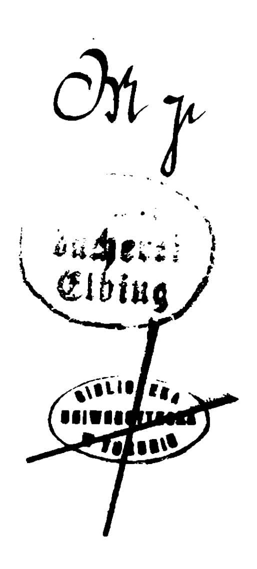


(31. 12. 1921.)



Sanitäts-Bericht

über die

Königlich Preußische Armee,

das

XII. und XIX. (1. und 2. Königlich Sächsische)

und das

XIII. (Königlich Württembergische) Armeekorps

für den

Berichtszeitraum vom 1. Oktober 1909 bis 30. September 1910.

Bearbeitet

von der

Medizinal-Abteilung

des

Königlich Preußischen Kriegsministeriums.

Mit 31 Karten und 10 graphischen Darstellungen.

Berlin 1912.

Ernst Siegfried Mittler und Sohn

Königliche Hofbuchhandlung

Kochstraße 68—71.

Sanitäts-Bericht

über die

Königlich Preußische Armee,

das

XII. und XIX. (1. und 2. Königlich Sächsische)

und das

XIII. (Königlich Württembergische) Armeekorps

für den

Berichtszeitraum vom 1. Oktober 1909 bis 30. September 1910.

Bearbeitet

von der

Medizinal-Abteilung

des

Königlich Preußischen Kriegsministeriums.

Mit 31 Karten und 10 graphischen Darstellungen.

Berlin 1912.

Ernst Siegfried Mittler und Sohn

Königliche Hofbuchhandlung

Kochstraße 68—71.

Inhaltsverzeichnis.

A. Sanitäts-Bericht über die Königlich Preußische Armee usw.

I. Teil: Bericht über die Gesundheitsverhältnisse der Armee.

II. Teil: Tabellen zu dem Bericht.

I. Teil.

Bericht

über

die Gesundheitsverhältnisse der Königlich Preußischen Armee,
des XII. und XIX. (1. und 2. Königlich Sächsischen)

und

des XIII. (Königlich Württembergischen) Armeekorps

während des Zeitraumes

vom **1. Oktober 1909** bis **30. September 1910.**

A. Bericht über den Krankenzugang im allgemeinen.

Am 1. Oktober 1909 befanden sich aus dem Vorjahre in militärärztlicher Behandlung 7290 Kranke, davon 5807 im Lazarett und 1483 im Revier.

Der Krankenzugang betrug im Jahre 1909/10 bei einer Durchschnittsiststärke von 550 364 Mann

Tabelle 1.

im Lazarett		im Revier		im Lazarett und Revier		im ganzen	
absolute Zahl	‰ K.	absolute Zahl	‰ K.	absolute Zahl	‰ K.	absolute Zahl	‰ K.
106 435	193,4	175 939	319,7	27 962	50,8	310 336	563,9

Der Gesamtzugang betrug:

im Durchschnitt der Jahre	1881/86 . .	899,6 ‰ K.,
" " " "	1886/91 . .	908,3 "
" " " "	1891/96 . .	812,2 "
" " " "	1896/1901 .	687,5 "
" " " "	1901/06 . .	610,3 "
im Jahre	1906/07 . .	601,5 "
" "	1907/08 . .	588,4 "
" "	1908/09 . .	598,8 "
im Jahre	1909/10 . .	563,9 ‰ K.

Die Zahl der Erkrankungen hat gegen das Vorjahr um 34,9 ‰ K. abgenommen. Bei Hinzurechnung der Iststärken und des Krankenzuganges der Schloßgarde- usw. Kompagnien, Invaliden, Kadetten und Unteroffiziervorschüler, die seit dem Jahre 1902/03 hier nicht mehr mit verrechnet sind, würde sich die Iststärke der ganzen Armee auf 554 917 Mann mit 313 600 Mann Zugang = 565,1 ‰ K. erhöhen.

Die Abnahme im Vergleich zum Vorjahre ist im wesentlichen durch Verminderung der Krankheiten der Atmungsorgane — Gruppe III — (— 13,9 ‰ K., darunter Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege — 11,8 ‰ K.), der Krankheiten der Ernährungsorgane — Gruppe V — (— 8,2 ‰ K., darunter Mandelentzündung — 10,0 ‰ K.) und der mechanischen Verletzungen — Gruppe XII — (— 8,4 ‰ K.) bedingt.

Die Iststärke setzt sich zusammen aus

80 488 Unteroffizieren,
437 794 Gefreiten und Gemeinen,
11 626 Einjährig-Freiwilligen,
20 456 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes*).

Es gehörten an

225 500 Mann dem 1. Dienstjahre,
206 381 " " 2. " ,
118 483 " höheren Dienstjahren.

*) Diese Zahlen geben nicht die Summen der eingezogenen oder gleichzeitig vorhanden gewesenen Mannschaften an, sondern den jährlichen Durchschnitt, der aus der Summe der Anwesenheitstage, geteilt durch 365, berechnet ist.

Von den insgesamt in Zugang gekommenen Kranken waren

30 781	Unteroffiziere	= 382,4 ‰ der betr. Iststärke,
259 843	Gefreite und Gemeine	= 593,5 " " " " ,
9 368	Einjährig-Freiwillige	= 805,8 " " " " ,
10 344	eingezogene Mannschaften des Beurlaubtenstandes	= 505,7 " " " " .

Es erkrankten

im 1. Dienstjahre	176 277 = 781,7 ‰	der Mannschaften dieses Dienstjahres,
" 2. "	84 451 = 409,2 "	der Mannschaften dieses Dienstjahres,
in höheren Dienstjahren	49 608 = 418,7 "	der Mannschaften dieser Dienstjahre.

Die Sterblichkeit hat sich in diesem Berichtsjahre gegen das Vorjahr um 0,1 ‰ K. verringert; sie betrug:

im Durchschnitt der Jahre	1881/86 . . .	4,1 ‰ K.,
" " " "	1886/91 . . .	3,3 "
" " " "	1891/96 . . .	2,8 "
" " " "	1896/1901 . .	2,2 "
" " " "	1901/06 . . .	2,0 "
im Jahre	1906/07 . . .	1,8 "
" "	1907/08 . . .	1,8 "
" "	1908/09 . . .	1,8 "
im Jahre	1909/10 . . .	1,7 ‰ K.

In welchem Maße die einzelnen Armeekorps an dem Gesamtkrankenzugange beteiligt sind, ergibt sich aus nachstehender Zusammenstellung:

Krankenzugang bei den einzelnen Armeekorps.

XVIII. Armeekorps	426,9 ‰ K.,
XV. "	469,7 "
VIII. "	474,4 "
VII. "	496,0 "
X. "	511,4 "
VI. "	516,2 "
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	520,1 "
IX. Armeekorps	530,7 "
III. "	536,6 "
V. "	539,2 "
II. "	546,6 "
XVII. "	575,5 "
XIV. "	588,2 "
XVI. "	599,2 "
I. "	613,0 "
Gardekorps	641,1 "
IV. Armeekorps	649,2 "
XI. "	663,6 "
XIII. (K. W.) Armeekorps	684,4 "
XII. (1. K. S.) "	703,1 "
Armee	563,9 ‰ K.
III. Kgl. Bayer. Armeekorps	390,5 "
I. " " "	427,3 "
II. " " "	513,0 "

Seit vier Jahren nehmen das VIII., XV. und XVIII. Armeekorps bei dem Gesamtzugange die günstigsten Stellen ein. Im übrigen hat sich die Reihenfolge in Tabelle 2 im Vergleich zu den Vorjahren wieder so erheblich geändert, daß aus ihr allgemein gültige Schlüsse auf den Gesundheitszustand der einzelnen Korps nicht ohne weiteres zu ziehen sind.

Auch in der Verteilung des Zugangs auf Lazarett und Revier weichen die einzelnen Armeekorps unter sich und von den entsprechenden Ziffern der Vorjahre ab.

Tabelle 2.

Auf tausend Mann der Iststärke kamen					
Lazarettkranke beim		Revierkranke beim		Lazarett- und Revierkranke beim	
IV. Armeekorps	145,8	XV. Armeekorps	219,5	XV. Armeekorps	33,7
XVIII. „	161,4	XVIII. „	225,3	VIII. „	35,4
XII. (1. K. S.) Armeekorps	165,9	X. „	252,7	XVIII. „	40,2
VIII. Armeekorps	178,7	VIII. „	260,4	I. „	41,0
VII. „	180,8	IX. „	268,7	V. „	41,5
Gardekorps	180,9	VII. „	273,4	VII. „	41,7
XIII. (K. W.) Armeekorps	180,9	VI. „	274,3	X. „	43,5
III. Armeekorps	187,1	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	284,9	III. „	43,9
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	187,5	XVII. Armeekorps	297,9	XIV. „	46,4
XI. Armeekorps	188,0	II. „	303,7	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	47,7
VI. „	190,7	V. „	304,5	IX. Armeekorps	47,8
II. „	192,2	III. „	305,5	II. „	50,7
XIV. „	192,9	XVI. „	321,3	VI. „	51,3
V. „	193,3	I. „	335,4	IV. „	53,6
XVI. „	210,9	XIV. „	349,0	XVII. „	54,0
IX. „	214,3	Gardekorps	368,2	XI. „	55,2
X. „	215,2	XI. Armeekorps	420,1	XII. (1. K. S.) Armeekorps	56,8
XV. „	216,5	XIII. (K. W.) Armeekorps	446,7	XIII. (K. W.) Armeekorps	56,9
XVII. „	223,5	IV. Armeekorps	449,8	XVI. Armeekorps	67,0
I. „	236,6	XII. (1. K. S.) Armeekorps	480,4	Gardekorps	92,1
Armee	193,4	Armee	319,7	Armee	50,8
Königlich Bayerische Armee.					
III. Armeekorps	177,6	III. Armeekorps	183,2	III. Armeekorps	29,8
II. „	189,0	I. „	185,9	I. „	38,7
I. „	202,7	II. „	274,5	II. „	49,5

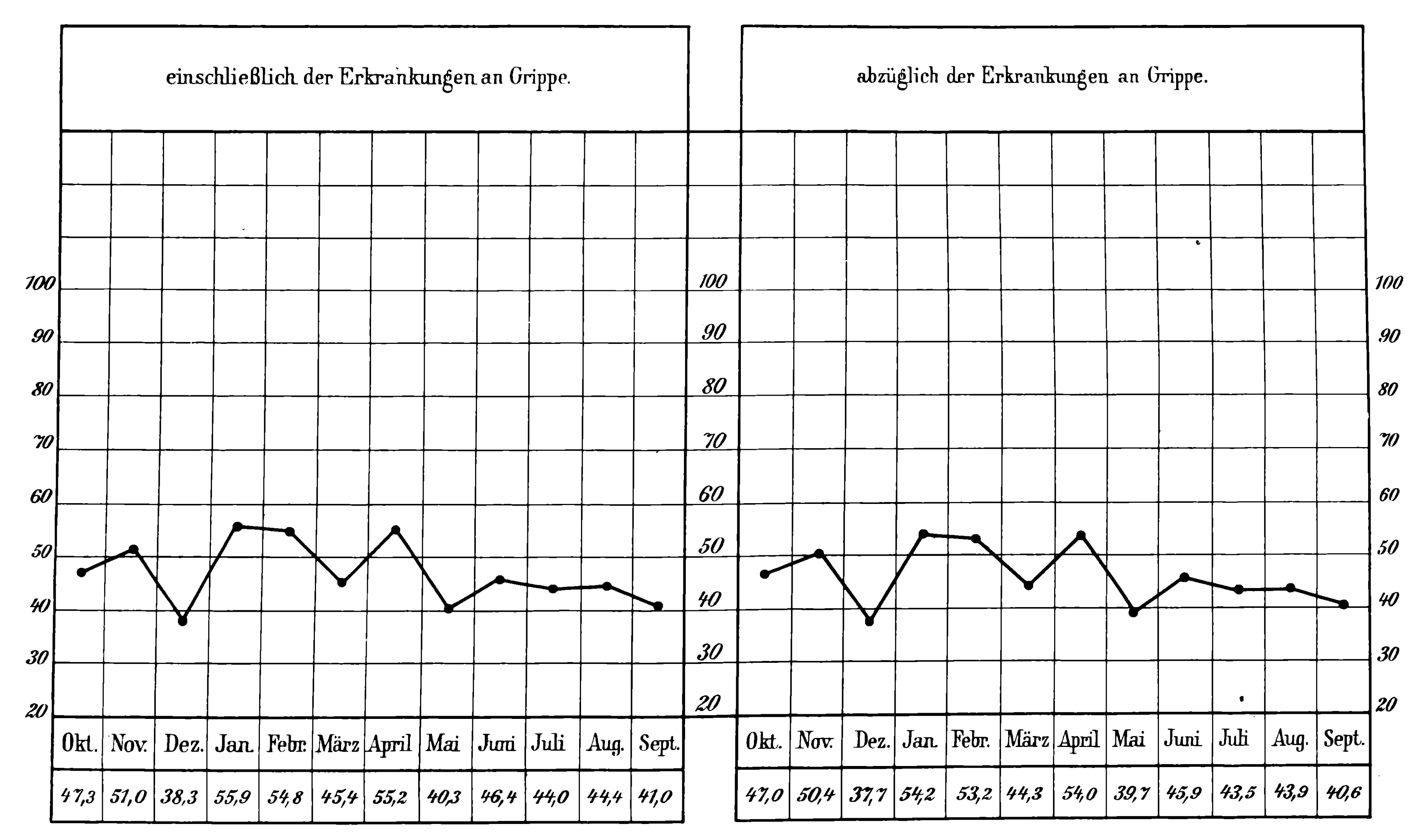
Bezüglich der in Tabelle 3 nachgewiesenen Verteilung des Zugangs auf die einzelnen Monate erfolgte im März eine wesentliche Abnahme der Erkrankungen (19,6 ‰ K.), während im April eine Zunahme von 9,5 ‰ K. gegen das Vorjahr stattgefunden hat.

Tabelle 3.

	Zugang im Monat												Zugang überhaupt
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
Absolute Zahl	24 321	28 223	20 898	30 431	29 787	24 739	30 532	22 680	26 961	24 918	25 267	21 579	310 336
‰ K.	47,3	51,0	38,3	55,9	54,8	45,4	55,2	40,3	46,4	44,0	44,4	41,0	563,9

Die beigefügte graphische Darstellung zeigt, daß der Zugang im November, Januar, Februar und April am stärksten war. Die Spitze der Kurve fällt in diesem Berichtsjahre auf den Monat Januar.

Durch die Grippe wird die Krankenbewegung in diesem Jahre nur wenig beeinflußt, die beiden nachstehenden Kurven laufen fast parallel; die höchste Erhebung durch die Grippe erfolgte im Januar mit 1,7 ‰ K., die niedrigste im Oktober mit 0,3 ‰ K.


Krankenzugang nach Monaten
einschließlich der Erkrankungen an Grippe.
100 90 80 70 60 50 40 30 20
Okt. Nov. Dez. Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept.
47,3 51,0 38,3 55,9 54,8 45,4 55,2 40,3 46,4 44,0 44,4 41,0
abzüglich der Erkrankungen an Grippe.
100 90 80 70 60 50 40 30 20
Okt. Nov. Dez. Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept.
47,0 50,4 37,7 54,2 53,2 44,3 54,0 39,7 45,9 43,5 43,9 40,6
100 90 80 70 60 50 40 30 20

Die Tabelle 4 weist den Krankenzugang bei den einzelnen Truppengattungen nach.

Den höchsten Krankenzugang hatten wie in den früheren Jahren die Arbeiter-Abteilungen, einschließlich der Disziplinar-Abteilung des Gardekorps. Sie zeigen gegen das Vorjahr eine Abnahme der Erkrankungsziffer um 232,4 ‰ K.

Die nächsthöchsten Erkrankungsziffern weisen die Festungsgefängnisse auf, es folgen die Artillerie-Prüfungskommission, der Train und die Pioniere.

Am günstigsten stehen in aufsteigender Reihenfolge die Kadettenanstalten, die Kriegsschulen, die Bezirkskommandos, die Sonstigen und die Oberfeuerwerkerschule.

Tabelle 4.

Truppengattung	Krankenzugang (berechnet auf 1000 der bezüglichen Iststärke)			
	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe
Infanterie	190,8	315,1	49,6	555,5
Maschinengewehr Abteilungen	172,7	274,1	39,9	486,7
Kavallerie	198,1	321,4	53,9	573,4
Feldartillerie	193,8	347,6	51,6	593,0
Fußartillerie	216,8	310,4	53,2	580,4
Pioniere	241,2	353,8	63,0	658,0
Verkehrstruppen	148,7	301,5	73,9	524,1
Train	214,9	415,7	46,6	677,2
Militärkrankenwärter	288,9	166,7	32,8	488,4
Bezirkskommandos	89,3	118,4	17,2	224,9
Bekleidungsämter	198,3	229,2	46,0	473,4
Oberfeuerwerkerschule	—	285,7	—	285,7
Artillerie-Prüfungskommission	116,3	503,9	81,4	701,6
Unteroffizierschulen	159,8	380,6	58,3	598,7
Kriegsschulen	—	166,7	—	166,7
Festungsgefängnisse	350,7	693,7	102,1	1146,5
Arbeiter-Abteilungen bz. Disziplinar-Abteilung	608,8	659,9	119,0	1387,8
Kadettenanstalten	44,4	66,7	44,4	155,6
Unteroffiziervorschulen	87,1	273,9	41,5	402,5
Militär-Bäcker-Abteilungen	163,7	188,5	35,0	387,1
Sonstige	78,8	164,1	24,1	267,0
Armee	193,4	319,7	50,8	563,9

Bezüglich der früher hier mit aufgezählten Schloßgarde-Kompagnien, der Invaliden, der Kadetten und der Unteroffiziervorschüler siehe Vorbemerkung 3 zum Sanitätsbericht 1902/03 und die bezüglichen Tabellen der fünften Abteilung des II. Teils.

Der durchschnittliche tägliche Krankenstand betrug

im Durchschnitt der Jahre	1881/86	30,6 ‰ K.,
" " " "	1886/91	30,0 " "
" " " "	1891/96	29,9 " "
" " " "	1896/1901	26,0 " "
" " " "	1901/06	25,0 " "
im Jahre	1906/07	25,1 " "
" "	1907/08	24,5 " "
" "	1908/09	25,2 " "
im Jahre	1909/10	24,0 ‰ K.

Der tägliche Krankenstand hat also nach den relativen Zahlen gegen das Vorjahr um 1,2 ‰ K., in Wirklichkeit täglich um durchschnittlich 522 Kranke abgenommen. Die Abnahme verteilt sich gleichmäßig auf das Lazarett und Revier. Es wurden von 1000 Mann der Durchschnittsiststärke täglich behandelt:

	im Lazarett	im Revier
1881/86	20,6	10,0
1886/91	19,5	10,5
1891/96	18,9	11,0
1896/1901	17,7	8,2
1901/06	17,7	7,3
1906/07	17,6	7,5
1907/08	17,1	7,4
1908/09	17,6	7,5
1909/10	17,1	7,0

Einschließlich des am 1. Oktober 1909 vorhanden gewesenen Bestandes sind insgesamt 317 626 Mann in Behandlung gewesen; sie haben 4 822 552 Behandlungstage erfordert. Auf jeden Kranken entfallen demnach im Durchschnitt 15,2 Behandlungstage.

Die durchschnittliche Behandlungsdauer stellt sich, nach Lazarett- und Revierkranken getrennt, wie folgt:

Tabelle 5.

Es wurden behandelt		Zahl der Behandlungstage	
		überhaupt	im Durchschnitt
im Lazarett[1]	140 268	3 425 517	24,4
im Revier	177 358	1 397 035	7,9

Die Durchschnittszahlen weichen nur wenig von denen des Vorjahres ab.

Über die Zahl der Behandlungstage bei den einzelnen Truppengattungen, gesondert nach der Behandlungsart und insgesamt, gibt die Tabelle 6 Auskunft.

Zahl der Behandlungstage

Tabelle 6.

bei	für jeden Lazarettkranken	für jeden Revierkranken	für jeden Kranken überhaupt
der Infanterie	24,5	7,7	15,1
den Maschinengewehr-Abteilungen	25,8	9,4	16,7
der Kavallerie	24,5	8,3	15,5
der Feldartillerie	24,1	7,8	14,8
der Fußartillerie	24,2	7,9	15,6
den Pionieren	24,3	8,8	16,1
den Verkehrstruppen	22,1	9,2	14,9
dem Train	23,6	8,5	14,4
den Militärkrankenwärtern	19,6	7,0	15,4
den Bezirkskommandos	24,3	12,8	18,3
den Bekleidungsämtern	24,7	7,4	16,7
der Oberfeuerwerkerschule	—	9,5	9,5
der Artillerie-Prüfungskommission	24,9	7,6	12,6
den Unteroffizierschulen	22,1	7,7	13,0
den Kriegsschulen	—	15,0	15,0
den Festungsgefängnissen	33,1	6,5	17,4
den Arbeiter-Abteilungen bz. bei der Disziplinar-Abteilung	26,6	4,6	16,8
den Kadettenanstalten	25,3	23,7	24,6
den Unteroffiziervorschulen	19,5	11,7	14,3
den Militär-Bäcker-Abteilungen	21,8	8,3	15,3
den Sonstigen	24,0	13,5	17,6
der Armee	24,1	7,9	15,2

[1] einschl. der im Lazarett und Revier Behandelten.

Der Ausfall an Diensttagen betrug für jeden Mann der Armee

im Durchschnitt der Jahre	1881/86	11,2 Tage,
„ „ „ „	1886/91 .	10,9 „
„ „ „ „	1891/96 . .	10,9 „
„ „ „ „	1896/1901 . .	9,5 „
„ „ „ „	1901/06 .	9,2 „
im Jahre	1906/07 . .	9,1 „
„ „	1907/08 . .	9,0 „
„ „	1908/09 . .	9,2 „
im Jahre	1909/10 . .	8,8 Tage.

Von der für das Berichtsjahr festgestellten Gesamtzahl entfallen auf die Behandlung im Lazarett 6,2, im Revier 2,5 Tage.

Ungefähr entsprechend der Reihenfolge, in welcher die einzelnen Truppengattungen an dem Krankenzugange überhaupt beteiligt waren, hatten die Arbeiter-Abteilungen einschließlich der Disziplinar-Abteilung des Gardekorps, die Festungsgefängnisse, die Pioniere und der Train den größten, die Kriegsschulen, die Oberfeuerwerkerschule, die Kadettenanstalten und die Bezirkskommandos den geringsten Verlust an Diensttagen. Einzelheiten ergibt die Tabelle 7.

Tabelle 7. Ausfall an Diensttagen

bei	durch Aufenthalt im Lazarett	durch Aufenthalt im Revier	durch Krankheit überhaupt
der Infanterie	6,2	2,4	8,6
den Maschinengewehr-Abteilungen	5,7	2,6	8,3
der Kavallerie	6,4	2,7	9,1
der Feldartillerie	6,2	2,7	8,9
der Fußartillerie	6,7	2,5	9,2
den Pionieren	7,6	3,1	10,8
den Verkehrstruppen	5,2	2,8	8,0
dem Train	6,4	3,5	10,0
den Militärkrankenwärtern	6,5	1,2	7,6
den Bezirkskommandos	2,7	1,5	4,3
den Bekleidungsämtern	6,7	1,7	8,4
der Oberfeuerwerkerschule	—	2,7	2,7
der Artillerie-Prüfungskommission	5,0	3,8	8,9
den Unteroffizierschulen	4,9	3,0	7,9
den Kriegsschulen	—	2,5	2,5
den Festungsgefängnissen	16,1	4,6	20,7
den Arbeiter-Abteilungen bz. bei der Disziplinar-Abteilung	21,3	3,0	24,3
den Kadettenanstalten	2,2	1,6	3,8
den Unteroffiziervorschulen	2,7	3,2	5,9
den Militär-Bäcker-Abteilungen	4,5	1,6	6,1
den Sonstigen	2,5	2,3	4,8
der Armee	6,2	2,5	8,8

In der Tabelle 8 sind die Krankheitsgruppen nach der Höhe des Zuganges zusammengestellt. In der Reihenfolge ist gegenüber dem Vorjahre 1908/09 nur insofern eine Änderung eingetreten, als die Gruppen XII und X sowie III und XI ihre Plätze gewechselt haben.

In Tabelle 9, 10 und 11 ist ersichtlich gemacht, welche Armeekorps bei den einzelnen Krankheitsgruppen den höchsten und welche den niedrigsten Zugang gehabt haben, wie hoch sich die Zahl der Erkrankungen bei den verschiedenen Armeekorps, getrennt nach Krankheitsgruppen und berechnet auf 1000 der Iststärke (‰ K.) und des Gesamtzuganges (‰ M.), stellt, und in welcher Weise sich die Erkrankungen bei den einzelnen Gruppen auf das Winter- und Sommerhalbjahr verteilen.

Tabelle 8. Krankenzugang nach Krankheitsgruppen, geordnet nach der Höhe des Zuganges.

Es gingen zu bei	‰ K.	bei	‰ K.
Gruppe X	130,9	Gruppe IV	12,0
„ XII	128,7	„ VIII	11,9
„ V	79,4	„ IX	10,7
„ XI	61,4	„ XIV	9,8
„ III	58,5	„ II	8,2
„ I	24,5	„ VI	6,4
„ VII	20,8	„ XIII	0,59

Tabelle 9.

Gruppen	Durchschnittlicher Zugang in der Armee	Höchster Zugang		Geringster Zugang	
I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen	24,5	XIII. (K. W.) Armeekorps	47,7	V. Armeekorps	14,2
II. Krankheiten des Nervensystems	8,2	XVI. Armeekorps	11,8	VII. „	5,3
III. „ der Atmungsorgane	58,5	XII. (1. K. S.) Armeekorps	72,7	XVIII. „	45,1
IV. „ der Kreislaufsorgane und des Blutes	12,0	XII. „	13,9	V. „	8,6
V. Krankheiten der Ernährungsorgane	79,4	XIII. (K. W.) „	117,5	XV. „	58,2
VI. „ der Harn- und Geschlechtsorgane	6,4	Gardekorps	9,5	II. u. XIII. (K. W.) Armeekorps	4,5
VII. Venerische Krankheiten	20,8	XII. (1. K. S.) Armeekorps	35,6	XIII. (K. W.) Armeekorps	9,4
VIII. Augenkrankheiten	11,9	I. Armeekorps	17,3	XVIII. Armeekorps	9,1
IX. Ohrenkrankheiten	10,7	XVII. „	14,0	XVIII. „	8,3
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	130,9	IV. „	170,7	XVIII. „	90,2
XI. „ der Bewegungsorgane	61,4	XII. (1. K. S.) Armeekorps	79,7	XV. „	40,9
XII. Mechanische Verletzungen	128,7	XIII. (K. W.) „	180,6	XVIII. „	97,0
XIII. Andere Krankheiten	0,59	X. Armeekorps	1,2	XV. „	0,22
XIV. Zur Beobachtung	9,8	X. „	13,4	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	6,7

Beteiligung der einzelnen Armeekorps

nach ‰ K.

Tabelle 10.

Armeekorps	Gruppe I		Gruppe II		Gruppe III		Gruppe IV		Gruppe V		Gruppe VI		Gruppe VII	
	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.
Gardekorps	35,4	55,2	8,7	13,6	58,5	91,2	11,9	18,6	102,6	160,0	9,5	14,8	24,1	37,5
I. Armeekorps	23,7	38,7	6,7	10,9	69,0	112,6	11,2	18,2	79,8	130,2	6,2	10,1	19,5	31,8
II. „	21,4	39,2	7,6	13,9	49,0	89,6	12,0	21,9	68,6	125,5	4,5	8,3	17,2	31,4
III. „	17,1	31,9	8,0	14,9	49,1	92,0	10,3	19,3	75,2	140,1	6,3	11,8	26,1	48,6
IV. „	19,4	29,9	7,3	11,2	59,7	92,0	13,1	20,2	94,2	145,1	6,3	9,7	18,5	28,5
V. „ .	14,2	26,3	8,2	15,3	61,6	114,3	8,6	15,9	73,3	136,0	6,0	11,0	26,5	49,2
VI. „	14,9	28,8	8,6	16,6	60,6	117,4	12,2	23,7	62,3	120,6	6,1	11,9	19,4	37,7
VII. „ .	16,7	33,7	5,3	10,7	51,2	103,3	11,7	23,6	70,2	141,5	5,7	11,5	15,5	31,2
VIII. „	17,4	33,6	8,7	18,3	48,6	102,5	13,3	28,0	64,1	135,1	7,3	15,4	20,3	42,8
IX. „	27,7	52,3	6,4	12,1	52,0	98,0	10,1	19,1	71,0	133,7	6,3	11,8	22,1	41,6
X. „	25,5	49,8	7,0	13,7	55,5	108,5	11,9	23,2	67,7	132,5	5,4	10,6	14,5	28,4
XI. „	31,7	47,8	7,4	11,2	62,5	94,1	12,7	19,1	92,9	139,9	6,7	10,1	16,0	24,1
XII. (1. K. S.) Armeekorps .	35,1	50,4	11,0	15,7	72,7	103,1	13,9	19,7	112,7	160,4	8,0	11,4	35,6	50,7
XIII. (K. W.) Armeekorps .	47,7	69,7	8,8	12,8	71,5	104,5	13,6	19,9	117,5	171,6	4,5	6,5	9,4	13,7
XIV. Armeekorps	22,1	37,6	8,5	14,5	66,4	112,8	13,6	23,2	86,2	146,6	5,4	9,3	15,0	25,6
XV. „	16,8	35,8	8,9	18,9	46,0	98,0	13,3	28,4	58,2	123,8	7,2	15,3	25,9	55,2
XVI. „	37,5	62,6	11,8	19,7	65,4	109,1	10,9	18,3	83,4	139,3	6,7	11,2	17,3	28,8
XVII. „	23,6	41,0	7,7	13,3	67,2	116,7	12,5	21,7	80,3	139,6	6,7	11,6	25,1	43,6
XVIII. „	22,8	53,5	8,7	20,4	45,1	105,6	11,2	26,3	60,6	142,1	5,6	13,2	16,0	37,5
XIX. (2. K. S.) Armeekorps .	19,7	37,9	8,1	15,6	58,3	112,2	12,1	23,2	68,6	131,9	6,1	11,8	32,9	63,2
Armee . . .	24,5	43,4	8,2	14,5	58,5	103,8	12,0	21,3	79,4	140,9	6,4	11,4	20,8	36,9
I. Kgl. Bayer. Armeekorps .	38,9	91,1	9,8	22,9	56,5	132,3	10,9	25,6	71,9	168,3	6,7	15,6	20,9	48,9
II. „ „ „ .	34,9	68,0	9,3	18,1	62,3	121,4	10,3	20,0	87,7	170,9	5,1	9,9	15,0	29,2
III. „ „ „ .	30,3	77,6	9,1	23,3	52,6	134,8	7,7	19,6	66,3	169,7	5,2	13,4	15,2	38,9

an den Krankheitsgruppen

und ‰ M.

Gruppe VIII		Gruppe IX		Gruppe X		Gruppe XI		Gruppe XII		Gruppe XIII		Gruppe XIV	
‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.
11,9	18,5	10,4	16,2	153,9	240,0	69,7	108,7	135,4	211,2	0,62	0,96	8,7	13,5
17,3	28,2	12,5	20,5	142,7	232,8	68,6	111,9	146,4	238,9	0,53	0,86	8,8	14,4
13,7	25,1	13,5	24,7	146,4	267,8	64,4	117,9	118,6	216,9	0,38	0,69	9,4	17,1
10,1	18,8	11,0	20,5	122,2	227,7	65,5	122,1	126,1	235,1	1,1	2,1	8,1	15,0
14,0	21,6	10,9	16,8	170,7	262,9	74,4	114,5	152,6	235,1	1,1	1,7	6,9	10,7
12,3	22,8	9,4	17,4	132,1	245,0	58,4	108,2	118,2	219,2	0,31	0,57	10,2	18,9
13,5	26,1	8,6	16,6	121,6	235,6	54,1	104,9	123,7	239,6	0,44	0,86	10,2	19,8
9,7	19,6	9,7	19,6	116,8	235,5	52,4	105,7	120,0	241,9	0,49	0,98	10,6	21,3
10,5	22,2	9,7	20,4	115,5	243,5	43,4	91,5	103,2	217,6	0,71	1,5	11,7	24,6
10,6	20,0	10,8	20,4	120,5	227,1	71,2	134,1	112,8	212,6	0,55	1,0	8,6	16,2
9,3	18,3	8,6	16,7	117,0	228,8	62,1	121,9	112,0	219,0	1,2	2,4	13,4	26,2
13,3	20,0	11,3	17,0	156,0	235,0	75,8	114,2	163,6	246,6	0,83	1,2	13,0	19,6
11,7	16,6	10,3	14,6	142,3	202,3	79,7	113,3	159,4	226,6	0,92	1,3	9,6	13,6
11,6	16,9	10,8	15,7	126,1	184,3	74,3	108,5	180,6	263,9	0,49	0,71	7,7	11,2
10,9	18,6	10,2	17,3	128,4	218,3	64,9	110,3	146,1	248,3	0,46	0,78	10,0	16,9
9,3	19,9	11,3	24,1	120,1	256,3	40,9	87,1	99,8	212,5	0,22	0,46	11,5	24,4
13,6	22,7	10,8	18,1	136,4	227,6	56,8	94,8	138,0	230,2	0,25	0,42	10,4	17,4
15,2	26,5	14,0	24,3	132,1	229,5	59,3	103,1	121,0	210,2	0,60	1,0	10,2	17,8
9,1	21,2	8,3	19,5	90,2	211,2	42,0	98,1	97,0	227,3	0,38	0,59	9,7	22,8
9,4	18,1	12,1	23,2	118,1	227,1	57,7	111,0	109,6	210,8	0,55	1,1	6,7	12,9
11,9	21,2	10,7	19,1	130,9	232,1	61,4	108,9	128,7	228,3	0,59	1,0	9,8	17,3
6,8	15,9	12,0	28,1	60,7	142,1	46,5	108,7	75,2	176,0	0,42	0,98	10,0	23,4
8,8	17,2	10,8	21,1	90,4	176,2	55,5	108,2	112,1	218,6	1,1	2,1	9,7	19,0
5,5	14,0	13,3	34,0	60,4	154,8	44,5	114,0	74,6	191,1	0,54	1,4	5,2	13,3

Zugang in den einzelnen Krankheitsgruppen nach

Gruppe	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	XIII	XIV
°/oo K.	24,5	8,2	58,5	12,0	79,4	6,4	20,8	11,9	10,7	130,9	61,4	128,7	0,59	9,8
°/oo M.	43,4	14,5	103,8	21,3	140,9	11,4	36,9	21,2	19,1	232,1	108,9	228,3	1,0	17,3

Scale: 0, 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250

Verteilung des Zuganges bei den einzelnen Krankheitsgruppen auf das Winter- und Sommerhalbjahr.

Tabelle 11.

Krankheitsgruppen und Krankheit	Nr. der Krankheiten im Rapportmuster	Zugang von 1000 Mann der Iststärke während des Jahres	Davon entfallen auf das Winterhalbjahr	Davon entfallen auf das Sommerhalbjahr
I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen	1—40	24,5	13,3	11,2
Darunter: Unterleibstyphus	13	0,40	0,16	0,24
Darunter: Wechselfieber	16	0,05	0,03	0,03
Darunter: Grippe	17	9,7	6,0	3,8
Darunter: Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	18	0,03	0,02	0,01
Darunter: Tuberkulose: der oberen Luftwege und Lunge	19	1,4	0,77	0,61
Darunter: Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	20	0,15	0,09	0,06
Darunter: Tuberkulose: anderer Organe	21	0,29	0,15	0,15
Darunter: Ruhr	22	0,45	0,02	0,41
Darunter: Akuter Gelenkrheumatismus	27	5,9	3,0	2,9
II. Krankheiten des Nervensystems	41a—52	8,2	4,8	3,4
III. Krankheiten der Atmungsorgane	53—63	58,5	34,7	24,0
Darunter: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege	53—57	51,4	31,1	20,5
Darunter: Lungenentzündung	58	3,6	1,9	1,7
Darunter: Brustfellentzündung und Ausgänge	60	3,1	1,5	1,6
IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes	64—79	12,0	6,2	5,8
V. Krankheiten der Ernährungsorgane	80—101	79,4	42,3	37,2
Darunter: Mandelentzündung	82	36,3	22,6	13,8
Darunter: Akuter Magen- und Darmkatarrh	86 u. 89	24,4	10,1	14,2
Darunter: Katarrhalische Gelbsucht	97	0,85	0,47	0,39
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	102—111	6,4	3,7	2,8
VII. Venerische Krankheiten	112—117	20,8	11,3	9,5
VIII. Augenkrankheiten	118—134	11,9	6,4	5,5
Darunter: Übertragbare	118 u. 119	0,28	0,24	0,04
IX. Ohrenkrankheiten	135a—139	10,7	6,1	4,7
Darunter: Krankheiten des äußeren und mittleren Ohrs	135a—137	10,3	5,8	4,5
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	140—148	130,9	69,2	61,6
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	149—162	61,4	26,5	34,8
XII. Mechanische Verletzungen	163—192	128,7	62,4	66,3
Darunter: Knochenbrüche, Verstauchungen, Verrenkungen	168—184	50,5	25,1	25,4
XIII. Andere Krankheiten	193—197	0,59	0,38	0,22
XIV. Zur Beobachtung	198	9,8	5,6	4,2
Summe der Gruppen I bis XIV	1—198	563,9	292,7	271,5

B. Übersicht über die im Berichtsjahre zur Ausführung gelangten wichtigeren baulichen und sanitären Maßnahmen.

I. Neubauten.

a. Kasernen.

Im Berichtsjahre wurden fertiggestellt an Neubauten: ein Stabsgebäude in Bromberg (für Feldart. Regt. Nr. 53), eine Kaserne in Bautzen (für Hus. Regt. 20), ein Erweiterungsbau für die Stadtkaserne in Ratzeburg (für Jäger-Batl. Nr. 9); bezogen wurden die Neubauten der Kasernen in Allenstein (für III. Batl. Inf. Regts. Nr. 146), Quedlinburg (für I. und III. Batl. Inf. Regts. Nr. 165), Torgau (für die 2. Battr. Feldart. Regts. Nr. 74), Glogau (für Pionier-Batl. 5), Mainz (für Pionier-Batl. 25).

Neuerbaut wurden je ein Wohnhaus für unverheiratete Offiziere in Berlin (beim 4. Garde-Regt. zu Fuß) und im alten Lager in Jüterbog; Offizier-Speiseanstalten in Ratzeburg (für Jäger-Batl. 9), Sondershausen (für I. Batl. Inf. Regts. Nr. 73) und in Stolp (für Hus. Regt. 5).

Für Maschinengewehrkompagnien wurden die notwendigen Baulichkeiten durch Neubau geschaffen und auch größtenteils in Benutzung genommen: in Potsdam (1. Garde-Regt. zu Fuß), Spandau (5. Garde-Regts. zu Fuß), Stettin (Inf. Regt. Nr. 34), Halle a. S. (Inf. Regt. Nr. 36), Liegnitz (Gren. Regt. Nr. 7), Breslau (Inf. Regt. Nr. 51), Glatz (Inf. Regt. Nr. 38), Minden (Inf. Regt. Nr. 15), Coblenz (Inf. Regt. Nr. 68), Hildesheim (Inf. Regt. Nr. 79), Kamenz (Inf. Regt. Nr. 178), Stuttgart (Inf. Regt. Nr. 119), Metz (Inf. Regt. Nr. 98).

Neubauten von Familienwohnhäusern für verheiratete Unteroffiziere und Beamte wurden errichtet oder bezogen: in Potsdam, Groß-Lichterfelde, Spandau, Schneidemühl, Minden, Celle, Dresden, Pfalzburg und Plauen.

Neue Wirtschaftsgebäude wurden erbaut oder in Betrieb genommen: in Neiße, Jena und Pfalzburg, ein Kammergebäude in Jena.

Neue Dienstgebäude für Bezirkskommandos wurden errichtet oder bezogen: in Bremerhaven, Aurich und Donaueschingen, ein Proviantamt neu erbaut in Bautzen, ein neues Arresthaus eingerichtet in Marburg.

Auf Truppenübungsplätzen wurden errichtet in Döberitz eine Leutnantsbaracke, in Hagenau ein Garnisonverwaltungsgebäude und eine Hauptmannsbaracke.

Ein neuer Exerzierplatz wurde angelegt in Colmar i. E.

b. Garnisonlazarette.

Von Lazarettneubauten wurden bezogen diejenigen in Lübben und Jena, ferner das Mietslazarett in Neumünster und die Militärabteilung des städtischen Auguste Viktoria-Krankenhauses in Diez. Vom Neubau des Lazaretts Hamburg-Altona sind das Wirtschaftsgebäude, das Seuchen- und Desinfektionshaus, ein Barackenschuppen, ein Kohlen-, Geräte- und Holzschuppen sowie der Tierstall bereits in Benutzung genommen. Ferner ist eine Wandelhalle im Lazarettgarten angelegt, so daß nur noch ein chirurgischer Krankenpavillon und das Absonderungshaus der Eröffnung harren.

Der Neubau eines Leichen- und Desinfektionshauses ist im Rohbau fertiggestellt in Bromberg, eine massive Geschäftsbaracke und ein Absonderungsgebäude beim Barackenlazarett Arys errichtet.

Das Lazarett Hofgeismar wurde durch Anbau erweitert, das Lazarett Bautzen durch umfangreiche Um- und Erweiterungsbauten vergrößert.

Die Gesamtabnahme des Um- und Erweiterungsbaues des Garnisonlazaretts Angermünde hat stattgefunden.

II. Kleinere Bauten, bauliche Veränderungen und sonstige sanitäre Maßnahmen.

Sehr zahlreich und mannigfaltig sind die größeren oder kleineren baulichen Veränderungen der einzelnen Garnisonanstalten und die kleineren Bauten gewesen.

So wurde unter anderen durch Anbau vergrößert: die Unteroffizierschule in Potsdam, je eine Kaserne in Danzig-Neufahrwasser und Saarlouis, ein Wirtschaftsgebäude in Gnesen, das Proviantamt in Stettin, die Militärbäckerei in Weißenfels, das Waschhaus des Lazaretts Spandau; umgebaut Kasernen: in Berlin (III. Batl. Garde-Füsl. Regts.), Potsdam (Unteroffizierschule), Liegnitz (I. Batl. Gren. Regts. 7), Aurich (Inf. Regt. 78), Hanau (II. Batl. Inf. Regts. 88), ein Wirtschaftsgebäude in Königsberg i. Pr. (Pion. Batl. 18), das Wohngebäude I (früher Einquartierungshaus) in Verden. Für andere militärische Zwecke wurde umgebaut und eingerichtet die alte Offiziersspeiseanstalt in Goldap.

Ein Mannschaftsspeisesaal wurde in Gebrauch genommen in Meiningen, Kantinenräume vergrößert in Berlin und Mülhausen i. E., neue Küchen errichtet in Coblenz.

Neue Revierkrankenstuben wurden geschaffen in Spandau, Revierkrankenstuben mit Untersuchungszimmer in Berlin, Neiße und verschiedenen Standorten des XVII. Armeekorps, Untersuchungszimmer neu eingerichtet in Stargard i. Pomm., Goslar, Karlsruhe, Colmar i. E. und Straßburg i. E.

Außerdem gelangten in einigen Standorten noch andere kleinere Bauten zur Ausführung, wie z. B. Büchsenmacherwerkstätten, Fahrzeugschuppen für Feldküchen und andere Fahrzeuge, Pferdeställe und ähnliches.

Was die Lazarette anbelangt, so wurden unter anderem eingerichtet: Geisteskrankenstuben in Lyck und Rastatt; eine Absonderungsabteilung in Rostock; ein Sprech- und Wartezimmer für Angehörige von Soldatenfamilien in Coblenz; in Berlin I ein Torgebäude, das zugleich Räume enthält, die vormittags für die zahnärztliche Abteilung, nachmittags für die poliklinische Behandlung der Unteroffizierfrauen bestimmt sind; je ein Luftbad in Rawitsch und Döbeln. Eigene Verbandzimmer wurden geschaffen in Liegnitz, Rendsburg, Hannover, Erfurt; ein aseptischer Operationssaal eingerichtet in Danzig.

Von hygienischen Maßnahmen seien erwähnt: Neue Brunnen wurden gebohrt oder in Betrieb genommen in Döberitz, Stralsund, Ratzeburg, im Munsterlager, beim Lazarett Potsdam; eine Enteisenungsanlage eingebaut in Itzehoe. An die städtische Wasserleitung wurden angeschlossen: Kasernen in Cassel, Gera, Diedenhofen, Graudenz; das Lazarett in Flensburg; mit einem städtischen Brunnen verbunden die Kaserne in Grottkau. Neue Quellwasserleitungen wurden in Betrieb genommen in Ehrenbreitstein und Burg Hohenzollern. Anschluß an die städtische Wasserleitung und Kanalisation erhielten: Standortsanstalten in Berlin, Swinemünde, Kreuzburg; die Lazarette Swinemünde, Cüstrin und das Leichenhaus in Jülich.

Badeanstalten wurden angelegt in Coblenz, Ehrenbreitstein, Karlsruhe, Rastatt, auf dem Truppenübungsplatz Bitsch, in Riesenburg; eine neue Offiziersbadeanstalt auf dem Truppenübungsplatz Hagenau. Vergrößert wurde die Badeanstalt in Verden; in Benutzung genommen die Winterbadeanstalt mit Schwimmbassin beim Kadettenhause Plön und die Badeeinrichtung in Hersfeld; an die städtische Wasserleitung angeschlossen die Badeanstalten in Jüterbog und Ohlau.

Warmwasseranlagen erhielten die Mannschaftswaschräume in Riesa, Wascheinrichtungen in den Latrinen die Lazarette in Wittenberg und Weißenfels, Waschräume die Unteroffizierschule in Potsdam.

Neue Latrinen wurden gebaut oder eingerichtet in Stargard i. Pomm., Coblenz, im Lockstedter Lager, in Stade, Hannover, Jena, Gotha, Dresden, Mülhausen i. E., Bitsch, Diedenhofen; Nachtlatrinen hergestellt in Berlin, Posen, Oppeln, Cöln, Düsseldorf, Bitsch und verschiedenen Standorten des XVII. Armeekorps; Wasserspülung erhielten Latrinen in Groß-Lichterfelde und Schwerin.

An die städtische Schwemmkanalisation wurden angeschlossen: Kasernen in Berlin, Frankfurt a. O., Posen; die Lazarette Gotha und Hofgeismar.

Klärgruben wurden eingebaut für Fäkalien im Lazarett Belgard, für Wirtschaftsabwässer im Lazarett Angermünde; biologische Kläranlagen errichtet im alten Lager in Jüterbog, das ganz kanalisiert worden ist, in Weingarten und in Mainz.

In der Heizung wurden folgende wichtigere Änderungen vorgenommen: Die Gefangenenstation in Cöln erhielt Warmwasserheizung, Niederdruckdampfheizung eine Kaserne in Dresden und einzelne Baulichkeiten der Lazarette Weingarten und Döbeln.

Verbesserte Beleuchtung erhielten Kasernen in Oranienstein (Gasbeleuchtung), Bautzen (Gasglühlicht), Gleiwitz und Erfurt (elektrisches Licht). Von Lazaretten bekamen Gasbeleuchtung Ohlau und Lüneburg; elektrische Beleuchtung Wahlstatt und Stettin.

An Desinfektionsanlagen wurden neu geschaffen ein Desinfektionsschuppen mit fahrbarem Desinfektionsapparat in Schleswig, eine Desinfektionsanstalt mit Henneberg-schem Desinfektor in Plön, ein Korischer Verbrennungsofen im Lazarett Karlsruhe.

Die Verpflegung, die der ständigen Aufsicht der Sanitätsoffiziere unterstand, hat nur in einer geringen Zahl von Fällen zu ernsten Ausstellungen Anlaß gegeben. So wurde z. B. in Danzig einmal stark gefälschte Leberwurst für den Verkauf gesperrt; in Sondershausen wurden einige Male Fleischwaren beanstandet. Der Lieferant ist wegen Nahrungsmittelverfälschung gerichtlich bestraft.

Wie im Vorjahre so wurden auch diesmal in Berlin Kochkurse abgehalten, an denen Offiziere, Sanitätsoffiziere und Unteroffiziere teilnahmen. Die Kurse haben auf die Verbesserung der Kost einen wesentlichen Einfluß ausgeübt und sind daher nunmehr eine dauernde Einrichtung geworden.

In Döberitz wurde eine Milchverkaufshalle sowie eine Fleischausgabestelle mit Kühlraum errichtet.

Wegen Feuchtigkeit im Lazarettgarten wurde ein Teil des Kadettenhauses Oranienstein mit einer Tonröhrendrainage umgeben.

Außerdem seien von kleineren hygienischen Verbesserungen erwähnt: Anlage von Essenausgabeschaltern für Mannschaften, von Kartoffelkellern, von neuen Ventilationseinrichtungen, Aufstellung von neuen Menagekochherden, Spülapparaten und Fettöpfen, Ausschaltung von Brunnen, Änderungen an Einsteigeschächten, Zementierung in der Umgebung von Druckständern, Anlegung von Tonfliesenbelag in Latrinen, Ersatz eiserner durch Kachelöfen und Aufstellung von Müllkästen.

C. Berichterstattung über die einzelnen Gruppen der Lazarett- und Revierkranken im besonderen.

I. Gruppe: Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen.

Tabelle 12. (Nr. 1 bis 40 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
571	13 464	24,5	10 712	76,3	231[1])	1,6	2537	18,1	13 480	96,0	555	383 528	27,3

Außerdem erkrankten noch 2 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 1 Invalide, 169 Kadetten und 84 Unteroffiziervorschüler, welche nicht hier, sondern in der fünften Abteilung des II. Teiles zahlenmäßig nachgewiesen werden.

Im Vorjahre betrug der Zugang der I. Gruppe 14 859 Mann = 27,2 ‰ K. In diesem Berichtsjahre ist wieder eine geringe Abnahme und zwar um 2,7 ‰ K. gegen das Vorjahr zu verzeichnen.

Die Tabelle 13 gibt über die Zahl der Erkrankungen in den einzelnen Armeekorps Aufschluß. In einer besonderen Spalte ist die Höhe des Zuganges ohne die Grippekranken ersichtlich gemacht. Der Einfluß dieser Krankheit auf die Krankenbewegung der Gruppe I tritt am auffallendsten bei dem XIII. (K. W.) Armeekorps, dem Gardekorps, dem XVI., XII. (1. K. S.), XI. und IX. Armeekorps hervor.

Tabelle 13. Krankenzugang in Gruppe I nach Armeekorps.

Armeekorps	einschließlich der Grippekranken			abzüglich der Grippekranken		Armeekorps	einschließlich der Grippekranken			abzüglich der Grippekranken	
	abs. Zahl	‰ K.	‰ M.	abs. Zahl	‰ K.		abs. Zahl	‰ K.	‰ M.	abs. Zahl	‰ K.
G.	1488	35,4	55,2	700	16,6	XIII. (K. W.)	1 078	47,7	69,7	370	16,4
I.	810	23,7	38,7	528	15,5	XIV.	772	22,1	37,6	537	15,4
II.	570	21,4	39,2	331	12,4	XV.	540	16,8	35,8	353	11,0
III.	406	17,1	31,9	251	10,6	XVI.	1 041	37,5	62,6	526	18,9
IV.	473	19,4	29,9	342	14,1	XVII.	752	23,6	41,0	537	16,9
V.	370	14,2	26,3	324	12,4	XVIII.	603	22,9	53,5	387	14,7
VI.	402	14,9	28,8	311	11,5	XIX. (2. K. S.)	431	19,7	37,9	306	14,0
VII.	479	16,7	33,7	292	10,2						
VIII.	486	17,4	33,6	406	14,5	Armee	13 464	24,5	43,4	8115	14,7
IX.	711	27,7	52,3	391	15,3						
X.	587	25,5	49,8	447	19,4	I. K. B.	926	38,9	91,1	540	22,7
XI.	691	31,7	47,8	382	17,5	II. „ „	785	34,9	68,0	385	17,1
XII. (1. K. S.)	774	35,4	50,4	394	18,0	III. „ „	613	30,3	77,6	337	16,7

Tabelle 14. Auf die einzelnen Monate verteilt sich der Zugang in folgender Weise:

	Es gingen zu im Monat												Zugang überhaupt
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
absolute Zahlen	711	908	859	1743	1686	1294	1492	1162	1049	940	904	716	13 464
‰ K.	1,4	1,6	1,6	3,2	3,1	2,4	2,7	2,1	1,8	1,7	1,6	1,4	24,5

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahre 7365, im 2. Dienstjahre 3795 und in höheren Dienstjahren 2304 Mann = 32,7 — 18,4 — 19,4 ‰ der betreffenden Iststärke.

[1]) Außerdem starben 8 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Erste Unterart: Übertragbare Krankheiten.

(Nr. 1 bis 26 des Rapportmusters.)

Tabelle 15.

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
326	8976	16,3	7584	81,5	205[1]	2,2	1172	12,6	8961	96,3	341	208 406	22,4

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 157 Kadetten und 60 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Wie sich der Gesamtzugang auf die einzelnen Armeekorps verteilt, ist aus der Tabelle 16 zu ersehen, in der außerdem der Zugang an Grippe (Nr. 17 des Rapportmusters) und an Tuberkulose (Nr. 18 bis 21 des Rapportmusters) getrennt dargestellt ist. Den höchsten Zugang haben das XIII. (K. W.) und XVI. Armeekorps, das Gardekorps, das XI., XII. (1. K. S.) und IX. Armeekorps gehabt, bei denen zahlreiche Grippeerkrankungen einen wesentlichen Einfluß auf den Zugang ausübten.

Tabelle 16.

Armeekorps	Nr. 1 bis 26 des Rapportmusters			Nr. 17 des Rapportmusters		Nr. 18 bis 21 des Rapportmusters	
	absol. Zahlen	‰ K.	‰ M.	absol. Zahlen	‰ K.	absol. Zahlen	‰ K.
G.	1104	26,3	40,9	788	18,7	98	2,3
I.	518	15,2	24,8	282	8,3	71	2,1
II.	382	14,3	26,2	239	9,0	56	2,1
III.	275	11,6	32,6	155	6,5	40	1,7
IV.	254	10,4	16,1	131	5,4	34	1,4
V.	186	7,1	13,2	46	1,8	63	2,4
VI.	197	7,3	14,1	91	3,4	34	1,3
VII.	311	10,9	21,9	187	6,5	51	1,8
VIII.	234	8,4	17,6	80	2,9	52	1,9
IX.	531	20,7	39,0	320	12,5	36	1,4
X.	403	17,5	34,2	140	6,1	18	0,78
XI.	505	23,2	34,9	309	14,2	55	2,5
XII. (1. K. S.)	487	22,3	31,7	380	17,4	36	1,6
XIII. (K. W.)	841	37,2	54,4	708	31,4	63	2,8
XIV.	493	14,1	24,0	235	6,7	80	2,3
XV.	347	10,8	23,0	187	5,8	54	1,7
XVI.	821	29,6	49,3	515	18,5	64	2,3
XVII.	478	15,0	26,1	215	6,8	50	1,6
XVIII.	378	14,3	33,5	216	8,2	50	1,9
XIX. (2. K. S.)	231	10,6	20,3	125	5,7	22	1,0
Armee	8976	16,3	28,9	5349	9,7	1027	1,9
I. K. B.	598	25,1	58,8	386	16,2	39	1,6
II. „ „	579	25,7	50,2	400	17,8	40	1,8
III. „ „	425	21,0	53,8	276	13,6	35	1,7

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 4867, im 2. Dienstjahr 2609 und in höheren Dienstjahren 1500 Mann = 21,6 — 12,6 — 12,7 ‰ der betreffenden Iststärke.

[1]) Außerdem starben 2 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

[2]) Außerhalb militärärztlicher Behandlung.

[3]) Eingezogener Reservist, zuletzt 7 Jahre vor Beginn der Erkrankung zweimal ohne Erfolg wiedergeimpft.

1. *Pocken und Windpocken.* (Nr. 1 und 2 des Rapportmusters.)

Tabelle 17.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	5	0,01	5	—	—	5	—	19,0

Außerdem erkrankten noch 6 Kadetten an Windpocken. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Die Tabelle 18 gibt ein Bild von den Erkrankungen an Pocken und Windpocken während der letzten 37 Jahre.

Tabelle 18.

Berichtszeitraum	Es erkrankten an		Es starben an Pocken
	Pocken	modifizierten Pocken und Windpocken	
1873/78	7	99	1 [2])
1878/83	5	79	—
1883/88	1	35	1 [3])
1888/93	2	82	—
1893/98	2	82	—
1898/1903	1	77	1
1903/08	2	28	1
1908/09	2	6	—
1909/10	1	4	—

Das Ergebnis der bei den neueingestellten Mannschaften vorgenommenen Schutzimpfungen ist in Tabelle 20 zusammengestellt.

Die als Pocken geführte Erkrankung betrifft einen Fähnrich der Kriegsschule Danzig, bei welchem wegen einer in Marienburg, wo er sich aufgehalten hatte, herrschenden Pockenepidemie echte Pocken angenommen wurden. Der Fall verlief ganz leicht. Die Schutzpockenimpfung war 5/4 Jahre vorher mit Erfolg vorgenommen worden.

2. *Scharlach.* (Nr. 3 des Rapportmusters.)

Tabelle 19.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
8	389	0,71	336	9	35	380	17	42,1

Impfungen in der Armee in der Zeit vom 1. Oktober 1909 bis 30. September 1910.

Tabelle 19.

Armeekorps	Zahl der Geimpften	Die erste Impfung war: von Erfolg	Die erste Impfung war: ohne Erfolg	Die zweite und dritte Impfung waren: von Erfolg	Die zweite und dritte Impfung waren: ohne Erfolg	Gesamtzahl der erfolgreich Geimpften: absolut	Gesamtzahl der erfolgreich Geimpften: % der Geimpften	Art der zur Anwendung gekommenen Lymphe
G.	16 995	15 987	1 008	808	200	16 795	98,8	Pissinsche Tierlymphe.
I.	14 883	13 417	1 466	1 155	311	14 572	97,9	Glyzerin-Tierlymphe aus der Königl. Impfanstalt Königsberg i. Pr.
II.	11 800	11 269	531	376	155	11 645	98,7	Tierlymphe aus der Landesimpfanstalt Stettin.
III.	9 969	9 369	600	468	116	9 837	98,7	Pissinsche Tierlymphe.
IV.	10 428	9 477	951	720	231	10 197	97,8	Tierlymphe aus dem Herzogl. bz. Königl. Institut zu Bernburg und Halle a. S.
V.	11 302	10 625	677	497	180	11 122	98,1	Glyzerin-Tierlymphe aus der Königl. Lymphgewinnungsanstalt zu Oppeln.
VI.	11 428	10 848	580	508	72	11 356	99,4	desgl.
VII.	12 388	11 788	600	545	55	12 333	99,6	Tierlymphe aus der Impfanstalt Cassel, dem Lympherzeugungsinstitut Cöln und aus der Privatimpfanstalt des Sanitätsrat Dr. Protze, Elberfeld.
VIII.	12 069	11 547	522	403	119	11 950	99,0	Tierlymphe aus dem Lympherzeugungsinstitut Cöln.
IX.	11 003	10 312	691	623	68	10 935	99,4	Tierlymphe aus dem Großherzogl. Impfinstitut Schwerin.
X.	9 915	9 284	629	456	173	9 740	98,2	Tierlymphe aus der Königl Impfanstalt zu Hannover.
XI.	9 699	8 573	1 122	934	188	9 507	98,0	Tierlymphe aus den Impfinstituten Weimar und Cassel.
XII. (1. K S.) .	9 322	9 110	212	127	84	9 237	99,1	Tierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut Dresden.
XIII. (K. W.) .	9 871	8 577	1 294	824	470	9 401	95,2	Tierlymphe aus der Zentralimpfanstalt Stuttgart.
XIV.	15 287	14 529	758	493	265	15 022	98,3	Tierlymphe aus den Landesimpfanstalten Karlsruhe und Straßburg i. E.
XV.	13 432	11 869	1 563	1 036	526	12 905	96,1	Tierlymphe aus der Landesimpfanstalt Straßburg i. E.
XVI. . .	12 348	11 445	903	675	228	12 120	98,2	Tierlymphe aus der Landesimpfanstalt Metz.
XVII.	13 681	12 200	1 481	1 064	417	13 264	97,0	Tierlymphe aus dem Lympherzeugungsinstitut Königsberg i. Pr.
XVIII.	11 464	10 807	657	531	126	11 338	98,9	Tierlymphe aus dem Königl. Provinzialimpfinstitut Cassel und dem Großherzogl. Landesimpfinstitut Darmstadt.
XIX. (2. K. S.) .	9 725	9 595	130	118	12	9 713	99,9	Tierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut Dresden.
Armee . .	237 009	[1] 220 628	16 375	[2] 12 361	3 996	232 989	98,3	

[1]) 6 Mann schieden vor der ersten und
[2]) 18 „ „ „ „ zweiten bz. dritten Nachschau aus.

Außerdem erkrankten noch in Naumburg a. S. 19, Bensberg 1, Köslin 1 = 21 Kadetten, sowie in Weilburg 2 Unteroffiziervorschüler an Scharlach, welche nicht hier, sondern bei den Sonderanstalten — fünfte Abteilung, II. Teil — zahlenmäßig nachgewiesen werden.

Demnach sind in Wirklichkeit 283 Mann weniger als im Vorjahre an Scharlach zugegangen.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/86	453,4 Mann	= 1,2 ‰ K.,
1886/91	395,4 „	= 0,95 „
1891/96	433,6 „	= 0,92 „
1896/1901	368,4 „	= 0,71 „
1901/06	332,2 „	= 0,63 „
im Jahre 1906/07	545 „	= 1,0 „
„ „ 1907/08	401 „	= 0,74 „
„ „ 1908/09	672 „	= 1,2 „
im Jahre 1909/10	389 Mann	= 0,71 ‰ K.

Zugang der Scharlachkranken nach Armeekorps.
Tabelle 21.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	54	1,3	X.	22	0,96
I.	11	0,32	XI.	32	1,5
II.	7	0,26	XII. (1. K. S.)	19	0,87
III.	9	0,38	XIII. (K. W.)	7	0,31
IV.	8	0,33	XIV.	48	1,4
V.	23	0,88	XV.	13	0,40
VI.	5	0,18	XVI.	7	0,25
VII.	6	0,21	XVII.	22	0,69
VIII.	21	0,75	XVIII.	30	1,1
IX.	13	0,51	XIX. (2. K. S.)	32	1,5

Zugang der Scharlachkranken nach Monaten.
Tabelle 22.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	15	30	30	44	68	49	51	35	23	14	18	12
‰ K.	0,03	0,05	0,05	0,08	0,13	0,09	0,09	0,06	0,04	0,02	0,03	0,02

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 241, im 2. Dienstjahr 105 und in höheren Dienstjahren 43 Mann = 1,1 — 0,51 — 0,36 ‰ der betreffenden Iststärke.

Über Scharlach wird aus 18 Garnisonlazaretten über 167 Krankheitsfälle näher berichtet. Ein gehäuftes Auftreten wurde beobachtet in Berlin (51), im Kadettenhaus Naumburg a. S. (19, davon 16 Kadetten einer Kompagnie) und in Freiburg i. Baden (34). Während der Epidemie in letzterem Standort traten auch 25 Mandelentzündungen auf, von denen einige Fälle als Scharlach ohne Ausschlag aufgefaßt worden sind.

Die Ansteckungsquelle wird — soweit sie sich überhaupt ermitteln ließ — auf Übertragung durch erkrankte Zivilpersonen, Weiterverbreitung im Truppenteil (Naumburg a. S.) oder auf Ansteckung im Lazarett (3) (Posen, Freiburg i. Baden [2]) zurückgeführt.

Außerdem erkrankten vom Lazarettpflegepersonal 2 Militärkrankenwärter (Liegnitz), und zwar am 4. bz. 5. Tage der Krankenwache.

Die Inkubationszeit konnte ferner einmal (Straßburg i. E.) sehr genau auf 5 Tage und 2 Stunden berechnet werden.

Zwei Kranke (Posen, Oldenburg) hatten angeblich bereits früher 1 mal Scharlach überstanden.

Von Mit- und Nachkrankheiten wurden außer Diphtherie (Freiburg i. Baden, Naumburg a. S. [je 1]), Nierenentzündungen (Potsdam, Liegnitz, Freiburg i. Baden [je 1], Berlin [2]), Gelenkentzündungen (Liegnitz, Karlsruhe [je 1]) und Mittelohrentzündungen (Naumburg a. S. [3], Straßburg i. E., Berlin [je 1]) noch beobachtet: 2 mal Hautblutungen (Dresden), 1 mal eine aphthöse Entzündung der Mundschleimhaut (Berlin), 1 mal Benommenheit und Verfolgungsideen (Posen), 1 mal ein Abszeß in der Tiefe der hinteren Rachenwand (Berlin). In letzterem Falle mußte wegen bedrohlicher Atemnot der Luftröhrenschnitt vorgenommen werden. Der Mann wurde dienstfähig.

Der Verlauf der Krankheit war meist günstig. 6 von den Erkrankungen, über welche Berichte vorliegen, endeten tödlich; als Todesursache ist 1 mal Septicämie (Hannover), 4 mal Herzschwäche (Oldenburg, Liegnitz [je 2]), 1 mal Hinzutreten von Diphtherie angegeben (Freiburg i. Baden).

3. *Masern.* (Nr. 4 des Rapportmusters.)

Tabelle 23.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
3	193	0,35	184	1	5	190	6	19,7

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, sowie in Naumburg a. S. 7, in Wahlstatt 1 und in Dresden 9 = 17 Kadetten und in Wohlau 1 Unteroffiziervorschüler an Masern, welche bei den Sonderanstalten — fünfte Abteilung, II. Teil — verrechnet sind.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/86	392,4 Mann	= 1,4 ‰ K.,
1886/91	438,6 „	= 1,5 „
1891/96	391,6 „	= 0,93 „
1896/1901	526,2 „	= 1,0 „
1901/06	399,8 „	= 0,75 „
im Jahre 1906/07	267 „	= 0,50 „
„ „ 1907/08	329 „	= 0,61 „
„ „ 1908/09	408 „	= 0,75 „
im Jahre 1909/10	193 Mann	= 0,35 ‰ K.

Die Erkrankungen verteilen sich auf die einzelnen Armeekorps (nach der Höhe geordnet) in folgender Weise:

Tabelle 24.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang $^0/_{00}$ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang $^0/_{00}$ K.
X. . . .	16	0,69	III. . . .	7	0,30
XIV. . . .	20	0,57	XI. . . .	6	0,28
I. . . .	19	0,56	VI. . . .	7	0,26
II. . . .	15	0,56	IV. . . .	6	0,25
XV. . . .	15	0,47	XIX. (2.K.S.)	5	0,23
XIII. (K. W.)	10	0,44	XVI. . . .	6	0,22
G. . . .	18	0,43	VIII. . . .	6	0,21
IX. . . .	10	0,39	VII. . . .	4	0,14
XVII. . . .	11	0,35	V. . . .	3	0,12
XII. (1.K.S.)	7	0,32	XVIII. . . .	2	0,08

Zugang nach Monaten.

Tabelle 25.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	12	10	7	33	14	15	30	17	19	13	13	10
$^0/_{00}$ K.	0,02	0,02	0,01	0,06	0,03	0,03	0,05	0,03	0,03	0,02	0,02	0,02

Aus 6 Standorten wird über 24 Erkrankungen berichtet. 2 Kranke (Offenburg) hatten angeblich 4 Jahre vorher bereits einmal Masern gehabt.

Der Krankheitsverlauf war ausnahmslos leicht.

Koplikssche Flecke wurden bei 13 Erkrankungen 6 mal (Potsdam, Straßburg i. E. [je 3 mal]) beobachtet.

4. ***Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps).*** (Nr. 5 des Rapportmusters.)

Tabelle 26.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang $^0/_{00}$ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
1	437	0,79	428	.	3	431	7	14,4

Außerdem erkrankten noch 94 Kadetten und 17 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 27.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang $^0/_{00}$ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang $^0/_{00}$ K.
G.	27	0,64	X. . . .	17	0,74
I.	25	0,73	XI. . . .	17	0,78
II.	5	0,19	XII. (1.K.S.)	7	0,32
III.	15	0,63	XIII. (K. W.)	16	0,71
IV.	24	0,99	XIV. . . .	42	1,2
V.	11	0,42	XV. . . .	11	0,34
VI.	12	0,44	XVI. . . .	10	0,36
VII.	10	0,35	XVII. . . .	40	1,3
VIII.	6	0,21	XVIII. . . .	49	1,9
IX.	82	3,2	XIX. (2.K.S.)	11	0,50

Zugang nach Monaten.

Tabelle 28.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	7	33	18	59	99	54	50	53	22	12	16	14
$^0/_{00}$ K.	0,01	0,06	0,03	0,11	0,18	0,10	0,09	0,09	0,04	0,02	0,03	0,03

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 210, im 2. Dienstjahr 163 und in höheren Dienstjahren 64 Mann = 0,93 — 0,79 — 0,51 $^0/_{00}$ der betreffenden Iststärke.

Aus 10 Standorten wird über 63 Erkrankungen besonders berichtet. Kleinere Epidemien wurden beobachtet in Schwerin (7), Schleswig (11), Meiningen (10) und in Colmar i. E. (15).

2 mal (Schwerin, Schleswig) war die Krankheit aus Urlaubsorten, 1 mal aus dem Bürgerquartier (Straßburg i. E.) eingeschleppt. 1 mal (Meiningen) erfolgte die Übertragung im Lazarett, sonst, soweit überhaupt mehrere Erkrankungen in einem Standort vorkamen, in der Kaserne.

Die Inkubationsdauer betrug 1 mal 2 Tage (Schwerin), 1 mal 17 Tage (Meiningen).

Der Krankheitsverlauf war schwer in Diez und Schwerin, günstig in Colmar i. E., meist fieberlos in Schleswig.

Je 1 mal wird Rückfall (Ludwigsburg) und kritischer Fieberabfall am 7. Krankheitstage (Diez) berichtet.

Eine Erkrankung in Colmar i. E. führte zu chronischer Ohrspeicheldrüsenschwellung und Ohrenreißen.

An sonstigen Mit- und Nachkrankheiten traten auf: 20 mal Hodenschwellungen (Krotoschin, Straßburg i. E., Diez, Schwerin [je 1 mal], Meiningen, Karlsruhe [je 2 mal] und Colmar i. E. [12 mal]. 1 mal (Diez) ging die Hodenschwellung der Ohrspeicheldrüsenentzündung um 5 Tage voraus, sonst stellte sie sich gleichzeitig oder später ein.

3 mal wird über gleichzeitige Mandelentzündung (Schwerin), 2 mal über Schwellung der Leistendrüsen (Ludwigsburg) und je 1 mal über Vereiterung der Ohrspeicheldrüse (Krotoschin), häufiges Nasenbluten (Diez), blutfleckenartigen Hautausschlag (Diez), Kehlkopfkatarrh (Schleswig), Mittelohrkatarrh (Colmar i. E.) und Darmkatarrh (Schleswig) berichtet.

Sämtliche Kranken wurden dienstfähig.

5. ***Diphtherie (Krupp).*** (Nr. 6 des Rapportmusters.)

Tabelle 29.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang $^0/_{00}$ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
12	404	0,73	371	8[1])	22	401	15	30,6

[1]) Außerdem starb 1 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Karte I bis VI.

Zugang an Diphtherie in den Armeekorps, auf 1000 der Iststärke berechnet.

1881/86.

1886/91.

1891/96.

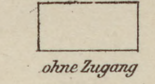
1896/1901.

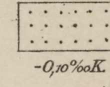
1901/06.

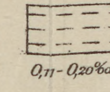
1909/10.

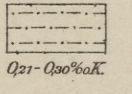
Geogr. lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.

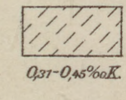
Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-71.

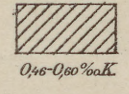

ohne Zugang


-0,10 ‰ K.

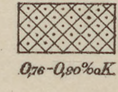

0,11-0,20 ‰ K.

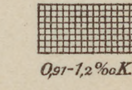

0,21-0,30 ‰ K.

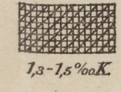

0,31-0,45 ‰ K.

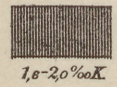

0,46-0,60 ‰ K.

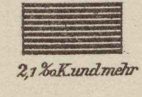

0,61-0,75 ‰ K.


0,76-0,90 ‰ K.


0,91-1,2 ‰ K.


1,3-1,5 ‰ K.


1,6-2,0 ‰ K.


2,1 ‰ K. und mehr



Außerdem erkrankten noch 7 Kadetten und 5 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/86	457,4 Mann	= 1,2 ‰ K.,
1886/91	381,8 „	= 0,92 „
1891/96	439,0 „	= 0,93 „
1896/1901	264,6 „	= 0,51 „
1901/06	279,8 „	= 0,53 „
im Jahre 1906/07	263 „	= 0,49 „
„ „ 1907/08	275 „	= 0,51 „
„ „ 1908/09	511 „	= 0,94 „
im Jahre 1909/10	404 Mann	= 0,73 ‰ K.

Tabelle 30. Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	17	33	24	39	46	47	52	30	40	42	20	14
‰ K.	0,03	0,06	0,04	0,07	0,08	0,09	0,09	0,05	0,07	0,07	0,04	0,03

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 231, im 2. Dienstjahr 122 und in höheren Dienstjahren 51 Mann = 1,0 — 0,59 — 0,43 ‰ der betreffenden Iststärke.

Der Anteil der einzelnen Armeekorps an den Diphtherieerkrankungen ist für die letzten 29 Jahre in Tabelle 31 und graphisch in den Karten I bis VI wiedergegeben.

Zugang an Diphtherie bei den einzelnen Armeekorps in ‰ K.

a) Für den 5jährigen Zeitraum 1881/86,
b) „ „ „ „ 1886/91,
c) „ „ „ „ 1891/96,
d) „ „ „ „ 1896/1901,
e) „ „ „ „ 1901/06,
f) „ das Berichtsjahr 1906/07,
g) „ „ „ 1907/08,
h) „ „ „ 1908/09,
i) „ „ „ 1909/10.

Tabelle 31.

	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1. K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2. K. S.)	Armee	I.	II.	III.
		Armeekorps																				Königl. Bayer. Armeekorps		
a	1,2	1,4	1,3	0,98	1,6	1,1	0,50	1,1	0,65	2,5	3,1	0,73	1,1 [1])	0,86	0,57	0,94	—	—	—	—	1,2	1,3	1,2	—
b	1,1	0,53	1,0	0,60	1,3	1,2	0,43	0,52	0,41	2,5	2,3	0,80	0,59	0,88	0,49	0,80	0,34 [2])	0,23 [2])	—	—	0,92	0,71	1,8	—
c	0,94	0,34	0,64	0,27	0,78	0,61	0,28	1,2	0,39	2,0	5,2	0,62	0,40	1,1	0,82	0,86	0,86	0,29	—	—	0,93	0,66	0,47	— [4])
d	0,52	0,22	0,36	0,36	0,46	0,42	0,16	0,31	0,29	1,3	2,1	0,32	0,69	0,47	0,33	0,41	0,52	0,39	0,17 [3])	0,45 [3])	0,51	0,29	0,20	0,11
e	0,65	0,51	0,78	0,21	0,41	0,24	0,11	0,23	0,28	1,9	1,9	0,46	0,67	0,53	0,37	0,48	0,29	0,19	0,27	0,21	0,53	0,17	0,09	0,15
f	0,68	0,21	0,35	0,30	0,26	0,23	0,19	0,36	0,15	1,3	3,2	0,51	0,10	0,36	0,62	0,06	0,62	0,16	0,23	0,28	0,49	0,21	0,19	0,10
g	0,12	0,09	0,23	0,29	0,43	0,19	0,15	0,18	1,2	2,4	2,5	0,28	0,15	0,93	0,27	0,19	0,25	0,29	0,49	0,42	0,51	0,20	0,13	—
h	1,5	0,18	0,53	1,8	3,1	0,23	—	0,28	0,22	1,7	5,9	0,50	0,33	0,97	0,37	0,90	0,11	0,48	0,56	0,23	0,94	0,49	0,62	0,25
i	1,0	0,29	0,68	0,59	0,74	0,16	0,07	0,28	0,46	1,6	5,8	0,60	0,46	0,35	0,34	0,37	0,22	0,50	0,42	0,23	0,73	0,63	1,2	0,20

Die Sterblichkeit an Diphtherie hat im Berichtsjahre 1909/10 gegen das Vorjahr um 0,4 % abgenommen.

Es starben:

1890/91	von 297	Behandelten	14	Mann	= 4,7 %,
1891/92	„ 302	„	13	„	= 4,3 „
1892/93	„ 341	„	21	„	= 6,1 „
1893/94	„ 452	„	26	„	= 5,8 „
1894/96	„ 1311	„	38	„	= 2,9 „
1896/97	„ 295	„	8	„	= 2,7 „
1897/98	„ 265	„	6	„	= 2,3 „
1898/99	„ 221	„	7	„	= 3,2 „
1899/1900	von 265	Behandelten	9	Mann	= 3,4 %,
1900/01	„ 316	„	6 [5])	„	= 1,9 „
1901/02	„ 253	„	7	„	= 2,8 „
1902/03	„ 199	„	3	„	= 1,5 „
1903/04	„ 291	„	10	„	= 3,4 „
1904/05	„ 353	„	14	„	= 4,0 „
1905/06	„ 357	„	15	„	= 4,2 „
1906/07	„ 274	„	9	„	= 3,3 „
1907/08	„ 285	„	5	„	= 1,8 „
1908/09	„ 521	„	12	„	= 2,3 „
1909/10	„ 416	„	8	„	= 1,9 „

Aus 22 Standorten vorliegende Berichte behandeln im ganzen 207 Erkrankungen, wovon 105 auf eine Epidemie in Hannover entfallen.

Eine bestimmte Ansteckungsquelle ließ sich nur 1 mal (Hannover) nachweisen, wo ein Soldat sich an einem im Lazarett befindlichen Diphtheriekranken ansteckte. Soweit

[1]) 4jähriger Zeitraum 1882/86.
[2]) Nur Berichtsjahr 1890/91.
[3]) 3jähriger Zeitraum 1898/1901.
[4]) 2jähriger Zeitraum 1899 1901.
[5]) Außerdem ist noch 1 Mann nach Diphtherie gestorben, der zahlenmäßig unter Nr. 3 (Scharlach) verrechnet ist.

sonst die Ansteckungsquelle überhaupt erörtert ist, wird Ansteckung bei der Zivilbevölkerung angenommen.

Ein Grenadier in Spandau hatte im 9. Lebensjahre bereits einmal Diphtherie überstanden.

Die Krankheitsbezeichnung stützte sich in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle auf die Züchtung von Diphtheriestäbchen aus dem Rachenabstrich.

Bei einem Kadetten in Naumburg a. S. schloß sich die Diphtherie an Scharlach an, während sie bei einem Mann in Freiburg i. Baden dem Scharlach vorausging.

1mal (Dresden) trat eine Kettenkokken-Septicämie (Tod), 1mal (Hannover) chronischer Gelenkrheumatismus (Dienstunbrauchbarkeit) hinzu.

Von sonstigen Mit- und Nachkrankheiten werden erwähnt: Eiweißharnen und Lähmungen je 6mal, akute Herzmuskelentzündung (Hannover [3], Berlin), akute Herzmuskel- und Herzinnenhautentzündung (Hannover [2]), akute Herzinnenhautentzündung (Hannover), allgemeine Nervenentzündung (Potsdam).

Der Verlauf war im allgemeinen leicht. In den Einzelberichten werden nur 4 Todesfälle erwähnt, diese wurden durch das Hinzutreten von Herzmuskelentzündung (Berlin), Kettenkokken-Septicämie (Dresden) und Scharlach (Freiburg i. Baden) herbeigeführt. Für einen Todesfall (Hannover) wird verspätete Krankmeldung verantwortlich gemacht.

Bei der Behandlung wurde grundsätzlich Heilserum, meist in Form von Einspritzungen unter die Haut, angewandt; die Menge schwankte zwischen 1000 (Freiburg i. Baden) und 10 000 Einheiten (Spandau). O.-St.-A. Boehncke-Hannover empfiehlt warm, bei allen schweren Fällen das Serum in die Blutadern einzuspritzen.

Als Nebenwirkung der Serumbehandlung wurde 1mal (Spandau) ein kleinfleckiger Hautausschlag auf Brust, Bauch und Rücken angesprochen, der am 2. und 3. Tage nach der Einspritzung auftrat.

Nur bei einem Kranken in Dresden mußte der Luftröhrenschnitt ausgeführt werden, wodurch jedoch der tödliche Ausgang nicht aufgehalten werden konnte. Bei der Leicheneröffnung fanden sich ausgedehnte häutige Beläge des Kehlkopfinnern, der Luftröhre und der Bronchien bis in deren feinste Ästchen, Verdichtungsherde in den Lungen, septische Milz, Stauungsniere. Im steril entnommenen Herzblut wurden Streptokokken gefunden (St.-A. Friedrich).

Bei einem Kranken in Posen schwanden die Diphtheriestäbchen erst nach 7 Wochen.

Zur Verhütung einer Weiterverbreitung der Krankheit wurden regelmäßig die hauptsächlich in Betracht kommenden Kameraden der Diphtheriekranken bakteriologisch untersucht und die Bazillenträger im Lazarett abgesondert und behandelt, wobei sich die verschiedenen, in Form von Pinselungen oder Gurgelwässern angewendeten Mittel als ziemlich gleichwertig erwiesen.

6. *Rose.* (Nr. 7 des Rapportmusters.)

Tabelle 32.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
10	437	0,79	401	4	30	435	12	26,8

Außerdem erkrankten noch 2 Kadetten und 13 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/86	961,4 Mann	= 2,5	‰ K.,
1886/91	843,8 „	= 2,0	„
1891/96	882,0 „	= 1,9	„
1896/1901	562,6 „	= 1,1	„
1901/06	603,8 „	= 1,1	„
im Jahre 1906/07	478 „	= 0,89	„
„ „ 1907/08	381 „	= 0,70	„
„ „ 1908/09	537 „	= 0,98	„
im Jahre 1909/10	437 Mann	= 0,79	‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 33.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	45	1,1	X.	21	0,91
I.	56	1,6	XI.	13	0,60
II.	18	0,68	XII. (1.K.S.)	20	0,92
III.	23	0,97	XIII. (K. W.)	24	1,1
IV.	17	0,70	XIV.	24	0,69
V.	12	0,16	XV.	13	0,40
VI.	17	0,63	XVI.	17	0,61
VII.	22	0,77	XVII.	36	1,1
VIII.	12	0,43	XVIII.	11	0,42
IX.	19	0,74	XIX. (2.K.S.)	17	0,78

Den höchsten Zugang hatten in diesem Berichtsjahre das I. Armeekorps, das Gardekorps, das XIII. (K. W.) und XVII. Armeekorps.

Zugang nach Monaten.

Tabelle 34.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absolute Zahlen	30	44	46	50	48	46	38	43	39	22	20	11
‰ K.	0,06	0,08	0,08	0,09	0,09	0,08	0,07	0,08	0,07	0,04	0,04	0,02

Die Dauer der Behandlung betrug

im Durchschnitt der Jahre	1881/86 . .	18,7 Tage,
" " " "	1886/91 . . .	20,3 "
" " " "	1891/96 . .	21,8 "
" " " "	1896/1901 . .	22,0 "
" " " "	1901/06 . . .	24,9 "
im Jahre	1906/07 . . .	23,7 "
" "	1907/08 . . .	23,8 "
" "	1908/09 . . .	25,2 "
im Jahre	1909/10 . . .	26,8 Tage.

Aus 20 Standorten ist über 88 Roseerkrankungen besonders berichtet. Als Ansteckungsquelle wird einmal dienstliches Zusammensein mit einem kurz darauf an Rose erkrankten Sanitätssoldaten angegeben (Stettin). Auf Erkältung wurden 13 Erkrankungen zurückgeführt (Stettin, Weingarten, Münsingen [je 1], Dresden [10]), auf Grippe 1 (Ludwigsburg). Schädigungen der Haut waren nachweislich 23 mal der Ausgangspunkt der Rose; sie bestanden in Hautschrunden (Osnabrück, Ulm, Weingarten, St. Avold), Hautausschlägen (Ludwigsburg, Stuttgart), Hauterweichung bei Mittelohreiterung (Stettin [2 mal]), Erfrierung (Weingarten), Kratz- und Quetschwunden (Stettin [4 mal], Posen) und Zellgewebsentzündungen (Stettin [6 mal], Deutsch-Eylau, Hannover, Metz). Streptokokken wurden in der erkrankten Haut 2mal nachgewiesen (Hannover).

Angaben über den Sitz der Erkrankung fehlen vielfach. Gesicht und Kopf sind 51 mal, Hals und Nacken 3 mal, obere Gliedmaßen 2 mal, untere Gliedmaßen 7 mal, der Rumpf 2 mal und die Geschlechtsteile 1 mal erwähnt.

Die Fieberdauer schwankte zwischen „wenigen Tagen" (Osnabrück) und 6½ Wochen (Ulm). Über „sehr hohes Fieber" wird aus Potsdam, über Fieber und Delirien aus Münsingen, über Schüttelfrost aus Bitsch je 1 mal berichtet.

Von Mit- und Nachkrankheiten sind angeführt Durchfälle und Meteorismus (Gumbinnen), Blinddarmentzündung (Weingarten), Blutadererweiterung (Osnabrück), Haarausfall (Ulm, Weingarten), Brustfellentzündung (St. Avold), Nierenentzündung (Hannover), Harnvergiftung (Straßburg i. E.), Pyämie (Stuttgart, Straßburg i. E.) und Herzmuskelentzündung (Bitsch, Münsingen, Straßburg i. E.), darunter 1 Todesfall (Münsingen).

5 mal ging der entzündete Hautbezirk in Vereiterung über (Hannover, Dresden, Ulm, Straßburg i. E, St. Avold), 2 mal (Gumbinnen, Hannover) fand ein Fortschreiten über den ganzen Körper statt.

Rückfälle werden 5 mal hervorgehoben (Berlin, Dresden, Straßburg i. E., Stettin [2]).

Einen bemerkenswerten Verlauf nahm die Erkrankung bei einem Mann in Straßburg i. E., dessen Vorderarme Tätowierungen menschlicher Figuren in roter und blauer Farbe trugen. Er bekam Rose an Brust und Schulter. Von hier sprang die Entzündung unvermittelt auf die tätowierten Stellen der Vorderarme über und ergriff dort mit scharfer Auswahl nur die rot gefärbten Stellen und zwar so heftig, daß die roten Teile der Zeichnung plastisch über die blauen hervorragten, am folgenden Tage wurden ausschließlich die blauen Tätowierungen und später erst die angrenzende Haut ergriffen. Dienstfähig. (O.-St.-A. Sehrwald.)

Von den verschiedenen Behandlungsarten werden Ichthyolsalbenverbände wiederholt als wirksam bezeichnet (Posen, Hannover, Dresden); die Pirogoffsche Kampferkur wurde in Gumbinnen ohne Erfolg angewandt. Menzers Streptokokkenserum beeinflußte in Stettin „mehrere Fälle" sehr günstig, Aronsonsches Streptokokkenserum (10 bz. 20 ccm) entfaltete in Straßburg i. E. bei 2 Kranken ebenfalls sehr gute Wirkung.

7. *Milzbrand und Rotz.* (Nr. 8 und 9 des Rapportmusters.)

Tabelle 35.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	2	—	2	—	—	2	—	15,5

Erkrankungen an Rotz sind im Berichtsjahre nicht vorgekommen.

Über die 2 Erkrankungen an Milzbrand liegen keine Berichte vor.

8. *Wund-Infektionskrankheiten.* (Nr. 10 und 11 des Rapportmusters.)

Tabelle 36.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
6	55	0,10	4	32[1]	17	53	8	54,8

Über 33 Erkrankungen wird aus 21 Standorten besonders berichtet. Der Krankheit gingen vorauf: Erkältung (Karlsruhe, Spandau, Metz), Mandelentzündung (Charlottenburg, Stettin, Ludwigsburg, Metz), Gelenkrheumatismus (Ludwigsburg, Dresden), Rose (Stuttgart), Fingergeschwür (Karlsruhe, Berlin), Hautabschürfungen (Hannover, Spandau, Naumburg a. S., Stuttgart), Furunkel (Berlin, Bromberg, Cüstrin, Ludwigsburg, Meiningen, Metz, Heilbronn), Quetschung durch Stoß mit dem Fechtgewehr (Saarbrücken), Riß- und Quetschwunden (Paderborn, Hannover und Straßburg i. E. [3 mal], Operationswunden (Ludwigsburg), Knochenhautentzündung (Ulm). 2 mal (Gumbinnen, Halle a. S.) fanden sich keinerlei Hinweise auf die Eingangspforte der Ansteckung.

Als Krankheitserreger wurden im Blut bz. im Eiter nachgewiesen: 5 mal Kettenkokken (Berlin, Charlottenburg, Hannover, Karlsruhe, Stuttgart), 8 mal Trauben-

[1]) Hiervon 1 Mann durch Verunglückung gestorben.

kokken (Berlin, Bromberg, Cüstrin, Halle a. S., Dresden, Karlsruhe, Stuttgart, Metz), 1 mal Diphtheriebazillen (Karlsruhe), 1 mal Starrkrampfbazillen (Straßburg i. E.), 3 mal Doppelkokken (Naumburg a. S., Metz [2 mal]), 1 mal gasbildende Bakterien (Hannover).

Das Fieber setzte teils unter Schüttelfrost ein (Charlottenburg, Karlsruhe), teils stieg es allmählich treppenförmig an (Charlottenburg) und verlief dann entweder absetzend und regellos (Karlsruhe) oder blieb dauernd hoch (Charlottenburg, Hannover, Meiningen, Ulm). Die höchste Körperwärme (41,4°) wurde in Dresden beobachtet.

1 mal (Metz) trat 3½ Wochen nach völliger Entfieberung ein Rückfall ein, bei dem auch die Krankheitserreger wiederum im Blut nachweisbar wurden.

2 mal nahm die Blutvergiftung einen typhusähnlichen Verlauf. In Ludwigsburg entschied schließlich die wiederholt ergebnislose Blutuntersuchung auf Typhusbazillen und der weitere Fieberverlauf die Krankheitsbezeichnung, während in Charlottenburg erst die Leicheneröffnung das Vorliegen eines Typhus mit Sicherheit ausschloß (vgl. St.-A. Wagner: Klinische Betrachtungen zur Typhusdiagnose. Berl. Klin. Wochenschr. 1910, Nr. 24).

Unter dem Bilde des Gelenkrheumatismus verlief die zum Tode führende Erkrankung eines Rekruten in Spandau.

Wundstarrkrampf (Straßburg i. E.) und stinkende Gewebswassersucht (Straßburg i. E., Hannover) wurden je 2 mal beobachtet; die Eintrittspforte der Krankheitserreger waren in allen Fällen in stark mit Erde oder Straßenschmutz verunreinigten Wunden zu suchen.

Die übrigen, über allgemeine Blutvergiftung — Sepsis — vorliegenden Berichte enthalten folgende Angaben über den Krankheitsverlauf:

Die Haut zeigte 3 mal Blutungen (Hannover, Stettin, Dresden), je 1 mal Quaddelausschlag (Gumbinnen), scharlachähnlichen Ausschlag (Halle a. S.) und Wundrose (Ludwigsburg). Über Nasenbluten wird 2 mal berichtet (Charlottenburg, Gumbinnen). Netzhautablösung fand sich 1 mal (Charlottenburg).

Drüsenschwellungen sind 4 mal besonders erwähnt (Charlottenburg, Spandau, Bromberg, Paderborn). — Ein oder mehrere Gelenke waren fast stets in Mitleidenschaft gezogen. Mittelohreiterung wird 2 mal berichtet (Stettin, Ludwigsburg).

Am Herzen trat neben den durch Fieber und Kräfteverfall verursachten Veränderungen 5 mal systolisches Blasen in Erscheinung (Gumbinnen, Spandau, Dresden, Ulm, Metz), Gerinnselbildung mit gleichzeitigem Nachweis von Kettenkokken in den Blutadern wurde in Hannover beobachtet.

In der Lunge wurden 5 mal Krankheitsherde festgestellt (Gumbinnen, Naumburg a. S., Ludwigsburg, Ulm, Karlsruhe).

Von seiten des Magen-Darmkanals wird je 1 mal Erbrechen (Karlsruhe), Durchfall (Hannover) und Darmlähmung (Karlsruhe) erwähnt. 2 mal kam es zur Entzündung des Bauchfells (Naumburg a. S., Karlsruhe).

Eiweißausscheidung durch den Harn, mit oder ohne Zylinder, wird 6 mal hervorgehoben (Charlottenburg, Spandau, Gumbinnen, Naumburg a. S., Dresden, Karlsruhe), Verdacht auf Nierenvereiterung bestand in Gumbinnen. Positive Diazoprobe wird aus Charlottenburg berichtet. Hoden- und Nebenhodenschwellung wurden in Stettin beobachtet.

Bezüglich der Milz wird je 2 mal das Vorhandensein (Charlottenburg, Karlsruhe) und das Fehlen einer Schwellung (Bromberg, Ulm) ausdrücklich betont.

Die weißen Blutkörperchen zeigten 1 mal eine Vermehrung (Ulm), 2 mal zunächst Vermehrung dann Verminderung bis auf 5000 (Charlottenburg, Hannover).

Die Beteiligung des Nervensystems äußerte sich in Steigerung der Sehnenzuckungen (Ulm), Lähmung der Augen- (Gumbinnen, Dresden) und des Gesichtsnerven (Ulm), sowie in Bewustseinsstörungen (Meiningen, Bromberg, Cüstrin). Eine unter dem Bilde einer akuten Rückenmarksentzündung verlaufende Sepsis beschreibt St.-A. Götz-Meiningen:

Nachdem das Leiden zuerst einen typhösen Charakter gezeigt hatte, traten später Lähmungserscheinungen an den Beinen auf. Im Blut wurden Traubenkokken gefunden. Nach einer Badekur Besserung. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Von den 30 Kranken, über die besondere Berichte vorliegen, starben 13, darunter ein an Wundstarrkrampf Erkrankter infolge Hinzutreten einer Lungenentzündung. Soweit Leicheneröffnungen vorgenommen werden konnten, bestätigte sich die schon am Krankenbett beobachtete Mitbeteiligung fast aller Eingeweide.

Die Behandlung war hauptsächlich chirurgisch, bestehend in Eröffnung von Eiterhöhlen in Weichteilen und Knochen, Wundversorgung und Absetzung von Gliedmaßen (siehe Operationsliste unter B. 1, B. 2, B. 6, C. 1, C. 3, C. 4 und C. 5). Innerlich wurden hauptsächlich Kochsalzlösungen und Collargol in Form von Einspritzungen in den Darm oder unter die Haut mit wechselndem Erfolg angewandt. Bei Darmlähmungen bewährte sich Physostigmin (Karlsruhe), bei Wundstarrkrampf große Mengen (bei einem Kranken über 1000 Einheiten) von Wundstarrkrampfserum, Einspritzungen unter die Haut schienen dabei wirksamer, als solche in den Rückenmarkskanal (O.-St.-A. Abel-Straßburg i. E.).

Das Antistreptokokkenserum (Höchst) zeigte sehr günstige Wirkung bei einem Kranken in Straßburg i. E. (an 2 aufeinanderfolgenden Tagen je 100 A. E.), bei einem Kranken in Saarbrücken schwand das Eiterfieber (Streptokokken), nachdem 100 ccm innerhalb von 5 Tagen eingespritzt worden waren.

9. ***Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit).*** (Nr. 12 des Rapportmusters.)

Tabelle 37.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
4	34	0,06	27		3	30	8	37,9

Über 25 Erkrankungen wird aus 4 Standorten (Hildesheim [20], Glatz [3], Hagenau, Diedenhofen) besonders berichtet. Die Krankheit war auf die Zeit vom 14. Juli bis 1. September beschränkt, trat, soweit überhaupt mehrere Soldaten ein und desselben Standortes befallen wurden, epidemisch auf und wurde in Hannover und Diedenhofen auf Ansteckung beim Baden zurückgeführt.

Der Krankheitsverlauf entsprach der bereits im Sanitäts-Bericht 1889/90 S. 125 gegebenen Schilderung. Von den 25 Kranken hatten alle hohes, plötzlich einsetzendes Fieber, 11 Gelbsucht, 24 Eiweißharnen bz. Nierenentzündung (darunter 1 mit Harnvergiftungserscheinungen), 6 Nasenbluten, 2 Hautblutungen, 7 Quaddeln, 2 Bläschenausschlag, 3 Haarausfall. Rückfälle wurden 7 mal beobachtet. Bezüglich der Hildesheimer Epidemie vergl. G.-A. Hecker und St.-A. Otto: Beiträge zur Lehre von der sogenannten „Weilschen Krankheit“, Heft 46 der Veröffentlichungen aus dem Gebiete des Militär-Sanitätswesens.

10. ***Unterleibstyphus.*** (Nr. 13 des Rapportmusters.)

Tabelle 38.

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
61	222	0,40	103	36,4	28	9,9	67	23,7	198	70,0	85	12 309	43,5

Außerdem erkrankte noch 1 Kadett. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Zugang und Todesfälle an Unterleibstyphus.

Tabelle 39.

Berichtszeitraum	Zugang absolute Zahl	Zugang ‰ K.	Zugang ‰ M.	Todesfälle in militärärztlicher Behandlung absolute Zahl	Todesfälle ‰ K.	Todesfälle von 100 der Behandelten
1881/86[1])	3156,8	8,4	9,3	173,2	0,46	5,3
1886/91[1])	2068,8	5,0	6,1	117,8	0,28	5,6
1891/96[1])	1313,8	2,8	3,4	101,2	0,21	7,5
1896/1901[1])	925,4	1,8	2,6	89,2	0,17	7,5
1901/06	418,6	0,79	1,3	48,0	0,09	8,1
im Jahre 1906/07	219	0,41	0,68	33	0,06	10,5
„ „ 1907/08	270	0,50	0,85	34	0,06	10,7
„ „ 1908/09	206	0,38	0,63	26	0,05	9,6
im Jahre 1909/10	222	0,40	0,72	28	0,05	9,9

Der Zugang an Unterleibstyphus ist gegen das Vorjahr um 0,02 ‰ K. gestiegen, auch das Verhältnis der Gestorbenen zur Gesamtzahl der Behandelten gestaltet sich im Vergleich zu dem Vorjahre etwas ungünstiger.

Die Beteiligung der einzelnen Dienstaltersklassen an den Typhuserkrankungen ist folgende:

Es standen:

		% des Gesamtzuganges	
im 1. Dienstjahre	98 Mann	= 44,1	= 0,43 ‰ K.,
„ 2. „	80 „	= 36,0	= 0,39 „
„ 3. „	21 „	= 9,5	= 0,37 „
in höheren Dienstjahren	23 „	= 10,4	

zusammen 222 Mann.

Wie im einzelnen die Verhältnisse bei den verschiedenen Armeekorps lagen, ergibt die Tabelle 40.

Tabelle 40.

Armeekorps	Es standen im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. und in höheren Dienstjahren
G.	10	9	1	1
I.	12	7	1	6
II.	4	6	3	1
III.	2	1	—	—
IV.	2	6	3	1
V.	5	2	—	1
VI.	16	2	1	2
VII.	3	2	2	1
VIII.	7	6	—	—
IX.	2	4	—	1
X.	1	4	1	—
XI.	3	1	1	1
XII. (1. K. S.)	1	—	1	—
XIII. (K. W.)	—	1	—	—
XIV.	7	1	—	1
XV.	1	1	2	4
XVI.	9	1	1	—
XVII.	13	24	2	3
XVIII.	—	2	—	—
XIX. (2. K. S.)	—	—	2	—
Armee	98	80	21	23

[1]) In diesen Jahren ist Unterleibstyphus und Gastrisches Fieber zusammengerechnet (ausschl. 1900/01).

Der Anteil der einzelnen Armeekorps an den Erkrankungen an Unterleibstyphus ist in der Tabelle 41 für die letzten Berichtszeiträume zahlenmäßig nachgewiesen und auf den Karten VII bis XII bildlich dargestellt. Den höchsten Zugang hatte das XVII. Armeekorps mit 1,3 ‰ K. aufzuweisen.

Tabelle 41. Zugang an Unterleibstyphus nach Armeekorps.[1])

Berichtszeitraum	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1.K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2.K.S.)	I.	II.	III.
		Armeekorps																			Königl. Bayer. Armeekorps		
1881/86	4,4	9,6	19,8	7,4	7,0	9,8	13,6	8,5	5,2	5,2	7,0	6,5	4,6 [2])	8,6	6,6	9,8	—	—	—	—	11,4	5,5	—
1886/91	2,6	7,5	9,4	2,9	4,7	5,0	6,7	3,5	3,1	7,1	3,8	3,7	4,2	2,3	4,7	6,8	4,6 [3])	8,6 [3])	—	—	6,6	3,9	—
1891/96	2,1	5,0	3,9	3,2	1,7	3,1	2,0	3,4	3,6	3,7	1,8	1,7	1,4	1,2	3,0	2,7	3,4	4,4	—	—	6,4	2,1	—
1896/1901	1,1	3,3	1,2	0,89	1,3	1,2	2,2	1,8	6,1	0,55	0,74	0,76	0,87	1,2	1,6	2,2	3,1	2,4	0,56 [4])	1,7 [4])	0,83	3,0	0,11 [5])
1901/06	0,37	1,2	1,6	0,29	0,47	0,57	0,83	1,8	1,7	0,34	0,56	1,0	0,22	0,32	0,62	0,88	0,73	1,0	0,39	0,39	0,30	0,75	0,08
1906/07	0,46	0,48	0,46	0,25	0,13	0,61	0,34	1,0	0,29	0,24	0,41	0,56	0,10	0,05	0,43	0,14	0,26	0,97	0,11	0,18	0,13	0,09	—
1907/08	0,26	0,42	0,53	0,25	0,87	0,26	0,27	0,51	3,1	0,24	0,41	0,65	0,29	0,04	0,21	0,28	0,66	0,51	0,11	0,14	0,12	0,36	0,20
1908/09	0,33	0,44	0,30	0,17	0,30	0,31	0,30	0,42	0,18	0,16	2,1	0,77	0,28	0,18	0,23	0,28	0,29	0,51	0,11	0,19	0,08	0,36	0,05
1909/1910 ‰ K.	0,50	0,76	0,53	0,13	0,49	0,31	0,78	0,28	0,46	0,27	0,26	0,28	0,09	0,04	0,26	0,25	0,10	1,3	0,08	0,09	0,21	0,18	0,15
1909/1910 absol. Zahl	21	26	14	3	12	8	21	8	13	7	6	6	2	1	9	8	11	42	2	2	5	4	3

Die Tabelle 42 gestattet einen Vergleich der Verbreitung von Typhuserkrankungen in der Deutschen, Französischen, Österreichisch-Ungarischen und Italienischen Armee.

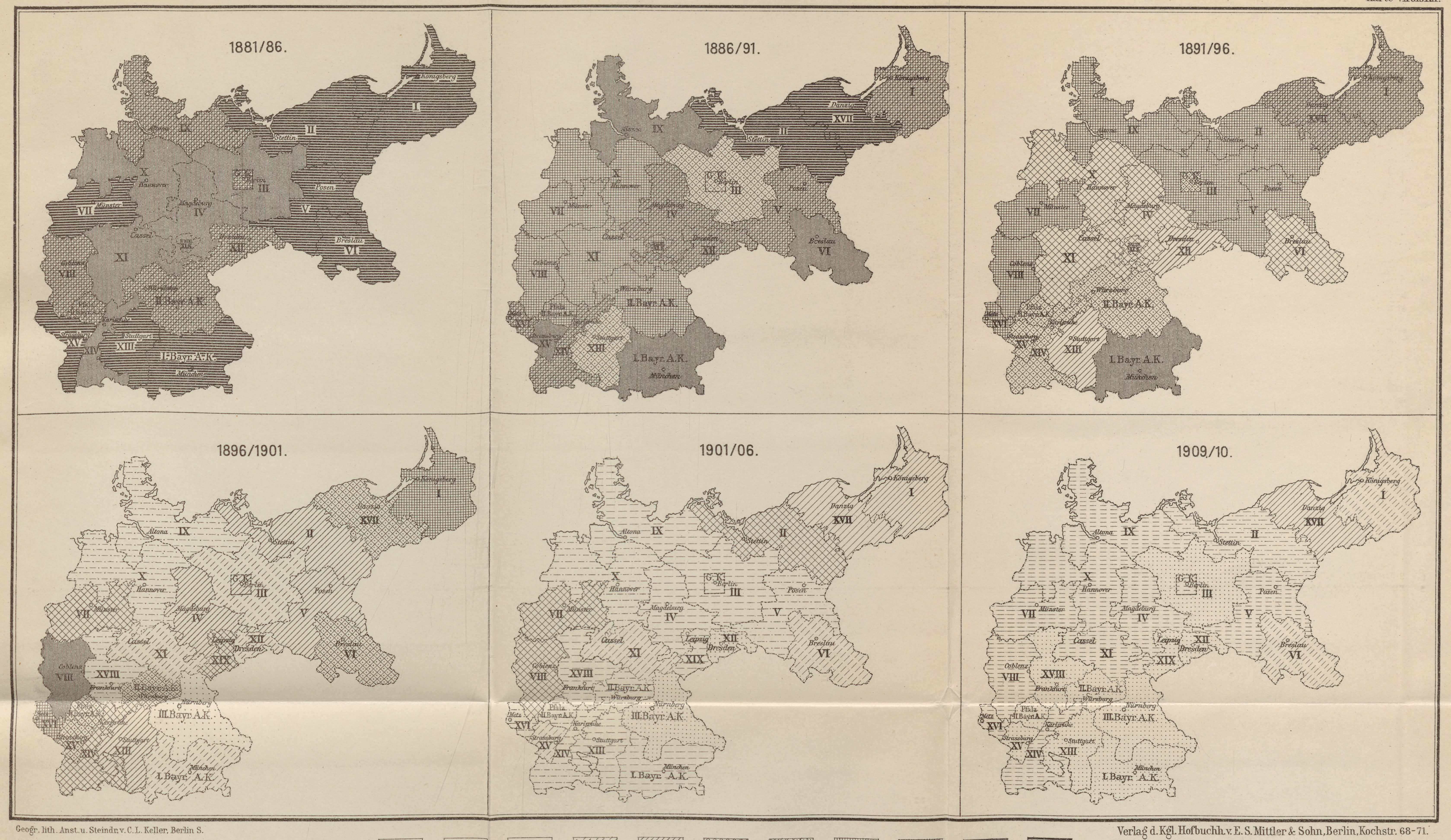
Tabelle 42. Übersicht über die Erkrankungen und Todesfälle an Typhus in verschiedenen Armeen.[6])

Berichtszeitraum	Typhuserkrankungen				Todesfälle an Typhus						
	Preuß. Armee, XII. (1 K.S.), XIII. (K.W.) und XIX. (2.K.S.) Armeekorps ‰ K.	Franz. Armee ‰ K.	Österr.-Ung. Armee ‰ K.	Italien. Armee ‰ K.	Preuß. Armee, XII. (1. K. S.), XIII. (K W.) und XIX. (2. K. S.) A. K. ‰ K.	Preuß. Armee … % des Zuganges[8])	Französische Armee ‰ K.[9])	Französische Armee % des Zuganges	Österreichisch-Ungarische Armee ‰ K.	Österreichisch-Ungarische Armee % des Zuganges	Italien. Armee ‰ K.
1881/86 bz. 1881/85[7])	8,4	14,7	6,9	7,8	0,46	5,5	4,1	27,6	1,4	20,8	2,16
1886/91 „ 1886/90[7])	5,0	13,1	4,7	5,2	0,28	5,7	2,3	17,4	0,8	18,1	1,34
1891/96 „ 1891/95[7])	2,8	11,3	4,2	4,8	0,21	7,7	1,9	16,5	0,66	15,8	0,79
1896/1901 bz. 1896/1900[7])	1,8	10,2	3,1	5,3	0,17	9,6	1,6	15,5	0,49	15,8	0,98
1901/06 bz. 1901/05[7])	0,79	5,1	1,9	—	0,09	11,5	0,68	13,4	0,26	14,1	—
1906/07 „ 1906[7])	0,41	5,1	2,0	—	0,06	15,1	0,66	12,8	0,28	14,2	—
1907/08 „ 1907[7])	0,50	4,3	2,1	—	0,06	12,6	0,61	14,2	0,27	12,9	—
1908/09 „ 1908[7])	0,38	3,9	1,9	—	0,05	12,6	0,48	12,4	0,27	14,2	—
1909/10 „ 1909[7])	0,40	3,4	1,7	—	0,05	12,6	0,55	16,2	0,21	12,4	—

[1]) Auf 1000 der Iststärke berechnet.
[2]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
[3]) Nur Berichtsjahr 1890/91.
[4]) 3jähriger Durchschnitt 1898/1901.
[5]) 2jähriger Durchschnitt 1899/1901.
[6]) In dieser Tabelle ist der Zugang unter Rapportnummer 12 und 13 (gastrisches Fieber und Unterleibstyphus) zusammen verrechnet; von 1900/01 ab betrifft sie nur die Rapportnummer 13.
[7]) Zeitraum für die Französische und Österreichisch-Ungarische bz. Italienische Armee.
[8]) Diese Zahlen sind höher als die Mortalitätszahlen der Tabelle 39, weil sie hier nur den Zugang betreffen, während jenen Zahlen Bestand und Zugang zugrunde gelegt sind.
[9]) Diese Zahlen sind auf 1000 Mann der Präsenzstärke berechnet und betreffen bis zum Jahre 1900 die Truppen in der Heimat sowie Algier und Tunis, vom Jahre 1901 ab nur die eigentlichen Truppen in der Heimat ausschließlich derjenigen in Algier und Tunis.

Zugang an Unterleibstyphus in den Armeekorps, auf 1000 der Iststärke berechnet.

Karte VII bis XII.



Geogr. lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.

Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-71.

-0,25‰ K.	0,26-0,50‰ K.	0,51-0,75‰ K.	0,76-1,0‰ K.	1,1-1,5‰ K.	1,6-2,0‰ K.	2,1-3,0‰ K.	3,1-4,0‰ K.	4,1-6,0‰ K.	6,1-8,0‰ K.	8,1‰ K und mehr



Die Tabelle 43 gibt über die Verteilung des Zuganges auf die verschiedenen Dienstgrade Aufschluß:

Tabelle 43.

Beim	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine
Gardekorps	2	2	17
I. Armeekorps	5	—	21
II. „	1	2	11
III. „	1	—	2
IV. „	2	—	10
V. „	1	—	7
VI. „	1	1	19
VII. „	1	1	6
VIII. „	—	—	13
IX. „	1	1	5
X. „	—	1	5
XI. „	2	—	4
XII. (1. K. S.) Armeekorps	—	1	1
XIII. (K. W.) „	—	—	1
XIV. Armeekorps	1	1	7
XV. „	3	1	4
XVI. „	—	2	9
XVII. „	4	5	33
XVIII. „	—	—	2
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	2	—	—
Armee	27	18	177

Von dem Krankenpflegepersonal sind 5 Sanitätsmannschaften und 2 Militärkrankenwärter an Unterleibstyphus erkrankt.

Von den ersteren hatten bis zum Beginn der Erkrankung Dienst getan

bei der Truppe:

1 (1 im 3. Dienstjahre),

bei der Pflege Typhuskranker:

2 (2 im 3. Dienstjahre),

anderweit im Lazarett:

2 (1 im 3. und 1 in höheren Dienstjahren).

Die 2 Militärkrankenwärter

(2 im 2. Dienstjahre)

waren anderweit im Lazarett — nicht bei Pflege Typhuskranker — beschäftigt gewesen.

Es sind demnach im Jahre 1909/10 6 Mann des unteren Pflegepersonals = 2,7 % des Gesamtzuganges während ihres Dienstes im Lazarett von Unterleibstyphus befallen worden.

Die Ursache der alljährlich wiederkehrenden Steigerung im September und Oktober ist im Sanitätsbericht 1894/96, Seite 38, erörtert worden

Die Tabelle 44 gibt über die Zahl der in den letzten 19 Jahren vorgekommenen Lazarettinfektionen Aufschluß.

Tabelle 44.

Berichtsjahr	Von den Typhuskranken waren im Lazarett erkrankt					
	Sanitätsmannschaften		Krankenwärter		andere Mannschaften	
	absolute Zahl	% des Zugangs an Typhus	absolute Zahl	% des Zugangs an Typhus	absolute Zahl	% des Zugangs an Typhus
1891/92	42	3,7	18	1,6	32[1])	2,8
1892/93	27	2,6	19	1,8	22	2,1
1893/94	18	2,2	9	1,1	11[1])	1,3
1894/95	8	0,96	13	1,6	10	1,2
1895/96	19	2,1	12	1,3	20	2,2
1896/97	13	1,9	12	1,7	9	1,3
1897/98	19	2,0	11	1,1	12[2])	1,3
1898/99	7	1,0	6	0,88	8	1,2
1899/1900	14	1,8	8	1,0	9	1,2
1900/01	18	2,2	24	2,9	17	2,1
1901/02	9	1,8	9	1,8	4	0,82
1902/03	6	1,3	2	0,45	7	1,6
1903/04	8	1,7	1	0,21	5	1,1
1904/05	5	1,5	3	0,91	—	—
1905/06	11	3,1	2	0,56	15	4,2
1906/07	5	2,3	2	0,91	3[1])	1,4
1907/08	11	4,1	2	0,74	2	0,74
1908/09	3	1,5	2	0,97	2	0,97
1909/10	4	1,8	2	0,90	—	—

Im Verlauf und im Anschluß an Unterleibstyphus wurde eine Reihe anderweitiger Erkrankungen beobachtet, welche in Tabelle 45 aufgeführt sind.

Tabelle 45.

Es kamen vor	Bei wie vielen Typhuskranken?	Bei % der Behandelten
Schwere Lungenerkrankungen	14	4,9
Eitrige Brustfellentzündung und Wundrose	1	0,35
Brustfellentzündung und Herzmuskelschwäche	1	0,35
Erhebliche Miterkrankungen des Herzens	3	1,1
Blutaderverstopfung	4	1,4
Darmblutungen	4	1,4
Darmdurchlöcherungen	1	0,35
Blinddarmentzündung	1	0,35
Paranephritischer Abszeß	1	0,35
Linksseitiger Mittelohrkatarrh	1	0,35
zusammen	31	11,0

Die Verteilung der Erkrankungen an Unterleibstyphus auf die einzelnen Monate ist in der nachstehenden bildlichen Darstellung ersichtlich gemacht.

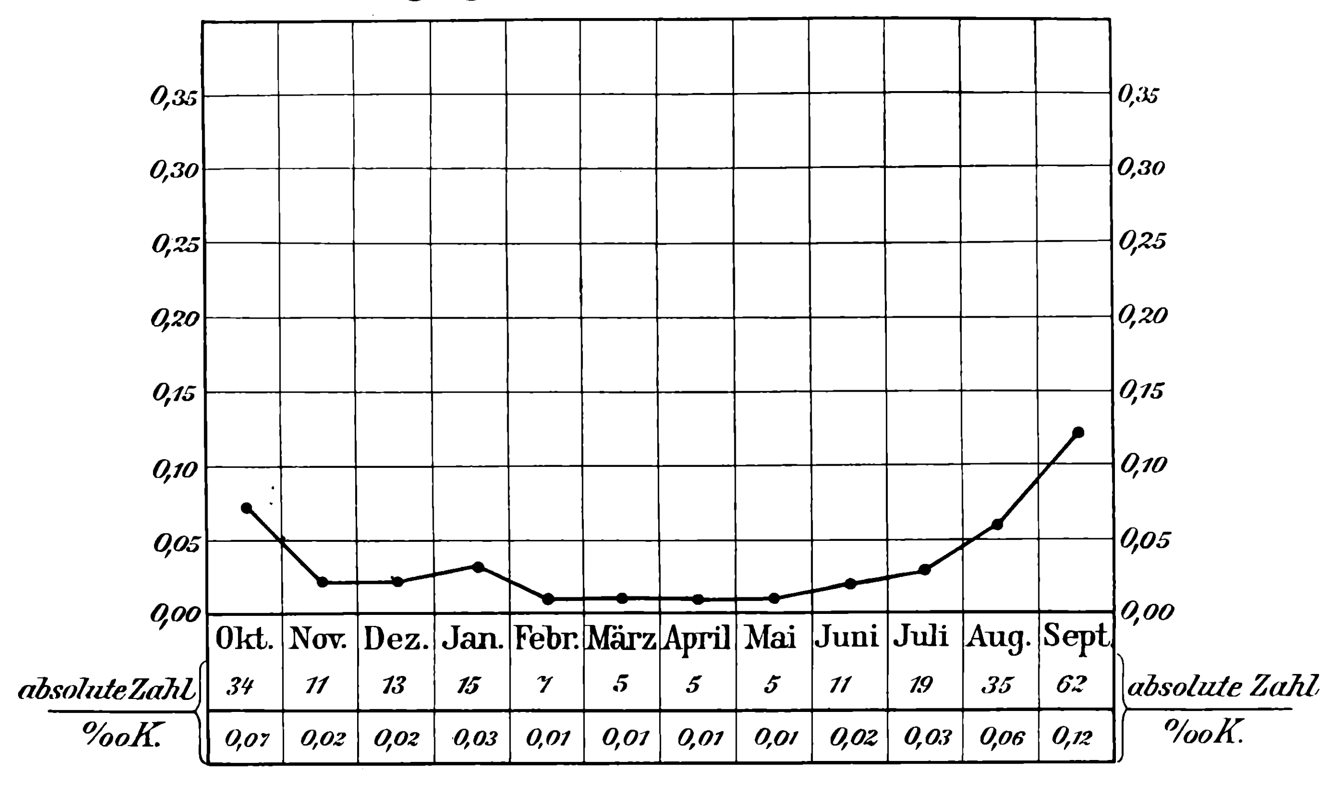
Eine Übersicht über die diesjährigen Erfolge der einzelnen Behandlungsarten gibt die Tabelle 46.

[1]) Darunter ein einjährig-freiwilliger Arzt, welcher mit der Pflege Typhuskranker betraut war.

[2]) Darunter ein zur Typhusstation kommandierter Unterarzt d. Res.



Krankenzugang an Unterleibstyphus nach Monaten.



An Unterleibstyphus wurden im Berichtsjahre — einschließlich des Bestandes — in der Armee behandelt:

Tabelle 46.

Behandlungsarten	1909/10 Zahl der Behandelten überhaupt	% der Gesamtzahl	Zahl der Gestorbenen überhaupt	% der Behandlungsgruppe
Ausschließliche Behandlung mit kalten Bädern	31	109,5	1	32,3
Ausschließliche Behandlung mit warmen Bädern	19	67,1	1	52,6
Ausschließliche Behandlung mit Arzneimitteln	16	56,5	2	125,0
Gemischte Behandlung mit Bädern und Arzneimitteln	187	660,8	21	112,3
Abwartende (symptomatische) Behandlung	30	106,0	3	100,0
Summe	283	1000,0	28	98,9

Abgang.

a) Als dienstfähig konnten 103 = 36,4 % aller Behandelten entlassen werden.

b) Gestorben sind 28 = 9,9 % der Behandelten.

Die Sterblichkeitsziffern bei den einzelnen Armeekorps (im Verhältnis zu 100 der insgesamt Behandelten) sind in der Tabelle 47 angegeben.

Tabelle 47.

Armeekorps	Gestorben an Unterleibstyphus	Armeekorps	Gestorben an Unterleibstyphus
G.	10,7	X.	13,3
I.	13,3	XI.	—
II.	—	XII. (1. K. S.)	25,0
III.	—	XIII. (K. W.)	—
IV.	6,3	XIV.	9,1
V.	—	XV.	9,1
VI.	8,0	XVI.	23,5
VII.	11,1	XVII.	10,9
VIII.	7,7	XVIII.	—
IX.	12,5	XIX. (2. K. S.)	25,0

c) Als anderweitig kamen zur Entlassung 67 = 23,7 % der Behandelten.

Von den an Unterleibstyphus Behandelten schieden aus als dienstunbrauchbar 3, als felddienstunfähig mit Versorgung 2, als garnisondienstunfähig mit Versorgung 6 Mann. Die Ursache der Entlassung war:

2 mal allgemeine Körperschwäche,
1 „ Brustfellentzündung,
1 „ Brustfellentzündung und Herzmuskelschwäche,
1 „ Herzinnenhautentzündung,
2 „ Folgezustände nach Venenverstopfung (Thrombose) der linken Schenkelvene,
1 „ Darmstörungen,
1 „ Bazillenträger,
1 „ hochgradige Schwerhörigkeit und Verunstaltung der linken Ohrmuschel,
1 „ Stupidität.

Erkrankungen an Unterleibstyphus*)

in den größeren[1]) Standorten der Deutschen Armee, alphabetisch geordnet und auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

Tabelle 48.

Standort	1881/86[2])	1886/91[2])	1891/96[2])	1896/1901[2])	1901/06[2])	1908/09[2])	1909/10 Iststärke	1909/10 Zugang ‰ K.
	Durchschnittszugang ‰ K.							
Aachen	6,1	2,5	2,0	11,8	0,54	—	1 907	—
Allenstein	17,8[3])	8,1	3,1	5,4	2,0	0,60	5 064	1,6
Altenburg	2,3	2,2	1,3	—	0,63	—	1 241	—
Alten-Grabow (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	2 263	0,88
Altona-Hamburg	8,9	17,6	6,3	0,45	0,22	0,23	4 343	—
Amberg	2,4	0,75	2,2	0,58	—	—	1 658	1,2
Arys (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	1,3[7])	—	1 809	0,55
Augsburg	4,7	1,6	1,2	—	—	—	2 812	—
St. Avold	13,2	10,0	1,7	7,9	0,79	—	2 580	0,78
Bamberg	2,0	1,2	0,41	0,43	0,43	—	2 469	—
Bautzen	4,0	1,3	0,53	—	—	—	1 927	—
Bayreuth	1,2	2,2	0,88	0,44	—	—	2 461	—
Berlin	5,4	2,8	2,4	0,92	0,40	0,24	29 038	0,48
Bitsch	5,7	1,5	0,63	—	0,60	—	1 360	0,74
Bitsch (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 823	—
Bonn	5,9	2,4	3,0	3,7	1,4	—	1 475	0,68
Brandenburg a. H.	4,7	1,8	0,92	0,59	—	—	3 541	—
Braunschweig	4,8	1,6	0,94	0,76	1,1	1,1	2 676	0,37
Bremen	1,5	2,9	8,1	0,74	—	—	1 402	—
Breslau	6,6	6,0	1,2	0,82	0,53	0,17	5 861	2,9
Brieg	6,1	8,2	2,2	8,3	2,0	0,82	2 401	—
Bromberg	15,7	8,0	2,9	1,7	1,1	0,62	4 883	0,41
Cassel	5,1	3,6	1,6	0,82	2,1	2,0	5 094	0,39
Celle	12,3	1,6	1,4	0,48	0,47	5,9	2 201	—
Charlottenburg	15,6	—	—	—	—	—	2 186	—
Chemnitz	7,4	21,4	2,1	—	0,58	—	4 026	—
Coblenz-Ehrenbreitstein	4,6	2,1	2,8	6,3	1,2	—	6 982	1,0
Cöln-Deutz	4,0	2,2	3,7	3,2	0,49	0,84	10 598	0,38
Colmar i. E.	8,9	5,0	3,3	2,4	0,33	—	4 141	0,72
Cosel	6,5	30,4	2,9	0,74	—	—	1 252	0,80
Cottbus	3,5	1,7	5,1	1,5	0,76	—	1 304	—
Cüstrin	4,2	2,6	1,6	1,4	0,49	—	2 339	—
Danzig	7,4	4,4	3,7	1,4	0,53	0,65	7 413	1,2
Darmstadt	3,1	0,87	0,14	0,39	0,20	—	4 773	—
Darmstadt (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 411	—
Dessau	7,7	4,4	1,3	—	—	—	1 243	—
Deutsch-Eylau	18,0	10,6	5,2	0,94	0,75	—	2 321	0,86
Diedenhofen	9,3	2,2	2,3	2,0	0,66	—	3 311	—
Dieuze	—	1,1[4])	1,1	0,74	0,37	—	2 724	—
Döbeln	—	1,8[4])	1,5	0,55	—	—	1 802	—
Döberitz (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 621	—
Dresden	2,1	2,0	1,9	1,0	0,26	0,34	12 116	0,08
Düsseldorf	6,3	2,0	1,5	0,51	0,55	—	3 048	—
Elsenborn (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	1,1[8])	—	2 259	0,44
Erfurt	7,9	3,1	1,8	0,43	0,49	—	2 166	0,46
Erlangen	11,5[5])	1,3	0,12	1,0	—	—	2 426	—
Flensburg	4,2	5,7	0,73	—	—	0,78	1 338	0,75
Frankfurt a. M.	5,5	2,7	1,2	0,14	0,76	0,39	2 624	—
Frankfurt a. O.	4,4	0,65	4,5	0,95	0,39	—	5 193	—
Freiberg	—	—	—	—	—	—	1 228	—
Freiburg i. Baden	12,5	3,9	2,0	1,8	0,72	—	2 702	—
Fürth	—	—	0,77	—	—	—	1 352	—
Friedrichsfeld bei Wesel (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 040	—
Gera	—	—	—	—	—	—	1 265	—
Germersheim	6,0	1,8	5,3	3,6	0,49	0,50	2 407	—
Gießen	1,2	3,9	1,0	0,50	—	0,48	2 012	—
Glatz	28,8	11,5	2,0	0,56	0,56	—	1 871	—
Gleiwitz	22,3	0,61	0,60	1,1	—	—	1 812	—
Glogau	6,8	4,8	2,0	0,91	0,59	—	3 532	0,57
Gnesen	10,7	8,5	7,5	1,8	8,5	—	2 522	—
Görlitz	2,5	1,7	0,74	1,3	—	—	1 304	—
Göttingen	8,8	6,0	1,2	0,55	1,1	—	1 882	—
Goldap	5,5[6])	16,1	4,7	2,8	0,73	—	1 935	—
Graudenz	11,4	9,9	3,6	2,5	0,50	0,88	7 186	1,5
Groß-Lichterfelde	2,1	0,68	1,5	0,70	—	—	1 684	0,59
Gumbinnen	11,1	5,9	8,0	1,4	0,69	0,35	2 932	1,0
Hagenau	12,7	5,9	2,0	3,6	1,4	0,51	3 938	0,25
Hagenau (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 161	—
Halberstadt	5,4	3,1	1,6	0,42	0,42	0,40	2 496	0,80
Halle a. S.	4,9	4,9	1,4	1,2	0,49	—	2 131	—
Hameln	1,9	5,7	3,5	3,2	—	3,1	1 236	—
Hannover	4,0	2,1	1,4	0,14	0,86	0,58	6 970	0,14
Heilbronn	1,7[6])	—	1,5	0,81	—	0,75	1 286	—
Hildesheim	1,7	1,7	0,76	0,54	0,52	3,2	2 075	0,48
Hohensalza	—	11,4[4])	2,6	0,51	0,47	—	2 140	0,93
Jauer	3,9	1,8	1,7	3,2	0,80	—	1 239	—
Ingolstadt	4,2	2,0	1,1	0,62	—	—	3 897	—
Insterburg	11,6	12,9	7,6	3,2	2,1	0,35	2 922	0,68
Jüterbog	9,8	2,7	0,93	1,3	—	0,37	2 768	—
Jüterbog (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 007	—
Kamenz	—	—	—	—	—	—	1 306	—
Karlsruhe	5,1	5,3	2,7	0,85	—	0,56	5 638	0,18
Königsberg i. Pr.	8,6	6,6	3,8	2,0	0,73	0,42	9 682	0,72
Königsbrück	—	—	—	—	—	—	2 086	—
Kolberg	67,6	10,1	3,0	1,6	1,4	0,62	1 613	—
Konstanz	4,7	1,9	2,3	1,1	0,57	—	1 748	0,57
Krotoschin	28,2	5,1	0,75	1,1	—	—	1 775	—

*) Bis zum Jahre 1899/1900 einschl. beziehen sich die Zugangsziffern auf gastrisches Fieber und Unterleibstyphus.

[1]) Standorte mit einer Iststärke von mehr als 1000 Mann.

[2]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.

[3]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.

[4]) 4jähriger Durchschnitt 1887/91.

[5]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.

[6]) 3jähriger Durchschnitt 1883/86.

[7]) 2jähriger Durchschnitt 1904/06.

[8]) 3jähriger Durchschnitt 1903/06.

Standort	1881/86[1]	1886/91[1]	1891/96[1]	1896/1901[1]	1901/06[1]	1908/09[1]	1909/10 Iststärke	1909/10 Zugang ‰ K.
	Durchschnittszugang ‰ K.							
Lahr	—	—	—	0,88[3])	—	—	1 570	—
Landau	25,8	8,0	5,6	0,90	3,0	—	3 482	0,29
Landshut	3,0	3,4	—	0,80	—	—	1 105	—
Lechfeld (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 280	0,78
Leipzig	3,8	1,4	0,34	0,68	0,44	0,16	6 334	—
Liegnitz	18,5	18,3	14,8	1,5	0,55	0,53	1 851	—
Lindau	—	—	—	—	—	—	1 087	—
Lissa	12,1	3,2	1,8	0,81	—	—	1 295	—
Lockstedt (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 531	—
Ludwigsburg	2,0	0,71	0,20	0,40	—	0,20	5 081	—
Lübeck	1,8	4,7	5,7	0,87	0,78	0,72	1 406	—
Lyck	2,8[2])	8,1	5,2	2,1	0,52	0,53	1 881	1,1
Magdeburg	7,8	3,6	1,6	1,9	0,58	0,28	7 064	0,57
Mainz	7,1	2,6	1,4	0,68	0,45	—	9 775	0,10
Mannheim	2,6	1,9	1,2	0,73	0,76	—	1 299	0,77
Marienwerder	1,6	3,2	9,1	1,9	0,95	—	1 028	—
Meiningen	16,4	4,2	0,73	0,54	0,55	—	1 848	0,54
Metz	7,9	8,3	3,9	5,6	0,56	0,30	23 792	0,38
Minden	7,2	4,7	8,3	0,33	0,31	0,32	3 254	—
Mörchingen	—	—	1,6	0,64	0,89	0,22	4 402	0,23
Mülhausen i. E.	7,1	6,5	4,2	1,6	0,48	0,20	4 881	0,20
Mülheim a. d. Ruhr	—	—	—	9,6[3])	1,6	3,1	1 426	—
Müllheim i. Baden	—	—	—	—	—	—	1 245	—
München	21,3	11,0	11,1	0,82	0,29	0,19	10 973	0,27
Münsingen (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 761	—
Münster	14,5	6,8	3,2	1,8	0,96	—	4 445	0,90
Munster (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	0,70[5])	6,0	1 630	—
Naumburg a. S.	1,4	1,6	0,68	4,6	0,70	1,4	1 559	0,64
Neiße	19,6	3,1	1,6	1,1	1,0	0,77	3 856	0,26
Neubreisach	3,3	8,2	3,4	1,3	—	—	1 989	0,50
Neuburg a. D.	2,1	4,1	1,7	0,72	—	—	1 580	—
Neuhammer (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 121	—
Neumünster	5,7	3,6	1,9	—	—	—	1 303	0,77
Neu-Ruppin	3,4	5,8	—	1,4	—	—	1 818	—
Neu-Ulm	2,0	2,9	0,40	1,3	—	—	2 077	—
Nürnberg	2,3	1,2	0,37	0,32	0,30	—	3 608	—
Offenburg	—	—	—	—	—	—	1 278	—
Oldenburg	9,8	4,8	2,4	2,0	0,33	0,33	2 973	0,34
Öls	26,2	6,8	6,6	2,4	0,93[5])	—	1 079	—
Oppeln	10,8	5,3	1,5	0,60	1,2	—	1 783	0,56
Osnabrück	6,6	8,7	2,3	0,78	0,64	0,62	1 607	0,62
Osterode	—	19,1	10,8	3,1	2,5	0,44	2 341	3,0
Ostrowo	12,1	8,8	1,4	1,9	—	—	1 399	—
Paderborn	15,4	3,2	12,2	3,9	8,5[6])	—	1 907	0,52
Passau	5,8	9,0	29,9	0,78	—	—	1 079	—
Pillau	3,8	7,4	2,3	0,87	—	0,86	1 117	—
Pirna	—	—	—	—	0,73	—	1 370	—
Plauen	—	—	—	—	—	—	1 880	1,1
Posen	5,8	4,4	2,4	0,90	0,78	0,40	7 524	0,66
Posen (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	1,5[5])	—	1 449	0,69
Potsdam	2,8	2,9	1,3	1,0	0,35	0,57	8 804	1,0
Prenzlau	11,1	8,3	1,5	2,4	0,60	1,6	1 248	—
Quedlinburg	—	—	—	—	—	—	1 385	2,2
Rastatt	7,2	4,9	2,9	2,3	0,14	0,44	4 504	0,22
Rastenburg	—	—	—	0,56[3])	0,57	—	1 801	0,56
Rawitsch	7,9	1,7	2,3	1,6	0,81	—	1 290	—
Regensburg	4,7	9,2	0,75	0,58	—	0,59	2 310	—
Rendsburg	6,7	5,3	4,7	0,50	0,50	—	2 010	—
Riesa	8,0[4])	2,8	0,84	0,61	0,52	—	2 055	—
Rostock	2,5	4,0	2,9	1,5	0,73	0,72	1 329	—
Saarbrücken	1,5	3,0	3,9	16,6	4,1	0,86	3 496	0,29
Saarburg	18,1	3,1	3,7	8,9	0,98	—	4 149	0,24
Saargemünd	7,7	11,8	4,8	0,94	0,91	0,88	1 128	0,89
Saarlouis	3,4	5,0	8,2	3,9	2,0	—	2 566	—
Schleswig	9,2	6,7	1,9	0,50	—	—	1 938	—
Schneidemühl	—	30,0	6,6	0,93	0,84	—	1 308	—
Schweidnitz	10,3	2,8	0,63	3,7	0,41	0,81	2 483	—
Schwerin	5,8	10,0	3,4	—	—	—	2 208	1,8
Senne (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 737	—
Sensburg	—	—	—	—	—	—	1 270	—
Spandau	4,2	3,0	2,5	1,2	0,33	0,48	5 964	—
Stargard i. Pomm.	15,5	2,3	3,7	0,55	0,56	0,56	1 835	0,54
Stettin	6,6	10,0	2,0	1,2	1,2	0,37	5 471	0,91
Stralsund	71,5	30,1	9,6	2,4	—	—	1 260	0,79
Straßburg i. E.	9,1	5,8	2,5	1,3	1,2	0,24	16 495	0,36
Stuttgart	21,0	2,9	0,98	0,22	1,1	0,20	5 077	—
Thorn	11,9	11,3	2,6	2,8	1,1	0,35	8 817	0,79
Thorn (Schießplatz)	—	—	—	—	—	—	1 030	0,97
Tilsit	5,4	9,4	4,1	14,3	2,6	2,1	1 906	1,6
Torgau	3,6	2,6	1,0	0,70	0,36	0,40	2 475	0,81
Trier	7,2	3,1	3,5	3,4	2,1	—	5 887	0,17
Ulm	8,2	2,1	1,3	0,68	0,13	—	7 667	0,13
Wahn (Schießplatz)	—	—	—	—	—	—	1 299	—
Weingarten	6,3	3,7	1,1	1,1	—	0,55	1 808	—
Weißenburg	28,2	15,1	0,66	0,52	0,51	1,5	1 956	—
Wesel	3,0	2,2	1,9	0,84	1,7	—	4 384	—
Wiesbaden	15,5	2,9	9,8	1,3	1,2	0,59	1 788	0,56
Wittenberg	16,3	1,5	0,97	0,90	0,48	—	2 109	—
Worms	1,9	—	1,7	0,58	0,54	—	1 970	—
Würzburg	4,5	1,8	1,2	0,83	—	0,29	3 373	0,30
Wurzen	—	—	—	1,3	—	—	1 397	—
Zabern	5,4	3,4	10,1	0,73	0,75	0,75	1 328	—
Zeithain (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	0,55[5])	—	1 440	—
Zittau	2,1	1,3	—	0,47	—	—	1 818	—
Zweibrücken	2,7[4])	5,2	2,2	0,61	0,80	—	1 205	—
Zwickau	0,60	11,0	2,1	2,1	—	—	1 891	—

[1]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
[2]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
[3]) 3jähriger Durchschnitt 1898/1901
[4]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
[5]) 2jähriger Durchschnitt 1904/06.
[6]) Einschl. Detmolder Epidemie im Jahre 1903/04.

Die Einzelberichte aus 25 Standorten beziehen sich auf 85 Erkrankungen an Typhus. In epidemischer Form trat Unterleibstyphus nur in Breslau auf, wo in der Zeit vom 13. November 1909 bis zum 25. Februar 1910 15 Soldaten erkrankten. Den Ausgangspunkt dieser Epidemie bildete ein später als Bazillenträger erkannter Trainsoldat, welcher früher bereits 2 mal wegen Darmkatarrh in Behandlung gestanden hatte.

Im übrigen konnte eine bestimmte Ansteckungsquelle meist nicht festgestellt werden, 6 mal (Stuttgart, Rastatt, St. Avold, Straßburg i. E., Schwerin [2]) wurde Verkehr mit typhuskranken Zivilpersonen, 6 mal (Magdeburg, Straßburg i. E. [5]) Genuß von Wasser und 15 mal Aufenthalt im Manövergelände als Ansteckungsquelle angesehen. Ein Sanitätssergeant in Karlsruhe war vor der Erkrankung auf der bakteriologischen Abteilung der hygienisch-chemischen Untersuchungsstation beschäftigt und hatte sich wahrscheinlich hier angesteckt.

Die Krankheitsbezeichnung stützte sich vorwiegend auf den Krankheitsverlauf, nur bei einem in Schwerin unter Erscheinungen einer trockenen Brustfellentzündung eingelieferten Grenadier wurde ausschließlich auf Grund der positiv ausgefallenen Gruber-Widalschen Probe Thyphus angenommen (O.-St.-A. Zabel). Dagegen war die bakteriologische Untersuchung bei 4 sicheren Typhusfällen vollständig ergebnislos (Stettin, Osnabrück, Spandau [2]). Typhusbazillen wurden nachgewiesen im Blut 13 mal, im Stuhl 18 mal und im Urin 3 mal. Die Gruber-Widalsche Probe war 20 mal positiv, frühstens am 10. Krankheitstage, wiederholt aber erst in der 4. bis 5. Krankheitswoche. Die Diazoprobe ist 1 mal als positiv erwähnt (Spandau).

Der Verlauf der Krankheit war besonders leicht in Mainz bei einem Offizierburschen, der erst 6 Tage vor der Entfieberung in ärztliche Behandlung kam und bis dahin seinen Dienst fast ungehindert versehen hatte.

Über plötzliches Einsetzen schwerer Krankheitszeichen wird aus Spandau und Oldenburg berichtet. Am häufigsten begann der Typhus unter Lungenerscheinungen, 1 mal mit Mandelentzündung (Magdeburg), 1 mal unter dem Bilde einer Blinddarmentzündung (Schwerin).

Aus dem Krankheitsverlauf ist bemerkenswert das Auftreten eines scharlachartigen Ausschlags (Karlsruhe) und besondere Druckempfindlichkeit der Leber- und Gallenblasengegend (Plauen), 1 mal kam es zu einer Hoden- und Nebenhodenschwellung mit Ausfluß aus der Harnröhre. Tripperereger konnten nicht nachgewiesen werden (St.-A. Schmidt-Stettin). 1 mal bildete sich im linken schrägen Bauchmuskel ein gänseeigroßer Bluterguß, der schließlich in Vereiterung überging (St.-A. Mayer-Saargemünd), eine Verstopfung der linken Schenkelblutader wurde in Metz beobachtet.

Zu leicht verlaufenden Rückfällen kam es in der 4. (St. Avold) und 5. Krankheitswoche (Stuttgart) bz. am 13. fieberfreien Tage (Münster).

Die Voraussage wird nach O.-St.-A. Grüder-Berlin in ungünstigem Sinne beeinflußt durch das Auftreten von Darmblähung, eine Beobachtung, die durch den Krankheitsverlauf auch in Metz und Plauen bestätigt wurde.

Neben oder an Stelle der meist angewendeten Bäderbehandlung bewährte sich auch diesmal wiederum die Darreichung von Pyramidon (Potsdam, Spandau, Erfurt, Thorn, Stuttgart, Karlsruhe), nur O.-St.-A. Grüder-Berlin stellte wiederholt danach eine Verschlechterung des bis dahin guten Pulses fest.

O.-St.-A. Greiner-Erfurt empfiehlt frühzeitige, reichliche Ernährung nach Friedrich Müller.

Eine über die Genesung hinausdauernde Ausscheidung von Typhusbazillen wurde nirgends beobachtet, dagegen mußte der Typhuswirt, der die Breslauer Epidemie verursacht hatte, nach Fehlschlagen der verschiedensten Behandlungsarten, als dienstunbrauchbar ohne Versorgung entlassen werden.

11. ***Fleckfieber und Rückfallfieber.*** (Nr. 14 und 15 des Rapportmusters.)

Erkrankungen sind nicht vorgekommen.

12. ***Wechselfieber.*** (Nr. 16 des Rapportmusters.)

Tabelle 49.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	29	0,05	21	—	8	29	—	28,1

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/86	5343,4	Mann	=	14,2 ‰ K.,
1886/91	1670,1	„	=	4,0 „
1891/96	528,2	„	=	1,1 „
1896/1901	191,1	„	=	0,37 „
1901/06	87,6	„	=	0,17 „
im Jahre 1906/07 . .	45	„	=	0,08 „
„ „ 1907/08 . .	36	„	=	0,07 „
„ „ 1908/09 . .	29	„	=	0,05 „
im Jahre 1909/10 . .	29	Mann	=	0,05 ‰ K.

Tabelle 50. Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	2	0,05	XII. (1. K. S.)	1	0,05
I.	1	0,03	XIII. (K. W.)	1	0,04
II.	1	0,04	XIV.	5	0,14
III.	2	0,08	XV.	—	—
IV.	—	—	XVI.	—	—
V.	2	0,08	XVII.	5	0,16
VI.	3	0,11	XVIII.	—	—
VII.	1	0,03	XIX. (2. K. S.)	1	0,05
VIII.	1	0,04	I. K. B. . .	2	0,08
IX.	—	—	II. „ „ . .	1	0,04
X.	2	0,09	III. „ „ . .	1	0,05
XI.	1	0,05			

Tabelle 51. Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	2	2	2	2	5	2	2	3	3	2	4	—
‰ K.	—	—	—	—	0,01	—	—	0,01	0,01	—	0,01	—

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 14, im 2. Dienstjahr 3 und in höheren Dienstjahren 12 Mann = 0,06 — 0,01 — 0,10 ‰ der betreffenden Iststärke.

Aus 10 Standorten ist über 10 Erkrankungen an Wechselfieber berichtet. 6 mal war die Krankheit in Südwestafrika, 1 mal während des Dienstes in der Französischen Fremdenlegion erworben. Bei einem Kranken in Thorn war es zweifelhaft, ob er sich in Westpreußen, wo immer noch vereinzelte Fälle von Malaria vorkommen, angesteckt hatte, oder ob die Ansteckung schon in der Heimat — Gouvernement Taurien in Südrußland — erfolgt war, eine Annahme, welche eine einjährige Latenz voraussetzen würde. Bei einem Kranken in Diez, der bald nach seiner Einstellung erkrankte, konnte festgestellt werden, daß er vor der Einstellung beim Bau des Lagers für den Truppenübungsplatz Bitsch als Tagelöhner tätig gewesen war und Arbeiten in moorigem, sumpfigem Boden ausgeführt hatte. Von 5 aus Südwestafrika herrührenden Krankheitsfällen handelte es sich 2 mal um die tropische, 3 mal um die dreitägige Form.

Der auch bei Malaria beobachtete positive Ausfall der Wassermannschen Blutprobe führte einmal zu einem bemerkenswerten Irrtum in der Krankheitserkennung.

Vizefeldwebel Sch. der Schutztruppe für Südwestafrika ging am 26. Oktober 1909 dem Lazarett mit einem Schreiben eines Privat-Spezialarztes zu, wonach er an einer syphilitischen Halsentzündung litte, deren Natur durch positiven Ausfall der Wassermannschen Untersuchung erhärtet sei. Tatsächlich handelte es sich um eine geschwürige Halsentzündung (Plaut-Vincentsche Erkrankung) und Malaria, deren Bestehen durch das Auftreten eines am 6. Tage der Lazarettbehandlung beobachteten, regelrechten Anfalls sichergestellt wurde. Dienstfähig. (St.-A. Roscher-Berlin.)

13. *Grippe.* (Nr. 17 des Rapportmusters.)

Tabelle 52.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
22	5349	9,7	5249	1	81	5331	40	9,0

Außerdem erkrankten noch 6 Kadetten und 19 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1896/1901	6821,6 Mann	= 13,2 ‰ K.,
1901/06	4429,2 „	= 8,3 „
im Jahre 1906/07 . .	7520 „	= 14,0 „
„ „ 1907/08 . .	7156 „	= 13,2 „
„ „ 1908/09 . .	5492 „	= 10,1 „
im Jahre 1909/10 . .	5349 Mann	= 9,7 ‰ K.

Die Zahl der Grippeerkrankungen hat im Vergleich zum Vorjahre um 0,4 ‰ K. abgenommen.

Tabelle 53. Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	788	18,7	XII. (1. K. S.) .	380	17,4
I.	282	8,3	XIII. (K. W.) .	708	31,4
II.	239	9,0	XIV. . . .	235	6,7
III.	155	6,5	XV. . . .	187	5,8
IV.	131	5,4	XVI. . . .	515	18,5
V.	46	1,8	XVII. . . .	215	6,8
VI.	91	3,4	XVIII. . . .	216	8,2
VII.	187	6,5	XIX. (2. K. S.) .	125	5,7
VIII.	80	2,9			
IX.	320	12,5	I. K. B. . .	386	16,2
X.	140	6,1	II. „ . .	400	17,8
XI.	309	14,2	III. „ . .	276	13,6

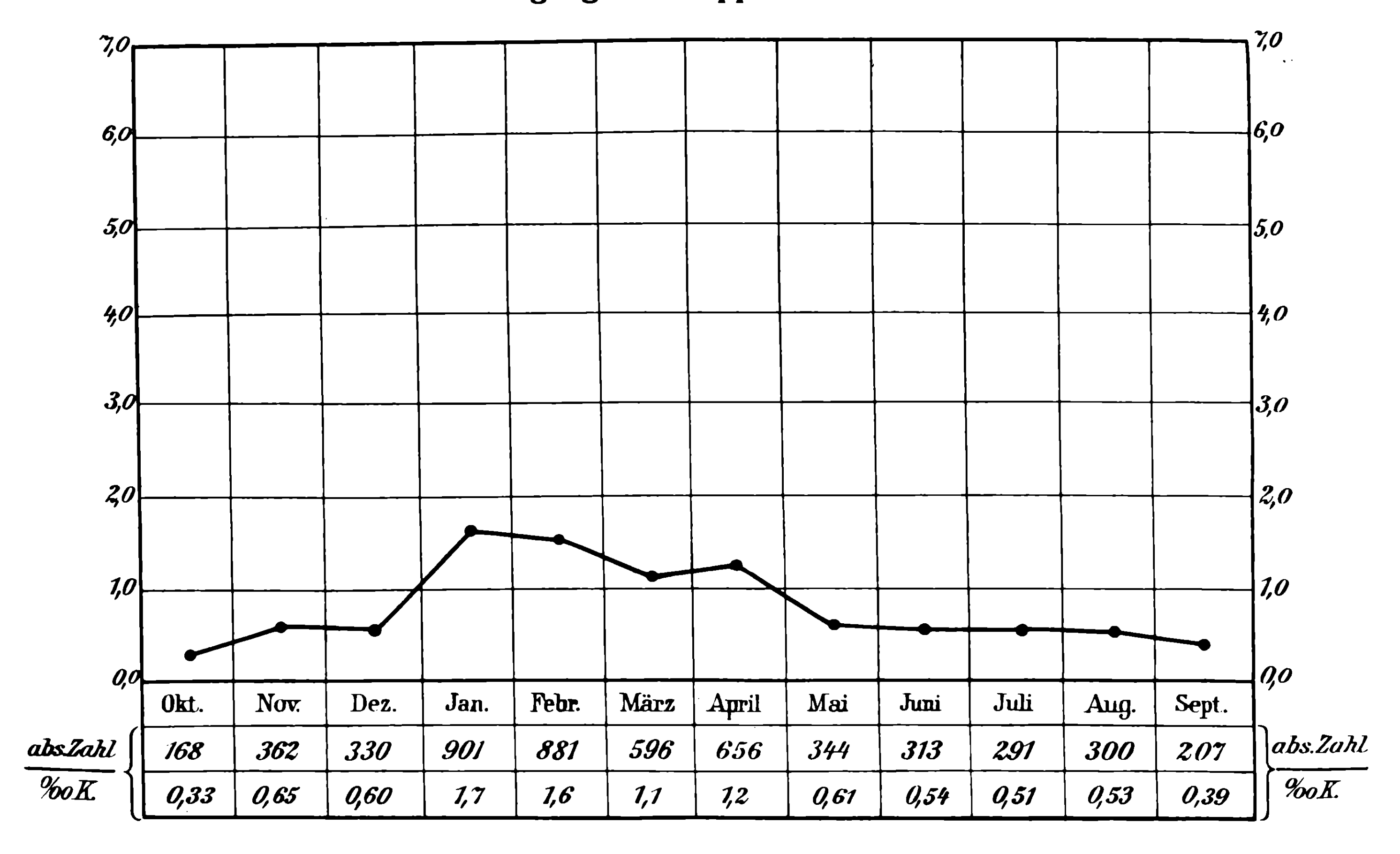
Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 2966, im 2. Dienstjahr 1492 und in höheren Dienstjahren 891 Mann = 13,2 — 7,2 — 7,5 ‰ der betreffenden Iststärke.

Tabelle 54.

Zugang an Grippekranken nach Armeekorps und Monaten

	Garde-	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1.K.S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2.K.S.)	Armee
Oktober . .	53	9	6	6	5	—	3	10	2	8	2	8	11	15	5	4	6	5	7	3	168
November .	71	18	13	8	6	4	9	9	4	21	6	13	18	98	11	8	20	10	11	4	362
Dezember .	43	15	19	7	4	2	4	9	6	11	5	28	19	72	9	8	43	7	12	7	330
Januar . . .	105	34	51	18	15	4	14	30	13	53	10	55	39	191	39	21	96	23	51	39	901
Februar. . .	111	41	49	22	33	6	11	22	13	52	19	48	73	75	50	41	105	36	45	29	881
März	84	29	26	9	15	7	16	16	12	30	19	19	65	42	27	24	81	40	21	14	596
April	64	30	31	26	17	14	11	16	9	61	24	29	71	77	30	21	56	37	22	10	656
Mai	65	16	15	15	12	1	4	16	6	16	6	25	26	46	19	9	21	16	5	5	344
Juni.	64	29	9	9	—	3	4	14	7	14	12	19	26	33	13	15	22	11	8	1	313
Juli	47	33	8	9	11	2	3	16	4	14	11	18	14	29	15	14	17	8	12	6	291
August . . .	46	20	7	17	11	2	4	16	3	26	16	22	7	20	10	11	37	15	6	4	300
September .	35	8	5	9	2	1	8	13	1	14	10	25	11	10	7	11	11	7	16	3	207

Krankenzugang an Grippe nach Monaten.



	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
abs. Zahl	168	362	330	901	881	596	656	344	313	291	300	207
‰ K.	0,33	0,65	0,60	1,7	1,6	1,1	1,2	0,61	0,54	0,51	0,53	0,39

Aus 14 Standorten ist über insgesamt 330 Erkrankungen an Grippe berichtet. Gehäuftes Auftreten wurde beobachtet in Potsdam (24), Dresden (55), Stuttgart (30), Ludwigsburg (78), Ulm (55), Gmünd (27), Diedenhofen (27). Die Diagnose ist mit wenigen Ausnahmen nur klinisch gestellt worden. Nur aus Münster und Straßburg i. E. ist je einmal über das Vorkommen von Influenzastäbchen im Auswurf berichtet. In Ludwigsburg verlief eine mit Brustfellentzündung, Blasen- und Bauchfelltuberkulose verbundene Erkrankung tödlich.

An weiteren Mit- und Nachkrankheiten wurden beobachtet: Zeichen von Hirnhautentzündung 2mal, Schmerzhaftigkeit des oberen Augenhöhlennerven und trockene Herzbeutelentzündung je 1mal, akute Herzmuskelentzündung und Herzinnenhautentzündung je 3mal, Lähmungen der unteren Gliedmaßen und Schwäche des rechten Armes mit Muskelschwund, allgemeine Nervenschwäche, Gesichtsrose, Lungenentzündung, Lungen- und Nierenentzündung, Lungenentzündung und Darmkatarrh und Herzschwäche je 1mal. Bei einem Musketier in Ulm traten unmittelbar im Anschluß an Grippe verschiedene Eiterungen auf, die in wenigen Tagen auf das Bauchfell übergingen und zum Tode führten. Bei der Leichenöffnung wurde u. a. eine eitrige Entzündung des Zellgewebes hinter dem Bauchfell zwischen rechter Schenkelbeuge und rechter Niere festgestellt. (O.-St.-A. Krauß.) — In Diedenhofen wiesen die Erkrankten vorwiegend Darmerscheinungen auf. — In Gmünd wurde 1mal ein Rückfall mit chronischer Herzmuskelschwäche beobachtet. — In Ludwigsburg wurde ein Kranker wegen Leistenbruchs als Folge des Hustens dienstunbrauchbar mit Versorgung.

14. *Tuberkulose.* (Nr. 18 bis 21 des Rapportmusters.)

Tabelle 55.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
151	1027	1,9	56	111[1]	882	1049	129	66,0

Außerdem erkrankten noch 1 Kadett und 3 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

An Tuberkulose gingen zu:

im Jahre 1890/91	1418 Mann	= 3,3 ‰	K.,
„ „ 1891/92	1361 „	= 3,1	„
„ „ 1892/93	1051 „	= 2,4	„
„ „ 1893/94	1110 „	= 2,4	„

[1]) Außerdem starb 1 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

im Jahre	1894/95	1144 Mann	= 2,3 ‰ K.,
„ „	1895/96	1162 „	= 2,3 „
„ „	1896/97	1108 „	= 2,2 „
„ „	1897/98	1002 „	= 1,9 „
„ „	1898/99	867 „	= 1,7 „
„ „	1899/1900	1097 „	= 2,1 „
„ „	1900/01	1075 „	= 2,0 „
„ „	1901/02	1119 „	= 2,1 „
„ „	1902/03	1023 „	= 1,9 „
„ „	1903/04	1000 „	= 1,9 „
„ „	1904/05	1014 „	= 1,9 „
„ „	1905/06	995 „	= 1,9 „
„ „	1906/07	951 „	= 1,8 „
„ „	1907/08	958 „	= 1,8 „
„ „	1908/09	950 „	= 1,7 „
im Jahre	1909/10	1027 Mann	= 1,9 ‰ K.

Die Tabellen 56, 57 und 58 erläutern den Anteil der verschiedenen Erkrankungsformen der Tuberkulose an dem Gesamtzugange sowie die Verteilung auf die einzelnen Armeekorps und Monate.

Verteilung der Tuberkulose auf die einzelnen Krankheitsformen.

Tabelle 56.

Krankheitsform (nach dem Rapportmuster)	Zahl der zugegangenen Kranken	‰ K.	‰ M.
a. Akute Miliartuberkulose (Nr. 18 des Rapportmusters)	18	0,03	0,06
b. Tuberkulose der oberen Luftwege und Lunge (Nr. 19 des Rapportmusters)	762	1,4	2,5
c. Tuberkulose der Knochen und Gelenke (Nr. 20 des Rapportmusters)	85	0,15	0,27
d. Tuberkulose anderer Organe (Nr. 21 des Rapportmusters)	162	0,29	0,52
Summe	1027	1,9	3,3

Zugang an Tuberkulose nach Armeekorps.

Tabelle 57.

Armeekorps	1891/96[1] ‰ K.	1896 bis 1901 ‰ K.	1901/06 ‰ K.	1906/07 ‰ K.	1907/08 ‰ K.	1908/09 ‰ K.	1909/10 absol. Zahlen	1909/10 ‰ K.
G.	2,8	1,9	1,9	1,2	1,2	1,9	98	2,3
I.	2,9	2,2	2,2	1,9	1,6	1,8	71	2,1
II.	2,7	2,1	2,0	2,0	1,8	1,7	56	2,1
III.	3,1	2,3	2,2	1,8	1,7	1,8	40	1,7
IV.	2,4	1,7	1,6	1,1	1,3	1,3	34	1,4
V.	2,1	1,5	1,6	2,1	1,7	2,5	63	2,4
VI.	3,0	1,9	1,7	1,7	2,1	1,9	34	1,3
VII.	3,0	1,9	2,1	1,4	1,6	1,2	51	1,8
VIII.	3,1	1,7	1,8	1,7	1,3	1,8	52	1,9
IX.	2,6	1,7	1,6	1,7	1,8	1,7	36	1,4
X.	3,8	2,7	2,2	1,7	1,5	0,96	18	0,78
XI.	3,6	2,2	2,0	2,1	2,7	2,3	55	2,5
XII. (1. K. S.)	2,7	1,9	1,8	0,79	1,3	1,5	36	1,6
XIII. (K. W.)	2,4	2,1	2,3	3,7	1,2	2,4	63	2,8
XIV.	3,4	2,4	2,5	2,1	2,5	1,8	80	2,3
XV.	2,7	1,8	1,9	2,0	2,0	1,5	54	1,7
XVI.	3,4	2,0	1,8	1,6	1,9	1,9	64	2,3
XVII.	2,4	2,0	1,8	2,0	2,5	1,6	50	1,6
XVIII.	—	1,9[2]	2,1	2,1	2,0	1,6	50	1,9
XIX. (2. K. S.)	—	2,0[2]	1,6	1,1	1,5	1,3	22	1,0
I. K. B.	4,1	2,5	2,1	2,5	2,5	1,5	39	1,6
II. „ „	3,6	2,7	2,2	1,4	2,1	2,0	40	1,8
III. „ „	—	1,3[3]	1,7	1,6	1,5	0,86	35	1,7

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 486, im 2. Dienstjahr 300 und in höheren Dienstjahren 241 Mann = 2,3 — 1,5 — 2,0 ‰ der betreffenden Iststärke.

Die Tabellen 59 und 60 erläutern den Krankenzugang an Tuberkulose nach den verschiedensten Gesichtspunkten. Die Beteiligung der einzelnen Armeekorps ist außerdem auf den Karten XIII bis XVI bildlich dargestellt.

[1]) Zugang an Lungenblutung, akuter Miliartuberkulose und chronischer Lungenschwindsucht.

[2]) 3jähriger Durchschnitt 1898/1901.

[3]) 2jähriger Durchschnitt 1899/1901.

Tabelle 58.

Krankheitsform	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges	Abgang: dienstfähig absolut	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absolut	gestorben % der Behandelten	anderweitig absolut	anderweitig % der Behandelten	Summe des Abganges	Bestand bleiben	Behandlungstage in Summe	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Akute Miliartuberkulose	3	1	1	4	3	—	1	2	2	2	1	1	—	18	—	—	20	95,2	—	—	20	1	754	35,9
Tuberkulose der oberen Luftwege und Lunge	92	112	60	37	75	66	69	75	62	66	53	48	39	762	17	2,0	60	7,0	692	81,0	769	85	51 417	60,2
Tuberkulose der Knochen und Gelenke	26	7	10	4	6	9	14	6	6	9	5	6	3	85	5	4,5	4	3,6	76	68,5	85	26	12 201	109,9
Tuberkulose anderer Organe	30	12	11	9	12	18	18	19	21	17	10	8	7	162	34	17,7	27	14,1	114	59,4	175	17	13 431	70,0
Summe	151	132	82	54	96	93	102	102	91	94	69	63	49	1027	56	4,8	111	9,4	882	74,9	1049	129	77 803	66,0
‰ K.	0,27	0,26	0,15	0,10	0,18	0,17	0,19	0,18	0,16	0,16	0,12	0,11	0,09	1,9	0,10	—	0,20	—	1,6	—	1,9	0,23	—	—

Gesamtzugang an Tuberkulose in den einzelnen Armeekorps, berechnet auf 1000 der Iststärke.

Karte XIII bis XVI.

1891/96.

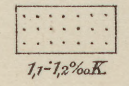
1896/1901.

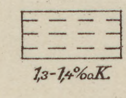
1901/06.

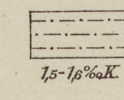
1909/10.

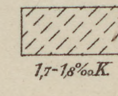
Geogr. lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.

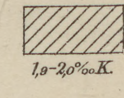
Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-71.

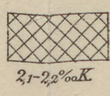

1,1-1,2‰K.

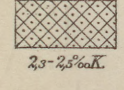

1,3-1,4‰K.

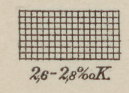

1,5-1,6‰K.

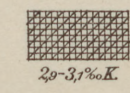

1,7-1,8‰K.

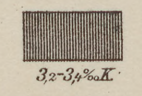

1,9-2,0‰K.


2,1-2,2‰K.


2,3-2,5‰K.


2,6-2,8‰K.


2,9-3,1‰K.


3,2-3,4‰K.


3,5‰K und mehr.

Übersicht der Erkrankungen an Tuberkulose für das Berichtsjahr 1909/10.

Tabelle 59. 1. Nach Armeekorps, Waffengattungen, Dienstgraden und Art des Abganges.

Armeekorps	Bestand waren	Absolute Zahl der an Tuberkulose Erkrankten	Vom Tausend der Iststärke erkrankten an Tuberkulose	Zugang nach Waffengattungen: Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Sanitätsmannschaften	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Zugang nach Dienstgraden: Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Sanitäts-: Feldwebel	Sanitäts-: Sergeanten und Unteroffiziere	Sanitäts-: Gefreite und Soldaten	Musiker (Hoboisten, Trompeter usw.)	Gefreite und Gemeine	Einjährig-Freiwillige	Sonstige	Abgang: dienstfähig	gestorben	dienstunbrauchbar	dienstunbrauchbar wegen eines Leidens, das schon vor der Einstellung bestanden hat	mit Versorgung: felddienstunfähig	mit Versorgung: garnisondienstunfähig	anderweitig	Summe des Abgangs	Im Bestande verbleiben
G.	10	98	2,3	50	—	16	14	4	1	6	4	2	—	—	—	1	—	5	3	10	—	2	—	2	76	—	—	6	15	—	6	—	54	14	95	13
I.	7	71	2,1	44	—	10	4	3	4	—	—	2	—	3	1	—	—	1	3	5	1	—	1	4	56	—	—	1	7	1	8	2	54	2	75	3
II.	10	56	2,1	39	—	2	8	5	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1	3	—	—	—	5	45	—	—	—	5	2	6	1	34	14	62	4
III.	7	40	1,7	23	—	4	3	—	—	1	1	2	—	2	—	—	4	1	4	2	1	—	1	1	26	—	4	—	6	5	2	—	22	7	42	5
IV.	11	34	1,4	25	—	—	1	5	1	—	1	—	—	1	—	—	—	3	4	3	—	—	—	1	23	—	—	—	2	—	3	—	28	7	40	5
V.	7	63	2,4	39	—	2	11	4	3	—	—	1	1	2	—	—	—	3	2	4	—	1	—	—	51	1	1	4	3	4	12	1	42	3	69	1
VI.	1	34	1,3	18	—	8	1	1	—	—	2	—	1	3	—	—	—	3	5	2	—	—	—	2	22	—	—	—	3	1	—	—	20	6	30	5
VII.	8	51	1,8	32	—	4	1	1	1	—	1	—	2	2	6	—	1	—	1	3	—	—	—	—	45	2	—	4	2	—	16	1	23	2	48	11
VIII.	5	52	1,9	34	—	5	4	3	2	1	—	1	—	1	—	1	—	3	2	5	1	—	—	5	36	—	—	6	8	4	2	—	30	3	53	4
IX.	4	36	1,4	24	—	3	4	—	3	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	33	—	—	3	5	1	—	2	23	1	35	5
X.	5	18	0,78	16	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	17	—	—	1	5	2	1	1	8	2	20	3
XI.	7	55	2,5	44	—	4	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	48	2	—	6	9	1	13	1	24	2	56	6
XII. (1. K. S.)	11	36	1,6	25	—	5	2	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	31	1	—	1	4	1	4	1	25	7	43	4
XIII. (K. W.)	17	63	2,8	37	—	16	5	—	1	—	—	2	—	1	1	—	—	1	3	—	—	2	—	—	56	1	—	5	10	1	8	1	40	7	72	8
XIV.	9	80	2,3	54	1	12	5	4	—	—	—	3	—	1	—	—	—	3	4	4	—	1	2	4	59	3	—	3	3	5	8	4	45	8	76	13
XV.	6	54	1,7	36	1	9	3	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	3	2	2	—	1	—	6	40	—	—	—	5	2	5	—	37	6	55	5
XVI.	5	64	2,3	41	—	6	7	6	1	—	1	2	—	—	—	—	—	3	4	5	1	1	—	1	49	—	—	5	5	2	9	—	37	2	60	9
XVII.	8	50	1,6	29	—	5	6	1	3	—	1	1	—	3	—	1	—	3	5	4	—	1	—	—	37	—	—	1	5	3	1	—	35	4	49	9
XVIII.	9	50	1,9	32	—	4	8	2	1	—	—	—	—	1	—	2	—	1	2	2	—	—	—	—	45	—	—	5	4	—	7	3	24	3	46	13
XIX. (2. K. S.)	4	22	1,0	14	—	2	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	21	—	—	5	5	—	3	—	8	2	23	3
Armee	151	1027	1,9	656	2	117	92	44	27	8	15	18	6	24	8	5	5	39	49	58	4	10	4	32	816	10	5	56	111	35	114	18	613	102	1049	129

Tabelle 60. 2. Nach Erkrankungsformen, Waffengattungen, Dienstgraden und Art des Abganges.

Krankheit	Bestand waren	Zugang nach Waffengattungen: Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Sanitätsmannschaften	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Zugang nach Dienstgraden: Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Sanitäts-: Feldwebel	Sanitäts-: Sergeanten und Unteroffiziere	Sanitäts-: Gefreite und Soldaten	Musiker (Hoboisten, Trompeter usw.)	Gefreite und Gemeine	Einjährig-Freiwillige	Sonstige	Abgang: dienstfähig	gestorben	dienstunbrauchbar	dienstunbrauchbar wegen eines Leidens, das schon vor der Einstellung bestanden hat	mit Versorgung: felddienstunfähig	mit Versorgung: garnisondienstunfähig	anderweitig	Summe des Abgangs	Im Bestande verbleiben
Akute Miliartuberkulose	3	13	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	20	—	—	—	—	—	20	1
Tuberkulose des Gehirns und seiner Häute	—	9	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	10	—	—	—	—	—	10	1
Tuberkulose des Kehlkopfes	4	5	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	13	—	13	—
Tuberkulose der Lungen und des Brustfells	88	488	—	90	58	28	21	6	11	14	4	18	6	4	5	33	45	49	4	6	4	32	567	8	5	17	60	19	88	10	477	85	756	85
Tuberkulose des Bauchfells	5	16	—	7	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	28	—	—	1	5	—	1	—	21	2	30	4
Tuberkulose der Harn- und Geschlechtsorgane	5	28	1	4	7	1	—	—	2	2	—	1	2	—	—	1	1	3	—	2	—	—	41	—	—	4	5	5	8	2	22	3	49	4
Tuberkulose der anderen Unterleibsorgane	3	3	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	2	3	—	—	1	3	1	10	—
Tuberkulose der Knochen und Gelenke	26	57	1	8	6	6	—	1	—	1	—	4	—	1	—	2	1	2	—	1	—	—	79	—	—	5	4	3	11	—	55	7	85	26
Tuberkulose der Haut	4	9	—	—	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	13	1	—	7	—	3	2	1	4	1	18	1
Tuberkulose der Lymphdrüsen und Lymphgefäße	10	23	—	2	6	4	1	—	1	—	1	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	35	1	—	17	3	3	4	2	14	1	44	5
Tuberkulose anderer Organe	3	5	—	3	2	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	11	—	—	3	1	2	—	2	4	2	14	2
Summe	151	656	2	117	92	44	27	8	15	18	6	24	8	5	5	39	49	58	4	10	4	32	816	10	5	56	111	35	114	18	613	102	1049	129

a) Akute Miliartuberkulose. (Nr. 18 des Rapportmusters.)

Es wird aus 12 Standorten über 13 Erkrankungen besonders berichtet, die sämtlich tödlich endeten. 9 mal finden sich Angaben über den Ausgangspunkt der miliaren Verbreitung der Tuberkulose: je 3 mal werden genannt Bronchialdrüsen und alte Lungenherde, je 1 mal akute tuberkulöse Mittelohreiterung, Brustbein-, Darmtuberkulose. 1 mal war Aderhauttuberkulose das erste klinische Zeichen der miliaren Erkrankung.

Erbliche Belastung ist nur 1 mal erwähnt. 3 Erkrankungen nahmen zunächst einen typhösen Verlauf. In 7 Krankheitsfällen beherrschten Erscheinungen einer Gehirnhautentzündung das Krankheitsbild.

Durch ihren Verlauf bemerkenswert waren folgende 2 Erkrankungen:

Grenadier R. vom Königin Augusta Garde-Grenadier-Regiment Nr. 4, aus gesunder Familie stammend, war vom 21. Februar bis 30. April 1910 wegen Brustfellentzündung in Behandlung. In Teplitz, wohin er zur Kur geschickt war, bemerkte er am 30. Mai, 7 Tage nach einem Geschlechtsverkehr, Schmerzen in der Harnröhre. Bei der erneuten Lazarettaufnahme am 3. Juni fand sich außer Resten der Brustfellentzündung und Lungenspitzenkatarrh eitriger Harnröhrenkatarrh. Im Eiter keine Trippererreger. Vom 6. Juni ab Fieber, Erbrechen, Bewußtseinsstörungen. Der Rückenmarksstich ergab wasserhelle, klare, keimfreie Flüssigkeit. Im Urin zahlreiche Tuberkelbazillen. Stauungspapille. Schließlich völlige Bewußtlosigkeit. Tod am 26. Juni 1910. Die Leicheneröffnung ergab eitrige Hirnhautentzündung. Auf der Oberfläche des Gehirns zahlreiche kleine, am Grunde des Kleingehirns 2 größere Tuberkel. Miliartuberkulose der Lungen und Nieren, vereinzelte Tuberkel in der Milz, pflaumengroßer Eiterherd mit zahlreichen Tuberkelbazillen in den Samenbläschen. (O.-St.-A. Grüder-Berlin.)

Musketier G. vom 1. Ober-Elsässischen Infanterie-Regiment Nr. 167, welcher angeblich schon als Kind ein schmerzhaftes, mit Ausfluß verbundenes, linksseitiges Ohrenleiden gehabt hatte, erkrankte nach einem in der Nähe seines linken Ohres abgefeuerten Platzpatronenschuß Mitte Dezember 1909 mit Schmerzen und Schwerhörigkeit des linken Ohres. Bei der Lazarettaufnahme am 5. Januar 1910 fand sich ein Trommelfelloch mit anfangs geringer Absonderung. Am 15. Januar 1910 40,1°; Kopfschmerz, Schwindel, Übelkeit sowie Herabsetzung des Sehvermögens. Warzenfortsatz druckempfindlich; Entzündung des Sehnerven. Aufmeißelung des Warzenfortsatzes, dessen Zellen mit Eiter und Wucherungen angefüllt sind. (Siehe Operationsliste unter A. 2.) Im Eiter der Wunde und des äußeren Gehörganges Tuberkelbazillen. Bald ließen sich beiderseits Tuberkel in der Aderhaut nachweisen. Während an den Lungen anfangs nichts Krankhaftes festzustellen war, trat im Verlaufe der Krankheit beiderseitige Lungenentzündung auf. Schneller Kräfteverfall; Tod am 8. Februar 1910. Die Leicheneröffnung ergab eine über den ganzen Körper verbreitete Miliartuberkulose. (St.-A. Herford-Cassel.)

b) Tuberkulose der oberen Luftwege und Lunge. (Nr. 19 des Rapportmusters.)

Aus 37 Standorten ist über 211 Erkrankungen näher berichtet.

Eine erbliche Belastung wird für 39 Fälle als vorliegend erachtet.

1 mal setzte die Krankheit 9 Tage nach einer Äthernarkose ein (Charlottenburg), 1 mal 10 Tage, nachdem eine Fischgräte in die Luftröhre geraten war (Diedenhofen), 1 mal 4 Wochen nach einem Fall auf den Rücken, wobei der Sitz des tuberkulösen Krankheitsherdes der angeblich bei dem Fall verletzten Stelle des Rückens entsprach (Posen), und 1 mal etwa 8 Wochen, nachdem durch Stoß mit dem Fechtgewehr ein Bruch der linken 4. Rippe herbeigeführt worden war (Altenburg).

2 mal schloß sich Lungentuberkulose an Mittelohrkatarrh, je 1 mal an Rippentuberkulose und Bauchfelltuberkulose, 3 mal an Grippe an.

Im übrigen wurde als Gelegenheitsursache fast durchweg Erkältung bei einer dienstlichen Verrichtung angenommen.

Die Krankheitserkennung gründete sich vorwiegend auf die Beobachtung am Krankenbett, der Nachweis von Schwindsuchtstäbchen gelang trotz Anwendung des Antiforminverfahrens nicht immer. O.-St.-A. Sehrwald-Straßburg i. E. bezeichnet das Zahnsche Chlorcalciumverfahren zum Nachweis spärlicher Stäbchen als sehr brauchbar.

Die ausschlaggebende Bedeutung des Alt-Tuberkulins für die Feststellung der Tuberkulose — in Form von Einspritzungen unter die Haut — wird fast ausnahmslos von allen Berichterstattern hervorgehoben, auch die Röntgendurchleuchtung erwies sich hierfür wiederholt als sehr geeignet.

Die Morosche Tuberkulinsalben-Probe fand eine verschiedene Beurteilung: St.-A. Friedrich-Dresden erhielt positiven Ausfall bei allen Kranken mit sicher nachweisbaren Lungenveränderungen, negativen dagegen in allen verdächtigen Fällen, wo sichere klinische Anzeichen fehlten. O.-St.-A. Reinhardt-Stuttgart beobachtete manchmal negative Morosche Probe an Kranken, bei denen sich später Schwindsuchtstäbchen nachweisen ließen.

Durch ihren Verlauf bemerkenswert sind folgende Erkrankungen:

Sanitätsvizefeldwebel G. vom 3. Lothringischen Infanterie-Regiment Nr. 135, erblich belastet, vor der Einstellung mehrere Wochen brustleidend, erkrankte November 1909 an Husten. Anfang Februar 1910 kam ihm beim Essen eine Fischgräte in die Luftröhre; am 13. Februar starker Bluthusten; Lungenspitzenkatarrh mit Verdichtung ohne Fieber; am 15. März Tuberkelbazillen im Auswurf, Besserung des Allgemeinbefindens. Überführung in die Abteilung für Lungenkranke im Garnisonlazarett Hannoversch-Münden. Behandlung mit Tuberkulineinspritzungen und mit der Kuhnschen Saugmaske. Guter Heilerfolg. Es blieb eine Verdichtung der rechten Lungenspitze zurück. Seit 13. Oktober 1910 bis jetzt (Januar 1912) dienstfähig. (St.-A. Adam-Diedenhofen.)

Musketier K. vom 3. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 71 wurde am 10. Januar 1910 in das Garnisonlazarett Erfurt aufgenommen. Husten. Dämpfung in der linken unteren Schlüsselbeingrube. Bei der Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen apfelgroßer tiefer Schatten oberhalb des Herzens. Ende Februar zunehmende fluktuierende Schwellung an der linken zweiten Rippe im Bereich der Dämpfung. Am 24. Februar Rippenausschneidung und Entleerung dünn-

flüssigen Eiters; es besteht eine Lungenfistel, die in eine überflaumengroße Höhle führt. Ausräumung reichlicher käsiger Massen. Aussägung weiterer Rippen; Tuberkulinkur. Die Höhle schloß sich. (Siehe Operationsliste unter B. 1.) Tuberkelbazillen waren im Eiter nicht gefunden, die Alt-Tuberkulinprobe (0,5 mg) dagegen positiv gewesen. (St.-A. Boerner.)

Von Mit- und Nachkrankheiten werden angegeben: Kehlkopftuberkulose, Brustfellentzündung (je 6 mal), Gehirn- bz. Hirnhauttuberkulose, Mastdarmfisteln (je 2 mal), Eiterbildung in der Umgebung des Afters, Bauchfell-, Drüsen-, Haut-, Darm-, Nieren- und Wirbel-Tuberkulose sowie Eiterbrust, Darmblutung, Gelenkrheumatismus und Mittelohrkatarrh je 1 mal.

Über die Operationen bei Brustfellentzündung nach Lungentuberkulose siehe Operationsliste unter B. 1.

c) Tuberkulose der Knochen und Gelenke. (Nr. 20 des Rapportmusters).

Aus 21 Standorten wird über 42 Erkrankungen berichtet. Davon betrafen das Kniegelenk 7, die Rippen 5, das Fußgelenk und die Fußwurzelknochen je 4, die Wirbel, die Beckenknochen und das Hüftgelenk je 3, das Handgelenk und das Brustbein je 2, Ellenbogen-, Schultergelenk, Handwurzelknochen, Mittelfußknochen, Speiche, Oberschenkelknochen, Wadenbein, Schienbein, verschiedene Knochen je 1, einmal handelte es sich um das Wiederaufflackern der Krankheit in einem Amputationsstumpf.

Als Entstehungsursache werden 12 mal Gewalteinwirkungen angegeben (Stoß, Fall, Umknicken eines Gelenks). 1 mal entstand 14 Tage nach Hufschlag zunächst eine Weichteiltuberkulose am rechten Unterschenkel, an die sich 4 Monate später Knochenfraß mehrerer Rippen anschloß (Ludwigsburg); eine Brustwirbeltuberkulose war 3 Monate nach schwerem Tragen in die Erscheinung getreten (Gumbinnen); ein Unteroffizier in Trier erlitt am 21. Oktober 1909 beim Sprung über den Kasten einen Stoß gegen das linke Knie, am 23. April 1910 mußte wegen Tuberkulose eine Ausschneidung dieses Gelenks vorgenommen werden. — Bei den übrigen hierhergehörigen Fällen war der Zusammenhang zwischen einer bestimmten Gewalteinwirkung und Entstehung der Knochentuberkulose nicht ganz so klar ersichtlich, aber doch als wahrscheinlich anzunehmen.

Je 1 mal schloß sich eine tuberkulöse Gelenkerkrankung an eine tuberkulöse Mittelohreiterung bz. an eine Halsdrüsentuberkulose an.

Von Mit- und Nachkrankheiten sind erwähnt: 2 mal Lungentuberkulose, je 1 mal Brustfellentzündung, Lupus am linken Ellenbogen, Sehnenscheidenentzündung; 1 mal wurde Lähmung der unteren Gliedmaßen und der Schließmuskeln von After und Blase mit hochgradigster, dauernd fortschreitender Gewebsnekrose bei einem Kranken mit Brustwirbeltuberkulose beobachtet (Cassel).

Zumeist war die Behandlung eine operative. (Siehe Operationsliste unter B. 6, C. 1, C. 2, C. 3, C. 4, C. 5.) Mehrfach werden günstige Erfolge von der Bierschen Stauung erwähnt. O.-St.-A. Krauß-Ulm hat in 3 Fällen die intravenöse Hetolbehandlung nach Landerer angewandt und davon eine günstige Beeinflussung des Krankheitsprozesses gesehen. Bei einem Manne trat ein juckender Hautausschlag auf; die beiden andern Leute vertrugen die Einspritzungen gut. Bei einer von St.-A. Runge-Stargard i. Pomm. beschriebenen Erkrankung an Tuberkulose der Kreuzdarmbeinfuge mit Senkungsabszessen blieben einige Fisteln zurück, die jeder Behandlung trotzten und sich erst schlossen, nachdem mehrere intravenöse Einspritzungen mit Kochschem Alt-Tuberkulin angewandt worden waren.

d) Tuberkulose anderer Organe. (Nr. 21 des Rapportmusters.)

Es liegen aus 29 Standorten Berichte über 93 hierher gehörige Erkrankungen vor. Diese verteilen sich nach ihrem Sitz wie folgt:

Bauchfelltuberkulose 18, darunter je 1 mit gleichzeitiger Blasentuberkulose, Herzbeutelentzündung und Darmtuberkulose, 2 mit gleichzeitiger Netztuberkulose. — Hodentuberkulose 20, darunter 3, bei denen die Erkrankung beide Hoden ergriffen hatte. — Drüsentuberkulose 21, wovon 17 auf Halsdrüsen, je 1 auf Hals- und Achseldrüsen, Achseldrüsen, Leistendrüsen, Bronchialdrüsen entfallen. — Haut- und Schleimhauttuberkulose 10, Hornhauttuberkulose 2, Aderhauttuberkulose 3, Netzhaut- und Aderhauttuberkulose 1, Hirnhauttuberkulose 6, Darmtuberkulose 3, Nieren- und Sehnenscheidentuberkulose je 2, Tuberkulose des Herzbeutels und Brustfells 1, der Rückenmarkshäute 1, tuberkulöser Abszeß an der Brustwand ohne Erkrankung der Rippen, wahrscheinlich infolge Durchbruchs einer Brustfelleiterung entstanden 1, primäre Muskeltuberkulose 1, periprostatitischer Abszeß 1. Über die wegen dieser Leiden ausgeführten Operationen siehe Operationsliste unter A. 5, B. 2 und B. 6.

Über die Ursache finden sich nur wenige Angaben: 4 mal ging eine Brustfellentzündung, 1 mal Grippe, 1 mal Lungenspitzenkatarrh voraus, 6 mal werden Erkältungen als auslösendes Moment beschuldigt; ein tuberkulöses Schleimhautgeschwür auf dem Zahnfortsatz des Unterkiefers war nach Ausziehen eines Zahnes entstanden; Hoden- bz. Nebenhodentuberkulose entwickelte sich 8 mal nach Quetschung, die 10 Tage bis 3 Monate zurücklag; die Leistendrüsentuberkulose entwickelte sich auf dem Boden einer nach Wundlaufen entstandenen Leistendrüsenentzündung (Hagenau). Bei einem Fall von Hirnhautentzündung in Dresden hatten die ersten Erscheinungen in einer Tuberkulose der Aderhaut (Chorioidea) bestanden.

Die Krankheitserkennung wurde vielfach durch Tuberkulineinspritzungen und Feststellung von Lymphdrüsen im Röntgenbild erleichtert.

Von bemerkenswerten Krankengeschichten seien folgende 2 näher beschrieben:

Ein Kanonier in Darmstadt klagte im Anschluß an eine Erkältung auf Stallwache über Urindrang. Im trüben Urin Eiweiß, weiße Blutkörperchen, keine Zylinder, zeitweise Blut; der Bodensatz enthielt massenhafte Tuberkelbazillen in Zöpfen und Nestern. Verlegung in das Lazarett Mainz zwecks chirurgischer Behandlung. Hier wurde eine Tuberkulose der Harnblase und der rechten Niere festgestellt und die hochgradig veränderte rechte Niere herausgenommen. Nach anfänglich günstigem Verlauf bildete sich eine Kotfistel. Allgemeiner Kräfteverfall; Tod. Näheres siehe Operationsliste unter B. 6. (St.-A. Neumann.)

Unteroffizier E. vom 3. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 71 wurde schon im Berichtsjahr 1908/09 wegen einer nach Fall auf das untere Ende des rechten Oberarmes entstandenen, tuberkuloseverdächtigen Muskelschwiele im dreiköpfigen Oberarmmuskel operativ behandelt. 2 Monate später hatte die Schwellung auch auf den Vorderarm übergegriffen. Auf der Vorderseite des Vorderarmes in der Nähe des Speichenköpfchens war eine plattenförmige harte Geschwulst zu fühlen, die dem langen Supinator angehörte. Das Ergebnis der wiederum vorgenommenen pathologisch-anatomischen Untersuchung lautete jetzt „unzweifelhafte Tuberkulose mit wenig Neigung zur Verkäsung, sondern mit überwiegend indurierendem Charakter.“ Durch genau der Vorschrift entsprechend angewandte Biersche Stauung wurde innerhalb von 2 Monaten völlige Heilung und Dienstfähigkeit erzielt, die auch nach Jahresfrist noch erhalten war. Da andere tuberkulöse Krankheitsherde bei dem Kranken nicht nachweisbar waren, wurde die Erkrankung als sogenannte primäre Muskeltuberkulose angesprochen. (St.-A. Boerner-Erfurt.)

Die Behandlung war, abgesehen von operativen Eingriffen, die bei Tuberkulose übliche; das Alt-Tuberkulin bewährte sich besonders gut bei einem der beiden tuberkulösen Hornhautgeschwüre. Der Kranke konnte nach 5 Spritzen von $^1/_{10}$ mgr bis 5 mgr als dienstfähig entlassen werden. S. rechts = $^6/_6$, links = $^5/_8$ ohne Glas. Vor Beginn der Tuberkulinkur war Verlust des linken Auges und schwere Schädigung des rechten zu befürchten gewesen. (O.-St.-A. Distel-Ulm.)

15. ***Ruhr.*** (Nr. 22 des Rapportmusters.)

Tabelle 61.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
5	245	0,45	239	1	2	242	8	25,9

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/86	582,2 Mann	= 1,4 ‰ K.,	
1886/91	101,2 „	= 0,24	„
1891/96	148,0 „	= 0,31	„
1896/1901	183,8 „	= 0,35	„
1901/06	70,0 „	= 0,13	„
im Jahre 1906/07 . .	9 „	= 0,02	„
„ „ 1907/08 . . .	167 „	= 0,31	„
„ „ 1908/09 . . .	47 „	= 0,09	„
im Jahre 1909/10 . . .	245 Mann	= 0,45 ‰ K.	

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 62.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	—	—	X.	—	—
I.	9	0,26	XI.	—	—
II.	4	0,15	XII. (1. K. S.)	—	—
III.	3	0,13	XIII. (K. W.) .	—	—
IV.	—	—	XIV.	11	0,32
V.	1	0,04	XV.	24	0,75
VI.	—	—	XVI.	178	6,4
VII.	—	—	XVII.	2	0,06
VIII.	9	0,32	XVIII.	—	—
IX.	—	—	XIX. (2. K. S.)	4	0,18

Zugang nach Monaten.

Tabelle 63.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	3	—	—	5	1	4	7	3	5	111	87	19
‰ K.	0,01	—	—	0,01	—	0,01	0,01	0,01	0,01	0,20	0,15	0,04

Über vereinzelte Ruhrfälle wird aus Gumbinnen (2), Bromberg, Posen, Trier (7), Erfurt, Ulm, Straßburg i. E., Diedenhofen (3) berichtet.

Der erste Fall in Gumbinnen betraf einen Fahnenflüchtigen, der sich jenseits der russischen Grenze infiziert hatte. Er starb am 7. Krankheitstage. Es fanden sich dicke diphtherische Beläge im ganzen Dickdarm (sogenannte Gebirgskartenform). Die bakteriologische Stuhluntersuchung war negativ ausgefallen. An diesem Kranken infizierte sich ein Sanitätsgefreiter der Reserve gelegentlich der Pflege; bei ihm wurden im Stuhl Ruhrbazillen, deren Typus nicht näher bezeichnet ist, festgestellt. Dieser Kranke blieb dienstfähig. (O.-St.-A. Guß.)

Die aus Erfurt und Ulm beschriebenen Krankheitsfälle betrafen ehemalige Angehörige der Chinaexpedition. In Erfurt handelte es sich um einen Unteroffizier d. L., bei dem die Diagnose lange zwischen Tuberkulose, Syphilis und Ruhr schwankte und schließlich durch die Serumuntersuchung entschieden wurde: die Wassermannsche Reaktion war negativ; das Serum agglutinierte Flexner-Ruhrbazillen. (O.-St.-A. Greiner.) In Trier wurden 2 mal Bazillen vom Typus Y aus dem Stuhl gezüchtet, bei gleichzeitig positiver Widalscher Reaktion gegen Y-Bazillen. In Posen fanden sich Shiga-Kruse-Bazillen im Stuhl. Bei den anderen sporadischen Erkrankungen fehlen nähere Angaben über den Typus der infizierenden Bazillen.

Zu einer großen Ruhrepidemie kam es in Metz.

Aetiologisch ist hier beachtenswert, daß neben einer mehr umschriebenen, vornehmlich das Pionier-Bataillon Nr. 20 befallenden, durch Ruhrbazillen des Typus Shiga-Kruse veranlaßten Epidemie eine fast alle Truppenteile des Standortes heimsuchende Epidemie herrschte, als deren Erreger Bazillen vom Typus Y festgestellt wurden. Die Shiga-Kruse-Epidemie beim Pionier-Bataillon Nr. 20 nahm ihren Ausgang von einem Bazillenträger, der im Spätsommer 1909 wegen Shiga-Ruhr in Behandlung gewesen und geheilt zur

Truppe entlassen war. Dieser Mann hatte Ende Juni 1910 wieder an Durchfällen gelitten, ohne sich krank zu melden. Im Laufe der 1. Juli-Woche begann das gehäufte Auftreten von Ruhrfällen. In den Stuhlentleerungen des Mannes wurden bei der 3. Untersuchung Shiga-Kruse-Bazillen festgestellt; sein Blutserum agglutinierte kräftig dieselbe Bazillenart. (Über diesen Teil der Metzer Epidemie vgl. Boehncke: „Beitrag zur Frage der Bedeutung der Ruhr-Dauerausscheider". Münch. med. Woch. 1911 Nr. 22.)

Im ganzen umfaßte die Ruhrepidemie in Metz 201 Ruhrkranke, 185 Ruhrverdächtige, 135 Bazillenträger. Die Hauptmenge der Zugänge fiel in die Monate Juli-August. In der Zivilbevölkerung, besonders unter den italienischen Erdarbeitern, waren gleichzeitig Ruhrfälle und gehäufte Darmkatarrhe beobachtet worden. Eine große Zahl Kranker, bei denen die Stuhluntersuchungen negativ ausgefallen waren, wurden durch positiven Ausfall der Agglutinationsprobe als infiziert gewesen erkannt. Nachweis der Ruhrbazillen im Blut gelang in keinem Falle. Aus den Stühlen verschwanden die Bazillen meist binnen 2 bis 3 Wochen nach der Einlieferung, in wenigen Fällen langsamer, manchmal erst nach 6 Wochen.

Der Verlauf dieser Ruhrepidemie war im allgemeinen ein leichter.

Mit- und Nachkrankheiten wurden nur in vereinzelten Fällen beobachtet, je 1 mal rechtsseitige Lungenentzündung (Mittellappen), Gelenkrheumatismus, Mandelentzündung. Auch diese Komplikationen verliefen ohne wesentliche Folgen. Alle Ruhrkranken wurden dienstfähig.

Bei der Behandlung wurden mit verhältnismäßig reichlicher Darreichung von Rizinusöl bis zum Verschwinden von Blut und Schleim aus dem Stuhl, ausgezeichnete Erfahrungen gemacht. Die Reizerscheinungen des Darmes wurden durch heiße, feuchte Bauchwickel günstig beeinflußt. Bei einer versuchsweisen Anwendung von Hoechster Antidysenterie-Serum — subkutan 10 ccm — wurde ein wesentlicher Einfluß auf die Schnelligkeit des Rückgangs der Krankheitserscheinungen und des Verschwindens der Bazillen aus dem Stuhl nicht festgestellt. Schädigungen durch die Serumbehandlung wurden nicht beobachtet. (St.-A. Stuertz-Metz.)

16. *Asiatische und einheimische Cholera.* (Nr. 23 und 24 des Rapportmusters.)

Erkrankungen sind im Berichtsjahre nicht vorgekommen.

17. *Epidemische Genickstarre.* (Nr. 25 des Rapportmusters.)

Tabelle 64.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
1	22	0,04	6	10	7	23	—	49,3

Tabelle 65. Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	1	2	—	4	4	—	6	2	2	1	—	—

Tabelle 66.

Berichtszeitraum	Bestand waren	Zugang absolut	Zugang ‰ K.	Gestorben absolut	Gestorben % der Behandelten
1881/86	6	9,6	0,03	4,4	40,7
1886/91	2	27,6	0,07	11,0	39,3
1891/96	6	37,8	0,08	16,6	37,9
1896/1901	3	20,0	0,04	8,6	41,7
1901/06	—	36,2	0,07	13,8	38,1
1906/07	—	48	0,09	24	50,0
1907/08	5	47	0,09	27	51,9
1908/09	1	24	0,04	10	40,0
1909/10 . . .	1	22	0,04	10	43,5

In der Tabelle 67 ist die Verteilung der Erkrankungen an epidemischer Genickstarre auf die einzelnen Armeekorps für die Jahre 1881/82 bis 1909/10 angegeben.

Näher beschrieben sind 12 Fälle aus 9 Standorten. 7 Fälle verliefen tödlich. Der Nachweis von Meningokokken gelang in der Lumbalflüssigkeit bei 10 Kranken, im Rachensekret bei 4. Die Ansteckungsquelle blieb in 8 Krankheitsfällen unbekannt; bei 3 Kranken wurde die Ansteckung auf vorausgegangene Fälle zurückgeführt (Paderborn, Trier [2]).

In Trier, wo ein Sergeant an Genickstarre erkrankte, fiel beim Nachforschen nach der Ansteckungsquelle der Verdacht auf einen Mann derselben Kompagnie, welcher im Sommer 1909 wegen Gehirnentzündung im Lazarett behandelt war, ohne daß es damals gelungen war, Meningokokken bei ihm zu finden; dieser Mann erwies sich bei völligem Wohlsein als Kokkenträger (Rachenschleim), worauf seine Isolierung im Lazarett erfolgte, bis mehrfach wiederholte Untersuchungen des Rachenschleimes negativ ausgefallen waren. Gleich ihm wurde ein zweiter Mann derselben Kompagnie und Stubenkamerad des vorgenannten als Kokkenträger erkannt und dem Lazarett zugeführt.

In Paderborn wurde ein Kokkenträger gefunden, nachdem 3 seiner Kameraden, darunter sein Spindnachbar, an Genickstarre gestorben waren. Er konnte erst nach 6 Monaten aus der Absonderung im Lazarett entlassen werden, weil bis dahin trotz Behandlung mit Wasserstoffsuperoxyd, Protargol, Pyocyanase Meningokokken bei ihm nachweisbar blieben.

In Posen konnten von 11 im Lazarett abgesonderten Keimträgern, die neben Gurgelungen mit Wasserstoffsuperoxydlösung Pinselungen des Nasenrachenraumes mit Lugolscher Lösung erhielten, die meisten nach 5 bis 15tägiger Behandlung als bazillenfrei entlassen werden; nur bei 2 Mann gelang es erst in 6 Wochen, sie von den Krankheitskeimen zu befreien.

Von den Überlebenden (5) wurden 3 dienstunbrauchbar, davon 1 in Posen wegen geistiger Abspannung und Taubheit des linken Ohres, 1 in Mainz wegen Schmerzen im Rücken an den Einstichstellen der Lumbalpunktionen mit Gebrauchsbehinderung der Beine. Die Schmerzen hatten sich erst nach der Heilung des Grundleidens eingestellt und blieben auch nach dem Gebrauch einer Badekur in Oeynhausen bestehen; sie wurden vom Berichterstatter St.-A. Romberg-Mainz als Zeichen von Verwachsungen im Wirbelkanal aufgefaßt.

Tabelle 67. Zugang an epidemischer Genickstarre

Berichtsjahr	beim Gardekorps	I.	II.	III.	IV	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1. K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2. K. S.)	Armee
		Armeekorps																			
1881/82	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3
1882/83	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1[1])	—	—	1	—	—	—	—	4
1883/84	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1884/85	1	—	—	—	—	9	—	2	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	17
1885/86	2	1	—	—	—	4	3	5	1	1	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	23
1886/87	—	1	4	1	—	—	5	—	—	1	—	2	—	2	—	5	—	—	—	—	21
1887/88	—	1	—	—	—	—	2	—	2	5	5	—	23	3	2	22	—	—	—	—	65
1888/89	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	4	9	3	—	—	—	—	22
1889/90	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	5	1	1	—	3	7	—	—	—	—	19
1890/91	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	2	1[2])	1[2])	—	—	11
1891/92	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	8	6	—	—	—	18
1892/93	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	14	—	1	—	—	—	25
1893/94	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	19	2	25	4	1	5	—	—	—	60
1894/95	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	6	—	23	3	2	7	3	—	—	46
1895/96	4	—	2	—	—	—	2	—	—	4	1	4	3	11	4	—	4	1	—	—	40
1896/97	3	—	—	—	—	1	—	4	—	7	—	4	4	8	2	—	5	—	—	—	38
1897/98	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	4	3	4	—	—	—	16
1898/99	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	3	—[3])	—[3])	7
1899/1900	2	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	1	2	—	12	—	22
1900/01	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	5	—	6	—	17
1901/02	6	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	2	1	1	1	17
1902/03	1	1	—	1	—	3	—	—	1	—	—	3	—	—	1	—	1	—	23	1	36
1903/04	2	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	30	—	—	—	—	—	38
1904/05	1	—	1	1	2	1	10	3	4	—	—	8	—	1	2	1	1	—	—	1	37
1905/06	5	—	1	1	—	5	17	2	1	—	—	1	—	—	11	7	—	—	1	1	53
1906/07	9	1	1	—	3	7	2	5	2	1	1	—	2	—	6	3	1	—	1	3	48
1907/08	2	—	—	—	1	2	1	9	—	5	—	1	12	1	5	6	—	—	—	2	47
1908/09	5	—	1	—	—	2	—	1	2	—	—	2	1	3	1	1	3	—	2	—	24
1909/10	1	—	3	—	—	1	—	3	1	—	—	1	1	1	1	2	—	3	1	3	22
Summe	49	12	17	10	9	35	44	40	20	32	14	61	57	90	112	76	48	12	47	12	797

Eine Behandlung mit Heilserum fand in 9 Fällen statt. Zur Verwendung kam Kolle-Wassermannsches und Merksches Serum. Von den mit Serum behandelten Kranken starben 5, von drei nicht mit Serum behandelten 2. Die Einspritzungen erfolgten in 4 Fällen nur intradural, in 5 Fällen intradural und subkutan.

Von den intraduralen Einspritzungen wurden deutlichere günstige Wirkungen gesehen als von den subkutanen.

Mehrfach wird Kochsalzeingießungen unter die Haut eine gute Wirkung zugeschrieben.

18. ***Andere übertragbare Krankheiten.*** (Nr. 26 des Rapportmusters.)

Tabelle 68.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
42	126	0,23	152	—	10	162	6	29,3

Außerdem erkrankten noch 2 Kadetten. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Über Röteln ist aus Naumburg a. S. über 6 Erkrankungen berichtet; sie bieten nichts Bemerkenswertes.

[1]) Erst seit 1882/83. — [2]) Erst 1890/91 formiert. — [3]) Erst 1898/99 formiert.

Über Strahlenpilzerkrankungen ist dreimal berichtet:

Ein Mann in Charlottenburg, der Pferdeknecht war und die Gewohnheit hatte, mit Kornhalmen zwischen den Zähnen zu stochern, erkrankte mit einer Geschwulst an der rechten Halsseite, Schwellung der rechten Gaumenhälfte und der Zungenwurzel, Schwellung des rechten Augenlides. Spontaner Aufbruch. Im Eiter Strahlenpilze. Unter Jodkaligaben Heilung. Dienstfähig nach 3 Monaten. (St.-A. Krueger.)

In Saarbrücken schloß sich die Erkrankung an eine Verletzung am linken Handgelenk beim Häckselschneiden an. Wochenlang wiederkehrende Entzündung, Fistelbildung. Im Eiter zu einem dichten Flechtwerk vereinigte Pilzrasen ohne typische Strahlen- und Kolbenbildung. Jodkali ohne Erfolg. Vollkommene Entfernung des kranken Gewebes mit nachfolgender Hautüberpflanzung. Wegen störender Narbenbildung erneute Operation, bei der die Narben herausgeschnitten wurden und die Wunde durch einen gestielten Hautlappen aus der Brust gedeckt wurde. Gute Heilung Nach 312 Tagen Behandlung dienstfähig. (O.-St.-A. Schmiz.)

Über den dritten Fall berichtet O.-St.-A. Hammer-Karlsruhe: Beginn mit Zahngeschwür am linken Unterkiefer, Abszeß unter dem linken Jochbogen mit Knochennekrose, dem weitere Eiterherde am Unterkiefer folgten. Im Eiter Körner mit Strahlenpilzrasen. Nach Jodkali Schließung der Fisteln bis auf eine, die operativ zur Heilung gebracht wurde. Nach 5 Monaten dienstfähig.

Der einzige Fall von aphthöser Schleimhautentzündung, über den berichtet ist, kam in Bromberg zur Beobachtung:

Es bestanden festhaftende weißgraue Beläge im Rachen, Borken und Blasen an der Innenseite der Lippen. Entzündung der Augenbindehäute und der Harnröhrenmündung mit eitriger Absonderung ohne Gonokokken. Auf der Haut erhabene, rotbräunlich gefärbte Stellen mit späterer Schuppung. Eiweiß im Urin. Verimpfung von Blut und Speichel des Kranken auf Kälber blieb negativ. Nach 4 Wochen dienstfähig. (St.-A. Steinbrück.)

Über Paratyphus ist aus 13 Standorten berichtet. In 11 Standorten handelte es sich um vereinzelte Fälle, zusammen 21. In Saarlouis schlossen sich 4 Fälle an die vorjährige Epidemie beim I. und III. Bataillon Infanterie-Regiments Graf Werder (4. Rhein.) Nr. 30 an. In Gießen wurden 4 Fälle auf das Manöver zurückgeführt. Zu einer größeren Epidemie kam es in Cassel, wo beim Husaren-Regiment Landgraf Friedrich II. von Hessen-Homburg (2. Kurhess.) Nr. 14 im ganzen 40 Unteroffiziere und Mannschaften der 1. und 3. Eskadron erkrankten. Die Quelle der Epidemie lag in der Kantine des Husaren-Regiments. Es ließ sich feststellen, daß zur gleichen Zeit mehrere Erkrankungen in der Zivilbevölkerung ausgebrochen waren. Diese Erkrankten, sowohl wie der Kantinenpächter hatten ihre Wurstwaren von demselben Fleischer in der Stadt bezogen. (O.-St.-A. Meiser.)

Eine zweite Paratyphus-Epidemie ereignete sich auf dem Schießplatz Thorn, wo 28 Mann nach dem Genuß von Würstchen erkrankten. In beiden Epidemien wurden sämtliche Kranke dienstfähig.

Von Mit- und Nachkrankheiten finden sich erwähnt: Nierenentzündung bz. Eiweißharnen 3 mal, blutiger Stuhlgang 1 mal, Leberabszeß und seröser Brustfellerguß 1 mal, Verstopfung der linken Kniekehlenblutader 1 mal.

Die klinische Diagnose wurde in den allermeisten Fällen bakteriologisch bz. serologisch bestätigt.

Zweite Unterart: Gelenkrheumatismus und Gicht.

Tabelle 69. (Nr. 27 bis 29 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
209	3462	6,3	2352	64,1	9	0,25	1130	30,8	3491	95,1	180	152 685	41,6

Außerdem erkrankten noch 1 Invalide, 7 Kadetten und 22 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Akuter Gelenkrheumatismus. (Nr. 27 des Rapportmusters.)

Tabelle 70.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
188	3259	5,9	2294	8	974	3276	171	41,6

Von den 3259 Zugängen an akutem Gelenkrheumatismus waren im Berichtsjahre 246 einmal, 35 zweimal, 2 dreimal und 1 viermal rückfällig, so daß die wirkliche Zahl der Erkrankten 2933 beträgt.

Außerdem erkrankten noch 7 Kadetten und 22 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Tabelle 71. Zugang nach Armeekorps.[1]

Berichtszeit	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1. K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2. K.S.)	Armee	I.	II.	III.
		Armeekorps[1]																				Königl. Bayer. Armeekorps		
1881/86 . . .	8,9	8,2	6,9	8,9	7,9	7,8	9,3	7,9	7,1	8,1	11,8	9,2	14,2 [2]	14,8	10,7	8,8	—	—	—	—	9,2	19,8	13,4	—
1886/91 . . .	8,5	9,5	7,6	9,1	7,1	9,2	9,2	8,7	7,8	7,8	11,0	10,8	13,6	15,3	12,5	9,9	9,4 [3]	6,1 [3]	—	—	9,8	18,8	13,8	—
1891/96 . . .	9,1	9,4	7,2	6,6	7,6	7,9	7,9	8,0	6,7	8,3	9,7	10,4	13,0	12,9	11,3	8,1	6,9	7,8	—	—	8,9	18,7	12,0	—
1896/1901 . .	7,4	7,7	6,5	6,2	6,9	7,3	5,6	7,5	6,7	7,3	6,9	7,1	10,4	11,0	9,3	6,2	7,6	8,6	8,3 [4]	12,0 [4]	7,7	16,6	8,1	3,7 [5]
1901/06 . . .	8,3	7,7	6,3	7,0	7,0	6,5	5,9	6,8	6,6	8,1	8,3	8,0	10,5	9,3	9,0	5,4	6,4	6,2	7,1	9,5	7,4	13,5	8,9	10,1
1906/07 . . .	8,7	7,3	7,9	5,3	5,6	5,3	5,2	5,0	4,5	6,9	9,3	5,8	9,8	8,9	8,5	4,9	5,5	6,2	5,5	9,6	6,8	8,7	7,2	7,2
1907/08 . . .	8,8	5,3	5,9	5,1	5,1	5,3	5,3	5,9	4,9	5,6	7,6	5,5	9,5	9,4	7,1	6,5	5,8	5,7	5,4	9,0	6,4	7,9	6,2	7,9
1908/09 . . .	10,8	6,6	7,6	6,5	5,9	5,5	5,0	5,7	7,0	5,0	8,9	7,5	14,6	11,3	6,5	6,2	5,6	6,6	8,3	8,3	7,4	11,3	7,5	8,0
1909/10 ‰ K.	7,2	6,1	5,2	3,3	7,0	4,8	4,9	4,2	4,9	5,3	5,7	5,7	11,6	8,0	6,2	4,7	5,4	5,9	6,3	6,7	5,9	11,9	5,8	6,8
1909/10 abs. Zahlen	303	208	138	79	170	126	133	121	137	135	132	124	253	181	215	152	151	188	166	147	3259	282	130	137

[1]) Auf 1000 der Iststärke berechnet. — [2]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86. — [3]) Nur Berichtsjahr 1890/91. — [4]) 3jähriger Durchschnitt 1898/1901. — [5]) 2jähriger Durchschnitt 1899/1901.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/86	3487,5 Mann	= 9,2 ‰ K.,
1886/91	4059,2 „	= 9,8 „
1891/96	4221,4 „	= 8,9 „
1896/1901	3972,0 „	= 7,7 „
1901/06	3945,6 „	= 7,1 „
im Jahre 1906/07	3621 „	= 6,8 „
„ „ 1907/08	3474 „	= 6,4 „
„ „ 1908/09	4039 „	= 7,4 „
im Jahre 1909/10	3259 Mann	= 5,9 ‰ K.

Tabelle 72. Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	175	204	238	362	329	305	394	373	340	226	148	165
‰ K.	0,34	0,37	0,44	0,66	0,60	0,56	0,71	0,66	0,59	0,40	0,26	0,31

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 1877, im 2. Dienstjahr 894 und in höheren Dienstjahren 488 Mann = 8,3 — 4,3 — 4,1 ‰ der betreffenden Iststärke.

Über Entstehungsursachen äußern sich 14 Berichterstatter. Von den 315 in ihren Standorten vorgekommenen Erkrankungen werden auf Erkältung 84, auf Mandelentzündung 57, auf eine Zellgewebsentzündung 1 zurückgeführt.

12 mal hatte das zuerst von akutem Gelenkrheumatismus befallene Gelenk wenige Tage vorher eine Verstauchung erlitten oder war einer Überanstrengung ausgesetzt gewesen.

6 mal befiel der Gelenkrheumatismus Kranke, die bereits in Lazarettbehandlung wegen anderer Leiden standen, und zwar wegen Wadenbeinbruch, Verstauchung eines Fußgelenks, Bronchialkatarrh (Lüben [je 1]), Lungenentzündung, Grippe, Tripper (Straßburg i. E [je 1]).

Von 167 Kranken ist der Sitz der Erkrankung angegeben:

Befallen waren 104 mal die Gelenke der unteren, 16 mal die der oberen, 47 mal die der oberen und unteren Gliedmaßen, 9 mal auch Wirbelgelenke (Lüben, Schleswig, Karlsruhe [je 1], Ludwigsburg, Straßburg i. E. [je 3]) und 2 mal Kiefergelenke (Straßburg i. E.). Nur ein Gelenk war bei 4 Leuten betroffen (Ulm).

Als Mit- und Nachkrankheit werden hauptsächlich Herzerkrankungen erwähnt.

Aus 18 Standorten mit 525 Erkrankungen wird 138 mal über Miterkrankung des Herzens berichtet; dabei wird aber von den Berichterstattern verschieden verfahren, insofern ein Teil jede, während des akuten Verlaufs am Herzen beobachtete Veränderung (Geräusche) als Miterkrankung des Herzens zählt, andere hingegen nur die bleibenden Schädigungen oder Veränderungen als solche rechnen.

76 Herzerkrankungen waren solche der Herzinnenhaut, 31 des Herzmuskels, 13 des Herzbeutels. Für 18 ist eine nähere Angabe nicht gemacht.

Als weitere Mit- und Nacherkrankungen werden genannt:

Brustfellentzündung 3 mal (Schneidemühl, Glogau, Lüben), Lungenentzündung 2 mal (Ludwigsburg, Gmünd), Nierenentzündung 4 mal (Potsdam, Münster, Ludwigsburg, Straßburg i. E.), Blutfleckenkrankheit 2 mal (Glogau, Ludwigsburg), Mittelohreiterung 1 mal (Straßburg i. E.), 1 mal Geisteskrankheit (Karlsruhe).

Von nervösen Erscheinungen sind erwähnt: Veitstanz (Münster, Erfurt [je 1]), hysterische Krämpfe bei gleichzeitig bestehender Brustfellentzündung (Glogau), doppelseitige Ischias (Straßburg i. E.).

Bei einem Kranken in Straßburg i. E. wurden unwillkürliche Bewegungen im rechten Unterarm beobachtet. Bei einem andern Kranken desselben Standorts traten zwischen dem 3. und 6. Krankheitstage heftige, blutigschleimige Durchfälle auf, ohne daß sich Ruhrerreger nachweisen ließen.

Wegen des schweren Verlaufs ist eine Erkrankung in Schneidemühl zu erwähnen:

Außer erheblichen Gelenkschwellungen, besonders der Hand-, Fuß- und Kniegelenke, traten schwere Kollapszustände und unter Schüttelfrösten Erkrankung der Herzinnenhaut und des Herzbeutels, sowie Lungenentzündung auf. Der Verlauf war trotzdem verhältnismäßig günstig, denn alle Erscheinungen bildeten sich zurück, bis auf Reste einer weiterhin hinzugetretenen Verstopfung einer Schenkelblutader, die zur Entlassung des Mannes als dienstunbrauchbar mit Versorgung führte (St.-A. Meyer).

Die Behandlung des akuten Gelenkrheumatismus ist auch in diesem Berichtsjahre hauptsächlich mit Salizylpräparaten erfolgt; bevorzugt wurde die Azetylsalizylsäure, über die allgemein günstig berichtet wird. O.-St.-A. Stoldt-Stargard i. Pomm. hat günstige Erfahrungen mit Diplosal gemacht. Die sonstige Behandlung mit äußerlicher Anwendung von Salizylsäure, Ruhigstellung der Gelenke, Bädern war die gleiche wie in den Vorjahren. O.-St.-A. Kulcke-Posen verwendet zur Verhütung von Ohrensausen das salizylsaure Natron bei innerlicher Darreichung als Auflösung in einem Mutterkornaufguß. — O.-St.-A. Sehrwald-Straßburg i. E. wandte Collargolsalbe ohne Erfolg an, sah aber guten Erfolg von der äußeren Anwendung der Salizylsäure in Salbenform. Von Alkoholumschlägen sah er wenig Wirkung, gute hingegen von Einreibungen mit Senfspiritus und nachfolgender Watteeinpackung. — O.-St.-A. Menzer-Halle a. S. wandte sein Streptokokkenserum und warme, bz. Kohlensäurebäder oder Bäder allein ohne jede Darreichung von Salizyl an. — O.-St.-A. Schichhold-Leipzig behandelte die meisten Fälle von akutem Gelenkrheumatismus, besonders die schwereren, im ganzen 30, mit der Mandelspaltung nach Gürich ohne Verwendung von Salizyl: Von den 30 so behandelten wurden 24 dienstfähig, 6 dienstunbrauchbar — wegen Muskelschwund (1), Herzmuskelentzündung (3) und Mitralinsuffizienz (2). Die Behandlung erfolgte unter Lokalanästhesie mit Kokain und Suprarenin in meist nur einer Sitzung. 1 mal trat eine starke Nachblutung ein, als deren Ursache, auf Grund der Vorgeschichte des Mannes, Haemophilie vermutet wird. — Auch O.-St.-A. Krüger-Rastatt hat 17 Kranke gleich nach der Aufnahme mit Spaltung der Mandeln behandelt, daneben aber Salizylpräparate verabreicht. Einen Vorteil von dieser Behandlung hat er nicht gesehen.

Erkrankungen an akutem und chronischem Gelenkrheumatismus

in den größeren[1]) Standorten der Deutschen Armee, alphabetisch geordnet und auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

Tabelle 73.

Standort	1881/86[2])	1886/91[2])	1891/96[2])	1896/1901[2])	1901/06[2])	1908/09[2])	1909/10 Iststärke	1909/10 Zugang ‰ K.
	Durchschnittszugang ‰ K.							
Aachen	8,8	8,3	7,1	7,9	8,6	5,8	1 907	5,8
Allenstein	37,4[3])	7,5	6,5	8,4	9,0	4,4	5 064	6,7
Altenburg	6,9	7,1	11,6	5,5	5,0	3,0	1 241	3,2
Alten-Grabow (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	1,9	2,9	2 263	2,2
Altona-Hamburg	10,2	8,6	14,9	10,4	8,7	7,5	4 343	5,3
Amberg	16,8	12,1	10,8	10,5	10,7	10,5	1 658	4,8
Arys (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	3,2[7])	2,0	1 809	5,5
Augsburg	29,3	25,0	16,1	10,9	12,1	13,4	2 812	16,0
St. Avold	16,8	5,0	9,5	6,0	4,8	4,7	2 580	7,8
Bamberg	13,7	16,2	14,8	9,8	12,5	10,3	2 469	10,9
Bautzen	20,8	24,1	16,4	12,4	11,6	18,5	1 927	13,0
Bayreuth	13,1	15,3	11,8	10,2	9,7	7,3	2 461	4,1
Berlin	10,2	11,1	12,2	7,9	9,1	9,9	29 038	7,3
Bitsch	8,3	6,5	6,6	7,2	7,7	4,6	1 360	8,1
Bitsch (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	0,68	1 823	0,55
Bonn	7,9	6,4	6,8	3,7	6,2	4,0	1 475	4,1
Brandenburg a. H.	11,1	8,2	9,8	7,1	5,1	4,7	3 541	3,1
Braunschweig	12,8	14,2	11,8	7,2	6,3	8,6	2 676	9,3
Bremen	4,4	4,3	7,2	5,2	8,9	0,75	1 402	4,3
Breslau	12,4	13,0	9,9	5,6	6,2	5,9	5 861	6,8
Brieg	7,0	10,7	10,1	6,3	5,3	4,5	2 401	5,0
Bromberg	9,6	9,2	6,9	7,1	7,2	13,2	4 883	5,5
Cassel	9,0	8,5	7,2	7,2	8,7	6,7	5 094	3,5
Celle	12,7	11,3	7,3	5,8	9,9	6,8	2 201	4,5
Charlottenburg	7,8	7,4	2,9	9,6	6,9	6,0	2 186	6,4
Chemnitz	5,5	6,5	7,8	13,0	9,9	5,6	4 026	5,7
Coblenz-Ehrenbreitstein	5,8	5,7	7,3	7,3	6,9	5,9	6 982	5,7
Cöln-Deutz	9,7	10,8	8,6	6,9	6,1	5,6	10 598	4,1
Colmar i. E.	13,8	12,0	8,8	7,9	7,3	6,6	4 141	5,8
Cosel	12,0	8,3	5,8	3,7	6,5	0,79	1 252	4,0
Cottbus	8,7	10,8	5,8	3,7	4,5	2,2	1 304	3,1
Cüstrin	9,9	9,6	9,5	7,1	8,4	6,6	2 339	2,1
Danzig	8,1	9,2	8,0	11,4	7,5	8,2	7 413	3,2
Darmstadt	15,8	13,7	15,2	8,2	9,6	14,0	4 773	8,6
Darmstadt (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	3,8	1 411	2,1
Dessau	7,7	8,7	5,0	10,8	5,6	7,0	1 243	9,7
Deutsch-Eylau	9,0	15,9	16,2	9,4	7,5	9,1	2 321	5,6
Diedenhofen	6,9	8,7	7,0	6,4	4,3	4,6	3 311	7,0
Dieuze	—	10,4[4])	9,4	4,4	5,8	4,4	2 724	2,6
Döbeln	—	10,7[4])	13,7	7,6	10,0	5,1	1 802	10,5
Döberitz (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	1,8[8])	1,4	1 621	3,1
Dresden	22,7	21,0	16,0	13,8	10,3	13,6	12 116	13,9
Düsseldorf	11,2	8,5	9,5	7,9	8,3	5,1	3 048	6,2
Elsenborn (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	4,2[8])	3,3	2 259	5,8
Erfurt	8,3	8,3	5,0	6,0	9,3	7,0	2 166	11,1
Erlangen	9,2[5])	21,5	12,7	8,2	8,4	4,0	2 426	5,4
Flensburg	6,6	10,3	6,6	5,4	7,1	3,9	1 338	14,9
Frankfurt a. M.	10,1	18,8	11,0	7,0	9,5	9,0	2 624	8,0
Frankfurt a. O.	13,1	11,1	7,6	8,4	7,7	8,8	5 193	3,5
Freiberg	—	—	—	—	—	27,3	1 228	9,8
Freiburg i. Baden	18,1	20,9	20,3	10,3	10,1	9,9	2 702	9,3
Fürth	—	—	9,8	5,8	4,8	0,77	1 352	0,74
Friedrichsfeld bei Wesel (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 040	0,96
Gera	—	—	—	—	—	—	1 265	4,0
Germersheim	14,8	16,1	15,9	5,0	9,3	4,5	2 407	4,2
Gießen	11,9	16,3	10,7	10,4	11,2	6,7	2 012	4,0
Glatz	8,9	8,7	8,5	4,5	3,4	5,1	1 871	8,6
Gleiwitz	11,1	8,5	6,6	7,4	8,2	6,5	1 812	6,6
Glogau	11,5	12,3	8,8	9,1	8,2	7,4	3 532	2,5
Gnesen	7,7	6,4	8,9	5,1	6,1	5,3	2 522	4,0
Görlitz	9,3	16,7	8,8	4,7	9,3	9,6	1 304	3,1
Göttingen	29,2	19,6	17,0	7,7	4,9	8,3	1 882	3,7
Goldap	12,9[3])	12,1	15,5	9,2	10,2	2,6	1 935	2,1
Graudenz	5,0	8,7	9,2	7,1	5,4	3,5	7 186	8,1
Groß-Lichterfelde	9,3	4,5	11,1	7,7	9,7	3,0	1 684	1,2
Gumbinnen	9,4	6,6	9,6	8,5	8,3	8,1	2 932	6,5
Hagenau	9,0	13,7	8,2	7,5	4,4	9,1	3 938	6,9
Hagenau (Truppenübungsplatz)	—	—	—	1,3	1,7[9])	1,6	1 161	0,86
Halberstadt	9,7	10,4	5,9	8,4	8,5	6,4	2 496	3,6
Halle a. S.	11,1	6,6	7,1	8,0	5,4	9,9	2 131	5,2
Hameln	11,4	17,0	10,5	6,3	4,0	3,1	1 236	4,9
Hannover	11,1	13,5	9,4	6,6	11,3	8,7	6 970	6,5
Heilbronn	6,8[6])	14,5	13,2	9,0	8,7	4,5	1 286	3,9
Hildesheim	17,8	12,5	9,1	4,9	4,7	15,5	2 075	3,4
Hohensalza	—	10,3[4])	9,3	8,7	7,1	6,1	2 140	2,3
Jauer	11,8	5,5	8,7	5,3	4,0	4,8	1 239	5,6
Ingolstadt	16,0	17,4	17,8	15,1	12,5	12,5	3 897	10,8
Insterburg	9,3	13,8	10,6	5,6	9,5	7,6	2 922	5,1
Jüterbog	14,7	8,1	3,7	5,6	4,8	2,2	2 768	5,1
Jüterbog (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 007	0,99
Kamenz	—	—	—	5,5	16,1	7,0	1 306	3,8
Karlsruhe	13,6	17,7	13,7	11,5	12,5	7,3	5 638	8,0
Königsberg i. Pr.	11,6	13,6	11,8	9,1	9,3	8,7	9 682	7,5
Königsbrück	—	—	—	—	—	12,4	2 086	9,1
Kolberg	5,9	5,0	3,7	4,7	5,4	1,8	1 613	4,3
Konstanz	14,1	14,6	10,3	6,9	8,0	11,1	1 748	4,0
Krotoschin	7,1	6,0	6,8	5,7	6,2	6,8	1 775	3,9

1) Standorte mit einer Iststärke von mehr als 1000 Mann.
2) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
3) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
4) 4jähriger Durchschnitt 1887/91.
5) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
6) 3jähriger Durchschnitt 1883/86.
7) 2jähriger Durchschnitt 1904/06.
8) 3jähriger Durchschnitt 1903/06.
9) 4jähriger Durchschnitt 1902/06.

Standort	1881/86[1]	1886/91[1]	1891/96[1]	1896/1901[1]	1901/06[1]	1908/09[1]	1909/10 Iststärke	1909/10 Zugang ‰ K.
	Durchschnittszugang ‰ K.							
Lahr	—	—	—	10,6[4]	10,5	7,3	1 570	5,7
Landau	16,7	8,8	8,8	6,9	9,0	12,7	3 482	6,0
Landshut	19,0	13,0	17,3	14,5	9,6	8,3	1 105	2,7
Lechfeld (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	5,4[6]	7,8	1 280	0,78
Leipzig	14,1	15,7	12,8	9,2	13,5	13,7	6 334	7,7
Liegnitz	11,2	16,0	11,7	10,7	6,6	5,3	1 851	3,8
Lindau	—	—	—	—	9,1[8]	10,4	1 087	12,9
Lissa	16,6	16,1	7,9	5,7	9,6	6,2	1 295	9,3
Lockstedt (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	2,4[6]	3,8	1 531	3,3
Ludwigsburg	13,8	11,9	11,5	9,1	7,2	10,8	5 081	10,6
Lübeck	4,7	10,1	8,0	7,0	8,5	3,6	1 406	1,4
Lyck	10,2[2]	6,6	8,9	4,7	8,4	4,8	1 881	5,8
Magdeburg	10,6	8,4	8,1	7,8	8,2	5,7	7 064	8,6
Mainz	9,9	12,9	12,1	7,5	5,5	7,7	9 775	6,5
Mannheim	12,8	12,7	13,7	13,2	14,5	8,6	1 299	5,4
Marienwerder	19,7	6,3	13,1	9,5	5,7	5,7	1 028	11,7
Meiningen	4,3	8,4	8,1	8,7	4,9	5,2	1 848	4,3
Metz	9,9	11,4	8,5	8,1	8,3	5,2	23 792	4,4
Minden	10,1	10,8	9,3	5,2	6,9	6,6	3 254	2,8
Mörchingen	—	21,9[3]	5,0	8,1	6,0	9,4	4 402	6,8
Mülhausen i. E.	10,6	13,1	11,6	10,2	8,9	4,7	4 881	4,5
Mülheim a. d. Ruhr	—	—	—	11,5[4]	5,5	6,2	1 426	13,3
Müllheim i. Baden	—	—	—	—	—	—	1 245	11,2
München	25,0	22,4	21,3	19,7	19,6	11,7	10 973	11,3
Münsingen (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	2,8[7]	12,8	1 761	7,4
Münster	8,3	13,1	11,0	11,7	8,2	7,0	4 445	4,3
Munster (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	7,7[6]	6,0	1 630	9,8
Naumburg a. S.	5,0	3,4	19,3	6,9	4,2	4,1	1 559	3,8
Neiße	11,8	9,5	10,2	7,1	4,5	4,6	3 856	3,1
Neubreisach	14,7	12,8	15,7	12,0	15,2	9,1	1 989	8,0
Neuburg a. D.	11,4	11,2	12,8	13,0	6,4	23,1	1 580	10,8
Neuhammer (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	1,5	1 121	0,89
Neumünster	9,6	7,5	9,9	4,7	5,7	6,1	1 303	4,6
Neu-Ruppin	12,9	10,7	6,1	5,6	8,3	9,9	1 818	4,4
Neu-Ulm	24,1	28,6	20,9	22,2	13,5	8,6	2 077	27,4
Nürnberg	23,5	20,0	23,5	14,3	14,9	7,0	3 608	6,7
Offenburg	—	—	—	4,2	6,4	6,7	1 278	6,3
Oldenburg	20,0	14,1	16,7	11,8	7,3	8,0	2 973	3,7
Öls	74,6	10,9	7,9	6,1	14,9[6]	13,0	1 079	9,3
Oppeln	12,6	10,6	7,3	8,4	5,2	3,5	1 783	3,4
Osnabrück	11,0	11,3	15,1	14,7	9,0	4,3	1 607	3,7
Osterode	—	7,2	8,2	8,8	5,1	3,9	2 341	6,0
Ostrowo	6,0	5,8	11,0	6,6	3,5	5,5	1 399	5,7
Paderborn	13,2	11,1	15,2	13,1	10,6	5,4	1 907	3,1
Passau	14,4	16,2	20,8	5,5	10,9	11,6	1 079	5,6
Pillau	5,6	17,3	8,0	4,4	7,7	—	1 117	6,3
Pirna	8,1	13,1	9,8	10,7	9,5	6,5	1 370	9,5
Plauen	—	—	—	—	8,3[8]	12,2	1 880	10,1

Standort	1881/86[1]	1886/91[1]	1891/96[1]	1896/1901[1]	1901/06[1]	1908/09[1]	1909/10 Iststärke	1909/10 Zugang ‰ K.
	Durchschnittszugang ‰ K.							
Posen	8,8	9,7	9,7	8,8	7,0	7,5	7 524	5,4
Posen (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	3,8[6]	5,1	1 449	2,8
Potsdam	11,8	9,7	10,2	8,0	9,4	16,1	8 804	8,5
Prenzlau	6,0	10,0	8,2	6,5	4,8	4,1	1 248	0,80
Quedlinburg	—	—	—	—	—	—	1 385	5,1
Rastatt	7,4	8,8	7,6	7,6	5,7	3,1	4 504	4,6
Rastenburg	6,1	—	—	4,5[4]	6,8	4,0	1 801	3,9
Rawitsch	—	6,0	3,8	5,5	7,3	2,5	1 290	2,3
Regensburg	12,2	8,3	11,2	13,4	7,9	10,0	2 310	10,8
Rendsburg	7,3	7,5	5,2	5,5	9,5	3,4	2 010	6,0
Riesa	16,0[5]	8,5	14,3	11,6	6,3	7,0	2 055	3,9
Rostock	10,9	9,5	7,1	7,3	9,5	6,5	1 329	3,0
Saarbrücken	9,2	8,9	5,5	7,1	7,0	19,3	3 496	5,4
Saarburg	4,5	7,7	8,3	5,8	3,0	5,5	4 149	4,6
Saargemünd	11,6	3,5	5,5	3,7	8,2	5,3	1 128	3,5
Saarlouis	4,3	6,3	7,4	5,9	5,3	4,6	2 566	5,8
Schleswig	11,5	7,4	6,8	7,0	7,4	0,52	1 938	6,7
Schneidemühl	73,7	130,0	7,2	4,7	5,9	8,6	1 308	9,9
Schweidnitz	10,3	8,4	8,2	6,0	5,4	2,0	2 483	2,4
Schwerin	8,7	7,5	8,0	10,8	8,6	7,3	2 208	5,0
Senne (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	0,64	1 737	2,3
Sensburg	—	—	—	—	—	3,1	1 270	4,7
Spandau	7,5	5,2	6,6	7,3	7,7	8,3	5 964	6,0
Stargard i. Pomm.	6,0	8,0	10,5	7,2	6,8	5,6	1 835	7,6
Stettin	10,4	10,4	9,1	7,7	7,4	9,5	5 471	7,1
Stralsund	10,8	12,5	8,9	11,3	7,4	4,0	1 260	4,0
Straßburg i. E.	8,8	10,9	8,9	7,8	7,4	8,3	16 495	6,4
Stuttgart	14,0	13,1	11,8	8,5	7,6	14,7	5 077	9,7
Thorn	8,8	9,9	9,9	8,4	7,1	7,2	8 817	6,7
Thorn (Schießplatz)	—	—	—	—	—	1,9	1 030	5,8
Tilsit	8,1	5,5	18,4	10,1	7,3	17,0	1 906	11,0
Torgau	9,8	6,4	5,1	5,2	6,9	4,0	2 475	11,3
Trier	10,1	8,2	6,9	8,1	6,6	5,8	5 887	2,5
Ulm	15,8	15,9	13,7	12,4	11,4	11,0	7 667	6,3
Wahn (Schießplatz)	—	—	—	—	5,3[6]	3,2	1 299	4,6
Weingarten	31,5	33,6	18,7	22,4	11,6	7,7	1 808	7,2
Weißenburg	7,9	5,0	5,5	3,1	4,1	2,0	1 956	1,5
Wesel	8,1	9,9	7,2	5,4	7,1	7,0	4 384	3,6
Wiesbaden	14,6	10,8	9,8	5,6	5,5	8,2	1 788	2,8
Wittenberg	11,9	11,3	7,3	4,9	6,7	4,7	2 109	9,5
Worms	5,8	9,1	15,0	6,3	4,3	7,4	1 970	8,1
Würzburg	14,6	15,0	11,2	8,9	10,0	9,8	3 373	5,9
Wurzen	—	—	—	8,8	4,5	10,9	1 397	15,7
Zabern	7,2	5,1	11,6	5,8	6,0	2,2	1 328	1,5
Zeithain (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	3,3[6]	7,5	1 440	4,2
Zittau	39,5	25,2	21,2	11,9	9,0	14,6	1 818	11,6
Zweibrücken	4,0[5]	15,4	10,3	6,5	9,6	8,9	1 205	6,6
Zwickau	7,8	9,8	10,4	10,7	6,5	4,2	1 891	3,2

[1]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
[2]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
[3]) Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.
[4]) 3jähriger Durchschnitt 1898/1901.
[5]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
[6]) 2jähriger Durchschnitt 1904/06.
[7]) 2jähriger Durchschnitt 1903/04 und 1905/06.
[8]) 3jähriger Durchschnitt 1903/06.

Chronischer Gelenkrheumatismus. (Nr. 28 des Rapportmusters.)

Tabelle 74.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
20	173	0,31	33	1	152	186	7	42,5

Tabelle 75. Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	22	23	17	21	15	15	18	8	10	13	5	6
‰ K.	0,04	0,04	0,03	0,04	0,03	0,03	0,03	0,01	0,02	0,02	0,01	0,01

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 103, im 2. Dienstjahr 42 und in höheren Dienstjahren 28 Mann = 0,46 — 0,20 — 0,24 ‰ der betreffenden Iststärke.

Über Erkrankungen an chronischem Gelenkrheumatismus liegen keine Berichte vor.

Gicht. (Nr. 29 des Rapportmusters.)

Tabelle 76.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
1	30	0,05	25	—	4	29	2	29,7

Außerdem erkrankte noch 1 Invalide. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Tabelle 77. Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	2	1	3	4	—	1	5	5	1	3	4	1

Über Erkrankungen an Gicht liegen keine Berichte vor.

Dritte Unterart: Blutarmut.

Tabelle 78. (Nr. 30 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
15	554	1,0	390	—	157	547	22	23,5

Außerdem erkrankten noch 4 Kadetten und 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Tabelle 79. Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	57	44	51	76	46	26	41	34	45	45	33	56
‰ K.	0,11	0,08	0,09	0,14	0,08	0,05	0,07	0,06	0,08	0,08	0,06	0,11

Mehrfach betraf die Erkrankung Mannschaften des 1. Dienstjahres, über deren Dienstfähigkeit durch die Lazarettbeobachtung entschieden werden sollte. Bei einer Anzahl bestand Verdacht auf Tuberkulose.

St.-A. Scholz-Potsdam berichtet, daß er bei solchen Tuberkuloseverdächtigen die subkutane Tuberkulinprobe ausgeführt habe, und daß diese regelmäßig positiv ausgefallen sei. Er hat dieser Reaktion aber keine Bedeutung beimessen können, weil auf Kontrolleinspritzungen mit physiologischer Kochsalzlösung die gleiche, oder auch höhere Steigerung der Körperwärme eingetreten sei.

Vierte Unterart: Purpura und Skorbut.

(Nr. 31 und 32 des Rapportmusters.)

Tabelle 80.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
2	60	0,11	53	—	7	60	2	24,8

Von 8 näher beschriebenen Purpuraerkrankungen zeigten 4 einfache punktförmige Blutaustritte unter die Haut, 2 stärkere Hautblutungen, von denen eine mit Blutungen der Mundschleimhaut und anfänglich hohem Fieber verbunden war (Celle), 2 Hautblutungen und Gelenkerkrankungen. Der eine von den letzteren Kranken hatte außerdem eine Nierenblutung, welche in chronische Nierenentzündung überging (Ludwigsburg).

Zur Behandlung wurde Aspirin angewandt, auch Gelatine längere Zeit innerlich gegeben.

Über Skorbut ist nicht berichtet worden.

Fünfte Unterart: Zuckerruhr.

(Nr. 33 des Rapportmusters.)

Tabelle 81.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
1	32	0,06	3	4[1])	23	30	3	57,5

Außerdem erkrankte noch 1 Kadett. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

[1]) Außerdem starb 1 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Die Entstehung der Zuckerruhr wurde 1mal mit einer Schädelverletzung, die der Kranke etwa 1 Jahr vor der Feststellung des Leidens erlitten hatte, in Beziehung gebracht (Pleß), 1mal mit einer, etwa 3 Wochen vor Krankheitsbeginn durchgemachten, starken Durchnässung und Erkältung (St. Avold). Ein Kranker gab an, daß er schon 3 Monate vor dem Diensteintritt heftiges Durstgefühl und vermehrten Harndrang bemerkt habe (Dieuze).

Von Mitkrankheiten sind bei dem Kranken in Dieuze erwähnt: Abszesse, Mittelohr- und Bronchialkatarrh.

Die Behandlung war die übliche. St.-A. Kerksieck-Hildburghausen konnte von der angewandten Haferkur keinen Erfolg sehen.

Von den 6 näher beschriebenen Erkrankungen führten 3 im Lazarett zum Tode. Von diesen betraf eine (Spandau) einen 60jährigen Obermusikmeister, der schon in komatösem Zustande aufgenommen wurde. 3 Kranke wurden als dienstunbrauchbar entlassen (Pleß, Hildburghausen, St. Avold), 2 von ihnen sind wenige Monate später verstorben.

Leicheneröffnung ist bei keinem der Verstorbenen vorgenommen worden.

Sechste Unterart: Vergiftungen.

(Nr. 34 bis 37 des Rapportmusters.)

Tabelle 82.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	165	0,30	151	1[1])	12	164	1	8,7

a) Alkoholvergiftungen. (Nr. 34.)

Tabelle 83.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	35	0,06	31	1[2])	3	35	—	13,7

Zahl der Alkoholvergiftungen nach Armeekorps.

Tabelle 84.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
G.	2	X.	1
I.	5	XI.	3
II.	3	XII. (1. K. S.)	2
III.	1	XIII. (K. W.)	1
IV.	1	XIV.	1
V.	—	XV.	2
VI.	4	XVI.	1
VII.	1	XVII.	3
VIII.	2	XVIII.	—
IX.	1	XIX. (2. K. S.)	1

Die Berichte enthalten nichts Erwähnenswertes.

[1]) Außerdem starben 4 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.
[2]) Außerdem starben 2 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

b) Vergiftungen durch Gase. (Nr. 35.)

Tabelle 85.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	20	0,04	20	—	—	20	—	7,2

17 Gasvergiftungen sind näher beschrieben. Hierher gehört auch ein Selbstmordversuch durch Leuchtgasvergiftung in Charlottenburg (siehe Gruppe XIII, 2. Unterart).

1 Militärbäcker war am offenen Feuer in einem Zelt der Feldbäcker-Abteilung an Kohlenoxydvergiftung leicht erkrankt (Ludwigsburg), 2 Pioniere wurden in einem Brunnenschacht infolge Einatmung von Kohlensäure ohnmächtig (Ulm).

Minengasvergiftung beschreibt St.-A. Romberg-Mainz: 4 Offiziere, 10 Mann vom 2. Nassauischen Pionier-Bataillon Nr. 25 waren erkrankt. Bei einem Gefreiten, der bis zu seiner Bergung längere Zeit in dem mit Explosionsgasen gefüllten Stollen gelegen hatte, blieben die Wiederbelebungsversuche erfolglos. Die übrigen wurden dienstfähig. Die Krankheitszeichen waren Bewußtseinsstörungen, von leichter Benommenheit bis zu tobsüchtiger Erregung; Erbrechen, Kopfschmerzen, in einem Falle Lungenbluten. Bei 11 von 13 Kranken wurde starke Entrundung der Pupillen festgestellt. Als Sprengstoff war Pikrinsäure (Trinitrophenol) verwendet worden; das schädigende Gas war Kohlenoxyd, das auch im Leichenblut des Verstorbenen nachgewiesen werden konnte.

c) Vergiftungen durch Nahrungsmittel. (Nr. 36.)

Tabelle 86.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	89	0,16	88	—[1])	—	88	1	5,2

Über Vergiftung durch Nahrungsmittel ist 2mal berichtet:

Ein Dragoner in Stuttgart erkrankte nach Genuß frisch gekaufter, nicht auffällig schmeckender Wurst in der folgenden Nacht mit Erbrechen, das bald wieder nachließ. Am dritten Tage stellten sich Trockenheit im Munde und die Beschwerden und Erscheinungen der Akkomodationslähmung ein, welche die Aufnahme ins Lazarett veranlaßten. Dienstfähig. (O-St.-A. Reinhardt.)

Ein Trompeter in St. Avold erkrankte unmittelbar nach dem Genuß frisch gesottener, am gleichen Tage von ihm selbst lebend gefangener Krebse mit Erbrechen und Leibschmerzen und etwa einstündiger völliger Bewußtlosigkeit. Die Bewußtlosigkeit schwand nach Äthereinspritzung. Am folgenden Tage bestand nur noch Mattigkeit und Belag der Zunge. Kein Durchfall oder andere Störungen. Dienstfähig.

Er hatte schon oft Krebse ohne Schädigung seines Befindens genossen. Ein Kamerad, der mit ihm die Krebsmahlzeit geteilt hatte, war gesund geblieben. (St.-A. Stumpf.)

[1]) 1 Mann starb außerhalb militärärztlicher Behandlung.

d) Vergiftungen durch andere Gifte. (Nr. 37.)

Tabelle 87.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	21	0,04	12	—[1])	9	21	—	17,1

Über 5 Erkrankungen ist berichtet. Bei ihnen handelte es sich je 2 mal um chronische Morphiumvergiftung (Berlin II, Glogau), chronische Bleivergiftung als Berufskrankheit (Charlottenburg, Karlsruhe) und 1 mal um versehentliches Trinken von Terpentinöl, das in einer Bierflasche aufbewahrt war. Dienstfähig. (Straßburg i. E.)

Siebente Unterart: Hitzschlag.

(Nr. 38 des Rapportmusters.)

Tabelle 88.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
5	86	0,16	78	5	6	89	2	12,5

Die Tabelle 89 gibt eine Übersicht über die Erkrankungs- und Sterblichkeitsziffern seit dem Jahre 1881/82.

Tabelle 89.

Es kamen in militärärztliche Behandlung		Davon sind gestorben	Außerdem starben außerhalb militärärztlicher Behandlung
1881/86 . . .	121,8 Mann = 0,32 ‰ K.	8,4	3,8
1886/91 . . .	154,2 „ = 0,37 „	5,6	2,4
1891/96 . . .	170,4 „ = 0,36 „	8,6	1,4
1896/1901 . . .	99,8 „ = 0,19 „	8,2	2,0
1901/06 . . .	93,2 „ = 0,18 „	6,0	1,0
1906/07 . . .	64 „ = 0,12 „	3	1
1907/08 . . .	102 „ = 0,19 „	7	—
1908/09 . . .	116 „ = 0,21 „	6	—
1909/10 . . .	86 Mann = 0,16 ‰ K.	5	—

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 90.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	2	0,05	X. . . .	—	—
I.	6	0,18	XI. . . .	2	0,09
II.	1	0,04	XII. (1.K.S.)	13	0,60
III.	4	0,17	XIII. (K. W.)	11	0,19
IV.	2	0,08	XIV. . . .	10	0,29
V.	8	0,31	XV. . . .	—	—
VI.	1	0,04	XVI. . . .	2	0,07
VII.	—	—	XVII. . . .	2	0,06
VIII.	—	—	XVIII. . . .	3	0,11
IX.	11	0,43	XIX. (2.K.S.)	8	0,37

[1]) 1 Mann starb außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Zugang nach Monaten.

Tabelle 91.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	—	—	—	—	—	—	1	19	27	10	11	18
‰ K.	—	—	—	—	—	—	—	0,03	0,05	0,02	0,02	0,03

In diesem Berichtsjahre kamen im Monat Juni die meisten Erkrankungen vor.

Es entfielen auf den

Juni	31,4 %
Mai	22,1 %
September	20,9 %
August	12,8 %
Juli	11,6 %
April	1,2 %

der Hitzschlagerkrankungen.

Von den 11 Hitzschlagerkrankungen, über die berichtet ist, endete eine am Abend des Erkrankungstages tödlich. (Bitsch.)

Bei einem Erkrankten schloß sich eine Geisteskrankheit (einfache Seelenstörung mit günstiger Heilungsaussicht) an, die die Überführung in die Provinzialirrenanstalt notwendig machte. (Schleswig.)

Wegen Epilepsie mußte ein Kranker in Posen entlassen werden, der unter der Einwirkung des Hitzschlages 24 Stunden bewußtlos geblieben war. Die von Anfang an bestehenden zuckenden Krämpfe wiederholten sich häufig unter Bewußtlosigkeit und Pupillenstarre, anfänglich mehrmals am Tage und ließen erst nach einem Monat an Heftigkeit und Häufigkeit nach. In $1\frac{1}{2}$ Monaten wurden 25 Anfälle gezählt.

Bei einem Kranken in Gera wurde eine akute Herzerweiterung festgestellt, die sich in wenigen Tagen zurückbildete.

Achte Unterart: Bösartige Geschwülste.

(Nr. 39 des Rapportmusters.)

Tabelle 92.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
9	19	0,03	3	7[1])	16	26	2	65,5

Von den 39 näher beschriebenen bösartigen Geschwülsten waren 22 Fleischgeschwülste (Sarkome), 11 Krebsgeschwülste, 1 Endotheliome, 1 Cylindrom, 1 Muskel- und Fleischgeschwulst (sarkomatöses Rhabdomyom), 1 Nierenfleischgeschwulst (malignes Hypernephrom); bei einer bösartigen Geschwulst im Mittelfell ist die Natur nicht näher bezeichnet.

[1]) Außerdem starb 1 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Bei dem Kranken fiel gelegentlich einer Gesundheitsbesichtigung am 29. November 1909 eine handtellergroße flache Vorwölbung links vom Brustbein im Bereich der 2. und 3. Rippe auf, die er selbst erst am Tage vorher bemerkt hatte. Über der Anschwellung leichte Pulsation. Dämpfung des Klopfschalles vom Schlüsselbein bis in die Herzdämpfung, von der Brustwarzenlinie bis zur Mitte, oben bis zum rechten Rande des Brustbeins. 1. Ton an der Körperschlagader von einem lauten schwirrenden Geräusch begleitet, an der Brust und dem linken Oberarm erweiterte Blutadern, Schwellung der Hals-, Achsel- und Leistendrüsen. Das Allgemeinbefinden war bis zum 13. Dezember 1909 gut; dann entwickelten sich Atemnot, Husten und Heiserkeit bis zur Stimmlosigkeit; Auswurf mit Blutbeimengungen; Zunahme der Dämpfung nach links; Milz- und Leberschwellung. Am 19. Dezember 1909 als dienstunbrauchbar ohne Versorgung entlassen, ist er Mitte Januar 1910 in der Heimat gestorben (St.-A. Popp-Weißenburg).

Äußere Gewalteinwirkung wurde 9 mal mit der Entstehung eines Sarkoms sowie mit den Erkrankungen an Rhabdomyom und Hypernephrom in Verbindung gebracht.

Ein Dragoner in Berlin II bemerkte am 16. Oktober 1909, 3 Tage nach einem Sprung vom Pferde, eine Schwellung am unteren Ende des äußeren Oberschenkelknorrens. 27. November 1909 Spindelzellensarkom des Oberschenkels. — Ein Reservist in Charlottenburg bekam nach anstrengendem Marschieren am 15. Juni 1909 einen Erguß im rechten Kniegelenk; nach einem Monat Knochenhautentzündung am rechten Oberschenkel. 3. September 1909 Rundzellensarkom des Oberschenkels. — Ein Sergeant in Düsseldorf stürzte am 21. September 1909 mit dem Pferde. Schmerzhaftigkeit und Schwellung des linken Oberschenkels. 8. Oktober 1909 Sarkom des linken Oberschenkels. — Ein Unteroffizier in Metz-Stadt litt nach Fall auf das linke Knie am 21. Juni 1909 an schmerzhafter Schwellung des Gelenks. 28. Juli dienstfähig. 6. September nochmalige Kniequetschung durch Fall; zunehmende Schwellung. 7. Oktober 1909 Chondrosarkom des Schienbeinkopfes. — Ein Musketier in Metz-Stadt hatte nach anstrengendem Marschieren am 28. April 1909 eine Knochenhautentzündung am rechten Oberschenkel. 28. Juni 1909 periostales Sarkom des rechten Oberschenkels. — Ein Küster in Metz hatte im Januar 1908 nach Heben eines schweren Kruzifixes Schmerzen in der rechten Schulter. 29. Mai 1909 Sarkom des rechten Schlüsselbeins. — Ein Jäger in Dresden erlitt eine schmerzhafte Schwellung des linken Unterschenkels nach Stoß bei Sprung über den Kasten im Oktober 1909. 18. Dezember 1909 Melanosarkom des Unterschenkels. — Ein Veterinär in Danzig hatte nach längerem Tragen eines Gummistrumpfes im Juli 1907 ein kleines Knötchen unter der Haut des rechten Unterschenkels beobachtet. Juni 1909 Spindelzellensarkom der Muskelfaszie des Unterschenkels. — Ein Gefreiter in Hannover war nach Sturz auf die linke Stirnseite vom 2 m hohen Eskaladiergerüst Anfang September 1909 bewußtlos; später Stirnkopfschmerz, Schwindel, Erbrechen. 6. März 1910 Höhlenbildung in der linken Kleinhirnhälfte; 8. Dezember 1910 Sarkom des Kleinhirns. — Ein Einjährig-Freiwilliger in Cöln verspürte nach einem Tritt gegen den linken Hoden am 15. Juni 1910 lebhafte Schmerzen. Nach einem Monat beginnende Hodenschwellung. 15. September 1910 sarkomatöses Rhabdomyom. — Ein Vizefeldwebel in Stuttgart hatte nach Sturz mit dem Pferde am 7. Dezember 1889 Schmerzen in der linken Lendengegend. 1895 Bluthamen. 1900 Nierenentzündung. 1909 Bluthamen. 4. Februar 1910 malignes Hypernephrom links. —

Der Sitz der übrigen Sarkome war im Rachen (Rundzellensarkom, Straßburg i. E.), am linken Oberkiefer (Alveolarsarkom, Saarburg), am Oberkiefer und Siebbein (Breslau), am Zahnfleisch (Riesenzellensarkom [Epulis] Chemnitz), im vorderen Brustfellraum und am Halse (Lymphosarkom, Münster), an der linken Schulter (Fibrosarkom, Trier), in der Haut der linken Schulter (Melanosarkom, Metz), in der Haut oberhalb des Nabels (pigmentiertes kleinzelliges Sarkom, Stettin), am Steißbein (Cassel), an Bauchfell und Darm (Haemangiosarkom, Mülhausen i. E.), am Schienbeinkopf (Cassel; Spindelzellensarkom, Dresden), an der Muskelfaszie des rechten Unterschenkels (Spindelzellensarkom, Danzig).

Bemerkenswert sind folgende Krankengeschichten:

Ein Sergeant in Mülhausen i. E., welcher schon seit 18. Juli 1908 Schmerzen in der rechten Bauchseite hatte, meldete sich am 2. August 1908 wegen Schüttelfrost und Fieber krank. Ganze rechte Bauchseite bretthart, nicht druckempfindlich. Fieber nur am 2. und 10. August; am 12. August 1908 Operation: Dickdarm schwartig mit der Beckenwand verwachsen. Bauchfell stark verdickt. Zunächst keine Eiterung, später starke Eiterabsonderung aus der Wunde und Abszeßbildungen unter der Bauchdecke. Mitte Januar 1909 Kotfistel in der Wunde. Ein zur Untersuchung entnommenes Stück Gewebe ergibt die Diagnose: Haemangiosarkom. Operation war wegen der großen Ausdehnung nicht möglich. Tod am 24. Januar 1910. Leicheneröffnung nicht gestattet. (O.-St.-A. Kirstein.)

Divisionsküster H. der 34. Division hatte seit 8 Jahren an Hautausschlägen an beiden Oberarmen gelitten. Behandlung der rechten Schulter mit Röntgenstrahlen war erfolglos geblieben. Bei der Lazarettaufnahme am 25. Januar 1910 fanden sich an beiden Schultern schwarze, die Haut überragende Knötchen, die an ihrem Grunde zu einer festen Geschwulstmasse verschmolzen waren, und in der rechten Achselhöhle eine haselnußgroße Drüse. 26. Januar 1910 Ausschälung des erkrankten Hautstücks der linken Schulter mit der gesamten Geschwulstmasse, des Unterhautfettgewebes, der obersten Muskelschichten und der Achseldrüsen. Die Untersuchung ergab Melanosarkom. Nach der Entlassung noch massenhafte Metastasen in der Haut, den Augenbindehäuten und an der linken Mandel. Der Berichterstatter (O.-St.-A. Grassmann-Metz) macht auf das für Sarkome seltene Fortschreiten auf dem Lymphwege (Metastasen in den Achseldrüsen) aufmerksam.

Von den 11 Krebsgeschwülsten betrafen 4 den Mastdarm (Posen, Altona, Saarbrücken, Dresden), 2 den Magen (Berlin I [Skirrhus des Magenpförtners], Frankfurt a. M. [Adenokarzinom des Magenmundes]), 2 Magen und Leber (Dresden, Rastatt), je 1 die Speiseröhre (Metz-Montigny) und die Schilddrüse (Stettin); 1 mal bestand ausgedehnte Krebsgeschwulst der Haut an Brust und Bauch sowie der Drüsen, deren Ausgangspunkt möglicherweise ein wenig Erscheinungen machender Magenkrebs war (Insterburg).

Die beiden Endotheliome hatten die Ohrspeicheldrüse (Dresden) und den linken Nebenhoden (Spandau) ergriffen.

Bei dem Gefreiten K. in Spandau, welcher am 1. September 1909 wegen Endothelioms des linken Hodens operiert

worden war, trat am 23. Oktober 1909, während einer Kur im Genesungsheim, unter Erbrechen eine Anschwellung des Unterleibs auf. Erneute Lazarettaufnahme. Große Geschwülste in der Bauchhöhle, Drüsenschwellungen. Erguß im linken Brustfellraum. Später Verdrängung des linken Augapfels, Durchfälle, Erbrechen, Kräfteverfall. Tod am 10. November 1910. Leicheneröffnung nicht gestattet. (St.-A. v. Haselberg.)

Das Cylindrom war vom Siebbein ausgegangen (Metz-Stadt).

Das embryonale sarkomatöse Rhabdomyom wurde bei einem Einjährig-Freiwilligen in Cöln beobachtet. Die straußeneigroße Geschwulst des Hodens wurde am 5. September 1910 unter Abtragung des Samenstranges entfernt und wog 355 g. Dienstfähig.

Über die einzelnen unter dieser Rapportnummer berichteten Operationen, deren Ausgang und den weiteren Krankheitsverlauf siehe Operationsliste unter D.

Neunte Unterart: Andere allgemeine Erkrankungen.

(Nr. 40 des Rapportmusters.)

Tabelle 93.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
4	110	0,20	98	—	14	112	2	10,8

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie und 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Von den hier berichteten Erkrankungen ist nur eine erwähnenswert, bei der es sich um einfache Harnruhr mit einer täglichen Harnmenge bis zu 4,5 l handelte. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung (Rastatt).

II. Gruppe: Krankheiten des Nervensystems.

(Nr. 41a bis 52 des Rapportmusters.)

Tabelle 94.

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
268	4490	8,2	2039	42,9	36	0,76	2461	51,7	4536	95,3	222	154 793	32,5

Außerdem erkrankten noch 6 Invaliden, 31 Kadetten und 8 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Der Zugang in dieser Gruppe weist wiederum eine Zunahme im Vergleich zu den Vorjahren auf.

Er betrug:

1896/1901	2773,2 Mann	=	5,3 ‰ K.,
1901/06	3368,8 „	=	6,3 „
im Jahre 1906/07 . . .	3910 „	=	7,3 „
„ „ 1907/08 . . .	4011 „	=	7,4 „
„ „ 1908/09 . . .	4070 „	=	7,5 „
im Jahre 1909/10 . . .	4490 Mann	=	8,2 ‰ K.

Tabelle 95. Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	366	8,7	XII. (1.K.S.)	241	11,0
I.	228	6,7	XIII. (K. W.)	198	8,8
II.	202	7,6	XIV. . . .	297	8,5
III. . . .	190	8,0	XV. . .	285	8,9
IV. . . .	177	7,3	XVI. . . .	327	11,8
V.	213	8,2	XVII. . . .	244	7,7
VI.	232	8,6	XVIII. . . .	230	8,7
VII.	152	5,3	XIX. (2.K.S.)	178	8,1
VIII.	243	8,7			
IX.	164	6,4	I. K. B. . .	233	9,8
X.	161	7,0	II. „ . .	209	9,3
XI.	162	7,4	III. „ . .	184	9,1

Tabelle 96. Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	529	511	359	443	412	348	350	303	371	351	296	217
‰ K.	1,0	0,92	0,66	0,81	0,76	0,61	0,63	0,51	0,64	0,62	0,52	0,41

Erste Unterart: Geistige Beschränktheit und Geisteskrankheiten.

Tabelle 97. (Nr. 41a und 41b des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
85	787	1,4	14	1[1])	807	822	50	48,7

Außerdem erkrankten noch 1 Invalide und 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

[1]) Durch Selbstmord gestorben.

1. ***Geistige Beschränktheit.*** (Nr. 41a des Rapportmusters.)

Tabelle 98.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
18	373	0,68	9	—	368	377	14	37,8

Tabelle 99. Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	15	0,36	XII. (1.K.S.)	9	0,41
I.	15	0,41	XIII. (K. W.)	14	0,62
II.	24	0,90	XIV. . . .	21	0,60
III.	23	0,97	XV. . . .	30	0,93
IV.	17	0,70	XVI. . . .	25	0,90
V.	21	0,81	XVII. . . .	17	0,53
VI.	19	0,70	XVIII. . . .	27	1,0
VII.	12	0,42	XIX. (2.K.S.)	20	0,91
VIII.	25	0,89	I. K. B. .	14	0,59
IX.	15	0,59	II. „ .	22	0,93
X.	11	0,48	III. „ .	23	1,1
XI.	13	0,60			

Tabelle 100. Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	51	55	53	62	36	27	23	24	19	8	13	2
‰ K.	0,10	0,10	0,10	0,11	0,07	0,05	0,04	0,04	0,03	0,01	0,02	—

Es wurde berichtet über 160 Kranke und die Krankheit bezeichnet als

geistige Beschränktheit . . . . . 91 mal,
angeborener Schwachsinn . . . . 64 „ ,
moralischer „ . . . . 5 „ .

Neben diesen Leiden bestanden gleichzeitig 7 mal Hysterie (darunter 1 Dämmerzustand nach Alkoholmißbrauch), 3 mal Neurasthenie, 2 mal hysterische Schwachsichtigkeit, je 1 mal Epilepsie (Dämmerzustand), Hystero-Epilepsie, halluzinatorischer Angstzustand in Einzelhaft, angeborenes Zittern des Kopfes (Straßburg i. E).

Erbliche Belastung ist 17 mal als vorliegend angesehen, im einzelnen werden genannt: Geisteskrankheiten unter Anverwandten (Rendsburg [3], Ludwigsburg [2], Schleswig, Göttingen, Ulm, Offenburg [je 1]); Trunksucht des Vaters oder der Voreltern (Ludwigsburg, Darmstadt, Metz), Trunksucht in Verbindung mit Geisteskrankheiten, Krämpfen, Bettnässen und Taubstummheit in der Familie (Rendsburg), Blutverwandtschaft der Eltern (Göttingen) und Nervosität der Eltern (Göttingen, Danzig). Bei einem von Geburt Schwachsinnigen hatten 3 Großeltern und 1 Bruder der Mutter sich erhängt, die Mutter war zeitweise melancholisch und die ganze Familie galt als beschränkt (Offenburg).

An krankhaften Erscheinungen vor dem Diensteintritt wird erwähnt: englische Krankheit (Rendsburg, Göttingen, Danzig), Bettnässen (Rendsburg, Göttingen), Bettnässen und große Reizbarkeit nach Gehirnerschütterung im 8. Lebensjahre (Schleswig); in der Schule auffallende Beschränktheit bz. Abnormität (Brandenburg a. H., Schleswig, Offenburg, Düsseldorf), mehrfacher Berufs- bz. Stellungswechsel (Göttingen), Erregungszustände bz. Anfälle (Ludwigsburg [2], Ulm); Widerstandsunfähigkeit gegen Alkohol und Kopfverletzung mit Bewußtlosigkeit (Danzig).

Als Entartungszeichen werden angegeben: unregelmäßige Schädelform (Brandenburg a. H., Göttingen, Ludwigsburg); angewachsene bz. mangelhaft entwickelte Ohrläppchen (Brandenburg a. H., Danzig); tief herabreichende Haargrenze und weibliche Oberschenkel (Göttingen); ungleiche Pupillen und starkes Hervortreten des Unterkiefers (Rendsburg).

Selbstmordversuche machten ein geistig beschränkter und ein moralisch Schwachsinniger, veranlaßt durch Neckereien von Kameraden bz. aus Angst vor Schlägen (Danzig, Brandenburg a. H.).

Vortäuschung von Taubheit versuchte in auffällig plumper Weise ein geistig Beschränkter aus Furcht vor Mißhandlungen durch Kameraden (Trier).

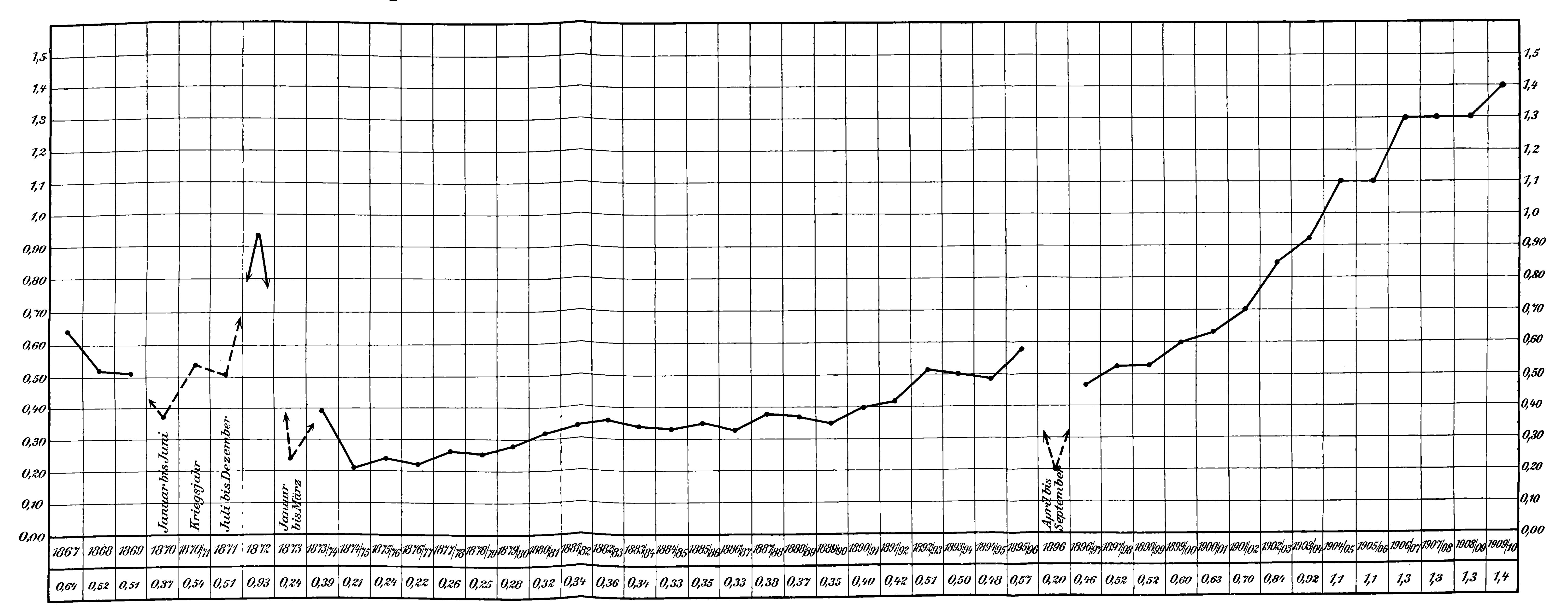
Verstöße gegen das Strafgesetz wurden bei 38 Kranken erwähnt; darunter unerlaubte Entfernung (auch wiederholte) bz. Fahnenflucht 8mal (Schleswig, Rendsburg, Göttingen, Ludwigsburg, Ulm, Offenburg, Metz, Darmstadt); Diebstahl (Brandenburg a. H.); mehrfaches Lügen (Göttingen); Gehorsamsverweigerung, Ausschreitungen in der Trunkenheit, Achtungsverletzung je 1 mal (Metz); Fälschung des Urlaubspasses (Darmstadt).

Besonderes klinisches Interesse bietet ein geistig Beschränkter mit ausgedehnten krankhaften Empfindungen in den Endgliedern (Akroparästhesie):

Ein Musketier vom Infanterie-Regiment von Goeben (2. Rheinischen) Nr. 28, zeigte neben der geistigen Schwäche eine Herabsetzung des Empfindungsvermögens am ganzen Körper. Er klagte, daß ihm mitunter Hände und Füße einschliefen und steif und kraftlos würden. Es waren dann die letzten zwei Glieder sämtlicher Finger blutleer, weiß und eiskalt, nur die Nägel stark blau wie die übrigen Teile der Hände. An beiden sich kalt anfühlenden Füßen fanden sich am Großzehenballen und an der Ferse scharf abgegrenzte leichenblasse Bezirke. Kalt und warm wurde an Händen und Füßen nicht unterschieden, Nadelstiche schmerzten nicht. Berührungen wurden nicht oder nur verlangsamt empfunden. Es bestand Kriebelgefühl. Durch Reiben der Glieder und warme Bäder verschwand der Zustand in 2 bis 3 Stunden. Zugleich bestand deutliche Hautschrift und leichtes, fleckiges Erröten des Gesichts auf Stirn und Wangen. (O.-St.-A. Klehmet-Coblenz.)

Zur Feststellung der geistigen Fähigkeiten benutzte St.-A. Becker-Metz die Sommerschen Fragebogen und

Geistige Beschränktheit und Geisteskrankheiten in der Armee, berechnet auf 1000 der Iststärke.



die in seinem Buch „Der angeborene Schwachsinn in seinen Beziehungen zum Militärdienst“ zusammengestellten Fragebogen und glaubt so genügend sicheres und vergleichbares Material zur Beurteilung der intellektuellen Fähigkeiten zu erhalten. Auch ergibt oft die dort beschriebene Methode der freien Gedankenverbindungen einen Einblick in das psychische Inventar.

2. ***Geisteskrankheiten.*** (Nr 41b des Rapportmusters.)

Tabelle 101.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
67	414	0,75	5	1[1])	439	445	36	57,5

Außerdem erkrankten noch 1 Invalide und 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Die Zunahme der Geisteskrankheiten ist im Sanitätsbericht für 1903/04 an gleicher Stelle ausführlicher erläutert.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 102.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	21	0,50	XII. (1. K. S.)	20	0,92
I.	25	0,73	XIII. (K. W.)	6	0,27
II.	21	0,79	XIV.	22	0,63
III.	16	0,67	XV.	9	0,28
IV.	18	0,74	XVI.	25	0,90
V.	41	1,6	XVII.	31	0,97
VI.	31	1,1	XVIII.	31	1,2
VII.	13	0,15	XIX. (2. K. S.)	12	0,55
VIII.	39	1,4			
IX.	13	0,51	I. K. B.	12	0,50
X.	11	0,18	II. „	34	1,5
XI.	9	0,41	III. „	25	1,2

Zugang nach Monaten.

Tabelle 103.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	47	52	42	47	32	35	39	22	31	32	19	16
‰ K.	0,09	0,09	0,08	0,09	0,06	0,06	0,07	0,04	0,05	0,06	0,03	0,03

In den Berichten erwähnt sind 249 Erkrankungen und zwar unter folgenden Bezeichnungen:

Manie 1, Melancholie 6, zirkuläres Irresein 1, depressives Irresein 1, periodische Depression 1, cyklothymischer Depressionszustand 1, manisch-depressives Irresein 3, akute Verwirrtheit 1, akute halluzinatorische Verrücktheit 5, akute halluzinatorische Verwirrtheit 2, chronische Verrücktheit 6, religiöser Wahnsinn 1, hebephrenische Form des Jugendirreseins bz. Hebephrenie 134, katatonische Form des Jugendirreseins 21, paranoide Form des Jugendirreseins 11, Entartungsirresein 2, degenerativer Schwachsinn 1, geistige Minderwertigkeit 2, moralische Minderwertigkeit 2, psychopathische Minderwertigkeit 5, psychopathische Konstitution 18, Haftpsychose auf dem Boden erblicher psychopathischer Konstitution 1, alkoholische psychopathische Konstitution mit leichter Alkoholverblödung und Säuferwahnsinn 1, konstitutionelle Erregung 1, hysterisches Irresein 5, Dämmerzustand wahrscheinlich auf epileptischer Grundlage 1, fortschreitende Gehirnlähmung 6, Geisteskrankheit auf syphilitischer Grundlage 1, Dementia traumatica 1, sekundäre traumatische Psychose 1, Begleitdelirien bei: akutem Gelenkrheumatismus (mit residualen Wahnvorstellungen) 1, bei Bronchopneumonie 1, nach Mandelentzündung 1. Eine bestimmte Diagnose wird bei 3 Fällen nicht angegeben.

Bei 26 Kranken ist erbliche Belastung angenommen und zwar wird als solche angeführt:

Trunksucht des Vaters 9 mal (Allenstein, Osnabrück, Danzig [7]), Geisteskrankheiten von Angehörigen 3 mal (Altenburg, Celle, Metz), Nervenleiden eines der Eltern 4 mal (Allenstein [2], Liegnitz, Göttingen), Epilepsie 2 mal (Allenstein, Schwedt a. O), Beschränktheit 3 mal (Liegnitz, Ehrenbreitstein, Mülhausen i. E.), Schwindsucht 2 mal (Ulm, Schwedt a. O), Krämpfe oder Schwindelanfälle (Danzig), Selbstmord 2 mal (St. Avold, Danzig). Von einem Melancholischen beging der Vater Selbstmord, die Mutter litt an Angstzuständen und eine Schwester hatte mit 18 Jahren das gleiche Leiden wie der Kranke (Danzig). Aus den übrigen Berichten geht nicht zahlenmäßig hervor, wie oft die verschiedenen Arten erblicher Belastung beobachtet wurden.

Vor der Einstellung aufgetretene Krankheitszeichen sind 12 mal berichtet und zwar:

Erregungszustände (Allenstein), Hang zum Lügen und Herumtreiben (Schwedt a. O.), häufiger Stellungswechsel (Torgau, Sprottau), nervöse Beschwerden (Altenburg), hysterische Krämpfe (Schwerin), Größen- und Wahnideen (Hannover), Geistesabwesenheit (Celle), auffallende geistige Erschöpfung in Sekunda (Göttingen), Nachtwandeln (Ludwigsburg), Anfälle seelischer Verstimmung und Krampfanfälle (St. Avold), Melancholie auf dem Boden einer depressiven, psychopathischen Konstitution (Danzig).

In Anstalten hatten sich vor der Einstellung bereits 2 Kranke befunden und zwar 1 wegen akuter Geisteskrankheit (Allenstein) und 1 Hebephrener (Liegnitz), der als Freiwilliger eintrat, nachdem er aus der Irrenheilanstalt Leubus, wo er $1/2$ Jahr schon in Behandlung gestanden hatte, auf Wunsch des Vaters gebessert entlassen worden war.

Als den Ausbruch der Erkrankung befördernde Ereignisse werden genannt: ein schwebendes gerichtliches Verfahren 3 mal (Düsseldorf, Schwerin, Ulm), Anstrengungen im Manöver und bei Hitze 2 mal (Allenstein, Mainz), der Diensteintritt, traumatische Neurasthenie nach Hufschlag gegen den Kopf, Unfallverletzung vor dem Dienst-

[1]) Durch Selbstmord gestorben.

eintritt, zerstörte Liebschaft (Danzig), plötzlicher Tod einer Schwester (St. Avold), Sturz auf den Kopf bei Paralyse, Mißhandlung (Mainz) je 1 mal.

Im Anschluß an fieberhafte Krankheiten sind 4 Erkrankungen verzeichnet: 2 nach Gelenkrheumatismus (davon einer in Verbindung mit Veitstanz) (Potsdam, Straßburg i. E.), 1 nach Mandelentzündung und Lungenerkrankung (Posen), 1 bei Bronchopneumonie (Schleswig).

Im Gefolge von Kopfverletzungen sind 9 mal Erkrankungen aufgetreten: 2 mal nach Fall auf den Kopf (Liegnitz, Altenburg), je 1 mal nach Verletzung der Stirn mit Gehirnerschütterung (Berlin I) und nach einer Schußverletzung 6 Jahre zuvor (Glogau); 5 mal (Posen) fehlen nähere Angaben.

Durch Selbstmord endete auf der Heimreise ein Kranker, dessen Angehörige auf diese Gefahr ausdrücklich aufmerksam gemacht worden waren (Berlin I); 4 Kranke versuchten sich zu erhängen (Altenburg, Brieg, Danzig [2]), 1 Mann, der schon vor der Einstellung zwei Selbstmordversuche ausgeführt hatte, versuchte sich mit einem Revolver zu erschießen (Ulm). 1 Mann wollte sich durch Lysoltrinken, Schuß mit Platzpatrone in den linken Oberarm und gleichzeitige Messerstiche in die Herzgegend (Danzig), 1 Mann durch Ertränken (St. Avold) das Leben nehmen.

Während der Dienstzeit vergingen sich gegen das Strafgesetz 41 Kranke.

25 begingen Fahnenflucht bz. unerlaubte Entfernung, je 2 Hebephrene (Berlin II, Allenstein), 1 Hebephrener, 1 halluzinatorisch Verrückter (Metz), 1 psychopathisch Minderwertiger [2 mal], (Schwedt a. O.), 1 depressiv Irrer (Celle), 1 degenerativ Schwachsinniger (Erfurt), 1 moralisch Minderwertiger (Ludwigsburg), 1 religiös Wahnsinniger (Osnabrück); 8 (Danzig) und 6 (Mainz) ohne nähere Krankheitsbezeichnung.

14 Kranke ließen sich Vergehen gegen die militärische Ordnung und Disziplin zu schulden kommen. [5 Hebephrene (Allenstein), 1 Dementia traumatica (Glogau), 1 moralisch Minderwertiger (Ludwigsburg), 1 Hebephrener (Altenburg), 1 halluzinatorisch Verwirrter (Mülhausen i. E), 1 Katatoniker (Metz), 4 ohne Krankheitsbezeichnung (Danzig)]. 1 moralisch Minderwertiger war wegen Einbruchsdiebstahl angeklagt (Stuttgart), 1 paranoischer Unterzahlmeister hatte einen Kassenfehlbetrag von 3000 M. (Metz).

Vorbestraft waren 19 Mann: 1 hysterischer Irrer, 2 Hebephrene (Hannover), 2 Hebephrene (Allenstein, Torgau), 1 Katatoniker (Metz), 2 moralisch Minderwertige (Sprottau, Ludwigsburg), 1 religiös Wahnsinniger (Osnabrück), außerdem 9 Kranke in Mainz und 1 in Danzig, bei denen die Krankheitsform nicht angegeben ist. In Zwangserziehung hatten sich 4 befunden (Hannover [2], Metz, Osnabrück). Als Uneheliche werden 4 bezeichnet (Danzig [3], Ulm).

Mit Entartungszeichen behaftet waren 26 Kranke und zwar 8 in Allenstein, 14 in Danzig, je 1 in Liegnitz, Sprottau, Brieg, Mülhausen i. E. Von diesen Zeichen sind genannt: unregelmäßiger Schädelbau, unregelmäßige Zahnstellung, steiler Gaumen, doppelte Wirbelbildung, zusammengewachsene Augenbrauen, angewachsene Ohrläppchen, ungleiche Gesichtshälften, Andeutung einer 3. Brustwarze.

St.-A. Romberg-Mainz weist darauf hin, daß bei geisteskranken Mannschaften oft der Wunsch, nicht Soldat zu bleiben, als psychogener Faktor hinzutrete und eigenartige Zustandsbilder hervorrufe. Diese erschwerten die Beurteilung und erführen erst mit der Entfernung aus dem Dienst und der militärischen Umgebung eine ganz erstaunliche Besserung.

Sehr interessant ist die Erkrankung eines Mannes an „akuter Linkshändigkeit bei katatonischer Pfropfhebephrenie" (Veröffentlicht im Maiheft 1911 der „Monatsschrift für Psychiatrie und Neurologie"):

Ein Kanonier vom 2. Rheinischen Feldartillerie-Regiment Nr. 23 bot neben zahlreichen Entartungszeichen, sehr hochgradigem Schwachsinn und katatonischem Stupor mit stammelnder Sprache, kataleptischer Starre und anderen negativistischen Zeichen folgenden Zustand dar: Mit dem Tage der Lazarettaufnahme trat bei dem Mann ein völliger Austausch der Körperhälften ein. Während er früher sicher Rechtshänder war, schrieb er jetzt mit der linken Hand rechtsläufige Adduktionsschrift. Den rechten hielt er für den linken Arm, statt links- machte er rechtsum. Verfasser sieht die akute stärkere Betonung der linken Körperhälfte als negativistisches Krankheitszeichen an. Von Bedeutung ist, daß die Mutter schwachsinnig, des Vaters Vater und Schwester sowie eine Schwester des Kranken ausgesprochene Linkshänder sind. Verfasser hält daher eine gewisse latente Veranlagung. zur Linkshändigkeit für vorliegend. (O.-St.-A. Klehmet-Coblenz.)

Zweite Unterart: Fallsucht (Epilepsie).

(Nr. 42 des Rapportmusters.)

Tabelle 104.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
20	340	0,62	10	2	331	343	17	32,6

Außerdem erkrankten noch 1 Kadett und 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 105.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G. . . .	19	0,45	XII. (1. K.S.)	16	0,73
I. . . .	22	0,64	XIII. (K. W.)	12	0,53
II. . . .	21	0,79	XIV. . . .	22	0,63
III. . . .	9	0,38	XV. . . .	12	0,37
IV. . . .	9	0,37	XVI. . . .	31	1,1
V. . . .	24	0,92	XVII. . . .	18	0,57
VI. . . .	24	0,89	XVIII. . . .	17	0,64
VII. . . .	11	0,38	XIX. (2. K.S.)	16	0,73
VIII. . . .	23	0,82			
IX. . . .	13	0,51	I. K. B. . .	17	0,71
X. . . .	7	0,30	II. „ „ . .	20	0,89
XI. . . .	14	0,64	III. „ „ . .	25	1,2

Tabelle 106. Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	66	49	34	35	33	23	20	23	17	17	14	9
‰ K.	0,13	0,09	0,06	0,06	0,06	0,04	0,04	0,04	0,03	0,03	0,02	0,02

Berichtet wird über 98 Erkrankungen.

Darunter befinden sich 4 mal Dämmerzustände (Metz [3], Straßburg i. E.), 2 mal epileptisches Irresein (Mainz), 2 mal epileptischer Schwachsinn (Metz, Erfurt), 5 mal larvierte Epilepsie (Metz), 2 mal starke affektive Reizbarkeit (Berlin I, Straßburg i. E), 2 mal epileptischer Stuporzustand (Magdeburg, Altona), 1 mal Verwirrtheit mit Wahnideen auf epileptischer Grundlage (Cassel), 2 mal petit mal Anfälle (Metz).

Erbliche Belastung ist 17 mal erwähnt, und zwar sind angeführt:

Trunksucht des Vaters (Diedenhofen, Ludwigsburg), Nervosität des Vaters oder der Mutter (Diedenhofen, Ludwigsburg), Krämpfe bei Vater oder Geschwistern (Magdeburg, Lahr), Hysterie der Mutter (Rudolstadt), Selbstmord des Vaters (Ulm), chronischer Rheumatismus des Vaters (Diedenhofen).

Vor der Einstellung hatten 21 Mann bereits Krämpfe gehabt (Magdeburg, Posen [11], Rudolstadt, Ludwigsburg [3], Ulm [4], Weingarten).

Von nervösen oder seelischen Krankheitszuständen vor der Einstellung wurde je 1 mal Traumwandeln (Magdeburg), Wandertrieb und Alkoholmißbrauch (Rudolstadt) und Bettnässen (Ludwigsburg) genannt.

Fahnenflucht, unerlaubte Entfernung bz. Ausbleiben über Zapfenstreich wurde 8 mal beobachtet (Altona, Rudolstadt, Metz [2 mal], Mainz [4mal]). Gegen die militärische Disziplin vergingen sich 3 Kranke (Straßburg i. E., Metz [2]). Vorbestraft waren 3 (Mainz).

Von vorwiegend forensischem Interesse ist eine Erkrankung bei einem Fahnenflüchtigen, der schon 2 mal wegen unerlaubter Entfernung vorbestraft war:

Ein Musketier II. Kl. vom Infanterie-Regiment Hamburg (2. Hanseatischen) Nr. 76 hatte sich schon einmal im Januar 1908 und Februar 1909 von der Truppe entfernt und war, da die Lazarettbeobachtung für Epilepsie keinen Anhaltspunkt ergeben hatte, beidemal mit Gefängnis bestraft worden. Auch während der Gefängniszeit fiel nichts an ihm auf. An einem Sonntag im Mai 1910 verließ er wiederum seine Truppe im Lockstedter Lager und ging zu seinem in Meldorf wohnenden Bruder, wo er am 24. Mai abends anlangte. Am 25. morgens von seinem Bruder zurückgebracht, bekam er beim Aussteigen aus dem Eisenbahnwagen einen epileptischen Anfall, und es entwickelte sich nun ein schwerer, stuporöser Dämmerzustand, so daß der Kranke schließlich wegen Gemeingefährlichkeit der Anstalt Friedrichsberg überwiesen werden mußte. Hier machte er noch einen Selbstmordversuch.[1]) (O.-St.-A. v. Staden-Altona.)

Als unmittelbare Ursachen der Erkrankung werden angegeben: 4 mal Alkoholgenuß (Magdeburg, Liegnitz, Cassel, Lahr), 4 mal Kopfverletzungen (Minden: Schläge mit einem Riemen, Hannover: offener Schädelbruch, Ludwigsburg: Sturz auf den Kopf im 13. Lebensjahr, Lahr: Gehirnerschütterung bei Grubenunglück); 3 mal dienstliche Anstrengungen (Posen), 1 mal Mandelentzündung mit Mittelohreiterung (Dresden).

Bei einem Invaliden (Hannover) wurde eine osteoplastische Schädeloperation mit Entfernung eines Teiles der verdickten, harten Hirnhaut ausgeführt, ohne daß in den epileptischen Anfällen eine Änderung eintrat. (O.-St.-A. Thöle.)

Von Vorboten des Anfalls (Aura) ist 1 mal erwähnt 12 bis 24 Stunden zuvor Kopfschmerz und nervöse Erregbarkeit (Magdeburg), 1 mal Gefühl, als ob aus dem Magen etwas emporsteige, bei einem Bezirksfeldwebel (Cassel).

Klinisches Interesse bietet eine Erkrankung an Epilepsie, die innerhalb 4 Stunden nach dem ersten Krampf tödlich verlief:

Ein Musketier vom 1. Ermländischen Infanterie-Regiment Nr. 150 blieb beim Exerzieren am 2. Dezember 1909 in der Schützenlinie beim Kommando „Sprung auf, marsch, marsch“ bewußtlos liegen und bekam krampfhafte Zuckungen, wobei die Hände zur Faust geballt waren und die Atmung aussetzte. Er wurde bewußt- und empfindungslos ins Lazarett gebracht, zeigte starre Pupillen und an der Zunge einige frische Abschürfungen. Körperwärme 36,6 °. Urin frei von Eiweiß und Zucker. Kot und Harn gingen unwillkürlich ab. 2 Stunden nach der Aufnahme ins Lazarett erneute Zuckungen, die fast ohne Pause anhielten und nach 2 weiteren Stunden unter Erscheinungen von Lungenödem und Krampf der Atemmuskeln zum Tode führten. (O.-St.-A. Jander-Allenstein.)

Die etwa 3 Wochen später auf Anordnung des Gerichts der 37. Division ausgeführte Leicheneröffnung ergab Verwachsungen der weichen Hirnhaut am Stirnhirn. Das Gehirn selbst war bereits so weich „matschig“, daß etwas Sicheres aus dem Befunde nicht zu erheben war.

Dritte Unterart: Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen.

(Nr. 43 des Rapportmusters.)

Tabelle 107.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
53	1259	2,3	1022	1	232	1255	57	22,7

Außerdem erkrankten noch 2 Invaliden, 17 Kadetten und 4 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

[1]) Er hat sich später von der französischen Fremdenlegion für Marokko anwerben lassen.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1896/1901	1179,8 Mann	= 2,3 ‰ K.,
1901/06	1201,0 „	= 2,3 „
im Jahre 1906/07 . . .	1198 „	= 2,2 „
„ „ 1907/08 . .	1241 „	= 2,3 „
„ „ 1908/09 . . .	1274 „	= 2,3 „
im Jahre 1909/10 . . .	1259 Mann	= 2,3 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 108.

Armeekorps	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.
G.	129	3,1	X.	58	2,5
I.	70	2,1	XI.	56	2,6
II.	65	2,1	XII. (1. K. S.) .	67	3,1
III.	48	2,0	XIII. (K. W.) . .	53	2,3
IV.	63	2,6	XIV.	94	2,7
V.	53	2,0	XV.	65	2,0
VI.	53	2,0	XVI.	70	2,5
VII.	39	1,4	XVII.	64	2,0
VIII.	47	1,7	XVIII.	63	2,4
IX.	56	2,2	XIX. (2. K. S.) .	46	2,1

Zugang nach Monaten.

Tabelle 109.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	103	122	76	111	128	98	115	94	114	120	97	81
‰ K.	0,20	0,22	0,14	0,20	0,24	0,18	0,21	0,17	0,20	0,21	0,17	0,15

Nervenschmerzen: Unter 45 Erkrankungen an Hüftweh (Ischias), über die aus 10 Lazaretten Berichte vorliegen, waren 2 mal beide Hüftnerven betroffen (Saargemünd, Straßburg i. E.), 4 mal wurde Muskelschwund festgestellt (Posen). 13 Erkrankungen führten zur Dienstunbrauchbarkeit.

Als Entstehungsursache wurde angegeben: 5 mal Erkältung (Stettin [3], Straßburg i. E., Ulm), 2 mal vorausgegangener Gelenkrheumatismus (Straßburg i. E.), je 1 mal gichtische Veranlagung (Straßburg i. E.), Bleivergiftung (Straßburg i. E.), Fußverstauchung (Stralsund).

Die Behandlung war vorwiegend eine physikalische. Heißluftbehandlung rühmen St.-A. Schmidt-Stettin und St.-A. Scholz-Potsdam. Letzterer sah von Kochsalzeinspritzungen in die Nervenscheide keinen, O.-St.-A. Kulcke-Posen guten Erfolg.

Nervenschmerzen im Gebiet des dreiteiligen Hirnnerven sind 13 mal erwähnt:

9 mal war nur der erste Ast (8 mal einseitig, 1 mal [Weingarten] doppelseitig) betroffen, 1 mal (Ehrenbreitstein) der 1. und 2. Ast, 1 mal (Erfurt) der 2. Ast Letzterer Fall betraf einen Rentenempfänger, bei dem durch Nervenausdrehung nach Thiersch die Erwerbsfähigkeit wiederhergestellt wurde. O.-St.-A. Klehmet-Ehrenbreitstein sah 2 mal die Erkrankung, verbunden mit einer vorübergehenden Lähmung des oberen Augenlides, im Anschluß an eine Lungenentzündung auftreten. Mit Ausnahme eines Falles (Weingarten) wurden alle Kranken dienstfähig.

Je 1 mal wurden Nervenschmerzen im Gebiet der Zwischenrippennerven (Metz-Stadt) und im Samenstrang (Schneidemühl) beobachtet, ferner Gürtelrose 1 mal in Ulm.

Lähmungen auf hysterischer Grundlage siehe unter Nr. 51.

11 mal sind Gesichtsnervenlähmungen erwähnt.

Als Ursache wurde 6 mal Erkältung, 2 mal Schädelverletzung (Schwerin, Straßburg i. E.) angegeben. 2 mal trat Dienstunfähigkeit mit Versorgung ein (Schwerin, Ulm).

Lähmung des rechten Deltamuskels, die anscheinend durch direkten Druck des Tornisterriemens auf den Achselhöhlennerven hervorgerufen war, wurde in Rendsburg beobachtet. Dienstfähigkeit blieb hier erhalten, ebenso bei einer leichten Lähmung des Mönchskappenmuskels, die nach Mandelentzündung in Dresden zur Beobachtung kam.

Lähmung des großen Sägemuskels, die bei einem Musketier in Hagenau während der Herbstübungen langsam entstanden war, führte zur Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung.

5 Lähmungen im Bereich des Armnervengeflechtes kamen zur Beobachtung.

Als Ursache wurde in allen Fällen Quetschung des Nervengeflechtes angegeben, und zwar 2 mal durch Tragen einer Last (Hagenau, Hannover), durch Schlag (Straßburg i. E.), durch Fall (Metz-Stadt) und durch Hängen am Querbaum (Offenburg). 2 mal trat Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung ein (Offenburg, Straßburg i. E.).

4 Lähmungen betrafen den Speichennerv allein.

1 war eine sogenannte Schlaflähmung (Straßburg i. E.), 1 mal war sie entstanden durch Erkältung (Dresden), 1 mal durch Quetschung des Oberarms (Hannover), 1 mal durch Pferdebiß (Ulm). Nur in letzterem Falle trat, da Operation verweigert wurde, Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung ein.

2 Lähmungen des Ellennerven, veranlaßt durch Schnittwunde am Ellenbogen (Schneidemühl) und durch Bruch des Stilfortsatzes (Straßburg i. E) führten zur Dienstunbrauchbarkeit.

Bei einer Lähmung des mittleren Armnerven und des Ellennerven, die nach Stoß mit dem Fechtgewehr entstanden war, blieb die Dienstfähigkeit erhalten (Hannover).

Eine Lähmung des mittleren Armnerven und des Speichennerven, die sich bei einem Major in Hannover nach Oberarmbruch entwickelt hatte, kam durch Operation zur Heilung (siehe Operationsliste unter C. 5).

4 Wadenbeinlähmungen waren entstanden je 1 mal nach Verstauchung des Fußgelenks (Stralsund), nach Grippe, nach Diphtherie sowie nach fieberhafter Zellgewebsentzündung (Straßburg i. E.). 3 mal blieb die Dienstfähigkeit erhalten.

Eine Lähmung des Schienbeinnerven, die nach einem Fußtritt entstanden war, führte zur Dienstunbrauchbarkeit (Ehrenbreitstein).

Vielfache Nervenentzündung ist 5 mal beschrieben. Sie war entstanden: 2 mal nach Diphtherie (Bromberg, Hannover), 1 mal nach Lungenentzündung (Sprottau), 2 mal nach Erkältung (Marienwerder, Metz-Stadt). Das Leiden führte 3 mal zur Dienstunbrauchbarkeit, 1 mal zum Tode (Marienwerder):

Ein Feldwebel von der Unteroffizierschule in Marienwerder erkrankte Ende Juli 1909 mit einer vielfachen Nervenentzündung, die anfangs sich vorübergehend besserte, dann aber zu fortschreitender Lähmung der Arme, Beine und der Gesichtsmuskeln, schließlich im März 1910 zu Atemlähmung führte. Als Entstehungsursache war, wie oben erwähnt, Erkältung angegeben worden, Syphilis wurde geleugnet. Der positive Ausfall der Wassermannschen Reaktion machte es jedoch wahrscheinlich, daß die Krankheit auf dem Boden einer Syphilisvergiftung entstanden ist (Polyneuritis syphilotoxischen Ursprungs). (St.-A. Bormann.)

Vierte Unterart: Hirnhaut- und Gehirnerkrankungen, ausschließlich der tuberkulösen und der epidemischen Genickstarre.

(Nr. 44 bis 46 des Rapportmusters.)

1. *Erkrankungen der Hirnhaut.* (Nr. 44 des Rapportmusters.)

Tabelle 110.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
1	39	0,07	10	18[1])	12	40	—	29,5

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 111.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
G.	3	X.	—
I.	2	XI.	—
II.	2	XII. (1. K. S.)	5
III.	6	XIII. (K. W.)	1
IV.	1	XIV.	2
V.	1	XV.	2
VI.	2	XVI.	1
VII.	—	XVII.	4
VIII.	1	XVIII.	1
IX.	2	XIX. (2. K. S.)	3

Zugang nach Monaten.

Tabelle 112.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	4	3	4	4	6	5	1	—	6	1	3	2

[1]) Hiervon ist 1 Mann durch Verunglückung gestorben.

14 Hirnhautentzündungen sind näher beschrieben, darunter 8 eitrige.

Als Ursache für letztere ist angegeben:

Mandelabszeß (Gumbinnen, Mörchingen), Stirnhöhleneiterung (Schleswig), Stirn- und Siebbeinhöhleneiterung (Frankfurt a. M.), Erkältung (Gnesen). 3 mal konnte eine bestimmte Ursache nicht ermittelt werden.

Eine Ursache für die nicht eitrigen Erkrankungen wurde 4 mal nicht gefunden, 2 mal war eine Erkältung vorausgegangen (Posen, Stargard i. Pomm).

Die Annahme eitriger Hirnhautentzündung konnte in allen 8 Fällen durch die Leicheneröffnung bestätigt werden,

Von selteneren Krankheitszeichen wurden beobachtet:

3 mal Vorhandensein des Kernigschen Zeichens (Stargard i. Pomm., Straßburg i. E., Ulm), Augenmuskellähmung (Hagenau), 2 mal Erkrankung des Hörnerven (Posen, Straßburg i. E), Schwäche eines Gesichtsnerven (Straßburg i. E.), 2 mal Starre der Sehlöcher (Frankfurt a. M., Mörchingen), Ungleichheit in der Weite der Sehlöcher (Hagenau), Blasen- und Mastdarmlähmung (Straßburg i. E.), Abnahme der geistigen Fähigkeiten (Straßburg i. E.).

In 9 Krankheitsfällen — darunter in 3 Fällen mehrfach — wurde der Quinkesche Wirbelkanalstich ausgeführt.

In der 6 mal bakteriologisch untersuchten Flüssigkeit fanden sich: 1 mal Trauben- und Doppelkokken (Schleswig), 1 mal anaerobe Kokken (Dresden), 1 mal Kapselkokken (Ulm), 1 mal nach Gram nicht färbbare Doppelkokken (Straßburg i. E.), 2 mal konnten Keime nicht nachgewiesen werden (Hagenau, Stargard i. Pomm.).

2 mal (Dresden, Stargard i. Pomm.) schien der Zustand durch den mehrmals wiederholten Wirbelkanalstich günstig beeinflußt zu werden. Aus Stargard i. Pomm. wird besonders das Nachlassen der Kopfschmerzen hervorgehoben.

O.-St-A. Neidert-Ulm sah nach Einspritzungen von Pneumokokkenserum-Merck in den Rückenmarksack und in die Muskulatur keinen Erfolg; O.-St.-A. Sehrwald-Straßburg i. E. beobachtete nach Einspritzungen von Meningokokkenserum in die Muskulatur eine langsame Besserung.

Gegen die Kopfschmerzen empfiehlt O.-St.-A. Kulcke-Posen Anlegen einer Staubinde um den Hals.

2. *Krankheiten des Gehirns.* (Nr. 45 des Rapportmusters.)

Tabelle 113.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
7	66	0,12	31	9	28	68	5	39,3

Zugang nach Armeekorps.
Tabelle 114.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
G.	4	X.	3
I.	3	XI.	1
II.	1	XII. (1. K. S.)	3
III.	2	XIII. (K. W.)	2
IV.	6	XIV.	2
V.	—	XV.	8
VI.	6	XVI.	2
VII.	4	XVII.	8
VIII.	5	XVIII.	—
IX.	3	XIX. (2. K. S.)	3

Zugang nach Monaten.
Tabelle 115.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	12	5	2	3	3	4	3	4	7	5	8	10

Über 2 Fälle von Erkrankung an Gehirngeschwulst ist berichtet (über eine bösartige Geschwulst siehe Gruppe I, 9. Unterart):

O.-St.-A. Krause-Brandenburg a. H. nahm bei einem Mann, der nach einer Erschütterung des Schädels durch Stoß gegen die Wand einseitige Schwäche der Gliedmaßen, Gleichgewichtsstörungen sowie Ausfälle im Tastvermögen zeigte, eine Blasengeschwulst (Zyste) im Kleinhirnbrückenwinkel an. Der Mann wurde gebessert als dienstunbrauchbar mit Versorgung entlassen.

Ein unter tiefer Bewußtlosigkeit plötzlich erkrankter Musketier, der schon vorher epileptiforme Anfälle mit Armlähmung gezeigt hatte, starb 3 Stunden nach seiner Aufnahme ins Garnisonlazarett Metz-Stadt. Die Leicheneröffnung ergab ein taubeneigroßes Gliom in der linken Großhirnhälfte.

3 mal ist über Hirnblutung berichtet:

In Saarlouis erkrankte ein Musketier im Arrest ohne nachweisbare Ursache an einer halbseitigen Lähmung, die zur Entlassung als dienstunbrauchbar mit Versorgung führte.

Ein bis dahin gesunder Schütze in Bromberg brach morgens beim Antreten mit krampfartigen Zuckungen bewußtlos zusammen und starb 3 Stunden nach seiner Lazarettaufnahme. Die Leicheneröffnung ergab eine ausgedehnte Blutung am Hirngrund.

Mehrfache Schlaganfälle, die einen ausgesprochenen epileptiformen Charakter zeigten, führten bei einem 55jährigen Nutzholzrevisor in Danzig schließlich zum Tode.

Über Eiteransammlungen im Gehirn und eitrige Hirnhautentzündung im Anschluß an Ohreiterungen ist in Gruppe IX berichtet; siehe auch Operationsliste unter A. 2.

In Thorn erkrankte ein Musketier, der vorher zeitweise über Kopfschmerzen geklagt hatte, und bei dem eine Schwäche im linken oberen Augenlid aufgefallen war, plötzlich unter den Erscheinungen einer eitrigen Hirnhautentzündung. Bei der Leicheneröffnung fand sich außer dieser eine walnußgroße Eiterhöhle im linken Stirnhirn.

Über Gehirnsyphilis ist in Gruppe VII, 3. Unterart ausführlich berichtet.

Über einen bemerkenswerten Fall von wahrscheinlich Jacksonscher Rindenepilepsie, der durch Operation geheilt wurde, berichtet O.-St.-A. Franz-Berlin:

Ein Grenadier hatte durch Fall auf den Kopf beim Baden im Juli 1909 eine anscheinend geringfügige Verletzung erlitten, derentwegen keine Krankmeldung erfolgte. Nach 4 Wochen anfallweises Auftreten von taubem, dann schmerzhaftem Gefühl, später von Krämpfen in der linken Gesichtshälfte und im linken Arm, wozu nachher noch Schmerzen in der Zunge hinzukamen. Positiver Wassermann, sowie leichte Augenhintergrundveränderungen ließen an angeborene Syphilis denken, doch war spezifische Behandlung ohne Erfolg. Wegen Vermehrung der Anfälle — zuletzt täglich über 100 — am 15. Dezember 1909 Eröffnung des Schädels in der Gegend der Sylvischen und Roland schen Furche. Trotz negativen Befundes völliges Aufhören der Anfälle bei glattem Heilverlauf. Wassermann nach der Operation negativ. Entlassung am 22. März 1910 als dienstunbrauchbar mit Versorgung. Der Mann ist bis jetzt frei von Anfällen geblieben, hat nur zeitweise Kopfschmerzen. O.-St.-A. Franz hält die Entstehung des Leidens durch den Fall trotz des negativen Befundes am Gehirn für am wahrscheinlichsten, da schon allein das Abfließen von Hirnflüssigkeit durch Änderung des Blutumlaufes im Gehirn mit dem Auge nicht sichtbare Krankheitsherde günstig beeinflussen kann (siehe Operationsliste unter A. I, ferner Berl. klin. Wochenschr. 1910, Nr. 20. Franz: Ein Fall von operativ behandelter Rindenepilepsie).

3. *Gehirn- (Rückenmark-) Erschütterung.*

(Nr. 46 des Rapportmusters.)

Tabelle 116.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
20	376	0,68	321	1[1])	56	378	18	25,8

Außerdem erkrankten noch 2 Kadetten und 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.
Tabelle 117.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	41	0,98	X.	16	0,69
I.	21	0,62	XI.	7	0,32
II.	10	0,38	XII. (1.K.S.)	19	0,87
III.	22	0,93	XIII. (K.W.)	41	1,8
IV.	15	0,62	XIV.	20	0,57
V.	26	1,0	XV.	14	0,14
VI.	19	0,70	XVI.	22	0,79
VII.	12	0,42	XVII.	7	0,22
VIII.	17	0,61	XVIII.	16	0,61
IX.	13	0,51	XIX. (2.K.S.)	18	0,82

[1]) Durch Verunglückung gestorben.

Tabelle 118. Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	35	33	22	31	28	34	37	30	47	32	26	21
‰ K.	0,07	0,06	0,04	0,06	0,05	0,06	0,07	0,05	0,08	0,06	0,05	0,04

Von 38 näher beschriebenen Gehirnerschütterungen waren bedingt 13 durch den Umgang mit Pferden (6 durch Sturz von oder mit dem Pferde, 6 durch Hufschlag, 1 durch Schlag des Pferdekopfes), 21 durch Sturz (darunter 2 mal mit dem Rad) und 4 durch Schlag.

Von selteneren Krankheitserscheinungen wurden beobachtet: 2 mal Augenmuskellähmung (Hannover, Mörchingen), Sehnervenschwund (Hannover), Netzhauterschütterung (Hannover), vorübergehende hochgradige Herabsetzung der Hörfähigkeit (Magdeburg), Labyrintherschütterung (Düsseldorf), Erinnerungslosigkeit (Düsseldorf), Krampfanfälle, die zum Tode führten (Hagenau), 2 mal Schlafsucht (Hannover 14 Tage, Ulm 20 Tage).

Die meisten Beobachter betonen die Notwendigkeit einer mehrwöchigen Bettruhe.

Fünfte Unterart: Krankheiten des Rückenmarks.

(Nr. 47 und 48 des Rapportmusters.)

Tabelle 119.

	Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
		absol. Zahl.	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
Tabes dorsalis (Rückenmarksschwindsucht) (Nr. 47)	—	5	0,01	—	—	5	5	—	73,2
Andere Rückenmarkskrankheiten (Nr. 48)	9	30	0,05	2	4	30	36	3	55,0

Außerdem erkrankten noch bei Nr. 47 2 Invaliden und bei Nr. 48 1 Kadett. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

An Rückenmarksschwindsucht erkrankten 1 Vizewachtmeister (Gnesen) und 1 Gendarmerie-Wachtmeister (Osnabrück):

Beide stellten eine Ansteckung mit Syphilis in Abrede. Bei ersterem war Wassermann negativ. Die Erkrankungen zeigten nichts Bemerkenswertes. Beide wurden als dienstunbrauchbar mit Versorgung entlassen.

Vielfache Herdbildung im Rückenmark und Gehirn (multiple Sklerose) wurde 7 mal näher beschrieben (Berlin II, Charlottenburg, Diedenhofen, Hannover, Jena, Ludwigsburg, Neu-Ruppin):

Als Entstehungsursache ist 2 mal angegeben Fall auf den Rücken (Diedenhofen, Neu-Ruppin), 1 mal Erkältung (Charlottenburg). In letzterem Falle trat der Tod in einem plötzlich aufgetretenen Krampfanfall ein. Bei der Leicheneröffnung fanden sich große sklerotische Herde im Boden der 4. Hirnhöhle.

Über Höhlenbildung im Rückenmark (Syringomyelie) wird 5 mal berichtet (Berlin I und II, Ludwigsburg [2], Metz-Stadt).

In Ludwigsburg wurde beide Male erst wegen schwer heilender Hautentzündungen an den Händen an das Leiden gedacht. Ein Kanonier in Ludwigsburg führte seine Erkrankung auf die Erschütterungen des Körpers beim Fahren auf der Protze zurück. Muskelschwund sowie Störungen der Empfindung für kalt und warm und für Schmerz bei erhaltener Berührungsempfindung wurden jedesmal gefunden.

Einen mit der letzten Krankheitsgruppe verwandten Fall von Gliom-Geschwulst des Rückenmarks mit Spaltbildung beschreibt O.-St.-A. Thöle-Hannover.

Bei einem Ober-Intendantursekretär bestanden seit Ende 1907 zunehmende Spannungserscheinungen (Spasmen) in den Beinen, die zuletzt das Gehen unmöglich machten. Deshalb am 27. April 1910 Ausschneidung von Stücken an den hinteren Wurzeln von Lenden- und Kreuzbeinnerven. (Förstersche Operation.) Danach Nachlassen der Spannung. Doch erfolgte der Tod am 11. Mai infolge von Atemlähmung. Bei der Leicheneröffnung fanden sich im Brustmark Spaltbildungen und 3 haselnußgroße Geschwülste, die sich als Gliome erwiesen (siehe Operationsliste unter B. 6).

Über Syphilis des Rückenmarks ist in Gruppe VII, 3. Unterart berichtet. Bei einem Kranken konnte eine bestimmte Krankheitsursache nicht festgestellt werden.

Ein Füsilier, der 2 Jahre vorher wegen Syphilis behandelt worden war, erkrankte mit fortschreitendem Muskelschwund am rechtem Arm und Schulter. Da Wassermann schwach positiv war, am 15. August 1910 Einspritzung von 0,6 Salvarsan in neutraler Aufschwemmung unter die Rückenhaut; die Lähmungserscheinungen nahmen jedoch schnell zu, griffen auch auf die linke Seite und die Beine über und führten am 22. September 1910 durch Atemlähmung zum Tode. Bei der allein gestatteten Eröffnung der Wirbelsäule fanden sich ausgedehnte Erweichungsherde im Halsmark, deren Ursache durch die Untersuchung nicht bestimmt festgestellt werden konnte, sichere Anzeichen für ihre syphilitische Natur ergaben sich auch durch die mikroskopische Untersuchung nicht (St.-A. Koschel-Berlin).

Über eine septische Erkrankung, welche das Bild einer akuten Rückenmarkserkrankung bot, ist in Gruppe I, erste Unterart Nr. 8 berichtet.

Über einen Fall von aufsteigender Lähmung (Landrysche Paralyse), die innerhalb 24 Stunden infolge Atemlähmung zum Tode führte, berichtet St.-A. Steinbrück-Bromberg.

Bei der Leicheneröffnung fanden sich zerstreute Entzündungsherde in den grauen Strängen des verlängerten Marks sowie in den obersten Teilen des Hals- und Brustmarks.

Sechste Unterart: Fortschreitender Muskelschwund.

(Nr. 49 des Rapportmusters.)

Tabelle 120.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
2	7	0,01	1	—	8	9	—	15,8

Fortschreitender Muskelschwund führte 5 mal zur Dienstunbrauchbarkeit:

3 mal begann der Muskelschwund an der Schulter, 2 mal an der Hand. In Straßburg i. E. ging der Prozeß 1 mal ausschließlich von den Muskeln ohne Beteiligung seitens der Nerven aus (Dystrophia musculorum progressiva).

Siebente Unterart: Neurasthenie und Hysterie.

(Nr. 50 und 51 des Rapportmusters.)

Tabelle 121.

	Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Neurasthenie (Nr. 50)	33	712	1,3	356	—	357	713	32	27,1
Hysterie (Nr. 51) . .	27	698	1,3	211	—	480	691	34	37,6
zusammen . .	60	1410	2,6	567	—	837	1404	66	32,3

Außerdem erkrankten noch bei Nr. 50 1 Invalide, 2 Kadetten und 1 Unteroffiziervorschüler, bei Nr. 51 4 Kadetten. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Von 132 eingehender berichteten Erkrankungen an Neurasthenie betrafen 58 Kranke höherer Dienstgrade (2 Offiziere, 56 Unteroffiziere), 4 Einjährig-Freiwillige und 5 Rentenempfänger.

Unter den Krankheitsursachen werden aufgeführt: Erbliche Belastung 13 mal (Straßburg i. E. [10], Ulm, Weingarten, Zittau); äußere Gewalteinwirkung 20 mal (Dresden [4], Metz-Stadt [12, darunter 7 Erkrankungen infolge des Eisenbahnunglücks in Mülheim a. R.; vergl. Stabsarzt Th. Becker-Metz: Über nervöse Nachkrankheiten des Mülheimer Eisenbahnunglücks. Münch. med. Wochenschrift 1910 Nr. 29], Posen, Stuttgart, Ulm [2]); dienstliche Überanstrengung (3 mal Schreibarbeit) 11 mal; Tropenaufenthalt 3 mal (Posen, Stuttgart, Ulm); ungünstige wirtschaftliche Verhältnisse 7 mal (Stuttgart); seelische Aufregungen aus Furcht vor Bestrafung 6 mal (Metz [4], Stuttgart, Ulm); Tabaksmißbrauch (Straßburg i. E.); sonstige Ausschweifungen 2 mal (Stuttgart, Ulm); Syphilis (Weingarten); Wucherungen in der Nase 2 mal (Ulm); Krankheitsfurcht (Charlottenburg).

Von bemerkenswerten Krankheitserscheinungen sind erwähnt:

Widerstandslosigkeit gegen Alkohol (Offenburg), starkes Gliederzittern beim Anreden (Ludwigsburg, Posen), Samenfluß (Trier).

Die Behandlung war die bisher übliche. Es wurde häufig von der Entsendung in Genesungsheime Gebrauch gemacht.

Über Hysterie liegen aus 27 Lazaretten Berichte über 207 Erkrankungen vor. 9 Kranke waren Rentenempfänger. Von 66 Kranken, deren Dienstalter angegeben ist, gehörten dem ersten Jahrgang 50, dem zweiten 13, dem Unteroffizierstand 3 an.

48 mal wurde erbliche Belastung festgestellt. Als auslösende Ursachen sind genannt: 29 mal Verletzungen, 4 mal Einwirkung von Hitze, 3 mal vorausgegangene innere Erkrankungen, 2 mal körperliche Überanstrengung, 1 mal Furcht vor Strafe. 10 mal hatten sich bereits Krankheitserscheinungen vor dem Diensteintritt gezeigt.

Von 64 Kranken, bei denen der Ausgang der Erkrankung angegeben ist, blieb nur bei 18 die Dienstfähigkeit erhalten.

Die Krankheitserscheinungen waren außerordentlich mannigfach. Seelische Veränderungen, Gefühlsstörungen, Steigerung der Reflexe fanden sich fast in jedem Fall.

Besonders seien hervorgehoben:

Allgemeine Krämpfe 52 mal — dabei völlige Bewußtlosigkeit 10 mal, Erinnerungslosigkeit an dieselben 2 mal (Celle, Trier), auf einzelne Körperteile beschränkte Krämpfe 14 mal, Schreikrämpfe (Göttingen) —; schlaffe Lähmungen 8 mal, an der Hand 2 mal (Celle, Oldenburg; beide Male nach geringfügigen Einschnitten wegen Zellgewebsentzündungen), an den Beinen 6 mal (Mülhausen i. E., Posen, Schwerin, Straßburg i. E. [3]); Lähmungen mit Muskelspannungen 4 mal (Trier, völlige, 3 Tage anhaltende Starre des ganzen Körpers, Straßburg i. E. [3]); Dämmerzustände 25 mal (Celle, Darmstadt, Straßburg i. E. [21], Ulm mit Entfernung von der Truppe, Weingarten mit tätlichem Angriff auf einen Vorgesetzten); Schlafzustand (Hildesheim); Nachtwandeln 3 mal (Straßburg i. E.); melancholische Verstimmung 2 mal (Göttingen, Ulm); Schwindel (Ulm); Selbstmordversuche 2 mal (Potsdam); abnorme Schweißabsonderung (Posen); Blutauswurf (Glogau); auffallende Pulsveränderung 2 mal (Hildesheim, Posen); Verweigerung der Nahrungsaufnahme (Celle); Stummheit bz. Stimmlosigkeit 6 mal (Darmstadt, Hildesheim, Straßburg i. E. [3], Ulm); Stottern (Straßburg i. E.); Augenmuskellähmung (Offenburg).

In Bromberg wurde einem Musketier, der vor seinem Diensteintritt an Ohreiterung gelitten haben wollte, und der unter den Erscheinungen eines Eiterherdes im Gehirn ins Lazarett aufgenommen wurde, der Warzenfortsatz eröffnet, der quere Blutleiter und das Kleinhirn punktiert, ohne daß aber Eiter gefunden wurde. Später zeigten sich sichere Anzeichen für Hysterie (St.-A. Steinbrück).

Ebenso zeigten sich bei einem Musketier in Rendsburg, der früher an Bauchfellentzündung gelitten haben wollte, alle Anzeichen einer Flüssigkeitsansammlung in der Bauchhöhle, die aber in Chloroformbetäubung sofort schwanden. Ähnliche Erscheinungen traten wieder auf, als er längere Zeit neben einem Blinddarmkranken gelegen hatte. Später sichere Anzeichen für Hysterie (O.-St.-A. Wasserfall).

St.-A. Worbs-Meiningen beobachtete bei einem Musketier, bei dem sich infolge eines Fechtgewehrstoßes eine kleine Verknöcherung an der Innenseite des Oberarms gebildet hatte, eine starke anhaltende Schwellung (Oedem) des ganzen Unterarms und der Hand mit späterer Lähmung des ganzen Armes unter Krallstellung der Hand. Der Nach-

weis einer halbseitigen völligen Gefühlsstörung, sowie auftretende Lähmung im Bein und Gesichtsnerven der gleichen Seite bewiesen die hysterische Natur des Leidens, das anfangs als eine Stockung des Blutumlaufs infolge von Druck der Verknöcherung auf die Oberarmblutader angesehen worden war.

St.-A. v. Haselberg-Altona nahm bei 2 Musketieren, die, obwohl sie vor der Einstellung volle Sehschärfe gehabt hatten, später hochgradige Sehstörungen zeigten, Hysterie an.

Bemerkenswert ist die Ideenverbindung eines Hysterikers, der nach Blinddarmoperation blind zu sein glaubte (St.-A. Romberg-Mainz).

O.-St.-A. Thiel-Graudenz faßt an beiden Ohren hörbare, sich in der Minute etwa 120 mal wiederholende, knisternde Geräusche, die bei einem nachweislich hysterisch veranlagten Füsilier nach einer Erschütterung auftraten, als Äußerungen eines Krampfes der Ohrtrompetenmuskulatur auf.

In 4 Fällen standen Hysteriker im Verdacht der Simulation (Celle, Mainz [2], Oldenburg).

Die Behandlung war die bisher übliche.

Achte Unterart: Andere Krankheiten des Nervensystems.

Tabelle 122. (Nr. 52 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
11	171	0,31	61	—	115	176	6	35,5

Außerdem erkrankten noch 4 Kadetten. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

3 mal kam Basedowsche Krankheit zur Beobachtung.

Ein Vizefeldwebel in Neu-Ruppin, bei welchem eine stürmisch beschleunigte Herztätigkeit stark ausgeprägt war und beträchtliche Gewichtsabnahme bestand, wurde durch Antithyreoidin-Moebius und eine Kur in Landeck so gebessert, daß er dienstfähig blieb. (O.-St.-A. Boeck.)

1 mal (Dresden) waren die Erscheinungen des seltenen Lidschlags (Stellwagsches Symptom) besonders deutlich.

Der 3. Fall betraf einen Einjährig-Freiwilligen in Erfurt; die beiden letzteren wurden dienstunbrauchbar.

Thomsensche Krankheit wurde 2 mal festgestellt.

1 mal waren Arme und Beine befallen (Rendsburg), 1 mal nur die Beine (Posen). In beiden Fällen erfolgte Entlassung als dienstunbrauchbar.

Raynaudsche Krankheit wurde beobachtet bei einem Offizier in Straßburg i. E. und bei einem Kanonier in Erfurt.

Nachtwandeln als selbständiges Leiden ohne Anzeichen von Hysterie ist 4 mal erwähnt. (Altona, Ludwigsburg [2], Ulm.)

Sämtliche Befallene waren erblich belastet und hatten das Leiden schon vor dem Diensteintritt.

Das noch ungeklärte Krankheitsbild der periodischen Gliederlähmung glaubt O.-St.-A. Boeckler-Offenburg bei einem Einjährig-Freiwilligen beobachtet zu haben, in dessen Familie das Leiden erblich war.

III. Gruppe: Krankheiten der Atmungsorgane.

Tabelle 123. (Nr. 53 bis 63 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig absol. Zahl	Abgang dienstfähig % der Behandelten	Abgang gestorben absol. Zahl	Abgang gestorben % der Behandelten	Abgang anderweitig absol. Zahl	Abgang anderweitig % der Behandelten	Abgang Summe absol. Zahl	Abgang Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
580	32 208	58,5	28 790	87,8	113[1])	0,34	3255	9,9	32 158	98,1	630	506 382	15,4

Außerdem erkrankten noch 4 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 3 Invaliden, 432 Kadetten und 193 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Die Beteiligung der einzelnen Armeekorps und Monate an dem Zugange ist in den Tabellen 124 und 125 ersichtlich gemacht.

Tabelle 124. Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	2207	2601	1794	4381	4731	3043	3920	2178	2011	2036	1820	1486
‰ K.	4,3	4,7	3,3	8,0	8,7	5,6	7,1	3,9	3,5	3,6	3,2	2,9

1) Außerdem starb 1 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 125.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Zugang ‰ M.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Zugang ‰ M.
G.	2460	58,5	91,2	XII. (1. K. S.)	1588	72,7	103,4
I.	2355	69,0	112,6	XIII. (K. W.)	1615	71,5	104,5
II.	1304	49,0	89,6	XIV.	2317	66,4	112,8
III.	1171	49,4	92,0	XV.	1478	46,0	98,0
IV.	1454	59,7	92,0	XVI.	1815	65,4	109,1
V.	1605	61,6	114,3	XVII.	2139	67,2	116,7
VI.	1640	60,6	117,1	XVIII.	1190	45,1	105,6
VII.	1468	51,2	103,3	XIX. (2. K. S.)	1276	58,3	112,2
VIII.	1361	48,6	102,5				
IX.	1333	52,0	98,0	I. K. B. . . .	1345	56,5	132,3
X.	1278	55,5	108,5	II. „ . . .	1401	62,3	121,4
XI.	1361	62,5	94,1	III. „ . . .	1065	52,6	134,8

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 18 967, im 2. Dienstjahr 8764 und in höheren Dienstjahren 4477 Mann = 84,1 — 42,5 — 37,8 ‰ der betreffenden Iststärke.

Gegenüber dem Vorjahre hat der Zugang um 7322 Mann = 13,9 ‰ K. abgenommen.

Erste Unterart: Krankheiten der ersten Atmungswege.

(Nr. 53 bis 57 des Rapportmusters.)

Tabelle 126.

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
313	28 305	51,4	26 527	92,7	—	—	1743	6,1	28 270	98,8	348	338 774	11,8

Außerdem erkrankten noch 4 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 3 Invaliden, 410 Kadetten und 179 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Gegen das Vorjahr hat die Erkrankungsziffer bei dieser Unterart um 6203 Mann = 11,8 ‰ K. abgenommen.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 127.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	2189	52,1	X.	1081	46,9
I.	2045	59,9	XI.	1225	56,2
II.	1093	41,0	XII. (1. K. S.)	1429	65,4
III.	1040	43,9	XIII. (K. W.)	1449	64,2
IV.	1312	53,9	XIV.	2091	59,9
V.	1377	52,9	XV.	1295	40,3
VI.	1464	54,1	XVI.	1579	56,9
VII.	1289	45,0	XVII.	1888	59,3
VIII.	1169	41,8	XVIII.	1024	38,8
IX.	1167	45,5	XIX. (2. K. S.)	1099	50,2

Tabelle 128. Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	1962	2292	1576	4001	4325	2670	3398	1802	1696	1753	1578	1252
‰ K.	3,8	4,1	2,9	7,3	8,0	4,9	6,1	3,2	2,9	3,1	2,8	2,4

1. *Krankheiten der Nase und deren Nebenhöhlen.* (Nr. 53 des Rapportmusters.)

Tabelle 129.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
26	1156	2,1	1002	—	152	1154	28	18,6

Außerdem erkrankten noch 218 Kadetten und 4 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Der schädliche Einfluß der behinderten Nasenatmung auf die Leistungsfähigkeit des Soldaten (Rachen- und Kehlkopfkatarrhe, Gefühl von Atemnot, Herzklopfen) bz. der Nutzen der Operationen, welche die Wiederherstellung der normalen Nasenatmung bezwecken, wird von Jahr zu Jahr stärker betont.

Die Verengerung der Nase war bedingt:

1. durch Vergrößerung der Muscheln, welche entweder galvanokaustisch oder mit schneidenden Instrumenten teilweise oder ganz entfernt wurden. In 2 dieser Fälle wurde Bettnässen auf Behinderung der Atmung zurückgeführt, konnte aber nur 1 mal vorübergehend günstig beeinflußt werden.

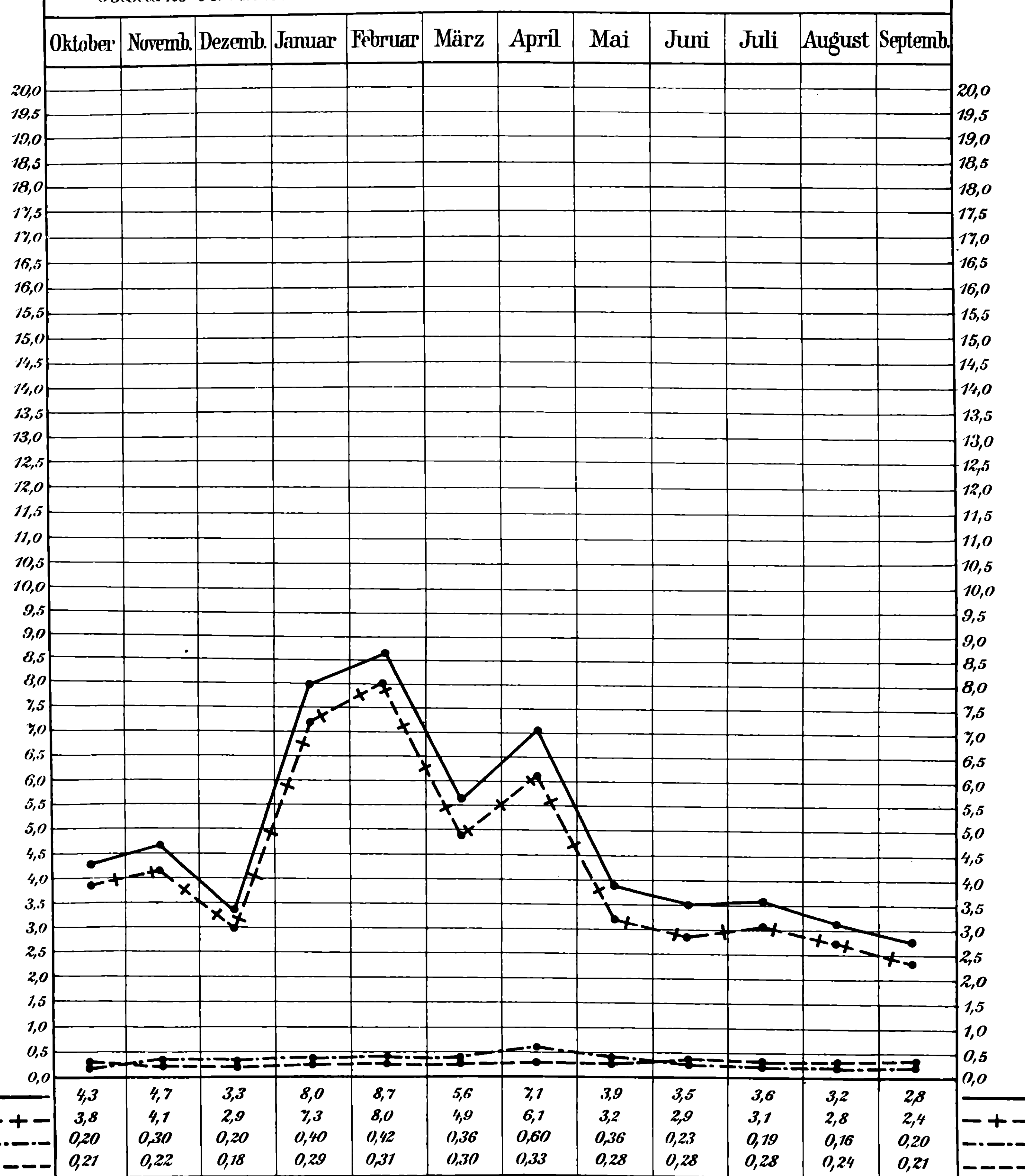
In einem Fall trat nach Abtragung des hinteren Endes der unteren Muschel eine starke Nachblutung ein, welche weder durch innerliche Darreichung von Medikamenten noch durch örtliche Einspritzung von Gelatine zum Stehen gebracht wurde, vielmehr erst nach 14 Tagen unter Tamponade allmählich aufhörte. (O.-St.-A. Schickert-Straßburg i. E.)

2. durch Verbiegungen der Nasenscheidewand; bei ihrer operativen Beseitigung wurde die submuköse Resektion nach Killian bevorzugt. O.-St.-A. Andereya-Altona beobachtete dabei 3 mal bei 23 Operierten als Komplikation leichtverlaufende Mandelentzündungen. In einem dieser 3 Fälle schloß sich an die Mandelentzündung eine Kieferhöhleneiterung an, welche durch Ausspülung mit dem Kirbuseschen Troikart zur Heilung gelangte. O.-St.-A. Schickert-Straßburg i. E. empfiehlt, solchen Mandelentzündungen durch Pinselungen mit Wasserstoffsuperoxyd vorzubeugen.

3. durch Vergrößerung der Gaumenmandel oder der Rachenmandel; die operativen Eingriffe sind an Zahl scheinbar gering, da die Mehrzahl ohne Lazarettbehandlung ausgeführt sind.

4. durch Schleimpolypen; sie treten teils als Begleiterscheinungen von Nebenhöhlenerkrankungen auf, teils sind letztere nicht nachweisbar. Ihre operative Entfernung wurde stationär oder (bei Nachbehandlung) ambulatorisch vorgenommen. Die Wahl des Instrumentes erfolgt nach Sitz und Größe der Neubildungen; bei großen Polypen wird die kalte Schlinge bevorzugt, bei kleinen, im oberen Nasengang sitzenden die Heymannsche, Walbsche Zange und Grünwaldsche Doppelkürette. (St.-A. Burchardt-Potsdam.)

Monatlicher Zugang an Krankheiten der Atmungsorgane im allgemeinen (———), an Krankheiten der ersten Atmungswege und Bronchialkatarrh (—+—), an Lungenentzündungen (—·—), an Brustfellentzündungen (– – – –) auf 1000 der monatlichen Jststärke berechnet.



	Oktober	Novemb.	Dezemb.	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septemb.	
———	4,3	4,7	3,3	8,0	8,7	5,6	7,1	3,9	3,5	3,6	3,2	2,8	———
—+—	3,8	4,1	2,9	7,3	8,0	4,9	6,1	3,2	2,9	3,1	2,8	2,4	—+—
—·—·—	0,20	0,30	0,20	0,40	0,42	0,36	0,60	0,36	0,23	0,19	0,16	0,20	—·—·—
– – – –	0,21	0,22	0,18	0,29	0,31	0,30	0,33	0,28	0,28	0,28	0,24	0,21	– – – –

Bei der Erkennung der Nebenhöhleneiterungen wird jetzt mehr Wert auf das Röntgenbild als auf die Durchleuchtung mit der Glühbirne nach Hering gelegt. O.-St.-A. Brunzlow-Posen kontrolliert den Röntgenbefund außerdem fast immer durch Probespülungen der Nebenhöhlen.

Über die Operationen an der Nase und deren Nebenhöhlen ergibt die Operationsliste unter A. 5 alles Nähere.

Ein Fall von Kieferhöhleneiterung ist wegen seiner Entstehung bemerkenswert:

Bei einem Grenadier in Potsdam, welcher nach Furunkel an der rechten Wange eine derbe Schwellung der Muskeln und Knochenhaut zurückbehalten hatte, trat 17 Tage später unter erneuter entzündlicher Anschwellung der Weichteile zwischen Jochbein, Nase und Nasenlippenfalte ein in die Kieferhöhle führender Fistelgang in Erscheinung. Bei der Operation fanden sich in der Kieferhöhle ein kleines viereckiges loses Knochenstück und schwammige Wucherungen. Nach 3½ Wochen dienstfähig. (St.-A. Boldt.)

In ihrer Entstehungsursache unbekannt blieb die Bildung eines toten Knochensplitters in der vorderen Wand der Oberkieferhöhle bei einem Musketier in Saarburg. Bei der von der Mundhöhle aus vorgenommenen Operation ergab sich keine Eiterung der Kieferhöhle, nur war die Schleimhaut stark blutreich und verdickt. (St.-A. v. Zschock.)

Bei Nasenkatarrhen kamen Spülungen mit Kal. permang. und physiologischer Kochsalzlösung mit gutem Erfolg zur Anwendung.

Stinknase (Ozaena) wurde günstig beeinflußt durch Watte-Tampons, welche mit Praecipitat-Salbe bestrichen waren und längere Zeit in der Nasenhöhle belassen wurden, ferner durch Spülungen mit Borax-Glycerin-Lösungen (St.-A. Burchardt-Potsdam). O.-St.-A. Blau-Potsdam berichtet über einen Versuch, die Ozaena durch Paraffin-Einspritzung zu heilen; der Versuch mißlang, weil das eingespritzte Paraffin nach 8 Tagen wieder unter der Nasenschleimhaut hervorschlüpfte; der Mann wurde dienstunbrauchbar. (Vgl. „Allgemeine Militärärztliche Zeitung“, Beilage zur „Medizinischen Klinik“, Nr. 25 und 40, 1910: „Die Paraffingeschwülste der russischen Militärpflichtigen“ von O.-St.-A. Blau-Potsdam.)

2. ***Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh und andere Krankheiten der Luftwege und Stimmwerkzeuge.*** (Nr. 54 und 55 des Rapportmusters.)

Tabelle 130.

	Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
		absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
Akuter Kehlkopf- u. Luftröhrenkatarrh (Nr. 54)	15	6914	12,6	6833	—	56	6889	40	8,0
Andere Krankheiten der oberen Luftwege und Stimmwerkzeuge (Nr. 55)	2	49	0,09	27	—	21	48	3	43,3

Außerdem erkrankten noch bei Nr. 54 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 74 Kadetten und 83 Unteroffiziervorschüler; bei Nr. 55 2 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Bei einem Pionier in Mainz wurde als Ursache einer zunehmenden Atemnot eine Verengerung des untersten Teils des Kehlkopfs festgestellt, für welche eine Ursache nicht gefunden werden konnte. Nachdem am 12. November 1909 wegen starker Atemnot der tiefe Luftröhrenschnitt gemacht worden war, wurde am 5. Januar 1910 zur Erweiterung des auf 6 mm im Durchmesser verengten unteren Abschnittes des Kehlkopfes dieser bis zu den Stimmlippen hinauf gespalten und eine 10 mm weite Röhre als „Schornstein“ auf die Tracheotomie-Kanüle aufgesetzt und über dem „Schornstein“ die Wunde zur Heilung gebracht. Erst im Mai 1910 konnte die Kanüle entfernt werden. Besserung der Atmung, jedoch keine völlige Behebung der Atemnot bei größeren körperlichen Anstrengungen. Dienstunbrauchbar mit Versorgung. (St.-A. Neumann; siehe auch Operationsliste unter A. 5.)

Bei einem Dragoner in Metz, welcher plötzlich mit hohem Fieber, Kopfschmerzen und Atembeschwerden erkrankt war, mußte noch am selben Tage wegen Erstickungsgefahr der Luftröhrenschnitt gemacht werden. Darauf sofortiger Nachlaß der Beschwerden, das zwischen 39° und 40° betragende Fieber sank nach 4 Tagen allmählich ab. Im Luftröhrenschleim fanden sich Trauben- und Kettenkokken, Diphtheriebazillen konnten weder im Mandelabstrich noch im Schleim aus der Kanüle nachgewiesen werden. Dienstfähig. (O.-St.-A. Graßmann; siehe auch Operationsliste unter A. 4.)

Über Entfernung gutartiger Geschwülste an den Stimmbändern wird 4 mal berichtet; von den Operierten wurden 3 Kranke (Altona [2], Königsberg i. Pr.) dienstfähig, ein Pionier aus Münster mußte wegen Neigung zu Rückfällen als dienstunbrauchbar mit Versorgung entlassen werden. (Vgl. Operationsliste unter A. 5.)

Aphonia spastica (Tonlosigkeit infolge zu starker Aneinanderpressung der Stimmbänder) nach voraufgegangenem chronischen Kehlkopfkatarrh führte bei einem Musketier in Altona zur Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung.

3. ***Akuter Bronchialkatarrh.*** (Nr. 56 des Rapportmusters.)

Tabelle 131.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
181	19 010	34,5	18 528	—	447	18 975	216	10,8

Außerdem erkrankten noch 3 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 1 Invalide, 117 Kadetten und 90 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Entstehung und Verlauf der Erkrankungen bieten keinen Anlaß zu näheren Erörterungen.

Von bemerkenswerten Mit- bz. Folgekrankheiten werden aus 10 Standorten mit 552 Erkrankungen je 2 mal akute Nierenentzündung und eitriger Mittelohrkatarrh, 1 mal Rippenfellentzündung genannt.

Hartnäckige akute Bronchialkatarrhe brachte O.-St.-A. Sehrwald-Straßburg i. E. mit gutem Erfolge durch kräftige Hautreize zum Schwinden (Sonnenbestrahlung bis zur Bräunung und Schälung der Haut, dicke Schmierseifeneinreibungen und nachfolgende Verbände mit Polsterwatte, dreimalige Einreibungen mit Senfspiritus in ½stündigen Pausen und Bedecken mit Polsterwatte). Hartnäckige Katarrhe der unteren Lungenabschnitte konnte er durch Klopf- und Vibrationsmassage günstig beeinflussen.

4. ***Chronischer Katarrh der Luftwege.*** (Nr. 57 des Rapportmusters.)

Tabelle 132.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
89	1176	2,1	137	—	1067	1204	61	40,4

Außerdem erkrankten noch 2 Invaliden und 1 Kadett. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

In der Mehrzahl der Fälle handelte es sich um Lungenspitzenkatarrhe, die größtenteils auf Tuberkulose verdächtig waren. Zur Sicherung der Diagnose ist in 4 Standorten (Königsberg i. Pr., Weingarten, Gmünd, Straßburg i. E.) die Einspritzung mit Kochschem Alttuberkulin und von O.-St.-A. Grüder-Berlin die Ophthalmoreaktion angewandt worden. Während die erstere Probe zufriedenstellende und mit dem klinischen Befund übereinstimmende Ergebnisse bot, fiel die Ophthalmoreaktion wiederholt in Fällen, bei denen später Tuberkulose nachgewiesen wurde, negativ aus.

Ein Kranker in Ludwigsburg, welcher einen chronischen Bronchialkatarrh mit übelriechendem eitrigen Auswurf hatte, führte seine Erkrankung auf einen Hufschlag gegen die Brust zurück. Heilung mit Benzoe und Terpentin.

Zweite Unterart: Lungenentzündung.

(Nr. 58 des Rapportmusters.)

Tabelle 133.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
89	2001	3,6	1276	83[1]	631	1990	100	36,9

Außerdem erkrankten noch 8 Kadetten und 6 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Der Gesamtzugang sowohl als auch die Sterblichkeit haben in diesem Berichtsjahre abgenommen.

Tabelle 134. Zugang an Lungenentzündung

Jahr	a absol. Zahl, b ‰ K.	beim Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1. K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2. K.S.)	I. Königl. Bayer.	II. Königl. Bayer.	III. Königl. Bayer.
			Armeekorps																					
1881/86	a	243,4	567,8	467,6	283,2	244,4	328,0	236,6	184,4	153,8	253,0	269,0	247,8	[2] 243,5	105,6	142,6	239,4	—	—	—	—	288,4	252,6	—
	b	7,6	22,9	19,1	12,2	10,1	14,4	10,3	8,3	6,6	12,0	13,1	8,0	9,5	6,2	7,3	8,0	—	—	—	—	12,4	10,6	—
1886/91	a	224,0	504,8	451,8	242,4	211,1	289,2	246,8	214,6	149,6	247,6	269,0	274,6	328,8	122,2	150,1	319,2	[3] 263,0	[3] 389,0	—	—	349,8	353,2	—
	b	6,5	19,1	17,0	10,9	9,5	12,5	10,4	9,3	6,6	11,6	13,1	8,5	11,5	6,9	6,5	8,4	11,0	17,6	—	—	11,2	11,6	—
1891/96	a	240,2	418,4	325,8	225,0	167,6	252,8	252,8	244,2	152,6	255,2	236,0	216,8	362,8	115,8	135,2	207,4	198,8	381,8	—	—	271,4	296,4	—
	b	6,3	16,4	14,0	9,7	7,0	10,7	10,2	10,2	6,4	11,2	10,6	6,1	10,5	5,8	5,0	7,0	8,1	15,1	—	—	10,7	8,7	—
1896/1901	a	240,6	331,4	308,4	166,2	157,6	177,8	193,0	168,4	161,4	226,2	171,2	136,8	252,8	114,4	117,2	161,4	207,6	320,8	[4] 117,3	[4] 149,0	272,0	232,0	[5] 124,0
	b	5,6	11,2	12,1	7,0	6,5	6,9	7,3	6,1	6,0	9,2	7,1	4,7	8,6	5,3	3,9	5,2	7,6	11,5	5,4	9,1	10,1	7,5	7,1
1901/06	a	195,2	263,6	225,6	129,6	130,2	146,2	155,6	160,2	131,6	170,6	177,0	84,6	151,0	77,8	133,2	137,4	161,4	220,1	96,0	148,0	187,0	142,4	174,8
	b	4,6	8,3	8,7	5,5	5,8	5,7	5,9	5,9	4,8	6,8	8,1	4,0	7,5	3,5	4,2	4,4	5,9	7,3	3,6	7,1	7,9	6,5	9,2
1906/07	a	172	212	184	100	76	164	189	167	131	173	156	91	99	96	117	120	114	172	72	114	155	127	198
	b	4,2	6,3	7,1	4,2	3,3	6,3	7,2	6,1	4,8	7,0	7,0	4,3	4,9	4,3	3,6	3,8	4,2	5,6	2,7	5,3	6,5	5,7	7,0
1907/08	a	145	204	156	114	87	152	131	83	127	138	150	67	118	71	110	83	110	210	71	108	159	100	122
	b	3,4	6,1	6,0	4,8	3,8	5,8	5,0	3,0	4,6	5,5	6,9	3,1	5,7	3,2	3,3	2,6	4,0	6,7	2,7	5,1	6,5	4,5	6,1
1908/09	a	192	234	210	128	129	165	151	186	134	146	182	139	123	109	119	114	136	201	76	156	155	93	112
	b	4,6	6,9	7,9	5,4	5,5	6,3	5,7	6,5	4,8	5,7	8,3	6,3	5,7	4,8	3,4	3,5	4,9	6,4	2,8	7,3	6,3	4,1	5,6
1909/10	a	130	176	116	66	81	127	99	92	99	84	109	59	86	70	103	77	105	146	67	109	114	79	109
	b	3,1	5,2	4,4	2,8	3,3	4,9	3,7	3,2	3,5	3,3	4,7	2,7	3,9	3,1	3,0	2,4	3,8	4,6	2,5	5,0	4,8	3,5	5,4

[1]) Hiervon ist 1 Mann durch Verunglückung gestorben; außerdem starb 1 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

[2]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.

[3]) Nur Berichtsjahr 1890/91.

[4]) 3jähriger Durchschnitt 1898/1901.

[5]) 2jähriger Durchschnitt 1899/1901.

Die Höhe des Zuganges bei den verschiedenen Armeekorps während der letzten 29 Jahre ist in der Tabelle 134 zahlenmäßig nachgewiesen und auf den Karten XVII bis XXII bildlich zur Anschauung gebracht. Den höchsten Zugang hatten während des Berichtsjahres das I. und XIX. (2. K. S.) Armeekorps, den niedrigsten Zugang das XV. und XVIII. Armeekorps.

In der Tabelle 135 sind die Erkrankungs- und Sterblichkeitsziffern der Deutschen, Französischen und Österreichisch-Ungarischen Armee, soweit sie sich haben feststellen lassen, zum Vergleich nebeneinander aufgeführt.

Tabelle 135.

Jahr	Erkrankungen an Lungenentzündung ‰ K.			Todesfälle an Lungenentzündung ‰ K.		
	Preuß. Armee XII. (1. K. S.) XIII. (K. W.) und XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Frankreich [3]	Österreich-Ungarn	Preuß. Armee[1] XII. (1. K. S.) XIII. (K. W.) und XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Frankreich [3]	Österreich-Ungarn
1881/86 bz. 1881/85[2]	11,0	—	10,8	0,50	—	1,2
1886/91 bz. 1886/90[2]	10,5	—	8,8	0,44	—	0,70
1891/96 bz. 1891/95[2]	9,3	8,1	7,4	0,36	0,81	0,58
1896/1901 bz. 1896 bis 1900[2]	7,3	6,1	5,6	0,28	0,60	0,45
1901/06 bz. 1901/05[2]	5,9	3,4	5,0	0,23	0,24	0,26
1906/07 bz. 1906[2]	5,1	3,7	4,0	0,24	0,29	0,21
1907/08 bz. 1907[2]	4,5	4,1	4,9	0,21	0,37	0,21
1908/09 bz. 1908[2]	5,6	3,6	4,6	0,22	0,32	0,25
1909/10 bz. 1909[2]	3,6	4,3	4,1	0,15	0,34	0,22

Erkrankungen und Todesfälle an Lungenentzündung.

Tabelle 136.

Im Durchschnitt der Jahre	Erkrankungen		Todesfälle		
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	‰ K.	% der Behandelten
1881/86	4143,4	11,0	184,2	0,49	4,3
1886/91	4346,8	10,5	180,8	0,43	4,0
1891/96	4389,2	9,3	168,8	0,36	3,7
1896/1901	3773,0	7,3	143,2	0,28	3,7
1901/06	3095,2	5,8	122,0	0,23	3,8
im Jahre 1906/07	2719	5,1	128	0,24	4,5
„ „ 1907/08	2435	4,5	112	0,21	4,4
„ „ 1908/09	3030	5,6	115	0,21	3,7
„ „ 1909/10	2001	3,6	83	0,15	4,0

Die Verteilung des Zuganges auf die einzelnen Monate ist aus der Tabelle 137 zu ersehen. Die bei weitem meisten Erkrankungen sind im Monat April vorgekommen; demnächst folgen die Monate Februar, Januar, März und Mai. Die wenigsten Erkrankungen kamen im August und Juli vor.

[1]) Hier sind die innerhalb und außerhalb der militärärztlichen Behandlung vorgekommenen Todesfälle verrechnet.

[2]) Jahreszahlen für die Französische und Österreichisch-Ungarische Armee.

[3]) Diese Zahlen sind auf 1000 Mann der Präsenzstärke berechnet und betreffen bis zum Jahre 1900 die Truppen in der Heimat sowie Algier und Tunis, vom Jahre 1901 ab nur die eigentlichen Truppen in der Heimat ausschließlich derjenigen in Algier und Tunis.

Zugang nach Monaten.

Tabelle 137.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	105	168	110	216	228	195	334	205	135	110	89	106
‰ K.	0,20	0,30	0,20	0,40	0,42	0,36	0,60	0,36	0,23	0,19	0,16	0,20

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 1234, im 2. Dienstjahr 591 und in höheren Dienstjahren 176 Mann = 5,5 — 2,9 — 1,5 ‰ der betreffenden Iststärke.

Aus 17 Standorten geben die Sonderberichte zahlenmäßige Angaben über die Entstehungsursache. Von 202 Erkrankungen werden 164 auf Erkältung im Dienst zurückgeführt. Äußere Gewalteinwirkungen am Tage vor Ausbruch der Krankheit werden 2 mal als Ursache angegeben, und zwar Quetschung des Rückens durch einen Sack Hafer (Ludwigsburg) und Stoß mit dem Fechtgewehr gegen die Brust (Karlsruhe). Außerdem entstand eine Lungenentzündung 2 mal nach Grippe und je 1 mal nach Gelenkrheumatismus und Vergiftung mit Kresolseifenlösung, in den übrigen Fällen war die Ursache unbekannt.

Über die Häufigkeit der verschiedenen Formen geben die Berichte aus 8 Standorten mit 170 Erkrankungen Auskunft. 145 mal wird die krupöse und 25 mal die katarrhalische Form genannt.

Über mikroskopische Befunde wird aus 7 Standorten berichtet, und zwar wurden gefunden 2 mal Streptokokken (St. Avold, Karlsruhe), 5 mal Fränkelsche Pneumokokken (Münster, Ehrenbreitstein, Dresden, Darmstadt, Bitsch).

In dem Pneumokokken enthaltenden, sehr reichlichen und stark blutigen Auswurf eines Musketiers, welcher an einer Entzündung des rechten Ober- und Mittellappens litt, fand O.-St.-A. Klehmet-Ehrenbreitstein am 5. Krankheitstage 12 bis 15 bis zu mehreren Metern lange, zu Knäueln geballte, weiße Gebilde von der Dicke eines Wollfadens. Einige Fäden teilten sich an ihrem Ende in zwei Äste; eine weitere Teilung, wie sie dem Bronchialbaum entspricht, fand sich aber nicht. Mikroskopisch bestanden sie aus einer strukturlosen Masse (Fibrin), in die massenhafte weiße Blutkörperchen eingebettet waren. Der Mann wurde nach Gebrauch einer Badekur dienstfähig.

Aus 25 Standorten enthalten die Berichte Angaben über den Sitz des Leidens bei 245 Kranken. Es war 119 mal rechts-, 98 mal links- und 28 mal doppelseitig, und zwar waren befallen:

A. Rechte Lunge:

Oberlappen	7 mal,
Mittellappen	4 „
Unterlappen	82 „
Ober- und Mittellappen	3 „
Ober- und Unterlappen	1 „
Mittel- und Unterlappen . . .	12 „
Ganze Lunge	10 „

Erkrankungen an Lungenentzündung

in den größeren[1]) Standorten der Deutschen Armee, alphabetisch geordnet und auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

Tabelle 138.

Standort	1881/86[2])	1886/91[2])	1891/96[2])	1896/1901[2])	1901/06[2])	1908/09[2])	1909/10 Iststärke	1909/10 Zugang ‰ K.
	Durchschnittszugang ‰ K.							
Aachen	5,3	7,6	6,1	5,4	3,8	4,2	1 907	2,1
Allenstein	14,2[3])	22,6	23,6	13,5	7,7	8,4	5 064	3,8
Altenburg	7,5	4,6	4,4	5,5	3,3	2,2	1 241	—
Alten-Grabow (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	4,9	2,3	2 263	3,1
Altona-Hamburg	11,8	8,3	7,3	8,4	4,9	3,4	4 343	2,3
Amberg	14,5[4])	24,1	10,1	10,5	10,1	3,1	1 658	5,4
Arys (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	3,8[8])	5,9	1 809	5,0
Augsburg	8,9	16,4	11,5	9,8	10,6	9,2	2 812	5,3
St. Avold	22,4	13,4	6,9	7,0	4,4	3,1	2 580	3,9
Bamberg	11,6	15,0	6,9	7,3	9,9	6,4	2 469	4,1
Bautzen	10,1	10,7	9,5	10,8	3,9	5,3	1 927	3,1
Bayreuth	21,0	24,1	17,5	15,1	9,2	2,8	2 461	2,4
Berlin	8,9	6,7	6,4	5,3	4,2	3,6	29 038	2,3
Bitsch	5,4	3,7	2,5	4,5	4,8	5,2	1 360	3,7
Bitsch (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	0,74[9])	0,68	1 823	0,55
Bonn	8,9	6,4	6,0	3,7	4,8	6,1	1 475	3,4
Brandenburg a. H.	13,1	5,9	7,6	4,1	3,6	5,2	3 541	2,3
Braunschweig	13,3	13,7	9,9	6,1	7,0	4,1	2 676	4,1
Bremen	11,6	14,3	9,0	5,2	5,2	13,5	1 402	0,71
Breslau	10,1	13,0	12,5	9,1	6,7	6,7	5 861	3,8
Brieg	7,9	10,7	7,2	4,9	3,3	6,9	2 401	5,4
Bromberg	30,8	20,4	16,1	11,2	8,3	8,3	4 883	5,7
Cassel	6,9	9,9	5,8	5,3	3,1	5,3	5 094	1,8
Celle	12,3	12,9	11,0	7,2	6,1	8,2	2 201	2,3
Charlottenburg	7,8	11,1	5,9	5,6	2,7	0,46	2 186	5,0
Chemnitz	9,2	10,1	14,1	10,0	7,0	8,4	4 026	6,0
Coblenz-Ehrenbreitstein	5,8	7,0	5,8	5,2	5,4	5,2	6 982	5,0
Cöln-Deutz	7,6	8,2	9,3	4,3	4,0	6,0	10 598	2,8
Colmar i. E.	7,3	6,5	5,1	4,1	5,6	2,5	4 141	5,3
Cosel	12,0	10,1	10,2	5,2	5,6	3,1	1 252	3,2
Cottbus	14,8	9,9	10,2	5,1	5,3	5,2	1 304	0,77
Cüstrin	13,2	11,8	10,3	9,5	7,4	7,0	2 339	2,6
Danzig	24,1	19,0	18,6	10,0	7,6	5,2	7 413	4,0
Darmstadt	7,4	7,3	8,4	5,6	3,3	3,9	4 773	1,7
Darmstadt (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 411	—
Dessau	9,2	8,7	10,1	6,7	6,5	8,6	1 243	4,8
Deutsch-Eylau	32,9	29,6	16,2	12,7	6,8	10,2	2 321	3,4
Diedenhofen	7,7	10,8	6,7	8,5	4,7	6,5	3 311	5,5
Dieuze	—	8,2[5])	6,8	5,2	4,1	2,9	2 724	0,37
Döbeln	—	12,5[5])	12,1	7,1	8,3	14,1	1 802	5,5
Döberitz (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	1,2[9])	0,95	1 621	4,3
Dresden	9,9	13,9	12,1	8,8	8,6	6,4	12 116	3,6
Düsseldorf	6,7	8,1	7,4	6,7	5,9	9,5	3 048	3,0
Elsenborn (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	3,7[9])	1,9	2259	2,7
Erfurt	5,6	8,8	5,4	4,7	4,4	8,4	2166	2,8
Erlangen	19,7[4])	30,2	9,8	7,2	8,9	8,0	2426	4,1
Flensburg	11,3	9,7	11,7	9,2	7,9	1,6	1338	3,7
Frankfurt a. M.	7,8	9,4	6,1	6,1	4,5	4,7	2624	3,0
Frankfurt a. O.	10,3	11,1	8,8	7,8	5,0	5,9	5193	2,5
Freiberg	—	—	—	—	—	5,6	1228	4,1
Freiburg i. Baden	7,9	7,7	3,6	4,0	3,6	5,5	2702	2,6
Fürth	—	12,6[7])	12,1	5,1	2,4	—	1352	—
Friedrichsfeld bei Wesel (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1040	—
Gera	—	—	—	—	—	—	1265	2,4
Germersheim	4,2	7,4	5,8	2,3	3,4	2,5	2407	2,5
Gießen	10,1	12,9	8,6	6,0	4,6	5,7	2012	3,0
Glatz	6,8	10,4	10,4	5,6	4,5	4,6	1871	4,3
Gleiwitz	22,3	12,1	7,8	7,4	7,1	7,6	1812	3,3
Glogau	14,9	9,3	8,5	7,0	5,9	8,3	3532	4,0
Gnesen	20,8	21,3	20,3	11,3	6,9	7,3	2522	5,2
Görlitz	5,9	9,2	8,1	6,7	5,4	4,8	1304	6,1
Göttingen	13,2	13,6	9,7	5,0	4,9	5,7	1882	1,6
Goldap	38,7[3])	18,8	18,9	8,5	6,6	5,2	1935	2,6
Graudenz	31,3	20,1	13,2	10,7	7,2	6,9	7186	6,1
Groß-Lichterfelde	4,1	2,7	3,0	3,5	5,8	4,3	1684	2,4
Gumbinnen	24,0	19,0	17,5	10,3	8,3	4,2	2932	5,1
Hagenau	6,6	9,3	13,0	9,5	5,4	5,6	3938	3,3
Hagenau (Truppenübungsplatz)	—	—	—	1,3	2,2[10])	0,81	1161	0,86
Halberstadt	6,5	5,2	7,6	5,0	5,9	2,8	2496	1,2
Halle a. S.	7,4	11,5	2,8	5,5	3,9	3,3	2131	3,3
Hameln	11,4	18,9	12,2	6,3	5,6	2,3	1236	0,81
Hannover	11,4	12,2	8,6	5,7	6,1	9,6	6970	4,6
Heilbronn	10,1[6])	9,7	5,8	7,3	2,4	6,8	1286	2,3
Hildesheim	14,7	14,1	9,1	10,3	5,2	4,9	2075	4,3
Hohensalza	—	12,6[5])	18,9	22,6	6,6	8,5	2140	5,1
Jauer	23,6	11,0	8,7	3,2	3,2	6,5	1239	8,1
Ingolstadt	11,0	17,9	11,6	14,7	11,5	8,1	3897	7,2
Insterburg	32,5	17,5	15,7	10,0	6,7	5,2	2922	4,8
Jüterbog	9,8	16,1	3,7	8,1	3,4	4,4	2768	3,6
Jüterbog (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1007	2,0
Kamenz	—	—	—	4,1	5,9	4,7	1306	0,77
Karlsruhe	7,7	7,6	6,3	4,7	3,7	2,4	5638	2,7
Königsberg i. Pr.	21,6	15,1	14,0	10,3	10,5	6,0	9682	5,9
Königsbrück	—	—	—	—	—	3,9	2086	1,4
Kolberg	33,5	24,4	16,3	19,8	10,2	7,4	1613	4,3
Konstanz	4,7	5,1	5,2	3,4	3,4	3,9	1748	3,4
Krotoschin	16,8	9,4	20,3	6,9	5,6	5,6	1775	1,7

1) Standorte mit einer Iststärke von mehr als 1000 Mann.
2) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
3) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
4) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
5) 4jähriger Durchschnitt 1887/91.
6) 3jähriger Durchschnitt 1883/86.
7) Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.
8) 2jähriger Durchschnitt 1904/06.
9) 3jähriger Durchschnitt 1903/06.
10) 4jähriger Durchschnitt 1902/06.

Standort	1881/86[1]	1886/91[1]	1891/96[1]	1896/1901[1]	1901/06[1]	1908/09[1]	1909/10 Iststärke	1909/10 Zugang ‰ K.
	Durchschnittszugang ‰ K.							
Lahr	—	—	—	1,8[3]	3,3	1,2	1 570	1,9
Landau	9,1	7,3	5,6	3,9	5,4	5,4	3 482	5,5
Landshut	14,0	17,0	7,1	11,2	7,0	10,0	1 105	4,5
Lechfeld (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	3,6[6]	5,0	1 280	0,78
Leipzig	9,3	11,8	11,8	11,0	7,6	6,1	6 334	5,2
Liegnitz	21,1	24,2	11,7	6,1	4,4	5,3	1 851	6,5
Lindau	—	—	—	—	3,7[8]	2,8	1 087	5,5
Lissa	8,8	9,7	9,7	5,7	5,6	7,7	1 295	1,5
Lockstedt (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	1,6[6]	3,8	1 531	0,65
Ludwigsburg	4,9	5,9	6,7	4,6	2,9	2,2	5 081	2,0
Lübeck	9,0	9,0	8,0	5,2	6,2	5,8	1 406	4,3
Lyck	31,5[2]	26,5	16,7	9,4	6,3	8,5	1 881	4,8
Magdeburg	16,6	10,9	8,5	8,0	7,8	7,9	7 064	2,3
Mainz	9,0	7,8	5,4	4,1	3,4	1,7	9 775	2,7
Mannheim	13,4	7,0	5,0	4,4	6,9	5,4	1 299	4,6
Marienwerder	11,5	6,3	8,1	9,5	7,6	2,9	1 028	2,9
Meiningen	16,4	13,4	8,8	4,9	3,8	6,3	1 848	3,8
Metz	8,8	9,5	7,6	7,2	6,9	4,8	23 792	3,3
Minden	10,9	15,1	12,6	7,5	7,5	7,6	3 254	6,1
Mörchingen	—	16,6[5]	11,8	6,6	4,0	3,8	4 402	3,6
Mülhausen i. E.	6,6	8,7	5,1	3,5	5,6	5,1	4 881	2,0
Mülheim a. Ruhr	—	—	—	7,7[3]	4,7	5,1	1 426	0,70
Müllheim i. Baden	—	—	—	—	—	—	1 245	5,6
München	14,7	12,3	10,5	9,2	7,6	6,5	10 973	4,6
Münsingen (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	4,7[7]	5,4	1 761	1,7
Münster	11,9	16,2	14,5	9,4	10,6	11,1	4 445	4,0
Munster (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	9,1[6]	6,0	1 630	2,5
Naumburg a. S.	8,4	10,3	6,1	3,5	4,2	2,7	1 559	4,5
Neiße	7,2	7,5	9,0	6,9	5,5	5,9	3 856	1,0
Neubreisach	4,9	5,5	8,2	6,3	4,8	8,0	1 989	0,50
Neuburg a. D.	10,0	11,2	7,6	5,8	7,7	4,6	1 580	1,3
Neuhammer (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	7,6	1 121	10,7
Neumünster	10,4	6,3	9,4	7,5	3,3	8,5	1 303	5,4
Neu-Ruppin	12,0	13,2	15,0	6,3	6,6	2,8	1 818	3,3
Neu-Ulm	10,8	11,1	9,2	9,3	6,8	6,2	2 077	8,2
Nürnberg	19,0	18,3	10,4	8,9	10,0	6,7	3 608	4,2
Offenburg	—	—	—	4,2[3]	2,4	2,2	1 278	2,3
Oldenburg	14,5	13,4	13,3	11,1	10,2	10,3	2 973	8,4
Öls	8,3	9,5	10,5	4,9	2,8[6]	7,4	1 079	1,9
Oppeln	14,4	8,8	10,2	11,4	6,4	4,1	1 783	3,9
Osnabrück	22,0	26,1	21,9	9,3	16,0	11,8	1 607	5,0
Osterode	—	22,7	15,9	10,1	6,3	4,8	2 341	2,1
Ostrowo	19,6	14,6	8,2	3,7	7,8	6,9	1 399	6,4
Paderborn	6,6	4,7	21,3	7,2	8,0	11,8	1 907	4,7
Passau	11,5	14,4	14,1	7,0	6,7	4,4	1 079	1,9
Pillau	16,9	19,8	12,6	16,6	10,3	7,8	1 117	1,8
Pirna	13,4	9,1	4,9	9,8	6,6	7,2	1 370	5,1
Plauen	—	—	—	—	4,4[8]	3,3	1 880	5,3

Standort	1881/86[1]	1886/91[1]	1891/96[1]	1896/1901[1]	1901/06[1]	1908/09[1]	1909/10 Iststärke	1909/10 Zugang ‰ K.
	Durchschnittszugang ‰ K.							
Posen	16,7	14,7	12,2	8,3	5,6	7,4	7 524	4,7
Posen (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	2,3[6]	8,9	1 449	4,8
Potsdam	7,6	5,9	7,3	6,5	5,2	6,2	8 804	3,4
Prenzlau	13,7	15,9	12,0	5,7	4,8	8,1	1 248	4,8
Quedlinburg	—	—	—	—	—	—	1 385	2,2
Rastatt	7,0	5,1	4,4	3,7	3,5	1,5	4 504	1,3
Rastenburg	—	—	—	11,8[3]	5,7	6,3	1 801	7,8
Rawitsch	14,0	8,6	6,8	4,7	3,2	2,5	1 290	5,4
Regensburg	8,4	16,5	9,0	13,4	8,5	5,9	2 310	9,5
Rendsburg	14,6	10,7	8,7	8,0	6,5	3,9	2 010	4,0
Riesa	13,4[4]	11,4	8,4	5,5	7,3	6,0	2 055	3,9
Rostock	14,2	14,3	15,0	11,0	6,6	10,0	1 329	6,8
Saarbrücken	7,6	10,4	9,8	6,8	3,8	5,5	3 496	4,6
Saarburg	6,0	6,9	7,8	5,3	3,7	3,3	4 149	2,2
Saargemünd	11,6	10,6	8,9	5,6	3,6	2,6	1 128	4,4
Saarlouis	5,8	5,4	5,8	6,7	4,4	3,5	2 566	4,3
Schleswig	9,2	8,9	10,6	6,0	5,8	2,1	1 938	3,6
Schneidemühl	21,1	—	11,2	17,7	11,7	7,1	1 308	6,1
Schweidnitz	7,7	4,9	11,9	4,6	3,7	2,4	2 483	4,0
Schwerin	14,0	18,5	17,1	10,8	8,6	3,2	2 208	3,2
Senne (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	1,3	1 737	—
Sensburg	—	—	—	—	—	0,78	1 270	0,79
Spandau	6,1	7,9	7,6	5,5	4,5	4,8	5 964	2,9
Stargard i. Pomm.	16,7	12,0	13,1	17,7	12,9	14,6	1 835	2,2
Stettin	14,0	15,5	10,5	6,9	7,2	8,8	5 471	3,3
Stralsund	13,3	15,0	8,9	9,7	11,5	5,7	1 260	5,6
Straßburg i. E.	6,6	8,4	6,4	4,9	4,8	2,6	16 495	2,4
Stuttgart	6,1	6,6	4,7	4,7	3,6	4,3	5 077	3,9
Thorn	16,7	18,7	15,5	13,1	7,5	6,1	8 817	4,2
Thorn (Schießplatz)	—	—	—	—	—	5,7	1 030	1,9
Tilsit	9,4	25,0	14,3	15,9	8,4	18,6	1 906	6,3
Torgau	5,4	7,6	7,5	5,9	5,1	4,4	2 475	4,4
Trier	5,9	5,5	6,0	8,1	4,7	2,3	5 887	2,7
Ulm	7,1	6,8	5,5	4,6	3,1	6,3	7 667	3,4
Wahn (Schießplatz)	—	—	—	—	5,3[6]	4,0	1 299	5,4
Weingarten	5,7	4,9	7,1	6,2	5,0	9,4	1 808	3,3
Weißenburg	5,1	5,0	2,7	1,0	2,0	2,5	1 956	2,0
Wesel	7,1	10,1	10,1	5,4	3,7	3,7	4 384	1,8
Wiesbaden	7,3	6,9	2,7	3,1	3,0	1,2	1 788	1,1
Wittenberg	13,9	8,9	6,8	4,9	3,8	6,1	2 109	4,7
Worms	7,7	7,3	8,3	4,0	2,7	2,7	1 970	4,6
Würzburg	11,6	17,5	8,1	7,7	8,1	4,0	3 373	1,8
Wurzen	—	—	—	10,0	3,8	8,7	1 397	0,72
Zabern	3,6	5,1	5,4	2,9	4,5	5,2	1 328	0,75
Zeithain (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	3,9[6]	5,2	1 440	6,9
Zittau	11,9	13,9	12,3	7,1	5,0	1,7	1 818	4,4
Zweibrücken	5,8[4]	8,8	8,4	4,1	4,0	4,4	1 205	5,0
Zwickau	7,8	9,2	5,2	7,5	4,9	6,9	1 891	4,2

[1]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
[2]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
[3]) 3jähriger Durchschnitt 1898/1901.
[4]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
[5]) Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.
[6]) 2jähriger Durchschnitt 1904/06.
[7]) 2jähriger Durchschnitt 1903/04 u. 1905/06.
[8]) 3jähriger Durchschnitt 1903/06.

Zugang an Lungenentzündung in den Armeekorps, auf 1000 der Iststärke berechnet.

Karte XVII bis XXII.

1881/86.

1886/91.

1891/96.

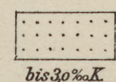
1896/1901.

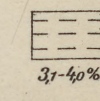
1901/06.

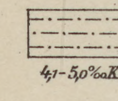
1909/10.

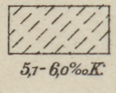
Geogr. lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.

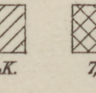
Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-71.

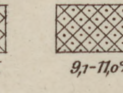

bis 3,0 ‰ K.

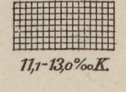

3,1 - 4,0 ‰ K.

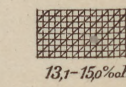

4,1 - 5,0 ‰ K.

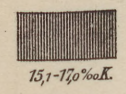

5,1 - 6,0 ‰ K.


6,1 - 7,0 ‰ K.


7,1 - 9,0 ‰ K.


9,1 - 11,0 ‰ K.


11,1 - 13,0 ‰ K.


13,1 - 15,0 ‰ K.


15,1 - 17,0 ‰ K.

17,1 ‰ K und mehr.


Stadt-
bücherei
Elbing

B. Linke Lunge:

Oberlappen	4 mal,
Unterlappen	92 „
Ganze Lunge	2 „

C. Beide Lungen:

1. Zwei Lappen:

Beide Unterlappen	19 „
Rechter Mittel- und linker Unterlappen	1 „
Rechter Unter- und linker Oberlappen .	2 „

2. Drei Lappen:

Beide Unter- und rechter Oberlappen .	1 „
Beide Unter- und rechter Mittellappen .	2 „

3. Vier Lappen:

Ganze rechte Lunge und linker Unterlappen	3 „

Von 213 Fällen trat die Entfieberung 51 mal lytisch, 162 mal kritisch ein, und zwar erfolgte die Krise am

2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	14.	15.	17. Tage
6	22	15	20	25	38	8	14	5	4	1	3	1 mal,

mithin 60 mal an geraden und 102 mal an ungeraden Tagen.

Ein Feldwebel in Spandau tat trotz schwerer Krankheitserscheinungen bis zum 10. Krankheitstage Dienst. Bei der Krankmeldung bestand Entzündung der linken Lunge, des Herzmuskels, der Herzinnenhaut (Endocarditis ulcerosa), der Nieren sowie Mandelentzündung; am 6. Behandlungstage trat noch linksseitige Brustfellentzündung hinzu, am 9. Tage erfolgte der Tod.

Mit- und Nachkrankheiten wurden außerdem in 31 Standorten mit 443 Erkrankungen 95 mal beobachtet. Es sind angegeben:

Brustfellentzündung . . . . (je 1 mal mit Herzbeutel-, Herzinnenhaut-, Hirnhautentzündung, 3 mal mit Nierenentzündung vergesellschaftet)	64 mal,
Eitrige Brustfellentzündung	4 „
Pneumothorax	1 „
Nierenentzündung	5 „
Nierenvereiterung	1 „
Mittelohreiterung	3 „
Mittelohrkatarrh	1 „
Gelbsucht	3 „
Blutaderverstopfung am Bein . . . . . . (davon 1 mal mit Ausgang in Brand, der die Absetzung des Oberschenkels erforderlich machte,)	2 „
Eitrige Hirnhautentzündung (verbunden mit doppelseitiger Mittelohreiterung)	1 „
Hodenentzündung	1 „
Eitriger Bronchialkatarrh	2 „
Chronischer Bronchialkatarrh	1 „
Lungenspitzenkatarrh	1 „
Bluthusten	1 „
Herzinnenhautentzündung	2 „
Herzbeutelentzündung	1 mal,
Entzündung der serösen Häute der Brust- und Bauchhöhle	1 „ .

Der Fall von Nierenvereiterung hat besonderes Interesse, insofern sich in dem Eiter ebenso wie im Auswurf Pneumokokken fanden (vgl. Bussenius und Rammstedt, „Über Entzündung der Nierenfettkapsel". Mitteilungen aus den Grenzgebieten der Medizin und Chirurgie, 1910, Heft 3).

Unter den Herzmitteln, von denen, wie in den Vorjahren, die verschiedensten je nach dem Krankheitsfalle gegeben wurden, fand Alkohol in der Regel erst kurz vor der Krise Anwendung.

Der Aderlaß wird besonders von O.-St.-A. Richter-Schleswig und St.-A. Géronne-Potsdam zur Entlastung des kleinen Kreislaufes warm empfohlen. O.-St.-A. Kulcke-Posen sah eine schwere Harnvergiftung, welche nach völliger Entfieberung am 25. Krankheitstage mit 14‰ Eiweiß aufgetreten war, unter Aderlaß, Kochsalzinfusionen und Herzmassage rasch zurückgehen.

O.-St.-A. Knust-Metz wandte bei 2 Kranken Römersches Pneumokokkenserum an: bei einer doppelseitigen Erkrankung wurden 10 ccm am 8. Krankheitstage unter die Haut gespritzt, ohne daß dadurch der Eintritt des Todes verhindert werden konnte, bei einer anderen, ebenfalls doppelseitigen Erkrankung wurden am 6. und 7. Krankheitstage je 10 ccm Serum angewendet. Es blieb zweifelhaft, ob der nach 48 Stunden eintretende, vorübergehende Abfall des Fiebers und die spätere Genesung auf diesen Eingriff zurückzuführen war.

O.-St.-A. Rosenthal-Münster beseitigte einen sehr großen Erguß bei wässeriger Brustfellentzündung im Anschluß an Lungenentzündung durch Anwendung der Lungensaugmaske und Schmierseifeneinreibungen.

Dritte Unterart: Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes.

Tabelle 139. (Nr. 59 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
3	50	0,09	22 = 41,5	2 = 3,8	19 = 35,8	43	10	36,8
			% der Behandelten					

Außerdem erkrankte noch 1 Kadett. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 140.

Armeekorps	Zugang absolute Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absolute Zahlen	Zugang ‰ K.
G. . . .	11	0,26	X. . . .	2	0,09
I. . . .	3	0,09	XI. . . .	2	0,09
II. . . .	1	0,04	XII. (1. K. S.)	—	—
III. . . .	1	0,04	XIII. (K. W.)	1	0,04
IV. . . .	1	0,04	XIV. . . .	3	0,09
V. . . .	3	0,12	XV. . . .	3	0,09
VI. . . .	2	0,07	XVI. . . .	1	0,04
VII. . . .	3	0,10	XVII. . . .	4	0,13
VIII. . . .	1	0,04	XVIII. . . .	5	0,19
IX. . . .	3	0,12	XIX. (2. K. S.)	—	—

Zugang nach Monaten.
Tabelle 141.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	6	5	1	2	4	—	4	4	5	5	5	9
‰ K.	0,01	0,01	—	—	0,01	—	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,02

Berichte über Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes liegen nicht vor.

Vierte Unterart: Brustfellentzündung und Ausgänge.

(Nr. 60 des Rapportmusters.)

Tabelle 142.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
163	1723	3,1	936 = 49,6	18 = 0,95	767 = 40,7	1721	165	44,7
			% der Behandelten					

Außerdem erkrankten noch 10 Kadetten und 8 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/86	1592,4 Mann	= 4,2 ‰ K.,
1886/91	1916,4 „	= 4,6 „
1891/96	2126,4 „	= 4,5 „
1896/1901	1924,0 „	= 3,7 „
1901/06	1932,2 „	= 3,6 „
im Jahre 1906/07 . .	1798 „	= 3,4 „
„ „ 1907/08 . .	1729 „	= 3,2 „
„ „ 1908/09 . .	1800 „	= 3,3 „
im Jahre 1909/10 . .	1723 Mann	= 3,1 ‰ K.

Die Tabellen 143 und 144 geben über die Verteilung der Erkrankungen auf die einzelnen Armeekorps und Monate Aufschluß.

Zugang nach Armeekorps.
Tabelle 143.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	120	2,9	XII. (1. K. S.)	67	3,1
I.	127	3,7	XIII. (K. W.)	91	4,0
II.	90	3,4	XIV. . . .	111	3,2
III.	54	2,3	XV. . . .	93	2,9
IV.	52	2,1	XVI. . . .	122	4,4
V.	95	3,6	XVII. . . .	97	3,0
VI.	72	2,7	XVIII. . . .	89	3,4
VII.	82	2,9	XIX. (2. K. S.)	63	2,9
VIII.	77	2,8			
IX.	69	2,7	I. K. B. . .	65	2,7
X.	81	3,5	II. „ „ . .	69	3,1
XI.	71	3,3	III. „ „ . .	42	2,1

Zugang nach Monaten.
Tabelle 144.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	108	120	98	157	166	166	180	157	164	157	139	111
‰ K.	0,21	0,22	0,18	0,29	0,31	0,30	0,33	0,28	0,28	0,28	0,24	0,21

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 966, im 2. Dienstjahr 511 und in höheren Dienstjahren 246 Mann = 4,3 — 2,5 — 2,1 ‰ der betreffenden Iststärke.

Aus 33 Standorten liegen Berichte über 349 Erkrankungen vor. Als Entstehungsursache ist in 13 Berichten mit 208 Erkrankungen 150 mal Erkältung angegeben; 4 mal werden äußere Einwirkungen genannt, und zwar je 1 mal Fall auf die Reckstange (Stuttgart) und Schußverletzung (Ulm), 2 mal Hufschlag in den Rücken (Posen, Gleiwitz). Der Brustfellentzündung gingen voraus

19 mal Lungenentzündung,
7 „ Lungentuberkulose,
7 „ Bronchialkatarrh,
4 „ Mandelentzündung,
2 „ Zellgewebsentzündung,
2 „ Herzbeutelentzündung und
je 1 „ Grippe, Kopfrose, Gelenkrheumatismus, Blinddarmentzündung und Blutaderentzündung am Beine. In den übrigen Fällen blieb die Ursache unbekannt.

Von 160 Brustfellentzündungen, über welche die Berichte aus 13 Standorten Zahlenangaben enthalten, waren 78 rechtsseitig, 72 linksseitig und 10 doppelseitig.

Unter 224 Erkrankungen aus 21 Standorten waren trocken 89, wässerig 116, eitrig 19. Rippenresektionen wurden — meist unter örtlicher Betäubung — 53 mal wegen Eiterbrust ausgeführt. Das Nähere über die Operationen und den Ausgang siehe in der Operationsliste unter B. 1.

Mit- und Nachkrankheiten werden aus 9 Standorten mit 178 Erkrankungen 21 mal angegeben und zwar:

3 mal Herzbeutelentzündung,
3 „ Bronchialkatarrh,
4 „ Nierenentzündung,
2 „ Bluthusten und
je 1 „ Herzbeutel- und Herzmuskelentzündung, Lungentuberkulose, Lungenentzündung, Harnverhaltung, Gelenkrheumatismus, Hysterie, Darmkatarrh, Abszeß in der Umgebung der Niere und eitrige Schilddrüsenentzündung.

Die letztere entwickelte sich bei einem Kranken in Karlsruhe plötzlich unter hohem Fieber 3 Monate nach der Operation einer Kettenkokken-Eiterbrust, die regelrechte

Wundheilung aufwies. Im linken Schilddrüsenlappen fand sich eine walnußgroße Geschwulst und in deren Mitte ein haselnußgroßer, kettenkokkenhaltiger Eiterherd. Näheres siehe Operationsliste unter B. 1.

St.-A. Wagner-Charlottenburg beobachtete bei einem Kranken mit trockener Brustfellentzündung 3 Tage lang so heftige, unter starker Atemnot beim Schluckakt auftretende Schmerzen, daß erst nach einer Morphiumeinspritzung Nahrungsaufnahme möglich war.

Bei einem Manne in Mainz, welcher sich am 27. April 1910 wegen Atembeschwerden krank meldete, fanden sich eine Verlagerung des Herzens auf die rechte Körperseite, so daß die Herzpulsation in der rechten Brustwarzenlinie zu sehen und fühlen war, und als Grund der Verlagerung ausgedehnte Brustfellschwarten, welche das Herz nach der rechten Seite hinübergezogen hatten. Der Kranke war vom 17. bis 28. Februar 1910 wegen Bronchialkatarrhs in Revierbehandlung gewesen, hatte im übrigen bis zur Lazarettaufnahme Dienst getan, war also durch den Krankheitsprozeß nicht erheblich beeinträchtigt worden. (St.-A. Romberg.)

Über den Ausgang der Krankheit enthalten die Berichte aus 23 Standorten mit 158 Erkrankungen zahlenmäßige Angaben:

72 Kranke wurden dienstfähig,
54 „ „ dienstunfähig,
27 „ in Bäder bz. Genesungsheime gesandt,
5 Krankheitsfälle verliefen tödlich.

Zu Aufsaugungen wässeriger Ausschwitzungen im Brustfellraume wird von St.-A. Géronne-Potsdam Theophyllin und Theocin empfohlen. Die Autoserotherapie wurde in 3 Lazaretten angewandt.

O.-St.-A. Nehmiz-Lyck beobachtete in 3 von 4 behandelten Fällen schnelle Aufsaugung des Ergusses, die Vermeidung von Lungenschrumpfung und von Schwartenbildung aber nur 1 mal. — O.-St.-A. Kulcke-Posen stellte in seinen 4 so behandelten Fällen weder eine besonders schnelle noch eine gründliche Aufsaugung fest. — O.-St.-A. Sehrwald-Straßburg i. E. (Zahl der Fälle nicht angegeben) sah jedesmal schnellen Rückgang des Ergusses, nach 8 Tagen aber wieder langsames Ansteigen.

O.-St.-A. Thöle-Hannover empfiehlt bei Rippenresektionen wegen Eiterbrust zur Verkleinerung der Wundhöhle und besseren Entfaltung der geschrumpften Lunge die Feststellung und Kompression der gesunden Brustseite durch Anlegung breiter Heftpflasterstreifen.

Fünfte Unterart: Lungenerweiterung und Asthma.

(Nr. 61 und 62 des Rapportmusters.)

Tabelle 145.

	Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
		absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
Lungenerweiterung (Nr. 61)	3	43	0,08	6	—	39	45	1	26,0
Asthma (Nr. 62) . .	3	67	0,12	21	—	44	65	5	26,0

Außerdem erkrankten noch an Asthma (Nr. 62) 3 Kadetten. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Ein Unteroffizier vom Proviantamt Celle, welcher seit einem Jahre an Anfällen von Atemnot mit erschwerter Ausatmung litt, wurde durch Entfernung der vergrößerten Rachenmandel geheilt.

Sechste Unterart: Andere Krankheiten der Atmungsorgane.

(Nr 63 des Rapportmusters.)

Tabelle 146.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
6	19	0,03	2	10[1])	12	24	1	47,8

Unter dieser Rapportnummer ist über 10 Kranke besonders berichtet:

5 mal handelte es sich um Lungenbrand; die Operationsliste ergibt unter B. 1 (Glogau, Rendsburg, Hannover, Jena) und B. 3 (Stettin) das Nähere.

3 Fälle von Lungenabszeß wurden in Insterburg, Königsberg i. Pr. und Magdeburg beobachtet; 1 mal war der rechte Unterlappen, 2 mal der rechte Oberlappen befallen. 1 Kranker starb (Magdeburg), die beiden anderen wurden wesentlich gebessert als dienstunbrauchbar mit Versorgung entlassen.

Ein Kranker in Glogau, welcher mit Schüttelfrost und allgemeinen Klagen über Kopf- und Leibschmerzen erkrankt war und am 5. Krankheitstage große Mengen stinkenden Eiters auswarf, starb 7 Tage später an Herzbeutelentzündung. Die Leicheneröffnung ergab im Mittelfellraum eine mit dem linken Bronchus durch eine kleine Öffnung in Verbindung stehende gänseeigroße Eiterhöhle. Der Herzbeutel war innen und außen dick mit Eiter und Fibrin bedeckt.

Einen in seiner Entstehung unklaren Fall berichtet St.-A. Schlosser-Hagenau:

Ein Kanonier erkrankte plötzlich nach dem Mittagessen an Brust- und Halsschmerzen, Heiserkeit, Hustenreiz und geringer Atemnot; am Abend Anschwellung des Halses. Es bestand von den Oberschlüsselbeingruben bis zur Höhe der Unterkieferwinkel deutliches Knistergefühl der Haut, von der Drosselgrube bis zur 4. Rippe und seitlich fast bis zu den Brustwarzenlinien trommelschlagartiger Schall und Knistergeräusch. Kehlkopfschleimhaut leicht gerötet, Luft- und Speiseröhre ohne Veränderung, irgend eine Verletzung nicht zu sehen, Lungenbefund regelrecht, Temperatur 39,4°. Allmähliches Abklingen sämtlicher Erscheinungen. Nach Kur im Genesungsheim dienstfähig.

[1]) Hiervon sind 2 Mann durch Verunglückung gestorben.

(Fortsetzung des Textes S. 71.)

Abgang infolge von Krankheiten der Atmungsorgane — einschließlich Tuberkulose der oberen Luftwege und Lunge — im Jahre 1909/10

durch Tod und Dienstunbrauchbarkeit ohne und mit Versorgung, innerhalb und außerhalb der militärärztlichen Behandlung.

1. Nach Erkrankungsformen | 2. Nach Truppengattung und nach Art des Abganges.

Tabelle 147.

Abgang durch		Erkrankungsformen										Truppengattung																
		Tuberkulose der oberen Luftwege	Tuberkulose der Lungen und des Brustfells	Lungenblutung	Lungenentzündung	Brustfellentzündung und Ausgänge	Akuter Bronchialkatarrh	Chronischer Katarrh der Luftwege	Lungenerweiterung	Asthma	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen und Disziplinar-Abteilung	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sanitätsmannschaften
Tod		1	60	2	83	18	—	1	—	—	7	98	—	30	18	4	9	—	6	—	4	—	—	1	—	—	1	1
Dienstunbrauchbarkeit		1	8	—	—	10	—	24	1	2	16	33	—	7	7	2	2	1	—	—	1	—	—	5	3	—	—	1
Dienstunbrauchbarkeit wegen eines Leidens, das schon vor der Einstellung bestanden hat		2	106	6	3	63	3	680	35	47	289	925	3	76	84	57	35	6	18	3	1	13	9	2	2	—	—	—
Felddienstunfähigkeit mit Versorgung	nach Dienstbeschädigung	1	6	1	5	137	—	203	18	8	28	283	3	42	30	15	10	2	9	1	4	—	3	—	1	—	1	3
	ohne Dienstbeschädigung	—	1	—	—	1	—	10	18	6	4	23	—	3	3	3	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4
Garnisondienstunfähigkeit mit Versorgung	nach Dienstbeschädigung	11	484	3	9	333	—	340	6	6	55	820	—	147	114	40	33	10	20	6	17	7	5	5	1	—	2	20
	ohne Dienstbeschädigung	—	—	—	—	—	—	1	—	1	5	4	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe . . .		16	665	12	100	562	3	1259	78	70	404	2186	6	306	258	121	90	20	53	10	27	21	17	13	7	1	4	29

Tabelle 148. **3. Nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Art des Abganges und Erkrankungsformen.**

Armeekorps	Gesamtzahl absol.	Gesamtzahl ‰ K.	Truppengattungen: Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen und Disziplinar-Abteilung	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sanitätsmannschaften
G.	261	6,2	169	1	29	23	14	2	15	4	—	1	—	2	—	—	—	—	1
I.	238	7,0	133	2	37	28	12	11	—	2	3	—	2	—	—	4	—	1	3
II.	138	5,2	94	—	11	12	8	2	—	1	1	2	3	3	—	—	—	—	1
III.	132	5,6	92	—	8	16	—	4	1	4	—	—	—	—	6	—	—	—	1
IV.	80	3,3	54	—	5	3	7	3	—	2	—	1	—	—	—	1	—	1	3
V.	144	5,5	102	—	13	11	7	6	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3
VI.	158	5,8	110	—	21	11	2	2	—	5	1	3	—	—	—	—	1	—	2
VII.	162	5,7	111	—	13	16	2	5	—	—	1	4	5	—	4	—	—	—	1
VIII.	219	7,8	137	—	21	17	7	6	4	10	—	3	7	—	2	1	—	1	3
IX.	105	4,1	81	—	7	9	—	—	—	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—
X.	118	5,1	98	—	10	7	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XI.	116	5,3	91	—	10	7	—	5	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—
XII. (1. K.S.)	112	5,1	82	—	7	13	—	5	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	2
XIII. (K. W.)	149	6,6	102	—	20	11	—	8	—	1	—	3	1	—	—	—	—	—	3
XIV.	268	7,7	202	—	23	15	10	5	—	3	1	1	1	4	—	—	—	—	3
XV.	182	5,7	122	1	17	14	18	4	—	4	—	—	—	—	1	—	—	—	1
XVI.	170	6,1	110	1	17	17	15	4	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	1
XVII.	207	6,5	141	—	22	18	10	8	—	4	—	2	—	1	—	—	—	—	1
XVIII.	130	4,9	99	—	9	3	2	7	—	—	1	1	—	7	—	1	—	—	—
XIX. (2. K.S.)	80	3,7	56	1	6	7	7	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Summe	3169	5,8	2186	6	306	258	121	90	20	53	10	27	21	17	13	7	1	4	29

Armeekorps	Dienstgrad: Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Sanitäts-: Feldwebel, Sergeanten und Unteroffiziere	Sanitäts-: Gefreite und Soldaten	Musiker (Hoboisten, Trompeter usw.)	Gefreite und Gemeine	Einjährig-Freiwillige	Abgang als: gestorben	dienstunbrauchbar	dienstunbrauchbar wegen eines Leidens, das schon vor d. Einstellung bestanden hat	felddienstunfähig mit Versorgung	garnisondienstunfähig mit Versorgung	Von der Gesamtzahl des Abganges entfallen auf: Tuberkulose der oberen Luftwege	Tuberkulose der Lungen und des Brustfells	Lungenblutung	Lungenentzündung	Brustfellentzündung und Ausgänge	Akuter Bronchialkatarrh	Chronischer Katarrh der Luftwege	Lungenerweiterung	Asthma	Andere Krankheiten der Atmungsorgane
G.	13	6	7	—	1	6	223	5	13	1	99	42	106	4	56	—	7	44	1	112	4	6	27
I.	2	3	4	2	1	5	215	6	12	5	69	34	118	2	50	2	6	66	—	74	4	2	32
II.	5	1	3	1	—	4	121	3	7	2	56	14	59	1	41	—	4	27	—	52	1	2	10
III.	2	5	3	1	—	1	117	3	4	5	50	18	55	1	27	—	2	23	—	47	3	7	22
IV.	3	2	3	3	—	5	60	4	7	4	25	8	36	1	30	—	3	14	1	22	1	2	6
V.	2	3	4	3	—	3	126	3	10	4	47	22	61	2	33	1	6	30	—	51	3	1	17
VI.	7	4	2	1	1	6	131	6	12	2	62	25	57	—	23	2	7	23	—	70	7	2	24
VII.	2	3	4	1	—	2	143	7	8	4	68	18	64	—	32	—	5	20	—	79	2	4	20
VIII.	6	4	6	2	1	9	182	9	12	6	99	24	78	—	30	2	10	33	—	100	10	6	28
IX.	4	4	—	—	—	1	92	4	6	3	35	16	45	—	21	2	5	23	—	39	1	4	10
X.	1	2	—	—	—	3	104	8	5	1	47	14	51	—	14	—	4	24	—	48	5	10	13
XI.	5	1	1	—	—	2	102	5	8	1	47	14	46	—	41	—	4	20	1	32	2	2	14
XII. (1. K.S.)	2	1	—	2	—	1	102	4	6	—	47	15	44	1	27	—	3	22	—	32	3	1	23
XIII. (K. W.)	8	3	1	3	—	2	128	4	15	2	46	22	64	—	45	—	5	26	—	39	6	4	24
XIV.	8	2	7	1	2	6	227	15	7	9	111	44	97	2	54	—	7	44	—	98	9	2	52
XV.	3	4	4	1	—	5	162	3	6	6	92	28	50	—	31	2	3	26	—	108	4	1	7
XVI.	9	6	2	1	—	3	148	1	10	5	71	18	66	—	40	1	4	23	—	66	10	5	21
XVII.	3	4	5	1	—	4	187	3	14	—	72	35	86	—	34	—	12	34	—	94	1	5	27
XVIII.	1	2	2	—	—	2	120	3	4	1	54	23	48	2	23	—	1	25	—	58	2	2	17
XIX. (2. K.S.)	2	—	1	—	—	1	70	6	6	1	37	13	23	—	13	—	2	15	—	38	—	2	10
Summe	88	60	59	23	6	71	2760	102	172	62	1234	447	1254	16	665	12	100	562	3	1259	78	70	404

4. Nach Truppengattungen, Dienstgrad, Dienstalter, Art des Abganges und Erkrankungsformen.

Tabelle 149.

	Es schieden aus						Davon litten an									
	durch Tod	als dienstunbrauchbar	als dienstunbrauchbar wegen eines Leidens, das schon vor der Einstellung bestanden hat	als felddienstunfähig mit Versorgung	als garnisondienstunfähig mit Versorgung	Summe	Tuberkulose der oberen Luftwege	Tuberkulose der Lungen und des Brustfells	Lungenblutung	Lungenentzündung	Brustfellentzündung und Ausgänge	Akuter Bronchialkatarrh	Chronischer Katarrh der Luftwege	Lungenerweiterung	Asthma	anderen Krankheiten der Atmungsorgane
a. Truppengattungen.																
Infanterie	98	33	925	306	824	2186	10	443	8	60	380	2	887	46	54	296
Maschinengewehr-Abteilungen	—	—	3	3	—	6	—	—	—	—	2	—	3	—	—	1
Kavallerie	30	7	76	45	148	306	1	76	—	16	63	—	115	7	6	22
Feldartillerie	18	7	84	33	116	258	2	45	2	10	57	—	91	8	7	36
Fußartillerie	4	2	57	18	40	121	1	28	—	4	20	1	42	4	2	19
Pioniere	9	2	35	11	33	90	—	21	1	4	11	—	31	5	—	17
Verkehrstruppen	—	1	6	3	10	20	—	4	—	—	5	—	8	—	1	2
Train	6	—	18	9	20	53	1	12	—	1	9	—	23	1	—	6
Militärkrankenwärter	—	—	3	1	6	10	—	2	—	—	4	—	2	1	—	1
Bezirkskommandos	4	1	1	4	17	27	—	8	—	2	4	—	13	—	—	—
Bekleidungsämter	—	—	13	1	7	21	1	6	1	—	—	—	12	1	—	—
Unteroffizierschulen	—	—	9	3	5	17	—	2	—	—	3	—	10	—	—	2
Festungsgefängnisse	1	5	2	—	5	13	—	5	—	1	1	—	5	—	—	1
Arbeiter-Abteilungen und Disziplinar-Abteilung	—	3	2	1	1	7	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—
Unteroffiziervorschulen	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Militär-Bäcker-Abteilungen	1	—	—	1	2	4	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—
Sanitätsmannschaften	1	1	—	7	20	29	—	12	—	1	2	—	8	5	—	1
Summe	172	62	1234	447	1254	3169	16	665	12	100	562	3	1259	78	70	404
b. Dienstgrad.																
Feldwebel, Wachtmeister	7	1	—	55	39	102	—	24	—	3	6	—	33	16	6	14
Sergeanten	3	—	—	21	40	64	1	31	—	—	5	—	18	2	2	5
Unteroffiziere	7	3	—	11	43	64	—	32	—	3	6	—	19	1	—	3
Musiker (Hoboisten, Trompeter usw.)	5	—	—	29	37	71	1	27	—	—	8	—	11	16	4	4
Gefreite und Gemeine	148	57	1170	322	1069	2766	14	543	12	92	517	3	1134	40	50	361
Einjährig-Freiwillige	2	1	64	9	26	102	—	8	—	2	20	—	44	3	8	17
Summe	172	62	1234	447	1254	3169	16	665	12	100	562	3	1259	78	70	404
c. Dienstalter.																
im 1. Monat dienend	1	1	517	—	2	521	1	53	3	3	42	1	262	15	17	124
im 2. Monat dienend	9	—	369	2	3	383	—	29	2	6	15	—	249	8	15	59
im 3.—6. Monat dienend	30	4	255	44	134	467	2	87	1	26	40	—	209	6	10	86
im 2. Halbjahre dienend	41	21	81	119	398	660	3	152	1	24	181	1	228	6	6	58
Summe des 1. Dienstjahres	81	26	1222	165	537	2031	6	321	7	59	278	2	948	35	48	327
im 2. Jahre dienend	61	29	10	123	438	661	5	191	5	31	183	1	188	7	9	41
im 3. Jahre dienend	9	6	1	38	123	177	2	47	—	5	74	—	40	—	—	9
im 4. Jahre dienend	5	—	1	7	34	47	1	20	—	2	7	—	13	—	1	3
länger als 4 Jahre dienend	16	1	—	114	122	253	2	86	—	3	20	—	70	36	12	24
Summe	172	62	1234	447	1254	3169	16	665	12	100	562	3	1259	78	70	404

Anhang zur III. Gruppe.

Die Tabelle 150 gibt Auskunft über die Zahl derjenigen Mannschaften, welche die Armee in den einzelnen Jahren seit 1889/90 durch Krankheiten der Atmungsorgane — einschl. Tuberkulose der oberen Luftwege, der Lungen und des Brustfells — verloren hat.

Tabelle 150.

im Jahre	Infolge von Krankheiten der Atmungsorgane schieden aus[1]) durch Tod			als dienstunbrauchbar			als dienstunbrauchbar wegen eines Leidens, das schon vor der Einstellung bestanden hat			als felddienstunfähig mit Versorgung			als garnisondienstunfähig mit Versorgung			Gesamtverlust	
	abs. Zahl	‰ K.	% der Gesamtzahl	abs. Zahl	‰ K.	% der Gesamtzahl	abs. Zahl	‰ K.	% der Gesamtzahl	abs. Zahl	‰ K.	% der Gesamtzahl	abs. Zahl	‰ K.	% der Gesamtzahl	abs. Zahl	‰ K.
1889/90	494	1,2	14,9	1362	3,3	41,0	—	—	—	220	0,53	6,6	1248	3,0	37,5	3324	7,9
1890/91	456	1,0	15,0	1151	2,6	38,0	—	—	—	187	0,43	6,2	1238	2,8	40,8	3032	7,0
1891/92	458	1,1	12,3	1415	3,3	38,1	—	—	—	244	0,56	6,6	1593	3,7	42,9	3710	8,5
1892/93	407	0,93	12,5	1238	2,8	38,1	—	—	—	204	0,46	6,3	1400	3,2	43,1	3249	7,4
1893/94	435	0,93	13,0	1163	2,5	34,8	—	—	—	176	0,38	5,3	1564	3,4	46,9	3338	7,2
1894/95	388	0,77	10,4	646	1,3	17,3	738	1,5	19,7	200	0,40	5,3	1768	3,5	47,3	3740	7,4
1895/96	401	0,78	10,3	570	1,1	14,6	709	1,4	18,2	190	0,37	4,9	2031	3,9	52,1	3901	7,6
1896/97	322	0,63	8,8	443	0,86	12,0	773	1,5	21,0	170	0,33	4,6	1971	3,8	53,6	3679	7,1
1897/98	282	0,55	7,4	528	1,0	13,9	877	1,7	23,0	196	0,38	5,1	1924	3,7	50,5	3807	7,4
1898/99	279	0,54	7,7	749	1,5	20,7	605	1,2	16,7	267	0,52	7,4	1717	3,3	47,5	3617	7,0
1899/1900	323	0,62	8,7	678	1,3	18,2	538	1,0	14,4	256	0,49	6,9	1929	3,7	51,8	3724	7,1
1900/01	270	0,51	7,1	633	1,2	16,7	535	1,0	14,1	292	0,55	7,7	2051	3,9	54,2	3781	7,2
1901/02	237	0,44	6,1	725	1,3	18,7	544	1,0	14,0	298	0,55	7,7	2071	3,8	53,4	3875	7,2
1902/03	256	0,49	6,4	670	1,3	16,8	533	1,0	13,4	329	0,62	8,2	2201	4,2	55,2	3989	7,6
1903/04	222	0,42	5,8	114	0,22	3,0	1133	2,1	29,7	302	0,57	7,9	2050	3,9	53,7	3821	7,2
1904/05	230	0,44	5,7	95	0,18	2,4	1355	2,6	33,6	297	0,56	7,4	2058	3,9	51,0	4035	7,7
1905/06	234	0,44	6,0	82	0,15	2,1	1293	2,4	33,3	308	0,58	7,9	1963	3,7	50,6	3880	7,3
1906/07	219	0,41	5,9	47	0,09	1,3	1274	2,4	34,2	489	0,91	13,1	1698	3,2	45,6	3727	7,0
1907/08	203	0,38	5,5	46	0,09	1,3	1372	2,5	37,5	467	0,86	12,7	1575	2,9	43,0	3663	6,8
1908/09	196	0,36	5,9	55	0,10	1,7	1232	2,3	37,0	474	0,87	14,2	1372	2,5	41,2	3329	6,1
1909/10	172	0,31	5,4	62	0,11	2,0	1234	2,2	38,9	447	0,81	14,1	1254	2,3	39,6	3169	5,8

Alle weiteren Einzelheiten für das Berichtsjahr 1909/10 sind aus den Übersichten auf Seite 68, 69 und 70 zu ersehen.

IV. Gruppe: Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes.

(Nr. 64 bis 79 des Rapportmusters.)

Tabelle 151.

Bestand waren	Zugang		Abgang dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe		Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
206	6611	12,0	5044	74,0	22[2])	0,32	1580	23,2	6646	97,5	171	134 470	19,7

Außerdem erkrankten noch 2 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 2 Invaliden, 28 Kadetten und 34 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/86	5026,4 Mann	= 13,3 ‰ K.,
1886/91	5521,2 „	= 13,3 „
1891/96	7106,8 „	= 15,1 „
1896/1901	7127,6 „	= 13,7 „
1901/06	6966,0 „	= 13,1 „
im Jahre 1906/07	6860 „	= 12,8 „
„ „ 1907/08	6635 „	= 12,3 „
„ „ 1908/09	6988 „	= 12,8 „
im Jahre 1909/10	6611 Mann	= 12,0 ‰ K.

[1]) In den nachstehenden Zahlen sind auch diejenigen Mannschaften enthalten, welche vor ihrer Entlassung nicht in militärärztlicher Behandlung standen.

[2]) Außerdem starben noch 5 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Tabelle 152. Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G. . . .	501	11,9	XII. (1.K.S.)	303	13,9
I. . . .	381	11,2	XIII. (K. W.)	307	13,6
II. . . .	319	12,0	XIV. . . .	476	13,6
III. . . .	245	10,3	XV. . . .	428	13,3
IV. . . .	319	13,1	XVI. . . .	304	10,9
V. . . .	224	8,6	XVII. . . .	397	12,5
VI. . . .	331	12,2	XVIII. . . .	296	11,2
VII. . . .	335	11,7	XIX. (2.K.S.)	264	12,1
VIII. . . .	372	13,3			
IX. . . .	260	10,1	I. K. B. . .	260	10,9
X. . . .	273	11,9	II. „ „ . .	231	10,3
XI. . . .	276	12,7	III. „ „ . .	155	7,7

Tabelle 153. Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	718	616	438	582	504	497	613	442	635	542	555	469
‰ K.	1,4	1,1	0,80	1,1	0,93	0,91	1,1	0,79	1,1	0,96	0,97	0,89

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 3832, im 2. Dienstjahr 1680 und in höheren Dienstjahren 1099 Mann = 17,0 — 8,1 — 9,3 ‰ der betreffenden Iststärke.

Erste Unterart: Krankheiten des Herzens.

(Nr. 64 bis 68 des Rapportmusters.)

Tabelle 154.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
83	1658	3,0	332	15[1])	1324	1671	70	30,3

Außerdem erkrankten noch 1 Invalide, 10 Kadetten und 6 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/86	563,4	Mann	= 1,5 ‰ K.,
1886/91	840,2	„	= 2,0 „
1891/96	1357,4	„	= 2,8 „
1896/1901	1604,2	„	= 3,1 „
1901/06	1766,6	„	= 3,3 „
im Jahre 1906/07 . . .	1859	„	= 3,5 „
„ „ 1907/08 . . .	1838	„	= 3,4 „
„ „ 1908/09 . . .	1793	„	= 3,3 „
im Jahre 1909/10 . . .	1658	Mann	= 3,0 ‰ K.

[1]) Hiervon starb 1 Mann durch Verunglückung; außerdem starben noch 4 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Der Gesamtzugang an Herzkrankheiten hat sich in diesem Jahre im Vergleich zum Vorjahre um 0,3 ‰ K., an Herzklappenfehlern um 0,17 ‰ K. verringert.

Die Zahl der durch Herzkrankheiten dienstunbrauchbar ohne Versorgung Entlassenen ist um 0,3 ‰ K., die Zahl der mit Versorgung Entlassenen um 0,4 ‰ K. gefallen.

Aus der Behandlung schieden aus:

	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10
als dienstfähig	277	272	342	332	417	404	313	332
durch Tod . .	21	17	26	14	7	11	11	15
anderweitig .	1250	1591	1584	1499	1458	1482	1489	1324

Tabelle 155. Zugang an Erkrankungen des Herzens nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G. . . .	115	2,7	XII. (1.K.S.)	68	3,1
I. . . .	87	2,5	XIII. (K. W.)	78	3,5
II. . . .	81	3,0	XIV. . . .	115	3,3
III. . . .	67	2,8	XV. . . .	63	2,0
IV. . . .	64	2,6	XVI. . . .	41	1,5
V. . . .	54	2,1	XVII. . . .	110	3,5
VI. . . .	115	4,2	XVIII. . . .	89	3,4
VII. . . .	112	3,9	XIX. (2.K.S.)	64	2,9
VIII. . . .	120	4,3			
IX. . . .	64	2,5	I. K. B. .	82	3,4
X. . . .	65	2,8	II. „ „ .	59	2,6
XI. . . .	86	3,9	III. „ „ .	41	2,0

Der Zugang an Herzkrankheiten (in militärärztlicher Behandlung), der sich aus Tabelle 155 ergibt, war am höchsten beim VIII., VI., VII. und XI. Armeekorps. Es folgen dann das XIII. (K. W.), XVII., XVIII., XIV., XII. (1. K. S.), II., XIX. (2. K. S.), III., X., Armeekorps, Gardekorps, IV., I., IX., V., XV. und XVI. Armeekorps. Etwas anders gestaltet sich die territoriale Verteilung der Herzkranken, wenn man sie nach dem Abgange aller — auch der nicht militärärztlich behandelten — Dienstunbrauchbaren mit und ohne Versorgung betrachtet. Hier ist die Reihenfolge, wie sie aus der Tabelle 156 hervorgeht: XII. (1. K. S.), VIII., XIV., XIII. (K. W.), II., VI., XI., X., VII., XVII., XIX. (2. K. S.), XV. Armeekorps, Gardekorps, I., XVIII., IX., XVI., III., IV. und V. Armeekorps.

Noch ein anderes Bild erhält man, wenn man von den Korpsbezirken ausgeht, aus welchen die Entlassenen eingestellt waren. Ihre Reihenfolge ist aus Tabelle 158 ersichtlich, in welcher das XII. (1. K. S.) Armeekorps die höchste Erkrankungsziffer zeigt. Es folgen dann das II., XIX. (2. K. S.), XIII. (K. W.), XIV., XI., VIII., VII., XVI., VI., XVII., IX., XV., XVIII., X., I., III., IV. und V. Armeekorps.

Tabelle 156.

	Form der Herzerkrankung	Anzahl	Von den Entlassenen gehörten an dem Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1. K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2. K.S.)
				Armeekorps																		
Dienstunbrauchbar ohne Versorgung	Entzündung des Herzbeutels	6	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1
	Vergrößerung des Herzens	97	7	5	4	4	2	1	6	4	9	4	3	2	6	4	8	10	7	6	—	5
	davon: Fettherz	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
	Entartungen und chronische Krankheiten des Herzmuskels	239	9	9	15	2	11	4	5	21	19	18	3	15	4	26	28	16	1	17	10	6
	Erkrankungen der Herzinnenhaut und der Herzklappen	558	50	43	32	15	14	8	22	26	33	21	24	23	32	19	50	33	21	32	24	36
	Nervöse Störung der Herztätigkeit und Herzschwäche	534	23	39	37	10	10	20	48	40	44	27	20	17	32	20	28	32	33	16	24	14
	davon: Basedowsche Krankheit	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	1	1	—
	Herzkrankheiten ohne nähere Bezeichnung	30	1	—	3	—	—	—	—	—	2	—	3	1	12	—	—	—	—	—	—	8
	Summe absol.	1464	91	96	91	31	37	33	82	92	107	70	53	58	86	69	114	91	62	72	59	70
	Summe ‰ K.	2,7	2,2	2,8	3,4	1,3	1,5	1,3	3,0	3,2	3,8	2,7	2,3	2,7	3,9	3,1	3,3	2,8	2,2	2,3	2,2	3,2
Dienstunbrauchbar mit Versorgung	Entzündung des Herzbeutels	7	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—
	Vergrößerung des Herzens	44	6	3	2	2	1	3	3	1	2	—	2	5	2	3	2	—	1	1	5	—
	davon: Fettherz	7	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	Entartungen und chronische Krankheiten des Herzmuskels	199	7	8	8	2	9	3	7	9	35	10	12	10	6	14	22	10	2	14	7	4
	Erkrankungen der Herzinnenhaut und der Herzklappen	431	35	18	18	20	8	17	29	16	21	10	22	27	21	25	40	21	15	35	23	10
	Nervöse Störung der Herztätigkeit und Herzschwäche	278	24	15	19	7	8	10	16	15	16	7	24	11	18	9	18	12	8	21	12	8
	davon: Basedowsche Krankheit	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Herzkrankheiten ohne nähere Bezeichnung	33	7	1	1	—	—	—	—	1	—	1	3	—	13	—	—	—	1	—	—	5
	Summe absol.	992	81	45	48	32	26	34	55	42	74	28	63	53	60	52	82	43	27	73	47	27
	Summe ‰ K.	1,8	1,9	1,3	1,8	1,3	1,1	1,3	2,0	1,5	2,6	1,1	2,7	2,4	2,7	2,3	2,3	1,3	0,97	2,3	1,8	1,2
Summe sämtlicher wegen Herzkrankheiten als dienstunbrauchbar mit und ohne Versorgung Entlassenen	absol.	2456	172	141	139	63	63	67	137	134	181	98	116	111	146	121	196	134	89	145	106	97
	‰ K.	4,5	4,1	4,1	5,2	2,7	2,6	2,6	5,1	4,7	6,5	3,8	5,0	5,1	6,7	5,4	5,6	4,2	3,2	4,6	4,0	4,4

Tabelle 157.

	Form der Herzerkrankung	Anzahl	Die Entlassenen standen dem Dienstalter nach: im Monat 1.	im Monat 2. bis 6.	im Monat 7. bis 12.	im Jahre 1.	im Jahre 2.	im Jahre 3.	im Jahre 4.	über 4 Jahre	Das Leiden hat sich angeblich vor der Aushebung entwickelt	hat sich angeblich zwischen Aushebung und Einstellung entwickelt	hat sich während der aktiven Dienstzeit entwickelt	wurde bei der militärärztlichen Untersuchung des neu Eingestellten wahrgenommen	war im Überweisungsnational verzeichnet	Ausgehoben	Eingetreten als Einjährig-Freiwilliger	2- bis 4jährig Freiwilliger	Unteroffizierschüler
Dienstunbrauchbar ohne Versorgung	Entzündung des Herzbeutels	6	3	2	1	6	—	—	—	—	5	1	—	—	2	5	—	1	—
	Vergrößerung des Herzens	97	63	32	—	95	2	—	—	—	88	7	2	—	10	77	9	8	3
	davon: Fettherz	2	1	1	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—
	Entartungen und chronische Krankheiten des Herzmuskels	239	78	145	12	235	2	2	—	—	222	11	6	—	26	186	31	22	—
	Erkrankungen der Herzinnenhaut und der Herzklappen	558	362	178	15	555	2	1	—	—	490	60	8	—	85	455	36	64	3
	Nervöse Störung der Herztätigkeit und Herzschwäche	534	192	300	32	524	8	1	—	1	492	32	10	4	91	408	68	54	4
	davon: Basedowsche Krankheit	6	5	1	—	6	—	—	—	—	6	—	—	—	2	6	—	—	—
	Herzkrankheiten ohne nähere Bezeichnung	30	17	13	—	30	—	—	—	—	26	4	—	—	10	26	1	3	—
	Summe absol.	1464	715	670	60	1445	14	4	—	1	1323	115	26	4	224	1157	145	152	10
	Summe % der Gesamtzahl	—	48,8	45,8	4,1	98,7	0,96	0,27	—	0,07	90,1	7,9	1,8	0,27	15,3	79,0	9,9	10,1	0,68
Dienstunbrauchbar mit Versorgung	Entzündung des Herzbeutels	7	—	—	3	3	2	1	—	1	—	—	7	—	—	5	—	2	—
	Vergrößerung des Herzens	44	—	4	13	17	5	2	1	19	—	—	44	—	—	25	1	17	1
	davon: Fettherz	7	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	7	—	—	3	—	4	—
	Entartungen und chronische Krankheiten des Herzmuskels	199	—	16	62	78	65	13	3	40	—	—	199	—	—	133	6	49	11
	Erkrankungen der Herzinnenhaut und der Herzklappen	431	—	57	149	206	144	49	6	26	—	—	431	—	—	311	11	101	8
	Nervöse Störung der Herztätigkeit und Herzschwäche	278	—	29	73	102	71	38	9	58	—	—	278	—	—	171	12	82	13
	davon: Basedowsche Krankheit	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	1	—	—	1
	Herzkrankheiten ohne nähere Bezeichnung	33	—	3	13	16	9	4	—	4	—	—	33	—	—	24	—	8	1
	Summe absol.	992	—	109	313	422	296	107	19	148	—	—	992	—	—	669	30	259	34
	Summe % der Gesamtzahl	—	—	11,0	31,6	42,5	29,8	10,8	1,9	14,9	—	—	100,0	—	—	67,4	3,0	26,1	3,4
Summe sämtlicher wegen Herzkrankheiten als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen	absol.	2456	715	779	373	1867	310	111	19	149	1323	115	1018	4	224	1826	175	411	44
	% der Gesamtzahl	—	29,1	31,7	15,2	76,0	12,6	4,5	0,77	6,1	53,9	4,7	41,4	0,16	9,1	74,3	7,1	16,7	1,8

Anmerkung: Die Tabellen 156 und 157 sind aufgestellt auf Grund der vorhandenen Zählkarten über die wegen Fehler und chronischer Krankheiten des Herzens und des Herzbeutels als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (einschließlich derjenigen Mannschaften, deren die Dienstunbrauchbarkeit bedingendes Leiden nachweislich bereits vor der Einstellung bestanden hat).

Von den wegen Krankheiten des Herzens als dienstunbrauchbar im 1. Dienstjahr Entlassenen waren ausgehoben im Bereiche des

Tabelle 158.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1.K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2.K.S.)
	Armeekorps																		
absol. Zahlen	41	85	85	57	37	90	223	121	99	70	81	67	73	81	24	10	55	57	89
% der 1909 überhaupt Eingestellten	4,7	8,0	4,5	4,3	4,1	6,3	6,8	7,1	5,9	4,8	7,2	9,5	7,5	7,3	5,9	6,6	6,0	5,0	7,7

a) ***Entzündung des Herzbeutels.*** (Nr. 64 des Rapportmusters.)

Tabelle 159.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang % K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
3	24	0,04	8	1	18	27	—	46,2

Von 12 näher beschriebenen Erkrankungen an Herzbeutelentzündung traten 5 im Gefolge von Gelenkrheumatismus (Dresden, Ludwigsburg [3], Mülhausen i. E.), je 1 nach Brustfellentzündung (Ulm), bz. nach Lungen- und Brustfellentzündung (Ludwigsburg), nach fieberhaftem Luftröhrenkatarrh (Hildesheim) und nach Grippe (Diez) auf; 3 wurden als selbständige Erkrankungen angesehen. Hiervon entstand 1 nach erheblicher Muskelanstrengung im Kaisermanöver (Stuttgart), 1 ohne erkennbare Ursache (Thorn), 1 nach Stoß mit dem Bajonettiergewehr (Hildesheim).

Dieser Kranke verspürte unmittelbar nach zwei Stößen mit dem Bajonettiergewehr gegen die Brust Atemnot und Bruststiche in der linken Brustwarzenlinie in der Gegend der II. bis IV. Rippe. Bei der Aufnahme in das Lazarett am folgenden Tage fanden sich: leichtes Fieber, unregelmäßiger Puls, Schabegeräusche über dem Herzen. Letztere verschwanden nach 8 Tagen. Dienstfähig. (O.-St.-A. Hobein.)

Hinsichtlich der Behandlung ist bemerkenswert, daß in Thorn ein entzündlicher Erguß in dem Herzbeutel dreimal durch Einstich entleert werden mußte, wobei im ganzen 1500 ccm bräunlicher, leicht getrübter Flüssigkeit gewonnen wurden. Dienstunbrauchbar.

b) ***Akute Erkrankungen des Herzmuskels.*** (Nr. 65a des Rapportmusters.)

Tabelle 160.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang % K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
20	339	0,62	188	4[1])	136	328	31	28,6

[1]) Außerdem starb noch 1 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Außerdem erkrankten noch 4 Kadetten und 2 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Von 31 berichteten Erkrankungen ist als Ursache angegeben: 20 mal Überanstrengung (darunter 1 mal im kalten Bade Weingarten), 3 mal Grippe (Ludwigsburg), 1 mal Erkältung (Potsdam), je 1 mal Mandelentzündung (Potsdam), Luftröhrenkatarrh (Straßburg i. E.), Pyämie (Ludwigsburg), Alkoholvergiftung (Celle); eine erkennbare Ursache fehlte 3 mal (Hannover [2], Schneidemühl).

Von 26 Erkrankten (Potsdam [6], Schneidemühl [5], Hannover [4], Celle [2], Hildesheim [3], Weingarten, Straßburg i. E. [5]) wurden 19 dienstfähig, 7 Erkrankungen führten zur Dienstunbrauchbarkeit.

c) ***Chronische Erkrankungen des Herzmuskels.*** (Nr. 65b des Rapportmusters.)

Tabelle 161.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang % K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
23	584	1,1	43	1	547	591	16	27,7

Außerdem erkrankte noch 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Von 121 aus 15 Lazaretten berichteten chronischen Erkrankungen des Herzmuskels waren 39 ohne bestimmt nachweisbare Ursache entstanden; sie betrafen meist Leute im ersten Dienstjahr. O.-St.-A. Reinhardt-Stuttgart ist der Ansicht, daß die mangelnde Leistungsfähigkeit des Herzens bei Rekruten meist auf Überanstrengung des Herzens im bürgerlichen Leben zurückzuführen ist und nur selten erst durch den militärischen Dienst herbeigeführt wird.

Als Ursache der chronischen Herzmuskelentzündung war 21 mal Überanstrengung im Dienst angegeben; 6 mal entstand sie nach Lungenentzündung, 17 mal nach Gelenkrheumatismus, 7 mal nach Mandelentzündung, je 2 mal nach Grippe (Gmünd, Straßburg i. E.), Diphtherie (Hannover) und Typhus (Hannover, Straßburg i. E.), je 1 mal bei einem Diphtherie-Bazillenträger (Hannover),

nach Scharlach (Dresden), Pyämie (Dresden), Furunkel (Straßburg i. E.), Rose, Tuberkulose und eitriger Gelenkentzündung (Straßburg i. E.). In Stuttgart wurde sie 1 mal zurückgeführt auf übermäßiges Tabakkauen, in Ulm je 1 mal auf Kropf, auf Verbiegung der Nasenscheidewand mit Muschelvergrößerung und auf erbliche Veranlagung. — 13 Erkrankungen waren Folge des Aufenthaltes in Südwestafrika und China; unter diesen ist 1 mal überstandene Malaria als besondere Ursache aufgeführt.

Eine hochgradige, mit Gelenkschwellungen einhergehende, möglicherweise mit Syphilis in Zusammenhang stehende Erweiterung des Herzens war in Hannover mit auffallender Blutarmut verbunden. Sie endete tödlich.

O.-St.-A. Reinhardt-Stuttgart fand bei 8 Erkrankungen gleichmäßig ein weiches systolisches Geräusch an der Herzspitze, das im Liegen und nach körperlichen Anstrengungen deutlicher wurde.

Bei hochgradiger Herzschwäche sah O.-St.-A. Boehncke-Hannover schnell eintretende Besserung von Strophantin-Einspritzungen in die Blutadern.

d) ***Akute Erkrankungen der Herzinnenhaut.*** (Nr. 66a des Rapportmusters.)

Tabelle 162.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
4	58	0,11	12	4[1])	38	54	8	52,5

Außerdem erkrankte noch 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Über akute Erkrankungen der Herzinnenhaut ist 5 mal näher berichtet. Als Ursache ist angeführt: je 1 mal Grippe, Zellgewebs- und Lymphgefäßentzündung, Tripper (Ulm); ohne erkennbare Ursache entstand eine Erkrankung in Hannover; 1 mal handelte es sich um bösartige Herzinnenhautentzündung (maligne Endocarditis) nach allgemeiner Blutvergiftung (kryptogenetische Septicämie):

Ein Füsilier der Unteroffizierschule Ettlingen meldete sich am 11. Juli 1910 wegen Schmerzen in der Herzgegend krank, die von einem am 27. Juni 1910 erhaltenen Stoß mit dem Fechtgewehr gegen die linke Brust herrühren sollten, Lazarettaufnahme. Körperwärme 38,9°, blau-gelbliche Verfärbung der Haut über der linken Brustwarze, Puls beschleunigt und unregelmäßig, Herzdämpfung bis zur linken Brustwarzenlinie, erster Herzton an der Spitze undeutlich. Bei dauernd unregelmäßigem, beschleunigtem Puls und bleibendem, leichtem Fieber bildete sich allmählich ein systolisches Geräusch über der zweizipfligen Herzklappe aus. Das Allgemeinbefinden verschlechterte sich von Anfang August ab nach Auftreten eines Mandelabszesses. 19. August Ohnmachtsanfall, hiernach Blutungen aus Nase und Mandeln; wiederholte Ohnmachtsanfälle; Tod am 31. August 1910. Im Mandelabstrich waren Staphylokokken nachgewiesen. Bei der Leicheneröffnung fanden sich: Blutaustritte an der Haut der Unterarme und der Außenfläche des Herzbeutels, Herz schlaff, Innenhaut braunrot, an sämtlichen Klappen mit teilweise geschwürig zerfallenen Warzen besetzt. Milz vergrößert. (O.-A. Krause-Rastatt.)

[1]) Hiervon starb 1 Mann durch Verunglückung.

e) ***Chronische Erkrankungen der Herzinnenhaut. (Herzklappenfehler.)*** (Nr. 66b des Rapportmusters.)

Tabelle 163.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
23	359	0,65	8	2	362	372	10	33,6

Außerdem erkrankten noch 1 Invalide, 1 Kadett und 2 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Mit Herzklappenfehlern gingen zu im Durchschnitt der Jahre:

	1888/91[1]) . . .	438,0 Mann	= 1,0 ‰ K.,
	1891/96 . . .	643,0 „	= 1,4 „
	1896/1901 . . .	615,2 „	= 1,2 „
	1901/06 . .	594,4 „	= 1,1 „
im Jahre	1906/07 . . .	463 „	= 0,86 „
„ „	1907/08 . . .	411 „	= 0,76 „
„ „	1908/09 . . .	447 „	= 0,82 „
im Jahre	1909/10 . . .	359 Mann	= 0,65 ‰ K.

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 273, im 2. Dienstjahr 62 und in höheren Dienstjahren 24 Mann = 1,2 — 0,30 — 0,20 ‰ der betreffenden Iststärke.

Für 49 Klappenfehler ist die Art der Klappenveränderung näher angegeben: 43 mal Schlußunfähigkeit, 4 mal Verengerung und Schlußunfähigkeit der zweizipfligen Herzklappe (Straßburg i. E.), 2 mal Schlußunfähigkeit der Aortenklappen (1 mal verbunden mit Schlußunfähigkeit der zweizipfligen Herzklappe) (Dresden).

Über die Ursachen der Erkrankung finden sich genauere Angaben in 36 Fällen. 5 mal bildete Mandelentzündung, 23 mal Gelenkrheumatismus, 2 mal Überanstrengung (Hannover, Ulm), 2 mal Zellgewebs- und Lymphgefäßentzündung (Hannover, Ulm), je 1 mal Diphtherie (Celle), Grippe (Ulm) und Lungenentzündung (Straßburg i. E.) die Grundkrankheit; 1 mal war Erkältung (Tübingen) die Gelegenheitsursache.

Bei 2 ohne bestimmt nachweisbare Ursache entstandenen Klappenfehlern (Dresden) fand sich gleichzeitig eine Nierenentzündung.

In Ehrenbreitstein beobachtete O.-St.-A. Klehmet bei einer nach Gelenkrheumatismus im Jahre 1906 entstandenen Schlußunfähigkeit der zweizipfligen Herzklappe dauernd auffallend niedrige Körperwärme — zwischen 35,5° morgens und 36,5° abends —. Der Erkrankte gab an, seine Untertemperaturen schon seit Jahren bemerkt zu haben.

[1]) Dreijähriger Durchschnitt.

f) ***Chronische Insuffizienz des Herzens [ausschl. Nr. 64 bis 66].*** (Nr. 67 des Rapportmusters.)

Tabelle 164.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
7	200	0,36	25	—	179	204	3	30,4

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahre 151, im 2. Dienstjahre 29 und in höheren Dienstjahren 20 Mann = 0,67 — 0,14 — 0,17 ‰ der betreffenden Iststärke.

Für die unter dieser Rapportnummer einzureihenden Herzerkrankungen bringt O.-St.-A. Reinhardt-Stuttgart eine Begriffsbestimmung, die sich, den vorliegenden Einzelberichten nach, auch die übrigen Berichterstatter zu eigen gemacht haben: „Erkrankungen des Herzens, bei denen die Funktionsstörung sich nicht durch ein Geräusch am Herzen kundgibt, sondern durch Unregelmäßigkeiten des Pulses, insbesondere aber durch subjektive Herzbeschwerden, Druck in der Herzgegend, Gefühl von Bangigkeit und vorübergehende Erregbarkeit.“

Die Ursache der Erkrankung ist 7 mal angegeben: 4 Kranke hatten Zeichen allgemeiner Nervenschwäche (Hannover, Dresden [je 2]), je 1 mal trat das Leiden nach Blutarmut und nach dauernd übermäßigem Alkoholgenuß (Hannover [2]), sowie nach den Strapazen des südwestafrikanischen Feldzuges auf (Dresden).

Bei 4 in Stuttgart beobachteten Erkrankungen fiel auf, daß es sich um Leute handelte, die aus ihrem bürgerlichen Beruf an strenge körperliche Arbeit nicht gewöhnt waren.

Unter 15 aus 3 Lazaretten einzeln erwähnten Erkrankungen trat nur in einem Falle Wiederherstellung der Dienstfähigkeit ein.

O.-St.-A. Boehncke-Hannover zählt unter 33 in den Rapportnummern 65a—67 verrechneten Kranken 23 Rekruten. Bei fast allen Rekruten konnte aus der Vorgeschichte festgestellt werden, daß sie schon vor der Einstellung Krankheiten durchgemacht hatten, die erfahrungsgemäß eine Grundlage für spätere Herzkrankheiten abgeben. Der Berichterstatter zieht hieraus den Schluß, daß genuine Herzkrankheiten nur selten durch die Einwirkungen des militärischen Dienstes hervorgerufen werden.

g) ***Andere Herzkrankheiten.*** (Nr. 68 des Rapportmusters.)

Tabelle 165.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
3	94	0,17	48	3 [1])	44	95	2	20,9

[1]) Außerdem starben noch 3 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Außerdem erkrankten noch 5 Kadetten. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

In Dresden starb ein beim Schwimmen bewußtlos gewordener Mann $2^1/_2$ Stunden nach der Einlieferung in das Lazarett. Bei der Leicheneröffnung fand sich Lungenödem und Erweiterung beider Herzkammern.

Ein Dragoner des Schleswig-Holsteinischen Dragoner-Regiments Nr. 13, welcher wegen Mandelentzündung dem Lazarett überwiesen war, hatte nach Ablauf dieser Erkrankung mehrfach Anfälle von Pulsbeschleunigung (bis 140 in der Minute) verbunden mit Schwindel, Angstgefühlen und Schweißausbruch am ganzen Körper ohne sonstige objektive Veränderungen am Herzen. Derartige Anfälle waren angeblich seit 5 Jahren ohne erkennbare Ursache aufgetreten und hatten den Erkrankten gezwungen, den Bergmannsberuf aufzugeben. Seit Jahren bestand Stuhlverstopfung. Die Herzerkrankung wurde als eine mit diesem Leiden in Zusammenhang stehende Reflexneurose aufgefaßt. Dienstfähig. (O.-St.-A. Knust-Metz.)

Zweite Unterart: Pulsadergeschwulst.

(Nr. 69 des Rapportmusters.)

Tabelle 166.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	3	0,01	1	1	—	2	1	16,7

Näher berichtet wird über 3 Erkrankungen: 1 mal handelte es sich um einen Gendarmerie-Wachtmeister mit einer klinisch und durch Röntgenstrahlen festgestellten Erweiterung des Anfangsteiles der Hauptkörperschlagader (Posen). Bemerkenswert sind die beiden anderen Beobachtungen:

Bei einem Musketier in Jena führte die Berstung einer Pulsadergeschwulst der rechten Wirbelsäulenschlagader zum Tode. Näheres siehe: Spiller, Ein plötzlicher Todesfall nach Lumbalpunktion durch Gehirnblutung, Deutsche Militärärztliche Zeitschrift 1911, H. 4.

Ein 26 jähriger kräftiger Offizier wurde in einem öffentlichen Lokal plötzlich bewußtlos. Einlieferung in das Lazarett, wo er nach 2 Stunden unter den Zeichen der Herzlähmung starb. Ergebnis der Leicheneröffnung: Vergrößertes, sehr schlaffes Herz, starkes Lungenödem, Zerreißung der in ihrem Anfangsteil sackartig erweiterten Schlagader der rechten Sylviusschen Furche mit großem Bluterguß in diese Furche. (O.-St.-A. Kulcke-Posen.)

Dritte Unterart: Hämorrhoiden und Krampfadern.

(Nr. 70 und 71 des Rapportmusters.)

Tabelle 167.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
22	894	1,6	812	—	90	902	14	16,7

Außerdem erkrankten noch 3 Kadetten und 2 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Von dem Zugange unter Nr. 71 des Rapportmusters standen im 1. Dienstjahre 154, im 2. Dienstjahre 111 und in höheren Dienstjahren 123 Mann = 0,68 — 0,54 — 1,0 ‰ der betreffenden Iststärke.

Größere Hämorrhoidalknoten wurden 53 mal operativ entfernt, je 1 mal außerdem durch Abbinden (Rendsburg) und Einspritzen von konzentrierter Karbolsäure (Ludwigsburg) geheilt.

St.-A. Merrem-Königsberg i. Pr. empfiehlt beim Abbrennen die Blattzange in radiärer Richtung zum After anzulegen; er bekommt dadurch strichförmige, schnell heilende Wunden und konnte in den so operierten 6 Fällen in durchschnittlich 25 Tagen die Dienstfähigkeit wiederherstellen.

Über die Operationen siehe Operationsliste unter B. 6.

Über Operationen wegen Krampfadern an den Beinen siehe Operationsliste unter C. 5.

Ein Rentenempfänger litt seit 16 Jahren an starker Weichteilverdickung des linken Unterschenkels nach Krampfaderbildung. Schwellung und Schmerzhaftigkeit machten das Gehen sehr mühsam, so daß der Erkrankte durch Gliedabsetzung von seinen Beschwerden geheilt zu werden wünschte. Nach Auslösung der zum Teil verstopften Blutadern am linken Unterschenkel nahm der Umfang des Unterschenkels um 8 cm ab, die Schmerzen waren fast vollständig geschwunden. (St.-A. Graf-Düsseldorf.)

Vierte Unterart: Blutaderentzündung.

(Nr. 72 des Rapportmusters.)

Tabelle 168.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
2	34	0,06	23	—	11	34	2	31,6

Über Blutaderentzündung ist besonders Erwähnenswertes nicht berichtet.

Über eine Entzündung der Drosselvene nach Abszeß am Hals siehe Operationsliste unter A. 5, Thorn.

Fünfte Unterart: Entzündung der Lymphgefäße, andere Krankheiten der Blut- und Lymphgefäße und Krankheiten der Lymphdrüsen.

(Nr. 73 bis 75 des Rapportmusters.)

Tabelle 169.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
94	3914	7,1	3818	1	108	3927	81	15,5

Außerdem erkrankten noch 2 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 1 Invalide, 15 Kadetten und 25 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Bei einem Luftschiffer in Berlin, welcher seit seinem 15. Lebensjahre an Kurzatmigkeit litt und bald nach der Einstellung mit der gleichen Klage 2mal in Lazarettbehandlung kam, nahm O.-St.-A. Buttersack das Erhaltensein der Thymus-Drüse (sogen. Status thymico-lymphaticus) als Ursache der Beschwerden an. Behandlung mit Bädern und Arsen blieb erfolglos. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.

Von 72 Lymphdrüsenerkrankungen, über deren Sitz aus 28 Standorten berichtet wird, betrafen 45 die Drüsen am Hals bz. Unterkiefer, 14 die Drüsen der Leisten- bz. Schenkelbeuge, 10 die Drüsen der Achselhöhle, je 1 die Drüsen vor dem Ohr und in der Kniekehle; 1mal handelte es sich um allgemein-skrophulöse Drüsenschwellung.

Als Ursache der Drüsenerkrankung waren 14mal vernachlässigte kleine Wunden an Fuß oder Hand angegeben, die Halsdrüsenentzündungen wurden 5 mal auf Erkältung, 4 mal auf Mandelentzündung, je 1mal auf Druck des Halskragens bz. Scheuern des Tornisterriemens, sowie auf eine seit 5 Jahren im Ohr befindliche Kaffeebohne zurückgeführt. 1mal fand sich eine Halsdrüsenschwellung bei einem als Diphtheriebazillenträger ermittelten Manne, in den übrigen Fällen blieb die Entstehungsursache unbekannt.

In Quedlinburg endete eine Entzündung der linksseitigen Halsdrüsen mit Mandelabszeß unter hohem Fieber und pyämischen Erscheinungen in 3 Tagen tödlich. (St.-A. Frey.)

Eine bemerkenswerte Form der Lymphgefäßentzündung beobachtete St.-A. Merrem-Königsberg i. Pr.:

Ein Gemeiner des Ostpreußischen Train-Bataillons Nr. 1 erkrankte im Gefolge einer kleinen eiternden Handwunde am 27. April 1910 unter hohem Fieber mit Schmerzen in der rechten Schulter. Die Achselhöhle und der daran angrenzende Teil des Brustkorbes waren stark druckempfindlich, Vorwölbung und Rötung fehlten; bei der breiten Eröffnung der rechten Achselhöhle und der Unterschlüsselbeingrube fand sich zunächst kein Eiter. Die schweren Allgemeinerscheinungen ließen jedoch nach und in den nächsten Tagen trat auch reichliche Eiterung ein. Am 11. Mai 1910 unter erneutem Temperaturanstieg Bildung eines rechtsseitigen Lungenabszesses, der durch Aushusten entleert wurde. Dienstfähig.

Der Berichterstatter hat mehrfach Erkrankungen an Lymphgefäßentzündung gesehen, die ohne wesentliche örtliche Erscheinungen unter den Zeichen allgemeiner schwerer Blutvergiftung verliefen. Einschneiden auf die Stelle des Druckschmerzes ergibt zwar nicht Eiter, sondern nur eine gewisse Brüchigkeit des Gewebes um die Lymphstränge, pflegt aber eine günstige Wendung im Krankheitsverlauf herbeizuführen.

Über Lymphdrüsenoperationen siehe Operationsliste unter A. 5, B. 6 und C. 5.

Sechste Unterart: Kropf.

(Nr. 76 des Rapportmusters.)

Tabelle 170.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
5	94	0,17	54	1	41	96	3	27,7

Außerdem erkrankte noch 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Eine fieberhafte akute eitrige Schilddrüsenentzündung wurde je 1 mal nach Mandelentzündung (Ulm) und eitriger Brustfellentzündung (Karlsruhe) beobachtet. Über den Ausgang der Operationen siehe Operationsliste unter D. und B. 1.

In Weingarten ging eine nach Mandelentzündung ohne Fieber entstandene apfelgroße, derbe, schmerzhafte Schwellung des rechten Schilddrüsenlappens auf feuchte Umschläge und Jodkalisalbe völlig zurück.

Operation des vorhandenen Kropfes wurde 7mal abgelehnt; Behandlung mit Jodkalisalbe und Schilddrüsentabletten hatte hier niemals Erfolg; sämtliche 7 mußten als dienstunfähig entlassen werden.

Über Kropfoperationen siehe die Operationsliste unter D.

Siebente Unterart: Leukämie und perniziöse Anämie.

(Nr. 77 und 78 des Rapportmusters.)

Tabelle 171.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	6	0,01	—	4[1])	2	6	—	39,5

Über eine als lymphatische Leukämie aufgefaßte, in 13 Behandlungstagen tödlich verlaufene Erkrankung berichtet St.-A. Kentenich-Saarbrücken:

Ein Musketier wurde 12 Tage nach einem Fall auf die Leistengegend wegen Schmerzen in der linken Leistengegend in das Lazarett aufgenommen. Beiderseits zahlreiche, bohnengroße, nicht besonders druckempfindliche Leistendrüsen. Dann Nasenbluten, Anschwellung aller Lymphdrüsen und der Milz; starke Vermehrung der weißen Blutkörperchen; Haut-, Schleimhaut- und Nierenblutungen, Tod an Herzschwäche. Leicheneröffnung verweigert.

Eine myeloide Leukämie, bei der die Milz schließlich fast die ganze linke Bauchhälfte einnahm, mit einem Blutbefund von 2300000 roten, 400000 weißen Blutkörperchen, zahlreichen eosinophilen Zellen und Myelozyten, einem Blutfarbstoffgehalt von 60 % und zahlreichen Netzhautblutungen wurde in Bromberg beobachtet. Der als dienstunbrauchbar mit Versorgung entlassene Kranke starb bald darauf in der Heimat. (St.-A. Steinbrück.)

Aus Ehrenbreitstein wird eine nach 10 Behandlungstagen tödlich verlaufene Erkrankung an Leukanämie erwähnt (O.-St.-A. Klehmet):

Gefreiter T. vom 2. Rheinischen Feldartillerie-Regiment Nr. 23 meldete sich, nachdem er sich mehrere Wochen matt gefühlt hatte, krank. Bei der Lazarettaufnahme bestanden blasse Schleimhäute, wachsgelbe Gesichtsfarbe, zahlreiche, auffallend harte Drüsenschwellungen, große harte Milz und vergrößerte Leber. Blutbefund: 1872000 rote, 11200 weiße Blutkörperchen; 8 Tage später 680000 rote, 50400 weiße Blutkörperchen, unter den letzteren 99 % Lymphozyten, Blut schwach gelb gefärbt, wässerig. Hohes Fieber, kaum stillbares Nasenbluten, schneller Verfall. Leicheneröffnung verweigert.

[1]) Außerdem starb bei Nr. 77 noch 1 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Über tödlich verlaufene perniziöse Anämie ist je 1 mal aus Mülhausen i. E. und aus Rastatt berichtet, besonders bemerkenswerte Beobachtungen wurden hierbei nicht gemacht.

Achte Unterart: Andere Krankheiten der Gruppe IV.

(Nr. 79 des Rapportmusters.)

Tabelle 172.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	8	0,01	4	—	4	8	—	14,6

Eine als Pseudoleukämie aufgefaßte Erkrankung wird aus Bromberg berichtet. Unter Behandlung mit Eisen, Arsen und Jodkali (Wassermannsche Reaktion positiv) erfolgte Besserung. Der Erkrankte wurde als dienstunbrauchbar entlassen.

Schwere Anämie mit Milzschwellung nach Malaria führte zur Dienstunbrauchbarkeit bei einem Manne in Darmstadt, der vor seiner Einstellung 4 Jahre in der Fremdenlegion gedient und dort mehrfach an Malaria gelitten hatte.

Eine Beobachtung über Bluterkrankheit bringt St.-A. Rammstedt-Münster:

Bei dem Kranken trat nach Operation eines großen Nackenfurunkels eine sehr starke, fast allen Heilversuchen trotzende und erst nach Ausstopfung der Wunde mit Suprarenin getränkten Tupfern stehende Nachblutung ein. Zwei Brüder des Erkrankten neigten ebenfalls leicht zu Blutungen. Dienstunbrauchbar.

Bei einem Bluter in Hildesheim machten mehrfach rückfällige Blutergüsse im Kniegelenk dessen breite Eröffnung notwendig. Die Erkrankung hatte Garnisondienstunfähigkeit im Gefolge. (St.-A. Sühring.)

Periodisches Blutharnen wurde nach körperlichen Anstrengungen 1 mal, nach Kälteeinwirkung 2 mal beobachtet.

Ein Musketier in Cassel bemerkte zum ersten Male im Manöver, dann wiederholt nach größeren Übungen, daß sein Urin blutig war. Die Beobachtung ergab: Urin bernsteinfarben mit Spuren von Eiweiß und vereinzelten granulierten Zylindern. Nach Gartenarbeit sowie nach plötzlicher Abkühlung des Körpers stellte sich Blutharnen nicht ein. Dagegen wurde nach zweistündigem Marschieren mit Bergsteigen burgunderroter, klarer, saurer Urin entleert. Hellersche und van Deensche Probe positiv. Im zentrifugierten Urin massenhaft harnsaures Natron und Kristalle oxalsauren Kalkes, vereinzelte hyaline und granulierte Zylinder, weiße, aber keine roten Blutkörperchen, Eiweißgehalt 5 ‰. Die Eiweißentleerung verschwand erst am 2. Tage danach. (O.-St.-A. Meiser.)

Ein Füsilier in Berlin entleerte erstmalig nach einem Marsch im Schnee blutigen Urin, in dem sich bei der Untersuchung Blutfarbstoff, aber keine geformten Bestandteile nachweisen ließen. Die Körperwärme war auf 37,6° erhöht. Der Blutfarbstoff trat nur noch einmal wieder im Urin auf, nachdem der Mann bei Kälte ausgegangen war. Versuche, das Blutharnen durch Auflegen von Eisblasen (5 bis 10 Minuten), Gurgeln mit chlorsaurem Kali, Sandbäder, kalte Übergießungen, Einatmen von Amylnitrit oder allgemeine Körpermassage willkürlich hervorzurufen, schlugen fehl. Die Wassermannsche Blutprobe fiel 2 mal einwandfrei positiv aus, obwohl sich für eine syphilitische Ansteckung oder angeborene Syphilis keinerlei Anhaltspunkte ergaben. (O.-St.-A. Buttersack.)

Ein Kranker in Straßburg i. E. litt an chronischer Nierenentzündung und Schrumpfniere. Bei ihm stellten sich schwere Anfälle von Blutfarbstoffharnen auch bei ganz unbedeutenden Abkühlungen wie kalten Gesichtswaschungen ein. Während dieser Anfälle traten vorübergehend auch Schmerzen im Hals, im Brustbein und in den Hand- und Kniegelenken sowie Herzgeräusche auf. (O.-St.-A. Sehrwald.)

Alle 3 Kranken wurden dienstunbrauchbar.

V. Gruppe: Krankheiten der Ernährungsorgane.

Tabelle 173. (Nr. 80 bis 101 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
566	43 711	79,4	41 707	94,2	81	0,18	1922	4,3	43 710	98,7	567	428 477	9,7

Außerdem erkrankten noch 4 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 5 Invaliden, 616 Kadetten und 355 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Die Erkrankungsziffer dieser Gruppe ist gegen das vorige Berichtsjahr um 8,2 ‰ K. zurückgegangen.

Zugang bei den einzelnen Unterarten der Gruppe V während der Jahre 1881/1910 (auf 1000 Mann der Iststärke berechnet).

Tabelle 174.

Jahr	Mandelentzündung (Nr. 82)	Krankheiten der Zähne, der Zunge, des Rachens, der Speicheldrüsen und der Speiseröhre (Nr. 80, 81, 83 bis 85)	Akuter Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall (Nr. 86, 89 und 91)[1]	Chronischer Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenblutung und Magengeschwür (Nr. 87 und 88)[2] [früher Nr. 82 bis 84]	Chronischer Darmkatarrh und habituelle Verstopfung (Nr. 90)[3] [früher Nr. 86 und 87]	Darm- u. Blinddarmentzündung bz. Entzündung des Blinddarms und seiner Anhänge (Nr. 95)	Bauchfellentzündung und Ausgänge (Nr. 96)	Katarrhalische Gelbsucht (Nr. 97)	Die übrigen Nummern der Gruppe V	Summe
1881/86 . . .	50,9	17,7	66,2	1,9	1,0	0,82	Die Zahlen sind in denen der übrigen Nummern der Gruppe V enthalten	2,4	3,9	144,8
1886/91 . . .	55,5	18,7	58,1	1,9	1,1	1,0		1,6	4,1	142,0
1891/96 . . .	61,4	16,8	57,2	1,5	1,1	1,2		1,3	4,3	144,9
1896/1901 . .	48,0	11,6	41,1	0,93	0,15	1,6	0,13	1,1	3,2	107,9
1901/06 . . .	43,3	9,0	29,3	0,67	0,17	2,4	0,12	0,93	3,5	89,5
1906/07 . . .	42,1	8,7	23,5	0,56	0,14	3,6	0,07	0,75	3,9	83,5
1907/08 . . .	39,3	8,5	24,0	0,56	0,17	3,9	0,08	0,86	3,8	81,2
1908/09 . . .	46,3	8,3	23,4	0,48	0,14	4,4	0,10	0,80	3,7	87,6
1909/10 . . .	36,3	8,0	24,4	0,54	0,15	4,9	0,10	0,85	4,3	79,4

[1]) Brechdurchfall ist im Jahre 1896/97 aufgenommen worden.

[2]) Für Magenkrampf ist seit dem Jahre 1896/97 eine Nummer im Rapportmuster nicht mehr enthalten.

[3]) Wie Anmerkung [2]) für habituelle Verstopfung.

Die Tabellen 175 und 176 geben ein Bild von der Verteilung der Krankheiten dieser Gruppe auf die verschiedenen Armeekorps, und zwar einschließlich bz. ausschließlich der Mandelentzündung.

Einschließlich Mandelentzündung.

Tabelle 175.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	4313	102,6	XII. (1. K. S.)	2463	112,7
I.	2725	79,8	XIII. (K. W.)	2653	117,5
II.	1827	68,6	XIV.	3009	86,2
III.	1783	75,2	XV.	1867	58,2
IV.	2293	94,2	XVI.	2317	83,4
V.	1910	73,3	XVII.	2558	80,3
VI.	1685	62,3	XVIII.	1601	60,6
VII.	2012	70,2	XIX. (2. K. S.)	1500	68,6
VIII.	1793	64,1			
IX.	1819	71,0	I. K. B.	1711	71,9
X.	1560	67,7	II. „ „	1973	87,7
XI.	2023	92,9	III. „ „	1341	66,3

Ausschließlich Mandelentzündung.

Tabelle 176.

Armeekorps	Zugang absolute Zahlen	Zugang ‰ K.	Zugang ‰ M.	Armeekorps	Zugang absolute Zahlen	Zugang ‰ K.	Zugang ‰ M.
G.	2240	53,3	83,1	XII.(1.K.S.)	1271	58,2	82,7
I.	1346	39,4	64,3	XIII. (K. W.)	1689	74,8	109,3
II.	918	34,5	63,1	XIV.	1683	48,2	82,0
III.	1015	42,8	79,8	XV.	1215	37,8	80,6
IV.	1292	53,1	81,8	XVI.	1414	50,9	85,0
V.	1031	39,6	73,4	XVII.	1212	38,1	66,1
VI.	968	35,8	69,3	XVIII.	910	34,5	80,7
VII.	1136	39,6	79,9	XIX.(2.K.S.)	767	33,4	67,4
VIII.	915	32,7	68,9				
IX.	888	34,6	65,3	I. K. B.	826	34,7	81,3
X.	740	32,1	62,8	II. „ „	1132	50,3	98,1
XI.	1102	50,6	76,2	III. „ „	730	36,1	92,4

Zugang nach Monaten.

Tabelle 177.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	2901	3995	3017	4561	4899	3508	4243	3138	3593	3549	3782	2525
‰ K.	5,6	7,2	5,5	8,4	9,0	6,4	7,7	5,6	6,2	6,3	6,6	4,8

Erste Unterart: Krankheiten der Zähne. Mund- und Rachenkrankheiten (ausschl. Mandelentzündung). Krankheiten der Speicheldrüsen und der Speiseröhre.

(Nr. 80, 81 und 83 bis 85 des Rapportmusters.)

Tabelle 178.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
54	4408	8,0	4387	2	31	4420	42	7,1

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 21 Kadetten und 16 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

1. *Krankheiten der Kiefer und Zähne.* (Nr. 80 des Rapportmusters.)

Tabelle 179.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
46	4056	7,4	4039	—	25	4064	38	6,6

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 8 Kadetten und 13 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Über 10 Kiefereiterungen wird besonders berichtet (Rendsburg, Ludwigsburg, Göttingen, Weingarten [2], Straßburg i. E. [2], Thorn [3]). Ihre Entstehung war auf vorausgegangene Wurzelhautentzündung zurückzuführen. Die Bedeutung der Röntgendurchleuchtung für die Krankheitserkennung wird von mehreren Berichterstattern besonders hervorgehoben. Die Behandlung bestand in allen Fällen in der Aufklappung der Schleimhaut, bz. der Knochenhaut, Freilegung des Erkrankungsherdes und Enfernung des zerstörten Knochens, bz. der Zähne und Zahnwurzeln (siehe Operationsliste unter A. 5).

Von den Erkrankungen ist folgende bemerkenswert:

Ein Hilfstrompeter in Ludwigsburg bemerkte seit Anfang August 1909 eine zunehmende, schmerzhafte, derbe Schwellung der linken Unterkieferhälfte und des Zahnfleisches, aus der sich von selbst reichlicher Eiter entleert hatte. Gegen Mitte August 1909 wurde eine kinderfaustgroße, die linke Unterkieferhälfte ausfüllende Höhle festgestellt, in der sich ein wagerecht gelagerter Mahlzahn befand. Der Unterkiefernerv lag in der Dicke einer Stricknadel und in einer Länge von 8 cm ganz frei. Dienstfähig. (O.-St.-A. Faist.)

Gegenüber dieser echten Zyste waren 5 anderweitige Höhlenbildungen, 3 im Ober-, 2 im Unterkiefer, auf Granulombildung an der entzündeten Wurzelhaut kariöser Zähne zurückzuführen. Entsprechend der Beteiligung der Epithelreste' des Schmelzorgans an der entzündlichen Wucherung konnte St.-A. Loos-Straßburg i. E. das Vorhandensein epithelialer Massen im Höhleninhalt nachweisen. 3 mal wird die schleimhautartige Auskleidung der im übrigen eitergefüllten Knochenhöhle beschrieben. (O.-St.-A. Kramm-Thorn.)

Bei einem Musketier in Göttingen entstanden nach Füllung und bald darauf notwendig gewordener Entfernung des 2. Mahlzahns des linken Unterkiefers mehrere tote Knochensplitter im aufsteigenden Unterkieferaste. Wiederholte Operation. Dienstunbrauchbar mit Versorgung infolge hochgradiger Bewegungsbeschränkung des Unterkiefers, unvollständiger Lähmung des linken Gesichtsnerven und Fistelbildung. (St.-A. Schmidt.)

Über die Tätigkeit der Zahnstationen gibt die Tabelle 180 einen Überblick. Hierzu wird bemerkt, daß die Abteilungen der Garnison-Lazarette Berlin und Stettin in der Tabelle noch nicht berücksichtigt sind, da sie erst zum Schluß des Berichtsjahres eröffnet wurden.

Tabelle 180.

Garnison-lazarett	Zahn-reinigungen	Ausziehungen	Vorläufige Füllungen, Einlagen	Bleibende Füllungen	Kieferbruch-schienen	Stiftzähne	Gebißplatten	Kronenbrücken-arbeiten	Reparaturen und Umarbeitungen
Breslau . . .	84	1061	474	465	1	1	20	—	4
Chemnitz . . .	7	470	64	74	—	1	15	—	3
Dresden . . .	—	1679	1056	856	—	1	53	—	35
Leipzig . . .	24	463	276	106	—	3	10	—	1
Hannover . . .	23	394	415	421	—	—	11	—	3
Karlsruhe . . .	36	968	55	943	9	1	89	2	84
Mainz	61	628	113	881	2	2	49	2	30
Magdeburg . .	—	—	278	97	—	4	16	—	4
Straßburg i. E. .	60	2409	1367	1067	7	36	176	24	74
Metz . . . . (vom 12.2 10—30.9 10)	13	1373	80	291	2	10	41	—	23
Königsberg i. Pr.	—	792	—	156	1	—	6	—	8

2. ***Zungenentzündung. Andere Mund- und Rachenkrankheiten.*** (Nr. 81 und 83 des Rapportmusters.)

Tabelle 181.

	Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs-tage für jeden Kranken durchschnittlich
		absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
Zungenentzündung (Nr. 81) . . .	—	39	0,07	38	—	—	38	1	9,7
Andere Mund- und Rachenkrankheiten (Nr. 83) .	4	224	0,41	221	2	4	227	1	11,2

Außerdem erkrankten noch bei Nr. 83 13 Kadetten und 3 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Über schwere Mundfäule wird mehrfach berichtet:

Bei einem Kranken in Berlin I war das Leiden angeblich durch Genuß gekochter Milch entstanden; die ganze Schleimhaut des Mundes bildete eine schmierige Geschwürsfläche, so daß die Ernährung vom Darm aus erfolgen mußte. Behandlung mit Wasserstoffsuperoxyd führte zur raschen Heilung.

Bei einem Kranken in Erfurt führte das Leiden am 10. Tage unter dem Bilde einer Sepsis zum Tode.

Bei einem Kranken in Dieuze, bei dem sich in den schmierigen Belägen der Mundhöhle Reinkulturen von Streptokokken fanden, wurde als Entstehungsursache Ansteckung an einer tödlich verlaufenen Gesichtsrose angenommen (St.-A. Buchwald).

Bei einem Kranken in Ehrenbreitstein gesellte sich zu einer schweren Aphthenseuche der Mundhöhle ein eitriger Katarrh der Bronchien und der Lidbindehäute. Auch an der Eichel und am Fußrücken kam es zu Aphthenbildung. Heilung.

Der Entfernung der vergrößerten Gaumenmandeln schickte O.-St.-A. Schickert-Straßburg i. E. mehrfach die Schlitzung der vorderen Gaumenbögen voraus; bei einem seiner Operierten schloß sich an die Entfernung beider Gaumenmandeln ein leichtfieberhafter Quaddelausschlag an, der 26 Tage bestand.

Über Kiemengangsfisteln und -zysten siehe Gruppe X, 6. Unterart.

3. ***Krankheiten der Speicheldrüsen.*** (Nr. 84 des Rapportmusters.)

Tabelle 182.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs-tage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
4	75	0,14	75	—	2	77	2	19,5

In Erfurt heilte eine eitrige Entzündung der Ohrspeicheldrüse rasch nach Durchbruch des Eiters in den Mund; in Ehrenbreitstein wurde bei 2 Leuten, welche schon vor ihrem Diensteintritt mehrfach an Anschwellung der Ohrspeicheldrüsen gelitten hatten, ein Rückfall mit Jodkalisalbe, Schwitzen und Jodkaliumdarreichung erfolgreich behandelt.

In Ludwigsburg führte die gleiche Behandlung schließlich zur Heilung bei einem Manne, bei dem nach mehrfach überstandenem Mumps eine hartnäckige Schwellung beider Ohrspeicheldrüsen zurückgeblieben war.

Über eine Entzündung der rechten Unterkieferspeicheldrüse berichtet St.-A. Heinsius-Hagenau. Als Ursache fanden sich hier zwei Grassamenkörner mit Hülse, welche sich nach einer Sondierung des Whartonschen Ganges mit dem Eiter entleerten. Hiernach Heilung.

4. ***Krankheiten der Speiseröhre.*** (Nr. 85 des Rapportmusters.)

Tabelle 183.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungs-tage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	14	0,03	14	—	—	14	—	7,1

Zwei Verengerungen der Speiseröhre, welche nach versehentlichem Genuß von Kalilauge 4 Jahre vor der Einstellung (Saargemünd) und Trinken von Schwefelsäure in selbstmörderischer Absicht (Königsberg i. Pr.) entstanden waren, führten zur Entlassung als dienstunbrauchbar.

Im letzteren Falle war die Verengerung am Magenmund so hochgradig, daß zur Ernährung eine Magenfistel angelegt werden mußte. Näheres über Befund und Ausgang der Operation siehe Operationsliste unter B. 2.

Zweite Unterart: Mandelentzündung.

(Nr. 82 des Rapportmusters.)

Tabelle 184.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
107	19 959	36,3	19 880	3	78	19 961	105	6,8

Außerdem erkrankten noch 345 Kadetten und 251 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 185.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	2073	49,3	XII. (1.K.S.)	1192	54,6
I.	1379	40,4	XIII. (K. W.)	964	42,7
II.	909	34,1	XIV. . . .	1326	38,0
III.	768	32,4	XV. . . .	652	20,3
IV.	1001	41,1	XVI. . . .	903	32,5
V.	879	33,7	XVII. . . .	1346	42,3
VI.	717	26,5	XVIII. . . .	691	26,2
VII.	876	30,6	XIX. (2.K.S.)	733	33,5
VIII.	878	31,4	I. K. B. . .	885	37,2
IX.	931	36,3	II. „ . .	841	37,4
X.	820	35,6	III. „ . .	611	30,2
XI.	921	42,3			

Zugang nach Monaten.

Tabelle 186.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	1100	1942	1641	2538	3006	2020	2253	1510	1183	1056	1041	669
‰ K.	2,1	3,5	3,0	4,7	5,5	3,7	4,1	2,7	2,0	1,9	1,8	1,3

Aus 14 Standorten wird über 683 Mandelentzündungen berichtet; unter diesen kam es 76 mal zur Vereiterung (Abszeßbildung).

Von sonstigen Mit- und Nachkrankheiten finden sich erwähnt: 7 mal Eiweißharnen, 2 mal Nierenentzündung, 6 mal Mittelohrentzündung, 10 mal Bronchialkatarrh, 3 mal Magen- und Darmkatarrh, 2 mal Entzündung der Herzinnenhaut, 2 mal nervöse Störung der Herztätigkeit (Herzklopfenanfälle), 6 mal kam es zu stärkerer entzündlicher Schwellung der Halsdrüsen, 1 mal zur Entzündung der Schilddrüse, 2 mal zu Hautausschlägen, 2 mal schloß sich eine septische Erkrankung an, von denen eine tödlich endete (Berlin II), die andere zur Dienstunbrauchbarkeit führte (Stralsund). Gelenkrheumatismus ist unter Nr. 27 des Rapportmusters verrechnet.

7 mal in Altona und je 1 mal in Berlin II, Ehrenbreitstein und Freiburg i. Baden sicherte der Nachweis von Spirochaeten die Diagnose der Plaut-Vincentschen Angina.

O.-St.-A. von Staden-Altona berichtet über ein gehäuftes Auftreten von Mandelabszessen im August unter starker Beteiligung der Halsdrüsen, wobei auch Spaltungen von außen nötig wurden.

In Freiburg i. Baden traten während einer Scharlachepidemie 25 Mandelentzündungen auf, von denen einige Fälle als Scharlach ohne Ausschlag aufgefaßt werden.

O.-St.-A. Bihler-Straßburg i. E. sah gute Erfolge vom Betupfen der Mandelbeläge mit Wasserstoffsuperoxyd.

O.-St.-A. Knust-Metz rühmt bei schweren Fällen einen dreimal täglich 2 Minuten lang angewendeten Spray einer 2%igen Chloralhydrat-Lösung.

Die vergrößert gebliebenen Mandeln wurden häufig operativ entfernt.

Mitunter vorkommende Mißerfolge bei der einfachen Inzision eines Mandelabszesses sucht O.-St.-A. Kramm-Thorn durch ausgedehntere Eingriffe zu vermeiden.

Dritte Unterart: Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall, Magenblutung und Magengeschwür.

(Nr. 86 bis 91 des Rapportmusters.)

Tabelle 187.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
174	13 810	25,1	13 484	5	350	13 839	145	8,1

Außerdem erkrankten noch 2 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 3 Invaliden, 157 Kadetten und 59 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

1. *Akuter Magenkatarrh. Akuter Darmkatarrh. Brechdurchfall.* (Nr. 86, 89 und 91 des Rapportmusters.)

Tabelle 188.

	Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Akuter Magenkatarrh (Nr. 86)	65	6060	11,0	5990	—	75	6065	60	7,6
Akuter Darmkatarrh (Nr. 89)	79	7344	13,3	7296	1	56	7353	70	7,0
Brechdurchfall (Nr. 91) . . .	—	27	0,05	24	—	3	27	—	10,4

Außerdem erkrankten noch bei Nr. 86 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 3 Invaliden, 64 Kadetten und 27 Unteroffiziervorschüler, bei Nr. 89 92 Kadetten und 31 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Die örtliche Verteilung der akuten Magen- und Darmkatarrhe in den einzelnen Armeekorps zeigt ziemlich erhebliche Unterschiede:

Tabelle 189.

Zugang an akutem Magenkatarrh nach Armeekorps, ‰ K.			
G.	13,5	X.	9,1
I.	12,9	XI.	13,3
II.	10,1	XII. (1. K. S.)	11,9
III.	14,0	XIII. (K. W.)	10,4
IV.	14,3	XIV.	10,9
V.	11,4	XV.	8,0
VI.	11,0	XVI.	13,4
VII.	12,1	XVII.	11,2
VIII.	7,7	XVIII.	10,3
IX.	8,5	XIX. (2. K. S.)	5,9

Tabelle 190.

Zugang an akutem Darmkatarrh nach Armeekorps, ‰ K.			
G.	16,1	X.	9,7
I.	13,0	XI.	19,1
II.	7,6	XII. (1. K. S.)	22,8
III.	9,2	XIII. (K. W.)	32,1
IV.	18,0	XIV.	15,1
V.	9,7	XV.	10,0
VI.	10,2	XVI.	18,3
VII.	10,3	XVII.	11,4
VIII.	8,7	XVIII.	8,3
IX.	9,6	XIX. (2. K. S.)	11,4

Krankenzugang an akutem Magenkatarrh und akutem Darmkatarrh nach Monaten.

Tabelle 191.

	a. absolute Zahlen b. ‰ K.	Zugang im Monat											
		Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Akuter Magenkatarrh (Nr. 86)	a.	465	514	370	492	437	344	483	378	669	635	724	549
	b.	0,90	0,93	0,68	0,90	0,80	0,63	0,87	0,67	1,2	1,1	1,3	1,0
Akuter Darmkatarrh (Nr. 89)	a.	456	556	345	523	514	431	549	474	849	960	1022	665
	b.	0,89	1,0	0,63	0,96	0,95	0,79	0,99	0,84	1,5	1,7	1,8	1,3

Als Entstehungsursache für akuten Magenkatarrh werden Erkältungen und Ernährungsfehler angegeben. Die gleichen Ursachen werden für die Entstehung des akuten Darmkatarrhs verantwortlich gemacht. In gehäufter Zahl traten Erkrankungen an akutem Magen- und Darmkatarrh mehrfach auf.

Bei der reitenden Abteilung des 1. Pommerschen Feldartillerie-Regiments Nr. 2 erkrankten während der Schießübung in Hammerstein 33 Mann an Kopfschmerzen, Schwindel, Schwächegefühl, Durchfällen und Erbrechen, Erscheinungen, die auf den Genuß verdorbener Leberwurst zurückgeführt wurden. Alle Erkrankten wurden rasch wiederhergestellt. — In Diedenhofen erkrankten Ende August bis Anfang September 1910 33 Mann von den auf dem rechten Moselufer kasernierten Truppenteilen, ohne daß eine Ursache gefunden werden konnte. — Auf dem Truppenübungsplatz Ohrdruf entstanden 9 Fälle, welche auf die mangelhafte Unterkunft in dem noch nicht ausgebauten Lager zurückgeführt wurden.

Ein Fall in Posen verlief unter hohem Fieber, welches sich am 1. Tage zu Benommenheit und Delirien steigerte. Mit reichlichen Stuhlentleerungen schwanden die Fiebererscheinungen und Leibschmerzen. (O.-St.-A. Kulcke.)

In Hannover schloß sich an einen offenbar septischen Darmkatarrh eine akute Herzmuskelentzündung an. Heilung.

Über einen Fall von Dickdarmentzündung wird aus Frankfurt a. O. berichtet: Ein Grenadier erkrankte infolge einer Erkältung an Leibschmerzen und Durchfällen; der wegen Verdachts auf Blinddarmentzündung ausgeführte Bauchschnitt ergab, daß der S-förmige Dickdarm nach rechts verlagert und lebhaft gerötet war. Der nicht entzündete Wurmfortsatz wurde aus zahlreichen Verwachsungen gelöst. Trotz glatter Heilung wegen später in der Narbe aufgetretener Beschwerden entlassen. (Siehe Operationsliste unter B. 2.) Eine Ursache für die isolierte Entzündung des Dickdarms wurde nicht aufgefunden. Der Stuhl enthielt keine Keime.

Über Brechdurchfall ist nichts Bemerkenswertes berichtet.

2. ***Chronischer Magenkatarrh. Chronischer Darmkatarrh.*** (Nr. 87 und 90 des Rapportmusters.)

Tabelle 192.

	Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
		absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
Chronischer Magenkatarrh (Nr. 87)	13	227	0,41	83	2	147	232	8	31,6
Chronischer Darmkatarrh (Nr. 90)	4	80	0,15	48	—	33	81	3	35,6

Außerdem erkrankte noch bei Nr. 90 1 Kadett. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Als Entstehungsursachen der chronischen Formen des Magen- und Darmkatarrhs wird in den wenigen berichteten Fällen 2 mal Quetschung des Unterleibs, 2 mal schlechtes Gebiß, 2 mal das Überstehen von Typhus angegeben; 3 mal beruhte das Leiden auf hysterischer Grundlage, 1 mal werden die Schädigungen eines 3 jährigen Aufenthalts in Südwestafrika, 1 mal die Anstrengungen im Feldzug 1866 und 1870/71 angeschuldigt. Bei einem Mann, Kellner von Beruf, bestand das Leiden vor der Einstellung.

Über einen Todesfall von chronischem Magenkatarrh berichtet St.-A. Schachtmeyer-Torgau:

Ein halbinvalider Sergeant litt nach einer 2 Jahre vorausgegangenen Quetschung des Magens, infolge Überschlagens mit dem Pferde an Verdauungsstörungen, welche zu einem unaufhaltsamen Kräfteverfall führten. Es bestanden weder Blutungen noch eine regelwidrige Resistenz; das Erbrochene enthielt nie freie Salz- oder Milchsäure. Beim Fehlen eines Leicheneröffnungsbefundes nimmt Berichterstatter an, daß die Quetschung zu schweren narbigen Veränderungen der Magenwand geführt hatte, wodurch die zum Tode führende Entkräftung bedingt war.

In Freiburg i. Baden kam es bei einem Musketier im Verlaufe eines chronischen Darmkatarrhs nach Typhus zu einer Mandelentzündung, die Gelenkrheumatismus mit Entzündung des Herzmuskels und der Herzinnenhaut im Gefolge hatte; später trat noch eine Entzündung beider Stirn- und Kieferhöhlen hinzu. Entlassen als dienstunbrauchbar mit Versorgung. (O.-St.-A. Rahnke.)

Bei einem von hysterischer Mutter stammenden Musketier kam es im Laufe eines Magenkatarrhs wiederholt zu hysterischen Krampfanfällen, welche durch Abführmittel beseitigt wurden. Entlassen als dienstunbrauchbar mit Versorgung. (St.-A. Rettig-Lahr.)

3. ***Magenblutung und Magengeschwür.*** (Nr. 88 des Rapportmusters.)

Tabelle 193.

Bestand waren	Zugang: absol. Zahl	Zugang: ‰ K.	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
13	72	0,13	43	2	36	81	4	45,6

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie und 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Als Ursache für die Entstehung eines Magengeschwürs wurde 1 mal schweres Heben, 1 mal das Verschlucken eines Nagels angegeben, 2 mal bestand ein Magengeschwür bz. ein Magenleiden schon längere Zeit vor der Einstellung; 1 mal schloß sich eine Magenblutung unmittelbar an eine Ausheberung durch einen Zivilarzt an. Die innerliche Behandlung bestand stets in vollster Bettruhe, meist Ernährung durch Nährklistiere, mitunter auch vorsichtiger Darreichung eisgekühlter Flüssigkeiten. Zur Verhütung weiterer Blutungen wurden wiederholt Ergotin, Adrenalin und subkutane Gelatine-Einspritzungen gerühmt; mehrfach machte der Blutverlust Kochsalzeinläufe unter die Haut nötig. 3 mal wurde das Leiden durch Operation behoben. (Bromberg, Saarlouis, Karlsruhe, siehe Operationsliste unter B. 2.)

In Bromberg wurde am 10. Tage nach der ersten Blutung der Magen an der Vorderwand in 5 cm Länge geöffnet, ohne daß ein Geschwür zu sehen oder zu fühlen war. Eine Verbindung zwischen Magen und Dünndarm hatte zunächst leidlichen Erfolg, bis eine Lungenentzündung zum Tode führte. Bei der Leicheneröffnung fanden sich im Magen 2 große und zahlreiche kleine Geschwüre, die von dem Operationsschnitt aus nicht hatten aufgefunden werden können.

In Saarlouis hatte ein Kanonier einen 4 cm langen, 2 mm dicken Nagel beim Frontmachen vor einem Vorgesetzten verschluckt. In reichlichen im Revier und Lazarett durch Kartoffelbrei erzeugten Stühlen wurde der Nagel nicht gefunden.' Dauernde Schmerzen führten zum Bauchschnitt. Am Magen fand sich 4 cm oberhalb der großen Krümmung ein erbsengroßes kraterförmiges Geschwür, welches durch die Lembert-Seidennaht übernäht wurde, worauf die Schmerzen verschwanden und Heilung eintrat. Spätere Entlassung wegen Jugendirreseins. (O.-St.-A. Kirsch.)

In Karlsruhe wurde wegen häufiger Blutungen und Vergrößerung des Magens eine Vereinigung des Magens mit der obersten Dünndarmschlinge hergestellt, worauf die Beschwerden beseitigt wurden. Entlassen als garnisondienstunfähig mit Versorgung. (O.-St.-A. Hammer.)

In Ulm trat in der Genesungszeit nach Magengeschwür eine akute Nierenentzündung ein, nach deren Heilung die Entlassung des Mannes als dienstunbrauchbar mit Versorgung erfolgte.

Vierte Unterart: Unterleibsbrüche.

(Nr. 92 des Rapportmusters.)

Tabelle 194.

Bestand waren	Zugang: absol. Zahl	Zugang: ‰ K.	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
31	1386	2,5	625	—	756	1381	36	17,0

Außerdem erkrankten noch 3 Kadetten und 11 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Die Behandlung der nicht eingeklemmten Leisten- und Schenkelbrüche durch Operation hat auch im Berichtsjahre eine weitere beträchtliche Zunahme erfahren, während die Zahl der nach der Operation als dienstunbrauchbar Entlassenen eine erhebliche Abnahme zeigt. Über die Zahl und den Ausgang der Operationen in den letzten Jahren siehe Tabelle 195.

Tabelle 195.

Jahr	Zahl der Operierten	davon dienstfähig	gestorben	dienstunbrauchbar mit Versorgung	ohne Versorgung
1901/02 . .	16 [1]	12	—	4	—
1902/03 . .	32 [3]	25	—	7	—
1903/04 . .	40 [1]	33	—	5	2
1904/05 . .	59 (3) [1]	52	—	7	—
1905/06 . .	77 (5) [9]	67	1 [1])	9	—
1906/07 . .	112 (3) [9]	108	—	3	1
1907/08 . .	216 (5) [13]	208	1 [2])	7	—
1908/09 . .	302 (11) [19]	291	—	10	1
1909/10 . .	424 (8) [26]	412	—	2 [3])	2 [3])

Die ( ) eingeklammerten Zahlen bezeichnen die Anzahl der Schenkelbrüche, die [ ] eingeklammerten die Zahl der doppelseitig Operierten.

Von den im Berichtsjahr operierten Leistenbrüchen waren 232 rechtsseitig, 158 linksseitig und 26 doppelseitig. Von 8 Schenkelbrüchen waren 7 rechtsseitig, 1 linksseitig. Operiert sind ferner 19 Bauchbrüche der weißen Linie, 5 Nabelbrüche und 24 Bauchbrüche (darunter 23 Narbenbrüche).

Von den 416 im Berichtsjahr operierten Kranken mit Leistenbrüchen waren dem Dienstgrade nach 16 Offiziere, 76 Unteroffiziere, 260 Mannschaften, 22 Ökonomiehandwerker, 17 Krankenwärter, 2 Kadetten, 11 Rentenempfänger und 12 Unteroffiziervorschüler. Die Zahl der operierten Mannschaften gegenüber den Offizieren und Unteroffizieren verhält sich demnach im vorliegenden Berichtsjahr wie 3,5 zu 1.

Die Schenkelbrüche betrafen 3 Unteroffiziere, 5 Mannschaften.

Als Entstehungsursache der Leistenbrüche wurde angegeben: 68 mal Turnen, 48 mal schweres Heben, 38 mal Sprung, 23 mal Reiten, 22 mal Exerzieren, 18 mal Fall, 13 mal Fehltritt, 7 mal Anstrengungen, 6 mal Hufschlag, 6 mal Sturz, 2 mal Treppensteigen, 3 mal Stoß, 2 mal Quetschung und 1 mal Ballwurf gegen den Bauch, 4 mal Bajonettieren, 3 mal Hinlegen beim Exerzieren, 2 mal Blasen von Instrumenten. Je 1 mal wurde angegeben: Radfahren, Felddienstüben, Pferdetränken, schweres Schieben, Pontonieren, Durchgehen des Pferdes, Schmieden, Aufhalten eines umfallenden Tisches. 5 mal war der Bruch angeboren. In den übrigen Fällen konnte die Entstehungsursache nicht angegeben werden. Er hatte sich meist allmählich entwickelt, und wurde bei der Einstellung entdeckt oder gelegentlich bei Gesundheitsbesichtigungen und Kapitulationsuntersuchungen gefunden, oftmals, ohne daß die Leute von dem Vorhandensein ihres Leidens überhaupt gewußt hatten.

[1]) An Verstopfung der Lungenschlagader.

[2]) An Herzschwäche 2 Tage nach der Operation.

[3]) Nicht mitgezählt wurden unter den Entlassenen 5 Rentenempfänger, welche durch Operation im Lazarett von ihrem Bruch befreit und geheilt wurden, zunächst aber ihre Rente noch behielten, und 3 Mann, welche ohne Beschwerden seitens der Bruchnarbe wegen anderer gleichzeitig bestehender Leiden ausschieden.

Als Inhalt des Bruchsackes werden neben Darmschlingen aufgeführt: Netzteile, eine seröse Zyste, der Dickdarm und 2 mal der Wurmfortsatz.

Die Operationen wurden 310 mal unter allgemeiner, 102 mal unter örtlicher, 4 mal unter Rückenmarksbetäubung vorgenommen.

An Mit- und Nebenkrankheiten wurden 8 mal Wasser- und 3 mal Krampfaderbrüche beobachtet.

Über die Operationsmethoden siehe Näheres in der Operationsliste unter B. 4.

Die Berechnung der Behandlungsdauer stößt auf die große Schwierigkeit, daß die Operierten teils bis zur vollen Dienstfähigkeit im Lazarett behalten, teils frühzeitig mit Schonung zum Dienst oder ins Revier entlassen, in die Heimat beurlaubt oder in Genesungsheime gesandt wurden. Um einen allgemeinen gültigen Gesichtspunkt zu haben, wurde die Dauer des Lazarettaufenthalts vom Tage der Operation berechnet. Dieselbe betrug im Durchschnitt 29,5 Tage. Die Entlassung aus dem Lazarett erfolgte: in der 2. Woche 22 mal, in der 3. Woche 123 mal, in der 4. Woche 120 mal, in der 5. Woche 58 mal, in der 6. Woche 31 mal, in der 7. Woche 22 mal, in der 8. Woche 11 mal, in der 9. Woche 13 mal, in der 10. Woche 7 mal, in der 11. Woche 2 mal, in der 12. Woche 6 mal und in der 14. Woche 1 mal.

Die durchschnittliche Behandlungsdauer betrug bei der Operation nach Bassini 30,5, nach Kocher 30,0, nach Girard 16,8 Tage.

St.-A. Braun-Berlin ließ die Operierten so früh wie möglich aufstehen; schon nach 48 Stunden durften die Kranken aufsitzen und nach weiteren 24 Stunden den Lehnstuhl für 1/2 Stunde aufsuchen. Die Rekonvaleszenz verlief bei diesem Verfahren außerordentlich günstig und schnell, und schon am Ende der 1. Woche hatten die Leute fast ausnahmslos das allgemeine und örtliche Krankheitsgefühl verloren; nachteilige Einflüsse auf Wundheilung und Narbenbildung wurden weder unmittelbar noch später beobachtet.

Von den Nabelbrüchen waren 3 angeboren, 1 aus unbekannter Ursache, 1 durch Pressen infolge Durchfalls entstanden.

Von den Brüchen in der weißen Linie war 1 angeboren, je 1 mal wurde ein Sprung und Sturz, 2 mal das Turnen angeschuldigt; in den übrigen Fällen blieb die Ursache unbekannt.

Über die Ursache der anderen Bauchbrüche ist in der Operationsliste unter B. 4 alles Nähere enthalten.

Ein besonders großer Bauchbruch kam in Dresden zur Beobachtung:

Einem Fahrer war 1906 wegen Dünndarmzerreißung infolge Sturzes mit dem Pferde 3 mal die Bauchhöhle eröffnet

und ein Stück des Dünndarms ausgeschnitten worden; er behielt einen Bauchbruch zurück, der allmählich so groß wurde, daß sich beim Pressen fast der ganze Dünndarm in mannskopfgroßer Geschwulst vordrängte. Ausschneiden der 22 cm langen, bis 10 cm breiten Narbe. Lösung von strangförmigen Verwachsungen des Dünndarms. Die Naht gelang nur unter seitlichem Zusammendrängen der Bauchdecken; sie wurde verstärkt durch Aufsteppen eines 14 cm langen, 8 cm breiten Knochenhautstückes, das vom Schienbein eines eben geschlachteten Kalbes entnommen war. Trotz Eiterung und mehrfacher Fistelbildung bildete sich eine feste Narbe, und die früheren Beschwerden wurden beseitigt. (St.-A. Stölzner.)

Fünfte Unterart: Eingeklemmter Bruch und innerer Darmverschluß.

(Nr. 93 und 94 des Rapportmusters.)

1. ***Eingeklemmter Bruch.*** (Nr. 93 des Rapportmusters.)

Tabelle 196.

Bestand waren	Zugang: absol. Zahl	Zugang: ‰ K.	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	38	0,07	23	—	11	34	4	24,9

Wegen eingeklemmten Leistenbruchs wurden 13 Mann und 1 Unteroffizier operiert. 13 mal war ein rechtsseitiger, 1 mal ein linksseitiger Leistenbruch eingeklemmt.

Als Einklemmungsursache wurden beschuldigt: 4 mal Exerzieren, 2 mal Reiten, 1 mal Geschützexerzieren; 7 mal blieb die Ursache unbekannt.

Als Bruchsackinhalt fanden sich Bruchwasser, Dünndarmschlingen und Netz. 13 mal wurden die Operationen frühzeitig ausgeführt, so daß die eingeklemmte Darmschlinge zurückgebracht werden konnte; 1 mal waren 3 Tage seit der Einklemmung verstrichen (Ludwigsburg).

Über die Operationen siehe Operationsliste unter B. 4.

1 Kranker (Celle) wurde wegen Narbenbeschwerden dienstunbrauchbar.

2. ***Innerer Darmverschluß.*** (Nr. 94 des Rapportmusters.)

Tabelle 197.

Bestand waren	Zugang: absol. Zahl	Zugang: ‰ K.	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
1	19	0,03	4	8	6	18	2	36,6

Über 17 Fälle ist genauer berichtet, und zwar über 16 akute und eine chronische, nur zeitweise auftretende Erkrankung.

Bei einem Arbeiter der Königlichen Artilleriewerkstatt in Dresden lag die seltene Form des Darmverschlusses durch Krampf der Darmmuskulatur (Spastischer Ileus) vor; in allen übrigen Fällen war der Verschluß auf mechanische Ursachen zurückzuführen, und zwar handelte es sich um:

1. Abknickung von Darmschlingen durch strangartige Gebilde 6 mal.

2 mal (Allenstein, Tilsit) waren es Bindegewebsstränge des Bauchfells, 1 mal (Dresden) war die Spitze des Wurmfortsatzes mit dem Netz verwachsen und die Darmschlingen unter diesem Strang durchgeschlüpft und abgeklemmt. 3 mal bestanden die Stränge aus Meckelschen Anhängseln (Divertikeln). Das Divertikel hatte sich in 2 Fällen um eine Darmschlinge herumgelegt und diese umschnürt (Swinemünde, Heilbronn); im 3. Falle preßten bandartige Streifen, welche von dem Divertikel nach dem Leistenkanal gingen, eine Dünndarmschlinge zusammen (Neumünster)

2. Spitzwinklige Abknickung einer Dünndarmschlinge durch Zug an deren Scheitel vom Wurmfortsatz, der mit ihr verwachsen war (Stuttgart).

3. Umschnürung einer Dünndarmschlinge durch schwielenartiges geschrumpftes Gewebe nach operativ ausgeheilter Bauchfelltuberkulose (Schwedt a. O.).

4. Einstülpung (Invagination) des Blinddarms in den Dickdarm (Leipzig).

5. Einklemmung von Darmteilen in bruchsackartige Ausstülpungen des Bauchfells 6 mal.

1 mal (Magdeburg) ist der Sitz der Bauchfelltasche nicht angegeben, 1 mal (Metz) konnte dieselbe nicht gefunden werden, der Darm zeigte aber eine deutliche Schnürfurche; 2 mal (Gera, Dresden) hatte die Ausstülpung stattgefunden in schlitzförmige Lücken des Gekröses, 1 mal (Allenstein) in das Leistengrübchen, 1 mal (Straßburg i. E.) in den Recessus ileo-coecalis.

6. Zeitweilige Verlegung der Darmöffnung wahrscheinlich durch Verwachsungen in der Blinddarmgegend nach 6 Monate vorher erfolgter Blinddarmoperation.

Der Mann erkrankte anfallsweise unter Appetitlosigkeit, Übelkeit, fauligem Aufstoßen, Verhalten von Stuhl und Blähungen sowie starker Gasansammlung im Bauch. Durch hohe Einläufe wurde jedesmal Beseitigung der sehr lästigen Beschwerden erzielt. Atropin, Massage und eine Kur in Kissingen hatten keinen dauernden Erfolg erzielt. Eine nochmalige Operation wurde verweigert, dienstunbrauchbar mit Versorgung. (O.-St. A. Grüder-Berlin.)

Außer diesem wurde nur noch ein Füsilier in Heilbronn, bei welchem ein Eingriff keine Aussicht mehr auf Erfolg bot, nicht operativ behandelt. Der Mann starb schon sehr bald; ein Meckelsches Anhängsel hatte den Dünndarm umschlungen und abgeschnürt.

Die übrigen 15 wurden operativ behandelt; über die Operationen siehe Operationsliste unter B. 2.; 7 starben; von diesen zeigten 5 bereits einen solchen Kräfteverfall (Collaps), daß die Operation kaum noch etwas versprach. Ein Kasernenwärter in Metz starb vor Beendigung derselben auf dem Operationstisch, einer starb 3/4 Stunden,

einer 3½, einer 6, einer 8, einer 12 Stunden, einer in der Nacht nach der Operation. Die Eingriffe waren zum Teil sehr groß. Bei einem Musketier in Tilsit mußten 20 cm, bei einem Gefreiten der Reserve in Gera 2,70 m Darm wegen Brand entfernt werden, bei dem ersteren wurde ein widernatürlicher After angelegt. Bei einem Musketier in Allenstein erforderten nach anfänglich günstigem Verlaufe erneute Erscheinungen von Darmverschluß eine Wiedereröffnung des Bauches; es zeigte sich jetzt eine Einstülpung des Dünndarmes in den Blinddarm. Die Beseitigung der Einstülpung vermochte den Tod nicht mehr aufzuhalten.

Über die Erkrankungen an Darmverschluß, welche auf Darmlähmung bei Bauchfellentzündung beruhten oder welche in unmittelbarem Anschluß an Blinddarmoperationen auftraten, wird unter Nr. 95 bz. 96 des Rapportmusters berichtet werden.

Sechste Unterart: Entzündung des Blinddarms und seiner Anhänge.

(Nr. 95 des Rapportmusters.)

Tabelle 198.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
155	2723	4,9	2071	38	584	2693	185	33,9

Außerdem erkrankten noch 67 Kadetten und 15 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

In den Berichten sind andere Krankheiten, als Entzündungen des Wurmfortsatzes (Appendicitis) nicht erwähnt. Insgesamt sind beschrieben 1440 Erkrankungen, von denen 1047 operativ behandelt worden sind.

Die meisten Kranken vermochten über die Entstehung ihres Leidens nichts anzugeben, 203 führten sie auf Erkältung, 7 auf „Diätfehler“, einige auf Verstopfung zurück. Als Krankheitsursachen wurden ferner beschuldigt:

1. von Nahrungs- und Genußmitteln:

Erbsen, Soldatenbrot, verdorbene Wurst, Bücklinge, Heringe, Rollmops, Obst und Bier, kalte Getränke, kaltes Wasser auf Märschen;

2. von Verletzungen:

Fall von der Leiter, Ausrutschen auf der Straße, Stoß oder Hufschlag gegen den Leib;

3. von mittelbaren Gewalteinwirkungen:

Marschieren, Turnen, Bücken, Liegen auf dem Bauch, Springen, Schnee- oder Sandschaufeln, Erschütterung auf der Protze, Eskaladieren, krummes Sitzen, Reiten, Überanstrengung im Dienst, Heben schwerer Gegenstände.

1 mal schloß sich eine Blinddarmentzündung an einen Typhus (Münster), 1 mal an Grippe (Gera), 1 mal an Gesichtsrose (Weingarten) an.

Als Hilfsmittel zur frühzeitigen Erkennung der Blinddarmentzündung wird von St.-A. Braun-Berlin das Rovsingsche Zeichen (Druck auf die linke Unterbauchgegend und Zurückdrängen der Darmgase nach dem Blinddarm zu, siehe Zentralblatt für Chirurgie 1907, Nr. 43) und noch mehr das Blumbergsche Symptom (gesteigerter Schmerz bei plötzlichem Loslassen der in die Bauchdecken eindringenden Finger) empfohlen; auch St.-A. Haist-Stuttgart legt Wert auf diese Hilfsmittel, während St.-A. Runge-Stargard i. Pomm. in dem Rovsingschen Zeichen eine „Verfeinerung der Erkennungsmittel“ nicht erblicken kann.

Fast alle Berichterstatter, die sich zur Operationsfrage äußern, sind Anhänger der Frühoperation. St.-A. Braun-Berlin vertritt den Standpunkt der unbedingten Operation in jedem Stadium der Krankheit und ist nach dem Grundsatz verfahren, daß in jedem Falle, in dem eine Erkrankung des Wurmfortsatzes mit Sicherheit festgestellt war, dem Kranken die Operation sofort vorgeschlagen und nach Einwilligung auch sofort vorgenommen wurde. Gegenteilige Äußerungen liegen nicht vor; indessen geht aus den zahlreichen Krankengeschichten, sowie aus der Operationsstatistik hervor, daß die meisten Berichterstatter im akuten Anfall nach Ablauf der ersten 48 Stunden mit der Operation zurückhaltender gewesen sind und sich möglichst bestrebt haben, den Kranken in das anfallsfreie Stadium überzuführen, um dann die Operation vorzunehmen.

Im allgemeinen wurde auch hinsichtlich der Frühoperation der vermittelnde Standpunkt eingenommen, d. h. diejenigen Kranken, welche Anzeichen einer schwereren Erkrankung boten oder welche auch am 2. Krankheitstage noch nicht frei von diesen Erscheinungen waren, wurden möglichst innerhalb der ersten 48 Stunden operiert, die übrigen sind zunächst abwartend und falls keine Verschlimmerung mehr eintrat, mit Bettruhe, Diät und inneren Mitteln behandelt worden. Das von Sonnenburg empfohlene Rizinusöl zwecks Unterscheidung der schweren von den leichten Fällen wurde von O.-St.-A. Graßmann-Metz und von St.-A. Braun-Berlin vielfach angewandt, aber nur in den leichteren Fällen; nach Ansicht des letzteren hat es in 2 Fällen den Zustand verschlimmert und die Operation erschwert. Im übrigen ist des Rizinusöls, ebenso wie eines anderen inneren Mittels kaum Erwähnung getan.

Über den Wert der Blutkörperchenzählung findet sich nur eine Äußerung, und zwar von O.-St.-A. Thöle-Hannover; nach dessen Ansicht ist sie nicht imstande, über die Schwere der Krankheit sicheren Aufschluß zu geben.

Die Verhältniszahl der Operierten zu den innerlich Behandelten war in größeren Lazaretten folgende: Berlin I 51:38, Berlin II 78:9 und zu 52 zweifelhaften Fällen von Blinddarmentzündung, die nach Nr. 89 übertragen wurden, Potsdam 23:20, Brandenburg a. H. 10:2, Posen 27:11, Glogau 8:11, Düsseldorf 7:17, Paderborn 10:7, Münster 10:20, Schwerin 6:8, Rendsburg 15:11, Hannover 27:12, Cassel 31:3, Erfurt 14:2, Stuttgart 16:22, Ulm 21:17, Hagenau 9:16,

Saarburg 9:7, Metz 49:20, Döbeln 4:8, Plauen 3:20, Leipzig 30:12.

Die Zahl der Operationen ist gegen das Vorjahr von 738 auf 1043 gestiegen = 41,3 %. Über sämtliche Operationen siehe Operationsliste unter B. 3.

4 Fälle, welche in der obigen Zahl nicht mitgerechnet sind, ließen sich in das Operationsschema nicht einfügen:

Bei einem Musketier in Lyck wurde anscheinend in einem akuten Anfall der Wurmfortsatz entfernt; die Krankheitserscheinungen ließen auch allmählich nach; indessen zeigte ein bald darauf einsetzender Rückfall, daß ein Typhus vorlag. — Ein Pionier in Berlin, der anscheinend an Blinddarmentzündung erkrankt war und geringes Fieber wie Bauchdeckenspannung aufwies, wurde am 1. Krankheitstage operiert. Der Wurmfortsatz wurde entfernt, erwies sich aber äußerlich wie innerlich gesund. Eine mikroskopische Untersuchung desselben hat nicht stattgefunden. St.-A. Braun glaubt, daß der Anfall durch Hysterie vorgetäuscht wurde. — Bei 2 weiteren Kranken, die wiederholt Anfälle von Blinddarmentzündung gehabt hatten und in einem neuen Anfall zur Operation kamen, konnte der Wurmfortsatz nicht gefunden werden (Minden, Thorn).

Nach den Angaben der Kranken und nach den bei der Operation erhobenen Befunden lag Rückfälligkeit 460 mal vor = 44,1 %.

Gestorben sind 40 = 3,8 % (1907/08: 7,5 %, 1908/09: 7,2 %.) Von 1003 Geheilten wurden wieder dienstfähig 893 = 89,0 % (1907/08: 71,7 %, 1908/09: 84,1 %) oder 85,3 % der Gesamtoperierten.

Die Zahl der Wurmfortsatzentfernungen in anfallsfreier Zeit (Intervall) ist von 249 des Vorjahres auf 314, die der Frühoperationen von 258 auf 467 gestiegen, während die Zahl der Intermediär-[1]) und Spätoperationen nur unbedeutend von 116 zu 121 bz. von 72 zu 91 gesteigert worden ist. Die Zahl der Bauchschnittoperationen ohne Wurmfortsatzentfernung betrug 50 gegen 39 im Vorjahre. Genauere Auskunft über die Operationsergebnisse in den verschiedenen Zeitpunkten der Krankheit gibt die Tabelle 199.

Eine Zusammenstellung über das Verhältnis der Todesfälle zur Anzahl der Operationen zeigt die Tabelle 200. Aus dieser ist ersichtlich, welche große Rolle für den weiteren Krankheitsverlauf der Zeitpunkt gespielt hat, in welchem die Operation vorgenommen wurde. Bei 314 Operationen in anfallsfreier Zeit und 153 Frühoperationen innerhalb der ersten 24 Stunden (Summe 467) war kein Todesfall zu verzeichnen; auch die 318 Frühoperationen innerhalb des 2. Krankheitstages ergaben mit 8 Todesfällen = 2,5 % noch ein sehr gutes Resultat. Sämtliche 8 Gestorbenen litten bei der Operation bereits an freier, eitriger Bauchfellentzündung, darunter 5 mit Durchbruch des Wurmfortsatzes. Von den übrigen 32 Todesfällen kommen 17 = 13,0 % auf das Intermediär- und 15 = 11,8 % auf das Spätstadium.

[1]) Als Intermediärstadium ist nach den Vorschlägen Sprengels die Zeit vom 3. bis 5. Krankheitstag angenommen.

Die Überlegenheit der Frühoperationen tritt auch in der Tabelle 201, welche die Ergebnisse der Operationen bei freier, fortschreitender Bauchfellentzündung enthält, sehr deutlich zutage.

Aus der Tabelle 202, welche die Resultate bezüglich Wiederherstellung der Dienstfähigkeit wiedergibt, geht deutlich hervor, daß auch hier wieder die Operation in anfallsfreier Zeit und dann die Frühoperation die wenigsten Schädigungen für die körperliche Leistungsfähigkeit hinterlassen hat.

Berücksichtigt man nun noch die Nachkrankheiten und Nachoperationen, welche die einzelnen Krankheitsgruppen im Gefolge hatten (s. Tabelle 199), so stellt sich heraus, daß die Operation in anfallsfreier Zeit die besten, die Frühoperation innerhalb der ersten 24 Stunden fast ebenso gute und die Frühoperation am 2. Krankheitstage auch noch sehr gute Ergebnisse erzielt hat, während Intermediär- und Spätstadium schlechte Zeitpunkte für die operativen Eingriffe dargestellt haben.

Soweit die Berichte Angaben über die Operationsverfahren enthalten, ist der Schnitt am Außenrande des graden Bauchmuskels nach Lennander 376 mal angewandt; 8 mal ist bei gleichem Hautschnitt der Muskel scharf durchtrennt. Schrägschnitte ohne nähere Angaben über Muskel- und Fasziendurchtrennung finden sich 112 mal, der Riedelsche Zickzackschnitt ist 105 mal, der Hofmeistersche Kulissenschnitt 17 mal, der Schnitt in der Mittellinie 7 mal, der sogenannte Bratrostschnitt nach Mc Burney 12 mal, der Querschnitt nach dem Vorschlage Sprengels (Chirurg. Kongreß 1910) 46 mal verzeichnet.

Der Wurmfortsatz war 400 mal brandig, darunter 150 mal durchlöchert. Kotsteine fanden sich 115 mal; einer von ihnen hatte die Größe einer Pflaume, einer die einer Haselnuß. Als Kern von Kotsteinen wurden gefunden: Borsten, Haare und Schalen von Getreidekörnern; von Fremdkörpern wurden außerdem im Wurmfortsatz entdeckt: Borsten 9 mal, Haare, Teile von Getreidekörnern, 1 Weintraubenkern, 1 Bandwurmglied, Fadenwürmer 9 mal.

Von selteneren Befunden bei der Operation ist zu erwähnen eine Verlagerung des quer verlaufenden Dickdarms nach unten durch Zug eines in der Blinddarmgegend verwachsenen Netzklumpens (Hannover).

Ausspülungen der Bauchhöhle mit Kochsalzlösung nach Entleerung der Exsudate wurden namentlich bei freier Bauchfellentzündung bedeutend häufiger angewandt als in früheren Jahren.

Zur rascheren Ausheilung von Abszeßhöhlen empfiehlt O.-St.-A. Graßmann-Metz die Saugbehandlung nach Bier.

Vom Frühaufstehen nach der Operation haben O.-St.-A. Franz- und St.-A. Braun-Berlin eine günstige Beeinflussung der Genesung gesehen; dagegen erwähnt O.-St.-A. Thöle-Hannover, daß von seinen Operierten 4 aufgestanden seien, sich aber alsbald wieder zu Bett gelegt hätten, weil ihnen das Aufstehen nicht bekam.

Die Behandlung der mit Darmlähmung einhergehenden Bauchfellentzündung bestand meist in Kochsalzinfusionen mit oder ohne Zusatz von Adrenalin, Einspritzungen von Physostigmin oder Atropin, Magenausspülungen, Dauereinläufen von Kochsalzlösung ebenfalls mit oder ohne Adrenalin, in Punktion der geblähten Darmschlingen und in Anwendung heißer Luft.

(Fortsetzung des Textes S. 94.)

Tabelle 199.

Art der Erkrankungen oder der Veränderungen	Zahl der Operierten	Bei ersten Erkrankungen: während der Dauer des Anfalls: nach Stunden 24	48	nach Tagen 3–5	6–7	8–14	noch später	nach völligem Ablauf des Anfalls (Intervall)	Bei rückfälligen Erkrankungen: während der Dauer eines frischen Anfalls: nach Stunden 24	48	nach Tagen 3–5	6–7	8–14	noch später	nach völligem Ablauf eines Anfalls (Intervall)	Es waren Durchlöcherungen am Wurmfortsatz
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
A. Spaltung von Eiterherden																
Nicht vor																
B. Bauchschnitte ohne Entfernung																
I. Bei dicht gegen die Bauchhöhle abgekapselten Abszessen ohne gleichzeitige freie fortschreitende Bauchfellentzündung	(2) 39	—	3	5	(1) 5	(1) 17	7	—	—	—	1	—	—	1	—	Swinemünde. Mörchingen. Bromberg. Darkehmen. Saargemünd. Weingarten.
II. Bei freier fortschreitender Bauchfellentzündung mit oder ohne Abszeßbildung	(6) 11	—	—	(1) 3	(1) 2	(2) 2	1	—	1	—	(1) 1	—	(1) 1	—	—	Goldap. Saarbrücken.
Summe der Bauchschnitte ohne Entfernung des Wurmfortsatzes	(8) 50	—	3	(1) 8	(2) 7	(3) 19	8	—	1	—	(1) 2	—	(1) 1	1	—	—
C. Bauchschnitte mit Entfernung																
I. Bei Entzündung des Wurmfortsatzes ohne Abszeßbildung und ohne freie fortschreitende Bauchfellentzündung: a) akute katarrhalisch-eitrige Form	275	46	68	20	4	9	5	—	22	63	18	10	10	—	—	—
b) brandige Form	168	18	39	13	2	1	—	—	31	44	13	2	4	1	—	Stettin. Stuttgart. Wiesbaden. Frankfurt a. M. Cassel. Ulm. Freiburg i. Baden. Danzig.
II. Bei Entzündungen des Wurmfortsatzes mit Abszeßbildung ohne freie fortschreitende Bauchfellentzündung	57	1	9	10	6	9	4	—	1	10	4	2	1	—	—	Altona. Meiningen 7. Paderborn 2. Coblenz. Mainz 5. Halle a. S. Mannheim. Metz. Minden. Colmar i. E. Frankfurt a. O. Stettin. Altenburg. Dresden. Glogau. Münster.

Nachoperationen: Entleerung nachträglich entstandener Abszesse: In der rechten Bauchseite: Altona, Mainz (B. I), Leipzig, Cöln, Goldap (B. II), Frankfurt a. O., Torgau (C. Ib), Altona (C. II), Freiburg i. Baden, Allenstein (C. IV) In der linken Bauchseite: Straßburg i. E., Neumünster, Hannover (C. IIIa), Gmünd, Dresden, Frankfurt a. O., Straßburg i. E., Hannover, Thorn, Posen (C. IIIb). In der Mitte des Bauches: Naumburg a. S. (C. IIIb). Unter dem Zwerchfell durch Rippenaussägung: Coblenz (C. IIIa). Deutsch-Eylau, Metz-Montigny, Brandenburg a. H. (C. IIIb). In der Lendengegend: Straßburg i. E. (C. Ia), Posen (C. IIIa), Rendsburg (C. IIIb). Vom Mastdarm aus: Torgau, Neu-Ruppin (B. I), Frankfurt a. O. (C. Ib), Straßburg i. E. 2mal, Lübben, Thorn 2mal, Metz, Berlin, Braunschweig, Zeithain, Hannover, Posen (C. IIIb).

Rippenaussägung bei eitriger Brustfellentzündung: Rendsburg (B. II). Aufmeißelung des Warzenfortsatzes bei Vereiterung desselben: Metz-Montigny (C. IIIb). Entfernung einer Niere wegen pyämischen Infarkts: Straßburg i. E. (C. IIIa). Teilweise Entfernung eines Bauchdecken-Desmoids: Metz-Montigny (D.) Beseitigung von Kotfisteln: 1) durch Übernähen Coburg vergeblich (B. I), Wittenberg (C. Ia), Dresden (C. II), Straßburg i. E., Neumünster (C. IIIa), Deutsch-Eylau, Brandenburg a. H., Dresden, Ulm, Fürstenwalde (C. IIIb); 2) Herstellung einer Verbindung zwischen Dünn- und Dickdarm (Entero-Anastomose): Coburg 2mal (B. I). Erneute Eröffnung der

vorhanden			Mitkrankheiten			Ausgang			
Kotsteine	Kotfisteln	versprengte Eiteransammlungen (Abszesse in der Bauchhöhle)	der Lunge oder des Brustfells	andere	Bauchbrüche	geheilt insgesamt	dienstfähig	dienstunfähig	gestorben
18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
ohne Bauchschnitt. genommen. **des Wurmfortsatzes.**									
Swinemünde. Mörchingen. Bromberg. Darkehmen. Saargemünd. Weingarten.	Coburg.	Altona. Torgau. Neu Ruppin. Coburg.	Salzwedel, Lungenembolie.	Berlin, Herzmuskelentzündung. Metz-Montigny, Lähmung des rechten Nervus axillar.	—	37	26	11	2
Leipzig.	Berlin, Leipzig 3 } spontan geheilt.	Cöln. Goldap. Leipzig.	Rendsburg, eitrige Brustfellentzündung.	Berlin, Darmlähmung. Berlin, Darmverschluß.	—	5	3	2	6
—	—	—	—	—	—	42	29	13	8
des Wurmfortsatzes.									
Berlin 4. Bromberg. Stargard i. Pomm. 2. Spandau. Frankfurt a. O. Paderborn. Rendsburg. Ulm. Metz 3. Rastatt. Cassel. Minden. Altona Torgau. Dresden. Saarburg. Straßburg i. E. Gießen 2.	Wittenberg, operativ geheilt.	Straßburg i. E.	Frankfurt a. O., Berlin, Gießen } Lungenentzündung. Metz, 2 mal Lungenembolie.	Königsberg i. Pr., Akuter Gelenkrheumatismus. Gießen, Blasenkatarrh. Gießen, Hodenschwellung. Frankfurt a. O., Darmverengung. Cassel, Nierenentzündung. Saarlouis, Leistenbruch	Saarlouis. Berlin, Bremen, Rendsburg, Neumünster } operativ beseitigt	275	260	15	—
Minden 3. Frankfurt a. O. 2 Berlin 4. Fulda. Cassel 3. Paderborn. Torgau 2. Stuttgart 2. Metz 2. Wiesbaden. Allenstein 2. Wittenberg. Magdeburg. Colmar i. E. Zittau.	Wiesbaden, spontan geheilt.	Frankfurt a. O. Torgau.	Gnesen, Hagenau, Freiberg, Gießen } Lungenentzündung. Straßburg i. E., Metz } Lungenembolie.	Berlin, Nachblutung. Stuttgart, Bauchfelltuberkulose. Halle a. S., Gelbsucht. Königsberg i. Pr., Mittelohrentzündung.	Berlin, Wiesbaden } operativ beseitigt.	168	157	11	—
Meiningen. Altona. Dieuze. Mainz 2. Metz 2. Glogau.	Mainz, Altenburg, Coblenz, Leipzig } spontan geheilt. Dresden, operativ geheilt.	Altona. Leipzig.	Straßburg i. E, Lungeninfarkt.	—	Colmar i. E. Meiningen.	57	42	15	—

Bauchhöhle wegen Nachblutung: Berlin (C. Ib); wegen Bauchfelltuberkulose: Stuttgart (C. Ib). Anlegen einer Kotfistel bei Darmlähmung: Stuttgart, Spandau, Straßburg i. E. (C. IIIa), Torgau, Straßburg i. E., Mainz (C. IIIb).

Operation bei Darmverschluß (Ileus): Abknickung einer Darmschlinge im kleinen Becken durch Abszeß (B. 11) Zurückdrehung des um 180° gedrehten Dünndarms: Straßburg i. E. (C. IIIa). Lösungen von Verwachsungen, die eine Darmschlinge abschnürten: Rendsburg (C. IIIb). Durchschneiden eines den Darm abschnürenden Stranges: Torgau (C. IIIb), später Anlegen einer Kotfistel.

Sekundärnaht der Bauchdecken wegen vorhandenen oder drohenden Bauchbruches: Berlin, Bremen, Rendsburg, Neumünster (C. Ia); Berlin, Wiesbaden (C. Ib); Berlin, Coblenz, Metz 2mal (C. IIIa); Berlin 3mal, Torgau, Königsberg i. Pr., Metz, Hannover, Karlsruhe, Rastatt (C. IIIb); Hannover (C. IV); Metz (D).

Anmerkung: Die eingeklammerten Buchstaben und römischen Zahlen beziehen sich auf die obigen Gruppen, die eingeklammerten arabischen Zahlen geben die Todesfälle an. Die in den Spalten 17 bis 23 gesperrt gedruckten Standorte beziehen sich auf Frühoperationen.

Noch Tabelle 199.

Art der Erkrankungen oder der Veränderungen	Zahl der Operierten	Bei ersten Erkrankungen: während der Dauer des Anfalls: nach Stunden 24	48	nach Tagen 3—5	6—7	8—14	noch später	nach völligem Ablauf des Anfalls (Intervall)	Bei rückfälligen Erkrankungen: während der Dauer eines frischen Anfalls: nach Stunden 24	48	nach Tagen 3—5	6—7	8—14	noch später	nach völligem Ablauf eines Anfalls (Intervall)	Es waren: Durchlöcherungen am Wurmfortsatz
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
III. Bei freier fortschreitender Bauchfellentzündung: a) ohne Durchbruch in die Bauchhöhle	(12) 65	8	(1) 16	(5) 12	2	(1) 1	(1) 1	—	7	(2) 11	(1) 5	1	(1) 1	—	—	
b) mit Durchbruch in die freie Bauchhöhle	(20) 100	8	(2) 24	(6) 17	2	(1) 3	—	—	6	(3) 23	(3) 8	(1) 2	(4) 6	1	—	—
IV. Bei chronischer Entzündung des Wurmfortsatzes oder Verwachsung desselben mit seiner Umgebung	294	—	—	—	—	—	—	159	—	—	—	—	—	—	135	Posen. Magdeburg. Charlottenburg. Rastatt. Plauen. Berlin.
V. Bei Schleim- oder Eiteransammlung im Wurmfortsatz (Hydrops oder Empyem)	15	1	4	—	—	1	—	1	3	4	1	—	—	—	—	—
																D. Zweizeitige
Entfernung des Wurmfortsatzes nach einige Zeit vorher vorgenommener Freilegung von Eiterherden	19	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	5	Quedlinburg. Metz-Montigny 2. Mainz. Berlin.
Summe der Entfernungen des Wurmfortsatzes	(32) 993	82	(3) 160	(11) 72	16	(2) 24	(1) 10	174	70	(5) 155	(4) 49	(1) 17	(5) 22	2	140	—
Summe sämtlicher Operationen	(40) 1043	82	(3) 163	(12) 80	(2) 23	(5) 43	(1) 18	174	71	(5) 155	(5) 51	(1) 17	(6) 23	3	140	—

Anmerkung: Die eingeklammerten arabischen Zahlen geben die Todesfälle an. Die in den Spalten 17 bis 23 gesperrt gedruckten Standorte

vorhanden			Mitkrankheiten			Ausgang			
						geheilt			gestorben
Kotsteine	Kotfisteln	versprengte Eiteransammlungen (Abszesse in der Bauchhöhle)	der Lunge oder des Brustfells	andere	Bauchbrüche	insgesamt	dienstfähig	dienstunfähig	
18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
Metz 3. Saarburg 2. Cassel. Bromberg 2. Berlin 2. Dresden 3.	Metz, spontan geheilt. Neumünster, operativ geheilt. Stuttgart, operativ angelegt. Straßburg i. E., operativ angelegt und operativ geheilt. Spandau, operativ angelegt, spontan geheilt.	Straßburg i. E. Neumünster. Hannover. Coblenz. Posen.	Berlin, Lungenentzündung. Berlin, Brustfellentzündung.	Metz, Nachblutung. Cassel, Delirium tremens. Magdeburg, eitrige Entzündung der Pfortader. Rastenburg, Blutvergiftung. Dresden, Jodoformvergiftung. Berlin, zyklische Albuminurie. Berlin 2, Gelbsucht. Stuttgart, Darmlähmung. Straßburg i. E., Darmverschluß. Spandau, Darmlähmung. Straßburg i. E., Entfernung der rechten Niere wegen Infarkts.	Berlin 2.	53	42	11	12
—	Torgau Straßburg i. E. } operativ angelegt. Mainz, operativ angelegt und spontan geheilt. Königsberg i. Pr. Metz } spontan geheilt. Posen, ungeheilt. Dresden Ulm Fürstenwalde } operativ geheilt. Deutsch-Eylau Brandenburg a. H. } operativ geheilt.	Naumburg a. S. Gmünd. Frankfurt a. O. Straßburg i. E. 3 Lübben. Thorn 2. Metz. Berlin. Braunschweig. Zeithain. Hannover. Posen.	Potsdam Straßburg i. E. Hannover } Lungenembolie. Ulm, Brustfellentzündung. Brandenburg a. H., Eiterbrust.	Cöln Dresden } Blutvergiftung. Magdeburg, schwere Gelbsucht mit Verwirrtheit und Tobsuchtsanfällen. Erfurt, Verstopfung und eitrige Entzündung der Pfortader. Metz-Montigny, Vereiterung des rechten Warzenfortsatzes. Torgau Straßburg i. E. Mainz } Darmverschluß. Danzig, Entzündung der Herzinnenhaut. Halle a. S. Dresden 3 } Gelbsucht.	Berlin.	80	62	18	20
Posen. Charlottenburg. Allenstein 2. Berlin 2. Cöln. Glogau. Stuttgart. Ludwigsburg. Dresden 7. Metz 3. Hagenau. Straßburg i. E. Freiburg i. Baden. Leipzig 3. Mainz 3. Thorn. Breslau. Potsdam. Frankfurt a. M.	Allenstein, spontan geheilt.	Freiburg i. Baden. Allenstein.	Straßburg i. E., Lungeninfarkt. Metz-Montigny 2 Halberstadt } Lungenentzündung.	Glogau, Entzündung der Ohrspeicheldrüse. Allenstein, Gelbsucht. Erfurt, Narkosenlähmung des Nervus peronaeus.	—	294	277	17	—
Altona.	—	—	—	—	—	15	14	1	—
Operationen.									
Wittenberg. Quedlinburg.	—	—	—	Liegnitz, Blasenfistel.	Wittenberg, Nierenentzündung. Liegnitz, Blasenfistel.	19	10	9	—
—	—	—	—	—	—	961	864	97	32
—	—	—	—	—	—	1003	893	110	40

beziehen sich auf Frühoperationen.

Tabelle 200. **Verhältnis der Zahl der Operierten zu der der Todesfälle.**

Operation vorgenommen	am 1. Tage (Frühoperationen)	am 2. Tage (Frühoperationen)	am 3.–5. Tage	am 6.–7. Tage	in der 2. Woche	noch später	in anfallsfreier Zeit	insgesamt
bei ersten Erkrankungen	82 : 0 = 0,0 %	163 : 3 = 1,8 %	80 : 12 = 15,0 %	23 : 2 = 8,7 %	43 : 5 = 11,6 %	18 : 1 = 5,6 %	174 : 0 = 0,0 %	583 : 23 = 3,9 %
	245 : 3 = 1,2 %							
nach wiederholten Anfällen	71 : 0 = 0,0 %	155 : 5 = 3,2 %	51 : 5 = 9,8 %	17 : 1 = 5,9 %	23 : 6 = 26,1 %	3 : 0 = 0,0 %	140 : 0 = 0,0 %	460 : 17 = 3,7 %
	226 : 5 = 2,2 %							
insgesamt	153 : 0 = 0,0 %	318 : 8 = 2,5 %	131 : 17 = 13,0 %	40 : 3 = 7,5 %	66 : 11 = 16,7 %	21 : 1 = 4,8 %	314 : 0 = 0,0 %	1043 : 40 = 3,8 %
	471 : 8 = 1,7 %							

Tabelle 201. **Verhältnis der Zahl der mit bestehender Bauchfellentzündung Operierten zur Zahl der Todesfälle.**

Operationen, vorgenommen bei bestehender Bauchfellentzündung nach Querspl. B. II u. C. III.	am 1. Tage (Frühoperationen)	am 2. Tage (Frühoperationen)	am 3.–5. Tage	am 6.–7. Tage	in der 2. Woche	noch später	in anfallsfreier Zeit	insgesamt
bei ersten Erkrankungen	16 : 0 = 0,0 %	40 : 3 = 7,5 %	32 : 12 = 37,5 %	6 : 1 = 16,7 %	6 : 4 = 66,7 %	2 : 1 = 50,0 %	—	102 : 21 = 20,6 %
	56 : 3 = 5,4 %							
nach wiederholten Anfällen	14 : 0 = 0,0 %	34 : 5 = 14,7 %	14 : 5 = 35,7 %	3 : 1 = 33,3 %	8 : 6 = 75,0 %	1 : 0 = 0,0 %	—	74 : 17 = 23,0 %
	48 : 5 = 10,4 %							
insgesamt	30 : 0 = 0,0 %	74 : 8 = 10,8 %	46 : 17 = 37,0 %	9 : 2 = 22,2 %	14 : 10 = 71,4 %	3 : 1 = 33,3 %	—	176 : 38 = 21,6 %
	104 : 8 = 7,7 %							

Tabelle 202. **Verhältnis der Zahl der Operierten zu der der dienstfähig Gebliebenen.**

Als dienstfähig wurden von den Operierten zur Truppe entlassen	am 1. Tage (Frühoperationen)	am 2. Tage (Frühoperationen)	am 3.–5. Tage	am 6.–7. Tage	in der 2. Woche	noch später	in anfallsfreier Zeit	insgesamt
bei ersten Erkrankungen	82 : 79 = 96,3 %	163 : 147 = 90,2 %	80 : 55 = 68,8 %	23 : 16 = 69,6 %	43 : 30 = 69,8 %	18 : 13 = 72,2 %	174 : 159 = 91,4 %	583 : 499 = 85,6 %
	245 : 226 = 92,2 %							
nach wiederholten Anfällen	71 : 60 = 84,5 %	155 : 172 = 90,1 %	51 : 38 = 74,5 %	17 : 14 = 82,4 %	23 : 18 = 78,3 %	3 : 3 = 100,0 %	140 : 129 = 92,1 %	460 : 394 = 85,7 %
	226 : 192 = 85,0 %							
insgesamt	153 : 139 = 90,8 %	318 : 279 = 87,7 %	131 : 93 = 71,0 %	40 : 30 = 75,0 %	66 : 48 = 72,7 %	21 : 16 = 76,2 %	314 : 288 = 91,7 %	1043 : 893 = 85,6 %
	471 : 418 = 88,7 %							

O.-St.-A. Neumann-Mainz empfiehlt bei länger bestehender Darmlähmung an der Abtragungsstelle des Wurmfortsatzes einen widernatürlichen After anzulegen, hier ein Darmrohr einzuführen und durch dieses häufige Spülungen des Darmes mit Kochsalzlösung vorzunehmen. Die Anlegung einer Kotfistel war auch in Spandau und Straßburg i. E. von gutem Erfolg begleitet, während sie in anderen Fällen versagte.

Im ganzen kamen 29 Kotfisteln zur Beobachtung; 6 waren wegen Darmlähmung operativ angelegt. 15 heilten ohne weiteres von selbst aus, 9 wurden durch Übernähung geschlossen; 1 blieb ungeheilt, weil der Kranke sich gegen eine 2. Operation sträubte; nur in einem Falle machte die Beseitigung der Fistel große Schwierigkeiten und erforderte eine 2 malige Darmausschneidung (Resektion), deren letzter der Mann erlag (Torgau bz. Erfurt).

Innerer Darmverschluß wurde 4 mal beobachtet; 1 mal erwies sich gleich bei der 1. Operation eine Dünndarmschlinge durch einen Abszeß im kleinen Becken festgewachsen und abgeknickt; mit der Entleerung des Abszesses war auch die

Abklemmung sofort beseitigt (Berlin). In ähnlicher Weise konnte in Rendsburg durch Lösung von Verwachsungen ein 4 Wochen nach der 1. Operation entstandener Darmverschluß beseitigt werden. Im 3. Falle handelte es sich um einen bandartigen Strang, der eine Darmschlinge abklemmte (Spandau), im 4. um eine Achsendrehung des Dünndarms an seinem Gekröse um 180°. Nach Zurückdrehung erfolgte glatte Heilung (Straßburg i. E.).

Erscheinungen einer zeitweise auftretenden Darmverlegung bz. Behinderung schwanden in Frankfurt a. O. auf Behandlung mit Fibrolysin und heißer Luft.

Sehr häufig von Nachkrankheiten betroffen wurden die Atmungsorgane. Lungenentzündung ist 10 mal, Lungenembolie 9 mal, Brustfellentzündung 4 mal beschrieben. Ein Musketier in Brandenburg a. H., der sich bereits wegen eitriger Brustfellentzündung und wegen Leberabszesses Nachoperationen hatte unterziehen müssen, genas erst, nachdem er einen Lungenabszeß ausgehustet hatte.

Blutaderverstopfung ist nur 2 mal verzeichnet; sie betraf jedesmal die Pfortader und führte durch Blutvergiftung (Pyämie) zum Tode. (Magdeburg, Erfurt.)

Von selteneren Nachkrankheiten sind zu erwähnen: Entzündung der Herzinnenhaut (Danzig), des Herzmuskels (Berlin), akuter Gelenkrheumatismus (Königsberg i. Pr.), Blasenkatarrh und Hodenschwellung (Gießen), Nierenentzündung (Cassel), Leistenbruch (Saarlouis), Gelbsucht (Halle a. S., Berlin [je 2 mal], Dresden [3 mal], Allenstein), schwere Gelbsucht mit Verwirrtheit und Tobsuchtsanfällen (Magdeburg), Mittelohrentzündung (Königsberg i. Pr.), Vereiterung des Warzenfortsatzes (Metz-Montigny), zyklische Albuminurie (Berlin), Niereninfarkt (Straßburg i. E.), Entzündung der Ohrspeicheldrüse (Glogau), vorübergehende Narkosenlähmung des Nervus axillaris (Metz-Montigny), des Nervus peronaeus (Erfurt).

Als Todesursachen werden bezeichnet: Nachblutung in die Bauchhöhle bei einem Bluter, Entzündung der Herzinnenhaut, Herzschwäche, Delirium tremens je 1 mal, Verstopfung und eitrige Entzündung der Pfortader mit nachfolgender Blutvergiftung 2 mal, Lungenembolie 3 mal, Blutvergiftung 4 mal, fortschreitende Bauchfellentzündung 27 mal.

Außer den bereits erwähnten Nachoperationen wurden erforderlich: Nachträgliche Eröffnung von Eiterherden 41 mal, darunter 5 mal durch Rippenaussägungen, Aufmeißelung des Warzenfortsatzes wegen Vereiterung, Entfernung der rechten Niere wegen großen (pyämischen) Infarkts, Herausschneidung eines Bauchdeckendesmoids je 1 mal, Sekundärnaht der Bauchdecken wegen drohenden oder vorhandenen Bauchbruchs 21 mal.

Siebente Unterart: Bauchfellentzündung und Ausgänge.

(Nr. 96 des Rapportmusters.)

Tabelle 203.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
6	53	0,10	19	21	14	54	5	29,6

Die Bauchfellentzündungen, welche durch Darmverschluß und Blinddarmentzündung hervorgerufen wurden, sind unter Nr. 94 und 95 des Rapportmusters erwähnt. Es bleiben hier zu beschreiben 21 Erkrankungen und zwar:

Durchbruchsbauchfellentzündungen infolge Zwölffingerdarmgeschwürs 6, Durchbruchsbauchfellentzündungen infolge Magengeschwürs 3, allgemeine eitrige Bauchfellentzündungen 6, abgekapselte Bauchfellentzündungen 4 (1 Abszeß vor der Harnblase, 3 Abszesse unter dem Zwerchfell), chronische Bauchfellentzündungen 2.

Von den Durchbruchsbauchfellentzündungen wurden 8 operativ behandelt (Jüterbog, Tilsit, Memel, Glogau, Münster, Gmünd, Metz-Montigny, Darmstadt), aber nur 1 Kranker konnte gerettet werden (siehe Operationsliste unter B. 2).

Jäger L. in Lübben erkrankte am 27. November 1909 abends ganz plötzlich unter den Erscheinungen einer Bauchfellentzündung und verfiel so rasch, daß eine Operation nicht in Frage kommen konnte; er hatte niemals Magenbeschwerden gehabt und unmittelbar vor seiner Erkrankung 2 dicke Kommißbrotschnitten gegessen. An der vorderen Magenwand fand sich eine linsengroße Durchbruchsstelle; die Schleimhaut zeigte hier ein Geschwür von 12 mm Durchmesser mit stark gewulsteten und knorpelharten Rändern; ein ebensolches Geschwür von 6 mm Durchmesser — aber ohne Durchbruch — fand sich an der hinteren Magenwand (St.-A. Lambert).

Alle übrigen Fälle von Bauchfellentzündung, über die noch berichtet worden ist, sind bezüglich ihrer Entstehungsursache nicht aufgeklärt.

Von den 6 Kranken mit akuter eitriger Bauchfellentzündung wurden 4 operiert (Riesenburg, Metz, Döbeln [2]); je einer wurde durch Operation (Döbeln) und durch innere Behandlung gerettet; auch die 4 Leute mit den Abszessen konnten nach operativer Entleerung der Eiterherde am Leben erhalten werden (siehe Operationsliste unter B. 2)

Ein Oberleutnant in Berlin, der Erscheinungen chronischer Bauchfellentzündung bot, wurde durch Massage, warme Bäder und Bestrahlungen mit Licht und heißer Luft geheilt. (O.-St.-A. Buttersack.) — Bei dem 2. Mann mit chronischer Bauchfellentzündung fand sich (siehe Operationsliste unter B. 2) die flexura sigmoidea in die Blinddarmgegend verlagert, alle Därme waren miteinander verwachsen. Der Blinddarm kam nicht zu Gesicht. Eine Besserung der Beschwerden wurde nicht erzielt. (St.-A. Braun-Berlin.)

Achte Unterart: Katarrhalische Gelbsucht.

(Nr. 97 des Rapportmusters.)

Tabelle 204.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
23	468	0,85	423	—	39	462	29	22,6

Außerdem erkrankten noch 20 Kadetten und 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Zugang an katarrhalischer Gelbsucht.

Tabelle 205.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	41	0,98	X.	29	1,3
I.	21	0,62	XI.	2	0,09
II.	30	1,1	XII. (1.K.S.)	23	1,1
III.	18	0,76	XIII. (K. W.)	23	1,0
IV.	10	0,41	XIV.	32	0,92
V.	31	1,2	XV.	29	0,90
VI.	23	0,85	XVI.	19	0,68
VII.	19	0,76	XVII.	36	1,1
VIII.	24	0,86	XVIII.	21	0,60
IX.	26	1,0	XIX. (2.K.S.)	11	0,50

Aus 5 Standorten wird über 32 Erkrankungen an katarrhalischer Gelbsucht näher berichtet. Als Ursache werden meist Darmstörungen, 7 mal Erkältungen, 1 mal Reinigungsarbeit in einem schmutzigen Dorfbach angegeben.

In Mainz erkrankten innerhalb 11 Tagen des Januar 6 Mann an Gelbsucht. Die Ursache für dieses gehäufte Auftreten ist nicht angegeben.

In Straßburg i. E. wurde neben einer Schwellung der Leber eine solche der Milz beobachtet; dortselbst wurde von einer regelmäßigen Anwendung warmer Vollbäder eine wesentliche Beschleunigung der Heilung gesehen.

Neunte Unterart: Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge.

(Nr. 98 des Rapportmusters.)

Tabelle 206.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
3	93	0,17	62	2	24	88	8	27,0

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie und 2 Invaliden. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Im Berichtsjahr ist aus 8 Standorten über 15 Erkrankungen der Leber und deren Ausführungsgänge berichtet; 4 mal (Tilsit, Münster, Ulm, Mainz) kam es zu einer Operation, darunter 3 mal wegen Entzündung der Gallenblase bz. Gallensteinen. Die vierte Operation wurde in Mainz wegen Gelbsucht und Druckschmerz in der Gallenblasengegend vorgenommen.

Der Bauchschnitt ergab eine leere, geschrumpfte Gallenblase und derbe Schwellung der Leber. Auch die Punktion der letzteren an mehreren Stellen hatte kein Ergebnis. Die nach dieser erfolglosen Operation eingetretene Heilung erklärt der Berichterstatter (St.-A. Neumann) durch das Zustandekommen einer Verklebung der Leberoberfläche mit dem Bauchfell, wodurch wie bei der Talmaschen Operation neue Abflußbahnen für das Leberblut geschaffen wurden.

In Münster wurden 22 kirschkerngroße Steine aus der Gallenblase entfernt.

Das Nähere über die 4 Operationen siehe Operationsliste unter B. 2.

In Oppeln führte eine Erkrankung an akuter gelber Leberatrophie zum Tode: ein wegen Krätze mit Einreibung von Styrax bz. Perubalsam Behandelter erkrankte 6 Tage danach an galligem Erbrechen und Gelbsucht. Die druckempfindliche Leber verkleinerte sich rasch. Unter Benommenheit, Krämpfen und starker Unruhe trat bereits am Abend des zweiten Tages der Tod ein. Die Leicheneröffnung ergab eine bedeutende Verkleinerung der gelb und rotbraun marmorierten Leber. Der Verstorbene war stets ein starker Trinker gewesen. (St.-A. Melot de Beauregard.)

In Mülhausen i. E. kam ein Rentenempfänger zur Beobachtung, bei dem eine in Südwestafrika überstandene Malaria zu fieberhafter Gelbsucht, Vergrößerung der Leber und Milz ohne Bauchwassersucht geführt hatte.

Aus Hannover wird über eine Erkrankung an Hanotscher biliärer hypertrophischer Lebercirrhose berichtet: Die harte, glatte Leber füllte fast die ganze Bauchhöhle aus; es bestand dunkelfarbige Gelbsucht, keine Stauungserscheinungen von seiten der Pfortader. (O.-St.-A. Boehncke.)

Zehnte Unterart: Krankheiten des Mastdarms ausschließlich Hämorrhoiden.

(Nr. 99 des Rapportmusters.)

Tabelle 207.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
6	59	0,11	54	—	10	64	1	31,0

6 Kranke wurden wegen Mastdarmfisteln operiert. (Siehe Operationsliste unter B. 6.)

In Metz wurden Mastdarmgeschwüre mit dem Mastdarmspiegel erkannt und durch 1 bis 1,25 ‰ige Höllensteineinläufe beseitigt.

Bei einem Musketier in Metz-Montigny bestand seit der Kindheit ein Mastdarmvorfall, der sich bei jedem Stuhlgang zweifäustegroß vorstülpte. Durch Anheftung des Dickdarms an der Beckenschaufel und Einlegung eines Drahtringes nach Thiersch Heilung; siehe Operationsliste unter B. 6.

Auch bei einem 2., nur mit dem Ring behandelten Kranken blieb die Dienstfähigkeit erhalten.

Bei einem Fußgendarmerie-Wachtmeister in Hannover, der seit 1½ Jahren an Stuhlbeschwerden und Abmagerung litt, bestand 15 cm oberhalb des Afters eine für die Sonde undurchgängige Enge, deren Schleimhautüberzug im Mastdarmspiegel faltenlos und dunkelrot erschien. Nach Vorgeschichte und Befund wurde ein ringförmiger hochsitzender Mastdarmkrebs angenommen. Über die zu seiner Beseitigung vorgenommene Operation siehe Operationsliste unter B. 2. Zwei Tage später Tod an Darmverschluß. Weder bei der Operation noch bei der Leicheneröffnung wurde eine Krebsgeschwulst gefunden, dagegen war die Muskelschicht des Mastdarms unter normaler Schleimhaut aufs Dreifache verdickt. Dieser „dritte Schließmuskel“ hatte bei der Untersuchung eine ringförmige Geschwulst vorgetäuscht. (O.-St.-A. Thöle.)

Elfte Unterart: Trichinose, Eingeweidewürmer u. dgl.

(Nr. 100 des Rapportmusters.)

Tabelle 208.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang °/₀₀ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
5	613	1,1	614	—	2	616	2	4,8

Außerdem erkrankten noch 1 Kadett und 2 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

In Spandau führte die Anwesenheit eines Bandwurms zu hochgradiger Blutarmut; das Blut enthielt nur 35% Farbstoff und auffällig kleine und geschrumpfte Formen von roten Blutkörperchen; im Urin Spuren von Eiweiß. Nach Abgang eines 36 m langen Bandwurmknäuels mit 2 Köpfen (Taenia saginata) trat rasche Besserung ein. Dienstfähig. (St.-A. v. Haselberg.)

O.-St.-A. Sehrwald-Straßburg i. E. empfiehlt an Stelle des Farnkrautextraktes Salizylsäure, welche nach der üblichen Vorkur in stündlichen Dosen von 1 g, im ganzen 3 g, gegeben wurde. 1 bis 2 Stunden danach 2 Löffel Rizinusöl. Der Wurm war bei dieser Abtreibungsart meist hochgradig geschrumpft und wurde erst nach stundenlangem Liegen im Wasser wieder glatt.

Zwölfte Unterart: Andere Krankheiten der Ernährungsorgane.

(Nr 101 des Rapportmusters.)

Tabelle 209.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang °/₀₀ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
1	82	0,15	61	2	17	80	3	23,6

Außerdem erkrankten noch 2 Kadetten. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Unter dieser Rapportnummer wird berichtet über Geschwür des Zwölffingerdarms (Worms, Memel), Dünndarmgeschwür (Mainz), Dünndarmfistel (Coblenz), Verwachsung des Magens mit der Leber (Wiesbaden), Verwachsung des verlagerten Dickdarms (Straßburg i. E.), Entzündung der Bauchspeicheldrüse (Paderborn), Verschlucktes Gebiß (Freiburg i. Baden, Mörchingen). Über den Gang und Erfolg der vorgenommenen Operationen siehe Operationsliste unter B. 2.

Durch Zwölffingerdarmgeschwür bedingtes Bluterbrechen wurde durch Anlegung einer Magendarmfistel beseitigt. (O.-A. Köbrich-Worms.)

St.-A. Seyffarth-Memel betont die Schwierigkeit der Erkennung des Zwölffingerdarmgeschwürs (Deutsche medizinische Wochenschrift 1911, S. 692).

In Mainz war ein Darmgeschwür durchgebrochen und hatte zu einer Bauchfellentzündung geführt. Nach Freilegung des Geschwürs bildete sich ein künstlicher After, welcher später geschlossen wurde. (St.-A. Neumann.)

Eine hohe Dünndarmfistel, die nach einer Bauchoperation zurückgeblieben war, wurde durch Ausschneidung und Darmnaht beseitigt. (O.-St.-A. Franz-Berlin.) Ebenso gelang es, eine Dickdarmfistel, die sich nach einer Blinddarmoperation an der Außenseite des Blinddarms gebildet hatte, operativ zu beseitigen. (Coblenz.)

Bei einem Rentenempfänger, bei dem 1901 in China zum erstenmal Verdauungsbeschwerden aufgetreten waren, ergab der Bauchschnitt zahlreiche Verwachsungen des Magens, der Leber, der Gallenblase und des Dickdarms, deren Lösung wesentliche Besserung erzielte. (St.-A. Würth v. Würthenau-Wiesbaden.)

Eine aus unbekannter Ursache entstandene Verwachsung der sich kreuzenden Dickdarmschenkel untereinander und mit der Leber führten bei einem Husaren zu anfallsweise auftretenden Zeichen von Darmverschluß. Nach Lösung der Verwachsungen Aufhören dieser Anfälle; doch mußte später wegen hartnäckiger Verstopfung Entlassung erfolgen. (O.-St.-A. Abel-Straßburg i. E.)

Eine Entzündung der Bauchspeicheldrüse wurde durch Bauchoperation geheilt:

Bei einem Sergeanten stellten sich ohne bekannte Ursache heftige Schmerzen in der Magengegend und hartnäckiges Erbrechen ein. Der Leib war etwas aufgetrieben. Ein handbreites Gebiet rechts unter dem Schwertfortsatz zeigte Dämpfung und äußersten Druckschmerz mit lebhafter Muskelspannung. Stuhl und Winde angehalten. Aus der eröffneten Bauchhöhle entleerte sich reichliche schmutzigbraunrote Flüssigkeit. Im großen und kleinen Netz fanden sich zahlreiche stecknadelkopfgroße Fettnekrosen. Nach Eröffnung des Netzbeutels zeigt sich der apfelgroße, schwarzrote Kopf der Bauchspeicheldrüse; Magen, Darm und Gallenblase waren ohne Veränderung. Ausspülen der Bauchhöhle und Einführen eines Drains bis zum Bauchspeicheldrüsenkopf. Durch diesen Eingriff wurden die Beschwerden vollständig beseitigt und die Dienstfähigkeit erhalten. (O.-A. Jahn-Paderborn.)

Bei einem Kanonier stellte sich unter mäßigen Schmerzen eine allmählich wachsende Geschwulst im Leibe ein, die sich leicht hin und her schieben ließ und vom (aufgeblähten) Dickdarm kranzförmig umrahmt wurde. Durch Operation wurde eine runde, glatte, über kindskopfgroße Zyste entfernt, welche mit einem soliden Stiel dicht neben der großen Krümmung des Magens aus dem Netz entsprang. Dienstfähig. (St.-A. Schwarz-Stettin.)

Zweimal wird über verschluckte Gebisse berichtet: In Mörchingen gelang es, das Gebiß (beide obere, mittlere Schneidezähne) durch Darreichung von reichlichem Kartoffelbrei und weichem Weißbrot am vierten Tage auf natürlichem Wege zu entfernen. (O.-St.-A. Oelze.) — In Freiburg i. Baden wurde das in der Speiseröhre steckengebliebene Gebiß in der Universitäts-Halsklinik unter Leitung des Speiseröhrenspiegels entfernt. Am folgenden Tage entwickelte sich eine jauchige Brustfellentzündung, welche durch Rippenausschneidung geheilt wurde. Entlassung als dienstunbrauchbar ohne Versorgung. (St.-A. Radecke.)

VI. Gruppe: Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschließlich der venerischen.

Tabelle 210. (Nr. 102 bis 111 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
110	3534	6,4	2924	80,2	19 [1])	0,52	595	16,3	3538	97,1	106	86 395	23,7

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 10 Kadetten und 17 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/86 . . .	2699,2	Mann	= 7,1 ‰ K.,
1886/91 . . .	2693,0	„	= 6,5 „
1891/96 . . .	3174,8	„	= 6,7 „
1896/1901 . .	2664,4	„	= 5,1 „
1901/06 . . .	2831,4	„	= 5,3 „
im Jahre 1906/07	3194	„	= 6,0 „
„ „ 1907/08	3162	„	= 5,8 „
„ „ 1908/09	3561	„	= 6,5 „
im Jahre 1909/10	3534	Mann	= 6,4 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 211.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G. . . .	399	9,5	XII. (1.K.S.)	175	8,0
I. . . .	212	6,2	XIII. (K. W.)	101	4,5
II. . . .	121	4,5	XIV. . . .	190	5,4
III. . .	150	6,3	XV. . . .	230	7,2
IV. . . .	153	6,3	XVI. . . .	186	6,7
V. . . .	155	6,0	XVII. . . .	212	6,7
VI. . .	166	6,1	XVIII. . . .	149	5,6
VII. . . .	164	5,7	XIX. (2.K.S.)	134	6,1
VIII. . . .	205	7,3			
IX. . . .	161	6,3	I. K. B. .	159	6,7
X. . . .	125	5,4	II. „ „ .	114	5,1
XI. . .	146	6,7	III. „ „ .	106	5,2

Zugang nach Monaten.

Tabelle 212.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	388	390	285	332	334	252	319	232	280	269	284	169
‰ K.	0,75	0,70	0,52	0,61	0,61	0,46	0,58	0,41	0,46	0,48	0,50	0,32

[1]) Außerdem starben 2 Mann außerhalb militärärztlicher Behandlung.

Erste Unterart: Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter.

(Nr. 102 und 103 des Rapportmusters.)

Tabelle 213.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
67	586	1,1	264	19 [1])	318	601	52	52,1

Außerdem erkrankten noch 1 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 4 Kadetten und 8 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Von den 146 in den Berichten erwähnten Nierenentzündungen sind 73 der akuten und 38 der chronischen zugezählt, bei den andern sind Unterscheidungen nicht gemacht; 6 von den akuten Entzündungen gingen in das chronische Stadium über.

a. Akute Nierenentzündung.

Die Entstehungsursache ist nur 3 mal ausdrücklich als unbekannt erwähnt, 35 mal ist Erkältung, 12 mal Mandelentzündung, je 2 mal Brustfellentzündung und Bronchialkatarrh und je 1 mal Grippe und Lungenentzündung angegeben; 1 mal schloß sich das Leiden an eine Eiterung in der Hohlhand, 3 mal an einen Furunkel, 1 mal an eine eitrige Mittelohrentzündung und an einen auf Erkältung zurückgeführten, Tripperkeime nicht enthaltenden Harnröhrenkatarrh und 2 mal an eine Verletzung an.

Bei einem Kranken in Stuttgart wurde nach einem Fall auf der Treppe mit Quetschung der Lendengegend mehrere Tage lang Eiweiß (ohne Blut) im Urin nachgewiesen. — Bei einem Dragoner in Ludwigsburg, welcher wegen einer schmerzhaften Quetschung der rechten Bauchseite durch Hufschlag und wegen eines Furunkels am Halse ins Lazarett aufgenommen war, wurde 8 Tage später eine schwere blutige Nierenentzündung festgestellt. Es kam zu vorübergehenden schweren Harnvergiftungsanfällen. Die Erkrankung wurde chronisch.

In den übrigen Fällen ist über die Ursache nicht berichtet.

Blutgehalt des Harns im Beginn der Erkrankung ist 6 mal erwähnt.

Ausschwitzungen in die Haut sowie in die Brust- und Bauchhöhle sind wiederholt beobachtet. — Je 1 mal wurde

im Verlauf der Krankheit langandauernder Quaddelausschlag (Mörchingen), eitriger Mittelohrkatarrh (Mörchingen), Mandelentzündung (Osnabrück) und Lungenentzündung (Straßburg i. E.) festgestellt.

Herzvergrößerungen sind je 1 mal in Bitsch, Hannover, Karlsruhe und Straßburg i. E. beobachtet worden.

Bei einem Kranken in Berlin II stellten sich wenige Tage nach der Erkrankung, unter wiederholtem Erbrechen, schnell Wasseransammlungen in der Brust- und Bauchhöhle, sowie in der Haut des ganzen Körpers ein. Es gelang, diese Erscheinungen zu beseitigen, jedoch wurde die Erkrankung chronisch.

Über ausgesprochene Harnvergiftung bei akuter Nierenentzündung ist 6 mal berichtet; bei 3 Kranken (einschließlich des oben erwähnten Falles in Ludwigsburg) blieb das Leben erhalten.

Ein Kranker, welcher 26 Stunden hindurch fast ohne Pause Krampfanfälle gehabt hatte, ohne daß die übliche Behandlung eine Besserung erzielte, kam durch eine Einspritzung von 2 ccm Digalen in die Blutbahn zur Ruhe und wurde geheilt. (St.-A. Koschel-Berlin.) — Ein Leutnant in Trier, welcher 9 Tage vorher eine heftige Erkältung durchgemacht hatte, kam mit einer schweren akuten Nierenentzündung und einem ausgedehnten vereiternden Blasenausschlag in Behandlung. Darmblutungen und Harnvergiftung führten in 2 Tagen zum Tode. — Ein Kranker in Hannover, welcher bereits mit Erscheinungen von Lungenödem zuging, starb innerhalb 14 Tagen an Harnvergiftung. — Bei einem Pionier in Straßburg i. E., setzten die Krampfanfälle bereits am 2. Behandlungstage ein. Nachdem noch eine doppelseitige Lungenentzündung hinzugetreten war, erfolgte am 6. Tage der Tod.

Außerdem führte noch in Münster eine schwere akute Nierenentzündung (bis 24‰ Eiweiß) zum Tode, ohne daß Erscheinungen einer Harnvergiftung auftraten. Die Urinabsonderung war fast völlig versiegt.

Bezüglich der Behandlung sind neue Gesichtspunkte im allgemeinen nicht zutage getreten.

O.-St.-A. Grüder-Berlin verabreichte, wenn Milch nicht vertragen wurde, mit gutem Erfolge reichlich Buttermilch. — O.-St.-A. Schichhold-Leipzig hat in 3 Fällen, bei denen eine eitrige Mandelentzündung bestand, das von Gürich empfohlene Verfahren der Mandelbehandlung angewandt und schnelle Heilung der Nierenentzündung erzielt.

b. Chronische Nierenentzündung.

Als Entstehungsursache ist 4 mal Grippe, je 2 mal Erkältung und Mandelentzündung und je 1 mal Purpura und Panaritium erwähnt, 3 mal wurde das Leiden zufällig bei Untersuchungen auf Entlassung bz. für die Lebensversicherung gefunden. Von vor dem Diensteintritt überstandenen Infektionskrankheiten werden 6 mal Scharlach, je 1 mal Diphtherie, Rheumatismus, Grippe und Tripper aufgeführt; 4 mal hatte bei diesen Leiden bereits eine Nierenentzündung bestanden.

Reine Fälle von anfallsweisem Eiweißharnen (orthotische Albuminurie) sind 2 mal erwähnt.

Bei einem Manne in Berlin wurde nach einer grippeartigen Erkrankung, welche mit Reizerscheinungen des Brustfells und geringer Verdichtung des rechten unteren Lungenlappens einhergegangen war, beim Außerbettsein Eiweißharnen festgestellt, das von der Länge des Aufseins abhängig war und auch auf zweimalige Badekur in Wildungen nicht völlig schwand. Zylinder, Nierenzellen oder sonstige geformte Bestandteile konnten im Urin nicht gefunden werden. (O.-St.-A. Buttersack.) — Bei einem Dragoner in Schwedt a. O., welcher früher stets gesund und beschwerdefrei gewesen war, wurde anläßlich der Rekruteneinstellung Eiweiß im Urin gefunden. Die weitere Beobachtung ergab, daß zeitweise der einige Stunden nach dem Aufstehen gelassene Harn (bis ½‰ nach Esbach) Eiweiß enthielt, während bei Bettruhe und zu anderen Tageszeiten Eiweiß nicht vorhanden war. Nach einer Erkältung mit Schnupfen, Husten und Magenbeschwerden stieg die Eiweißmenge bis auf 1¼‰. Geformte Bestandteile wurden nie gefunden. Körperliche Anstrengungen waren auf die Eiweißabsonderung ohne Einfluß. O.-St.-A. Michaelis glaubt, daß der Übergang von der Bettlage in die aufrechte Körperhaltung die Eiweißabsonderung veranlaßte. Beide Kranken wurden dienstunbrauchbar, der erstere mit, der letztere ohne Versorgung.

Außerdem ist aus Berlin I und Schwedt a. O. je 1 Fall von Eiweißharnen (bis 2¼‰) nach mäßig großen körperlichen Anstrengungen berichtet, wobei aber stets Zylinder, Nierenzellen und auch farblose Blutkörperchen nachgewiesen werden konnten; bei Bettruhe und Außerbettsein ohne längeres Umhergehen fehlte Eiweiß. Beide waren angeblich vorher nie krank gewesen, der eine stammte allerdings aus einer tuberkulösen Familie. Sie wurden dienstunbrauchbar ohne Versorgung.

3 mal führten erst Sehstörungen zur Krankmeldung.

In Hagenau kam ein Kanonier, der bereits nach einer im 14. Lebensjahre überstandenen Scharlacherkrankung eine Nierenentzündung durchgemacht hatte, zur Aufnahme mit der Angabe, auf dem linken Auge fast völlig erblindet zu sein. Es wurde neben den Erscheinungen einer chronischen Nierenentzündung eine allgemeine linksseitige Netzhautentzündung mit alten und frischen Netzhautblutungen festgestellt. Die Krankheit kam zum Stillstand. Dienstunbrauchbar mit Versorgung. — Ein Unteroffizier in Ulm kam mit den Erscheinungen von Nachtblindheit in Zugang; er sah bei einbrechender Dämmerung auch große Gegenstände nicht mehr, während bei Tage das Sehvermögen = $^6/_6$ betrug. Die Augenspiegeluntersuchung ergab Nieren-Netzhautentzündung. Tod an Schrumpfniere infolge Herzschwäche. — Ein Grenadier in Karlsruhe, welcher schon seit Februar 1910 nach Anstrengungen Schwellung der Beine bemerkt hatte und seit Mai an Kopfschmerzen und häufigem Erbrechen mit Blutungen in die Augenbindehäute litt, kam im Juli wegen Abnahme der Sehkraft auf dem linken Auge in Zugang. Es bestand beiderseits Nieren-Netzhautentzündung und Schrumpfniere, die bald nach der Entlassung des Mannes als dienstunbrauchbar mit Versorgung unter Harnvergiftung zum Tode führte.

Ein Fall von Harnvergiftung blieb am Leben.

Bei einem Unteroffizier in Osnabrück, welcher bereits ein Jahr vorher an Schwellung der Füße und Lider gelitten hatte, wurde gelegentlich einer Trippererkrankung eine chronische Nierenentzündung festgestellt. Aus Anlaß einer Erkrankung an Mandelentzündung Ansteigen der Eiweißausscheidung bis auf 25‰ und schwere Harnvergiftung, welche sich mit dem Abklingen der Mandelentzündung wieder verlor. Die Nierenentzündung heilte nicht.

Außer dem Fall in Karlsruhe ist noch ein Todesfall an Harnvergiftung aus Dresden berichtet.

Auch hier handelte es sich um einen Kranken, welcher bereits als Kind im Anschluß an Scharlach eine schwere Nierenentzündung überstanden hatte. Bei einer Erkrankung an Mandelentzündung wurde 24 $\frac{0}{00}$ Eiweiß festgestellt. Die Harnvergiftung ging zunächst vorüber, das Leiden führte aber nach Hinzutritt von Herzbeutelentzündung und Furunkulose innerhalb 5 Wochen zum Tode.

c. Nierenblutung.

Blutharnen ist 3 mal erwähnt.

In Posen wurde bei einem Füsilier von Zeit zu Zeit auftretendes Blutharnen beobachtet, welches mit mäßigen Schmerzen in der rechten Nierengegend einherging; im Urin fanden sich außer Blutkörperchen keine Formbestandteile, Tuberkelbazillen wurden nicht gefunden, auch Steinbildung konnte bei wiederholten Röntgendurchleuchtungen nicht erkannt werden. Die Blasenspiegelung ergab Blutgerinsel in der stark vorspringenden Mündung des rechten Harnleiters und Blutungen in der Blasenschleimhaut in der Umgebung der Mündung. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung. — In Düsseldorf erkrankte ein schon ein Jahr vorher wegen rechtsseitiger Nierenblutung behandelter Reservist ohne bekannte Ursache im Manöver mit Schmerzen in der rechten Nierengegend und Blutharnen. Die bis zum Nabel mit teilweise geronnenem Blut gefüllte Blase konnte selbsttätig nicht entleert werden. Vom 3. Behandlungstage an blieb der Urin frei von Blut, Steinabgang war nicht beobachtet, dienstfähig. — In Stuttgart trat bei einem an chronischer Nierenentzündung leidenden Sanitätssergeanten, nach einem verhältnismäßig wenig anstrengenden Marsche, eine Nierenblutung auf.

Über Blutharnen im Anschluß an Nierenverletzungen durch Quetschung der Bauchhöhle siehe Gruppe XII.

Über anfallsweises Blutfarbstoffharnen (paroxysmale Haemoglobinurie) siehe Gruppe IV.

d. Entzündung des Nierenbeckens

ist 6 mal erwähnt.

O.-St.-A. Menzer-Halle a. S. konnte in einem Falle, welcher dienstfähig wurde, Bacterium coli in Reinkultur nachweisen. — Bei einem Königsjäger in Posen, welcher zunächst die Erscheinungen einer Blinddarmentzündung dargeboten hatte, führte die mit Nachlaß des Fiebers eintretende Eiterabsonderung aus der Blase zur Erkennung der Krankheit. Bei der Blasenspiegelung sah man die rechte Harnleitermündung und ihre Umgebung blutig verfärbt und aus ihr einen dunkelroten gewebsartigen Körper herausragen. Heilung. Dienstunbrauchbar mit Versorgung. (O.-St.-A. Kulcke.) — Bei einem Musketier in Mainz, welcher an chronischem Blasenkatarrh behandelt wurde, ließen starke Schwankungen im Eitergehalt eine Nierenbeckenentzündung vermuten. Die Blasenspiegelung ergab neben den Erscheinungen eines mäßig starken Blasenkatarrhs eine Verlagerung der linken Harnleitermündung nach vorn; diese selbst war viereckig, weit klaffend und zeigte Polypenbildung. Die Indigkarminprobe fiel links negativ aus, ein bis ins Nierenbecken vorgeschobener Katheter entleerte nur Spülflüssigkeit. Bei der Operation (siehe Operationsliste unter B. 6) erwies sich die Niere als klein mit schmaler Rinde, das Nierenbecken war erweitert und katarrhalisch erkrankt. Da nach der Operation trotz weiterer Behandlung ein chronischer Blasenkatarrh zurückblieb, wurde der Mann dienstunbrauchbar mit Versorgung (St.-A. Rissom).

Über 3 weitere Fälle von Nierenbeckeneiterung ergibt die Operationsliste unter B. 6 das Nähere.

e. Nierensteine

sind in Posen, Cöln, Osnabrück und Erfurt je 1 mal beobachtet worden; die Steinerkrankung wurde durch Röntgenaufnahme festgestellt; im ersteren Falle bestand gleichzeitig eine Nierenbeckeneiterung, die durch Blasenspiegeln erwiesen wurde. Die Kranken in Posen und Cöln wurden durch Operation geheilt (siehe Operationsliste unter B. 6).

Ein Sergeant in Erfurt litt an Nierensteinkolik und blieb dienstfähig. Steinabgang wurde nicht beobachtet. — Bei einem wegen Blutarmut erfolglos behandelten Einjährig-Freiwilligen in Osnabrück wurden durch eine Röntgenuntersuchung Nierensteine, welche bis dahin klinische Erscheinungen nicht gemacht hatten, gefunden.

f. Wanderniere, Sackniere.

Über Wanderniere ist nicht berichtet.

In Hannover wurde ein rechtsseitiger Nierenwassersack, welcher schon seit 3 bis 4 Jahren Beschwerden gemacht hatte, beobachtet und mit dem am oberen Pol des kindskopfgroßen Sackes gelegenen, kleinen, gelappten, bis 1 cm dicken Nierenrest entfernt (siehe Operationsliste unter B. 6).

g. Andere Krankheiten der Nieren und ihrer Umhüllungen.

Über Nierenabszesse ist 5 mal berichtet.

In Berlin II genügte die Eröffnung des Eiterherdes, in Glogau mußte die fast 3fach vergrößerte Niere entfernt werden; 3 mal handelte es sich um Vereiterungen der Niere und des sie umhüllenden Zellgewebes (Frankfurt a. O., Münster, Altona). Das Nähere ergibt die Operationsliste unter B. 6. Der Fall aus Münster ist außerdem in Gruppe III, 2. Unterart besprochen.

Der aus Berlin berichtete Fall ist durch seine Entstehung interessant.

Der im März 1909 wegen chronischer Blinddarmentzündung operierte und seitdem gesunde Offizier hatte Ende Februar 1910 unmittelbar nach einem Fall auf den Rücken so heftige Schmerzen in der rechten Lendengegend bekommen, daß er sich zu Wagen nach Haus begeben mußte. Am 27. März 1910 erkrankte er mit leichtem Fieber an Schmerzen in der rechten Bauchseite, seit 25. April stärkere Schmerzen, Schüttelfröste und Eiterfieber. Bei der Operation am 30. April fand sich an der Vorderfläche der nach unten innen verlagerten Niere ein Abszeß. Der Berichterstatter (St.-A. Braun) nimmt an, daß der Sturz in der verlagerten Niere oberflächliche Risse und einen Bluterguß verursacht hat, welcher zur Abszeßbildung führte.

Vereiterungen des die Nieren umgebenden Zellgewebes wurden einschließlich der 3 obigen Fälle 16 mal beobachtet, und zwar 11 mal rechts, 5 mal links. Die Ursache war 6 mal unbekannt, je 2 mal sind Furunkel, Erkältung und Verletzungen beim Turnen, je 1 mal Zellgewebsentzündung, Brustfellentzündung, Grippe und Lungen-

entzündung angegeben. Die letzten beiden Fälle sind in Gruppe I Nr. 17 bz. Gruppe III Nr. 58 des Rapportmusters näher beschrieben. 1 mal trat im Anschluß an die Eiterung eine Brustfellentzündung auf (Neubreisach). In Meiningen wurde ein Durchbruch des die Nieren umgebenden Abszesses nach dem Becken beobachtet.

Während des Waschens zur Vorbereitung der Operation verschwand plötzlich die Vorwölbung der linken Nierengegend, zahlreiche Probepunktionen verliefen ergebnislos, mittelhohes Fieber blieb bestehen, die Schmerzen waren geringer und wurden später mehr nach der Blase zu verlegt. Hier fand sich 5 Wochen später bei Untersuchung vom Mastdarm aus, neben der Vorsteherdrüse, eine Vorwölbung und es entleerte sich auf einen Einschnitt am Damm etwa ein Weinglas Eiter. Dienstfähig. (St.-A. Worbs.)

Über die Operationen siehe Operationsliste unter B. 6.

Über eine bösartige Nierengeschwulst siehe I. Gruppe, 8. Unterart.

Zweite Unterart: Krankheiten der Blase.

(Nr. 104 und 105 des Rapportmusters.)

Tabelle 214.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
17	839	1,5	648	—	193	841	15	22,7

Außerdem erkrankten noch 2 Kadetten und 6 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Als Entstehungsursache des Blasenkatarrhs wird Überanstrengung und Erkältung angegeben.

Bei einem Kranken in Ulm, welcher 2 mal ohne Schüttelfrost einsetzende, mehrere Tage andauernde Fieberanfälle von über 40° hatte, wurde Bacterium coli im Urin gefunden.

St.-A. Rissom-Mainz fand bei einem Blasenkatarrh als Ursache plötzlich einsetzender Blutungen zwischen der linken Harnleitermündung und der Blasenmündung eine Geschwulst, die sich aus zahlreichen weinbeerähnlichen Wucherungen zusammensetzte; nach Entfernung mit der kalten Schlinge unter Leitung des Blasenspiegels trat Heilung ein. Die Geschwulst bestand aus lockeren, von verdicktem Epithel überzogenen Bindegewebswucherungen.

Über Blasenkatarrhe im Verlauf des Trippers siehe Gruppe VII, 1. Unterart.

Bei der Behandlung des Blasenkatarrhs wird aus Hannover an Stelle der Bärentraubenblätter das Dialysat Golaz von Folia uvae ursi wegen besseren Geschmackes und gleicher Wirkung empfohlen.

3 mal (Berlin 1, Altona, Graudenz) wurden Blasensteine durch hohen Blasenschnitt entfernt. Die drei Kranken blieben dienstfähig. (Siehe Operationsliste unter B. 6.) Außerdem wurde 1 mal in Erfurt bei einem wegen Blasensteins entlassenen Rentenempfänger durch die Röntgenphotographie das Vorhandensein eines großen eiförmigen Steins nachgewiesen. Die vorgeschlagene Operation wurde abgelehnt.

Über Bettnässen und Blasenschwäche ist nur selten und wenig Bemerkenswertes berichtet.

St.-A. Rissom-Mainz fand in allen 7 untersuchten Fällen eine Verminderung des Fassungsvermögens der Blase; nach Auffüllung der Blase mit 250 bis 350 ccm Borsäurelösung trat ein gewaltiger Harndrang ein, und die Flüssigkeit wurde neben dem Katheter herausgepreßt. An der Blasenschleimhaut konnte er mit dem Spiegel nichts von der Regel Abweichendes feststellen.

Bei einem Manne in Gmünd bestand eine Blasenschwäche seit einem Terzerolschuß, den er vor dem Diensteintritt in die Unterbauchgegend erhalten hatte. Das Geschoß wurde durch Röntgenaufnahme in der Blasengegend nachgewiesen.

Die Behandlung brachte nur in ganz leichten Fällen Erfolg; St.-A. Neidert-Ulm erzielte durch Elektrisieren und Strychnindarreichung keine Besserung. Zur Verhütung des nächtlichen Einnässens empfiehlt St.-A. Rissom-Mainz, die Harnröhrenmündung abends mit Heftpflaster zu verkleben. Das hierdurch gesetzte Hindernis genügte, um bei eintretendem Harnabfluß den Kranken noch rechtzeitig aufzuwecken.

Dritte Unterart: Krankheiten der Vorsteherdrüse, der Eichel und der Vorhaut sowie Verengerungen der Harnröhre.

(Nr. 106 bis 108 des Rapportmusters.)

Tabelle 215.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
11	1592	2,9	1568	—	13	1581	22	13,1

Außerdem erkrankten noch 1 Kadett und 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Über Vereiterung der Vorsteherdrüse, die nicht auf Tripper zurückzuführen war, wird 1 mal berichtet.

Ein Grenadier (bisher nie tripperkrank) war vom 4 bis 12. April 1910 wegen einer Zellgewebsentzündung am linken Unterarm in Revierbehandlung gewesen und verspürte seitdem Harndrang. Bei der Lazarettaufnahme am 19. April ließ sich aus der Harnröhrenmündung ein kleiner Eitertropfen ausdrücken, der aus Schleim und mäßig viel Eiterkörperchen bestand. Der stark getrübte Urin enthielt in der ersten Hälfte dicke Schleimfetzen. Die Vorsteherdrüse war im rechten Lappen stark angeschwollen und schwappte. Auf Druck entleerte sich der Abszeß nach der Harnröhre; in dem dicken Eiter fanden sich zahlreiche Eiterkörperchen und Kokken, auch Doppelkokken, keine Gonokokken. Heilung unter Massage der Vorsteherdrüse und Harnröhren- bz. Blasenspülungen (St.-A. Roscher-Berlin).

Über Vorsteherdrüsenvereiterungen nach Tripper siehe Gruppe VII, 1. Unterart.

St.-A. Roscher-Berlin brachte bei Paraphimosen, auch wenn sie im heißen Bade nicht zurückgebracht werden konnten, durch Stichelung und Entleerung des Ödems das

stark geschwollene Vorhautblatt so zum Abschwellen, daß die Vorhaut ohne Operation zurückging.

O.-St.-A. Thöle-Hannover wandte bei Phimosenoperationen statt des Längsschnittes mit Roserschem Läppchen zwei oder mehr seichte Seitenschnitte an und ist mit den erzielten Resultaten sehr zufrieden; bei langer Vorhaut trug er die Vorhaut ringsherum ab, eine Methode, die St.-A. Roscher-Berlin wegen des besseren kosmetischen Resultats regelmäßig an Stelle des Längsschnittes anwendet.

In Ludwigsburg kam 1 Mann mit einer starken Schwellung des Gliedes in Zugang, die durch ein 4,5 cm langes, in der Harnröhre mit der Spitze dicht hinter der Eichel liegendes Holzstäbchen, das der Mann sich selbst eingeführt hatte, verursacht war. Nach Entfernung des Fremdkörpers Heilung.

In Hildesheim trat bei einem Kranken mit alter hochgradiger Verengerung der größtenteils mit der Eichel verwachsenen Vorhaut Harnverhaltung ein. Nach Abtragen des noch beweglichen Vorhautteils und operativer Erweiterung der 2 mm weiten Harnröhrenmündung Heilung.

Vierte Unterart: Wasserbruch.

(Nr. 109 des Rapportmusters.)

Tabelle 216.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
7	198	0,36	163	—	33	196	9	23,0

Außerdem erkrankte noch 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II Teil, fünfte Abteilung.)

Von 42 Kranken mit Hoden-Wasserbrüchen, über welche Berichte vorliegen, ist 4mal die befallene Seite nicht angegeben; 29mal waren die rechte, 6mal die linke, 3mal beide Seiten befallen.

Die Ursache war 19mal unbekannt; 15mal wurde die Entstehung auf Quetschung (8mal beim Turnen, 4mal beim Reiten, 2mal beim Marschieren, 1mal beim Fußballspiel), je 1mal auf Sturz vom Pferde und Hufschlag, 3mal auf Heben schwerer Lasten zurückgeführt. 3mal wurde Verschlimmerung des schon bestehenden Leidens durch dienstliche Anstrengungen angenommen. 10mal hatten die Wasserbrüche schon vor dem Diensteintritt bestanden.

1mal handelte es sich um einen Rückfall eines 5 Jahre vorher operierten Wasserbruchs, 3mal waren Heilungsversuche mit Punktionen, 1mal mit Karbolsäureeinspritzung, 2mal mit konservativer Behandlung vorausgegangen.

Außerdem kamen 3 Kranke in Behandlung, bei denen ein Wasserbruch des Hodens und Samenstranges, 2mal rechts, 1mal Seite nicht angegeben, bestand; 2mal war als Ursache Quetschung beim Reiten, 1mal Verschlimmerung des schon lange bestehenden Bruches durch das Reiten angegeben.

14mal sind Wasserbrüche des Samenstranges erwähnt, von denen 12 rechtsseitig, 2 linksseitig waren; 3mal lagen sie im Leistenkanal, so daß die Unterscheidung von einem eingeklemmten Bruch Schwierigkeiten machte. Die Entstehungsursache ist 2mal nicht angegeben; 4mal war sie unbekannt. 3mal wurde die Entstehung auf schweres Heben, je 1mal auf Quetschung beim Exerzieren, Turnen und Reiten sowie Fall zurückgeführt; 1mal wurde der Bruch kurz nach der Operation eines gleichseitigen Wasserbruchs beobachtet.

Über die Operationen der Wasserbrüche, die 14mal unter örtlicher, im übrigen unter allgemeiner Betäubung erfolgten, enthält die Operationsliste unter B. 6 das Nähere.

Fünfte Unterart: Krampfaderbruch.

(Nr. 110 des Rapportmusters.)

Tabelle 217.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	76	0,14	64	—	11	75	1	20,8

Über 13 Krampfaderbrüche ist berichtet, 1mal ist der Sitz nicht näher bezeichnet, 11mal war die linke, 1mal die rechte Seite befallen. Als Ursache ist 1mal Quetschung gegen eine Deichsel angegeben, bei den übrigen war die Ursache unbekannt. 3mal wurde Verschlimmerung des schon vor dem Diensteintritt bestehenden Leidens durch den Dienst angenommen. Alle blieben dienstfähig, nachdem die Venenerweiterungen operativ entfernt waren (siehe Operationsliste unter B. 6).

Durch Krampfadern in der Haut der rechten Hodensackhälfte wurde in Hannover bei einem Manne eine fast faustgroße Geschwulst hervorgerufen. Durch Ausschneiden der Krampfadern samt einem Stück der elephantiastisch verdickten Haut Heilung. Die Samenstrangblutadern waren nicht erweitert.

Sechste Unterart: Andere Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane.

(Nr. 111 des Rapportmusters.)

Tabelle 218.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
8	243	0,44	217	—	27	244	7	22,6

Außerdem erkrankten noch 3 Kadetten und 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

St.-A. Roscher-Berlin beobachtete 29 Harnröhrenentzündungen ohne Gonokokkenbefund (= 8,7 %), St.-A. Schulz-Dresden 25 (= 7,9 % aller mit Harnröhrenausfluß aufgenommenen Kranken); außerdem sind noch aus Metz-Stadt 7 solcher Harnröhrenentzündungen berichtet.

Von den 29 Fällen in Berlin II hatten 3 früher an Tripper gelitten; 6mal (4mal links, je 1mal rechts und beiderseits) traten im Verlauf dieser Erkrankung Nebenhoden-

entzündungen auf, die sich von denen bei Tripper durch geringe Schmerzhaftigkeit, geringes oder ganz fehlendes Fieber und schnellen Rückgang unterschieden.

Zur Beseitigung dieser Harnröhrenentzündungen werden Spülungen mit schwachen Kalium permanganicum-Lösungen empfohlen.

Eine angeborene Harnröhrenverengerung, welche für Sonden nicht durchgängig war, führte in Straßburg i. E. zu völliger Harnverhaltung, so daß der äußere Harnröhrenschnitt ausgeführt werden mußte. Im weiteren Verlauf Verstopfung der linken Oberschenkelblutader und linksseitige Hüftgelenksentzündung. Dienstunbrauchbar mit Versorgung. (Siehe Operationsliste unter B. 6.)

6mal ist über Leistenhoden (4 rechts, 2 links) berichtet; in Osnabrück wurde der Mann als dienstunbrauchbar entlassen, die übrigen Leute wurden operiert und blieben dienstfähig.

Über gutartige Geschwülste am Samenstrang siehe Gruppe X, 6. Unterart, über bösartige Geschwülste des Hodens siehe Gruppe I, 8. Unterart.

VII. Gruppe: Venerische Krankheiten.

(Nr. 112 bis 117 des Rapportmusters.)

Tabelle 219.

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
520	11 446	20,8	10 406	87,0	2	0,02	924	7,7	11 332	94,7	634	454 695	38,0

Außerdem erkrankten noch 2 Kadetten. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Der Zugang bei dieser Gruppe ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 874 = 1,4 ‰ K. gestiegen.

Der Zugang betrug:

im Jahre 1894/95 . . .	15 119 Mann	= 29,9 ‰ K.,
„ „ 1895/96 . . .	13 125 „	= 25,5 „
„ „ 1896/97 . . .	11 267 „	= 21,9 „
„ „ 1897/98 . . .	10 812 „	= 21,0 „
„ „ 1898/99 . . .	10 218 „	= 19,9 „
„ „ 1899/1900 . .	9 625 „	= 18,5 „
„ „ 1900/01 . . .	9 393 „	= 17,8 „
„ „ 1901/02 . . .	9 910 „	= 18,3 „
„ „ 1902/03 . .	10 216 „	= 19,4 „
„ „ 1903/04 . .	10 499 „	= 19,8 „
„ „ 1904/05 . . .	10 175 „	= 19,4 „
„ „ 1905/06 . . .	10 293 „	= 19,1 „
„ „ 1906/07 . .	10 220 „	= 19,1 „
„ „ 1907/08 . . .	10 198 „	= 18,9 „
„ „ 1908/09 . . .	10 572 „	= 19,4 „
im Jahre 1909/10 . . .	11 446 Mann	= 20,8 ‰ K.

Wie sich der Zugang an venerischen Erkrankungen in den größeren Heeren stellt, lehrt die Tabelle 220.

[1]) Jahreszahlen für die Französische, Österreichisch-Ungarische, Italienische und Englische Armee.

[2]) Nur Berichtsjahr 1890.

[3]) Diese Zahlen sind auf 1000 Mann der Präsenzstärke berechnet und betreffen bis zum Jahre 1900 die Truppen in der Heimat sowie Algier und Tunis, vom Jahre 1901 ab nur die eigentlichen Truppen in der Heimat ausschließlich derjenigen in Algier und Tunis.

[4]) Noch nicht bekannt.

Vorkommen venerischer Erkrankungen in den größeren Armeen in ‰ K.

Tabelle 220.

Berichtszeitraum		Preuß. Armee, XII. (1. K.S.), XIX. (2. K.S.) und XIII. (K. W.) Armeekorps	Franz. Armee [3])	Österr.-Ungar. Armee	Italien. Armee	Engl. Inland-Armee
1881/86	bz. 1881/85[1])	im Durchschnitt 35,1	58,2	73,6	102,9	—
1886/91	„ 1886/90[1])	im Durchschnitt 27,1	51,1	65,3	94,3	212,4[2])
1891/96	„ 1891/95[1])	im Durchschnitt 29,1	46,7	63,2	95,6	189,9
1896/1901	„ 1896/1900[1])	im Durchschnitt 19,8	37,4	61,5	94,0	126,9
1901/06	„ 1901/05[1])	im Durchschnitt 19,3	31,8	59,6	[4])	109,6
1906/07	„ 1906[1])	19,1	32,3	60,5	[4])	81,8
1907/08	„ 1907[1])	18,9	31,8	54,2	[4])	71,9
1908/09	„ 1908[1])	19,4	28,3	52,0	[4])	68,4
1909/10	bz. 1909[1])	20,8	26,4	54,7	[4])	65,9

Aus der Tabelle 221 ist zu ersehen, wie sich der Gesamtzugang an venerischen Erkrankungen in den genannten Berichtszeiträumen auf die einzelnen Armeekorps verteilt. Die wichtigste Krankheitsform dieser Gruppe, die Syphilis, ist in besonderen Spalten behandelt.

Die gleichen Verhältnisse sind in den Karten XXIII bis XXVIII bildlich dargestellt.

Die Verschiebungen gegenüber dem Vorjahre 1908/09 sind in der graphischen Darstellung auf Seite 105 veranschaulicht. Das XIII. (K. W.) Armeekorps hatte wie in den letzten 16 Berichtsjahren den geringsten Zugang.

Zugang an venerischen Krankheiten in der Armee und bei den einzelnen Armeekorps im fünfjährigen Durchschnitt der Berichtsjahre 1881/86, 1886/91, 1891/96, 1896/1901, 1901/06 sowie für die Berichtsjahre 1906/07, 1907/08, 1908/09 und 1909/1910.

Tabelle 221.

Berichtszeitraum	Venerische Erkrankungen in der Armee (ausschließlich Offiziere) Summe abs. Zahl	‰ K.	darunter Syphilis abs. Zahl	‰ K.	Von den venerischen Erkrankungen entfielen auf das: Gardekorps Summe abs. Zahl	‰ K.	darunter Syphilis abs. Zahl	‰ K.	I. Armeekorps Summe abs. Zahl	‰ K.	darunter Syphilis abs. Zahl	‰ K.	II. Armeekorps Summe abs. Zahl	‰ K.	darunter Syphilis abs. Zahl	‰ K.	III. Armeekorps Summe abs. Zahl	‰ K.	darunter Syphilis abs. Zahl	‰ K.	IV. Armeekorps Summe abs. Zahl	‰ K.	darunter Syphilis abs. Zahl	‰ K.	V. Armeekorps Summe abs. Zahl	‰ K.	darunter Syphilis abs. Zahl	‰ K.
1881/86	13251,2	35,1	3397,2	9,0	1171,4	36,5	260,6	8,1	1248,2	50,4	310,0	12,5	932,0	38,0	255,4	10,4	701,8	30,3	181,0	7,8	635,6	28,6	192,0	8,6	902,0	39,6	222,2	9,8
1886/91	11254,4	27,1	2476,2	6,0	937,8	27,0	191,0	5,5	845,6	32,1	187,6	7,1	883,0	33,3	225,8	8,5	521,8	23,4	126,2	5,7	477,0	21,1	135,8	6,2	854,6	37,1	158,6	6,9
1891/96	13744,8	29,1	3122,8	6,6	1198,2	31,4	221,8	5,8	786,2	30,7	178,0	7,0	683,6	29,3	149,6	6,4	742,8	32,0	180,6	7,8	710,4	29,5	232,2	9,7	665,0	28,0	129,4	5,5
1896/1901	10263,0	19,8	2185,8	4,2	934,0	21,8	177,0	4,1	642,4	21,7	140,6	4,8	486,4	19,1	107,4	4,2	545,8	22,9	120,8	5,1	419,2	17,3	94,8	3,9	499,4	19,5	98,8	3,9
1901/06	10218,6	19,3	2283,8	4,3	1011,4	24,0	206,4	4,9	706,4	22,3	170,2	5,4	498,0	19,2	113,4	4,4	508,4	21,6	111,0	4,7	327,6	14,6	69,6	3,1	407,8	15,8	96,4	3,7
1906/07	10220	19,1	2422	4,5	963	23,3	195	4,7	676	20,1	126	3,8	367	14,1	75	2,9	648	27,4	186	7,9	321	14,1	67	2,9	470	17,9	106	4,0
1907/08	10198	18,9	2374	4,4	1024	24,3	232	5,5	759	22,5	189	5,6	437	16,7	125	4,8	583	24,5	152	6,4	342	14,8	95	4,1	386	14,8	78	3,0
1908/09	10572	19,4	2571	4,7	1043	24,8	260	6,2	640	18,9	160	4,7	441	16,7	109	4,1	660	27,7	221	9,3	425	18,2	127	5,4	508	19,5	108	4,2
1909/10	11446	20,8	2828	5,1	1012	24,1	284	6,8	665	19,5	177	5,2	457	17,2	120	4,5	618	26,1	153	6,5	450	18,5	113	4,6	691	26,5	141	5,4

Berichtszeitraum	VI. Armeekorps Summe abs. Zahl	‰ K.	darunter Syphilis abs. Zahl	‰ K.	VII. Armeekorps Summe abs. Zahl	‰ K.	darunter Syphilis abs. Zahl	‰ K.	VIII. Armeekorps Summe abs. Zahl	‰ K.	darunter Syphilis abs. Zahl	‰ K.	IX. Armeekorps Summe abs. Zahl	‰ K.	darunter Syphilis abs. Zahl	‰ K.	X. Armeekorps Summe abs. Zahl	‰ K.	darunter Syphilis abs. Zahl	‰ K.	XI. Armeekorps Summe abs. Zahl	‰ K.	darunter Syphilis abs. Zahl	‰ K.	XII. (1. K. S.) Armeekorps Summe abs. Zahl	‰ K.	darunter Syphilis abs. Zahl	‰ K.
1881/86	1137,0	49,6	329,0	14,4	586,2	26,3	197,0	8,8	716,2	30,7	194,2	8,3	700,8	33,4	138,0	6,6	605,0	29,5	135,2	6,6	752,0	24,3	262,0	8,5	[1] 1504,2	58,7	336,0	13,1
1886/91	692,8	29,1	162,0	6,8	482,2	20,9	137,2	5,2	488,1	21,6	128,6	5,7	510,0	23,8	90,2	4,2	344,2	16,8	75,4	3,7	559,2	17,4	132,0	4,1	1274,2	44,5	288,8	10,1
1891/96	736,8	29,7	179,6	7,2	552,0	23,0	128,6	5,3	557,4	23,4	136,0	5,7	588,6	25,9	100,0	4,4	449,6	20,2	118,8	5,3	746,0	20,9	194,2	5,4	1404,8	40,8	313,0	9,1
1896/1901	558,0	21,6	145,2	5,5	394,0	15,0	83,0	3,2	439,4	16,3	108,4	4,0	513,6	20,8	90,8	3,7	335,8	14,6	79,0	3,4	436,4	15,0	113,6	3,9	933,2	31,7	186,0	6,3
1901/06	529,1	20,2	125,4	4,8	410,2	15,1	96,4	3,5	528,6	19,3	137,2	5,0	537,6	21,6	100,6	4,0	335,2	15,3	94,4	4,3	281,6	13,4	68,6	3,3	702,6	35,0	185,0	9,2
1906/07	611	23,3	191	7,3	380	13,8	68	2,5	558	20,3	133	4,8	486	19,6	98	4,0	335	15,1	84	3,8	243	11,4	74	3,5	662	32,7	171	8,5
1907/08	482	18,3	109	4,1	402	14,6	64	2,3	580	21,0	149	5,4	586	23,2	116	4,6	267	12,2	46	2,1	265	12,3	52	2,4	660	32,0	140	6,8
1908/09	507	19,0	127	4,8	400	14,1	86	3,0	543	19,6	97	3,5	568	22,2	156	6,1	317	14,5	78	3,6	291	13,2	54	2,4	662	30,9	143	6,7
1909/10	526	19,1	106	3,9	443	15,5	105	3,7	568	20,3	120	4,3	566	22,1	141	5,5	335	14,5	92	4,0	348	16,0	83	3,8	778	35,6	179	8,2

Berichtszeitraum	XIII. (K. W.) Armeekorps Summe abs. Zahl	‰ K.	darunter Syphilis abs. Zahl	‰ K.	XIV. Armeekorps Summe abs. Zahl	‰ K.	darunter Syphilis abs. Zahl	‰ K.	XV. Armeekorps Summe abs. Zahl	‰ K.	darunter Syphilis abs. Zahl	‰ K.	XVI. Armeekorps Summe abs. Zahl	‰ K.	darunter Syphilis abs. Zahl	‰ K.	XVII. Armeekorps Summe abs. Zahl	‰ K.	darunter Syphilis abs. Zahl	‰ K.	XVIII. Armeekorps Summe abs. Zahl	‰ K.	darunter Syphilis abs. Zahl	‰ K.	XIX. (2. K. S.) Armeekorps Summe abs. Zahl	‰ K.	darunter Syphilis abs. Zahl	‰ K.
1881/86	395,0	23,3	108,6	6,4	464,2	23,7	123,0	6,3	1100,4	36,5	220,2	7,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1886/91	262,6	14,8	53,3	3,0	445,8	19,2	87,8	3,8	1287,0	33,9	221,0	5,8	919 [2]	38,2	100	4,2	1031	46,7	275	12,5	—	—	—	—	—	—	—	—
1891/96	370,0	18,5	106,0	5,3	646,0	23,8	157,8	5,8	1036,2	35,2	196,4	6,7	1023,6	41,9	161,2	6,6	847,1	33,6	239,6	9,5	—	—	—	—	—	—	—	—
1896/1901	228,0	10,6	57,4	2,7	483,4	16,1	116,4	3,9	749,6	24,0	138,0	4,1	662,4	24,4	104,0	3,8	581,8	20,8	122,4	4,4	272,0 [3]	12,6	63,3	2,9	428,3	26,2	107,0	6,5
1901/06	191,2	8,6	36,0	1,6	410,0	12,9	75,6	2,4	716,4	22,7	132,2	4,2	480,4	17,6	114,4	4,2	720,2	24,0	141,2	4,7	342,6	12,9	69,2	2,6	573,0	27,3	140,6	6,7
1906/07	195	8,8	44	2,0	395	12,2	86	2,7	698	21,9	166	5,2	492	17,9	87	3,2	813	26,4	210	6,8	352	13,3	95	3,6	555	25,7	160	7,4
1907/08	172	7,7	46	2,0	482	14,5	135	4,1	720	22,4	176	5,5	494	18,0	96	3,5	687	21,9	151	4,8	347	13,0	87	3,3	523	24,5	136	6,4
1908/09	190	8,1	50	2,2	490	14,1	106	3,1	674	20,9	182	5,7	419	15,2	97	3,5	663	21,1	139	4,4	440	16,4	99	3,7	691	32,4	172	8,1
1909/10	212	9,1	55	2,4	525	15,0	122	3,5	832	25,9	213	6,6	479	17,3	168	6,1	799	25,1	154	4,8	423	16,0	85	3,2	719	32,9	217	9,9

[1]) Vierjähriger Durchschnitt 1882/86. — [2]) Nur Berichtsjahr 1890/91. — [3]) Dreijähriger Durchschnitt 1898/1901.

Zugang an venerischen Krankheiten in den Armeekorps, auf 1000 der Iststärke berechnet.

Karte XXIII bis XXVIII.

1881/86.

1886/91.

1891/96.

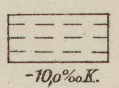
1896/1901.

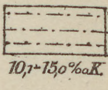
1901/06.

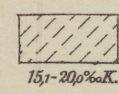
1909/10.

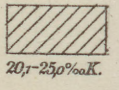
Geogr. lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.

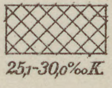
Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-71.

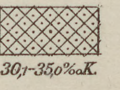

-10,0‰ K.

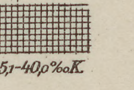

10,1-15,0‰ K.

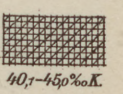

15,1-20,0‰ K.

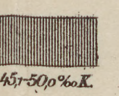

20,1-25,0‰ K.


25,1-30,0‰ K.


30,1-35,0‰ K.

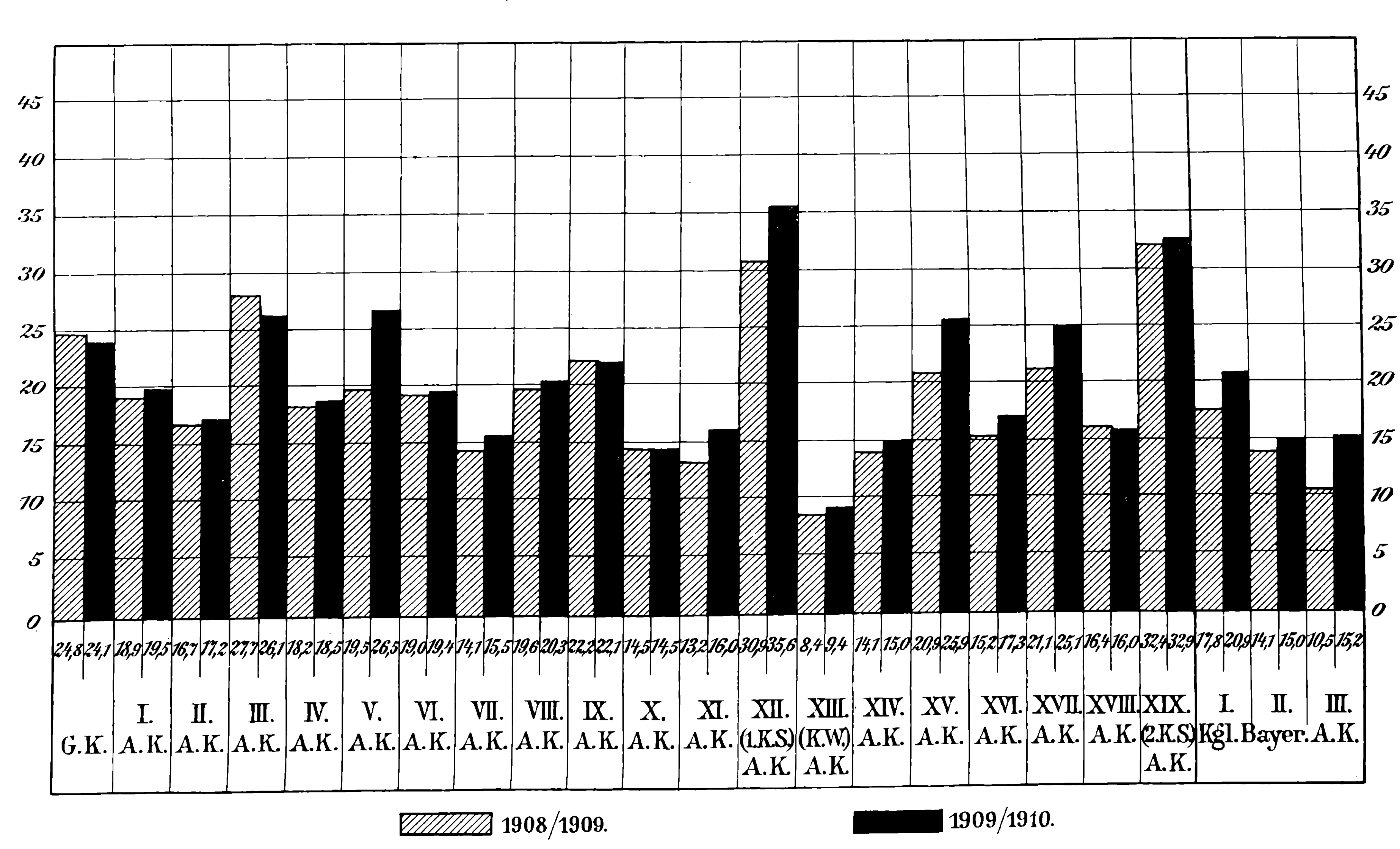

35,1-40,0‰ K.


40,1-45,0‰ K.


45,1-50,0‰ K.

50,1‰ K. und mehr.




Zugang an venerischen Erkrankungen nach Armeekorps
in den Jahren 1908/09 und 1909/10 auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.
45
40
35
30
25
20
15
10
5
0
24,8 24,1
18,9 19,5
16,7 17,2
27,7 26,1
18,2 18,5
19,5 26,5
19,0 19,4
14,1 15,5
19,6 20,3
22,2 22,1
14,5 14,5
13,2 16,0
30,9 35,6
8,4 9,4
14,1 15,0
20,9 25,9
15,2 17,3
21,1 25,1
16,4 16,0
32,4 32,9
17,8 20,9
14,1 15,0
10,5 15,2
G.K.
I. A.K.
II. A.K.
III. A.K.
IV. A.K.
V. A.K.
VI. A.K.
VII. A.K.
VIII. A.K.
IX. A.K.
X. A.K.
XI. A.K.
XII. (1.K.S.) A.K.
XIII. (K.W.) A.K.
XIV. A.K.
XV. A.K.
XVI. A.K.
XVII. A.K.
XVIII. A.K.
XIX. (2.K.S.) A.K.
I. II. III. Kgl. Bayer. A.K.
1908/1909.
1909/1910.

Reihenfolge der Armeekorps hinsichtlich des Zugangs an

Tabelle 222.

a) venerischen Erkrankungen überhaupt			b) darunter Syphilis		
Reihenfolge	‰ K.	Armeekorps	Reihenfolge	‰ K.	Armeekorps
1	35,6	XII. (1. K. S.)	1	9,9	XIX. (2. K. S.)
2	32,9	XIX. (2. K. S.)	2	8,2	XII. (1. K. S.)
3	26,5	V.	3	6,8	G.
4	26,1	III.	4	6,6	XV.
5	25,9	XV.	5	6,5	III.
6	25,1	XVII.	6	6,1	XVI.
7	24,1	G.	7	5,5	IX.
8	22,1	IX.	8	5,4	V.
9	20,3	VIII.	9	5,2	I.
10	19,5	I.	10	4,8	XVII.
11	19,4	VI.	11	4,6	IV.
12	18,5	IV.	12	4,5	II.
13	17,3	XVI.	13	4,3	VIII.
14	17,2	II.	14	4,0	X.
15	16,0	XI.	15	3,9	VI.
16	16,0	XVIII.	16	3,8	XI.
17	15,5	VII.	17	3,7	VII.
18	15,0	XIV.	18	3,5	XIV.
19	14,5	X.	19	3,2	XVIII.
20	9,4	XIII. (K. W.)	20	2,4	XIII. (K. W.)

Eine nicht unbeträchtliche Zunahme hat diesmal das V., XV., XII. (1. K. S.) und XVII. Armeekorps erfahren, während das III. Armeekorps einen deutlichen Rückgang zu verzeichnen hat.

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 4676, im 2. Dienstjahr 3910 und in höheren Dienstjahren 2860 Mann = 20,7 — 18,9 — 24,1 ‰ der betreffenden Iststärke.

Beteiligung der einzelnen Unterarten an dem Gesamtzugange und Behandlungsdauer derselben.

Tabelle 223.

Es gingen zu wegen	Berichtsjahr a 1908/09 b 1909/10	‰ K.	% des Gesamtzuganges an venerischen Krankheiten	Durchschnittliche Behandlungsdauer (Tage)
Trippers und dessen Folgezustände (Nr. 112 bis 114 des Rapportmusters)	a	12,7	65,5	39,0
	b	13,6	65,5	39,5
weichen Schankers und Bubos (Nr. 115 und 116 des Rapportmusters)	a	2,0	10,2	26,9
	b	2,0	9,8	28,4
Syphilis (Nr. 117 des Rapportmusters)	a	4,7	24,3	37,6
	b	5,1	24,7	37,7

Wie gewöhnlich hatte der Monat Oktober (Rekruteneinstellung) den höchsten Krankenzugang.

Tabelle 224.

Monat	Venerische Erkrankungen ‰ K.	Darunter Syphilis ‰ K.
Oktober	4,2	0,75
November	1,6	0,42
Dezember	1,0	0,27
Januar	1,9	0,51
Februar	1,5	0,18
März	1,1	0,35
April	1,7	0,39
Mai	1,4	0,38
Juni	1,6	0,38
Juli	1,7	0,49
August	1,9	0,43
September	1,3	0,30

Die Beobachtung, daß in dem Monat der Rekruteneinstellung der Krankenzugang stets am höchsten war, gab Veranlassung, dieser Erscheinung näher nachzuforschen.

Die Tabelle 225 enthält die gewonnenen Ergebnisse seit dem Jahre 1896/97, und zwar bis einschließlich 1902/03 nur für die unter preußischer Verwaltung stehenden Armeekorps (Gardekorps, I. bis XI. und XIV. bis XVIII. Armeekorps), vom Jahre 1903/04 an auch für die Königlich Sächsischen (das XII. und XIX.) und das XIII. (Königlich Württembergische) Armeekorps.

Die Tabelle 225 enthält gleichzeitig die Zahlen für die im Laufe der einzelnen Berichtsjahre eingetretenen Rückfälle; gerade bei den venerischen Krankheiten spielen ja die rückfälligen Erkrankungen eine nicht unwesentliche Rolle und sind geeignet, den Krankenzugang recht erheblich zu beeinflussen. Erst nach Abzug der krank eingestellten Leute und der rückfälligen Erkrankungen bekommt man ein klares Bild über die Zahl der während der Dienstzeit erstmalig Erkrankten.

Tabelle 225.

Jahr	Gesamtzugang an venerischen Krankheiten		Davon waren						Demnach Zahl der während der Dienstzeit erstmalig Erkrankten	
			krank eingestellte Leute		Rückfälle		Summe			
	abs.	‰ K.	abs.	% des Gesamtzuganges	abs.	% des Gesamtzuganges	abs.	% des Gesamtzuganges	abs.	‰ K.
1896/97	9718	21,4	1461	15,0	442	4,6	1903	19,6	7815	17,2
1897/98	9374	20,6	1418	15,1	607	6,5	2025	21,6	7349	16,2
1898/99	8856	19,5	1462	16,5	552	6,2	2014	22,7	6842	15,0
1899/1900	8325	18,3	1462	17,6	573	6,8	2035	24,4	6290	13,7
1900/01	7951	17,1	1393	17,5	487	6,1	1880	23,6	6071	12,9
1901/02	8458	17,7	1444	17,1	538	6,4	1982	23,5	6476	13,6
1902/03	8743	18,9	1390	15,9	562	6,4	1952	22,3	6791	14,6
1903/04	10499	19,8	1736	16,5	629	6,0	2365	22,5	8134	16,5
1904/05	10175	19,4	1830	18,0	661	6,5	2491	24,5	7684	14,6
1905/06	10293	19,4	1728	16,8	673	6,5	2401	23,3	7892	14,8
1906/07	10220	19,1	1829	17,9	711	7,0	2540	24,9	7680	14,3
1907/08	10198	18,9	1734	17,0	659	6,5	2393	23,5	7805	14,4
1908/09	10572	19,4	1835	17,4	739	7,0	2574	24,3	7998	14,7
1909/10	11446	20,8	1836	16,0	752	6,6	2588	22,6	8858	16,1

In den einzelnen Armeekorps schwankt die Zahl der krank zur Einstellung gekommenen Leute und der Rückfälle in ziemlich weiten Grenzen. Für das vorliegende Rapportjahr 1909/10 betrug die Zahl der

Tabelle 226.

im Armeekorps	krank eingestellten Leute		Rückfälle		Summe		erstmalig während der Dienstzeit erkrankten Leute	
	abs.	% des Gesamtzuganges	abs.	% des Gesamtzuganges	abs.	% des Gesamtzuganges	abs.	‰ K.
G.	119	11,8	47	4,6	166	16,4	846	20,1
I.	129	19,4	43	6,5	172	25,9	493	14,4
II.	59	12,9	28	6,1	87	19,0	370	13,9
III.	101	16,3	36	5,8	137	22,3	481	20,3
IV.	60	13,3	42	9,3	102	22,7	348	14,3
V.	139	20,1	42	6,1	181	26,2	510	19,6
VI.	96	18,3	30	5,7	126	24,0	400	14.8
VII.	39	8,8	28	6,3	67	15,1	376	13.1
VIII.	48	8,5	15	2,6	63	11,1	505	18.1
IX.	96	17,0	32	5,7	128	22,6	438	17,1
X.	36	10,7	16	4,8	52	15,5	283	12,3
XI.	47	13,5	26	7,5	73	21,0	275	12,6
XII. (1. K. S.) . .	118	15,2	44	5,7	162	20,8	616	28,2
XIII. (K. W.) . .	28	13,2	9	4,2	37	17,5	175	7,7
XIV.	75	14,3	31	5,9	106	20,2	419	12,0
XV.	151	18,1	104	12,5	255	30,6	577	18,0
XVI.	90	18,8	50	10,4	140	29,2	339	12,2
XVII.	186	23,3	30	3,8	216	27,0	583	18,3
XVIII.	52	12,3	29	6.9	81	19,1	342	13,0
XIX. (2. K. S.) . .	167	23,2	70	9,7	237	33,0	482	22,0

Die Zahl der krank eingestellten Leute ist also recht erheblich und macht einen nicht unbeträchtlichen Teil des Jahreszuganges (im Durchschnitt der 14 Jahre 16,7 %) aus. Auf die rückfälligen Erkrankungen entfallen durchschnittlich 6,4 % des Zuganges. Letzterer erfährt also nach Abzug dieser beiden Kategorien eine recht bedeutende Ermäßigung, die sich auf 3,3 bis 4,8 ‰ K., im Durchschnitt auf 4,4 ‰ K., stellte.

Auf die Häufigkeit der venerischen Krankheiten unter den Truppen hat die Größe des Standortes einen sehr wesentlichen Einfluß. Es betrug der Zugang in ‰ K. in Standorten mit einer Kopfzahl von

	30 bis 400	401 bis 1000	1001 bis 3000	3001 bis 5000	5001 bis 10 000	über 10 000
1875/76 . . .	24,1	22,4	22,7	31,9	34,2	48,6
1885/86 . . .	33,2	22,0	28,0	30,8	34,5	36,8
1895/96 . . .	20,6	21,6	22,0	24,7	23,8	39,2
1905/06 . . .	11,9	13,0	16,9	18,1	19,8	26,6
1906/07 . . .	8,3	14,0	14,6	18,6	20,3	26,5
1907/08 . .	5,7	13,1	15,2	19,6	18,5	26,8
1908/09 . . .	5,8	13,1	15,9	20,4	19,7	25,9
1909/10 . . .	6,5	14,6	16,8	21,0	20,6	28,2

Es steigt also die Zahl der venerischen Krankheiten mit geringen Ausnahmen an, je größer die Kopfstärke der Standorte wird.

Was den Einfluß der Dienstzeit auf die Häufigkeit der venerischen Krankheiten betrifft, so sind hierüber ebenfalls erst seit wenigen Jahren sichere Berechnungen möglich, da erst seit 1903/04 die Iststärke nach Dienstaltersklassen getrennt ist.

Es kamen in Preußen (einschließlich Sachsen und Württemberg) in Zugang mit venerischen Krankheiten:

	im 1. Dienstjahre		im 2. Dienstjahre	
1903/04	4463 = 20,7 ‰ K.	dieser Altersklasse	3615 = 17,8 ‰ K.	dieser Altersklasse
1904/05	4483 = 20,6 „		3469 = 17,3 „	
1905/06	4307 = 19,7 „		3488 = 17,2 „	
1906/07	4324 = 19,7 „		3523 = 17,2 „	
1907/08	4306 = 19,4 „		3424 = 16,8 „	
1908/09	4515 = 20,2 „		3511 = 17,1 „	
1909/10	4676 = 20,7 „		3910 = 18,9 „	

in höheren Dienstjahren

1903/04 . . .	2421 = 22,3 ‰ K. dieser Altersklasse,
1904/05 . . .	2223 = 20,7 „ „ „
1905/06 . . .	2498 = 22,7 „ „ „
1906/07 . . .	2371 = 21,2 „ „ „
1907/08 . . .	2468 = 21,6 „ „ „
1908/09 . . .	2546 = 21,8 „ „ „
1909/10 . . .	2860 = 24,1 „ „ „ .

Hiernach sind die Unterschiede zwischen dem 1. Dienstjahre und höheren Dienstjahren nicht groß, während das 2. Dienstjahr die wenigsten Kranken aufzuweisen hat. Zieht man aber von den im 1. Dienstjahr Erkrankten die krank eingestellten Leute ab, so gewinnt man ein wesentlich anderes Bild, es erkrankten dann während des 1. Dienstjahres nur

1903/04 . . .	2727 = 12,6 ‰ K. dieser Altersklasse,
1904/05 . . .	2653 = 12,2 „ „ „
1905/06 . .	2579 = 11,8 „ „ „
1906/07 . . .	2495 = 11,4 „ „ „
1907/08 . . .	2572 = 11,6 „ „ „
1908/09 . . .	2680 = 12,0 „ „ „
1909/10 . . .	2840 = 12,6 „ „ „ .

Es nimmt also die Zahl der venerischen Krankheiten mit der Länge der Dienstzeit sehr erheblich zu, so daß im 3. und höheren Dienstjahren im Verhältnis fast noch einmal soviel Leute erkranken als im 1. Dienstjahre.

Erste Unterart: Tripper und dessen Folgezustände.

(Nr. 112 bis 114 des Rapportmusters.)

Tabelle 228.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
328	7499	13,6	6704	—	718	7422	405	39,5

Außerdem erkrankten noch bei Nr. 112 und 113 des Rapportmusters je 1 Kadett. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Bezüglich der Feststellung der Erkrankung und ihres Sitzes in der Harnröhre wird auf die früheren Berichte hingewiesen.

Die Häufigkeit der nicht durch Tripperkeime hervorgerufenen Harnröhrenentzündungen betonten St.-A. Roscher-Berlin und St.-A. Schulz-Dresden.

Sie fanden unter 333 bz. 318 Harnröhrenentzündungen 29 bz. 25, bei denen Tripperkeime nicht nachgewiesen werden konnten. Siehe auch Gruppe VI, Nr. 111 des Rapportmusters.

Venerische Erkrankungen

in den größeren[1]) Standorten der Deutschen Armee, alphabetisch geordnet und auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

Tabelle 227.

Standort	1881/86[2])	1886/91[2])	1891/96[2])	1896/1901[2])	1901/06[2])	1908/09[2])	1909/10 Iststärke	1909/10 Zugang ‰ K.
	Durchschnittszugang ‰ K.							
Aachen	39,4	42,6	24,0	11,8	11,3	22,7	1 907	12,6
Allenstein	46,3[3])	37,7	41,1	18,9	18,2	16,8	5 064	13,8
Altenburg	35,3	51,1	51,6	21,2	9,1	12,7	1 241	10,5
Alten-Grabow (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	1,2	2,9	2 263	1,3
Altona Hamburg	60,5	49,3	54,4	53,6	48,0	39,9	4 343	44,4
Amberg	16,8[5])	15,1	14,4	7,6	7,2	6,8	1 658	5,4
Arys (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	1,9[8])	1,5	1 809	2,2
Augsburg	32,7	29,1	37,6	31,9	25,8	25,2	2 812	35,9
St. Avold	35,4	21,7	27,8	10,7	12,3	13,1	2 580	14,0
Bamberg	25,3	19,1	13,4	11,1	8,6	14,6	2 469	13,0
Bautzen	47,0	34,1	24,4	19,4	23,2	27,0	1 927	36,8
Bayreuth	18,1	7,7	7,0	6,2	10,2	11,5	2 461	11,0
Berlin	42,6	38,0	41,8	28,3	27,0	29,5	29 038	26,7
Bitsch	16,8	14,2	6,3	12,5	8,3	8,5	1 360	12,5
Bitsch (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	0,74[9])	—	1 823	—
Bonn	29,7	23,2	22,6	14,6	22,6	22,9	1 475	30,5
Brandenburg a. H.	24,2	21,4	34,8	21,3	32,0	37,5	3 541	38,7
Braunschweig	39,5	18,4	25,9	19,4	25,4	27,3	2 676	20,9
Bremen	24,7	22,9	31,4	14,1	16,4	8,3	1 402	9,3
Breslau	47,0	27,0	29,2	18,5	19,5	21,2	5 861	24,2
Brieg	38,5	27,1	19,6	14,6	17,6	11,0	2 401	12,1
Bromberg	48,8	59,7	47,6	29,9	20,9	26,9	4 883	19,5
Cassel	33,9	18,1	24,7	12,3	10,5	10,0	5 094	8,2
Celle	22,5	13,4	14,6	8,2	13,1	12,8	2 201	10,0
Charlottenburg	—	11,1	1,5	5,6	21,5	21,1	2 186	25,6
Chemnitz	52,8	63,5	57,6	36,1	27,7	37,2	4 026	42,2
Coblenz-Ehrenbreitstein	32,6	13,8	20,0	17,9	17,5	15,4	6 982	15,6
Cöln-Deutz	51,3	30,9	39,6	25,3	30,8	33,2	10 598	39,6
Colmar i. E.	28,4	33,9	32,1	18,6	15,2	17,9	4 141	20,8
Cosel	72,0	37,8	32,8	28,0	29,0	15,7	1 252	26,4
Cottbus	43,4	25,7	51,1	20,6	15,9	19,5	1 304	16,1
Cüstrin	31,9	21,8	26,9	27,1	18,2	19,7	2 339	18,8
Danzig	62,9	46,5	37,0	16,8	27,4	26,9	7 413	27,9
Darmstadt	19,2	22,7	18,1	10,9	9,4	12,4	4 773	11,3
Darmstadt (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 411	0,71
Dessau	15,4	16,0	22,7	15,0	19,4	21,9	1 243	24,9
Deutsch-Eylau	60,0	39,2	30,6	19,3	17,0	17,8	2 321	31,5
Diedenhofen	17,0	26,3	38,9	18,3	13,0	16,6	3 311	20,9
Dieuze	—	23,1[4])	16,6	8,6	11,1	15,7	2 724	22,0
Döbeln	—	38,3[4])	44,0	30,0	22,8	24,9	1 802	35,0
Döberitz (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	0,61[9])	0,48	1 621	1,2
Dresden	63,0	44,7	40,9	34,5	39,6	32,2	12 116	41,5
Düsseldorf	43,9	41,7	38,1	22,3	27,5	16,2	3 048	27,9
Elsenborn (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	0,53[9])	3,8	2 259	6,2
Erfurt	32,1	26,3	32,5	22,0	25,4	18,2	2 166	30,0
Erlangen	29,9[5])	30,5	28,5	11,3	12,2	8,9	2 426	18,1
Flensburg	50,6	30,9	28,6	23,8	27,7	42,9	1 338	16,4
Frankfurt a. M.	40,6	25,1	36,3	23,1	23,9	23,0	2 624	21,7
Frankfurt a. O.	34,9	25,0	31,3	24,5	19,0	36,3	5 193	26,6
Freiberg	—	—	—	—	—	26,5	1 228	31,8
Freiburg i. Baden	24,3	13,8	25,4	13,9	9,0	7,3	2 702	8,1
Fürth	—	12,6[7])	31,3	1,5	0,80	1,5	1 352	0,74
Friedrichsfeld bei Wesel (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 040	—
Gera	—	—	—	—	—	—	1 265	35,6
Germersheim	28,7	19,8	21,1	12,3	15,2	11,0	2 407	5,4
Gießen	11,9	11,2	10,2	11,4	7,2	6,2	2 012	10,9
Glatz	42,5	24,3	26,7	13,9	12,9	18,8	1 871	19,2
Gleiwitz	55,7	38,2	33,6	30,6	25,2	24,4	1 812	25,9
Glogau	29,0	25,8	28,1	20,9	14,4	19,1	3 532	20,4
Gnesen	62,5	57,6	36,4	30,0	32,3	24,3	2 522	25,4
Görlitz	50,5	34,3	29,4	18,0	14,7	20,9	1 304	25,3
Göttingen	17,5	13,6	13,3	7,7	7,0	8,3	1 882	9,6
Goldap	25,8[3])	32,2	39,8	18,5	17,5	26,5	1 935	23,8
Graudenz	54,9	61,9	43,4	25,4	31,8	24,2	7 186	21,7
Groß-Lichterfelde	3,1	16,3	18,6	0,70	2,6	0,61	1 684	0,59
Gumbinnen	20,6	21,2	22,3	18,1	17,0	13,7	2 932	13,8
Hagenau	47,0	29,0	24,6	20,3	19,0	27,5	3 938	27,2
Hagenau (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	0,55[10])	—	1 161	0,86
Halberstadt	30,2	17,7	31,3	21,7	17,4	22,8	2 496	19,2
Halle a. S.	55,5	28,7	41,0	23,3	14,8	20,3	2 131	19,7
Hameln	13,3	5,7	13,9	11,6	12,9	21,1	1 236	24,3
Hannover	43,7	25,6	30,1	22,2	23,1	16,6	6 970	23,1
Heilbronn	15,2[6])	22,6	19,0	4,9	4,7	5,3	1 286	8,6
Hildesheim	17,8	16,6	20,5	10,3	13,1	8,5	2 075	8,2
Hohensalza	—	27,5[4])	39,6	16,5	25,1	14,6	2 140	16,4
Jauer	41,3	29,3	17,3	8,5	9,7	23,4	1 239	13,7
Ingolstadt	51,8	46,1	51,4	16,1	12,9	9,1	3 897	12,3
Insterburg	19,7	24,0	23,7	17,2	10,2	15,2	2 922	15,7
Jüterbog	39,1	26,9	27,1	14,4	13,5	17,0	2 768	23,1
Jüterbog (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	—	1 007	4,0
Kamenz	—	—	—	17,8	22,9	17,1	1 306	15,3
Karlsruhe	28,7	22,5	35,0	19,7	14,9	14,3	5 638	14,4
Königsberg i. Pr.	58,1	28,9	31,2	23,2	25,8	21,0	9 682	21,1
Königsbrück	—	—	—	—	—	8,5	2 086	4,3
Kolberg	24,3	13,6	14,8	7,9	12,2	7,4	1 613	12,4
Konstanz	9,4	15,2	17,8	14,3	8,5	8,3	1 748	8,0
Krotoschin	59,1	58,1	37,6	31,4	19,1	18,0	1 775	36,1

1) Standorte mit einer Iststärke von mehr als 1000 Mann.
2) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
3) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
4) 4jähriger Durchschnitt 1887/91.
5) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
6) 3jähriger Durchschnitt 1883/86.
7) Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.
8) 2jähriger Durchschnitt 1904/06.
9) 3jähriger Durchschnitt 1903/06.
10) 4jähriger Durchschnitt 1902/06.

Standort	1881/86[1]	1886/91[1]	1891/96[1]	1896/1901[1]	1901/06[1]	1908/09[1]	1909/10 Iststärke	1909/10 Zugang ‰ K.
	Durchschnittszugang ‰ K.							
Lahr	—	—	—	9,7[4]	9,2	10,3	1 570	8,3
Landau	24,3	19,7	15,8	11,4	13,5	21,7	3 482	26,7
Landshut	60,9	49,4	57,5	47,2	34,8	10,0	1 105	18,1
Lechfeld (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	9,0[6]	14,2	1 280	7,0
Leipzig	68,3	54,0	44,5	31,4	31,3	32,8	6 334	36,0
Liegnitz	27,7	26,6	21,2	16,8	17,6	23,0	1 851	22,2
Lindau	—	—	—	—	15,5[8]	9,5	1 087	10,1
Lissa	35,3	22,6	28,1	17,9	11,3	11,5	1 295	26,3
Lockstedt (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	0,40[6]	3,1	1 531	1,3
Ludwigsburg	31,1	17,3	18,2	9,9	10,3	10,6	5 081	9,1
Lübeck	55,7	37,8	39,6	21,8	21,0	21,6	1 406	31,3
Lyck	53,8[2]	28,7	34,4	29,8	20,4	14,9	1 881	15,9
Magdeburg	26,1	18,2	32,6	15,0	16,7	22,5	7 064	21,4
Mainz	28,8	20,7	22,2	16,4	12,7	21,6	9 775	22,3
Mannheim	28,1	19,1	18,7	11,0	13,0	9,3	1 299	13,9
Marienwerder	21,3	18,9	25,2	10,5	12,4	9,6	1 028	11,7
Meiningen	13,0	14,2	19,8	16,8	12,6	12,0	1 848	13,5
Metz	42,9	46,8	51,6	31,1	19,2	16,4	23 792	17,5
Minden	8,5	10,3	12,9	8,8	10,3	12,0	3 254	6,8
Mörchingen	—	21,9[3]	13,1	10,9	19,6	14,2	4 402	17,3
Mülhausen i. E.	34,5	29,0	30,7	21,8	15,9	23,1	4 881	21,1
Mülheim a. d. Ruhr	—	—	—	3,8[4]	8,7	9,2	1 426	11,2
Müllheim i. Baden	—	—	—	—	—	—	1 245	15,3
München	64,6	56,6	57,8	37,9	33,6	22,4	10 973	25,1
Münsingen (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	0,91[7]	—	1 761	—
Münster	14,5	11,8	11,9	6,3	7,7	4,5	4 445	7,0
Munster (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	2,8[6]	2,0	1 630	0,61
Naumburg a. S.	29,9	19,6	34,2	23,1	16,0	21,1	1 559	29,5
Neiße	57,6	30,5	37,4	31,0	24,2	17,7	3 856	19,5
Neubreisach	21,2	9,1	10,3	10,8	12,1	9,7	1 989	17,6
Neuburg a. D.	16,5	24,4	18,6	15,9	16,6	4,0	1 580	6,3
Neuhammer (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	3,8	1 121	8,0
Neumünster	39,1	16,7	15,8	15,9	18,8	27,7	1 303	19,2
Neu-Ruppin	34,4	23,1	24,5	11,9	13,8	33,1	1 818	32,5
Neu-Ulm	29,5	16,0	19,3	15,5	15,9	12,5	2 077	10,1
Nürnberg	43,5	46,2	41,3	25,8	28,8	23,3	3 608	24,9
Offenburg	—	—	—	8,4[4]	7,2	11,2	1 278	14,1
Oldenburg	23,5	10,4	9,9	10,1	10,2	11,0	2 973	8,4
Öls	35,9	27,2	52,6	19,1	21,5[6]	22,2	1 079	22,2
Oppeln	71,9	14,1	21,8	18,6	26,0	23,6	1 783	24,1
Osnabrück	30,8	7,8	6,8	5,4	3,8	5,0	1 607	4,4
Osterode	—	29,8	23,6	16,6	18,1	11,4	2 341	20,9
Ostrowo	33,2	27,8	39,7	23,4	25,6	26,9	1 399	17,9
Paderborn	16,4	6,3	24,3	11,1	8,0	15,6	1 907	14,2
Passau	33,6	22,5	27,5	28,9	21,9	37,1	1 079	18,5
Pillau	15,0	14,8	17,2	21,9	27,4	15,5	1 117	27,8
Pirna	26,9	32,6	34,2	30,4	27,1	25,2	1 370	29,9
Plauen	—	—	—	—	27,5[8]	42,6	1 880	41,0
Posen	64,8	54,1	31,3	21,6	18,9	25,5	7 524	33,8
Posen (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	6,9[6]	8,9	1 449	4,8
Potsdam	29,6	12,7	22,0	12,8	17,5	17,5	8 804	18,4
Prenzlau	27,4	25,0	30,7	26,0	21,6	39,0	1 248	22,4
Quedlinburg	—	—	—	—	—	—	1 385	10,1
Rastatt	19,2	13,1	15,1	10,9	8,1	7,5	4 504	14,2
Rastenburg	—	—	—	10,1[4]	19,8	12,6	1 801	12,8
Rawitsch	26,3	30,2	27,4	13,3	17,0	17,3	1 290	28,7
Regensburg	34,7	30,3	28,5	15,2	13,6	11,2	2 310	19,9
Rendsburg	38,1	23,5	22,2	18,4	21,6	26,5	2 010	23,4
Riesa	72,2[5]	51,1	31,9	26,2	31,3	20,4	2 055	19,5
Rostock	22,6	14,3	17,8	16,8	16,1	12,2	1 329	19,6
Saarbrücken	22,9	20,7	21,2	20,4	20,1	20,7	3 496	13,4
Saarburg	15,1	25,8	41,5	22,6	39,4	20,5	4 149	21,0
Saargemünd	23,1	20,1	23,9	21,6	16,3	14,9	1 128	13,3
Saarlouis	15,9	28,5	18,1	12,6	13,7	12,7	2 566	14,0
Schleswig	19,9	16,3	15,5	12,0	18,4	12,5	1 938	21,7
Schneidemühl	—	10,0	3,3	20,5	9,2	10,2	1 308	10,7
Schweidnitz	34,4	28,1	17,6	16,7	16,6	21,6	2 483	7,2
Schwerin	16,9	9,5	12,5	10,3	10,5	18,4	2 208	9,5
Senne (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	—	0,64	1 737	0,58
Sensburg	—	—	—	—	—	29,7	1 270	40,3
Spandau	43,4	24,7	29,6	20,9	27,3	23,4	5 964	23,5
Stargard i. Pomm.	16,1	17,3	13,6	7,8	6,8	5,6	1 835	15,3
Stettin	36,0	22,4	27,7	15,8	20,5	15,5	5 471	16,5
Stralsund	34,8	27,6	22,9	19,4	21,3	10,5	1 260	12,7
Straßburg i. E.	37,5	33,7	45,3	31,6	23,5	23,7	16 495	29,4
Stuttgart	26,2	21,4	26,6	15,9	10,4	11,8	5 077	12,6
Thorn	57,8	51,0	40,0	24,9	24,8	25,8	8 817	29,0
Thorn (Schießplatz)	—	—	—	—	—	6,6	1 030	12,6
Tilsit	71,1	43,7	39,5	33,5	30,3	21,8	1 906	19,4
Torgau	36,1	18,5	24,9	14,3	12,7	17,9	2 475	14,9
Trier	20,3	13,4	19,3	12,4	12,9	9,1	5 887	12,1
Ulm	18,6	11,0	17,0	11,7	9,8	7,7	7 667	9,3
Wahn (Schießplatz)	—	—	—	—	0,89[6]	3,2	1 299	1,5
Weingarten	16,4	11,0	12,6	5,6	4,4	9,9	1 808	13,3
Weißenburg	24,5	15,1	17,8	8,4	25,0	19,6	1 956	20,1
Wesel	22,6	17,4	14,4	8,6	10,3	13,3	4 384	10,0
Wiesbaden	35,6	15,7	29,4	19,4	20,0	22,9	1 788	13,4
Wittenberg	23,3	18,2	28,5	23,8	19,0	20,3	2 109	28,0
Worms	21,2	14,6	20,0	9,2	11,8	16,4	1 970	17,3
Würzburg	50,9	33,9	26,0	14,9	15,3	12,4	3 373	15,4
Wurzen	—	—	—	26,3	20,3	32,0	1 397	36,5
Zabern	21,7	13,7	20,9	23,3	13,5	18,7	1 328	30,1
Zeithain (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	1,1[6]	3,0	1 440	1,4
Zittau	64,5	29,2	29,0	32,7	26,3	33,0	1 818	31,1
Zweibrücken	21,2[5]	16,0	19,0	11,1	8,0	10,3	1 205	9,1
Zwickau	57,2	34,8	35,0	18,8	22,7	39,2	1 891	23,8

[1]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
[2]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
[3]) Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.
[4]) 3jähriger Durchschnitt 1898/1901.
[5]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
[6]) 2jähriger Durchschnitt 1904/06.
[7]) 2jähriger Durchschnitt 1903/04 u. 1905/06.
[8]) 3jähriger Durchschnitt 1903/06.

Die Notwendigkeit, die Vorsteherdrüse schon bei der Aufnahme des ersten Befundes zu untersuchen, wird mehrfach hervorgehoben.

St.-A. Rissom-Mainz fand in vielen Fällen trotz klaren 2. Urins die Drüse erkrankt.

Bei chronischem Tripper wurde in vielen Lazaretten der Sitz der Erkrankung durch Abtasten der Harnröhre über dem eingeführten Metallbougie oder der elastischen Knopfsonde und durch Ableuchten der Harnröhre mit dem Harnröhrenspiegel festgestellt.

Bei der Behandlung des frischen Trippers, und zwar sowohl des vorderen Teils als auch der ganzen Harnröhre wurden im allgemeinen neue Wege nicht beschritten.

Versuche mit Gonotoxin in Ulm hatten kein befriedigendes Ergebnis. In Stettin wurde Mucosan (Borzinkdoppelsalz) mit gutem Erfolg verwandt.

Die Behandlung des chronischen Trippers wurde der Lokalisation und den anatomischen Veränderungen in der Harnröhre angepaßt und geschah in der in den Vorjahren wiederholt geschilderten verschiedenen Art und Weise.

Bei 560 Kranken, über welche aus 4 Standorten näher berichtet ist, fanden sich 19 mal weiche Schleimhautverdickungen, 6 mal narbige Verengerungen, 2 mal stärkere Entzündungen zahlreicher Littréscher Drüsen.

Die Behandlung bestand in Dehnungen mit Harnröhrenerweiterern oder Metallsonden, ferner in Massage der Harnröhre über den Sonden oder Ätzungen der einzelnen Krankheitsherde unter Zuhilfenahme des Harnröhrenspiegels. St.-A. Roscher-Berlin sah außerdem von Dauereinspritzungen von 1 prozentiger Protargollösung, die er nach der Massage ½ bis 2 Stunden in der abgebundenen Harnröhre ließ, guten Erfolg.

Eine Entzündung der Cowperschen Drüsen in Berlin I ging unter heißen Sitzbädern und Streichmassage zurück.

Von 1796 in 16 Standorten behandelten Mannschaften litten 2 an einer durch Tripperkeime verursachten Entzündung eines Ganges neben der Harnröhre (Heilung 1 mal durch Ätzung, 1 mal durch das Glühmesser), 6 an Eiterherden um die Harnröhre (periurethralen Abszessen), von denen 5 durch Einschnitt eröffnet werden mußten; 2 davon hinterließen Fisteln, von denen eine von selbst, die andere erst nach Ausschneidung bis in die Harnröhre hinein heilte.

In Hagenau kam es bei einem Militärkrankenwärter, welcher an Hypospadie litt, zu einer isolierten Trippererkrankung eines an der eigentlichen Harnröhrenmündung befindlichen Blindganges. Heilung durch Einspritzungen von 1 prozentiger Höllensteinlösung.

Stärkere Vorsteherdrüsenentzündungen wurden bei 1559 Kranken in 14 Standorten 47 mal festgestellt. Während des akuten Stadiums wurden Sitzbäder, heiße Kamillendauereinläufe und Stuhlzäpfchen mit Ammonium sulfoichthyolicum und Extr. Belladonnae, nach seinem Abklingen Massage der Drüse nach Auffüllung der Blase und Einträuflungen in die hintere Harnröhre mit dem geknöpften Katheter angewandt.

Über Vereiterung der Vorsteherdrüse nach Tripper ist 3 mal berichtet.

1 mal kam es in Hagenau bei einem Dragoner im Verlauf eines mit Gelenkerkrankungen einhergehenden, wiederholt rückfälligen Trippers zur Abszeßbildung in der Vorsteherdrüse. Eröffnung des Eiterherdes vom Damm aus. (Siehe Operationsliste unter B. 6.)

Bei 2 Kranken in Metz-Montigny trat die Vereiterung der Vorsteherdrüse 3 bz. 5 Jahre nach der Tripperansteckung auf, während sie wegen Panaritiums am rechten Finger bz. Grippe in Lazarettbehandlung waren. Der eine Abszeß brach von selbst nach dem Mastdarm durch, der andere wurde von diesem aus eröffnet. In dem Eiter wurden Tripperkeime gefunden, Ausfluß aus der Harnröhre bestand nicht.

Nebenhodenentzündungen wurden in 23 Standorten bei 1937 Kranken 242 mal beobachtet; 76 mal ist über den Sitz berichtet, und zwar waren 9 doppelseitig, 67 einseitig (31 rechts, 36 links). Von 59 Entzündungen aus 2 Lazaretten, deren Berichte darüber Angaben enthalten, waren 48 vor, 11 während der Lazarettbehandlung aufgetreten.

St.-A. Roscher-Berlin läßt bei akuter, schmerzhafter Schwellung eisgekühlte Umschläge und erst bei Nachlaß der Schmerzen Prießnitzsche und, wenn diese vertragen werden, Breiumschläge machen. Bei zu früh angewandten Breiumschlägen sah er gelegentlich erhebliche Zunahme der Hodenschwellung. St.-A. Berger-Trier rühmt die schmerzlindernde Wirkung der Bierschen Stauung. Nach St.-A. Schulz-Dresden wird die Aufsaugung der zurückbleibenden Verhärtungen durch Ichthyolsalbe befördert.

In Hagenau führte eine Nebenhodenentzündung zur Vereiterung der Hodenscheidenhaut und des Hodens. Langsame Heilung nach Spaltung des Abszesses. Dienstfähig.

Die von O.-St.-A. Leopold-Hagenau, entsprechend einer Empfehlung Schindlers (Berliner klinische Wochenschrift 1909 Nr. 37) gemachten Versuche, durch täglich 2 malige Einführung eines Atropinstuhlzäpfchens, Verschleppung von Tripperkeimen nach hinten und in die Nebenhoden zu verhüten, waren meist erfolglos. St.-A. Roscher-Berlin hat dagegen besonders bei ambulanter Behandlung von dieser Maßnahme sehr günstige Ergebnisse gesehen.

Erkrankungen der Blase werden aus 12 Standorten — 1002 Kranke — 6 mal berichtet. 1 mal kam es in Erfurt zu einer längere Zeit hohes Fieber verursachenden eitrigen Blasen- und Nierenbeckenentzündung, die ausheilte.

Erkrankungen der Gelenke und Sehnenscheiden kamen in 17 Standorten, mit 1846 Tripperkranken, 15 mal vor.

9 mal ist genaueres berichtet, und zwar bestand je 1 mal eine Erkrankung des rechten Ellenbogen-, des rechten Fuß-, mehrerer Fingergelenke und eine Sehnenscheidenentzündung an der rechten Hand, 4 mal eine Erkrankung des linken Kniegelenks; Ergriffensein mehrerer Gelenke ist nur 1 mal in Dresden beobachtet worden, und zwar handelte es sich um einen schweren Tripperrheumatismus der Knie- und Fußgelenke, sowie der Fingergelenke der rechten Hand, welcher durch 4 Einspritzungen von je 5 ccm einer 2 prozentigen Collargollösung in eine Vene überraschend günstig beeinflußt wurde. Schon nach der zweiten Einspritzung schwanden Fieber und Schmerzen, und der Kranke erholte sich rasch. Nur dieser Mann wurde dienstunbrauchbar.

O.-St.-A. Blau-Potsdam beobachtete bei einem Kranken, nach Heilung des Trippers, die Bildung einer Zellgewebsentzündung am linken Handrücken; in dem Eiter konnten nach Gram entfärbte Doppelkokken, die auch sonst durchaus Tripperkeimen glichen, nachgewiesen werden.

In Berlin erkrankte ein Garde-Schütze, ohne Harnröhrentripper zu haben, an rechtsseitiger bösartiger Tripper-Blennorrhoe.

Das Leiden führte zu beerenartiger Ausbuchtung der Hornhaut (Staphyloma anticum) und einem heftigen Anfall von Drucksteigerung, so daß die Hornhaut abgetragen und die Linse entfernt werden mußte. (Siehe Operationsliste unter A. 3.)

In Rastatt trat bei einem Tripperkranken Nieren- und Herzinnenhautentzündung, bei einem anderen Brustfellentzündung hinzu. Der letztere wurde dienstunbrauchbar.

Bei einem Tripperkranken entwickelte sich das Bild der Adam-Stokesschen Krankheit, als deren Ursache eine Tripper-Herzmuskelentzündung angenommen wurde.

Husar G. des Husaren-Regiments König Wilhelm I. (1. Rheinischen) Nr. 7 wurde, nachdem er bereits mehrere Tage vorher an Kopfschmerzen und Bronchialkatarrh behandelt war, am 1. März 1910 wegen Trippers in das Lazarett aufgenommen. Letzter Beischlaf angeblich Anfang Februar, Ausfluß seit 28. Februar. Es bestand Fieber, welches bis einschließlich 6. März anhielt und am 5. März mit 39,7° seinen Höhepunkt erreichte. In den ersten Tagen Klagen über Kopfschmerzen, am 3. März auch über Schwindelgefühl; in der Nacht vom 3. zum 4. März traten wiederholt Ohnmachtsanfälle mit leichten Krämpfen und Erbrechen ein, am Morgen des 4. sank die Körperwärme auf 35,6°, die Glieder waren kühl, die Haut blau, Ohnmachtsanfälle und Erbrechen waren häufig. Der Puls an der Speichenschlagader und am Herzen war auf 15 bis 18 Schläge verlangsamt, während die Halsblutadern etwa 70 mal pulsierten. Am Herzen auffallend leise Töne, im übrigen nichts Krankhaftes. Nachweisbare Erscheinungen von einer Erkrankung des Gehirns waren nicht vorhanden, die Wassermannsche Blutuntersuchung war negativ. Langsame Besserung unter belebenden Mitteln. Am 31. Mai 1910 als nicht mehr Gegenstand der Lazarettbehandlung ins Revier entlassen. G. war beschwerdefrei, es bildete sich jedoch eine geringe Vergrößerung der Herzdämpfung nach rechts aus. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung. (O.-St.-A. Oertel-Bonn.)

Zweite Unterart: Weicher Schanker und Bubo.

(Nr. 115 und 116 des Rapportmusters.)

Tabelle 229.

Bestand waren	Zugang: absol. Zahl	Zugang: ‰ K.	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
62	1119	2,0	1102	—	20	1122	59	28,4

In Dresden gelang bei den meisten Erkrankungen der mikroskopische Nachweis der Ducreyschen Kettenstäbchen (Streptobazillen).

In Berlin II wurde ein weicher Schanker in der Harnröhre, einer ohne Beteiligung der Geschlechtsteile am After beobachtet.

Die Behandlung des weichen Schankers bietet zu besonderen Bemerkungen keinen Anlaß.

Bei entzündlicher Phimose infolge weichen Schankers empfiehlt St.-A. Roscher-Berlin an Stelle der meist geübten Spaltung der Vorhaut täglich zweimalige Auswaschung des Vorhautsackes mit essigsaurer Tonerdelösung und nachfolgende Einspritzung von 10prozentigem Jodoformglyzerin auf die Dauer von 10 Minuten; die Heilung trat rasch ein und erfolgte selbst dann, wenn schon Absterben der Vorhaut zu befürchten war.

Bei eiterig eingeschmolzenen Leistendrüsen fand die Behandlung nach Lang (Sticheinschnitt, Absaugen des Eiters, Einspritzung von Jodoformglyzerin oder Höllensteinlösung) wegen der schnellen Heilung und des guten kosmetischen Ergebnisses ausgedehnte Anwendung.

Bei einem Sanitätsunteroffizier in Berlin schloß sich an die Herausschälung eines Schankerbubos eine eiterige Entzündung der großen Beinhautblutader mit Verstopfung durch Pfropfenbildung und Pyämie an. Heilung durch Herausschneiden des erkrankten Teils der Blutader (siehe Operationsliste C. 5).

Dritte Unterart: Syphilis.

(Nr. 117 des Rapportmusters.)

Tabelle 230.

Bestand waren	Zugang: absol. Zahl	Zugang: ‰ K.	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
130	2828	5,1	2600	2	186	2788	170	37,7

Von den 2828 Zugängen an Syphilis waren im Berichtsjahre 320 einmal, 65 zweimal, 5 dreimal und 1 viermal rückfällig, so daß die wirkliche Zahl der Erkrankten 2359 beträgt.

Für die Erkennung der Syphilis fand die Untersuchung auf Spirochaeta pallida und die Untersuchung des Blutes nach Wassermann ausgedehnte Anwendung.

O.-St.-A. Krulle-Brandenburg a. H. bekam mit dem v. Dungernschen Reagenz bei vorhandener Syphilis immer positive Reaktion.

Je 1 mal war der Sitz des Schankers an der Wange (Berlin II), am rechten unteren Augenlid (Straßburg i. E.) und in der Harnröhre (Berlin II), 2 mal an der Unterlippe (Braunschweig, Hannover).

Aus Berlin II wird über einen fressenden (phagedänischen) Schanker berichtet, welcher bei der Aufnahme des Mannes bereits einen großen Teil der Eichel und der Harnröhrenmündung zerstört hatte.

Über bösartigen Verlauf der Syphilis im Frühstadium (Lues maligna) ist je 1 mal aus Berlin II und Metz berichtet.

Über Fälle von tertiärer Hautsyphilis liegt je eine Beobachtung aus Magdeburg, Straßburg i. E. und Hagenau vor.

Erkrankungen der Knochen und Gelenke wurden 4 mal berichtet.

In Potsdam entstand eine Knochenhautentzündung an den einander zugekehrten Seiten des linken 4. und 5. Mittelhandknochens anscheinend durch den Reiz einer auf dem Handrücken liegenden, mehrere Monate alten, etwas verwachsenen Operationsnarbe. Unter Jodkali schnelle Rückbildung. — Eine Erkrankung des linken Fußgelenkes bei

frischer unbehandelter sekundärer Syphilis heilte in Straßburg i. E. unter der eingeleiteten Behandlung. — Eine Entzündung beider Kniegelenke mit Erguß und Knochenhautentzündung der Gelenkenden bei einer 2 Jahre alten Syphilis in Hildesheim erwies sich als hartnäckiger und heilte erst durch eine Kur in Aachen. — Ein Unteroffizier in Bromberg, welcher über eine Ansteckung Angaben nicht machen konnte, kam wegen einer schweren, mit 5 Wochen lang anhaltendem Fieber einhergehenden Entzündung des linken Kniegelenks, starken Verdickungen der Gelenkenden und zahlreichen Gummiknoten der Haut in Zugang. Nach Badekur in Aachen dienstfähig.

Über Erkrankungen der Eingeweide finden sich folgende Angaben:

Eine bei einer unbehandelten, frischen, sekundären Syphilis in Hagenau beobachtete Gelbsucht heilte unter Schmierkur ab.

In Hannover kam ein Unteroffizier mit unbehandelter, aber nicht ganz frischer Syphilis zur Aufnahme. Es bestand ein ausgedehnter papulöser Ausschlag, Bauchwassersucht, Vergrößerung der Leber, Entzündung des Herzmuskels und der Nieren (6 ‰ Eiweiß). Rückgang aller Erscheinungen unter Jodkali, Kalomeleinspritzungen und Schmierkur. Dienstfähig nach Badekur in Nauheim.

Erkrankung der Blutgefäße findet sich 1 mal erwähnt:

Ein Rekrut in Altona, welcher wegen der 1½ Jahre zurückliegenden Ansteckung bereits 3 Quecksilberkuren gemacht hatte, wurde wegen rückfälliger Halserscheinungen, knotiger Entzündungen der linken Hauptbeinblutader und doppelseitiger Aderhautentzündung bei der Einstellung dem Lazarett überwiesen. Dienstunbrauchbar.

Außer der eben erwähnten Erkrankung ist 14 mal über syphilitische Augenerkrankungen berichtet.

2 mal (Ulm, Mainz) bestand tiefliegende Hornhautentzündung, 8 mal Regenbogenhautentzündung (Posen, Straßburg i. E., Berlin II [6]), 1 mal Entzündung des Sehnerven mit Ausgang in Heilung (Berlin II), 3 mal Lähmung der Akkommodation, je 1 mal 2 Jahre (Ulm), 3 Jahre (Zabern) und 7 Jahre (Ulm) nach der Ansteckung.

Außerdem sind Nervenlähmungen 2 mal erwähnt:

In Bromberg wurde bei frischer unbehandelter sekundärer Syphilis eine Lähmung des linken Gesichtsnerven gesehen. Langsamer Rückgang, Heilung nach Badekur in Aachen.

Eine doppelseitige Schwerhörigkeit durch Lähmung der Gehörnerven gleich im Beginn einer unbehandelten sekundären Syphilis fand sich in Metz. Heilung.

Über Gehirnsyphilis wird 17 mal berichtet:

In Berlin I wurde ein Vizefeldwebel mit 2 syphilitischen Schankern, allgemeiner Drüsenschwellung und linksseitiger Körperlähmung aufgenommen, nachdem erst 24 Tage seit der Ansteckung verflossen waren. Durch die Behandlung mit Kalomelinjektionen und Salvarsan konnte nur eine Besserung erzielt werden. Wegen Gehirnsyphilis (spastischer Parese der linken Seite) dienstunbrauchbar mit Versorgung. — Bei einem Sergeanten stellten sich etwa 3 Monate nach der Ansteckung — er hatte bereits eine Kur (15 Spritzen Hydrargyrum salicylicum und Jodkali) gemacht — mit einer syphilitischen Halsentzündung Gehirnstörungen ein, welche trotz Behandlung (Schmierkur, Kalomeleinspritzungen, Jodkali) schnell zunahmen und 10 Tage nach der Aufnahme zum Tode führten. Die Leicheneröffnung bestätigte die Annahme einer Gehirnsyphilis. (Näheres über beide Fälle siehe H. Löhe, Beitrag zur Kenntnis der Gehirnsyphilis im Sekundärstadium, Berliner klinische Wochenschrift 1910, Nr. 24.)

Ein 3. Fall von Gehirnsyphilis in Berlin I betrifft einen Vizefeldwebel, welcher 4 Jahre vorher angesteckt war und seinerzeit eine Schmierkur gemacht hatte. Hier konnte objektiv nur eine deutliche Abnahme der geistigen Funktionen nachgewiesen werden. Kalomeleinspritzungen und Salvarsan besserten nur die heftigen Kopfschmerzen. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

In Stuttgart wurde bei der Untersuchung eines Einjährig-Freiwilligen, welcher sich von der Truppe entfernt hatte und 2 Tage planlos umhergeirrt war, neben syphilitischem Ausschlag im Munde und am After, als Zeichen von Gehirnsyphilis leichtes Schielen, geringes Augenzittern beim Blick nach außen, Herabsinken des linken oberen Augenlides und Steigerung aller Reflexe festgestellt. Der Kranke war bisher unbehandelt, die Ansteckung sollte aber mindestens 1 Jahr zurückliegen. Dienstfähig.

In Neu-Ruppin erkrankte ein Vizefeldwebel, welcher 4 Jahre vorher angesteckt und 1 mal mit Quecksilber behandelt war, Anfang 1910 mit allgemeiner körperlicher Schlaffheit, Unbeholfensein der Bewegungen, Gedächtnisschwäche und geistiger Stumpfheit. Nach Schmierkur und Jodkali dienstfähig. 10. Juli 1910 Schlaganfall mit Sprach- und rechtsseitiger Körperlähmung. 10. August Tod unter Herzschwäche. Die Leicheneröffnung ergab eine handtellergroße sehnige Verwachsung der harten und weichen Hirnhaut und der Hirnmasse am linken Stirnlappen und dieser entsprechend Druckschwund des Stirnbeins sowie eine durch Verstopfung der Schlagader der linken Sylvischen Grube bedingte, gänseeigroße Erweichung im linken Stirnlappen. (O.-St.-A. Boeck.)

Aus Erfurt werden 2 unvollständige linksseitige Halbseitenlähmungen berichtet.

Beide Kranken konnten über eine syphilitische Erkrankung Angaben nicht machen. Der eine Mann wurde dienstfähig. In dem anderen Falle konnte bei einem Rentenempfänger die Halbseitenlähmung, welche bei seiner Entlassung als Hitzschlagfolge angenommen war, durch die Wassermannsche Reaktion mit großer Wahrscheinlichkeit als syphilitische erkannt werden. Der Kranke war, nachdem er sich schon einige Tage nicht wohl gefühlt hatte, nach einer Felddienstübung bei großer Hitze von Schwindelanfällen befallen worden, denen nach einem Tage die Lähmung gefolgt war. (O.-St.-A. Greiner.)

In Magdeburg wurde 6 Jahre nach der nicht als syphilitisch erkannten und daher unbehandelten Ansteckung eine unvollständige Lähmung der ganzen linken Körperseite beobachtet. Dienstfähig.

Ein Vizefeldwebel in Ulm, über dessen frühere Behandlung nichts gesagt ist, bekam 8 Jahre nach der Ansteckung eine unvollkommene rechtsseitige Lähmung, welche trotz Badekur in Aachen nur wenig gebessert wurde.

Bei einem Kranken in Berlin I, welcher seit seiner 17 Jahre vorher erfolgten Ansteckung in größeren Zwischenräumen an Krämpfen litt und daher hatte entlassen werden müssen — die Krämpfe waren durch 4 Quecksilberkuren nicht wesentlich beeinflußt worden — traten außer zerfallenden Gummiknoten der Zunge Kopfschmerzen, Erbrechen, Bewußtseinsstörungen und gehäufte Krampfanfälle ein. Durch Kalomeleinspritzungen und Jodkali wurde Heilung bz. der frühere Zustand erreicht. (O.-A. Löhe.)

Ein Grenadier d. Res. in Dresden, welcher 1907 ein als weichen Schanker aufgefaßtes Geschwür gehabt hatte und nicht gegen Syphilis behandelt war, wurde während einer Übung im Juni 1910 wegen seines auffallenden Wesens dem Lazarett zugeführt. Es fanden sich ungleiche, entrundete Sehlöcher, abgeschwächte Sehnenzuckungen, ausgesprochene Sprach- und Schreibstörung, gehobene Stimmung mit schwachsinnigen Größenideen. Seinem Vater war bereits im Laufe des letzten Jahres eine geistige Abschwächung aufgefallen. Nach einer Salvarsaneinspritzung von 0,4 g in den Gesäßmuskel starke Unruhe, so daß er in eine Heilanstalt übergeführt werden mußte. Die Unruhe blieb dauernd und es trat große Abmagerung und Verblödung ein. O.-St.-A. Bennecke glaubt, daß vielleicht der schnelle Eintritt der fortschreitenden Hirnlähmung nach der Ansteckung darauf zurückzuführen sei, daß die Widerstandskraft des Körpers durch eine im Jahre 1906 erfolgte mehrmonatige Erkrankung an Wechselfieber geschwächt war.

Bei einem Vizewachtmeister in Tilsit, über dessen Vorgeschichte sich Angaben nicht vorfinden, bestanden die Erscheinungen in starken Stirnkopfschmerzen, Schwindelanfällen, Schlaflosigkeit und Erbrechen, großer Niedergeschlagenheit und Teilnahmslosigkeit. Außer Stauungspapille keine körperlichen Veränderungen. Dienstfähig. — Ein Gefreiter in Karlsruhe kam mit heftigem Stirnkopfschmerz, Herabsetzung der Schmerzempfindung am ganzen Körper, Druckempfindlichkeit des linken Seitenwandbeins, gesteigerten Reflexen, Augen- und Hände-(Intentions-)zittern, Schwanken beim Stehen mit geschlossenen Augen und auffallenden Gedächtnisstörungen in Zugang. Während der Beobachtung je 1 mal epileptiforme Krämpfe und Wahnvorstellungen, dann unter Quecksilberkur Verschwinden aller Erscheinungen bis auf eine deutliche geistige Beschränktheit, derentwegen er als dienstunbrauchbar ohne Versorgung ausschied. — Ein Sergeant in Gumbinnen war 1904 mit Syphilis angesteckt und hatte kurz hintereinander 2 Kuren gemacht; 1907 Lähmung des äußeren Augenmuskels und Pupillenstarre links, die auf eine Kur völlig schwanden. 1910 traten zunächst wieder linksseitige Pupillenstarre, sowie Sprachstörungen auf, dann trotz erneuter Kur Schriftveränderung; Gleichgewichts- und Reflexstörungen, Größenideen und Intelligenzdefekte, noch später ein Gummiknoten an der linken Wange. Unter der Behandlung geringes Zurückgehen der einzelnen Erscheinungen, dienstunbrauchbar mit Versorgung. — Bei einem Feldwebel in Thorn, der von einer Ansteckung nichts wußte, ergab nur die Untersuchung der Spinalflüssigkeit positives Ergebnis; er erlitt im Februar 1909 einen Ohnmachtsanfall und bemerkte danach, allmählich zunehmend, Sprach- und Gehstörungen und wurde erregt und vergeßlich. 26. Oktober 1909 Lazarettaufnahme: Lallende Sprache, verschiedene Weite und ungleiche Reaktion der Pupillen, Schwäche der rechten Körperseite, Steigerung der Muskel- und Sehnen-, Herabsetzung der Hautreflexe, Schwanken bei geschlossenen Augen, spastischer Gang, Fußklonus und Babinski rechts; alle Erscheinungen zeigten an Stärke ein auffällig wechselndes Verhalten. Die Ohnmachtsanfälle, deren noch 3 beobachtet wurden, begannen mit einer seitlichen Verschiebung des Unterkiefers infolge einseitigen Muskelkrampfes. Durch Schmierkur wesentlich gebessert, dienstunbrauchbar mit Versorgung. — Auch bei einem Unteroffizier der Reserve in Berlin II, welcher auf Urlaub an Schlaganfall mit vollständiger rechtsseitiger Lähmung und Sprachstörung erkrankte, ergab die Vorgeschichte nichts über eine Ansteckung. Wassermannsche Blutuntersuchung positiv. Durch 2 malige Schmierkur, Jodkali und Badekur in Oeynhausen bis auf eine leichte Schwäche der ganzen rechten Körperseite und eine leichte motorische Sprachstörung wieder hergestellt. Dienstunbrauchber ohne Versorgung. — Ein Feldwebel in Metz-Stadt, welcher nach einem epileptiformen Anfall bald die Erscheinungen rasch fortschreitender Hirnerweichung bot, starb nach Eintreten einer Schluck-Lungenentzündung im Krampfanfall an Herzschwäche. Bei der Leicheneröffnung fand sich starker Gehirnschwund.

Syphilitische Rückenmarksentzündung (Pseudotabes) ist 1 mal beobachtet worden.

Bei einem Feuerwerker in Posen, welcher jede geschlechtliche Ansteckung abstritt, entwickelte sich ein rasch fortschreitendes Krankheitsbild, welches völlig dem der Rückenmarksschwindsucht entsprach. Durch Schmierkur vollkommene Wiederherstellung; dienstfähig.

St.-A. Roscher-Berlin empfiehlt, wo es nach der Lage möglich ist, das Eingangsgeschwür sowohl bei Quecksilber-, als auch ganz besonders bei Salvarsanbehandlung herauszuschneiden und hält besonders letzteres Mittel zur Frühbehandlung für sehr geeignet.

In Berlin, Potsdam, Frankfurt a. O. und Stuttgart wurde bei Unteroffizieren und älteren Mannschaften ambulante Behandlung ohne nachteilige Folgen durchgeführt bz. fortgesetzt. Das Ehrlichsche Mittel (Salvarsan) wurde in 8 Lazaretten 79 mal (Berlin II [36], Frankfurt a. O. [4], Magdeburg, Hannover, Sondershausen [3], Straßburg i. E. [26], Mainz [7], Leipzig) angewendet und zwar hauptsächlich in neutraler Aufschwemmung oder in alkalischer Lösung (unter die Haut oder in die Muskeln des Gesäßes). St.-A. Roscher-Berlin zog zuletzt die Eingießung in eine Vene vor und sah niemals nachteilige Folgen (siehe Militärärztliche Zeitschrift 1910, Nr. 24, Roscher, die Behandlung der Syphilis mit dem Ehrlich-Hataschen Präparat „606“). Die Berichterstatter äußern sich alle über die günstige Beeinflussung des Verlaufs, nur St.-A. Rissom-Mainz sah unter den 7 behandelten Fällen 1 mal (bei Mund- und Rachensyphilis im zweiten Zeitabschnitt) völlig unzureichende Wirkung. Über Nebenwirkungen des Mittels ist nichts von Belang berichtet; angewendet wurden die auch sonst üblichen mittleren Dosen.

VIII. Gruppe: Augenkrankheiten.

Tabelle 231. (Nr. 118 bis 134 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
148	6572	11,9	6239	92,8	—	—	358	5,3	6597	98,2	123	87 923	13,1

Außerdem erkrankten noch 40 Kadetten und 35 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

In diesem Berichtsjahre ist der Zugang an Augenkrankheiten im Vergleich zum Vorjahre um 0,5 ‰ K. zurückgegangen.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1891/96	11 593,2 Mann	= 24,6 ‰ K.,
1896/1901	9 506,8 „	= 18,3 „
1901/06	7 778,4 „	= 14,7 „
im Jahre 1906/07 . .	7 244 „	= 13,5 „
„ „ 1907/08 . .	6 982 „	= 12,9 „
„ „ 1908/09 . .	6 782 „	= 12,1 „
im Jahre 1909/10 . .	6 572 Mann	= 11,9 ‰ K.

Gesamtzugang der Augenkrankheiten nach Armeekorps.

Tabelle 232.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	499	11,9	XII. (1. K. S.)	255	11,7
I.	590	17,3	XIII. (K. W.)	261	11,6
II.	366	13,7	XIV. . . .	382	10,9
III.	239	10,1	XV. . . .	300	9,3
IV.	341	14,0	XVI. . . .	377	13,6
V.	320	12,3	XVII. . . .	485	15,2
VI.	364	13,5	XVIII. . . .	239	9,1
VII.	278	9,7	XIX. (2. K. S.)	206	9,4
VIII.	294	10,5			
IX.	272	10,6	I. K. B. . .	162	6,3
X.	215	9,3	II. „ „ . .	199	8,8
XI.	289	13,3	III. „ „ . .	111	5,5

Zugang nach Monaten.

Tabelle 233.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	686	695	480	615	526	477	589	517	602	525	496	364
‰ K.	1,3	1,3	0,88	1,1	0,97	0,88	1,1	0,92	1,0	0,93	0,87	0,69

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 3268, im 2. Dienstjahr 2217 und in höheren Dienstjahren 1087 Mann = 14,5 — 10,7 — 9,2 ‰ der betreffenden Iststärke.

A. Übertragbare Augenkrankheiten.

(Nr. 118 und 119 des Rapportmusters.)

Tabelle 234.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
4	153	0,28	105		48	153	4	31,1

Mit übertragbaren Augenkrankheiten kamen in militärärztliche Behandlung im Durchschnitt der Jahre:

1881/86	1400,8 Mann	= 3,7 ‰ K.,
1886/91	837,0 „	= 2,0 „
1891/96	652,4 „	= 1,4 „
1896/1901	404,1 „	= 0,78 „
1901/06	235,0 „	= 0,44 „
im Jahre 1906/07 . .	180 „	= 0,34 „
„ „ 1907/08 . . .	168 „	= 0,31 „
„ „ 1908/09 . . .	152 „	= 0,28 „
im Jahre 1909/10 . . .	153 Mann	= 0,28 ‰ K.

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahre 120, im 2. Dienstjahre 25 und in höheren Dienstjahren 8 Mann = 0,53 — 0,12 — 0,07 ‰ der betreffenden Iststärke.

In diesem Berichtsjahre hatte das I. Armeekorps (1,8 ‰ K.) den höchsten Zugang aufzuweisen; es folgen in absteigender Reihe das XVII., V. und das II. mit 0,91, 0,42 und 0,30 ‰ K.

Die Verminderung der übertragbaren Augenkrankheiten gegen das Vorjahr war am größten beim IV., VIII., X. und I. Armeekorps (um 0,17, 0,14, 0,14, 0,10 ‰ K.), während das V., XVI., VI. und III. Armeekorps eine Zunahme von 0,15, 0,14, 0,11 und 0,09 ‰ K. zu verzeichnen haben.

Erste Unterart: Trachom (granulöse Bindehautentzündung).

(Nr. 118 des Rapportmusters.)

Tabelle 235.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
4	153	0,28	105	—	48	153	4	31,1

Die Berichte enthalten nichts Bemerkenswertes.

Zweite Unterart: Andere übertragbare Augenkrankheiten (ausschl. Tripperblennorrhoe).

(Nr. 119 des Rapportmusters.)

Wurden im Berichtsjahre nicht behandelt.

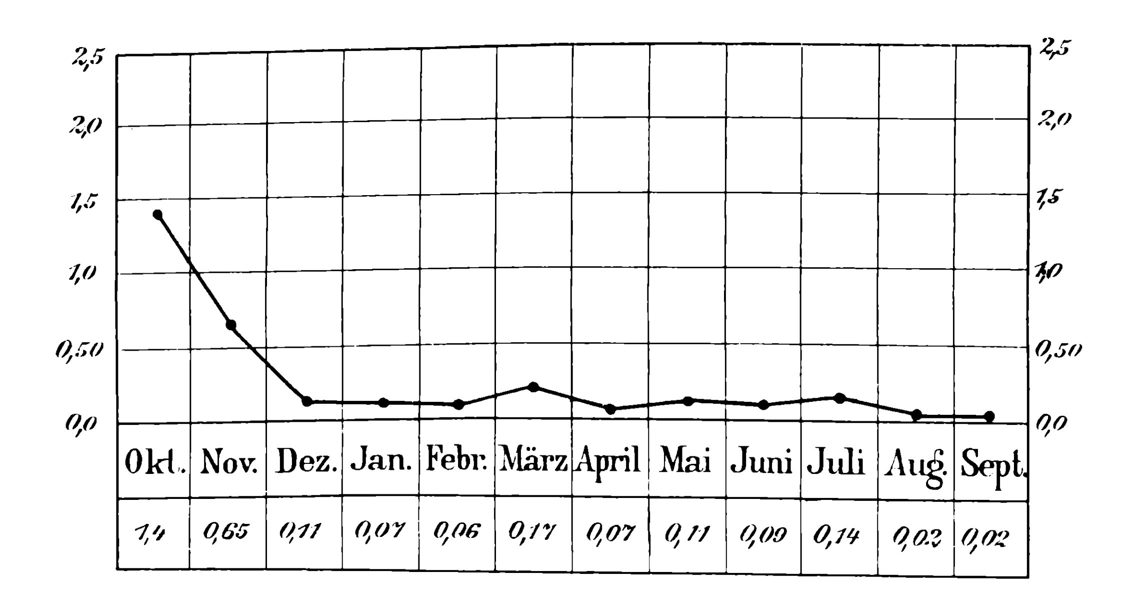
B. Nicht übertragbare Augenkrankheiten.

(Nr. 120 bis 134 des Rapportmusters.)

Tabelle 238.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
144	6419	11,7	6134	—	310	6444	119	12,7

Monatlicher Zugang an übertragbaren Augenkrankheiten auf Zehntausend der Monatsiststärke berechnet.



Zugang an übertragbaren Augenkrankheiten in °/₀₀ K. nach Armeekorps.

2,4 · 2,2 · 2,0 · 1,8 · 1,6 · 1,4 · 1,2 · 1,0 · 0,80 · 0,60 · 0,40 · 0,20 · 0,0

G.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1.K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2.K.S.)	Armee	I. Königl.	II. Königl.	III. Bayer.
0,12	1,8	0,30	0,30	0,04	0,42	0,26	0,10	.	0,04	.	0,05	.	.	0,11	0,12	0,29	0,91	0,04	.	0,28	.	.	.

Zusammenstellung über die Verteilung des Zuganges auf die einzelnen Arten der ansteckenden Augenkrankheiten von den vier am meisten heimgesuchten Armeekorps und der Armee.

Tabelle 236.

	Jahr	Granulöser Bindehautkatarrh			Granulöse Bindehauterkrankung und Folgezustände			Akute Blennorrhoe			Chronische Blennorrhoe			Summe der ansteckenden Augenkrankheiten (ausschließlich Tripperblennorrhoe)		
		Zugang ‰ K.	Abgang[1]) dienstfähig	Abgang[1]) anderweitig	Zugang ‰ K.	Abgang[1]) dienstfähig	Abgang[1]) anderweitig	Zugang ‰ K.	Abgang[1]) dienstfähig	Abgang[1]) anderweitig	Zugang ‰ K.	Abgang[1]) dienstfähig	Abgang[1]) anderweitig	Zugang ‰ K.	Abgang[1]) dienstfähig	Abgang[1]) anderweitig
I. Armeekorps	1881/86	—	—	—	—	—	—	1,0	85,3	14,7	0,01	100,0	—	18,2	90,9	9,1
	1886/91	—	—	—	—	—	—	0,20	75,0	25,0	—	—	—	9,7	86,3	13,7
	1891/96	—	—	—	—	—	—	0,02	100,0	—	0,02	50,0	50,0	5,8	85,8	14,2
	1896/1901	1,7	98,4	1,6	0,79	86,0	14,0	0,41	100,0	—	—	—	—	2,5	94,5	5,5
	1901/05[2])	1,5	95,5	4,5	0,41	92,6	7,4	0,02	50,0	50,0	—	—	—	1,9	94,3	5,7
II. Armeekorps	1881/86	—	—	—	—	—	—	0,51	89,2	10,8	0,04	66,7	33,3	13,4	94,1	5,9
	1886/91	—	—	—	—	—	—	0,11	73,3	26,7	0,01	—	100,0	5,1	84,1	15,9
	1891/96	—	—	—	—	—	—	0,03	75,0	25,0	0,01	—	100,0	2,7	78,3	21,7
	1896/1901	—	88,3	11,7	—	28,1	71,9	—	—	—	—	—	—	—	81,1	18,9
	1901/05[2])	0,75	79,8	20,2	0,15	56,1	43,9	—	—	—	—	—	—	0,90	75,6	24,4
V. Armeekorps	1881/86	—	—	—	—	—	—	0,21	83,3	16,7	0,02	50,0	50,0	8,7	93,5	6,5
	1886/91	—	—	—	—	—	—	0,10	90,0	10,0	0,02	100,0	—	4,8	87,3	12,7
	1891/96	—	—	—	—	—	—	0,01	100,0	—	—	—	—	2,5	87,4	12,6
	1896/1901	0,93	75,2	24,8	0,36	70,2	29,8	0,02	—	—	—	—	—	1,9	74,5	25,5
	1901/05[2])	0,52	85,2	14,8	0,09	88,9	11,1	—	—	—	—	—	—	0,60	85,4	14,6
XVII. Armeekorps	1891/96	—	—	—	—	—	—	0,06	42,9	57,1	—	—	—	5,0	83,7	16,3
	1896/1901	2,3	95,8	4,2	0,33	73,9	26,1	—	—	—	—	—	—	2,7	93,2	6,8
	1901/05[2])	1,2	94,4	5,6	0,30	61,1	38,9	0,01	100,0	—	0,02	100,0	—	1,5	87,9	12,1
Armee	1881/86	—	—	—	—	—	—	0,15	86,2	13,8	0,01	72,2	27,8	3,7	89,0	11,0
	1886/91	—	—	—	—	—	—	0,06	74,2	25,8	0,01	60,0	40,0	2,0	81,5	18,5
	1891/96	—	—	—	—	—	—	0,02	76,0	24,0	0,01	40,0	60,0	1,4	76,7	23,3
	1896/1901	0,64	79,4	20,6	0,12	67,8	32,2	0,01	96,2	3,8	—	44,4	55,1	0,77	77,7	22,3
	1901/05[2])	0,36	81,6	18,4	0,07	71,4	28,6	—	90,2	9,8	—	100,0	—	0,44	80,0	20,0

Tabelle 237. **Übertragbare Augenkrankheiten.**

Armeekorps	Jahr	Trachom (granulöse Bindehautentzündung)			Andere übertragbare Augenkrankheiten			Summe der übertragbaren Augenkrankheiten (ausschließlich Tripperblennorrhoe)		
		Zugang ‰ K.	Abgang[1]) dienstfähig	Abgang[1]) anderweitig	Zugang ‰ K.	Abgang[1]) dienstfähig	Abgang[1]) anderweitig	Zugang ‰ K.	Abgang[1]) dienstfähig	Abgang[1]) anderweitig
I.	1905/06	3,0	95,1	4,9	0,03	100,0	—	3,1	95,1	4,9
	1906/07	1,7	98,2	1,8	—	—	—	1,7	98,2	1,8
	1907/08	1,5	98,0	2,0	—	—	—	1,5	98,0	2,0
	1908/09	1,9	96,9	3,1	—	—	—	1,9	96,9	3,1
	1909/10	1,8	98,3	1,7	—	—	—	1,8	98,3	1,7
II.	1905/06	0,47	76,9	23,1	—	—	—	0,47	76,9	23,1
	1906/07	0,38	70,0	30,0	—	—	—	0,38	70,0	30,0
	1907/08	0,23	60,0	40,0	—	—	—	0,23	60,0	40,0
	1908/09	0,34	70,0	30,0	—	—	—	0,34	70,0	30,0
	1909/10	0,30	62,5	37,5	—	—	—	0,30	62,5	37,5
V.	1905/06	0,39	80,0	20,0	—	—	—	0,39	80,0	20,0
	1906/07	0,57	87,5	12,5	—	—	—	0,57	87,5	12,5
	1907/08	0,57	85,7	14,3	—	—	—	0,57	85,7	14,3
	1908/09	0,27	62,5	37,5	—	—	—	0,27	62,5	37,5
	1909/10	0,42	90,9	9,1	—	—	—	0,42	90,9	9,1
XVII.	1905/06	1,5	77,8	22,2	—	100,0	—	1,5	78,3	21,7
	1906/07	1,7	64,2	35,8	—	—	—	1,7	64,2	35,8
	1907/08	1,8	81,4	18,6	—	—	—	1,3	81,4	18,6
	1908/09	0,99	63,3	36,7	—	—	—	0,99	63,3	36,7
	1909/10	0,91	56,7	43,3	—	—	—	0,91	56,7	43,3
Armee	1905/06	0,42	80,4	19,6	—	100,0	—	0,42	80,7	19,3
	1906/07	0,34	72,1	27,9	—	—	—	0,34	72,1	27,9
	1907/08	0,31	76,4	23,6	—	—	100,0	0,31	76,4	23,6
	1908/09	0,28	72,6	27,4	—	—	—	0,28	72,6	27,4
	1909/10	0,28	68,6	31,4	—	—	—	0,28	68,6	31,4

[1]) % des Abganges.

[2]) Wegen der am 1. Oktober 1905 eingetretenen Änderung des Rapportmusters konnte hier nur der 4jährige Durchschnitt 1901/05 berechnet werden.

Außerdem erkrankten noch 40 Kadetten und 35 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Der Zugang dieser Unterabteilung betrug:

im Jahre 1894/95 . . .	11 901	Mann	= 23,5 ‰ K.,
„ „ 1895/96 . . .	10 728	„	= 20,9 „
„ „ 1896/97 . . .	10 172	„	= 19,8 „
„ „ 1897/98 . .	9 880	„	= 19,2 „
„ „ 1898/99 . . .	8 969	„	= 17,4 „
„ „ 1899/1900 . .	8 512	„	= 16,3 „
„ „ 1900/01 . . .	7 979	„	= 15,1 „
„ „ 1901/02 . . .	7 750	„	= 14,3 „
„ „ 1902/03 . . .	7 670	„	= 14,6 „
„ „ 1903/04 . . .	7 651	„	= 14,5 „
„ „ 1904/05 . . .	7 231	„	= 13,8 „
„ „ 1905/06 . . .	7 415	„	= 13,9 „
„ „ 1906/07 . . .	7 064	„	= 13,2 „
„ „ 1907/08 . . .	6 814	„	= 12,6 „
„ „ 1908/09 . . .	6 630	„	= 12,1 „
im Jahre 1909/10 . . .	6 419	Mann	= 11,7 ‰ K.

Verteilung des Zuganges auf die Armeekorps.

Tabelle 239.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	494	11,7	XII. (1. K. S.)	255	11,7
I.	527	15,4	XIII. (K. W.)	261	11,6
II.	358	13,4	XIV. . . .	378	10,8
III.	232	9,8	XV. . . .	296	9,2
IV.	340	14,0	XVI. . . .	369	13,3
V.	309	11,9	XVII. . . .	456	14,3
VI.	357	13,2	XVIII. . . .	238	9,0
VII.	275	9,6	XIX. (2. K. S.)	206	9,4
VIII.	294	10,5			
IX.	271	10,6	I. K. B. . .	162	6,8
X.	215	9,3	II. „ . .	199	8,8
XI.	288	13,2	III. „ . .	111	5,5

Den geringsten Krankenzugang hatten das XVIII., XV. und X. Armeekorps, den höchsten das I., XVII. und IV. Armeekorps.

Aus der Tabelle 240 ist ersichtlich, in welchem Maße die einzelnen Krankheitsformen an der Gesamtzahl der Erkrankungen beteiligt gewesen sind.

Verteilung des Zuganges auf die einzelnen Augenkrankheiten.

Tabelle 240.

Nummer des Rapportmusters	Bezeichnung der Krankheiten	Bestand waren	Zugang absolute Zahlen	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig absolute Zahlen	Abgang dienstfähig % der Behandelten	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Behandlungstage insgesamt	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
120, 121 und 123	Krankheiten der Lider, der Bindehaut und der Tränenwege	68	4796	8,7	4745	97,6	—	68	46 368	9,5
122	Krankheiten der Lederhaut	—	10	0,02	10	100,0	—	—	171	17,1
124	Krankheiten der Augenmuskeln	—	65	0,12	55	84,6	—	9	1 658	25,5
125	Krankheiten der Hornhaut	42	852	1,5	818	91,5	—	42	16 895	18,9
126 bis 132	Krankheiten und Fehler der inneren Augenteile	22	380	0,69	227	56,5	—	152	12 134	30,2
133	Augenverletzungen (ausschl. durch Schuß) .	11	299	0,54	268	86,5	—	33	5 392	17,4
134	Andere nicht übertragbare Augenkrankheiten	1	17	0,03	11	61,1	—	6	417	23,2

Außerdem erkrankten bei Nr. 120, 121 und 123 28 Kadetten und 27 Unteroffiziervorschüler, unter Nr. 125 3 Kadetten und 7 Unteroffiziervorschüler, unter Nr. 126 bis 132 1 Kadett und unter Nr. 133 8 Kadetten und 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Erste Unterart: Krankheiten der Lider, der Bindehaut und der Tränenwege.

(Nr. 120, 121 und 123 des Rapportmusters.)

Wegen Auswärtswendung der Unterlider infolge wiederholt rückfälligen durch Tränenträufeln verursachten Hautausschlages in der Umgebung der Augen wurde in Metz I ein Dragoner dienstunbrauchbar. — In Brandenburg a. H. wurde bei einem ehemaligen Reiter, welcher nach 2maligem Überstehen von Gesichtsrose mit Hautbrand eine Auswärtswendung des rechten Unterlides durch Narbenzug zurückbehalten hatte, durch Operation Lidschluß erreicht.

Unter 23 Zugängen von Bindehautentzündung sah O.-St.-A. Distel-Ulm 6mal eine bläschenförmige Erkrankung. Kalomeleinstäubung, später 3prozentige Hydrargyrum oxydatum flavum-Salbe wurde mit Erfolg verwandt.

Ein durch Stoß mit dem Regenschirm verursachter Riß der Bindehaut heilte in Hannover durch Naht.

Bei einem Rentenempfänger in Hannover wurden die nach Entfernung des Augapfels entstandenen ausgedehnten Narben der Bindehaut durchtrennt und durch Überpflanzung von Lippenschleimhaut ein für Aufnahme eines Glasauges genügender Bindehautsack gebildet.

Bei starker Entzündung der Bindehaut empfiehlt O.-St.-A. Nicolai-Berlin Einträufelungen von Epirenan.

Bei 7 Tränensackeiterungen in 5 Standorten wurde 2mal der Tränensack herausgeschnitten (siehe Operationsliste unter A. 3); 1mal (Hannover) wurde der Abszeß entleert und dadurch Heilung erzielt. 2mal (Berlin, Ulm) führte Sondenbehandlung und Behandlung der Nasenschleimhaut zum Aufhören der Eiterung, 2mal (Hannover,

Mainz) mußten die Kranken nach Verweigerung der Operation dienstunbrauchbar entlassen werden. Die Eiterungen waren durch Verengerung bz. Verschluß der Kanäle, 1 mal nach Kieferbruch (Mainz) entstanden.

5 Kranke in Metz mit Verengerungen des Tränennasenkanals wurden durch Sondenbehandlung dienstfähig.

2 mal ist über Entzündung einer Tränendrüse berichtet; 1 mal (Straßburg i. E.) ging die Geschwulst unter Umschlägen zurück, 1 mal (Hannover) wurde die Tränendrüse herausgeschnitten. (Siehe Operationsliste unter A. 3.)

Zweite Unterart: Krankheiten der Lederhaut.

(Nr. 122 des Rapportmusters.)

Von 5 Erkrankungen an Lederhautentzündung, über welche berichtet ist, waren 2 nach Rheumatismus entstanden (Hannover, Metz).

O.-St.-A. Nicolai-Berlin konnte 1 mal bei Lederhautentzündung eine entzündliche Rötung des Sehnerven feststellen.

Dritte Unterart: Krankheiten der Augenmuskeln.

(Nr. 124 des Rapportmusters.)

Über 7 Augenmuskellähmungen ist aus 6 Standorten berichtet:

2 mal handelte es sich um Lähmungen des linken äußeren geraden Augenmuskels, die angeblich nach Erkältung aufgetreten waren; 1 Mann (Konstanz) wurde geheilt, aber wegen gleichzeitig bestehender chronischer Mittelohreiterung dienstunbrauchbar, der andere Kranke (Metz-Stadt) wurde nicht gebessert. — 1 mal (Karlsruhe) trat nach einem durch Hufschlag entstandenen offenen Stirnbeinbruch eine bleibende Schwäche des linken oberen und äußeren geraden Augenmuskels auf. — In Mainz wurde eine vorübergehende Schwäche der beiden äußeren geraden Augenmuskeln beobachtet; Ursache nicht angegeben. — Eine nur langsam unter Bewegungsübungen zurückgehende teilweise Lähmung eines oberen schrägen Augenmuskels trat in Metz-Stadt nach Verletzung des Nasenbeins durch Fall auf und wurde auf eine Bewegungsbehinderung des Muskels durch narbige Verdickung an der Rolle (Trochlea) zurückgeführt. — Eine vollständige Lähmung aller vom 3. Hirnnerv (Nervus occulomotorius) versorgten Muskeln mit Ausgang in Heilung sah St.-A. Meyer-Schneidemühl nach Mandelentzündung (Diphtherie?). — Über vorübergehende Schwäche der Augenmuskeln mit wechselnden Doppelbildern und Augenzittern ist aus Hannover berichtet; die Lähmung war 46 Tage nach einer Gehirnerschütterung in Erscheinung getreten.

Außerdem ist eine Lähmung unter Aderhauterkrankungen erwähnt. Über syphilitische Augenmuskellähmungen ist in Gruppe VII, 3. Unterart berichtet.

16 mal wurden Operationen wegen Schielens auf Wunsch der Kranken ausgeführt; Näheres siehe Operationsliste unter A. 3.

Vierte Unterart: Krankheiten der Hornhaut.

(Nr. 125 des Rapportmusters.)

Eine Erkrankung an Flügelfell wurde in Posen durch Abtragung und Naht geheilt.

Als Ursache oberflächlicher Hornhautentzündungen sind zumeist leichte Verletzungen, seltener Gesichtsausschläge und Erkältungen und einige Male Skrofulose angegeben.

Über tiefliegende parenchymatöse Hornhautentzündung ist aus 4 Standorten 9 mal berichtet; 6 mal war die Entstehungsursache unbekannt, je 1 mal ist Skrofulose, chronischer Gesichtsausschlag und Bajonettstoß als Ursache angegeben.

Der Kranke hatte 3 Wochen vor Beginn des Leidens einen Bajonettstoß gegen den Augenhöhlenrand erhalten. Nach fast 4 monatiger Behandlung mit Schmier- und Schwitzkur sowie Jodkali bestand bei einem Sehvermögen von $^5/_6$ nur noch eine spurweise diffuse Trübung (St.-A. Schley-Posen).

O.-St.-A. Nicolai-Berlin und O.-St.-A. Distel-Ulm betonen die Notwendigkeit der Anstellung einer Wassermannschen Blutuntersuchung bei allen Kranken mit tiefliegenden Hornhautentzündungen sowie mit Krankheiten der inneren Augenteile; sie bekamen wiederholt positive Ergebnisse in Fällen, wo weder die Vorgeschichte noch der Befund auf ererbte oder erworbene Syphilis schließen ließ. — St.-A. Schley-Posen und O.-A. Günther-Karlsruhe heben den ausgezeichneten Erfolg von Quecksilber und Jod bei allen derartigen Erkrankungen hervor, auch denen, die nicht nach Wassermann positiv sind.

Über tuberkulöse Hornhauterkrankungen ist in Gruppe I, 1. Unterart 14 d, über syphilitische in Gruppe VII, 3. Unterart berichtet.

Über eine wiederholt rückfällige Erkrankung, welche vorübergehend den Verdacht auf Tuberkulose erweckte, berichtet St.-A. Zitzke-Königsberg i. Pr.

Es kam plötzlich zu zahlreichen punktförmigen Trübungen in der linken Hornhaut; trotz Behandlung nahm die Entzündung zu, und es konnten im weiteren Verlauf zahlreiche Niederschläge auf der hinteren Hornhautfläche festgestellt werden. Die Sehschärfe war auf Fingerzählen in $^1/_2$ m beschränkt. Unter Schmierkur und örtlicher Blutentziehung allmähliches Abklingen der Entzündungserscheinungen und Wiederherstellung voller Sehschärfe. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.

Bei einem Sanitätsvizefeldwebel in Posen mit altem, mit der Regenbogenhaut verwachsenen Hornhautfleck (Leukoma adhaerens) kam es im Anschluß an Bindehautkatarrh zu Geschwürsbildung auf dem Hornhautfleck, die im weiteren Verlauf zu einer Vereiterung des Augeninnern führte, so daß das Auge ausgelöst werden mußte (siehe Operationsliste unter A. 3).

Fünfte Unterart: Krankheiten und Fehler der inneren Augenteile.

(Nr. 126 bis 132 des Rapportmusters.)

Von 17 Erkrankungen der Regenbogenhaut, die aus 8 Standorten berichtet werden, wurden 5 auf Rheumatismus, 3 auf Erkältungen, 1 (bei einem Zahlmeisteraspiranten) auf vieles und anstrengendes Schreiben bei Gaslicht und 1 auf eine Verletzung zurückgeführt; in den übrigen Fällen war die Entstehungsursache unbekannt, über syphilitische Regenbogenhautentzündungen ist in Gruppe VII, 3. Unterart berichtet.

Die durch Verletzung herbeigeführte Erkrankung wurde in Königsberg i. Pr. beobachtet: Unmittelbar nach einem Schlag durch ein zurückfederndes Brett gegen das linke Auge trat eine schwere Entzündung der Regenbogenhaut und des Strahlenkörpers mit dichten Niederschlägen auf der hinteren Hornhautwand ein. Heilung nach 3 Monaten unter örtlicher Blutentziehung, Schwitz- und Schmierkur. — Eine nach Erkältung unter Fieber einsetzende Regenbogenhautentzündung in Stuttgart war mit einem Bläschenausschlag (Herpes febrilis) an Nasenflügel, Augenlidern und Hornhaut derselben Seite verbunden.

Als Mitkrankheiten sind 5 mal Entzündungen des Strahlenkörpers, je 1 mal Glaskörpertrübungen und alte tiefliegende Hornhautentzündung sowie Reizung des Sehnerven (gerötete und leicht verwaschene Sehnervenscheibe) erwähnt.

Bei einem Kranken in Berlin II, welcher durch netzartige Beschläge auf der vorderen Linsenkapsel das Sehvermögen fast völlig verloren hatte, wurde versucht, durch Ausschneiden von Regenbogenhaut eine Besserung zu erzielen (siehe Operationsliste unter A. 3).

Bezüglich der Behandlung sind im allgemeinen neue Gesichtspunkte nicht hervorgetreten.

O.-St.-A. Nicolai-Berlin empfiehlt zum Lösen von Verwachsungen angewärmte Atropinlösung mit nachfolgenden heißen Aufschlägen, O.-A. Günther-Karlsruhe und St.-A. Boensel-Mainz empfehlen bei Neigung zu Drucksteigerung im Augeninnern Eserin statt Atropin.

Bei einem Rentenempfänger, der angeblich im Jahre 1906 infolge häufiger elektrischer Schläge bei der Bedienung des funkentelegraphischen Apparates eine beiderseitige Linsentrübung sich zugezogen hatte und deshalb dienstunbrauchbar geworden war, erzielte St.-A. Herford-Cassel durch Operation des Kernstars gutes Sehvermögen. — Bei einem 60jährigen Rechnungsrat in Cassel mit Zuckerkrankheit und Altersstar konnte durch beiderseitige Staroperation die Dienstfähigkeit erhalten werden.

Näheres über die Operationen siehe Operationsliste unter A. 3.

Ausschließlich der an anderer Stelle berichteten tuberkulösen Erkrankungen sind 8 mal Aderhautentzündungen erwähnt, deren Ursache unbekannt blieb. In Metz-Stadt bot 1 mal der Augenhintergrund am ehesten das Bild einer syphilitischen Erkrankung, ohne daß sich aber sonst — auch antisyphilitische Behandlung war erfolglos — irgendwelche Anhaltspunkte für Syphilis ergaben.

Ein Aderhautriß bietet wegen der Entstehung Interesse:

Ein Kanonier hatte, um den Staub der auffahrenden Artillerie zu markieren, Sand in die Höhe werfen müssen, wobei ihm eine größere Menge in das rechte Auge flog. Bei der Untersuchung fand sich in dem völlig reizlosen Auge ein um den unteren Rand der Sehnervenscheibe halbkreisförmig verlaufender Riß. Die Gesichtsfeldprüfung ergab ein zentrales Skotom, die Sehschärfe betrug $^2/_{30}$. Dienstunbrauchbar mit Versorgung (O.-St.-A. Schelle-Celle)

Als Miterkrankungen sind je 1 mal Netzhautentzündung (Berlin II) und Lähmung des gleichseitigen äußeren geraden Augenmuskels (Mainz) erwähnt. In dem letzteren Falle war die Aderhaut besonders am gelben Fleck und in der Umgebung des Sehnerven erkrankt.

Erkrankungen des Sehnerven und der Netzhaut sind — ausgenommen die an anderer Stelle erwähnten Erkrankungen, welche auf Tuberkulose, Nierenentzündung, Syphilis und Verletzungen beruhten, — 10 mal in den Berichten erwähnt.

5 mal handelte es sich um Entzündungen des Sehnerven, je 1 mal um Netzhautentzündung (nach Erkältung, Düssseldorf), Netzhautablösung (Ursache unbekannt, Dresden) halbmondförmigen Bluterguß am gelben Fleck (plötzliche Entstehung beim Nachsatteln, Metz-Stadt), um markhaltige Nervenfasern (Mainz) und ein zentrales Skotom (Königsberg i. Pr.). Die Sehnervenentzündung wurde 1 mal nach Blendung (dienstfähig, Mainz) nach rückfälligem Wechselfieber (mit Glaskörpertrübungen, Berlin II), nach Furunkel an der Schläfe und Bläschenausschlag an Nacken und Rücken (dienstfähig, Brandenburg a. H.), nach Erkältung (Schwerin) und bei Arterienverkalkung (Posen) beobachtet; bei den beiden letzten Fällen wird Ausgang in Sehnervenschwund berichtet.

Bei dem Kranken mit markhaltigen Nervenfasern sah man diese um den Sehnerven herum in großen Büscheln angeordnet, und es bestand gleichzeitig, neben beiderseitigem chronischen Bindehautkatarrh links eine alte Hornhauttrübung und ein Herabhängen des Oberlides. Wegen fast völligen Schwundes des Sehvermögens auf dem linken Auge dienstunbrauchbar ohne Versorgung. — Der Kranke in Königsberg i. Pr. mit zentralem Skotom ließ am Augenhintergrund eine Veränderung nicht erkennen; dagegen bestand eine ausgedehnte Vereiterung der Keilbeinhöhle und der benachbarten Siebbeinzellen, nach deren Ausräumung allmählich Heilung eintrat. Dienstfähig.

Über Nachtblindheit ist 5 mal berichtet:

1 mal (Bromberg) war sie durch Netzhautschwund mit Anhäufung des Farbstoffes in der Peripherie (Retinitis pigmentosa) bedingt, die sich angeblich nach einem 7 Jahre vor der Einstellung erlittenen Schlage gegen das Auge entwickelt hatte. — 1 mal (Ulm) fanden sich bei einem nervösen, blutarmen, stark kurzsichtigen Manne, welcher seit dem 13. Lebensjahre die Nachtblindheit bemerkt hatte, je eine weiße Stelle beiderseits in der Netzhautgrube. — 1 mal (Metz-Stadt) betraf es einen Mann, in dessen Familie mehrere Fälle desselben Gebrechens vorgekommen sein sollen. — 2 mal (Schweidnitz) handelte es sich um vorübergehende Erkrankungen infolge Überanstrengung und Ernährungsstörung. Beide wurden dienstfähig.

Schwäche infolge Ermüdung (accommodative Asthenopie) fand sich in Berlin II bei einem ehemaligen Sergeanten mit hochgradiger (6 D) Weitsichtigkeit links. — Einen Fall von nervöser Schwachsichtigkeit beobachtete St.-A. v. Haselberg-Altona bei einem Vizewachtmeister, welcher seit 2 Jahren allmählich zunehmende, kurz nach Beginn der Arbeit einsetzende Sehstörungen bemerkte, so daß er völlig arbeitsunfähig wurde; objektiv fand sich rechts Innenschielen mit alten Veränderungen am Sehnerv und $^6/_{24}$ Sehschärfe, links $^6/_6$. Nach Badekur in Landeck wesentliche Besserung, dienstfähig.

Sechste Unterart: Augenverletzungen (ausschl. durch Schuß).

(Nr. 133 des Rapportmusters.)

Über 36 Augenverletzungen ist aus 21 Standorten genauer berichtet, außerdem kamen 2 mal Folgen alter Verletzungen zur Behandlung.

1 mal handelte es sich um eine, $1^1/_2$ Jahre nach durchbohrender Verletzung durch Eisensplitter aufgetretene Blasengeschwulst, welche vom Strahlenkörper ausging und grützeähnlichen Brei enthielt (Königsberg i. Pr.); siehe Operationsliste unter A. 3. — 1 mal um eine 3 Jahre nach der gleichen Verletzung einsetzende Entzündung des inneren Auges mit völliger Aufhebung des Sehvermögens, die die Auslösung des Auges notwendig machte (Dresden).

13 mal war die Ursache eine Verletzung ohne oder mit nur geringfügiger Beschädigung der äußeren Hüllen, und zwar wurden 2 mal Fall (gegen den Seitengewehrgriff und beim Laufen auf den Händen), 10 mal Stoß oder Schlag gegen das Auge, 1 mal Eindringen kleiner Fremdkörper angegeben.

Durch den Fall beim Laufen auf den Händen entstand in Berlin eine Netzhautblutung und Glaskörpertrübung; — durch den Fall gegen den Griff eines Seitengewehrs in Posen völlige Erblindung infolge Verletzung des Sehnerven; — eine Erblindung ohne nachweisbare Veränderung des Augenhintergrundes (Amaurose) nach Hufschlag wurde in Öls als hysterisch aufgefaßt und geheilt; — eine Quetschung des Auges durch Gegenfliegen eines Holzstückes führte in Hannover zu einer Netzhautentzündung (dienstfähig); — ein Stoß eines Hirsches mit dem Geweih hatte in Osnabrück einen Riß der Lederhaut ohne Beteiligung der Bindehaut, einen Abriß der Regenbogenhaut mit Blutungen in das Augeninnere, Linsen- und Glaskörpertrübung zur Folge; — in Charlottenburg wurde durch Verletzung mit einem Ball ein Einriß der Regenbogenhaut mit teilweiser Lähmung des Sehlochverengerers beobachtet (dienstfähig); — durch einen Stoß mit der Lanze traten in Braunschweig Blutungen in das Innere und zwischen die Häute des Auges sowie in die Augenhöhle (Glotzauge), Lähmungen des Sehlochverengerers und des äußeren geraden Augenmuskels, Netzhautablösung und ein Riß in der Sehnervenscheibe ein. Die Lähmung sowie Trübungen im Glaskörper blieben zurück. Sehschärfe: Fingerzählen in 1 m; — in Trier kam es durch Stoß mit einer Mistgabel zu Quetschwunden an den Lidern, zur Abreißung der Regenbogenhaut und Starbildung; — ein Schlag mit einem Baumzweig führte in Cassel zu einer Quetschwunde der Bindehaut, Glaskörpertrübung und einer Ausschwitzung in die Aderhaut (dienstfähig); — in Königsberg i. Pr. entstand nach Verletzung mit dem Pferdeschweif ein kriechendes Hornhautgeschwür mit Eiteransammlung in der Vorderkammer und Regenbogenhautentzündung (dienstfähig); — in Berlin beobachtete O.-St.-A. Nicolai nach einer Quetschung des Auges mit dem Steigbügel eine Blutung in die Vorderkammer und eine eigenartige ringförmige Trübung an der Vorderfläche der Linse neben streifenförmigen Beschlägen der Hornhautinnenfläche; die Trübungen gingen in kurzer Zeit ohne Rest zurück (dienstfähig); siehe auch Nicolai, Zur Kasuistik ringförmiger Linsentrübungen bei Quetschung des Augapfels, Archiv für Augenheilkunde 67. Band, Heft 2 u. 3, S. 243.

Als Ursache der 23 durchbohrenden Verletzungen ist 7 mal das Eindringen eines Eisensplitters, 4 mal dasjenige von anderen spitzen Gegenständen erwähnt (Nagel, Schusterahle, Glas, Meißel); in den übrigen Fällen handelte es sich um stumpfe Gewalteinwirkung (Hufschlag, Gegenfliegen eines Baumzweiges oder Hufeisens sowie Fall gegen die Gewehrmündung oder den Kammerknopf bz. Stoß an Halfter- und Tornisterschnalle).

5 mal wurden die Eisensplitter durch den Magneten entfernt (Berlin [2], Bromberg, Posen, Stuttgart); in Berlin gelang die Entfernung 1 mal erst, nachdem durch Röntgenaufnahme die Lage genau festgestellt war.

4 mal war der Augapfel so zertrümmert, daß die Auslösung (Enucleation) (Posen, Ulm) oder Ausweidung (Exenteration) (Breslau, Straßburg i. E.) gemacht werden mußte; 1 mal (Danzig) mußte im weiteren Verlaufe wegen Vereiterung die Ausweidung angeschlossen werden. — 5 mal ist Wundstar (Berlin [2], Bromberg, Posen, Metz) beobachtet worden, von denen 2 (Berlin und Metz) operativ entfernt wurden. — 2 mal (Cassel, Danzig) entwickelte sich ein Augapfelschwund. Netzhautablösungen werden aus Arolsen und Metz je 1 mal berichtet.

Von den 23 Kranken mit durchbohrenden Verletzungen wurden 8 dienstfähig.

Bei einem Musketier in Altona, welcher durch Stoß gegen den Mündungsdeckel des Gewehrs eine Hornhautverletzung erlitten hatte, bildete sich eine Entzündung und knötchenförmige Verdickung der Regenbogenhaut. Während beim Ausschneiden der verdickten Regenbogenhaut ein Fremdkörper sich nicht fand, entleerte sich aus einer am Rande der Hornhaut in der Narbe entstandenen Anschwellung ein 3 mm großer Dorn (dienstfähig). — In Mainz durchschlug ein Eisensplitter alle Häute des Auges, so daß außer einem Loch in Horn- und Regenbogenhaut auch in der Netz- und Aderhaut 2 Papillenbreiten unterhalb der Sehscheibe ein deutlicher Riß zu sehen war. Der Eisensplitter konnte mittels des Magneten nicht nachgewiesen werden. Nach Aufhellung der Glaskörper- und Linsentrübung mit $^6/_7$ Sehschärfe dienstfähig.

Über Augenverletzungen durch Schuß siehe Gruppe XII, sechste Unterart.

Siebente Unterart: Andere nicht übertragbare Augenkrankheiten.

(Nr. 134 des Rapportmusters.)

In Berlin wurde ein entzündliches Glotzauge (Exophthalmus) ohne nachweisbare Ursache beobachtet. Schnelle Heilung unter Schwitzbehandlung und örtlicher Blutentziehung. — Eine nach Panaritium aufgetretene Zellgewebsentzündung unter dem linken Schläfenmuskel führte in Celle gleichfalls zu entzündlichem Glotzauge. Nach Spaltung des bis unter den Knorpel des Oberlides reichenden Abszesses trat Heilung ein. Das Auge blieb in Schielstellung nach unten innen, die Lidspalte war infolge Bewegungsbeschränkung des Oberlides und Vorstülpung des oberen Bindehautsackes verengt. Dienstunbrauchbar.

In Brandenburg a. H. wurde als Ursache einer seit der Jugend bemerkten Herabsetzung der Sehschärfe links im Glaskörper ein dichter weißer Strang gefunden, welcher von dem inneren Linsenrande sich allmählich verbreiternd über die Sehscheibe zu einem 3 papillengroßen, weißen, schwarz umränderten Herde zog und nicht als Folge eines vorherigen Falles vom Querbaum, sondern als angeborene Veränderung (Arteria hyaloidea persistens) aufgefaßt wurde (St.-A. Bippart).

IX. Gruppe: Ohrenkrankheiten.

(Nr. 135a bis 139 des Rapportmusters.)

Tabelle 241.

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
192	5915	10,7	4899	80,2	11	0,18	1014	16,6	5924	97,0	183	143896	23,6

Außerdem erkrankten noch 107 Kadetten und 38 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Der Krankenzugang hat im Vergleich zum Vorjahre um 0,6 ‰ K. abgenommen; er betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/86	4129,8 Mann	= 10,9 ‰ K.,
1886/91	4798,6 „	= 11,5 „
1891/96	6019,4 „	= 12,8 „
1896/1901	6283,4 „	= 12,1 „
1901/06	6259,6 „	= 11,8 „
im Jahre 1906/07 . .	6292 „	= 11,7 „
„ „ 1907/08 . .	6199 „	= 11,5 „
„ „ 1908/09 . .	6172 „	= 11,3 „
im Jahre 1909/10 . .	5915 Mann	= 10,7 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 242.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	437	10,4	XII. (1. K. S.)	224	10,3
I.	428	12,5	XIII. (K. W.) .	243	10,8
II. . . .	359	13,5	XIV.	355	10,2
III.	261	11,0	XV.	363	11,3
IV.	266	10,9	XVI.	301	10,8
V.	245	9,4	XVII.	446	14,0
VI. . . .	232	8,6	XVIII.	220	8,3
VII.	279	9,7	XIX. (2. K. S.)	264	12,1
VIII.	271	9,7			
IX.	278	10,8	I. K. B. .	286	12,0
X.	197	8,6	II. „ „ .	244	10,8
XI.	246	11,3	III. „ „ .	269	13,3

Zugang nach Monaten.

Tabelle 243.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	833	491	312	571	610	461	502	320	594	480	475	266
‰ K.	1,6	0,89	0,57	1,0	1,1	0,85	0,91	0,57	1,0	0,85	0,83	0,51

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 3451, im 2. Dienstjahr 1707 und in höheren Dienstjahren 757 Mann = 15,3 — 8,3 — 6,4 ‰ der betreffenden Iststärke.

Erste Unterart: Krankheiten der Ohrmuschel und des äußeren Gehörganges.

(Nr. 135a und 135b des Rapportmusters.)

Tabelle 244.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
13	1083	2,0	1077	—	7	1084	12	11,7

Außerdem erkrankten bei Nr. 135b noch 29 Kadetten und 4 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Erkrankungen an Ohrblutgeschwulst wurden 5 mal erwähnt; bei 4 Leuten aus unbekannter Ursache, bei einem durch Stoß an eine Sattelöse. Bei 4 Kranken erfolgte durch breiten Einschnitt und Entfernung des Blutgerinnsels schnelle Heilung, nur bei einem Kranken in Ulm war eine langdauernde Nachbehandlung erforderlich.

Über Erkrankungen des äußeren Gehörganges ist aus 7 Standorten genauer berichtet: 35 mal handelte es sich um Furunkel, 10 mal um Flechten, 5 mal um völlige Verstopfung durch Ohrenschmalz, 1 mal durch Fremdkörper, 8 mal um allgemeine Entzündungen des Gehörgangs. Als Ursache der letzteren wird 2 mal Baden und 1 mal Erkältung angegeben (Metz-Stadt).

Die Behandlung der Gehörgangsfurunkel war sehr verschieden:

O.-St.-A. Blau-Potsdam bevorzugt die von R. Müller angegebene Salbe (weißes Präzipitat, gelbes Vaselin, Olivenöl); O.-St.-A. Klauer-Magdeburg empfiehlt die Anwendung der Pagenstecherschen Quecksilberoxydatsalbe, in einzelnen Fällen die Lassarsche Paste. St.-A. Haist-Stuttgart hatte stets guten Erfolg, indem er zunächst anwendete: Acid. carbol. liquef. 0,6, Zinc. oxydat. 4,0, Vasel. alb. ad. 30,0, später weiße Präzipitatsalbe. O.-St.-A. Schickert-Straßburg i. E. behandelte mit gutem Erfolg 15 Furunkel des äußeren Gehörganges mit der Saugglocke nach Bier und essigsauren Tonerdetampons sowie warmem Prießnitz; ein Einschnitt war 5 mal erforderlich.

Zweite Unterart: Krankheiten des mittleren und inneren Ohres (einschl. des Trommelfells).

(Nr. 136 bis 138 des Rapportmusters.)

Tabelle 245.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
178	4807	8,7	3800	11	1004	4815	170	26,2

Außerdem erkrankten bei Nr. 136 noch 76 Kadetten und 26 Unteroffiziervorschüler, bei Nr. 137 2 Kadetten und 7 Unteroffiziervorschüler und bei Nr. 138 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 246.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	344	8,2	XII. (1.K.S.)	205	9,4
I.	345	10,1	XIII. (K. W.)	195	8,6
II.	289	10,9	XIV.	282	8,1
III.	216	9,1	XV.	302	9,4
IV.	206	8,5	XVI.	241	8,7
V.	209	8,0	XVII.	371	11,7
VI.	203	7,5	XVIII.	178	6,7
VII.	216	7,5	XIX. (2.K.S.)	234	10,7
VIII.	216	7,7			
IX.	221	8,6	I. K. B.	264	11,1
X.	140	6,1	II. „ „	217	9,6
XI.	194	8,9	III. „ „	236	11,7

Als Ursache der im Berichtsjahr erwähnten 17 Trommelfellrisse werden angegeben: Schlag gegen das Ohr 11 mal, Kanonenschuß oder Gewehrschuß in der Nähe des Ohres 2 mal, Fall auf die rechte Kopfseite, Quetschung des Ohres durch Fall mit einer Last, Strohhalmstich und Aufschlagen beim Baden je 1 mal. In allen Fällen glatte Heilung.

Über einen Kranken in Cassel, der nach Trommelfelldurchlöcherung infolge Knalls eine Mittelohreiterung und Entzündung des Warzenfortsatzes bekam, siehe weiter unten und Operationsliste unter A. 2.

Die Behandlung der Trommelfellrisse bestand nur in aseptischem Verband. Erst nach Heilung des Trommelfellrisses wurden vereinzelt zur Besserung des Hörvermögens Lufteinblasungen in die Paukenhöhle angewendet.

Selbständige Trommelfellentzündungen nicht mechanischen Ursprungs werden als Krankheit nur vereinzelt erwähnt. O.-St.-A. Blau-Potsdam sucht die so häufige Krankheitsbezeichnung „Trommelfellentzündung“ auszumerzen, weil sie fast nie allein vorkomme, sondern als Teilerscheinung einer Mittelohr- oder Gehörgangsentzündung auftrete.

Über Tubenkatarrh ist aus 6 Lazaretten 82 mal berichtet; 44 mal waren es akute, 38 mal chronische Entzündungen. Verlauf und Behandlung bieten nichts Bemerkenswertes.

Über Mittelohrentzündungen liegen aus 45 Standorten über 898 Kranke Berichte vor, und zwar handelte es sich bei den Erkrankungen fast ausschließlich um eitrige Mittelohrentzündungen. 480 Fälle sind als akute, 418 als chronische und von diesen 92 ausdrücklich als Rückfälle alter Leiden bezeichnet. 420 mal ist die erkrankte Seite angegeben: bei den akuten Entzündungen waren die rechte Seite 89 mal, die linke Seite 79 mal, beide Seiten 14 mal befallen; von den chronischen sind 104 als rechtsseitig, 103 als linksseitig, 31 als beiderseitig bezeichnet.

Die Entstehungsursache der akuten Erkrankungen ist, soweit Vermerke sich in den Berichten fanden, 71 mal als unbekannt verzeichnet; 96 mal waren allgemeine Erkältungen bz. Durchnässungen, 11 mal Mandelentzündungen, 5 mal Bronchialkatarrhe, 4 mal Grippe, je 1 mal Scharlach, Gesichtsrose, Unterleibstyphus, Lungenentzündung, Brustfellentzündung und akuter Gelenkrheumatismus vorausgegangen; 24 mal wird die Entstehung auf das dienstliche Baden, je 2 mal auf Fall, Schlag und Wurf mit einem Schneeball, 4 mal auf Knall in nächster Nähe, je 1 mal auf Verletzung mit einem Strohhalm und Vereiterung der Siebbeinzellen zurückgeführt, 3 mal entstand das Leiden im Anschluß an Nasenspülungen bz. Nasenoperationen.

Bei den chronischen Erkrankungen ist die Entstehungsursache 82 mal berücksichtigt; 16 mal war sie unbekannt; 40 mal sind allgemeine Erkältungen, 8 mal Knall in der Nähe des Ohres, 7 mal Baden, 3 mal Scharlach sowie je 1 mal Wurf mit einem Eisstück, Sturz, Quetschung, Strohhalmstich, Mandelentzündung, Gelenkrheumatismus, Masern und Tuberkulose angegeben; letzterer Fall ist auch in Gruppe I, Nr. 18 bis 21 des Rapportmusters unter d beschrieben.

Die bakteriologische Untersuchung des Eiters der Mittelohreiterungen ergab die verschiedensten Arten von Kokken, darunter einmal bei einer zitronengelben starken Absonderung den Staphylococcus pyogenes albus (O.-St.-A. Blau-Potsdam), 1 mal Tuberkelbazillen (Allenstein).

Bei der Behandlung der akuten Mittelohrentzündungen wird neben der üblichen Allgemeinbehandlung die Ableitung der Absonderungen aus dem Mittelohr durch Trockenbehandlung (lockere Gazeeinführung) bevorzugt. In verschiedenen Fällen wurden auch feuchtwarme Umschläge mit essigsaurer Tonerde oder Spiritusverbände mit sehr gutem Erfolg angewendet (O.-St.-A. Nion-Berlin, O.-St.-A. Blau-Potsdam), bei sehr starken Eiterungen Spülungen mit Formalinlösung, Kochsalzlösung oder Wasserstoffsuperoxyd zur Entfernung des Eiters. Bei akuten Mittelohreiterungen wird der frühe ausgiebige Trommelfellstich empfohlen. Zur örtlichen Betäubung des Trommelfells wendet St.-A. Hensel-Frankfurt a. O. 10prozentige Kokainlösung an, die St.-A. Isemer-Halle a. S. wegen des Epidermisüberzuges des Trommelfells für unwirksam hält, St.-A. Hölscher-Ulm Betupfen des Trommelfells mit einem Tropfen Menthol-Karbol-Kokainlösung, wodurch in

den meisten Fällen völlige Unempfindlichkeit des Trommelfells erzielt werden konnte.

Von den meisten Berichterstattern findet bei der Behandlung der Mittelohrerkrankungen die primär erkrankte Nasen-Rachenschleimhaut Berücksichtigung. — Bei der medikamentösen Behandlung der akuten wie chronischen Mittelohreiterungen werden neben der Borpulvereinblasung mehrfach Einträufelungen von Alkohol — teils mit Wasser verdünnt, teils rein, teils in Verbindung mit Borsäure —, ferner Bleiessig, Wasserstoffsuperoxyd erwähnt. Vor Anwendung der 10prozentigen Karbolglyzerinlösung bei der Behandlung des akuten Mittelohrkatarrhs (einfache Rötung des Trommelfells) warnt St.-A. Isemer-Halle a. S.

Die konservative Behandlung der chronischen Mittelohreiterungen war im wesentlichen die gleiche, wie in den vorhergehenden Berichtsjahren: teils Spülung, teils Trockenbehandlung, ferner Einträufelungen von Wasserstoffsuperoxyd, von 5 bis 10prozentiger Resorcinlösung (St.-A. Hensel-Frankfurt a. O.), Bleiessiglösung, Alkoholbehandlung, und zwar Einlegen von Gazestreifen, die mit absolutem Alkohol getränkt waren, Pulverbehandlung mit Borsäure, mit Bismutum subnitricum und Bismutose (O.-St.-A. Blau-Potsdam); bei hochgelegenen Trommelfelldurchlöcherungen Spülungen mit dem Paukenröhrchen, bei Granulationen Ätzungen mit kristallinischen, an den Sondenknopf angeschmolzenen Ätzmitteln (Chromsäure, Argent. nitric.). Bei hartnäckigen zähen Eiterungen empfiehlt O.-St.-A. Thiel-Graudenz Durchspülungen der Paukenhöhle mit dem Katheter.

Bei Miterkrankung des Warzenfortsatzes werden von einzelnen Berichterstattern zunächst Eis- oder feuchtwarme Umschläge bz. Alkoholverbände angewendet und Aufmeißelungen erst vorgenommen, wenn hiernach und nach Erweiterung des Trommelfellschlitzes Heilung nicht eintrat. Andere Beobachter operieren schon bald nach Einsetzen der Warzenfortsatzerkrankung.

Eröffnungen des Warzenfortsatzes bz. Freilegung aller Mittelohrräume wurden 113 mal ausgeführt, 78 mal bei akuten, 35 mal bei chronischen Mittelohreiterungen. 6 mal fand sich eine Perlgeschwulst.

Über Veranlassung, Art und Ausgang der Operation enthält die Operationsliste unter A. 2 alles Nähere.

Bei der Nachbehandlung der Operationswunden ist von vielen Berichterstattern die Scharlachrotsalbe mit sehr gutem Erfolg verwandt worden.

Nervöse Erscheinungen (Kopfschmerz und Schwindel) nach Aufmeißelungen des Warzenfortsatzes bei völlig regelrechtem Ohrbefund beobachtete O.-St.-A. Brunzlow-Posen in 3 Fällen.

Besonders schwer war der Verlauf bei einem Kranken, bei welchem nach Aufmeißelung des Warzenfortsatzes eine Ausräumung des vereiterten S-förmigen Blutleiters und die Unterbindung der Drosselblutader vorgenommen war. Nachdem er wieder 6 Monate lang ohne Beschwerden Dienst getan hatte, erkrankte er an heftigen Kopfschmerzen auf der operierten Seite: Operationsnarbe reizlos, aber hochgradig druckempfindlich; Druckempfindlichkeit der oberen und unteren Augenhöhlennerven sowie des großen Ohrnerven; Unterempfindlichkeit der ganzen rechten Kopfseite sowie eines handtellergroßen Bezirks unter dem rechten Schlüsselbein. Unter Elektrisieren, Heißluft und kühlen Abreibungen Heilung der Schmerzen; eine Unterempfindlichkeit in der Umgebung der Narbe blieb bestehen. Dienstfähig.

Von besonderem Interesse ist ein Fall von chronischer Mittelohreiterung (Stettin), bei welchem sich plötzlich unter hohem Fieber das Bild eines epileptischen Anfalls entwickelte; die Leicheneröffnung ergab einen Schläfenlappenabszeß, der von einer mit chronischer Eiterung komplizierten Perlgeschwulst ausgegangen und nach dem Hirnventrikel durchgebrochen war.

Eitrige Hirnhautentzündung bz. Eiterherde im Gehirn im Anschluß an Mittelohreiterung fanden sich außerdem je 1 mal in Berlin I, Stargard i. Pomm., Trier, Jülich, Straßburg i. E., 3 mal in Graudenz, eitrige Erkrankung des S-förmigen Blutleiters in Berlin I, Neu-Ruppin, Magdeburg, Jülich, Hannover, Straßburg i. E., Graudenz, Stolp (je 1 mal), Stettin, Posen (je 2 mal). Alles Nähere über diese Miterkrankungen enthält die Operationsliste unter A. 2.

Einen Fall von Trommelfellabszeß beobachtete O.-St.-A. Andereya-Altona bei einem Kranken, welcher bereits zum zweiten Male wegen einer langwierigen, linksseitigen, chronischen Mittelohreiterung im Lazarett Stade behandelt wurde; der Abszeß lag oberhalb einer kleinen schlitzförmigen Durchlöcherung, die hinten unten in der Nähe des Randes saß und heilte nach Spaltung in wenigen Tagen. Die Eiterung schwand, das Loch blieb unverändert. Dienstfähig.

Hinsichtlich der Beurteilung neu eingestellter Mannschaften mit chronischen Mittelohreiterungen sind die Ansichten sehr verschieden. Die meisten empfehlen Rekruten mit Mittelohreiterungen im 1. und 2. Pflichtjahr sofort, im 3. Pflichtjahr aber alsbald zu entlassen, wenn nicht durch eine Behandlung von wenigen (4 bis 6) Wochen eine Heilung in sicherer Aussicht steht, während O.-St.-A. Blau-Potsdam auf dem Standpunkt verharrt, daß man nicht jeden Rekruten, selbst wenn er angibt „seit seiner Kindheit“ Ohrenfluß zu haben, ohne weiteres entlassen soll, weil diese Leute oft zeitlebens keine sachgemäße Behandlung ihres Ohrenleidens gehabt hätten und erfahrungsgemäß in diesen Fällen rationelle Behandlung oft nach kurzer Zeit zur dauernden Heilung des Leidens führe. Bei Rekruten mit Trommelfelldurchlöcherungen, deren Lage (randständig) für Miterkrankung des Knochens spricht, empfiehlt O.-St.-A. Thiel-Graudenz die Entlassung des Mannes, da meist die Dauer der Behandlung sehr langwierig und die Aussichten auf Heilung sehr unsicher sind.

Über Erkrankungen des inneren Ohres ist aus 7 Lazaretten berichtet.

Es handelte sich 4 mal um seit Kindheit bestehende hochgradige Herabsetzung des Hörvermögens (Ulm [3], Straßburg i. E.), 1 mal (Ulm) um sogenannte Kesselschmied-

taubheit; 2 mal war die Schwerhörigkeit nach Mittelohrentzündungen zurückgeblieben (Straßburg i. E.), 1 mal (Magdeburg) konnte eine Ursache für die erworbene Otosklerose nicht gefunden werden; je 1 mal (Ulm) wurde Erkältung und Unterleibstyphus als Ursache betrachtet. — 12 mal handelte es sich um Labyrintherschütterungen, 11 mal durch Schießen (Ulm [4], Straßburg i. E. [3], Göttingen [2], Magdeburg, Erfurt), 1 mal durch Kopfsprung (Potsdam). — 1 mal wurde, angeblich nach Überanstrengung beim Blasen des Horns, der Menière-Symptomenkomplex beobachtet (Magdeburg). Der Kranke wurde mit mäßig starker einseitiger Schwerhörigkeit (1,5 m für Flüstersprache) dienstfähig.

Bei allen Labyrinthschädigungen wird sofortige Aufnahme des Mannes in das Lazarett und sofortige entsprechende Behandlung als notwendig erachtet, um die Dienstfähigkeit zu erhalten.

Bei 3 Leuten mit labyrinthärer Schwerhörigkeit sah O.-St.-A. Schickert-Straßburg i. E. von einer Pilokarpinkur guten Erfolg.

Dritte Unterart: Andere Ohrenkrankheiten.

Tabelle 247. (Nr. 139 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
1	25	0,05	22	—	3	25	1	17,2

Die hier mitgeteilten Beobachtungen gaben zur Berichterstattung keinen Anlaß.

X. Gruppe: Krankheiten der äußeren Bedeckungen.

Tabelle 248. (Nr. 140 bis 148 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
1236	72 040	130,9	71 341	96,0	10	0,01	558	0,76	71 909	98,1	1367	878 596	12,0

Außerdem erkrankten noch 133 Kadetten und 238 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Welche Änderungen in dieser Gruppe durch das Rapportmuster vom Jahre 1896 eingetreten sind und warum sich seitdem der Gesamtzugang nicht mehr ohne weiteres mit dem der früheren Jahre vergleichen läßt, ist an der gleichen Stelle des Sanitätsberichtes für 1896/97 erörtert.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/86 . . .		= 198,6 ‰ K.,	
1886/91 . . .		= 213,0	„
1891/96 . . .		= 214,6	„
1896/1901 . . .		= 167,9	„
1901/06 . . .		= 140,5	„
im Jahre 1906/07 . .	67 722 Mann	= 126,4	„
„ „ 1907/08 . .	68 612 „	= 126,9	„
„ „ 1908/09 . .	73 148 „	= 134,0	„
im Jahre 1909/10 . .	72 040 Mann	= 130,9 ‰ K.	

Für Vergleiche mit den Angaben vor 1896/97 müssen den obigen Zahlen wegen der damals erfolgten Fortlassung der früheren Spalte „Hautödem“ die Zugangszahlen der Nr. 155 des Rapportmusters (XI. Gruppe) zugerechnet werden (siehe die Angaben an gleicher Stelle im Sanitätsbericht 1902/03). Der sich dann ergebende Zugang für Gruppe X würde mit 84 333 Mann = 153,2 ‰ K. um 2,4 ‰ K. niedriger stehen, als der in gleicher Weise für das Vorjahr berechnete.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 249.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G. . . .	6470	153,9	XII. (1. K. S.)	3108	142,3
I. . .	4870	142,7	XIII. (K. W.)	2848	126,1
II. . . .	3898	146,1	XIV. . .	4483	128,4
III. . .	2897	122,2	XV. . . .	3864	120,4
IV. . . .	4155	170,7	XVI. . .	3787	136,4
V. .	3441	132,1	XVII. . .	4205	132,1
VI. . . .	3290	121,6	XVIII. . . .	2380	90,2
VII. . .	3348	116,8	XIX. (2. K. S.)	2583	118,1
VIII.	3232	115,5			
IX. .	3089	120,5	I. K. B. . .	1445	60,7
X. . .	2694	117,0	II. „ „ . .	2034	90,4
XI. . .	3398	156,0	III. „ „ .	1223	60,4

Zugang nach Monaten.

Tabelle 250.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	5338	7349	5877	6851	6325	5724	6681	5390	6113	5286	5800	5306
‰ K.	10,4	13,3	10,8	12,6	11,6	10,5	12,1	9,6	10,5	9,3	10,2	10,1

Erste Unterart: Krätze.

Tabelle 251. (Nr. 140 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
17	3100	5,6	3082	—	1	3083	34	5,8

Außerdem erkrankten noch 1 Kadett und 18 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Der Zugang an Krätze, auf 1000 Mann der Iststärke berechnet, ist gegen das Vorjahr um 1,1 gestiegen, er betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/86 . . . . = 9,1 ‰ K.,
1886/91 . . . . = 6,2 „
1891/96 . . . . = 6,1 „
1896/1901 . . . . = 3,4 „
1901/06 . . . . = 2,7 „
im Jahre 1906/07 . . . 1710 Mann = 3,2 „
„ „ 1907/08 . . . 2298 „ = 4,2 „
„ „ 1908/09 . . . 2464 „ = 4,5 „

im Jahre 1909/10 . . . 3100 Mann = 5,6 ‰ K.

Die Behandlung der Krätze mit der 30 prozentigen Schwefelsalbe an Stelle des teuren Perubalsams hat sich immer mehr eingebürgert.

Versuche mit Unguentum Argenti colloidale (Berlin II, Glogau, Erfurt, Straßburg i. E., Hagenau, Metz I und II) und Antiscabin (Bromberg) haben durchweg unbefriedigende Ergebnisse gehabt.

Zweite Unterart: Akute und chronische Hautkrankheiten. Chronisches Unterschenkelgeschwür.

Tabelle 252. (Nr. 141 bis 143 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
138	6959	12,6	6796	1	154	6951	146	18,5

Außerdem erkrankten noch 39 Kadetten und 28 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Zugang nach Monaten.

Tabelle 253.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	708	619	416	750	678	520	672	578	585	514	537	382
‰ K.	1,4	1,1	0,76	1,4	1,2	0,95	1,2	1,0	1,0	0,91	0,94	0,73

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 254.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	505	12,0	XII. (1. K. S.)	266	12,2
I.	456	13,4	XIII. (K. W.)	228	10,1
II.	382	14,4	XIV.	387	11,1
III.	310	13,1	XV.	502	15,6
IV.	347	14,3	XVI.	423	15,2
V.	320	12,3	XVII.	515	16,2
VI.	267	9,9	XVIII.	284	10,8
VII.	305	10,6	XIX. (2. K. S.)	229	10,5
VIII.	314	11,2			
IX.	357	13,9	I. K. B.	125	5,3
X.	274	11,9	II. „ „	207	9,2
XI.	288	13,2	III. „ „	116	5,7

Eine statistisch allein verwertbare Zusammenstellung aller ins Lazarett aufgenommener Hautkranken nach der Form der Leiden ist nur von den Lazaretten Berlin II, Hannover, Erfurt, Stuttgart, Ulm, Saargemünd, Metz I und Mainz gegeben; danach litten von 507 Kranken:

an Ekzemen 184,
„ chronischem Ekzem in Form der Neurodermitis chronica 1,
„ durch äußere oder innere (arzneiliche) Reize bedingter Hautentzündung (Dermatitis arteficialis bz. Arzneiexanthem) . . . 13,
„ Blasenausschlag (Pemphigus) (Ulm) . . . 2,
„ Bläschenausschlag (Herpes) 17,
„ Quaddelausschlag (Urticaria) 10,
„ vielgestaltigem Hautausschlag (Erythema exsudativum multiforme) 3,
„ knotiger Hautröte (Erythema nodosum) . . 5,
„ ansteckender Eiterflechte (Impetigo contagiosa) 46,
„ Hautfinne (Akne vulgaris) 8,
„ Haarbalgerkrankungen an Bart und Kopfhaaren (Sycosis bz. Folliculitis) 28,
„ Scheerflechte (Trichophytie) 36,
„ roter Kleienflechte (Pityriasis rosea) . 28,
„ Kleienflechte (P. versicolor) . . . 2,
„ Erbgrind (Favus) 1,
„ Schuppenflechte (Psoriasis) . . 94,
„ kreisförmigem Haarausfall 11,
„ warziger Rotflechte (Lichen ruber verrucosus) 2,
„ Juckblattern (Prurigo) (Metz, Mainz) 2,
„ Warzen 4,
„ Unterschenkelgeschwüren . . . . 10.

Die Neurodermitis chronica betraf einen Kanonier in Berlin II, bei welchem sich, ausgehend vom Unterschenkel, ein trockener Knötchenausschlag entwickelte, der schließlich von der Achillessehne bis an die Gesäßfurche strichförmig (0,5 bis 2 cm breit) verlief. Heilung unter schwacher Chrysarobinzinkpaste.

Von den durch äußere Reize bedingten Hauterkrankungen ist je eine starke ekzematöse Entzündung der ganzen Gesichtshaut nach Anwendung von Trikresolformalin bei zahnärztlicher Behandlung und nach Javol-

gebrauch (Berlin II), sowie ein den ganzen Körper überziehender, mit Abschuppung heilender Hautausschlag bemerkenswert, welcher bei einem Husaren in Potsdam sich nach Einreiben eines Schankerbubos mit aus der Drogerie bezogener essigsaurer Tonerde entwickelt hatte. Über Hautausschlag nach der Impfung ist 1 mal aus Ulm berichtet. In Hannover wurde eine durch Genuß verdorbener Speisen verursachte, mit Blasenbildung einhergehende Hautröte (toxisches exsudatives Erythem), in Stuttgart ein schwerer Chininausschlag beobachtet: Ein Unteroffizier vom Infanterie-Regiment Nr. 125, welcher sich für die Schutztruppe gemeldet hatte, bekam kurz nach der Einnahme von 1 g salzsauren Chinins eine von den Lippen ausgehende starke Schwellung des ganzen Gesichts mit Blasenbildung und einen scharlachartigen juckenden Ausschlag über den ganzen Körper. Auf eine nochmalige Chininverabreichung dieselben Erscheinungen. Heilung beide Male in wenigen Tagen.

St.-A. Rissom-Mainz berichtet über eine Hautentzündung bei Tripper, die 4 Tage nach Aufnahme des Kranken und 2 Tage nach Beginn der örtlichen Behandlung mit Protargol zunächst an den Händen und in der Schamgegend auftrat, dann auf den ganzen Rumpf und das Gesicht übergriff, sich in lebhafter Rötung, Schwellung und Bildung von bis taubeneigroßen Blasen äußerte, mit Jucken und anfangs mit Fieber verbunden war. Der Berichterstatter glaubt, die Entstehung des Ausschlags auf eine schädliche Nebenwirkung des Protargols zurückführen zu müssen. Irgend welche inneren Mittel waren nicht gegeben worden.

Der Bläschenausschlag hatte seinen Sitz 3 mal im Gesicht, 14 mal an den Geschlechtsteilen.

Eine Erkrankung an knotiger Hautröte in Hannover war mit Schwellungen mehrerer Gelenke und einer akuten Herzmuskelentzündung verbunden. Die Dienstfähigkeit blieb erhalten.

Über akutes umschriebenes Hautödem wird aus Stettin berichtet. Es handelte sich um 2 bis 3 Tage anhaltende, mit leichter Steigerung der Körperwärme einhergehende, scharf umschriebene, teigige Schwellungen am rechten Auge, rechter Fußsohle, rechter Achselhöhle und linker Hand, welche wegen häufiger Rückfälle zur Dienstunbrauchbarkeit führten.

Gehäuftes Auftreten von Scheerflechte im Bart wurde in Rendsburg und Mainz (14 bz. 26 Erkrankungen innerhalb kurzer Zeit) beobachtet, und zwar in beiden Standorten bei der Feldartillerie, so daß eine Übertragung der Flechte von pilzkranken Pferden möglich ist. (St.-A. Rissom-Mainz.) Die Verbreitung erfolgte, wie sicher nachzuweisen war, durch einen Zivilbarbier. In Mainz kam es fast ausnahmslos zur Bildung tiefer Knoten (Trichophytia profunda). Im Verlauf einer solchen, mit Breiumschlägen behandelten, tiefen Erkrankung sah St.-A. Rissom-Mainz unter Fieber das Auftreten schmerzhafter Knoten an der Streckseite beider Unterschenkel (knotige Hautröte) und führt ihre Entstehung auf die durch die heißen Umschläge verursachte vermehrte Aufsaugung von Giftstoffen (Toxinen) aus dem ursprünglichen Krankheitsherd zurück.

Erbgrind wurde in Berlin II und Posen je 1 mal beobachtet und führte zur Dienstunbrauchbarkeit. Der Kranke in Berlin II stammte aus dem Kreis Gleiwitz in Schlesien und war viel behandelt. Eine Röntgenbestrahlung in 7 Sitzungen mit voller Erythemdosis nach Kienböck hatte zwar völligen Haarausfall, aber keine Heilung zur Folge. Nach nochmaliger Röntgenbestrahlung wurde der Erfolg nicht abgewartet (St.-A. Roscher-Berlin).

In Straßburg i. E. wurde ein Lupus erythematodes des Gesichts durch tägliches Besprühen mit Chloraethyl erfolgreich behandelt.

Flache Rotflechte (Lichen ruber planus) wurde 1 mal in Trier, warzige Rotflechte (Lichen ruber verrucosus) je 1 mal in Berlin II, Mainz und Altona beobachtet; nur der letztere Fall wurde dienstunbrauchbar.

Über vererbte Hornhautwucherung an Handflächen und Fußsohlen (Keratoma palmare et plantare hereditarium) berichtet St.-A. Herford-Cassel.

Das Leiden äußerte sich in starker, von blutenden Einrissen durchsetzter Schwielenbildung an Handflächen und Fußsohlen, bestand angeblich seit frühester Kindheit und war auch in der Familie des Kranken sehr verbreitet. Seifenbäder, 10prozentige Salizylsalbe und Abtragung der Hornschichten mit dem Messer hatten günstigen Einfluß. Die Dienstfähigkeit blieb erhalten.

Über tuberkulöse Hauterkrankungen siehe Gruppe I, 1. Unterart, Nr. 14; über Gürtelrose Gruppe II, 3. Unterart.

Die Behandlung der Hautkrankheiten läßt einiges bemerkenswert erscheinen:

Bei chronischem Quaddelausschlag sah St.-A. Roscher-Berlin guten Erfolg von der inneren Verabreichung von Calcium chloratum.

Bei tiefgreifender Scheerflechte empfiehlt St.-A. Rissom-Mainz nach der Anwendung heißer Breiumschläge gegen die in der Tiefe oft noch zurückbleibenden entzündlichen Verdickungen 20 %ige weiße Praezipitalsalbe.

Bei Schuppenflechte hat sich die Anwendung von Chrysarobin in der von Dreuw angegebenen Zusammensetzung weiterhin gut bewährt.

Kreisförmiger Haarausfall wurde von St.-A. Roscher-Berlin und St.-A. Rissom-Mainz erfolgreich mit der medizinischen Quarzlampe behandelt; ersterer ließ die Kranken Dienst tun und behandelte ambulant.

Auch die Röntgenbestrahlung wurde bei Hautkrankheiten wiederholt mit Erfolg angewandt und zwar bei Ekzem in Hannover, Haarbalgerkrankungen (Sykosis vulgaris barbae) in Hannover und Stuttgart, Erbgrind in Berlin II, warziger Rotflechte in Mainz, Schuppenflechte und kreisförmigem Haarausfall in Posen.

Bei einem Rentenempfänger in Ulm wurde Heilung eines Unterschenkelgeschwürs durch Hautübertragung nach Thiersch erreicht.

Dritte Unterart: Panaritium.

Tabelle 255. (Nr. 144 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten			
71	3312	6,0	3232	95,5	—	—	90	2,7	3322	98,2	61	68 611	20,3

Außerdem erkrankten noch 4 Kadetten und 4 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/86	. . . .	25,2 ‰ K.,
1886/91	. . . .	26,2 „
1891/96	. . . .	20,0 „
1896/1901	. . . .	13,6 „
1901/06	. . . .	9,8 „
im Jahre 1906/07	3904 Mann	= 7,3 „
„ „ 1907/08	3702 „	= 6,8 „
„ „ 1908/09	3863 „	= 7,1 „
im Jahre 1909/10	3312 Mann	= 6,0 ‰ K.

Tabelle 256. Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	172	4,1	XII. (1. K. S.)	163	7,5
I.	161	4,7	XIII. (K. W.)	159	7,0
II.	145	5,4	XIV.	181	5,2
III.	105	4,1	XV.	132	4,1
IV.	99	4,1	XVI.	292	10,5
V.	113	4,3	XVII.	250	7,9
VI.	121	4,5	XVIII.	114	4,3
VII.	190	6,6	XIX. (2. K. S.)	202	9,2
VIII.	106	3,8			
IX.	334	13,0	I. K. B.	85	3,6
X.	158	6,8	II. „	136	6,0
XI.	115	5,3	III. „	98	4,8

Tabelle 257. Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	207	478	412	350	358	334	333	197	205	152	146	140
‰ K.	0,10	0,86	0,75	0,64	0,66	0,61	0,60	0,35	0,35	0,27	0,26	0,27

Bei 198 Erkrankten sind Angaben über das Dienstalter gemacht, 136 standen im ersten, 62 im zweiten oder höheren Dienstjahre. Über die Verteilung auf die Truppengattungen siehe II. Teil, Seite 50*.

Nach der Zusammenstellung von 10 Lazaretten, welche den Erkrankungsort berücksichtigen, war bei 233 Panaritien die rechte Hand 143 mal, die linke 90 mal befallen. Sie verteilen sich, wie folgt:

Daumen . . .	rechts	52,	links	30,
Zeigefinger . . .	„	44,	„	28,
Mittelfinger . .	„	25,	„	17,
Ringfinger . .	„	14,	„	11,
Kleinfinger . . .	„	8,	„	4.

Eine Zusammenstellung der verschiedenen Arten des Panaritiums und ihres Ausgangs gibt nur O.-St.-A. Thöle-Hannover. Von den dort behandelten 64 Panaritien saßen 56 unter der Haut, 1 in der Sehnenscheide (dienstunbrauchbar), 5 am Knochen, 2 an Gelenken (2 dienstunbrauchbar). Eine derartige Einteilung ist für die Bewertung der Behandlungsarten nicht zu entbehren.

Im Lazarett Weingarten wurde bei einem Panaritium vorübergehend ohne sonstige Krankheitserscheinungen Eiweiß im Urin festgestellt.

Von Folgeerscheinungen sind je 1 mal in Berlin I Streptokokkenpyämie (siehe 1. Gruppe, 1. Unterart, Nr. 8) und Kopfrose (Hannover) und ein tiefgelegener Eiterherd in der linken Lendengegend (Schwerin) erwähnt.

Bei den berichteten Erkrankungen war 2 mal die Absetzung eines Fingers und 1 mal die Entfernung eines Fingergliedes notwendig (siehe Operationsliste unter C. 3 und 4).

Bei der Behandlung wird von einem Teil der Berichterstatter die Wichtigkeit eines frühzeitigen ergiebigen Einschnittes betont, von einem anderen Teil kleinen Sticheinschnitten bei gleichzeitiger Anwendung der Bierschen Stauung der Vorzug gegeben. Die Notwendigkeit, schwerere Panaritien immer nur unter völliger Gefühllosigkeit durch örtliche oder allgemeine Betäubung zu operieren, wird vielfach hervorgehoben. Nach der Eröffnung des Eiterherdes geben die meisten Berichterstatter feuchten Verbänden mit essigsaurer Tonerde oder Alkohol den Vorzug vor trockenen Verbänden, bei denen es leichter zur Behinderung des Eiterabflusses kommt.

Bei Sehnenscheidenpanaritien wurde das Klappsche Verfahren fast allgemein angewendet (Eröffnung der Sehnenscheide durch zwei seitliche Schnitte an jedem Fingergliede, zwischen denen Weichteilbrücken stehenbleiben, Ausspülen der Sehnenscheide mit physiologischer Kochsalzlösung, in den ersten Tagen Handbäder in derselben Flüssigkeit und Bewegungsübungen). O.-St.-A. Graßmann-Metz, St.-A. Boldt-Potsdam, St.-A. Thomschke-Metz empfehlen das Verfahren besonders, allerdings gelang es ihnen, wie auch anderen Berichterstattern, nicht immer, die Sehne und die Beweglichkeit zu erhalten.

Die Staubehandlung wurde grundsätzlich oder mit Vorliebe in Potsdam, Posen, Celle, Weingarten, Metz und Mörchingen angewendet.

Vierte Unterart: Zellgewebsentzündung und Ausgänge.

(Nr. 145 des Rapportmusters.)

Tabelle 258.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
709	32367	58,3	32071	9	231	32311	765	12,3

Außerdem erkrankten noch 34 Kadetten und 105 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Die Zahl dieser Erkrankungen ist im Vergleich mit dem Vorjahre um 1,8 ‰ K. zurückgegangen.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/86	. . . .	47,4 ‰ K.,
1886/91	. . . . . .	53,6 „
1891/96	. . . . .	65,3 „

1896/1901	71,4	‰ K.,
1901/06	64,6	„
im Jahre 1906/07	58,6	„
„ „ 1907/08	59,0	„
„ „ 1908/09	60,6	„
im Jahre 1909/10	58,8	‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 259.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	2756	65,5	XII. (1.K.S.)	1483	67,9
I.	2348	68,8	XIII. (K. W.)	1395	61,8
II.	1645	61,8	XIV.	2152	61,7
III.	1173	49,5	XV.	1908	59,4
IV.	1865	76,6	XVI.	1802	64,9
V.	1330	51,1	XVII.	1776	55,8
VI.	1678	62,0	XVIII.	1076	40,8
VII.	1468	51,2	XIX. (2.K.S.)	1186	54,2
VIII.	1475	52,7			
IX.	1196	46,7	I. K. B.	777	32,7
X.	1213	52,7	II. „	939	41,7
XI.	1442	66,2	III. „	585	28,9

Zugang nach Monaten.

Tabelle 260.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	2265	3343	2756	2873	2695	2591	2949	2308	2859	2342	2651	2735
‰ K.	4,4	6,0	5,0	5,3	5,0	4,8	5,3	4,1	4,9	4,1	4,7	5,2

Im Vergleich zu den Panaritien werden nur aus wenigen (5) Lazaretten Angaben über den Sitz der Zellgewebsentzündungen gemacht. Danach betrafen von 370 Erkrankungen den Kopf 16, den Rumpf 25, die Arme 17, die Hände 129, die Ober- und Unterschenkel 64, die Füße 119.

4 mal mußte wegen Zellgewebsentzündung bz. zurückgebliebener Versteifung ein Finger entfernt, 1 mal ein Fingergelenk ausgelöst werden. Bei einer trotz ausgiebiger Einschnitte fortschreitenden Sehnenscheidenentzündung am Daumen und kleinen Finger in Deutsch-Eylau konnte auch durch die Auslösung der Hand allgemeine Blutvergiftung und Tod nicht verhütet werden (siehe Operationsliste unter C. 2, 3 und 4 sowie unter Rapportnummer 144).

1 mal wurde wegen vereiterten Hühnerauges auf stark verkrümmter Zehe, diese ausgelöst (siehe Operationsliste unter C. 4).

Über Eiterungen in der Umgebung einer Niere sowie der Nieren selbst ist in Gruppe VI, 1. Unterart unter g berichtet.

Eine Mundbodeneiterung und ein großer Eiterherd in der Zunge wurden in Cöln bz. Halle a. S. beobachtet.

Über eine besonders schwere Form der Ludwigschen Halszellgewebsentzündung berichtet O.-St.-A. Grassmann-Metz, sie heilte nach ausgiebiger Spaltung mit Aufhebung der Dienstfähigkeit wegen Bewegungsstörungen des Kopfes.

Tiefe von der Wirbelsäule ausgehende Abszesse am Rücken machten je 1 mal in Brandenburg a. H. und Saarbrücken mehrfaches operatives Vorgehen erforderlich. Letzterer Fall war durch Absprengung des Querfortsatzes eines Lendenwirbels bedingt.

Ein Senkungseiterherd des Beckens, dessen Ursache nicht festgestellt werden konnte, wurde in Frankfurt a. O. unter Erhaltung der Dienstfähigkeit operiert. — Ein vor der Harnblase im kleinen Becken gelegener Abszeß in Magdeburg heilte nach Entfernung eines abgestorbenen kleinen Knochenstückes.

St.-A. Gaupp-Bromberg beobachtete bei einem Musketier des 5. Westpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 148 im Anschluß an einen von den Lymphbahnen ausgehenden Eiterherd in der linken Kniekehle, welcher auf breite Eröffnung zunächst regelrechten Wundverlauf gezeigt hatte, eine 3 Wochen später einsetzende schwere Entzündung des Rückenmarks, die in einer weiteren Woche zum Tode führte. Bei der Leicheneröffnung fanden sich eine Vereiterung der hinter dem Bauchfell rechts von der Wirbelsäule gelegenen Drüsen, eine Entzündung der harten Rückenmarkshaut und zahlreiche Erweichungsherde im ganzen Rückenmark.

Eiteransammlung unter dem großen Brustmuskel ist 3 mal berichtet.

Ein Mann in Diez wurde geheilt, aber wegen sich anschließenden Gelenkrheumatismus und Herzbeutel- und Herzinnenhautentzündung dienstunbrauchbar; in Dresden machte eine fortschreitende mit hohem Fieber und Nierenentzündung einhergehende Eiterung zahlreiche operative Eingriffe erforderlich.

In Brandenburg a. H. mußte wegen Fistelbildung nach Eröffnung des Eiterherdes rauher Knorpel von der 3. und 4. Rippe ausgeschält werden. Beide Kranken wurden wegen Bewegungsstörungen am linken Schultergelenk dienstunbrauchbar.

Eiterherde unter dem Zwerchfell kamen in Rastatt (nach Blinddarmentzündung) und in Gleiwitz (nach Brustfellentzündung bz. Hufschlag) zur Operation; in 4 weiteren Fällen (Bitsch, Militsch, Darmstadt, Metz) konnte auch durch die Operation eine Ursache nicht festgestellt werden.

In Mülhausen i. E. vereiterte bei einem Reservisten ein nach Verstauchung aufgetretener Bluterguß des rechten Sprunggelenks infolge Übergreifens einer oberflächlichen Zellgewebsentzündung. Nach Eröffnung des Gelenks erfolgte Heilung mit beträchtlicher Versteifung und Aufhebung der Dienstfähigkeit.

Große durch Quetschung entstandene Zellgewebsentzündungen am rechten Oberschenkel (Breslau) und am linken Unterschenkel (Deutsch-Eylau) führten zur Dienstunbrauchbarkeit wegen Bewegungsbeschränkungen durch Narbenzug, eine solche am linken Oberschenkel in Cassel zur Entlassung wegen Fistelbildung.

Ein nach Wundreiten entstandener tiefer Eiterherd in der linken Gesäßhälfte wurde in Potsdam beobachtet.

Bei einer fortschreitenden Zellgewebsentzündung der rechten Hand und des rechten Unterarms, welche wiederholt ausgedehnte Einschnitte notwendig gemacht hatte, mußte St.-A. Zedler-Gießen wegen einer im weiteren Verlauf eintretenden starken arteriellen Nachblutung, die am Ort der Blutung nicht zu stillen war, die Oberarmschlagader unterbinden; trotzdem wiederholten sich die Blutungen beim Verbandwechsel und standen erst auf fortgesetztes Ausstopfen. Die Heilung erfolgte unter starker Bewegungsbeschränkung der Finger und Hand und mit Aufhebung der Garnisondienstfähigkeit.

Über die meisten hier angeführten Zellgewebsentzündungen enthält die Operationsliste nähere Angaben.

Die Behandlung bestand zumeist in ausgiebigem Einschnitt, St.-A. Boldt-Potsdam und O.-St.-A. Oelze-Mörchingen sahen gute Erfolge bei gleichzeitiger Anwendung der Bierschen Stauung, St.-A. Schwalbe-Posen lobt die Behandlung mit Sticheinschnitten bei gleichzeitiger Verwendung der Saugglocke, der Staubinde und feuchter Verbände mit essigsaurer Tonerde.

St.-A. Schwarz-Stettin empfiehlt zur Beschleunigung der Wundreinigung das Einstreuen von gepulvertem übermangansauren Kali mit nachfolgendem Holzessigverband.

Bei verlangsamter Überhäutung wurde in Potsdam, Gießen und Straßburg i. E. von der Scharlachrotsalbe guter Erfolg gesehen.

O.-St-A. Krauß-Ulm erreichte bei einer erheblichen Beweglichkeitsstörung der Finger durch Narben auf dem Handrücken und am Unterarm mit Fibrolysineinspritzung die Wiederherstellung der Dienstfähigkeit.

Bei einem Musketier, der nach einer durch Bajonettstoß entstandenen schweren Eiterung am linken Oberschenkel an Blutvergiftung (Streptokokkenpyämie) erkrankte, hatte O.-St.-A. Schmiz-Saarbrücken mit der Anwendung von Antistreptokokkenserum-Höchst Erfolg. Der Kranke blieb dienstfähig.

Fünfte Unterart: Furunkel.

(Nr. 146 des Rapportmusters.)

Tabelle 261.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
289	25 396	47,1	25 282	—	55	25 337	348	9,2

Außerdem erkrankten noch 54 Kadetten und 81 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Es gingen zu im Durchschnitt der Jahre:

1881/86 . . . . 67,7 ‰ K.,
1886/91 . . . . . . 76,1 „
1891/96 . . . . 75,9 „
1896/1901 . . . . 64,1 „
1901/06 . . . . 50,4 „
im Jahre 1906/07 . . . 44,0 „
„ „ 1907/08 . . . 43,3 „
„ „ 1908/09 . . . . 47,0 „

im Jahre 1909/10 . . . . 47,1 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 262.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	2578	61,3	XII. (1.K.S.)	1115	51,0
I.	1613	47,3	XIII. (K. W.)	1003	44,4
II.	1440	54,1	XIV.	1607	46,0
III.	1163	49,0	XV.	1148	35,8
IV.	1716	70,5	XVI.	1111	40,0
V.	1099	42,2	XVII.	1471	46,2
VI.	1105	40,8	XVIII.	772	29,2
VII.	1261	44,0	XIX. (2.K.S.)	907	41,5
VIII.	937	33,5			
IX.	1040	40,6	I. K. B.	392	16,5
X.	949	41,2	II. „	668	29,7
XI.	1361	62,5	III. „	382	18,9

Zugang nach Monaten.

Tabelle 263.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	1803	2439	1934	2355	2198	1980	2394	2027	2237	2021	2189	1819
‰ K.	3,5	4,4	3,5	4,3	4,0	3,6	4,3	3,6	3,9	3,6	3,8	3,5

In Brandenburg a. H. wurde bei einem Füsilier nach einem schweren Unterlippen- und Gesichtsfurunkel eine linksseitige Brustfellentzündung beobachtet. Dienstfähig.

Aus Offenburg berichtet St.-A. Hellwig über 3 schwere Erkrankungen: An einen Nackenfurunkel schlossen sich eitrige Entzündungsherde an den Fingern und der rechten Brustwand, an einen anderen Wundrose und eine Eiterung neben der linken Niere an (siehe Gruppe VI, Erste Unterart unter g und Operationsliste unter B. 6). Beide Male erfolgte Heilung mit Erhaltung der Dienstfähigkeit. Der 3. Kranke, welcher schon wiederholt vorher an großen Furunkeln gelitten hatte, erkrankte im Anschluß an einen Oberlippenfurunkel trotz ausgiebiger Einschnitte an einer fortschreitenden Zellgewebsentzündung des Gesichts, welche nach 11 tägiger Lazarettbehandlung zum Tode führte.

1 Kranker in Ulm erkrankte außerdem nach Furunkel an Rose.

St.-A. Schwarz-Stettin und St.-A. Schwalbe-Posen wandten kleine Einschnitte und die Biersche Saugglocke (letzterer an den Gliedmaßen auch die Staubinde) mit gutem Erfolge an, St.-A. Mayer-Saargemünd sah dagegen von der Saugbehandlung keinen Vorteil.

St.-A. Haist-Stuttgart empfiehlt Auswischen der durch Schnitt eröffneten Eiterherde mit starker Karbolsäure (Acid. carbol. liquef.), dann mit Alkohol (Verfahren nach Phelps). Die meisten Berichterstatter geben Verbänden mit essigsaurer Tonerdelösung oder Alkohol den Vorzug; gegen eine Weiterverbreitung der Furunkel empfiehlt St.-A. Roscher-Berlin Einreiben der Haut mit Zinkpaste, Ob.-St.-A. Faißt-Ludwigsburg Bestreichen mit 2 %iger Höllenstein-Perubalsamsalbe oder, besonders an behaarten Teilen, Betupfen mit Jodtinktur.

Die gute Verwendbarkeit des v. Oettingenschen Mastixverbandes heben St.-A. Sühring-Hildesheim und O.-St.-A. Schloßberger-Tübingen hervor.

Bei hartnäckiger Furunkulose wurde in Stettin Bierhefe, in Mainz Levurinose mit Erfolg verabreicht.

Sechste Unterart: Gutartige Geschwülste.

Tabelle 264. (Nr. 147 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
10	815	1,5	800	—	16	816	9	15,0

Außerdem erkrankten noch 1 Kadett und 2 Unteroffizierschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Über die Ausschälung der kleinen gutartigen Geschwülste siehe die Operationsliste unter D.

Von vier Haarbalggeschwülsten (Dermoidzysten), über die berichtet wird, saßen zwei am Hals (Straßburg i. E. und Metz), eine in der rechten Schläfengegend und eine über dem rechten Auge (Hagenau). Dienstfähig nach Ausschälung.

Reste des Kiemengangs machten 7 mal einen operativen Eingriff erforderlich, und zwar handelte es sich 3 mal um Hohlgeschwülste (Berlin II, Hagenau, Straßburg i. E.) und 4 mal um Fistelbildungen (Berlin I, Königsberg i. Pr. [2], Altenburg). Die Kranken wurden mit Ausnahme des letzten geheilt und dienstfähig.

Außerdem wurde je eine angeborene Hohlgeschwulst am Hals, welche erst durch eine in sie stattgefundene Blutung plötzlich in Erscheinung trat und nun schnelles Wachstum zeigte, unter Erhaltung der Dienstfähigkeit in Leipzig und Thorn entfernt.

Eine im rechten Wadenmuskel sitzende apfelgroße, erweichte Bindegewebsgeschwulst wurde in Straßburg i. E. ausgeschält. Dienstfähig.

Über Geschwülste der Brustdrüse wird 4 mal berichtet.

In Erfurt handelte es sich um eine harte Bindegewebsgeschwulst, in Karlsruhe und Straßburg i. E. je um eine Mischgeschwulst aus Drüsen- und Bindegewebe, in Thorn um eine Wucherung des Drüsengewebes mit Bildung von Hohlräumen. Im ersten und letzten Falle wurde ein vor 15 bz. 4 Monaten erhaltener Stoß mit dem Bajonettiergewehr als Ursache angegeben, in den beiden anderen konnte eine Ursache nicht festgestellt werden.

Blutadergeschwülste werden 5 mal erwähnt: 2 mal in Ulm ohne Angabe des Sitzes; je 1 mal in Cöln am linken Oberschenkel und in Bromberg, an der Stirn; diese 4 blieben nach Operation dienstfähig. Bei einer taubeneigroßen, am weichen Gaumen sitzenden Blutadergeschwulst in Cöln wurde die Operation abgelehnt; dienstunbrauchbar.

In Stettin wurde eine wiederholt vorher vereiterte Lymphgefäßgeschwulst an der rechten Wange mit Dauererfolg ausgeschält.

Aus 8 Lazaretten ist über Entfernung von 10 Fettgeschwülsten berichtet. Eine davon ist bemerkenswert:

Es handelte sich um eine zylindrische Verdickung des linken Samenstrangs und eine wenig schmerzhafte Verdickung von Hoden und Nebenhoden, so daß bei dem blassen und schwächlichen Mann Tuberkulose angenommen wurde. Die Operation ergab, daß der Samenstrang von einer derben, die Gefäße zusammendrückenden Fettgeschwulst durchwachsen war. Hoden und Nebenhoden waren verdickt, sonst aber unverändert. Dienstfähig. (St.-A. Filbry-Allenstein.)

St.-A. Graf-Düsseldorf entfernte eine Schleimfettgeschwulst, die von der Nervenscheide des rechten Wadennerven ausgegangen war. Die bereits vor der Operation festgestellte Nervenentzündung führte zur Lähmung und Dienstunbrauchbarkeit.

Nach einer nach Bassini ausgeführten Leistenbruchoperation sah St.-A. Filbry-Allenstein im Verlauf von 3 Monaten sich eine harte Geschwulst vor dem äußeren Leistenringe entwickeln, die sich bei der Operation als aus Binde- und Muskelgewebe bestehend erwies und von den Fasern des Hodenhebers ausgegangen war. Dienstfähig.

Siebente Unterart: Andere Krankheiten der äußeren Bedeckungen.

Tabelle 265. (Nr. 148 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
2	91	0,17	78	—	11	89	4	18,5

Eine eiternde Nabelfistel, herrührend von einem Rest des Dotterganges, heilte in Coblenz, nach Ausschneiden des Nabels und des sich 1,5 cm in die Bauchhöhle fortsetzenden Fistelganges, mit Erhaltung der Dienstfähigkeit (siehe Operationsliste unter B. 6).

XI. Gruppe: Krankheiten der Bewegungsorgane.

Tabelle 266. (Nr. 149 bis 162 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	dienstfähig absol. Zahl	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absol. Zahl	gestorben % der Behandelten	anderweitig absol. Zahl	anderweitig % der Behandelten	Summe absol. Zahl	Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
1262	33 798	61,4	32 590	93,0	2	0,01	1333	3,8	33 925	96,8	1135	488 576	13,9

Außerdem erkrankten noch 3 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 46 Kadetten und 58 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Die hohe Zugangsziffer bei dieser Gruppe ist im wesentlichen durch die Erkrankungen bei Nr. 155 „Fußgeschwulst“ bedingt, die 12 293 Mann = 22,3 ‰ K. betragen. Nach Abzug dieser Zahlen würde sich der Zugang bei der XI. Gruppe nur auf 21 505 Mann = 39,1 ‰ K. stellen.

Tabelle 267. Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	2930	69,7	XII. (1. K. S.)	1741	79,7
I.	2342	68,6	XIII. (K. W.)	1677	74,3
II.	1716	64,4	XIV.	2264	64,9
III.	1554	65,5	XV.	1313	40,9
IV.	1810	74,4	XVI.	1578	56,8
V.	1520	58,4	XVII.	1889	59,3
VI.	1465	54,1	XVIII.	1109	42,0
VII.	1502	52,4	XIX. (2. K. S.)	1263	57,7
VIII.	1214	43,4			
IX.	1824	71,2	I. K. B.	1105	46,5
X.	1436	62,4	II. „ „	1249	55,5
XI.	1651	75,8	III. „ „	901	44,5

Tabelle 268. Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	1736	2612	1889	2784	2533	2763	3944	2465	3458	2792	2898	3924
‰ K.	3,4	4,7	3,5	5,1	4,7	5,1	7,1	4,1	6,0	4,9	5,1	7,5

Von den Zugängen standen im 1. Dienstjahr 23 423, im 2. Dienstjahr 6287 und in höheren Dienstjahren 4088 Mann = 103,9 — 30,5 — 34,5 ‰ der betreffenden Iststärke.

Erste Unterart: Entzündungen der Knochenhaut und der Knochen, Mißbildung der Knochen und Gelenke.

Tabelle 269. (Nr. 149 bis 151 des Rapportmusters)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
102	6449	11,7	6084	1	309	6394	157	16,6

Außerdem erkrankten bei Nr. 149 3 Kadetten und 7 Unteroffiziervorschüler, bei Nr. 150 1 Unteroffiziervorschüler, bei Nr. 151 3 Kadetten. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Von 162 berichteten Knochenhautentzündungen betrafen, soweit der Sitz angegeben ist, 70 das Schienbein, 7 das Wadenbein, 3 Schien- und Wadenbein, 14 den Unterschenkel ohne nähere Bezeichnung, 4 die Ferse, je 1 den Ellbogen, den Mittelfuß, den Unterkiefer, die Mittelhand und das Schambein.

Als Ursache werden 82 mal Überanstrengung beim Marschieren bz. Exerzieren, 12 mal kleinere Gewalteinwirkungen beim Turnen und Springen angegeben; die Knochenhautentzündung des Unterkiefers hatte ihre Ursache in einem Zahngeschwür. Wegen häufiger Rückfälle wurde in Ulm ein Kranker dienstunbrauchbar.

Die Behandlung bietet im allgemeinen nichts Erwähnenswertes.

In Altenburg wurde bei 2 Kranken die Knochenverdickung am Schienbein freigelegt und abgemeißelt. Beide blieben dienstfähig.

Über eitrige Entzündung der Knochen und des Knochenmarks liegen 29 Krankenberichte vor.

Betroffen war der Oberschenkel 5 mal, Oberarm, Schambein, Schienbein, Schulterblatt je 3 mal, Unterkiefer 2 mal, Lendenwirbelsäule, Wadenbein, Darmbein, Speiche, Mittelhandknochen, Kniescheibe, Sprungbein, Elle, Stirnbein, große Zehe je 1 mal. Bei einem Kranken war außer dem Schulterblatt noch das Schlüsselbein erkrankt; am Schulterblatt selbst war 2 mal der Rabenschnabelfortsatz, 1 mal die Schulterhöhe befallen.

Als Ursachen sind vermerkt: Quetschung, Hufschlag, Fall, Fehlsprung im ganzen 8 mal, Exerzieren, Turnen, Last- und Gewehrtragen je 1 mal — letztere beiden für die Erkrankung des Schulterblattes —, als Eingangspforte bz. Ansteckungsquelle sind 2 mal Wundreiten, je 1 mal ein Hundebiß, eine eiternde Fingerwunde, ein Furunkel erwähnt.

5 Gelenkeiterungen traten hinzu: 1 des Fußgelenks nach Knochenmarkeiterung des Sprungbeins (Straßburg i. E.), 2 des Kniegelenks — darunter 1 nach Knochenmarkeiterung der Kniescheibe (Straßburg i. E.) —, 1 des Hüftgelenks, 1 des Gelenks zwischen Schulterhöhe und Schlüsselbein; außerdem wurde noch eine Stirnhöhleneiterung nach Erkrankung des Stirnbeins in Metz-Montigny beobachtet.

Die Behandlung bestand in Eröffnung von Eiterhöhlen und Knochenaufmeißelungen, zum Teil mit Herausnahme von toten Knochen, 1 mal wurde das Hüftgelenk, 1 mal das Gelenk zwischen Schulterhöhe und Schlüsselbein ausgeschnitten. (Näheres siehe Operationsliste unter C. 1, C. 2, C. 5, A. 5.)

2 mal wurde nach Aufmeißelung des Oberarmknochens bleibende Lähmung des Speichennerven beobachtet (Meiningen, Ulm).

7 Kranke blieben dienstfähig, 2 starben: und zwar an doppelseitiger Lungenentzündung nach Knochenmarkeiterung des Schambeins (Breslau) und an allgemeiner Blutvergiftung nach Erkrankung des Oberschenkels (Münster).

Von 6 Verbiegungen des Schenkelhalses (Mainz [4], Ulm, Döbeln) (Coxa vara) waren 2 doppelseitig, 4 einseitig (3 rechts, 1 links), sämtliche Kranke wurden dienstunbrauchbar.

Bei dem Soldaten in Döbeln, welcher nach einer Verstauchung der Hüfte durch Fehltritt andauernde Beschwerden hatte, bestand eine Verkürzung von $2^1/_2$ cm.

Bei 7 Kranken mit Hammerzehe wurde die erkrankte 2. Zehe — einmal doppelseitig — ausgelöst; alle blieben dienstfähig.

Bei einem Sanitätssergeanten mit doppelseitigem Ballen (Hallux valgus) (Berlin I) wurde beiderseits ein keilförmiges Stück aus dem 1. Mittelfußknochen entfernt; dienstfähig. (Siehe Operationsliste unter C. 1.)

O.-St.-A. Granier-Frankfurt a. O. beschreibt 2 interessante Knochenbefunde:

Bei einem Manne, der an dem seit Jugend vergrößerten rechten Schienbeinhöcker beim Hinknien über Schmerzen klagte, fand sich im Röntgenbilde ein selbständig gebliebener Schienbeinhöcker. Dienstunbrauchbar.

Bei einem anderen Kranken, welcher wegen Hohlfußes geröntgent worden war, wurde als Nebenbefund hinter dem Höcker des linken 5. Mittelfußknochens ein Vesalscher Knochen festgestellt.

Bei einem Kranken in Cöln mit starker Blutaderstauung und Erweiterung sowie Gefühlsnervenstörung am rechten Arm fand sich als Ursache des Leidens eine Halsrippe. Dienstunbrauchbar.

Zweite Unterart: Entzündungen der Gelenke und andere Krankheiten der Knochen und Gelenke.

(Nr. 152 bis 154 des Rapportmusters.)

Tabelle 270.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
74	1838	3,3	1442	1 [1])	409	1852	60	25,6

Außerdem erkrankten bei Nr. 152 11 Kadetten und 9 Unteroffiziervorschüler, bei Nr. 153 1 Kadett, bei Nr. 154 1 Kadett und 3 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Es liegen Berichte vor über 94 Gelenkentzündungen, davon sind 78 als akute, 16 als chronische bezeichnet; es betrafen hiervon, soweit angegeben, 74 (7 chronische) das Kniegelenk, 8 (5) das Hüftgelenk, 6 (3) das Ellbogengelenk, 3 das Fußgelenk, je 1 Finger- und Schultergelenk.

Ursachen waren, soweit berichtet, 53 mal Fall und Stoß, 11 mal Marschieren, 10 mal Fehltritt, 2 mal Erkältung, je 1 mal Gewehrübungen und Keimverschleppung nach vereiterter Rißwunde am Mittelfinger.

In Diez wurde als Ursache einer chronischen Entzündung des rechten Kniegelenks stärkere X-Beinstellung der erkrankten Seite festgestellt.

Über Gelenkerkrankungen bei Tripper siehe VII. Gruppe, 1. Unterart.

Die Behandlung bestand in Ruhigstellung, feuchten Verbänden — beim Hüftgelenk in Streckverbänden —, Heißluftbädern, bei Ergüssen in Druckverband oder Punktion; gelegentlich wurden Biersche Stauung und Wasserduschen mit Erfolg angewendet.

O.-St.-A. Neuhaus-Oldenburg empfiehlt bei frischen Kniegelenksergüssen nach Schwinden des Ergusses baldiges Aufstehen mit fester Binde.

[1]) Durch Verunglückung gestorben.

19 Kranke — darunter 12 mit chronischen Entzündungen — wurden dienstunbrauchbar, 1 Mann mit akutem Kniegelenkserguß starb an Miliartuberkulose.

Von selteneren Formen der chronischen Gelenkentzündung beschreiben St.-A. Haist-Stuttgart eine jugendliche, deformierende Hüftgelenkentzündung, St.-A. Braun-Berlin eine sogenannte Osteochondritis dissecans des Hüftgelenkes, St.-A. Runge-Stargard i. Pomm. eine jugendliche deformierende Entzündung des Ellbogengelenks, wobei er außer zahlreichen Gelenkkörpern das erkrankte Speichenköpfchen entfernte. (Siehe Operationsliste unter C. 2.)

Außer den bei Knochenmarkeiterung aufgeführten sind 4 Gelenkeiterungen erwähnt, je 1 mal des rechten und linken Hüftgelenks (Stettin), des linken Knie- (Breslau) und linken Fußgelenks (Brandenburg a. H.); Ursache war je 1 mal Quetschung, Mandelentzündung, Mittelohreiterung und Eiterung am Unterarm.

Zur Behandlung waren 1 Absetzung des Oberschenkels, 2 Ausschneidungen des Hüftgelenks und 1 Eröffnung des Fußgelenks mit Knochenausschneidung notwendig. 1 Kranker starb an Verblutung aus einem durch ein Wundrohr durchgescheuerten Seitenast der tiefen Oberschenkelschlagader (Stettin).

Über die Operationen siehe Operationsliste unter A. 2 (Stettin) C. 2 und C. 3.

Bei einer chronischen Ellbogengelenksentzündung links nach Stoß (Breslau) trat Dienstunbrauchbarkeit ein. (Siehe Operationsliste unter C. 5.)

4 Zottengeschwülste wurden aus dem Kniegelenk entfernt (Allenstein, Plauen und Straßburg i. E. [2]); 1 Kranker wurde dienstunbrauchbar.

14 mal wurden freie Gelenkkörper — darunter 1 dünngestielter — beobachtet, 8 im Kniegelenk — davon, soweit angegeben, 4 rechts, 2 links — und 6 im rechten Ellbogengelenk. Ursache war, soweit berichtet, 5 mal Fall, 2 mal Verstauchung, je 1 mal Quetschung und Knien.

12 Kranke wurden operiert; 10 blieben dienstfähig, 3 — darunter 1 nichtoperierter — wurden dienstunbrauchbar, 1 wurde nach Begutachtung in die Heimat entlassen.

In Hannover trat nach fieberfreier Wundheilung eine Verknöcherung der Kapselschnittwunde des Ellbogengelenks, sowie eine Lähmung des tiefen Astes des Speichennerven ein. Letztere heilte, erstere verursachte eine dauernde Bewegungsbeschränkung.

3 nach Verletzungen entstandene Knorpelscheibenabrisse des Kniegelenks wurden in Berlin I mit Entfernung des losgelösten Teils behandelt; 2 mal war die innere, 1 mal die äußere Knorpelscheibe betroffen. (Siehe auch Verstauchungen Rapportnummer 181 und Operationsliste unter C. 5.)

St.-A. Schiff-Berlin berichtet unter dieser Gruppe über eine hochgradige Lordose der Halswirbelsäule mit stärkerer Beschränkung der Beweglichkeit; verursacht war sie wohl durch Schädigung bei der Geburt (Zangengeburt). Dienstunbrauchbar.[1])

[1]) Veröffentlicht „Deutsche medizinische Wochenschrift 1909/10“.

1896/1901.

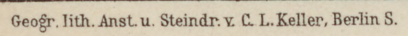
1901/06.

1909/10.

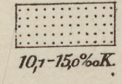
Zugang an

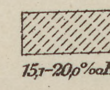
Fußgeschwulst in den Armeekorps,

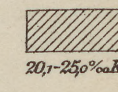
auf 1000 der Iststärke berechnet.

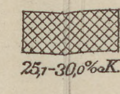

Geogr. lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.

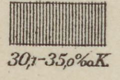
Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-71.

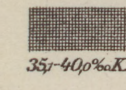

10,1-15,0 ‰ a. K.

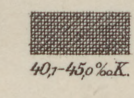

15,1-20,0 ‰ a. K.


20,1-25,0 ‰ a. K.


25,1-30,0 ‰ a. K.


30,1-35,0 ‰ a. K.


35,1-40,0 ‰ a. K.


40,1-45,0 ‰ a. K.



Dritte Unterart: Fußgeschwulst.

(Nr. 155 des Rapportmusters.)

Tabelle 271.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
872	12 293	22,3	12 290	—	135	12 425	740	13,4

Außerdem erkrankten noch 11 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 9895, im 2. Dienstjahr 1607 und in höheren Dienstjahren 791 Mann = 43,9 — 7,8 — 6,7 ‰ der betreffenden Iststärke.

In der nachfolgenden Kurventafel ist die Bewegung des Krankenzuganges für den 5jährigen Durchschnitt 1901/06 und das Berichtsjahr 1909/10 zur Anschauung gebracht.

Zugang an Fußgeschwulst nach Monaten auf Tausend der Iststärke berechnet.

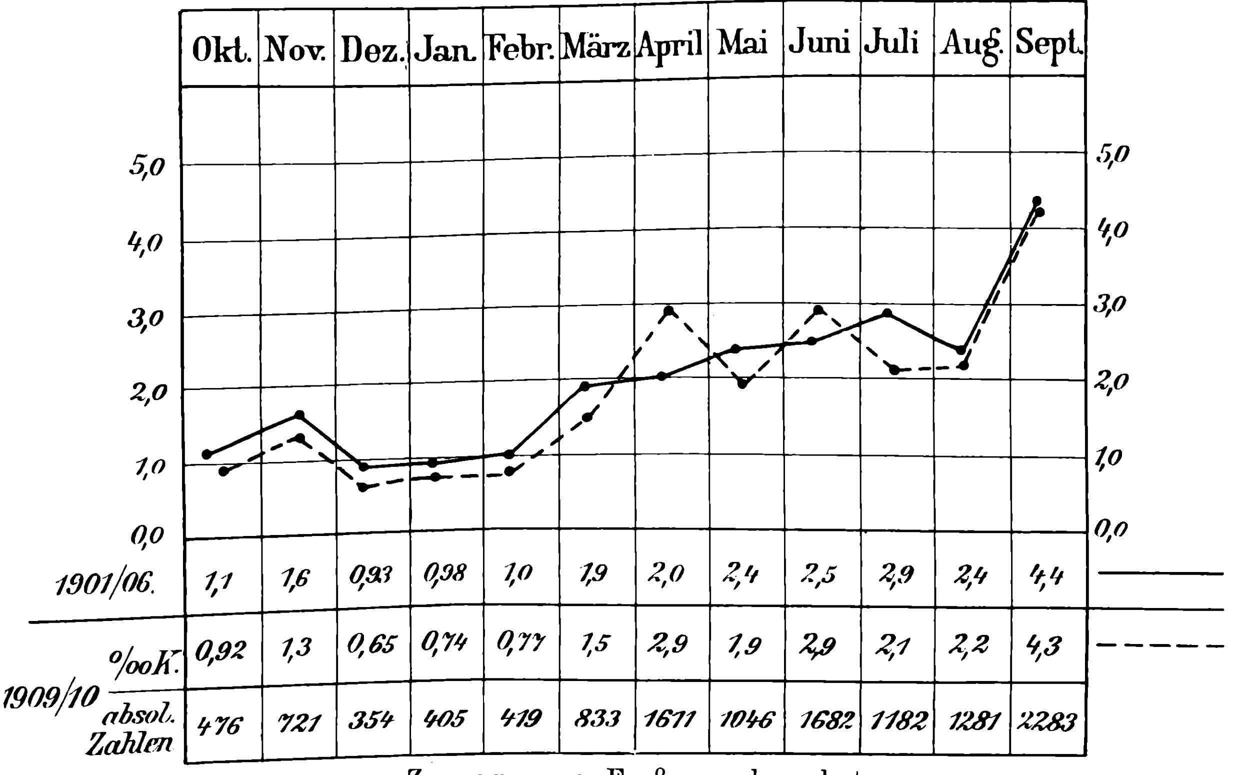


Tabelle 272.

Zugang an Fußgeschwulst beim

Jahr	a absol. Zahl b ‰ K.	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1. K. S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2. K. S.)	Armee	I. Königl. Bayer. A. K.	II. Königl. Bayer. A. K.	III. Königl. Bayer. A. K.
1896/01	a	943,2	686,0	921,4	706,8	495,6	850,8	525,8	974,2	532,0	896,8	606,6	984,0	1192,2	592,2	871,8	816,2	926,6	618,0	309,8 [1]	298,4 [1]	14748,4	705,2	970,4	472,5 [2]
	b	22,0	23,2	36,1	29,7	20,5	33,2	19,8	37,2	19,8	36,3	26,4	33,9	40,5	27,5	29,0	26,2	34,1	22,1	14,3	18,2	28,1	26,2	31,4	27,1
1901/06	a	1080,2	766,4	798,2	627,8	287,6	704,2	501,2	781,2	519,4	677,0	498,4	615,8	598,4	539,6	734,0	661,0	638,0	657,2	538,6	545,2	12769,5	543,0	612,1	388,8
	b	25,6	24,2	30,7	26,6	12,8	27,3	19,1	28,7	18,9	27,2	22,7	29,3	29,8	24,3	23,0	21,0	23,4	21,9	20,3	26,0	24,1	23,0	27,9	20,5
1906/07	a	1237	778	748	545	500	605	558	828	452	709	646	598	644	534	667	436	585	672	415	519	12676	405	401	271
	b	30,0	23,2	28,0	23,1	22,0	23,1	21,3	30,1	16,4	28,6	29,2	28,0	31,8	24,1	20,7	13,7	21,3	21,8	15,7	24,0	23,7	16,9	17,9	13,8
1907/08	a	1217	899	863	591	581	694	527	655	391	684	486	570	638	505	698	449	564	616	526	503	12657	440	395	224
	b	28,9	26,7	33,0	24,8	25,2	26,3	20,0	23,9	14,2	27,0	22,2	26,4	30,9	22,5	21,0	14,0	20,5	19,7	19,7	23,5	23,4	18,0	17,6	11,3
1908/09	a	1030	882	783	570	531	511	480	486	335	736	443	477	768	550	876	355	506	647	387	458	11811	366	425	283
	b	24,5	26,1	29,6	23,9	22,8	19,7	18,0	17,1	12,1	28,8	20,2	21,6	35,8	24,3	25,2	11,1	18,4	20,6	14,4	21,4	21,6	14,9	18,9	14,3
1909/10	a	936	1082	710	572	591	545	597	571	395	781	527	579	716	518	758	402	511	759	360	383	12293	240	369	277
	b	22,3	31,7	26,7	24,1	24,3	20,9	22,1	19,9	14,1	30,5	22,9	26,6	32,8	22,9	21,7	12,5	18,4	23,8	13,6	17,5	22,3	10,1	16,4	13,7

[1]) Betrifft die Zeit vom 1. April 1899 bis 30. September 1901. — [2]) Betrifft die Zeit vom 1. April 1900 bis 30. September 1901.

Die durchschnittliche Behandlungsdauer (Revier- und Lazarettkranke) war in den einzelnen Armeekorps ebenso verschieden wie der Krankenzugang. Auch das Verhältnis der im Revier bz. Lazarett Behandelten zueinander zeigt sehr wesentliche Unterschiede. Die Tabelle 273, in der die Armeekorps nach der Höhe der Behandlungstage geordnet sind, enthält in der 2. Spalte zugleich die Angabe, wieviel Prozent des Krankenzuganges in Lazarettbehandlung kamen.

Tabelle 273.

Armeekorps	durchschnittliche Behandlungsdauer	von 100 unter Nr. 155 des Rapportmusters geführten Kranken kamen in Lazarettbehandlung	Armeekorps	durchschnittliche Behandlungsdauer	von 100 unter Nr. 155 des Rapportmusters geführten Kranken kamen in Lazarettbehandlung	Armeekorps	durchschnittliche Behandlungsdauer	von 100 unter Nr. 155 des Rapportmusters geführten Kranken kamen in Lazarettbehandlung
IX.	18,9	38,4	V.	13,4	36,7	G.	11,6	23,7
III.	17,8	64,0	I.	13,3	47,2	XIX. (2. K. S.) .	11,1	23,2
XVI.	15,9	35,3	II.	12,9	43,0	IV.	11,0	29,4
XV.	14,7	43,5	VI.	12,7	52,6	XII. (1. K. S.)	11,0	15,2
X.	14,5	43,3	XIII. (K. W.) .	12,6	33,0	XI.	10,9	21,4
XIV.	14,1	29,9	VII.	12,5	37,8	XVIII.	10,9	14,2
XVII.	13,6	40,6	VIII.	12,2	26,6	Armee	13,4	35,6

Aus 18 Lazaretten wird über 510 Erkrankungen an Fußgeschwulst berichtet, bei 204 von diesen wurden Brüche von Mittelfußknochen festgestellt; 2 Kranke wurden als dienstunbrauchbar entlassen.

Aus 5 Lazaretten werden gute Erfahrungen in der Behandlung mit Klebrobinden bz. Heftpflasterverbänden berichtet; St.-A. Haist-Stuttgart empfiehlt die Heftpflasterverbände und das frühzeitige Aufstehen auf die Einrisse und Querbrüche zu beschränken, da bei Splitterbrüchen eine zu reichliche Callusbildung und unter Umständen das knöcherne Zusammenwachsen zweier Mittelfußknochen zu befürchten sei.

Vierte Unterart: Plattfüßigkeit und Folgezustände. Andere Verbildungen des Fußes und Folgezustände.

(Nr. 156 und 157 des Rapportmusters.)

Tabelle 274.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
10	1054	1,9	802	—	255	1057	7	13,4

Außerdem erkrankten bei Nr. 156 noch 1 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Von den 996 Zugängen unter der Rapportnummer 156 (Plattfüßigkeit) betrafen 797 Leute des 1., 120 Leute des 2. Dienstjahres und 79 Angehörige höherer Dienstjahre = 3,5 — 0,58 — 0,67 ‰ der betreffenden Iststärke.

Die Berichte enthalten nichts Bemerkenswertes.

Die Behandlung bestand zumeist in Gipsverbänden oder längerer Bettruhe mit Umschlägen, später Bädern, Massage, Bewegungsübungen.

Bei einem Kranken in Stuttgart mit überzähliger Zehe am linken Fuß wurden die knöchern miteinander verwachsene 5. und 6. Zehe aus ihrem gemeinsamen Mittelfußgelenk ausgelöst. Dienstfähig. (Siehe Operationsliste unter C. 4.)

Fünfte Unterart: Muskelrheumatismus. Andere Krankheiten der Muskeln.

(Nr. 158 und 160 des Rapportmusters.)

Tabelle 275.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
61	5143	9,3	5095	—	58	5153	51	8,2

Außerdem erkrankten noch bei Nr. 158 3 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 24 Kadetten und 11 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Die einzelnen Armeekorps waren an dem Zugang folgendermaßen beteiligt:

Tabelle 276.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G.	582	13,8	XII. (1.K.S.)	284	13,0
I.	276	8,1	XIII. (K. W.)	314	13,9
II.	223	8,4	XIV. . . .	465	13,3
III.	241	10,2	XV. . . .	139	4,3
IV.	307	12,6	XVI. . . .	280	10,1
V.	157	6,0	XVII. . . .	309	9,7
VI.	175	6,5	XVIII. . . .	166	6,3
VII.	260	9,1	XIX. (2.K.S.)	201	9,2
VIII.	199	7,1			
IX.	183	7,1	I. K. B. . .	309	13,0
X.	164	7,1	II. „ . .	275	12,2
XI.	218	10,0	III. „ . .	207	10,2

Die vorliegenden Berichte bieten im allgemeinen nichts Besonderes.

In Berlin I traten nach Exerzieren beiderseits Blutergüsse in die Oberschenkelmuskulatur auf; Entleerung des Blutes durch Punktion. Dienstfähig.

In Ulm entwickelte sich nach einer Mandelentzündung eine nicht eitrige Entzündung des Kopfnickers. Freilegung des Muskels. Dienstfähig.

In Celle mußte ein Mann wegen bindegewebiger Entzündung des rechten Oberschenkelstreckmuskels, welche vor der Einstellung durch dauernden Druck einer Mörtelhacke entstanden war und dauernde Beschwerden verursachte, als dienstunbrauchbar entlassen werden.

Sechste Unterart: Gutartige Verknöcherungen (Exerzier- und Reitknochen).

(Nr. 159 des Rapportmusters.)

Tabelle 277.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
15	187	0,31	163	—	35	198	4	28,0

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 127, im 2. Dienstjahr 47 und in höheren Dienstjahren 13 Mann = 0,56 — 0,23 — 0,11 ‰ der betreffenden Iststärke.

Es liegen Berichte vor über 30 Muskelverknöcherungen bz. Exerzierknochen.

Davon betrafen 20 den linken, 2 den rechten Oberarm (soweit angegeben, 7 mal den inneren Oberarmbeuger, 1 mal den zweiköpfigen Beuger), 5 den Oberschenkel, (soweit ersichtlich je 1 mal den langen Anziehermuskel, den vierköpfigen Strecker und den Spanner der breiten Muskelhülle [tensor fasciae latae]), 1 die Beugemuskeln des Unterarms, 1 die Muskeln der Ellenbeuge, 1 die Kaumuskeln. Bei einem von diesen Kranken fand sich gleichzeitig eine Verknöcherung am linken Oberarm und am Oberschenkel.

Als Ursachen sind angegeben 21 mal Stoß mit dem Fechtgewehr (19 gegen den linken Oberarm, 2 gegen den Oberschenkel), 4 mal Quetschung, 3 mal Hufschlag, je 1 mal Verrenkung im Ellbogengelenk und Anstrengung beim Exerzieren.

Operativ entfernt wurden 20 Verknöcherungen — 18 vom Oberarm, 1 des langen Anziehermuskels (Reitknochen), 1 des Unterarms — (siehe Operationsliste unter C. 5). 1 mal (Potsdam) wurde die Wundheilung durch Wundscharlach gestört. In Berlin I war 1 mal der linke innere Oberarmbeuger völlig verknöchert. Nach der Operation kam es zu einer vorübergehenden Lähmung aller 3 Armnerven. Versteifung des Ellbogengelenks blieb bestehen; dienstunbrauchbar.

Ebenfalls eine Lähmung des Armnervengeflechtes nach Herausnahme eines Muskelknochens wurde in Freiburg i. Baden beobachtet, hier trat Dienstfähigkeit ein. 11 mal zeigte sich bei der Operation ein knöcherner Zusammenhang mit dem betreffenden Gliedknochen, 3 mal mit der Knochenhaut. Von den 10 nicht operierten Kranken wurden 2 dienstunbrauchbar; 1 in Saarlouis wegen Versteifung im Ellbogengelenk nach Muskelverknöcherung durch Verrenkung, 1 in Brandenburg a. H. wegen Versteifung im Kniegelenk nach Verknöcherung am Oberschenkel durch Hufschlag.

Im allgemeinen scheint die konservative Behandlung bevorzugt zu werden:

So erwähnen einzelne Berichterstatter, daß sie zahlreiche Verknöcherungen nach Verletzungen beobachtet hätten, die unter Ruhe, feuchten Verbänden und Heißluftbädern sich zurückgebildet hätten; St.-A. Filbry-Allenstein sah nach Fibrolysineinspritzungen bei einer Kaumuskelverknöcherung Erweichung eintreten; gewarnt wird vor Massage, da sie den Verknöcherungsprozeß begünstige.

Den ausgeführten Operationen liegen anderseits meist zwingende Anzeigen zugrunde, wenn nämlich nach dem Versagen monatelanger konservativer Behandlung 1. Gelenkversteifungen oder Bewegungsstörungen vorhanden sind, oder 2. andauernde Schmerzen an der Stelle der Verknöcherung zurückbleiben.

Von eigentlichen Knochenauswüchsen (Exostosen) werden 10 beschrieben; sie waren — im Gegensatz zu den eben beschriebenen Verknöcherungen — meist ohne nachweisbare Ursache entstanden, saßen immer in der Nähe der Knochenwachstumsgrenzlinien und hatten mehr oder minder eine überknorpelte Oberfläche.

Ihren Ursprung hatten sie je 2 mal am Oberarm- und Oberschenkelknochen, 3 mal am Schienbein, je 1 mal am Kahnbein, am 1. Mittelfußknochen und an der rechten Großzehe

Ein Kranker mit Knochenauswuchs am Oberarm wurde unoperiert dienstunbrauchbar; von den 9 Operierten wurden 2 dienstunbrauchbar entlassen. (Siehe Operationsliste unter C. 5.)

Nach Abtragen eines Knochenauswuchses am Kahnbein blieb in Ulm eine druckempfindliche Narbe zurück; in Freiburg i. Baden trat nach Abmeißelung eines Knochenauswuchses am Oberschenkelknochen Vereiterung der Operationswunde, Gelenkrheumatismus und Herzinnenhautentzündung ein. Beide dienstunbrauchbar.

Außerdem fanden sich bei einem Jäger als Nebenbefund mehrfache Knochenauswüchse (multiple cartilaginäre Exostosen). Arme und Beine waren im Längenwachstum zurückgeblieben; Erblichkeit bestand nicht. Dienstunbrauchbar entlassen. (St.-A. Jeschke-Marburg.)

Siebente Unterart: Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen.

(Nr. 161 und 162 des Rapportmusters.)

Tabelle 278.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
128	6834	12,4	6714	—	132	6846	116	13,2

Außerdem erkrankten noch 3 Kadetten und 15 Unteroffizierschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Von 212 Schleimbeutelentzündungen, über die Berichte vorliegen, betrafen 111 die vor, 5 die unterhalb

der Kniescheibe gelegenen Schleimbeutel, 3 einen Schleimbeutel in der Kniekehle, 84 den Schleimbeutel am Ellbogen, je 1 mal war ein Schleimbeutel unter der Achillessehne, unter der Ferse, an der großen Zehe, am Knöchel, unterhalb des 2köpfigen Beugemuskels am Oberschenkel, je 2 mal an der Schulter und 2 mal auf dem Fußrücken gelegene Schleimbeutel erkrankt. 1 mal war die Entzündung des Schleimbeutels vor der Kniescheibe doppelseitig.

18 Schleimbeutel waren vereitert, sie wurden gespalten; bei den übrigen bestand die Behandlung zunächst in feuchten bz. Druckverbänden und Heißluftbädern; 16 mal wurde punktiert und Jodtinktur oder Jodoformöl eingespritzt, 111 mal der Schleimbeutel ausgeschält — 56 mal am Ellbogen, 49 mal der vor der Kniescheibe, 2 mal am Fußrücken, je 1 mal an der Kniekehle, an der Schulter, an der großen Zehe und am Knöchel. Bei der Operation empfiehlt St.-A. Haist-Stuttgart für den Ellbogenschleimbeutel den unteren Bogenschnitt, für den vor der Kniescheibe den oberen; die Narben liegen dann nicht auf den Knochen, sondern auf dem Unterarm bz. Oberschenkel.

Nach einer Zusammenstellung von St.-A. Grunert-Stettin beträgt bei konservativer Behandlung, einschließlich Punktion, die Dauer 13,5 Tage, bei Ausschälung 28, bei Spaltung und Ausstopfung 43,5. Wenn angängig, verdient erstere also den Vorzug.

203 Kranke wurden dienstfähig, 5 — darunter 1 Operierter wegen Narbenbeschwerden — dienstunbrauchbar, 3 gingen anderweitig ab.

Von 10 Ganglien (Überbeinen) wurden 4 herausgeschnitten, die übrigen mit starker Massage und Druckverbänden geheilt; alle wurden dienstfähig.

Von den Ganglien saßen 5 am Handgelenk, 4 am Fuß und 1 in der Kniekehle.

Die Berichte über Sehnenscheidenentzündungen bieten im allgemeinen nichts Besonderes.

Bei einer chronischen Sehnenscheidenentzündung am Unterarm entfernte O.-St.-A. Coste-Breslau die Verwachsungen zwischen Muskelhaut und Sehne. Dienstfähig. 4 mal bestand fungöse Entartung der Sehnenscheiden; durch völliges Ausschälen der Sehnenscheide wurden 2 Kranke dienstfähig (Charlottenburg, Rastenburg), 2 wegen zurückbleibender Bewegungsstörungen dienstunbrauchbar (Stargard i. Pomm., Thorn). (Siehe Operationsliste unter C. 5.)

Schnellender Finger — linker Mittelfinger — wurde 3 mal beobachtet. 1 heilte durch Massage (Düsseldorf).

In Berlin II wurde bei einem Grenadier eine spindelförmige Verdickung der Beugesehne des linken Mittelfingers, in Stargard i. Pomm. bei einem Einjährig-Freiwilligen eine Verdickung der Sehnenscheide am gleichen Finger entfernt. Letzterer dienstunbrauchbar.

In Erfurt wurde ein Knötchen aus der Beugesehnenscheide des linken Zeigefingers, der ebenfalls Bewegungsstörungen verursachte, entfernt. Dienstfähig.

Trommlerlähmung nach Zerreißung der langen Daumenstrecksehne wurde 3 mal operativ behandelt: das untere Sehnenende wurde in Allenstein (2) in den langen äußeren Speichenmuskel, in Saarbrücken in die kurze Daumenstrecksehne eingepflanzt; alle dienstfähig.

Eine Sehnenzerreißung des rechten Zeigefingers durch Hufschlag wurde in Königsberg i. Pr. genäht. Von 3 Abrissen der Fingerstrecksehnen am Endglied, infolge Stoßes gegen die Fingerkuppe (Stettin), heilten 2 durch Schienenbehandlung, 1 nach Entfernung eines mit abgerissenen Knochenstückchens. Betroffen war je 1 mal der Mittel-, Ring- und kleine Finger. Sämtlich mit beschränkter Streckfähigkeit dienstfähig.

Ein Sehnenknoten nach Heilung einer alten Sehnenzerreißung in der Hohlhand wurde in Stettin entfernt. Dienstfähig.

Bei einer doppelseitigen Dupuytrenschen Fingerverkrümmung in Breslau wurde rechts die geschrumpfte Hohlhandmuskelhaut herausgeschnitten, links mit Fibrolysineinspritzungen behandelt. Rechts guter Erfolg, links Besserung. Dienstfähig. (Siehe Operationsliste unter C. 5.)

In Erfurt wurde eine entzündliche Schrumpfung der Muskelhaut der Achselhöhle nach Herausnahme von vereiterten Lymphdrüsen durch Fibrolysineinspritzungen geheilt. Dienstfähig.

XII. Gruppe: Mechanische Verletzungen.

Tabelle 279. (Nr. 163 bis 192 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
1500	70 848	128,7	68 428	94,6	44	0,06	2367	3,3	70 839	97,9	1509	988 518	13,7

Außerdem kamen noch 2 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 3 Invaliden, 207 Kadetten und 281 Unteroffiziervorschüler in Zugang. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Im Vergleich zum Vorjahre ist der Zugang bei dieser Gruppe um 8,4 ‰ K. zurückgegangen.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/86 . . . . 166,5 ‰ K.,
1886/91 . . . . 166,9 „
1891/96 . . . . 159,5 ‰ K.,
1896/1901 . . . . 136,9 „
1901/06 . . . . 129,4 „
im Jahre 1906/07 . . 71 867 Mann = 134,1 „
„ „ 1907/08 . . 71 982 „ = 133,1 „
„ „ 1908/09 . . 74 856 „ = 137,1 „

im Jahre 1909/10 . . 70 848 Mann = 128,7 ‰ K.

In der Tabelle 280 sind die Armeekorps nach der Höhe des Zuganges geordnet und zum Vergleich die entsprechenden Zahlen des Vorjahres hinzugefügt.

Tabelle 280.

1909/10		Armeekorps	1908/09	
‰ K.	Reihenfolge		Reihenfolge	‰ K.
180,6	1	XIII. (K. W.)	1	174,9
163,6	2	XI.	2	166,4
159,4	3	XII. (1. K. S.)	4	156,9
152,6	4	IV.	3	160,5
146,4	5	I.	7	152,6
146,1	6	XIV.	8	150,7
138,0	7	XVI.	6	153,8
135,4	8	G.	5	155,3
126,1	9	III.	11	129,6
123,7	10	VI.	13	128,0
121,0	11	XVII.	14	124,3
120,0	12	VII.	15	121,8
118,6	13	II.	9	147,9
118,2	14	V.	10	139,0
112,8	15	IX.	16	116,5
112,0	16	X.	12	128,6
109,6	17	XIX. (2. K. S.)	18	115,4
103,2	18	VIII.	19	112,4
99,8	19	XV.	20	96,3
97,0	20	XVIII.	17	115,5

Auf die einzelnen Monate verteilen sich die Erkrankungen in folgender Weise:

Tabelle 281.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	5053	6553	4631	6054	6006	5478	6580	5424	6992	6720	6502	4855
‰ K.	9,8	11,8	8,5	11,1	11,0	10,1	11,9	9,6	12,0	11,9	11,4	9,2

Von dem Zugange standen im 1. Dienstjahr 38 518, im 2. Dienstjahr 18415 und in höheren Dienstjahren 13915 Mann = 170,8 — 89,2 — 117,4 ‰ der betreffenden Iststärke.

Erste Unterart: Wundlaufen und Wundreiten.

(Nr. 163 und 164 des Rapportmusters.)

Tabelle 282.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
23	5645	10,3	5617	—	10	5627	41	6,1

Außerdem kam bei Nr. 163 noch 1 Kadett und 1 Unteroffiziervorschüler in Zugang. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/86	13 267,2	Mann =	35,1 ‰ K.,
1886/91	11 728,6	„ =	28,2 „
1891/96	10 713,4	Mann =	22,7 ‰ K.,
1896/1901	8 038,6	„ =	15,5 „
1901/06	5 588,6	„ =	10,5 „
im Jahre 1906/07 . .	5 067	„ =	9,5 „
„ „ 1907/08 . .	5 031	„ =	9,3 „
„ „ 1908/09 . .	5 633	„ =	10,3 „
im Jahre 1909/10 . .	5 645	Mann =	10,3 ‰ K.

Er hat sich gegen das Jahr 1881/82 (37,0) in 29 Jahren um 72,2 % verringert.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 283.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G. . .	285	6,8	X. . . .	238	10,3
I. . . .	613	18,0	XI. . . .	298	13,7
II. . .	190	7,1	XII. (1.K.S.)	619	28,3
III. . . .	263	11,1	XIII. (K. W.)	213	9,4
IV. . . .	266	10,9	XIV. . . .	337	9,7
V. . . .	303	11,6	XV. . . .	141	4,4
VI. . . .	187	6,9	XVI. . . .	189	6,8
VII. . . .	302	10,5	XVII. . . .	405	12,7
VIII. . . .	159	5,7	XVIII. . . .	109	4,1
IX. . .	289	11,3	XIX. (2.K.S.)	239	10,9

Zugang nach Monaten.

Tabelle 284.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	183	285	231	257	313	416	510	413	837	528	600	1072
‰ K.	0,36	0,52	0,42	0,47	0,58	0,76	0,92	0,73	1,4	0,93	1,1	2,0

Über Wundlaufen und Wundreiten ist nichts Erwähnenswertes berichtet.

Zweite Unterart: Quetschungen und Zerreißungen.

(Nr. 165 bis 167a des Rapportmusters.)

Tabelle 285.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
328	20 524	37,3	20 081	8	394	20 483	369	12,0

Außerdem kamen noch 2 Mann der Schloßgarde-Kompagnie, 63 Kadetten und 61 Unteroffiziervorschüler in Zugang. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 286.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G. . . .	1815	43,2	X. . . .	749	32,5
I. . . .	1299	38,1	XI. . . .	1056	48,5
II. . . .	1007	37,8	XII. (1.K.S.)	952	43,6
III. . . .	934	39,4	XIII. (K. W.)	1010	44,7
IV. . . .	1095	45,0	XIV. . . .	1500	43,0
V. . . .	903	34,7	XV. . . .	942	29,3
VI. . . .	1110	41,0	XVI. . . .	1168	42,1
VII. . . .	928	32,4	XVII. . . .	1047	32,9
VIII. . . .	860	30,7	XVIII. . . .	755	28,6
IX. . . .	712	27,8	XIX. (2.K.S.)	682	31,2

Zugang nach Monaten.

Tabelle 287.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	1446	1884	1372	1787	1780	1545	1988	1634	2060	2044	1918	1066
‰ K.	2,8	3,4	2,5	3,3	3,3	2,8	3,6	2,9	3,5	3,6	3,1	2,0

Über Verknöcherungen und Knochenauswüchse nach Quetschungen ist in Gruppe XI, Nr. 159 des Rapportmusters berichtet.

Nach Hufschlag gegen Kinn und Hals stellte sich bei einem Ulan in Saarbrücken allmählich zunehmende Heiserkeit und Atemnot ein, durch operative Entfernung einer Granulationsgeschwulst über dem linken Stimmbande, die im Innern Knorpeltrümmer enthielt, wurde die Atemnot beseitigt, während die Heiserkeit bestehen blieb. Dienstunbrauchbar. (Siehe Operationsliste unter A. 4.)

3 Kranke mit Quetschungen des linken Oberarms, die durch Stoß mit dem Fechtgewehr entstanden und von Muskelverhärtung und Versteifung im Ellbogengelenk gefolgt waren, wurden durch feuchte Verbände und Bäder geheilt und blieben dienstfähig (Gumbinnen).

Ein harter Strang im zweiköpfigen Oberarmmuskel infolge Schlages mit dem Gewehr, verschwand nach Fibrolysineinspritzungen (Hildesheim).

Quetschung der linken Schulter durch Sturz mit dem Fahrrade erzeugte Lähmung des Achselnervenstranges und Schwund der Armmuskeln. Heilung. Dienstfähig (Ludwigsburg).

Eine handtellergroße Blutansammlung unter der Haut am Kreuzbein nach Quetschung wurde mit Hohlnadel entleert. Dienstfähig (Braunschweig).

4 Fälle von Muskelbruch waren entstanden 2 mal allmählich beim Reiten, 1 mal ohne besondere Veranlassung und 1 mal plötzlich durch Fall vom Klettergerüst.

In Rendsburg wurde der Muskelbruch abgetragen, in Dresden eingestülpt. Beide Male kehrte der Bruch wieder und führte zur Dienstunbrauchbarkeit, die beiden nicht operierten Brüche wurden mit Ruhigstellen und Massage behandelt und blieben dienstfähig (Lyck und Halle a. S.).

Über 4 Fälle von Muskelriß berichtet O.-St.-A. Brandt-Halle a. S. Betroffen war 1 mal der rechte, 2 mal der linke vierköpfige Muskel des Oberschenkels und 1 mal der äußere Kopf des Zwillingsmuskels der rechten Wade. Die Veranlassung war plötzliche Muskelanspannung. Die Behandlung bestand in Ruhigstellung und feuchten Verbänden, später Massage und Elektrizität. Die Leute wurden sämtlich dienstfähig.

Eine infolge Quetschung beim Radfahren erzeugte chronische Schwellung und Erweichung des linken Hodens führte zur Entfernung des Hodens (Heilbronn). — Eine weitere Hodenquetschung zog Schwund des Organs nach sich (Hildesheim). — Dienstfähigkeit wurde jedesmal wieder hergestellt.

Schwielenbildung an der rechten kleinen Zehe verursachte so große Schmerzen beim Marschieren, daß nur durch Auslösen der Zehe die Dienstfähigkeit wiederhergestellt werden konnte (Hagenau).

Über Quetschung der Lunge wird 2 mal berichtet, 1 mal durch Stoß mit dem Fechtgewehr (Hannover), 1 mal durch die Wirkung des Schwimmgürtels (Celle) verursacht. Dienstfähigkeit blieb erhalten.

Zahlreich sind die Fälle von Quetschungen und Zerreißungen der Baucheingeweide.

Nach einem Stoße mit dem Fechtgewehr gegen den Bauch bildete sich bei einem Mann in Glatz unter Fieber eine Geschwulst in der rechten Unterbauchgegend. Durch Operation wurde aus einer großen Eiterhöhle 3/4 l dünnen Eiters entfernt. Es trat Dienstunbrauchbarkeit ein. (Näheres siehe Operationsliste unter B. 2.) Als Ursache des schweren Krankheitsbildes wird Quetschung des Netzes durch den Stoß mit dem Fechtgewehr angenommen. Ob der Wurmfortsatz dabei eine Rolle gespielt hat, wird nicht erwähnt (O.-St.-A. Kirstein-Mülhausen i. E.).

2 Quetschungen des Bauches durch Hufschlag boten gleichartige Erscheinungen dar: sofortige, rasch vorübergehende Bewußtlosigkeit, einmaliges Erbrechen, Bauchdeckenspannung, reflektorische Beeinflussung von Puls und Atmung. Einmal war der Darm 6 Tage unvollständig gelähmt, mit Erscheinungen von Bauchfellreizung in der Umgebung des Nabels. Beide Verletzte wurden dienstfähig (Düsseldorf).

Nach Sturz aus 10 m Höhe auf Steinpflaster war bei einem Kranken der Harn 10 Tage hindurch blutig. Außer Gehirnerschütterung keine weitere Verletzung. Dienstfähig (Rudolstadt).

4 mal wurde Blutharnen infolge Nierenquetschung beobachtet. 2 mal war sie Teilerscheinung eines schweren Unfalls. (Siehe später bei Beckenverletzung, Rudolstadt, und bei Schädelbruch, Brandenburg a. H.) — In Cöln hielt das Blutharnen nach Stoß in die Nierengegend 3 Tage an. Die Dienstfähigkeit blieb erhalten. — In Freiburg i. Baden trat, infolge Hufschlages in die Nierengegend, nach mehrtägigem Blutharnen Bauchfellentzündung auf. Die Operation ergab reichliche Blutansammlung in der Bauchhöhle. Es trat Dienstunbrauchbarkeit ein. (Näheres siehe Operationsliste unter B. 2.) Über die Herkunft des Blutes finden sich keine Angaben. Es ist nur erwähnt, daß der viszerale Teil des Bauchfells verletzt war.

Eine Quetschung der Blase neben Verrenkung des Fußes hatte trotz folgenden eitrigen Blasenkatarrhs auf die Dienstfähigkeit keinen Einfluß (Halle a. S.).

Blasenblutung nach Sturz aus dem 1. Stock schwand ohne schwere Erscheinungen. Dienstfähig (Weingarten).

Einmal wurde wegen Verdachts einer Milzverletzung nach Sturz aus dem 2. Stock die Bauchhöhle eröffnet. Eine Organverletzung lag nicht vor (Rendsburg).

Über Zerreißung der Harnröhre im häutigen Teil durch Gewaltseinwirkung gegen den Damm wird 3 mal berichtet (Frankfurt a. O., Hannover, Straßburg i. E.). Einmal war außerdem diese Verletzung die Teilerscheinung eines schweren Beckenbruchs, worüber noch später berichtet wird (Saarburg). In Straßburg i. E. und Saarburg wurde die Dienstfähigkeit aufgehoben. (Näheres siehe Operationsliste unter B. 5.)

26 Eingeweidezerreißungen wurden sämtlich operiert; davon wurden dienstfähig 4, dienstunbrauchbar 17, tödlich endeten 5. Betroffen war 11 mal der Dünndarm (Bromberg, Halle a. S., Torgau, Saarbrücken, Braunschweig, Erfurt, Dresden, Ulm, Ludwigsburg, Wiesbaden, Leipzig); die Ursache war 9 mal Hufschlag, je 1 mal Stoß mit dem Fechtgewehr und Überfahren; — 1 mal der Dickdarm (Liegnitz, Fall auf die Patronentasche); — 6 mal die Leber (Potsdam, Spandau, Frankfurt a. O., Altona, Stuttgart, Straßburg i. E.); als Ursache ist Hufschlag 2 mal, Überfahren 1 mal, Sturz vom Pferde bz. Fahrsitz 3 mal angegeben; — 2 mal eine Niere (Bromberg, Frankfurt a. O.), durch Fehltritt in ein Erdloch bz. Huftritt; — 5 mal die Milz (Blankenburg, Breslau [2], Ulm, Colmar i. E.), durch Hufschlag und Stoß mit dem Fechtgewehr je 2 mal, durch Überfahren 1 mal, darunter war 1 mal zugleich die Bauchspeicheldrüse vor der Wirbelsäule quer, wie mit dem Messer durchtrennt (Breslau); — 1 mal die Harnblase (Stolp, durch Huftritt). (Das Nähere siehe Operationsliste unter B. 2.)

Dritte Unterart: Knochenbrüche.

(Nr. 168 bis 179 des Rapportmusters.)

Tabelle 288.

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
457	3904	7,1	3020	69,3	25	0,57	942	21,6	3987	91,4	374	167 873	38,5

Außerdem erkrankten noch 16 Kadetten und 39 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 289.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	377	8,7	X. . . .	164	7,1
I.	197	5,8	XI. . . .	155	7,1
II.	165	6,2	XII. (1. K. S.)	108	4,9
III.	151	6,4	XIII. (K. W.)	176	7,8
IV.	189	7,9	XIV. . . .	283	8,1
V.	218	8,4	XV. . . .	221	6,9
VI.	153	5,7	XVI. . . .	204	7,3
VII.	192	6,7	XVII. . . .	198	6,2
VIII.	208	7,4	XVIII. . . .	216	8,2
IX.	161	6,3	XIX. (2. K. S.)	168	7,7

Zugang nach Monaten.

Tabelle 290.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absolute Zahlen	297	344	252	330	313	323	354	324	352	350	344	321
‰ K.	0,58	0,62	0,46	0,61	0,58	0,59	0,64	0,58	0,61	0,62	0,60	0,61

Die Beteiligung der einzelnen Knochen an der Gesamtzahl der Knochenbrüche, die auf jene entfallenden Todesfälle und die Behandlungsdauer geht aus Tabelle 291 hervor.

Tabelle 291.

Knochenbrüche	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Von den Behandelten (Bestand und Zugang) sind gestorben: absolute Zahlen	Von den Behandelten (Bestand und Zugang) sind gestorben: % der Behandelten	Durchschnittliche Behandlungsdauer (Tage)
des Oberarmes . .	84	0,15	1	1,1	48,0
des Unterarmes . .	493	0,90	1	0,18	36,2
der Hand	661	1,2	—	—	28,5
des Oberschenkels .	87	0,16	1	0,84	74,9
der Kniescheibe .	26	0,05	—	—	55,4
des Unterschenkels	1037	1,9	1	0,08	52,5
des Fußes	860	1,6	—	—	26,9
des Kopfes . . .	252	0,46	15	5,6	39,3
des Schlüsselbeines	249	0,45	—	—	29,6
des Schulterblattes	12	0,02	—	—	33,9
der Rippen . . .	94	0,17	—	—	20,4
der Wirbelsäule .	21	0,04	5	21,7	66,3
des Beckens . . .	28	0,05	1	3,2	46,2
Summe	3904	7,1	25	0,57	38,5

Bei der Behandlung der Knochenbrüche wurde im allgemeinen nach dem Grundsatz gehandelt, die Beweglichkeit der benachbarten Gelenke durch frühzeitige Bewegungsübungen nach Möglichkeit zu erhalten und den Muskelschwund durch Massage zu verhüten.

Während der Behandlung eines Oberarmbruches mit Streckverband trat in Ulm Lähmung fast sämtlicher Armnerven ein. Für die Streckvorrichtung war ein Gipskorset angelegt worden. Durch dessen Druck auf das Nervengeflecht in der Oberschlüsselbeingrube war die Lähmung, die auch durch spätere Spaltung der verdickten Nervenscheide nicht beseitigt werden konnte, entstanden.

Lähmung des Speichennerven verursachte ein Oberarmkopfbruch. Nach Herausnahme der beiden Bruchstücke wurde die Lähmung beseitigt. Dienstfähig (Berlin II).

Bei einem Ellbogengelenkbruch, mit Verschiebung des äußeren Oberarmknorrens, der Gelenkfläche für das Speichenköpfchen und eines Teils der Gelenkfläche für die Elle nach vorn oben, des inneren Knorrens nach hinten unten, wurde durch Knochennaht ein befriedigendes Heilergebnis erzielt (Hannover).

Bruch des inneren Oberarmknorrens mit einem Teil der Gelenkfläche für die Elle war mit Versteifung des Ellbogengelenks in annähernd gestreckter Stellung geheilt. Durch Absägen des unteren Oberarmendes wurde ein befriedigendes funktionelles Ergebnis erzielt. Dienstunbrauchbar (Thorn).

Bei 5 Brüchen des Ellbogenfortsatzes (Bromberg, Züllichau, Paderborn, Freiburg i. Baden, Ulm) wurde 3 mal die blutige Naht ausgeführt, bei zweien mit Wiederherstellung der Dienstfähigkeit (Paderborn, Freiburg i. Baden). 1 mal war zugleich der Unterarm verrenkt (Paderborn), 1 mal wurde die Operation ausgeführt, nachdem andere Behandlung nicht zum Ziele geführt hatte (Züllichau). Die nichtoperierten Brüche blieben dienstfähig; in Ulm durchsetzte der Bruch, entstanden beim Griffwechseln am Querbaum, den Knochenfortsatz nicht völlig.

Eine haselnußgroße Absprengung vom Kronenfortsatz der Elle (Sturz mit dem Fahrrade) beeinträchtigte die Gebrauchsfähigkeit des Gelenks in keiner Weise (Königsberg i. Pr.).

Der Erfolg der Behandlung von Speichenköpfchenbrüchen war ein wenig befriedigender. Unter 5 Brüchen (Bromberg, Hannover [2], Saargemünd, Metz) wurde nur 2 mal die Dienstfähigkeit wiederhergestellt, davon 1 mal durch operative Entfernung des Köpfchens (Metz). Die übrigen 3 nicht operierten Brüche hatten Verlust der Dienstfähigkeit zur Folge.

Die Schaftbrüche der Elle und Speiche, gemeinsam und einzeln, heilten in der Mehrzahl unter einfachen Verbänden ohne Störung.

1 mal entstand nach Umschnüren des Oberarms mit Gummischlauch vorübergehende Lähmung der 3 Armnerven (Hannover).

Durchmeißeln eines winklig geheilten Speichenschaftes an der Bruchstelle und Knochennaht war für die Drehbewegungen ohne wesentlichen Erfolg, dagegen wurde eine durch Verbanddruck entstandene Lähmung des Ellennerven nach Lösung des an der Druckstelle spindelförmig verdickten Nerven gebessert (Metz-Montigny).

O.-St.-A. Thöle-Hannover hat bei Bruch der Speiche dicht über dem Handgelenk mit Lexers Heftpflasterverband in einem Zeitraume von 2 bis 3 Wochen die Dienstfähigkeit wiederhergestellt, gegenüber anderen Berichterstattern eine auffallend kurze Zeit.

Abbruch des Griffelfortsatzes der Elle war von hysterischen Lähmungserscheinungen an der Hand gefolgt. Dienstunbrauchbar (Ulm).

Von den Handwurzelknochenbrüchen waren betroffen das Mondbein 3 mal (Erfurt, Hannover [2]), das Kahnbein 4 mal (Posen [2], Erfurt, Hannover) und das Erbsenbein (Braunschweig).

O.-St.-A. Thöle-Hannover berichtet über 2 zur weiteren Behandlung überwiesene Handverstauchungen, hinter denen sich ein alter Bruch des Mondbeins verbarg. Beide Male konnte die Dienstfähigkeit nicht wiederhergestellt werden, während rechtzeitig erkannte Brüche mit Erhaltung der Dienstfähigkeit heilten.

Ein Stoß gegen den rechten Daumen erzeugte einen Schrägbruch des ersten Mittelhandknochens nach der Handwurzel zu und unvollkommene Verrenkung im ersten Handwurzel-Mittelhandgelenk. Dienstfähig (Schwerin).

Durch gewaltsames Überstrecken des Nagelgliedes des linken Ringfingers wurde an dessen Beugeseite ein Stück vom Gelenkende abgesprengt; die Sehne war zurückgeschnellt. Das Knochenstück wurde entfernt, die Sehne am Nagelglied befestigt. Dienstfähig (Potsdam).

Ein eingekeilter Schenkelhalsbruch bei einem Offizier heilte mit Erhaltung der Dienstfähigkeit (Metz).

Bei einem Bruch des rechten Schenkelhalses (Spontanfraktur) bestand Verdacht auf Knochengeschwulst oder Knochenmarkentzündung, da 5 Monate vorher ein Fall vorausgegangen war. Ein 4 bis 5 cm langes Stück der verdickten und erweichten Rollhügelgegend wurde entfernt. Heilung (Paderborn).

2 Brüche des Schenkelhalses wurden mit Verschraubung behandelt, nachdem im Streckverbande knöcherne Vereinigung ausgeblieben war. 1 mal brach die Schraube am 10. Tage. Der Schenkelkopf wurde später ausgelöst (Saargemünd). Im 2. Falle trat Verbiegung des Schenkelhalses nach oben (Coxa vara) ein (Coblenz).

Beide Male war der Bruch ohne besondere Gewalteinwirkung zustande gekommen. Nachdem schon vorher in dem betroffenen Bein Schmerzen bestanden hatten, steigerten sich diese auf dem Marsche derart, daß allmählich Zusammenbruch erfolgte.

Ein Schaftbruch des Oberschenkels erfolgte in ähnlicher Weise (Rastatt).

Die Schaftbrüche wurden zumeist mit Streckverbänden, z. T. nach vorangegangener Einrichtung in Betäubung, behandelt. Von 6 wurden 2 dienstfähig. Bei 2 Schaftbrüchen wurde mit gutem Erfolge, ohne Verkürzung, die Nagelextension nach Steinmann angewendet (Münster).

Ein abgesprengtes Stück des äußeren Schenkelknorrens mußte infolge Einklemmung hinter der Kniescheibe entfernt werden. Dienstunbrauchbar (Hannover). (Siehe Operationsliste unter C. 5.)

Von 16 die Kniescheibe durchsetzenden Brüchen wurden 14 operiert. Dienstfähig blieben nur 2 Operierte, obgleich stets der mitverletzte Hilfsstreckapparat genäht und frühzeitig genug mit Bewegungen begonnen wurde. (Siehe Operationsliste unter C. 5.)

Von den 2 nicht operierten Brüchen heilte 1 unvollkommener Bruch mit Erhaltung der Dienstfähigkeit (Döbeln).

Bei Unterschenkelbrüchen fand die Nagelextension nach Steinmann mehrmals Anwendung (Posen, Münster, Cassel).

Die Knochennaht wurde 8 mal ausgeführt. Der kürzeste Zeitraum zwischen Unfall und Operation betrug 9 Tage, der größte 5 Monate. Die Naht kam also erst dann zur Geltung, wenn andere Verfahren nach kürzerer oder längerer Zeit aussichtslos erschienen oder einen schlechten Erfolg hatten. Dienstfähig wurden 3 Verletzte, darunter 1 mit Abbruch des oberen Teils des Wadenbeins (Coblenz).

Über Bolzung des Schienbeins mit einem 10 cm langen Stück des Wadenbeins, bei mangelnder Verknöcherung des Schienbeins und winkliger Abknickung des Wadenbeins nach außen siehe Operationsliste unter C. 5 (Erfurt).

Mehrere Leute mit Wadenbeinbrüchen kamen erst in Behandlung, nachdem sie schon bis zu 3 Wochen vorher Beschwerden gehabt hatten (O.-St.-A. Krause-Ulm).

Über Abriß des Schienbeinstachels als gelegentlichen Befund wird in Döbeln berichtet.

Einzelbrüche der Fußwurzelknochen sind 3 mal erwähnt; sie betrafen je 1 mal Fersenbein, Sprungbein (Posen) und

Kahnbein (Stuttgart). Ein Bruch des 1. Keilbeins war verbunden mit Verrenkung des 2. bis 5. Mittelfußknochens (Erfurt).

Ein gemeinsamer Bruch des Sprung- und Fersenbeins und beider Knöchel nach Sturz aus dem 3. Stockwerk heilte in völlig versteifter Plattfußstellung (Mörchingen).

Einen offenen Bruch des rechten Unterschenkels, Bruch des rechten Fersen-, linken Sprung- und Würfelbeins sowie des Beckens verursachte ein Sprung aus dem 2. Stockwerk (Metz-Stadt). (Näheres siehe Operationsliste unter C. 3.)

Über 41 berichtete Schädelbrüche gibt die folgende Tabelle nähere Auskunft:

Tabelle 292.

Brüche des	überhaupt	davon waren	Ausgang: geheilt und dienstfähig	Ausgang: geheilt und dienstunfähig	Ausgang: gestorben
Schädelgewölbes	23	offene 19	7	9	3
		einfache 4	2	1	1
Schädelgrundes	18	offene —	—	—	—
		einfache 18	8	5	5
zusammen	41	—	17	15	9

Als Entstehungsursache bei 23 Brüchen des Schädelgewölbes ist angegeben: 12 mal Hufschlag, 5 mal Wurf oder Schlag fester Körper, 1 mal Überfahren, 3 mal Fall, 2 mal Säbelhieb. Von den 19 offenen Brüchen wurden 2 nicht operiert. Bei den einfachen Brüchen war die Veranlassung zur Operation 1 mal Blutung aus der mittleren Hirnhautschlagader (Hagenau), 1 mal ausgedehnte Knochenzertrümmerung (Mainz). Bei den offenen Brüchen diente die Operation in der Mehrzahl zur Hebung von Knochenstücken und Entfernung von Knochensplittern, 1 mal zur Unterbindung der blutenden Hirnhautschlagader (Bromberg), 1 mal wurde bereits am 2. Tage nach der Verletzung eine Eiterhöhle im Gehirn gefunden (Preußisch-Stargard).

Der Tod bei den 4 Gewölbebrüchen wurde verursacht: 1 mal durch Blutung der mittleren Hirnhautschlagader. — Der Verletzte wurde 14 Stunden nach dem Unfall sterbend dem Lazarett zugeführt (Goldap), — 1 mal 16 Tage nach der Verletzung durch Eiterbildung im Gehirn (Preußisch-Stargard), 2 mal durch die Schwere der Hirnverletzung (Potsdam, Insterburg).

Zertrümmerung der Schädeldecke 3 cm über dem linken Ohr verursachte allein Störung des Sprachzentrums und Änderung der sonst ernsten Stimmung in eine auffallend fröhliche. Dienstunbrauchbar (Berlin II).

Daß auch anscheinend leichte Gewalteinwirkungen auf den Schädel verhängnisvoll werden können, dafür liefert folgende Verletzung ein Beispiel:

Ein Musketier in Goldap erhielt am Abend einen angeblich leichten Schlag mit dem Schemel. Er legte sich ohne Klagen zu Bett. Am Morgen wurde er bewußtlos und laut stöhnend im Bett vorgefunden. Die Sehlöcher waren starr, die Arme bewegten sich krampfhaft, Schaum stand vor dem Munde, die Atmung war laut schnarchend. Der Puls war dabei regelmäßig, nur wenig beschleunigt. 3/4 Stunden nach sofort erfolgter Lazarettaufnahme starb der Mann. Zerreißung der linken mittleren Hirnhautschlagader bei Bruch des auffallend dünnen Schädeldaches in der Schläfengegend war die Ursache des Todes.

Ein Kanonier in Bromberg hatte einen Hufschlag gegen die linke Schläfe erhalten. Eine Stunde nach dem Unfall war das Bewußtsein nur leicht benommen. 10 Minuten später trat plötzliche Änderung des Krankheitsbildes auf: vollkommene Bewußtlosigkeit, Lähmung der rechten Gliedmaßen, linkes Sehloch stark erweitert, starr, Puls 42, Cheyne-Stokessches Atmen. Nach Eröffnen des Schädels und Ausräumen eines großen Blutgerinnsels schwanden die schweren Erscheinungen sofort. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Die Schädelgrundbrüche wurden verursacht: 1 mal durch Hufschlag, 13 mal durch Sturz oder Schlag, 2 mal durch Quetschung, 1 mal durch Überfahren. 1 mal konnte der Unfallshergang nicht festgestellt werden. Der Tod trat ein je 1 mal nach 17 und 20 Stunden und 4 Tagen, 2 mal nach 3 Tagen.

Bei einem Sanitätsunteroffizier in Berlin traten 6 Tage nach einfachem Bruch des Schädelgrundes eigentümliche periodische Krampfzustände von 1/2 stündiger Dauer auf. Der Körper war ganz steif und gestreckt, der Blick starr, die Sehlöcher weit, träge ihre Weite ändernd, Bewußtsein getrübt. Nach einmaliger Entleerung von 18 ccm Rückenmarksflüssigkeit kehrten die Krämpfe nicht wieder. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Ein Sergeant wurde auf dem durchgehenden Pferde mit der rechten Kopfseite gegen einen Baum geschleudert. Über dem rechten Auge ließ sich eine das Augenhöhlendach durchsetzende Bruchlinie verfolgen. Der Augapfel war leicht vorgedrängt und nach unten verlagert, das Sehloch starr, das Sehvermögen erloschen. Ferner bestand ein Riß im linken Trommelfell. Die Sehfähigkeit blieb erloschen. Dienstunbrauchbar mit Versorgung (Bromberg). Die Erblindung des Auges wird auf den Druck des Blutergusses in der Augenhöhle bz. auf einen den Sehnerven verletzenden Knochensplitter zurückgeführt.

Bezüglich der bei Schädelbrüchen aufgeführten Operationen siehe Näheres Operationsliste unter A. 1.

Von 9 Unterkieferbrüchen waren 5 durch Hufschlag, 1 durch Faustschlag und 1 durch Schlag mit einer zurückprallenden Stange entstanden. 2 mal fehlt die Angabe der Ursache. Die Knochennaht wurde 3 mal ausgeführt.

2 Unterkieferbrüche waren je mit Beckenbruch und Bruch beider Unterschenkel zusammen vorgekommen (Rudolstadt und Colmar i. E.). Der letzte Bruch konnte durch Naht nicht geheilt werden.

Von 8 Oberkieferbrüchen waren 3 durch Hufschlag, 1 durch Fall, 1 durch Anprall gegen den Kopf eines Kameraden entstanden. 3 mal ist die Ursache nicht angegeben.

Ein Dragoner in Schwedt a. O. stieß mit der rechten Wange gegen den Kopf eines ihm entgegenlaufenden Kameraden so heftig, daß dieser nach hinten überfiel. Bald nachher trat Erschwerung der Atmung und Druckgefühl im Halse auf. Beide Wangen, in stärkerem Grade die rechte, sowie der obere Teil des Halses waren durch Eindringen von Luft unter die Haut beträchtlich geschwollen. Schwellung und Atemnot gingen innerhalb weniger Tage zurück. Blutung aus der Nase stand bald. Es wurde Bruch des Jochbeins

und des Nasenfortsatzes des rechten Oberkiefers festgestellt. Dienstfähig.

Durch Hufschlag in das Gesicht waren einem Ulanen in Hannover beide Oberkiefer und Jochbeine, die Nasen- und Tränenbeine sowie das Siebbein zum Teil zertrümmert worden. Der rechte Augapfel war vom Sehnerven vollständig abgerissen. Der Augapfel wurde herausgenommen. Nachdem sich die Tränen- und Nasenbeine abgestoßen und die zerklüftete Wunde gereinigt hatten, wurde Nasenersatz nach Schimmelbusch mit zufriedenstellendem Erfolge ausgeführt. Zuvor war eine Vorrichtung getroffen worden, um die im Zusammenhange nach rechts verschobenen und beweglichen Oberkiefer an richtiger Stelle festzuhalten. (Näheres siehe Operationsliste unter A. 5.)

Von 29 Schlüsselbeinbrüchen wurden 4 früh, 2 später genäht.

Verlust der Dienstfähigkeit trat nur 1 mal ein infolge Lähmung des Armes. Ein operativer Eingriff wurde nicht vorgenommen (Offenburg).

Einmal war der Abbruch des äußersten Teils des Schlüsselbeins mit Verschiebung nach oben beim Hochheben eines Mannes am Klettergerüst entstanden (Ulm).

2 Mann mit Bruch des Schulterblatts wurden dienstfähig. 1 mal wurde die abgebrochene Schulterhöhe genäht.

Von 4 frischen Brüchen der Wirbelsäule betraf 1 den 4. Halswirbel, 1 den 5. und 6. Halswirbel, 1 den 6. Halswirbel, 1 den 1. Lendenwirbel.

Ein Füsilier hatte sich auf Urlaub beim Kopfsprung den 4. Halswirbel gebrochen. Wegen beginnender Lähmung der Arme mußte er 3 Monate nach dem Unfall dienstunbrauchbar ohne Versorgung entlassen werden (Weißenfels). — Bruch des 5. und 6. Halswirbels, gleichfalls nach Kopfsprung, war sofort von gänzlicher Lähmung der Arme und Beine gefolgt. Der Tod trat 24 Stunden später unter den Erscheinungen von Zwerchfellähmung ein (Cosel). — Bei einem Bruch des 6. Halswirbels, gleichfalls nach Kopfsprung, wurde der Versuch gemacht, durch Freilegung der Bruchstelle den Druck auf das Rückenmark zu beseitigen. Der Tod erfolgte am 5. Tage mit Steigerung der Körperwärme bis 41°. Zeichen einer Infektion wurden bei der Leicheneröffnung nicht gefunden (Breslau). (Näheres siehe Operationsliste unter B. 6.) — Sturz aus 6 m Höhe auf gepflasterten Boden führte zu einem Bruch des 1. Lendenwirbels. Lähmungen traten nicht auf. Dienstunbrauchbar (Ludwigsburg).

Fall auf das Gesäß beim Kastensprung hatte einen Lendenwirbelbruch zur Folge gehabt. Nach vorübergehender Schmerzhaftigkeit der Kreuzgegend traten 1/2 Jahr später erneut Schmerzen auf. Krankmeldung. Es bestand eine leichte Verbiegung der Wirbelsäule in Höhe des 3. und 4. Lendenwirbels, die zur Dienstunbrauchbarkeit führte. Bei der Nachuntersuchung 4 Monate später hatte sich im Bereich der genannten Wirbel ein flacher bogenförmiger Buckel entwickelt. Die Lendenwirbelsäule war völlig versteift. Im Röntgenbilde sah man einen Preßbruch des 3. und 4. Lendenwirbels, mit hochgradiger, auf Erweichung beruhender Verschmälerung des letzteren, so daß beide Wirbelkörper fast in gleicher Höhe standen (Cöln). — Ein Musketier in Bromberg war 3 Jahre vor der Einstellung von einer elektrischen Straßenbahn überfahren worden. Nach der Einstellung wurden die zuvor nur vorübergehend auftretenden Schmerzen im Rücken dauernd und verstärkten sich. Die Wirbelsäule war in Höhe des 1. Lendenwirbels leicht nach rechts verbogen, aber frei beweglich. Der 1. Lendenwirbel fühlte sich verdickt an. Das Röntgenbild zeigte rechts vom 1. Lendenwirbel zum 2. ziehend eine Knochenspange. Dienstunbrauchbar.

In einem Falle wurde ein Bruch eines Lendenwirbelquerfortsatzes beobachtet. Das Bruchstück wurde operativ nach 6 Monaten entfernt (O.-St.-A. Schmiz-Saarbrücken). Die Ursache war plötzlicher starker Ruck im Kreuz, um einen Fall infolge Ausrutschens auf der Treppe zu vermeiden. (Veröffentlicht in der ärztlichen Sachverständigenzeitung 1910 Nr. 2.)

Von 6 Beckenbrüchen waren entstanden durch Überschlagen oder Sturz mit dem Pferde 4, durch Hufschlag 1, durch Sturz aus dem Fenster 1. Dienstfähig blieben 4.

Ein Wachtmeister in Saarburg war beim Überschlagen im Reitsitz unter das Pferd zu liegen gekommen. Gebrochen waren: rechte Beckenpfanne, rechter Schenkelkopf und rechtes Schambein. Über die gleichzeitige Harnröhrenzerreißung siehe dort. Dienstunbrauchbar mit Versorgung — Durch Sturz mit dem Pferde, wobei er unter diesem zu liegen kam, und folgenden Hufschlag gegen die linke Leistenbeuge hatte sich ein Husar in Danzig eine Sprengung der Schoßfuge zugezogen. Am 1. Tage war Blut im Urin. Am 2. und 3. Tage enthielt der Urin Zucker. Vom 8. Tage an war der Urin wieder blutig und blieb es 6 Tage hindurch. Dienstfähig. — Bei einem offenen Bruch der linken Darmbeinschaufel nach Sturz aus dem Fenster war der Urin 10 Tage hindurch blutig infolge linksseitiger Nierenquetschung. Gleichzeitig war der linke Unterkiefer gebrochen. Dienstunbrauchbar mit Versorgung (Rudolstadt).

Vierte Unterart: Verstauchungen.

Tabelle 293. (Nr. 180 und 181 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
323	23 187	42,1	22 501	95,7	1[1])	—	644	2,7	23 146	98,5	364	303 116	12,9

Außerdem kamen noch 1 Invalide, 93 Kadetten und 135 Unteroffiziervorschüler in Zugang. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

[1]) Durch Selbstmord gestorben.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 294.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	1735	41,3	X. . . .	831	36,1
I.	1573	46,1	XI. . . .	1241	57,0
II.	909	34,1	XII. (1.K.S.)	1061	48,6
III.	926	39,1	XIII. (K. W.)	1606	71,1
IV.	1201	49,3	XIV. . . .	1738	49,8
V.	879	33,7	XV. . . .	1064	33,1
VI.	1098	40,6	XVI. . . .	1234	44,4
VII.	1184	41,3	XVII. . . .	1174	36,9
VIII.	1018	36,4	XVIII. . . .	977	37,0
IX.	992	38,7	XIX. (2.K.S.)	746	34,1

Zugang nach Monaten.

Tabelle 295.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	1649	2363	1458	2060	2044	1798	2162	1637	2143	2246	2161	1466
‰ K.	3,2	4,3	2,7	3,8	3,8	3,3	3,9	2,9	3,7	4,0	3,8	2,8

Bei der Behandlung der Gelenkverstauchungen machte sich vielfach das Bestreben geltend, die Feststellung der Gelenke durch frühzeitige Bewegungen und Massage der Muskeln zu ersetzen.

Als Unterstützungsmittel zur Beseitigung der Ergüsse wurden Druckverbände mit Gummibinden, heiße Wasser- und Sandbäder sowie vor allem Heißluftbäder angewandt.

Die Punktion der Gelenke wurde nur bei sehr großem Erguß ausgeführt. O.-St.-A. Thöle-Hannover hat, im Gegensatz zu O.-St.-A. Schnitzer-Weingarten, keine besonderen Erfolge mit dem Blecherschen Heftpflasterverband gehabt. Schnitzer ist von der Behandlungsmethode nach Wilms so befriedigt, daß er nunmehr fast alle Kniegelenksergüsse nach Verletzung, sofern sie nicht Punktion erfordern, im Revier behandelt. Über die Operationen zur Entfernung von abgesprengten Knorpelknochenstücken und Teilen der Gelenkzwischenknorpel siehe Näheres Operationsliste unter C. 5.

St.-A. Saar-Swinemünde berichtet über einen Todesfall, der innerhalb 24 Stunden nach einem Heißluftbad des rechten Knies von 40 Minuten Dauer eingetreten war. Als Todesursache wurde Lufteintritt in das Herz und das Gefäßsystem gefunden. Aus dem blutigen Schaum im Munde und dem Ausfließen von Blut aus dem Munde beim Umdrehen der Leiche schließt Saar, daß die Luft durch ein geplatztes Lungengefäß eingetreten ist. Die Stelle des Lufteintrittes in ein Lungengefäß wurde nicht gefunden. Auffallend waren die Luftaustritte in das Gewebe des Zwerchfells und unter die Nieren- und Leberkapsel.

Fünfte Unterart: Verrenkungen.

(Nr. 182 bis 184 des Rapportmusters.)

Tabelle 296.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig absol. Zahl	Abgang dienstfähig % der Behandelten	Abgang gestorben absol. Zahl	Abgang gestorben % der Behandelten	Abgang anderweitig absol. Zahl	Abgang anderweitig % der Behandelten	Abgang Summe absol. Zahl	Abgang Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
44	713	1,3	584	77,1	—	—	130	17,2	714	94,3	43	20 688	27,3

Außerdem kamen noch 8 Kadetten und 7 Unteroffiziervorschüler in Zugang. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 297.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	67	1,6	X. . . .	25	1,1
I.	57	1,7	XI. . . .	35	1,6
II.	31	1,2	XII. (1.K.S.)	23	1,1
III.	30	1,3	XIII. (K. W.)	29	1,3
IV.	30	1,2	XIV. . . .	75	2,1
V.	26	1,0	XV. . . .	33	1,0
VI.	31	1,1	XVI. . . .	28	1,0
VII.	36	1,3	XVII. . . .	37	1,2
VIII.	27	0,97	XVIII. . . .	27	1,0
IX.	33	1,3	XIX. (2.K.S.)	33	1,5

Über die Verteilung des Gesamtzuganges auf die einzelnen Armeekorps und Monate und die Beteiligung der verschiedenen Gelenke enthalten die Tabellen 297 bis 299 das Nähere.

Zugang nach Monaten.

Tabelle 298.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	69	57	38	76	44	63	55	72	59	63	61	56
‰ K.	0,13	0,10	0,07	0,14	0,08	0,12	0,10	0,13	0,10	0,11	0,11	0,11

35 Verrenkungen an den oberen Gliedmaßen werden berichtet. Betroffen war 11 mal das Schultergelenk, 13 mal das Ellbogengelenk, 1 mal das Handgelenk, zugleich war das Dreikantbein gebrochen, 2 mal das Schlüsselbein-Schulterblattgelenk, 1 mal das untere Ellenspeichengelenk, 1 mal das Hakenbein, 1 mal die Gelenklinie zwischen den Handwurzelreihenknochen, 2 mal das Endgelenk des Daumens, 3 mal Fingergelenke.

Tabelle 299.

Jahr	a absolute Zahlen, b % der Gesamtzahl der Verrenkungen	Zugang (absolut und % des Gesamtzuganges) — Art der Verrenkung: Obere Gliedmaßen	Untere Gliedmaßen	Andere Gelenke	Summe
1881/86 . . .	a	1522	314	216	2052
	b	74,2	15,3	10,5	—
1886/91 . . .	a	1644	275	247	2166
	b	75,9	12,7	11,4	—
1891/96 . . .	a	2014	342	291	2647
	b	76,1	12,9	11,0	—
1896/1901 . .	a	2476	429	35	2940
	b	84,2	14,6	1,2	—
1901/06 . . .	a	2656	385	36	3077
	b	86,3	12,5	1,2	—
1906/07 . . .	a	565	88	10	663
	b	85,2	13,3	1,5	—
1907/08 . .	a	615	89	6	710
	b	86,6	12,5	0,85	—
1908/09 . .	a	621	92	5	718
	b	86,5	12,8	0,70	—
1909/10 . . .	a	610	96	7	713
	b	85,6	13,5	0,98	—

Bei 2 Schulterverrenkungen war der Achselnerv gelähmt und in einem dieser Fälle der große Oberarmhöcker abgebrochen. Beide dienstfähig (Hannover).

2 mal wurde nach Ellbogenverrenkung eine Knochenwucherung am Oberarm, dicht über der Gelenkbeuge, abgetragen. Beide dienstunbrauchbar (Leipzig, Magdeburg).

Die beiden Schlüsselbein-Schulterblattverrenkungen wurden genäht und blieben dienstfähig (Berlin, Königsberg i. Pr.).

Die Verrenkung des Hakenbeins (Allenstein) war durch Anschlagen der geballten Faust gegen den Querbaum entstanden.

Eine teilweise Verrenkung in der Gelenklinie der beiden Reihen der Handwurzelknochen war durch Fall auf die Hand entstanden. Die Verrenkung sprang von selbst zurück, trat aber bei Zug an der Hand von neuem auf, um beim Nachlassen des Zuges mit einem hörbaren Ruck wieder zurückzuspringen. Wegen Schwäche der Hand dienstunbrauchbar (Rastatt).

Die Verrenkungen an den unteren Gliedmaßen betrafen je 2 mal das Hüft- und Kniegelenk, 2 mal die Kniescheibe, 3 mal das Sprunggelenk, 1 mal das 1. und 2. Keilbein, 1 mal das Fußwurzel-Mittelfußgelenk und 6 mal Kniegelenksbandscheiben.

Die beiden Leute mit Hüftgelenksverrenkung blieben im Dienst.

Eine Knieverrenkung führte infolge Lähmung der Unterschenkelnerven zur Dienstunbrauchbarkeit (Hildesheim). Bei der andern war das vordere Kreuzband vom Oberschenkel und der innere Zwischenbandknorpel, der operativ entfernt wurde, abgerissen. Dienstunbrauchbar infolge Schlottergelenks (Erfurt).

Die Kniescheibenverrenkungen heilten ohne Beeinträchtigung der Dienstfähigkeit.

Bei 5 Bandscheibenverrenkungen (Straßburg i. E.) wurden die gelösten oder gelockerten inneren oder äußeren Bandscheiben operativ entfernt. Sämtlich dienstfähig. In Metz wurde ein abgesprengtes Stück des Zwischenknorpels entfernt. Dienstfähig.

Von 2 mit blutiger Einrenkung behandelten Verrenkungen der Mittelfußknochen in Schneidemühl und Königsberg i. Pr., führte letztere zur Dienstunbrauchbarkeit. (Näheres siehe Operationsliste unter C. 5.)

Bei einer Unterkieferverrenkung (Hohensalza) bestanden als Begleiterscheinungen: gänzlicher Verlust der Sprache, Taubheit auf dem rechten Ohr, Gefühllosigkeit der ganzen rechten Gesichtshälfte und der Zunge, des rechten Arms, der rechten Brustseite und der rechten Seite des Rückens. Diese Erscheinungen, als hysterische gedeutet, gingen völlig zurück. Dienstfähig.

Ein Husar in Straßburg i. E. wurde mit großer Gewalt am Kopf seitwärts gezerrt. Unter heftigen Schmerzen stand der Kopf plötzlich unbeweglich schief infolge linksseitiger Verrenkung des 5. Halswirbels. Die Einrenkung gelang in tiefer Narkose durch Zug am Kopf. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.

Sechste Unterart: Schußwunden.

(Nr. 185 des Rapportmusters.)

Tabelle 300.

Bestand waren	Zugang: absol. Zahl	Zugang: ‰ K.	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
40	250	0,45	184	5	66	255	35	37,3

Beteiligung der einzelnen Armeekorps in ‰ K., nach der Höhe des Zugangs geordnet.

Tabelle 301.

Reihenfolge	Armeekorps	‰ K.	Reihenfolge	Armeekorps	‰ K.
1	VI.	0,74	11	I.	0,44
2	IX.	0,70	12	G.	0,43
3	XIV.	0,66	13	VIII.	0,39
4	XV.	0,62	14	V.	0,38
5	XI.	0,55	15	XVII.	0,38
6	IV. . . .	0,53	16	X.	0,35
7	XVI.	0,50	17	XIX. (2. K. S.) . .	0,32
8	VII.	0,49	18	XII. (1. K. S.) . .	0,23
9	XIII. (K. W.) . .	0,49	19	XVIII.	0,15
10	II.	0,45	20	III.	0,13

Einschließlich der Selbstmorde ist über 358 Schußverletzungen berichtet, die in der Tabelle 302 näher erläutert sind.

Tabelle 302.

Art der Schußverletzung	Summe			Es wurden getroffen: Kopf und Hals			Brust			Unterleib			Rücken			Gliedmaßen			ganzer Körper		
	Anzahl	geheilt	gestorben	Anzahl	geheilt	gestorben	Anzahl	geheilt	gestorben	Anzahl	geheilt	gestorben	Anzahl	geheilt	gestorben	Anzahl	geheilt	gestorben	Anzahl	geheilt	gestorben
Schußverletzungen durch Granaten, Schrapnells usw.	4	3	1	1	1	—	1	1	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Schußverletzungen durch Manöverkartuschen	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Schußverletzungen durch scharfe Patronen: Gewehr- u. Karabinerschüsse, auch Jagdgewehr (ausschl. Schrotschüsse)	70	16	54	37	4	33	17	—	17	4	1	3	2	1	1	10	10	—	—	—	—
Revolver- u. Pistolenschüsse	75	41	34	26	4	22	23	13	10	4	2	2	1	1	—	21	21	—	—	—	—
Zielmunition, Tesching- und Flobertgeschosse	24	19	5	9	5	4	2	1	1	1	1	—	—	—	—	12	12	—	—	—	—
Schußverletzungen durch Platzpatronen: aus dem Gewehrlauf	123	90	33	44	19	25	12	6	6	5	4	1	4	3	1	58	58	—	—	—	—
aus dem Gewehrlauf ohne Holzgeschoß	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
aus anderen Schußwaffen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schrotschüsse	14	12	2	6	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	—	—	—	—
Verletzungen durch zurückgeprallte, abgelenkte und abgesprengte Geschosse	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—
Wasserschüsse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gewehrschüsse mit anderen Geschossen	5	5	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—
Verletzungen durch Explosion von Patronen (durch Schlag, Feuer, Ladehemmungen usw.)	26	26	—	7	7	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	18	18	—	—	—	—
Verletzungen durch zurückschlagende Pulvergase	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verletzungen durch Platzen von Gewehren, durch Kanonenschläge, Minen, Zündladungen u. dgl.	11	11	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	8	8	—	2	2	—
Summe	358	229	129	133	47	86	57	23	34	15	8	7	7	5	2	144	144	—	2	2	—

Außerdem ist noch über 8 alte Schußverletzungen berichtet, welche in die Übersicht nicht mit aufgenommen sind.

Schußverletzungen durch Granaten, Schrapnells usw.

4 Unglücksfälle.

Auf dem Truppenübungsplatz Münsingen flog ein Granatsplitter durch die nicht geschlossene Tür eines Unterstandes und zerfetzte einem in ihm befindlichen Sergeanten die linke Ohrmuschel; Entfernung 3300 m. Heilung ohne bemerkenswerte Entstellung. Dienstfähig (Ludwigsburg). — In Jüterbog explodierte durch die Unvorsichtigkeit eines Sergeanten ein 9 cm-Schrapnell Mod. 91, wobei einem Kanonier eine Kugel oberhalb der 2 linken Rippe in die Brust drang; sie blieb in der linken Obergrätengrube stecken. Langdauernde Eiterung. Heilung nach Entfernung des Geschosses. Dienstfähig. — Auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück wurde ein Gefreiter infolge zu frühen Zerspringens einer Granate (Feldkanone 96 n. A.) durch einen Geschoßsplitter aus etwa 150 m Entfernung in der linken Bauchseite getroffen. 2 : 5 cm große Schußwunde des absteigenden Dickdarms, schnelle Entwicklung einer allgemeinen, fortschreitenden, jauchigen Bauchfellentzündung. Die etwa 20 Stunden nach der Verletzung vorgenommene Eröffnung der Bauchhöhle und Naht der Darmwunde konnte den Mann nicht mehr retten (Pirna). (Siehe Operationsliste unter B. 2.) — Schließlich brachte ein Sergeant ein 9 cm-Schrapnell mit Kugelfüllung (Blindgänger) durch eine Schlagröhre zur Explosion und erlitt eine Zersplitterung des linken Ellbogengelenks, eine Verletzung des linken Brustfellraumes und einen komplizierten Bruch des rechten Unterschenkels. Starke Blutung aus der Brustwunde. 3 Tage nach der Verletzung Absetzung des rechten Beines im unteren Drittel des Oberschenkels wegen Sepsis (Danzig). (Siehe Operationsliste unter C. 3.) Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Schußverletzungen durch Manöverkartuschen.

Durch eigene Unvorsichtigkeit erlitt ein Fahrer aus 1,5 m Entfernung einen Schuß mit der Manöverkartusche, wobei ihm der Aluminiumdeckel der letzteren in die linke Brust drang. Verletzung der linken Lunge, mehrere Aluminiumsplitter in beiden Vorderarmen, in linker Schulter und rechtem Oberarm. Außerdem Zerreißung des linken Trommelfells. Es blieb eine Bewegungsbeschränkung des linken Armes infolge Narbenzuges zurück. Dienstunbrauchbar mit Versorgung (Riesa).

Schußverletzungen durch scharfe Patronen.

A. Gewehr- und Karabinerschüsse.

a. Kopf- und Halsschüsse.

31 Selbstmorde,
3 Selbstmordversuche,
3 Unglücksfälle.

Von den 37 Schußverletzungen hatten 33 die Schädelhöhle eröffnet.

Selbstmorde.

Der Schuß war 29 mal aus dem Dienstgewehr — davon 1 mal mit einer Jagdpatrone —, 2 mal aus einem Jagdgewehr abgegeben worden.

21 mal war die Waffe gegen die Vorderseite des Kopfes (6 mal gegen die Stirn, 10 mal in den Mund und 5 mal gegen den Hals), 7 mal gegen die rechte Seite des Schädels (6 mal gegen die Schläfe, 1 mal gegen das Scheitelbein) und 2 mal gegen die linke Schläfengegend gerichtet worden. Bei einem Verletzten konnte infolge ausgedehnter Zertrümmerung nur der Schädelschuß als solcher angegeben werden. Es handelte sich um einen Dragoner, bei welchem die ganze linke Kopfseite einschließlich der Nase fehlte. Das Gehirn lag auf dem Boden (Stuttgart). 23 mal trat der Tod sofort ein, 1 mal nach 5 Stunden, 1 mal nach 93 Stunden, 1 mal nach 7 Tagen; 5 Verletzte wurden tot aufgefunden. — Die 6 Stirnschüsse wurden sämtlich aus dem Dienstgewehr abgegeben. 5 mal wird die Entfernung als nächste Nähe, 1 mal als 1 m angegeben. Nur 2 mal (Stettin, Breslau) findet sich der Einschuß näher beschrieben; er war 1 mal 2,5 : 3 cm, 1 mal 4 : 10 cm groß und saß dicht oberhalb der Nasenwurzel. Bei 4 Verletzten konnte wegen ausgedehnter Zertrümmerung des Schädels weder Ein- noch Ausschuß genauer festgestellt werden: 1 mal war das Schädeldach von der Nasenwurzel bis zum Hinterhaupt abgedeckt (Rastatt), 1 mal der Schädel ausgedehnt zertrümmert (Straßburg i. E.), beide Schüsse hatten die Gegend des Nasenbeins getroffen; bei einem Unteroffizier in Metz waren ebenfalls nur Trümmer des Schädeldaches vorhanden und das Gehirn war in Fetzen zerrissen aus dem Schädel herausgeschleudert worden; 1 mal war ein handtellergroßes Stück in der Gegend der rechten Stirn- und Schläfengegend weggerissen worden. Der Mann starb erst 7 Tage nach der Verletzung infolge Hirnhautentzündung (Thorn).

Die 10 in den Mund abgegebenen Schüsse erfolgten aus dem Dienstgewehr (Berlin, Allenstein, Torgau, Blankenburg, Görlitz [2], Saarbrücken, Gera, Dresden, Hagenau). 5 mal konnte nur der Mundschuß an sich festgestellt werden, 5 mal befand sich der Einschuß im harten Gaumen. Der Ausschuß befand sich 6 mal im Hinterkopf, 4 mal im Scheitelbein. Die Verletzungen am Schädel waren nur 1 mal geringere, 9 mal dagegen sehr ausgedehnte. Von letzteren sind 3 Gaumenschüsse erwähnenswert. Bei einem Unteroffizier bestand Zertrümmerung der linken Nasenhälfte und Augenhöhle sowie des linken Oberkiefer- und Scheitelbeins. Knochensplitter lagen im Zimmer umher, unter ihnen der linke Augapfel; die linke Großhirnhälfte war größtenteils aus dem Schädel herausgerissen (Allenstein). — Ein Husar, der aus dem Dienstgewehr mit einer Jagdpatrone ein von der Mantelspitze befreites 8 mm-Mantelgeschoß (Dumdum), gegen sich abgeschossen hatte, zeigte völlige Zerschmetterung des harten Gaumens, Zertrümmerung der rechten Augenhöhle, aus welcher der unversehrte Augapfel an einem Weichteilstrang heraushing. Ausschuß 10 : 10 cm groß im rechten Scheitelbein; rechte Großhirnhälfte fehlte (Torgau). — Bei einem Manne in Gera fand sich Zertrümmerung des harten Gaumens, des Hinterhauptbeines und der beiden Schläfenbeine; das Großhirn war auch hier zum Teil herausgeschleudert worden.

Von den 8 Schläfenschüssen waren 7 aus dem Dienstgewehr und 1 aus einem Jagdgewehr abgegeben worden. Der Schuß erfolgte 4 mal wahrscheinlich mit angesetzter Mündung, 2 mal aus unmittelbarer Nähe; 2 mal wurde die Leiche aufgefunden. 3 mal war Ein- und Ausschuß festzustellen. Bei einem Sergeanten befand sich der Einschuß in der rechten Schläfe, war glattrandig und hatte einen Durchmesser von 0,7 cm. An der gegenüberliegenden Seite lag der im Durchmesser 5 cm große Ausschuß. Der Schädel war stark zersplittert, und zahlreiche Gehirnteilchen waren auf dem Boden verspritzt. Sofortiger Tod (Osterode). — Bei einem Unteroffizier saß der runde Einschuß mit 2 bis 3 cm Durchmesser vor dem linken Ohr, der Ausschuß mit einem Durchmesser von 1 cm an entsprechender Stelle rechts. — Ein Musketier schoß sich in die linke Schläfe. Einschuß im Durchmesser des Geschosses, Wundränder glatt; Ausschuß im rechten Scheitelbein mit unregelmäßigen Rändern und durch Blut und Gehirnmasse beschmutzter Umgebung. Sofortiger Tod (Cosel). — 5 mal (Züllichau, Bonn, Göttingen, Danzig [2]) kam es zu einer mehr oder weniger vollkommenen Zertrümmerung des Schädels mit Zerstörung des Gehirns, so daß der Ausschuß niemals, der Einschuß nur 2 mal festgestellt werden konnte. Er war 1 mal 4,5 cm lang (Göttingen), 1 mal bei Schuß mit einem 8 mm-Mantelgeschoß aus dem Jagdgewehr 4 cm lang und 2 cm breit; die Wundränder waren teils glatt, teils zerrissen. Bei allen 5 Verletzten trat der Tod unmittelbar ein.

Bei der Schußverletzung des rechten Scheitelbeines handelte es sich um einen Selbstmörder in Stettin, welcher sich den unmittelbar tödlich wirkenden Schuß aus dem Dienstgewehr beigebracht hatte. Der Einschuß saß 3 cm unterhalb des Scheitelbeinhöckers; der Ausschuß im linken Scheitelbein hatte einen Durchmesser von 13 cm; zahlreiche Bruchlinien im Schädeldach und in der Schädelbasis, Gehirn zertrümmert.

Von den Halsschüssen wurden 4 aus dem Dienstgewehr, 1 aus dem Jagdgewehr abgegeben. Sie endeten tödlich: 1 mal nahm der Einschuß den ganzen Raum zwischen Mund und Kehlkopf ein. Ausschuß 8 : 10 cm groß an der rechten Seite des Schädeldaches. Schädeldach und Schädelbasis waren in mehrere unregelmäßige Stücke auseinandergesprengt, die Zunge war abgerissen, und die Weichteile des Mundes waren in eine blutige Masse verwandelt. Die Entfernung war unbekannt. Sofortiger Tod (Cassel). — 1 mal wurde durch einen Schuß aus unmittelbarer Nähe die ganze linke Wange aufgerissen und der linke Unterkiefer zerschmettert. Letzterer wurde genäht. (Siehe Operationsliste unter A. 5.) Der Mann starb 93 Stunden nach der Verletzung an doppelseitiger Lungenentzündung (Kulm). — 1 mal kleiner Einschuß am Kinn aus unmittelbarer Nähe, dreimarkstückgroßer Ausschuß zwischen linkem Stirn- und Scheitelbein. Sofortiger Tod (Freiberg). — Bei einem Musketier aus Weimar fand sich der Einschuß unter dem Kinn, der Ausschuß im Hinterhauptsbein. Zertrümmerung des Schädels mit Austritt von Gehirn. Der Schuß war aus unmittelbarer Nähe abgegeben worden. Sofortiger Tod.

Der Schuß aus dem Jagdgewehr mit Weichbleikugel war ebenfalls aus unmittelbarer Entfernung erfolgt. Ovaler 0,5 : 1 cm großer Einschuß unterhalb des Kinns; Ausschuß am Hinterschädel, welcher in viele unregelmäßige Stücke zersprengt worden war. Der Mann wurde tot aufgefunden (Krotoschin).

Selbstmordversuche.

Der Schuß wurde jedesmal aus unmittelbarer Nähe mit dem Dienstgewehr abgegeben.

Ein Sergeant erlitt nur geringfügige Hautverletzungen im Gesicht und am Hals. Wegen Hysterie dienstunbrauchbar mit Versorgung entlassen (Straßburg i. E.). — Ein Füsilier brachte sich einen oberflächlichen Streifschuß an der Stirn bei. Dienstfähig (Weißenfels). — Ein Grenadier in Berlin II

schoß sich in die rechte Schläfe. Ausschuß an der linken Wange mit 1 cm Durchmesser. Schußkanal verlief durch rechte Augenhöhle, rechten Oberkiefer und dicht unterhalb der linken Augenhöhle. Das zerfetzte Auge mußte entfernt werden (siehe Operationsliste unter A. 3). Das linke Auge verfiel dem Schwund. Als bleibende Schädigung blieb vollständige Erblindung, Schwerhörigkeit und Entstellung des Gesichts durch Narbenbildung zurück. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.

Unglücksfälle.

In Erfurt wurde ein Posten tot aufgefunden. Der Schuß war wahrscheinlich aus dem Dienstgewehr 98 abgegeben worden. Der schlitzförmige Einschuß befand sich auf der rechten Schädelseite, der 6 : 15 cm große Ausschuß nach oben und vorn von der linken Ohrmuschel. Das Gehirn war am verlängerten Mark abgerissen und im ganzen aus der Schädelkapsel herausgeschleudert worden (Krönleinscher Schädelschuß). — Auf dem Truppenübungsplatz Lamsdorf erhielt ein Gefreiter aus 400 m Entfernung einen Schuß aus dem Dienstgewehr, welcher die Anzeigerdeckung durchschlagen hatte. Der Mann erlitt nur geringfügige Quetschwunden durch Geschoßsplitter an rechter Schläfe, Stirn und Brust. Dienstfähig (Neiße). — Der 3. Unglücksfall betrifft einen Fahnenjunker, welchem auf Urlaub aus unmittelbarer Nähe die Kugel eines Jagdgewehrs in das Kinn drang und die Schädeldecke durchschlug. Der Tod trat unmittelbar ein (Berlin).

b. Brustschüsse.

16 Selbstmorde,
1 Unglücksfall.

Sämtliche Schüsse wurden aus dem Dienstgewehr abgegeben, und zwar 15 mal aus unmittelbarer Nähe, 1 mal aus 0,5 und 1 mal aus 400 m Entfernung.

Selbstmorde.

14 mal waren die Schüsse gegen die Herzgegend, 2 mal gegen die rechte Brustseite gerichtet. 5 Verletzte wurden tot aufgefunden, 7 starben sofort, 1 innerhalb weniger Minuten, 2 nach 1 Stunde und 1 nach 26 Stunden.

Wie die Leicheneröffnung ergab, war 5 mal das Herz selbst getroffen:

Bei einem Unteroffizier in Berlin befand sich der 0,5 cm im Durchmesser große Einschuß vor der 5. linken Rippe, der Ausschuß links hinten im 9. Zwischenrippenraum. Das Geschoß hatte die Vorderwand der linken Herzkammer, ein Segel der zweizipfligen Herzklappe und die Hinterwand des Herzens unterhalb des linken Herzohres getroffen. Neben der Herzverletzung wurde noch die Lunge und die 8. Rippe durchschossen. — Bei einem Vizefeldwebel in Königsberg i. Pr. saß der 3 : 4,5 cm große Einschuß im 5. linken Zwischenrippenraum. An Stelle des Herzens fand sich eine zerfetzte Gewebsmasse, an der sich nur Teile der rechten Herzwand unterscheiden ließen. Das Geschoß hatte weiterhin ein faustgroßes Loch in das Zwerchfell gerissen, die linke Lunge durchbohrt, den Magen an der Speiseröhre abgerissen und den linken Leberlappen zum Teil, die Milz völlig zertrümmert. — Ein Vizefeldwebel in Rastenburg schoß sich von vorn durch den 5. linken Zwischenrippenraum in das Herz und die linke Lunge. Die linke Herzkammer war 8 cm breit eröffnet, die linke Lunge fast völlig zerrissen. — In Hagenau fand sich bei einem tot aufgefundenen Unteroffizier nach innen von der linken Brustwarzenlinie zwischen 5. und 6. Rippe ein runder, scharfrandiger Einschuß von etwa 1 cm Durchmesser. 3 cm breiter und 4 cm langer Ausschuß auf der rechten Seite des Rückens zwischen 9. und 10. Rippe. Das Geschoß hatte die Vorderwand der linken Herzkammer (in einer Ausdehnung von 1 : 2 cm), die hintere Wand des linken Vorhofes und die 11. rechte Rippe durchbohrt. — Die 5. durch Leicheneröffnung sichergestellte Herzverletzung kam in Hanau vor. Einschuß im 5. linken Zwischenrippenraum einwärts der Brustwarzenlinie mit einem Durchmesser von 1,3 cm, Ausschuß in Höhe der 9. Rippe rechts von der Wirbelsäule. Sehr starke Blutung aus dem Ausschuß. Herzbeutel von oben nach unten 2 mal aufgerissen, Herz selbst entsprechend der Scheidewand von links oben bis 1 cm rechts von der Spitze in zwei Hälften zerrissen; daneben war der Unterlappen der rechten Lunge an seiner Grundfläche zerfetzt, die 9. rechte Rippe zersplittert. Sofortiger Tod.

Außer den 5 Lungenverletzungen, welche als Nebenbefund bei den Herzschüssen beobachtet worden sind, wird noch über 3 Lungenverletzungen berichtet, die durch die Leicheneröffnung oder Operation genau festgestellt werden konnten:

Ausgedehnte Verletzungen fanden sich in Potsdam; der einmarkstückgroße Einschuß mit gezackten Wundrändern saß unterhalb der linken Brustwarze, der glattrandige, 0,9 cm im Durchmesser große Ausschuß links neben der Wirbelsäule in Höhe der 7. Rippe. Fingerstarker Schußkanal durch die 6. Rippe in die linke Brusthöhle. Blutgefäße der linken Lunge und Aortenbogen zerrissen. Tot aufgefunden. — Bei einem Ulan in Salzwedel, der sich einen Schuß in den 3. rechten Zwischenrippenraum, 2 Finger breit nach außen vom rechten Brustbeinrand beigebracht hatte, wurde 9 Stunden nach der Verletzung wegen Bauchdeckenspannung der Bauchschnitt ausgeführt (siehe Operationsliste unter B. 2). In der Bauchhöhle befanden sich etwa 1,5 l flüssiges Blut. Das Geschoß hatte die rechte Lunge und das Zwerchfell durchbohrt und auf der Leberoberfläche einen rinnenförmigen Schußkanal zurückgelassen. Ausschuß in der hinteren rechten Achsellinie in Höhe der 11 Rippe. Der Mann starb 26 Stunden nach der Verletzung an Herzschwäche. — In Straßburg i. E. saß bei einem Musketier, der tot aufgefunden wurde, der rundliche, 1 cm im Durchmesser große Einschuß 3 cm rechts vom Brustbein am Ansatz der 4. Rippe. Die Leicheneröffnung zeigte, daß das Geschoß die 4. rechte Rippe zersplittert hatte, in der Brustwand 13 cm nach oben gegangen war, den Mittellappen der rechten Lunge in ausgedehnter Weise zerrissen und die Weichteile am rechten Schultergelenk und den rechten Oberarmknochen am anatomischen Hals zertrümmert hatte. Geschoßsplitter fanden sich im Oberarmkopf und den umgebenden Weichteilen.

Die 8 übrigen Schußverletzungen der Brust (Berlin, Zerbst [2], Fraustadt, Wesel, Cöln, Mainz [2]) sind nur klinisch beobachtet. Der Einschuß befand sich in allen Fällen in der linken vorderen Brusthälfte, der Ausschuß 7 mal im Rücken (1 mal nicht angegeben). 3 mal wird auf Grund des Einschusses und des Schußkanals eine Herzverletzung angenommen. Die Lunge war wohl bei allen 8 Selbstmördern verletzt.

Unglücksfälle.

Ein Schuß aus dem Dienstgewehr hatte auf dem Schießstand Bienitz aus 400 m Entfernung einen mit dem Anzeigerdienst beschäftigten Mann in die linke Brust getroffen. Der etwa der Geschoßgröße entsprechende Einschuß befand sich im 6. linken Zwischenrippenraum, 2 Finger breit nach außen vom linken Brustbeinrand; ein fünfmarkstückgroßer, trichterförmiger Ausschuß in der vorderen linken Achselhöhlenlinie; Zersplitterung des rechten Ellenbogengelenks. Bauchschnitt (siehe Operationsliste unter B. 2). Ausge-

dehnte Zertrümmerung des rechten Leberlappens, großer Riß im darüberliegenden Zwerchfell, reichliche Blutansammlung im rechten Brustfellraum und Zertrümmerung der 7. rechten Rippe. Tod nach 22 Stunden (Leipzig).

c. Unterleibsschüsse.

3 Selbstmorde,
1 Selbstmordversuch.

Die Schüsse wurden aus dem Dienstgewehr und aus nächster Nähe abgegeben.

Die 3 Selbstmörder hatten sich in die Magengegend geschossen. Der Tod trat 1 mal sofort, 1 mal nach 5 und 1 mal nach 10 Minuten ein. Einschuß 1 mal in der linken Brustbeinlinie dicht unterhalb des Rippenbogens mit Durchmesser von 1 cm, durch vorgefallenes Netz verschlossen. Ausschuß am Rücken rechts neben der Wirbelsäule in Höhe des 2. Lendenwirbels mit Durchmesser von 1,5 cm; seine Ränder waren stark zerfetzt. Schnelle Verblutung nach innen und außen. Bei der Untersuchung der Bauchhöhle nach dem Tode fand sich ein 7 cm langer und 0,5 cm breiter Riß durch die ganze Dicke des linken Leberlappens, ein 0,5 : 0,75 cm großes, scharfrandiges Loch in der Bauchschlagader und ein Splitterbruch des linken Querfortsatzes des 2. Lendenwirbels (Hannover). — 2 mal hatte das Geschoß die Bauch- und Brusthöhle gleichzeitig verletzt; 1 mal wurde dies aus dem Verlauf des Schußkanals geschlossen: Der Einschuß befand sich in der Magengrube, der 3 cm im Durchmesser betragende Ausschuß etwas unterhalb des Schulterblattwinkels (Berlin). — Bei der 2. Verletzung konnte durch die Leicheneröffnung der Schußkanal genau festgestellt werden: Der 1,5 : 2 cm große Einschuß lag in der Magengrube und der Schußkanal verlief steil von links unten nach rechts oben. Das Geschoß hatte auf der Oberfläche des linken Leberlappens einen 9 cm langen und bis 3 cm breiten, klaffenden Riß erzeugt, das Zwerchfell und den Herzbeutel durchbohrt, den Herzmuskel völlig zerstört, weiterhin den Mittel- und Oberlappen der rechten Lunge zerrissen und schließlich bei seinem Austritt aus dem Körper die 2. rechte Rippe nahe der Wirbelsäule zersplittert. Scharfrandiger, 1 cm im Durchmesser großer Ausschuß am Rücken oberhalb des rechten oberen Schulterblattwinkels (Bitsch).

Bei dem Selbstmordversuch (Lahr) fand sich der etwa 4 cm im Durchmesser große, unregelmäßige Einschuß links unterhalb des Nabels; der Ausschuß lag dicht oberhalb des linken großen Rollhügels, war glatt, rundlich und hatte einen Durchmesser von 1 cm. Der Schußkanal durchquerte die Bauchhöhle von vorn nach hinten, ohne, wie die Operation zeigte (siehe Operationsliste unter B. 2), den Darm zu verletzen; weitgehende Zertrümmerung der linken Darmbeinschaufel. Der Heilungsverlauf war infolge Verunreinigung der Wunde und Abstoßung abgestorbener Knochenstückchen ein sehr langwieriger und machte noch mehrere kleinere operative Eingriffe notwendig. Dienstfähig.

d. Rückenschüsse.

2 Unglücksfälle.

Auf dem Schießplatz Plappeville kletterte ein Gefreiter aus der Deckung heraus und erhielt aus einer Entfernung von 400 m aus dem Dienstgewehr einen Schuß in die linke Seite des Rückens. Sofortiger Tod. Der 0,5 : 0,7 cm große Einschuß befand sich in Höhe des 6. Brustwirbelkörpers nach außen von der inneren Schulterblattlinie, der schlitzförmige 2 : 4 cm große Ausschuß an der rechten Halsseite, vom Vorderrand des Kopfnickers in Richtung auf den oberen Rand des Schildknorpels zu verlaufend. Die Leicheneröffnung zeigte neben Splitterbruch der 7. linken Rippe und Verletzung des Unter- und Oberlappens der linken Lunge einen 2 cm breiten und 4 cm langen Substanzverlust in der hinteren Wand des Aortenbogens sowie einen Defekt der hinteren Wand der Luftröhre vom 1. bis 4. Knorpelring (Metz) — In Ludwigsburg erhielt ein Musketier aus 250 m Entfernung einen Karabinerschuß, der von einem Mann auf dem benachbarten Schießstand abgegeben worden war, in das rechte Schulterblatt. Das Geschoß war an der Blende vorübergegangen und hatte zunächst einige Akazien des Trennungswalles durchbohrt. Der erbsengroße, scharfrandige Einschuß befand sich 4 cm unterhalb der rechten Schulterblattgräte, ein Ausschuß fehlte. Das Geschoß wurde in den Weichteilen des Schulterblattes gefunden und durch Einschnitt entfernt. Dienstfähig.

e. Schußverletzungen an den Gliedmaßen.

1 Selbstmordversuch,
7 Unglücksfälle,
2 Selbstverstümmelungen.

Ein Unteroffizier in Metz brachte sich mit dem Dienstgewehr in selbstmörderischer Absicht eine Verletzung am linken Zeigefinger bei; Nagel- und Mittelglied waren glatt abgeschossen. Durch operativen Eingriff wurde das Grundglied zum Teil abgetragen (siehe Operationsliste unter C. 3). Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.

Bei den 7 Unglücksfällen war die Waffe 2 mal eine unbekannte, 5 mal das Dienstgewehr. Von den Schüssen war keiner tödlich. 4 mal wurde der Schuß aus unmittelbarer Nähe abgegeben, 1 mal betrug die Entfernung 20 Schritt, 1 mal 400 m und 1 mal 1800 m. 4 mal waren die oberen Gliedmaßen verletzt.

2 mal wurde eine Schußverletzung des linken Zeigefingers beobachtet; 1 mal Streifschuß am Endglied. Dienstfähig (Görlitz). Das andere Mal (Bromberg) waren die Weichteile des End- und Mittelgliedes zerrissen worden und der Finger mußte im Mittelgelenk ausgelöst werden. (Siehe Operationsliste unter C. 3.) Dienstunbrauchbar mit Versorgung. — 1 mal wurde ein Musketier durch die Mantelsplitter eines die Anzeigerdeckung durchschlagenden S-Geschosses am rechten Oberarm verletzt. Dienstfähig (Neiße). — Ein Musketier in Dessau wurde angeblich von einem Wilderer (Verdacht der Selbstverstümmelung!) auf 20 Schritt Entfernung angeschossen. Am rechten 4. Finger fehlten Nagel- und Mittelglied, am 5. Finger war der Knochen des Endgliedes zersplittert. Starke Zerfetzung der Weichteile. Beide Finger wurden im Grund- bz. Mittelglied abgesetzt (siehe Operationsliste unter C. 3). Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

3 Schüsse betrafen die unteren Gliedmaßen (2 aus dem Dienstgewehr, 1 aus unbekannter Waffe). Zu den ersteren gehören: ein Weichteilschuß des linken Oberschenkels (Königsberg i. Pr.) und ein Schuß aus 1800 m Entfernung in das untere Ende des linken Oberschenkelknochens, in welchem das S-Geschoß ohne Splitterung stecken blieb und reizlos einheilte (Danzig-Langfuhr.) Beide Verletzte blieben dienstfähig. — Bei dem Schuß aus unbekannter Waffe handelte es sich um einen Trainsoldaten, welcher beim Heraustreten aus dem Stall von unbekannter Hand in den rechten Unterschenkel geschossen wurde. Weichteilschuß ohne Ausschuß. Das Geschoß heilte reizlos ein. Dienstfähig (Altdamm).

Bei 2 Schußverletzungen der Gliedmaßen lag Selbstverstümmelung vor. 1 mal hatte ein Mann in Cassel

den rechten Zeigefinger auf die Mündung des scharf geladenen Dienstgewehrs gelegt und die Waffe mit dem Fuß zur Entladung gebracht. Zersplitterung des Endgliedes. Absetzung des Mittelgliedes bis auf einen 1 cm langen Stumpf (siehe Operationsliste unter C. 3). Dienstunbrauchbar ohne Versorgung. — Ein Musketier in Cöln brachte sich in stehender Stellung einen Weichteilschuß in den rechten Oberschenkel bei. 7 : 8 cm großer Einschuß 2 Handbreiten oberhalb der Kniekehle; Schußkanal verlief steil nach oben, der 7 cm im Durchmesser große Ausschuß lag handbreit unterhalb der rechten Leistenbeuge. Dienstfähig.

B. Revolver- und Pistolenschüsse.

a. Kopf- und Halsschüsse.

20 Selbstmorde,
4 Selbstmordversuche,
2 Unglücksfälle.

Selbstmorde.

Ein Schuß mit der Dienstpistole 08 aus unmittelbarer Nähe in den Mund führte zur Zertrümmerung der Schädeldecke in der Gegend des Haarwirbels; sofortiger Tod (Colmar i. E.). — Bei den übrigen wurden Revolver verschiedener Art benutzt. Das Geschoßkaliber betrug 1 mal 4 mm, 4 mal 6 mm, 4 mal 7 mm und 1 mal 9 mm; 9 mal fehlen nähere Angaben. 16 Schüsse wurden aus nächster Nähe abgegeben; die Haut in der Umgebung des Einschusses wird dementsprechend 11 mal als verbrannt oder geschwärzt bezeichnet. 3 mal war die Entfernung unbekannt. Die Größe des Einschusses schwankte entsprechend der Verschiedenheit des Geschoßkalibers zwischen 0,4 bis 1,5 cm. 6 mal ist der Einschuß nicht genauer beschrieben. Von den Verletzten wurden, soweit dies von den Berichterstattern bemerkt ist, 4 tot aufgefunden, 4 starben sofort, 1 nach 6 Stunden, 1 nach 8 Stunden, 1 nach 14 Stunden, 1 nach 46 Stunden und 1 nach 39 Tagen. 2 mal erfolgte der Revolverschuß gegen die Stirn, 1 mal in den Mund, 13 mal gegen die rechte Schläfe, 1 mal gegen die rechte Schläfe und in die Herzgegend, 2 mal gegen das rechte Scheitelbein.

Bei einem Stirnschuß (Hannover) war der Einschuß kirschkerngroß, ein Ausschuß fehlte. Bei der Röntgenuntersuchung fand sich das Geschoß im Schädel hinten rechts dicht vor dem Hinterhauptsbein. Wegen Cheyne-Stokesscher Atmung, Bewußtlosigkeit und linksseitiger Lähmungserscheinungen Aufmeißelung des Schädels und Ausräumung von Knochensplittern (siehe Operationsliste unter A. 1). Keine Besserung. Tod. — Bei einem Kanonier in Karlsruhe lag der im Durchmesser 1 cm große Einschuß in der Mitte der Stirn. Aus der Wunde quoll Gehirnmasse mit Blut gemischt hervor. 24 Tage nach der Verletzung wurden nach Erweiterung der Wunde zahlreiche Blutgerinnsel aus der Schädelhöhle entfernt. Hirnhautentzündung. Tod. Die Leicheneröffnung ergab Zertrümmerung der Nase, des Siebbeins, der Stirnhöhlenwand und der Vorderwand der Keilbeinhöhle, in welcher das Geschoß lag. Die harte Hirnhaut war im vorderen Pole des linken Stirnhirns zerrissen.

Der Schuß in den Mund erfolgte dicht vor der Mundöffnung. Einschuß im Durchmesser 1 cm groß in der Mitte des harten Gaumens; der runde, 2 cm im Durchmesser große Ausschuß saß an der Grenze von rechtem Stirn- und Scheitelbein. Tod 14 Stunden nach der Verletzung. Die Leicheneröffnung ergab eine Zertrümmerung des Schädeldaches, der rechten Augenhöhle und des rechten Siebbeins. Das Geschoß hatte den rechten Stirnlappen des Großhirns durchsetzt (Metz).

Bei den 13 Schläfenschüssen fehlte 11 mal der Ausschuß. 2 mal floß Gehirnmasse aus dem Einschuß (Jüterbog, Offenburg), 1 mal wurde Blutung aus beiden Ohren beobachtet (Offenburg), 1 mal wird eine besondere Schwellung (Hamburg), 1 mal ein größerer Bluterguß (Jüterbog) in der Umgebung der Wunde hervorgehoben. Bei den übrigen 8 Schläfenschüssen ist etwas Besonderes nicht zu bemerken (Königsberg i. Pr., Brandenburg a. H., Hannover, Naumburg a. S., Karlsruhe, St. Avold, Stargard i. Pomm.).

Ein Selbstmörder hatte sich mit dem Revolver sowohl in die rechte Schläfe wie in die linke Herzgegend geschossen. Nähere Beschreibung war vom Zivilarzt nicht zu erlangen (Chemnitz).

Bei den beiden Scheitelbeinschüssen fehlte ein Ausschuß. Der eine Selbstmörder (Osnabrück) wurde tot aufgefunden, der andere (Stralsund) starb sofort nach der Verletzung.

Selbstmordversuche.

Es handelte sich 3 mal um Schüsse aus unmittelbarer Nähe, 1 mal war die Entfernung unbekannt.

1 mal Schuß mit Armeerevolver aus unmittelbarer Nähe in die Stirn, Einschuß hatte einen etwa 0,9 cm großen Durchmesser, zerrissene Ränder und saß oberhalb des rechten äußeren Augenwinkels. Schußkanal ging vermutlich durch die rechte Augen- und Nasenhöhle bis zum linken Unterkieferwinkel; Ausschuß fehlte. Rechter Augapfel vollkommen zerrissen, 1 : 1,5 cm großer Defekt in der rechten Nasenmuschel. Klagen über starke Schluckbeschwerden. Langsame Heilung unter starker Eiterung und Abstoßen von Fetzen der weißen Augenhaut aus der Augenhöhle. Neben dem Verlust des Auges blieb eine Lähmung des rechten oberen Augenlides zurück. Vor vollendeter Heilung mit Pension ausgeschieden (Metz). — 2 Schüsse wurden aus unmittelbarer Nähe mit der Browningpistole abgegeben. 1 Fahnenjunker in Lyck schoß sich ein Vollmantelgeschoß von 6 mm Kaliber in die rechte Schläfe. Der rundliche Einschuß hatte rissige Ränder, einen Durchmesser von 0,5 cm und lag 2 cm hinter dem rechten äußeren Augenwinkel. Der Schußkanal durchsetzte die rechte Augenhöhle, das rechte Sieb- und Oberkieferbein und war unter der Haut der linken Wange zu fühlen. Bewußtsein erhalten. Da das rechte Auge vorgetrieben und die Sehkraft erloschen war, Aufmeißelung des hinteren Teiles der rechten Augenhöhle vom Einschuß her (siehe Operationsliste unter A. 3) in der irrigen Annahme eines Blutergusses hinter dem rechten Auge. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung. — Bei einem Browningpistolenschuß in Mainz fand sich ein ovaler Einschuß 4 cm oberhalb des rechten, ein fünfmarkstückgroßer Ausschuß 4 cm oberhalb des linken äußeren Augenhöhlenrandes. Zahlreiche klaffende Knochensprünge; aus dem Ausschuß entleert sich reichlich zertrümmertes Gehirn. Der Heilungsverlauf der Schußwunde war ein günstiger. Interessant war die vollkommene Zerstörung des Geruchsinns und das nach Verletzungen des Stirnhirns ja öfters zu beobachtende läppische Wesen bei wechselnder Gemütsstimmung. 2 Monate nach der Verletzung Lungenentzündung, welcher der Kranke erlag. — Bei einem Musketier in Diedenhofen, der einen nicht näher bezeichneten Revolver benutzt hatte, lag der Einschuß im rechten inneren Augenwinkel, Ausschuß fehlte. Rechter Augapfel war mehrfach zerrissen, so daß eine Ausschälung vorgenommen werden mußte (siehe Operationsliste unter A. 3). Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.

Unglücksfälle.

Infolge unvorsichtigen Umgehens mit einer Browningpistole traf in Bückeburg ein Schuß aus nächster Nähe die Stirn. Der 0,5 cm im Durchmesser große Einschuß saß un-

mittelbar über der Nasenwurzel, 7 cm darüber der Ausschuß. Aus beiden Wundöffnungen drang zertrümmerte Gehirnmasse hervor. Zwischen Ein- und Ausschuß bildete sich schnell eine etwa hühnereigroße Geschwulst. Bei der Eröffnung fand man eine Verletzung des Längsblutleiters des Großhirns. Die Blutung stand durch einen Druckverband nicht. Tod nach 2 Stunden durch Verblutung. — In Breslau wurde ein Sergeant aus unbekannter Entfernung von einer Zivilperson mit einem Revolver in den Kopf geschossen. Der $0{,}5$ cm im Durchmesser große Einschuß lag in der rechten Schläfe, 1 cm hinter dem äußeren Augenhöhlenrand; das Geschoß war 1 cm vor dem Ansatz der Ohrmuschel unter der Haut zu fühlen und wurde durch Schnitt entfernt. Bleigeschoß. Dienstfähig.

b. Brustschüsse.

10 Selbstmorde,
6 Selbstmordversuche,
7 Unglücksfälle.

Selbstmorde.

1 Unteroffizier schoß sich mit der Dienstpistole 08 bei aufgesetzter Mündung in die linke vordere Brustseite; Einschuß in Höhe der 4. Rippe mit zerfetzten Rändern und verbrannter Umgebung. 2 cm im Durchmesser großer Ausschuß links neben der Wirbelsäule. Sofortiger Tod (Thorn).

3 mal wurde der Armeerevolver benutzt. In Potsdam schoß sich ein Ulan mit dem Armeerevolver 83 aus unmittelbarer Entfernung in die vordere linke Brustseite. Einschuß kreisrund im 6. Zwischenrippenraum, Ränder verbrannt, Durchmesser $1{,}5$ cm; Ausschuß hinten links neben dem Dornfortsatz des 11. Brustwirbels. Tod anscheinend unmittelbar. — 1 Kanonier in Wittenberg wurde tot aufgefunden. Er hatte sich mit dem Armeerevolver 79 in die Herzgegend geschossen und war anscheinend sofort verblutet. Einschuß im 4. linken Zwischenrippenraum einwärts von der Brustwarze, Durchmesser 1 cm, Wundränder scharf; Ausschuß in Höhe des 8. Brustwirbeldornes in der linken Seite des Rückens. — Ein Kanonier in Posen schoß sich ebenfalls mit dem Armeerevolver 79 aus unmittelbarer Nähe in die linke vordere Brustseite. Einschuß im 3. linken Zwischenrippenraum, Durchmesser $0{,}4$ cm, Ränder glatt, aber verbrannt; Ausschuß in Höhe des 7. Brustwirbels dicht neben der Wirbelsäule. Tod am Tage der Verletzung.

6 Selbstmorde wurden mit nicht näher bezeichneten Revolvern ausgeführt. 4 mal war der Schuß aus unmittelbarer Nähe abgegeben, 1 mal betrug die Entfernung 5 m, 1 mal war sie unbekannt. Das Kaliber des Geschosses schwankte zwischen 6 und 9 mm. 3 Verletzte wurden am Tage des Selbstmordes tot aufgefunden, 2 starben sofort, 1 nach 58 Tagen. Die Angaben über die Form des Einschusses sind nur spärlich; er hatte 1 mal einen Durchmesser von $0{,}7$ cm, 1 mal von $0{,}8$ cm; seine Ränder waren 3 mal schwärzlich verfärbt, darunter 1 mal in größerer Ausdehnung (Chemnitz). 1 mal war die Umgebung verbrannt (Cöln). Der Ausschuß fehlte in allen Fällen. 5 mal war die linke Brustseite getroffen worden; der Einschuß saß in allen Fällen innerhalb der Herzgegend. Bei einem Einjährig-Freiwilligen in Cöln fand er sich an der linken Brustwarze; das Geschoß war unter der Haut des Rückens links neben der Wirbelsäule in Höhe der 9. Rippe zu fühlen. In diesem wie in 2 weiteren Fällen (Diedenhofen, Chemnitz) wurde nach der Schußrichtung eine Verletzung des Herzens angenommen.

Bei einem Sergeanten in Cöln fand sich trotz des kleinen Geschoßkalibers (6 mm) ein pfennigstückgroßer Einschuß 2 cm einwärts der Brustwarzenlinie. — Bei einem Kanonier in Dresden saß der Einschuß am oberen Rande der linken Brustwarze; nach der Verletzung Lähmung der Blase und beider Beine. Im weiteren Verlaufe entwickelte sich eine linksseitige eitrige Brustfellentzündung, welche die Ausschneidung einer Rippe notwendig machte (siehe Operationsliste unter B. 6). Zunehmender Kräfteverfall. Tod nach 58 Tagen. Bei der Leicheneröffnung fand sich das Rückenmark unverletzt, doch bemerkte man in seiner nächsten Umgebung die Reste eines größeren Blutergusses und Geschoßsplitter. Neben der linksseitigen eitrigen Brustfellentzündung bestand eine eitrige Herzbeutelentzündung. — 1 mal war die Waffe gegen die rechte vordere Brustseite gerichtet. Sofortiger Tod (Saarburg).

Selbstmordversuche.

Alle Schüsse wurden aus nächster Nähe aus einem nicht näher bezeichneten Revolver abgegeben. Das Geschoßkaliber schwankte, soweit sich Angaben finden, zwischen 6 und 9 mm. Die Schußverletzung saß 5 mal in der linken, 1 mal in der rechten Brustseite. Der Durchmesser des Einschusses betrug $0{,}4$ bis $0{,}8$ cm. Seine Ränder waren in keinem Falle zerrissen. 2 mal handelte es sich nur um einen Streifschuß an der linken Brustwand (Dresden, Ulm). Die Heilung trat beidemal unter einfachen Verbänden ein, doch mußte der eine Mann wegen geistiger Minderwertigkeit, der andere wegen Epilepsie mit psychischen Erscheinungen als dienstunbrauchbar ohne Versorgung entlassen werden. — 2 mal hatte das Geschoß die linke Lunge verletzt (Breslau, Bischweiler). Der Heilungsverlauf war beidemal ein günstiger, doch mußte der erstere, bei dem übrigens nach der Verletzung ein Pneumothorax eingetreten war, wegen verminderter geistiger und körperlicher Leistungsfähigkeit als dienstunbrauchbar ohne Versorgung entlassen werden. — Bei einem Gefreiten in Dieuze befand sich der Einschuß in Höhe der 4. linken Rippe dicht am Brustbeinrand; Ausschuß fehlte. Da nach der Verletzung ein Erguß in beiden Brustfellräumen aufgetreten war, so wurde eine gleichzeitige Verletzung beider Lungen angenommen. — Ein Unteroffizier in Ehrenbreitstein schoß sich in die rechte Brust zwischen 2. und 3. Rippe 3 Finger breit nach außen vom rechten Brustbeinrand; Ausschuß fehlte. Das Geschoß saß nach dem Röntgenbilde am äußeren Rande des rechten Schulterblattes in den Weichteilen. Dienstfähig.

Unglücksfälle.

1 Sergeant in Halberstadt erhielt aus einer Entfernung von etwa 3 m beim Pistolenschießen einen Schuß aus der Dienstpistole 08 in die Rückseite des linken Oberarms. Einschuß $0{,}3 : 0{,}5$ cm groß, länglichrund. Das Geschoß durchbohrte den linken Kappenmuskel, drang in die linke Brustkorbhälfte ein und blieb, wie die Röntgenaufnahme ergab, in Höhe der 4. Rippe, 3 cm rechts von der Wirbelsäule, stecken. Die Verletzung der linken Lunge führte zu einer linksseitigen Brustfellentzündung, welche ohne Operation ausheilte. Bleibende Lähmung der Beine, der Blase und des Mastdarmes sowie Aufhebung des Empfindungsvermögens von der 5. Rippe abwärts ließ auf eine Querschnittsverletzung des Rückenmarks schließen. Von dem Berichterstatter, St.-A. Wallis, wird die günstige Wirkung von Cystopurin bei der Behandlung des Blasenkatarrhs hervorgehoben. Dienstunbrauchbar mit Versorgung. — Der 2. Unglücksfall betrifft eine Schußverletzung mit der Browningpistole durch eigene Unvorsichtigkeit (Minden). Einschuß in der linken vorderen Brustseite. Wegen Erscheinungen einer Verletzung innerer

Organe Bauchschnitt (siehe Operationsliste unter B. 2). Es fand sich eine Verletzung des linken Leberlappens und der Milz. Heilung.

4 mal erfolgte der Schuß aus Revolvern verschiedener Größe. 1 mal wurden nur zwei Prellschüsse der linken Brust festgestellt. Der Mann war von einer unbekannten Zivilperson aus etwa 4 bis 7 m Entfernung angeschossen worden (Bruchsal). — In Metz handelte es sich um einen Mordversuch eines Untergebenen. Die Kugel hatte aus 2 Schritt Entfernung die Weichteile des linken Oberarms hinter dem Knochen durchbohrt und war dann im vorderen Teile der Achselhöhle in die Brust eingedrungen. Im Röntgenbild sah man das Geschoß in Höhe des 8. Brustwirbels in der hinteren Brustwand. Dienstfähig. — In Straßburg i. E. wurden 2 Unteroffiziere von unbekannten Zivilpersonen aus geringer Entfernung angeschossen. Der Einschuß saß einmal oberhalb der linken 7. Rippe und einwärts der Brustwarzenlinie, das andere Mal im 3. linken Zwischenrippenraum in der Brustwarzenlinie selbst. Beidemal verletzte das Geschoß die linke Lunge und blieb in der Brustkorbwand stecken. Dienstfähig.

1 Schuß erfolgte infolge unvorsichtiger Handhabung aus einem Terzerol in die rechte Brustseite (Ulm). Einschuß im 5. rechten Zwischenrippenraum unter der Brustwarze, Ausschuß fehlte. Das Geschoß war am Ansatz der 11. rechten Rippe am Brustwirbel stecken geblieben. Entwicklung einer eitrigen rechtsseitigen Brustfellentzündung. Sehr langwierige Heilung nach Rippenausschneidung (siehe Operationsliste unter B. 1). Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.

c. Unterleibsschüsse.

1 Selbstmord,
3 Unglücksfälle.

Bei dem Selbstmorde war der Schuß aus unmittelbarer Nähe mit einem Revolver unbekannter Größe abgegeben worden (Konstanz). Der im Durchmesser 0,7 cm große Einschuß saß 5 cm unterhalb des Schwertfortsatzes; Ausschuß fehlte; Geschoß unterhalb der 12. linken Rippe dicht neben der Wirbelsäule unter der Haut zu fühlen. Eröffnung der Bauchhöhle und Tamponade gegen die zertrümmerte und stark blutende Bauchspeicheldrüse (siehe Operationsliste unter B. 2). Das Geschoß wurde durch Hautschnitt entfernt. Entwicklung einer linksseitigen eitrigen Brustfellentzündung und eines Abszesses hinter der Bauchspeicheldrüse. Tod 5 Tage nach der Verletzung. Die Leicheneröffnung ergab neben der Verletzung der Bauchspeicheldrüse eine solche des linken Leberlappens, des kleinen Netzes, der großen Krümmung des Magens und der linken Zwerchfellseite.

Von den 3 Unglücksfällen wurde einer durch Schuß aus einer Armeepistole auf dem Schießstand herbeigeführt (Neubreisach); die Entfernung betrug 1,5 m. Der Einschuß saß 3 cm unterhalb des Schwertfortsatzes etwas links von der Mittellinie, war kreisrund, hatte glatte Ränder und einen Durchmesser von 0,6 cm. Ausschuß in der Gegend des 2. Lendenwirbels links neben der Wirbelsäule. Starke Blutung aus dem Ausschuß veranlaßte Eröffnung des Bauches (siehe Operationsliste unter B. 2). Es fand sich eine Schußverletzung des linken Leberlappens. Naht. Tod an Verblutung infolge Zerreißung der Nierengefäße.

2 Schüsse waren aus einem unbekannten Revolver abgegeben, 1 mal aus nächster Nähe, 1 mal aus 50 m Entfernung. In Meiningen hatte ein Musketier bei einer Schlägerei einen Schuß in das rechte Gesäß erhalten. Dienstfähig. — Das andere Mal war ein Musketier, welcher verhaftet werden sollte, von einem Schutzmann in die linke Bauchseite geschossen worden; geringer Streifschuß. Dienstfähig (Mülhausen i. E.).

d. Rückenschüsse.

1 Unglücksfall.

In Bruchsal erhielt ein Dragoner von einer unbekannten Zivilperson aus einer Entfernung von etwa 4 bis 7 m einen Revolverschuß in den Rücken. Einschuß mit 0,3 cm großem Durchmesser am unteren Winkel des rechten Schulterblatts. Wundränder verbrannt. Das Geschoß war im Schulterblatt sitzen geblieben und wurde wegen Fiebers und entzündlicher Schwellung der Weichteile nach zehn Tagen entfernt. Langwierige Eiterung. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.

e. Gliedmaßen.

21 Unglücksfälle.

14 Unglücksfälle wurden durch eigene Unvorsichtigkeit, durch Spielerei oder beim Streit mit Kameraden, 1 Unglücksfall durch die Unvorsichtigkeit eines andern herbeigeführt. 3 mal wurden Soldaten von Zivilisten angeschossen (Königsberg i. Pr., Posen, Sondershausen), 3 mal fehlen nähere Angaben.

1 mal erfolgte der Schuß aus der Armeepistole 08. Ein Sergeant erhielt einen Weichteilschuß durch die Beugeseite des linken Oberschenkels oberhalb des Kniegelenks. Dienstfähig (Saarburg). — 2 mal wird die Waffe nur als Pistole bezeichnet; es wurde einmal das Endglied des linken 5. Fingers abgerissen und der Grundgliedknochen eingebrochen. Dienstfähig (Charlottenburg). Das andere Mal durchbohrte das Geschoß die Mitte des zweiten Gliedes des Mittelfingers und zersplitterte zum Teil den Knochen. Dienstfähig (Mülhausen i. E.).

4 mal erfolgte der Schuß aus einer Browningpistole; als Entfernung werden 3 mal unmittelbare Nähe, 1 mal 30 cm angegeben. 3 mal waren die oberen Gliedmaßen getroffen; 1 mal Einschuß an der Beugeseite des Grundgliedes des linken Zeigefingers, Ausschuß auf der gegenüberliegenden Streckseite. Trotz des 9 mm-Stahlmantelgeschosses keine Knochenverletzung. Dienstfähig (Coblenz). — 1 mal fand sich der Einschuß am linken Handteller, der Ausschuß an der Außenseite des Kleinfingerballens. Dienstfähig (Lübben). — Bei einem Kanonier in Leipzig war der linke Mittelfinger an der Innenseite des Grundgelenks getroffen worden. Das Geschoß war an der Außenseite des Köpfchens des 2. Mittelhandknochens stecken geblieben. Entfernung. Dienstfähig. — 1 Fähnrich schoß sich durch Unvorsichtigkeit durch den linken Fuß. Die Röntgenaufnahme ergab vollkommene Zertrümmerung des 2. Mittelfußknochens. Dienstfähig (Metz).

14 mal erfolgte der Schuß aus Revolvern, deren Größe und Modell nicht näher beschrieben ist. Das Geschoßkaliber betrug, soweit es überhaupt angegeben wird, 4 mal 6 und 2 mal 7 mm. 12 mal betrug die Entfernung unter 1 m, je 1 mal 1 und 4 m. 13 mal waren die oberen Gliedmaßen, 1 mal der Oberschenkel getroffen. 1 mal war die linke Handwurzel verletzt. Entfernung des Geschosses. Dienstfähig (Königsberg i. Pr.). — 5 mal betraf die Verletzung den linken Zeigefinger, wobei 3 mal ein Ausschuß fehlte und das Geschoß durch Schnitt entfernt werden mußte. Dienstfähig (Merseburg, Breslau, Stuttgart). 2 mal hatte das Geschoß den Körper wieder verlassen. Dienstfähig (Berlin, Sondershausen). — 3 mal war die Beugeseite der linken Hand getroffen; nur 1 mal wurde wegen Eiterung eine Erweiterung des Schußkanals notwendig. Dienstfähig (Graudenz). 2 mal ungestörte Heilung. Dienstfähig (Mülhausen i. E., Leipzig). — 2 mal war die rechte Hohlhand getroffen; das Geschoß heilte 1 mal zwischen 2. und 3. Mittelhandknochen ein. Dienstfähig (Marburg); 1 mal wurde es

durch Schnitt entfernt. Dienstfähig (Ludwigsburg). — 1 mal war der rechte kleine Finger getroffen worden, ohne daß eine Knochenverletzung vorlag. Dienstfähig (Heidelberg). — 1 mal Weichteilschuß im rechten Oberarm. Dienstfähig (Ludwigsburg). — Eine Schußverletzung des linken Oberschenkels bestand in einem Streifschuß (Posen).

Bei den Selbstmorden mittelst eines Revolvers ist nicht mitgezählt eine Beobachtung in Stuttgart; der erst nach 1 Jahre aufgefundene Leichnam eines fahnenflüchtigen Grenadiers war bereits derartig in Verwesung übergegangen, daß irgendwelche Feststellungen nicht mehr gemacht werden konnten.

C. Verletzungen durch Zielmunition, Tesching- und Flobertgeschosse.

a. Kopf- und Halsschüsse.

4 Selbstmorde,
2 Selbstmordversuche,
3 Unglücksfälle.

Der Selbstmord wurde 3 mal mit einem Tesching, 1 mal mit einer Flobertpistole ausgeführt. Die Waffe war 3 mal gegen die Schläfe, 1 mal in den Mund gerichtet. Von den 3 Schläfenschüssen waren 2 aus einem Tesching, 1 aus einer Flobertpistole aus unmittelbarer Entfernung abgegeben worden. 2 Vizewachtmeister (Glogau, Düsseldorf) und ein Einjährig-Freiwilliger (Dresden) wurden am Tage der Verletzung tot aufgefunden. Bei den 3 Verletzungen saß der Einschuß in der rechten Schläfengegend, er war kreisrund und an den Rändern verbrannt. — Der Schuß in den Mund war zunächst verheimlicht worden. Erst als Erscheinungen einer Wirbelerkrankung auftraten, wurde durch Röntgenaufnahme ein Geschoß zwischen dem 2. und 3. Halswirbel gefunden und dadurch die Schußverletzung festgestellt (Hannover). Die ausgedehnte Operation ist in der Operationsliste unter A. 4 genauer beschrieben. Tod an Eitervergiftung 41 Tage nach der Verletzung.

Außerdem wird noch über 2 Selbstmordversuche berichtet. Der Schuß wurde 1 mal aus einem Tesching, 1 mal aus einer Flobertpistole abgegeben. 1 mal befand sich der Einschuß in der rechten Wange unterhalb des Jochbeins. Dienstfähig (Mörchingen). — Der aus der Flobertpistole abgegebene Schuß hatte das rechte Auge zerrissen. Entfernung der Ader- und Lederhautreste. Glatte Heilung. Wegen Hysterie dienstunbrauchbar ohne Versorgung (Metz).

Bei den 3 Unglücksfällen war der Schuß 2 mal aus einem Tesching, 1 mal aus einem Zielgewehr Mod. 88 abgegeben worden. Die Entfernung war bei den Teschingschüssen 1 mal unbekannt, 1 mal betrug sie 25 m; bei dem Schuß mit dem Zielgewehr wird sie auf 4 m geschätzt.

1 Jäger erhielt von spielenden Knaben einen Teschingschuß in die linke Kopfseite 3 cm oberhalb der Ohrmuschel. Geschoß war unter der Haut zu fühlen und wurde entfernt. Dienstfähig (Goslar). — 1 Musketier in Metz erhielt aus Unachtsamkeit von fremder Hand einen Schuß in das rechte Scheitelbein. Hautwunde. Dienstfähig. — 1 Knabe in Krotoschin schaute dem Übungsschießen mit Zielmunition zu und schoß ein beiseite gestelltes geladenes Gewehr ab. Das Geschoß drang einem Einjährig-Freiwilligen zwischen 7. Hals- und 1. Brustwirbel in den Nacken. Die Ränder des Einschusses waren scharf; ein Ausschuß fehlte. Nach der Verletzung Lähmung beider Beine, der Blase und des Mastdarmes; von der Brustwarzenhöhe abwärts Schmerzempfindung links teilweise aufgehoben, rechts erhöht. Bei der Operation (siehe Operationsliste unter A. 5) wurde der Wirbelkanal in Höhe des 7. Brustwirbeldornes eröffnet und ein Metallsplitter aus einem Riß der harten Rückenmarkshaut entfernt. Nach Erweiterung des Risses sah man die Einschußöffnung im Rückenmark, aus der ein zweiter Metallsplitter entfernt wurde. Die Reste des Geschosses wurden nicht gefunden. Es blieb eine Lähmung der Beine und Blase und eine Herabsetzung der Gefühlsempfindung der Haut des ganzen Körpers von der Brustwarzenhöhe abwärts zurück. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

b. Brustschüsse.

1 Selbstmord,
1 Unglücksfall.

Beide Schüsse erfolgten aus einem Tesching.

Ein Soldat in Bautzen schoß sich aus nächster Nähe ein Stahlmantelgeschoß in die linke Brust, der schlitzförmige Einschuß befand sich 3 cm nach rechts und oben von der Brustwarze, war $0{,}2 : 0{,}7$ cm groß und hatte verkohlte Ränder; ausgedehnte Verbrennung der Haut in weiter Umgebung. Sofortiger Tod. Die Leicheneröffnung ergab: zweimarkstückgroßer Einschuß im Herzbeutel, Zertrümmerung der Vorderwand des linken Vorhofes, Durchbohrung der Hinterwand der Aorta; Lunge unverletzt, Geschoß im 6. Brustwirbelkörper, diesen teilweise zersplitternd, stecken geblieben.

Ein Pionier schoß sich ein Weichbleigeschoß in die rechte Brust; Entfernung unbekannt. Einschuß am äußeren Rande des großen Brustmuskels mit $0{,}6$ cm Durchmesser. Das unter der Haut der Achselhöhle fühlbare Geschoß wurde nicht entfernt. Dienstfähig (Stettin).

c. Unterleibsschüsse.

1 Unglücksfall.

Einem Gefreiten in Cöln entlud sich beim Stolpern die in der Hand gehaltene Flobertbüchse, und das 6 mm-Geschoß drang ihm in Nabelhöhe in die linke Bauchseite. Ausschuß fehlte. Bauchschnitt wegen Erscheinungen von Bauchfellentzündung (siehe Operationsliste unter B. 2). Eingeweide unverletzt. Das 3 Wochen später angefertigte Röntgenbild zeigte das Geschoß in der Rückenmuskulatur unterhalb der 12. linken Rippe. Dienstfähig.

d. Gliedmaßen.

12 Unglücksfälle.

4 mal wurde der Schuß aus einem Zielgewehr (Magdeburg, Eisenach, Münster, Metz), 4 mal aus einem Tesching (Berlin, Cöln, Oldenburg, Ulm), 2 mal aus einer Flobertpistole (Oldenburg, Metz) und 2 mal aus einem Terzerol (Tilsit, Straßburg i. E.) abgegeben. 5 mal erfolgte der Schuß aus unmittelbarer Nähe, 3 mal in 10, 2 mal in $0{,}5$, 1 mal in 4, 1 mal in 6 m Entfernung. 8 mal waren die oberen, 4 mal die unteren Gliedmaßen getroffen. Bis auf einen Fall (Oldenburg) wurden die Verletzten wieder dienstfähig:

Ein Sergeant erhielt einen Flobertschuß in den linken Handrücken. Das zwischen Mond- und Kahnbein stecken gebliebene Bleigeschoß wurde entfernt; wegen Vereiterung mußten alle Handwurzelknochen und der 5. Mittelhandknochen ausgelöst werden (siehe Operationsliste unter C. 5). Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

1 mal heilte das Geschoß ohne Beschwerden in den Weichteilen des Oberarms (Münster), 1 mal in der Mitte des inneren Gelenkknorrens des linken Oberschenkelknochens (Cöln) ein. — Bei einem Musketier in Magdeburg heilte das Geschoß ebenfalls im unteren Ende des linken Ober-

schenkelknochens ein, doch machte es nicht unerhebliche Beschwerden. Dienstfähig.

Die übrigen Fälle bieten nichts Bemerkenswertes.

Schußverletzungen durch Platzpatronen.

A. Aus dem Gewehrlauf.

32 Selbstmorde,
12 Selbstmordversuche,
1 Selbstverstümmelung,
78 Unglücksfälle.

Von den Unglücksfällen waren 42 bei Felddienstübungen — davon 18 durch Unvorsichtigkeit eines andern, 24 durch eigene Unvorsichtigkeit —, 12 durch Spielerei und unvorsichtiges Umgehen mit dem Gewehr, 6 beim Reinigen des Gewehrs, 2 durch zufällige Entladung, 3 bei Zielübungen, 3 beim Zusammensetzen der Gewehre, 3 durch unvorschriftsmäßiges Umgehen mit dem Gewehr vorgekommen. 7 mal fehlen nähere Angaben.

a. Kopf- und Halsschüsse.

25 Selbstmorde,
5 Selbstmordversuche,
14 Unglücksfälle.

Selbstmorde.

Die Verletzung erfolgte stets aus nächster Nähe.

2 mal hatte der Schuß die Stirn mit sofort tödlichem Ausgange getroffen: der Einschuß fand sich dabei 1 mal in der linken Stirnhälfte und hatte zerrissene Ränder, ein 8 : 9 cm großes Stück war tief in das Stirnhirn hineingedrückt worden. Ausschuß fehlte (Pfalzburg). Bei dem andern Verletzten stellte ein 6 : 10 cm großes Loch den Einschuß dar; ausgedehnte Zerstörung der linksseitigen Schädelknochen und des Keilbeinkörpers. Ausschuß fehlte (Hanau).

Von 8 Schüssen, welche die Schläfengegend getroffen hatten, saßen 4 auf der rechten, 4 auf der linken Seite. 1 mal fand sich bei einem Selbstmörder ein mannsfaustgroßes Loch in der linken Schläfengegend, die Haut in der Umgebung war in Lappen zerfetzt, das Gehirn in der Tiefe der Wunde zertrümmert. Der Tod war sofort eingetreten (Mülhausen i. E.). — Bei den übrigen Schläfenschüssen schwankte die Größe der Einschußöffnung zwischen 0,5 cm Durchmesser und Markstückgröße. 4 mal zeigte die Leichenöffnung eine ausgedehnte Zertrümmerung des Schädelknochens und des Gehirns. — Bei einem Verletzten in Erfurt fand sich eine starke Zertrümmerung der rechten Schädelseite mit Eröffnung der Stirnhöhle. Das Stirnhirn war zum großen Teil in Brei verwandelt. Starke Blutung, Entfernung großer Knochensplitter und Tamponade. Der Tod trat etwa 10 Stunden nach der Verletzung ein. — Bei einem Verletzten in Torgau fand sich ausnahmsweise ein Ausschuß und zwar von 2 : 7 cm Durchmesser. In der Tiefe desselben waren Knochensplitter und zertrümmertes Gehirn sichtbar. Sofortiger Tod. — Bei einer anderen Schläfenschußverletzung scheint eine ausgedehnte Knochenzerstörung gefehlt zu haben, doch wird auch hier das Ausfließen von Blut und Gehirn aus der Schädelöffnung hervorgehoben. Tod nach 35 Minuten (Cöln). — In Osnabrück brachte sich ein Musketier einen Schuß in die linke Schläfe bei. Markstückgroßer Einschuß mit zackigen Rändern, aus dem Blut und Gehirn quoll; Ausschuß fehlte. Tod 1/2 Stunde nach der Verletzung. Die Leichenöffnung zeigte Sprünge in den Stirn- und Seitenwandbeinen, Zertrümmerung des linken Augenhöhlendaches, des linken Siebbeins und des Türkensattels. Linkes Stirn- und Schläfenhirn breiig zermalmt. An der linken Seite des Hirnstieles fand sich ein 0,5 cm langer Splitter des Holzgeschosses. — In Stuttgart schoß sich ein Unteroffizier ebenfalls in die linke Schläfe. Einschuß 2 : 3 cm groß mit zackigen Rändern; Ausschuß fehlte. Die Leicheneröffnung ergab Zertrümmerung des linken Schläfenbeins und der Schädelbasis sowie eine Zerfetzung der linken Großhirnhälfte. — Ein Dragoner in Metz schoß sich in die rechte Schläfe; Ausschuß fehlte. Bei der Leicheneröffnung fand man einen 0,7 : 0,9 cm großen Einschuß 2,5 cm vor dem Ansatz der Ohrmuschel. Ausgedehnte Zertrümmerung des rechten Scheitel- und Schläfenbeins sowie der rechten Seite des Stirnbeins und der Hinterhauptschuppe; linkes Schläfenbein gespalten, Hirnstock und rechte Großhirnhälfte völlig zerstört. In der Schädelbasis zahlreiche Knochensprünge. — In Mainz brachte sich ein Dragoner einen Schuß in die rechte Schläfengegend bei; Einschuß im Durchmesser 1,8 cm groß; Ausschuß fehlte. Bei der Leicheneröffnung fanden sich die Knochen der Schädelbasis und des Schädeldaches in große und kleine Splitter zersprengt, Zertrümmerung des Stirnlappens des Großhirns.

1 mal wird über einen Platzpatronenschuß in das linke Ohr berichtet; der runde Ausschuß saß in der rechten Schläfe und hatte zerfetzte Ränder; rechtes Schläfen- und Stirnbein waren in viele Stücke zersprengt, das rechte Auge ausgelaufen. Sofortiger Tod (Höxter).

Von den 11 Schußverletzungen in den Mund waren 8 sofort tödlich, 1 Mann starb nach 1 Stunde, 1 nach 3 Stunden, 1 nach 5 Tagen. 3 mal konnte die Leicheneröffnung gemacht und die Verletzung genauer festgestellt werden: Bei einem Füsilier fand sich der Einschuß in der hinteren rechten Rachenwand, die Schleimhaut war blutig durchtränkt; der Ausschuß fehlte. Beiderseits war das Augenhöhlendach zerschmettert, und durch das Hinterhauptbein ging ein klaffender Riß. Das Rückenmark war abgerissen; die beiden Hinterhauptlappen des Großhirns waren völlig zertrümmert (Halle a. S.). — Bei einem 2. Mundschuß waren die Zunge zerrissen, der harte Gaumen zertrümmert, der Körper des 1. Halswirbels zum Teil, der des 2. Halswirbels vollkommen zersplittert. Das Rückenmark war zermalmt (Posen). — Bei einem Musketier in Trier saß der Einschuß im harten und weichen Gaumen. Bei der Leicheneröffnung fand sich ein Bruch des Unterkiefers, Zertrümmerung des vorderen Randes des Hinterhauptloches und der zwei oberen Halswirbel.

Bei den 8 Mundschüssen, bei denen eine Leicheneröffnung nicht stattfand, waren 4 mal (Goldap, Quedlinburg, Cöln, Hannover) der harte und weiche Gaumen zertrümmert. In dem Falle in Goldap war außerdem der Unterkiefer an zwei Stellen und der rechte Keilbeinflügel gebrochen sowie die Zunge zerrissen. Tamponade der Mundhöhle, Luftröhrenschnitt (siehe Operationsliste unter A. 4). Tod 4 Tage nach der Verletzung infolge Nachblutung 4 mal war der Gaumen unverletzt geblieben; darunter wird 1 mal die Zerreißung der Zunge (Zwickau), 2 mal die Verletzung einer Schlagader ohne nähere Angabe (Berlin, Insterburg) hervorgehoben. 1 mal (Langensalza) ist nur der Mundschuß als solcher angegeben.

3 mal fand sich der Einschuß in der Mittellinie des Halses unter dem Kinn. Der Tod trat 2 mal sofort, 1 mal nach 6 1/2 Stunden ein. Der Einschuß war im Durchmesser 1 mal 1,1 cm, 1 mal 0,5 cm groß; 1 mal wird er als bleistiftdick angegeben. Die Umgebung war stets unregelmäßig und zerfetzt. Bei allen 3 Verletzten konnte die Leicheneröffnung ausgeführt werden: 1 mal war die Zunge vollkommen zerfetzt, der harte

Gaumen und der vordere Bogen des 1. Halswirbels zersplittert (Posen). — Bei dem zweiten fehlte ein handgroßes Knochenstück in der hinteren rechten Schädelhälfte und die hinteren 2 Drittel der rechten Großhirnhälfte waren vollkommen zertrümmert. Ausgedehnte Sprünge im stehengebliebenen Teile des Schädeldaches. Auch die Wirbelsäule war an ihrer Verbindung mit dem Hinterhauptbein oberflächlich gesplittert (Krotoschin). — Bei dem 3. Halsschuß (Ludwigslust) wurde ein offener Bruch des rechten Unterkiefers festgestellt; die Bruchstücke wurden mittels Silberdraht in richtiger Lage fixiert. Tod nach 6½ Stunden an Lungenödem. Bei der Leicheneröffnung fand sich unter der Zunge ein kleinapfelgroßer Herd zertrümmerten Gewebes.

Selbstmordversuche.

4 betrafen die Mundhöhle, 1 die rechte Halsseite. 1 mal wurde die Zunge der ganzen Länge nach aufgerissen (Berlin). — 1 mal wurden Zunge, rechte Mandel und hintere Rachenwand getroffen. Nach der Heilung blieb eine Durchlöcherung im Gaumen zurück. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung (Demmin). — In Münster befand sich der Einschuß in der rechten Seite des Unterkiefers, welcher quer gebrochen war. Außerdem ergab die Untersuchung eine teilweise Zerreißung der Zunge, eine zweimarkstückgroße Durchbohrung des weichen Gaumens und ausgedehnte Verletzungen der benachbarten Zahnfortsätze. Wegen der Gefahr der Erstickung durch herabfließendes Blut Luftröhrenschnitt (siehe Operationsliste unter A. 4). Naht der Zunge und des Unterkiefers. Loch im Gaumen wurde nicht genäht, so daß das Schlingen und Sprechen sehr beeinträchtigt war. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung. — 1 Grenadier in Liegnitz zerstörte sich durch einen Schuß den rechten Mundwinkel und einen Teil der rechten Wange; trotzdem blieb keine Störung zurück; der Mann wurde jedoch wegen Melancholie als dienstunbrauchbar ohne Versorgung entlassen. — Bei einem Manne in Halberstadt saß der Einschuß 3 cm oberhalb des rechten Brustbein-Schlüsselbeingelenks nach innen vom Kopfnicker; Durchmesser 1 cm, rundliche Form. Starke blutige Durchtränkung der Unterhaut der ganzen rechten Halsseite. Holzsplitter waren unter dem Kopfnicker bis zum vorderen Rand des Kappenmuskels gedrungen. Am 2. Tage Einspritzung von Starrkrampfserum. Vereiterung der Schußwunde machte 2 Einschnitte notwendig, wobei zahlreiche Holzsplitter und Filzteile entfernt wurden. Es blieb Beschränkung der Beweglichkeit des Kopfes zurück. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.

Unglücksfälle.

Sie betrafen 9 mal das Gesicht (Königsberg i. Pr., Altenburg, Ratibor, Mergentheim, Bitsch, Metz [2], Straßburg i. E., Graudenz), 1 mal den Schädel (Stargard i. Pomm.) und 4 mal Hals und Nacken (Zerbst, Gleiwitz, Cöln-Deutz, Cassel). 1 mal Schuß aus unmittelbarer Nähe, 3 mal betrug die Entfernung bis zu $0,_5$ m, 3 mal 1 m, 3 mal bis zu 2 m, 2 mal 5 m, 2 mal war sie unbekannt. Bis auf einen Verletzten blieben alle dienstfähig, gestorben ist niemand. Starrkrampfserum wurde 3 mal in vorbeugender Absicht gegeben. Nur 1 mal handelte es sich um eine schwere Verletzung: Bei einer Zielübung in Ratibor wurde aus Versehen ein Schuß gegen eine 2 m entfernt stehende Holzwand abgegeben, hinter welcher ein Musketier stand. Dieser erlitt neben geringfügigen Hautabschürfungen des rechten Gesichts eine Rißwunde des oberen Augenlides, welche gleichzeitig die Horn- und Regenbogenhaut des rechten Auges durchsetzte. In der eröffneten, mit Blut gefüllten vorderen Augenkammer lag ein $0,_{75}$ cm langer, streichholzdicker Holzsplitter. Am Tage nach der Verletzung Entfernung des Auges (siehe Operationsliste unter A. 3). — In den übrigen Fällen handelte es sich um oberflächliche Verletzungen ohne Bedeutung. Davon ist jedoch eine Verletzung erwähnenswert, bei welcher sich neben einer Verbrennung der linken Wange ein Steinsplitter in derselben befand, welcher offenbar nur aus dem verunreinigten Gewehrlauf stammen konnte (Königsberg i Pr.).

b. Brustschüsse.

6 Selbstmorde,
3 Selbstmordversuche,
3 Unglücksfälle.

Eine Ausschußöffnung fehlte stets.

Von den 6 Selbstmorden waren 4 Schüsse gegen die Herzgegend, 1 gegen die linke Brustseite zwischen Brustwarzen- und vorderer Achsellinie, 1 gegen den oberen Teil der vorderen linken Brustseite gerichtet. Bei einem tot aufgefundenen Manne bestand neben einer Schußverletzung in der Herzgegend eine Schußwunde in der rechten Schläfe, aus welcher sich Gehirnmasse entleerte (Lüben). — Ein Schuß in die Gegend des Herzens hatte eine vollkommene Zertrümmerung desselben herbeigeführt (Schwedt a. O.). Der Mann wurde etwa ½ Stunde nach dem Selbstmord aufgefunden. — Ein Unteroffizier in Cöln schoß sich zwischen 5. und 6. Rippe nach außen von der Brustwarzenlinie in die linke Brust. Stark zerfetzte Wundränder. Wegen starker Blutung Operation, welche neben Splitterbruch der 6. Rippe eine Zerfetzung des Unterlappens der linken Lunge ergab (siehe Operationsliste unter B. 6). Tod 3 Stunden nach der Verletzung. — Bei einem Selbstmörder in Ulm befand sich der rundliche, $1,_5$ cm im Durchmesser große Einschuß zwischen 3. und 4. linken Rippenknorpel. Die Leicheneröffnung ergab eine Quetschung der Lunge in der Nähe des Herzbeutels und eine Durchbohrung der vorderen Wand der linken Herzkammer nahe der Scheidewand durch einen 2 cm langen feinen Holzsplitter. Mit der Sonde gelangte man von der Herzwunde aus sowohl in die rechte wie in die linke Herzkammer. Der Tod war nach einigen Minuten eingetreten. — Bei einem Ulanen in Thorn, welcher sich in den oberen Teil der linken vorderen Brustseite geschossen hatte, ergab die Leicheneröffnung neben Splitterbruch der 3. und 4. linken Rippe einen 4 : 4 : 8 cm großen Zertrümmerungsherd im Oberlappen der linken Lunge, in dessen Wandungen zahlreiche Knochensplitter saßen. — Ein Unteroffizier in Chemnitz wurde mit Schuß in der Herzgegend tot aufgefunden. Keine Leicheneröffnung. Wahrscheinlich Verblutung.

Bei den 3 Selbstmordversuchen saß der Schuß 1 mal in der Gegend der 8. linken Rippe in der Brustwarzenlinie, 2 mal im oberen Teil der linken vorderen Brustseite. 2 mal kam es zur Vereiterung der Schußwunde, aber nur 1 mal wurde deswegen die nachträgliche Erweiterung durch Schnitt mit Ausräumung der Holzsplitter notwendig. Alle 3 Leute wurden dienstfähig (Hannover, Hannoversch-Münden, Bautzen).

Bei den 3 Unglücksfällen handelte es sich um oberflächliche Verletzungen, welche in kürzester Zeit heilten. Alle 3 Leute blieben dienstfähig (Hohensalza, Düsseldorf, Coblenz).

c. Unterleibsschüsse.

1 Selbstmord,
4 Unglücksfälle.

Bei allen Verletzten fehlte der Ausschuß.

Der Selbstmörder (Bitsch) hatte sich aus unmittelbarer Nähe in die Magengegend geschossen. Aus dem Schußkanal entleerte sich unverdauter Mageninhalt. Die

Operation (siehe Operationsliste unter B. 2) ergab Durchbohrung des 7. und 8. linken Rippenknorpels, eine 15 cm lange Querwunde des Magens, einen Riß an der unteren Fläche des linken Leberlappens und einen breiten Riß im Zwerchfell. Naht von Zwerchfell und Magen. Die Naht des Leberlappens brachte die Blutung nicht zum Stehen. Der Tod trat 2 Tage später ein. Keine Leicheneröffnung.

3 Unglücksfälle bieten nur oberflächliche Verletzungen, so daß die Dienstfähigkeit erhalten blieb (Gumbinnen, Kamenz, Rastatt). Ein Unglücksfall in Brandenburg a. H. wurde wegen Verdachts einer Eingeweideverletzung operiert (siehe Operationsliste unter B. 2); dabei zeigte sich, daß der Schußkanal innerhalb der Bauchdecken 10 cm nach innen oben verlief; die Muskulatur war stark zerfetzt, der vordere obere Darmbeinstachel zersplittert. Eine Eingeweideverletzung fand sich nicht. Am Tage nach der Verletzung Einspritzung von Starrkrampfserum. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

d. Rückenschüsse.

4 Unglücksfälle.

1 mal war der Unglücksfall eine Folge leichtsinniger Handhabung des Gewehrs durch einen Kameraden. Der Schuß drang einem Soldaten aus unmittelbarer Nähe in das linke Gesäß. Der Einschuß war zweipfennigstückgroß und führte 15 cm weit nach oben in eine große Wundhöhle, welche vereiterte; trotz reichlicher Einschnitte gelang es nicht, die Eiterung zu beherrschen; im weiteren Verlauf Durchbruch in das linke Hüftgelenk und Zerstörung des Oberschenkelkopfes und eines Teiles der Hüftgelenkspfanne. Tod 2 Monate nach dem Unfall an Eitervergiftung (Sepsis) Im Blute Eitererreger nachgewiesen (Dresden). — 1 mal wurde der Unglücksfall beim Entladen des Gewehrs durch den Hintermann herbeigeführt. Weichteilschuß des rechten Schulterblatts. Starrkrampfserum (Schutzdosis). Dienstfähig (Danzig). — Bei einem weiteren Unglücksfall traf die Schuld ebenfalls den Hintermann. Weichteilschuß der linken Lendengegend. Dienstfähg (Bruchsal). — 1 mal erfolgte der Schuß beim Gewehrreinigen und traf einen Grenadier in das linke Schulterblatt. Unbedeutende Knochenverletzung. Dienstfähig (Frankfurt a. O.).

e. Gliedmaßen.

4 Selbstmordversuche,
1 Selbstverstümmelung,
53 Unglücksfälle.

Von den 4 in selbstmörderischer Absicht abgegebenen Schüssen traf einer infolge Abgleitens der Waffe nicht wie beabsichtigt das Herz, sondern die Innenseite des linken Oberarms und zwar aus unmittelbarer Nähe. Die dreimarkstückgroße Wunde war stark verunreinigt und zerfetzt; hobes Fieber. Ausräumung der Geschoßsplitter. Heilung begann erst nach Spaltung eines Eiterherdes am 18. Tage nach der Verletzung. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung (Saarlouis). — 2 Mann schossen sich in den linken Handteller; stark zerfetzter Ausschuß auf dem Handrücken. Beidemal wurde der 3. Mittelhandknochen zertrümmert, Entfernung der Knochenreste und Auslösung der 3. Finger (Meiningen, Mülhausen i. E.) (siehe Operationsliste unter C. 4). Beide dienstunbrauchbar ohne Versorgung. — Bei dem 4. Selbstmordversuch Streifschuß an der Innenseite des linken Oberarms. Schutzdosis Starrkrampfserum. Heilung. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung wegen angeborenen Schwachsinns (Thorn).

In der Absicht einer Selbstverstümmelung schoß sich ein Musketier bei aufgesetztem Mündungsdeckel in den linken Fußrücken. 4 : 10 cm große zerfetzte Wunde mit Splitterbruch des 2. Mittelfußknochens. Langsame Heilung. Zurückbleiben einer Fistel. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung (Offenburg).

Von den 53 infolge eines Unglücksfalles Verletzten blieben 33 dienstfähig, 20 mußten als dienstunbrauchbar entlassen werden und zwar 19 mit, 1 ohne Versorgung. 38 mal waren die oberen Gliedmaßen getroffen, davon 33 mal Hand und Finger, 2 mal der Unterarm, 3 mal der Oberarm; 15 mal fand sich die Verletzung an den unteren Gliedmaßen und zwar 6 mal am Oberschenkel, 2 mal am Knie, 3 mal am Unterschenkel und 4 mal an Fuß und Zehen. Von den 20 als dienstunbrauchbar entlassenen Leuten war die Dienstunbrauchbarkeit 18 mal nach Hand- und Fingerverletzungen, 2 mal nach Armverletzungen eingetreten. Besonders zu erwähnen ist eine Schußverletzung, bei welcher der aufgesetzte Mündungsschoner losgerissen und gegen die rechte Hand getrieben wurde. Knochenverletzung lag nicht vor. Dienstfähig (Crefeld).

B. Aus dem Gewehrlauf ohne Holzgeschoß.

2 Unglücksfälle.

Ein Schuß traf beim Gewehrreinigen aus 20 bis 30 cm Entfernung einen Musketier an der linken Halsseite 2 cm unterhalb und nach hinten vom Warzenfortsatz. Fünfmarkstückgroße oberflächliche Weichteilwunde. Dienstfähig (Goldap). — Der 2. Unglücksfall wurde durch unvorschriftsmäßige Behandlung des Gewehrs beim Reinigen herbeigeführt. Einem Soldaten in Zittau wurde ein Wergpfropfen aus 40 cm Entfernung in die Streckseite des linken Oberschenkels geschossen. Am 4. Tage nach der Verletzung stießen sich 2 ölgetränkte Wergstücke ab. Dienstfähig.

Verletzungen durch Schrotschüsse.

1 Selbstmord,
13 Unglücksfälle.

Der Selbstmörder hatte sich aus einem Jagdgewehr anscheinend aus unmittelbarer Nähe in die linke Schläfe geschossen und wurde tot aufgefunden. Das ganze Schädeldach war bis zu den Augenhöhlen völlig zerschmettert, einzelne Knochenteile sowie das vollständig zerrissene Gehirn lagen zerstreut im Zimmer umher (Colmar i. E.).

Bei den 13 Unglücksfällen waren 1 mal der Kopf (Stettin), 1 mal die Lippen (Neustrelitz), 3 mal die Augen (Berlin, Dieuze, Danzig), 3 mal die oberen (Berlin, Oppeln, Coblenz) und 5 mal die unteren (Neumünster, Rostock, Rudolstadt, Freiburg i. Baden, Colmar i. E.) Gliedmaßen getroffen.

Ein Gendarm wurde von einem Verbrecher aus 3 m Entfernung mit einer Schrotflinte gegen den Kopf geschossen. Starke Zertrümmerung der rechten Schädelhälfte, die in mehreren Bruchstücken nach innen gedrückt war. Tod infolge Verblutung (Stettin). — Bei dem Unglücksfall in Neustrelitz handelte es sich um einen Schuß mit feinstem Schrot (Vogeldunst). Dienstfähig.

Die 3 Augenverletzungen sind folgende: In Danzig wurde ein Oberleutnant aus 85 Schritt Entfernung von einem kurzsichtigen Jagdteilnehmer in das linke Auge geschossen. Regenbogenhautschnitt (siehe Operationsliste unter A. 3). Es blieben Auflagerungen auf der hinteren Linsenkapsel zurück, so daß nur grobe Handbewegungen unterschieden werden konnten. Dienstfähig. — Ein zweiter Offizier wurde durch einen Schrotschuß am rechten Auge verletzt. Ein Schrotkorn prallte am rechten Augapfel ab; danach Trübung

am äußeren Hornhautrande, Bluterguß in die vordere Kammer und Verziehung des Sehloches infolge teilweisen Abrisses der Regenbogenhaut vom Strahlenkörper. Glatter Heilungsverlauf. Zurückbleiben einer zarten Hornhauttrübung und einer Narbe an der Regenbogenhaut. Dienstfähig (Berlin). — Die 3. Schußverletzung des Auges betraf ebenfalls die rechte Seite. Der Schuß war aus 30 bis 40 m Entfernung abgegeben. Im Röntgenbilde 2 Schrotkörner in der rechten Augenhöhle. Der Mann wurde 46 Tage nach der Verletzung in das Garnisonlazarett Straßburg i. E. aufgenommen. Hier wurde vollkommene Aufhebung des zentralen Sehens festgestellt; Besserung bis zur Zählung von Fingern. Im Glaskörper des Auges blieben häutige Gebilde zurück. Dienstfähig (Dieuze).

Von den an den Gliedmaßen Verletzten blieben 5 dienstfähig. 1 Mann wurde wegen Verlusts zweier Glieder des linken Zeigefingers (Berlin II), 1 Mann wegen Verlusts des ganzen linken Zeigefingers (Oppeln, siehe Operationsliste unter C. 4) und 1 Mann in Neumünster wegen Verlusts des linken Fußes dienstunbrauchbar ohne Versorgung. Letzterer hatte sich auf Urlaub infolge unvorsichtiger Haltung der Flinte in den linken Fuß geschossen. Die unteren Enden des Unterschenkelknochens, das Sprung-, Fersen- und Kahnbein bildeten eine Trümmermasse. Absetzung des Unterschenkels (siehe Operationsliste unter C. 3).

Verletzungen durch zurückgeprallte, abgelenkte und abgesprengte Geschosse.

2 Unglücksfälle.

Ein Musketier in Stralsund wurde in der Deckung von zurückprallenden Teilen des S-Geschosses aus etwa 500 m Entfernung in die linke Wade und den linken Oberschenkel getroffen. Verletzung unbedeutend. Dienstfähig. — In Wesel stand ein Musketier 20 m von einem als Ziel dienenden Lampenschirm entfernt und wurde von einem abprallenden Bleigeschoß (Tesching) in den linken Kleinfingerballen getroffen. Ausschuß fehlte. Entfernung des Geschosses. Dienstfähig.

Verletzungen durch Gewehrschüsse mit anderen Geschossen.

1 Selbstmordversuch,
4 Unglücksfälle.

Ein Musketier schoß sich in selbstmörderischer Absicht mit einer Platzpatrone und mit aufgesetztem Stahlmantelgeschoß infolge zu früher Entladung der Waffe in das Nagelglied der linken großen Zehe. Dienstfähig (Braunschweig).

Die 4 Unglücksfälle sind folgende: 1 mal erhielt ein Trainsoldat einen Bolzenschuß mit dem Luftgewehr aus 4 m Entfernung in das linke Auge; Verlagerung der Linse, Zerreißung der Regenbogenhaut, Blutergüsse in die vordere Kammer und in den Glaskörper. Der Bolzen war angeblich von einem Laien sofort entfernt worden. Sehvermögen anfangs völlig aufgehoben. Bei der Entlassung als dienstunbrauchbar ohne Versorgung war das Sehloch unbeweglich und verzogen; von der Linse war nur noch der veränderte Kern vorhanden. Handbewegungen wurden bis auf 1 m Entfernung wahrgenommen (Magdeburg). — 1 mal Kugelschuß aus einer Luftbüchse in die linke Hohlhand. Geschoß durch Einschnitt entfernt. Dienstfähig (Döbeln). — 1 mal war beim Schießen in der Neujahrsnacht aus einem Gewehr, dessen Patrone mit einem Papierpfropfen geladen war, ein Schuß gegen den Vorderarm eines Musketiers abgegeben worden. Dreimarkstückgroße, stark verschmutzte, oberflächliche Wunde auf der Beugeseite des rechten Vorderarms. Dienstfähig (Ulm). — 1 mal war ein Posten angeschossen worden. Streifschuß des linken Vorderarms. Dienstfähig (Potsdam).

Verletzungen durch Explosion von Patronen durch Ladehemmungen usw.

26 Unglücksfälle.

Sie wurden 3 mal durch scharfe, 16 mal durch Platzpatronen, 1 mal durch Zielmunition, 3 mal durch Sprengpatronen, 2 mal durch Jagdpatronen, 1 mal durch ein Artillerie-Übungsgeschoß verursacht. Bei den scharfen Schüssen handelte es sich stets um Ladehemmungen. In Demmin drang einem Ulan der Boden der Patrone und mehrere Metallsplitter bei Entladung der Waffe nach hinten in die rechte Hand und in das rechte Auge. Aus der Hornhaut wurde ein Aluminiumplättchen entfernt. Dienstfähig. — In Lübeck flog bei Explosion der Patrone ein Stück des Hülsenausziehers einem Musketier in das rechte Auge; der Glaskörper hing 1,5 cm aus dem Hornhautriß heraus. Wegen allgemeiner Entzündung Ausweidung des Augapfels (siehe Operationsliste unter A. 3). Dienstunbrauchbar mit Versorgung. — Bei Explosion einer scharfen Patrone im Lauf wurde einem Kanonier der rechte Daumenballen zerrissen. Wundversorgung. Dienstfähig (Diedenhofen).

Die Explosion der Platzpatronen erfolgte 6 mal durch Schlag auf das Zündhütchen, 2 mal beim Hineinwerfen in das Biwakfeuer, 6 mal infolge Spielerei oder Unvorsichtigkeit, 2 mal beim Entladen. Die Verletzungen betrafen 2 mal Hals und Kopf (Naumburg a. S., Straßburg i. E.), 1 mal die Brust (Metz), 3 mal die rechte Hand (Celle, Stuttgart, Metz), 5 mal die linke Hand (Weißenfels, Gnesen, Ludwigsburg, Colmar i. E., Marienburg), 3 mal beide Hände (Leobschütz, Zittau, Straßburg i. E.) und 2 mal den linken Oberschenkel (Dieuze, Danzig). 13 mal waren die Verletzungen gering und boten kein besonderes Interesse. 13 Verletzte blieben dienstfähig. 3 mal führte die Verletzung zur Dienstunbrauchbarkeit: Bei einem Soldaten in Zittau hielt die Naht der Strecksehne des 4. rechten Fingers nicht und letzterer versteifte in Beugestellung. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung. (Siehe Operationsliste unter C. 5.) — Ein Grenadier in Stuttgart erhielt bei der Explosion eines Zündhütchens eine Verletzung der rechten Handwurzel; infolge Vereiterung der Wunde und septischer Erscheinungen Absetzung des Vorderarms (siehe Operationsliste unter C 3). Dienstunbrauchbar ohne Versorgung. — Einem Musketier in Marienburg wurde bei der Explosion der linke Daumen abgerissen. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.

Die Explosion der Zielmunition wurde durch Schlag mit einem Hammer herbeigeführt. Oberflächliche Verletzung der rechten Hornhaut. Dienstfähig. (Chemnitz.)

3 Verletzungen wurden durch Explosion von Sprengpatronen verursacht. 1 mal war, neben leichten Verletzungen im Gesicht, am linken Knie und an der linken Hand, der Zahnfortsatz des linken Unterkiefers abgerissen. Der Mann blieb dienstfähig (Berlin). — Einem Musketier in Gnesen wurde der rechte Handteller zur Hälfte zerfetzt, der 4. und 5. Finger vollkommen abgerissen und der 3. Finger am Mittelgelenk zertrümmert. Absetzung des 3. bis 5. Mittelhandknochens (siehe Operationsliste unter C. 3). Dienstunbrauchbar ohne Versorgung. — Durch Explosion einer Roburitpatrone, welche er im Müllkasten gefunden hatte, wurde einem Füsilier in Wismar die linke Hand abge-

rissen. Auslösung im Handgelenk (siehe Operationsliste unter C. 4). Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Einem Gardejäger in Potsdam explodierte durch eigene Unvorsichtigkeit eine Jagdpatrone. Abreißung des Endgliedes des 1. bis 3. linken Fingers. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung (siehe Operationsliste unter C. 3). — 1 Mann beschäftigte sich auf Urlaub mit einem Hinterladergewehr, wobei eine Patrone explodierte, bevor das Schloß richtig angebracht worden war; die zurückschlagenden Pulvergase und -körnchen verbrannten die rechte Gesichtshälfte und beschädigten das rechte Auge. Bei Rückkehr in die Garnison sah man in der Gesichtshaut, in der Binde- und Hornhaut des rechten Auges Pulverkörnchen verschiedener Größe. Die rechte Papille war verwaschen und das Sehvermögen auf $^1/_{60}$ herabgesetzt. Einzelne Pulverkörnchen auf der Hornhaut wurden im Garnisonlazarett Metz entfernt. Es kam jedoch zu einer Entzündung und Schrumpfung des rechten Augapfels. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung (Mörchingen).

Einmal handelte es sich um eine starke Verbrennung von Händen, Gesicht, Augen und rechtem Knie durch Explosion eines in den Armen gehaltenen 15 cm-Artillerie-Übungsgeschosses. Dienstfähig (Jüterbog).

Verletzungen durch zurückschlagende Pulvergase.

1 Unglücksfall.

1 Sergeant erlitt bei Abgabe eines Flobertschusses dadurch eine Verletzung der rechten Hornhaut, daß Pulvergase und Pulverkörner durch den Verschluß nach hinten schlugen. Die ins Auge gedrungenen Pulverkörnchen wurden entfernt. Dienstfähig (Mainz).

Verletzungen durch Platzen von Gewehren, durch Kanonenschläge, Minen, Zündladungen und dergleichen.

11 Unglücksfälle.

1 mal waren Kopf und obere Gliedmaßen, 1 mal Kopf, Brust und obere Gliedmaßen, 1 mal die Brust, 7 mal die oberen und 1 mal die unteren Gliedmaßen verletzt. Dienstfähig blieben 6, dienstunbrauchbar wurden 5 Verletzte.

Durch 1 Kanonenschlag wurde einem Unteroffizier in Rastatt die rechte Hand im Gelenk ausgerissen; ein Knochensplitter der rechten Hand wurde in das rechte Auge geschleudert, so daß der Glaskörper auslief. Absetzung des rechten Vorderarms, Auslösung des rechten Augapfels (siehe Operationsliste unter A. 3). Dienstunbrauchbar mit Versorgung. — Ebenfalls durch einen Kanonenschlag wurde ein Füsilier in Rastatt verletzt, doch kam es nur zu ausgedehnten Verbrennungen an Kopf, Brust und Armen. Dienstfähig.

Durch Explosion eines Schrapnells (Blindgänger) erhielt ein Kanonier in Berlin eine Kugel in die linke obere Brustseite; Ausschuß fehlte. Wegen fortdauernder Eiterung Spaltung des Schußkanals und Entfernung der Kugel, welche am Rabenschnabelfortsatz saß. Dienstfähig.

Einem Füsilier, welcher sich auf Urlaub befand, platzte bei Abgabe eines Schusses der Gewehrlauf; die Kugel zerriß die Muskeln des linken Daumenballens und zertrümmerte den 1. Mittelhandknochen. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung (Rastenburg.)

Einem Oberfeuerwerker in Kummersdorf fiel eine Handgranate auf den Fußboden, wobei sie explodierte. Zerschmetterung des rechten Fußes neben kleinen Wunden an beiden Unterschenkeln. Absetzung des rechten Unterschenkels (siehe Operationsliste unter C. 3). Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

In Hannover brachte ein Füsilier eine im Spinde befindliche Schlagröhre zur Explosion; wegen Fiebers und zunehmender Schwellung der Hand Spaltung der erbsengroßen Wunde am linken Daumenballen. Muskulatur weithin verbrannt und zerrissen, Sehne des linken Daumenbeugers zerfetzt. Langsame Heilung mit erheblicher Bewegungsbeschränkung des Daumens; ausgesprochene Sudecksche Atrophie der Daumen- und Handwurzelknochen sowie der Gelenkenden von Speiche und Elle. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Ein Kanonier zertrümmerte sich beim Schießen in der Silvesternacht mit einem nur mit Pulver geladenen Tesching den Kleinfingerballen der rechten Hand. Die Beugesehnen waren nicht verletzt. Hautüberpflanzung nach Thiersch. Dienstfähig (Hagenau).

Die übrigen 4 Verletzungen bieten nichts Besonderes; sie erfolgten sämtlich nach Explosion einer Schlagröhre; ein Musketier in Neu-Ruppin wurde nach Absetzung des 3. linken Fingers dienstunbrauchbar mit Versorgung (siehe Operationsliste unter C. 3), die anderen blieben dienstfähig (Charlottenburg, Potsdam, Ulm).

Alte Schußverletzungen.

7 mal wird noch über alte Schußverletzungen berichtet: Ein Kanonier hatte sich vor seinem Diensteintritt aus einer nicht näher bezeichneten Pistole in das Endglied des 2. und 3. linken Fingers geschossen. Heilung. Dienstfähig (Mainz). — Einem Musketier in Braunschweig, welcher sich vor dem Diensteintritt in die linke Hand geschossen hatte, wurde aus dem Kleinfingerballen ein Schrotkorn entfernt. Dienstfähig. — In Stuttgart wurden 3 alte Schußverletzungen beobachtet. 1 mal wurde eine Zimmerflintenkugel aus dem linken Handrücken entfernt. Dienstfähig. — 1 mal saß ein 6 mm-Bleigeschoß in der Gegend der Keilbeinhöhle. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung. — Das 3. Mal bestand Blasenschwäche nach einer alten Schußverletzung aus einer Zimmerflinte in der Gegend des aufsteigenden Schambeinastes. — In Posen wurde ein Mann wegen alter Schrotschußverletzungen an beiden Unterschenkeln als dienstunbrauchbar ohne Versorgung entlassen. — Ferner wurde bei einem Rentenempfänger in Erfurt, welcher 2 Jahre vorher durch Schußverletzung mit Platzpatrone außer ausgedehnter Weichteilverletzung eine Zertrümmerung des linken Unterkiefers davongetragen hatte, die starke Verschiebung des Unterkiefers durch Knocheneinpflanzung in die Lücke wesentlich gebessert (siehe Operationsliste unter A. 5).

Besondere Mitteilungen über die Behandlung von Schußwunden machte nur St.-A. Thomschke-Metz-Montigny. Er erzielte bei kleineren Verletzungen gute Resultate bei Anwendung der Mastixverbände, empfiehlt aber als bessere einfachere Methode die Einpinselung der Umgebung mit Jodtinktur. Über die Erfahrung der Hautdesinfektion mit Jodtinktur bei Operationen siehe 11. Unterart: Wundverband und Betäubungsmittel.

Bei 13 Schußverletzungen wurde Starrkrampfserum in vorbeugender Absicht eingespritzt, ohne daß Schlußfolgerungen auf die Wirksamkeit gezogen werden konnten.

Siebente Unterart: Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden.

(Nr. 186 bis 189 des Rapportmusters.)

Tabelle 303.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
234	13319	24,2	13178	3	129	13310	243	12,0

Außerdem kamen noch 1 Invalide, 22 Kadetten und 29 Unteroffiziervorschüler in Zugang. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Zugang nach Armeekorps in ‰ K.

Tabelle 304.

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
G.	27,2	X.	20,1
I.	29,3	XI.	28,8
II.	24,6	XII. (1. K. S.)	27,9
III.	22,9	XIII. (K. W.)	30,9
IV.	28,4	XIV.	25,1
V.	21,8	XV.	20,6
VI.	22,9	XVI.	27,4
VII.	23,3	XVII.	25,3
VIII.	18,3	XVIII.	15,4
IX.	22,5	XIX. (2. K. S.)	20,0

Ein Militärgefangener in Rastatt schlug in einem Wutanfall mit der rechten Hand in ein Fenster. Er durchschnitt sich dabei oberhalb des Handgelenks sämtliche Beugesehnen bis auf die des tiefen Fingerbeugers, den Ellennerv, Ellenschlagader und Mittennerv. 3 Monate nach der Operation war die Leitung in den Nerven noch nicht wieder hergestellt. Die Finger befanden sich in ausgesprochener Krallenstellung. Dienstunbrauchbar.

Verschiedentlich mußten infolge von Schnittverletzungen auch sonst noch Sehnen- und Nervennähte vorgenommen werden.

Stichverletzungen wurden — soweit berichtet — verursacht 5 mal durch Lanzen, 4 mal durch Messer, Säbel, Schere, 1 mal durch Degenschlucken, 1 mal durch Draht. Sofern operative Eingriffe notwendig waren, wird auf die Operationsliste verwiesen.

Über die Verletzungen durch Lanzenstich wird näher berichtet:

Ein Dragoner rannte sich im Stall eine zufällig umgestoßene Lanze mit solcher Wucht in die linke Augenhöhle, daß die Lanzenspitze tief in das Gehirn eindrang. Der Mann war sofort bewußtlos, sämtliche Reflexe waren erloschen. Tod nach 5 Stunden (Potsdam). — Ein Husar erhielt bei einer Attacke einen Lanzenstich 4 cm unterhalb des Schwertfortsatzes in der Mittellinie gegen den Bauch, ohne daß die Bauchhöhle eröffnet wurde. Dienstfähig (Braunschweig). — Ein Dragoner (Oldenburg) hatte einen Lanzenstich in die rechte Nierengegend erhalten. Die dreieckige Wunde blutete nicht. Dagegen war der Urin 6 Tage hindurch blutig. Dienstfähig. — Ein Unteroffizier in Stolp wurde von seinem Nebenmann, beim Einstechen der Lanze vom Pferde herab in den Boden, festgenagelt. Die Spitze war durch das Nagelglied der rechten großen Zehe gedrungen. Dienstfähig. — Über eine schwere tödliche Lanzenstichverletzung in Hannover siehe Näheres Operationsliste unter B. 2.

Beim Degenschlucken hatte sich ein Gefreiter (Glogau) eine Verletzung zugezogen, die am 4. Tage zum Tode führte. Die Leicheneröffnung ergab: Schlitzförmige Durchlöcherung der rechten Speiseröhrenwand und der Kuppe des rechten Brustfellraums in Höhe des Ringknorpels, im rechten Brustfellraum 1,5 Liter eitrige, stinkende Flüssigkeit, vollständiger Zusammenfall der Lunge, eitrige Entzündung des hinteren Mittelfellraumes bis hinunter zur Durchtrittsstelle der Speiseröhre durch das Zwerchfell.

Eine Messerstichverletzung in der linken Brustwarzenlinie verursachte unmittelbar derartige bedrohliche Erscheinungen, daß an Herzverletzung gedacht werden mußte. Nach dem weiteren Verlauf konnte aber nur der Brustfellraum, möglicherweise auch die Lunge verletzt worden sein. Dienstfähig (Hildesheim). — Ein Musketier erhielt unbeabsichtigt mit einer Gartenschere einen Stich in die linke Schultergegend. Die starke Blutung stand unter Druckverband. Bald wurden Schmerzen im linken Arm, hauptsächlich im 1. bis 3. Finger der Hand, verbunden mit verminderter Beugefähigkeit und Taubheitsgefühl geäußert. Die Schmerzen waren so heftig, daß 14 Tage hindurch Morphiumeinspritzungen gemacht werden mußten. 3 Wochen nach der Verletzung wurde Muskelschwund an der linken Schulter wahrgenommen. In der linken unteren Schlüsselbeingrube machte sich unter der frischen Narbe eine handtellergroße, leicht pulsierende Geschwulst bemerkbar, welche sich rasch vergrößerte. Nach dem klinischen Bilde wurde Ausbuchtung einer Blutader, welche durch das dichte Anliegen einer Schlagader in pulsatorische Erschütterung versetzt wurde, sowie Verletzung einzelner Stämme des großen Nervenbündels vermutet. Dienstunbrauchbar mit Versorgung (Bautzen). — Durch Stichverletzung an der Brust mit einem dolchartigen Messer dicht unterhalb des rechten Schlüsselbeins wurde nur die Brusthöhle eröffnet. Der Bluterguß im Brustfellraum wurde durch zweimaligen Einstich entleert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung wegen Verwachsungen und Schrumpfung der Lunge (Hagenau).

Nach einem Säbelstich in den Bauch dicht unterhalb des rechten Rippenbogens wölbte sich erst am 3. Tage bei einem Hustenstoß etwas Netz vor (Mülhausen i. E.). Nach Abtragung des Netzvorfalls dienstfähig.

Ein Kreuzotterbiß an der linken Hand heilte durch Einschnitt der kleinen Bißwunde, Hochlagern des Armes unter Umschlägen mit Lösung von übermangansaurem Kalium (Königsberg i. Pr.).

Ein Sergeant in Leipzig stürzte mit dem Pferde auf hartgefrorenem Sturzacker. Drei die Zunge durchdringende Wunden und Zerreißungen der Weichteile des Mundbodens waren die Folge. Der Heilverlauf war ein günstiger. Sprachstörungen traten nicht auf. Dienstfähig.

Achte Unterart: Verbrennungen.

Tabelle 305. (Nr. 190 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
38	1479	2,7	1474	2	12	1488	29	13,2

Außerdem erkrankten noch 1 Invalide, 1 Kadett und 2 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Ein Wachtmeister war in der Nacht auf dem Sofa eingeschlafen. Vor dem halbverbrannten Sofa fand man die zerbrochene Petroleumlampe. Der linke Arm war an der Beugeseite in die Tiefe hinein verkohlt. Die Haut an Brust, Bauch und linkem Oberschenkel war braunschwarz, trocken, hart; der Urin schwarz von Blutfarbstoff. Das Bewußtsein war erhalten. Nach etwa 24 Stunden trat der Tod ein (Hannover). — Ein Offizier, im Nachthemd am Tische stehend und lesend, zog sich dadurch eine schwere Verbrennung zu, daß das Hemd an dem Licht Feuer fing. Betroffen war die linke Brustseite, die Achselhöhle und der linke Arm. Die Verbrennungen nahmen etwa $^1/_5$ der Rumpfoberfläche ein. Der Heilverlauf wurde durch Wundrose gestört. Es bestand lange Zeit ernste Lebensgefahr. Erst 5 Monate nach der Verletzung konnten die Wundflächen mit Hautstückchen nach Thiersch gedeckt werden. Die Dienstfähigkeit wurde wieder hergestellt (Hannover). — Ein Unteroffizier d. R. war auf dem Abort eingeschlafen und das Hemde hatte an dem Licht Feuer gefangen. Dadurch waren ausgedehnte, sich über den größten Teil des Kopfes, Rumpfes und eines Teiles der Gliedmaßen erstreckende Verbrennungen 2. und 3. Grades entstanden. Der Urin war schwarzbraun, enthielt Eiweiß und reichlich Blut. Der Tod trat 24 Stunden später ein (Colmar i. E.).

Neunte Unterart: Erfrierungen (Frostschäden).

(Nr. 191 des Rapportmusters.)

Tabelle 306.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
3	548	1,0	543	—	8	551	—	11,2

Außerdem erkrankte noch 1 Kadett. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/86			5,4 ‰ K.,
1886/91			7,1 „
1891/96			4,9 „
1896/1901			2,4 „
1901/06			1,8 „
im Jahre 1906/07	1903 Mann	=	3,6 „
„ „ 1907/08	1212 „	=	2,2 „
„ „ 1908/09	1505 „	=	2,8 „
im Jahre 1909/10	548 Mann	=	1,0 ‰ K.

Ein Militärbäcker in Weißenfels hatte schon öfters Frostschäden an den Füßen gehabt. In der Nacht vom 10. zum 11. Februar 1910 hatte er an den Füßen Jucken und Schmerzen. Beide Füße waren geschwollen, dunkelrot verfärbt. Tiefgreifende Zerstörungen bedingten Absetzung der linken kleinen Zehe mit einem Teil des Mittelfußknochens sowie der rechten 3. Zehe. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.

Nach unerlaubter Entfernung vom Truppenteil waren einem Musketier in Torgau beide Füße angefroren. Nachdem Absetzung des linken Fußes im Mittelfuß-Fußwurzelgelenk und des rechten Fußes in den Gelenken zwischen den Reihenknochen nicht zum Ziele geführt hatte, mußten nach langwierigem Krankheitsverlauf beide Unterschenkel nach Pirogoff amputiert werden. (Näheres siehe Operationsliste unter C. 3.)

Zehnte Unterart: Andere Wunden und Verletzungen.

(Nr. 192 des Rapportmusters.)

Tabelle 307.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
10	1279	2,3	1246	—	32	1278	11	10,1

Außerdem erkrankten noch 2 Kadetten und 7 Unteroffiziervorschüler. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Ein Gardefüsilier in Berlin erlitt, an einem Stacheldrahtzaun stehend, durch Blitzschlag leichte Verbrennungen am Hinterhaupt und rechten Unterarm. Die Erinnerung an den Vorfall fehlte. Ferner wurden gefunden: 2 kleine Blutungen im rechten Trommelfell, sowie Herabsetzung des Tast- und Schmerzgefühls an der rechten Körperhälfte. Später wurde das rechte Bein nachgeschleppt. Dienstfähig. — Nach einer Blitzschlagverletzung in Metz stellten sich so hochgradige hysterische Erscheinungen ein, daß die Dienstfähigkeit aufgehoben wurde.

Nach Sturz mit dem Pferde trat vollkommene Lähmung der ganzen linken Körperhälfte mit klonischen Zuckungen im linken Arm ein. Eine Knochenverletzung wurde auch bei der 7 Stunden nach der Verletzung ausgeführten Operation nicht vorgefunden, vielmehr hatte die Masse der rechten Großhirnhälfte eine schwere Schädigung erfahren. Sämtliche Erscheinungen gingen zurück, so daß der Verletzte, Oberleutnant d. L. I, wieder seinem Beruf als Oberpostinspektor nachgehen konnte (Zeithain; Näheres siehe Operationsliste unter A. 1).

Elfte Unterart: Wundverband und Betäubungsmittel.

Der Grundsatz der trocknen Wundbehandlung ist vorherrschend.

St.-A. Gaupp-Bromberg lobt die „arretierende Wirkung“ des Perubalsams bei frischen, infektionsverdächtigen Wunden. Der Perubalsam gilt ihm bis zum gewissen Grade als Jodoformersatz.

Zur Naht der Weichteile wurde Seide, Katgut, Silk, Zwirn und dünner Draht verwandt. Gelegentliche Eiterungen nach aseptischen Operationen waren nicht nachweisbar durch ein bestimmtes Nahtmaterial verursacht.

Die Desinfektion des Operationsgebietes mit Jodtinktur nach Grossich hat sich immer mehr Eingang verschafft. Einige Berichterstatter wenden statt der 10%igen Jodtinktur 20 bis 25%ige alkoholische Lösungen dieser Tinktur an.

Für die Händedesinfektion finden sich keine neuen Gesichtspunkte. O.-St.-A. Thöle-Hannover bevorzugt Salzsäure-Alkohol und wendet Gummihandschuhe nur bei infizierten Wunden an. Der Erfolg aseptischer Operationen ohne Gummihandschuhe hat sich ihm gegen früher, wo er

Handschuhe benutzte, nicht verschlechtert. Im Kriegsfalle hält er daher nur das Vorhandensein von Gummihandschuhen für infizierte Wunden für erforderlich.

Zur Allgemeinbetäubung wurde Chloroform nach vorangegangener Einspritzung von Skopolamin-Morphium, 1 Stunde vor Beginn der Betäubung, bevorzugt. Bisweilen wurde Äther oder ein Gemisch von Äther und Chloroform, sowie Chloroform-Sauerstoff benutzt. Vielfach wurde am Abend vorher Veronal gegeben. Als Vorteil der vorangegangenen Einspritzung von Skopolamin-Morphium wird ruhigerer Verlauf der Betäubung, verminderter Chloroform- bz. Ätherverbrauch und vermindertes Auftreten der üblen Chloroformwirkungen gerühmt. Für kurz dauernde Eingriffe bewährte sich der Sudecksche Ätherrausch.

Mehrfach, besonders bei Operationen an den unteren Gliedmaßen, wurde die Rückenmarksbetäubung angewendet.

Für örtliche Betäubung wurde fast ausschließlich 0,5 bis 1 %ige Novokainlösung gebraucht.

Die Methode der Bierschen Venenanästhesie mit Novokainlösung hat sich für Operationen an den Gliedmaßen nach St.-A. Neumann-Mainz gut bewährt.

Narkosenunfälle sind nicht vorgekommen.

Anhang.

Die während des Berichtsjahres in der Armee ausgeführten Operationen.

Die wichtigsten Operationen sind in den Operationslisten — Abschnitt F — übersichtlich zusammengestellt. Die Liste enthält:

A. Operationen an Kopf und Hals.

21 Eröffnungen des Schädels (Nr. 1 bis 21);
114 Operationen zur Aufmeißelung des Warzenfortsatzes bz. zur Freilegung sämtlicher Mittelohrräume (Radikaloperation) bei Mittelohreiterung (Nr. 22 bis 135);
46 Augenoperationen (Nr. 136 bis 181):
- 3 mal plastische Operationen (Nr. 136 bis 138),
- 2 „ Ausschälung des Tränensacks (Nr. 139 und 140),
- 1 „ Ausschälung der Tränendrüse (Nr. 141),
- 16 „ Schieloperationen (Nr. 142 bis 157),
- 4 „ Staroperationen (Nr. 158 bis 161),
- 3 „ Ausschneidung der Regenbogenhaut (Nr. 162 bis 164),
- 4 „ Ausschneidung vorgefallener Regenbogenhaut bz. Starausziehung (Nr. 165 bis 168),
- 3 „ Ausweidung des Augapfels (Nr. 169 bis 171),
- 10 „ Auslösung des Augapfels (Nr. 172 bis 181);

6 Operationen an Kehlkopf und Luftröhre (Nr. 182 bis 187):
- 6 mal Luftröhrenschnitt (Nr. 182 bis 187);

152 anderweitige Operationen an Kopf und Hals (Nr. 188 bis 339):
- 1 mal Mundoperation wegen Eiterung (Nr. 188),
- 2 mal Mundoperationen wegen Schußverletzung (Nr. 189 und 190),
- 3 „ Operationen wegen Eiterung am Unterkiefer (Nr. 191 bis 193),
- 4 „ Knochennaht bei bz. nach Unterkieferbruch (Nr. 194 bis 197),
- 7 „ Aufmeißelung der Oberkieferhöhle (Nr. 198 bis 204),
- 5 „ Aufmeißelung der Stirnhöhle (Nr. 205 bis 209),
- 21 „ Ausräumung der Siebbeinhöhle (Nr. 210 bis 230),
- 66 „ Beseitigung von Nasenscheidewandverbiegungen bz. Leisten (Nr. 231 bis 296),
- 39 „ Ausschälung von Halsdrüsen (Nr. 297 bis 335),
- 1 „ Ausschneidung einer Strahlenpilzgeschwulst (Nr. 336),
- 2 „ Operationen an der Halswirbelsäule (Nr. 337 und 338),
- 1 „ Operation nach eitriger Schilddrüsenentzündung (Nr. 339).

B. Operationen am Rumpf.

59 mal Operationen bei eitriger Brustfellentzündung und Folgezuständen (Nr. 340 bis 398);
3 „ Operationen bei Schußverletzung der Brusthöhle (Nr. 399 bis 401);
110 Eröffnungen der Bauchhöhle (Nr. 402 bis 511):
- 16 mal wegen Tuberkulose des Bauchfells und Darms (Nr. 402 bis 417),
- 2 „ bei Erscheinungen einer Blinddarmentzündung (Nr. 418 und 419),
- 1 „ wegen Verdachts auf Bauchfellentzündung (Nr. 420),
- 6 „ wegen eitriger Bauchfellentzündung (Nr. 421 bis 426),
- 6 „ wegen Magengeschwürs (Nr. 427 bis 432),
- 3 „ andere Operationen am Magen (Nr. 433 bis 435),
- 1 „ wegen Verwachsung des Magens mit der Leber (Nr. 436),
- 15 „ wegen inneren Darmverschlusses (Nr. 437 bis 451),
- 8 „ wegen Darmgeschwüre (Nr. 452 bis 459),
- 3 „ wegen Darmfisteln (Nr. 460 bis 462),
- 11 „ wegen Darmzerreißung (Nr. 463 bis 473),
- 2 „ wegen Quetschung des Unterleibes (Nr. 474 und 475),
- 2 „ wegen Stichverletzung (Nr. 476 und 477),
- 10 „ wegen Schußverletzung (Nr. 478 bis 487),
- 6 „ wegen Leberzerreißung (Nr. 488 bis 493),
- 3 „ wegen Gallensteine (Nr. 494 bis 496),
- 1 „ wegen Leberschwellung (Nr. 497),
- 6 „ wegen Zerreißung der Milz (Nr. 498 bis 503),
- 1 „ wegen Zerreißung der Harnblase (Nr. 504),

1 mal wegen Dickdarmverlagerung (Nr. 505),
1 „ „ Dickdarmverletzung (Nr. 506),
1 „ „ Dickdarmentzündung (Nr. 507),
1 „ Operation wegen Verdachts auf Mastdarmkrebs (Nr. 508),
1 „ Operation wegen Mastdarmvorfalles (Nr. 509),
1 „ Operation wegen kindskopfgroßer Netzzyste (Nr. 510),
1 „ Operation wegen angeborener, eiternder Nabelfistel (Nr. 511).

1045 Operationen wegen Wurmfortsatzentzündung (Nr. 512 bis 1556; vgl. Tabelle 199), außerdem über 2 weitere Operationen siehe noch Nr. 438 und 439;

486 Bruchoperationen (Nr. 1557 bis 2042):
416 mal Operationen von Leistenbrüchen (Nr. 1557 bis 1972),
8 „ Operationen von Schenkelbrüchen (Nr. 1973 bis 1980),
19 „ Operationen von Brüchen in der weißen Linie (Nr. 1981 bis 1999),
5 „ Operationen eines Nabelbruchs (Nr. 2000 bis 2004),
24 „ Operationen von Bauchbrüchen (23 mal nach Bauchschnitt, 1 mal nach Quetschung) (Nr 2005 bis 2028),
14 „ Operationen von eingeklemmten Brüchen (Nr. 2029 bis 2042);

4 Operationen an der Harnröhre (Nr. 2043 bis 2046):
1 mal wegen Harnröhrenverengerung (Nr. 2043),
3 „ wegen Harnröhrenzerreißung (Nr. 2044 bis 2046);

209 anderweitige Operationen am Rumpf (Nr. 2047 bis 2255):
2 mal wegen Tuberkulose des Brustbeins (Nr. 2047 und 2048),
8 „ wegen Tuberkulose der Rippen (Nr. 2049 bis 2056),
1 „ wegen Tuberkulose der Kreuzdarmbeinfuge (Nr. 2057),
3 „ wegen Achseldrüsenvereiterung (Nr. 2058 bis 2060),
2 „ Operationen an der Wirbelsäule (Nr. 2061 und 2062),
4 „ Entfernung einer Niere wegen Eiterung oder Tuberkulose (Nr. 2063 bis 2066),
4 „ Operationen wegen Nierenbeckeneiterung (Nr. 2067 bis 2070),
1 „ Entfernung eines Nierenwassersacks (Nr. 2071),
2 „ Operationen von Nierensteinen (Nr. 2072 und 2073),
2 „ Operationen bei Nierenzerreißung (Nr. 2074 und 2075),
3 mal Eröffnung von Eiterherden in den Nieren (Nr. 2076 bis 2078),
12 „ Eröffnung von Eiterherden in der Umgebung der Nieren (Nr. 2079 bis 2090),
6 „ Eröffnung von Eiterherden unter dem Zwerchfell (Nr. 2091 bis 2096),
7 „ Operationen von Mastdarmfisteln (Nr. 2097 bis 2103),
20 „ Operationen bei tuberkulösen und sonstigen Erkrankungen an Hoden und Nebenhoden (Nr. 2104 bis 2123),
5 „ Vorlagerung des angeborenen Leistenhodens (Nr. 2124 bis 2128),
59 „ Operationen von Wasserbrüchen des Hodens und Samenstrangs (Nr. 2129 bis 2187),
3 „ hoher Blasenschnitt (Nr. 2188 bis 2190),
11 „ Operationen bei Krampfaderbrüchen (Nr. 2191 bis 2201),
53 „ Operationen von Hämorrhoiden (Nr. 2202 bis 2254),
1 „ Eröffnung eines Eiterherdes in der Vorsteherdrüse (Nr. 2255).

C. Operationen an den Gliedmaßen.

25 Ausmeißelungen und Auskratzungen an den Knochen (Nr. 2256 bis 2280);

20 Gelenkaussägungen (Nr. 2281 bis 2300):
5 mal am Schultergelenk (Nr. 2281 bis 2285),
4 „ am Ellenbogengelenk (Nr. 2286 bis 2289),
1 „ am Fingergelenk (Nr. 2290),
1 „ an der Kreuzdarmbeinfuge (Nr. 2291),
6 „ am Hüftgelenk (Nr. 2292 bis 2297),
3 „ am Kniegelenk (Nr. 2298 bis 2300);

37 Gliedabsetzungen (Nr. 2301 bis 2337):
4 mal am Oberarm (Nr. 2301 bis 2304),
2 „ am Unterarm (Nr. 2305 und 2306),
14 „ an Hand- und Fingerknochen (Nr. 2307 bis 2320),
8 „ am Oberschenkel (Nr. 2321 bis 2328),
9 „ am Unterschenkel (Nr. 2329 bis 2337);

19 Gliedauslösungen (Nr. 2338 bis 2356):
1 mal im Ellenbogengelenk (Nr. 2338),
16 „ an den Hand- und den Fingergelenken (Nr. 2339 bis 2354),
2 „ an den Zehengelenken (Nr. 2355 und 2356);

186 anderweitige Operationen an den Gliedmaßen (Nr. 2357 bis 2542):
1 mal Beseitigung einer Nervenlähmung (Nr. 2357),
1 „ Schlagadernaht (Nr. 2358),
7 „ Sehnennaht (Nr. 2359 bis 2365),
3 „ zur Beseitigung eines Muskelbruchs (Nr. 2366 bis 2368),

41 mal blutige Einrichtung von Knochenbrüchen (Nr. 2369 bis 2409),
1 „ blutige Einrichtung bei Verrenkung (Nr. 2410),
31 „ zur Beseitigung von Knochenwucherungen oder von Muskelverknöcherungen (Nr. 2411 bis 2441),
6 „ Eröffnung von Gelenken wegen Eiterung (Nr. 2442 bis 2447),
31 „ Eröffnung von Gelenken wegen Knorpel- oder Knochenabsprengung (Nr. 2448 bis 2478),
5 „ bei ausgedehnten Zellgewebsentzündungen (Nr. 2479 bis 2483),
7 „ bei Sehnenscheidenentzündungen (Nr. 2484 bis 2490),
1 „ zur Beseitigung eines Unterschenkelgeschwürs (Nr. 2491),
49 „ zur Beseitigung von Krampfadern (Nr. 2492 bis 2540),
1 „ Ausschneidung einer Blutader (Nr. 2541),
1 „ zur Beseitigung von Sehnenverkürzung (Nr. 2542).

D. Geschwulstoperationen.

92 Operationen zur Entfernung von Geschwülsten (Nr. 2543 bis 2634):
1 mal Fröschleingeschwulst (Nr. 2543),
3 „ Entfernung von Gefäßgeschwülsten (Nr. 2544 bis 2546),
5 „ Entfernung von Bindegewebsgeschwülsten (Nr. 2547 bis 2551),
10 „ Entfernung von Fettgeschwülsten (Nr. 2552 bis 2561),
1 „ Entfernung einer Schleimfettgeschwulst (Nr. 2562),
6 „ Entfernung von Zystengeschwülsten an Kopf und Hals (Nr. 2563 bis 2568),
7 „ Entfernung von Kiemengangshohlgeschwülsten (Nr. 2569 bis 2575),
20 „ Entfernung von Fleischschwammgeschwülsten (Sarkomen) (Nr. 2576 bis 2595),
8 „ Entfernung von Krebsgeschwülsten (Nr. 2596 bis 2603),
2 „ Entfernung anderer bösartiger Geschwülste (Nr. 2604 und 2605),
29 „ Entfernung von Kropfgeschwülsten (Nr. 2606 bis 2634).

XIII. Gruppe: Andere Krankheiten.

Tabelle 308. (Nr. 193 bis 197 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
23	324	0,59	134	38,6	27	7,8	174	50,1	335	96,5	12	10467	30,2

Außerdem kam noch 1 Kadett in Zugang. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Erste Unterart: Selbstverstümmelung.

(Nr. 193 des Rapportmusters.)

Tabelle 309.

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	7	0,01	2	—	5	7	—	46,9

Wegen der durch Schußwaffen erzeugten Selbstverstümmelungen siehe Gruppe XII.

Zweite Unterart: Selbstmordversuche.

Tabelle 310. (Nr. 194 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
19	147	0,27	71	27	56	154	12	41,3

Außerdem kam noch 1 Kadett in Zugang. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Die Selbstmordversuche mit Schußwaffen sind bei Gruppe XII beschrieben.

Außerdem wird noch 20 mal über andersartige Selbstmordversuche — davon 2 mit tödlichem Ausgang — berichtet; diese wurden vorgenommen:

Durch Erhängen 3 mal, und zwar von 2 psychopathischen Kranken während der Einzelhaft in Straßburg i. E. sowie von einem erblich belasteten, geistig und moralisch Minderwertigen in St. Avold. — Durch Vergiften 5 mal, je 1 mal mit Schwefelsäure (Königsberg i. Pr.), Salzsäure (Breslau), Kleesalz (Schwerin), Zuckersäure (Ulm), Leuchtgas (Charlottenburg). Die Vergiftung mit Schwefelsäure hatte starke Magenmundverengerung zur Folge, so daß eine Magenfistel angelegt werden mußte. (Näheres Operationsliste unter B. 2.) Die Salzsäurevergiftung erzeugte Magenverengerung mit unstillbarem Erbrechen. Durch 2 malige Anlegung von Magen-Darmanastomosen wurde der Mann geheilt. (Näheres Operationsliste unter B. 2.) Die Vergiftungsversuche mit Kleesalz und Zuckersäure hatten keine schädlichen Folgen. Bemerkenswert ist, daß der Selbstmordkandidat im letztgenannten Falle die Zuckersäure in zwei kleine Stückchen von Leberwursthaut derart vernäht hatte, daß der Mageninhalt an das Gift gar nicht hatte herandringen können. Die Leuchtgasvergiftung wurde durch Sauerstoffeinatmungen schnell geheilt.

Durch Überfahren 2 mal: Das eine Mal (Lyck) wurde der Mann von der Lokomotive beiseite gestoßen und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, das andere Mal (Hagenau) trug der Mann einen offenen Bruch des rechten Oberarms mit Splitterung des Gelenkknorrens sowie eine Quetschwunde der rechten Hüfte davon. Dienstunbrauchbarkeit trat in beiden Fällen ein.

Durch Schnitt, Stich oder Hieb 6 mal: Die linke Pulsader versuchten sich zu öffnen je 1 Mann mit einem Taschenmesser (Berlin II), mit einem Rasiermesser (Glogau). Bei ersterem mußten Sehnen- und Nervennähte vorgenommen werden (siehe Operationsliste unter C. 5); der Mann wurde dienstunbrauchbar; bei letzterem handelte es sich nur um mehrere oberflächliche Schnitte. Auch dieser Mann wurde dienstunbrauchbar, und zwar wegen Neurasthenie. — Den Kehlkopf zu durchschneiden versuchten sich 2 Leute. Beide Male mußte der Luftröhrenschnitt ausgeführt werden. Der eine Mann (Bromberg) wurde dienstunbrauchbar, der andere (Stuttgart) dienstfähig. (Siehe Operationsliste unter A. 4.) — Den Bauch durch 5 Stiche mit einem Taschenmesser zu eröffnen versuchte 1 Mann in Hagenau. Kein Stich hatte das Bauchfell durchdrungen; die Dienstfähigkeit blieb erhalten. — Den Schädel mit einem Beil zu spalten, hatte ein Mann in Bromberg beabsichtigt. Es bestand eine 15 cm lange klaffende Wunde auf der linken Scheitelseite, in deren hinterem Drittel die knöcherne Schädelkapsel und harte Hirnhaut durchschlagen war. Die Wunde wurde nach langwierigem, wechselvollem Krankheitsverlaufe durch plastische Operation geschlossen. Der Mann wurde dienstunbrauchbar. Kurz vor der Entlassung trat ein hysterischer Krampfanfall auf.

Durch Sprung aus dem Fenster 3 mal: In Düsseldorf erlitt 1 Mann durch Sprung aus dem 2. Stockwerk eine Gehirnerschütterung, einen offenen Schädelbruch und einen Bruch der Körper des 1. und 2. Lendenwirbels. Es trat Dienstunbrauchbarkeit ein. In Stuttgart starb 1 Mann an den Folgen eines Sprunges aus dem 3. Stockwerk. Die Leicheneröffnung ergab: Blut in der Bauch- und der rechten Brusthöhle, Zerreißung der linken Zwerchfellkuppe, so daß Magen und Milz sowie Teile des Quer- und Dünndarmes in der linken Brusthöhle lagen; Zermalmung des 5. Lendenwirbels. In Metz I wurde 1 Mann dienstunbrauchbar an den Folgen eines Sprunges aus dem 2. Stockwerk, der einen offenen Bruch beider Unterschenkelknochen, einen Bruch des Beckens, eine Zertrümmerung des rechten Fersen- und des linken Sprung- und Würfelbeins verursacht hatte. (Siehe Operationsliste unter C. 3.) Ein Messer verschluckt hatte 1 Mann in Magdeburg, dessen Tod auch eine Operation nicht abwehren konnte. Die Leicheneröffnung ergab eine Lungen- und örtliche Bauchfellentzündung. Die Messerklinge lag an der Übergangsstelle vom Zwölffinger- zum Leerdarm. (Siehe Operationsliste unter B. 2.)

Dritte Unterart: Vorgetäuschte Krankheiten.

(Nr. 195 des Rapportmusters.)

Tabelle 311.

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	3	0,01	3	—	—	3	—	15,7

Über Vortäuschung von Fehlern oder Krankheiten, die kriegsgerichtliche Bestrafung zur Folge hatten, wird 3 mal berichtet:

In Berlin II wurde hochgradige Sehschwäche vorzutäuschen versucht, die ihren Grund in einer mit 5 Jahren durchgemachten beiderseitigen Staroperation haben sollte. Die Überführung gelang leicht.

In Halberstadt versuchte 1 Mann Krämpfe vorzutäuschen. Die Entlarvung geschah dadurch, daß dem Personal am Bette des Kranken in einem Vortrag verschiedene, willkürlich angenommene Zeichen des echten Krampfanfalls genannt wurden. Diese Zeichen verwandte der Simulant für seine Anfälle und mußte nachher den Täuschungsversuch zugeben.

Vierte Unterart: Allgemeine Körper- und Altersschwäche.

(Nr. 196 und 197 des Rapportmusters.)

Tabelle 312.

	Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Allgemeine Körperschwäche (Nr. 196)	4	167	0,30	58	—	113	171	—	18,9
Altersschwäche (Nr. 197) . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	4	167	0,30	58	—	113	171	—	18,9

Sonderberichte liegen vor über 22 Leute mit allgemeiner Körperschwäche. Es handelte sich um 21 Rekruten, von denen 6 als dienstunbrauchbar entlassen wurden (Hannover [5], Osnabrück) und um einen Reservisten (Erfurt).

XIV. Gruppe: Zur Beobachtung.

Tabelle 313. (Nr. 198 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
108	5375	9,8	5211	95,0	—	—	27 [1])	0,49	5238	95,5	245	75 836	13,8

Außerdem kamen noch 39 Kadetten und 24 Unteroffiziervorschüler in Zugang. (Siehe II. Teil, fünfte Abteilung.)

Die Verteilung des Zuganges auf die einzelnen Armeekorps und Monate ergibt sich aus den Tabellen 314 und 315.

Zugang nach Armeekorps.

Tabelle 314.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	365	8,7	XII. (1.K.S.)	209	9,6
I.	301	8,8	XIII. (K. W.)	173	7,7
II.	249	9,4	XIV.	348	10,0
III.	191	8,1	XV.	368	11,5
IV.	169	6,9	XVI.	289	10,4
V.	265	10,2	XVII.	326	10,2
VI.	276	10,2	XVIII.	257	9,7
VII.	303	10,6	XIX. (2.K.S.)	147	6,7
VIII.	326	11,7			
IX.	220	8,6	I. K. B.	238	10,0
X.	309	13,4	II. „ „	219	9,7
XI.	284	13,0	III. „ „	105	5,2

Tabelle 315. Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahlen	979	576	366	439	355	284	353	297	336	430	384	576
‰ K.	1,9	1,0	0,67	0,81	0,65	0,52	0,64	0,53	0,58	0,76	0,67	1,1

Bei den 227 zur Beobachtung Aufgenommenen, über die Sonderberichte vorliegen, handelte es sich hauptsächlich um Rekruten und Leute, die zur Feststellung eines Versorgungsanspruchs überhaupt oder seiner Höhe den Lazaretten überwiesen wurden.

Im einzelnen waren bei den 227 Mann der Grund zur Beobachtung:

Herzkrankheiten	33 mal,
Lungenkrankheiten	46 „
Krankheiten der Bauchorgane	35 „
darunter: der Blase und Nieren	10 „
des Magens und Darms	8 „
Geschlechtskrankheiten	6 „
Nerven- und Geisteskrankheiten	70 „
darunter: Epilepsie und Bettnässen	18 „
Krankheiten der Bewegungsorgane	4 „
Krankheiten oder Fehler der Augen	6 „
Krankheiten der Ohren	10 „
Kopfschmerzen	1 „
Übertragbare Krankheiten (Diphtherie, Scharlach, Ruhr, Typhus)	16 „ .

Bei den Leuten der letzteren Gruppe handelte es sich vorwiegend um Beobachtung sogenannter Ansteckungs-, nicht Krankheitsverdächtiger.

Unter Gruppe XIV sind auch außerdem noch Keimträger verrechnet, die mehrfach zur Beobachtung und Behandlung aufgenommen wurden, in größerer Zahl z. B. Diphtheriebazillenträger im X. und XV. Armeekorps.

[1]) Siehe Anmerkung 1 auf Seite 43*.

D. Übersicht über Brunnen- und Badekuren und sonstige außergewöhnliche Heilverfahren.

Tabelle 316.

Laufende Nummer	Kurort	Gardekorps			I.			II.			III.			IV.			V.			VI.			VII.			VIII.		
					Armee-																							
		aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige
1	Aachen-Burtscheid	4	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	1	2	—	1	2	—	—	—	—	2	—	—	9	1	—
2	Alberschweiler (Lungenheilstätte)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Albertsberg (Lungenheilstätte)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Apenrade (Lungenheilstätte)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Baden-Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Belzig (Lungenheilstätte)	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Bernburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Bertrich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	8	1	—
9	Brückenau i. Unterfranken	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Charlottenbrunn	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	29	3	—	—	—	—	—	—	—
11	Charlottenhöhe (Lungenheilstätte)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Cranz a. d. Ostsee	—	—	—	37	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Driburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	7	1	73	—	—
14	Dürrheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Elmen bei Groß-Salze	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Elster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Ems	12	—	—	1	—	—	3	1	—	3	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—
18	Flinsberg i Schles.	4	—	—	—	—	—	2	1	—	1	1	—	—	—	—	16	5	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Frankenhausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Freienwalde a O.	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Goczalkowitz i. Ob. Schles.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	9	3	—	—	—	—	—	—	—
22	Görbersdorf i. Schles. (Lungenheilstätte)	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	10	3	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—
23	Grünewald	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
24	Hersfeld	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Hohenstein i. Ostpr. (Lungenheilstätte)	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	Homburg vor der Höhe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Jagstfeld a. Neckar	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Johannisbad i. Böhmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
29	Karlsbad i. Böhmen	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	1	1	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
30	Kissingen	6	—	—	—	—	—	3	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
31	Kreuznach	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	77	4	—
32	Kudowa i Schles.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
33	Landeck i. Schles.	86	—	—	16	3	—	125	7	—	29	13	—	28	—	—	64	4	—	171	16	—	—	—	—	—	—	—
34	Langenschwalbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35	Lausigk (Hermannsbad)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36	Loslau i. Ob. Schles. (Lungenheilstätte)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
37	Lostau b. Magdeburg (Lungenheilstätte)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	Luckau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39	Lüneburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
40	Marienbad i. Böhmen	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
41	Mergentheim (Karlsbad)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
42	Nauheim (Bad)	24	—	—	—	1	—	11	5	—	5	16	—	12	2	—	7	—	—	—	1	—	8	2	1	28	3	—

IX.			X.			XI.			XII. (1. K. S.)			XIII. (K. W.)			XIV.			XV.			XVI.			XVII.			XVIII.			XIX. (2. K. S.)			Summe			Laufende Nummer
korps																																				
aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	
—	1	—	1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	4	—	—	—	—	—	2	—	—	1	3	—	—	—	—	33	12	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	7	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	4	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6	—	11	9	—	3
2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	9	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	9	—	5
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	—	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	7
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	3	—	8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	3	—	10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	3	—	11
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	4	—	12
—	—	—	10	1	—	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	97	9	1	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	14
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	—	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	—	2	13	—	16
—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	17	3	—	—	—	—	48	8	2	17
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	7	—	18
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	19
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	3	—	21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	5	—	22
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	23
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	24
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	25
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	2	—	—	—	—	7	2	—	26
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	27
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	28
3	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	15	7	—	29
—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	13	7	—	30
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	85	4	—	31
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	32
9	2	—	9	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	84	1	—	—	—	—	1	1	—	623	49	—	33
—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	3	3	—	34
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	7	—	9	7	—	35
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	36
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	37
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	38
—	—	—	7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	—	39
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	7	3	—	40
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	41
5	3	—	3	6	1	10	4	—	—	1	—	—	—	—	10	—	—	1	1	—	14	—	—	8	—	—	45	10	—	—	—	—	191	55	2	42

Noch Tabelle 316.

Laufende Nummer	Kurort	Gardekorps			I.			II.			III.			IV.			V.			VI.			VII.			VIII.		
					Armee-																							
		aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige
43	Nenndorf	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
44	Neuenahr	15	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	6	1	—
45	Norderney	32	—	—	1	—	—	9	—	—	4	2	—	5	1	—	3	—	—	—	—	—	10	1	—	14	—	—
46	Oberkaufungen (Lungenheilstätte)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
47	Oeynhausen	4	—	—	—	—	—	8	3	2	1	8	—	4	7	—	—	—	—	—	7	—	3	20	8	3	1	—
48	Orb	5	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—
49	Polzin i. Pommern	8	—	—	—	—	—	65	6	—	3	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50	Pyrmont	2	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
51	Rathenow (Lungenheilstätte)	3	—	—	2	—	—	15	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
52	Rehburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
53	Reichenhall	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
54	Reinerz	2	—	—	—	—	—	3	4	—	1	3	—	1	2	—	2	1	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—
55	Rosbach a.d.Sieg (Lungenheilstätte)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—
56	Ruppertshain i. T. (Lungenheilstätte)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
57	Salzbrunn i. Schles.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	20	7	—	—	—	—	—	—	—
58	Salzschlirf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
59	Sandbach (Lungenheilstätte)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
60	Schlangenbad i. Rheingau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
61	Schmiedeberg	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
62	Slawentzitz (Lungenheilstätte)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—
63	Soden i. Taunus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—
64	Sooden a. d. Werra	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
65	Sülzhayn (Lungenheilstätte)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
66	Swinemünde	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
67	Teplitz i. Böhmen	45	—	—	—	—	—	19	2	—	3	14	—	22	3	—	3	3	—	16	6	—	—	—	—	—	—	—
68	Travemünde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
69	Wiesbaden	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	15	1	1	52	2	—
70	Wildbad	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
71	Wildungen	3	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	2	1	—	1	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—
72	Wittekind	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	285	—	—	60	9	—	276	37	3	62	82	—	104	34	—	118	22	—	266	62	—	48	45	13	281	17	—

IX.			X.			XI.			XII. (1. K. S.)			XIII. (K. W.)			XIV.			XV.			XVI.			XVII.			XVIII.			XIX. (2. K. S.)			Summe			Laufende Nummer
korps																																				
aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	aktive	invalide	sonstige	
1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7	—	43
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	33	6	—	44
12	4	—	7	—	1	7	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	14	—	—	16	1	—	7	—	—	1	—	—	145	11	1	45
—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	46
4	3	—	8	4	—	2	6	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	42	65	10	47
1	1	—	3	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	5	—	—	1	—	—	12	5	—	—	1	—	42	10	—	48
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	2	—	—	—	—	—	—	—	90	12	—	49
—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	4	—	50
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	2	1	51
—	2	—	14	9	—	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	24	—	52
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	53
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	20	21	—	54
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	55
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	6	1	—	56
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	10	—	57
—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	—	—	58
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	59
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	60
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	61
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	62
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	7	—	—	—	—	7	11	—	63
—	—	—	—	—	—	9	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	4	3	64
—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	65
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	66
23	2	—	—	—	—	4	2	—	13	18	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	11	8	—	159	59	3	67
36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	36	1	—	68
38	4	—	20	5	2	43	1	—	1	—	—	1	—	—	80	—	—	26	2	—	37	1	—	—	—	—	137	15	2	10	—	2	461	38	7	69
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	13	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	13	—	70
4	—	—	1	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	24	8	—	71
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	72
140	26	—	89	34	5	96	41	3	25	37	3	19	19	—	139	10	—	50	8	—	91	5	—	126	4	—	247	51	2	39	31	2	2561	574	31	
																																	3166			

Durch die Kur wurde erzielt:

Dienstfähigkeit	1359 mal.
Wesentliche Besserung	882 "
Geringe Besserung	719 "
Keine Besserung	182 "
Die Kur war am Ende des Berichtsjahres noch nicht abgeschlossen	21 "
Die Kur wurde vorzeitig abgebrochen	2 "
Das Ergebnis der Kur ist nicht bekannt	1 "
	3166 mal.

E. Bericht über den Krankenabgang.

Von den 317 626 insgesamt behandelten Mannschaften sind

dienstfähig geworden . . .	290 464	= 914,5 ‰	der Behandelten oder	527,8 ‰ K.,
gestorben	598	= 1,9 „	„ „ „	1,1 „ „
anderweitig abgegangen . .	19 105	= 60,1 „	„ „ „	34,7 „ „ .

Am Schlusse des Berichtsjahres blieben 7459 = 23,5 ‰ der Behandelten oder 13,6 ‰ K. in Behandlung.

Als anderweitig abgegangen sind diejenigen Mannschaften verrechnet, welche zur Erholung in die Heimat beurlaubt, in Bäder und Genesungsheime geschickt, oder welche als dienstunbrauchbar ohne bz. mit Versorgung entlassen sowie auch den Zivilbehörden oder Irrenanstalten überwiesen wurden. Diese Leute sind somit nicht sämtlich aus der Armee ausgeschieden, sondern zum Teil dem Dienst erhalten geblieben.

Wie der Abgang sich in den letzten 10 Jahren gestaltet hat, läßt die Tabelle 317 erkennen:

Tabelle 317.

Von je 1000 der Behandelten sind ausgeschieden aus der militärärztlichen Behandlung	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10
als dienstfähig	917,8	910,4	926,4	924,3	924,6	919,9	922,1	919,9	920,0	914,5
„ gestorben	2,4	2,2	2,2	2,2	2,2	2,4	2,0	2,1	2,0	1,9
„ anderweitig	58,9	65,7	49,5	50,9	51,5	54,9	55,1	56,4	56,1	60,1

1. Abgang als dienstfähig.

Von je 1000 der insgesamt Behandelten sind 914,5 als dienstfähig entlassen worden. Die entsprechenden Zahlen für die einzelnen Truppengattungen und Armeekorps sind aus den Tabellen 318 und 319 ersichtlich:

Tabelle 318.

Truppengattungen	‰ der Behandelten
Oberfeuerwerkerschule	1000,0
Kriegsschulen	1000,0
Kadettenanstalten	1000,0
Artillerie-Prüfungskommission	939,6
Militärkrankenwärter . . .	931,3
Unteroffizierschulen	930,4
Unteroffiziervorschulen	929,3
Sonstige	928,0
Feldartillerie	925,5
Verkehrstruppen	922,9
Kavallerie	919,8
Pioniere	918,8
Train	917,5
Militär-Bäcker-Abteilungen . . .	915,0
Maschinengewehr-Abteilungen . . .	914,3
Fußartillerie	913,0
Infanterie	911,9
Festungsgefängnisse	872,6
Bezirkskommandos	860,0
Bekleidungsämter	857,7
Arbeiter-Abteilungen und Disziplinar-Abteilung . . .	851,5

Tabelle 319.

Armeekorps	‰ der Behandelten
XI.	939,6
I.	936,9
XII. (1. K. S.)	929,5
IV.	928,9
XIII. (K. W.)	925,0
X.	924,9
V.	920,0
XIX. (2. K. S.)	920,0
G.	919,4
XIV.	914,3
VII.	912,2
XVI.	909,6
II.	906,6
III.	906,3
IX.	905,1
VI.	904,8
XVII.	900,7
XV.	893,5
XVIII.	888,4
VIII.	886,2
II. K. B.	911,2
III. „ „	900,9
I. „ „	890,7

2. Abgang durch Tod.

Von den militärärztlich behandelten Mannschaften sind 598 = 1,9 ‰ der Behandelten gestorben, gegen 2,0 ‰ im Jahre 1908/09.

Die Todesursache war

bei 518	= 1,6 ‰	der Behandelten	Krankheit,
„ 51	= 0,16 „	„ „	Unglücksfall,
„ 29	= 0,09 „	„ „	Selbstmord.

Das Verhältnis der in militärärztlicher Behandlung Gestorbenen zu den Behandelten in den einzelnen Armeekorps ist in Tabelle 320 veranschaulicht. Danach haben das

X. und XVII. Armeekorps den größten, das III. und XIX. (2. K. S.) Armeekorps den geringsten Verlust durch Tod gehabt.

Tabelle 320.

Armeekorps	Zahl der Behandelten		davon sind gestorben	
	absolut	‰ K.	absolut	‰ der Behandelten
X.	12 045	523,1	31	2,6
XVII.	18 755	589,0	48	2,6
IX.	13 916	543,0	32	2,3
XIII. (K. W.)	15 762	698,0	35	2,2
II.	14 864	558,2	31	2,1
VII.	14 602	509,5	30	2,1
XII. (1. K. S.)	15 698	718,6	31	2,0
XVI.	16 992	611,9	34	2,0
G.	27 488	653,7	52	1,9
VI.	14 377	531,3	27	1,9
VIII.	13 685	489,2	24	1,8
XI.	14 712	675,3	27	1,8
I.	21 339	625,2	36	1,7
V.	14 436	554,2	25	1,7
XV.	15 464	481,7	26	1,7
XIV.	21 005	601,8	34	1,6
IV.	16 147	663,4	24	1,5
XVIII.	11 591	439,1	17	1,5
III.	13 090	552,1	18	1,4
XIX. (2. K. S.)	11 658	533,0	16	1,4
Armee	317 626	577,1	598	1,9

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind 343 Mann gestorben, und zwar:

durch Krankheit 16 = 46,6 ‰ }
„ Unglücksfall 114 = 332,4 „ } der außerhalb militärärztlicher Behandlung Gestorbenen.
„ Selbstmord 213 = 621,0 „ }

Die Gesamtzahl aller Todesfälle — innerhalb und außerhalb der militärärztlichen Behandlung — belief sich auf 941 = 1,7 ‰ K. (Vorjahr 1,8 ‰ K.).

Davon waren verursacht	1909/10	1908/09
durch Krankheit	534 = 0,97 ‰ K.,	1,1 ‰ K.,
„ Verunglückung	165 = 0,30 „	0,24 „
„ Selbstmord	242 = 0,44 „	0,40 „ .

Der Gesamtabgang durch Tod hat sich also gegenüber dem Vorjahr um 0,1 ‰ K. verringert.

Seit dem Jahre 1873/74, also innerhalb von 37 Jahren, hat sich die Zahl der Todesfälle von 6,7 auf 1,7 ‰ K. — d. h. um 74,6 % — verringert.

Es starben:

Tabelle 321.

Berichtszeitraum	in militärärztlicher Behandlung		innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung	
	absolute Zahlen	‰ K.	absolute Zahlen	‰ K.
im Durchschnitt der 5 Jahre 1881/82 bis 1885/86	1079,8	2,9	1549,0	4,1
1886/87 „ 1890/91	974,0	2,3	1379,4	3,3
1891/92 „ 1895/96	930,4	2,0	1323,4	2,8
1896/97 „ 1900/01	829,6	1,6	1158,8	2,2
1901/02 „ 1905/06	738,6	1,4	1052,0	2,0
im Jahre 1906/07	671	1,3	950	1,8
„ „ 1907/08	670	1,2	998	1,8
„ „ 1908/09	679	1,2	976	1,8
im Jahre 1909/10	598	1,1	941	1,7

Die Verteilung der Todesfälle auf die einzelnen Truppengattungen ergibt sich aus der nachstehenden Übersicht.

Es starben:

Truppengattung	‰ K.
Unteroffiziervorschulen	8,3
Maschinengewehr-Abteilungen	3,5
Pioniere	2,4
Train	2,3
Bezirkskommandos	2,3
Militär-Bäcker-Abteilungen	2,3
Kavallerie	2,2
Sonstige	2,2
Feldartillerie	2,0
Fußartillerie	1,7
Infanterie	1,5
Unteroffizierschulen	1,4
Festungsgefängnisse	0,78
Verkehrstruppen	0,70
Militärkrankenwärter	0,64

Über das Dienstalter der Verstorbenen geben die Tabellen 322 und 323 Auskunft.

Von 1000 der Verstorbenen

Tabelle 322.

gehörten an	zusammen	davon waren gestorben infolge von		
		Krankheit	Unglücksfall	Selbstmord
dem 1. Dienstjahre	455,9	257,2	79,7	119,0
„ 2. „	307,1	189,2	56,3	61,6
„ 3. „	64,8	30,8	14,9	19,1
„ 4. „	36,1	17,0	5,3	13,8
höheren Dienstjahren	136,0	73,3	19,1	43,6
Summe	—	567,5	175,3	257,2

Von 1000 Mann der Kopfstärke des betreffenden Dienstjahres starben

Tabelle 323.

im	zusammen	infolge von		
		Krankheit	Unglücksfall	Selbstmord
1. Dienstjahre	1,9	1,1	0,33	0,50
2. „	1,4	0,86	0,26	0,28
in höheren Dienstjahren	1,9	0,96	0,31	0,61
Summe	1,7	0,97	0,30	0,44

Im Verhältnis zu 1000 Mann der Iststärke betrug bei den einzelnen Armeekorps und bei der Armee der Abgang durch Tod, getrennt nach den einzelnen Todesarten:

Tabelle 324.

Armeekorps	zusammen	davon durch		
		Krankheit	Unglücksfall	Selbstmord
G.	1,8	1,2	0,26	0,40
I.	1,7	0,94	0,47	0,29
II.	1,7	1,2	0,34	0,15
III.	1,2	0,67	0,13	0,42
IV.	2,1	0,78	0,29	1,0
V.	1,6	0,88	0,23	0,50
VI.	1,4	0,81	0,26	0,30
VII.	1,5	0,91	0,21	0,35
VIII.	1,5	0,89	0,29	0,29
IX.	1,8	1,2	0,08	0,55
X.	2,0	1,0	0,43	0,52
XI.	2,1	1,2	0,28	0,64
XII. (1. K. S.)	2,3	1,1	0,46	0,73
XIII. (K. W.)	2,1	1,5	0,18	0,44
XIV.	1,3	0,74	0,29	0,32
XV.	1,2	0,75	0,06	0,40
XVI.	2,4	1,0	1,1	0,25
XVII.	2,0	1,4	0,22	0,41
XVIII.	1,4	0,57	0,27	0,53
XIX. (2. K. S.)	1,5	0,69	0,18	0,59
Armee	1,7	0,97	0,30	0,44
I. K. B.	1,3	1,4	0,17	0,25
II. „ „	1,6	0,89	0,31	0,40
III. „ „	2,0	1,2	0,25	0,49

a. Todesfälle durch Krankheiten.

Infolge von Krankheiten starben:

1. innerhalb der militärärztlichen Behandlung 518 Mann = 1,6 ‰ (1908/09: 1,8 ‰) aller Behandelten,
2. außerhalb der militärärztlichen Behandlung 16 Mann = 46,6 ‰ aller außerhalb der militärärztlichen Behandlung Verstorbenen.

Die Gesamtzahl der Todesfälle durch Krankheiten beträgt demnach 534 Mann = 0,97 ‰ K. (1908/09: 1,1 ‰ K.).
Auf die einzelnen Armeekorps verteilen sich die Zahlen folgendermaßen:

Tabelle 325.

Armeekorps	innerhalb der militärärztlichen Behandlung	‰ K.	‰ der Behandelten	außerhalb der militärärztlichen Behandlung	‰ K.	‰ der überhaupt außerhalb der militärärztlichen Behandlung Verstorbenen
G.	46	1,1	1,7	3	0,07	120,0
I.	32	0,94	1,5	—	—	—
II.	31	1,2	2,1	1	0,04	71,4
III.	16	0,67	1,2	—	—	—
IV.	19	0,78	1,2	—	—	—
V.	22	0,84	1,5	1	0,04	58,8
VI.	22	0,81	1,5	—	—	—
VII.	24	0,84	1,6	2	0,07	166,7
VIII.	23	0,82	1,7	2	0,07	117,6
IX.	30	1,2	2,2	—	—	—
X.	23	1,0	1,9	—	—	—
XI.	25	1,1	1,7	1	0,05	52,6
XII. (1. K. S.)	24	1,1	1,5	1	0,05	50,0
XIII. (K. W.)	32	1,4	2,0	2	0,09	153,8
XIV.	26	0,74	1,2	—	—	—
XV.	23	0,72	1,5	1	0,03	76,9
XVI.	29	1,0	1,7	—	—	—
XVII.	42	1,3	2,2	1	0,03	66,7
XVIII.	15	0,57	1,3	—	—	—
XIX. (2. K. S.)	14	0,64	1,2	1	0,05	62,5
Armee	518	0,94	1,6	16	0,03	46,6
I. K. B.	34	1,4	3,3	—	—	—
II. „ „	19	0,84	1,6	1	0,04	62,5
III. „ „	24	1,2	3,0	1	0,05	83,3

Über die Sterblichkeit durch Krankheiten bei den verschiedenen Truppengattungen gibt die folgende Übersicht Aufschluß.

Truppengattungen.	‰ K.
Unteroffiziervorschulen	8,3
Sonstige	2,2
Pioniere	1,7
Train	1,7
Bezirkskommandos	1,6
Kavallerie	1,1
Feldartillerie	1,1
Militär-Bäcker-Abteilungen	1,1
Fußartillerie	0,98
Unteroffizierschulen	0,93
Infanterie	0,88
Festungsgefängnisse	0,78
Maschinengewehr-Abteilungen	0,70
Verkehrstruppen	0,28

Die einzelnen Krankheitsgruppen ordnen sich bezüglich der Häufigkeit der Todesfälle in der in Tabelle 326 angegebenen Reihenfolge.

Tabelle 326.

Krankheitsgruppen usw.	absolute Zahl der Todesfälle	‰ der Todesfälle durch Krankheit
I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen	238	445,7
Darunter: Übertragbare Krankheiten	206	385,8
im besonderen: Unterleibstyphus	28	52,4
Tuberkulose	112	209,7
III. Krankheiten der Atmungsorgane	111	207,9
Darunter: Lungenentzündung	83	155,4
Brustfellentzündung	18	33,7
V. Krankheiten der Ernährungsorgane	81	151,7
Darunter: Entzündung des Blinddarms und seiner Anhänge, Bauchfellentzündung und Ausgänge	59	110,5
II. Krankheiten des Nervensystems	33	61,8
Darunter: Hirnhautentzündung und Krankheiten des Gehirns	26	48,7
IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes	26	48,7
Darunter: Krankheiten des Herzens	18	33,7
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschließlich der venerischen	21	39,3
IX. Ohrenkrankheiten	11	20,6
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	10	18,7
VII. Venerische Krankheiten	2	3,7
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	1	1,9
Darunter: Knochenentzündung und Mißbildung der Knochen und Gelenke	1	1,9

b. Todesfälle infolge von Verunglückung.

Durch Unglücksfälle starben 165 Mann = 0,30 ‰ K., und zwar 51 = 0,09 ‰ K. innerhalb und 114 = 0,21 ‰ K. außerhalb der militärärztlichen Behandlung.

Auf die einzelnen Dienstgrade und Dienstaltersklassen verteilen sich die Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange folgendermaßen:

Feldwebel, Wachtmeister	5	26 = 15,8	% aller Unglücksfälle.
Sergeanten	8		
Unteroffiziere	13		
Gefreite	14	139 = 84,2	
Gemeine	125		

Von diesen Leuten standen

Tabelle 327.

	absolute Zahlen	% aller Unglücksfälle	‰ K. der betreffenden Dienstaltersklasse
im 1. Halbjahr ihrer Dienstzeit	27	16,4	0,33
„ 2. „ „ „	48	29,1	
mithin im 1. Dienstjahre	75	45,5	
„ 2. „	53	32,1	0,26
„ 3. „	14	8,5	0,31
„ 4. „	5	3,0	
in höheren Dienstjahren	18	10,9	

Die näheren Angaben über die Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange (Verteilung auf Armeekorps usw.) sind im II. Teile dieses Berichts enthalten.

c. Todesfälle durch Selbstmord.

Durch Selbstmord endeten im Laufe des Berichtsjahres 242 Mann = 0,44 ‰ K. Bei 213 Selbstmördern erfolgte der Tod sofort, 29[1]) starben erst später in ärztlicher Behandlung.

Die einzelnen Armeekorps ordnen sich nach der Höhe des Verlustes durch Selbstmorde wie in der Tabelle 328 angegeben.

Tabelle 328.

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
IV.	1,0	XV.	0,40
XII. (1. K. S.)	0,73	VII.	0,35
XI.	0,64	XIV.	0,32
XIX. (2. K. S.)	0,59	VI.	0,30
IX.	0,55	I.	0,29
XVIII.	0,53	VIII.	0,29
X.	0,52	XVI.	0,25
V.	0,50	II.	0,15
XIII. (K. W.)	0,44		
III.	0,42	III. K. B.	0,49
XVII.	0,41	II. „ „	0,40
G.	0,40	I. „ „	0,25

Unter den Selbstmördern befanden sich

Feldwebel, Wachtmeister	9	=24,0 % der Gesamtzahl,
Sergeanten	13	
Unteroffiziere	36	
Gefreite und Gemeine	184	=76,0 „ „ „

[1]) Hierunter befinden sich 2 Mann, welche bereits wegen eines Leidens in ärztlicher Behandlung standen und Selbstmord verübten.

Von den Selbstmördern standen

im 1. Monat ihrer Dienstzeit	9		
„ 2. bis 6. Monat ihrer Dienstzeit	62		
„ 7. „ 12. „ „ „	41		
mithin im 1. Dienstjahre	112	= 0,50	‰ K. der betreffenden Dienstaltersklasse.
„ 2. „	58	= 0,28	
„ 3. „	18	= 0,61	
„ 4. „	13		
in höheren Dienstjahren	41		

Nach Monaten kamen die meisten Selbstmorde im März, Juli, April und Dezember, die wenigsten im September vor (vgl. die bezügliche Tabelle im II. Teil des Berichts).

Bei den einzelnen Truppengattungen stellte sich der Abgang infolge von Selbstmord — auf 1000 Mann der bezüglichen Iststärke berechnet — folgendermaßen:

Kavallerie	0,72 ‰ K.,
Militärkrankenwärter	0,64 „
Train	0,52 „
Feldartillerie	0,47 „
Infanterie	0,42 „
Fußartillerie	0,34 „
Pioniere	0,31 „
Bezirkskommandos	0,28 „
Verkehrstruppen	0,14 „ .

Was die Art der Selbstmorde betrifft, so endeten durch:

Erschießen	132 Mann	= 54,5	% aller Selbstmörder.
Erhängen	62 „	= 25,6	
Ertränken	21 „	= 8,7	
Vergiften	8 „	= 3,3	
Überfahrenlassen	13 „	= 5,4	
Sturz in die Tiefe	5 „	= 2,1	
Verschlucken eines Taschenmessers	1 „	= 0,41	

Weitere für die Selbstmordstatistik in Betracht kommende Angaben sind in den Tabellen des II. Teils, S. 149* u. f., enthalten.

d. Anhang.

340 mal (= 36,1 % der während des Berichtsjahres vorgekommenen Todesfälle) wurde die Leicheneröffnung vorgenommen.

Dabei ergab sich als Todesursache:

Scharlach	3 mal,
Diphtherie	3 „
Pyämie (Septikämie)	13 „
Unterleibstyphus	15 „
Akute Miliartuberkulose	13 „
Tuberkulose der oberen Luftwege und Lunge	20 „
Tuberkulose der Knochen und Gelenke	2 „
Tuberkulose anderer Organe	15 „
Ruhr	1 „
Epidemische Genickstarre	8 „
Akuter Gelenkrheumatismus	2 mal,
Zuckerruhr	1 „
Vergiftung durch Alkohol	1 „
„ „ Nahrungsmittel	1 „
„ „ andere Gifte	3 „
Hitzschlag	2 „
Bösartige Geschwülste	3 „
Hirnhautentzündung, ausschl. Nr. 21 und 25 des Rapportmusters	14 „
Krankheiten des Gehirns	7 „
Andere Rückenmarkskrankheiten	2 „
Lungenentzündung	21 „
Brustfellentzündung	11 „
Andere Krankheiten der Atmungsorgane	4 „
Chronische Erkrankung der Herzinnenhaut	1 „
Andere Herzkrankheiten	5 „
Pulsadergeschwulst	1 „
Entzündung der Schilddrüse	1 „
Schwellung des Kehlkopfeingangs und der falschen Stimmbänder	1 „
Magengeschwür	1 „
Innerer Darmverschluß	3 „
Entzündung des Blinddarms und seiner Anhänge	7 „
Bauchfellentzündung und Ausgänge	11 „
Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	1 „
Akute und chronische Nierenentzündung	7 „
Syphilis	2 „
Akute Krankheiten des Mittelohres	4 „
Chronische Krankheiten des Mittelohres	5 „
Zellgewebsentzündung und Ausgänge	4 „
Quetschung der Gliedmaßen und Eingeweide	3 „
Zerreißung der Eingeweide	7 „
Knochenbruch des Kopfes	13 „
Gehirnerschütterung	1 „
Schußwunden	59 „
Stichwunden	4 „
Ersticken a) durch Ertrinken	17 „
b) „ Erhängen	16 „
Überfahrenwerden	1 „ .

3. Anderweitiger Abgang.

19 105 Mann schieden als „anderweitig“ aus der militärärztlichen Behandlung, und zwar wurden

in die Heimat beurlaubt	305
in Kurorte oder Genesungsheime entsendet	5397
den Zivilbehörden überwiesen	8
den Irrenanstalten überwiesen	11
auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	4400
als dienstunbrauchbar entlassen	647
als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	915

als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	2388
nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	4575
aus anderen Gründen in Abgang gebracht	459

a. Abgang durch Dienstunbrauchbarkeit.

Als dienstunbrauchbar wurden im ganzen 1344 Mann = 2,4 ‰ K. entlassen, und zwar 647 unmittelbar aus der militärärztlichen Behandlung, während die übrigen zum Teil vorher aus der militärärztlichen Behandlung zu ihren Truppenteilen zurückgetreten, zum Teil auch einer Behandlung gar nicht bedürftig gewesen waren.

Während der letzten 29 Jahre betrug der Abgang wie folgt:

1881/86	7801,6	Mann =	20,7 ‰ K.,
1886/91	8584,4	„ =	20,6 „
1891/96	7729,0	„ =	16,4 „
1896/1901	5629,4	„ =	10,9 „
1901/06	3667,0	„ =	6,9 „
1906/07	1055	„ =	2,0 „
1907/08	1202	„ =	2,2 „
1908/09	1196	„ =	2,2 „
1909/10	1344	Mann =	2,4 ‰ K.

Die Verluste der einzelnen Truppengattungen durch Abgang an Dienstunbrauchbaren betrugen, auf je 1000 Mann der betreffenden Iststärke berechnet, bei:

den	Festungsgefängnissen	80,3 ‰ K.,
„	Arbeiter-Abteilungen und der Disziplinar-Abteilung	20,4 „
der	Artillerie-Prüfungskommission	3,9 „
den	Bekleidungsämtern	3,3 „
der	Kavallerie	2,5 „
„	Fußartillerie	2,5 „
„	Infanterie	2,3 „
den	Sonstigen	2,2 „
„	Maschinengewehr-Abteilungen	2,1 „
der	Feldartillerie	2,1 „
den	Pionieren	1,9 „
dem	Train	1,9 „
den	Militärkrankenwärtern	1,3 „
„	Verkehrstruppen	1,1 „
„	Unteroffizierschulen	0,93 „
„	Bezirkskommandos	0,85 „

Es standen

im 1. Dienstjahre	35,8	% aller Dienstunbrauchbaren.
„ 2. „	52,8	
„ 3. „	8,2	
in höheren Dienstjahren	3,2	

Unter den Entlassenen befanden sich 47 = 3,5 % der Gesamtzahl Unteroffiziere, 50 = 3,7 % waren eingetreten als Einjährig-Freiwillige und 261 = 19,4 % als Zwei-, Drei- und Vierjährig-Freiwillige.

Der Abgang bei den einzelnen Armeekorps während des Berichtsjahres ist aus Tabelle 329 ersichtlich.

Tabelle 329.

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
VIII.	4,6	XVII.	1,7
I.	3,9	XVIII.	1,7
V.	3,5	X.	1,6
III.	3,3	XII. (1. K. S.)	1,6
VI.	3,0	G.	1,5
IV.	2,9	XI.	1,4
IX.	2,9	XIII. (K. W.)	1,2
VII.	2,7	XIX. (2. K. S.)	1,1
XIV.	2,5		
XV.	2,5	III. K. B.	1,7
XVI.	2,5	II. „ „	1,4
II.	2,2	I. „ „	1,2

Von der Gesamtzahl der Dienstunbrauchbaren schieden aus:

auf Grund der Anlage 1 B zu § 7 der H. O.	122 Mann,
„ „ „ „ 1 C „ § 8 „ „	47 „
„ „ „ „ 1 D „ § 9 „ „	103 „
„ „ „ „ 1 E „ § 9 „ „	151 „
„ „ „ „ 1 B der D. A. v. 9. 2. 09	215 „
„ „ „ „ 1 C „ „ „ 9. 2. 09	45 „
„ „ „ „ 1 D „ „ „ 9. 2. 09	264 „
„ „ „ „ 1 E „ „ „ 9. 2. 09	397 „
	1344 Mann.

In der Tabelle 330 sind die Krankheiten und Fehler verzeichnet, welche hauptsächlich Ursache der Dienstunbrauchbarkeit waren.

b. Abgang durch Dienstunbrauchbarkeit auf Grund nachweislich vor der Einstellung bereits bestandener Leiden.

Seit dem Jahre 1894/95 werden die unmittelbar nach der Einstellung als dienstunbrauchbar entlassenen Mannschaften bz. diejenigen Dienstunbrauchbaren, deren die Dienstunbrauchbarkeit bedingendes Leiden nachweislich bereits vor der Einstellung in den Militärdienst bestanden hat, gesondert von den übrigen Dienstunbrauchbaren verrechnet.

Der Abgang infolge Dienstunbrauchbarkeit auf Grund nachweislich vor der Einstellung bereits bestandener Leiden betrug in diesem Berichtsjahre 12 840 Mann = 23,3 ‰ K. 4400 Mann waren bis zur Entlassung in militärärztlicher Behandlung, während die übrigen zum Teil vorher aus der militärärztlichen Behandlung zu ihren Truppenteilen zurückgetreten, zum größten Teil aber einer Behandlung gar nicht bedürftig gewesen waren.

Tabelle 330. Von den dienstunbrauchbar Entlassenen schieden aus wegen

		Krankheiten der Atmungsorgane		Krankheiten u. Fehler des Sehapparates			Unterleibsbrüche	Herzkrankheiten	Ohrenkrankheiten		Gelenkerkrankungen	allgemeiner Körperschwäche, schwachen Knochen- und Muskelbaues, schwacher Brust
		im ganzen	darunter Fehler und chronische Krankheiten der Lungen und des Brustfelles	im ganzen	darunter Herabsetzung der Sehschärfe	darunter Kurzsichtigkeit			im ganzen	darunter erhebliche, schwer heilbare Krankheitszustände des Gehörapparates		
Es gehörten an	dem 1. Dienstjahre	26	9	16	2	—	121	16	9	6	23	9
	dem 2. Dienstjahre	29	11	26	2	2	178	14	21	14	25	5
	dem 3. Dienstjahre	6	3	3	—	—	17	4	4	3	3	—
	dem 4. und höheren Dienstjahren	1	—	—	—	—	2	1	2	1	1	—
waren erkrankt	vor dem Diensteintritte	17	4	17	3	1	21	6	18	13	3	2
	während der Dienstzeit	45	19	28	1	1	297	29	18	11	49	12
Summe	absolut	62	23	45	4	2	318	35	36	24	52	14
	% aller Dienstunbrauchbaren	4,6	1,7	3,3	0,30	0,15	23,7	2,6	2,7	1,8	3,9	1,0
	in ‰ K. der Armee	0,11	0,04	0,08	0,01	—	0,58	0,06	0,07	0,04	0,09	0,03

Es wurden entlassen:

im Jahre 1894/95 . 7 697 Mann = 15,2 ‰ K.,
„ „ 1895/96 . 8 028 „ = 15,6 „
„ „ 1896/97 . . 8 456 „ = 16,4 „
„ „ 1897/98 . . 8 985 „ = 17,5 „
„ „ 1898/99 . . 6 079 „ = 11,8 „
„ „ 1899/1900 . 5 568 „ = 10,7 „
„ „ 1900/01 . . . 5 452 „ = 10,3 „
„ „ 1901/02 . . . 5 209 „ = 9,6 „
„ „ 1902/03 . . 5 315 „ = 10,1 „
„ „ 1903/04 . . . 11 872 „ = 22,4 „
„ „ 1904/05 . . . 12 449 „ = 23,7 „
„ „ 1905/06 . . . 12 343 „ = 23,2 „
„ „ 1906/07 . . 12 831 „ = 23,9 „
„ „ 1907/08 . . . 12 989 „ = 24,0 „
„ „ 1908/09 . . . 12 765 „ = 23,4 „

im Jahre 1909/10 . . . 12 840 Mann = 23,3 ‰ K.

Über die Gründe für die starke Zunahme dieser dienstunbrauchbaren Leute seit dem Jahre 1903/04 siehe den Sanitätsbericht für 1903/04, S. 169.

Wie sich die einzelnen Truppengattungen an dem Abgange durch Dienstunbrauchbarkeit auf Grund nachweislich bereits vor der Einstellung bestandener Leiden — auf 1000 Mann der betreffenden Iststärke berechnet — beteiligen, ist in der nachstehenden Übersicht kenntlich gemacht.

Es schieden aus bei:

den Arbeiter-Abteilungen und der Disziplinar-Abteilung . . . . . 88,4 ‰ K.,
„ Bekleidungsämtern . . . . . 34,1 „
dem Train . . . . 27,7 „
der Fußartillerie . . . . 27,2 ‰ K.,
„ Infanterie . . . . 26,7 „
den Pionieren . . . . 24,8 „
„ Unteroffizierschulen . . . . 22,5 „
„ Verkehrstruppen . . . . 19,9 „
der Feldartillerie . . . . 15,5 „
„ Kavallerie . . . . 13,3 „
den Festungsgefängnissen . . . . . . 13,3 „
„ Maschinengewehr-Abteilungen . . . 10,5 „
„ Militärkrankenwärtern . . . . 9,7 „
„ Bezirkskommandos . . . . 3,0 „
„ Militär-Bäcker-Abteilungen . . . . 1,1 „ .

Die einzelnen Armeekorps beteiligen sich am Abgange — auf 1000 Mann der Iststärke berechnet — wie in der Tabelle 331 angegeben.

Tabelle 331.

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
VIII.	28,8	IX.	21,8
XVI.	27,6	III.	21,2
XVII.	26,9	G.	20,6
XIV.	26,3	VII.	20,6
XV.	25,5	XIII. (K. W.)	20,6
I.	25,0	V.	20,5
XII. (1. K. S.)	24,5	XI.	20,0
VI.	24,2	IV.	14,7
II.	24,1		
XIX. (2. K. S.)	23,8	II. K. B.	31,4
X.	23,4	I. „	28,4
XVIII.	23,3	III. „	23,1

Es standen

im 1. Dienstjahre	98,6	% aller Dienstunbrauchbaren.
„ 2. „	1,3	
„ 3. „	0,10	
in höheren Dienstjahren	0,03	

Unter den Entlassenen befanden sich 5 = 0,04 % der Gesamtzahl Unteroffiziere, 644 = 5,0 % waren als Einjährig-Freiwillige und 1325 = 10,3 % als Zwei-, Drei- und Vierjährig-Freiwillige eingetreten.

Von der Gesamtzahl der Dienstunbrauchbaren, deren die Dienstunbrauchbarkeit bedingendes Leiden nachweislich bereits vor der Einstellung bestanden hat, schieden aus:

auf Grund der Anlage 1 A zu § 4 der H. O.	392 Mann,
„ „ „ „ 1 B „ § 7 „ „	1490 „
„ „ „ „ 1 C „ § 8 „ „	2440 „
„ „ „ „ 1 D „ § 9 „ „	5963 „
„ „ „ „ 1 E „ § 9 „ „	2538 „
außerdem Mindermaß	17 „
	12 840 Mann.

c. Abgang durch Felddienstunfähigkeit mit Versorgung.

Als felddienstunfähig mit Versorgung wurden im ganzen 3335 Mann = 6,1 ‰ K. entlassen. Von diesen befanden sich 915 Mann = 27,4 % bis zu ihrer Entlassung in militärärztlicher Behandlung.

Wie sich der Abgang an Felddienstunfähigen mit Versorgung (auf 1000 Mann der Iststärke berechnet) während der letzten 29 Jahre gestaltet hat, zeigt folgende Übersicht:

Es wurden entlassen

im Jahre 1881/86	3,2 ‰ K.,
„ „ 1886/91	4,7 „
„ „ 1891/96	6,3 „
„ „ 1896/1901	6,8 „
„ „ 1901/06	7,3 „
„ „ 1906/07	7,4 „
„ „ 1907/08	7,0 „
„ „ 1908/09	6,4 „
im Jahre 1909/10	6,1 ‰ K.

Von den einzelnen Waffengattungen verloren — auf je 1000 Mann der betreffenden Iststärke berechnet —:

die Kadetten	22,2 ‰ K.,
„ Unteroffiziervorschulen	20,7 „
„ Maschinengewehr-Abteilungen	8,4 „
der Train	7,2 „
die Kavallerie	7,1 „
„ Feldartillerie	6,1 „
„ Infanterie	6,0 „
„ Verkehrstruppen	5,7 „
„ Pioniere	5,5 „
„ Fußartillerie	5,3 „
„ Bezirkskommandos	5,3 „
„ Unteroffizierschulen	4,9 „
die Artillerie-Prüfungskommission	3,9 ‰ K.,
„ Arbeiter-Abteilungen und Disziplinar-Abteilung	3,4 „
„ Militär-Bäcker-Abteilungen	3,4 „
„ Festungsgefängnisse	3,1 „
„ Militärkrankenwärter	2,6 „
„ Sonstigen	2,2 „
„ Bekleidungsämter	1,3 „ .

Der Abgang bei den einzelnen Armeekorps — auf 1000 Mann der betreffenden Iststärke berechnet — ist aus der Tabelle 332 ersichtlich.

Tabelle 332.

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
XIII. (K. W.)	8,8	G.	5,8
XIV.	8,5	XV.	5,3
VI.	7,5	I.	5,1
III.	7,4	XIX. (2. K. S.)	4,9
X.	6,8	VII.	4,8
XI.	6,8	V.	4,6
VIII.	6,5	IV.	3,8
XII. (1. K. S.)	6,5	IX.	3,8
XVII.	6,5		
II.	6,0	III. K. B.	10,8
XVI.	5,9	II. „ „	8,6
XVIII.	5,9	I. „ „	6,9

Von den Felddienstunfähigen mit Versorgung gehörten an:

dem 1. und 2. Dienstjahre	2052 = 61,5 %,
„ 3. „ 4. „	377 = 11,3 „
„ 5. bis 8. „	177 = 5,3 „
„ 9. „ 12. „	208 = 6,2 „
den höheren Dienstjahren	521 = 15,6 „ .

Dem Dienstgrade nach waren unter den Felddienstunfähigen mit Versorgung 930 = 27,9 % Unteroffiziere und 2405 = 72,1 % Gefreite und Gemeine.

Die Tabelle 333 führt diejenigen Gebrechen auf, durch welche die Felddienstunfähigkeit mit Versorgung hauptsächlich bedingt wurde.

Tabelle 333.

Krankheitsart	absolute Zahl	% aller Felddienstunfähigen mit Versorgung	‰ K.
Andauernde Schwäche eines größeren Gelenks mit Gebrauchsbeschränkung oder Formveränderung; chronische Gelenkerkrankungen	645	19,3	1,2
Unterleibsbrüche, die durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	612	18,4	1,1
Andauernde Schwäche eines größeren Gliedes mit Gebrauchsbeschränkung oder Formveränderungen	388	11,6	0,70
Chronische Krankheiten der Atmungsorgane, bei welchen der allgemeine Körperzustand nicht wesentlich leidet	359	10,8	0,65
Chronische Nervenleiden, ohne Bewußtseinsstörungen	232	7,0	0,42

Noch Tabelle 333.

Krankheitsart	absolute Zahl	% aller Felddienstunfähigen mit Versorgung	‰ K.
Chronische Unterleibsleiden, ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	164	4,9	0,30
Narben, welche die Gebrauchsfähigkeit eines Körperteils beeinträchtigen oder das Tragen der militärischen Dienstbekleidung erschweren oder entstellend wirken	141	4,2	0,26
Stärkere Erweiterung der Blutadern (Krampfadergeflechte)	134	4,0	0,24
Steifheit oder Krümmung eines Fingers, durch die der Gebrauch der Hand erheblich behindert wird	93	2,8	0,17
Krankheiten des Herzens oder der großen Gefäße, ohne wesentliche Beeinträchtigung der körperlichen Leistungsfähigkeit	61	1,8	0,11
Übermäßige Fettleibigkeit	58	1,7	0,11
Schwacher Knochen- und Muskelbau oder allgemeine Körperschwäche	53	1,6	0,10

d. Abgang durch Garnisondienstunfähigkeit mit Versorgung.

Der Abgang infolge von Garnisondienstunfähigkeit mit Versorgung betrug im vorliegenden Berichtsjahre 4410 Mann = 8,0 ‰ K.

Während der letzten 29 Jahre betrug der Abgang wie folgt:

im Jahre 1881/86	1988,8 Mann	=	5,3 ‰ K.,
„ „ 1886/91	2978,2 „	=	7,2 „
„ „ 1891/96	4646,4 „	=	9,8 „
„ „ 1896/1901	5648,2 „	=	10,9 „
„ „ 1901/06	6684,8 „	=	12,6 „
„ „ 1906/07	5876 „	=	11,0 „
„ „ 1907/08	5447 „	=	10,1 „
„ „ 1908/09	4898 „	=	9,0 „
im Jahre 1909/10	4410 Mann	=	8,0 ‰ K.

Von der Gesamtzahl der Entlassenen (4410) befanden sich 2388 = 54,1 % bis zu ihrer Entlassung in militärärztlicher Behandlung.

Die einzelnen Truppengattungen ordnen sich nach der Höhe ihres Abganges an Garnisondienstunfähigen mit Versorgung — auf 1000 Mann der Iststärke berechnet — wie folgt:

Bekleidungsämter	15,8 ‰ K.,
Festungsgefängnisse	11,7 „
Train	11,0 „
Arbeiter-Abteilungen und Disziplinar-Abteilung	10,2 „
Militärkrankenwärter	9,0 „
Militär-Bäcker-Abteilungen	9,0 „
Kavallerie	8,7 „
Feldartillerie	8,7 „
Bezirkskommandos	8,5 ‰ K.,
Pioniere	8,4 „
Unteroffiziervorschulen	8,3 „
Infanterie	7,8 „
Artillerie-Prüfungskommission	7,8 „
Fußartillerie	7,2 „
Maschinengewehr-Abteilungen	6,3 „
Verkehrstruppen	4,9 „
Unteroffizierschulen	3,7 „ .

Das VIII., XI., XIV. und XVII. Armeekorps haben die höchsten Verlustziffern aufzuweisen. Das Nähere ergibt sich aus Tabelle 334, welche zum Vergleich auch die Zahlen des Vorjahres enthält.

Tabelle 334.

1908/09 Armeekorps	‰ K.	1909/10 Armeekorps	‰ K.
VIII.	12,2	VIII.	10,8
VI.	11,9	XI.	9,7
III.	11,3	XIV.	9,6
G.	11,1	XVII.	9,5
XI.	10,5	XIII. (K. W.)	9,3
XIII. (K. W.)	10,3	I.	8,9
XVI.	10,3	XVIII.	8,9
X.	9,9	XII. (1. K. S.)	8,6
I.	9,1	G.	8,5
XVII.	8,9	X.	8,3
XIV.	8,8	VI.	8,2
VII.	8,6	XVI.	8,1
XVIII.	8,6	V.	8,0
XII. (1. K. S.)	8,2	VII.	7,9
II.	7,6	III.	7,2
V.	7,4	II.	6,9
IX.	7,2	IX.	6,0
XIX. (2. K. S.)	6,0	XV.	5,4
IV.	5,4	IV.	5,2
XV.	5,2	XIX. (2. K. S.)	3,9
II. K. B.	15,7	II. K. B.	14,4
I. „ „	13,4	I. „ „	13,9
III. „ „	9,7	III. „ „	9,0

Von den Garnisondienstunfähigen mit Versorgung waren:

Unteroffiziere	684 = 15,5 %,
Gefreite und Gemeine	3726 = 84,5 „ .

Davon gehörten an:

dem 1. und 2. Dienstjahre	3215 = 72,9 %,
„ 3. „ 4. „	598 = 13,6 „
„ 5. bis 8. „	190 = 4,3 „
„ 9. „ 12. „	110 = 2,5 „
den höheren Dienstjahren	297 = 6,7 „ .

Von je 1000 Mann der als garnisondienstunfähig mit Versorgung Entlassenen waren

bis 33 1/3 % erwerbsunfähig	dauernd	28,1
	zeitig	412,5
bis 66 2/3 „ „	dauernd	8,8
	zeitig	320,2
darüber „	dauernd	10,4
	zeitig	220,0

Die Tabelle 335 enthält die Krankheitsformen, welche vorwiegend Ursache der Garnisondienstunfähigkeit mit Versorgung waren.

Tabelle 335.

Krankheitsart	absolute Zahl	in % zur Gesamtzahl	in ‰ K.
Krankheiten der Atmungsorgane	1254	28,4	2,3
Fehler und Krankheiten des Herzens und der großen Gefäße	947	21,5	1,7
Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler der größeren Gelenke mit erheblichen Störungen der Gebrauchsfähigkeit	357	8,1	0,65
Erhebliche chronische und unheilbare schwere Erkrankungen eines Ohres	215	4,9	0,39
Chronischer oder wiederholt rückfälliger, akuter Gelenkrheumatismus	204	4,6	0,37
Chronische Nervenleiden ernster Art	200	4,5	0,36
Erhebliche Bildungsfehler oder Verengerungen der Harnröhre oder andere schwere Leiden der Harnorgane	195	4,4	0,35
Fehler oder chronische Leiden der Unterleibsorgane mit wesentlicher Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	125	2,8	0,23
Erhebliche, stark hindernde Verlängerung, Verkürzung, Verkrümmung oder Steifheit von Gliedmaßen; falsche Gelenke	102	2,3	0,19
Steifheit oder Krümmung eines Fingers, wodurch der Gebrauch der Hand erheblich erschwert oder die Handhabung der Waffen verhindert wird	73	1,7	0,13
Chronische erhebliche Leiden der Knochen und deren Ausgänge	71	1,6	0,13
Überstandene oder noch bestehende Geisteskrankheiten, hochgradige geistige Beschränktheit	70	1,6	0,13
Sehr umfangreiche oder mit dem Knochen verwachsene Narben, welche die Gebrauchsfähigkeit des betreffenden Körperteils verhindern oder das Tragen der militärischen Dienstbekleidung und Ausrüstung unmöglich machen	66	1,5	0,12

Anhang.

Übersicht

über diejenigen Unteroffiziere und Gemeinen, welche — ohne in ihrer Dienstfähigkeit beschränkt zu sein — wegen Beeinträchtigung ihrer Erwerbsfähigkeit mit Versorgung entlassen worden sind.[1])

Tabelle 336.

Beurteilt entsprechend Anlage 1.. Nr. der Dienstanweisung	Art des Leidens	I. Armeekorps	II. Armeekorps	IV. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	Summe	Truppengattungen: Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Unteroffiziere	Gemeine	Dienstalter im 1. Dienstjahre	2.	3.	13.	15.	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit um ... Prozent: 10 bis 30	$33^1/_3$ bis $66^2/_3$	70 bis 100	zeitig	dauernd
1 A Nr. 6	Gut geheilte Knochenbrüche	—	1	—	—	1	—	—	1	—	3	1	1	—	1	—	—	—	—	3	—	2	1	—	—	3	—	—	3	—
1 A Nr. 7	Oberflächliche, vermöge ihres Sitzes nicht hinderliche Narben von erlittenen Verletzungen und Operationen	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—
1 A Nr. 25	Herabsetzung der Sehschärfe, solange sie auf dem besseren Auge mehr als 1/2 beträgt (nach Ausgleich etwaiger Brechungsfehler)	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	1	—	—	2	—	—	1	1
1 A Nr. 66	Verlust eines Gliedes an einem Finger bei voller Gebrauchsfähigkeit der Hand	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	2	—	—	—	2	—	—	2	—
1 A Nr. 69	Verkrüppelung der Nagelglieder der Finger mit erhaltener Beweglichkeit	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	—	—	1	2	—	—	1	1
1 B Nr. 51	Einseitige Unterleibsbrüche, welche durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	1	—	—	2	—	—	2	—
1 B Nr. 70	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, die den Gebrauch der Hand nicht erheblich behindert	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1
1 C Nr. 23	Krankheiten des Auges (Augenmuskeln, lichtbrechende Teile und innere Häute)	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—

[1]) Nach dem Mannschaftsversorgungsgesetz vom 31. 5. 06 können Mannschaften, welche in ihrer Erwerbsfähigkeit beeinträchtigt sind, eine Rente erhalten, ohne daß sie in ihrer Dienstfähigkeit beschränkt sind. Da sie somit nicht als dienstunbrauchbar entlassen werden, können sie nicht in den Übersichten über den Abgang in der zweiten und dritten Abteilung des II. Teiles mit verrechnet werden. Ihre zahlenmäßige Aufführung erfolgt daher in dieser Übersicht.

Beurteilt entsprechend Anlage 1.. Nr. der Dienstanweisung	Art des Leidens	I. Armeekorps	II. Armeekorps	IV. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	Summe	Truppengattungen: Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Unteroffiziere	Gemeine	Dienstalter im 1. Dienstjahre	2.	3.	13.	15.	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit um ... Prozent: 10 bis 30	33 1/3 bis 66 2/3	70 bis 100	zeitig	dauernd
1 C Nr. 31	Krankheiten des Ohres	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—
1 C Nr. 63	Krankheiten, Verletzungen und deren Folgezustände an den oberen Gliedmaßen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—
1 D Nr. 18	Chronische Nervenleiden, ohne Bewußtseinsstörungen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1
1 D Nr. 47	Chronische Krankheiten der Atmungsorgane, bei welchen der allgemeine Körperzustand nicht wesentlich leidet	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	2	—	2	—
1 D Nr. 62	Andauernde Schwäche eines größeren Gelenks mit Gebrauchsbeschränkung oder Formveränderungen; chronische Gelenkerkrankungen	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	1	—	—	2	—	—	2	—
	Armee	2	2	1	5	2	3	1	4	1	21	8	1	4	1	1	1	5	4 [1]	17 [2]	1	11	6	2	1	19	2	—	17	4

[1]) Darunter 3 aktive Unteroffiziere und 1 eingezogener Unteroffizier des Beurlaubtenstandes.

[2]) Darunter 7 aktive Gemeine und 10 eingezogene Gemeine des Beurlaubtenstandes.

F. Übersicht über die während des Berichtsjahres 1909/10 in der Armee ausgeführten größeren Operationen.

A. Operationen an Kopf und Hals.

1. Eröffnungen des Schädels.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1	Berlin, K., Grenadier.	Jacksonsche Rindenepilepsie infolge von Sturz auf den Kopf. — 15. Oktober 1909. — Gehäufte epileptische Anfälle.	15. Dezember 1909. Bildung eines hufeisenförmigen Haut-Knochenlappens in der Gegend der Sylvischen und Rolandschen Furche. Entgegengesetzter Lappenschnitt durch die harte Hirnhaut. Gehirn auch bei Probeeinstich ohne krankhaften Befund. Glatte Heilung. Völliges Schwinden der Anfälle.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2	Zeithain, W., Oberleutnant d. L. I.	Hirnzerreißung. Sturz mit dem Pferde. — 18. April 1910. — Lähmung der ganzen linken Körperhälfte.	18. April 1910 (7 Stunden nach der Verletzung). Bildung eines handtellergroßen Wagnerschen Lappens in der rechten Schläfengegend. Knochen unverletzt. Hirn pulsiert nicht, scheint schwärzlich blau durch die harte Hirnhaut. Einschneiden der harten Hirnhaut. Entleerung von Blut. Der Lappen wird locker zurückgelegt. Hautnaht. Glatte Heilung. Lähmungserscheinungen gingen allmählich, erst schneller, dann langsamer, zurück. Kur in Wiesbaden.	Geheilt.
3	Hagenau, D., Kanonier.	Einfacher Bruch des Schädeldachs. Fall auf den Kopf aus 2 m Höhe. — 11. August 1909. — Bewußtlosigkeit, Lähmung des rechten Arms und rechten Gesichtsnerven.	16. August 1909. Hautlappenbildung nach Krönlein. Aufheben der Schuppe, welche abbricht. Erweitern der Öffnung mit der Knochenzange. Ausräumen von Blutgerinnseln. Umstechung der blutenden Hirnhautschlagader. Tampon. Naht. Am Tage darauf Schwinden der Hirnerscheinungen. Wundverlauf ungestört. Genesungsheim. 3 : 4 cm große Knochenlücke. — 2. November 1909. Bildung eines halbkreisförmigen Haut-Muskellappens mit unterer Basis. Gestielter Knochenhaut-Knochenlappen wird in die Lücke eingeschlagen. Drain. Naht. Ungestörte Wundheilung. Keine Knochenlücke. Keine Beschwerden.	Geheilt. Dienstfähig.
4	Mainz, B., Kanonier.	Zertrümmerung des Schädeldachs. Schlag mit Flankierbaum, der von Hufschlag getroffen wurde. — 26. Juli 1909. — Hirndruckerscheinungen.	26. Juli 1909. Hufeisenförmiger Schnitt, Basis nach dem Ohr. Herausnehmen eines 5 : 9 cm großen eingedrückten Knochenstücks und zahlreicher Splitter. Wiedereinlegen des großen Knochenstückes. Naht. Ungestörter Wundverlauf. Mäßige Beschwerden beim Bücken. Verlangsamter Gedankenablauf, Fehlen einzelner Worte.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
5	Potsdam, K., Kanonier.	Offener Bruch des Schädeldachs. Hufschlag. — 19. April 1910. — Ausgedehnte Weichteilwunde von der Nasenwurzel nach dem linken Ohr. Augäpfel vorgetrieben.	19. April 1910. Erweitern der Wunde. Linke Stirnhöhle eingetrieben. Harte Hirnhaut nicht verletzt. Tamponade. Starrkrampfserum. Verband stark durchblutet, Blut sickert an der hinteren Rachenwand herab.	Gestorben am 19. April 1910. Leichenbefund: Sprung im Schädel vom Warzenfortsatz bis zum Stirnbein, den großen Keilbeinflügel und den Türkensattel durchdringend. Stirnhirn zertrümmert.
6	Insterburg, P., Kanonier.	Offener Bruch des Schädeldachs. Hufschlag. — 2. Juli 1910. — Hirndruckerscheinungen.	3. Juli 1910. Erweiterung der Wunde am Scheitel. Aufmeißeln des Schädeldaches. Harte Hirnhaut zerrissen, Hirn stark gequetscht. Tamponade.	Gestorben am 3. Juli 1910.
7	Bromberg, L., Kanonier.	Offener Schädelbruch. Hufschlag. — 3. Januar 1910. — Blutung der mittleren Hirnhautschlagader.	3. Januar 1910 (4 Stunden nach der Verletzung). Erweitern der Wunde. Große Blutansammlung, dadurch Gehirn zusammengedrückt. Entfernen des Blutes. Umstechen der Hirnhautschlagader. Hirn wölbt sich wieder vor. Gazestreifen. Naht. Wundverlauf durch Abstoßen kleiner Knochensplitter gestört. Schwäche im rechten Arm und Bein. Badekur.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
8	Preußisch-Stargard, P., Kanonier.	Offener Bruch des Schädeldachs. Hufschlag. — 3. Februar 1910. — Fieber.	5. Februar 1910. Erweitern der Wunde. Entfernen von Knochensplittern. An der Oberfläche des Hirns 3 Eßlöffel Eiter. Drain. Fieber besteht fort. 7. Februar 1910 Erweitern der Knochenlücke. Eröffnen eines zweiten Eiterherdes. Später wölbt sich Hirn vor. Zuckungen im linken Mundwinkel und linken Arm.	Gestorben am 18. Februar 1910.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
9	Berlin II, R., Pionier d. Res.	Offener Bruch des Schädeldachs. Überfahren. — 15. Mai 1909.	15. Mai 1909. Bogenschnitt. Entfernung von Knochenstückchen. Harte Hirnhaut und Hirn angerissen. Tamponade. Wundverlauf ungestört. Sprachstörung (sensorische Aphasie) bessert sich langsam. Heilung mit fünfmarkstückgroßer Knochenlücke. Sprachstörung nicht ganz beseitigt.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
10 bis 19	Außerdem wurde die Schädelhöhle bei 10 offenen Schädeldachbrüchen operativ eröffnet. Die Ursache der Brüche war 4 mal Hufschlag, 2 mal Fall, je 1 mal Schlag mit einem Pflasterstein, Hieb mit dem Säbel, Auffallen eines Ziegelsteins, Gerwurf. In Stettin, Cöln, Zeithain wurde das eingedrückte Knochenstück gehoben und Dienstfähigkeit erhalten. In Allenstein und Altona wurde die Knochenplastik nach Hacker-Durante ausgeführt und Heilung ohne Knochenlücke erzielt. In Königsberg i. Pr., Gnesen, Karlsruhe wurden Knochensplitter entfernt, deren einer (Königsberg i. Pr.) das Hirn in seiner Nähe breiartig zerquetscht hatte. In Karlsruhe wurde ein größerer Splitter eingepflanzt. Dienstfähig. Heilung erfolgte bei allen dreien mit Hinterlassung von Knochenlücken. In Colmar i. E. wurde ein eingedrücktes Knochenstück von 8 : 3,5 cm entfernt. Hirnhaut war unverletzt. Durch Wundeiterung verzögerte sich die Heilung. In der großen Knochenlücke Pulsation. In Ehrenbreitstein zeigte das linke Scheitelbein einen Riß vom Hinterhaupt bis zur Stirn, einen kleineren Parallelriß und einen Querriß zum Ohr. Harte Hirnhaut unverletzt. Heilung mit zweimarkstückgroßer Knochenlücke.			10 geheilt. 4 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 5 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
20	Allenstein, J., Musketier.	Offener Bruch des rechten Stirnbeins und Bruch des Schädelgrundes. Hufschlag. — 5. Juli 1910. — Hirndruckerscheinungen.	5. Juli 1910. Verlängern der Wunde. Ausmeißeln des eingedrückten Knochenstückes. Einpflanzen eines größeren abgemeißelten Knochenstückes. Naht. Tampon. Linker Gesichtsnerv blieb gelähmt, Bewegungen des Gaumensegels nicht gestört. Glatter Wundverlauf.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
21	Hannover, W., Kanonier.	Schädelschuß. Selbstmord mit 7 mm Revolver. — 2./3. März 1910. — Hirndruckerscheinungen.	3. März 1910. Bildung eines handtellergroßen Weichteilknochenlappens aus der rechten Stirnschläfengegend und Aufklappen desselben. Bildung eines gleichen Lappens aus der harten Hirnhaut. Auf den Gehirnwindungen nur wenig Blut. Der für einen Finger durchgängige Schußkanal im Gehirn verläuft nach hinten links. Ausräumung kleiner Knochensplitter. Tampon. Zurücklegen des Lappens und teilweise Hautnaht.	Gestorben am 3. März 1910. Leichenbefund: Ein daumenweiter Zertrümmerungskanal durchzieht das ganze Gehirn von vorn rechts nach hinten links. Die Kugel hat an der Innenfläche der Hinterhauptsschuppe eine kleine Splitterung erzeugt und ist dann in den Hirnwundkanal 2 cm weit zurückgefallen.

2. Ohrenoperationen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
22	Allenstein, G., Dragoner.	Akute Entzündung des rechten Mittelohrs und Warzenfortsatzes. Lungentuberkulose. Ursache unbekannt. — 15. Februar 1910. — Hohe Temperaturen, Schüttelfröste, Erbrechen.	12. März 1910. Aufmeißelung des Warzenfortsatzes. Nach der Operation Abfall der Temperatur; kein Schüttelfrost. Hingegen starker Husten mit eitrigem Auswurf, in dem Tuberkelbazillen nachgewiesen werden. Auf der ganzen linken Lunge reichliche Rasselgeräusche und Bronchialatmen, über der rechten vereinzeltes Giemen und Reiben. Fortschreiten der Lungenerkrankung; Herzlähmung.	Gestorben am 2. April 1910.
23	Magdeburg, B., Ulan.	Akute rechtsseitige Mittelohreiterung mit Verstopfung des S-förmigen Blutleiters und der Drosselblutader. Aufschlagen auf die rechte Kopfseite infolge Kopfsprungs beim Baden. — 11. Juni 1909. — Hohes Fieber mit Schüttelfrost, Verdacht auf Sinusthrombose.	16. Juli 1909. Warzenfortsatzaufmeißelung, Unterbindung des queren Blutleiters und der inneren Drosselblutader. Drosselblutader war bis zum Brustbein thrombosiert und wurde exstirpiert; dabei Durchtrennung des XI. Hirnnervs; Wegnahme der erkrankten Warzenfortsatzspitze. Tamponade. Glatte Heilung, Muskelschwund des rechten Kapuzenmuskels, Hängen und Zurückbleiben der Schulter beim Achselzucken.	Geheilt. Dienstfähig.
24	Posen, P., Musketier.	Akute doppelseitige Mittelohrentzündung. Ursache unbekannt. — 8. November 1909. — Nachweisbare Knochenerkrankung des rechten Warzenfortsatzes.	11. Dezember 1909. Aufmeißelung des rechten Warzenfortsatzes, Ausräumung mit Zange und scharfem Löffel. Hierbei Einbrechen der morschen Blutleiterknochenwand. Blutung, welche zum Ausstopfen des Blutleiters zwingt. — 15. Dezember Eiterfieber. — 17. Dezember 1909. Unterbindung der rechten Drosselblutader und Auskratzung eines Gerinnsels aus dem Blutleiter, nach Entfernung des kranken Knochens bis zur Grotte. Ausstopfung, glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
25	Hannover, L., Musketier.	Akute Mittelohreiterung rechts. Erkältung. — 9. Mai 1909. — Starke Eiterung aus rechtem Mittelohr, Schwellung hinter dem Ohr, Senkung der hinteren oberen Gehörgangswand.	17. Juni 1909. Aufmeißelung des rechten Warzenfortsatzes. Ausräumung der vereiterten Warzenzellen. Fortnahme eines größeren Teiles der hinteren Gehörgangswand. Tamponade. — 19. Juni 1909. Lähmung des rechten Gesichtsnervs. Langsame Heilung. Rechter Gesichtsnerv noch leicht gelähmt. Flüstersprache wird rechts nicht gehört.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
26	Hannover, U., Musketier.	Akute Mittelohreiterung rechts. Erkältung. — 26. Juli 1909. — Weichteilschwellung über rechtem Warzenfortsatz. Aus dem Mittelohr stinkender Eiter. Fieber.	10. August 1909. Aufmeißelung des rechten Warzenfortsatzes und Entleerung eines großen Eiterherdes unter der Knochenhaut. Ausräumung des gänzlich vereiterten Warzenfortsatzes, Entfernung des Knochens bis zur Spitze und der erkrankten hinteren Gehörgangswand. Tamponade. — 13. August 1909. Spaltung eines Abszesses an rechter Halsseite. — 21. August 1909. Ausräumung des verstopften rechten großen Hirnblutleiters. Unterbindung der rechten Halsvene. Ungestörte Heilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
27	Cassel, G., Musketier.	Akute Mittelohreiterung links, Rückfall eines alten Leidens, veranlaßt durch einen in großer Nähe abgefeuerten Schuß. — Mitte Dezember 1909. — Plötzlich hohes Fieber, Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Verdunkelung der Augen, Sehnerventzündung.	15. Januar 1910. Aufmeißelung des linken Warzenfortsatzes. Eröffnen und Auskratzen der mit Eiter und Granulationen angefüllten Zellen des Warzenfortsatzes. Tamponade. Verband. Fieber besteht fort. — 16. Januar 1910. Freilegen des Hirnblutleiters, Eröffnen der mittleren Schädelgrube, Punktion. Eröffnen und Ausräumen des Vorhofes der Paukenhöhle. Freilegen des Sinus und eines etwa pfennigstückgroßen Stückes der harten Hirnhaut an mittlerer Schädelgrube. Erfolglose Punktion des Schläfenlappens. Verband. Andauerndes Fieber. Wunde zeigt keine Neigung zur Heilung. Tuberkelknötchen an der Aderhaut beider Augen. Im Eiter der Wunde Tuberkelbazillen. Beiderseitige Lungenentzündung.	Gestorben am 9. Februar 1910. Leichenbefund: Miliartuberkulose.
28	Meiningen, S., Musketier.	Linksseitige Mittelohr-Warzenfortsatzeiterung nach Mandelentzündung. — 2. Februar 1910. — Fieber, starke Mittelohreiterung, Schwellung und Druckempfindlichkeit des Warzenfortsatzes.	8. Februar 1910. Warzenfortsatzaufmeißelung links ohne Eröffnung der Grotte, Auskratzen kleiner Eiterherde, Tamponade. Eiterung dauert an. — 26. März 1910. Entfernung von Granulationen und weitere Aufmeißelung der mit Eiter erfüllten Zellen. Eröffnung der Grotte. Tamponade. In der Tiefe der Wunde schmutziger Belag. — 4. Mai 1910. Weitere Aufmeißelung bis zum unveränderten Blutleiter. Linksseitige Gesichtsnervenlähmung. Fistel auf Warzenfortsatz. Nochmalige Operation vom Kranken verweigert.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
29	Neubreisach, D., Kanonier.	Akute linksseitige Mittelohreiterung. Erkältung. — 15. Oktober 1909. — Fieber, Benommenheit, Nackensteifheit.	21. Oktober 1909. Linksseitige Warzenfortsatzaufmeißelung und Eröffnung der Paukenhöhle, Freilegung des Sinus. Verband, reichliche Eiterabsonderung. — Wegen hohen Fiebers und Schüttelfrost am 3. November 1909 Anstechen des Sinus, Entleerung dunkelroten Blutes. Allmähliches Nachlassen der Eiterung. Kur im Genesungsheim. Flüstersprache 10 m.	Geheilt. Dienstfähig.
30	Straßburg i. E., W., Musketier.	Akute Mittelohreiterung. Ursache unbekannt. — 19. Februar 1910. — Hohes Fieber, Hirnreizerscheinungen (Krämpfe am Tage vor der Operation).	3. März 1910. Linksseitige Warzenfortsatzaufmeißelung nach Schwartze. Knochen mißfarbig. Freilegen des Kuppelraums, aus dem unter Druck Eiter herauskommt. Entfernung der Warzenzellen bis zur Spitze. Tamponade. — Am 5. und am 15. März 1910. Eröffnung von je einem Weichteilabszeß am Halse. Glatter Heilungsverlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
31	Thorn, S., Musketier.	Linksseitige akute Mittelohr- und Warzenfortsatzeiterung. Erkältung. — 9. Februar 1910. — Fieber, reichliche Eiterung, starke Senkung der hinteren, oberen Gehörgangswand. Druckempfindlichkeit des Warzenfortsatzes, Lähmung des Gesichtsnerven.	26. Februar 1910. Aufmeißelung des linken Warzenfortsatzes, dessen Innenwand vom Eiter durchbrochen war, Ausräumung und Fortnahme seiner Spitze. Eröffnen der vereiterten Grotte. Jodoformgazeverband. Regelmäßiger Verlauf. Gesichtslähmung beseitigt. Flüstersprache 10 m.	Geheilt Dienstfähig.
32	Stolp, Z., Husar.	Akuter rechtsseitiger Mittelohrkatarrh. Verschlimmerung eines alten Leidens durch Erkältung. — 27. Januar 1910. — Druckempfindlichkeit des Warzenfortsatzes, Schwindelgefühl, Fieber.	4. März 1910. Aufmeißelung des rechten Warzenfortsatzes und der Grotte und Freilegung des Hirnblutleiters. Fieber dauert an. Pyämie. — 11. März 1910. Unterbindung der rechten Halsvene und Eröffnung des vereiterten rechten Kniegelenks an zwei Seiten. Drainage. Vom 5. Tage ab Zeichen allgemeiner Pyämie.	Gestorben am 14. März 1910.
33	Graudenz, S., Musketier.	Akute eitrige Mittelohrentzündung links, durch Schneeballwerfen. — Anfang Dezember 1909. — Fieber, Unbesinnlichkeit, Gesichtsnervenschwäche, Schmerzhaftigkeit des Warzenfortsatzes, sensorische Aphasie.	9. Januar 1910. Warzenfortsatzaufmeißelung, Freilegung des leicht entzündeten S-förmigen Blutleiters, Eröffnung der mittleren Schädelgrube vom Dach der Paukenhöhle aus und Entleerung eines Abszesses zwischen harter Hirnhaut und Paukenhöhlendach, im Eiter Kettenkokken. Eröffnung der mittleren Schädelgrube von der Schläfenschuppe aus und der harten Hirnhaut, die wie die weiche sich eitrig belegt zeigt, Gehirnpunktion, ohne daß Eiter gefunden wurde. Tamponade, Verband. Unbesinnlichkeit verschwunden, Aphasie gebessert. Plötzlicher Tod während des Schlafs.	Gestorben am 12. Januar 1910. Leichenbefund: Eitrige Hirnhautentzündung. Eiter in beiden Hirnseitenkammern. Entzündliche Erweichung des linken Schläfenlappens.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
34	Graudenz, B., Unteroffizier (Hoboist).	Akute eitrige Mittelohrentzündung links. Erkältung. — 20. Februar 1910. — Schmerzhaftigkeit und Schwellung des Warzenfortsatzes. Hohes Fieber, Schüttelfrost.	14. März 1910. Warzenfortsatzaufmeißelung, Eröffnung der Grotte, Freilegung des S-förmigen Blutleiters bis 1 cm in den Querblutleiter hinein, Spaltung des Blutleiters und Entfernung eines vereiterten Blutpfropfens, Tamponade, Verband. — 17. März 1910. Erneutes Fieber; im zusammengefallenen Blutleiter wieder Eiterpfropf. Ausschneiden der äußeren Wand des Blutleiters auf 4 cm Länge. Ungestörter Heilungsverlauf. Flüstersprache 15 m.	Geheilt. Dienstfähig.
35	Plauen, G., Soldat.	Akute Eiterung des rechten Mittelohrs. Ursache unbekannt. — 19. Mai 1910. — Hirndruck, sehr druckempfindliche Warzenfortsatzschwellung, Benommenheit.	12. Juni 1910. Warzenfortsatzaufmeißelung, Ausräumung des vereiterten Warzenfortsatzes, Freilegung und Punktion des Schläfenlappens, Entleerung reichlicher seröser Flüssigkeit (Hirnödem), Tamponade. Heilungsverlauf ohne Störung.	Geheilt. Dienstfähig.
36	Posen, B., Bezirksfeldwebel.	Akute linksseitige Mittelohrentzündung mit Vereiterung des Warzenfortsatzes. Ursache unbekannt. — Verschlimmerung Anfang März 1910. — Fieber, Schwellung des Warzenfortsatzes.	25. März 1910. Aufmeißelung des linken Warzenfortsatzes bis zur Grotte. Knochen bis zur hinteren Schädelgrube, wo harte Hirnhaut schmierig belegt ist, zerstört. Völlige Heilung bleibt aus, teigige Schwellung der vorderen unteren Gehörgangswand. — 14. Juni 1910. Aufmeißelung und Ausräumung aller Mittelohrräume des linken Ohrs. Zwischen unterer Gehörgangswand und Spitze des Warzenfortsatzes und an der oberen Gehörgangswand Knochen morsch. Plastik nach Körner, Ausstopfung, langsame Überhäutung. Flüstersprache 2—3 m.	Geheilt. Dienstfähig.
37	Braunschweig, B., Musketier.	Akuter Mittelohrkatarrh links. Sprung beim Baden auf die linke Seite. — 7. Juli 1909. — Fieber, Ohreiterung, Schwellung der linken Ohrgegend, Schlußunfähigkeit des linken Auges und Lähmung der linken Gesichtshälfte.	19. Juli 1909. Warzenfortsatzaufmeißelung links und Eröffnung der Paukenhöhle (Radikaloperation), Ausräumung von eitergefüllten Zellen am Warzenfortsatz und in der Paukenhöhle. Loslösung des äußeren Gehörgangs und Plastik desselben. — 23. Juli 1909. Durchbruch eines Eiterherdes durch den linken vorderen Gaumenbogen nach dem Mund. Fortdauer der Eiterung aus einer Wucherung an der Tubenöffnung. Starke Schwerhörigkeit links. Heilung der Gesichtslähmung.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
38	Berlin I, S., Pionier.	Akute Mittelohreiterung rechts. Erkältung. — 30. März 1910. — Starke Eiterung, Fieber, Druckempfindlichkeit des Warzenfortsatzes.	18. April 1910. Aufmeißelung des rechten Warzenfortsatzes, Freilegung des Sinus in doppelter Linsengröße, trockener Verband. Zunächst regelrechter Verlauf. — 2. Juni 1910 erneuter Fieberanstieg. — 5. Juni 1910. Eröffnung eines Eiterherdes im Mittelgelenk der linken großen Zehe. — 8. Juni. Eröffnung des vereiterten rechten Brustbein-Schlüsselbeingelenks; Freilegung der großen Halsblutader, die gesund befunden wird. Im Blut Kettenkokken. Schüttelfröste und Eiterfieber dauern an. — 25. Juni 1910. Ausgiebige Freilegung des S-förmigen Blutleiters und der harten Hirnhaut der mittleren Schädelgrube, Probeeinstich in Blutleiter und Gehirn. Eiter nicht gefunden. Einstich in den Rückenmarkskanal ergibt trübe, unter geringem Druck stehende Flüssigkeit mit Kettenkokken. Dauerndes Eiterfieber, Erscheinungen von Hirnhautentzündung.	Gestorben am 29. Juni 1910. Leichenbefund: Eitrige Hirnhautentzündung. Verstopfung des unteren Felsenbeinblutleiters durch ein mißfarbenes Gerinnsel.
39	Straßburg i. E., M., Musketier.	Chronische Mittelohreiterung links. — Verschlimmerung am 15. April 1909. — Teilweise Lähmung der linken Gesichtsnerven, Schwindelgefühl, Kopfschmerzen, leichte Weichteilschwellung unter linkem Warzenfortsatz.	22. Juni 1909. Warzenfortsatzaufmeißelung links nach Schwartze. In Nähe des Vorhofes Eiterhöhle mit weißen Membranen. Entleerung des Eiters, Entfernung eines linsengroßen abgestorbenen Knochenstückes, Freilegen der harten Hirnhaut. Beeinträchtigung der Wundheilung durch starke Fleischwärzchenbildung, sonst aber ohne Besonderheiten, Gesichtsnervenlähmung geschwunden. Ohreiterung durch Sublimatalkohol nach 3 Monaten geheilt. Kur im Genesungsheim. Hörfähigkeit 1—1½ m.	Geheilt. Dienstfähig.
40	Stettin, L., Pionier.	Linksseitige Mittelohreiterung. Schwimmen. — 3. Juli 1909. — Mitbeteiligung des Warzenfortsatzes. Fieber.	26. Juli 1909. Aufmeißelung des linken Warzenfortsatzes, Freilegung des Antrums, Entleerung reichlicher Eitermengen, Drainage. Fieber dauert an, linksseitige Kopfschmerzen. — 29. Juli 1909. Freilegung, Aufschneidung und Auskratzung des S-förmigen Blutleiters, der verstopft ist. Unterbindung der bis zur Mitte des Halses verstopften Drosselvene. Langsame Heilung. Hörfähigkeit 6 m.	Geheilt. Dienstfähig.
41	Graudenz, S., Kanonier.	Mittelohreiterung. Eiterherd im Gehirn. — 23. September 1909. — Hirndruckerscheinungen.	2. Oktober 1909. Aufmeißelung des Warzenfortsatzes, Entfernung von Fleischwärzchen aus den Knochenzellen und Freilegung der hinteren Schädelgrube. Da die harte Hirnhaut keine krankhaften Veränderungen zeigt, wird von einem Probeeinstich Abstand genommen. Tod kurz nach der Operation.	Gestorben am 2. Oktober 1909. Leichenbefund: Walnußgroßer Eiterherd im Kleinhirn.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
42	Trier, P., Gefreiter.	Mittelohreiterung. Eiterherd im Gehirn. — 30. Juli 1909. — Gesichtsnervenlähmung.	1. November 1909. Radikaloperation des linken Mittelohrs, Freilegung des Kanals des Gesichtsnerven. Es entwickelt sich eine Hirnhautentzündung, die sich durch 2 weitere Eingriffe (Freilegung und Eröffnung der harten Hirnhaut und Hirnpunktion) nicht aufhalten läßt.	Gestorben am 19. November 1909. Leichenbefund: Eiterhöhle im linken Schläfenlappen und eitrige Hirnhautentzündung am Hirngrund.
43	Graudenz, E., Musketier.	Mittelohreiterung. Eiterherd im Gehirn. — 27. November 1909. — Hirndruckerscheinungen.	27. November 1909. Aufmeißelung des Warzenfortsatzes, Freilegung der hinteren Schädelgrube, Eröffnung der harten Hirnhaut und eines darunterliegenden Eiterherdes. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
44	Posen, H., Jäger.	Chronische Entzündung des linken Mittelohrs. Ursache unbekannt. — 9. Oktober 1909. — Vergebliche Heilungsversuche durch Paukenröhrchenspülung und Gehörknöchelentfernung.	18. Dezember 1909. Aufmeißelung aller Mittelohrräume links, Auskratzung der völlig mit Wucherungen erfüllten Räume, Glättung der Höhle und Bildung des Facialissporns, Plastik nach Körner, Ausstopfung. Regelrechter Verlauf. Flüstersprache 1 bis 1,5 m.	Geheilt. Dienstfähig.
45	Jülich, L., Zögling.	Eitrige Verstopfung des linken queren Hirnblutleiters nach Mittelohreiterung. Ursache unbekannt. — 1. Dezember 1909. — Hohes Fieber, heftige Schmerzen im linken Ohr, Druckerscheinungen seitens des Gehirns.	3. Dezember 1909. Eröffnung des linken Warzenfortsatzes, Freilegung des queren Hirnblutleiters und der harten Hirnhaut, Tamponade, Verband. — Andauerndes Fieber, Erbrechen und heftiger Kopfschmerz. — 27. Dezember 1909. Weitere Freilegung der harten Hirnhaut, auf der sich Eiter befindet. Unterbindung der linken großen Halsvene, Eröffnen des queren Hirnblutleiters, Entfernung von Eiter aus demselben (Traubenpilze), Tamponade. Nachlassen der Kopfschmerzen, ab und zu noch Schüttelfröste, vom 11. Januar 1910 ab fieberfrei. — 15. Januar 1910. Vornahme einer plastischen Operation zur Deckung des freiliegenden Blutleiters. Eingepflanzte Knochenplatte aus Schienbein heilte nur zum Teil ein. Mittelohreiterung dauert an.	Gebessert. Unbrauchbar für eine Unteroffizierschule.
46	Neu-Ruppin, F., Musketier.	Mittelohreiterung rechts, Warzenfortsatzeiterung, Sinusthrombose, Lungenspitzenkatarrh. Erkältung. — 23. Oktober 1909. — Leichte Schwellung des Warzenfortsatzes, Herabhängen der hinteren Wand und Schüttelfrost.	22. Dezember 1909. Warzenfortsatzaufmeißelung, Ausschaben von Granulationen. — Erneutes Fieber. — 27. Dezember Spaltung eines Senkungsabszesses. Fieber hält an. — 30. Dezember 1909. Radikaloperation. Freilegung der harten Hirnhaut, Sinus-Eröffnung, Spaltung des Sinus, darin Eiterpfropf, Tamponade, Kochsalzinfusionen. Allmähliche Heilung. — 4. Januar 1910. Spaltung eines Abszesses über dem Kreuzbein. Geheilt. Wegen Lungenspitzenkatarrh entlassen.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
47	Stettin, S., Grenadier.	Eitrige Mittelohrentzündung. Ursache unbekannt. — 13. November 1909. — Fieber, Druckschmerz hinter dem Ohr, starke Eiterung.	20. November 1909. Warzenfortsatzaufmeißelung. Eigentliche Grotte nicht vorhanden. In Zellen wenig Eiter. Blutleiter liegt stark vor. Eindringen auf die Paukenhöhle, Drain, Tamponade. Eiterfieber. — 26. November 1909. Erweiterung der Öffnung der Grotte, Freilegung und Eröffnung des Sinus, Auslöffelung eines Thrombus. — Dauernde Temperatursteigerung, Schmerzhaftigkeit im linken Hüftgelenk. — 30. November 1909. Unterbindung der rechten großen Halsvene. Dieselbe ist nicht verstopft. Schluß der Wunde bis auf Drain. — 4. Dezember 1909. Eröffnung der vereiterten Hüftgelenkkapsel, Resektion des Kopfes und Halses, Drain, Tamponade, teilweise Naht, Streckverband. Dauernd hohe Temperatur. — 19. Januar 1910. Mehrfache Gegeneinschnitte. — 23. Januar 1910 plötzliche starke Blutung aus einem Seitenast der Arteria profunda.	Gestorben am 23. Januar 1910.
48	Danzig, F., Feldwebel.	Chronischer Mittelohrkatarrh rechts. Erkältung. — 14. Oktober 1909. — Eiterung und Polypenbildung, Schwindelgefühl, Gleichgewichtsstörung, Augenzittern bei Blick nach links.	25. Oktober 1909. Wegnahme der hinteren knöchernen Gehörgangswand und Eröffnung der Grotte nach Stacke, in der sich Cholesteatommassen befinden. Abmeißelung der Knochenplatte bis auf die Dura, Gehirngangsplastik nach Panse, Tamponade, Verband. Aufhören der Eiterung. Schwinden des Schwindelgefühls. Schnelle Vernarbung der Wunden. Flüstersprache beiderseits 20 m.	Geheilt. Dienstfähig.
49	Straßburg i. E., W., Musketier.	Chronische Mittelohreiterung beiderseits, akute Verschlimmerung, Eiteransammlung im linken Warzenfortsatz. Mandelentzündung. — 28. August 1908. — Starke Druckempfindlichkeit des linken Warzenfortsatzes, leichtes Fieber, Augenzittern, leichtes Schwanken.	24. September 1908. Linksseitige Warzenfortsatzaufmeißelung nach Schwartze. Starke Vorlagerung des großen Querblutleiters, so daß Grotte nur schwer zu eröffnen ist. Teilweise Fortnahme der Gehörgangswandung. Im Vorhof und in den Zellen des Warzenfortsatzes Eiter. Entfernung des krankhaften Knochens, Gegenöffnung am Hals wegen Weichteilabszesses, Tamponade. Langsame Heilung. Flüstersprache links 20 cm, rechts 2 m. Entlassung wegen chronischer Eiterung des rechten (anderen) Mittelohres.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
50	Posen, T., Unteroffizier.	Chronische rechtsseitige Mittelohrentzündung. Ursache unbekannt. — 14. Dezember 1909 Verschlimmerung. — Eiterfieber.	18. Dezember 1909. Aufmeißelung sämtlicher Mittelohrräume. Stoßweises Hervordringen von jauchigem, gelbem Eiter aus der Sinusgegend. Ausräumung einer Perlgeschwulst aus der Grotte und den angrenzenden Zellen, Ausstopfung. — 19. Dezember 1909. Schwellung des linken Fußgelenks. — 21. Dezember 1909. Eröffnung und Entleerung von Eiter. — 22. Dezember 1909. Brustfellentzündung und Lähmung des linken III. Hirnnerven. Dauernd Fieber, Blutleiterwand wird mißfarben. — 4. Januar 1910. Unterbindung der rechten Drosselvene und Ausräumung des Blutleiters. Herzlähmung.	Gestorben am 6. Januar 1910. Leichenbefund: Eitrige Hirnhautentzündung, Verstopfung der rechten Drosseladı r durch vereitertes Gerinnsel, katarrhalische Entzündung der linken Lunge.
51	Stargard i. Pomm., R., Musketier.	Linksseitige chronische Mittelohreiterung. Erkältung. — 28. Oktober 1908. — Bohrende linksseitige Kopfschmerzen, Druckempfindlichkeit des Warzenfortsatzes, profuse Eiterung.	10. Juni 1910. Aufmeißelung des linken Warzenfortsatzes. Eiter nicht gefunden. Freilegung der verödeten Grotte. Spärlicher Ausfluß und Kopfschmerzen bleiben bestehen. — 26. Juli 1910. Freilegung der Mittelohrräume. Trommelfell zerstört, keine Knochenerkrankung. Anfangs Besserung, dann wieder Fieber. — 10. August 1910. Labyrintherkrankung. Freilegung eines Fistelganges, welcher ins Labyrinth führt. Besserung. — 13. August 1910 plötzliche tiefe Betäubung unter hohem Fieber. Eröffnung eines großen Eiterherdes im Schläfenlappen. Drainage. Betäubung hält an.	Gestorben am 14. August 1910. Leichenbefund: Bei der Nachschau von der Wunde aus fand sich eine kariöse Stelle im Felsenbein.
52	Frankfurt a. O., L., Grenadier.	Beiderseitige chronische Mittelohreiterung. Altes Leiden. — Fieber, fortbestehender Ausfluß aus dem linken Ohr.	13. Dezember 1909. Radikaloperation links. Sinus und Dura freigelegt, sind gesund. Plastik nach Passow. — 8. Februar 1910. Vernähung der Wunde hinter dem Ohr. — 16. Februar 1910. Eiterverhaltung, Öffnung der Naht. — 22. Februar 1910. Tubeneiterung. — 13. Mai 1910 erneute Plastik, Nadeln schneiden jedoch durch. Entlassen mit klaffender äußerer Wunde.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
53	Straßburg i. E., C., Musketier.	Chronische Mittelohreiterung rechts, Entzündung des rechten Warzenfortsatzes. Ursache unbekannt. — 18. März 1910. — Hohes Fieber. Akute Anfachung einer Mittelohrentzündung.	12. April 1910. Aufmeißelung des rechten Warzenfortsatzes, Freilegung des Kuppelraums, Auskratzen spärlicher vereiterter Zellen, Freilegung des S-förmigen Blutleiters bis zum unteren Knie, geringe Freilegung der harten Hirnhaut der mittleren Schädelgrube, Tamponade. Eiterfieber dauert an, Schüttelfrost. — 13. April 1910. Freilegung des S-förmigen Blutleiters bis zur Drosselblutader, Unterbindung der Drosselblutader, Aufschlitzung des verstopften Blutleiters und Entfernung des Gerinnsels, Tamponade. Anfangs Fieberabfall, darauf wieder hohes Fieber, Bewußtlosigkeit.	Gestorben am 20. April 1910. Leichenbefund: Eitrige Hirnhautentzündung.
54	Metz-Montigny, G., Kanonier.	Chronische Mittelohreiterung rechts. Verschlimmerung ohne bekannte Ursache. — 23. Oktober 1909. — Verdacht auf Erkrankung des Warzenfortsatzes.	3. November 1909. Aufmeißelung des Warzenfortsatzes. Die Anschwellung des Warzenfortsatzes erwies sich als eine sichtbar scharf abgegrenzte spröde Knochengeschwulst von körniger Beschaffenheit nach Art einer Himbeere; mikroskopisch war es spongiöser Knochen. Eiter in den Warzenfortsatzzellen nicht gefunden. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
55	Berlin, N., Gefreiter.	Chronische Mittelohreiterung links mit Perlgeschwulst. Ursache unbekannt. — Mitte März 1909. — Druckempfindlichkeit und Schwellung am linken Warzenfortsatz, starke stinkende Eiterung.	22. Juni 1909. Radikaloperation. Beim Zurückschieben der Weichteile Hervordringen von Eiter unter der Knochenhaut. Knochenrinde fest, darunter Perlgeschwulst. Warzenfortsatz von Fleischwärzchen durchsetzt. Zwischen Pauke und Vorhof Knochen zerstört, so daß beide eine Höhle bilden. Hammerkopf kariös. Entfernung aller Granulationen mit scharfem Löffel, übliche Lappenbildung aus dem Gehörgang, 2 Nähte, Jodoformverband. Langsame Heilung. Vordringen der Perlgeschwulst gegen die mittlere Schädelgrube. — 4. Januar 1910. Nachoperation. Schnitt durch alte Narbe, Ablösung des schwieligen Gewebes, Ausräumung von Cholesteatommassen aus der Paukenhöhle, Freilegung der hinteren Schädelgrube, Entfernung des Trommelfells und der hinteren knöchernen Gehörgangswand, Tamponade. Fieberfreie Heilung. Flüstersprache 1 m.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
56	Stettin, L., Trainsoldat.	Chronische Mittelohreiterung mit Knochenerkrankung. Ursache unbekannt. Altes Leiden. Auf eigenen Wunsch operiert, da konservative Behandlung aussichtslos.	14. Juni 1910. Radikaloperation am rechten Warzenfortsatz, Freilegung der Mittelohrräume, Ausräumung einer halbkirschengroßen Perlgeschwulst, Gehörgangsplastik nach Brühl, Aseptischer Verband. Zunächst fieberfrei. — 19. Juni 1910. Nachmittags Kopfschmerzen in der Stirngegend, Temperatur 38,4°. Um 8 Uhr abends Krämpfe zuerst in der Muskulatur des Unterkiefers, dann allgemeines Bild eines epileptischen Anfalls. Krämpfe treten zuerst in der rechten, später in der linken Gesichtshälfte, außerdem im linken Arm und Bein nacheinander auf. Die Krämpfe bleiben trotz Morphium und Scopolamin bestehen. Freilegen des Gehirns. Gehirn stark gespannt, Venen straff gefüllt, Pulsation kaum bemerkbar. Eröffnung der harten Hirnhaut, keine Hirnpunktion. Nach Operation Lumbalpunktion, bei welcher 20 ccm leicht getrübte Flüssigkeit entleert werden.	Gestorben am 20. Juni 1910. Leichenbefund: Schläfenlappenabszeß, ausgegangen von einer Perlgeschwulst, mit Durchbruch nach dem Hirnventrikel.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
57 bis 116	Außerdem wurden bei 60 Kranken mit akuter Mittelohreiterung Aufmeißelungen des Warzenfortsatzes ausgeführt (Berlin I [9], Hannover, Thorn [je 8], Königsberg i. Pr. [5], Frankfurt a. O., Altona [je 4], Posen, Dresden, Danzig [je 3], Münster [2], Rastenburg, Allenstein, Darkehmen, Neu-Ruppin, Magdeburg, Cöln, Aurich, Cassel, Erfurt, Stuttgart, Ulm) und zwar 30 mal rechts, 29 mal links, 1 mal beiderseits; je 1 mal bestand Lähmung des Gesichtsnerven (Hannover), Schwäche des Gesichtsnerven und Ungleichheit der Sehlöcher (Münster), Augenzittern (Danzig), beginnende Sehnervenentzündung (Thorn), Erscheinungen, die sämtlich nach der Operation zurückgingen. 51 mal wurde die Grotte, 22 mal der S-förmige Blutleiter, 2 mal die mittlere, 1 mal die mittlere und hintere Schädelgrube freigelegt. 13 mal war der ganze Warzenfortsatz vereitert, so daß er samt der Spitze fortgenommen werden mußte. Von Komplikationen sind erwähnt: 2 mal Wundrose (Allenstein, Frankfurt a. O.), je 1 mal Eiterherd vor dem Ohr (Münster), Abszeß im Kopfnickermuskel (Berlin I), Brustfellentzündung und Mandelabszeß (Münster), Durchbruch eines Eiterherdes vom vorderen Gaumenbogen nach der Wunde (Hannover), hartnäckiges Ekzem (Magdeburg). Von den dienstfähig Entlassenen gebrauchten 3 eine Kur im Genesungsheim; dienstunbrauchbar ohne Versorgung schieden aus je 1 wegen Narbenbildung (Frankfurt a. O.) und bleibender Eiterung (Thorn), 2 wegen anderer Leiden (Thorn); dienstunbrauchbar mit Versorgung wurden 6 wegen Schwerhörigkeit (Hannover [3] Berlin, Frankfurt a. O., Aurich), 2 wegen Taubheit (Frankfurt a. O., Stuttgart), 3 wegen bleibender Eiterung (Posen, Hannover, Danzig), 2 wegen Fistelbildung (Magdeburg, Danzig), je 1 wegen Narbenbildung (Frankfurt a. O.) und Schmerzen (Hannover), 2 wegen anderweitiger Leiden (Königsberg i. Pr., Thorn).			54 geheilt. 6 gebessert. 39 dienstfähig. 4 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 17 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
117 bis 123	Außerdem wurden wegen chronischer Mittelohreiterung und Anzeichen einer Erkrankung des Warzenfortsatzes 7 mal Aufmeißelungen des Warzenfortsatzes gemacht (Thorn [3], Gießen [2], Metz-Montigny, Frankfurt a. M.) und zwar 5 mal rechts, 2 mal links. — 1 mal (Frankfurt a. M.) fand sich eine Perlgeschwulst, 3 mal wurde der Sinus (Frankfurt a. M. [2], Gießen), 1 mal die harte Hirnhaut (Gießen) freigelegt. Die Entlassung als dienstunbrauchbar erfolgte 4 mal wegen Weiterbestehens der Eiterung (Gießen, Thorn, Metz-Montigny, Frankfurt a. M.), 1 mal wegen Fistelbildung auf tuberkulöser Basis (Gießen), 1 mal wegen anderweitigen Leidens (Thorn), 1 Unteroffizier (Thorn) wurde wegen Schwerhörigkeit zur Halbinvalidenabteilung versetzt.			2 geheilt. 5 gebessert. 6 dienstunbrauchbar mit Versorgung. 1 zur Halbinvalidenabteilung versetzt.
124 bis 135	Außerdem wurden bei chronischen Ohreiterungen 12 Operationen zur Freilegung aller Mittelohrräume (Radikaloperationen) gemacht (Frankfurt a. O. [4], Berlin I, Straßburg i. E. [je 2], Magdeburg, Halle a. S., Posen, Ulm), und zwar 7 mal rechts, 5 mal links. 3 mal (Berlin I [2], Frankfurt a. O) wurde eine Perlgeschwulst gefunden. Der Sinus wurde 6 mal (Frankfurt a. O, Straßburg i. E. [je 2], Berlin I, Ulm), die harte Hirnhaut 2 mal (Frankfurt a. O.) freigelegt, aber gesund befunden. 9 mal wurde eine Plastik angeschlossen, und zwar nach Passow 4 mal (Berlin I, Frankfurt a. O. [3]), Koerner (Berlin I), Panse (Straßburg i. E.), Stacke (Posen), ohne Angabe der Methode (Halle a. S., Magdeburg); 1 mal wurde in Frankfurt a. O. Hautübertragung nach Thiersch gemacht. Der Verlauf war in 11 Fällen ungestört, 1 mal (Straßburg i. E.) trat Wundrose hinzu. Die Dienstunbrauchbarkeitseingabe erfolgte 2 mal wegen Weiterbestehens der Ohreiterung (Frankfurt a. O.), 2 mal wegen Schwerhörigkeit (Berlin I, Magdeburg), 1 mal wegen Taubheit (Straßburg i. E.), 1 mal wegen chronischer Eiterung des anderen Ohres (Posen), 1 mal (Berlin I) wegen frischer Ausheilung der chronischen Entzündung.			10 geheilt. 2 gebessert. 5 dienstfähig. 7 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

3. Augenoperationen.

136	Ulm, R., Ulan.	Durchschneidung des unteren Augenlides, der Hornhaut in 3 mm, der Lederhaut in 2,5 mm Länge sowie der Augapfelbindehaut des linken Auges vom Hornhautrande bis zum Bindehautsack. Verletzung durch einen aus der Faßzange springenden Stempel (meißelartiges Instument zum Hufeisenauslochen). — 16. März 1910. — Notwendigkeit genauer Vereinigung.	16. März 1910. Naht der Horn-, Leder-, Augapfel- und Lidbindehaut und der Außenhaut des Lides, Bedeckung der Hornhaut mit Augapfelbindehaut (Kuhntscher Lappen). Heilung mit kleiner Verwachsung zwischen Augapfel und Lidbindehaut im Grunde des Bindehautsackes. Sehschärfe 6/6. Kaum merkbare Beeinträchtigung der Beweglichkeit des Augapfels nach oben außen.	Geheilt. Dienstfähig.
137	Hannover, B., ehemaliger Musketier.	Narbenbildung der Bindehaut des rechten Unterlides nach Entfernung des Augapfels, der durch Einschlagen des Gewehrknopfes am 15. Juli 1909 zertrümmert war. Unmöglichkeit, ein Glasauge zu tragen.	17. Januar 1910. Durchtrennung der Narben und Überpflanzung von Lippenschleimhaut auf die so entstandenen Wundflächen, trockener Verband. Die überpflanzten Läppchen der Lippenschleimhaut heilten zum Teil an. Der Bindehautsack war geräumiger und die Stellung des Unterlides eine gute, so daß jetzt ein Glasauge ohne Beschwerden getragen werden konnte.	Geheilt.
138	Gumbinnen, M., Vizewachtmeister.	Verwachsungen zwischen Lidern und Augapfel links nach Verbrennung durch frühzeitig explodierenden Feuerwerkskörper. — 14. August 1909. — Reizerscheinungen am linken Auge.	14. Oktober 1909. Lösung der flächenhaften Verwachsung zwischen Oberlid und Augapfel mit Messer und Schere, Schleimhautüberpflanzung aus der Unterlippe. Schleimhautlappen heilt an. — 4. Januar 1910. Druckerhöhung im Augeninnern infolge ringförmiger Verwachsung von Regenbogenhaut und Linse (Sekundärglaukom). — 5. Januar 1910. Lanzenschnitt, Ausschneiden eines Stückes der Regenbogenhaut. Regelrechter Verlauf. Innendruck nicht erhöht, geringe Sehbesserung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
139 und 140	Wegen eitriger Tränensackentzündung wurde in Posen und Münster je 1 mal der Tränensack herausgeschnitten und dadurch das Leiden beseitigt. Glatte Heilung.			2 geheilt. 1 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
141	Hannover, G., Musketier.	Geschwulst der linken Tränendrüse. Ursache unbekannt. — Zeit der Entstehung vor dem Diensteintritt. — Entfernung der Geschwulst.	16. Dezember 1909. Ausschälung einer Geschwulst der linken Tränendrüse durch Schnitt parallel dem oberen Rande der knöchernen Augenhöhle, Naht. Glatte Heilung. Außer geringem Herabhängen des linken Oberlides keine Störung.	Geheilt. Dienstfähig.
142 bis 156	15 mal wurde wegen Einwärtsschielens operiert, und zwar wurde 2 mal (Hannover) der äußere gerade Augenmuskel durch Naht vorgelagert, 10 mal die Rücklagerung des inneren geraden Augenmuskels durch Abschneiden der Sehne (Posen, Münster, Rastatt [2], Metz-Stadt [6]) vorgenommen, 3 mal wurden beide Operationen miteinander verbunden (2 mal [Straßburg i. E.] einzeitig, 1 mal [Hannover] zweizeitig). Es erfolgte in allen Fällen glatte Heilung, 13 mal wurde der Fehler vollkommen, 2 mal nahezu ausgeglichen.			15 geheilt. 15 dienstfähig.
157	Wegen Auswärtsschielens wurde 1 mal in Metz-Stadt die Durchschneidung des äußeren geraden und die Vorlagerung des inneren geraden Augenmuskels vorgenommen. Glatte Heilung.			1 geheilt. 1 dienstfähig.
158	Cassel, M., Rechnungsrat.	Grauer Star. Hohes Alter. Zuckerkrankheit. Schlechtes Sehvermögen. R. — 1,0 D. S. = 3/50, L. S. = Handbewegungen.	3. Februar 1910. Staroperation (Linearextraktion) nach Ausschneidung von Regenbogenhaut am 8 Dezember 1909 am linken Auge. Langsame Heilung infolge mehrfacher Sprengung der Wunde. Sehschärfe + 10 D. = 5/7,5 — 5/5. — 11. Juli 1910. Staroperation am rechten Auge mit gleichzeitigem Ausschneiden der Regenbogenhaut. Glatter Verlauf, es bildete sich aber ziemlich dichter Nachstar. Sehschärfe + 11 D. = 1/24 — 1/20.	Geheilt.
159	Cassel, S., Rentenempfänger.	Beiderseits Star. Wiederholte elektrische Schläge bei Aufgabe von Funkentelegrammen. — 14. September 1906. — Sehvermögen beiderseits Finger in 1 m.	5. April bz. 11. April 1910. Spaltung (Diszission) der vorderen Linsenkapsel am rechten bz. linken Auge. Einträufelung von Atropin, feuchter Verband mit Borlösung. — 16. April bz. 26. April 1910. Entfernung der gequollenen Linsenmassen durch Punktion der vorderen Augenkammer am linken bz. rechten Auge mittels Lanzenschnittes am oberen Hornhautrande. Sehschärfe: R. + 11,0 D. = 5/7,5 — 5/5, L. + 11,0 D. = 5/5 — 5/4.	Geheilt.
160 und 161	Außerdem wurde 2 mal wegen Wundstars des linken Auges nach durchbohrender Augenverletzung die Entfernung der getrübten Linsenmassen vorgenommen (Berlin II, Metz), beide Male handelte es sich um Verletzungen mit einem Nagel. Glatte Heilung. Sehschärfe + 12 D. = 6/30 bz. + 11 D. = 4/30.			2 geheilt. 2 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
162	Berlin II, R., Jäger.	Regenbogenhautentzündung des linken Auges ohne bekannte Ursache. — 29. November 1909. — Versuch das Sehvermögen wieder herzustellen, welches durch netzartige Beschläge fast vollkommen aufgehoben war.	20. November 1909. Ausschneiden eines Stückchens der linken Regenbogenhaut nach oben (Iridektomie), aseptischer Verband. Glatter Wundverlauf. Keine Besserung des Sehvermögens.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
163	Altona, B., Musketier.	Hornhautverletzung, Regenbogenhautentzündung mit Infiltratbildung. Stoß mit Mündungsdeckel im Dienst. — 1. März 1910. — Bildung eines Infiltrats auf der Regenbogenhaut. Vermutung eines Fremdkörpers.	11. März 1910. Ausschneidung der Regenbogenhaut. Fremdkörper nicht gefunden. — 30. April 1910. Entfernung eines 3 mm großen Dornes aus einer am Hornhautrand entstandenen Anschwellung; danach sofortige Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
164	Danzig, R., Oberleutnant.	Schrotschuß in das linke Auge. — 29. Dezember 1909. — Vollkommene Aufhebung des Sehvermögens.	29. Dezember 1909. Regenbogenhautschnitt. 1/4 Jahr nach der Entlassung aus der Lazarettbehandlung (30. April 1910) soweit gebessert, daß hell und dunkel, sowie gröbere Handbewegungen unterschieden werden. Auflagerungen auf der hinteren Linsenkapsel blieben zurück.	Geheilt. Dienstfähig.
165	Danzig, S., Gefreiter.	Verletzung des rechten Auges durch Hufschlag. — 11. Januar 1910. — Quetschwunde der Hornhaut, Regenbogenhaut- und Glaskörpervorfall.	12. Januar 1910. Abtragung des Regenbogenhaut- und Glaskörpervorfalls, konjunktivale Deckung nach Kuhnt, trockner Verband. Verwachsung der Hornhautnarbe mit der Regenbogenhaut. Schrumpfung des Augapfels. Keine Lichtempfindung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
166	Cassel, B., Musketier.	Durchbohrende Verletzung des linken Auges. Stoß mit dem Gewehrlauf durch einen Kameraden. — 11. Juli 1910. — Starker Reizzustand des Auges, mangelnde Heilung.	18. Juli 1910. Abtragung eines Regenbogenhautvorfalles und Bindehautnaht. Glatte Heilung. Feste Narbe. Infolge teilweiser Netzhautablösung nur geringes Sehvermögen des linken Auges (Finger in 1 bis 1 1/2 m).	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
167	Berlin, T., Schütze.	Rechtsseitige Tripperblennorrhoe. — 30. August 1909. — Beerenförmige Ausbuchtung der Hornhaut und Drucksteigerung in dem Auge (Sekundärglaukom).	20. November 1909. Abtragung der Hornhaut und Entfernung der Linse. Querschnitt durch die Vorwölbung am Fuße der Hornhaut, 2 Nähte, aseptischer Verband. Glatter Wundverlauf. Sehvermögen aufgehoben.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
168	Königsberg i. Pr., U., Gefreiter.	Verletzung des rechten Auges im März 1908 durch Eisensplitter beim Schmieden. — Verschlimmerung September 1909. — Zyste im rechten Augapfel, verbunden mit stärkeren entzündlichen Erscheinungen und erheblicher Herabsetzung der Sehschärfe (Fingerzählen auf $\frac{1}{2}$ m).	1. November 1909. Ausschneiden eines Teiles der Regenbogenhaut. — 7. November 1909. Anlegung eines 12 mm langen Hornhautlappenschnittes, Ausräumung der vom Strahlenkörper (Ziliarkörper) ausgehenden Zyste, die mit grützeähnlichem Brei gefüllt ist, Bedecken der Hornhautwunde mit 5 mm breitem, brückenartigem Bindehautlappen. Glatte Heilung. S. links = $\frac{6}{7}$, rechts mit cyl. — 6 D. Achse senkrecht = $\frac{3}{7,5}$.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
169	Lübeck, O., Musketier.	Verletzung des rechten Auges durch ein Stück des Hülsenausziehers infolge Explosion einer scharfen Patrone im Gewehr. — 2. Mai 1910. — Glaskörpervereiterung.	5. Mai 1910. Ausweidung des Augapfels. Glatter Verlauf. Künstliches Auge wird gut vertragen.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
170 und 171	Die Ausweidung des Augapfels (Exenteration) wurde noch 2 mal ausgeführt, 1 mal (Straßburg i. E.) wegen durchbohrender Verletzung des linken Augapfels durch Hufschlag mit Aufhebung der Lichtempfindung, 1 mal (Danzig) wegen Vereiterung des rechten Auges nach Stichverletzung mit der Schusterahle. In beiden Fällen glatte Vernarbung mit gut beweglichem Stumpf.			2 geheilt. 2 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
172	Dresden, K., Schlosser.	Durchbohrende Verletzung des linken Auges durch einen Eisensplitter im Jahre 1907. — Seit Anfang Juni 1910 Entzündung des linken Auges mit starken Schmerzen. Aufhebung der Sehkraft.	22. September 1910. Auslösung des linken Augapfels, Blutstillung durch Tamponade, Tabaksbeutelnaht, trockener Verband Glatte Heilung. Der Stumpf trägt das künstliche Auge gut.	Geheilt. Mit Rente arbeitsfähig.
173	Rastatt, S., Unteroffizier.	Explosion eines Kanonenschlags. Verletzung des rechten Auges und Abreißung der rechten Hand. — 2. Februar 1910.	2. Februar 1910 ($1\frac{1}{2}$ Stunde nach der Verletzung). Auslösung des rechten Augapfels; dabei entleert sich aus demselben ein 5 mm langer und 3 mm breiter Knochensplitter. Naht. — Absetzung des rechten Vorderarms im unteren Drittel mit Bildung eines größeren Hautlappens an der Streckseite, eines kleineren an der Beugeseite. Naht. Beide Wunden heilen glatt. Künstliches Auge sitzt gut, der künstliche Vorderarm mit Hand macht keine Beschwerden.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
174	Hannover, N., Ulan.	Offener Bruch der Nasen-Tränenbeine, des Siebbeins, beider Oberkiefer- und Jochbeine, Abreißung des rechten Augapfels. Hufschlag. — 17. Dezember 1909.	22. Dezember 1909. Entfernung des rechten Augapfels. — 12. Februar 1910. Nasenersatz nach Schimmelbusch, 1. Akt. Hautknochenlappen aus der Stirn, Hautverlust an der Stirne durch Lappenumschneidung an der Kopfschwarte geschlossen, Knochenfläche des Lappens mit Hautläppchen nach Thiersch gedeckt. Infolge Stirnhöhleneiterung gingen Hautläppchen verloren. — 8. April 1910. 2. Akt. Einnähen des Hautknochenlappens unter Drehung im Stiel am linken Augenwinkel um 90°, nachdem der Knochen im Lappen mit Kreissäge gespalten ist, so daß er sich dachförmig aufstellen läßt. Glatte Einheilung. Zufriedenstellendes Ergebnis. Nasenatmung frei. Geruchssinn verloren gegangen. Künstliches rechtes Auge.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
175 bis 178	Außerdem wurde 4 mal die Auslösung des Augapfels vorgenommen; die Ursache war je 1 mal Zerreißung des Augapfels durch Fall auf den Kammerknopf (Posen) und die Mündung des Gewehrs (Ulm), Verletzung durch ein glühendes Hufeisen (Breslau); 1 mal (Posen) war eine Vereiterung des Augeninnern nach Hornhautgeschwür auf dem Boden eines alten mit der Regenbogenhaut verwachsenen Hornhautflecks aufgetreten. Die Narbe war in allen Fällen für ein Glasauge gut geeignet.			4 geheilt. 4 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
179	Berlin, S., Grenadier.	Scharfer Schuß mit Gewehr 98 in die rechte Schläfengegend. Selbstmordversuch. — 15. Juni 1909. — Zerfetzung des rechten Augapfels.	15. Juni 1909. Entfernung des Augapfels. Tamponade der Augenhöhle mit Jodoformgaze. Wegen Gefahr einer Schluckluugenentzündung wird außerdem der Luftröhrenschnitt ausgeführt. Im weiteren Verlauf tritt auch Schwund des linken Augapfels ein. Völlige Erblindung auf beiden Augen.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
180 und 181	Außerdem wurde noch 2 mal (Ratibor, Diedenhofen) wegen Schußverletzung des rechten Auges die Auslösung des Augapfels erforderlich. Glatte Heilung, guter Stumpf.			2 geheilt. 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

4. Luftröhren- und Kehlkopfschnitte.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
182	Metz-Stadt, W., Dragoner.	Kehlkopfentzündung. Erkältung. — 25. Juni 1910. — Erstickungsanfälle.	25. Juni 1910. Oberer Luftröhrenschnitt. Fieber fällt ab, Kanüle kann nach 2 Tagen entfernt werden. Ungestörte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
183	Gumbinnen, R., Vizefeldwebel.	Unterleibstyphus. — 4. Dezember 1909. — Zunehmende bedrohliche Atemnot.	7. Januar 1910. Oberer Luftröhrenschnitt. Befestigung der Kanüle bereitet Schwierigkeiten. Trotz guter Lage und Durchgängigkeit der Kanüle zunehmende Zyanose bei fortbestehendem hohen Fieber und allgemeinem Kräfteverfall.	Gestorben am 8. Januar 1910.
184	Bromberg, B., Musketier.	Schnittwunde am Halse, die den Kehlkopfeingang freilegte (Selbstmordversuch). — 2. September 1909. — Gefahr des Stimmlippenödems.	2. September 1909. Oberer Luftröhrenschnitt. Schildknorpel wird durch 2 Lagerungsnähte mit dem Zungenbein verbunden, offene Wundbehandlung. Heilung ungestört. Atmung und Sprache nicht behindert.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
185	Stuttgart, D., Unteroffizier.	Eröffnung des Kehlkopfes durch Schnitt (Selbstmordversuch). — 26. Mai 1910. — Lebensgefahr.	26. Mai 1910. Unterer Luftröhrenschnitt. Naht des Kehlkopfes und der Weichteilwunde. Ungestörte Heilung. Stimme frei.	Geheilt. Dienstfähig.
186	Mainz, G., Pionier.	Verengerung des Kehlkopfs. Ursache nicht festzustellen. — Mitte Oktober 1909. — Atemnot.	12. November 1909. Tiefer Luftröhrenschnitt. — 5. Januar 1910. Kehlkopfspaltung. Einführung einer Schornsteinkanüle zur Bildung einer erweiterten Luftröhre. Freie Atmung in der Ruhe, etwas erschwert bei schneller Bewegung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
187	Saarbrücken, H., Ulan.	Entzündliche Kehlkopfgeschwulst. Hufschlag. — 14. April 1909. — Beseitigung der Atemnot und Heiserkeit.	4. August 1909. Kehlkopfspaltung durch Längsschnitt. Auf der Innenfläche der linken Schildknorpelplatte Granulationsgeschwulst, im Innern Knorpeltrümmer enthaltend. Entfernung mit scharfem Löffel. Ungestörte Heilung. Linkes Stimmband infolge narbiger Verwachsungen unbeweglich. Atmung wenig behindert. Heiserkeit.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

5. Anderweitige Operationen an Kopf und Hals.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
188	Cöln, S., Kanonier.	Mundbodeneiterung. Ursache unbekannt. — 22. März 1910. — Schluck- und Atembeschwerden.	23. März 1910. Eröffnung des kleinhühnereigroßen Eiterherdes durch Schnitt am Außenrande des rechten Kinn-Zungenbeinmuskels. Offene Wundbehandlung. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
189	Goldap, T., Musketier.	Platzpatronenschuß in den Mund. Selbstmord. — 14. Februar 1910. — Lebensgefährliche Blutung; Bruch des Unterkiefers.	14. Februar 1910. Luftröhrenschnitt. Tamponade der ganzen Mundhöhle. Vereinigung der Bruchteile des Unterkiefers durch Silberdraht. Befinden in den nächsten Tagen verhältnismäßig gut. 18. Februar 1910 plötzliche starke Nachblutung aus dem Munde, welcher der Verletzte nach 1/2 Stunde erlag.	Gestorben am 18. Februar 1910. Leichenbefund: Starke Zerreißung der Zunge, doppelter Bruch des Unterkiefers, Zertrümmerung des harten Gaumens, reichliche Luftansammlung (Emphysem) im vorderen Mittelfellraum.
190	Münster, A., Kürassier.	Platzpatronenschuß durch den rechten Unterkiefer in den Mund. Selbstmordversuch. — 25. April 1910. — Gefahr der Erstickung.	25. April 1910. Luftröhrenschnitt und Einlegen einer Kanüle, Naht der Zungenwunde und des gebrochenen rechten Unterkiefers. Als Folgen blieben eine Durchlöcherung des weichen Gaumens mit starker Beeinträchtigung des Schlingens und Sprechens zurück.	Gebessert. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
191	Ludwigsburg, M., Hilfstrompeter.	Zystenbildung im Unterkiefer bestehend seit dem 12. Lebensjahr. Beseitigung der Zyste.	26. August 1909. Schnitt am unteren Unterkieferrand. Zurückschieben der Knochenhaut. Abmeißeln der Seitenwand. Eröffnen einer kinderfaustgroßen Eiter und Fleischwärzchenwucherungen sowie einen versprengten Mahlzahn enthaltenden Höhle, Auskratzen, Ausstopfen. Trockener Verband. Glatte Heilung. Keine Entstellung.	Geheilt. Dienstfähig.
192	Rendsburg, G., Unteroffizier.	Fistel am linken Unterkiefer. Mit Anschwellung der linken Backe aus unbekannter Ursache erkrankt. — April 1909. — Langdauernde Eiterabsonderung. Nachweis von rauhem Knochen.	3. September 1909. Umschneiden der Fistel am Unterkiefer mit 2 Bogenschnitten, Auskratzen des Fistelgrundes im Knochen. Dabei Eröffnung der Mundhöhle. Ausstopfen der Wunde. Wegen Fortbestehens der Absonderung wiederholte Auskratzung und Ausschabung. Völlige Heilung unter Bildung einer strahligen, mit dem Unterkiefer verwachsenen Narbe.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
193	Göttingen, R., Musketier.	Linksseitige Unterkiefereiterung nach Zahnausziehung. — 13. Dezember 1909. — Nachweis des Eiters und eines abgestorbenen Knochenstücks durch das Röntgenbild. Schwellung und Eiterung ausgehend vom 2. Mahlzahn.	15. Februar 1910. Parallel dem Unterkieferrand Schnitt bis auf den Knochen, Entfernung zweier abgestorbener Knochenstücke, Glätten der rauhen Oberfläche der Lade, Ausstopfen, trockener Verband. Fortbestehen starker Eiterung und der Schwellung. — 26. April 1910. Spaltung der Fistel, Freilegung des Unterkiefers, Wegnahme von 3 abgestorbenen Knochenstückchen vom aufsteigenden Kieferast, Auskratzen mit dem scharfen Löffel. Langsame Ausfüllung der Wunde mit Fleischwärzchenwucherung. Fistel bleibt. Linke Gesichtshälfte gleichmäßig verdickt. Der linke Mundwinkel kann nicht gehoben werden. Nasenmundfalte verstrichen.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
194	Kulm, C., Jäger.	Schuß mit Gewehr 98 und scharfer Patrone in den Hals. Selbstmord. — 22. Juni 1910. — Bruch des linken Unterkiefers.	22. Juni 1910. Naht des Unterkiefers. Verlauf der Wundheilung günstig, jedoch erlag der Verletzte einer doppelseitigen Lungenentzündung.	Gestorben am 26. Juni 1910.
195	Cöln, B., Kanonier.	Unterkieferbruch. Hufschlag. — 21. November 1909. — Starke Verschiebung.	23. November 1909. Spaltung der rechten Unterlippe bis auf den Knochen, Freilegen der Bruchstücke, Einrichten, Naht mit Aluminiumbronzedraht. Ungestörte Heilung in guter Stellung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
196	Colmar i. E., L., Dragoner.	Bruch des rechten Unterkiefers und rechten Unterschenkels. Sturz vom Wagen. — 30. August 1909. — Starke Verschiebung.	4. September 1909. Schleimhautschnitt, Freilegen der Bruchenden, Naht mit Silberdraht. Vereinigung der Bruchenden bleibt aus. — 4. Dezember 1909. Längsschnitt am Unterkiefer, Freilegen der Bruchstelle, Entfernen abgestorbener Knochenstücke und eines Silberdrahts, Einlegen einer Prothese. Knochenenden nicht ganz fest. Kauvermögen mit Prothese gut.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
197	Erfurt, R., Rentenempfänger.	Große Knochenlücke im linken Unterkiefer. Platzpatronenschuß. — 17. August 1908. — Starke Verschiebung des Unterkiefers.	21. Juni 1910. Einpflanzung einer Knochenspange aus dem linken Schienbein in die 10 cm lange Lücke des linken Unterkiefers. Ungestörter Wundverlauf. Knochenspange heilte trotz frischer am 19. Tage nach der Operation auftretender Syphilis ein. Nachträglich verschob sich der Unterkiefer wieder etwas nach links.	Gebessert.
198	Straßburg i. E., R., Unteroffizier.	Seit Jahren bestehender eitriger Ausfluß aus der Nase, der seit Dezember 1909 Kopfschmerzen im Gefolge hat. Ursache unbekannt. Erfolglose Behandlung der Kieferhöhle mit Spülungen von der Nase aus.	11. März 1910. Radikaloperation der linken Kieferhöhle nach Luc-Caldwell. Schnitt in die Mundschleimhaut an der Übergangsfalte vom linken oberen Eckzahn bis zum 2. großen Backzahn, Abmeißelung der vorderen Wand der Kieferhöhle. Schleimhaut der Kieferhöhle vollkommen vereitert, wird mit scharfem Löffel entfernt. Von der nach der Nase zu gelegenen Wand wird unter Erhaltung der Nasenschleimhaut ein 2½ cm langes, 1 cm breites Knochenstück herausgemeißelt, Schleimhautlappen nach der Kieferhöhle zu umgeklappt, Naht der Wunde im Munde, Tamponade von der Nase aus. Glatter Heilungsverlauf. — 18. April 1910. Eröffnung von Siebbeinzellen und der Keilbeinhöhle von der Nase aus. Absonderung von Eiter hört Mitte Mai 1910 vollkommen auf. Vollkommene Heilung ohne jede subjektiven Beschwerden. Glatte kaum sichtbare Narbe an der Mundschleimhaut.	Geheilt. Dienstfähig.
199 bis 204	Außerdem wurde 6mal wegen Kieferhöhleneiterung die Eröffnung und Ausräumung der Kieferhöhlen durch Aufmeißeln in der Hundsgrube vorgenommen (Posen [3mal], Schleswig, Ulm, Saarburg); die Ursache der Eiterung war 3mal unbekannt, 2mal wurde sie auf Wurzelhautentzündung von Backzähnen, 1mal auf Mandelentzündung zurückgeführt. 3mal wurde eine Gegenöffnung nach der Nase gemacht (Posen [2], Ulm). Durch Spülungen wurde in allen Fällen Aufhören der Eiterung erzielt.			6 geheilt. 6 dienstfähig.
205	Metz-Montigny, T., Kanonier.	Knochenmarkeiterung des rechten Stirnbeins. Schlag. — 2. April 1909. — Eiteransammlung.	2. August 1909. Schnitt innerhalb der rechten Augenbraue, Aufmeißelung der Stirnhöhle, Gegenöffnung nach der Nase. Feste Narbe auf der Stirn, geringe Eiterabsonderung aus der Nase.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
206	Frankfurt a. O., R., Kanonier.	Stirnhöhleneiterung. Schußverletzung vor ¼ Jahr (März 1910) infolge Entladens eines Revolvers, wobei eine Kugel über dem linken Auge stecken blieb. — Anfang Juni 1910. — Druckempfindlichkeit über dem linken Auge, Weichteilschwellung, deutlich fühlbarer Fremdkörper über dem linken oberen Augenhöhlenrand.	11. Juni 1910. Entfernung der Revolverkugel durch 1 cm langen Schnitt über dem linken Auge. Naht. Verband. — Zunahme der schmerzhaften Schwellung, im Röntgenbild Schatten im Bereich der linken Stirnhöhle. — 19. Juni 1910. Eröffnung der Stirnhöhle durch 4 cm langen Schnitt. Beim Abschieben der Knochenhaut quillt dicker, rahmiger Eiter hervor. Die ziemlich große Stirnhöhle der linken Seite ist mit Eiter gefüllt, die Wandungen sind mit Granulationen bedeckt. Abtragung der vorderen Wand, Ausstopfen mit Jodoformgaze, Verband. Reizlose, leicht trichterförmig eingezogene, nicht druckempfindliche Narbe. Keine Kopfschmerzen oder Schwindelgefühl.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
207 bis 209	Außerdem wurde noch 3 mal wegen Stirnhöhleneiterung die Killiansche Radikaloperation der rechten Stirnhöhle mit Ausräumung des Siebbeinlabyrinths vorgenommen (Frankfurt a. O. [2], Karlsruhe). In allen 3 Fällen Heilung mit fester Narbe. Ein Kranker wurde wegen Schwellung des Oberlides und zeitweise auftretender Naseneiterung dienstunbrauchbar (Frankfurt a. O.), bei dem Kranken in Karlsruhe blieb eine Gefühlsstörung im Nervus supraorbitalis zurück.			2 geheilt. 1 gebessert. 2 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
210	Düsseldorf, W., Ulan.	Offener Bruch des Stirnbeins, Oberkiefers, beider Nasenbeine. Hufschlag. — 22. November 1909. — Eiterfieber.	25. November 1909. Bogenschnitt über den inneren Teil der rechten Augenbraue auf dem Nasenrücken abwärts, Durchmeißeln der knöchernen Nase und des Nasenfortsatzes des Stirnbeins, Aufklappen, Entfernen der Siebbeinzellen, welche vereitert sind, Tamponade. Wundverlauf günstig. Keine Beschwerden. Leichte Gesichtsentstellung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
211	Ulm, B., Vizefeldwebel.	Chronische Kieferhöhlen- und Siebbeinzelleneiterung links. Influenza vor 4 Jahren. — 21. Dezember 1909. — Starke Eiterung, andauernde Schmerzen.	23. Dezember 1909. Radikaloperation am linken Oberkiefer. Schnitt durch die Umschlagsfalte der Mundschleimhaut, Freilegen der Außenwand des Oberkiefers, Fortnehmen des größten Teils derselben mit Meißel und Zange. Kieferhöhle gefüllt mit stinkendem Eiter und schlaffen Wucherungen. Auskratzen, Anlegen einer breiten Öffnung vom unteren Nasengang aus, lockeres Ausstopfen der Kieferhöhle mit Jodoformgaze für 2 Tage, dann Spülungen mit Kochsalzlösung und essigsaurer Tonerde. Nach anfänglich starker Eiterung völlige Heilung. Wunde nach dem Mund zu völlig geschlossen. Öffnung im unteren Nasengang klein. — 11. Januar 1910. Ausräumung der Siebbeinzellen links. Abmeißelung der mittleren Muschel. Siebbein kariös. Entfernung großer Granulationsmassen und des kranken Knochens mit Meißel, Zange und scharfem Löffel, Schaffung eines breiten Zugangs zur Stirnhöhle, Ausstopfen mit Jodoformgaze. Operation erschwert durch Verbiegung der Nasenscheidewand in ihrem oberen Teil; es gelingt aber, die Scheidewand mit Killianschem Spekulum nach rechts herüber zu drücken. Tampon nach 2 Tagen entfernt, lockerer Streifen eingelegt. Aufhören der Eiterung, keine Beschwerden mehr.	Geheilt Dienstfähig.
212	Paderborn, M., Unteroffizier.	Rechtsseitiger Stirnhöhlenkatarrh und Neurasthenie. — Ursache und Tag der Erkrankung unbekannt. — Andauernde hartnäckige Kopfschmerzen und hochgradige Druckempfindlichkeit der rechten Stirnhöhle und der rechten Siebbeingegend.	9. September 1909. Ausräumung des rechten Siebbeins. Abtragung der rechten mittleren Muschel mit Schere und Schlinge, danach wird mit rechtwinklig abgebogenem, scharfem Löffel die hintere Siebbeinzelle aufgebrochen und das Siebbein von hinten nach vorn zu ausgeräumt. — 16. September 1909. Probeaufmeißelung der rechten Stirnhöhle ergibt, daß diese frei von Eiter ist. Primäre Naht der 3 cm langen Operationswunde nach Dehnung des Nervus supraorbitalis. Wundverlauf normal. Dauernde Beseitigung des Fiebers und der Druckempfindlichkeit der rechten Stirnhöhle. Kopfschmerzen bestanden fort (Neurasthenie).	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
213	Münster, D., Musketier.	Vereiterung der rechten Siebbeinzellen. Erkältung im Dienst. — 1. Januar 1910. — Stinkender Eiterausfluß aus der Nase, Verstopfung der Nase, Kopfschmerz.	7. April 1910. Aufmeißelung der Siebbeinzellen durch Schnitt über den Augenbrauen, Eröffnung der Siebbeinzellen, Auskratzen der schmierigen Granulationen, Drainage durch die Nase, Naht. Fieberlose Wundheilung in 2 Wochen. Beseitigung der Beschwerden und des Eiterausflusses.	Geheilt. Dienstfähig.
214 bis 230	Außerdem wurde 17 mal die Eröffnung der vereiterten Siebbeinzellen von der Nase aus vorgenommen (Posen [11], Königsberg i. Pr., Straßburg i. E. [je 3]); 2 mal wurde die Eröffnung der erkrankten Keilbeinhöhle angeschlossen (Königsberg i. Pr., Posen). Ein Rentenempfänger (Königsberg i. Pr.) behielt eine chronische Eiterung zurück.			16 geheilt. 1 gebessert. 16 dienstfähig. 1 blieb Rentenempfänger.
231	Altona, T., Musketier.	Nasenscheidewandverbiegung und chronische Nasenschleimhautwucherung von Jugend an. Ursache unbekannt. Nasenverstopfung, Husten, Kitzelgefühl im Halse.	17. Januar 1910. Nasenscheidewandausschneidung nach Killian. Verkleinerung der rechten unteren Muschel durch Schnitt und Schlinge. Gummischwammtamponade. Als Komplikation Mandelentzündung und daran anschließend rechtsseitige Kieferhöhleneiterung, die mit dem Kirbuseschen Troikart zur Heilung gebracht wird. Nase gut durchgängig, Hustenreiz geschwunden.	Geheilt. Dienstfähig.
232	Altona, H., Gefreiter.	Nasenscheidewandverbiegung mit Verwachsung der unteren und mittleren Muschel der am meisten verbogenen rechten Seite von Jugend an. Ursache unbekannt. — Verschlimmerung seit Mitte Juni 1910 durch Auftreten einer rechtsseitigen akuten Stirnhöhlenentzündung infolge Erkältung. — Kopfschmerzen, Nasenverstopfung.	9. Juli 1910. Nasenscheidewandausschneidung und Muschelverkleinerung nach Killian. Die S-förmige Verbiegung reicht fast bis zum hinteren Naseneingang. Die rechte untere Muschel ist an 2 Stellen, die rechte mittlere flächenförmig mit der verbogenen Stelle verwachsen. Trennung der Verwachsungen, Verkleinerung der mittleren Muschel, Gummischwammtamponade. Ungestörter Verlauf. Freie Durchgängigkeit der Nase.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
233	Altona, L., Einjährig-Freiwilliger.	Hochgradige Nasenscheidewandverbiegung mit Verbildung der äußeren Nase nach Fall vom Pferde und Säbelhieb im 21. Lebensjahr. — Nasenverstopfung, seit dem Diensteintritt ständig bestehender Katarrh der oberen Luftwege, Heiserkeit.	4. März 1910. Nasenscheidewandausschneidung nach Killian. Anlegung je eines Schnittes rechts und links in verschiedenen Ebenen. — 26. März 1910. Unter Benutzung einer Längsnarbe, in die der Schnitt gelegt wird, Abtragung eines linken Nasenhöckers vom Nasenbein und Abtragung des Randes des rechten birnförmigen Ausschnitts des Oberkiefers, Gummischwammtamponade. Verlauf ohne Störung. Sehr gute Durchgängigkeit der Nase bei gerade verlaufender Nasenscheidewand.	Geheilt. Dienstfähig.
234 bis 290	Außerdem wurden 57 Kranke mit Nasenscheidewandverbiegungen wegen erschwerter Nasenatmung und Neigung zu Katarrhen der oberen Luftwege nach Killian operiert (Altona [19], Straßburg i. E. [13], Posen [12], Ulm [9], Düsseldorf, Erfurt, Ludwigsburg, Freiburg i. Baden); je 1mal war eine akute Stirnhöhlenentzündung, eine Mittelohrentzündung (Posen) und eine Siebbeinzelleneiterung (Altona) der unmittelbare Anlaß zur Operation, durch welche die Komplikationen ohne weiteren Eingriff heilten. Die Entstehungsursache war in 39 Fällen unbekannt; je 1mal war die Verbiegung durch Fall in der Kindheit, Gegenschlagen einer Kegelkugel im 12. Lebensjahr, Hufschlag während der Dienstzeit entstanden. 12mal wurde mit der Nasenscheidewandausschneidung eine Verkleinerung der unteren gewucherten Muschel (2mal rechts, 7mal links, 3mal Seite nicht angegeben) (Altona [10mal], Posen, Ulm), 1mal die Abtragung der vergrößerten Rachenmandel (Altona) verbunden. 1 Kranker wurde wegen einer alten Durchlöcherung der Nasenscheidewand und chronischen Ohrtrompetenkatarrhs in die Halbinvalidenabteilung versetzt (Düsseldorf), 1 Rentenempfänger wurde durch die Operation dienstfähig (Erfurt), der durch Hufschlag verletzte Rentenempfänger schied als solcher wieder aus, weil durch den Nasenbruch eine Verödung der Tränenwege links hervorgerufen war.			57 geheilt. 55 dienstfähig. 1 zur Halbinvalidenabteilung versetzt, 1 blieb Rentenempfänger.
291 bis 296	Nasenscheidewandleisten mit häufigen Verwachsungen wurden wegen Behinderung der Nasenatmung je 3mal in Münster und Metz-Stadt durch Abtragen der Leisten und Durchtrennung der Verwachsungen in mehreren Sitzungen operiert.			6 geheilt. 6 dienstfähig.
297	Berlin I, G., Musketier.	Halsdrüsentuberkulose rechts. Ursache unbekannt. — Mitte Februar 1910. — Wachsende Drüsengeschwulst.	11. März 1910. Drüsenausschälung mit schrägem Hautschnitt längs des Kopfnickermuskels. Drain, Hautnaht. Innerlich Lebertran und Arseneisenpillen. Feste Narbe, in deren Umgebung noch einige Drüsen gefühlt werden. Kur in Bad Kreuznach ohne Besserung. Erneute Lazarettaufnahme wegen Rückfalls der tuberkulösen Halsdrüsenentzündung und Schwund des Kappenmuskels, wahrscheinlich durch Verletzung des XI. Hirnnerven bei der ersten Operation bedingt. — 5. August 1910 unter schmalem Ausschneiden der alten Narbe Ausschälung von zahlreichen Drüsen, Naht des XI. Hirnnerven. Tamponade. Naht. Glatte Wundheilung. Keine Beschwerden; keine Drüsen fühlbar. Nervennaht von Erfolg, da indirekte Reizung Reaktion des Kappenmuskels ergibt.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
298 bis 313	Außerdem wurden wegen Halsdrüsentuberkulose 16 mal Ausschälungen der Drüsen vorgenommen, und zwar 9 mal rechts, 5 mal links, 2 mal beiderseits (Metz-Montigny [3], Berlin I, Coblenz [je 2], Goldap, Stettin, Stargard i. Pomm., Posen, Glogau, Münster, Minden, Dresden, Metz-Stadt). Der Kopfnickermuskel wurde 5 mal durchschnitten, 3 mal wurde bei der Operation der XI. Hirnnerv durchtrennt, 1mal wurde durch sofortige Naht einer Lähmung des Kappenmuskels vorgebeugt (Berlin I). 7 mal erfolgte glatte Heilung, in den übrigen Fällen heilte die Wunde erst nach Eiterung. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung wurde 1 Kranker wegen Schwäche des Kappenmuskels (Posen), dienstunbrauchbar mit Versorgung 3 wegen Lungenspitzen- bz. chronischen Bronchialkatarrhs (Berlin I, Stettin, Coblenz), 3 wegen Narbenzugs und chronischer Drüsenschwellung (Münster, Metz-Montigny und -Stadt) und 1 wegen Schwäche des Kappenmuskels (Metz-Montigny). 3 der Operierten waren Rentenempfänger.			16 geheilt. 5 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 7 dienstunbrauchbar mit Versorgung. 3 blieben Rentenempfänger.
314 bis 335	Außerdem wurde noch 22 mal die Ausschälung von nichttuberkulösen Halsdrüsen vorgenommen, und zwar 9 mal rechts, 10 mal links, 3 mal beiderseits (Coblenz, Freiburg i. Baden [je 3], Frankfurt a. O., Schleswig, Ludwigsburg [je 2], Berlin I, Goldap, Stettin, Cöln, Dresden, Stuttgart, Rastatt, Karlsruhe, Straßburg i. E., St. Avold). 8 mal erfolgte glatte Heilung durch Naht, in den übrigen Fällen heilten die Wunden durch Fleischwärzchenbildung. Die Entlassung als dienstunbrauchbar ohne Versorgung erfolgte wegen zurückbleibender chronischer Drüsenschwellung (Goldap, Schleswig, Karlsruhe), aus demselben Grunde wurden 2 Kranke dienstunbrauchbar mit Versorgung (Frankfurt a. O., Freiburg i. Baden), ferner wurde 1 Kranker wegen Lähmung des Trapezmuskels mit Versorgung entlassen (Stettin). Von den als dienstfähig Entlassenen hatten 2 eine Badekur, 1 eine Kur im Genesungsheim gebraucht. 2 mal war bei der Operation der Kopfnickermuskel durchtrennt worden.			22 geheilt. 16 dienstfähig. 3 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 3 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
336	Berlin, M., Füsilier.	Strahlenpilzerkrankung der rechten Ohrspeicheldrüse. — Entstehung vor 5 bis 6 Wochen. — Wachsen der Geschwulst.	13. Dezember 1909. Einschneiden und Auslöffeln der Geschwulst, Tamponade, teilweise Naht. Ungestörter Verlauf. Reizlose Narbe.	Geheilt. Dienstfähig.
337	Krotoschin, S., Einjährig-Freiwilliger.	Schußverletzung des Nackens durch Zielmunition. — 14. Oktober 1909. — Erscheinungen von Querschnittsverletzung des Rückenmarks.	15. Oktober 1909. Nach Durchtrennung der Weichteile und Entfernung des 7. Halswirbeldorns mit der Hohlmeißelzange sieht man einen Riß in der harten Rückenmarkshaut, aus welcher ein schwarzer Metallsplitter entfernt wird. Erweiterung des Risses durch Spaltung nach oben und unten, bis die Einschußöffnung im Rückenmark freiliegt, Entfernung eines zweiten kleinen Metallsplitters; die Reste des Geschosses wurden nicht gefunden. Die Lähmung beider Beine und der Blase sowie Herabsetzung der Gefühlsempfindung an der Haut des ganzen Körpers von der Brustwarzenhöhe abwärts blieb unverändert.	Ungeheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
338	Hannover, W., Musketier.	Schuß in den Mund mit 6 mm Teschinggeschoß. Selbstmordversuch. — 18. Februar 1910. — Hohes Fieber, Nackenschmerzen, Annahme einer Wirbelentzündung.	19. März 1910. Seitlicher Rachenschnitt (Pharyngotomia lateralis) nach Luftröhrenschnitt und Einlegung einer Kanüle, Abtrennung der Weichteile der hinteren Rachenwand von der Wirbelsäule, schichtweises Abtragen des 2. bis 5. Halswirbelkörpers, ohne daß die Kugel gefunden wird. Erneute Röntgendurchleuchtung zeigt die Kugel weit nach unten gesenkt; Entfernung der Kugel, Tamponade. Am nächsten Tage Benommenheit; die Wunde ist schmerzhaft, ihre Absonderung stinkend, der Puls beschleunigt (140). Tod an Blutvergiftung.	Gestorben am 21. März 1910. Leichenbefund: Eitrige Zellgewebsentzündung an der rechten Seite der Halswirbelsäule, ausgehend von der Schußverletzung der hinteren Rachenwand; die Eiterung hatte sich durch die Zwischenwirbellöcher auf die harte Rückenmarkshaut ausgebreitet.
339	Ulm, P., Musketier.	Akute eitrige Schilddrüsenentzündung nach Mandelentzündung. — 3. März 1910. — Atemnot, Schmerzen, hohes Fieber.	12. März 1910. Kragenschnitt, Ausschälung der linksseitigen faustgroßen, prall elastischen Schilddrüsengeschwulst, welche beim Entwickeln platzt und blutige, serös-eitrige Flüssigkeit entleert. Das Gewebe des Schilddrüsenlappens war bis auf eine Wanddicke von 3 bis 10 mm eingeschmolzen. Jodoformgazeausstopfung. Am 5. Tage Entfieberung, glatte Heilung. Keine Beschwerden.	Geheilt. Dienstfähig.

B. Operationen am Rumpf.

1. Operationen bei eitriger Brustfellentzündung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
340	Freiburg i. Baden, W., Kanonier.	Verschlucken eines Gebisses. — 14. April 1910. Jauchige Brustfellentzündung rechts.	20. April 1910. Längsschnitt über die 7. Rippe, Entfernung eines 2 cm langen Stückes derselben, Eröffnung des Brustfells. Ausströmen aashaftstinkender Jauche. Drainage, Verband. Nach langer Eiterung Heilung der Wunde. Wegen Schwartenbildung im rechten Brustfellraum dienstunbrauchbar.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
341	Ludwigsburg, W., Kanonier.	Pyämie, ausgehend von einem Furunkel an der linken Schulter. — 7. November 1908. — Eiterbucht, später eitrige Knochenmarkentzündung des linken Wadenbeins.	16. Dezember 1908. Ausschneidung eines 7 cm langen Stückes der 10. rechten Rippe, Entleerung von 500 ccm Eiter, Drainage. Allmählicher Schluß der Wunde nach Versiegen der Brusteiterung. — Eitrige Knochenmarkentzündung des linken Wadenbeins. — 25. Juni 1909. Aufmeißelung des ganzen Wadenbeins vom Knöchel bis zum Köpfchen, Auskratzung der Markhöhle, Entfernung von 3 Sequestern, Ausspülung, Tamponade. Langsame Ausfüllung der Wunde, völlige Vernarbung. Gute Gebrauchsfähigkeit.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
342	Metz-Stadt, B., Kanonier.	Tuberkulöse eitrige Brustfellentzündung rechts. Erkältung. — 11. März 1910. — Eiter in der Brusthöhle.	21. Mai 1910. Ausschneidung eines 4 cm langen Stückes der 8. Rippe, Entleerung von $1/2$ Liter Eiter, in dem Tuberkelbazillen nachgewiesen werden, trockener Verband. Dauernd hohes Fieber und starke Eiterabsonderung. Kräfteverfall.	Gestorben am 11. Juli 1910.
343	Schleswig, P., Husar.	Lungen- und Brustfelltuberkulose. Ursache unbekannt. — 21. März 1910. — Hohes Fieber. Eiterbrust, die sich trotz 5 maliger Absaugung stets in wenigen Tagen wiederbildete. Kräfteverfall.	26. April 1910. Ausschneidung eines 4 cm langen Stückes der 10. Rippe, Entleerung von 2 Litern trüber Flüssigkeit, trockener Verband. Absonderung vom 2. Mai ab eiterig. Tuberkelbazillen im Eiter. Salzwasserausspülung. Anhaltendes Fieber. Herzschwäche.	Gestorben am 15. Juli 1910.
344	Rendsburg, G., Musketier.	Lungenbrand. Erkältung. — 18. September 1909. — Dauernd erhöhte Körperwärme, Dämpfung rechts neben der Wirbelsäule zwischen 9. und 12. Rippe, stinkender Auswurf.	17. Dezember 1909. Ausschneidung eines Stückes der 11. Rippe 5 cm neben der Wirbelsäule und Eröffnung einer faustgroßen Abszeßhöhle im rechten Unterlappen, Spülung mit Kochsalzlösung, Drainage, später Tamponade. Unter septischen Erscheinungen Tod.	Gestorben am 1. Januar 1910. Leichenbefund: Abszeß zwischen Leber und Zwerchfell sowie im rechten Unterlappen. Nierenentzündung beiderseits. Fettleber.
345	Außerdem wurde in Frankfurt a. O. bei einem Rentenempfänger, der wegen linksseitiger Eiterbrust nach Lungentuberkulose bereits 2 mal im Zivilkrankenhaus mit Rippenausschneidungen behandelt war, unter Resektion der obersten 8 Rippen die Schedesche Brustkorbplastik gemacht. Der Tod erfolgte jedoch 2 Tage nach der Operation an Herzschwäche.			Gestorben am 22. Dezember 1909. Leichenbefund: Schlaffes Herz, derbe Narben und Schwielen von tuberkulösen Herden im rechten Oberlappen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
346	Glogau, S., Unteroffizier.	Rechtsseitiger Lungenbrand nach doppelseitiger Lungenentzündung. Überanstrengung beim Turnen. — 16. Juli 1909. — Entleerung des Eiters.	7. August 1909. Ausschneidung der 9. und 10. Rippe und Entleerung eines großen Lungenabszesses. Offene Wundbehandlung; Abszeßhöhle verkleinert sich nicht. — 21. September 1909. Thorakoplastik unter Ausschneiden der 6. bis 8. Rippe. Weitere Einschmelzung von Lungengewebe, Bildung einer Bronchialfistel. — Mitte Dezember 1909 akute eitrige Knochenmarkentzündung am Hinterhauptbein, mehrfache Abszeßspaltungen. — Anfang Januar 1910 Hirnhautentzündung und eitrige Thrombose der oberflächlichen Halsblutadern.	Gestorben am 17. Januar 1910. Leichenbefund: Eitrige Entzündung der weichen Hirnhaut am Schädelgrunde, eitrige Venenentzündung am Hals, akute eitrige Knochenmarkentzündung des Hinterhauptbeins.
347	Karlsruhe, B., Grenadier.	Eiterbrust rechts. Erkältung. — 22. April 1909. — Entleerung des kettenkokkenhaltigen Eiters.	26. April 1909. Ausschneidung aus der rechten 8. Rippe, Entleerung des Eiters, Drainage. Langsame Heilung von der Tiefe aus. — 26. Juli 1909. Unter hohem Fieber Auftreten einer Geschwulst des linken Schilddrüsenlappens, starke Schmerzen und Schluckbeschwerden. — 29. Juli 1909. Ausschälung der einen Eiterherd enthaltenden Kropfgeschwulst aus der Kapsel. Heilung durch Fleischwärzchenbildung. Beide Wunden fest vernarbt.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
348	Ulm, G., Kanonier.	Eiterbrust rechts. Erkältung. — 23. März 1909. — Hohes Fieber. Entleerung des Eiters.	22. Juni 1909. Ausschneidung eines 6 cm langen Stückes der rechten 9. Rippe, Entleerung klarer mit Faserflocken durchsetzter Flüssigkeit, Drainage, Tamponade, Spülungen. Absonderung wird rein eitrig und bleibt reichlich. Fieber dauert an. — 30. Oktober 1909. Verlängerung der Wunde in Hufeisenform. Auslösung der 10. bis 5. Rippe aus den Gelenkverbindungen und Durchtrennung der Rippen vorn. Durch Hochklappen des Lappens breite Eröffnung des Brustfellraumes. Rippenfell 1,5 cm dick und mit Eiterherden durchsetzt, auf der Lunge einzelne Eiterherde. Brustfell wird abgetragen. Tamponade. Festlegung des Lappens mit einigen Nähten. Lappen hat sich nicht völlig angelegt, mehrfache Fistelbildungen, reichliche Eiterung. Leberschwellung. Abszeß am linken äußeren Knöchel. Körperwärme abends erhöht Urin enthält Eiweiß. Abmagerung. Einziehung der rechten Brustseite. Krümmung der Brustwirbelsäule. Atemgeräusch rechts kaum zu hören.	Ungeheilt Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
349	Straßburg i. E., S., Gefreiter.	Eiterbrust links nach Typhus. — 1. Oktober 1908. — Eiterentleerung.	31. März 1909. Ausschneidung der 6. linken Rippe und Entleerung des Eiters, Drainage. Eiterverhaltung. — 22. April 1909. Ausschneidung der 9. Rippe behufs besserer Eiterentleerung. Eiterbrust heilt nicht aus. — 12. Oktober 1909. Ausschneiden großer Stücke der 2. bis 8. Rippe und des anliegenden verdickten Rippenfells sowie der unteren Hälfte des Schulterblattes. — 4. Januar 1910. Entfernung vorstehender Rippenstümpfe und Sequester. Danach rasche Verkleinerung der Höhle, Heilung bis auf 2 kleine Fisteln. Linker Arm kann infolge Narbenspannung nur bis zur Wagerechten gehoben werden.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
350	Stettin, M., Grenadier.	Eiterbrust rechts nach Bluthusten. Erkältung. — 9. Oktober 1909. — Entleerung des Eiters, in dem Kettenkokken nachgewiesen waren.	20. Oktober 1909. Ausschneidung der 8. Rippe und Entleerung mehrerer Liter mit Blut gemischten Eiters, Drainage. Dauernd stinkender Auswurf und mehrfach wiederholte Lungenblutungen. Wunde vernarbt. — 15. Februar 1910. Wegen neuer Eiteransammlung Wiedereröffnung der Narbe. — 25. Februar 1910. Eröffnung eines Abszesses unter dem rechten großen Brustmuskel.. Der üble Geruch des Auswurfs läßt nach Aushusten von Kalkkrümeln allmählich nach, Auswurf bleibt bestehen, starke Schrumpfung und Dämpfung der rechten Brustseite, Wunde vernarbt.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
351	Hannover, B., Musketier.	Eiterbrust rechts und Lungenbrand. Erkältung. — 9. Juli 1909. — Eiterentleerung.	20. September 1909. Ausschneidung der 3. (vorn) und 9. Rippe (hinten) und Entleerung des Eiters. Oktober 1909. Rheumatismus in den Hand-, Ellenbogen- und Fußgelenken. Stinkender eitriger Auswurf, hohes Fieber. — 22. November 1909. Ausschneiden der 5. bis 9. Rippe, Eröffnung einer kindskopfgroßen Jauchehöhle im rechten Mittellappen. Nach anfänglicher Entfieberung Wiederanstieg der Körperwärme, vermehrter Auswurf. — 22. Dezember 1909. Erweiterung der Wunde durch Resektion der 3. bis 5. Rippe und Entfernung des Restes des brandigen Mittellappens. Fistel im Hauptbronchus des Unterlappens, kann nicht verschlossen werden. Anfängliche Besserung. März 1910 Zunahme des Auswurfs, Fieber. — 27. März 1910. Resektion weiterer Stücke der 3. und 4. Rippe, Ausschneidung der Stränge und Schwarten. 29. März 1910. Wundrose. Sepsis. Milz- und Lebervergrößerung.	Gestorben am 10. April 1910. Leichenbefund: Rechter Mittellappen fehlt, eitrige Bronchitis und Bronchusfistel im rechten Unterlappen, Ödem der Oberlappen, hämorrhagischer Infarkt im linken Unterlappen, serofibrinöse Brustfellentzündung links, große zerfließende Milz, vergrößerte verfettete Leber, Trübung der Nierenrinden, braune Atrophie des schlaffen Herzens.
352	Dresden, B., Grenadier.	Eiterbrust links und Abszesse in der rechten Achselhöhle nach Lungenentzündung. — 24. Juni 1909. — Entleerung von Eiter, der Traubenkokken enthielt.	2. November 1909. Ausschneidung der linken 7. Rippe und Entleerung von 1 Liter dickem, rahmigem Eiter, Drainage, trockener Verband. Eröffnung der Eiterherde in der rechten Achselhöhle. Reichliche Absonderung, blutigeitriger Auswurf, Verfall, Durchliegen am Kreuzbein, Tod an Herzschwäche.	Gestorben am 14. November 1909. Leichenbefund: Tuberkelbazillen im Eiter der Brustwand, verkäste Drüsen an der Lungenwurzel und im Gekröse, tuberkulöse Herde in Leber und Nieren.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
353	Karlsruhe, W., Gemeiner.	Eiterbrust links nach Lungenentzündung. Erkältung. — 21. Oktober 1908. — Entfernung des Eiters.	9. November 1908. Ausschneidung eines etwa 1 cm breiten Stückes der 8. linken Rippe, Entleerung grünlichen mit Blut vermischten Eiters, Drainage, trockener Verband. Fistelbildung. Eiterverhaltung. — 9. März 1909. Lappenschnitt durch die Fistel und Ausschneidung von Stücken der 6., 7. und 8. Rippe, Drainage, Tamponade. Absonderung hat freien Abfluß. Im unteren Drittel der 12 cm langen, 2 cm tiefen Narbe bleibt eine 2 cm tiefe wenig absondernde Fistel zurück.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
354	Dresden, G., Gefreiter.	Eiterbrust links. Erkältung. — 13. Januar 1908. — Eiterentleerung.	26. Januar 1908. Aussägung eines 6 cm langen Stückes der linken 7. Rippe und Entleerung von etwa 2 Litern dickem Eiter, der Pneumokokken enthält, Drainage. Langsame Ausheilung mit Fistel. — 20. November 1908. Umschneidung der Fistel, Ausschneiden von Stücken der 2. bis 6. und 8. Rippe, teilweise Naht. Nach anfänglich guter Heilung erneute Fistelbildung. — 16. Februar 1909. Auskratzung der Fistel und Entfernung einiger Rippensequester. Dauernde Fistel. Röntgenaufnahme nach Wismutfüllung zeigt am oberen Ende des Fistelganges eine hühnereigroße Abszeßhöhle. — 10. Juni 1909. Freilegung des Fistelganges und der Höhle, Entfernung der kallösen Massen. Allmähliches Ausgranulieren bis auf einen 3 cm tiefen Fistelgang.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
355	Freiberg, H., Soldat.	Eiterbrust links nach Lungenentzündung und Eiterdurchbruch in den Bronchialbaum. Erkältung. — 9. Juni 1909.	24. Juli 1909. Ausschneidung eines 5 cm langen Stückes der 9. linken Rippe und Eröffnung eines in dicken Schwarten eingebetteten Abszesses auf dem Zwerchfell, Drainage, trockener Verband. Allmählicher Fieberabfall. Zeitweise Behandlung mit dem Perthesschen Empyemapparat. Zurückbleiben einer Fistel. — 16. Dezember 1909. Thorakoplastik nach Schede, bogenförmiger Schnitt mit Ausschneidung von Stücken der 7. bis 10. Rippe, Ausschneidung der dicken Schwarten. Offene Wundbehandlung. Es bilden sich wieder Fistelgänge. — 4. April 1910. Nochmals breite Spaltung der Wunde mit Ausschneiden eines Stückes der 6. Rippe. Allmähliche Heilung. Bei der Entlassung bestand noch eine tief eingezogene, granulierende fingerlange Mulde. Fisteln geschlossen.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
356	Ludwigsburg, R., Ulan.	Eiterbrust links nach Lungenentzündung. — 17. April 1909. — Eiterentleerung.	10. Mai 1909. Ausschneidung eines 4 cm langen Stückes der 8. linken Rippe, Entleerung von 1 Liter Eiter mit großen Fetzen, Drainage, trockener Verband. Es bildete sich eine Fistel und Eiterverhaltung. — 4. Oktober 1909. Spaltung der Fistel, welche von dicken Schwarten umgeben ist, Ausschneidung von Stücken der 6. und 7. Rippe, unter denen sich eine walnußgroße Eiterhöhle befindet. Tod während der Operation. Narkose (Chloroform-Äther gemischt) war außer einem einmaligen, geringfügigen Erbrechen gut verlaufen.	Gestorben am 4. Oktober 1909.
357	Goldap, W., Musketier.	Eiterbrust links. Erkältung. — 16. März 1910. — Entleerung des Eiters.	7. April 1910. Ausschneidung eines 5 cm langen Stückes der 9. linken Rippe, Entleerung von dickflüssigem Eiter aus einer eigroßen, abgekapselten Abszeßhöhle, Tamponade. Fieber dauert an. — 13. April 1910. Entfernung eines 4 cm langen Stückes der 8. Rippe, Eröffnung eines weiteren abgekapselten Eiterherdes. Keine wesentliche Besserung. Eiterfieber. 16. Juni 1910. Durchbruch eines weiteren Abszesses in die Wundhöhle und reichliche Eiterabsonderung. Allmählicher Temperaturabfall. Wohlbefinden. Eiterung hält jedoch an.	Ungeheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
358	Gumbinnen, P., Gefreiter.	Eiterbrust rechts. Erkältung. — 18. September 1909. — Eiterentleerung.	2. Oktober 1909. Ausschneidung eines 6 cm langen Stückes der 9. Rippe und Entleerung von 3/4 Liter Eiter, Drainage, trockener Verband. Stockender Eiterabfluß. Spaltung von Muskelabszessen in der Umgebung des Schnittes. Fieber hält an. — 27. Oktober 1909. Erweiterung des Schnittes und Resektion von noch 3 cm der Rippe. Fieber dauert fort. — 22. November 1909. Stumpfes Eröffnen eines oberhalb der Höhle gelegenen abgekapselten Abszesses. Danach langsame Heilung mit tief eingezogener Narbe.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
359 bis 390	32 weitere Erkrankungen an Eiterbrust wurden durch Rippenaussägung geheilt (Thorn, Dresden [je 4], Ludwigsburg [3], Frankfurt a. O., Berlin I [je 2], Potsdam, Königsberg i. Pr., Insterburg, Köslin, Neu-Ruppin, Posen, Rawitsch, Breslau, Münster, Cöln, Coblenz, Saarbrücken, Freiberg, Ulm, Karlsruhe, St. Avold, Wurzen); 18mal war die rechte, 14mal die linke Seite befallen; 14mal waren Lungenentzündungen, je 1mal eine Nasenschleimhautentzündung (Potsdam) und Fall beim Turnen (Frankfurt a. O.) als Ursache angegeben, in den übrigen Fällen wurde die Entstehung auf Erkältung zurückgeführt. 2mal (Coblenz, Ludwigsburg) war vorher eine Heilung durch Punktion versucht worden. Ausgeschnitten wurden je 5mal Stücke der 6. und 8. Rippe, 6mal der 7., 10mal der 9. und 3mal der 10. Rippe, 2mal außerdem der 6. und 7. und 1mal der 7. und 8. Rippe. Im Eiter fanden sich 3mal Kettenkokken (Dresden), 1mal Traubenkokken (Cöln), 1mal trat nach der Operation Pyocyaneusinfektion hinzu (Posen). Von den 12 dienstfähig Gebliebenen (Ludwigsburg, Thorn, Dresden, Berlin I [je 2], Köslin, Neu-Ruppin, Rawitsch, Breslau) hatten 4 eine Badekur, 3 eine Kur im Genesungsheim gebraucht. Die Dienstunbrauchbarkeit erfolgte 19mal bei fester Narbe wegen Schwartenbildung und mangelnder Ausdehnungsfähigkeit der Lunge, 1mal (Wurzen) wegen Fistelbildung und Spitzendämpfung.			31 geheilt. 1 gebessert. 12 dienstfähig. 20 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
391 bis 396	Bei weiteren 6 Erkrankungen konnte der Tod durch die Operation nicht verhindert werden (Allenstein [2], Insterburg, Königsberg i. Pr., Breslau, Wiesbaden); die Entstehungsursache war 3mal Erkältung, 2mal Lungenentzündung, 1mal unbekannt. 1mal fanden sich Kettenkokken im Eiter (Allenstein). 1mal trat der Tod kurz nach Beginn der Chloroformnarkose durch Stillstand des Herzens (große Thymusdrüse!) ein (Allenstein), je 1mal wurde ein Stück der 7. und 9., 2mal der 8. Rippe ausgeschnitten, 2mal fehlt eine nähere Angabe, 1mal fand sich bei der Leicheneröffnung noch ein abgekapselter Eiterherd im Brustfellraum (Königsberg i. Pr.), 1mal eine Nekrose der Darmbeinschaufel und Psoasabszeß (Insterburg).			6 gestorben.
397 und 398	Außerdem wurden 1 Fähnrich in Spandau und 1 Kadett in Dresden wegen Eiterbrust nach Lungenentzündung operiert; beide Male handelte es sich um eine doppelseitige Erkrankung. Die rechte Seite wurde durch Ausschneiden der 9. bz. 8. Rippe, die linke durch Punktion entleert. In Dresden fanden sich beiderseits im Eiter Pneumokokken. Ungestörte Heilung, 1mal Kur in Arco.			2 geheilt. 2 dienstfähig.
399	Dresden, D., Kanonier.	Eiterbrust nach Revolverschußverletzung der linken Brustseite. Selbstmordversuch. — 30. März 1910. — Lebensgefahr.	1. Mai 1910. Ausschneidung eines 3 cm langen Stückes der 6. linken Rippe. Nach Eröffnung des Brustfells entleeren sich $^3/_4$ l flüssiges Blut und Blutgerinnsel. Im weiteren Verlauf starke Eiterabsonderung. Neben der Verletzung des linken Brustfellraumes bestand noch Lähmung der Blase und beider Beine. Tod 58 Tage nach der Verletzung.	Gestorben am 29. Mai 1910. Leichenbefund: Schußkanal verläuft von der 4. linken Rippe vorn bis zum 9. Brustwirbelkörper hinten. Rückenmark unverletzt, doch finden sich hier in seiner Umgebung Metallsplitter und Reste eines Blutergusses. Geschoß im Körper des 9. Brustwirbels. Eitrige Herzbeutelentzündung
400	Cöln, R., Unteroffizier.	Platzpatronenschuß in die linke Brustseite. Selbstmordversuch. — 24. Dezember 1909. — Starke Blutung.	24. Dezember 1909. Erweiterung der Einschußöffnung. Die 6. linke Rippe ist vom Brustbeinansatz bis zur Achselhöhlenlinie zerschmettert, der Unterlappen der linken Lunge zerfetzt. Starke Blutung eines großen Lungenblutgefäßes; Blutstillung durch Unterbindung. Der zerfetzte Teil der Lunge wird umstochen. Tod 3 Stunden nach der Verletzung.	Gestorben am 24. Dezember 1909.
401	Ulm, P., Sanitätssoldat.	Rechtsseitige Brustfellentzündung nach Schußverletzung mit Terzerol. — 28. Dezember 1909. — Hohes Fieber und Atembeschwerden.	11. Januar 1910. Ausschneidung eines 4 cm langen Stückes der 9. rechten Rippe, Eröffnung des rechten Brustfellraumes, Entleerung großer Mengen blutiger Flüssigkeit, Tamponade und Drainrohr. Die Absonderung aus dem rechten Brustfellraum wird allmählig eitrig, lang andauerndes hohes Fieber. Langsame Heilung mit starker Schwartenbildung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.

2. Eröffnungen der Bauchhöhle (Laparotomien).

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
402	Berlin I, V., Grenadier.	Miliartuberkulose. — Anfang März 1910. — Geschwülste in der Bauchhöhle. Kräfteverfall.	29. April 1910. Bauchschnitt. Bauchfell in eine käsige, bröckelige Platte verwandelt. Dickdarm mit grauen Knötchen besät. Kochsalzspülung, Schluß der Bauchwunde. Stichkanaleiterung. — 14. Juni 1910. wässerige Brustfellentzündung. — 23. Juni 1910 Hirnhautentzündung.	Gestorben am 24. Juni 1910. Leichenbefund: Tuberkulose von Netz, Bauchfell, Herzbeutel, Kleinhirn, Lunge, Lungendrüsen, Dickdarm, Nieren und Milz.
403	Dresden, L., Soldat.	Darmtuberkulose. Erkältung. — Ende März 1909. — Eigner Wunsch und Sicherstellung der Diagnose.	6. September 1909. Bauchschnitt. Apfelgroße und viele pflaumengroße Drüsenpakete. Am Dünndarm zahlreiche neue wie alte, narbig eingezogene, tuberkulöse Herde. Keine Flüssigkeitsansammlung. Da Entfernung der kranken Teile ausgeschlossen erscheint, wird die Operation abgebrochen und Bauch geschlossen. Verlauf normal. Feste reizlose Narbe. Kein Bauchbruch.	Ungeheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
404	Saarbrücken, K., Hilfshoboist.	Tuberkulöse Geschwulst der Bauhinschen Klappe. Lungentuberkulose. — Anfang Januar 1910. — Chronischer Darmverschluß.	31. Januar 1910. Bauchschnitt in der Blinddarmgegend. Flache bewegliche Geschwulst an der Bauhinschen Klappe. Es wird eine Verbindung zwischen Dünn- und Dickdarm hergestellt. Ungestörter Verlauf. Geschwulst verkleinerte sich. Vom 4. Tage ab Stuhlentleerung. Kur in Norderney. Lungenbefund schritt vorwärts.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung. Ist laut brieflicher Mitteilung $^1/_4$ Jahr nach seiner Entlassung seiner zunehmenden Lungentuberkulose erlegen.
405	Ulm, B., Ulan.	Darmtuberkulose. Bauchfellentzündung. Ursache unbekannt. — Nacht 17./18. Mai 1910. — Fieber. Erbrechen.	18. Mai 1910. Bauchschnitt. In der Bauchhöhle dünnflüssiger Eiter. Fibrinauflagerungen. Wurmfortsatz, chronisch entzündet, wird abgetragen. Am Dünndarm knotige Verengerung; oberhalb Darmerweiterung und -entzündung. Ausschneiden eines 25 cm langen Darmstückes, seitliche Vereinigung, Schichtnaht, 2 Drains, Kochsalzinfusion. Im ausgeschnittenen Darm zahlreiche tuberkulöse Geschwüre. In den ersten 4 Tagen Kochsalzspülungen durch Drains. Ungestörter Heilungsverlauf. Feste Narbe. Regelmäßige Darmtätigkeit.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
406	Breslau, H., Dragoner.	Tuberkulöse Bauchfellentzündung. Lungentuberkulose. Erkältung. — 11. Februar 1910. — Bauchgeschwulst.	19. März 1910. Bauchschnitt. Geschwulst besteht aus verdickten Netzteilen ohne Knoten. Serosa des Darmes mit zahlreichen Knötchen bedeckt. Geringe Vermehrung der Bauchflüssigkeit. Etagennaht. Ungestörte Wundheilung. Schmerzlose, bis auf eine pfennigstückgroße granulierende Stelle geschlossene Narbe.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
407	Posen, T., Musketier.	Bauchfelltuberkulose. Bajonettstoß. — 7. Juni 1910. — Erscheinungen akuter Bauchfelltuberkulose.	16. Juni 1910. Bauchschnitt. In der Bauchhöhle reichlich gelbseröse Flüssigkeit; Dickdarm und sein Mesenterium von Knötchen bedeckt. Etagennaht. Wundverlauf gelegentlich durch Erbrechen gestört. Feste Narbe, die sich beim Husten nicht vorwölbt. Mattigkeitsgefühl.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
408	Straßburg i. E., H., Husar.	Bauchfelltuberkulose. Lungenspitzenkatarrh. — Seit April 1910. — Auftreibung des Leibes, Fieber, Kräfteverfall.	13. Juli 1910. Bauchschnitt. Entleerung von 1 Liter heller Flüssigkeit. Bauchfell übersät von Tuberkeln. Zahlreiche Verwachsungen. Austupfen mit Jodoformgaze. Völliger Schluß der Wunde. Ungestörter Heilungsverlauf. Narbe fest. Gutes Allgemeinbefinden. Kein neuer Erguß.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
409	Colmar i. E., Z., Musketier.	Bauchfelltuberkulose. Ursache unbekannt. — 1. Oktober 1909. — Heilung der Bauchfellentzündung.	13. Oktober 1909. Bauchschnitt. Entleerung einer großen Menge seröser Flüssigkeit. Därme gerötet und in der Tiefe verwachsen. Etagennaht. Kräfteverfall. Fistelbildung in der Bauchnarbe. Kotfistel. Herzschwäche.	Gestorben am 2. Januar 1910.
410	Metz-Stadt, K., Kanonier.	Bauchfelltuberkulose. Erkältung. — Ende Januar 1910. — Fieber. Große Beschwerden.	21. April 1910. Bauchschnitt. Bauchfell stark verdickt, mit massenhaften Knötchen. Därme verklebt, mit Knötchen. Keine Flüssigkeit. Etagennaht. Heilung durch erste Verklebung. $2^1/_2$ Wochen nach der Operation Aufbruch der Wunde, Kotfistel. Dauernd Fieber. Kräfteverfall.	Gestorben am 26. Juni 1910. Leichenbefund: Lungentuberkulose. Bauchfelltuberkulose. Drüsen des Gekröses verkäst. Dickdarmgeschwüre. 3 Durchlöcherungen des absteigenden Dickdarms.
411	Berlin II, S., Kürassier.	Bauchfelltuberkulose nach Gelenkrheumatismus. — 14. Januar 1910. — Erguß in der Bauchhöhle; Verdacht eines entzündlichen Prozesses. Erfolglosigkeit anderer Behandlung.	1. Februar 1910. Bauchschnitt (Zickzackschnitt) in der Blinddarmgegend. Reichlicher klarer, leicht blutig gefärbter Erguß. Wurmfortsatz, Gallenblase gesund. Därme leicht gerötet, noch mehr das Netz; in diesem einzelne, derbe, geschrumpfte Stellen und längs der Gefäße zahlreiche kaum hirsegroße, graue Knötchen. Schichtnaht. Ungestörte Wundheilung. Seit 15. Februar 1910 fieberfrei. Bauch ohne Krankheitserscheinungen.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
412	Berlin II, W., Grenadier.	Bauchfelltuberkulose. — 8. Juni 1909. — Erguß in der Bauchhöhle. Erfolglosigkeit anderer Behandlung.	29. Juni 1909. Bauchschnitt in der Mittellinie. Zahlreiche Verwachsungen zwischen Netz und Darmschlingen, beide von zahllosen Tuberkelknoten übersät. Naht. Allgemeinbefinden gut. In der Narbe bilden sich immer wieder oberflächliche, zerfallende, tuberkulöse Geschwüre.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
413	Ulm, K., Hornist.	Bauchfelltuberkulose. Erkältung. — 28. Juni 1910. — Fieber, Bauchspannung.	29. Juni 1910. Bauchschnitt. In der Bauchhöhle große Menge klarer Flüssigkeit. Faustgroße Geschwulst am klumpig verdickten Netz. Knötchen am Dünn- und Dickdarm. Abtragung des Wurmfortsatzes, der nichts Krankhaftes aufweist, Kochsalzspülung, Schichtnaht. Glatte Heilung. Feste Narbe. Keine Beschwerden.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
414	Mülhausen i. E., M., Dragoner.	Bauchfelltuberkulose. Vorher Halsdrüsentuberkulose rechts. — 13. Juni 1910. — Starker Erguß in der Bauchhöhle, große Atemnot.	22. Juni 1910. Bauchschnitt. Entleerung von ungefähr 3 Litern wäßrig-blutigen Ergusses. Unzählige Knötchen auf Bauchfell und Dünndarm. Austupfen mit Jodoformglyzerin, tiefe Kreuznaht zum Herausziehen. Hautknopfnähte. Ungestörter Heilungsverlauf. Erguß trat nicht wieder auf.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
415	Straßburg i. E. I., F., Kanonier.	Bauchfelltuberkulose. Erkältung. — 7. Juni 1909. — Fieber, Kräfteverfall, Bauchwassersucht.	1. Juli 1909. Bauchschnitt. Bauchfell-, Netz-, Darmtuberkulose. Viel blutige Flüssigkeit. Austupfen mit Jodoformgaze, Schichtnaht. Langsame Besserung. Kein neuer Erguß. Fieber fällt ab. Allgemeinbefinden hebt sich sehr. Narbe fest. Darmtätigkeit gut.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
416	Berlin II, M., Grenadier.	Bauchfelltuberkulose. Ursache unbekannt. — Seit Dezember 1909. — Durchfälle, Geschwulst im Bauch, Abmagerung.	24. März 1910. Bauchschnitt. Bauchfell verdickt, sulzig, mit Netz und Därmen verwachsen zu einer festen Platte, in der Knoten fühlbar sind, die im Innern aus käsigen Massen bestehen. Ein größerer Knoten im Gekröse der Blinddarmgegend. Schichtnaht. Drainage. Nach 14 Tagen in der schon verheilten Narbe tuberkulöse Geschwüre. Fistelbildung. Allgemeinbefinden leidlich. Verdauung geregelt.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
417	Berlin I, H., Kanonier.	Tuberkulöse Bauchfellentzündung. — Ursache und Zeit der Erkrankung unbekannt. — Erguß in der Bauchhöhle, Fieber, Atemstörungen.	25. November 1909. Bauchschnitt. Entleerung des Exsudates, Schichtnaht. Zunächst Besserung. Steht seit 15. Dezember auf. — 22. Dezember 1909. Entzündung der Wunde, Fistelbildung. — 9. März 1910. Verschlechterung des Allgemeinbefindens. Durchfälle. Auftreibung des Leibes. — 8. April 1910. Gesichtsrose von der Nase ausgehend. Herzlähmung.	Gestorben am 30. April 1910. Leichenbefund: Tuberkulose von Bauchfell, Darm, Hilus- und Bauchfelldrüsen. Fettleber. Allgemeine Blutarmut. Hochgradiger Fett- und Muskelschwund.
418	Lyck, S., Musketier.	Annahme einer schweren Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 21. Juli 1909. — Schwere der Krankheit.	27. Juli 1909. Bauchschnitt am äußeren Rande des rechten geraden Bauchmuskels. Darmschlingen unverändert, ohne Auflagerungen. Wurmfortsatz ebenso, wird entfernt. Gekröslymphdrüsen bis zu Haselnußgröße geschwollen. Wurmfortsatz enthält eine Borste. Allmählicher Fieberabfall. Wunde durch erste Verklebung geheilt. — 14. August 1909. Erneuter fieberhafter Zustand wie zu Beginn der Krankheit, der sich jetzt zweifellos als Typhus herausstellt. Allmähliche Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
419	Berlin, W., Pionier.	Schmerzen in der Blinddarmgegend. Ursache unbekannt. — 6. Juni 1910. — Bauchdeckenspannung. Fieber.	6. Juni 1910. Bauchschnitt (Riedelscher Zickzackschnitt). Wurmfortsatz nicht erkrankt, wird entfernt. Ungestörter Verlauf. Die Blinddarmentzündung wurde durch Hysterie vorgetäuscht.	Geheilt. Dienstfähig.
420	Karlsruhe, D., Gemeiner.	Septikämie. Ursache unbekannt. — 12. Januar 1910. — Verdacht auf Bauchfellentzündung, ausgehend von einer Blinddarmentzündung.	16. Januar 1910. Probebauchschnitt in der Blinddarmgegend am Rande des rechten geraden Bauchmuskels. Keine Bauchfell-, keine Blinddarmentzündung. Schluß der Bauchhöhle. Bis 27. Januar starke Darmlähmung. — Am 28. Januar platzt die Fascie. Darmschlingen werden vorgetrieben. Heftpflasterdruckverband. Bauchbruch. — Bis 9. März Auftreten verschleppter Eiterherde. — 5. April 1910. Operationsnarbe ausgeschnitten; Sehnenbinde freigelegt, an den Rändern beweglich gemacht. Vereinigung durch Katgutfäden. Naht des Fettgewebes. Vereinigung der Haut durch Michelsche Klammern. Vorübergehende Stichkanaleiterung. Heilung mit schmaler, derber Narbe. Bei Hustenstößen keine Hervorwölbung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
421 bis 424	Weitere 4 Operationen: Eröffnung der Bauchhöhle wegen schwerer Bauchfellentzündung bei 1 Unteroffizier, 3 Mannschaften. 2 mal wurde in der Annahme, daß es sich um eine brandige Entzündung des Wurmfortsatzes handle, der Schnitt in der Blinddarmgegend, 1 mal in der Mittellinie, 1 mal zu beiden Seiten des geraden Bauchmuskels angelegt. Der Wurmfortsatz erwies sich nicht erkrankt. Die Bauchhöhle enthielt 2 mal trübwäßrige, 2 mal eitrige Flüssigkeit; sie wurde abgesucht. Eine Ursache für die Bauchfellentzündung konnte jedoch nicht gefunden werden. Der eine Kranke, ein Soldat in Döbeln, hatte noch eine Lungenentzündung zu überstehen, genas aber dann und wurde als dienstunbrauchbar mit Versorgung entlassen. Die übrigen starben an fortschreitender Bauchfellentzündung, 2 sehr bald nach der Operation (Metz, Riesenburg), der 3. erst am 12. Tage, nachdem durch Anlegen von 2 Kotfisteln vergeblich versucht war, der Darmlähmung Herr zu werden (Döbeln). Die Leicheneröffnung wurde in keinem Falle gestattet.			1 geheilt. 3 gestorben. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
425	Berlin II, M., Grenadier.	Chronische Bauchfellentzündung. Ursache unbekannt. — Seit März 1910 Anfälle von Leibschmerzen. — Annahme einer Blinddarmentzündung.	6. Juni 1910. Bauchschnitt (Riedelscher Zickzackschnitt) in der Blinddarmgegend. Im Bauch wenig klarer Erguß. Flexura sigmoidea (mit sehr langem Aufhängeband) ganz nach rechts verlagert. Gekröse des Dickdarms vielfach mit Dünndarmschlingen verlötet. Blinddarm und Wurmfortsatz kommen nicht zu Gesicht. Verwachsungen wegen Gefahr der Darmzerreißung nicht gelöst. Schluß der Wunde. Glatte Heilung. Beschwerden im Leib dauern an.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
426	Magdeburg, F., Musketier.	Abszeß in der Bauchhöhle. Ursache unbekannt. — 22. September 1909. — Lebensgefahr.	28. September 1909. Bauchschnitt in der Mittellinie. Entleerung eines im kleinen Becken vor der Harnblase liegenden Abszesses, der gelben, geruchlosen Eiter enthält. Nach Entleerung eines kleinen abgestorbenen Knochenstückes (Sequesters) allmähliche Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
427	Straßburg i. E., H., Kasernenwärter.	Magengeschwür. Ursache unbekannt. — Seit 1900 Magenbeschwerden. — Beseitigung.	23. April 1910. Längsschnitt in der Mittellinie. Magenausgang narbig verengt. Fistelbildung zwischen Magen und Dünndarm. (Gastroenterostomia antecolica anterior.) Glatte Heilung. Beschwerdefrei.	Geheilt.
428	Berlin I, A., Invalide.	Chronisches Magengeschwür. Ursache unbekannt. — Seit 1905 magenleidend. — Häufiges Erbrechen. Beseitigung.	12. Mai 1910. Bauchschnitt vom Schwertfortsatz zum Nabel. Gastroenterostomia antecolica anterior unter Erhaltung des durchgängigen Pförtners. Heilung. Badekur. Beschwerden beseitigt, so daß er seinen Musikerberuf wieder aufnehmen konnte.	Geheilt.
429	Saarlouis, S., Kanonier.	Magengeschwür nach Verschlucken eines 4 cm langen, 2 mm dicken Nagels. — 11. März 1910. — Beseitigung.	23. März 1910. Bauchschnitt in der Mittellinie. Übernähung des erbsengroßen Magengeschwürs. Ungestörte Heilung. Magenschmerzen beseitigt; zunächst dienstfähig entlassen. Später wegen Jugendirreseins dienstunbrauchbar.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
430	Bromberg, W., Musketier.	Magengeschwür. Ursache unbekannt. — 21. Januar 1910. — 3 schwere Magenblutungen. Beseitigung.	31. Januar 1910. Bauchschnitt. Eröffnung des Magens. Geschwüre im Magen nicht gefunden. Verbindung zwischen Magen und Dünndarm (Gastroenterostomia anterior). Tod an Lungenentzündung. Leichenbefund: Zahlreiche Geschwüre im Magen.	Gestorben am 3. Februar 1910.
431	Münster, M., Sergeant.	Durchbruchsbauchfellentzündung infolge Magengeschwürs. — 18. Januar 1910. — Lebensgefahr.	18. Januar 1910. 20 cm langer Bauchschnitt in der Mittellinie. Bauchhöhle mit grüner Flüssigkeit gefüllt, die einem pfennigstückgroßen Loch des Magenpförtners entströmt. Ausschneidung des Loches und Naht der Ränder. Teilweiser Verschluß der Bauchhöhle. Rasch zunehmender Verfall.	Gestorben am 20. Januar 1910.
432	Gmünd, F., Musketier.	Allgemeine eitrige Bauchfellentzündung infolge durchgebrochenen Magengeschwürs. — 26. März 1910. — Lebensgefahr.	29. März 1910. Bauchschnitt vom Schwertfortsatz bis zum Nabel. Es entleert sich wenig Eiter. Magen in der Gegend der kleinen Krümmung verwachsen und grünlich verfärbt. Eine plötzliche Verschlechterung des Zustandes erfordert sofortiges Abbrechen der Operation. Ausstopfung der verdächtigen Magengegend und der Bauchwunde. Rascher Verfall. Leichenbefund: Durchbrochenes Magengeschwür am Pförtner dicht an der kleinen Krümmung.	Gestorben am 30 März 1910.
433	Magdeburg, S., Musketier.	Verschlucken einer Messerklinge (Selbstmordversuch). — 11. Februar 1910. — Beginnende Bauchfellentzündung. Röntgenbild schien die Klinge im Magen zu zeigen.	12. Februar 1910. Eröffnung des Magens nach Schrägschnitt am linken unteren Rippenrand. Weder im Magen noch in der Speiseröhre ein Fremdkörper. Schluß der Wunden. Lungenödem. Leichenbefund: Messer liegt an der Übergangsstelle vom Zwölffingerzum Leerdarm, daselbst örtliche Bauchfellentzündung. Lungenentzündung rechts. Schlaffes Herz.	Gestorben am 13. Februar 1910.
434	Breslau, H., Musketier.	Magenverengerung durch Trinken von Salzsäure (Selbstmordversuch). — 28. Januar 1910. — Unstillbares Erbrechen, starke Gewichtsabnahme.	22. Februar 1910. 15 cm langer Bauchschnitt. Am Magen und um den Pförtner eine narbige ringförmige Einziehung. Verbindung von Magenwand mit Leerdarm (Gastroenteroanastomose). Wundheilungsverlauf ungestört. — Fortdauer des Erbrechens. — 14. März 1910. Herausschneiden der alten Narbe. Zwischen Magen und Zwerchfell und an der Anastomose starke Verwachsungen. Anlegung einer Verbindung zwischen Magen und Darm sowie zwischen 2 Darmschlingen (Hintere Gastroenterostomie und Enteroanastomose). Ungestörte Wundheilung. Alle Speisen werden vertragen.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
435	Königsberg i. Pr., K., Unteroffizier.	Speiseröhren- und Magenverätzung durch Trinken von Schwefelsäure, Magenmundverengerung (Selbstmordversuch). — 14. April 1909. — Drohendes Verhungern.	23. Juni 1909. Bauchschnitt 2 cm links von der Mittellinie. Magen ist nach oben gezogen und dort verwachsen, hat unregelmäßige Sanduhrform infolge hochgradiger Schrumpfung, besonders in der Gegend der kleinen Krümmung. Anlegung einer Kaderschen Magenfistel. Von Anfang September können flüssige, später auch dünnbreiige Speisen geschluckt werden. 21. September 1909. Entfernung des Drains. Schneller Fistelschluß.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
436	Wiesbaden, H., Invalide (ehemaliger Obersanitätsmaat).	Verwachsung des Magens mit der Leber. Angeblich 1901 in China Auftreten von Stuhlverstopfung und Magenbeschwerden. Frühjahr 1903 entlassen als Ganzinvalide wegen Magenkatarrhs und Stuhlverstopfung. Magenkrämpfe.	20. April 1910. Bauchschnitt vom Schwertfortsatz zum Nabel. Verwachsungen des Pförtners mit der Leber und des Winkels zwischen aufsteigendem Dickdarm und Querdarm mit dem rechten Leberlappen; auch die ganze Gallenblase war verwachsen. Lösung der Verwachsungen. Schluß der Wunde mit tiefgreifenden Seidennähten. Feste Narbe. Badekur in Wiesbaden.	Gebessert.
437	Schwedt a. O., G., Dragoner.	Darmverschluß infolge 5 Jahre vorher überstandener, operativ geheilter Bauchfelltuberkulose. — Beginn der schweren Erscheinungen 19. Januar 1910. — Lebensgefahr.	21. Januar 1910 (42 Stunden nach Beginn der Verschlußerscheinungen). Bauchschnitt am äußeren Rande des rechten geraden Bauchmuskels. In der Bauchhöhle klare Flüssigkeit. An einer Stelle sind mehrere Dünndarmschlingen in schwielenartiges Gewebe hineingezogen und durch dasselbe abgeknickt. Durchtrennung der Verwachsungen. Schluß der Wunde. Wegsamkeit des Darmes stellt sich sofort wieder her. Ungestörter Verlauf.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
438	Dresden, B., Soldat.	Darmverschluß infolge früher überstandener Blinddarmentzündung. — Tag der Erkrankung unbestimmt. — Lebensgefahr.	27. November 1909. Bauchschnitt am äußeren Rande des rechten geraden Bauchmuskels nach Lennander. Das freie Ende des Wurmfortsatzes ist mit dem Netz verwachsen und bandartig ausgezogen. Unter diesem straffen Strange sind mehrere Dünndarmschlingen durchgeschlüpft und abgeschnürt. Der Wurmfortsatz wird gelöst und abgetragen. Sofortiges Zurückgehen der Einklemmungserscheinungen. Ungestörter Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
439	Allenstein, P., Musketier.	Darmverschlingung infolge chronischer Blinddarmentzündung. — Erste Anzeichen am 20. November 1909. — Lebensgefahr.	23. November 1909. Bauchschnitt (Schrägschnitt) in der Blinddarmgegend. Es kommt ein Knäuel verwachsener, geblähter Darmschlingen zum Vorschein, in das der Wurmfortsatz hineingeht. Eine Dünndarmschlinge ist durch einen Strang nahe am Blinddarm vollkommen abgeknickt. Nach Abtragen des Stranges stellt sich die Wegsamkeit des Darmes sofort wieder her. Entfernung des Wurmfortsatzes. Schluß der Wunde bis auf Drainrohr. — 25. November 1909. Erneute Erscheinungen von Darmverschluß. Wiedereröffnung der Bauchhöhle. Das unterste Dünndarmende ist 10 cm weit in den Blinddarm eingestülpt (invaginiert) und wird herausgezogen. Fortschreitender Verfall.	Gestorben am 28. November 1909. Leichenbefund: Allgemeine Bauchfellentzündung.
440	Gera, F., Gefreiter d. R.	Innerer Darmverschluß. Ursache unbekannt. — 20. Mai 1910. — Lebensgefahr.	20. Mai 1910. Bauchschnitt in der Mittellinie. Ein großer Teil des Dünndarms ist in eine Lücke des Gekröses eingeklemmt; außerdem erscheint das ganze Gekröse um seine Wurzel gedreht. Die abgeschnürte Darmschlinge ist schwarz verfärbt und erholt sich nach der Befreiung nicht. Es müssen deshalb 2,70 m Dünndarm herausgeschnitten werden. Schluß der Wunde. Ungestörter Verlauf.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
441	Stuttgart, W., Musketier.	Darmverschluß infolge überstandener Blinddarmentzündung. — 5. Juni 1910. — Versuch das Leben zu erhalten.	7. Juni 1910 (39 Stunden nach Beginn der Verschlußerscheinungen). Bauchschnitt links (Hofmeisterscher Kulissenschnitt). Aus der Bauchhöhle ergießt sich klare Flüssigkeit in starkem Strahl. Darmschlingen blaurot verfärbt, sehr gebläht. Der Wurmfortsatz ist an seinem freien Ende zu Kirschengröße verdickt, mit einer Dünndarmschlinge verwachsen und hat diese derartig nach dem Blinddarm zugezogen, daß sie spitzwinklig abgeknickt ist. An der Verwachsungsstelle ist ein Kotstein im Begriff, in den Darm durchzubrechen. Abtragen des Wurmfortsatzes vom rechtsseitigen, neuen Schnitt aus, Übernähen des Darmes an der Verwachsungsstelle, Anlegen eines künstlichen Afters links. Fortschreitender Verfall.	Gestorben am 7. Juni 1910. Leichenbefund: Allgemeine Bauchfellentzündung.
442	Dresden, S., Arbeiter.	Darmverschluß. Ursache unbekannt. — 23. Juli 1910. — Lebensgefahr.	23. Juli 1910 (18 Stunden nach Beginn der Verschlußerscheinungen). Bauchschnitt in der Mittellinie. Stark geblähte Dünndarmschlingen quellen hervor. An einer sehr tief gelegenen Stelle geht der hochgradig erweiterte Darmteil plötzlich in den stark verengerten über, ohne daß eine Abknickung, Einklemmung oder Einstülpung gefunden wird. Nach einigen Sekunden löst sich der scharfe Übergang; unter leichten Bewegungen des Darmes entweichen Gase nach dem verengerten Teil, so daß dieser sich allmählich dehnt. Am übrigen Darm nichts Krankhaftes. Schluß der Wunde. Ungestörter Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
443	Leipzig, D., Soldat.	Darmverschluß nach Blinddarmentzündung. — 11. November 1909. — Lebensgefahr.	16. Januar 1910. Bauchschnitt am äußeren Rande des rechten geraden Bauchmuskels. Blinddarm erweist sich in den aufsteigenden Teil des Dickdarms 2 cm weit eingestülpt und wird herausgezogen, was leicht gelingt. Wurmfortsatz chronisch entzündet, wird entfernt. — Verlauf gestört durch Gelbsucht und Anfälle von hohem Fieber, verbunden mit heftigen Schmerzen in der rechten Bauchseite. Eine am 2. Februar 1910 vorgenommene erneute Eröffnung des alten Bauchschnittes vermochte die Ursache nicht aufzuklären. Allmähliches Verschwinden der Anfälle.	Geheilt. Dienstfähig.
444	Tilsit, L., Musketier.	Darmverschluß. Ursache unbekannt. — 6. Dezember 1909. — Lebensgefahr.	16. Dezember 1909. Bauchschnitt in der Mittellinie. In der Bauchhöhle trübe Flüssigkeit mit Faserstofflocken. Eine der unteren Dünndarmschlingen ist von einem dünnen Netzstrang umschlungen und abgeschnürt. Abtragen des Stranges. Ausschneidung von 20 cm der Darmschlinge, die z. T. brandig und an der Umschnürungsstelle durchlöchert ist. Anlegen eines künstlichen Afters. Fortschreitender Verfall.	Gestorben am 17. Dezember 1909. Leichenbefund: Allgemeine Bauchfellentzündung.
445 und 446	Bei 2 weiteren Kranken, einem Sanitätsmaat in Swinemünde und einem Musketier in Neumünster, bei denen es nicht klar war, ob Blinddarm- und Bauchfellentzündung oder innerer Darmverschluß vorlag, wurde zunächst durch Schrägschnitt in der Blinddarmgegend der Wurmfortsatz aufgesucht und, als sich dieser als gesund erwies, ein zweiter Schnitt in der Mittellinie hinzugefügt. Bei Beiden zeigte sich eine Dünndarmschlinge durch ein Meckelsches Anhängsel (Divertikel) abgeschnürt; bei dem Sanitätsmaat hatte das Divertikel, das an der vorderen Bauchwand verwachsen war, den Darm umschlungen, im zweiten Falle verliefen von ihm 2 Stränge nach dem Leistenkanal und hatten eine Darmschlinge zwischen sich fest abgeschnürt. Die Stränge und die Divertikel wurden abgetragen. Es bestand jedoch in beiden Fällen weit vorgeschrittene Bauchfellentzündung, welche 4 bz. 3/4 Stunden später bereits den Tod herbeiführte.			2 gestorben.
447 bis 451	Bei weiteren 5 Kranken (Mannschaften), bei denen wegen Anzeichen inneren Darmverschlusses der Bauchschnitt ausgeführt wurde, erwiesen sich Dünndarmschlingen ebenfalls in Ausstülpungen des Bauchfells eingeklemmt und zwar je 1 mal in eine Tasche in der Gegend des Leistengrübchens (Allenstein), in den Recess. ilio-coecal. (Straßburg i. E.), in einen Schlitz des Gekröses (Dresden); 1 mal ist der Sitz der Bauchfelltasche nicht angegeben (Magdeburg), 1 mal konnte er nicht aufgefunden werden (Metz); der Dünndarm ließ sich hier leicht hervorziehen und zeigte eine deutliche Schnürfurche. — Die Lösung des eingeklemmten Darmes erfolgte stets leicht. Einer von diesen 5 Kranken starb bereits vor Beendigung der Operation (Metz), einer sehr bald danach an Erschöpfung und allgemeiner Bauchfellentzündung (Dresden). Die übrigen 3 konnten am Leben erhalten werden. Einer wurde dienstfähig (Allenstein), 2 wurden als dienstunbrauchbar ohne Versorgung entlassen (Straßburg i. E., Magdeburg).			3 geheilt. 2 gestorben. 1 dienstfähig. 2 dienstunbrauchbar ohne Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
452	Mainz, S., Musketier.	Dünndarmgeschwür. Ursache unbekannt. — 2. November 1909. — Bauchfellentzündung. Lebensgefahr.	29. November 1909. Bauchschnitt in der Mittellinie. Freilegung des Geschwürs, das durchgebrochen ist. Tamponade des Bauchfellraums. Spülung des Darms durch das Geschwür. Nach gutem Verlaufe Verschluß der zum künstlichen After gewordenen Geschwürsöffnung sowie der Bauchwunde. Feste Vernarbung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
453	Worms, J., Musketier.	Zwölf-Fingerdarmgeschwür. Ursache unbekannt. — 14. November 1909. — Zweimaliges heftiges Bluterbrechen.	16. November 1909. Bauchschnitt vom Schwertfortsatz zum Nabel. Eröffnung des Magens in der Nähe der großen Krümmung ergibt blutigen Inhalt. Bildung einer Magen-Dünndarmfistel mit Murphyknopf. Günstiger Verlauf. Kein Bluterbrechen mehr.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
454	Tilsit, Z., Dragoner.	Durchbruchsbauchfellentzündung. Zwölffingerdarmgeschwür. — 11. Mai 1910. — Lebensgefahr.	11. Mai 1910 (12 Stunden nach dem Durchbruch). Bauchschnitt in der Mittellinie vom Schwertfortsatz bis zum Nabel. Därme gebläht, mit Auflagerungen; vom Magen her quillt Eiter. Im Zwölffingerdarm nahe dem Magen befindet sich ein erbsengroßes Loch mit derben Rändern. Vernähung der Öffnung, Sicherung der Naht durch Anheftung eines Netzstückes. Teilweise Naht, teilweise Ausstopfung der Bauchwunde. Allmähliches Nachlassen der Bauchfellentzündung. — 22. Mai 1910. Sekundärnaht der Bauchdecken. Ungestörter Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
455 bis 459	Bei weiteren 5 Kranken (3 Unteroffiziere, 2 Mannschaften), welche die Anzeichen der Durchbruchsbauchfellentzündung boten, wurde 9 bz. 12, 14, 24 Stunden, bz. am 3. Tage nach Beginn der Erkrankung die Bauchhöhle eröffnet. 1 mal wurde der Schnitt in der Mittellinie angelegt, in den übrigen Fällen wurde in der Annahme, daß es sich um brandige Entzündung des Wurmfortsatzes handle, in der Blinddarmgegend eingegangen. Stets strömte aus der freien Bauchhöhle jauchige Flüssigkeit. 2 mal kam der Wurmfortsatz nicht zu Gesicht, in den 3 übrigen Fällen erwies er sich nicht derartig verändert, daß er als Krankheitsursache angesprochen werden konnte; 2 mal wurde er trotzdem mit fortgenommen. Der elende Zustand der Kranken gestattete längeres Suchen in der Bauchhöhle nicht, infolgedessen beschränkte man sich darauf, den jauchigen Bauchinhalt zu entleeren sowie durch Drainröhren und z. T. durch Gegenöffnungen abzuleiten. Alle 5 starben an allgemeiner Bauchfellentzündung. Die Leicheneröffnung ergab, daß es sich in allen Fällen um durchgebrochene Geschwüre des Zwölffingerdarms handelte. (Metz-Montigny, Memel, Jüterbog, Glogau, Darmstadt.)			5 gestorben.
460	Coblenz, H., Musketier.	Dickdarmfistel. Nach einer Blinddarmoperation zurückgeblieben und mehrfach erfolglos operiert. Beseitigung der Kotabsonderung.	5. März 1910. Schnitt am äußern Rande des geraden Bauchmuskels. Entfernung des abgeknickten Wurmfortsatzes, Ausschneiden der Fistel. Wiederholtes Übernähen der Darmwunde. Etagennaht. Feste Vernarbung.	Geheilt. Dienstfähig.
461	Frankfurt a. O., G., Gefreiter.	Kotfistel nach einer am 21. Februar 1909 vorgenommenen Entfernung des Wurmfortsatzes. Eiterung aus der Fistel und beginnender Narbenbruch.	21. Mai 1909. Ausschneiden der Fistel, Schichtnaht der Bauchdecken. Gute Heilung. Feste Narbe. Beschwerden beim Reiten.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
462	Berlin I, E., Ökonomiehandwerker.	Hohe Dünndarmfistel nach Bauchoperation, welche am 15. Dezember 1908 in Potsdam wegen einer Geschwulst, deren Ursache und Beschaffenheit unaufgeklärt blieb, gemacht war. Wahrscheinlich hatte es sich um ein Darmbündel gehandelt, das infolge einer Blinddarmentzündung zusammengebacken war und eine Geschwulst vorgetäuscht hatte.	30. April 1910. Umschneidung des die Fistelöffnung umgebenden fünfmarkstückgroßen Narbengewebes. Verfolgung des Fistelganges bis an den Dünndarm. Schließung der Darmfistel, Abtragung des Fistelganges, Naht der Bauchdecken. Glatte Heilung. Feste Narbe mit starker Spannung der Ränder. Wunsch des Kranken wegen dauernder Absonderung aus der Fistel.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
463	Leipzig, M., Gemeiner.	Leerdarmzerreißung. Hufschlag. — 1. August 1909.	2. August 1909 (14 Stunden nach der Verletzung). Bauchschnitt in der Mittellinie ober- und unterhalb des Nabels. Im Bauch reichlich Darminhalt. Därme gebläht. Hoch oben querer Darmriß, 2/3 des Umfanges. Schichtnaht. Kochsalzspülungen. Bauchdeckennaht. Drainage. — 5. August 1909. Zeichen von Darmverschluß. Bauchschnitt in der alten Narbe. Därme trocken, gebläht, Abknickung durch Verklebung. Lösung. Bauchdeckennaht. Wundverlauf ungestört. Feste Narbe mit Verbreiterung der weißen Linie.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
464	Ulm, S., Ulan.	Dünndarmzerreißung. Hufschlag. — 27. Dezember 1909.	27. Dezember 1909 (7 Stunden nach der Verletzung). Längsschnitt von 18 cm in der Mittellinie. Im Bauch trübe flockige Flüssigkeit. Därme bläulich rot mit weißlichen Belägen und zahlreichen schwarzen Punkten (Kaffee). Am Dünndarm scharfrandige pfennniggroße Durchlöcherung. Darmnaht. Im Becken viel trübe Flüssigkeit. Reichliche Kochsalzdurchspülung. Beckendrainage. Schichtnaht der Bauchdecken. Am 3. Tage Stuhlgang, dabei Aufplatzen der Hautnaht. Im Spalt 2 Dünndarmschlingen. — 17. Februar 1910. Umschneiden des Bruches. Darmschlingen unter sich und mit der Narbe in großer Ausdehnung verwachsen. Lösung unmöglich. Herausschneiden eines 65 cm langen Darmstückes. Kochsalzspülung. Schichtnaht der Bauchdecken. Heilverlauf ungestört. Kleiner Bauchbruch links vom Nabel. Binde.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
465	Erfurt, Z., Kanonier.	Dünndarmverletzung. Hufschlag. — 19. Dezember 1909.	19. Dezember 1909 (5 Stunden nach der Verletzung). Schnitt in der Mittellinie. Entleerung von blutig-wäßriger Flüssigkeit mit Gerinnseln und Darminhalt. Auspacken des Dünndarms. Dünndarm hoch oben quer abgerissen. Abtragen eines 15 cm langen Darmstückes. End- zu End-Vereinigung. Kochsalzausspülung der Bauchhöhle. Becken-Drainage. Schluß der Bauchdecken. Wundverlauf durch Absterben der Ränder der weißen Linie gestört. — 14. Februar 1910. Herausschneiden der alten Narbe. Schichtnaht. Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
466 bis 473		Außerdem wurde 8 mal wegen Zerreißung des Dünndarms durch Quetschung die Darmnaht ausgeführt. Die Ursache war 6 mal Hufschlag, je 1 mal Stoß mit dem Fechtgewehr und Überfahren. Der Bauch wurde durch Längsschnitt eröffnet. Die Größe der Löcher betrug 4 cm (Querriß, Bromberg), 1,5 cm (Halle a. S.), es war kirschgroß (Dresden), pfennigstückgroß (Wiesbaden), linsengroß (Torgau, Braunschweig, Saarbrücken); 1 mal waren 2 pfennigstückgroße Öffnungen vorhanden (Ludwigsburg). 4 mal befand sich im Bauch trübe bz. trübe blutige Flüssigkeit, 2 mal war der Erguß rein blutig, 1 mal fand sich Eiter (Halle a. S.), 1 mal trat Kot aus dem Darmloch aus (Saarbrücken). — Bauchfellentzündung führte 1 mal am 6. Krankheitstage zum Tode (Dresden); Bauchbrüche blieben zurück in Bromberg und Halle a. S.		7 geheilt. 1 gestorben. 1 dienstfähig. 6 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
474	Freiburg i. Baden, N., Musketier.	Quetschung der rechten Lendengegend (Nierenquetschung). Hufschlag. — 8. Dezember 1909. — Bauchfellentzündung.	12. Dezember 1909. Schräger Bauchschnitt in der rechten Unterbauchgegend. Reichliche Blutansammlung im Bauch. Därme blutunterlaufen. Unter der Leberschlinge des Grimmdarms große mit dunkelrotem Blut angefüllte Höhle. Tamponade. Naht der Bauchdecken. Ungestörte, aber langsame Wundheilung. Genesungsheim.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
475	Glatz, H., Füsilier.	Quetschung des Bauches (Netzquetschung?). Stoß mit dem Fechtgewehr. — 10. August 1909. — Fieber, entzündliche Geschwulstbildung in der rechten Unterbauchgegend.	10. August 1909. Längsschnitt in der rechten Unterbauchgegend. Bauchfell verdickt. Nach stumpfer Lösung verdickter und verklebter Dünndarmschlingen Entleerung von 3/4 Liter dünnflüssigem, stinkendem Eiter. Die Eiterhöhle reicht nach oben an die Bauchspeicheldrüse, hinten bis an die Wirbelsäule. Tamponade. Später stoßen sich wiederholt größere und kleinere tote Gewebsfetzen ab. Langsame Heilung. Narbe fest. Keine Beschwerden.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
476	Mülhausen i. E., K., Sergeant.	Stichverletzung des Bauches dicht unter dem rechten Rippenrande. Säbelstich. — 16. März 1910. — Netzvorfall.	20. März 1910. Erweitern der Wunde. Netzabtragung. Schluß der Wunde mit durchgreifenden Nähten. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
477	Hannover, W., Husar.	Stichverletzung der Brust- und Bauchhöhle. Lanze. — 8. September 1910.	11. September 1910. Verlängerung der in der rechten Brustseite befindlichen Stichöffnung nach vorn und hinten. Fortnahme großer Stücke der 9. und 10. Rippe. Im Bauch viel dunkles Blut. Netz und Magen-Milzband sind verletzt. Magen und Darm unverletzt. Keine Bauchfellentzündung. Punktion der geblähten Darmschlingen. Schluß der Wunde mit durchgreifenden Drahtnähten. Hohe Temperaturen. Entzündung beider Lungenunterlappen. Platzen der Bauchwunde durch Hustenstöße. Darmvorfall in Betäubung zurückgebracht. Naht der Wunde. Anzeichen von Darmverschluß. — 20. September 1910. Schnitt durch den linken geraden Bauchmuskel. Entleerung trüber Flüssigkeit.	Gestorben am 22. September 1910. Leichenbefund: Große Embolie in den Zweigen der Lungenschlagader. Im rechten Unterlappen verjauchte Infarkte. An der Hinterseite der Milz 4 cm tiefer Riß.
478	Brandenburg a. H., H., Kürassier.	Platzpatronenschuß in die linke Bauchseite. — 7. Juli 1909. — Verdacht einer Eingeweideverletzung.	7. Juli 1909. Bauchschnitt. Es fand sich ein 10 cm langer Schußkanal in den Bauchdecken mit Zerfetzung der Muskulatur und Zertrümmerung des vorderen oberen Darmbeinstachels. Eingeweideverletzung fehlte. Am Tage nach der Operation eine Schutzdosis von Starrkrampfserum. Die Heilung machte erst Fortschritte, nachdem am 30. August 1909 zahlreiche Knochensplitter entfernt und einige Rauhigkeiten am Knochen abgemeißelt worden waren. Narbenbeschwerden.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
479	Bitsch, W., Gefreiter.	Platzpatronenschuß in den Bauch. Selbstmordversuch. — 25. April 1910. — Austritt von Blut und Speiseresten aus der Wunde.	25. April 1910 (2 Stunden nach der Verletzung). Bauchschnitt vom Brustbein schräg nach außen und abwärts mit Umschneidung des im 8. linken Zwischenrippenraum gelegenen Einschusses. 15 cm lange Querwunde des Magens, welche genäht wird. Wegen starker Blutung aus der Tiefe Längsschnitt vom Brustbein bis zum Nabel. Der linke Leberlappen ist an der Unterseite eingerissen; Naht ohne Erfolg. Naht eines breiten Risses im Zwerchfell. Trockene Reinigung der Bauchhöhle. Tamponade. Verkleinerung der Operationswunden durch Naht.	Gestorben am 27. April 1910. Leichenbefund: Keine Zeichen von Bauchfellentzündung. Magen und Zwerchfellwunde waren fest verklebt. Im linken Brustfellraum reichlich flüssiges Blut.
480	Pirna, H., Einjährig-freiwilliger (Gefreiter).	Granatschuß in den Unterleib. — 22. August 1910. — Schußwunde oberhalb des linken Darmbeinkammes. Lebensgefahr.	23. August 1910 (20 Stunden nach der Verletzung). Bauchschnitt in der Mittellinie vom Schwertfortsatz bis nahe an die Schamfuge. Allgemeine jauchige Bauchfellentzündung. Naht einer 5 : 2 cm großen Schußwunde des absteigenden Dickdarms mittels Seidenknopfnähten, nachdem durch einen Querschnitt zwischen Einschuß und erster Operationswunde genügend Zugang geschaffen worden war. Tamponade.	Gestorben am 23. August 1910.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
481	Lahr, D., Leutnant.	Bauchschuß mit Gewehr 98 und scharfer Patrone. Selbstmordversuch. — 21. April 1910. — Lebensgefahr.	21. April 1910. 10 cm langer Bauchschnitt vom Einschuß links vom Nabel in Richtung auf die Mitte des linken Leistenbandes, senkrecht auf ihm zweiter Schnitt von 15 cm Länge parallel dem Leistenbande. Es entleert sich reichlich Blut aus der Bauchhöhle. Keine Verletzung der Darmschlingen oder des Magens; dagegen findet sich eine ausgedehnte Zertrümmerung der linken Darmbeinschaufel. Blutstillung. Entfernung der Knochensplitter. Teilweise Tamponade. Im übrigen Bauchdeckennaht. Langwieriger Heilungsverlauf, welcher noch mehrere kleine operative Eingriffe nötig machte.	Geheilt. Dienstfähig.
482	Leipzig, L., Gefreiter.	Schußverletzung der Bauch- und Brusthöhle mit Gewehr 98 und scharfer Patrone. — 4. Juni 1910. — Lebensgefahr.	4. Juni 1910 (4½ Stunden nach der Verletzung). Bauchschnitt in der Mittellinie vom Brustbein bis oberhalb des Nabels. Magen und Darm nicht verletzt, kein Blut in der freien Bauchhöhle, welche wieder geschlossen wird. Hierauf Erweiterung des in der vorderen Achselhöhlenlinie in Höhe der 7. Rippe gelegenen Ausschusses. Im oberen Teil des rechten Leberlappens handtellergroßer Zertrümmerungsherd, großer Riß im darüber liegenden Zwerchfell, reichliche Blutentleerung aus dem rechten Brustfellraum. Lebertamponade. Tod an Blutverlust.	Gestorben am 5. Juni 1910. Leichenbefund: Im linken Leberlappen in der Nähe der Mittellinie eine 3 cm lange Rinnenschußverletzung, welche in einen handtellergroßen Zertrümmerungsherd des rechten Leberlappens übergeht. Zahlreiche Risse im Lebergewebe, fast erbsengroßes Loch in der Wandung eines größeren Lebergefäßes. Splitterbruch der 7. rechten Rippe am Ausschuß.
483	Salzwedel, B., Ulan.	Karabinerschuß in die rechte Brustseite. Selbstmordversuch. — 14. März 1910. — Zunehmende Bauchdeckenspannung.	14. März 1910 (9 Stunden nach der Verletzung). Bauchschnitt am äußern Rande des rechten geraden Bauchmuskels, auf welchen im oberen Wundwinkel ein Querschnitt nach rechts aufgesetzt wird. Reichliche Entleerung flüssigen Blutes aus der Bauchhöhle. Im hinteren Leberrand rinnenförmiger, bis zwei Finger tiefer Schußkanal. Tamponade.	Gestorben am 15. März 1910.
484	Konstanz, R., Einjährig-Freiwilliger.	Revolverschußverletzung des Unterleibes. Selbstmordversuch. — 24. Februar 1910. — Lebensgefahr.	24. Februar 1910. Bauchschnitt am linken Rippenbogen. Die Bauchspeicheldrüse ist zertrümmert, die Blutung wird durch Tamponade gestillt, das Geschoß aus der Rückenhaut herausgeschnitten. Es entwickelte sich eine linksseitige, eitrige Brustfellentzündung und ein Abszeß hinter der Bauchspeicheldrüse. Tod an rechtsseitigem Lungenödem.	Gestorben am 1. März 1910. Leichenbefund: Schußverletzung des linken Leberlappens, Netzes, Magens, der Bauchspeicheldrüse und des linken Zwerchfelles.
485	Minden, V.-S., Leutnant.	Schußverletzung der linken Brustseite mit Browningpistole. — 25. November 1909. — Erscheinungen von Verletzungen innerer Organe der Bauchhöhle.	25. November 1909. Bauchschnitt. Schußwunde des linken Leberlappens und der Milz. Nahtversuch mißlingt. Naht eines kleinen Loches im Zwerchfell (Lungenverletzung). Tamponade; teilweise Naht der Bauchdecken. Guter Heilungsverlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
486	Neubreisach, D., Sergeant.	Schußverletzung des Bauches durch Pistolenschuß. — 16. Juli 1910. — Zunehmende Herzschwäche.	16. Juli 1910. Bauchschnitt etwa in der Mittellinie vom Rippenbogen bis in die Höhe des Nabels. Zweiter Schnitt entlang dem rechten Rippenbogen bis zur Brustwarzenlinie. Naht eines an der Unterseite des linken Leberlappens befindlichen 4 cm langen Risses. Teilweise Tamponade, sonst Naht.	Gestorben am 16. Juli 1910. Leichenbefund: Schuß durch den linken Leberlappen und das linke Nierenbecken mit Zerreißung der Nierengefäße.
487	Cöln, v. der H., Gefreiter.	Schuß mit Flobertgeschoß in den Bauch. — 29. Mai 1910. — Reizungserscheinungen von seiten des Bauchfelles.	29. Mai 1910 (1 Stunde nach der Verletzung). Bauchschnitt in der Mittellinie zwischen Brustbein und Nabel. Linsengroße Schußwunde an der dem Einschuß gegenüber liegenden Stelle des wandständigen Bauchfelles. Verletzungen der Eingeweide werden nicht gefunden. Schluß der Bauchhöhle durch Naht. Heilungsverlauf durch Entwicklung einer Bauchfellentzündung verzögert.	Geheilt. Dienstfähig.
488	Stuttgart, V., Grenadier.	Leberzerreißung. Sturz vom Fahrsitz eines Maschinengewehrs. — 25. Oktober 1909.	25. Oktober 1909 (1½ Stunden nach der Verletzung). Schnitt in der Mittellinie von 11 cm Länge. Es entleeren sich Ströme dunklen Blutes. Den rechten Leberlappen durchsetzt ein 18 cm langer Riß. Am vorderen Rand ist ein pflaumengroßes Stück losgetrennt. Tamponade. Naht der Bauchdecken mit Katgut und Silk. Trockener Verband. Tod nach 3¼ Stunden.	Gestorben am 25. Oktober 1909. Leichenbefund: Leberzerreißung wie nebenstehend. Bruch der Schädelgrundfläche (Sprung im Felsenbein und im Hinterhauptbein).
489	Potsdam, D., Gardes du Corps.	Leberverletzung. Hufschlag. — 1. April 1910. — Blutung.	1. April 1910. Längsschnitt am äußeren Rande des rechten geraden Bauchmuskels. Unter dem Leberrande quellen dicke Blutgerinsel hervor. 6 cm langer klaffender Riß an der Unterfläche der Leber. Lebergewebe morsch und zertrümmert. Tamponade. Schluß der Bauchdecken. Wundverlauf ungestört. Erholungsurlaub.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
490	Spandau, E., Fahnenjunker.	Leberriß. Überfahren mit schwerer Feldhaubitze. — 23. Mai 1910. — Bauchfellentzündung.	23. Mai 1910 (6 Stunden nach der Verletzung). Längsschnitt am Außenrande des linken geraden Bauchmuskels oberhalb des Nabels. Entleerung galligen Blutes. Querschnitt nach rechts bis in den rechten geraden Bauchmuskel. An der unteren Leberfläche ein 11 cm langer, von vorn nach hinten gerichteter Riß. Blutung mäßig. Tamponade des Rißes. 4 fache Schichtnaht der Bauchdecken. Trockener Verband. Wundverlauf ungestört. Kur in Kissingen.	Geheilt. Dienstfähig.
491	Altona, R., Husar.	Leberzerreißung. Hufschlag. — 17. November 1909.	17. November 1909. Längsschnitt in der Mittellinie oberhalb des Nabels und Querschnitt durch den rechten geraden Bauchmuskel. Im Oberbauch 1 Liter schwarzes Blut. Ein 4 : 4 cm großes Stück der Leber hängt an einem dünnen Stiel und wird nach Abquetschen des Stiels abgetragen. Rechts von der Gallenblase 5 cm tiefer, 15 cm langer nach rechts gerichteter Leberriß. Naht mit 5 Katgutfäden. Tamponade. Teilweise durchgreifende Bauchdeckennaht. Ungestörter Heilverlauf. Narbenkeloid. Bauchbruch ohne besondere Beschwerden.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
492	Straßburg i. E., J., Gefreiter.	Leberzerreißung. Sturz mit dem Pferde. — 16. April 1910.	18. April 1910 (48 Stunden nach dem Unfall). Längsschnitt in der Mittellinie. Im Bauch viel Blut. An der Unterfläche der Leber rechts neben der Gallenblase 12 cm langer, stark blutender Riß. Naht stillt die Blutung nicht, daher Tamponade. Bauchdecken größtenteils vernäht. Wundverlauf ungestört. Heilverlauf durch Brustfellentzündung und Gelbsucht aufgehalten. Nach Kur im Genesungsheim versuchsweise dienstfähig. Später Narbenbeschwerden.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
493	Frankfurt a. O., K., Leutnant.	Leberzerreißung. Sturz mit dem Pferde. — 19. Februar 1910.	19. Februar 1910 ($6^1/_2$ Stunden nach der Verletzung). 10 cm langer Längsschnitt am Außenrande des rechten geraden Bauchmuskels am Rippenrande beginnend. Aus der Bauchhöhle entleerten sich fast 2 Liter dunklen dünnflüssigen Blutes. Rechter Leberlappen fast vollständig von vorn nach hinten durchgerissen. Ein 2. Riß quer nach rechts gerichtet. Tamponade. Naht der Bauchdecken. Zunehmende Herzschwäche. Tod 5 Stunden nach Operation.	Gestorben am 20. Februar 1910.
494	Münster, M., Kanonier.	Gallensteine, seit vielen Jahren. — Erneuter Kolikanfall.	19. Januar 1910. Ausschneidung des Wurmfortsatzes, dann Eröffnung der Gallenblase, aus welcher 17 Steine entfernt werden. Annähung der Gallenblase, Verschluß der Bauchhöhle. Beim ersten Verbandwechsel noch 5 Steine entfernt. — 22. April 1910. Verschluß der Gallenfistel. Feste Vernarbung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
495	Tilsit, E., Dragoner.	Entzündung der Gallenblase infolge Quetschung der Oberbauchgegend beim Voltigieren. — 19. Juli 1909. — Lebensgefahr.	5. August 1909. Freilegung der prall gefüllten und geröteten Gallenblase, welche beim Loslösen am Halse abreißt. Einnähen des Stumpfes. Schluß der Wunde nach Drainage des Stumpfes. Heilung; auch die zurückgebliebene Fistel schließt sich allmählich. Feste Vernarbung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
496	Ulm, S., Vizefeldwebel.	Gallensteine und chronischer Gallengangverschluß. Erkältung. — 12. April 1910. — Gelbsucht. Schmerzen.	23. April 1910. Ausschneidung der gänseeigroßen Gallenblase; aus deren Hals, dem gespaltenen Gallengang und dem Lebergang werden eine Anzahl kleine Steinchen entfernt. Drainage und Tamponade. Vorübergehender Brustfellerguß rechts. Heilung der Fistel, feste Vernarbung. Genesungsheim.	Geheilt. Dienstfähig.
497	Mainz, F., Dragoner.	Leberschwellung. Ursache unbekannt. — Januar 1910. — Druckschmerz in Gallenblasengegend. Gelbsucht.	15. April 1910. Bauchschnitt. Leber stark geschwollen, derb; Gallenblase erheblich geschrumpft, leer. Punktion der Leber ohne Ergebnis. Verschluß der Bauchwunde. Heilung. Erhebliche Besserung der Beschwerden.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
498	Rendsburg, J., Musketier.	Verdacht auf Milzzerreißung. Sturz aus II. Stock auf harten Boden. — 26. August 1909. — Starke Schmerzen in der Milzgegend.	27. August 1909. 10 cm langer Bauchschnitt unterhalb des linken Rippenbogens. Keine Organverletzung. Schichtnaht. Ungestörter Wundverlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
499	Colmar i. E., D., Jäger zu Pferde.	Milzzerreißung. Hufschlag. — 17. Dezember 1909.	17. Dezember 1909 (5 Stunden nach der Verletzung). Schnitt in der Mittellinie. Großer, sich schnell wiederholender Bluterguß aus der querzerrissenen Milz. Naht unmöglich. Entfernung der Milz. Bauchdeckennaht. Wundverlauf ungestört. Genesung durch Lungenentzündung aufgehalten. Narbe fest. Genesungsheim.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
500	Ulm, H., Grenadier.	Milzzerreißung. Stoß beim Bajonettfechten. — 19. August 1909.	19. August 1909 (12 Stunden nach der Verletzung). 15 cm langer Längsschnitt am äußeren Rande des linken geraden Bauchmuskels. Entleerung einer großen Menge dunkelroten, flüssigen Blutes. 8 cm langer Querschnitt nach links. Am unteren Ende der Milz 5 cm langer, 4 cm tiefer, stark blutender Riß. Naht mißlingt. Daher Entfernung der Milz. Schichtnaht der Bauchdecken. Trockener Verband. Wundverlauf durch Eiterung im Querschnitt gestört. Fistel heilte nach Abstoßung von Seidenfäden.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
501	Hannover, K., Ulan.	Zerreißung der Milz und Bauchspeicheldrüse. Überfahren mit 28 Zentner schwerem Kastenwagen. — 12. Januar 1910. — Lebensgefahr.	12. Januar 1910 (2 Stunden nach dem Unfall). Längsschnitt in der Mitte oberhalb des Nabels, Querschnitt entlang dem linken Rippenbogen. 3—4 Liter Blut werden ausgeschöpft. Milz zerrissen, wird entfernt. Großer Riß im Leber-Magenband, aus dem reichlich Blut von hinten her kommt (Bursa omentalis). Während der Operation tritt der Tod ein. Bauchspeicheldrüse vor der Wirbelsäule wie mit Messer quer durchtrennt. Kleiner Riß am linken Nierenbecken.	Gestorben am 12. Januar 1910.
502	Breslau, F., Kanonier.	Milzzerreißung. Hufschlag. — 13. Juli 1910. — Lebensgefahr.	13. Juli 1910 (12 Stunden nach der Verletzung). Schnitt in der Mittellinie von der Schoßfuge bis über den Nabel. Aus der Bauchhöhle schießen etwa $1^1/_2$ Liter Blut im Strahl heraus. Reichliche Blutgerinnsel. Gekröse des Dünndarms blutunterlaufen. Querschnitt nach links. Milz, von Längsriß und mehreren Querrissen durchsetzt, wird entfernt. Kochsalzausspülung. Tampons, Drains. Schichtnaht der Bauchdecken. Tod nach 11 Stunden.	Gestorben am 14. Juli 1910.
503	Blankenburg, S., Musketier.	Milzzerreißung. Stoß mit Fechtgewehr. — 24. Juli 1909. — Innere Blutung.	25. Juli 1909. 10 cm langer Schnitt in der Blinddarmgegend. Starke Blutung aus der Bauchhöhle. Wurmfortsatz gesund. Schluß der Wunde. Neuer Schnitt am Außenrande des linken geraden Bauchmuskels 15 cm lang, mit der Mitte in Nabelhöhe, 6 cm langer Querschnitt nach links. Milz in der Mitte zerrissen. Entfernung der Milz, Schluß der Wunden. Trockener Verband. Heilverlauf ungestört. Feste Narbe.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
504	Stolp, H., Husar.	Zerreißung der Harnblase. Huftritt gegen den Unterleib. — 3. Mai 1909. — Lebensgefahr.	4. Mai 1909 (26 Stunden nach dem Unfall). Schnitt in der Mittellinie vom Nabel bis zur Schambeinfuge. Eröffnen der Harnblase vorn. Walnußgroße Höhle hinten unten als Folge eines unvollständigen Blasenrisses. Drainage der Blase. Schluß der Blase bis auf Drainöffnung. Schluß der Bauchdecken. Verweilkatheter. In dem Raum vor der Blase hatte sich etwa $^3/_4$ Liter Blut angesammelt. Heilverlauf ungestört.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
505	Straßburg i. E., E., Husar.	Dickdarmverlagerung. Ursache unbekannt. — Beschwerden bestehen seit 1908. — Zeichen von Darmverschluß.	19. März 1910. Längsschnitt am Außenrand des rechten geraden Bauchmuskels. Wurmfortsatz reizlos, wird entfernt. Absteigender Dickdarm liegt in der rechten Bauchseite, dicht neben ihm der aufsteigende. Beide sind verwachsen, kreuzen sich unterhalb der Leber, wobei der absteigende hinten liegt. In der Lebergegend sehr starke Verwachsungen. Lösung der Verwachsungen. Im Gekröse derbe höckerige Drüsen. Schluß der Bauchwunde. Ungestörte Heilung. — 15. Juli 1910 nach Kur im Genesungsheim versuchsweise dienstfähig. Später wegen hartnäckiger Verstopfung dienstunbrauchbar ohne Versorgung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
506	Liegnitz, K., Füsilier.	Dickdarmverletzung. Fall auf Patronentasche beim Exerzieren. — 29. April 1910.	29. April 1910. Bauchschnitt in der Mittellinie vom Schwertfortsatz bis 10 cm unterhalb des Nabels. Dünndärme reichlich eitrig belegt. Nahe der rechten Dickdarmumbiegungsstelle 2 cm langes, schlitzförmiges Loch. In der Bauchhöhle 400 ccm weiß- und gelbflockige Flüssigkeit. Übernähung der Darmwunde. Schichtnaht der Bauchdecken. Drain dicht oberhalb des Nabels. Gegendrain in der linken Unterbauchgegend. Trockener Verband. Bauchhöhlenspülung, Durstklistiere bis zum 6. Tage. Narbenbruch. Binde. Genesungsheim.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
507	Frankfurt a. O., D., Grenadier.	Dickdarmentzündung. Erkältung beim Felddienst. — 21. Oktober 1909. — Heftige Leibschmerzen.	25. Oktober 1909. Bauchschnitt am äußeren Rande des rechten geraden Bauchmuskels. Durchtrennung des Bauchfells. Abtragung des kleinen verwachsenen Wurmfortsatzes. Bei dieser Operation wird festgestellt, daß der in die rechte Bauchhälfte verlagerte S-förmige Dickdarm lebhaft gerötet und entzündlich verändert war. Etagennaht. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
508	Hannover, S., Fußgendarmeriewachtmeister.	Verdacht auf Mastdarmkrebs. — Seit $1^1/_2$ Jahren Schmerzen, Stuhlbeschwerden, Abmagerung.	19. September 1910. Mobilisierung des Mastdarms nach Steißbein-Kreuzbein-Ausschneidung (Kocher-Kraske). Weil keine Geschwulst zu fühlen, Bauchschnitt in der Mittellinie vom Nabel bis zur Schamfuge. Unterbindung und Durchtrennung des Mesosigmoideum und Verschluß der Bauchwunde. Ausschneidung des Mastdarms von der hinteren Wunde aus und Einnähen des oberen Darmstücks vor den After. — Darmverschluß. 20. September 1910. Coecostomie ohne Erfolg. Tod an Herzschwäche.	Gestorben am 21. September 1910. Leichenbefund: Darmverschluß durch Verschlingung der unteren 50 cm des Krummdarms, die beim Bauchschnitt ausgepackt waren und sich infolge Darmlähmung durch Opium nicht wieder zurückgedreht hatten. — Kein Krebs, sondern Verdickung der Muskulatur (dritter Schließmuskel?).
509	Metz-Montigny, U., Musketier.	Mastdarmvorfall. Ursache unbekannt. — Seit Kindheit bestehend. — Wunsch des Kranken.	3. Februar 1910. Längsschnitt im linken Unterbauch. Hochziehen des S-förmigen Teils des Dickdarms und Mastdarms. Raffung des Gekröses und Anheftung des Darmes an der seitlichen Beckenschaufel. Schluß der Bauchwunde. Einlegen eines Drahtringes nach Thiersch zur Verengerung des weiten Afters. Glatte Heilung. Beseitigung des Vorfalls.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
510	Stettin, S., Kanonier.	Kindskopfgroße Netzzyste. Ursache unbekannt. — Beschwerden seit April 1910. — Wachstum der Geschwulst.	20. Mai 1910. Bauchschnitt in der Mittellinie. Eine über kindskopfgroße, kugelförmige, zystische Geschwulst, die mit derbem Stiel am Netz dicht neben der großen Krümmung des Magens festsitzt, wird abgebunden. Etagennaht. Ungestörte Heilung. Feste Vernarbung. Genesungsheim.	Geheilt. Dienstfähig.
511	Coblenz, M., Kanonier.	Eiternde Nabelfistel, angeboren, durch Tragen des Koppels und Reiten verschlimmert. — 13. Dezember 1909. — Beseitigung der Fistel.	4. Januar 1910. Ausschneiden des sich 1,5 cm in die Bauchhöhle fortsetzenden Fistelganges (Rest des Dotterganges) mitsamt dem Nabel. Naht. Glatter Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.

3. Operationen bei Blinddarmentzündungen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
512	Coburg, H., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 13. August 1909. — Schwere der Krankheit.	26. August 1909. Bauchschnitt (Schrägschnitt) in der Blinddarmgegend. In der freien Bauchhöhle viel trübwäßrige Flüssigkeit. Eröffnung eines Abszesses auf dem Musculus psoas und eines 2. stinkenden Eiterherdes unten und innen von diesem. Drainage und Ausstopfung der Wunde. — Es bildet sich eine Kotfistel. — 16. Dezember 1909. Übernähung der Fistelöffnung im Darm. — Ohne Erfolg. — 21. Januar 1910. Herstellung einer Verbindung zwischen Dünndarm und aufsteigendem Teil des Dickdarms, um den Blinddarm, der die Fistel enthält, auszuschalten. — Fistel besteht weiter. — 7. Juni 1910. Operation im Garnisonlazarett Erfurt. Bauchschnitt. Umschneiden der Fistel, Ausschneiden von 15cm Dünndarm und 6cm Blind- bz. Dickdarm. Die frühere Darmvereinigungsstelle ist sehr verengt. Einnähen der Darmenden in die Bauchwunde. — 18. Juni 1910. Ausschneiden der in der Bauchwunde liegenden Darmenden. Herstellung einer neuen Verbindung zwischen Dünn- und Dickdarm. Tod an Erschöpfung und Bauchfelleiterung.	Gestorben am 3. Juli 1910.
513 und 514	Bei 2 weiteren Kranken (Mannschaften), welche wiederholt an Blinddarmentzündung gelitten hatten und im Frühstadium eines Anfalls zur Operation kamen, konnte infolge ausgedehnter, flächenhafter und fester Verwachsungen der Wurmfortsatz nicht gefunden werden. Beide wurden geheilt, mußten aber als dienstunbrauchbar mit Versorgung entlassen werden (Minden, Thorn).			2 geheilt. 2 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
515 bis 552	Bei weiteren 38 Kranken (1 Offizier, 4 Unteroffiziere, 33 Mannschaften), welche sämtlich ein schweres Krankheitsbild boten und auf Eiteransammlungen in der Bauchhöhle schließen ließen, wurden durch Bauchschnitt in der Blinddarmgegend Abszesse eröffnet; der Wurmfortsatz wurde in keinem Falle entfernt; entweder wurde er nicht gefunden oder es wurde aus Besorgnis durch Lösung der Verwachsungen die freie Bauchhöhle zu eröffnen oder zu infizieren, nicht nach ihm gesucht. Die Abszesse lagen meist in der Blinddarmgegend, 3mal im kleinen Becken; 1mal wurde nach dem Mastdarm hin drainiert (Frankfurt a. O.). In 6 Fällen ließen Kotsteine, die sich im Eiter fanden, auf Durchlöcherung des Wurmfortsatzes schließen (Swinemünde, Mörchingen, Bromberg, Darkehmen, Saargemünd, Weingarten). Ein Sergeant in Salzwedel starb nach Anfangs günstigem Verlauf am 7. Tage nach der Operation plötzlich an Lungenembolie; die übrigen wurden geheilt; allerdings mußten in einem Falle noch 3mal von der Wunde aus Abszesse im kleinen Becken entleert werden (Altona); bei einem Pionier in Mainz wurde ebenfalls nachträglich durch Erweiterung der Wunde, bei 2 anderen Kranken (Torgau, Neu-Ruppin) vom Mastdarm aus je ein Abszeß eröffnet. Von Nachkrankheiten sind zu erwähnen eine Herzmuskelentzündung, die zur Entlassung mit Versorgung führte (Berlin) und eine Lähmung des rechten Nervus radialis infolge ungünstiger Lage des Armes während der Narkose, die nach 18 Tagen wieder verschwand (Metz-Montigny). Eine Kotfistel schloß sich von selbst (Weingarten). Dienstfähig wurden 26 (Straßburg i. E. [5], Königsberg i. Pr. [3], Altona [2], Darkehmen, Stettin, Bromberg, Swinemünde, Cüstrin, Neu-Ruppin, Frankfurt a. O., Magdeburg, Torgau, Düsseldorf, Gotha, Meiningen, Dresden, Weingarten, Metz-Montigny, Mörchingen), dienstunbrauchbar mit Versorgung 6 (Mörchingen [2], Berlin, Pleß, Saargemünd, Mülhausen i. E.), dienstunbrauchbar ohne Versorgung 5 (Mainz [2], Halberstadt, Wittenberg, Altona).			37 geheilt. 1 gestorben. 26 dienstfähig. 5 dienstunbrauchar ohne Versorgung. 6 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
553	Leipzig, K., Sergeant.	Blindarm- und allgemeine eitrige Bauchfellentzündung. Stoß einer Wagendeichsel gegen den Leib. — 23. Juni 1909. — Lebensgefahr.	28. Juni 1909. Bauchschnitt am äußeren Rande des rechten geraden Bauchmuskels, Entleerung großer Mengen eitriger Flüssigkeit aus der freien Bauchhöhle, besonders aus dem kleinen Becken. Durchspülung mit Kochsalzlösung. 31. Juli 1909 Dickdarmfistel. 6. August 1909 Entleerung eines Kotsteins aus der Wunde. 7. August Dünndarmfistel. Beide Fisteln schließen sich von selbst. — 9. August 1909. Spaltung eines jauchigen Abszesses unterhalb der Leber; 15. August 1909 auch hier Dickdarmfistel, die am 18. August 1909 wieder geschlossen ist. Allmähliche Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
554	Berlin, S., Sergeant.	Blinddarm- und allgemeine eitrige Bauchfellentzündung, Darmverschluß. Ursache unbekannt. — 19. Juli 1910. — Versuch das Leben zu erhalten.	29. Juli 1910. Bauchschnitt. Zuerst Zickzackschnitt nach Riedel; es entleert sich blutigwässerige Flüssigkeit; stark geblähte Dünndarmschlingen drängen sich vor und verhindern jedes weitere Vordringen. Deshalb Schnitt in der Mittellinie. Eröffnung und Entleerung des geblähten Darms an einer Stelle. Am Eingang in das kleine Becken ist eine Dünndarmschlinge angewachsen und abgeknickt. Bei der Loslösung entleert sich ein großer Abszeß, Herauslagerung einer brandverdächtigen Darmschlinge aus dem seitlichen Zickzackschnitt. Trotz Dauereinläufen von Kochsalzlösung mit Adrenalinzusatz Verschlechterung des Befindens. Tod an allgemeiner Bauchfellentzündung.	Gestorben am 1. August 1910. Leichenbefund: Allgemeine eitrige Bauchfellentzündung. Der brandige und durchlöcherte Wurmfortsatz ragt in die Eiterhöhle.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
555 bis 563	Bei weiteren 9 Kranken (3 Unteroffiziere, 6 Mannschaften) mit Blinddarm- und weit vorgeschrittener, eitriger Bauchfellentzündung wurde durch Freilegung von Eiterherden der Versuch gemacht, das Leben zu erhalten. Der Wurmfortsatz wurde nicht entfernt. Meist gestattete der bedrohliche Kräfteverfall ein längeres Suchen nach demselben nicht; 3 mal kam er zu Gesicht, war aber fest verwachsen und hätte nur unter großen Schwierigkeiten gelöst werden können; 2 mal war er durchlöchert (Goldap, Saarbrücken). Nur 4 Kranke konnten gerettet werden; bei einem besserte sich sofort nach der Operation das Befinden (Saarbrücken), bei 2 anderen mußte nachträglich je ein Abszeß hinter dem Blinddarm (Cöln) bz. im kleinen Becken (Goldap) eröffnet werden; bei dem 4. forderten Erscheinungen von Darmverschluß nach 25 Tagen eine erneute Eröffnung der Bauchhöhle auf beiden Seiten, es handelte sich jedoch nur um Darmlähmung. Unter Bildung einer Kotfistel, die sich später von selbst schloß, trat allmählich Heilung ein (Berlin). Dienstfähig wurden 2 (Goldap, Saarbrücken), dienstunbrauchbar mit Versorgung 2 (Berlin, Cöln). 4 starben an allgemeiner eitriger Bauchfellentzündung (Düsseldorf, Lüneburg, Bitsch, Diedenhofen); der 5., ein Sergeant in Rendsburg, ging, nachdem noch durch Rippenaussägung eine große Menge jauchigen Eiters entleert war, an Blutvergiftung (Pyämie) zugrunde.			4 geheilt. 5 gestorben. 2 dienstfähig. 2 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
564 bis 838	Weitere 275 Operationen bei 7 Offizieren, 31 Unteroffizieren und 237 Mannschaften: Entfernung des Wurmfortsatzes im Anfall. 199 mal als Frühoperationen innerhalb der ersten 48 Stunden, 38 mal im Intermediär- (3. bis 5. Krankheitstag) und 38 mal im Spätstadium (nach dem 5. Tage). 38 mal gab der Wunsch der Kranken, 8 mal andauernde Schmerzen, in allen übrigen Fällen die Schwere der Krankheit Veranlassung zur Operation. Der Wurmfortsatz bot stets das Bild der katarrhalischen Entzündung. Soweit Angaben über den Befund am Bauchfell vorliegen, war 45 mal wässerige, 30 mal trübwässerige, 6 mal eitrige, 3 mal trübwässerigblutige, 1 mal jauchige Flüssigkeit in der Bauchhöhle, nur 7 mal sind Faserstoffauflagerungen erwähnt. 122 Erkrankungen müssen als rückfällig angesehen werden. 75 mal wird hier der Wurmfortsatz als verwachsen — abgesehen von der katarrhalischen Entzündung —, 30 mal als abgeknickt, 5 mal als teilweise verödet (obliteriert), 12 mal als an einzelnen Stellen verengert bezeichnet. 5 mal war er geringelt, 1 mal um 180° um die Längsachse, 2 mal spiralförmig gedreht, 2 mal hornartig, 2 mal kreis-, 1 mal haken-, 1 mal S-förmig gekrümmt; mitunter begegnete die Loslösung großen Schwierigkeiten. Geheilt wurden sämtliche. Von Nachkrankheiten, die als Folgen der Blinddarmentzündung bz. -operation angesprochen werden müssen, sind erwähnt: akuter Gelenkrheumatismus (Königsberg i. Pr.), doppelseitige Lungenentzündung (Frankfurt a. O.), linksseitige Lungenentzündung (Berlin), rechtsseitige Lungenentzündung und Blasenkatarrh (Gießen), embolischer Prozeß in der Lunge 2 mal (Metz), rechtsseitige Hodenschwellung (Gießen), Erscheinungen von Darmverengerung (Frankfurt a. O.) (schwanden nach Fibrolysineinspritzungen und Heißluftbehandlung), Bronchialkatarrh und Nierenentzündung (Cassel), Bauchbruch und rechtsseitiger Leistenbruch (Saarlouis). Ein nachträglich aufgetretener Abszeß in der rechten Flanke erforderte einen 2. operativen Eingriff (Straßburg i. E.). Ferner wurden durch Nachoperation beseitigt: 1 Kotfistel (Wittenberg), 4 Bauchbrüche (Berlin, Bremen, Rendsburg, Neumünster). — Außerdem sind mehrere Mit- bz. Nachkrankheiten erwähnt, welche die Rekonvaleszenz sehr störten, aber mit der Blinddarmerkrankung nicht in Zusammenhang gebracht werden können. So erkrankte ein Gardes du Corps in Potsdam 8 Tage nach der Operation an Scharlach, bei einem Musketier in Rendsburg entwickelte sich im Anschluß an die Blinddarmerkrankung eine Tuberkulose der Lendenwirbelsäule, bei einem Musketier in Metz wurde während der Nachbehandlungszeit eine Sklerose des Rückenmarks nachgewiesen. Eine unvollkommene Lähmung (Parese) des Nervus peroneus infolge unzweckmäßiger Lage des Beines während der Narkose schwand sehr bald wieder (Minden). Dienstfähig wurden 260 (Berlin [42], Cassel [14], Frankfurt a. O. [11], Gießen [10], Coblenz, Altona, Rastatt, Straßburg i. E., Metz-Stadt [je 9], Königsberg i. Pr. [8], Potsdam, Minden, Rendsburg [je 7], Dresden, Ulm [je 6], Torgau, Posen, Münster [je 5], Rastenburg, Stettin, Magdeburg, Stuttgart [je 4], Eisenach, Meiningen, Freiburg i. Baden Mülhausen i. E., Darmstadt, Leipzig [je 3], Allenstein, Gumbinnen, Bromberg, Stargard i. Pomm., Schwedt a. O., Spandau Naumburg a. S., Breslau, Paderborn, Bremen, Braunschweig, Neubreisach, Karlsruhe, Bitsch, Metz-Montigny, St. Avold, Döbeln [je 2], Jüterbog, Cüstrin, Lübben, Halberstadt, Wittenberg, Saarlouis, Ratzeburg, Schwerin, Neumünster, Lüneburg, Hagenau, Lahr, Frankfurt a. M., Zeithain). Dienstunbrauchbar mit Versorgung wurden 12 (Frankfurt a. O., Oppeln [2], Breslau, Saarlouis, Rendsburg, Rastatt, Saarburg, Metz, Deutsch-Eylau, Frankfurt a. M., Wiesbaden). Dienstunbrauchbar ohne Versorgung wurden 3 (Altona [2] und Neubreisach).			275 geheilt. 260 dienstfähig. 3 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 12 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
839 bis 1006	168 weitere Operationen: Entfernung des Wurmfortsatzes ebenfalls im Anfall, 132 innerhalb der ersten 48 Stunden, 26 im Intermediär- und 10 im Spätstadium bei 6 Offizieren 24 Unteroffizieren 138 Mannschaften. Den Anlaß zur Operation bildete 13 mal der Wunsch des Kranken, 1 mal dauernder Schmerz, in den übrigen Fällen die Schwere der Krankheit. Der Wurmfortsatz erwies sich stets als brandig, 8 mal war er bereits durchlöchert, in 95 Fällen zeigte er außerdem Veränderungen, welche auf früher überstandene Anfälle schließen ließen; er war fest verwachsen 55 mal, an einzelnen Stellen verengert 16 mal, teilweise verödet 5 mal, abgeknickt 16 mal, posthornartig aufgerollt 6 mal, spiralig 3 mal, halbkreis- oder schneckenförmig je 1 mal, S-förmig 2 mal; 1 mal war er um die Längsachse gedreht. 16 mal fand sich in der Bauchhöhle wässerige, 40 mal trübwässerige, 10 mal eitrige, 2 mal jauchige Flüssigkeit, der häufig Faserstofflocken beigemischt waren. Der Verlauf war in allen Fällen günstig, aber nicht immer ungestört. Je 1 mal mußte die Bauchhöhle wieder geöffnet werden wegen einer parenchymatösen Nachblutung aus dem Netz (Berlin), wegen fortschreitender Bauchfellentzündung (Cassel), wegen andauernden Fiebers und Flüssigkeitsansammlung in der linken Bauchhälfte; im letzten Falle entleerte sich 1 Liter klare Flüssigkeit, zugleich stellte sich heraus, daß eine Bauchfelltuberkulose vorlag (Stuttgart). In Frankfurt a. O. wurde ein nachträglich entstandener Abszeß im kleinen Becken (sog. Douglasabszeß) vom Mastdarm aus, ein weiterer Abszeß von außen her eröffnet, in Torgau erforderte ein nachträglicher Eiterherd in der rechten Darmbeingrube einen neuen Bauchschnitt. Eine Kotfistel (Wiesbaden) schloß sich von selbst; hier wurde jedoch wie bei dem oben erwähnten Fall in Berlin die Sekundärnaht der Bauchdecken erforderlich. — Von weiteren Nachkrankheiten sind zu erwähnen: doppelseitige Lungenentzündung (Gnesen), rechtsseitige Lungenentzündung (Hagenau, Freiberg, Gießen), Lungenembolie (Straßburg i. E, Metz), Gelbsucht (Halle a. S.). Dienstfähig wurden 157 (Berlin [26], Metz-Stadt [12], Frankfurt a. O. [9], Allenstein [8], Minden, Straßburg i. E. [je 7], Stuttgart [6], Königsberg i. Pr., Torgau, Magdeburg, Altona, Cassel, Ulm [je 5], Posen [3], Potsdam, Spandau, Wittenberg, Naumburg a. S., Halle a. S., Münster, Paderborn, Schwerin, Wolfenbüttel, Rastatt, Colmar i. E., Metz-Montigny, Zeithain [je 2], Sensburg, Gumbinnen, Rastenburg, Stettin, Dessau, Glogau, Liegnitz, Saarlouis, Coblenz, Neumünster,			168 geheilt. 157 dienstfähig. 3 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 8 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
Noch 839 bis 1006	Rendsburg, Lüneburg, Fulda, Erfurt, Dresden, Freiberg, Freiburg i. Baden, Hagenau, Danzig, Mainz, Frankfurt a. M., Darmstadt, Leipzig). Dienstunbrauchbar mit Versorgung wurden 8 (Potsdam, Gnesen, Magdeburg, Gießen, Stuttgart, Karlsruhe, Wiesbaden, Frankfurt a. M.). Dienstunbrauchbar ohne Versorgung wurden 3 (Königsberg i. Pr., Dieuze, Gießen), darunter ein Grenadier (Königsberg i. Pr.) nach vollkommener Heilung der Blinddarmentzündung wegen rechtsseitiger eitriger Mittelohrentzündung.			
1007 bis 1063	Bei weiteren 57 Kranken, 1 Offizier, 9 Unteroffizieren und 47 Mannschaften wurden mit der Entfernung des Wurmfortsatzes zugleich abgekapselte Eiterherde eröffnet. Die Abszesse saßen meist in der Blinddarmgegend, 5mal im kleinen Becken; 1mal handelte es sich um 2 Abszesse, 6mal war außer dem Abszeß noch trübwässerige, 1mal klare, wässerige Flüssigkeit in der freien Bauchhöhle. Der Wurmfortsatz war in 35 Fällen brandig, darunter 21mal schon durchlöchert. 8mal fanden sich Kotsteine. Der Verlauf war in allen Fällen ein günstiger. Bei einem Trainsoldaten in Altona wurde nachträglich ein Abszeß im kleinen Becken durch Bauchschnitt entleert, in Leipzig brach ein solcher Abszeß 3 Wochen nach der Operation in den Mastdarm durch. Von weiteren Nachkrankheiten sind zu erwähnen: Lungeninfarkt (Straßburg i. E.), Kotfisteln 5mal; 4 heilten von selbst (Mainz, Altenburg, Coblenz, Leipzig), eine wurde durch Nachoperation beseitigt (Dresden), Bauchbruch 2mal (Wiesbaden, Glogau). — Dienstfähig wurden 42 (Paderborn [4], Coblenz, Metz [je 3], Spandau, Altona, Dresden, Ulm, Straßburg i. E., Mainz [je 2], Potsdam, Berlin, Königsberg i. Pr., Stettin, Neu-Ruppin, Frankfurt a. O., Halle a. S., Magdeburg, Altenburg, Posen, Minden, Münster, Saarburg, Cöln, Cassel, Mannheim, Karlsruhe, Dieuze, Danzig, Leipzig). Dienstunbrauchbar mit Versorgung wurden 14 (Mainz [5], Frankfurt a. O., Glogau, Altona, Braunschweig, Meiningen, Karlsruhe, Colmar i. E., Wiesbaden, Darmstadt). Dienstunbrauchbar ohne Versorgung wurde 1 (Mannheim).			57 geheilt. 42 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 14 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1064	Straßburg i. E., O., Stabsarzt.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 25. Mai 1909. — Bauchfellentzündung.	27. Mai 1909. Bauchschnitt (Riedelscher Zickzackschnitt). Entfernung des schwer entzündeten Wurmfortsatzes. — 29. Mai 1909. Darmlähmung. Anlegen einer Darmfistel in der Operationswunde. Allmähliche Besserung. — 6. Juli 1909. Darmverschluß. Erneute Eröffnung der Bauchhöhle am äußeren Rande des linken geraden Bauchmuskels. Der oberhalb der Fistel liegende Dünndarm ist um über 180° um sein Gekröse gedreht. Zurückdrehung. Sofortiges Nachlassen der Verschlußerscheinungen. — 15. August 1909. Schluß der Darmfistel durch Übernähung. Weiterer Verlauf ungestört.	Geheilt. Dienstfähig.
1065	Straßburg i. E., G., Pionier.	Blinddarm- und Bauchfellentzündung. Ursache unbekannt. — 23. November 1909. — Bauchfellentzündung.	6 Dezember 1909. Bauchschnitt am Außenrande des geraden Bauchmuskels. Entfernung des entzündeten Wurmfortsatzes, hinter dem die nach unten verlagerte rechte Niere liegt. Diese zeigt einen Infarkt, der fast ihre untere Hälfte einnimmt. Ausstopfung der Wunde, teilweise Naht. Fieber und Erbrechen dauern an. — 9. Dezember 1909. Entfernung der stark geschwollenen, dunkelblauroten rechten Niere von der Bauchwunde aus. Auch hiernach keine Besserung.	Gestorben am 10. Dezember 1909. Leichenbefund: Bauchfellentzündung. Infarkt der Milz. Das rechte Nierenbett liegt am hinteren oberen Beckenrand. Die Nierenschlagader entspringt aus der rechten gemeinsamen Hüftschlagader.
1066	Spandau, K., Grenadier.	Blinddarm- und Bauchfellentzündung. Ursache unbekannt. — Seit dem 2 Januar 1910 wegen Gehirnerschütterung in Lazarettbehandlung. 14. Januar 1910 plötzlich Anzeichen einer Blinddarmentzündung. — Zeichen beginnender Bauchfellentzündung.	15. Januar 1910. Bauchschnitt (sogenannter Bratrostschnitt nach M'Burney). In der freien Bauchhöhle trübe gelbe Flüssigkeit. Därme miteinander und mit dem Wurmfortsatz verwachsen. Loslösung des zusammengerollten, geschwollenen und teilweise brandigen Wurmfortsatzes sehr mühsam. Abtragung eines handtellergroßen, klumpig veränderten Netzstückes. — 18. Januar 1910. Darmlähmung. Anlegen einer Darmfistel in der linken Bauchseite. Aus der Bauchhöhle fließt reichlich bernsteingelbe Flüssigkeit aus. Nach Eröffnung einer geblähten Darmschlinge Entleerung von 2 Litern dünnflüssigem Kot. Allmähliche Besserung. Die Kotfistel schloß sich von selbst.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1067 bis 1128	Weitere 62 Operationen bei 1 Offizier, 11 Unteroffizieren und 50 Mannschaften: Entfernung des Wurmfortsatzes, der meist brandig, aber noch nicht durchlöchert war, bei freier fortschreitender Bauchfellentzündung; 40mal als Frühoperation, 17mal im Intermediär- und 5mal im Spätstadium. Das Krankheitsbild war stets ein sehr ernstes und drängte gebieterisch zur Operation. Meist fand sich in der freien Bauchhöhle eitrige, trübe, jauchige oder kotige Flüssigkeit, wiederholt waren außerdem Abszesse zwischen einzelnen Darmschlingen vorhanden. 4mal wurde zwecks besserer Ableitung des Eiters aus der Bauchhöhle in der linken Bauchseite (Coblenz [3], Cassel), 2mal im Mastdarm (Berlin, Neumünster) eine Gegenöffnung angelegt. Im Laufe der Nachbehandlung mußten noch 5mal weitere Eiteransammlungen entleert werden, und zwar in der linken Bauchseite (Neumünster [3], Hannover, Straßburg i. E.), 1mal unter dem Zwerchfell (Coblenz), 1mal in der Lendengegend (Posen). 51 konnten gerettet werden, 11 starben. Bei 1 Musketier in Metz-Montigny, der sich bereits bei der Operation als Bluter erwiesen hatte, muß der Tod einer Nachblutung in die Bauchhöhle zur Last gelegt werden, 1 Sergeant in Cassel starb an Delirium tremens, 1 Unteroffizier in Magdeburg an Verstopfung und eitriger Entzündung (Thrombophlebitis) der Pfortader, 1 Ulan in Rastenburg an Blutvergiftung (Pyämie). Bei den übrigen 7 muß als Todesursache die fortschreitende Bauchfellentzündung angesehen werden (Köslin, Hildesheim, Hannover, Meiningen, Stuttgart, Straßburg i. E., Lahr). Bei dem Manne in Stuttgart waren 2 Kotfisteln angelegt, ohne daß sie jedoch auf die Darmlähmung und die Bauchfellentzündung einen Einfluß ausgeübt hätten. Von Nachkrankheiten sind erwähnt: Jodoformvergiftung (Dresden), zyklische Albuminurie (Berlin), Gelbsucht 2mal (Berlin), Lungenentzündung (Berlin), Brustfellentzündung (Berlin), Bauchbruch 2mal (Berlin), Kotfisteln (Metz, Neumünster), erstere schloß sich von selbst, letztere mußte operativ beseitigt werden. Die Sekundärnaht der Bauchdecken wurde 4mal ausgeführt (Metz [2], Berlin, Coblenz). Dienstfähig wurden 41 (Berlin [10], Metz-Stadt [5], Dresden [4],			51 geheilt. 11 gestorben. 41 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 9 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
Noch 1067 bis 1128	Saarburg [3], Potsdam, Stettin, Coblenz, Cassel, Zeithain [je 2], Belgard, Frankfurt a. O., Cüstrin, Wittenberg, Karlsruhe, Straßburg i. E., Darmstadt, Frankfurt a. M., Leipzig). Dienstunbrauchbar mit Versorgung wurden 9 (Berlin, Bromberg [je 2], Posen, Coblenz, Neumünster, Dresden, Straßburg i. E.). Dienstunbrauchbar ohne Versorgung wurde 1 (Freiburg i. Baden).			
1129	Deutsch-Eylau, M., Musketier.	Blinddarm- und Bauchfellentzündung. Ursache unbekannt. — 2. November 1909. — Freie fortschreitende Bauchfellentzündung.	5. November 1909. Bauchschnitt nach Lennander. Entleerung von viel kotig riechendem Eiter aus der freien Bauchhöhle; kleines Becken ganz voll Eiter. Wurmfortsatz verwachsen, durchlöchert, enthält 4 Kotsteine, wird entfernt. Gegenöffnung in der linken Bauchseite. Langsame Besserung. Kotfistel. — 20. November 1909. Versuch die Kotfistel zu schließen mißlingt. Abszeß unter dem Zwerchfell. — 19. Februar 1910. Aussägung eines Stückes aus der rechten 6. Rippe. Entleerung des Abszesses. — 9. März 1910. Operation der Kotfistel. Ausschneiden der alten Narbe und des Fistelganges, Übernähen des Loches im Darm, Etagennaht der Bauchdecken. Von da ab Heilung ungestört.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1130	Rendsburg, H., Trainsoldat.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 16. April 1910. — Bauchfellentzündung.	20. April 1910. Bauchschnitt nach Lennander. Wurmfortsatz im kleinen Becken verwachsen, durchlöchert, wird abgetragen. In der Tiefe etwas stinkender Eiter. — 30. April 1910. Eröffnung eines rechtsseitigen $^1/_4$ Liter Eiter enthaltenden Beckenabszesses von der Wunde aus, dabei wird ein kirschkerngroßer Kotstein entleert. Drainage. Dauernde Eiterung. Anzeichen zunehmenden Darmverschlusses. — 14. Mai 1910. Schnitt in der Mittellinie. Lösung von Verwachsungen, welche eine Darmschlinge abschnüren. Von da ab ungestörter Verlauf.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1131	Brandenburg a. H., D., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 20. Februar 1910. — Bauchfellentzündung.	26. Februar 1910. Bauchschnitt (Schrägschnitt). Entleerung reichlich trüber Flüssigkeit, die vom kleinen Becken heraufkommt. Wurmfortsatz hinter dem Blinddarm festgewachsen, brandig, durchlöchert, wird herausgeschnitten. Verkleinerung und Ausstopfung der Wunde. Zunächst Besserung. Später Anzeichen rechtsseitiger Brustfellentzündung. — 8. März 1910. Aussägung eines Stückes der 9. Rippe rechts. Entleerung von 2 Litern stinkendem Eiter, der gallig gefärbt ist und zum Teil aus einem Hohlraum der Leber kommt. Dauernd hohes Fieber. — 28. März 1910. Aussägung eines Stückes aus der 8. Rippe vorn und Erweiterung der Öffnung in der Leber vom hinteren Schnitt aus. Einführen eines Drainrohres in die Leber. — 20. April 1910. Wegen Eiterverhaltung Aussägen eines Stückes der 5. Rippe vorn. — 12. Mai 1910. Aushusten größerer Mengen stinkenden Eiters. Es besteht eine Kotfistel. — 3. August 1910. Übernähen der Fistel, die in den Blinddarm führt. Allmähliche Heilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
1132 bis 1228	Weitere 97 Operationen bei 3 Offizieren, 9 Unteroffizieren, 85 Mannschaften. Entfernung des brandigen, stets durchlöcherten Wurmfortsatzes bei freier z. T. weit vorgeschrittener Bauchfellentzündung, 61 mal als Frühoperation, 23 mal im Intermediär- und 13 mal im Spätstadium. Alle Operierten machten einen schwerkranken Eindruck, ein großer Teil zeigte das ausgesprochene, klinische Bild der Durchbruchsbauchfellentzündung (Perforations-Peritonitis). Im Frühstadium fand sich öfter ein wäßriger oder trübwäßriger, mit Flocken untermischter Erguß in der Bauchhöhle, in den späteren Stadien handelte es sich meist um Eiter, jauchige oder kotige Flüssigkeit. Wiederholt fanden sich außerdem abgekapselte Abszesse. Die Ergüsse wurden nach Möglichkeit entleert, 4 mal wurden Gegenöffnungen in der linken Bauchseite angelegt. Meist ließen die schweren Krankheitserscheinungen nach der Operation entweder sofort oder allmählich nach; in 40 Fällen schritt die Bauchfellentzündung jedoch fort und erforderte später noch weitere Operationen oder führte zum Tode. 20 starben. Ein Wachtmeister in Mülhausen i. E. befand sich bereits in so elender Verfassung, daß er vor Beendigung der Operation starb. 13 mal wird als Todesursache fortschreitende Bauchfellentzündung angegeben. (Berlin [2], Mülhausen i. E., Metz-Montigny, Darmstadt, Dresden [2], Stargard i. Pomm., Allenstein, Straßburg i. E., Torgau, Lüneburg, Frankfurt a. O.); 2 starben an Lungenembolie (Potsdam, Straßburg i. E.), 1 an Herzschwäche (Schwerin), 2 an Blutvergiftung [Pyämie] (Cöln, Dresden), 1 an Verstopfung und eitriger Entzündung der Pfortader und vielfachen Leberabszessen (Erfurt). 17 mal erforderte die weiter fortschreitende Bauchfellentzündung nachträglich operative Eingriffe zur Freilegung von Eiterherden, 1 mal in der Mitte des Bauches (Naumburg a. S.), 4 mal in der linken Bauchseite (Gmünd, Dresden, Frankfurt a. O., Straßburg i. E.), 8 mal im kleinen Becken vom Mastdarm aus [sogenannte Douglas-Abszesse] (Straßburg i. E. [2], Lübben, Thorn, Metz, Berlin, Braunschweig, Zeithain), 3 mal nacheinander vom Mastdarm und der linken Bauchseite aus (Hannover, Thorn, Posen). Bei einem Kanonier in Metz-Montigny wurde wegen eines Abszesses unter dem Zwerchfell die Aussägung eines Stückes aus der 10. rechten Rippe, ferner später die Aufmeißelung des rechten Warzenfortsatzes wegen Vereiterung desselben notwendig. Bei einem Husaren in Torgau, der 8 Tage nach der Operation die Anzeichen eines Darmverschlusses bot, wurde zuerst ein bindegewebiger Strang, der den Dickdarm umschnürte, gelöst, später eine Kotfistel angelegt, ohne jedoch die Darmlähmung in irgend einer Weise zu beeinflussen. Ebenso erfolglos war die Eröffnung des Darmes in Straßburg i. E., während sie in Mainz Heilung herbeiführte. — Nachkrankheiten: Bauchbruch (Berlin), Entzündung der Herzinnenhaut (Danzig), Gelbsucht (Dresden [3], Halle a. S.), schwere Gelbsucht mit Verwirrtheit und Tobsuchtsanfällen (Magdeburg), Lungenembolie (Hannover), Brustfellentzündung (Ulm). 2 Kotfisteln heilten von selbst (Königsberg i. Pr., Metz), 1 war bei der Entlassung des Mannes noch nicht geschlossen (Posen), 3 mußten operativ beseitigt werden (Dresden, Ulm, Fürstenwalde). Die Sekundärnaht der Bauchdecken wurde wegen bestehenden oder drohenden Bauchbruchs 9 mal ausgeführt (Berlin [3], Torgau, Königsberg i. Pr., Metz, Hannover, Karlsruhe, Rastatt). — Dienstfähig wurden 62 (Berlin [10], Straßburg i. E. [2], Stuttgart [2], Gmünd, Jüterbog, Potsdam [3], Gießen, Thorn [2], Hagenau, Freiburg i. Baden, Ulm [4], Dresden [6], Schleswig, Münster, Torgau, Magdeburg, Blankenburg, Wittenberg [2], Königsberg i. Pr. [3], Coblenz, Lübben, Hanau, Metz, Stettin, Naumburg a. S. [2], Hannover, Karlsruhe, Halle a. S., Annaburg, Allenstein, Bitsch, Mainz, Posen, Zeithain, Rastatt, Cassel). Dienstunbrauchbar mit Versorgung wurden 15 (Danzig, Mainz [2], Posen [2], Fürstenwalde, Trier, Schleswig, Karlsruhe [2], Ulm, Braunschweig, Metz-Montigny, Osterode, Berlin).			76 geheilt. 1 gebessert. 20 gestorben. 62 dienstfähig. 15 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1229	Hannover, S., Leutnant.	Chronische Blinddarmentzündung. — Ursache unbekannt. — 1907. — Häufige Schmerzanfälle.	30. Juni 1910. Bauchschnitt am Außenrande des rechten geraden Bauchmuskels. Wurmfortsatz chronisch verdickt, wird abgetragen. Daneben liegt ein derber Netzklumpen, welcher den querverlaufenden Teil des Dickdarms ganz nach unten zieht. Abtragung dieses 500 g wiegenden Netzklumpens. — 2. Schnitt in der Mittellinie Hochraffen des Querdarms und Annähen desselben an den Magen. — 20. Juli 1910. Sekundärnaht der seitlichen Bauchwunde. Ungestörter Verlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
1230 bis 1522	Bei weiteren 293 Kranken, 24 Offizieren, 55 Unteroffizieren, 214 Mannschaften, wurde der Wurmfortsatz in anfallsfreier Zeit entfernt; 159 hatten nur einen Anfall, 134 wiederholte Anfälle gehabt. Bei 23 bildeten chronische Beschwerden, bei 45 ständige, bei 28 häufig auftretende Schmerzen, bei allen übrigen der Wunsch vor Rückfällen bewahrt zu bleiben, die Veranlassung zur Operation. Der Wurmfortsatz wurde stets gefunden, war aber oft recht schwer zu entwickeln. Über 150 mal sind Verwachsungen angegeben; dann finden sich am häufigsten Abknickungen, Verengerungen, Verdrehungen. 8 mal war der Wurmfortsatz teilweise verödet (obliteriert), 15 mal war er kolbig aufgetrieben und enthielt in seinem Innern entweder schleimigwässerige oder schleimigkotige Flüssigkeit (6 mal) oder Eiter (9 mal). Wiederholt war er S-förmig, posthorn-, schnecken- oder korkzieherförmig oder kreisähnlich aufgerollt. 20 mal war er brandig, davon 6 mal durchlöchert, 8 mal fanden sich in seiner Umgebung alte Abszesse; 4 mal enthielt die Bauchhöhle außerdem wässerige, 7 mal trübwässerige freie Flüssigkeit. Kotsteine fanden sich 33 mal; einer derselben hatte die Größe einer Haselnuß (Breslau), in einem andern fanden sich zahlreiche Borsten (Dresden), in einem dritten 1 Haar (Dresden). Als weitere Fremdkörper beherbergte der Wurmfortsatz: Fadenwürmer (Oxyuren) 2 mal (Allenstein, Leipzig), 1 Weintraubenkern (Frankfurt a. M.), 1 Zahnbürstenborste (Göttingen), 1 Bandwurmglied (Glogau). — Nachkrankheiten: Lungeninfarkt (Straßburg i. E.), doppelseitige Lungenentzündung (Metz-Montigny), rechtsseitige Lungenentzündung (Halberstadt, Metz-Montigny), eitrige Entzündung der Ohrspeicheldrüse (Glogau), Gelbsucht und Kotfistel, die sich von selbst schloß (Allenstein), Narkosenlähmung des linken Nervus axillaris (Erfurt), 1 Psoas- (Freiburg i. Baden) und 1 Douglas-Abszeß (Allenstein) erforderten je eine Nachoperation, bestehend in Einschnitt in der rechten Bauchseite. Dienstfähig wurden 276 (Dresden [30], Berlin [25], Leipzig [18], Magdeburg [16], Breslau, Straßburg i. E., Metz-Stadt [je 13], Posen, Hannover [je 12], Metz-Montigny, Stettin [je 9], Potsdam [7], Altona, Thorn [je 6], Allenstein, Ulm, Freiburg i. Baden [je 5], Hagenau, Rastatt, Danzig, Mainz, Frankfurt a. M. [je 4], Charlottenburg, Cöln, Paderborn, Freiberg, Stuttgart [je 3], Königsberg i. Pr., Stargard i. Pomm., Torgau, Glogau, Düsseldorf, Schwerin, Plauen, Riesa, Döbeln, Ludwigsburg, Colmar i. E., Karlsruhe, Darmstadt [je 2], Gumbinnen, Rastenburg, Frankfurt a. O., Naumburg a. S., Münster, Saarbrücken, Saarburg, Erfurt, Mülhausen i. E., Bitsch, Zeithain). Dienstunbrauchbar mit Versorgung wurden 15 (Allenstein, Düsseldorf [je 2], Berlin, Rastenburg, Bromberg, Glogau, Breslau, Saarbrücken, Bautzen, Straßburg i. E., Metz-Montigny, Thorn, Leipzig). Dienstunbrauchbar ohne Versorgung wurden 2 (Cöln, Freiburg i. Baden).			293 geheilt. 276 dienstfähig. 2 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 15 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1523 bis 1537	Bei weiteren 15 Kranken, 4 Unteroffizieren, 11 Mannschaften, erwies sich der herausgeschnittene Wurmfortsatz prall mit Eiter oder Schleim gefüllt (Empyem oder Hydrops). 14 mal fand die Operation im Anfall infolge bedrohlicher Erscheinungen, 1 mal in anfallsfreier Zeit auf Wunsch statt; 8 mal handelte es sich um Rückfälle. 4 mal fand sich in der Bauchhöhle trübwässerige Flüssigkeit. Der Wurmfortsatz war 11 mal prall mit Eiter, 1 mal mit kotigem Eiter, 3 mal mit trübwässeriger Flüssigkeit angefüllt. 2 mal war derselbe brandig. — Der Verlauf war in allen Fällen ungestört. Nachkrankheiten sind nicht erwähnt. — Dienstfähig wurden 14 (Straßburg i. E. [2], Berlin, Allenstein, Stargard i. Pomm., Frankfurt a. O., Spandau, Magdeburg, Minden, Altona, Ulm, Mörchingen, Metz, Leipzig). Dienstunbrauchbar ohne Versorgung 1 (Celle).			15 geheilt. 14 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
1538	Wittenberg, R., Musketier.	Blinddarmentzündung. Schweres Heben. — 24. März 1910. — Anzeichen von Bauchfellentzündung.	27. März 1910. Bauchschnitt (Schrägschnitt). Eröffnung eines hühnereigroßen Abszesses, in dessen Tiefe der grünbraune Wurmfortsatz liegt. Langsame Verkleinerung der Eiterhöhle. — 7. April 1910. Scharlach. Es blieb eine Fistel zurück. — 31. Juli 1910. Umschneiden der Fistel, Lösen des flächenhaft verwachsenen, stark verdickten und einen bohnengroßen Kotstein enthaltenden Wurmfortsatzes, dessen offenes Ende den Grund der Fistel bildete. Wundheilung durch Eiterung, Kräftezustand durch Nierenentzündung schwer beeinträchtigt. Unter andauerndem Eiterfieber Bildung einer faustgroßen Geschwulst oberhalb der Schambeinfuge, die als Abszeß angesprochen wurde. — 1. Oktober 1910. Bauchschnitt in der Mittellinie. Freilegen der Geschwulst, welche bedingt ist durch flächenhafte, schwielige Verwachsungen zwischen Bauchfell, Netz und Harnblase. Lösung der Verwachsungen. Ein Eiterherd wird nicht gefunden. Allmählicher Abfall des Fiebers und Genesung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1539	Liegnitz, S., Grenadier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — Mitte Juni 1909. — Lebensgefahr.	19. Juli 1909. Bogenförmiger Bauchschnitt in der linken Seite. Entleerung eines Abszesses oberhalb der Schambeinfuge. Fistel bleibt zurück. — 2. Oktober 1909. Ausschneiden der Narbe und des Fistelganges; dabei wurde die verwachsene Blase hochgezogen, verletzt und wieder genäht. Verlängerung des Schnitts nach rechts und Entfernung des chronisch entzündeten Wurmfortsatzes. Es blieb eine Blasenfistel zurück, die sich Anfang Dezember 1909 schloß, nach 14 Tagen aber wieder aufbrach und bei der Entlassung noch nicht ganz wieder geschlossen war.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1540 bis 1556	Bei weiteren 17 Kranken, 4 Unteroffizieren, 13 Mannschaften, bei denen während eines früheren Anfalls von Blinddarmentzündung Abszesse entleert worden waren, wurde nachträglich der Wurmfortsatz entfernt; 5 mal wurde dabei zugleich ein Bauchbruch, der sich in der Narbe gebildet hatte, beseitigt. In allen Fällen war der Wurmfortsatz mehr oder weniger verwachsen, 6 mal war er brandig, 5 mal wies er alte Durchlöcherungen auf; 1 mal hing er nur noch mit einem dünnen Stiel am Blinddarm (Berlin). Der Verlauf war stets günstig. Bei einem Musketier in Metz-Montigny hatte sich während der Nachbehandlung ein faustgroßes Desmoid der Bauchdecken gebildet, das mit Netz,			17 geheilt. 10 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar ohne Ver-

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
Noch 1540 bis 1556	Bauchfell und dem kleinen Becken fest verwachsen war und vorübergehend zu Erscheinungen von Darmverschluß führte. Die operative Entfernung der Geschwulst gelang nicht vollkommen, ein Teil derselben mußte im kleinen Becken zurückgelassen werden. Bei einem Obergefreiten in Metz erforderte ein kleiner Bauchbruch in der Narbe noch einen dritten operativen Eingriff. — Dienstfähig wurden 10 (Berlin, Magdeburg [2], Quedlinburg [2], Hannover, Metz-Montigny [2], Metz-Stadt, Graudenz). Dienstunbrauchbar mit Versorgung wurden 6 (Berlin, Glogau, Celle, Straßburg i. E., Metz, Mainz). Dienstunbrauchbar ohne Versorgung wurde 1 (Königsberg i. Pr.).			sorgung. 6 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

4. Bruchoperationen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1557	Cöln, Z., Pionier.	Rechtsseitiger Leistenbruch. — Angeboren, durch Fehltritt am 21. September 1909 verschlimmert. — Beseitigung.	25. September 1909. Bruchschnitt. Bruchsack enthält den Hoden, der in die Bauchhöhle zurückgebracht wird, da er nicht vorgezogen werden kann und die Abnahme verweigert wird. Schluß des Leistenringes mit Draht.	Geheilt. Dienstfähig.
1558	Münster, F., Ökonomiehandwerker.	Rechtsseitiger Leistenbruch. — Vor der Einstellung entstanden.	19. Juli 1910. 12 cm langer Schnitt. Isolieren und Abbinden des Bruchsackes. Dabei Eröffnung eines zweiten Hohlraumes, der sich als Ausstielung der Harnblase erweist. Übernähung. Pfeilernaht nach Czerny. Glatter Heilverlauf.	Geheilt. Dienstfähig.
1559 bis 1596	Bei 38 Kranken (34 Berlin II, 4 Stargard i. Pomm.) wurde die einseitige Leistenbruchoperation nach Girard vorgenommen, 25mal rechts, 13mal links. 4 Kranke (darunter 3 ohne Waffe eingestellte) hatten den Bruch bereits vor der Dienstzeit erworben, 2 waren bereits 1mal wegen des Bruchs operiert; 1mal wurde gleichzeitig ein Wasserbruch des Samenstrangs entfernt. — 1mal kam es zur Sekretverhaltung in der Wunde und Stichkanaleiterung, 1mal bildete sich in der Wunde eine Blutgeschwulst; 2mal trat während der Genesung Mandelentzündung auf. 4 Kranke bekamen Erholungsurlaub, 1 kam ins Genesungsheim.			38 geheilt. 38 dienstfähig.
1597 bis 1655	59 Kranke mit einseitigen Leistenbrüchen wurden nach Kocher radikal operiert (Metz-Stadt [9], Ulm [6], Frankfurt a. O., Münster, Straßburg i. E. [je 5], Goldap, Spandau, Thorn [je 4], Altona, Stettin [je 3], Charlottenburg, Potsdam, Saarbrücken [je 2], Neu-Ruppin, Magdeburg, Cöln, Riesa, Darmstadt). 38 waren rechtsseitig, 21 linksseitig. Bei 7 Leuten (4 davon waren zum Dienst ohne Waffe eingestellt) bestand der Bruch bei der Einstellung, 51 bekamen ihn während der Dienstzeit; der 59. Mann, der wegen des Bruchs vordem als dienstunbrauchbar entlassen, war Rentenempfänger (Saarbrücken). — Neben den Brüchen fanden sich und wurden gleichzeitig beseitigt je 1mal Hodenhochstand und Hodenwasserbruch, 2mal Krampfaderbruch. — Während der Genesung traten hinzu je 1mal fieberhafter Bronchialkatarrh, embolische Lungenentzündung, Nachblutung in die Wunde, Stichkanaleiterung; 2mal Bauchdeckenabszeß. Außerdem erkrankte ein Mann in Straßburg i. E., dessen Bauchwunde glatt geheilt war, an Gelenkrheumatismus und wurde wegen Herzfehlers dienstunbrauchbar mit Versorgung. 2 Kranke in Goldap schieden wegen Narbenbeschwerden als dienstunbrauchbar ohne Versorgung aus. Von den dienstfähig gewordenen hatten 8 eine Kur im Genesungsheim, 1 einen Erholungsurlaub gehabt.			59 geheilt. 55 dienstfähig. 2 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 1 blieb Rentenempfänger. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
1656 bis 1946	291 einseitige Leistenbrüche wurden nach Bassini operiert (Berlin I [28], Straßburg i. E. I [21], Magdeburg, Breslau, Dresden [je 16], Coblenz [15], Allenstein, Posen [je 13], Karlsruhe, Mainz [je 9], Wiesbaden [8], Königsberg i. Pr., Metz-Stadt, Metz-Montigny [je 7], Potsdam, Torgau, Münster, Cassel, Rastatt, Danzig [je 6], Stettin, Stuttgart, Saarburg [je 5], Berlin II, Rastenburg, Freiburg i. Baden [je 4], Halle a. S., Marienburg, Hagenau, Thorn I, Riesa, Döbeln [je 3], Frankfurt a. O., Annaburg, Minden, Cöln, Altona, Schwerin, Neubreisach, Zeithain [je 2] Bromberg, Wittenberg, Halberstadt, Altenburg, Paderborn, Colmar i. E., Bitsch, Marienburg, Frankfurt a. M.); davon waren 167 rechtsseitig, 124 linksseitig. 280mal waren es aktive Soldaten, 36mal bestand der Bruch bereits bei der Einstellung und zwar je 18mal bei Mannschaften, welche mit und ohne Waffe eingestellt waren. 11mal wurden wegen Leistenbruchs bereits ausgeschiedene Mannschaften operiert, darunter 9 Rentenempfänger, von denen 5 dienstfähig wurden, während 4 Kranken die Rente noch belassen wurde. 2mal handelte es sich um eingeklemmten Bruch, der aber vor der Operation zurückging; 1mal war der nicht eingeklemmte Bruch irreponibel. 3mal war bereits früher eine Bruchoperation vorgenommen. 4mal bestand neben dem Leistenbruch Hodenwasserbruch, 3mal Krampfaderbruch, je 1mal Wasserbruch des Samenstranges und Hodenwasserbruch mit Vereiterung des Hodens; in diesen Fällen wurde die entsprechende Operation angeschlossen; 1mal wurde mit der Operation die Entfernung des chronisch entzündeten Wurmfortsatzes im freien Intervall verbunden (Stettin). — 4mal fand man am Bruchsack zystische, 2mal Fettgeschwülste; 2mal lag im Bruchsack der Hoden, 3mal der Wurmfortsatz, der in typischer Weite abgetragen wurde; 1mal fand sich ein Leistenhoden. — 9mal wurde der Samenstrang behufs besseren Verschlusses der Bruchpforte vor die Sehne des äußeren schiefen Bauchmuskels gelagert, 4mal der gerade Bauchmuskel zur Bildung der hinteren Wand herangezogen. — Im Verlauf der Operation stellten sich 12mal Eiterungen zwischen Haut und Faszie, 8mal Stichkanaleiterungen, 10mal Sekretverhaltungen bz. Blutungen in die Wunde ein. 5mal kam es zur rückfälligen Bruchbildung; 4mal wurde nochmal operiert, der 5. Kranke verweigerte nochmalige Operation und schied als dienstunbrauchbar mit Versorgung aus (Metz-Montigny). 1mal bildete sich ein kleiner Bauchbruch über dem Poupartschen Bande. 7mal kam es zu vorübergehender Schwellung des Hodensacks bz. Hodens, der 1mal im weiteren Verlauf verkümmerte, 1mal bildete sich ein Fibromyom, ausgehend von dem Hodenheber, je 2mal trat in der Rekonvaleszenz Lungenentzündung und Lungeninfarkt, 4mal fieberhafter Bronchialkatarrh auf, 1mal bestand länger dauernde Urinverhaltung, 1mal war die Heilung durch ein Ekzem verlängert. 33 Kranke machten eine Kur im Genesungsheim, 6 bekamen Erholungsurlaub. — 1 Kranker schied wegen Leistenbruchs der anderen Seite als dienstunbrauchbar mit Versorgung aus; 2 Kranke, dessen Bruchoperationswunde gut vernarbt war, schieden gleichfalls mit Versorgung aus, weil von einer vorher überstandenen Blinddarmoperation, wegen deren sie z. Zt. der Bruchoperation noch im Lazarett waren, Beschwerden bestanden.			291 geheilt. 283 dienstfähig. 2 dienstunbrauchbar mit Versorgung. 4 blieben Rentenempfänger. 2 unter Blinddarmentzündung abgeführt.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1947 bis 1972	Außerdem wurden noch 26 doppelseitige Leistenbrüche operiert (Posen, Metz-Montigny [je 3], Stettin, Minden, Metz-Stadt, Thorn [je 2], Berlin I und II, Potsdam, Allenstein, Stargard i. Pomm., Wittenberg, Torgau, Cöln, Hannover, Fulda, Stuttgart, Rastatt), und zwar je 2mal nach Girard und Kocher, 14mal nach Bassini, 6mal auf der einen Seite nach Kocher, auf der anderen nach Bassini. Während der Genesung traten hinzu: 4mal Blutung in die Wunde, 1mal Nachblutung und Mandelentzündung, 3mal Stichkanaleiterung, 1mal Ekzem. — 1mal (Metz-Montigny) wurde gleichzeitig ein Hodenwasserbruch nach Winkelmann operiert. — 4mal kamen die Kranken in ein Genesungsheim.			26 geheilt. 26 dienstfähig.
1973 bis 1980	8 Schenkelbrüche wurden in Berlin I, Königsberg i. Pr., Stargard i. Pomm., Stettin, Frankfurt a. O. Halberstadt, Paderborn, Neubreisach radikal operiert; 7 waren rechts-, 1 linksseitig. 4mal fanden sich am Bruchsack Fettgeschwülste. 1mal (Stettin) trat im weiteren Verlauf Absterben von Teilen des Faszie und vorübergehende Schwellung des Beines ein. 2 Kranke kamen ins Genesungsheim.			8 geheilt. 8 dienstfähig.
1981	Berlin II, J., Pionier.	Bruch der weißen Linie. Ursache unbekannt. — Seit 2 Jahren. — Schmerzen.	18. Oktober 1909. Entfernung einer haselnußgroßen Fettgeschwulst; Bruchsack nicht vorhanden. Naht. 5. November 1909. Auftreten von 2 neuen Vorwölbungen von Haselnuß- und Bohnengröße oberhalb der Narbe. 11. November 1909. Vorübergehende Einklemmungserscheinungen. — 19. November 1909. Entfernung von 2 Fettklumpen, in deren einem sich ein Bruchsack befindet. Naht und Versenken des Bruchsacks. Etagennaht.	Geheilt. Dienstfähig.
1982 bis 1999	Außerdem wurden 18 Brüche der weißen Linie operiert (Breslau [3], Straßburg i. E., Cassel [je 2], Bromberg, Frankfurt a. O., Düsseldorf, Saarbrücken, Altona, Stuttgart, Karlsruhe, Hagenau, Saarburg, Metz-Stadt, Metz-Montigny); 6mal handelte es sich um Fettklumpen, die abgetragen wurden, 4mal war ein Teil des Netzes ausgestülpt, 5mal waren Bruchsäcke vorhanden, in dem 1mal neben Netz das Leberband (ligamentum teres) angewachsen war (Straßburg i. E.); es wurde abgetrennt und an der vorderen Bauchwand befestigt. 1mal trat Brand des unteren Wundwinkels, 1mal Bauchdeckeneiterung ein, im übrigen war der Wundverlauf ungestört.			18 geheilt. 18 dienstfähig.
2000	Hannover, P., Musketier.	Nabelbruch. — Ursache und Erkrankungstag unbekannt. — Wiederherstellung.	28. Juli 1909. Ausschneiden des Nabels, Abtragen des leeren Bruchsackes, Schichtnaht der Bauchdecken. Nach 16 Tagen dienstfähig. Nach dem Manöver Rückfall. — 2. November 1909. Spaltung der Narbe, Bildung eines Faszienlappens aus der vorderen Rektusscheide, Naht, Naht der geraden Bauchmuskeln, Hautnaht. Feste Narbe.	Geheilt. Dienstfähig.
2001 bis 2004	Außerdem wurden noch 4 Nabelbrüche durch quere Umschneidung des Nabels und Abtragen des Bruchsackes radikal operiert (Berlin I, Stettin, Straßburg i. E. I, Zeithain); 1mal bestanden Einklemmungserscheinungen (Zeithain), 3mal wurde Schichtnaht der Bauchdecken, 1mal die Fasziensspaltung und Längsnaht der geraden Bauchmuskeln vorgenommen. 1mal trat Stichkanaleiterung ein.			4 geheilt 4 dienstfähig.
2005	Straßburg i. E. I, K., Soldat.	Narbenbruch nach Leistenbruch. Sprung. — 7. September 1909. — Rückfall eines Bruches.	29. April 1910. Ausschneiden der alten Narbe. Am inneren Leistenringe ein apfelgroßer Bruchsack mit dem spiralisch gedrehten Wurmfortsatz. Entfernung des Wurmfortsatzes und des Bruchsacks. Schichtnaht.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2006	Berlin I., T., Füsilier.	Bauchbruch nach Blinddarmoperation. — 16. Januar 1910. — Wiederherstellung.	9. August 1910. Ausschneiden der Operationsnarbe. Freilegung des Bruchsacks. Abtragung des verwachsenen Netzes. Naht des Bauchfells. Freie Faszienüberpflanzung aus der Faszia lata des rechten Oberschenkels. Etagennaht. Feste Vernarbung. Genesungsheim.	Geheilt. Dienstfähig.
2007	Hannover, P., Musketier.	Bauchbruch nach Blinddarmoperation. — 15. Mai 1909. — Wiederherstellung.	9. Mai 1910. Ausschneiden der Narbe. Markstückgroßes Loch im Sehnenspiegel des äußeren schrägen Bauchmuskels. Abtragung eines angewachsenen Netzstrangs. Naht der Rektusscheide. Bildung eines Faszienlappens aus der Faszia lata des rechten Oberschenkels. Hautnaht. Feste Vernarbung.	Geheilt. Dienstfähig.
2008	Dresden, M., Rentenempfänger.	Bauchbruch. Mehrfacher Bauchschnitt nach Darmzerreißung und Bauchfellentzündung. — Vor 4 Jahren. — Wiederherstellung.	14. April 1910. Bauchschnitt. Umschneidung der Hautnarbe. Ausschneiden eines ovalen Stückes Bauchfells, welches durch einen Strang am Darm befestigt ist. Bauchfellnaht. Vernähung der Faszien der beiden geraden Bauchmuskeln; auf die Naht Aufpflanzung eines Stücks Knochenhaut, von einer Kalbshaxe steril entnommen. Hautklammer. Mehrfache Abszeßbildung und Abstoßen von Fäden und Fetzen.	Geheilt. Blieb Rentenempfänger.
2009 bis 2028	Außerdem wurde 20mal wegen Bauchbruchs operiert; 14mal handelte es sich um Narbenausschneidungen in der Blinddarmgegend — meist bei Kranken, deren Wunde nicht hatte völlig vernäht werden können — (Berlin II [4], Karlsruhe, Metz-Stadt [je 2], Posen, Cöln, Coblenz, Colmar i. E., Metz-Montigny, Thorn); je 1mal um Ausschneidung einer Narbe nach Bauchoperation in der Mittellinie (Breslau), nach Gallenblasenoperation (Altona), nach Operation bei Blasenzerreißung (Mainz); 2mal um Bauchbrüche nach Leistenbruchoperationen (Hagenau, Straßburg i. E.); 1mal bestand ein Bauchbruch am äußeren Rand des linken geraden Bauchmuskels (Breslau), der nach Stoß entstanden war. In allen Fällen bildete sich eine feste Narbe. 2 operierte Rentenempfänger schieden wieder als solche aus; die Dienstunbrauchbarkeit bz. Versetzung in die Halbinvalidenabteilung war durch Narbenbeschwerden veranlaßt.			20 geheilt. 15 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung. 2 blieben Rentenempfänger. 1 in die Halbinvalidenabteilung versetzt.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2029	Ludwigsburg, G., Ulan.	Rechtsseitiger eingeklemmter Leistenbruch. Ursache unbekannt (auf Urlaub entstanden). — 8. Juli 1910. — Lebensgefahr.	11. Juli 1910 (nach Rückkehr vom Urlaub). Bruchschnitt. Entleerung kotig riechender Flüssigkeit. Spaltung des Bruchrings. Abtragen des vorliegenden, abgestorbenen Netzstückes und einer 10 cm langen brandigen, durchlöcherten Dünndarmschlinge. Vereinigung mit Murphyknopf. Tamponade, teilweise Naht. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
2030 bis 2042	Wegen eingeklemmten Leistenbruchs wurde 13 mal alsbald nach Auftreten der Einklemmungserscheinungen operiert, 12 mal rechts, 1 mal links. 12 mal (Metz-Montigny, Thorn [je 2], Münster, Coblenz, Altona, Celle, Dresden, Stuttgart, Wiesbaden, Döbeln) wurde die Radikaloperation nach Bassini, 1 mal (Saarbrücken) nach Kocher angeschlossen. In allen Fällen erholte sich der Darm nach Erweiterung des Einschnürungsringes und konnte in die Bauchhöhle verlagert werden, 1 mal (Metz-Montigny) nach Übernähung einer vom Bauchfellüberzug entblößten Stelle. 1 mal trat Stichkanaleiterung ein, im übrigen heilten die Wunden glatt. Je 1 mal kam es im weiteren Verlauf zu einer Unterlappenlungenentzündung (Thorn) sowie zu Lungeninfarkt und Gelbsucht (Saarbrücken). 1 Kranker in Celle wurde wegen Narbenbeschwerden dienstunbrauchbar. 2 Mann machten eine Kur im Genesungsheim.			13 geheilt. 12 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

5. Operationen wegen Harnverhaltung und Harnröhrenverengerung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2043	Straßburg i. E., P., Musketier.	Angeborene Harnröhrenverengerungen, die allmählich zur Harnverhaltung führten. Harnröhre für feinste Sonden nicht durchgängig.	4. September 1909. Äußerer Harnröhrenschnitt am Damm. Chloroform. Dehnen der 3 verengten Stellen durch Sonden vom Damm aus. Verweilkatheter. Fistelbildung, heilt erst nach wiederholter Naht. Verstopfung der linken Oberschenkelblutader, linksseitige Hüftgelenksentzündung bedingen langes Krankenlager. Dammwunde geheilt, Harnröhre gut durchgängig, Bewegungsbeschränkung im linken Hüftgelenk.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
2044	Hannover, B., Reservist.	Harnröhrenzerreißung. Aufschlagen mit dem Damm auf die schräge Kante des Pritschenbretts. — 12. März 1910.	15. März 1910. Längsschnitt in der Mitte des Damms bei eingeführtem Katheter. Hintere Harnröhrenwand in 8 cm Länge zerrissen. Jaucheeiterherd an der Hodensackwurzel wird breit gespalten. Tamponade. Verweilkatheter für 7 Tage. Nachbehandlung mit Blasenspülungen und Bougieren.	Geheilt. Dienstfähig.
2045	Frankfurt a. O., K., Grenadier.	Harnröhrenzerreißung. Fall auf die Kante eines Rinnsteins. — 21. November 1909.	22. November 1909. 5 cm langer Schnitt in der Mittellinie des Damms. Harnröhre im häutigen Teil zerrissen. Verweilkatheter für 12 Tage. Trockener Verband. Nachbehandlung mit Bougieren.	Geheilt. Dienstfähig.
2046	Straßburg i. E., T., Musketier.	Zerreißung der Harnröhre. Fußtritt eines Kameraden. — 4. August 1909. — Harnverhaltung.	4. August 1909 (4 Stunden nach dem Unfall). Schnitt in der Mittellinie des Damms, Freilegung der im häutigen Teil quer zerrissenen Harnröhre, teilweise Naht über Gummikatheter, Tamponade. Katheter nach 8 Tagen entfernt. Nachbehandlung mit Bougieren. Nach 14 Tagen normale Harnentleerung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

6. Anderweitige Operationen am Rumpf.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2047	Berlin, R., Füsilier.	Tuberkulose des Brustbeins. Im Jahre zuvor wässerige Brustfellentzündung. — 28. April 1910. — Anschwellung des Brustbeins.	3. Mai 1910. Eröffnung des Abszesses, Eiterentleerung. Auskratzen tuberkulöser Weichteilherde, Ausmeißelung der Herde im Brustbein. Tamponade, teilweise Naht. — 1. Juni 1910. Zeichen von Hirnhautentzündung.	Gestorben am 14. Juni 1910. Leichenbefund:
			Miliartuberkulose der weichen Hirnhaut, Milz, Leber, Nieren, Nebennieren, Netz, Bauchfell. Ausgangspunkt: „Wahrscheinlich Tuberkulose des Brustbeins".	
2048	Metz-Stadt, H., Gefreiter.	Tuberkulose des Brustbeins. Ursache unbekannt. — Ende Februar 1910. — Verschlimmerung durch Tragen der militärischen Kleidung.	9. März 1910. Ausmeißeln eines Knochenherdes im Brustbein. Spaltung von Fisteln. Langsame Heilung bis auf eine Fistelöffnung. Feste Narben.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2049	Königsberg i. Pr., W., Rentenempfänger.	Rippentuberkulose. — Seit Dezember 1907 bestehend. — Tuberkulöser Knochenfraß der linken 3. Rippe mit Fistel.	7. Januar 1910. Ausschneidung eines 3 cm langen Stückes der 3. Rippe, die stark nach oben und unten verbreitert und in der Mitte durchlöchert ist. Tamponade. Fistel besteht fort. Frischer Herd im linken Wadenbein. — 9. April 1910. Aufmeißelung des Wadenbeines. Ausräumung des Herdes. Ungestörter Verlauf. Heilung ohne Fistelbildung.	Gebessert.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2050 bis 2054	Wegen Rippentuberkulose wurden außerdem 5 Kranke operiert; 3mal wurden Teile der erkrankten Rippen (2. rechte Rippe Rastatt, 7. rechte Rippe Militsch, 4., 5. und 7. Rippe Ludwigsburg) ausgeschnitten, 2mal die erkrankten Knorpel bz. Knochenteile entfernt (7. rechte Rippe Freiburg i. Baden, 9. und 10. Rippe Neu-Ruppin). 1mal (Militsch) war Quetschung der Brustseite als Ursache angegeben, in den übrigen Fällen war sie unbekannt. 1mal (Ludwigsburg) entstand die Rippentuberkulose nach länger bestehender Weichteiltuberkulose am Unterschenkel. — 2mal (Militsch, Ludwigsburg) waren mehrfache Operationen erforderlich. Der Kranke in Freiburg i. Baden blieb dienstfähig, der Kranke in Rastatt starb an einer hinzugetretenen Lungenentzündung.			4 geheilt. 1 gestorben. 1 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 2 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2055	Brandenburg a. H., B., Kürassier.	Eiterherd an der linken Brustwand. Ursache unbekannt. — 16. Januar 1909. — Dauernde Fistelbildung nach Eröffnung des Abszesses.	22. März 1909. Ausschneiden der Fistel und der rauhen Knorpel der 3. und 4. linken Rippe. Teilweise Naht. Mehrere Nachoperationen wegen erneuter Fistelbildung. Heilung mit 2 wenig verschieblichen großen Narben. Behinderung der Beweglichkeit des linken Schultergelenks.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
2056	Neu-Ruppin, R., Musketier.	Rippentuberkulose. Ursache unbekannt. — Verschlimmerung 4. August 1910. — Bildung eines Abzesses. Schmerzen.	8. August 1910. Einschnitte und Entfernung erkrankter Knochenmassen aus der 9. und 10. rechten Rippe. Ungestörter Heilungsverlauf. Gute Narbenbildung. Gebrauchsfähigkeit der rechten Brusthälfte gut.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
2057	Stargard i. Pomm., W., Rentenempfänger.	Tuberkulose der rechten Kreuzdarmbeinfuge im Anschluß an chronische Mittelohreiterung mit Verstopfung des queren Gehirnblutleiters, die nach Erkältung am 13. November 1908 entstanden war. — Verschlimmerung seit November 1909. — Fistelbildung. Senkungsabszesse.	4. Januar 1910. Spaltung eines Senkungsabszesses in der rechten Hüftgegend. Jodoformglyzerineinspritzungen. — 7. April 1910. Spaltung eines Abszesses auf der Rückseite des rechten Oberschenkels zwischen Sitzbeinknorren und großem Rollhügel. Die von der Wunde zugänglichen Knochen sind ohne Veränderung. Zurückbleibende Fisteln schließen sich nach Tuberkulineinspritzungen.	Geheilt.
2058	Wolfenbüttel, L., Sanitätsunteroffizier.	Lymphdrüsenvereiterung in der rechten Achselhöhle. Ursache unbekannt. — Februar 1910. — Eiterung.	24. März 1910. Drüsenausräumung in der rechten Achselhöhle. Naht, Jodoformgaze. Glatter Wundverlauf. Fibrolysineinspritzung. Feste eingezogene Narbe.	Geheilt. Dienstfähig.
2059	Cassel, P., Rentenempfänger.	Drüsenvereiterung in der rechten Achselhöhle. Ursache unbekannt. — Anfang Januar 1910. — Wunsch des Kranken.	19. Januar 1910. Ausschälung einer taubeneigroßen Drüse, die mit der Umgebung verwachsen ist und dünnflüssigen, flockigen Eiter entleert. Zurückbleiben einer eiternden Fistel.	Gebessert.
2060	Allenstein, N., Musketier.	Tuberkulose der linken Achseldrüsen. Ursache unbekannt. — Seit 1906 allmählich größer werdende Anschwellung mit Fistelbildung.	8. Januar 1910. Ausschälung der Achseldrüsen sowie von Drüsenpaketen unter dem großen Brustmuskel und in der unteren Schlüsselbeingrube. Drüsen teilweise verkäst, Tuberkelbazillen nachgewiesen. Teils Naht, teils Tamponade. Ungestörter Verlauf. Drüsen nicht mehr zu fühlen. Gebrauchsfähigkeit des Armes unbehindert.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2061	Breslau, B., Jäger.	Bruch der Wirbelsäule. Kopfsprung. — 25. Mai 1910.	10. Juni 1910. Schnitt vom 5. Hals- bis 2. Brustwirbel. Bogen des 6. Halswirbels am linken Querfortsatz gebrochen. Nach Eröffnung der harten Rückenmarkshaut wölbt sich das Mark in Höhe des 7. Halswirbels vor; es ist mit den Häuten verwachsen. Lösung der Verwachsung. Naht. Am 4. Tage Fieberanstieg über 41°. Tödlicher Ausgang.	Gestorben am 15. Juni 1910. Leichenbefund: Keine Zeichen von Infektion.
2062	Hannover, S., Oberintendantursekretär.	Geschwülste und Spaltbildung des Rückenmarks. Ursache unbekannt. — Ende 1907. — Spannungszustände in den Beinen.	27. April 1910. Förstersche Operation. Ablösung der Muskeln nach beiden Seiten von den Dornenfortsätzen der Lenden- und unteren Brustwirbel, Abmeißeln der Wirbelbögen in 2,5 cm Breite. Eröffnung der harten Rückenmarkshaut und Ausschneiden von 5 cm langen Stücken aus der 2. Kreuzbein- sowie der 5., 3. und 2. Lendenwurzel. Vernähen der durchtrennten Teile unter Belassung eines Gazestreifens zwischen Rückenmarkshaut und Muskeln. Heilverlauf zunächst günstig. Nach 12 Tagen Einsetzen einer Rückenmarkshautentzündung.	Gestorben am 11. Mai 1910. Leichenbefund: Im Brustmark Spaltbildung sowie 3 haselnußgroße Geschwülste, die sich als Gliome erweisen.
2063	Glogau, K., Sergeant.	Rechtsseitige Nierenvereiterung. Chronische linksseitige Mittelohreiterung. — 26. Juni 1909. — Beginnende Sepsis.	17. Juli 1909. Entfernung der fast 3fach vergrößerten Niere, welche am Nierenbecken und oberen Pol deutlich schwappt, durch Schnitt am äußeren Rand des geraden Bauchmuskels unter Eröffnung des Bauchfells. Beim Herausnehmen der entkapselten Niere platzt das eitergefüllte Nierenbecken. Offene Wundbehandlung. Im weiteren Verlauf rechtsseitige Lungenentzündung und Drüsenvereiterung in der rechten Unterschlüsselbeingrube. Langsame Heilung. Große, auseinanderstehende Narbe. Harnmenge und Harnbeschaffenheit regelrecht. Bauchbandage.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2064	Mainz, M., Kanonier.	Nierentuberkulose. Erkältung. — Anfang Januar 1910. — Fieber. Tuberkulöse Natur des Leidens.	1. Juli 1910. Ausschneidung der rechten Niere aus festen Verwachsungen durch Einschnitt parallel der letzten Rippe. Unterbindung der Gefäße, Kauterisieren des tief durchschnittenen Harnleiters, Tamponade. Anfangs günstiger Verlauf. Am 18. Juli 1910 träufelt tuberkelbazillenhaltiger Urin aus dem Harnleiterstumpf in die Wundhöhle. Später tuberkulöse Erkrankung des anliegenden Darms.	Gestorben am 16. September 1910. Leichenbefund: Blase und rechter Harnleiter tuberkulös, ein markstückgroßes Loch mit zerrissenen Rändern im Dünndarm. Linke Niere gesund.
2065	Berlin I, B., Grenadier.	Nieren- und Hodentuberkulose. Nierenbeckeneiterung seit dem Jahre 1901. — Zystoskopisch nachgewiesene Eiterung aus der rechten Niere.	14. Januar 1910. Ausschneidung der rechten Niere durch schrägen Flankenschnitt. Niere am mittleren Pol schwer zu lösen. Arterie, Vene, Ureter einzeln unterbunden, Tamponade, Drainage. Wunde granuliert langsam zu. Lungen- und Brustfelltuberkulose. Tuberkelbazillen im Auswurf. — 18. August 1910. Entfernung des tuberkulös erkrankten rechten Nebenhodens mit dem Hoden. Vom 25. September ab Erscheinungen von Hirnhautentzündung.	Gestorben am 30. September 1910. Leichenbefund: Es wird nur die linke Niere herausgenommen. Kompensatorisch vergrößert. Sonst gesund.
2066	Münster, A., Musketier.	Nierentuberkulose. Erkältung. — Mitte Oktober 1909. — Lazarettaufnahme 18. Mai 1910. Kräfteverfall.	24. Mai 1910. Ausschneidung der rechten Niere durch v. Bergmannschen Schnitt. Nierenstiel läßt sich wegen starker Verwachsung nicht so isolieren, daß eine sichere Gefäßunterbindung möglich ist. Deshalb mußten Klemmen mehrere Tage liegen bleiben. Heilung durch zweite Verklebung. Ungestörter Verlauf. Urin durchschnittlich 2000 ccm täglich, enthält jedoch weiße Blutkörperchen, Eiweiß, Nierenelemente.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2067	Mainz, D., Musketier.	Nierenbeckeneiterung links. Ursache unbekannt. — Ende Mai 1909. — Schmerzen, Eiterurin.	8. November 1909. Querschnitt, der letzten Rippe gleich gerichtet. Freilegung und Spaltung der Niere, ohne Bauchfelleröffnung. Drainage des Nierenbeckens. Langsame Heilung. Feste Narbe. Urin bleibt trübe.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2068	Düsseldorf, K., Reiter.	Linksseitige Nierenbeckeneiterung. — Allmählich entstanden nach Tripper (Mai 1907). — Hohes Fieber. Kräfteverfall.	21. Juli 1908. v. Bergmannscher Schrägschnitt. Eröffnung des Nierenbeckens und mehrerer in der Umgebung der Nieren gelegener Eiterherde, Spaltung der Niere. In dem 1/2 Liter betragenden dicken, rahmigen Eiter Staphylokokken in Reinkultur. Teilweise Naht. Verlauf ohne Störung. Klarer Urin; geringe Empfindlichkeit bei tiefem Druck auf die linke Lendengegend.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
2069	Ludwigsburg, S., Musketier.	Rechtsseitige Nierenbeckeneiterung. Ursache unbekannt. — 19. Juni 1909. — Vermutung eines Abszeßes in der Bauchhöhle.	1. Juli 1909. Schrägschnitt in der rechten Unterbauchgegend. Eröffnung der Bauchhöhle, die keinen Eiter enthält. Abtragung des langen, etwas geröteten und nach hinten umgeschlagenen Wurmfortsatzes. Nach innen von der rechten Biegung des Dickdarmes liegt eine derbe Schwarte, nach deren Eröffnung sich 1 bis 2 Eßlöffel dicker Eiter entleert. Ausstopfung, teilweise Naht. Es bildet sich in der Abszeßwunde eine Urinfistel, die aber allmählich zum Verschluß kommt. Feste Narbe.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2070	Ludwigsburg, K., Vizewachtmeister.	Linkseitige Nierenbeckeneiterung. — Angeblich nach starker Spreizbewegung beim Besteigen eines Pferdes vor 6 Jahren entstanden. — Blutungen und Schmerzen.	13. September 1909. Entfernung des kindskopfgroßen Nierensackes ohne Eröffnung des Bauchfells durch Schrägschnitt nach v. Bergmann mit Abtragen eines Teiles der 12. Rippe. Offene Wundbehandlung. Anfangs guter Verlauf. Seit 29. Dezember 1909 Schüttelfröste. — 4. Januar 1910. Bauchschnitt unter Verlängerung der alten Wunde dem Rippenbogen entlang, Entfernung der stark vergrößerten, in der Mitte vereiterten Milz. Zunehmende Herzschwäche, Tod eine Stunde nach Beendigung der Operation.	Gestorben am 4. Januar 1910. Leichenbefund nur der Bauchhöhle: In der linken Nebenniere Abszeß. In der Leberschlagader festsitzender Blutpfropf. Eiterpunkte in der Leber.
2071	Hannover, B., Sergeant.	Rechtsseitiger Nierenwassersack. — Allmählich seit 3 bis 4 Jahren entstanden. 29. März 1910. Verschlimmerung. — Fieber, Schmerzen.	6. April 1910. Entfernung des kindskopfgroßen Sackes durch einen am geraden Bauchmuskel entlang geführten Schnitt durch das Bauchfell hindurch. Am oberen Pol des Sackes kleine gelappte bis 1 cm dicke Niere. Linke Niere regelrecht. Ureter mit Katgut unterbunden. Vernähen des seitlichen Bauchfells, Etagennaht. Feste Narbe. Badekur in Norderney.	Geheilt. Zur Halbinvalidenabteilung versetzt.
2072	Cöln, P., Musketier.	Rechtsseitiger Nierenstein. Ursache unbekannt. — Herbst 1909. — Nierenkolik und Nachweis eines Steins durch Röntgenaufnahme.	6. Februar 1910. Schrägschnitt nach v. Bergmann, Spaltung der Niere, Eröffnung des Nierenbeckens und Entleerung eines haselnußgroßen Phosphatsteins. Naht der Nierenwunde, teilweise Naht der Muskeln und der Haut. Harn 3 Tage bluthaltig; Heilung durch Abszeßbildung in den durchtrennten Muskeln verzögert. Feste Narbe.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2073	Posen, S., Kanonier.	Nierenstein und Nierenbeckeneiterung links. Erkältung beim Baden. — 16. September 1909. — Zunehmende Schmerzen, Nachweis des Steins durch Röntgenaufnahme.	2. November 1909. Lendenschnitt unterhalb der 12. Rippe. Im Nierenbecken, dessen Wandung einreißt, ein zackiger Stein und Eiter. Entfernung des Steines. Spaltung, Versenkung und Einnähung der Niere, welche sich nur im oberen Abschnitt zystig erkrankt zeigt. Tamponade des Nierenbeckens. Wundrose. Urinfistel und häufig Eiterverhaltung. — 4. Februar 1910. Auslösung der Niere, die von zahlreichen Eiterherden durchsetzt ist. Jetzt fieberfreier Wundverlauf. Feste Verheilung. Ausreichende Nierentätigkeit.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2074	Frankfurt a. O., v. R., Leutnant.	Nierenzerreißung. Fehltritt in ein Erdloch. — 7. August 1908. — Blutung.	13. August 1908. Schnitt nach v. Bergmann. Spaltung der Niere nach Abklemmen des Stiels. Befestigen der Niere in der Wunde. Tamponade. Nach 3 Tagen Urin klar. Wundverlauf ungestört. Nierenfistel bleibt zurück. — 17. Januar 1909. Wegen eitriger Nierenfistel Aufnahme in die chirurgische Klinik des Professors Bier. Eiteransammlung in der Umgebung der Niere. Freilegen der Eiterhöhle. — 17. März 1909. Entfernung der Niere. Wunde geheilt.	Geheilt. Dienstunfähig mit Pension.
2075	Bromberg, S., Musketier.	Nierenriß links. Huftritt. — 4. März 1910. — Harnverhaltung und Harnansammlung in der Umgebung der Niere.	11. März 1910. Nierenschnitt nach v. Bergmann. Die Niere kann nicht vorgezogen werden, da es sich um Hufeisenniere handelt. Ein kraterförmiges Loch ist an der Außenfläche fühlbar. Es wurden mehrere Liter blutigen Urins entleert. Tamponade. Teilweise Naht der Wunde. — Am 21. März 1910 reichliche Urinentleerung auf natürlichem Wege. Wundheilung ungestört. Nierenfunktion regelrecht.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2076	Berlin, M., Leutnant.	Eiterherd in der rechten Niere. Fall auf den Rücken. — Ende Februar 1910. — Seit Ende März Schmerzen, seit Ende April 1910 Verschlimmerung. Schüttelfröste, Eiterfieber, Geschwulst in der Nierengegend.	30. April 1910. Eröffnung des markstückgroßen, 2 cm tiefen, an der Vorderfläche der Niere gelegenen Eiterherdes durch Flankenschnitt; zur Feststellung des Sitzes der Eiterung war vorher das stumpf nicht abzutrennende Bauchfell eröffnet und wieder vernäht worden. Tamponade. Teilweise Naht. Vorübergehende Nierenentzündung. Langsame Heilung. Kur im Offizierheim Taunus.	Geheilt. Dienstfähig.
2077	Frankfurt a. O., H., Oberjäger.	Vereiterung der rechten Niere und des umgebenden Zellgewebes. Erkältung auf Wache — 9. September 1909. — Fieber, Schmerzen.	11. Oktober 1909. Spaltung eines neben der Niere gelegenen Eiterherdes. Offene Wundbehandlung. Erneuter Fieberanstieg, Nachtschweiße, Niere geschwollen, druckempfindlich, Eiter im Harn. — 10. November 1909. Eröffnung zweier in der Niere gelegener Abszesse, Spaltung der Niere bis ins vereiterte Nierenbecken. Ausstopfung, offene Wundbehandlung. Heilung durch ab und zu auftretende Temperaturerhöhungen, bedingt durch Brustfellentzündung und umschriebene Lungenentzündungen (anscheinend embolischer Natur), verzögert. Feste Vernarbung.	Geheilt. Dienstfähig.
2078	Stuttgart, L., Dragoner.	Hoden- und Nierentuberkulose nach Lungentuberkulose. — 18. Mai 1909. — Fieber, Nachweis von Eiter.	9. Juli 1909. Entfernung des linken Hodens und Nebenhodens. Naht. Nach anfänglicher Heilung Fistelbildung. November 1909. Zunehmende Schmerzen in der rechten Nierengegend, Punktion ergiebt Eiter. — 17. November 1909. Eröffnung eines im oberen Pol der rechten Niere gelegenen Eiterherdes durch schrägen Lendenschnitt. Tamponade. Zunehmender Verfall.	Gestorben am 29. Dezember 1909. Leichenbefund: Alte Lungenspitzentuberkulose, Tuberkulose der rechten Niere und des Harnleiters, des rechten Hodens und der Milz, der Drüsen an der unteren Hohlvene und Körperschlagader.
2079	Münster, H., Ökonomiehandwerker.	Vereiterung des die rechte Niere umgebenden Zellgewebes. Lungenentzündung. — Anfang August 1909. — Eiterfieber. Auftreibung der rechten Seite.	30. August 1909. Blinddarmschnitt. Wurmfortsatz gesund. Schwielige Verlötung des Blinddarms mit der seitlichen Bauchwand, harte Verdickung des den unteren Nierenpol umgebenden Gewebes, in dem sich ein großer Abszeß verbirgt. Lösung der Verwachsung des Dickdarms, Vernähung der Bauchhöhle, Eröffnung des Abszesses durch Simonschen Schnitt. Regelrechter Verlauf.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2080	Dresden, H., Unteroffizier.	Eiterung neben der rechten Niere. Angeblich beim Turnen entstanden. — 16. Oktober 1909. — Fieber, druckempfindliche Verhärtung.	6. November 1909. Schnitt in der Verlängerung der 11. Rippe rechts. Eiterherd wird nicht gefunden. Ausstopfen. Wunde heilt, Schmerzen und Verhärtung in der rechten Nierengegend nehmen zu. — 15. November 1909. Öffnung der Narbe. Entleerung eines großen Eiterherdes. Offene Wundbehandlung. Es bleibt eine hartnäckige Fistel, die erst am 23. Mai 1910 geschlossen ist. Narbe hindert nicht.	Geheilt. Dienstfähig.
2081	Altona, S., Unteroffizier.	Vereiterung der rechten Niere und des umgebenden Zellgewebes. Ursache unbekannt. — Mitte Juni 1910. — Hohes Fieber.	1. Juli 1910. Querschnitt mit Eröffnung der Bauchhöhle und des hinter dem Zwölffingerdarm gelegenen Eiterherdes. Bauchfellnaht, Drainage. Nach 8 Tagen Wiederauftreten von Fieber und Verschlechterung des Allgemeinbefindens. — 1. August 1910. Unter Verlängerung des Schnittes nach hinten Ausschneiden der vereiterten Niere. Keine Besserung, Blutvergiftung, linksseitige Lungenentzündung.	Gestorben am 4. August 1910.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2082	Straßburg i. E., Z., Musketier.	Eiterung neben der rechten Niere, wahrscheinlich von Furunkel am linken Unterschenkel ausgehend. — 4. September 1909. — Druckempfindliche Schwellung, Fieber.	12. November 1909. Eröffnung des Eiterherdes durch schrägen Flankenschnitt. Offene Wundbehandlung. Es bleibt eine Fistel, sowie oft Schmerzen und Fieber. Nierenerkrankung nicht nachweisbar. — 13. Mai 1910. Eröffnung der Bauchhöhle unterhalb des rechten Rippenbogens. Gallenblase und Wurmfortsatz gesund. Niere und Dickdarm stark verwachsen. Ausgangspunkt der Fistel nicht gefunden. Schluß der Wunde durch Naht. Es bleibt eine feine Fistel. Allgemeinbefinden gut.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2083 bis 2090	Außerdem wurden noch 8 mal Vereiterungen des die Niere umgebenden Gewebes operiert, und zwar 5 mal rechts, 3 mal links (Berlin I, Königsberg i. Pr., Schwerin, Ulm, Rastatt, Colmar i. E., Offenburg, Darmstadt); 5 mal wurde der Simonsche Schrägschnitt, 3 mal ein Längsschnitt angewandt. 2 mal wurde vorübergehende Urinentleerung aus der Wunde, 2 mal Eiweißharnen beobachtet, 1 mal vorübergehend; 1 mal führte die Nierenentzündung (Berlin I), 2 mal Narbenbeschwerden (Colmar i. E., Darmstadt) zur Dienstunbrauchbarkeit.			8 geheilt. 5 dienstfähig. 3 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2091	Bitsch, F., Musketier.	Eiterherd unter dem Zwerchfell nach Brustfellentzündung. Erkältung. — 8. Oktober 1909. — Hohes Fieber. Probeeinstich ergibt Eiter.	29. Oktober 1909. Ausschneidung eines 5 cm langen Stückes der 9. Rippe. Kein Eiter in der Brusthöhle. Naht des Brustfells. Fieber dauert an. — 4. November 1909. Einschnitt unterhalb und parallel der 12. Rippe. Entleerung von Eiter. Tamponade. Allmähliche Heilung. Bei Körperbewegungen Narbenbeschwerden.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2092	Rastatt, P., Musketier.	Eiteransammlung zwischen Leber und Zwerchfell. Nach Blinddarmentzündung. — 16. März 1910. — Feststellung von Eiter durch Punktion.	27. März 1910. Eröffnung der faustgroßen Höhle unterhalb des Zwerchfells nach Ausschneiden eines 6 cm langen Stückes der rechten 9. Rippe. Drainage. Allmähliche Heilung. Reizlose, verschiebliche Narbe. Abschwächung des Klopfschalls und Stimmzitterns in einem handtellergroßen Bezirk in der Umgebung der Narbe.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2093 bis 2096	4 weitere Eiterherde unter dem Zwerchfell (subphrenische Abszesse) — je 2 mal rechts und links — wurden durch Einschnitt entleert; je 1 mal durch Bauchschnitt in der Mittellinie (Militsch) und durch Schnitt entlang der 12. Rippe (Gleiwitz); 2 mal wurde eine Rippenresektion vorausgeschickt (Darmstadt, Metz). In Gleiwitz war die Eiterung angeblich nach Hufschlag entstanden, in den übrigen Fällen war die Ursache unbekannt. 2 mal war das Leiden mit Brustfellentzündung vergesellschaftet.			4 geheilt. 4 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2097	Cüstrin, S., Rentenempfänger.	Tuberkulöse Mastdarmfistel. — Allmählich entstanden. Seit Anfang Januar 1909 an Lungentuberkulose erkrankt.	27. Mai 1910. Spaltung einer Mastdarmfistel unter Erhaltung des Schließmuskels. Einlegen eines Rohres in den Mastdarm. Verband. Allmähliche Verheilung bis auf 3 cm lange Wunde. Lungentuberkulose unverändert.	Gebessert.
2098	Hannover, v. R., Leutnant.	Eiterherd neben dem Mastdarm. Ursache unbekannt. 1903 und 1908 desselben Leidens wegen operiert. — April 1909 wiedererkrankt. — Halbhandtellergroße Eiteransammlung rechts vom After.	24. April 1909. Schnitt radiär zum After. Eiterhöhle fingerlang. Durchschneidung des Schließmuskels und der Mastdarmwand. Ausschneiden der ganzen Eiterhöhle. Schrittweise Naht der Wunde mitsamt Darm und Schließmuskel. Fistel bleibt zurück.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2099 bis 2103	Außerdem wurden noch 5 mal länger bestehende Mastdarmfisteln gespalten (Posen [3], Magdeburg, Hagenau); die Ursache der Fisteln war unbekannt.			5 geheilt. 5 dienstfähig.
2104	Heilbronn, M., Landjäger.	Chronische, nicht erwiesene spezifische Schwellung des linken Hodens und Nebenhodens. Quetschung beim Radfahren. — 4. Juni 1910. — Andere Behandlung aussichtslos.	2. Juli 1910. Längsschnitt. Hoden mit Umgebung verwachsen, an einer Stelle so innig mit der äußeren Haut, daß ein Stück dieser zusammen mit dem Hoden entfernt wird. Naht. Drainage. Trockener Verband. Glatte Wundheilung.	Geheilt. Dienstfähig.
2105	Erfurt, B, Kanonier.	Tuberkulose beider Nebenhoden und des linken Hodens. Quetschung. — 27. November 1909. — Fistelbildung rechts; Nachweis von Tuberkelbazillen.	10. Februar 1910. Schnitt über dem linken Leistenkanal. Freilegen des Samenleiters bis an die Samenblase. Entfernung des kranken Hodens und Nebenhodens (Kastration) mit dem Samenleiter. Naht. Glatte Heilung. — 26. Februar 1910. Ausschneidung der Fistel an der rechten Hodensackhälfte, Auslösung (Resektion) des erkrankten Nebenhodens, Einpflanzen des Samenleiters in den Hoden. Naht. Rechts Fistelbildung.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2106 bis 2122	Außerdem wurden 17 mal wegen Hoden- und Nebenhodentuberkulose Kastration (Berlin II, Potsdam, Allenstein, Stettin, Posen, Münster, Dresden, Stuttgart, Karlsruhe, Metz-Stadt [2], Metz-Montigny, Thorn, Gießen, Darmstadt) bz. Resektion des erkrankten Nebenhodens (Breslau, Münster) ausgeführt. — 6 mal bestand Fistelbildung. 11 mal war Hoden- und Nebenhoden, 6 mal nur der Nebenhoden erkrankt. — 7 mal war die rechte, 10 mal die linke Seite betroffen. — 8 mal war als Ursache Quetschung beim Turnen und Reiten, 1 mal Überanstrengung beim Exerzieren angeführt. In den übrigen Fällen wurde eine Ursache nicht angegeben; 2 mal war eine Tuberkulose des anderen Hodens vorausgegangen. 12 mal erfolgte glatte Heilung, 5 mal kam es zur vorübergehenden Fistelbildung. 2 der Operierten waren Rentenempfänger; 1 Zahlmeister, 1 Unteroffizier und 2 Mannschaften blieben dienstfähig.			17 geheilt. 4 dienstfähig. 2 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 9 dienstunbrauchbar mit Versorgung. 2 blieben Rentenempfänger.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2123	Hagenau, Z., Gefreiter.	Vereiterung der linken Hodenscheidenhaut und des Hodens nach Tripper. — Nebenhodenentzündung. — 21. April 1910. — Eröffnung des Eiterherdes.	20. Mai 1910. Eröffnung des Abszesses. Hodenhüllen und Hoden stießen sich allmählich ab. Langsame Heilung der zur Fistelbildung neigenden Wunde.	Geheilt. Dienstfähig.
2124	Coblenz, K., Musketier.	Leistenhoden rechts. Angeboren. Schmerzen beim Bücken und Marschieren.	13. April 1910. Verlagerung des Hodens in den Hodensack. Methode Katzenstein in 2 zeitiger Operation mit Oberschenkelhautlappen. Festnähen des Hodens in dem gespaltenen Hodensack und an einem gestielten Lappen am Oberschenkel. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
2125 und 2126	Außerdem wurde noch 2 mal (je 1 mal rechts und links) ein Leistenhoden durch Naht in den Hodensack verlagert (Erfurt, Dresden), in letzterem Falle wurde der Verschluß des Leistenkanals nach Bassini angeschlossen.			2 geheilt. 2 dienstfähig.
2127 und 2128	Bei 2 Operationen wegen Leistenhodens (je 1 mal rechts und links) konnte der geschwundene Hoden nicht in den Leistenkanal herabgezogen werden und wurde daher abgetragen (Dresden, Straßburg i. E.); im letzteren Falle lag der Nebenhoden 2 cm entfernt und war mit dem Hoden durch einen mehrfach gewundenen Strang verbunden.			2 geheilt. 2 dienstfähig.
2129 bis 2170	42 mal kamen Hodenwasserbrüche zur Operation: 1 nach Kocher (Stargard i. Pomm.), 2 nach v. Volkmann (Schwerin, Straßburg i. E.), 13 nach Winkelmann (Magdeburg, Annaburg, Posen, Cassel, Neubreisach, Metz-Montigny, Leipzig [je 1], Dresden, Saarbrücken, Wiesbaden [je 2]), 26 nach v. Bergmann (Berlin I, Bromberg, Frankfurt a. O., Magdeburg, Breslau, Düsseldorf, Cöln, Hannover, Rastatt, Hagenau, Plauen [je 1], Stettin, Braunschweig, Heilbronn, Metz-Stadt [je 2], Straßburg i. E. [7]). Je 1 mal bildeten sich 2 Eiterfisteln (Dresden) und eine Vereiterung eines Blutergusses (Stettin). 1 mal entstand bei einem Bluter eine starke Nachblutung, die 2 malige Wiedereröffnung der Naht erforderlich machte, ohne daß blutende Gefäße gefunden wurden, und erst auf Gelatineeinspritzung zum Stehen kam (Heilbronn). 1 mal wurde bei gleichzeitig bestehender Hoden- und Nebenhodenentzündung operiert und ein umschriebener Granulationsherd am Nebenhodenschwanz entfernt, der sich als narbiges Schwielengewebe, wohl durch Bluterguß entstanden, herausstellte (Magdeburg). 1 mal wurde ein mit der Bauchhöhle in Verbindung stehender Gang (Hydrocele communicans) vernäht (Straßburg i. E.), 4 mal wegen weiten Leistenkanals die Bruchpforte verengt, und zwar je 2 mal nach Bassini (Breslau, Hannover) und nach Kocher (Straßburg i. E.).			42 geheilt. 42 dienstfähig.
2171 bis 2184	14 Wasserbrüche des Samenstrangs wurden in Berlin II, Stettin, Altenburg, Posen, Heilbronn, Mülhausen i. E., Thorn (je 1 mal), Glogau, Hannover (je 2 mal), Straßburg i. E. (3 mal) ausgeschält; 4 mal wurde wegen weiten Leistenrings die Bruchpforte nach Bassini vernäht (Berlin II, Stettin, Mülhausen i. E., Straßburg i. E.), 3 mal wegen vorhandenen Bauchfelltrichters die Leistenbruchoperation nach Kocher angeschlossen (Hannover [2], Straßburg i. E.).			14 geheilt. 14 dienstfähig.
2185 bis 2187	3 mal kamen Wasserbrüche des Hodens und Samenstrangs derselben Seite gleichzeitig zur Operation (Stettin, Breslau, Hagenau); sie wurden nach der v. Bergmannschen Methode operiert, 1 mal (Stettin) wurde wegen weiten Leistenkanals Verschluß der Bruchpforte nach Bassini angeschlossen (Stettin).			3 geheilt. 3 dienstfähig.
2188 bis 2190	Wegen Blasensteine wurde 3 mal der hohe Blasenschnitt gemacht (Berlin I, Altona, Graudenz) und Heilung durch Entfernung je eines Steines erzielt; in Berlin I trat 7 Tage lang Urinentleerung durch die Wunde ein, in den übrigen Fällen war der Heilverlauf ungestört.			3 geheilt. 3 dienstfähig.
2191 bis 2201	11 Krampfaderbrüche wurden in Berlin I, Dresden, Erfurt, Stuttgart, Ulm, Straßburg i. E., Leipzig (je 1), Breslau, Ludwigsburg (je 2) durch Ausschneiden des erweiterten Blutadergeflechts operiert; 1 mal war die Heilung durch Hodenschwellung (Stuttgart), 3 mal durch Blutergüsse (Breslau, Ludwigsburg [2]) verzögert. 2 mal (Breslau, Dresden) wurde die Verkleinerung des weiten Leistenrings angeschlossen.			11 geheilt. 11 dienstfähig.
2202 bis 2254	53 mal wurden Blutadererweiterungen am After (Hämorrhoiden) entfernt, und zwar 40 mal durch Abbrennen nach v. Langenbeck (Posen [12], Königsberg i. Pr. [6], Ulm, Leipzig [je 4], Erfurt, Ludwigsburg [je 3], Stettin [2], Rastenburg, Magdeburg, Rendsburg, Freiberg, Hagenau, Danzig), 13 mal durch Ausschälen der Knoten (Paderborn [3], Allenstein, Karlsruhe, Leipzig [je 2], Breslau, Erfurt, Ludwigsburg, Rastatt). In allen Fällen glatte Heilung.			53 geheilt. 53 dienstfähig.
2255	Hagenau, L., Dragoner.	Eiterherd in der Vorsteherdrüse nach Tripper. — Februar 1909. — Schwappende Schwellung der Vorsteherdrüse.	30. Oktober 1909. Eröffnung des Eiterherdes vom Damm aus und Entleerung reichlichen dicken Eiters. Drainage. Glatte Heilung. Harnröhrenausfluß (ohne Gonokokken) bleibt bestehen.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.

C. Operationen an den Gliedmaßen.

1. Resektionen an den Knochen.

2256	Berlin I, H., Sanitätssergeant.	Ballen (Hallux valgus) beiderseits. Ursache unbekannt. — Besteht seit mehreren Jahren.	16. Juni 1910. Längsschnitt auf der Innenseite. Ausmeißeln eines Knochenkeils aus dem 1. Mittelfußknochen. Geradestellung der Zehe. Glatte Heilung. Beim Abwickeln des Fußes noch geringe Schmerzen.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2257	Trier, H., Unteroffizier.	Tuberkulose der rechten Speiche nach Fall. — 8. November 1909. — Schmerzhafte Auftreibung der Speiche, Gebrauchsunfähigkeit der Hand.	8. Januar 1910. Aufmeißelung der rechten Speiche im unteren Teile. Ausräumung mit scharfem Löffel. Jodoformpulver. 14 Tage nach der Operation leichte Wundinfektion, welche die Öffnung der Narbe nötig macht. Danach glatte Heilung. Beweglichkeit der rechten Hand kaum beschränkt	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2258	Metz-Stadt, D., Gefreiter.	Tuberkulöse Knochenentzündung am linken Oberschenkel. angeblich beim Absteigen vom Pferd entstanden. — 9. April 1910. — Art des Leidens.	22. April 1910. Aufmeißelung des Oberschenkelknochens in seinem unteren Ende. Längsschnitt an der Innenseite; die stark verdickte Knochenhaut enthält einen tuberkulösen Herd, von dem eine Fistel zur Außenseite des Knochens geht. Knochen dort rauh. Aufmeißelung, ohne daß ein Knochenherd gefunden wird. Ungestörte Heilung. Narben gut verschieblich. Beugung des linken Knies etwas behindert. Gang unsicher.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2259	Cöln, B., Rentenempfänger.	Tuberkulöse Knochenmarkentzündung am rechten Schienbein. Fall auf das Bein. — Mitte Mai 1909. — Fistelbildung, Schmerzen.	5. März 1910. Herausnahme des vor der Tuberositas gelegenen tuberkulös erkrankten Schleimbeutels, Aufmeißelung des oberen Schienbeindrittels in Länge von 20 cm. Auskratzung des tuberkulösen Knochenmarks bis ins gesunde. Tamponade. Wundheilung dauert bis zur völligen Überhäutung 6 Monate. Feste Narbe; Entzündungserscheinungen am Schienbein beseitigt. Gang flott und sicher.	Geheilt.
2260	Jülich, D., Unteroffiziervorschüler.	Knochenmarkeiterung des linken Wadenbeins. Ursache unbekannt. — 5. Dezember 1909. — Eiterfieber.	27. Dezember 1909. Eröffnung der oberen und unteren Gelenktaschen des linken Kniegelenks. Freilegung des oberen Drittels des Wadenbeins. Tamponade. — 8. Januar 1910. Wegen Fortdauer der Eiterung Freilegung des ganzen Wadenbeins und Entfernung desselben bis auf den unteren Gelenkfortsatz. Breite Eröffnung des Kniegelenks. Langsame Heilung. — 7. Juni 1910. Beseitigung des Spitzfußes durch Durchschneidung der Achillessehne. Knie steif, Bein wenig gebrauchsfähig.	Geheilt. Ungeeignet für Unteroffiziervorschule.
2261 bis 2280	Außerdem wurden noch bei 20 Kranken Aufmeißelungen, Auslöffelungen oder einfache Eröffnungen von Eiterherden infolge eitriger Knochen- oder Knochenmarkentzündung vorgenommen. Sitz der Erkrankung war je 1 mal der rechte Rabenschnabelfortsatz (Hildesheim), die rechte Elle (Metz I), die rechte Speiche (Cöln), der 2. und 3. linke Mittelhandknochen (Cöln), die linke Darmbeinschaufel (Cöln), die linke Kniescheibe (Straßburg i. E.), das Grundglied der rechten großen Zehe (Döbeln), 2 mal das rechte Schienbein (Frankfurt a. O., Straßburg i. E.), je 3 mal der Oberarmknochen (2 mal links, 1 mal rechts) (Meiningen, Ulm, Thorn) und das Schambein (Breslau, Metz-Stadt, Metz-Montigny), 5 mal der Oberschenkelknochen (3 mal rechts, 2 mal links) (Militsch, Münster, Oldenburg, Hannover, Wiesbaden). Als Ursachen sind angegeben: 5 mal Quetschungen, 4 mal Wunden (darunter 1 Hundebiß), 3 mal Turnen, Springen, Exerzieren, 7 mal blieb die Ursache unbekannt, 3 mal handelte es sich um chronische Leiden. Tote Knochenstücke wurden 6 mal operativ entfernt. 2 mal von selbst ausgestoßen, Nachoperationen 2 mal vorgenommen. Von den Geheilten blieben 7 dienstfähig. Bei den andern war der Grund der Dienstunbrauchbarkeit 5 mal Versteifung in den benachbarten Gelenken (Frankfurt a. O. [Rentenempfänger], Cöln, Straßburg i. E., Metz I [2]), je 1 mal Versteifung im Knie mit Muskelschwund (Militsch), Schwäche im Unterarm (Cöln), Schwund des Deltamuskels und hinderliche Narbe (Hildesheim), Speichennervenlähmung (Meiningen), Versteifung im Ellenbogengelenk und Speichennervenlähmung (Ulm [Rentenempfänger]). Fisteln blieben zurück in Straßburg i. E., Wiesbaden, im letzteren Standort mit Versteifung im Kniegelenk. Die Todesursache war allgemeine Blutvergiftung (Münster [Rentenempfänger]), Entzündung beider Lungenunterlappen (Breslau).			16 geheilt. 2 gebessert. 2 gestorben (davon 1 Rentenempfänger). 6 dienstfähig. 10 dienstunbrauchbar mit Versorgung. 2 Geheilte waren Rentenempfänger.

2. Gelenkaussägungen.

Schultergelenk.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2281	Thorn, B., Unteroffizier.	Knochenmarkeiterung des rechten Rabenschnabelfortsatzes und rechten Schlüsselbeins. Gewehrtragen. — Manöver 1909. — Schmerzhafte Schwellung der Schulter.	20. November 1909. Schnitt längs des Schlüsselbeins, 2. Schnitt an der Vorderseite der Schulter. Abmeißelung des Rabenschnabelfortsatzes und des äußeren Schlüsselbeinviertels. Auskratzen, Ausstopfung, teilweise Naht. Ungestörte Heilung. Feste Narben, Schultergelenk nicht völlig frei beweglich.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2282	Berlin I, T., Luftschiffer.	Pyämie. Eingangspforte unbekannt. Vielleicht Mandelentzündung. — 11. Oktober 1909. — Eiterfieber. Ergüsse im linken Schulter- und Kniegelenk.	29. Oktober 1909. Eröffnung des linken Kniegelenks mit Gegenöffnung. Reichliche Entleerung von Eiter. Drainage. — Typische Resektion des linken Oberarmkopfes. Reichliche Eiterentleerung aus dem Schultergelenk. Im weiteren Verlauf Bildung neuer Abszesse, die geöffnet werden. Eiterfieber dauert an. Im Blut Streptokokken. Herzlähmung.	Gestorben am 27. Januar 1910.
2283	Berlin II, S., Oberleutnant.	Bruch des rechten Oberarmkopfes. Sturz mit dem Pferde. — 12. Oktober 1909. — Beseitigung der nach Wochen im Streckverbande aufgetretenen Lähmung des Speichennerven. Im Röntgenbilde sieht man den abgebrochenen Oberarmkopf in 2 Stücke gesprengt. Das eine Stück liegt in der Achselhöhle.	6. November 1909. Auslösen des abgebrochenen Oberarmkopfes. Durch einen Längsschnitt in der vorderen Achselhöhle wird das Bruchstück in der Achselhöhle, durch einen Längsschnitt im oberen Teil des Deltamuskels das Bruchstück in der Pfanne entfernt. Der Schaftstumpf wird der Pfanne gegenübergestellt. Ungestörter Wundverlauf. Kur in Wiesbaden. Nervenlähmung beseitigt. Beweglichkeit im Schultergelenk gut.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2284	Coblenz, B., ehemaliger Musketier.	Tuberkulöse Schultergelenksentzündung links. Bajonettstoß. — 9. September 1907. — Zerstörung des Oberarmkopfes und der Pfanne (Röntgenbild). Steifigkeit im Schultergelenk.	8. Oktober 1909. Schnitt nach Kocher, Entfernen des Oberarmkopfes. Auskratzen der Pfanne. Eröffnung und Auskratzung eines Abszesses in der Untergrätengrube. Jodoformeinreibung. Silberdrahtnaht der abgemeißelten Gräte und des Akromion an das Schlüsselbein. Vollkommener Schluß der Wunde. Glatter Heilverlauf. Lange Nachbehandlung. Gut verschiebliche Narben. Oberarmmuskulatur in der Ernährung wesentlich gehoben. Aktive Hebung des Armes bis zur Wagerechten.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2285	Metz, K., Musketier.	Knochenmarkeiterung der rechten Schulterhöhe. Tragen von Lasten. — 3. März 1910. — Annahme der Eiterung.	8. März 1910. Längsschnitt über die rechte Schulter, Freilegen der rauhen Schulterhöhe, Aufmeißeln und Ausschneiden des erkrankten Gelenks zwischen ihr und dem Schlüsselbein. Ausstopfung. Ungestörte Heilung. Feste Narbe. Arm fast völlig frei beweglich.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Ellbogengelenk.

2286	Metz, T., Fähnrich.	Bruch des linken Speichenköpfchens. Sturz mit dem Pferde. — 11. März 1910. — Bewegungsstörungen.	23. März 1910. Schnitt an der Außenseite des Gelenks über das Speichenköpfchen hinweg. Das abgebrochene Speichenköpfchen ist in 2 Stücke gespalten. Das eine Stück liegt in der Wunde, das andere in der Tiefe des Gelenks zwischen Oberarm und Elle (Incisura sigmoidea). Entfernung beider Stücke. Ungestörter Wundverlauf. Verband abwechselnd in gebeugter und gestreckter Stellung. Kur in Wiesbaden.	Geheilt. Dienstfähig.
2287	Stargard i. Pomm., S., Grenadier.	Chronische (jugendliche deformierende) Entzündung des rechten Ellbogengelenks. Anschlagüben. — 6. Januar 1910. — Annahme einer Gelenkkörpereinklemmung.	25. Januar 1910. Kocherscher Schnitt. Eröffnung des Ellbogengelenks, Herausnahme zahlreicher Gelenkkörper, Ausschneidung des entarteten Speichenköpfchens, Naht. Heilung mit voller Beweglichkeit des Gelenks.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2288	Metz, S., Pionier.	Mehrfache Absprengungen im linken Ellbogengelenk. Fall vom Klettergerüst aus 5 m Höhe. — 18. Februar 1910. — Versteifung im Ellbogengelenk in fast gestreckter Stellung.	4. April 1910. Aussägung des Ellbogengelenks nach v. Langenbeck. Einschlagen eines Muskellappens zwischen die Sägeflächen. Schluß der Wunde durch Naht. Ungestörter Wundverlauf. Zunehmende Versteifung. Kur in Wiesbaden. Ganz geringe Beweglichkeit im Ellbogen bei rechtwinkliger Stellung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2289	Thorn, K., Musketier.	Bruch des linken Oberarms, Versteifung im Ellbogengelenk in annähernd gestreckter Stellung. Fall beim Springen. — 23. Februar 1909.	4. Juni 1909. 20 cm langer Längsschnitt über den Ellbogen. Freilegen der Gelenkenden, Absägen des in schiefer Lage angeheilten Gelenkendes des Oberarms. Entfernen mehrerer abgesprengter Knochenstücke. Naht, Tamponade Gipsverband in rechtwinkliger Stellung. Ungestörter Wundverlauf. Aktive Beugung bis 80°. Streckung bis 135°. Drehbewegungen unbehindert.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Fingergelenk.

2290	Königsberg i. Pr., K., Kanonier.	Zellgewebsentzündung am rechten Zeigefinger durch Verletzung beim Geschützreinigen. — 15. Januar 1910. — Vereiterung des Grundglied-Mittelgliedgelenks.	11. Februar 1910. Ausschneidung des Grundglied-Mittelgliedgelenks durch Schnitt an der Streckseite. Heilung ohne Störung. End- und Mittelglied aktiv sehr wenig, passiv etwas ausgiebiger beweglich.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Kreuzdarmbeinfuge.

2291	Hannover, J., Musketier.	Tuberkulose der linken Kreuzdarmbeinfuge, die sich allmählich seit Februar 1909 entwickelte. — Art des Leidens auch durch Tuberkulinreaktion erwiesen.	25. Oktober 1909. Resektion der linken Kreuzdarmbeinfuge unter Momburgscher Blutleere (1½ Stunden). Ausmeißelung der ganzen Knochenfuge, so daß ein 5 bis 6 cm breiter Spalt entsteht. Keine Granulationen, kein sichtbarer Herd. In den ersten 3 Tagen bedrohliche Herzschwäche, Durchfälle bei Lähmung des Afterschließmuskels (Folgen der Momburgschen Abschnürung). — 21. Februar 1910. Spaltung einer Wundfistel. — 26. März 1910. Spaltung eines Abszesses am Rollhügel. Mit Eiter geimpfte Meerschweinchen erkranken tuberkulös. Allmähliche Heilung. Ausgezeichneter Allgemeinzustand. Feste schmerzlose Narbe. Streckung und Abduktion im Hüftgelenk leicht behindert.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Hüftgelenk.

2292	Meiningen, K., Musketier.	Pyämie infolge Karbunkels im Nacken. — 8. November 1909. — Hohes Fieber. Eiterherde.	17. November 1909. 10 cm langer Längsschnitt am linken Oberschenkel, Eröffnung eines Eiterherdes unter den Muskeln, Aufmeißelung des erkrankten Oberschenkelknochens im Bereich des Halses und oberen Teil des Schaftes. Tamponade. Trockener Verband. — Eiterfieber dauert an, Schwellung des rechten Oberarms. — 21. November 1909. Aufmeißelung des Oberarmknochens bis zum Kopf, Auskratzen des eitrig veränderten Marks. Tamponade. Trockener Verband. — Fieber dauert an, linke Hüftgelenksgegend aufgetrieben, schmerzhaft. — 7. Dezember 1909. Ausschneiden des linken Oberschenkelkopfes, eines Teils der zerstörten Pfanne und zerstörter Teile der Darmbeinschaufel. Tamponade. Fieber dauert an, Herzschwäche, Verfall.	Gestorben am 25. Dezember 1909.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2293	Minden, K., ehemaliger Matrose.	Tuberkulöse Hüftgelenksentzündung links. — Beginn vor 2 Jahren. Verschlimmerung Anfang September 1909. — Heftige Schmerzen. Aussichtslosigkeit anderer Behandlung.	15. Oktober 1909. Ausschneidung des linken Hüftgelenks nach v. Langenbeck. Wegmeißelung eines Stückes vom großen Rollhügel; Kopf fast ganz von Knorpel entblößt. Ausschneidung der schwer tuberkulösen Kapsel. Auskratzung der Pfanne, in der sich ein käsiger Sequester findet. Jodoformpulvereinreibung. Teilweise Naht. Streckverband in Spreizung. Langsame Vernarbung. Keine Schmerzen beim Gehen mit Hilfe zweier Stöcke. Verkürzung $3^1/_2$ cm. Passiv leichte Wackelbewegungen im Hüftgelenk möglich. Bei Anlegung einer Gipswasserglasstützkapsel Gehen auch mit Hilfe eines Stockes ganz gut möglich.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2294	Spandau, G., Grenadier.	Tuberkulöse Hüftgelenksentzündung links. Fall auf das linke Bein im November 1908. — Erkrankung 13. Februar 1909. — Allmähliche Verschlimmerung. Eiterung. Verschlechterung des Allgemeinbefindens.	2. September 1909. Resektion des linken Hüftgelenks nach v. Langenbeck. Knorpel des Kopfes fehlt, Knochen oberflächlich angefressen, Kapsel größtenteils zerstört. Pfanne auch erkrankt, mehrere Sequester. Abtragen eines Teils des Rollhügels und des Kapselrestes; die Pfanne ausgekratzt. Jodoformglyzerin. Teilweise Naht, Tamponade. Streckverband in Spreizstellung. Langsame Wundheilung, Besserung des Allgemeinbefindens. Geht an Krücken mit Gipsverband.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2295	Stettin, S., Kürassier.	Vereiterung des rechten Hüftgelenks. Eiterung am Unterarm. — 10. Januar 1910. — Eiterfieber.	23. März 1910. Schnitt nach v. Langenbeck. Heraussägen des Kopfes des Oberschenkels, Ausstopfung, Nachbehandlung mit Streckverband. Langsame Wundheilung. Feste Narbe. Gute Geh- und Sitzfähigkeit, Hüftgelenk mäßig beweglich.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2296	Ludwigsburg, K., Ulan.	Knochenmarkentzündung des linken Oberschenkelkopfes. Ursache unbekannt. — 2. April 1909. — Eiterfieber.	4. Mai 1909. Schnitt über den großen Rollhügel. Abmeißelung der Muskelansätze an ihm. Durchsägung des Oberschenkelhalses, Herausnahme des erkrankten Kopfes. Ausstopfung. Heilung nach späterer Entfernung von 3 toten Knochenstückchen. Feste Narbe, Verkürzung um 6 cm. Gang mit erhöhter Sohle gut.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2297	Saargemünd, W., Infanterist.	Bruch des linken Schenkelhalses. Fall beim Laufschritt. — 26. April 1909. — Ausbleiben der Verknöcherung.	17. August 1909. Längsschnitt am äußeren Rande des Schneidermuskels. Auslösen des dicht am Halsansatz abgebrochenen Schenkelkopfes. Drainage, Naht, Streckverband. Ungestörter Wundverlauf. Bewegungen im Hüftgelenk stark beeinträchtigt. 7 cm Verkürzung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
			Kniegelenk.	
2298	Wiesbaden, F., Unteroffizier.	Tuberkulose des linken Kniegelenks. Stoß gegen einen Steinpfeiler. — 29. November 1909. — Nachweis von Eiter.	23. April 1910. Aussägung des Kniegelenks. Kapsel mit dicken tuberkulösen Granulationen bedeckt. Bildung von 2 Fisteln, die nicht heilen.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2299	Frankfurt a. O., L., ehemaliger Ulan.	Tuberkulose des rechten Kniegelenks. Fall auf das Knie. — 30. September 1908. — In den letzten Monaten Verschlimmerung. Schwellung und Kontrakturstellung im Winkel von 145°.	27. Februar 1910. Schnitt über die Mitte der Kniescheibe, die durchsägt wird. Im Gelenk reichlich käsiger Eiter. Aussägung des Kniegelenks. Vereinigung der beiden Kniescheibenhälften. Hautnaht bis auf 2 Drainöffnungen. Ungestörter Wundverlauf bis zur festen Vernarbung. Stellung des Ober- zum Unterschenkel gut. Geht an 2 Stöcken. Anfang August (nach der Entlassung in die Heimat) tuberkulöse Hirnhautentzündung und Tod.	Gestorben am 22. August 1910.
2300	Berlin II, S., Dragoner.	Tuberkulose des linken Kniegelenks. Hufschlag. — 25. Februar 1909. — Herstellung der Gebrauchsfähigkeit, Beseitigung der Gelenktuberkulose.	6. September 1909. Schnitt über Mitte der Kniescheibe, die durchsägt wird. Gelenkinnenhaut tuberkulös. Aussägung des Kniegelenks. Naht der Kniescheibe. Drains. Hautnaht. — Fortschreitende Eiterung. — 23. Oktober 1909. Absetzung des Oberschenkels. — 2. Januar 1910. Spaltung eines kalten Abszesses auf dem Brustbein. — 9. Januar 1910. Linksseitige Brustfellentzündung mit Erguß. — 14. März 1910 Lymphgefäß- und Lymphdrüsenentzündung in der linken Leistenbeuge. — 12. Mai 1910. Korrektur des vorstehenden Oberschenkelstumpfes, Auskratzen von Eiterhöhlen. — Geht auf Krücken; Stumpfwunde sondert wenig ab; Narbe stark eingezogen, Fistel an der Brust, Spitzenkatarrh der linken Lunge.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

3. Gliedabsetzungen (Amputationen).[1]

Oberarm.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2301	Karlsruhe, A., Kanonier.	Pyämie nach Panaritium infolge Stichverletzung durch Strohhalm am linken Daumen. — 10. Mai 1909. — Sehnenscheideneiterung.	13. Mai 1909. Eröffnung der Sehnenscheide des linken Daumenbeugers an Daumen und Handgelenk. Feuchter Verband. Eiterung schreitet auf die anderen Sehnenscheiden und den linken Vorderarm fort. — 27. Mai 1909. Absetzung des linken Oberarmes, 5 cm oberhalb des Ellbogengelenkes durch Zirkelschnitt. Teilweise Naht. — 8. Juni 1909. Eröffnung eines Eiterherdes an der linken Lende und über dem 12. Brustwirbeldorn. — 13. Juni 1909. Eröffnung eines Abszesses am rechten Oberschenkel. — 16. Juni 1909 eines solchen am linken Oberschenkel. Heilung aller Wunden mit fester Narbenbildung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

[1] Siehe auch unter D. Geschwulstoperationen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad.	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2302	Breslau, H., Rentenempfänger.	Tuberkulose des linken Ellbogens. Ursache unbekannt.	7. August 1910. Absetzung des linken Oberarms. Glatte Heilung. Stumpf wenig empfindlich.	Geheilt.
2303	Ludwigsburg, B., Gefreiter.	Offener Bruch des linken Unterarms und linken Oberschenkels. Überfahren durch Dungwagen. — 22. März 1909. — Zellgewebsentzündung (Gasphlegmone). Eiterfieber.	24. März 1909. Ausgiebige Spaltung der mißfarbigen Wunden. Entleerung von stinkendem, zersetztem Blut und Gasblasen. Fieber dauert an. — 27. März 1909. Absetzung des Oberarms durch Zirkelschnitt. Drainage, Tamponade, Hautnaht, trockner Verband. — 14. Juni 1909. Absetzung des Oberschenkels durch Zirkelschnitt. Tamponade, Hautnaht. Langsame Heilung. Amputationsstümpfe gut. Künstliche Glieder. Gang mit Stock beschwerdefrei.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2304	Deutsch-Eylau, B., Kanonier.	Zermalmung des linken Oberarms, Bruch der rechten Elle, Bruch der Schädeldecke, Gehirnerschütterung. Überfahren durch Eisenbahn. — 3. Februar 1910. — Art der Verletzung.	3. Februar 1910. Absetzung des Oberarms. 10 cm unterhalb der Schulterhöhe Naht. Tod nach $4^1/_4$ Stunden. Leichenbefund: Schädeldeckenzertrümmerung, Abquetschung des linken Oberarms, mehrfacher Bruch der rechten Elle, Zerreißung der Leberkapsel mit Blutung in die Bauchhöhle.	Gestorben am 3. Februar 1910.

Unterarm.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad.	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2305	Dresden, F., Schmied.	Offener Splitterbruch des linken Unterarms. Zertrümmerung mit einem Fallhammer. — 10. August 1910. — Glied war nicht zu erhalten.	10. August 1910. Absetzung des Unterarms durch Zirkelschnitt dicht unterhalb des Ellbogens. Drainage. Hautklammernaht. Ungestörte Wundheilung. Unterarmstumpf gut beweglich. Narbe fest und reizlos.	Geheilt.
2306	Stuttgart, S., Grenadier.	Verletzung der rechten Hand durch die Hülsensplitter einer Platzpatrone. — 30. Januar 1909. — Andauernde Eiterung. Zerstörung sämtlicher Mittelhand- und Handwurzelknochen sowie der unteren Enden von Elle und Speiche.	19. Juli 1909. Absetzung des rechten Vorderarms mit Bildung eines vorderen und hinteren Hautlappens. Naht. Heilung mit guter Narbe. Kann mit Arbeitsklaue kleine Lasten tragen.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.

Hand.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad.	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2307	Neu-Ruppin, J., Musketier.	Schußverletzung des 3. und 4. linken Fingers durch Schlagröhre. — 23. November 1909. — Regelung der Wundverhältnisse.	23. November 1909. Absetzung des 3. Fingers im Mittelglied.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2308	Potsdam, P., Jäger.	Verletzung der linken Hand infolge Explosion einer Jagdpatrone. — 1. Juli 1910. — Regelung der Wundverhältnisse.	1. Juli 1910. Absetzung des Daumens, Zeige- und Mittelfingers im vorderen Teil des Mittelglieds. Hautnaht. Verband. Guter Heilungsverlauf.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
2309 bis 2312	4 mal (Dessau, Saargemünd, Freiburg i. Baden, Metz) wurden einzelne Finger im Grundglied abgesetzt, je 1 mal der rechte und linke Zeigefinger, 2 mal der rechte Ringfinger. Die Ursache war 2 mal Schußverletzung, je 1 mal offener Fingerbruch und Schnittverletzung. Glatte Heilung.			4 geheilt. 2 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 2 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2313	Gnesen, P., Musketier.	Ausgedehnte Verletzung der rechten Hand durch Explosion einer Sprengkapsel. — 16. Februar 1910. — Regelung der Wundverhältnisse.	16. Februar 1910. — Absetzung des 3., 4. und 5. Mittelhandknochens. Bildung mehrerer Lappen aus der unverletzten Haut des Handrückens zur Bedeckung der Wundfläche. Einige Situationsnähte. Günstiger Verlauf.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
2314 bis 2320	Außerdem wurden 7 mal Absetzungen von Fingern nach Adelmann gemacht; je 3 mal am Zeigefinger (Allenstein, Magdeburg, Oppeln) und am Mittelfinger (Verden, Stuttgart, Straßburg i. E.) und 1 mal am linken Ringfinger (Mainz); der letztere Kranke blieb dienstfähig. Die Ursache war 4 mal Versteifung (nach Panaritium [2 mal], Schrotschuß- und Splitterverletzung), 2 mal Zellgewebsentzündung, 1 mal Platzpatronenschußverletzung. 1 mal (Verden) blieb Schwäche der linken Hand zurück, im übrigen war die Gebrauchsfähigkeit der Hand gut.			7 geheilt. 1 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 4 dienstunbrauchbar mit Versorgung. 1 blieb Rentenempfänger.

Oberschenkel.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad.	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2321	Hannover, S., Kanonier.	Pyämie. Eitrige Sehnenscheidenentzündung und Vereiterung des linken Fußgelenks nach Durchscheuern am äußeren Knöchel. — 25. Januar 1910. — Hohes Fieber.	30. Januar 1910. Längsspaltung der Sehnenscheiden des Wadenmuskels und der Beugemuskeln. — 1. Februar 1910. Ausschneidung des linken Sprungbeines nach Kocher. — 2. Februar 1910. Absetzung erst des Unterschenkels unter dem Knie, dann des Oberschenkels mit Zirkelschnitt. Fieber bleibt dauernd hoch. Streptokokken im Blut. Herzschwäche.	Gestorben 4. Februar 1910.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2322	Brieg bz. Breslau, S., Musketier.	Pyämie nach Zellgewebsentzündung am rechten Fußrücken infolge Wundscheuerns. — 15. Januar 1910. — Fieber, Abszeßbildung.	3. Februar 1910. Eröffnung eines Eiterherdes in der linken Weiche dicht über dem Darmbeinkamm. Bauchfell und Knochen nicht beteiligt. Drain. Tamponade. — Fieber dauert an. Eiterherd am rechten Oberschenkel. — 11. Februar 1910. Punktion des Abszesses. — 14. Februar breite Eröffnung desselben. — Eintritt unstillbarer Weichteilblutung. — 20. Februar 1910. Absetzung des rechten Oberschenkels. Knochen gesund. — Auftreten neuer großer Eiterherde, die entleert werden. Steigende Temperatur. Herzschwäche.	Gestorben am 12. März 1910.
2323	Breslau, F., Pionier.	Eitrige Kniegelenksentzündung links. Quetschung durch einen Holzbalken. — 27. Dezember 1909. — Eiterfieber.	26. März 1910. Manschettenförmiger Schnitt. Absetzung des Oberschenkels in der Mitte. Ausstopfung. Teilweise Naht, später Sekundärnaht. Feste Narbe, geht mit gutsitzendem Stelzbein.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2324	Stuttgart, M., ehemaliger Musketier.	Tuberkulose des rechten Kniegelenks nach Verstauchung. — 16. Juni 1901. — Versteifung des Knies im Winkel von 150°. Wunsch des Kranken.	11. Juli 1910. Absetzung des rechten Oberschenkels. Erst Textorscher Resektionsschnitt unter der Kniescheibe, dann wegen Ausdehnung des Krankheitsprozesses Absetzung des Oberschenkels. Ungestörter Heilungsverlauf. Feste reizlose Narbe, nicht druckempfindlicher Stumpf.	Geheilt.
2325	Dresden, G., Grenadier.	Tuberkulose des rechten Kniegelenks bei Lungentuberkulose. Beim Turnen im Dienst angeblich entstanden. Entfernung des den ganzen Körper bedrohenden tuberkulösen Herdes.	6. Mai 1910. Durch kreisförmigen Hautschnitt wird ein vom Kniegelenk nach oben unter der Haut fortgeschrittener tuberkulöser Abszeß eröffnet und der Oberschenkelknochen hoch abgesetzt. Infolge Abmagerung starke Retraktion der Weichteile; der Knochenstumpf stößt sich durch. Fortschreitende Lungentuberlose.	Gestorben am 28. Juni 1910.
2326	Posen, K., Musketier.	Bruch des rechten Unterschenkels. Auffallen eines schweren Schrankes. — 3. Februar 1910. — Fortschreitende Eiterung. Infektion ging von einer kleinen Hautblase aus.	8. März 1910. Auslösung des rechten Unterschenkels im Knie. Seitliche Lappenbildung. — Anhaltende Eiterung. — 7. Mai 1910. Absetzen des Oberschenkels im unteren Drittel. Glatter Wundverlauf. Geht mit Stelzfuß ohne Beschwerden umher.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2327	Danzig, M., Sergeant.	Zerschmetterung des rechten Unterschenkels durch Explosion eines Schrapnells. — 8. Dezember 1909. — Eiterfieber (Sepsis).	11. Dezember 1909. Absetzung des rechten Beines im unteren Drittel des Oberschenkels. Allmähliche Heilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2328	Metz-Stadt, F., Kanonier.	Zersplitterung des linken Oberschenkelknochens mit großer Weichteilverletzung dicht über dem Kniegelenk. Quetschung zwischen Lafette und zurückprallendem Rohr beim Reinigen. — 20. Oktober 1909. — Eiterung.	12. November 1909. Absetzung des Oberschenkels dicht über der Bruchstelle mit Bildung eines vorderen Lappens. Die Knochenenden sind nekrotisch, das Kniegelenk vereitert. Wundheilung durch Eiterung gestört. — 7. März 1910. Nachamputation. Heilung der Wunde erfolgt langsam. Guter Stumpf, beträgt $^2/_3$ der Länge des Oberschenkels.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Unterschenkel.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2329	Mülhausen i. E., M., Jäger.	Knochentuberkulose des rechten Fußgelenks. Quetschung durch Huftritt. — 21. April 1909. — Dauernde Eiterung.	1. Juli 1909. Ausschälung des Sprungbeins. Tamponade. Tuberkulose geht auf die Gelenkenden von Schien- und Wadenbein über. — 2. November 1909. Absetzung des Unterschenkels. Lappenschnitt. Knochenhautweichteillappendeckung. Naht. Verband. Ungestörter Wundverlauf. Geht gut auf dem Stumpf.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2330	Ulm, H., Rentenempfänger.	Tuberkulose des linken Fußgelenkes. Tuberkulöse Knochenherde im Schienund Wadenbein 2 bis 3 cm oberhalb des Fußgelenks. — Nach mehrfach rückfälligem Gelenkrheumatismus Anfang April 1910 entstanden. — Hohes Fieber.	20. April 1910. Absetzung des linken Unterschenkels in der Mitte. Ovaläre Lappenbildung. Silknaht. Fieber hält an. Brand an der Wunde. Entfernung der Nähte. Offene Behandlung. Hohes Fieber. Gelenkschmerzen. Hautausschlag. Benommenheit. Blutvergiftung. Herzschwäche.	Gestorben am 1. Mai 1910. Leichenbefund: Brand des Amputationsstumpfes. Frische Brustfellentzündung links. Narben in beiden Lungenspitzen; Anschoppung der beiden Unterlappen. Eitrige Entzündung des rechten Schultergelenks und beider Brustbein-Schlüsselbeingelenke.
2331	Dresden, S., Schütze d. L.	Offener Bruch des linken Unterschenkels. Überfahren. — 8. Juni 1910. — Zermalmung des Gliedes.	8. Juni 1910. Absetzung des Unterschenkels mit hinterem Hautmuskellappen dicht unter dem Knie. Fortschreitender Brand von der Wunde aus.	Gestorben am 11. Juni 1910. Leichenbefund: Sepsis. Lungenembolie.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2332	Metz-Stadt, K., Pionier.	Offener Bruch des rechten Unterschenkels, Bruch des Beckenringes rechts. Zertrümmerung des rechten Fersenbeins, Zertrümmerung des linken Sprung- und Würfelbeins. Sturz aus dem 2. Stock auf gepflasterten Hof (Selbstmordversuch). — 28. Dezember 1909. — Eiterung.	7. Februar 1910. Absetzung des rechten Unterschenkels im mittleren Drittel mit Bildung eines vorderen und hinteren Lappens. Wundverlauf durch Eiterung gestört. — 9. Mai 1910. Nachamputation. Danach ungestörte Wundheilung. Stumpf im Knie gut beweglich. Die Brüche des linken Sprung- und Würfelbeins heilten ohne wesentliche Funktionsstörung zu hinterlassen.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2333 und 2334	Außerdem wurde noch 2 mal (Kummersdorf, Neumünster) der Unterschenkel zwischen mittlerem und unterem Drittel wegen Zerschmetterung des Fußes durch Explosion einer Handgranate bz. Schrotschuß abgesetzt, 1 mal rechts, 1 mal links. Gebrauchsfähiger Stumpf.			2 geheilt. 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2335	Torgau, S., Musketier.	Frostbrand an beiden Füßen. Unerlaubte Entfernung vom Truppenteil. — 1. März 1909.	8. April 1909. Absetzen der Füße nach Lisfranc rechts und Chopart links. Vollkommene Bedeckung der Stümpfe unmöglich. — 21. April 1909. Fortnahme der 3 Keilbeine rechts, trotzdem reicht die Haut nicht. — 24. Mai und 7. Juni 1909. Bedecken der Wundflächen mit Hautläppchen nach Thiersch. Überhäutung erfolgt nicht. — 2. Juli 1909. Absetzen des linken Unterschenkels nach Pirogoff, von dem von Fisteln durchsetzten Fersenbein bleibt nur eine schmale Scheibe erhalten. Heilung durch Eiterung gestört. Schließlich guter, tragfähiger Stumpf. — 18. Oktober 1909. Absetzen des rechten Unterschenkels nach Pirogoff-Günther. Offene Wundbehandlung, da gründliche Blutstillung nicht möglich ist. Später Hautnaht. Guter, tragfähiger Stumpf.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
2336 und 2337	Außerdem wurde 2 mal (Magdeburg, Saarbrücken) wegen Tuberkulose des Fußes die Absetzung des Fußes nach Pirogoff gemacht (je 1 mal rechts und links). Feste Vernarbung, 1 mal nach längerer durch Fistelbildung gestörter Behandlung. Tragfähiger Stumpf.			2 geheilt. 2 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

4. Gliedauslösungen (Exartikulationen).[1]

Ellenbogengelenk.

2338	Hannover, A., Musketier.	Verrenkung des linken Unterarms nach hinten und komplizierter Bruch beider Unterarmknochen. Sturz auf den ausgestreckten Arm beim Turnen. — 1. Dezember 1909. — Gasphlegmone.	1. Dezember 1909. Einrenkung des Vorderarmes, Spaltung der Vorderarmwunden. — Entstehung einer Gasphlegmone. — 6. Dezember 1909. Auslösung des Unterarms im Ellenbogengelenk durch Zirkelschnitt, Spaltung der Gaszellgewebsentzündung am Oberarm. Tamponade. Einspritzung von Wasserstoffsuperoxyd in Haut und Muskeln. Fortschreitende Blutvergiftung.	Gestorben am 8. Dezember 1909.

An Hand und Fingern.

2339	Ludwigsburg, L., Musketier.	Panaritium am linken Zeigefinger durch Verletzung beim Maschinengewehrexerzieren. — 19. Januar 1910. — Fortschreitende Eiterung.	1. März 1910. Entfernung des 2. Gliedes des linken Zeigefingers mit Erhaltung des Endgliedes. Langsame Heilung. Beweglichkeit im Grundgelenk ungestört, der übrige Finger steif, aber durch Erhaltung der Fingerspitze brauchbarer.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2340	Bremen, J., Musketier.	Verlust des Endgliedes des linken Daumens. Beim Schlachten eines Huhnes mit dem Beil. — 7. August 1910. — Hautverlust.	8. August 1910. Auslösen des Endgliedes, Decken des Stumpfes mit Hautlappen der Beugeseite. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
2341	Cassel, S., Musketier.	Schußwunde des rechten Zeigefingers durch scharfen Schuß aus Gewehr 98. Selbstverstümmlung. — 24. Mai 1910. — Regelung der Wundverhältnisse.	31. Mai 1910. Absetzung des Zeigefingers bis zur Mitte des Mittelgliedes. Deckung des Stumpfes durch einen oberen (dorsalen) Hautlappen; dieser wird zum Teil brandig. — 29. Juli 1910. Auslösung des abgestorbenen Endes des Mittelgliedknochens; nochmalige Vernähung der Haut vor dem Stumpf. Jetzt glatte Heilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
2342	Dessau, K., Musketier.	Zellgewebsentzündung am linken Mittelfinger durch Hautabschürfung beim Hinfallen. Zerstörung der Beugesehne und Erkrankung des Knochens. — 7. April 1910. — Fortschreitende Eiterung, hohes Fieber.	23. April 1910. Auslösung des linken Mittelfingers im Grundgelenk. Offene Wundbehandlung. Ungestörte Heilung. Gebrauchsfähigkeit der Hand nicht erheblich behindert.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

[1]) Siehe auch unter D. Geschwulstoperationen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2343	Bromberg, F., Musketier.	Schußverletzung des linken Zeigefingers mit Gewehr 98 und scharfer Patrone. — 9. Mai 1910. — Regelung der Wundverhältnisse.	10. Mai 1910. Auslösung des linken Zeigefingers im Mittelgelenk. Ungestörte Wundheilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2344 bis 2349	Außerdem wurden 6mal wegen Patronenschußverletzungen Finger der linken Hand im Grundgelenk ausgelöst und zwar je 1mal der Zeigefinger (Saarbrücken), der 4. Finger (Blankenburg), der 5. Finger (Bernburg); 2mal der Mittelfinger (Meiningen, Mülhausen i. E.) und 1mal der Zeige- und Mittelfinger (Cosel). Ungestörter Heilungsverlauf.			6 geheilt. 2 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 4 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2350 bis 2352	3mal wurden wegen Platzpatronenschußverletzungen Fingerglieder im Mittelgelenk ausgelöst und zwar der rechte Zeigefinger (Schleswig, Weißenburg) und der linke Mittelfinger (Charlottenburg). Heilung ungestört.			3 geheilt. 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 2 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2353	Wismar, F., Füsilier.	Abreißung der linken Hand durch Explosion einer Roburitpatrone. — 23. Juni 1909. — Zerfetzung der ganzen Hand.	23. Juli 1909. Auslösung der Hand im Handgelenk mit atypischer Schnittführung. Naht. Wundverlauf ohne Störung. Gute Narbe, welche die Prothese gut verträgt.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2354	Deutsch-Eylau, L., Kanonier.	Blutvergiftung nach Sehnenscheideneiterung am Daumen und kleinen Finger rechts. Einreißen eines Holzsplitters. — 12. Januar 1910. — Fortschreitende Eiterung trotz vielfacher breiter Einschnitte, beginnender Brand der Finger.	27. Januar 1910. Auslösung der rechten Hand im Gelenk. Allgemeinerscheinungen von Blutvergiftung. Zunehmende Herzschwäche. Leichenbefund: Sehr schlaffes Herz, Eiter im rechten Brustfellraum; Entzündung des Unter- und Mittellappens der rechten Lunge, Nieren und Milz geschwollen.	Gestorben am 2. Februar 1910.

Fuß- und Zehengelenke.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2355	Stuttgart, S., Grenadier.	Überzählige Zehe am linken Fuß. Angeboren. Beschwerden beim Marschieren.	7. April 1910. Ovalärschnitt. Auslösung der verwachsenen 5. und 6. Zehe aus dem Gelenk mit dem 5. Mittelfußknochen. Naht. Glatte Heilung. Beschwerdefrei.	Geheilt. Dienstfähig.
2356	Cassel, H., Musketier.	Stark verkrümmte linke 2. Zehe mit vereitertem Hühnerauge über dem Mittelgelenk. — 19. April 1910. — Eiterung, kommt nicht zur Heilung.	22. April 1910. Auslösung der 2. Zehe links im Grundgelenk. Naht. Glatte Heilung. Geht ohne Beschwerden.	Geheilt. Dienstfähig.

5. Anderweitige Operationen an den Gliedmaßen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2357	Ulm, V., Ulan.	Lähmung der Armnerven nach Anlegen eines Gipskorsetts für den Zugverband bei Bruch des linken Oberarms im oberen Drittel. Stoß mit der Hand gegen eine Wand. — 18. Oktober 1909. — Beseitigung der Lähmung.	18. November 1909. Längsschnitt. Freilegen der Nervenstämme am Oberarm. Keine Ursache für die Lähmung auffindbar. Ungestörter Wundverlauf. Später fand sich eine schmerzhafte Stelle oberhalb des Schlüsselbeins infolge Drucks durch das Gipskorsett. — 17. Januar 1910. Freilegung des Armnervengeflechts durch Schrägschnitt in der oberen Schlüsselbeingrube. Spaltung der verdickten Nervenscheide. Decken der freigelegten Nerven mit Muskel. Ungestörter Wundverlauf. Lähmung wurde nicht beseitigt.	Ungeheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2358	Berlin, F., Unteroffizier.	Schnittwunde am linken Unterarm. — 28. August 1910. — Verletzung der Speichenschlagader.	29. August 1910. Freilegen der Schlagader durch Längsschnitt. Naht des $^3/_4$ cm langen Schlitzes der Speichenschlagader mit feiner Seide. Glatte Heilung. Puls fühlbar.	Geheilt. Dienstfähig.
2359	Zittau, G., Soldat.	Verletzung des rechten 4. Fingers durch Explosion einer Platzpatrone. — 3. März 1910. — Zerfetzung der Strecksehne.	3. März 1910. Sehnennaht. Kein Erfolg. Versteifung des Finger in Beugestellung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
2360	Potsdam, S., Unteroffizier.	Knochenabsprengung an der Beugeseite des Nagelgliedes (Gelenkende) des linken Ringfingers. Führen eines scheuenden Pferdes. — 16. April 1910. — Wiederherstellung der Dienstfähigkeit.	6. Mai 1910. Längsschnitt vom Nagelgliede bis Mitte des Mittelgliedes. Abtragen des Knochenstücks, Annähen der zurückgeschnellten Sehne an das Nagelglied. Naht. Wundverlauf durch Stichkanaleiterung gestört.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2361 bis 2365	Sehnennähte wurden außerdem 5mal ausgeführt; 1mal (Rastatt) waren durch Schlag in eine Glasscheibe sämtliche Beugesehnen mit Ausnahme des tiefen Beugers dicht über dem Handgelenk durchschnitten, die gleichfalls durchschnittenen Nerven (Ellen- und Mittennerv) wurden ohne Erfolg genäht. 1mal (Freiburg i. Baden) wurde die Naht der durchschnittenen Strecksehne des linken Daumens ausgeführt; dienstfähig. 1mal (Celle) versteifte der rechte Zeigefinger nach der Naht infolge Eiterung (Beilhieb). 1mal (Hagenau) Naht der Sehne des rechten oberflächlichen Beugers und des Muskelbauches des Speichenhandbeugers nach Fall in eine Fensterscheibe; dienstfähig. 1mal (Döbeln) Naht der durch Messerstich durchtrennten Strecksehnen des linken Unterarms mit Bewegungsbeschränkung der Finger.			5 geheilt. 2 dienstfähig. 2 dienstunbrauchbar ohne Versorgung. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2366 bis 2368	Wegen Muskelbruchs wurde 3mal — je 1mal am rechten Unterarm (Dresden), am rechten (Rendsburg) und linken Oberschenkel (Dresden) — die Naht der Muskelbinde ausgeführt. Die Ursache war 2mal Reiten, 1mal Stichverletzung des Unterarms. Nur im letzteren Falle trat Heilung ein, 2mal wurde das Leiden rückfällig.			1 geheilt. 2 ungeheilt. 1 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung. 1 zur Halbinvalidenabteilung versetzt.
2369	Minden, B., Musketier.	Bruch des linken Schlüsselbeins. Fall aus dem Bett. — 24. Oktober 1909. — Störender Knochenvorsprung.	7. Juli 1910. Längsschnitt über das Schlüsselbein. Ausmeißeln eines mit der Spitze nach unten gerichteten Knochenkeils aus dem doppelt gebrochenen und in bajonettartig geknickter Form verheilten Schlüsselbein. Naht mit Silberdraht. Wundverlauf ungestört. Gute Stellung. Armbewegungen frei.	Geheilt. Dienstfähig.
2370 und 2371	Ferner wurde noch bei 2 Verrenkungen des äußeren Schlüsselbeinendes (Berlin I [links], Königsberg i. Pr. [rechts]) wegen starker Verschieblichkeit die blutige Naht ausgeführt. Die Nähte mußten wegen Stichkanaleiterung bz. Fistelbildung über dem Draht entfernt werden.			2 geheilt. 2 dienstfähig.
2372	Hannover, v. A., Leutnant d. Res.	Bruch des unteren Gelenkendes des linken Oberarms. Gelenkfläche für Speiche und ein Teil der Gelenkfläche für Elle sind zusammen abgesprengt und nach vorn oben verschoben. Der abgebrochene innere Knorren ist nach hinten unten verlagert. Der Unterarm ist nach hinten innen teilweise verrenkt. Sturz vom Pferde. — 18. April 1910.	20. April 1910. 10 cm langer Längsschnitt an der Außenseite des Gelenks. Annähen des äußeren großen Bruchstücks mit Aluminiumbronzedraht an die Bruchstelle des Schaftes. Der innere Knorren wird mit Draht an der ersten Drahtschlinge befestigt. Gipsverband mit im Ellbogen beweglichem Gelenk. Wundverlauf ungestört. Frühzeitige Bewegungen. Beugung bis 90°, Streckung bis 145°, Drehbewegungen frei.	Geheilt.
2373	Paderborn, W., Husar.	Offener Bruch des Ellenknorrens und Verrenkung des Unterarms nach vorn. Hufschlag gegen den gebeugten Arm. — 20. Oktober 1909.	20. Oktober 1909. Längsschnitt über der Rückseite des rechten Ellbogens. Einrichten der Verrenkung. Naht der Bruchenden mit Silberdraht. Naht der Hautwunde. Tamponade. Gipsverband in rechtwinkliger Stellung. Wundverlauf ungestört.	Geheilt. Dienstfähig.
2374	Metz-Montigny, R., Kanonier.	Bruch der linken Speiche im oberen Drittel, in schlechter Stellung und mit Beweglichkeitsbehinderung geheilt. Lähmung des Ellennerven durch Druck des Verbandes. Sturz von einem Wagen. — 22. Juli 1909. — Beseitigung der schlechten Stellung und Nervenlähmung.	11. Oktober 1909. Längsschnitt auf der Streckseite der Speiche. Abmeißeln der Knochenwucherungen, Durchmeißeln der Speiche an der Bruchstelle. Knochennaht mit Silberdraht. Freilegen des Ellennerven durch Längsschnitt. Nerv, an der durch den Verband erzeugten Druckstelle oberhalb des Handgelenks spindelförmig verdickt in derbes Gewebe eingebettet, wird gelöst. Ungestörter Wundverlauf. Die Drehbewegungen des Unterarms blieben stark behindert. Die Krallenstellung der Hand hatte sich gebessert.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2375	Coblenz, G., Musketier.	Bruch des rechten Schenkelhalses. War auf einem Marsche zusammengebrochen, nachdem er schon mehrere Tage vorher Schmerzen gehabt hatte. — 14. März 1910. — Ausbleibende knöcherne Vereinigung.	14. April 1910. Einstich mit dem Messer an der Außenseite des Oberschenkels in Höhe des Schenkelhalses. Eindrehen einer vernickelten Schraube bei Spreizstellung des Beins. Gipsverband. Ungestörter Verlauf. Kur in Wiesbaden. Bewegungen eingeschränkt, leichte Knickstellung des Oberschenkelhalses (Coxa vara), mäßige Verkürzung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2376	Hannover, D., Füsilier.	Absprengung des äußeren Knorrens des rechten Oberschenkels. Einknicken mit dem Knie nach außen. — 10. Januar 1910.	14. Januar 1910. 10 cm langer Längsschnitt an der Außenseite des Kniegelenks. Abgebrochenes Knochenstück hinter der Kniescheibe fühlbar, kann aber erst nach querer Durchschneidung des Kniescheibenbandes entfernt werden. (Größe des Knochenstücks 30 : 25 : 7 mm.) Naht des Kniescheibenbandes und der Kapsel mit Katgut, der Haut mit Draht. In Streckstellung Schusterspan-Stärkeverband. Wundverlauf ungestört. Geringe Versteifung und Schwäche im Knie, leichtes Hinken.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2377 bis 2390	Bei 14 Kniescheibenbrüchen (5 rechts, 9 links) wurde die blutige Naht ausgeführt. Als Ursache ist 8mal Fall, je 2mal Sprung und Stoß, je 1mal Hufschlag und Rodelunfall angegeben. 12mal handelte es sich um Quer- oder Schrägbrüche (Gnesen, Frankfurt a. O., Altenburg, Torgau, Magdeburg, Schweidnitz [2], Breslau, Straßburg i. E., Metz-Stadt, Graudenz, Thorn), je 1mal um Sternbruch (Altona) und Zertrümmerung der Kniescheibe (Posen); im letzteren Falle wurde die Drahtumschnürung vorgenommen. In Altenburg war die Heilung durch Kniegelenkseiterung verzögert. Der Grund der Dienstunbrauchbarkeit waren Versteifungen und Schwäche des Gelenks.			14 geheilt. 2 dienstfähig. 12 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2391	Diez, K., Musketier.	Bruch des linken Wadenbeins. Fall. — 10. Mai 1910. — Ungünstige Stellung der Bruchenden.	20. Mai 1910. Längsschnitt. Bruchenden haben sich in Weichteile gespießt. Aneinanderpassen der Bruchenden. Umstechen mit Katgutfäden, die zur Hautwunde herausgeleitet und über Aluminiumschiene geknotet werden. Ungestörter Verlauf. Kur in Kreuznach.	Geheilt. Dienstfähig.
2392	Erfurt, K., Magazinarbeiter.	Bruch des rechten Unterschenkels. Fall. — 22. April 1910. — Heilung mit Klumpfußstellung.	8. August 1910. Freilegen des Bruches. Anfrischen der Bruchenden des Schienbeins und Bolzung mit einem 10 cm langen Stück des Wadenbeins. Die Lücke des Wadenbeins wird durch einen Knochenhautlappen überbrückt, Gipsverband. Ungestörter Wundverlauf. Einheilung des Bolzens.	Geheilt. Arbeitsunfähig.
2393 bis 2409	In 17 Fällen von Knochenbrüchen wurde wegen Schmerzen, mangelnder knöcherner Vereinigung, fehlerhafter Stellung, starker Verschiebung oder Klaffen der Bruchenden die Knochennaht ausgeführt, z. T. nach vorhergegangenem Anfrischen der Bruchenden oder Durchmeißeln der Bruchstelle. 5 mal war das Schlüsselbein betroffen — 3 mal rechts (Berlin II, Saarbrücken, Mainz), 2 mal links (Hannover); — alle blieben dienstfähig. In 5 Fällen handelte es sich um Unterschenkelbrüche, 3 mal um einfache Brüche beider Knochen rechts (Magdeburg, Münster, Mülhausen i. E.), je 1 mal um offenen Bruch rechts (Dresden) und links (Ostrowo), in je einem weiteren Falle um einfachen Schienbeinbruch links (Spandau), Wadenbeinbruch rechts (Coblenz). In Dresden und Ostrowo war die Heilung durch Eiterung verzögert. 5 Leute wurden dienstunbrauchbar. 2 mal war der linke Ellenknorren bz. Ellenbogenfortsatz abgerissen (Freiburg i. Baden, Züllichau). Letzterer Fall dienstunbrauchbar. Je 1 mal war die linke Speiche (Osnabrück), der rechte Oberarm (Posen) gebrochen und die linke Schulterhöhe abgerissen (Cassel). Alle drei dienstfähig.			17 geheilt. 11 dienstfähig. 6 dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
2410	Königsberg i. Pr., K., Kanonier.	Verrenkung sämtlicher Mittelfußknochen im Lisfrancschen Gelenk nach außen. Fall eines Holzfuders auf den linken Fuß. — 18. Mai 1909. — Mißlingen der unblutigen Einrenkung.	30. Juni 1909. Längsschnitt über das Mittelfuß-Fußwurzelgelenk. Einrenkung gelingt nicht vollständig. Abmeißeln des vorspringenden Teils des 1. Keilbeins. Langsame Heilung.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2411	Leipzig, M., Karabinier.	Knochenauswuchs am rechten Oberarm dicht über der Ellbogenbeuge nach Verrenkung. Sturz vom Pferd. — 6. Dezember 1909. — Bewegungsstörungen.	13. April 1910. Längsschnitt an der Innenseite. Abmeißeln eines breit aufsitzenden Knochenauswuchses. Naht. Verband in Streckstellung nach gewaltsamer Streckung. Glatte Wundheilung. Wiederkehr der Knochenverdickung.	Ungeheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2412 bis 2432	Exerzierknochen und durch Gewalteinwirkung entstandene Verknöcherungen wurden 21 mal beseitigt (Berlin [2], Potsdam, Rastenburg, Köslin, Frankfurt a. O., Breslau [2], Paderborn, Saarlouis [2], Hannover [2], Meiningen [2], Leipzig, Freiburg i. Baden, Gmünd, Stuttgart [2], Colmar i. E.). Sitz der Erkrankung war 18 mal der Oberarm (2 mal rechts, 16 mal links), je 1 mal der rechte und linke Oberschenkel und der linke Unterarm. Die Ursachen waren 15 mal Stoß, davon 14 mal mit dem Bajonettiergewehr, 3 mal Quetschung, je 1 mal Fall, Exerzieren und Anreiten im Manöver. 15 mal wurde die Verknöcherung vom Knochen abgemeißelt oder abgelöst, 4 mal aus der Muskulatur, 1 mal aus einer Sehne ausgeschält. 1 mal wurde der völlig verknöcherte innere Oberarmbeugemuskel entfernt (Berlin I). Infolge Versteifung des Ellbogengelenks trat hier Dienstunbrauchbarkeit ein.			21 geheilt. 20 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2433 bis 2441	Knochenauswüchse (Exostosen) wurden 9 mal durch Abmeißeln entfernt. Ihr Sitz war 3 mal das rechte Schienbein (Hannover, Erfurt, Leipzig), 2 mal der rechte Oberschenkelknochen (Freiburg i. Baden, Stuttgart), je 1 mal der rechte Ringfinger (Hagenau), das linke Kahnbein (Ulm), der 1. linke Mittelfußknochen (Straßburg i. E.), die rechte große Zehe (Schleswig). Die Ursache war je 1 mal Nagelbettentzündung, alte Verstauchung, Exerzieren, bei den übrigen blieb sie unbekannt. Dienstunbrauchbarkeit wurde herbeigeführt durch eine druckempfindliche Narbe (Ulm) und durch eine Herzinnenhautentzündung, die im Anschluß an Wundeiterung und Gelenkrheumatismus entstanden war (Freiburg i. Baden).			9 geheilt. 7 dienstfähig. 2 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2442	Breslau, P., Sanitätssoldat.	Chronische Ellbogengelenksentzündung links. Stoß gegen ein Geschützrohr. — Dezember 1909. — Fistelbildung.	22. April 1910. Längsschnitt über den Ellbogen, Ablösung der Weichteile, Abmeißelung abgestorbener Knochen vom Speichenköpfchen und äußeren Oberarmknorren. Ausstopfung. Jodoformausschlag, blutige Nierenentzündung. Heilung.. Feste Narbe, Ellbogengelenk rechtwinklig versteift.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2443	Oldenburg, K., Sergeant.	Flobertschuß in den linken Handrücken. — 12. Februar 1909. — Regelung der Wundverhältnisse.	14. Februar 1909. Entfernung des zwischen Schiff- und Mondbein plattgedrückten Geschosses durch Einschnitt. Infolge Vereiterung der Wunde mußten allmählich sämtliche Handwurzelknochen und der 5. Mittelhandknochen entfernt werden. Es blieb eine große Schwäche und Bewegungsbehinderung der linken Hand zurück.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2444	Ulm, G., Schütze.	Tuberkulose aller Handwurzelknochen links. Ursache unbekannt. — Mitte November 1909. (Seit 8. März 1909 mit Tuberkulose der rechten Halsdrüsen lazarettkrank.) — Feststellung der Erkrankung (Röntgenbild).	9. Februar 1910. Entfernung aller Handwurzelknochen und der Köpfchen des 2. und 3. Mittelhandknochens und Ausschneidung der erkrankten Kapsel unter Schonung der Sehnen. Ausfüllung der Lücke mit Jodoformwachs. Schluß der Wunde. Glatte Heilung. Hetolkur. Behinderung der aktiven Beweglichkeit der Finger ziemlich erheblich. Drehbewegungen der Hand halb so ergiebig als an der rechten.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2445	Straßburg i. E., B., Kanonier.	Knochenmarkeiterung des linken Sprungbeins. Verstauchung. — 5. März 1909. — Eiterfieber.	11. und 18. März 1909. Eröffnung des Fußgelenks durch zwei seitliche Einschnitte. Entfernung des Sprungbeins. Offene Wundbehandlung. Fußgelenk versteift. 2 kleine Fisteln. Gang leidlich im Schienenstiefel.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2446	Brandenburg a. H., F., Füsilier.	Vereiterung des linken Fußgelenks. — 20. Oktober 1909. — Mandelentzündung. Eiterfieber.	24. Oktober 1909. Bogenschnitt am äußeren Knöchel, Gegeneinschnitt hinter dem inneren Knöchel und an der Fußsohle; später Ausmeißelung eines Stücks aus dem unteren Schienbeinende. Wundröhrenbehandlung. Langsame Heilung. Fußgelenk wenig beweglich. Narben fest.	Geheilt Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2447	Potsdam, P., Füsilier.	Tuberkulose der rechten Fußwurzelknochen. Verstauchung beim Turnen. — Februar 1910. — Allmähliche Verschlimmerung.	19. Juli 1910. Schnitt am äußeren Fußrand. Entfernung von kranken Teilen des 5. Mittelfußknochens, Sprung- und Fersenbeins und des ganzen Würfelbeins. Schnitt am inneren Fußrand. Entleerung von Eiter aus den Gelenkspalten. Jodoformglyzerin. Gazetamponade. Langes Nachbluten. Heilung mit fast gänzlich unbeweglichem Fußgelenk.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2448	Bromberg, M., Musketier.	Absprengung eines Knorpelstückes im linken Ellbogengelenk. Überstrecken beim Bajonettieren. — 13. Mai 1910. — Wiederherstellung der Beweglichkeit.	3. Juni 1910. Gelenkeröffnung durch Längsschnitt zwischen Ellenfortsatz und äußerem Oberarmknorren. Entfernen eines bohnengroßen Knorpelstücks, dessen eine Seite sehr rauh ist. Ungestörter Wundverlauf. Badekur.	Geheilt. Dienstfähig.
2449	Hannover, M., Musketier.	Knochenabsprengung am rechten Ellbogengelenk. Beim Heraufstellen eines Schemels auf das Spind. — 22. Oktober 1909. — Bewegungsstörungen.	24. Oktober 1909. Eröffnung des Ellbogengelenks durch äußeren Längsschnitt. Ein freier Körper wird nicht gefunden. — 29. Oktober 1909. Wiedereröffnung des Gelenks. Ein bohnengroßer, überknorpelter Körper wird entfernt. Verlauf fieberfrei. Strecklähmung der Hand. Über dem äußeren Knorren des Oberarms bildete sich eine walnußgroße Knochenauftreibung. Fingerbreite bogenförmige Spange zwischen Ober- und Unterarm (Verknöcherung der Kapselnarbe). Lähmung behoben.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2450	Karlsruhe, L., Grenadier.	Gelenkmäuse im rechten Ellbogengelenk. Ursache unbekannt. — 9. August 1910. — Bewegungsstörungen.	26. August 1910. 2 Längsschnitte an der Streckseite des Ellbogengelenks seitlich und oberhalb vom Hakenfortsatz. Entfernung zweier Gelenkkörper. Naht. Wundverlauf ungestört. Keine Bewegungsstörungen.	Geheilt. Dienstfähig.
2451	Erfurt, W., Musketier.	Zerreißung des vorderen Kreuzbandes und Abreißung des inneren Kniescheibenbandes. Sturz. — 9. Februar 1909. — Beim Gehen häufig auftretende teilweise Verrenkung des Knies.	24. Januar 1910. Bogenförmiger Schnitt an der Innenseite des Kniegelenks. Im Innern einzelne Reiskörperchen. Innerer Zwischenbandknorpel abgerissen, wird entfernt. Vorderes Kreuzband am Oberschenkel abgerissen. Raffung der Kapsel. Glatte Wundheilung. Kur in Wiesbaden. Schlottergelenk, Muskelschwund.	Ungeheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2452	Allenstein, N., Musketier.	Zottenbildung zu beiden Seiten des Kniescheibenbandes nach Verstauchung beim Turnen. — 12. November 1909.	1. Februar 1910. Längsschnitt an der Innenseite des Kniegelenks. Entfernung der dem Kniescheibenbande breit aufsitzenden Zotten. Naht. Glatte Heilung. Keine Bewegungsstörungen. Schwäche.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2453	Stuttgart, S., Einjährig-Freiwilliger.	Knorpelabsprengung am inneren Gelenkknorren des rechten Oberschenkels. Ausgleiten. — 10. November 1909.	12. November 1909. Eröffnen des Gelenks durch Schrägschnitt an der Innenseite des Kniegelenks. Entfernen einer 1,5 cm im Durchmesser großen, 3 mm dicken Knorpelscheibe. Naht. Glatte Heilung. Leichter Erguß im Knie. Keine Bewegungsstörungen.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2454	Hannover, P., Rentenempfänger.	Alte Absprengung der inneren Bandscheibe des linken Kniegelenks, Sprung über den Kasten. — 13. Juli 1909. — Bewegungsstörungen.	10. Januar 1910. Eröffnen des Gelenks durch Längsschnitt an der Innenseite. 2 : 1,5 : 0,5 großer Körper, mit Stiel der inneren Bandscheibe ansitzend, wird entfernt. Die Bandscheibe zeigt eine dreieckige Lücke. Naht. Glatte Heilung. Beim Treppensteigen geringe Beschwerden.	Geheilt.
2455 bis 2468	3 mal waren ferner der Grund zu Gelenkeröffnungen Zottenbildungen (Plauen, Straßburg i. E. [2]) und 11 mal Gelenkmäuse (Berlin II, Königsberg i. Pr., Stettin, Breslau, Hannover, Cassel, Freiburg i. Baden, Ulm, Colmar i. E., Straßburg i. E., Leipzig), die in allen Fällen ohne Schwierigkeit entfernt wurden. 9 mal war das Kniegelenk (5 mal rechts, 4 mal links), 5 mal das rechte Ellbogengelenk betroffen. Als Ursachen sind angegeben 7 mal Fall, 2 mal Verstauchung, je 1 mal Stoß, Exerzieren und Knien, 2 mal blieb die Ursache unbekannt. 1 mal wurden 3 Gelenkmäuse gefunden (Königsberg i. Pr.), sonst immer nur eine, 1 mal war die Gelenkmaus gestielt (Straßburg i. E.). Dienstunbrauchbarkeit wurde hervorgerufen durch geringe Ellbogengelenksversteifung (Stettin, Hannover). Im letzteren Falle hatte eine vorübergehende Lähmung des tiefen Speichennervenastes bestanden.			14 geheilt. 12 dienstfähig. 2 dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2469 bis 2477	Wegen Absprengung oder Abreißung von Teilen des äußeren bz. inneren Zwischenbandknorpels wurde das Kniegelenk außerdem noch 9 mal zur Entfernung von Knorpelstücken geöffnet. Betroffen war 6 mal das rechte Kniegelenk (Berlin I [3], Berlin II [2], Metz-Stadt), 3 mal das linke (Dresden, Stuttgart [2]). Als Ursache wird angegeben 3 mal Sprung, je 1 mal Fall, Fehltritt, Schützendienste, Umknicken, länger zurückliegende Verletzung; 1 mal war sie unbekannt. Schwäche oder Steifigkeit im Kniegelenk führte 5 mal zur Dienstunbrauchbarkeit.			8 geheilt. 1 gebessert. 4 dienstfähig. 5 dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2478	Stuttgart, W., Reservist.	Bruch des linken Kahnbeins. Parademarsch. — 28. August 1909. — Unmöglichkeit, das abgesprengte Knochenstück an die richtige Stelle zurückzubringen.	3. September 1909. 4 cm langer Längsschnitt an der Seite des Kahnbeins. Entfernen des abgebrochenen Knochenstücks. Naht. Gipsverband in Klumpfußstellung. Ungestörter Wundverlauf. Später Plattfußeinlage. Schmerzen nach längerem Gehen blieben bestehen. Fußgelenk frei beweglich.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2479	Stuttgart, B., Musketier.	Pyämie infolge Wundlaufens am rechten äußeren Knöchel. — 23. Januar 1910. — Hohes Fieber. Schwellung über der rechten Gesäßmuskulatur.	28. Januar 1910. Eröffnung eines Abszesses in der rechten Gesäßmuskulatur. Knochen gesund. — Fieber dauert an. — 31. Januar nochmaliger Einschnitt; die Muskeln sind eitrig zerfallen. Im Blut Staphylococcus aureus. Herzschwäche.	Gestorben am 1. Februar 1910.
2480	Frankfurt a. O., L., Kanonier.	Senkungseiterherd des Beckens nach Sprung über den Kasten — 28. Februar 1909 verschlimmert. — Fieber, schmerzhafte Schwellung in der linken Leistenbeuge.	23. März 1909. Eröffnung des Eiterherdes durch Schnitt am linken Oberschenkel unterhalb des Gefäßbündels, Gegenöffnung am Schambein. Offene Wundbehandlung. — Am 4. und 5. April 1909 Nachblutungen, deren Ausgangspunkt nicht zu finden ist. Erst nach Gegenöffnung am Oberschenkel am 9. April 1909 Fieberabfall und langsame Besserung. Kur im Genesungsheim.	Geheilt. Dienstfähig.
2481	Cassel, H., Kanonier.	Eiterherd an der Innenseite des linken Oberschenkels nach Hufschlag. — 17. Dezember 1909. — Nachweis von Eiter.	15. März 1910. Eröffnung des 1/2 Liter Eiter enthaltenden Herdes durch 10 cm langen Schnitt. Herd reicht bis zum verschlossenen Loch (Foramen obturatum). Kranker Knochen nicht gefunden. Offene Wundbehandlung. Es blieb 2 Querfinger unterhalb des Leistenbandes eine stark eiternde, bleistiftdicke Fistel.	Ungeheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2482	Breslau, K., Kanonier.	Zellgewebsentzündung am rechten Oberschenkel infolge Quetschung durch Fall. — 30. Juli 1909. — Zurückbleiben einer Fistel in einer Operationsnarbe.	15. April 1910. Ausschneiden der Fistel und des Narbengewebes, Fistel reicht bis zur Beckenschaufel. Teilweise Wundnaht Heilung unter geringer Eiterung. 2 cm breite Narbe von der Beckenschaufel bis zur Kniekehle, darauf rechtwinklig in der Gegend des Rollhügels 15 cm lange Narbe. Narben unverschieblich. Gang etwas humpelnd. Bewegungen im Hüftgelenk eingeschränkt.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2483	Deutsch-Eylau, L., Musketier.	Zellgewebsentzündung am linken Unterschenkel nach Quetschung beim Turnen. — 2. April 1909. — Fortschreitende Eiterung.	Am 4., 5., 6., 7., 11. April 1909 wurden am Unterschenkel große Einschnitte gemacht. Am 8. April 1909 Wundrose. Allmähliche Heilung, ausgedehnte, zum Teil verwachsene Narben. Muskelschwund. Badekur in Landeck.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2484	Berlin I, K., einjährig-freiwilliger Arzt.	Sehnenscheidenpanaritium am linken Daumen. Blutvergiftung. Verletzung beim Öffnen einer Konservenbüchse. — 27. Januar 1910. — Fortschreitende Eiterung.	27., 28., 29., 30. Januar 1910. Eröffnung der Sehnenscheide am linken Daumen, Freilegung des Knochens. — 17. Februar 1910. Eröffnung des vereiterten rechten Kniegelenks. — 24. Februar 1910. Eröffnung von Eiterherden am rechten Oberschenkel. Badekur. Im Kniegelenk leichte Wackelbewegungen möglich. Geht mit 2 Krücken. Teilweise Steifheit des linken Daumens, Steifheit des rechten Kniegelenks.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2485	Thorn, H., Musketier.	Chronische Sehnenscheidenentzündung an der Streckseite der linken Hand. Turnen. — 12. Juli 1909. — Wachsen der Geschwulst.	23. Oktober 1909. Längsschnitt, Entfernung der mit Wucherungen bedeckten Sehnenscheide mit Schonung der Sehnen, Naht. Heilung unter Ausstoßung der Strecksehnen des 2., 3., 4. Fingers. Feste Narbe, mangelnde Streckfähigkeit des 2., 3., 4. Fingers.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2486	Hagenau, U., Kanonier,	Tuberkulose der Sehnenscheide der Beugesehne an der linken großen Zehe. — Seit März 1909. — Verschlimmerung durch Fußexerzieren. Schmerzen am Großzehenballen.	19. Mai 1909. Ausräumung der erkrankten Sehnenscheide. Jodoformglyzerin. Tamponade. Es bleibt eine Fistel, die auf rauhen Knochen führt. — 21. August 1909. Entfernung von Granulationsgewebe und des zerstörten inneren Sesambeines. Danach Heilung. Reizlose Narbe. Abrollen des Fußes etwas beschränkt.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2487 bis 2490	Außerdem wurden chronische Sehnenscheidenentzündungen 4 mal operiert. Ihr Sitz war je 1 mal der rechte Unterarm (Breslau), das rechte Handgelenk (Charlottenburg), der linke 5. Finger (Stargard i. Pomm.), der rechte Fuß (Rastenburg). Die Ursache war je 1 mal alte Verstauchung und Griffeüben, 2 mal blieb sie unbekannt. In drei Fällen wurden die Sehnenscheiden entfernt, 1 mal Stränge zwischen Sehnen- und Muskelhaut gelöst. Die Dienstunbrauchbarkeit trat ein infolge einer durch fortgeleitete Nervenentzündung bedingten Schwäche der Hand (Stargard i. Pomm.).			4 geheilt. 3 dienstfähig. 1 Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2491	Hagenau, P., Musketier.	Chronisches Unterschenkelgeschwür rechts infolge Zellgewebsentzündung. — 8. Juni 1909. — Versagen anderer Behandlungsarten.	24. Juli 1909. Ausschneidung des Geschwürs und Einpflanzen eines die ganze Dicke der Haut fassenden Lappens nach Krause, entnommen vom linken Oberschenkel. Gleichzeitig Ausschneiden eines 10 cm langen Stückes einer erweiterten Blutader, die auf das Geschwür zuführte. Der Lappen heilte gut, die Entnahmestelle langsam. Kur im Genesungsheim. Narbe neigt zum Aufbruch.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2492	Düsseldorf, H., Rentenempfänger.	Weichteilverdickung (Elephantiasis) nach Krampfadern am linken Unterschenkel. — Seit 16 Jahren allmählich entstanden. — Starke Schmerzen, zunehmende Gebrauchsunfähigkeit des linken Beins.	7. Dezember 1909. Krampfaderausschneidung am linken Unterschenkel Schnitt vom Kniegelenk bis zum Knöchel, Entfernung zahlreicher erweiterter und verstopfter Blutadern. Verlauf durch Eiterung und Absterben der Hautränder gestört. Abschwellung des Unterschenkels um 8 cm, Beseitigung der Schmerzen, bessere Gebrauchsfähigkeit des Beins.	Geheilt.
2493 bis 2540	Bei 48 Kranken wurden außerdem Krampfadern an den Beinen operiert; 13 mal rechts, 16 mal links, 13 mal beiderseits, 6 mal ist die Seite nicht angegeben; 25 mal wurden die erweiterten Blutadern ausgeschnitten (Straßburg i. E., Cassel, Ulm [je 4 mal], Rastatt, Freiburg i. Baden, Danzig [je 2 mal], Königsberg i. Pr., Glogau, Erfurt, Fulda, Hagenau, Metz, Riesenburg), 2 mal genügte die Unterbindung der Rosenblutader (Königsberg i. Pr., Hannover), 20 mal wurde die Unterbindung der Rosenblutader mit der Ausschälung der Blutadererweiterungen verbunden (Hannover [4], Berlin I [3], Allenstein [2], Potsdam, Rastenburg, Stettin, Frankfurt a. O., Magdeburg, Minden, Coblenz, Erfurt, Stuttgart, Rastatt, Metz-Stadt), 1 mal wurde die ringförmige Durchschneidung der Haut bis auf die Faszie ohne Unterbindung der Gefäße vorgenommen. In allen Fällen erfolgte Heilung, 1 Kranker in Danzig schied wegen rückfälliger Furunkulose in der Umgebung der Narbe als dienstunbrauchbar aus, 1 Rentenempfänger als solcher.			48 geheilt. 46 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar mit Versorgung. 1 blieb Rentenempfänger.
2541	Berlin, K., Sanitätsunteroffizier.	Nach Ausschälung eines rechtsseitigen Schankerbubos entstandene eitrige Entzündung der großen Beinhautvene (Vena saphena magna) mit Verstopfung durch Pfropfbildung. — 30. November 1909. — Wiederholt auf Pyämie hindeutende Schüttelfröste.	7. Dezember 1909. Spaltung und Herausschneidung des erkrankten Teiles der Blutader. Noch ein Schüttelfrost, dann regelrechter Verlauf. Schmerzen und Bewegungsbeschränkung im Hüftgelenk.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
2542	Breslau, K., Oberst.	Sehnenverkürzung des 4. und 5. Fingers rechts. Ursache unbekannt. Bewegungsstörung. (Dupuytrensche Kontraktur.)	23. März 1910. Hufeisenförmiger Schnitt. Ausschneidung der Hohlhandmuskelhaut, Deckung der Hautwunde durch Hautlappen vom Oberschenkel (nach Krause). Heilung mit teilweiser Abstoßung des Lappens. Gute Beweglichkeit.	Geheilt. Dienstfähig.

D. Geschwulstoperationen.

2543	Cöln, S., Kanonier.	Fröschleingeschwulst. Ursache unbekannt. — Dezember 1909. — Schmerzen unter der Zunge beim Essen und Sprechen.	13. Januar 1910. Spaltung der Schleimhaut über der walnußgroßen Geschwulst, die völlig herausgeschält wird. Naht.	Geheilt. Dienstfähig.
2544	Stettin, H., Feldwebel.	Lymphgefäßgeschwulst an der rechten Wange. Ursache unbekannt. — Seit 1903 bestehend. — Mehrere Male vereitert.	6. Januar 1910. Ausschneiden der Geschwulst mittels Querschnitt dicht unterhalb des rechten Mundwinkels. Teilweise Naht. Langsame Heilung unter Absonderung wässeriger gelblicher Flüssigkeit nach mehrfachen Einspritzungen absoluten Alkohols.	Geheilt. Dienstfähig.
2545	Bromberg, H., Kanonier.	Blutadergeschwulst (Angioma cavernosum) an der Stirn. Ursache unbekannt. — Verschlimmerung seit Februar 1910. — Schnelles Wachsen.	20. Februar 1910. 8 cm langer Schnitt über dem rechten Auge senkrecht nach hinten. Auslösen der Geschwulst gelingt wegen starken Hineinwucherns kranker Blutgefäße in die Umgebung nicht vollständig. Starke Blutung. Naht. Feste Narbe, in deren Umgebung zahlreiche neue Gefäßverästelungen.	Geheilt. Dienstfähig.
2546	Cöln, M., Unteroffizier.	Höhlenförmige Gefäßgeschwulst (Angioma cavernosum) am linken Oberschenkel. Ursache unbekannt. — Juni 1910. — Wachsen der Geschwulst, Druckschmerzhaftigkeit.	12. August 1910. Ausschälen der hühnereigroßen an der Streckseite sitzenden Geschwulst. Naht. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
2547	Straßburg i. E., E., Pionier.	Erweichte Bindegewebsgeschwulst am rechten Unterschenkel, ohne besondere Ursache. — Seit Dezember 1909 entstanden. — Schmerzen beim Gehen.	7. Februar 1910. Ausschneiden der apfelgroßen im Wadenmuskel sitzenden Hohlgeschwulst. Naht. Glatte Heilung. Kur im Genesungsheim. Mikroskopische Untersuchung: erweichte Bindegewebsgeschwulst (Fibrom).	Geheilt. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2548 bis 2551	4 gutartige Geschwülste der Brustdrüse (1 mal rechts, 3 mal links) wurden ausgeschält, 1 mal (Erfurt) wurde die ganze Brustdrüse mit der Faszie des großen Brustmuskels entfernt. 2 mal (Karlsruhe, Straßburg i. E.) handelte es sich um eine Mischgeschwulst aus Drüsen- und Bindegewebe (Adenofibrom), je 1 mal (Erfurt) um harte Bindegewebsgeschwulst (Fibrom) und um Wucherung des Drüsengewebes mit Bildung von Hohlräumen (zystische Hyperplasie — Thorn).			4 geheilt. 4 dienstfähig.
2552 bis 2561	10 mal wurden Fettgeschwülste ausgeschält, und zwar je 2 mal am Gesäß (Ludwigsburg) und am linken Samenstrang (Allenstein, Straßburg i. E.), je 1 mal am Hals (Berlin I), über dem rechten Schulterblatt (Ludwigsburg), an der linken Brustseite (Düsseldorf), am rechten Daumenballen (Dresden), am linken Kniegelenk (Rastenburg) und an der rechten Wade (Cassel). 1 mal trat eine Blutgeschwulst der Wunde und Gelenkrheumatismus (Ludwigsburg) hinzu.			10 geheilt. 10 dienstfähig.
2562	Düsseldorf, L., Füsilier.	Schleimfettgeschwulst (Myxolipom) am rechten Wadennerven, angeblich durch Erkältung. — 21. Oktober 1909. — Schmerzen und lähmungsartige Schwäche des Beines.	17. Dezember 1909. 12 cm langer Schnitt an der Hinterfläche des unteren Oberschenkeldrittels. Entfernung einer über kindskopfgroßen, von der Nervenscheide des Wadennerven ausgehenden Geschwulst; der Nerv frisch entzündet. Naht. Glatte Heilung. Die Entzündung des Nerven führte zu völliger Lähmung.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2563	Thorn, G., Musketier.	Blut enthaltende Hohlgeschwulst an der linken Halsseite. Entstanden beim Husten. — 27. Februar 1910. — Schnelles Wachsen.	4. März 1910. Ausschälen der Geschwulst durch Kragenschnitt. Naht. Ungestörte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
2564	Leipzig, P., Ulan.	Walnußgroße Geschwulst am Hals. Ursache unbekannt. — Plötzlich am 18. April 1910 entstanden.	27. April 1910. Entfernung der zwischen Kehlkopf und Brustbein sitzenden, der Luftröhre fest anhaftenden Geschwulst durch Querschnitt. Fistelbildung verzögert die Heilung. Die Geschwulst war ein angeborenes Zystenhygrom, in das eine Blutung stattgefunden hatte.	Geheilt. Dienstfähig.
2565 bis 2568	4 mal wurde eine Dermoidzyste ausgeschält und zwar 2 mal am Hals (Straßburg i. E., Metz), je 1 mal an der rechten Schläfe und über dem linken Auge (Hagenau). In allen Fällen glatte Heilung. 1 mal Kur im Genesungsheim.			4 geheilt. 4 dienstfähig.
2569 bis 2575	Wegen Kiemengangshohlgeschwulst (Berlin II, Straßburg i. E., Hagenau) bz. Kiemengangsfistel (Berlin I, Königsberg i. Pr. [2], Altenburg) wurde 7 mal eine Ausschälung der angeborenen Geschwulst vorgenommen. 3 mal war schon früher ohne Dauererfolg operiert. — 1 mal riß die Drosselblutader, mit der feste Verwachsung bestand, ein (Berlin II); Naht. — 2 mal (Altenburg, Hagenau) mußten wegen Fistelbildung Nachoperationen ausgeführt werden, in Altenburg blieb trotzdem eine Fistel zurück. In den übrigen Fällen glatte Heilung.			6 geheilt. 1 gebessert. 6 dienstfähig. 1 dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
2576	Hannover, B., Gefreiter.	Hirngeschwulst infolge von Sturz auf die Stirn. — Anfang September 1909. — Allgemein- und Herderscheinungen.	6. März 1910. Hufeisenförmiger Schnitt am Hinterhaupt nach Absteppen der Kopfschwarte und Aufklappen eines 14 : 12 cm großen Lappens. Eröffnung einer Höhle (Zyste) im linken Kleinhirnlappen, aus der sich reichlich fadenziehende Flüssigkeit entleert. Glatte Heilung. Anfangs Besserung, später zunehmende Beschwerden. — 8. Dezember 1910 nochmalige Schädeleröffnung in der alten Narbe. Entfernung einer gänseeigroßen Geschwulst (Sarkom) aus der linken Kleinhirnhälfte. Glatte Heilung. Besserung der Beschwerden.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2577	Metz-Stadt, S., Dragoner.	Fleischgeschwulst (Sarkom) des Siebbeins. Ursache unbekannt. — Erste Krankheitserscheinungen Anfang Januar 1910. — Vorwölbung des rechten Auges. Abnahme der Sehkraft.	25. Januar 1910. Hautschnitt nach Kocher. Aussägung des rechten Oberkiefers ohne Gaumenplatte und Zahnfortsatz, des rechten Nasenbeins, des Nasenfortsatzes des Stirnbeins und des ganzen Siebbeins. Die Geschwulst (Zylindrom) reicht vom Siebbein bis zum Nasenboden und erstreckt sich bis ins Gehirn, daher Abbruch der Operation. Tamponade. Hautnaht. Tod unter Erscheinungen eitriger Hirnhautentzündung.	Gestorben am 30. Januar 1910.
2578	Breslau, B., Vizefeldwebel.	Bösartige Geschwulst des linken Oberkiefers (Sarkom) ohne bekannte Ursache. — September 1908.	28. Februar 1909. Luftröhrenschnitt. Oberkieferausschneidung nach Langenbeck. Entfernen von Geschwulstmassen am Schädelgrund. Tamponade. Naht. Ungestörte Wundheilung. Äußere Narben fest. Im Munde frische Fleischwärzchenbildung. Sprache mit Prothese gut. Rückfall mit Lungenmetastasen.	Gestorben am 13. September 1910.
2579	Chemnitz, K., Soldat.	Riesenzellensarkom (Epulis), vom Zahnfleisch des Unterkiefers ausgehend. Ursache unbekannt. — 3. Juli 1910.	13. Juli 1910. Ausschälung und Abtragung der Unterkiefergeschwulst mit der Knochenhaut und der Unterzungendrüse. Heilungsverlauf ungestört.	Geheilt. Dienstfähig.
2580	Saarburg, S., Musketier.	Bösartige Geschwulst am linken Oberkiefer (Alveolärsarkom). Ursache unbekannt. — 2. Juni 1910. — Langsames Anwachsen der vom linken Oberkieferknochen ausgehenden und in die Nase hineinreichenden Geschwulst.	10. Juni 1910. Schnitt vom inneren Augenwinkel nach abwärts mit Aufklappung der Nase. Entfernung der kleinhühnereigroßen vom Oberkieferknochen auf die oberen Nasenmuscheln und Siebbeinzellen übergreifenden Geschwulst mit Messer, Meißel und Glühstift. Feste Tamponade. Naht der Wunde. Ungestörter Heilungsverlauf. Feste Narbe mit gutem kosmetischen Resultat und ohne Störung der Nasenatmung. Kur im Genesungsheim.	Geheilt. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2581	Straßburg i. E., Z., Musketier.	Fleischgeschwulst (Sarkom) des Rachens. Ursache unbekannt. — Juli 1909. — Verengerung des Rachens, Drüsenschwellungen.	22. November 1909. Entfernung von geschwollenen Lymphdrüsen links am Hals. Bei der Operation wird Unterbindung der großen Halsschlagader nötig. Durchtrennung der linken Unterkieferhälfte am 1. Backzahn. Entfernung der Geschwulst. Naht des Unterkiefers. Mikroskopisch: Rundzellensarkom. Wundheilung gut. Vom Ausgangspunkt wächst die Geschwulst von neuem. Bildung von Tochtergeschwülsten in den Lungen.	Ungeheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2582	Metz-Stadt, B., Divisionsküster.	Fleischgeschwulst (Sarkom) am rechten Schlüsselbein, angeblich durch Heben eines schweren Kruzifixes entstanden. — Januar 1908.	29. Mai 1910. Herausnahme der seitlichen $^{2}/_{3}$ des rechten Schlüsselbeins. Wundheilung langsam. Narbe fest. Arm kann seitlich bis etwa 90° gehoben werden.	Geheilt.
2583	Cassel, W., Einjährig-Freiwilliger.	Fleischgeschwulst (Sarkom) in der Steißbeingegend. — Frühjahr 1909. — Schmerzen. Bösartige Natur der Geschwulst.	29. Dezember 1909. Halbkreisförmiger Schnitt rechts vom Kreuzbein bis zum Sitzbein. Die Geschwulst kann wegen ihrer Ausdehnung nicht vollkommen ausgelöst werden. Starke Blutung. Tamponade. Kochsalzinfusion. Allmählicher Verfall unter hohem Fieber.	Gestorben am 5. Januar 1910. Leichenbefund:
			Das kleine Becken ist ganz mit jauchigen Geschwulstmassen ausgefüllt. In den Lungen	Metastasen.
2584	Trier, A., Musketier.	Fibrosarkom an der linken Schulter. Ursache unbekannt. — 19. Januar 1909. — Bösartige Natur der Geschwulst.	27. Mai 1909. Schnitt über die Schulterhöhe. Da Drüsenschwellungen vorhanden und die großen Gefäße und Nerven von Geschwulstmassen umwuchert sind, wird der linke Arm ausgelöst und das Schulterblatt und die äußere Hälfte des linken Schlüsselbeins abgetragen. Heilungsverlauf ungestört. Allgemeinbefinden ungestört. Narben fest.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2585	Dresden, H., Sanitätsgefreiter.	Fleischgeschwulst (Sarkom) am rechten Schienbein. — Ursache und Erkrankungstag unbekannt. — Durch Probeeinschnitt war die Diagnose: Spindelzellensarkom gesichert.	13. Dezember 1909. Hohe Absetzung des Oberschenkels, dann Auslösung des Oberschenkelstumpfes. Vernähen der Muskelstümpfe. Hautnaht. Mastixverband. Heilungsverlauf durch Nahtsticheiterungen etwas verzögert, dann ungestört. Gute allgemeine Erholung. Gang mit künstlichem Bein an einem Stock gut.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2586	Metz-Stadt, N., Unteroffizier.	Fleischgeschwulst (Sarkom) am linken Schienbeinkopf. Angebliche Ursache Fall auf das linke Knie. — 23. Juni 1909 und am 6. September 1909.	7. Oktober 1909. Absetzung des linken Oberschenkels etwas oberhalb der Mitte. Zweizeitiger Zirkelschnitt. Übernähen des Knochenstumpfes mit Muskulatur. Naht. Heilung ungestört. Geht mit künstlichem Bein ziemlich gut.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2587	Dresden, B., Jäger.	Sarkom (Melanosarkom) am linken Unterschenkel und in der linken Leistenbeuge. Ursache angeblich Quetschung des linken Unterschenkels September 1909. — Wachstum der Geschwulst am Unterschenkel im Oktober 1909, in der Leistenbeuge Ende November 1909 bemerkt. — Entfernung der bösartigen Geschwulst.	18. Dezember 1909. Entfernung der Geschwulst am Unterschenkel. — 20. Januar 1910. Entfernung der Geschwulst in der Leistenbeuge unter Mitnahme der Muskelfaszie. Naht. Drainage. Geringe eitrige Absonderung. Mit festen Narben am 26. März 1910 in die Heimat entlassen, ist er Anfang Oktober 1910 gestorben.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2588	Düsseldorf, E., Sergeant.	Sarkom am unteren Ende des linken Oberschenkels. Sturz mit dem Pferde. — 21. September 1909. — Bösartige Natur der Geschwulst.	8. Oktober 1909. Absetzung des linken Oberschenkels an der Grenze des oberen und mittleren Drittels mit Zirkelschnitt. Heilungsverlauf ungestört. Gute Bewegungsfähigkeit des Stumpfes, gute Gebrauchsfähigkeit des künstlichen Beins.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2589	Metz-Stadt, L., Musketier.	Fleischgeschwulst (Sarkom) des rechten Oberschenkels, angeblich beim Marschieren enstanden. — Erste Beschwerden am 28. April 1909. — Bösartige Natur der Geschwulst.	28. Juni 1909. Absetzung des rechten Oberschenkels zwischen oberem und mittlerem Drittel mit vorderem kleineren und hinterem größeren Hautlappen. Wundheilung ungestört. — Am 14. August 1909 nochmalige Eröffnung wegen Verdachts eines Rückfalls, verursacht durch versprengte Verknöcherungen. Heilung. Gehen mit dem künstlichen Glied noch erschwert.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2590	Berlin II, L., Dragoner.	Spindelzellensarkom, ausgehend von der Knochenhaut des linken Oberschenkels dicht oberhalb des inneren Gelenkknorrens. Sprung vom Pferd. — 13. Oktober 1909. — Feststellung der bösartigen Natur der Geschwulst.	6. Dezember 1909. Absetzung des linken Oberschenkels 2 Handbreit unter der Leistenbeuge unter Bildung eines größeren vorderen und kleineren hinteren Hautlappens. Glatter Heilungsverlauf. Gang mit künstlichem Bein sehr gut.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2591	Charlottenburg, N., Rentenempfänger.	Kleinzelliges Rundzellensarkom am rechten Oberschenkel. Angestrengtes Marschieren. — Mitte Juni 1909. — Bösartige Natur der Geschwulst.	30. November 1909. Hohe Absetzung des rechten Oberschenkels mit Zirkelschnitt. Heilungsverlauf ohne Störung. Kann mit Stelzfuß an 2 Stöcken ohne Beschwerden gehen. Allgemeinbefinden gut.	Geheilt.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2592	Cassel, S., Musketier.	Fleischgeschwulst (Sarkom) am Schienbeinkopf. Ursache unbekannt. — — Anfang März 1910. — Schmerzen.	8. August 1910. Absetzung des rechten Oberschenkels im unteren Drittel mit Bildung eines größeren vorderen und eines kleineren hinteren Lappens. Heilungsverlauf ungestört. Guter Gang mit künstlichem Bein bz. Stelzfuß.	Geheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2593	Danzig, B., Veterinär.	Spindelzellensarkom der Muskelfaszie des rechten Unterschenkels. Tragen von Gummistrümpfen. — Juli 1907. — Wiederholte erfolglose Ausschneidungen der immer rückfällig werdenden Geschwülste.	26. Januar 1910. Absetzung des Oberschenkels nach Gritti. Glatte Heilung. Feste Narbe. In die Wohnung entlassen, starb er an metastatischer Lungen- und Rippenfellentzündung.	Gestorben am 11. April 1910.
2594	Dresden, B., Hauptmann.	Endotheliom der Ohrspeicheldrüse (Parotis) links. Ursache unbekannt. Wunsch des Kranken.	30. November 1909. 6 cm langer Schnitt am vorderen Rand des Kopfnickers; Entfernung einer walnußgroßen vom unteren Pol der Parotis ausgehenden Geschwulst, die sich mikroskopisch als Endotheliom erweist. Naht, Drainage. Nahteiterungen. Reizlose Narbe.	Geheilt. Dienstfähig.
2595	Spandau, K., Kanonier.	Bösartige Geschwulst des linken Nebenhodens. Ursache unbekannt. — Allmählich entstanden. — Feststellung der Art der Geschwulst.	1. September 1909. Entfernung von Hoden und Nebenhoden. Naht. Glatte Heilung. — 9. Oktober 1909 dienstfähig entlassen, kommt er bald wieder wegen bösartiger Geschwulst in der linken Unterbauchgegend; Drüsen- und Knochenmetastasen. Tod an Erschöpfung. Die Untersuchung der Nebenhodengeschwulst ergab Endotheliom mit Pigmentablagerungen.	Gestorben am 10. November 1909.
2596	Stettin, Z., Füsilier.	Schilddrüsenkrebs. Ursache unbekannt. — Vergrößerung der Schilddrüse seit Juni 1910. — Atemnot.	12. Juli 1910. Kragenschnitt. Auslösung der Schilddrüse mißlingt wegen starker Verwachsungen und zunehmender Atemnot. Unterbindung des Isthmus, Luftröhrenschnitt. Naht. Linksseitige Lungenentzündung. Leichenbefund: Krebsige Entartung der Schilddrüse mit Aussaat in den Halslymphdrüsen und den inneren Organen (Nieren), Lungenentzündung.	Gestorben am 29. Juli 1910.
2597	Metz-Montigny, B., Kasernenwärter.	Speiseröhrenkrebs. — Ursache und Tag der Erkrankung unbekannt. — Undurchgängigkeit der Speiseröhre.	7. Januar 1910. Längsschnitt über die Magengegend. Stumpfe Durchtrennung des geraden Bauchmuskels. Magen verwachsen, wenig beweglich. Anlegung einer Magenfistel nach Witzel. Naht. Mastixverband. Heilung durch oberflächliche Eiterung gestört. Fistel funktioniert gut. Gute Erholung.	Gebessert.
2598	Berlin I., G., Büchsenmacher.	Bösartige Geschwulst (Krebs) des Magens. Erscheinungen hochgradiger Verengerung des Magenpförtners und Abmagerung. Ursache unbekannt. Beseitigung.	5. November 1909. Ausschneidung des Pförtners und Gastroenterostomia anterior nach Wölfer. Die den Pförtner fast ganz verschließende Geschwulst (Skirrhus) war mit der Bauchspeicheldrüse verwachsen. Leichenbefund: Keine Bauchfellentzündung. Geringe Blutung aus der Bauchspeicheldrüse.	Gestorben am 6. November 1909.
2599	Frankfurt a. M., A., Musketier.	Magenkrebs (Papilläres Adenokarzinom des Magenmundes). Genuß gefrorener Wurst. — März 1909.	19. September 1909. Bauchschnitt. Gastrostomie nach Witzel. Verstarb kurze Zeit nach der Entlassung.	Ungeheilt. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.
2600	Rastatt, R., Magazinaufseher.	Magen- und Leberkrebs. Angeblich Trinken kalten Bieres. — Tag der Erkrankung unbekannt. — Gelbsucht und Störung der Magenentleerung.	2. März 1910. Schnitt vom Schwertfortsatz bis zum Nabel. Entleerung von etwa 2 Litern Bauchwasser. Die Leber ist mit zahlreichen Geschwülsten durchsetzt. An der kleinen Krümmung des Magens eine mit der Bauchspeicheldrüse verwachsene Geschwulst. Eröffnung der prallgefüllten Gallenblase und Drainage. Allmählich starke Zunahme der Bauchwassersucht. Herzschwäche.	Gestorben am 17. März 1910.
2601	Altona, H., Unteroffizier (Hilfshoboist).	Mastdarmkrebs. — Ursache und Tag der Erkrankung unbekannt. — Darmverschluß.	15. Dezember 1909. Anlegen eines künstlichen Afters. Schrägschnitt in der linken Unterbauchgegend, Einnähen und Eröffnung der Flexur. Verlauf regelrecht. Feste Narbe.	Gebessert. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
2602	Dresden, F., ehemaliger Reiter.	Mastdarmkrebs. Ursache angeblich in Südwestafrika durchgemachte Darmkrankheiten. — Tag der Erkrankung unbekannt. — Lebensgefahr.	6. Mai 1909. Mastdarmkrebsoperation nach Kraske. Schnitt von 3 cm oberhalb des Afters 18 cm aufwärts. Subperiostale Resektion des unteren Teils des Kreuzbeins und des Steißbeins. Herunterziehen des Mastdarms und Ausstülpung durch den After. Ausschneiden des Darmteils mit der Geschwulst. Naht. Zurückbringung. Mastixverband. Drainage. An der Nahtstelle des Darms bildet sich eine Kotfistel, die sich allmählich verkleinert. Blasenbeschwerden. Allgemeinbefinden gut.	Gebessert. Dienstunbrauchbar mit Versorgung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
2603	Posen, B., Musketier.	Mastdarmkrebs. Ursache unbekannt. Angeblich seit Frühjahr Hämorrhoiden.	15. Juli 1909. Mastdarmausschneidung mit Entfernung des Steißbeins und eines Teils des Kreuzbeins. Ausschneiden eines 10 cm großen Stückes des hinten leicht, vorn schwer zu lösenden Mastdarms weit im Gesunden, unter Schonung des Schließmuskels. Herausnahme zahlreicher verhärteter Drüsen. Tamponade. Naht. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstunbrauchbar ohne Versorgung.
2604	Stuttgart, B., Vizefeldwebel.	Nierenfleischgeschwulst (Malignes Hypernephrom) links. Quetschung der linken Lendengegend. — 7. Dezember 1889. — Festgestellte Nierengeschwulst, Blutharnen, starke Gewichtsabnahme.	4. Februar 1910. Ausschneidung der kindskopfgroßen Niere ohne Eröffnung des Bauchfells mit schrägem Flankenschnitt. Abbrennen und Einnähen des Harnleiters in den unteren Wundwinkel. Ausstopfung. Teilweise Naht. — 18. März 1910. Wunde geschlossen. Narbe fest. Auftreten von neuen Herden (Metastasen) an Kopf, Brustbein und Schulter am 22. März 1910. — Am 30. Mai 1910 in Revierbehandlung entlassen. Kur mit Antimeristem ohne Einfluß. Allmählicher Verfall.	Gestorben am 6. August 1910.
2605	Cöln, K., Einjährig-Freiwilliger.	Angeborene quergestreifte Muskel- und Fleischkrebsgeschwulst (Sarkomatöses Rhabdomyom) des linken Hodens. Quetschung. — Juni 1910. — Rasches Wachstum.	5. September 1910. Entfernung der zweifaustgroßen harten Geschwulst, in der der Hoden aufgegangen ist. Geschwulst wiegt 355 g. Verkleinerung des Hodensacks durch Ausschneiden eines handtellergroßen Hautovals. Naht. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
2606	Ulm, F., Schirrmeister.	Kropf. — Seit 7 Jahren. — Atembeschwerden; in letzter Zeit Herzklopfen.	1. Dezember 1909. Kragenschnitt. Ausschälung einer apfelgroßen Geschwulst des linken Lappens, Verkleinerung des hinter dem Brustbein sitzenden apfelgroßen rechten Lappens um $^2/_3$ durch keilförmige Ausschneidung. Verlagerung des Restes vor die vordere Halsmuskulatur. Schichtnaht, Drain. Glatte Heilung, beschwerdefrei.	Geheilt. Dienstfähig.
2607	Ulm, L., Musketier.	Kropf. Atembeschwerden bei Anstrengungen seit 3 Jahren.	22. Januar 1910. Kragenschnitt. Beide Seitenlappen kleinapfelgroß. Ausschälung der rechten Hälfte, Verkleinerung der linken Hälfte durch keilförmige Ausschneidung um die Hälfte, Verlagerung des Restes vor die vordere Halsmuskulatur, Schichtnaht, Drain. Heilung durch Hämatombildung verzögert. Stimme nach Operation klar; vom 1. Februar 1910 ab belegt. Schwäche des linken Stimmbandes. 1. März 1910 dienstfähig entlassen, Stimme noch etwas rauh. 19. April 1910 tonlose Stimme, Lähmung des linken Stimmbandes. 20. Mai 1910 Lähmung beider Stimmbänder. Vom 21. Mai 1910 ab langsame Besserung. Lähmung wurde als hysterische aufgefaßt.	Geheilt. Dienstfähig.
2608	Ulm, C., Musketier.	Kropf. — Seit 4 Monaten. — Atembeschwerden.	15. April 1910. Kragenschnitt. Ausschälung des gänseeigroßen, bogenförmig um die Luftröhre reichenden rechten Lappens. Verkleinerung des linken Lappens durch keilförmige Ausschneidung, Verlagerung des Restes vor die Halsmuskulatur. Schichtnaht, Drain. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
2609	Ulm, S., Musketier.	Kropf. Atembeschwerden bei Anstrengungen. — Seit der Jugend; seit 2 Jahren Verschlimmerung.	29. Oktober 1909. Kragenschnitt. Von der rechten Hälfte ausgehender, nahezu hühnereigroßer Knoten geht vor der Luftröhre über die Mittellinie nach links; linke Hälfte gegen die Hinterfläche der Luftröhre gedrängt, die säbelscheidenartig zusammengepreßt ist. Ausschälung des Kropfes bis auf einen Rest auf jeder Seite. Rechter Rest wird durch den Kopfnicker gezogen und vor diesem vernäht, linker Rest nach vorn gelagert und mit den Muskeln vernäht. Glatte Heilung, beschwerdefrei.	Geheilt. Dienstfähig.
2610	Saarburg, O., Kanonier.	Kropfrückfall. — Vor 1 Jahr operiert. — Atemnot, Erstickungsgefühl.	17. Januar 1910. Schnitt in der Mitte des Halses vom Brustbein aufwärts. Ausschälung einer enteneigroßen, hinter dem Brustbein gelegenen Zyste aus der Kapsel. Vernähung des Restes der Kapsel. Geringe Nachblutung. Glatte Heilung.	Geheilt. Dienstfähig.
2611 bis 2634	Außerdem wurde wegen Kropf 24 mal die halbseitige Ausschneidung gemacht und zwar 19 mal rechts, 4 mal links, 1 mal Seite nicht angegeben (Straßburg i. E. [9], Stuttgart [4], Ulm [3], Erfurt, Rastatt, Freiburg i. Baden [je 2], Colmar i. E., Mainz). 23 mal wurde der Kochersche Kragenschnitt, 1 mal ein Schrägschnitt vorgenommen. 2 mal (Freiburg i. Baden und Straßburg i. E.) trat vorübergehende Stimmbandlähmung auf, 3 mal war die Heilung durch Fadeneiterung bz. Absonderung verzögert. 7 mal war Kur im Genesungsheim verordnet.			24 geheilt. 24 dienstfähig.

G. Übersicht über die im Jahre 1909/10 in den hygienisch-chemischen Untersuchungsstellen der Armee ausgeführten chemischen Untersuchungen.

Bezeichnung der untersuchten Gegenstände	Zahl der Untersuchungen																				Zahl der Beanstandungen																				Summe der	
	Kaiser Wilhelms-Akademie	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. u. XIX. (1. u. 2. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	Kaiser Wilhelms-Akademie	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. u. XIX. (1. u. 2. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	Untersuchungen	Beanstandungen
I. Nahrungs- und Genußmittel sowie Gebrauchsgegenstände.																																										
Abwässer und Flußwässer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	36	—	6	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	81	3
Alkoholfreie Getränke	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Aluminiumgegenstände	—	1	18	12	2	3	6	6	12	8	1	9	10	—	—	4	1	6	5	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	104	15
Arzneimittel u. Chemikalien	—	423	575	178	440	275	1012	542	339	328	204	213	258	—	495	130	244	292	125	63	—	8	24	21	2	3	8	6	—	—	8	4	9	—	42	8	12	9	3	—	6136	167
Ätznatron	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Backversuche	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Badezusatz „Zeo“	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Bier	—	1	—	4	1	2	1	—	—	—	2	2	—	20	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	—
Blei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Bleichmittel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Boden	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—
Brot und Backwaren	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	74	4	—	12	14	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	8	—	—	125	11
Brotausnutzungsversuche	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—
Butter	—	21	71	72	53	84	81	67	51	62	133	42	28	91	10	60	174	72	65	57	—	2	6	7	1	4	4	8	6	—	6	2	3	1	1	3	23	3	—	3	1294	83
Cichorie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Condenswasser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Desinfektionsmittel	55	5	10	—	—	4	8	—	—	3	10	—	1	—	22	—	—	—	8	1	—	1	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	127	8
Dörrgemüse	—	1	3	11	—	—	38	—	—	—	—	—	—	12	12	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	79	1
Dörrobst	—	—	42	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	8	2	—	1	3	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	68	2
Dursttabletten	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Eiergraupen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—
Eiernudeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	19	1
Eierzwieback	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Eiweißreagens	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Emolin (Waschmittel)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Essig und Essigessenzen	—	1	35	—	—	1	3	—	—	—	25	1	—	11	10	—	1	2	17	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	9	—	—	1	1	—	—	—	5	—	107	29
Farben	—	13	—	—	3	1	—	—	—	—	—	2	—	—	5	—	—	7	—	1	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	5
Fette und Öle	12	2	2	1	—	—	5	—	—	—	43	—	—	27	22	—	39	1	19	12	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	8	3	2	1	4	4	185	27
Firnis	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Fischwaren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—
Fleisch	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	20	15	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	42	2
Fleischextrakt	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	2
Fleischkonserven	24	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	—
Fruchtsäfte und -essenzen	—	1	78	—	3	2	3	—	9	8	7	—	—	4	2	85	2	36	8	—	—	—	12	—	—	—	—	—	9	4	4	—	—	—	—	19	1	1	4	—	248	54
Fußlappen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	4	4
Fußstreupulver	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Fußschweißmittel	—	14	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—
Garne	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6
Gewehröl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Gelatine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Geheimmittel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Gasolin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—
Gemüse- und Suppenkonserven	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	—
Geschirre, emaillierte	—	—	—	—	2	—	—	6	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—
Gewürze	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	42	3	—	10	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	60	2
Graupen	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	1
Grieß und Grütze	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	3	—	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55	—
Grünkern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Gurken, saure	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Hafer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—

Bezeichnung der untersuchten Gegenstände	Zahl der Untersuchungen																				Zahl der Beanstandungen																				Summe der	
	Kaiser Wilhelms-Akademie	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. u. XIX. (1. u. 2. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	Kaiser Wilhelms-Akademie	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. u. XIX. (1. u. 2. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	Untersuchungen	Beanstandungen
Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Honig und Marmelade	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1
Haferkakao	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Hornknöpfe	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	21	—	—	—	—	—	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	36	14
Hülsenfrüchte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49	1	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	67	2
Hustenbonbon	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Intestinol	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Käse	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	2	—	36	—	—	39	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	91	1
Kaffee u. Kaffeeersatzstoffe	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	1	28	3	—	14	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	3	—	—	53	8
Kakao und Schokolade	—	—	19	1	—	1	—	—	—	2	8	—	—	24	5	—	8	11	2	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	88	3
Kakaoextrakt	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Kaltleim (Salicum)	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Kartoffeln	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6	1	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—
Kartoffelleim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1
Kartoffelkonserven	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1
Kartoffelmehl	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Kartoffelsalat	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Kautschuk und Kautschukgegenstände	—	42	30	49	18	—	19	12	17	7	12	22	—	2	—	—	7	42	32	14	—	8	12	30	—	—	—	7	5	—	—	—	—	—	—	—	—	29	—	1	325	92
Kerzen	—	4	4	1	—	—	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	8
Kitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Kleie	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—
Kochsalz	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Kunsthonig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Leim	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	2
Leder	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Lederfett	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	2
Lederschwärze	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2
Limonaden	—	3	1	—	—	2	—	—	—	15	16	—	1	6	2	—	38	—	—	8	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	92	14
Lötmetall	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	6	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	39	13
Mahlverfahren:																																										
a) Untersuchung der Mehle	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
b) Untersuchung der Brote	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Maltinkakao	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Mandeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Mehl	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	44	13	2	17	1	34	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	118	1
Mehle, entfeuchtete	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—
Milch	—	149	496	220	61	490	142	180	107	266	181	52	56	175	47	62	388	152	347	132	—	4	40	28	8	61	21	17	11	23	23	2	6	21	—	10	51	21	59	8	3705	414
Milchpräparate	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Mineralwässer	—	20	2	—	11	26	—	—	2	—	26	—	—	3	1	26	61	24	8	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	12	2	—	1	213	23
" Zutaten zur Bereitung	—	—	6	—	—	23	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	1
Mörtel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Naphthalin	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Nudeln und Teigwaren	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	—	—	—	8	4	1	9	—	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	31	4
Ocker	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Papier	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—
Petroleum	—	—	45	50	5	—	7	1	1	—	5	—	15	106	—	4	8	11	7	8	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1	—	8	—	1	273	35
Pilze	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Pissoiröle	13	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	2
Portepees	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Präservativmittel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Putzpomade	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Putzstein	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Reinigungsmittel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—
Reagentien eines Wasseruntersuchungskastens	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	3
Reineclauden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Reis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—
Roßhaare	6	—	—	—	—	7	—	2	76	—	28	11	—	92	—	7	—	—	4	1	—	—	—	—	—	2	—	—	39	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	234	62
Salzsäure	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3
Schmieröle und -fette	—	—	—	2	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	31	—	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	62	10
Schellack	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Schnell-Koch- und Bratextrakt	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Seide	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
Seidenpapier	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	9	2

Bezeichnung der untersuchten Gegenstände	Zahl der Untersuchungen																				Zahl der Beanstandungen																				Summe der	
	Kaiser Wilhelms-Akademie	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. u. XIX. (1. u. 2. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	Kaiser Wilhelms-Akademie	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. u. XIX. (1. u. 2. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	Untersuchungen	Beanstandungen
Seife	—	88	21	57	14	14	32	16	50	—	18	62	20	19	14	4	13	26	142	18	—	14	14	31	4	—	—	7	36	—	—	3	4	—	2	1	1	2	69	8	628	196
Seifenpulver	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	—	14	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	—
Soda	—	5	—	19	2	—	7	3	—	—	3	5	—	1	—	—	7	2	36	4	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	94	9
Speiseeis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Spirituosen	—	—	1	38	—	—	—	—	8	1	23	2	—	18	—	—	—	1	4	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96	9
Stärke	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Stempeltinte	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	4
Stoffe	1	23	55	9	24	14	28	27	49	33	41	56	32	16	2	25	33	33	28	6	—	—	1	9	—	—	—	3	2	1	2	2	—	—	1	—	—	1	—	6	535	28
Suppenmehl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—
Suppenwürze	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Sülze	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Tee u. Teekonserven	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	1	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	15	1
Terpentinöl	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1
Trockenmilch	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—
Vahlol	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Vaseline	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Verbandstoffe	38	13	57	73	74	50	55	18	133	15	160	121	30	15	20	27	21	127	28	40	—	1	4	11	2	1	—	—	15	—	17	18	—	8	—	1	4	18	—	—	1115	100
Verzinnungen	—	2	1	4	1	14	25	—	79	—	28	23	—	2	2	—	18	55	—	28	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	7	1	—	—	—	—	4	—	—	7	282	22
Verzinnungspulver (Epicassit)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Wachs	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	14	10
Waschblau	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Waschmittel „Indis“	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Wäsche	—	—	—	—	—	—	—	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	28
Wasser	11	326	302	252	199	157	23	62	198	328	74	87	47	6	149	173	273	293	48	12	—	—	16	15	1	58	2	—	20	4	2	9	—	—	18	6	27	54	3	—	3020	235
Wein	—	6	24	—	—	—	6	4	28	15	57	5	—	4	5	4	12	13	16	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	208	3
Weißblech	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	—
Wichse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Wurst	—	—	2	4	—	1	—	—	28	8	45	9	1	21	12	7	307	—	8	95	—	—	2	—	—	—	—	—	26	—	—	—	—	—	6	3	14	—	2	5	548	58
Würze	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Zahnpulver	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Zahnseife	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Zinn	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—
Zucker	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Zwirntuch u. wasserdichte Stoffe	6	5	36	5	5	6	30	5	20	10	18	12	16	—	—	—	—	—	2	—	4	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	176	10
Summe I	268	1201	1941	1089	930	1197	1543	953	1320	1115	1193	817	524	1210	948	637	1836	1258	1029	607	15	53	162	179	23	130	49	50	237	33	130	41	22	43	83	55	164	178	162	55	21616	1864
II. Andere Untersuchungen.																																										
Gas- u. Luftuntersuchungen	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Fremdkörper aus dem Auge	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Kleidungsstücke auf Blut	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Hausschwamm	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Physiologisch-chemische Untersuchungen	136	227	64	85	8	56	159	203	82	24	105	115	20	—	49	52	201	21	150	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1762	—
Toxikologische Untersuchungen	—	1	5	—	—	9	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—
Summe II	136	228	70	90	10	65	160	203	82	24	106	115	20	—	51	52	201	25	152	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1795	—
Gesamtsumme	404	1429	2011	1179	940	1262	1703	1156	1402	1139	1299	932	544	1210	999	689	2037	1283	1181	612	15	53	162	179	23	130	49	50	237	33	130	41	22	43	83	55	164	178	162	55	23411	1864

Erledigt wurden 23 411 Untersuchungen, und zwar:
21 616 Untersuchungen von Nahrungs- und Genußmitteln sowie Gebrauchsgegenständen usw. und
1795 andere (physiologisch-chemische, toxikologische usw.) Untersuchungen.

Von den untersuchten Proben von Nahrungs- und Genußmitteln usw. waren 1864 = 8,62% zu beanstanden.

Von den Angeboten, die der Heeresverwaltung im Berichtsjahre zur Verbesserung des Soldatenbrotes gemacht worden sind, wurden das nach dem Verfahren

des Mühlenbesitzers Struck in Altona-Bahrenfeld gewonnene Mehl und das aus diesem erbackene Brot einer Nachprüfung unterzogen. Nach diesem Mahlverfahren sollte unter Verminderung des Kleieauszuges eine erhöhte Ausbeute an Mehl gewonnen werden, das außerdem ein besser ausnutzbares Brot liefern sollte als das bisherige Soldatenbrot.

Vergleichende Untersuchungen mit einem Mehle des Proviantamts Altona bestätigten diese Angaben nicht. Der Grad der Kleieaussonderung waren in beiden Mehlen annähernd der gleiche, nur war die Kleie im Struckschen Mehle feiner vermahlen. In der Beschaffenheit der aus den verschiedenen Mehlen erbackenen Brote wurden keine Unterschiede gefunden, die zu irgendwelchen Schlüssen berechtigt hätten; auch konnte auf Grund der angestellten Ausnutzungsversuche nicht gesagt werden, daß einem von diesen Broten eine bessere Ausnutzbarkeit zukomme, als dem anderen.

Die im Vorjahre untersuchten Trockenkartoffeln waren noch auf ihre Haltbarkeit zu prüfen. Das Ergebnis der Untersuchung nach 10monatigem Lagern war durchaus günstig, der anfänglich verschiedene Wassergehalt der Kartoffelkonserven aus Flocken und Schnitzeln war während des Lagerns annähernd der gleiche geworden. Bemerkenswerte Veränderungen in der Zusammensetzung konnten nicht nachgewiesen werden. Die Pressung war gut, die Preßstücke hatten sich während des Lagerns nicht aufgelockert. Die Trockenkartoffeln konnten demnach für Fütterungs- und Lagerversuche empfohlen werden. Die als Mannschaftsproviant gedachte Konserve, die, wie sich bei der ersten Untersuchung herausstellte, aus alten Kartoffeln bereitet war, sollte aus einwandfreien Kartoffeln neu angefertigt und dann von neuem untersucht werden. Da die Nachlieferung noch nicht erfolgt war, ließ sich ein endgültiges Urteil noch nicht abgeben.

In je 10 Zweiportionsbüchsen Schweinefleisch in Brühe und Gulasch von Schweinefleisch aus der Armeekonservenfabrik Spandau sollte der Durchschnittsnährwert ermittelt werden. Für das Schweinefleisch in Brühe stellte sich der Inhalt im Durchschnitt auf 403 g (einschließlich Brühe) entsprechend 1343 Nährwerteinheiten. Bei Gulasch von Schweinefleisch wurde der Inhalt im Durchschnitt zu 418 g mit 1142 Nährwerteinheiten gefunden. Der große Unterschied in dem Gehalte an Nährwerteinheiten war durch den verschiedenen Fettgehalt bedingt.

Ferner war in Leberwurst- und Blutwurstkonserven der Nährwert festzustellen. Die Untersuchung ergab für Leberwurst bei einem Büchseninhalte von $382{,}_5$ g $1423{,}_7$ Nährwerteinheiten, für Blutwurst bei $401{,}_5$ g Inhalt $1512{,}_2$ Nährwerteinheiten.

Im Verfolg anderweitiger Anregung waren in der Armeekonservenfabrik Spandau Versuche darüber angestellt worden, ob nicht erhebliche Ersparnisse erzielt werden könnten, wenn das Rind- und Schweinefleisch vor dem Einbüchsen ebenso behandelt würde, wie das Gulaschfleisch, d. h. wenn das Fleisch bereits im rohen Zustande mittels einer Fleischschneidemaschine zerkleinert und in Stücke von solcher Größe zerlegt würde, wie sie in die Büchsen eingefüllt werden. Auf diese Weise sollte Zeit und Dampf beim Kochen erspart werden, außerdem würde die Verarbeitung mittels der Hände vermieden werden. Es handelte sich zunächst darum festzustellen, ob die kleiner zerschnittenen Fleischstücke beim Kochen etwa mehr ausgezogen würden, als die größeren. Daß dieses tatsächlich der Fall war, konnte an dem verschiedenen Gehalt an Mineralstoffen nachgewiesen werden und somit konnte diese Neuerung, die eine größere Auslaugung des Fleisches zur Folge gehabt haben würde, nicht empfohlen werden.

Die in den vorhergehenden Jahren angestellten Untersuchungen über chemische Ursachen der Auftreibung von Konservenbüchsen, die im wesentlichen aufgeklärt waren und zunächst in der schlechten Verzinnung (galvanische) des Bleches, das versuchsweise zur Anfertigung der Büchsen verarbeitet war, zu suchen waren, sollten in dem Berichtsjahre zum Abschluß gebracht werden. Eine weitere Verfolgung und Aufklärung der Angelegenheit war jedoch nicht möglich, da bei den eingesandten Büchsen, wie aus der auf jeder Büchse zu erkennenden Lötstelle hervorging, die entstandenen Gase abgelassen waren.

Zwei Mittel, die zum Frischhalten von Fleisch Verwendung finden sollten: Intestinol und Vahlol, waren bereits früher untersucht und als nicht geeignet für den gedachten Zweck befunden worden. Da angeblich Verbesserungen an den Mitteln vorgenommen waren, sollten sie erneut untersucht werden. Als wirksamen Bestandteil enthielten beide Erzeugnisse benzoesaures Natrium. Das Intestinol enthielt davon um die Hälfte mehr als das im vergangenen Jahre untersuchte Erzeugnis.

Im medizinischen Untersuchungsamte bei der Kaiser Wilhelms-Akademie wurde ein Formaldehyddesinfektionsverfahren ausgearbeitet, das vor anderen bekannten Verfahren von gleichem Wirkungswert den Vorzug hat, daß an Stelle von flüssigen Bestandteilen feste Chemikalien — Paraform und Kaliumpermanganat — verwendet werden. Durch planmäßige Versuche wurden ferner die günstigsten Mischungsverhältnisse der einzelnen Bestandteile und die Bedingungen ermittelt, unter denen der größte Wirkungswert bei der Desinfektion erzielt wird. Das Verfahren ist für die Heeresverwaltung von großem Wert, da es sowohl für die Mitführung ins Feld als auch für den Friedensgebrauch in Betracht kommt. Es wird z. Zt. in einigen Lazaretten usw. nachgeprüft. Das Verfahren und die Untersuchungsergebnisse sind von Stabsarzt Dr. Kalähne und Korpsstabsapotheker Dr. Strunk in der Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten (Jahrgang 1909 Band 63) veröffentlicht worden.

Die im vergangenen Jahre angestellten Versuche über Verkürzung der Ausschmelzdauer bei der Gewinnung von Speisefetten für den Bedarf der Armee-

konservenfabriken, wurden weiter fortgeführt, indem die seit einem Jahre lagernden Fette einer ausführlichen chemischen Untersuchung unterworfen wurden. Bis jetzt sind deutliche Veränderungen nur bei den Rinderfetten zu erkennen. Ein abschließendes Urteil wird sich aber erst in 1 bis 2 Jahren abgeben lassen.

Ein von einer Wiener Firma unter dem Namen Maltinkakao angebotenes Erzeugnis, das angeblich bei der österreichischen Heeresverwaltung Verwendung findet und zur Bereitung des Frühstücksgetränkes an Stelle von Kaffee dienen soll, bestand zum größten Teile (75%) aus Zucker. Der Fettgehalt wurde erheblich niedriger ermittelt, als er in den der Anpreisung beigegebenen Untersuchungsbefunden angegeben war. Da die Zusammensetzung der untersuchten Proben nicht einheitlich gefunden wurde und weil es schwer ist, die Güte und den Wert eines solchen Gemisches bei der Abnahme ohne chemische Untersuchung auch nur annähernd zu beurteilen, konnte die Verwendung des Maltinkakaos nicht empfohlen werden.

Ein von einer Münchener Firma empfohlenes Kakaoextrakt bestand zu ungefähr gleichen Teilen aus entöltem Kakao und Zucker. Die Bezeichnung „Extrakt" wird mithin zu unrecht gebraucht. Das Erzeugnis bietet gegenüber den aus Kakaopulver und Zucker bereiteten Mischungen keinerlei Vorteile hinsichtlich der Löslichkeit oder des Gehaltes an Nährstoffen. Da jedoch die Zusammensetzung einer solchen Mischung sich von Fall zu Fall ändern kann, empfiehlt sich seine Verwendung ebensowenig, wie die der sogenannten Schokoladenpulver. Es wird immer vorteilhafter sein, Kakaopulver und Zucker erst bei der Bereitung des Getränkes je nach Geschmack zu mischen.

Im Hinblick darauf, daß die zur Desinfektion der Pissoire im Handel befindlichen Erzeugnisse in ihrer Zusammensetzung und in ihrem Desinfektionswert sehr schwanken, waren Versuche darüber angeordnet, ob sich nicht eine für die Desinfektion der Pissoire geeignete Mischung finden ließe, die in der Desinfektionskraft zuverlässig und in bezug auf ihren Gehalt an wirksamen Bestandsteilen leicht kontrollierbar wäre, die außerdem von den Sanitätsdepots selbst hergestellt werden könnte. Die Selbstbereitung konnte nach dem Ergebnis der Untersuchungen nicht empfohlen werden, da die für die Herstellung in Betracht kommenden Rohstoffe in der Beschaffenheit und der Zusammensetzung sehr wechseln. Es wurden jedoch die Anforderungen, die an ein solches Öl zu stellen sind, festgelegt und den in Frage kommenden Dienststellen mitgeteilt. Die Untersuchungsergebnisse usw. sind im Heft 45 der Veröffentlichungen aus dem Gebiete des Militär-Sanitätswesens niedergelegt worden.

Als Ersatz für die z. Zt. für den Gebrauch im Lazaretthaushalt usw. vorgeschriebene, gemäß Friedens-Sanitätsordnung § 184,1 angefertigte Stempeltinte zum Zeichnen der Wäsche usw. war versuchsweise eine billigere — anilinschwarze — Stempeltinte verwendet worden, deren weiterer Gebrauch aber nur dann empfohlen werden kann, wenn die Wäschestücke 1 bis 2 Tage nach dem Stempeln mit Seifenwasser oder einer schwachen Sodalösung ausgewaschen werden, da sonst Beschädigungen der Wäsche hervorgerufen werden können. Für Wolle ist die Tinte nicht geeignet. Die schädigenden Einflüsse bestehen bei der Tinte in dem Gehalt an chlorsaurem Natrium. Es wurden daraufhin die im Handel befindlichen Tinten, die verschiedentlich an Stelle der vorgeschriebenen Höllensteintinte angeboten waren, untersucht, mit dem Ergebnis, daß auch diese Tinten in der Hauptsache aus den gleichen Bestandteilen bestehen wie die angewendete Versuchstinte, wenn auch in wechselnden Verhältnissen. Weitere Versuche zur Auffindung einer zweckmäßigen Stempeltinte sind im Anschluß an diese Untersuchungen aufgenommen worden, sie haben aber bis jetzt zu einem brauchbaren Ergebnis noch nicht geführt.

Bei einer Anzahl von Hornknöpfen wurde freie Salzsäure nachgewiesen, auf deren Gehalt auch die Beschädigungen und Fleckenbildungen, die an den unterliegenden Tuchstellen der Uniformstücke beobachtet waren, zurückgeführt werden konnten. Die Säure stammte aus dem zum Beizen des Horns verwendeten Aluminiumchlorid. Einige Proben enthielten auch Bleisalze, die zum Färben des Horns verwendet waren. Da gleichmäßig gefärbtes, zumal graues Horn sich nicht häufig natürlich findet, wird man das Färben der Knöpfe nicht verhindern wollen. Es empfiehlt sich aber, die Knöpfe vor der Abnahme auf Salzsäure und Blei prüfen zu lassen.

Im ärztlichen Untersuchungsbesteck ist zum Nachweis von Eiweiß im Harn die Mitführung eines trockenen Reagenzes erforderlich, das die Metallgeräte nicht angreift. Für diesen Zweck war bisher vom Kriegsministerium, Medizinal-Abteilung, die β-Naphthalinsulfosäure empfohlen worden. In der Sitzung des wissenschaftlichen Senats bei der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen am 6. 5. 1909 wurde für den fraglichen Nachweis das saure Natriumsalz der Sulfosalicylsäure in Vorschlag gebracht. Es kamen auch noch einige andere Reagentien wie das Boedekersche: „Ferrocyankalium mit Essigsäure" für den gedachten Nachweis in Frage. Im medizinischen Untersuchungsamte bei der Kaiser Wilhelms-Akademie und im Hauptsanitätsdepot wurden daraufhin umfassende Untersuchungen angestellt über die Schärfe der einzelnen Reagentien, die Zweckmäßigkeit für die besonderen militärischen Verhältnisse, die Möglichkeit der Täuschung z. B. durch Einnehmen von Arzneimitteln, die im Harn wieder ausgeschieden werden, sowie schließlich auch über die Frage, ob beim Einnehmen von Zinksalzen Zinkverbindungen durch die Nieren ausgeschieden werden, mit dem Ergebnis, daß das saure Natriumsalz der Sulfosalicylsäure sowie die Boedekersche Probe in Form von Tabletten aus Ferrocyankalium und Zitronensäure für den Nachweis von Eiweiß im Harn und für die Mitführung in dem ärztlichen Untersuchungsbesteck empfohlen werden können. Die Ergebnisse sind im Heft 48 der Veröffent-

lichungen aus dem Gebiete des Militär-Sanitätswesens bekannt gegeben worden.

Bei einer Anzahl von Zeltbahnen, die den Lieferungen verschiedener Korpsbezirke entstammten, wurde festgestellt, daß sie bezüglich der Wasserundurchlässigkeit nicht den zu stellenden Anforderungen entsprachen. Bei der Prüfung wurde beobachtet, daß sich in den fraglichen Zeltbahnen ein Teil der Fäden regelmäßig früher benetzte als das übrige Gewebe und beim Benetzen mit Wasser alsbald dunkle Streifen bildete, die in der Richtung des Schusses verliefen und daß diese Streifen die größte Wasserdurchlässigkeit zeigten. Ob die zur Herstellung des Gewebes verwendeten Garne an diesen Stellen nicht genügend wasserdicht durchtränkt waren, ließ sich nicht mehr feststellen.

Als Ersatz für Karbolsäure wurde unter dem Namen Phenostal eine chemische Verbindung — Diphenyloxalester — angeboten, die sich zu Tabletten verarbeiten läßt und die in dieser Form — ihre Brauchbarkeit vorausgesetzt — für die Mitführung in der Feldsanitätsausrüstung in Frage kam. Wie die angestellten Untersuchungen jedoch ergeben haben, werden ärztliche Geräte und Metallgegenstände durch Phenostallösungen angegriffen. Die Versuche und Untersuchungsergebnisse sind in der Deutschen Militärärztlichen Zeitschrift 1909 veröffentlicht worden.

Bei der Bedeutung, die die örtliche und Rückenmarkbetäubung mit Novokain-Suprarenin und Tropakokain-Suprarenin für die Heeresverwaltung hat, und mit Rücksicht darauf, daß die im Handel befindlichen, für diesen Zweck empfohlenen Tabletten usw. nach den vom Kriegsministerium, Medizinal-Abteilung, angeordneten Untersuchungen als keimfrei nicht anzusehen sind, wurden im Hauptsanitätsdepot Versuche zur Herstellung von keimfreien Tabletten, Lösungen usw. angestellt, die zu einem abschließenden Ergebnis noch nicht geführt haben. Das Nähere über die angestellten Versuche ist in der Deutschen Militärärztlichen Zeitschrift 1909 mitgeteilt worden.

In Anbetracht dessen, daß die Seifen des Handels einer strengen Überwachung bedürfen, da sehr viele minderwertige Erzeugnisse auf den Markt kommen, und im Hinblick darauf, daß die Untersuchungsverfahren, nach denen der Fettsäuregehalt — der Wert einer Seife — ermittelt wird, vielfach recht umständlich sind, ist im Hauptsanitätsdepot ein neues Verfahren zur Bestimmung der Fettsäuren ausgearbeitet worden, das des Näheren im Heft 45 der Veröffentlichungen aus dem Gebiete des Militär-Sanitätswesens beschrieben worden ist.

Ein im Hauptsanitätsdepot ausgearbeitetes neues Verfahren zur Bestimmung des gebundenen Schwefels in Gummigegenständen ist in der Gummizeitung bekannt gegeben worden.

Ein Badezusatz zur Erzielung eines Kohlensäurebades bestand aus einer Flüssigkeit und einem Pulver. Das Pulver war doppeltkohlensaures Natrium, die Flüssigkeit enthielt 7,10 % Strontiumchlorid, 12,60 % Magnesiumchlorid und 80,50 % Ameisensäure (50 %).

Sprudelperlen, die zur Herstellung von Selterwasser Verwendung finden sollten, bestanden aus Chlornatrium und Soda.

Ein Waschmittel Emolin bestand der Hauptsache nach aus technisch reinem Natriumperborat.

Ein Verzinnungsmittel Epicassit sollte dazu dienen, um Verzinnungen an Eß- und Kochgeschirren in einfacher Weise auch durch ungeschultes Personal ausführen zu lassen. Es bestand aus einem feinen silberglänzenden Metallpulver (Zinn) und einer rötlich gefärbten, schwachsauren Flüssigkeit von Zinkchlorid.

Eine Litzenkreide enthielt:

72 % Bleiweiß und
28 % schwefelsauren Baryt.

Die Bestandteile waren ohne Bindemittel in Stangenform gepreßt. Die Kreide wurde als gesundheitsschädlich zurückgewiesen.

Eine Litzentusche bestand aus:

75 % Zinkoxyd und
24 % schwefelsaurem Baryt mit 1 % eines Bindemittels.

Die Tusche besaß Geldstückform; sie war zäh und hart.

Eine Lederfarbe „Neuweiß" enthielt 51,60 % schwefelsauren Baryt, der mit einem Bindemittel und Rohaceton zu einem Brei angerührt war.

Ein Fußstreupulver bestand aus 60 % Alaun und 40 % Talkum.

In Fußlappen wurden wasserlösliche Chromverbindungen nachgewiesen.

Von 1294 Butterproben mußten 83 beanstandet werden. Zu geringer Fettgehalt, zu hoher Wassergehalt, auch zu hoher Säuregrad gaben dazu Veranlassung.

Von 127 Desinfektionsmitteln wurden 8 als minderwertig zurückgewiesen.

2 Dörrobstproben enthielten zu viel schweflige Säure.

29 Essigproben entsprachen nicht den Lieferungsbedingungen.

27 von 185 untersuchten Speisefetten und -ölen waren minderwertig.

2 Fleischextrakte erfüllten nicht die Lieferungsbedingungen

Von 248 untersuchten Fruchtsäften und -essenzen mußten 54 zurückgewiesen werden. Künstliche Färbung und unerlaubte Frischhaltungsmittel waren die Veranlassung.

Die beanstandeten Kerzen (Wachskerzen) enthielten Zusätze von Ceresin und Harz.

Die zurückgewiesenen Limonaden enthielten künstliche Färbung, z. T. auch Zusätze von Schaummitteln.

Von 3705 untersuchten Milchproben waren 414 zu beanstanden.

Ein Schokoladenpulver enthielt 66 % Zucker, der Rest bestand hauptsächlich aus fremder Stärke und gepulverten Kakaoschalen.

92 Kautschukgegenstände mußten als minderwertig zurückgewiesen werden.

23 Mineralwasserproben zeigten keine einwandfreie Beschaffenheit.

4 Teigwaren waren künstlich gefärbt.

35 Petroleumproben entsprachen nicht den Lieferungsbedingungen.

62 Roßhaarproben wichen in der Güte von der bei der Verdingung ausgewählten Probe ab.

8 Staufferfette, die zum Fetten von Transmissionsmaschinen Verwendung finden sollten und daher metallangreifende Bestandteile nicht enthalten dürfen, mußten wegen stark alkalischer Reaktion beanstandet werden.

Von 628 untersuchten Seifenproben waren 196 minderwertig.

4 Stempeltinten enthielten Bestandteile, die geeignet waren, an den gestempelten Geweben usw. Beschädigungen hervorzurufen.

28 Stoffproben entsprachen nicht den Lieferungsbedingungen.

1 Terpentinöl enthielt 78% benzinartige Bestandteile.

Die beanstandeten Verbandstoffe erfüllten nicht die Lieferungsbedingungen.

Von 282 untersuchten Verzinnungen zeigten 22 zu hohen Bleigehalt.

3 Weinproben entsprachen nicht den Anforderungen des Weingesetzes.

Von 548 untersuchten Wurstproben mußten 58 beanstandet werden. Unerlaubte Zusätze (Mehl und Frischhaltungsmittel), künstliche Färbung, hoher Wassergehalt, auch Verdorbensein gaben die Veranlassung zur Beanstandung.

H. Zusammenstellung der wichtigeren, in der Zeit vom 1. Oktober 1909 bis 30. September 1910 erlassenen, hygienische Maßnahmen betreffenden Verfügungen.

Anlage 1.

Kriegsministerium.
Medizinal-Abteilung. Berlin W. 66, den 31. 12. 1909.
Nr. 1670/12. 09 M A. Leipzigerstr. 5.

In einem Lazarettneubau außerhalb der Heeresverwaltung hat sogenannter „Lithoponfarbenanstrich" der Decken und Wände sich zwar in den Krankenstuben und Geschäftsräumen gut gehalten, in den Badestuben und in der Kochküche aber — trotz zuvoriger genügender Austrocknung der Räume und guter Ausführung des Anstrichs — zu einer Pilzbildung geführt, die eine völlige Zersetzung und ein Schwarzwerden des Anstrichs bewirkte.

Von beteiligter sachverständiger Seite ist es aus diesem Anlaß als verfehlt bezeichnet worden, in solchen — wenn auch vollständig ausgetrockneten — Räumen sogar die Decken mit Ölfarbe zu streichen, da diese Anstriche unbedingt in kurzer Zeit von den Wasserdämpfen zersetzt werden müßten. Der Sachverständige empfiehlt daher statt der Ölfarbe Anstrich mit Kalkfarbe und hält solchen auch für die Wandflächen oberhalb der Fliesenverkleidung für angezeigt.

Die Königliche Intendantur wird um gemeinsamen Bericht mit dem Sanitätsamt zum 1. März 1910 darüber ersucht, wie sich der durch § 21,3 Beilage 11 der Friedenssanitätsordnung für Krankenstuben usw. vorgeschriebene Anstrich der Decken und Wände mit Öl-, Lack- oder einer mindestens gleichwertigen Farbe in den Garnisonlazaretten bisher bewährt hat, insbesondere, ob die bisherigen Erfahrungen mit solchem Anstrich in den Badestuben und in anderen Räumen mit Dampfbildung etwa zu einer Änderung der vorerwähnten Bestimmung Veranlassung geben.

Soweit hier bekannt, hat sich der Öl- und Emaillefarbenanstrich nicht nur in den Krankenzimmern, sondern auch in den Badestuben, Waschräumen, Koch- und Waschküchen sowie in den Desinfektionsräumen bislang im allgemeinen bewährt.

Das Sanitätsamt hat Abschrift erhalten.

v. Schjerning.

An
sämtliche Königlichen Korpsintendanturen.

Anlage 2.

Kriegsministerium.
Nr. 1504/12. 09 M A. Berlin W. 66, den 14. 1. 1910.
Leipzigerstr. 5.

Das Kriegsministerium teilt ergebenst mit, daß bei der Auslegung der Bestimmungen des § 39 des Reichsgesetzes vom 30. 6. 1900, betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten — Reichs-Gesetzblatt 1900, S. 306 — künftig von folgenden Gesichtspunkten auszugehen ist:

1. Als militärische Dienstgebäude (§ 39 Abs. 1 Nr. 2) gelten nur solche fiskalische oder von der Verwaltung ganz gemietete Gebäude, in denen ein militärischer Dienst oder Betrieb stattfindet (Bildungsanstalten, Fabriken, Magazine, Amtsgebäude der Behörden, Lazarette) oder in denen dem aktiven Heere oder der aktiven Marine angehörende Personen dienstlich untergebracht sind. Demnach ist die Militärbehörde für sämtliche Personen zuständig, denen eine Wohnung in solchen Gebäuden angewiesen ist, einschließlich ihrer Familien und ihres Gesindes.

2. Solche Gebäude sind als ausschließlich von der Militär- oder Marineverwaltung benutzt im Sinne des § 39 Absatz 1 Nr. 4 auch dann anzusehen, wenn sich unter den darin untergebrachten Personen Zivilpersonen (Familien oder Gesinde s. o. unter 1) befinden.

3. Militär- oder marinefiskalische Arbeiterhäuser, die vermietet werden, kommen weder bei Nr. 2 noch bei Nr. 4 des § 39 Absatz 1 in Betracht.

4. In nicht fiskalischen Gebäuden ermietete Räume, die zu einem militärischen Dienstzwecke gebraucht werden (Geschäftszimmer der Kommandostellen oder Behörden) sind zu den ausschließlich von der Militärverwaltung benutzten Einrichtungen zu rechnen; dagegen sind Bürgerquartiere oder von der Militärverwaltung gemietete Dienstwohnungen in nicht fiskalischen Gebäuden als solche Einrichtungen nicht zu betrachten.

5. Die beweglichen Gegenstände, die im Gesetze nur unter § 39 Absatz 1 Nr. 3 erwähnt werden, folgen im übrigen nicht der Person, sondern dem Raume.

Für die den Dienstwohnungsinhabern und ihren Familien gehörigen Sachen ist demnach in den oben unter 1 und 2 sowie im ersten Halbsatze der Ziffer 4 erwähnten Fällen die Militärbehörde, in den Fällen der Ziffer 3 und des zweiten Halbsatzes der Ziffer 4 die Zivilbehörde zuständig.

Im Auftrage.
v. Schjerning.

An
sämtliche Königlichen Generalkommandos.

Anlage 3.

Kriegsministerium.
Medizinal-Abteilung. Berlin W. 66, den 15. 2. 1910.
Nr. 1629/10. 09 M A. Leipzigerstr. 5.

Nach den Kurvorschriften Ziff. 47, letzter Absatz (Deckbl. 55) dürfen Tuberkulösen, die aus Militärkuranstalten, Badeorten, Heilanstalten usw. zur Entlassung kommen, etwaige von der Heeresverwaltung gelieferte Taschenspuckflaschen unentgeltlich belassen werden.

Diese Maßnahme ist mit Rücksicht auf ihre außerordentlich hohe Bedeutung für die Verhütung der Weiterverbreitung der Tuberkulose in sinngemäßer Anwendung der Friedens-Sanitätsordnung § 120,1, erster Absatz, auch sonstigen zur Entlassung kommenden tuberkulösen Heeresangehörigen gegenüber in geeigneten Fällen zulässig.

v. Schjerning.

An
sämtliche Königlichen Sanitäts-Inspektionen, Sanitätsämter und Korpsintendanturen.

Anlage 4.

Kriegsministerium.
Medizinal-Abteilung. Berlin W. 66, den 12. 3. 1910.
Nr. 1739/2. 10 M A. Leipzigerstr. 5.

Die allgemein anerkannten Grundsätze der modernen Krankenhaushygiene lassen eine Änderung der Kleidung, welche die Sanitätsoffiziere bei der Ausübung des Krankendienstes als ordinierende und assistierende Ärzte in den Garnisonlazaretten tragen, als dringend wünschenswert erscheinen. Durch den Gebrauch von Operationsmänteln aus Leinewand wird zwar den Forderungen der Chirurgie auf diesem Gebiete Genüge getan; indessen sind diese Mäntel nur bei chirurgischen Eingriffen, dem Anlegen von Verbänden u. dgl. mehr zu verwenden, für den Rundgang der Ärzte von Krankenbett zu Krankenbett und Pavillon zu Pavillon usw. eignen sie sich nicht, weil sie die Bewegung behindern und den Dienstgrad nicht erkennen lassen.

Infolgedessen tragen die Militärärzte bei diesen Krankenbesuchen im allgemeinen den Waffenrock, oder Überrock, die Litewka, allenfalls auch den für den Lazarettdienst nach der Offizier-Bekleidungs-Vorschrift Ziffer 66 gestatteten Drilchrock.

Diese Kleidungsstücke haben aber sämtlich den schwerwiegenden Nachteil, daß sie nicht geeignet sind, die Übertragung von Ansteckungsstoffen durch den Arzt zu verhüten. An den Tuchröcken haften die Keime vielmehr fest, ihre gründliche Reinigung durch Waschen ist nicht angängig, der vorschriftsmäßige Drilchrock aber bedeckt die Beinkleider nicht so weit, daß deren unmittelbare Berührung mit den Krankenbetten verhindert wird.

Nach den von der Abteilung angestellten Erwägungen würde den Anforderungen am besten ein im Schnitte des Überrocks gehaltener bis unter die Knie herabreichender weißer waschbarer Rock aus Köper gerecht werden, der, um den angestrebten Zweck zu erreichen, im Krankendienst von jedem Militärarzt getragen werden müßte. Zu diesem Rock würde ein weißer geschlossener Stehkragen statt der Halsbinde zu gestatten sein.

Seine Exzellenz der Herr Kriegsminister hat sich mit der Einführung eines derartigen Lazarettrocks für die Militärärzte im Prinzip einverstanden erklärt. Es handelt sich nunmehr darum, ein den Anforderungen genügendes, billiges und doch nicht unansehnliches Muster eines solchen Rockes zu finden. Als Unterscheidungsmerkmal der Dienstgrade sollen Achselstücke Verwendung finden, blanke Knöpfe sollen fehlen.

Euer Hochwohlgeboren ersucht die Abteilung ergebenst, ihr bis zum 15. April Vorschläge (möglichst an der Hand von Zeichnungen) zu machen.

v. Schjerning.

An
sämtliche Königlichen Sanitäts-Inspekteure und an die Königlichen Korpsärzte des Gardekorps, II., X. und XVI. Armeekorps.

Anlage 5.

Kriegsministerium.
Medizinal-Abteilung. Berlin W. 66, den 20. 4. 1910.
Nr. 970/4. 10. M A. II. Ang. Leipzigerstr. 5.

Unter den Arbeitern des Artilleriedepots Marienburg traten im Dezember 1909 Pocken auf, die vielleicht auf die Benutzung infizierter aus Rußland bezogener Putzlumpen zurückzuführen sind. Die Feldzeugmeisterei hat daher angeordnet, daß alle aus dem Handel bezogenen Putzlappen vor dem Gebrauch einer Dampfdesinfektion zu unterziehen sind. Dem Königlichen Sanitätsamt teilt die Abteilung dieses zur Kenntnisnahme mit.

v. Schjerning.

An
sämtliche Königlichen Sanitätsämter.

Anlage 6.

Kriegsministerium. Berlin W. 66, den 26. 8. 1910.
Nr. 1571/12. 09 M A. Leipzigerstr. 5.

Beim Vorhandensein tuberkulöser Familienangehöriger von Unteroffizieren, Waffenmeistern und Sattlern, die eine Kasernenwohnung innehaben, können unter Umständen Rücksichten auf die Kasernengesundheitspflege erfordern, daß die betreffende Familie auf Selbsteinmietung angewiesen werden muß.

Denn selbst wenn längere Krankenhaus- oder Heilstättenbehandlung solcher Kranker stattgefunden hat, wie sie in der Friedens-Sanitätsordnung und in den Kurvorschriften vorgesehen ist, bleibt in manchen Fällen erfahrungsgemäß sehr lange Zeit hindurch die Gefahr einer Übertragung der Tuberkulose auf die Umgebung bestehen, falls nicht dauernd die peinlichste Durchführung vielfacher Vorsichtsmaßregeln sicher gewährleistet ist, was im täglichen Leben mit Schwierigkeiten verbunden und im Einzelfalle schwer zu überwachen ist.

Zur Vermeidung von Härten und unverschuldeter wirtschaftlicher Schädigung in solchen Fällen, ist es angezeigt, den betroffenen Familien nach Möglichkeit die für sie günstigsten Wohnungen des Standortes, in erster Linie eine außerhalb der Kaserne gemietete, zu überweisen. Unter Umständen wird auch eine abgeschlossen gelegene Wohnung einer Kaserne in Frage kommen.

In Ermangelung solcher Wohnungen bleibt jedoch nichts anderes übrig, als gegebenenfalls den Unteroffizier usw. mit seiner Familie auf Selbsteinmietung anzuweisen. Sofern hierdurch wirtschaftliche Nachteile bedingt werden, kommen für die Gewährung einer Entschädigung lediglich die Unteroffizier-Unterstützungfonds in Betracht, da an anderer Stelle des Heeresetats Mittel für diese Zwecke bisher nicht zur Verfügung stehen.

Im Auftrage.
v. Schjerning.

An
sämtliche Königlichen Generalkommandos.

Anlage 7.

Kriegsministerium.
Medizinal-Abteilung. Berlin W. 66, den 23. 9. 1910.
Nr. 1711/9. 10 M A. Leipzigerstr. 5.

Gelegentlich der Besichtigung von Garnisonlazaretten durch den unterzeichneten Generalstabsarzt der Armee ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß zur Krankenbeköstigung in vielen Fällen zu wenig frisches Gemüse herangezogen wird. Der Grund hierfür ist anscheinend darin zu suchen, daß von manchen Stellen Dörrgemüse in zu großen Mengen beschafft wird und daß diese Vorratsanhäufung der Verwendung frischer Gemüse entgegensteht.

In denjenigen Jahreszeiten, in denen grüne Gemüse auf den Markt kommen, ist auf ihre ausgedehntere Verabreichung Bedacht zu nehmen. Die Verwendung von Dörrgemüse wird sich im allgemeinen auf Winter und Frühjahr beschränken lassen.

Ferner liegt Veranlassung vor, erneut darauf hinzuweisen, daß sämtliche dem Verderben leicht ausgesetzte Verpflegungsgegenstände, für deren sachgemäße Aufbewahrung den Lazaretten geeignete Unterbringungsräume fehlen, nicht mit dem Jahresbedarf, sondern in entsprechenden Teilmengen abgenommen werden.

v. Schjerning.

An
sämtliche Königlichen Korpsintendanturen,
Sanitäts-Inspektionen und Sanitätsämter.

II. Teil.

Tabellen zu dem Bericht.

A. Truppen-Krankenrapporte.

Erste Abteilung: Bewegung im Kranken-Zu- und Abgang bei den Mannschaften (Unteroffiziere und Gemeine).

Zweite Abteilung: Dienstunbrauchbarkeit ohne Versorgung der Mannschaften und ihre Ursachen.

Dritte Abteilung: Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung der Mannschaften und ihre Ursachen.

Vierte Abteilung: Die Todesfälle unter den Mannschaften und ihre Ursachen.

Fünfte Abteilung: Bewegung im Kranken-Zu- und Abgang bei den Mannschaften (Unteroffiziere und Gemeine) der militärischen Anstalten.

B. Standort-Krankenrapporte.*)

*) In diesen Rapporten sind alle Mannschaften (einschließlich derjenigen der Schloßgarde-Kompagnie, Invaliden, Kadetten und Unteroffiziervorschüler) verrechnet, welche tatsächlich in demjenigen Standort, über welchen der Rapport ausgefertigt ist, behandelt worden sind.

A. Truppen-Krankenrapporte.

Erste Abteilung: Bewegung im Kranken-Zu- und Abgang.

1. Krankenbewegung bei den einzelnen Armeekorps.

Anmerkung: In diesen Tabellen sind sämtliche Kranken der Truppen, soweit sie in ärztlicher Behandlung gestanden haben, aufgeführt, demgemäß auch die in Behandlung gewesenen Verunglückten und Selbstmörder.

Krankenrapport des Gardekorps.

Iststärke des Armeekorps: 42 051.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	22181	186	94	280	4090	8318	2135	14543	4281	8398	2144	14823	13543	25	922	14490	225	108	333	144746	73589	218335
Maschinengewehr-Abteilungen	193	2	—	2	20	64	6	90	22	64	6	92	86	—	5	91	1	—	1	1198	528	1726
Kavallerie	5586	48	18	66	987	1961	598	3546	1029	1978	605	3612	3328	5	197	3530	68	14	82	37638	17049	54687
Feldartillerie	4456	53	14	67	931	1910	317	3158	980	1924	321	3225	3044	9	111	3164	45	16	61	30131	13262	43393
Fußartillerie	1877	27	4	31	456	396	87	939	480	399	91	970	851	5	85	941	25	4	29	13164	2758	15922
Pioniere	683	5	2	7	106	295	120	521	110	297	121	528	498	2	21	521	3	4	7	5104	2725	7829
Verkehrstruppen	5392	43	20	63	770	1713	484	2967	801	1732	497	3030	2792	3	193	2988	35*)	7	42*)	28008	17211	45219
Train	424	4	1	5	85	315	41	441	89	316	41	446	424	2	15	441	5	—	5	2578	1720	4298
Militärkrankenwärter	80	—	—	—	20	13	4	37	20	13	4	37	36	—	—	36	1	—	1	507	88	595
Bezirkskommandos	99	—	—	—	19	7	2	28	19	7	2	28	18	—	7	25	3	—	3	565	50	615
Bekleidungsamt	27	—	—	—	1	—	1	2	1	—	1	2	1	—	—	1	1	—	1	11	4	15
Oberfeuerwerkerschule	7	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	19	19
Artillerie-Prüfungskommission	258	1	—	1	30	130	21	181	31	130	21	182	171	—	5	176	1	5	6	1295	991	2286
Unteroffizierschule	582	3	1	4	61	307	45	413	64	308	45	417	392	1	17	410	6	1	7	3443	1817	5260
Disziplinar-Abteilung	27	—	—	—	18	8	—	26	18	8	—	26	23	—	—	23	3	—	3	239	46	285
Kadettenanstalten	42	—	—	—	1	3	2	6	1	3	2	6	6	—	—	6	—	—	—	85	71	156
Militär-Bäcker-Abteilung	54	—	—	—	7	32	7	46	7	32	7	46	42	—	1	43	2	1	3	186	206	392
Sonstige	83	1	1	2	5	8	1	14	5	9	2	16	15	—	—	15	—	1	1	132	122	254
Summe	1) 42051	373	155	528	7607	15482	3871	2) 26960	7958	15620	3910	27488	25272	3) 52	1579	26903	*) 424	161	*) 585	269030	132256	401286
Inaktive Mannschaften	—	7	—	7	86	—	—	86	93	—	—	93	17	—	70	87	6	—	6	1595	—	1595

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 6430 Unteroffizieren, 33 442 Gemeinen, 1018 Einjährig-Freiwilligen, 1161 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 16 481 Mann, im 2. Dienstjahr 16 270 Mann, länger dienend 9300 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 26 960 Kranken waren 14 978 unausgebildete und 11 982 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 5 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 46.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 3, Unglücksfall 6, Selbstmord 16, Summe 25,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 33, felddienstunfähig mit Versorgung 201, garnisondienstunfähig mit Versorgung 199, Summe 433.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 77; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 663.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	86
In Kurorte bz. Genesungsheime entsendet	633
Den Zivilbehörden überwiesen	1
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	279
Als dienstunbrauchbar entlassen	28
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	43
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	159
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	338
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	12
Summe	1579

*) Hiervon sind 11 Mann durch Verlegung des Eisenbahn-Regiments Nr. 3 mit Ende des Berichtsjahres an das XVIII. Armeekorps abgegeben worden.

Krankenrapport des I. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 34 130.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	22132	204	64	268	5046	7970	911	13927	5244	8033	918	14195	13404	21	570	13995	162	38	200	132945	58906	191851
Maschinengewehr-Abteilungen	270	4	1	5	57	80	5	142	61	81	5	147	139	—	4	143	3	1	4	1549	669	2218
Kavallerie	4148	40	8	48	1024	1296	165	2485	1064	1304	165	2533	2342	5	129	2476	41	16	57	27408	10095	37503
Feldartillerie	3827	27	9	36	864	1305	203	2372	891	1311	206	2408	2235	5	124	2364	34	10	44	23573	11150	34723
Fußartillerie	1464	10	1	11	332	274	49	655	342	275	49	666	601	2	49	652	10	4	14	8741	2428	11169
Pioniere	1226	24	5	29	399	262	57	718	423	267	57	747	688	—	47	735	10	2	12	8875	2231	11106
Train	337	—	—	—	172	154	1	327	172	154	1	327	306	—	13	319	7	1	8	3596	940	4536
Militärkrankenwärter	86	1	—	1	17	7	1	25	18	7	1	26	22	—	4	26	—	—	—	442	42	484
Bezirkskommandos	360	3	—	3	22	28	—	50	25	28	—	53	46	1	4	51	2	—	2	481	357	838
Bekleidungsamt	117	9	—	9	47	20	1	68	56	20	1	77	65	—	10	75	2	—	2	1248	121	1369
Arbeiter-Abteilung	55	5	—	5	71	24	6	101	76	24	6	106	95	—	9	104	2	—	2	1542	90	1632
Unteroffiziervorschule	30	1	—	1	11	12	1	24	12	12	1	25	22	1	2	25	—	—	—	246	152	398
Militär-Bäcker-Abteilung	66	—	—	—	14	10	1	25	14	10	1	25	23	1	—	24	1	—	1	307	64	371
Sonstige	12	—	—	—	—	4	—	4	—	4	—	4	4	—	—	4	—	—	—	—	50	50
Summe	[1]) 34130	328	88	416	8076	11446	1401	[2]) 20923	8398	11530	1411	21339	19992	[3]) 36	965	20993	274	72	346	210953	87295	298248
Inaktive Mannschaften	—	6	—	6	134	—	—	134	140	—	—	140	9	—	130	139	1	—	1	1978	—	1978

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 5141 Unteroffizieren, 27 326 Gemeinen, 422 Einjährig-Freiwilligen, 1241 eigezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 13 905 Mann, im 2. Dienstjahr 12 641 Mann, länger dienend 7584 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 20 923 Kranken waren 11 482 unausgebildete und 9441 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 3 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 32.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit —, Unglücksfall 13, Selbstmord 9, Summe 22,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 59, felddienstunfähig mit Versorgung 95, garnisondienstunfähig mit Versorgung 63, Summe 217.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 58; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 608.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	6
In Kurorte bz. Genesungsheime entsendet	99
An Irrenanstalten überwiesen	1
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	289
Als dienstunbrauchbar entlassen	73
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	78
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	240
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	167
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	12
Summe	965

Krankenrapport des II. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 26 630.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazarett	Bestand waren: Revier	Bestand waren: Summe	Zugang: Lazarett	Zugang: Revier	Zugang: Lazarett und Revier	Zugang: Summe	Im ganzen sind behandelt: Lazarett	Im ganzen sind behandelt: Revier	Im ganzen sind behandelt: Lazarett und Revier	Im ganzen sind behandelt: Summe	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben: Lazarett	Bestand bleiben: Revier	Bestand bleiben: Summe	Behandlungstage: Lazarett	Behandlungstage: Revier	Behandlungstage: Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	17012	163	22	185	3247	4757	826	8830	3405	4779	831	9015	8135	17	625	8777	195	43	238	100369	35504	135873
Kavallerie	2766	30	5	35	487	896	154	1537	516	901	155	1572	1418	4	116	1538	27	7	34	16102	5745	21847
Feldartillerie	2794	38	9	47	530	1093	199	1822	567	1101	201	1869	1703	3	120	1826	37	6	43	18889	8627	27516
Fußartillerie	1873	12	2	14	374	662	65	1101	386	664	65	1115	1050	2	48	1100	13	2	15	10107	5083	15190
Pioniere	639	7	—	7	207	258	28	493	214	258	28	500	461	2	16	479	20	1	21	6240	1576	7816
Train	396	6	1	7	67	189	30	286	70	189	34	293	264	2	15	281	11	1	12	2793	1827	4620
Militärkrankenwärter	81	1	—	1	22	14	3	39	23	14	3	40	37	—	3	40	—	—	—	556	109	665
Bezirkskommandos	311	2	1	3	33	22	6	61	35	23	6	64	55	1	7	63	—	1	1	1072	265	1337
Bekleidungsamt	109	6	—	6	34	37	9	80	40	37	9	86	71	—	13	84	2	—	2	1599	232	1831
Unteroffizierschule	576	4	—	4	110	144	25	279	114	144	25	283	258	—	21	279	3	1	4	2563	851	3414
Kriegsschule	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unteroffiziervorschule	29	—	—	—	—	10	3	13	—	10	3	13	11	—	—	11	—	2	2	39	109	148
Militär-Bäcker-Abteilung	39	—	—	—	8	4	1	13	8	4	1	13	12	—	1	13	—	—	—	254	31	285
Sonstige	4	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	16	16
Summe	[1]) 26630	269	40	309	5119	8087	1349	[2]) 14555	5378	8125	1361	14864	13476	[3]) 31	985	14492	308	64	372	160583	59975	220558
Inaktive Mannschaften	—	4	—	4	125	—	—	125	129	—	—	129	14	—	108	122	7	—	7	2279	—	2279

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 3983 Unteroffizieren, 21 284 Gemeinen, 449 Einjährig-Freiwilligen, 914 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 10 844 Mann, im 2. Dienstjahr 10 013 Mann, länger dienend 5773 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 14 555 Kranken waren 8406 unausgebildete und 6149 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind — Verunglückte und — Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 31.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 9, Selbstmord 4, Summe 14,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 31, felddienstunfähig mit Versorgung 132, garnisondienstunfähig mit Versorgung 106, Summe 269.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 45; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 402.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	17
In Kurorte bz. Genesungsheime entsendet	381
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	171
Als dienstunbrauchbar entlassen	28
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	28
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	77
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	271
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	12
Summe	985

Krankenrapport des III. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 23 711.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazarett	Revier	Summe	Zugang: Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Im ganzen sind behandelt: Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben: Lazarett	Revier	Summe	Behandlungstage: Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	15025	226	35	261	2940	4385	645	7970	3150	4424	657	8231	7404	14	549	7967	182	82	264	94946	32878	127824
Maschinengewehr-Abteilung	98	—	—	—	7	30	6	43	7	30	6	43	42	1	—	43	—	—	—	232	361	593
Kavallerie	2765	31	16	47	356	815	135	1306	383	831	139	1353	1252	1	62	1315	29	9	38	14401	8860	23261
Feldartillerie	3056	20	5	25	680	1029	129	1838	698	1034	131	1863	1723	1	105	1829	23	11	34	17962	6557	24519
Pioniere	631	7	2	9	112	262	45	419	117	263	48	428	381	—	37	418	8	2	10	4197	2915	7112
Verkehrstruppen	591	9	1	10	122	130	16	268	131	131	16	278	253	—	24	277	1	—	1	3428	877	4305
Train	382	2	—	2	62	283	23	368	64	283	23	370	353	—	8	361	6	3	9	1924	2485	4409
Militärkrankenwärter	79	—	—	—	21	20	1	42	21	20	1	42	40	—	1	41	1	—	1	300	83	383
Bezirkskommandos	676	5	—	5	61	88	14	163	66	88	14	168	152	1	10	163	4	1	5	1719	739	2458
Bekleidungsamt	111	1	—	1	20	44	13	77	21	44	13	78	69	—	5	74	1	3	4	846	324	1170
Festungsgefängnis	244	6	1	7	47	156	14	217	53	157	14	224	183	—	29	212	5	7	12	2702	1216	3918
Militär-Bäcker-Abteilung	45	—	—	—	9	2	1	12	9	2	1	12	12	—	—	12	—	—	—	95	17	112
Sonstige	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	[1]) 23711	307	60	367	4437	7244	1042	[2]) 12723	4720	7307	1063	13090	11864	[3]) 18	830	12712	260	118	378	142752	57312	200064
Inaktive Mannschaften	—	3	—	3	58	—	—	58	61	—	—	61	8	1	52	61	—	—	—	1116	—	1116

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 3576 Unteroffizieren, 19022 Gemeinen, 398 Einjährig-Freiwilligen, 715 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 9309 Mann, im 2. Dienstjahr 9088 Mann, länger dienend 5314 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 12 723 Kranken waren 7093 unausgebildete und 5630 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 1 Verunglückter und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 16.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit —, Unglücksfall 2, Selbstmord 9, Summe 11,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 41, felddienstunfähig mit Versorgung 80, garnisondienstunfähig mit Versorgung 67, Summe 188.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 29; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 425.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	19
In Kurorte bz. Genesungsheime entsendet	156
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	218
Als dienstunbrauchbar entlassen	38
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	96
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	103
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	163
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	27
Summe	830

Krankenrapport des IV. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 24 340.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	15048	*) 173	54	*) 227	2073	6504	770	9347	2240	6554	780	9574	8818	9	464	9291	225	58	283	82791	46712	129503
Kavallerie	2782	32	8	40	559	1173	171	1903	591	1180	172	1943	1830	6	62	1898	40	5	45	19574	9258	28832
Feldartillerie	2884	21	9	30	404	1356	142	1902	425	1365	142	1932	1828	3	80	1911	17	4	21	15859	9085	24944
Fußartillerie	1212	15	8	23	177	576	78	831	191	584	79	854	788	2	54	844	9	1	10	8516	4840	13356
Pioniere	617	6	2	8	88	440	38	566	94	442	38	574	532	—	29	561	9	4	13	3842	3439	7281
Train	392	4	1	5	38	339	35	412	42	340	35	417	402	1	11	414	2	1	3	2004	2528	4532
Militärkrankenwärter	77	—	—	—	11	11	6	28	11	11	6	28	27	—	—	27	1	—	1	390	93	483
Bezirkskommandos	377	2	1	3	34	65	7	106	36	66	7	109	97	1	5	103	6	—	6	1055	722	1777
Bekleidungsamt	111	1	—	1	18	35	7	60	19	35	7	61	59	—	1	60	1	—	1	689	228	917
Unteroffizierschule	574	2	—	2	96	264	31	391	98	264	31	393	378	1	11	390	3	—	3	2854	1624	4478
Festungsgefängnis	91	1	1	2	20	63	8	91	21	64	8	93	86	—	4	90	2	1	3	806	500	1306
Arbeiter-Abteilung	76	4	—	4	22	94	6	122	26	94	6	126	113	—	9	122	2	2	4	1296	347	1643
Unteroffiziervorschule	28	—	—	—	—	10	1	11	—	10	1	11	11	—	—	11	—	—	—	9	111	120
Militär-Bäcker-Abteilung	45	—	—	—	7	14	3	24	7	14	3	24	23	—	1	24	—	—	—	218	114	332
Sonstige	26	—	—	—	2	5	1	8	2	5	1	8	7	1	—	8	—	—	—	67	67	134
Summe	1) 24340	*) 261	84	*) 345	3549	10949	1304	2) 15802	3803	11028	1316	16147	14999	3) 24	731	15754	317	76	393	139970	79668	219638
Inaktive Mannschaften	—	3	—	3	96	—	—	96	99	—	—	99	13	—	81	94	5	—	5	1741	—	1741

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 3604 Unteroffizieren, 19 362 Gemeinen, 607 Einjährig-Freiwilligen, 767 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 9793 Mann, im 2. Dienstjahr 9175 Mann, länger dienend 5372 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 15 802 Kranken waren 9015 unausgebildete und 6787 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte und 3 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 19.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit —, Unglücksfall 5, Selbstmord 22, Summe 27,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 39, felddienstunfähig mit Versorgung 80, garnisondienstunfähig mit Versorgung 55, Summe 174.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 51; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 289.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	5
In Kurorte bz. Genesungsheime entsendet	287
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	149
Als dienstunbrauchbar entlassen	31
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	13
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	71
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	158
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	17
Summe	731

*) 3 Mann sind durch Verlegung des Jäger-Bataillons Nr. 4 vom XV. Armeekorps übernommen worden.

Krankenrapport des V. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 26 048.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	17489	215	60	275	3276	5607	772	9655	3484	5662	784	9930	9107	15	548	9670	204	56	260	107153	41043	148196
Kavallerie	2777	30	9	39	578	794	93	1465	607	802	95	1504	1411	3	53	1467	26	11	37	15927	6445	22372
Feldartillerie	3084	37	4	41	640	885	129	1654	671	889	135	1695	1562	5	81	1648	34	13	47	19175	6064	25239
Fußartillerie	1244	12	5	17	257	406	57	720	269	411	57	737	679	—	41	720	12	5	17	8832	3557	12389
Pioniere	609	4	3	7	170	136	18	324	174	139	18	331	302	2	21	325	4	2	6	5010	1153	6163
Train	394	3	—	3	53	41	6	100	56	41	6	103	98	—	3	101	2	—	2	1783	359	2142
Militärkrankenwärter	73	—	—	—	30	9	1	40	30	9	1	40	37	—	3	40	—	—	—	686	47	733
Bezirkskommandos	300	2	3	5	21	45	4	70	23	48	4	75	69	—	4	73	1	1	2	739	850	1589
Bekleidungsamt	29	1	—	1	2	2	—	4	3	2	—	5	2	—	1	3	2	—	2	46	24	70
Kriegsschule	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	15	15
Militär-Bäcker-Abteilung	46	2	—	2	7	5	1	13	9	5	1	15	14	—	1	15	—	—	—	273	56	329
Sonstige	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	26048[1])	306	84	390	5034	7931	1081	14046[2])	5326	8009	1101	14436	13282	25[3])	756	14063	285	88	373	159624	59613	219237
Inaktive Mannschaften	—	5	—	5	97	—	—	97	102	—	—	102	22	1	77	100	2	—	2	1429	—	1429

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 3872 Unteroffizieren, 21 117 Gemeinen, 355 Einjährig-Freiwilligen, 704 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 10675 Mann, im 2. Dienstjahr 9820 Mann, länger dienend 5553 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 14 046 Kranken waren 8127 unausgebildete und 5919 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 3 Verunglückte enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 22.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 3, Selbstmord 13, Summe 17,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 39, felddienstunfähig mit Versorgung 88, garnisondienstunfähig mit Versorgung 79, Summe 206.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 42. Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 418.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	9
In Kurorte bz. Genesungsheime entsendet	92
Den Zivilbehörden überwiesen	1
An Irrenanstalten überwiesen	3
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	232
Als dienstunbrauchbar entlassen	51
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	32
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	129
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	163
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	44
Summe	756

Krankenrapport des VI. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 27 059.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	17742	249	49	298	3296	4393	842	8531	3542	4438	849	8829	7878	13	679	8570	203	56	259	99051	33722	132773
Maschinengewehr-Abteilung	90	3	1	4	27	11	3	41	30	12	3	45	38	—	6	44	1	—	1	494	87	581
Kavallerie	3469	26	5	31	673	1227	177	2077	699	1229	180	2108	1982	3	75	2060	43	5	48	18341	8728	27069
Feldartillerie	2786	30	7	37	457	947	185	1589	483	953	190	1626	1489	6	91	1586	29	11	40	16349	8149	24498
Fußartillerie	1187	13	4	17	280	248	62	590	293	252	62	607	554	1	39	594	7	6	13	8385	2087	10472
Pioniere	621	9	2	11	131	218	49	398	138	220	51	409	377	—	22	399	8	2	10	4702	1761	6463
Train	384	5	1	6	175	175	29	379	180	176	29	385	348	2	28	378	7	—	7	4225	1414	5639
Militärkrankenwärter	74	—	—	—	18	5	1	24	18	5	1	24	22	—	1	23	—	1	1	318	31	349
Bezirkskommandos	489	—	2	2	38	74	17	129	38	76	17	131	113	2	13	128	2	1	3	1485	1134	2619
Bekleidungsamt	27	—	—	—	—	9	1	10	—	9	1	10	10	—	—	10	—	—	—	4	95	99
Kriegsschule	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Festungsgefängnis	121	2	1	3	53	109	18	180	59	110	14	183	178	—	1	179	3	1	4	1215	556	1771
Arbeiter-Abteilung	1	—	—	—	2	1	1	4	2	1	1	4	4	—	—	4	—	—	—	6	10	16
Unteroffiziervorschule	30	—	1	1	4	—	—	4	4	1	—	5	5	—	—	5	—	—	—	124	1	125
Militär-Bäcker-Abteilung	28	—	—	—	5	4	2	11	5	4	2	11	11	—	—	11	—	—	—	131	61	192
Sonstige	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	[1]) 27059	337	73	410	5159	7421	1387	[2]) 13967	5491	7486	1400	14377	13009	[3]) 27	955	13991	303	83	386	154830	57836	212666
Inaktive Mannschaften	—	5	—	5	171	—	—	171	176	—	—	176	40	1	132	173	3	—	3	2238	—	2238

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 4129 Unteroffizieren, 21 489 Gemeinen, 470 Einjährig-Freiwilligen, 971 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 10 784 Mann, im 2. Dienstjahr 10 009 Mann, länger dienend 6266 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 13 967 Kranken waren 7784 unausgebildete und 6183 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 4 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 22.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit —, Unglücksfall 3, Selbstmord 7, Summe 10,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 55, felddienstunfähig mit Versorgung 183, garnisondienstunfähig mit Versorgung 136, Summe 374.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 37; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 509.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	21
In Kurorte bz. Genesungsheime entsendet	303
Den Zivilbehörden überwiesen	1
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	205
Als dienstunbrauchbar entlassen	27
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	21
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	87
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	251
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	39
Summe	955

Krankenrapport des VII. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 28 661.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	18909	211	39	250	3331	4723	672	8726	3541	4759	676	8976	8137	14	589	8740	194	42	236	100527	33359	133886
Kavallerie	2780	37	13	50	585	1200	232	2017	621	1213	233	2067	1922	2	96	2020	34	13	47	20013	9000	29013
Feldartillerie	2862	18	2	20	493	632	91	1216	511	634	91	1236	1128	6	74	1208	23	5	28	13573	4491	18064
Fußartillerie	1293	15	3	18	285	481	56	822	300	484	56	840	786	1	37	824	16	—	16	7224	3116	10340
Pioniere	1211	25	1	26	245	305	54	604	270	306	54	630	581	3	35	619	6	5	11	8330	2683	11013
Train	443	—	1	1	63	226	37	326	63	227	37	327	313	1	10	324	3	—	3	1948	1270	3218
Militärkrankenwärter	72	—	—	—	27	20	2	49	27	20	2	49	45	—	3	48	1	—	1	800	113	913
Bezirkskommandos	623	4	4	8	56	99	12	167	60	103	12	175	151	2	13	166	7	2	9	1753	1372	3125
Bekleidungsamt	261	5	1	6	28	72	21	121	33	73	21	127	107	—	15	122	5	—	5	1629	556	2185
Festungsgefängnis	157	6	1	7	58	70	17	145	64	71	17	152	128	1	11	140	10	2	12	2646	599	3245
Militär-Bäcker-Abteilung	33	—	—	—	10	5	2	17	10	5	2	17	16	—	1	17	—	—	—	187	49	236
Sonstige	17	—	—	—	2	4	—	6	2	4	—	6	6	—	—	6	—	—	—	18	50	68
Summe	[1]) 28661	321	65	386	5183	7837	1196	[2]) 14216	5502	7899	1201	14602	13320	[3]) 30	884	14234	299	69	368	158648	56658	215306
Inaktive Mannschaften	—	4	—	4	268	—	—	268	272	—	—	272	40	1	224	265	7	—	7	2511	—	2511

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 4055 Unteroffizieren, 22 080 Gemeinen, 931 Einjährig-Freiwilligen, 1595 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 11 737 Mann, im 2. Dienstjahr 10 404 Mann, länger dienend 6520 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 14 216 Kranken waren 8039 unausgebildete und 6177 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 3 Verunglückte und 3 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 24.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 3, Selbstmord 7, Summe 12,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 44, felddienstunfähig mit Versorgung 107, garnisondienstunfähig mit Versorgung 126, Summe 277.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 42; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 439.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	8
In Kurorte bz. Genesungsheime entsendet	195
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	180
Als dienstunbrauchbar entlassen	32
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	30
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	100
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	325
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	14
Summe	884

Krankenrapport des VIII. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 27 976.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	17353	195	36	231	2670	4692	630	7992	2860	4727	636	8223	7327	13	681	8021	153	49	202	92183	38544	130727
Maschinengewehr-Abteilung	96	—	—	—	10	24	5	39	10	24	5	39	38	—	1	39	—	—	—	210	188	398
Kavallerie	2709	45	3	48	601	331	98	1030	630	330	118	1078	912	4	110	1026	44	8	52	20298	3748	24046
Feldartillerie	3102	46	6	52	666	860	128	1654	712	867	127	1706	1533	4	128	1665	35	6	41	22531	6652	29183
Fußartillerie	1561	15	5	20	416	400	39	855	430	405	40	875	782	—	70	852	21	2	23	11313	3228	14541
Pioniere	633	7	1	8	150	204	21	375	150	205	28	383	335	3	32	370	12	1	13	5093	1960	7053
Verkehrstruppen	616	4	—	4	91	106	8	205	95	106	8	209	191	—	14	205	4	—	4	3119	758	3877
Train	393	7	—	7	97	116	1	214	104	116	1	221	185	—	29	214	6	1	7	3041	884	3925
Militärkrankenwärter	83	3	—	3	25	20	5	50	28	20	5	53	50	—	2	52	1	—	1	665	98	763
Bezirkskommandos	509	3	4	7	54	79	11	144	56	83	12	151	128	—	21	149	1	1	2	1971	1206	3177
Bekleidungsamt	109	—	—	—	35	13	2	50	35	13	2	50	34	—	14	48	2	—	2	983	102	1085
Unteroffizierschule	420	3	5	8	49	207	19	275	52	212	19	283	271	—	8	279	4	—	4	1162	1558	2720
Festungsgefängnis	279	11	4	15	116	221	21	358	127	225	21	373	313	—	49	362	10	1	11	6451	1271	7722
Arbeiter-Abteilung	11	7	—	7	8	3	1	12	15	3	1	19	10	—	9	19	—	—	—	497	38	535
Kadettenanstalten	3	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	16	—	16
Unteroffiziervorschule	31	—	—	—	—	7	1	8	—	7	1	8	8	—	—	8	—	—	—	33	53	86
Militär-Bäcker-Abteilung	59	1	—	1	9	1	—	10	10	1	—	11	9	—	2	11	—	—	—	488	4	492
Sonstige	9	—	1	1	—	1	—	1	—	2	—	2	—	—	1	1	—	1	1	—	12	12
Summe	[1]) 27976	347	65	412	4998	7285	990	[2]) 13273	5315	7346	1024	13685	12127	[3]) 24	1171	13322	293	70	363	170054	60304	230358
Inaktive Mannschaften	—	7	—	7	187	—	—	187	194	—	—	194	13	—	166	179	15	—	15	2610	—	2610

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 4147 Unteroffizieren, 21 669 Gemeinen, 586 Einjährig-Freiwilligen, 1574 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 11 337 Mann, im 2. Dienstjahr 9 988 Mann, länger dienend 6651 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 13 273 Kranken waren 7075 unausgebildete und 6198 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl ist 1 Verunglückter enthalten, welcher in militärärztlicher Behandlung gestorben ist. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 23.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 7, Selbstmord 8, Summe 17;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 58, felddienstunfähig mit Versorgung 129, garnisondienstunfähig mit Versorgung 162, Summe 349.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 41. Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 613.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	13
In Kurorte bz. Genesungsheime entsendet	292
Den Zivilbehörden überwiesen	1
An Irrenanstalten überwiesen	3
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	247
Als dienstunbrauchbar entlassen	72
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	53
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	139
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	332
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	19
Summe	1171

Krankenrapport des IX. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 25 630.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	18369	195	57	252	4129	4923	866	9918	4319	4979	872	10170	9150	21	680	9851	214	105	319	114529	44756	159285
Kavallerie	2792	19	5	24	535	615	109	1259	552	619	112	1283	1178	5	63	1246	31	6	37	14405	5696	20101
Feldartillerie	2826	18	5	23	539	907	186	1632	556	912	187	1655	1541	3	74	1618	28	9	37	15186	8005	23191
Pioniere	627	4	—	4	104	221	31	356	108	221	31	360	336	2	14	352	5	3	8	3152	2124	5276
Train	395	7	—	7	117	150	19	286	124	150	19	293	256	1	33	290	2	1	3	2810	1253	4063
Militärkrankenwärter	78	—	—	—	18	10	—	28	18	10	—	28	24	—	2	26	2	—	2	359	84	443
Bezirkskommandos	463	2	—	2	43	45	9	97	45	45	9	99	85	—	10	95	3	1	4	1110	769	1879
Bekleidungsamt	30	—	—	—	1	6	1	8	1	6	1	8	7	—	—	7	—	1	1	43	66	109
Arbeiter-Abteilung	3	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	16	16
Militär-Bäcker-Abteilung	40	1	—	1	6	7	4	17	7	7	4	18	17	—	—	17	1	—	1	188	110	298
Sonstige	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	[1]) 25630	246	67	313	5492	6886	1225	[2]) 13603	5730	6951	1235	13916	12596	[3]) 32	876	13504	286	126	412	151782	62879	214661
Inaktive Mannschaften	—	3	—	3	134	—	—	134	137	—	—	137	13	—	119	132	5	—	5	1112	—	1112

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 3752 Unteroffizieren, 20 246 Gemeinen, 671 Einjährig-Freiwilligen, 961 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 10 244 Mann, im 2. Dienstjahr 9574 Mann, länger dienend 5812 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 13 603 Kranken waren 7917 unausgebildete und 5686 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 2 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 30.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit —, Unglücksfall 2, Selbstmord 12, Summe 14,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 69, felddienstunfähig mit Versorgung 84, garnisondienstunfähig mit Versorgung 123, Summe 276.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 46; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 327.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	4
In Kurorte bz. Genesungsheime entsendet	328
Den Zivilbehörden überwiesen	1
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	190
Als dienstunbrauchbar entlassen	5
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	14
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	32
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	279
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	23
Summe	876

Krankenrapport des X. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 23 028.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazarett	Revier	Summe	Zugang: Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Im ganzen sind behandelt: Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben: Lazarett	Revier	Summe	Behandlungstage: Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	15485	*) 164	29	*) 193	3294	3903	735	7932	3442	3928	755	8125	7459	20	443	7922	162	41	203	101321	32614	133935
Kavallerie	2801	25	11	36	619	867	138	1624	579	936	145	1660	1556	6	63	1625	28	7	35	17083	6332	23415
Feldartillerie	3084	27	—	27	731	874	88	1693	757	874	89	1720	1619	4	62	1685	28	7	35	20065	6432	26497
Pioniere	624	5	2	7	202	64	19	285	207	66	19	292	277	—	8	285	6	1	7	4344	515	4859
Train	373	2	—	2	55	39	9	103	57	39	9	105	93	1	8	102	3	—	3	1726	463	2189
Militärkrankenwärter	64	—	—	—	13	2	—	15	13	2	—	15	14	—	1	15	—	—	—	186	37	223
Bezirkskommandos	337	2	—	2	15	28	2	45	17	28	2	47	45	—	1	46	1	—	1	254	234	488
Bekleidungsamt	28	—	—	—	—	1	1	2	—	1	1	2	2	—	—	2	—	—	—	9	7	16
Kriegsschule	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militär-Bäcker-Abteilung	25	1	—	1	4	2	1	7	5	2	1	8	7	—	1	8	—	—	—	222	16	238
Sonstige	206	—	—	—	23	39	9	71	23	39	9	71	68	—	2	70	—	1	1	894	595	1489
Summe	[1]) 23028	*) 226	42	*) 268	4956	5819	1002	[2]) 11777	5100	5915	1030	12045	11140	[3]) 31	589	11760	228	57	285	146104	47245	193349
Inaktive Mannschaften	—	—	—	—	57	—	—	57	57	—	—	57	10	—	45	55	2	—	2	1051	—	1051

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 3347 Unteroffizieren, 17 924 Gemeinen, 831 Einjährig-Freiwilligen, 926 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 9190 Mann, im 2. Dienstjahr 8532 Mann, länger dienend 5306 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 11 777 Kranken waren 6871 unausgebildete und 4906 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 5 Verunglückte und 3 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 23.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit —, Unglücksfall 5, Selbstmord 9, Summe 14,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 22, felddienstunfähig mit Versorgung 107, garnisondienstunfähig mit Versorgung 93, Summe 222.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 45; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 386.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	10
In Kurorte bz. Genesungsheime entsendet	75
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	161
Als dienstunbrauchbar entlassen	15
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	50
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	99
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	168
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	11
Summe	589

*) 4 Mann sind durch Verlegung des Jäger-Bataillons Nr. 10 vom XV. Armeekorps übernommen worden.

Krankenrapport des XI. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 21 786.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	15056	127	41	168	2891	6242	754	9887	3006	6274	775	10055	9412	15	438	9865	141	49	190	82117	46277	128394
Kavallerie	2060	12	5	17	342	1243	172	1757	352	1247	175	1774	1703	4	41	1748	12	14	26	10256	10170	20426
Feldartillerie	3088	33	11	44	606	1166	199	1971	636	1176	203	2015	1901	5	69	1975	31	9	40	17228	9345	26573
Pioniere	663	2	5	7	127	246	58	431	128	251	59	438	397	2	24	423	9	6	15	4793	3043	7836
Train	372	7	1	8	57	185	8	250	64	186	8	258	247	—	9	256	1	1	2	1327	1794	3121
Militärkrankenwärter	61	—	—	—	18	16	3	37	18	16	3	37	37	—	—	37	—	—	—	281	116	397
Bezirkskommandos	287	1	—	1	18	28	6	52	19	28	6	53	50	1	2	53	—	—	—	622	266	888
Bekleidungsamt	164	7	—	7	32	31	2	65	39	31	2	72	67	—	3	70	2	—	2	824	216	1040
Kriegsschule	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militär-Bäcker-Abteilung	30	2	—	2	4	3	1	8	6	3	1	10	9	—	—	9	1	—	1	126	22	148
Sonstige	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	[1]) 21786	191	63	254	4095	9160	1203	[2]) 14458	4268	9212	1232	14712	13823	[3]) 27	586	14436	197	79	276	117574	71249	188823
Inaktive Mannschaften	—	2	—	2	137	—	—	137	139	—	—	139	17	—	119	136	3	—	3	1377	—	1377

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 3040 Unteroffizieren, 17 284 Gemeinen, 714 Einjährig-Freiwilligen, 748 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 8829 Mann, im 2. Dienstjahr 8375 Mann, länger dienend 4582 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 14 458 Kranken waren 8307 unausgebildete und 6151 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 1 Verunglückter und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 25.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 5, Selbstmord 13, Summe 19,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 19, felddienstunfähig mit Versorgung 114, garnisondienstunfähig mit Versorgung 88, Summe 221.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 46. Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 391.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	12
In Kurorte bz. Genesungsheime entsendet	76
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	149
Als dienstunbrauchbar entlassen	12
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	35
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	123
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	172
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	7
Summe	586

Krankenrapport des XII. (1. K. S.) Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 21 845.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazarett	Revier	Summe	Zugang: Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Im ganzen sind behandelt: Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben: Lazarett	Revier	Summe	Behandlungstage: Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	13907	165	50	215	2444	7341	866	10651	2607	7389	870	10866	10135	20	489	10644	169	53	222	105665	51348	157013
Maschinengewehr-Abteilung	92	—	—	—	16	29	5	50	16	29	5	50	44	1	3	48	1	1	2	622	222	844
Kavallerie	2869	33	12	45	519	941	97	1557	552	951	99	1602	1477	3	72	1552	38	12	50	17618	8970	26588
Feldartillerie	3177	31	8	39	396	1479	161	2036	426	1487	162	2075	1930	5	92	2027	38	10	48	20799	12142	32941
Pioniere	659	9	6	15	103	304	52	459	112	310	52	474	428	1	29	458	11	5	16	5120	2601	7721
Train	375	10	5	15	52	150	29	231	62	155	29	246	225	1	16	242	3	1	4	2999	1758	4757
Militärkrankenwärter	68	1	—	1	16	6	1	23	17	6	1	24	21	—	2	23	1	—	1	270	116	386
Bezirkskommandos	222	1	—	1	19	18	3	40	20	18	3	41	33	—	5	38	3	—	3	585	166	751
Bekleidungsamt	28	—	—	—	—	4	—	4	—	4	—	4	3	—	—	3	—	1	1	—	44	44
Unteroffizierschule	294	—	—	—	23	101	3	127	23	101	3	127	126	—	—	126	1	—	1	683	968	1651
Festungsgefängnis	47	4	1	5	12	61	10	83	16	62	10	88	77	—	9	86	2	—	2	1349	403	1752
Arbeiter-Abteilung	25	—	—	—	12	43	13	68	12	43	13	68	67	—	4	68	—	—	—	914	179	1093
Unteroffiziervorschule	30	—	—	—	2	6	1	9	2	6	1	9	8	—	1	9	—	—	—	47	190	237
Militär-Bäcker-Abteilung	31	1	1	2	10	11	—	21	11	12	—	23	19	—	2	21	2	—	2	334	80	414
Sonstige	21	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	18	—	18
Summe	1) 21845	255	83	338	3625	10494	1241	2) 15360	3877	10573	1248	15698	14591	3) 31	724	15346	269	83	352	157023	79187	236210
Inaktive Mannschaften	—	7	—	7	65	—	—	65	72	—	—	72	39	2	28	69	3	—	3	1410	—	1410

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 3086 Unteroffizieren, 17 216 Gemeinen, 549 Einjährig-Freiwilligen, 994 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 8801 Mann, im 2. Dienstjahr 8198 Mann, länger dienend 4846 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 15 360 Kranken waren 9143 unausgebildete und 6217 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 5 Verunglückte und 2 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 24.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 5, Selbstmord 14, Summe 20,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 11, felddienstunfähig mit Versorgung 55, garnisondienstunfähig mit Versorgung 32, Summe 98.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 51; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 364.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	3
In Kurorte bz. Genesungsheime entsendet	190
Den Zivilbehörden überwiesen	1
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	218
Als dienstunbrauchbar entlassen	25
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	86
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	155
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	13
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	33
Summe	724

Krankenrapport des XIII. (K. W.) Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 22 582.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	15577	153	43	196	2743	6555	883	10181	2896	6598	883	10377	9568	20	627	10215	134	28	162	96935	40752	137687
Kavallerie	2781	41	18	59	497	1438	154	2089	538	1456	154	2148	1988	8	98	2094	41	13	54	22228	10243	32471
Feldartillerie	2766	33	8	41	562	1430	160	2152	595	1437	161	2193	2059	5	93	2157	35	1	36	20506	8999	29505
Pioniere	511	2	—	2	102	280	50	432	104	280	50	434	399	1	24	424	9	1	10	3345	1767	5112
Train	350	3	—	3	102	250	27	379	105	250	27	382	362	—	13	375	7	—	7	3233	1670	4903
Militärkrankenwärter .	83	1	—	1	26	35	4	65	27	35	4	66	62	—	3	65	1	—	1	475	234	709
Bezirkskommandos . .	379	3	—	3	38	66	6	110	41	66	6	113	100	1	8	109	3	1	4	1114	760	1874
Bekleidungsamt . . .	29	1	—	1	2	9	—	11	3	9	—	12	10	—	2	12	—	—	—	71	87	158
Festungsgefängnis . .	37	—	—	—	3	5	—	8	3	5	—	8	7	—	—	7	1	—	1	90	20	110
Arbeiter-Abteilung . .	9	—	—	—	2	1	—	3	2	1	—	3	2	—	1	3	—	—	—	47	28	75
Militär-Bäcker-Abteilung	54	—	—	—	6	12	1	19	6	12	1	19	16	—	—	16	3	—	3	81	63	144
Sonstige	6	—	—	—	1	6	—	7	1	6	—	7	7	—	—	7	—	—	—	12	57	69
Summe	[1]) 22582	237	69	306	4084	10087	1285	[2]) 15456	4321	10155	1286	15762	14580	[3]) 35	869	15484	234	44	278	148137	64680	212817
Inaktive Mannschaften	—	7	—	7	190	—	—	190	197	—	—	197	11	1	180	192	5	—	5	2337	—	2337

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:

a) Aus 3230 Unteroffizieren, 17 736 Gemeinen, 682 Einjährig-Freiwilligen, 934 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

b) Von den Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 9119 Mann, im 2. Dienstjahr 8444 Mann, länger dienend 5019 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 15 456 Kranken waren 9095 unausgebildete und 6361 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 32.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind

a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 2, Selbstmord 9, Summe 13,

b) entlassen als dienstunbrauchbar 11, felddienstunfähig mit Versorgung 119, garnisondienstunfähig mit Versorgung 72, Summe 202.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 48; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 435.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	7
In Kurorte bz. Genesungsheime entsendet	227
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	209
Als dienstunbrauchbar entlassen	15
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	79
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	139
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	157
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	36
Summe	869

Krankenrapport des XIV. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 34 904.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazarett	Bestand waren: Revier	Bestand waren: Summe	Zugang: Lazarett	Zugang: Revier	Zugang: Lazarett und Revier	Zugang: Summe	Im ganzen sind behandelt: Lazarett	Im ganzen sind behandelt: Revier	Im ganzen sind behandelt: Lazarett und Revier	Im ganzen sind behandelt: Summe	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben: Lazarett	Bestand bleiben: Revier	Bestand bleiben: Summe	Behandlungstage: Lazarett	Behandlungstage: Revier	Behandlungstage: Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	22583	250	48	298	4317	8009	1018	13344	4566	8054	1022	13642	12477	27	898	13402	200	40	240	146958	61963	208921
Maschinengewehr-Abteilungen	197	—	—	—	31	58	6	95	31	58	6	95	84	1	7	92	3	—	3	1139	689	1828
Kavallerie	4274	41	13	54	787	1404	193	2384	824	1415	199	2438	2214	2	147	2363	63	12	75	30004	12531	42535
Feldartillerie	3599	49	15	64	699	1273	213	2185	746	1286	217	2249	2053	2	146	2201	31	17	48	23927	11237	35164
Fußartillerie	1248	14	2	16	339	151	32	522	353	152	33	538	484	—	50	534	4	—	4	10101	1544	11645
Pioniere	635	4	4	8	151	412	18	581	155	416	18	589	562	1	21	584	2	3	5	4069	3588	7657
Verkehrstruppen	575	3	—	3	84	214	22	320	87	214	22	323	308	—	10	318	4	1	5	2512	1285	3797
Train	403	3	2	5	53	185	18	256	56	187	18	261	234	—	24	258	—	3	3	2333	2218	4551
Militärkrankenwärter	86	1	—	1	22	13	1	36	23	13	1	37	34	—	3	37	—	—	—	449	55	504
Bezirkskommandos	340	1	—	1	35	38	5	78	36	38	5	79	64	—	11	75	4	—	4	774	624	1398
Bekleidungsamt	150	8	2	10	56	42	9	107	64	44	9	117	98	—	13	111	6	—	6	1600	354	1954
Unteroffizierschule	628	4	6	10	112	293	58	463	114	299	60	473	438	1	8	447	15	11	26	3903	3387	7290
Festungsgefängnis	90	3	—	3	39	64	22	125	42	64	22	128	119	—	6	125	3	—	3	1543	356	1899
Unteroffiziervorschule	32	—	—	—	3	13	2	18	3	13	2	18	18	—	—	18	—	—	—	131	92	223
Militär-Bäcker-Abteilung	55	—	—	—	6	9	1	16	6	9	1	16	15	—	—	15	—	1	1	178	54	232
Sonstige	9	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	13	13
Summe	[1]) 34904	381	92	473	6734	12180	1618	[2]) 20532	7106	12264	1635	21005	19204	[3]) 34	1344	20582	335	88	423	229621	99990	329611
Inaktive Mannschaften	—	2	—	2	70	—	—	70	72	—	—	72	6	—	62	68	4	—	4	949	—	949

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 5033 Unteroffizieren, 27 932 Gemeinen, 834 Einjährig-Freiwilligen, 1105 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 14 357 Mann, im 2. Dienstjahr 13 023 Mann, länger dienend 7524 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 20 532 Kranken waren 11 509 unausgebildete und 9023 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 6 Verunglückte und 2 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 26.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit —, Unglücksfall 4, Selbstmord 9, Summe 13,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 31, felddienstunfähig mit Versorgung 207, garnisondienstunfähig mit Versorgung 127, Summe 365.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 47, Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 716.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	8
In Kurorte bz. Genesungsheime entsendet	335
An Irrenanstalten überwiesen	1
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	366
Als dienstunbrauchbar entlassen	55
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	89
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	207
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	277
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	6
Summe	1344

Krankenrapport des XV. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 32 104.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	20943	226	39	265	4223	4423	729	9375	4440	4461	739	9640	8593	16	753	9362	235	43	278	137430	37382	174812
Maschinengewehr-Abteilung	102	1	—	1	20	9	3	32	20	9	4	33	27	—	4	31	1	1	2	671	200	871
Kavallerie	2860	38	—	38	854	601	84	1539	874	601	102	1577	1399	1	119	1519	50	8	58	25543	5115	30658
Feldartillerie	3068	31	4	35	681	796	96	1573	704	799	105	1608	1453	3	96	1552	39	17	56	19655	7143	26798
Fußartillerie	3067	21	3	24	531	865	125	1521	551	868	126	1545	1407	3	99	1509	30	6	36	18430	7305	25735
Pioniere	1232	12	1	13	420	169	23	612	432	170	23	625	561	1	50	612	9	4	13	11445	1693	13138
Train	377	2	—	2	115	75	4	194	117	75	4	196	170	2	21	193	3	—	3	2826	615	3441
Militärkrankenwärter	81	—	—	—	26	16	2	44	26	16	2	44	43	—	1	44	—	—	—	725	71	796
Bezirkskommandos	186	1	1	2	20	8	1	29	21	9	1	31	26	—	1	27	2	2	4	430	96	526
Bekleidungsamt	28	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	10	10
Festungsgefängnis	100	4	1	5	52	70	11	133	56	71	11	138	112	—	16	128	10	—	10	2390	452	2842
Militär-Bäcker-Abteilung	54	—	—	—	10	10	3	23	10	10	3	23	22	—	1	23	—	—	—	173	115	288
Sonstige	6	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	26	26
Summe	[1]) 32104	336	49	385	6952	7046	1081	[2]) 15079	7251	7093	1120	15464	13817	[3]) 26	1161	15004	379	81	460	219718	60223	279941
Inaktive Mannschaften	—	—	—	—	80	—	—	80	80	—	—	80	7	—	66	73	7	—	7	812	—	812

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 4572 Unteroffizieren, 26 403 Gemeinen, 412 Einjährig-Freiwilligen, 717 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 13 387 Mann, im 2. Dienstjahr 12 592 Mann, länger dienend 6125 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 15 079 Kranken waren 8128 unausgebildete und 6951 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 1 Verunglückter und 2 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 23.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 1, Selbstmord 11, Summe 13,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 43, felddienstunfähig mit Versorgung 132, garnisondienstunfähig mit Versorgung 88, Summe 263.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 39. Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 425.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	9
In Kurorte bz. Genesungsheime entsendet	393
Den Zivilbehörden überwiesen	1
An Irrenanstalten überwiesen	2
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	301
Als dienstunbrauchbar entlassen	38
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	38
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	86
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	291
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	2
Summe	1161

Krankenrapport des XVI. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 27 767.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazarett	Revier	Summe	Zugang: Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Im ganzen sind behandelt: Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben: Lazarett	Revier	Summe	Behandlungstage: Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	18163	183	54	237	3623	5102	1060	9785	3753	5144	1125	10022	9065	18	709	9792	191	39	230	120186	45694	165880
Maschinengewehr-Abteilung	102	1	1	2	15	39	9	63	16	40	9	65	58	—	5	63	2	—	2	768	330	1098
Kavallerie	2887	28	8	36	624	919	246	1789	644	926	255	1825	1641	4	144	1789	27	9	36	22526	8809	31335
Feldartillerie	2846	29	12	41	586	1131	206	1923	613	1142	209	1964	1822	4	100	1926	30	8	38	19280	9308	28588
Fußartillerie	1782	13	5	18	499	1031	204	1734	511	1036	205	1752	1603	5	122	1730	20	2	22	16856	7395	24251
Pioniere	1192	13	1	14	366	529	116	1011	377	530	118	1025	956	2	55	1013	10	2	12	10836	4949	15785
Train	382	1	1	2	48	88	9	145	49	88	10	147	134	—	8	142	3	2	5	1669	1071	2740
Militärkrankenwärter	90	—	—	—	51	22	4	77	51	22	4	77	75	—	2	77	—	—	—	841	129	970
Bezirkskommandos	159	1	1	2	17	24	4	45	18	25	4	47	38	1	3	42	5	—	5	941	406	1347
Bekleidungsamt	108	1	—	1	21	18	2	41	22	18	2	42	40	—	1	41	1	—	1	466	87	553
Militär-Bäcker-Abteilung	50	—	—	—	7	15	1	23	7	15	1	23	22	—	1	23	—	—	—	196	165	361
Sonstige	6	—	—	—	—	3	—	3	—	3	—	3	2	—	—	2	—	1	1	—	34	34
Summe	[1]) 27767	270	83	353	5857	8921	1861	[2]) 16639	6061	8989	1942	16992	15456	[3]) 34	1150	16640	289	63	352	194565	78377	272942
Inaktive Mannschaften	—	—	—	—	22	—	—	22	22	—	—	22	4	—	16	20	2	—	2	341	—	341

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 4015 Unteroffizieren, 22 777 Gemeinen, 96 Einjährig-Freiwilligen, 879 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 11 454 Mann, im 2. Dienstjahr 10 442 Mann, länger dienend 5871 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 16 639 Kranken waren 9074 unausgebildete und 7565 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 4 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 29.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit —, Unglücksfall 26, Selbstmord 6, Summe 32,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 29, felddienstunfähig mit Versorgung 141, garnisondienstunfähig mit Versorgung 88, Summe 258.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 66; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 457.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	26
In Kurorte bz. Genesungsheime entsendet	416
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	207
Als dienstunbrauchbar entlassen	40
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	23
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	136
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	283
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	19
Summe	1150

Krankenrapport des XVII. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 31 841.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazarett	Bestand waren: Revier	Bestand waren: Summe	Zugang: Lazarett	Zugang: Revier	Zugang: Lazarett und Revier	Zugang: Summe	Im ganzen sind behandelt: Lazarett	Im ganzen sind behandelt: Revier	Im ganzen sind behandelt: Lazarett und Revier	Im ganzen sind behandelt: Summe	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben: Lazarett	Bestand bleiben: Revier	Bestand bleiben: Summe	Behandlungstage: Lazarett	Behandlungstage: Revier	Behandlungstage: Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	18858	216	46	262	4190	5739	1019	10948	4388	5777	1045	11210	10096	22	829	10947	227	36	263	130478	42906	173384
Maschinengewehr-Abteilung	94	1	—	1	22	21	4	47	22	21	5	48	43	—	4	47	1	—	1	665	183	848
Kavallerie	4030	48	15	63	920	897	169	1986	963	912	174	2049	1843	9	132	1984	49	16	65	25643	8758	34401
Feldartillerie	3011	26	14	40	565	894	128	1587	588	907	132	1627	1460	8	123	1591	25	11	36	18953	7601	26554
Fußartillerie	3046	14	4	18	723	1093	198	2014	737	1097	198	2032	1852	3	142	1997	30	5	35	21448	7860	29308
Pioniere	1211	13	6	19	368	513	149	1030	378	519	152	1049	947	4	66	1017	22	10	32	11653	4481	16134
Train	369	5	—	5	106	28	4	138	111	28	4	143	110	—	30	140	2	1	3	2438	548	2986
Militärkrankenwärter	82	3	—	3	29	14	6	49	32	14	6	52	46	—	6	52	—	—	—	784	138	922
Bezirkskommandos	273	3	—	3	35	16	—	51	36	16	2	54	42	—	8	50	4	—	4	791	217	1008
Bekleidungsamt	28	—	2	2	4	3	—	7	4	5	—	9	8	—	—	8	1	—	1	78	37	115
Unteroffizierschule	666	5	6	11	93	189	34	316	98	194	35	327	301	2	19	322	4	1	5	2983	1380	4363
Festungsgefängnisse	117	5	—	5	50	71	10	131	52	71	13	136	126	—	4	130	4	2	6	1432	506	1938
Militär-Bäcker-Abteilung	49	—	—	—	10	8	—	18	10	8	—	18	18	—	—	18	—	—	—	127	60	187
Sonstige	7	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	9	—	9
Summe	[1]) 31841	339	93	432	7116	9486	1721	[2]) 18323	7420	9569	1766	18755	16893	[3]) 48	1363	18304	369	82	451	217482	74675	292157
Inaktive Mannschaften	—	5	—	5	109	—	—	109	114	—	—	114	20	—	85	105	9	—	9	1220	—	1220

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 4658 Unteroffizieren, 25194 Gemeinen, 324 Einjährig-Freiwilligen, 1665 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 15409 Mann, im 2. Dienstjahr 11499 Mann, länger dienend 4933 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 18323 Kranken waren 9990 unausgebildete und 8333 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 3 Verunglückte und 3 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 42.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 4, Selbstmord 10, Summe 15,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 27, felddienstunfähig mit Versorgung 156, garnisondienstunfähig mit Versorgung 135, Summe 318.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 63. Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 566.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	8
In Kurorte bz. Genesungsheime entsendet	357
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	299
Als dienstunbrauchbar entlassen	28
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	52
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	168
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	400
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	51
Summe	1363

Krankenrapport des XVIII. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 26 400.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	16485	168	48	216	2594	3912	694	7200	2731	3948	737	7416	6530	8	652	7190	170	56	226	88249	37760	126009
Kavallerie	2800	24	10	34	419	616	98	1133	443	625	99	1167	1045	3	89	1137	26	4	30	13153	5667	18820
Feldartillerie	2932	25	6	31	533	615	126	1274	556	621	128	1305	1212	3	58	1273	30	2	32	16060	5924	21984
Fußartillerie	1337	6	—	6	158	226	44	428	164	226	44	434	402	—	22	424	10	—	10	6116	2207	8323
Pioniere	1245	11	3	14	248	312	35	595	259	315	35	609	544	2	43	589	16	4	20	8523	2777	11300
Train	399	4	3	7	73	61	8	142	77	64	8	149	138	—	9	147	2	—	2	1711	685	2396
Militärkrankenwärter .	90	1	—	1	24	4	3	31	25	4	3	32	29	—	2	31	1	—	1	664	98	762
Bezirkskommandos . .	363	2	—	2	16	30	6	52	18	30	6	54	46	—	7	53	1	—	1	596	270	866
Unteroffizierschule . .	579	3	—	3	146	139	37	322	149	139	37	325	281	—	29	310	10	5	15	3756	1208	4964
Arbeiter-Abteilung . .	87	5	2	7	44	18	8	70	49	20	8	77	54	—	14	68	9	—	9	1714	140	1854
Unteroffiziervorschule .	31	—	—	—	1	8	1	10	2	7	1	10	9	—	1	10	—	—	—	14	61	75
Militär-Bäcker-Abteilung	42	1	—	1	4	6	1	11	5	6	1	12	8	1	2	11	1	—	1	231	46	277
Sonstige	10	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	3	—	3
Summe	[1]) 26400	250	72	322	4261	5947	1061	[2]) 11269	4479	6005	1107	11591	10298	[3]) 17	929	11244	276	71	347	140790	56843	197633
Inaktive Mannschaften	—	6	—	6	142	—	—	142	148	—	—	148	7	—	139	146	2	—	2	1414	—	1414

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 3612 Unteroffizieren, 21 086 Gemeinen, 734 Einjährig-Freiwilligen, 968 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 11 028 Mann, im 2. Dienstjahr 9905 Mann, länger dienend 5467 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 11 269 Kranken waren 6202 unausgebildete und 5067 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 1 Verunglückter und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 15.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit —, Unglücksfall 6, Selbstmord 13, Summe 19,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 20, felddienstunfähig mit Versorgung 120, garnisondienstunfähig mit Versorgung 143, Summe 283.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 36; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 438.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	27
In Kurorte bz. Genesungsheime entsendet	324
Den Zivilbehörden überwiesen	1
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	190
Als dienstunbrauchbar entlassen	25
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	37
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	93
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	200
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	32
Summe	929

Krankenrapport des XIX. (2. K. S.) Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 21 871.[1])

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	14045	141	36	177	2807	3545	638	6990	2946	3581	640	7167	6584	6	420	7010	129	28	157	89379	27395	116774
Maschinengewehr-Abteilung	96	1	—	1	22	27	5	54	23	27	5	55	52	—	—	52	3	—	3	617	271	888
Kavallerie	2144	36	1	37	329	716	66	1111	356	712	80	1148	1076	4	41	1121	16	11	27	11040	5170	16210
Feldartillerie	2758	22	10	32	451	972	113	1536	469	982	117	1568	1447	2	79	1528	34	6	40	16785	8029	24814
Fußartillerie	1379	8	3	11	284	506	157	947	291	509	158	958	873	3	63	939	18	1	19	9713	4891	14604
Pioniere	632	6	5	11	85	267	33	385	91	272	33	396	380	—	13	393	1	2	3	4471	2698	7169
Train	385	9	1	10	70	162	22	254	79	163	22	264	231	—	28	259	5	—	5	2664	1808	4472
Militärkrankenwärter	66	—	—	—	15	2	3	20	15	2	3	20	17	—	2	19	1	—	1	350	35	385
Bezirkskommandos	290	4	—	4	35	26	6	67	39	26	6	71	55	1	12	68	1	2	3	1173	383	1556
Bekleidungsamt	29	—	—	—	1	1	—	2	—	1	1	2	2	—	—	2	—	—	—	50	37	87
Militär-Bäcker-Abteilung	41	—	—	—	2	7	—	9	2	7	—	9	8	—	—	8	—	1	1	35	53	88
Sonstige	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	[1]) 21871	227	56	283	4101	6231	1043	[2]) 11375	4311	6282	1065	11658	10725	[3]) 16	658	11399	208	51	259	136277	50770	187047
Inaktive Mannschaften	—	7	—	7	112	—	—	112	119	—	—	119	16	—	99	115	4	—	4	2032	—	2032

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 3206 Unteroffizieren, 17 205 Gemeinen, 543 Einjährig-Freiwilligen, 917 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 8817 Mann, im 2. Dienstjahr 8389 Mann, länger dienend 4665 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 11 375 Kranken waren 6643 unausgebildete und 4732 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 1 Verunglückter und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 14.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 3, Selbstmord 12, Summe 16,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 16, felddienstunfähig mit Versorgung 90, garnisondienstunfähig mit Versorgung 40, Summe 146.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 32; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 218.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	7
In Kurorte bz. Genesungsheime entsendet	228
An Irrenanstalten überwiesen	1
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	140
Als dienstunbrauchbar entlassen	9
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	18
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	45
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	167
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	43
Summe	658

2. Krankenrapport der ganzen Armee für das

Gesamt-Iststärke

Truppengattungen usw.	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt			
		im Lazarett	im Revier	Summe	im Lazarett	im Revier	im Lazarett und Revier	Summe	im Lazarett	im Revier	im Lazarett und Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Infanterie	352362	3810	944	4754	67224	111043	17465	195732	70841	111907	17738	200486
Maschinengewehr-Abteilungen	1430	13	3	16	247	392	57	696	258	395	59	712
Kavallerie	62080	664	183	847	12295	19950	3349	35594	12817	20168	3456	36441
Feldartillerie	62006	614	158	772	12014	21554	3199	36767	12584	21701	3254	37539
Fußartillerie	23570	195	49	244	5111	7315	1253	13679	5298	7362	1263	13923
Pioniere	16101	175	51	226	3884	5697	1014	10595	4041	5747	1033	10821
Verkehrstruppen	7174	59	21	80	1067	2163	530	3760	1114	2183	543	3840
Train	7725	84	18	102	1660	3211	360	5231	1741	3227	365	5333
Militärkrankenwärter	1554	12	—	12	449	259	51	759	461	259	51	771
Bezirkskommandos	7043	42	17	59	629	834	121	1584	668	851	124	1643
Bekleidungsämter	1523	40	5	45	302	349	70	721	341	354	71	766
Oberfeuerwerkerschule	7	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	2
Artillerie-Prüfungskommission	258	1	—	1	30	130	21	181	31	130	21	182
Unteroffizierschulen	4319	24	18	42	690	1644	252	2586	712	1661	255	2628
Kriegsschulen	6	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1
Festungsgefängnisse	1283	42	10	52	450	890	131	1471	493	900	130	1523
Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	294	21	2	23	179	194	35	408	200	196	35	431
Kadettenanstalten	45	—	—	—	2	3	2	7	2	3	2	7
Unteroffiziervorschulen	241	1	1	2	21	66	10	97	23	66	10	99
Militär-Bäcker-Abteilungen	886	9	1	10	145	167	31	343	154	168	31	353
Sonstige	457	1	2	3	36	75	11	122	36	77	12	125
Armee	[1] 550364	5807	1483	7290	106435	175939	27962	[2] 310336	111815	177358	28453	317626
Inaktive Mannschaften	—	83	—	83	2340	—	—	2340	2423	—	—	2423

[1]) Die Iststärke setzt sich zusammen:
a) Aus 80488 Unteroffizieren, 437794 Gemeinen, 11626 Einjährig-Freiwilligen, 20456 eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes.
b) Von den Mannschaften standen im 1. Dienstjahr 225500 Mann, im 2. Dienstjahr 206381 Mann, länger dienend 118483 Mann.

[2]) Unter den von den Truppenteilen usw. in Zugang gekommenen 310336 Kranken waren 174878 unausgebildete und 135458 ausgebildete Mannschaften.

[3]) In dieser Zahl sind 51 Verunglückte und 29 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 518.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 16, Unglücksfall 114, Selbstmord 213, Summe 343.
b) entlassen als dienstunbrauchbar 697, felddienstunfähig mit Versorgung 2420, garnisondienstunfähig mit Versorgung 2022, Summe 5139.
Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 941.
Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 9089.

Berichtsjahr vom 1. Oktober 1909 bis 30. September 1910.

der Armee 550 364.[1])

Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage			Truppengattungen usw.
dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	im Lazarett	im Revier	Summe	im Lazarett	im Revier	Summe	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
182822	334	12565	195721	3715	1050	4765	2167958	863104	3031062	Infanterie
651	3	39	693	16	3	19	8165	3728	11893	Maschinengewehr-Abteilungen
33517	82	1909	35508	733	200	933	399201	166389	565590	Kavallerie
34742	86	1906	36734	626	179	805	386486	168202	554688	Feldartillerie
12712	27	921	13660	225	38	263	158946	58299	217245	Fußartillerie
9942	28	607	10577	180	64	244	123144	50679	173823	Pioniere
3544	3	241	3788	44	8	52	37067	20131	57198	Verkehrstruppen
4893	13	331	5237	80	16	96	49628	27310	76938	Train
718	—	41	759	11	1	12	10048	1817	11865	Militärkrankenwärter
1413	12	152	1577	53	13	66	19230	10886	30116	Bezirkskommandos
657	—	78	735	26	5	31	10196	2631	12827	Bekleidungsämter
2	—	—	2	—	—	—	—	19	19	Oberfeuerwerkerschule
171	—	5	176	1	5	6	1295	991	2286	Artillerie-Prüfungskommission
2445	5	113	2563	46	19	65	21347	12793	34140	Unteroffizierschulen
1	—	—	1	—	—	—	—	15	15	Kriegsschulen
1329	1	129	1459	50	14	64	20624	5879	26503	Festungsgefängnisse
367	—	46	413	16	2	18	6255	894	7149	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung
7	—	—	7	—	—	—	101	71	172	Kadettenanstalten
92	1	4	97	—	2	2	643	769	1412	Unteroffiziervorschulen
323	2	14	339	11	3	14	4030	1386	5416	Militär-Bäcker-Abteilungen
116	1	4	121	—	4	4	1153	1042	2195	Sonstige
290464	[3]) 598	19105	310167	5833	1626	7459	3425517	1397035	4822552	Armee
326	7	1998	2331	92	—	92	31552	—	31552	Inaktive Mannschaften

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	305
In Kurorte bz. Genesungsheime entsendet	5 397
Den Zivilbehörden überwiesen	8
An Irrenanstalten überwiesen	11
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	4 400
Als dienstunbrauchbar entlassen	647
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	915
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	2 388
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	4 575
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	459
Summe	19 105

3. Zusammenstellung der Krankheiten der ganzen Armee.

a. Nach Armeekorps.[1])

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2 K. S.) Armeekorps	Summe
I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen.	1	Pocken	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	2	Windpocken	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	4
	3	Scharlach	54	11	7	9	8	23	5	6	21	13	22	32	19	7	48	13	7	22	30	32	389
	4	Masern	18	19	15	7	6	3	7	4	6	10	16	6	7	10	20	15	6	11	2	5	193
	5	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps)	27	25	5	15	24	11	12	10	6	82	17	17	7	16	42	11	10	40	49	11	437
	6	Diphtherie (Krupp)	42	10	18	14	18	12	2	8	13	40	134	13	10	8	12	12	6	16	11	5	404
	7	Rose	45	56	18	23	17	12	17	22	12	19	21	13	20	24	24	13	17	36	11	17	437
	8	Milzbrand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2
	9	Rotz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	10 und 11	Starrkrampf (Tetanus, Trismus), Pyämie (Septiämie)	5	2	1	1	3	3	2	3	2	3	2	4	4	2	2	5	4	3	—	4	55
	12	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit)	—	—	—	2	—	—	2	1	—	—	23	1	—	—	1	1	1	2	—	—	34
	13	Unterleibstyphus	21	26	14	3	12	8	21	8	13	7	6	6	2	1	9	8	11	42	2	2	222
	14	Fleckfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	15	Rückfallfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	16	Wechselfieber	2	1	1	2	—	2	3	1	1	—	2	1	1	1	5	—	—	5	—	1	29
	17	Grippe	788	282	239	155	131	46	91	187	80	320	140	309	380	708	235	187	515	215	216	125	5349
	18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	5	3	—	1	—	1	—	—	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	1	1	18
	19	Tuberkulose der oberen Luftwege u. Lunge	77	52	51	36	33	43	30	33	37	23	10	43	29	47	63	33	41	34	33	14	762
	20	Tuberkulose der Knochen und Gelenke	4	5	2	2	1	8	2	6	5	4	1	3	2	2	7	12	11	3	4	1	85
	21	Tuberkulose anderer Organe	12	11	3	1	—	11	2	12	9	8	5	7	5	14	10	9	12	13	12	6	162
	22	Ruhr	—	9	4	3	—	1	—	—	9	—	—	—	—	—	11	24	178	2	—	4	245
	23	Asiatische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	24	Einheimische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	25	Epidemische Genickstarre	1	—	3	—	—	1	—	3	1	—	—	1	1	1	1	2	—	3	1	3	22

[1]) Bestand waren, Krankenabgang, Bestand bleiben und die Behandlungstage sind unter „b. Nach der Zeit des Zuganges" S. 34* ff. zu ersehen.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Summe
noch I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen.	26	Andere übertragbare Krankheiten	2	6	1	—	—	1	1	7	18	—	2	46	—	—	2	2	1	31	6	—	126
	27	Akuter Gelenkrheumatismus	303	208	138	79	170	126	133	121	137	135	132	124	253	181	215	152	151	188	166	147	3259
	28	Chronischer Gelenkrheumatismus	6	14	7	12	7	11	6	7	12	1	13	13	6	9	7	7	7	9	12	7	173
	29	Gicht	2	3	—	1	2	2	1	1	2	1	2	4	1	3	1	1	2	1	—	—	30
	30	Blutarmut	51	17	31	27	24	27	53	29	36	17	28	19	5	27	24	18	41	23	30	27	554
	31 und 32	Purpura, Skorbut	6	5	2	2	1	5	1	2	2	2	3	5	4	1	6	1	3	7	2	—	60
	33	Zuckerruhr	4	2	—	2	2	—	1	2	—	1	1	2	1	—	2	5	2	3	1	1	32
	34	Vergiftung durch Alkohol (akut u. chronisch)	2	5	3	1	1	—	4	1	2	1	1	3	2	1	1	2	1	3	—	1	35
	35	Vergiftung durch Gase	—	—	2	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	3	1	—	—	—	10	—	20
	36	Vergiftung durch Nahrungsmittel	—	3	—	—	—	—	1	—	55	—	—	1	—	1	2	1	2	22	—	1	89
	37	Vergiftung durch andere Gifte	3	1	2	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	3	—	4	21
	38	Hitzschlag	2	6	1	4	2	8	1	—	—	11	—	2	13	11	10	—	2	2	3	8	86
	39	Bösartige Geschwülste	2	3	—	—	—	—	2	—	1	1	—	3	2	—	1	2	1	—	—	1	19
	40	Andere allgemeine Erkrankungen	3	25	2	3	8	3	—	3	4	10	4	10	—	—	8	2	8	13	1	3	110
		Summe	1488	810	570	406	473	370	402	479	486	711	587	691	774	1078	772	540	1041	752	603	431	13464
II. Krankheiten des Nervensystems.	41a	Geistige Beschränktheit	15	15	24	23	17	21	19	12	25	15	11	13	9	14	21	30	25	17	27	20	373
	41b	Geisteskrankheiten	21	25	21	16	18	41	31	13	39	13	11	9	20	6	22	9	25	31	31	12	414
	42	Fallsucht (Epilepsie)	19	22	21	9	9	24	24	11	23	13	7	14	16	12	22	12	31	18	17	16	340
	43	Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	129	70	65	48	63	53	53	39	47	56	58	56	67	53	94	65	70	64	63	46	1259
	44	Hirnhautentzündung ausschl. Nr. 21 und 25	3	2	2	6	1	1	2	—	1	2	—	—	5	1	2	2	1	4	1	3	39
	45	Krankheiten des Gehirns	4	3	1	2	6	—	6	4	5	3	3	1	3	2	2	8	2	8	—	3	66
	46	Gehirn- (Rückenmark-) Erschütterung	41	21	10	22	15	26	19	12	17	13	16	7	19	41	20	14	22	7	16	18	376
	47	Tabes dorsalis (Rückenmarksschwindsucht)	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
	48	Andere Rückenmarkskrankheiten	3	—	1	2	—	—	2	3	2	1	1	2	1	—	3	—	6	2	—	1	30
	49	Fortschreitender Muskelschwund	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	7
	50	Neurasthenie	82	34	24	37	22	23	36	30	45	22	18	28	59	25	50	33	48	38	34	24	712
	51	Hysterie	39	27	24	20	21	17	39	22	27	21	27	25	37	25	47	80	94	45	32	29	698
	52	Andere Krankheiten des Nervensystems	10	9	4	5	4	7	1	6	10	5	8	7	5	18	14	30	3	10	9	6	171
		Summe	366	228	202	190	177	213	232	152	243	164	161	162	241	198	297	285	327	244	230	178	4490

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Summe
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	53	Krankheiten der Nase und deren Nebenhöhlen	88	71	52	44	58	65	37	54	50	64	32	42	77	44	81	81	46	83	61	26	1156
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	54	Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh	783	374	242	201	296	308	342	253	201	340	277	356	528	283	481	236	388	451	206	368	6914
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	55	Andere Krankheiten der oberen Luftwege und Stimmwerkzeuge ausschl. Nr. 19	2	3	—	1	—	6	—	5	3	5	1	1	2	5	2	1	2	6	4	—	49
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	56	Akuter Bronchialkatarrh	1214	1536	762	747	937	951	1018	906	819	727	722	793	801	1090	1438	888	1063	1230	691	677	19010
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	57	Chronischer Katarrh der Luftwege	102	61	37	47	21	47	67	71	96	31	·49	33	21	27	89	89	80	118	62	28	1176
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	58	Lungenentzündung	130	176	116	66	81	127	99	92	99	84	109	59	86	70	103	77	105	146	67	109	2001
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes ausschl. Nr. 19	11	3	1	1	1	3	2	3	1	3	2	2	—	1	3	3	1	4	5	—	50
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	60	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19	120	127	90	54	52	95	72	82	77	69	81	71	67	91	111	93	122	97	89	63	1723
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	61	Lungenerweiterung	4	2	1	3	1	1	—	—	7	—	2	1	2	1	7	3	4	—	2	2	43
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	62	Asthma	6	1	2	6	6	—	3	2	7	8	3	1	2	2	2	6	2	4	1	3	67
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	63	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	—	1	1	1	1	2	—	—	1	2	—	2	2	1	—	1	2	—	2	—	19
		Summe	2460	2355	1304	1171	1454	1605	1640	1468	1361	1333	1278	1361	1588	1615	2317	1478	1815	2139	1190	1276	32208
IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes.	64	Entzündung des Herzbeutels	—	1	—	—	—	3	4	1	2	—	2	2	—	2	1	—	—	3	1	2	24
IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes.	65a	akute Erkrankungen des Herzmuskels	26	25	14	17	19	8	16	18	37	8	13	16	8	9	27	10	8	17	34	9	339
IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes.	65b	chronische Erkrankungen des Herzmuskels	18	27	26	19	23	16	44	43	47	39	22	33	22	41	43	34	8	28	28	23	584
IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes.	66a	akute Erkrankungen der Herzinnenhaut	4	1	1	3	3	—	7	3	2	—	3	2	5	1	13	1	1	3	5	—	58
IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes.	66b	chronische (Herzklappenfehler) Erkrankungen der Herzinnenhaut	28	22	19	9	12	17	30	30	13	8	15	17	19	15	22	17	8	29	11	18	359
IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes.	67	Chronische Insuffizienz des Herzens ausschl. Nr. 64—66	19	11	10	16	5	5	14	10	14	8	4	11	10	9	7	1	11	29	5	1	200
IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes.	68	Andere Herzkrankheiten	20	—	11	3	2	5	—	7	5	1	6	5	4	1	2	—	5	1	5	11	94

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang beim																				
			Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Summe
noch IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes.	69	Pulsader-geschwulst	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3
	70	Hämorrhoiden . .	39	35	15	16	14	24	26	30	15	30	23	25	29	25	21	31	30	25	20	33	506
	71	Krampfadern . . ausschl. Nr. 110	48	23	22	25	12	23	19	12	11	7	20	28	13	17	22	28	15	20	16	7	388
	72	Blutader-entzündung	1	1	2	1	3	2	1	—	1	2	1	3	1	2	3	3	3	1	1	2	34
	73 bis 75	Erkrankungen der Blutgefäße, Lymphgefäße u. Lymphdrüsen ausschl. Nr. 21 u. 116	293	233	197	133	225	117	165	178	220	154	162	130	190	157	288	298	215	240	162	157	3914
	76	Kropf	3	1	1	2	1	2	5	3	3	3	2	2	2	28	24	5	—	1	6	—	94
	77	Leukämie	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
	78	Perniziöse Anämie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
	79	Andere Krankheiten der Gruppe IV	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	1	8
		Summe	501	381	319	245	319	224	331	335	372	260	273	276	303	307	476	428	301	397	296	264	6611
V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	80	Krankheiten der Kiefer u. Zähne	364	195	152	147	205	173	219	180	139	107	108	156	190	483	390	243	218	149	117	121	4056
	81	Zungenentzündung	3	1	2	—	3	1	2	2	2	—	4	2	3	—	3	1	2	5	1	2	39
	82	Mandelentzündung	2073	1379	909	768	1001	879	717	876	878	931	820	921	1192	964	1326	652	903	1346	691	733	19959
	83	Andere Mund- u. Rachenkrankheiten	18	3	18	4	4	6	4	5	9	2	13	13	29	5	27	18	24	7	11	4	224
	84	Krankheiten der Speicheldrüsen ausschl. Nr. 5	5	8	6	4	5	5	3	—	1	5	—	5	7	5	—	2	2	7	4	1	75
	85	Krankheiten der Speiseröhre	3	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	1	1	2	2	—	1	14
	86	Akuter Magen-katarrh	566	411	268	331	348	297	298	347	215	217	210	289	259	235	382	257	372	356	273	129	6060
	87	Chronischer Magenkatarrh	21	8	14	20	4	11	12	8	24	6	6	5	1	16	18	3	16	7	16	11	227
	88	Magenblutung und Magengeschwür	4	1	7	1	4	7	2	4	3	5	2	4	7	4	3	2	1	3	5	3	72
	89	Akuter Darm-katarrh	675	444	202	219	437	253	277	296	244	247	223	417	498	725	526	320	509	364	218	250	7344
	90	Chronischer Darmkatarrh	9	4	3	3	—	3	2	3	5	4	5	1	5	5	9	2	2	4	7	4	80
	91	Brechdurchfall	1	3	1	1	3	—	1	—	3	—	—	1	2	4	3	1	—	1	2	—	27
	92	Unterleibsbrüche ausschl. Nr. 93	144	62	54	117	101	99	18	78	96	40	39	41	50	26	86	127	42	68	44	54	1386
	93	Eingeklemmter Bruch	5	2	1	—	1	—	—	3	3	3	2	—	2	2	—	—	2	2	2	8	38

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Summe
noch V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	94	Innerer Darmverschluß	1	3	2	1	1	—	—	1	2	1	—	2	2	2	—	—	—	1	—	—	19
	95	Entzündung des Blinddarms und seiner Anhänge	279	125	122	103	148	94	75	152	106	182	67	114	167	112	159	148	153	164	123	130	2723
	96	Bauchfellentzündung u. Ausgänge	2	5	3	8	3	5	—	5	1	1	—	1	—	3	3	2	3	2	2	4	53
	97	Katarrhalische Gelbsucht ausschl. Nr. 12	41	21	30	18	10	31	23	19	24	26	29	2	23	23	32	29	19	36	21	11	468
	98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	11	—	4	4	4	6	4	4	4	5	5	7	6	8	2	4	3	—	9	3	93
	99	Krankheiten des Mastdarms ausschl. Nr. 70	3	8	2	—	1	3	1	2	1	3	3	1	1	1	4	7	5	5	5	3	59
	100	Trichinose, Eingeweidewürmer u. dgl.	74	40	23	31	10	30	27	25	27	28	21	33	17	26	31	46	31	28	40	25	613
	101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	11	2	4	3	—	6	—	2	5	5	3	8	1	4	4	2	8	1	10	3	82
		Summe	4313	2725	1827	1783	2293	1910	1685	2012	1793	1819	1560	2023	2463	2653	3009	1867	2317	2558	1601	1500	43711
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschließlich der venerischen.	102 und 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren u. Harnleiter	83	26	17	21	27	24	17	24	31	27	23	21	17	32	45	58	25	30	28	10	586
	104 und 105	Blasenkatarrh u. andere Blasenkrankheiten	79	61	23	35	31	27	54	48	62	41	32	49	33	16	39	28	39	69	38	35	839
	106 bis 108	Krankheiten der Vorsteherdrüse, Eichel, Vorhaut und Harnröhre	158	97	60	66	76	83	81	74	92	81	53	54	78	24	90	108	94	89	60	74	1592
	109	Wasserbruch . . .	14	14	15	11	10	11	6	10	9	4	6	8	11	4	7	21	10	6	13	8	198
	110	Krampfaderbruch	4	5	2	1	2	2	4	4	6	3	1	5	3	7	6	5	3	10	1	2	76
	111	Andere Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	61	9	4	16	7	8	4	4	5	5	10	9	33	18	3	10	15	8	9	5	243
		Summe	399	212	121	150	153	155	166	164	205	161	125	146	175	101	190	230	186	212	149	134	3534
VII. Venerische Krankheiten.	112	Tripper	598	418	282	390	293	443	327	257	340	353	210	227	467	137	367	529	257	531	277	429	7132
	113	Hoden- und Nebenhodenentzündung	27	31	15	19	17	23	15	9	8	25	12	16	30	7	17	24	13	21	15	18	362
	114	Tripper-Blennorrhoe	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	5
	115	Weicher Schanker	89	29	36	51	26	76	70	61	92	43	21	21	98	13	19	63	38	86	42	51	1025
	116	Bubo	14	8	4	5	1	7	8	11	8	4	—	1	4	—	—	2	3	7	4	3	94
	117	Syphilis	284	177	120	153	113	141	106	105	120	141	92	83	179	55	122	213	168	154	85	217	2828
		Summe	1012	665	457	618	450	691	526	443	568	566	335	348	778	212	525	832	479	799	423	719	11446

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit		Zugang beim																				
				Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Summe
VIII. Augenkrankheiten.	118	übertragbare ausschl. Nr. 114	Trachom (granulöse Bindehautentzündung)	5	63	8	7	1	11	7	3	—	1	—	1	—	—	4	4	8	29	1	—	153
	119		andere übertragbare Augenkrankheiten ausschl. Nr. 114	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	120	nicht übertragbare	Krankheiten der Lider	88	67	52	37	62	32	37	33	27	34	31	42	34	38	46	35	61	59	27	30	872
	121		Krankheiten der Bindehaut	267	331	225	133	212	189	242	159	177	156	119	173	171	162	224	167	214	279	127	109	3836
	122		Krankheiten der Lederhaut	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	1	—	1	10
	123		Krankheiten der Tränenwege	6	10	1	1	2	2	3	5	4	3	3	2	1	4	11	5	8	9	5	3	88
	124		Krankheiten der Augenmuskeln	3	2	2	3	2	3	4	5	6	1	2	4	1	1	7	1	9	3	4	2	65
	125		Krankheiten der Hornhaut	82	79	51	28	32	40	44	35	38	31	31	44	25	41	44	40	43	52	34	38	852
	126		Krankheiten der Regenbogenhaut	13	7	3	1	3	9	5	8	6	8	1	4	7	4	7	5	5	4	6	5	111
	127		Krankheiten der Linse	2	3	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	2	5	—	—	17
	128		Krankheiten des Glaskörpers	—	—	—	2	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	8
	129		Krankheiten der Aderhaut	7	—	3	—	1	5	—	—	2	3	2	3	1	—	2	1	1	1	3	—	35
	130		Krankheiten des Sehnerven und der Netzhaut	3	5	2	2	3	2	1	4	3	2	1	4	4	1	4	3	3	9	2	2	60
	131		Krankheiten u. Fehler des Brechungs- u. Einstellungsvermögens	2	2	6	8	3	11	5	10	8	18	4	—	2	3	9	16	4	16	12	2	141
	132		Nachtblindheit	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	1	—	—	8
	133		Augenverletzungen (ausschl. durch Schuß)	18	20	11	14	19	15	14	15	21	13	20	9	8	3	23	16	17	15	15	13	299
	134		Andere Augenkrankheiten	1	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	3	1	2	1	1	—	2	1	1	17
			Summe	499	590	366	239	341	320	364	278	294	272	215	289	255	261	382	300	377	485	239	206	6572

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Summe
IX. Ohrenkrankheiten.	135 a	Krankheiten des äußeren Ohres: der Ohrmuschel	3	6	1	3	4	2	6	3	3	6	3	6	1	7	2	3	5	1	4	3	72
	135 b	Krankheiten des äußeren Ohres: des äußeren Gehörganges	89	77	65	41	56	33	23	59	49	50	54	45	18	41	71	54	51	72	37	26	1011
	136	Krankheiten des Mittelohres (einschl. des Trommelfells): akute	282	244	222	131	142	107	160	140	134	161	92	141	127	133	188	147	130	274	119	140	3214
	137	Krankheiten des Mittelohres (einschl. des Trommelfells): chronische	38	85	61	82	46	98	36	70	72	50	40	42	67	51	76	143	109	92	55	79	1392
	138	Krankheiten des inneren Ohres	24	16	6	3	18	4	7	6	10	10	8	11	11	11	18	12	2	5	4	15	201
	139	Andere Ohrenkrankheiten	1	—	4	1	—	1	—	1	3	1	—	1	—	—	—	4	4	2	1	1	25
		Summe	437	428	359	261	266	245	232	279	271	278	197	246	224	243	355	363	301	446	220	264	5915
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen.	140	Krätze	395	228	219	106	106	547	90	79	360	132	72	136	44	11	108	109	107	131	93	27	3100
	141	Akute Hautkrankheiten ausschl. Gruppe I	473	425	363	292	313	275	251	273	275	329	255	270	220	206	366	481	387	450	247	207	6358
	142	Chronische Hautkrankheiten	16	20	11	13	22	39	12	27	20	18	16	13	40	6	16	9	14	38	35	15	400
	143	Chronisches Unterschenkelgeschwür	16	11	8	5	12	6	4	5	19	10	3	5	6	16	5	12	22	27	2	7	201
	144	Panaritium	172	161	145	105	99	113	121	190	106	334	158	115	163	159	181	132	292	250	114	202	3312
	145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	2756	2348	1645	1173	1865	1330	1678	1468	1475	1196	1213	1442	1483	1395	2152	1908	1802	1776	1076	1186	32367
	146	Furunkel	2578	1613	1440	1163	1716	1099	1105	1261	937	1040	949	1361	1115	1003	1607	1148	1111	1471	772	907	25396
	147	Gutartige Geschwülste ausschl. Nr. 159	53	60	57	40	22	31	29	44	37	29	26	44	36	38	48	64	39	53	33	32	815
	148	Andere Krankheiten d. äußeren Bedeckungen	11	4	10	—	—	1	—	1	3	1	2	12	1	14	—	1	13	9	8	—	91
		Summe	6470	4870	3898	2897	4155	3441	3290	3348	3232	3089	2694	3398	3108	2848	4483	3864	3787	4205	2380	2583	72040
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	149	Knochenhautentzündung	490	270	234	253	396	327	316	289	208	389	338	371	304	242	409	258	286	352	236	254	6222
	150	Knochenentzündung u. Ausgänge ausschl. Nr. 20	7	3	4	4	3	5	5	6	3	4	5	—	1	2	8	3	10	6	4	2	85
	151	Mißbildungen der Knochen und Gelenke	15	4	5	8	2	—	2	6	3	13	3	5	1	8	15	25	13	3	7	4	142
	152	Akute Gelenkentzündung ausschl. Nr. 27	117	81	70	100	99	51	61	56	80	64	75	76	51	68	110	81	85	21	48	63	1457

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Summe
noch XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	153	Chronische Gelenkentzündung ausschl. Nr. 20 u. 28	21	25	33	8	7	15	17	18	17	13	7	11	14	9	18	23	17	15	7	8	303
	154	Andere Krankheiten d. Knochen u. Gelenke	6	—	1	2	—	3	—	2	6	5	8	5	1	3	6	11	6	4	1	8	78
	155	Fußgeschwulst	936	1082	710	572	591	545	597	571	395	781	527	579	716	518	758	402	511	759	360	383	12293
	156	Plattfüßigkeit und Folgezustände	86	38	30	25	54	27	38	33	37	29	32	47	82	115	59	46	54	63	44	57	996
	157	Andere Verbildungen d. Fußes u. Folgezustände	4	1	2	3	—	2	—	1	3	4	6	2	1	4	2	3	6	2	8	4	58
	158	Muskelrheumatismus	570	276	219	238	306	154	172	255	191	183	163	214	276	310	464	132	273	303	164	196	5059
	159	Gutartige Verknöcherungen (Exerzier- und Reitknochen)	21	2	16	6	16	12	3	4	12	6	4	17	5	3	18	9	6	14	11	2	187
	160	Andere Krankheiten der Muskeln	12	—	4	3	1	3	3	5	8	—	1	4	8	4	1	7	7	6	2	5	84
	161 und 162	Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen	645	560	388	332	335	376	251	256	251	333	267	320	281	391	396	313	304	341	217	277	6834
		Summe	2930	2342	1716	1554	1810	1520	1465	1502	1214	1824	1436	1651	1741	1677	2264	1313	1578	1889	1109	1263	33798
XII. Mechanische Verletzungen.	163	Wundlaufen . . .	271	589	163	245	229	280	176	297	157	283	218	278	598	167	322	135	181	394	106	225	5314
	164	Wundreiten . . .	14	24	27	18	37	23	11	5	2	6	20	20	21	46	15	6	8	11	3	14	331
	165	Quetschung der Weichteile ohne äußere Wunde	1806	1292	1000	924	1078	887	1100	919	850	700	739	1036	938	1005	1481	935	1158	1042	746	670	20306
	166	Quetschung der Eingeweide	2	2	1	2	6	3	1	3	3	1	—	1	1	—	2	2	2	2	1	1	36
	167	Zerreißungen von Weichteilen ohne äußere Wunde	4	4	6	7	10	12	8	3	7	8	7	18	11	3	16	5	7	3	7	11	157
	167 a	Zerreißungen der Eingeweide	3	1	—	1	1	1	1	3	—	3	3	1	2	2	1	—	1	—	1	—	25
	168	Knochenbruch des Oberarms	7	7	1	2	5	6	6	3	3	2	2	2	2	5	10	4	3	5	6	3	84
	169	Knochenbruch des Unterarms	34	21	21	30	21	26	20	23	34	21	23	15	15	24	39	37	28	18	26	17	493
	170	Knochenbruch der Hand . . .	59	36	29	35	31	31	21	35	34	18	29	34	30	27	47	43	29	30	29	34	661
	171	Knochenbruch des Oberschenkels	7	7	5	5	7	2	3	1	3	7	4	3	4	1	5	7	4	3	4	5	87
	171 a	Knochenbruch der Kniescheibe	—	1	1	—	4	—	5	1	1	2	—	1	—	—	3	2	1	1	2	1	26

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Summe
noch XII. Mechanische Verletzungen.	172	noch Knochenbruch des Unterschenkels	102	54	39	43	50	41	39	41	51	56	59	46	20	77	74	59	60	45	46	35	1037
	173	des Fußes . .	123	39	31	11	40	75	28	53	44	22	28	23	22	14	54	23	54	61	78	37	860
	174	des Kopfes . .	24	13	11	9	10	16	8	17	19	9	5	10	2	13	22	19	9	11	10	15	252
	175	des Schlüsselbeins	16	11	17	9	13	11	15	13	12	16	10	12	9	11	19	18	5	9	8	15	249
	176	des Schulterblatts	—	2	—	1	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	3	12
	177	der Rippen . .	3	5	6	5	6	5	3	2	2	7	4	5	4	3	5	3	6	11	6	3	94
	178	der Wirbelsäule	1	—	2	1	1	3	3	1	1	1	—	1	—	1	—	2	2	—	1	—	21
	179	des Beckens .	1	1	2	—	1	1	2	1	3	—	—	2	—	—	5	3	2	4	—	—	28
	180	Verstauchung der Gelenke der oberen Gliedmaßen	471	402	277	217	299	237	308	230	189	226	178	272	238	320	420	229	306	299	207	171	5496
	181	der unteren Gliedmaßen	1264	1171	632	709	902	642	790	954	829	766	653	969	823	1286	1318	835	928	875	770	575	17691
	182	Verrenkung der Gelenke der oberen Gliedmaßen	56	55	24	28	25	22	23	33	24	25	21	29	20	25	69	27	23	29	26	26	610
	183	der Gelenke der unteren Gliedmaßen	11	2	6	2	5	4	7	2	3	8	4	6	2	4	6	4	5	7	1	7	96
	184	anderer Gelenke	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	1	—	—	7
	185	Wunden Schuß- . . . . . ausschl. Nr. 194	18	15	12	3	13	10	20	14	11	18	8	12	5	11	23	20	14	12	4	7	250
	186	Hieb- und Schnitt-	257	256	130	136	139	121	127	152	115	133	88	134	142	86	158	137	134	138	79	98	2760
	187	Stich-	79	50	53	43	46	29	24	57	45	47	46	52	58	57	68	39	55	89	30	17	984
	188	Riß- und Quetsch-	783	675	459	343	490	403	450	437	337	383	316	423	391	526	614	479	556	568	294	307	9234
	189	Biß-	26	18	12	21	17	16	18	22	15	14	12	18	18	28	35	6	16	11	3	15	341
	190	Verbrennung . . .	131	125	63	69	90	93	69	64	50	62	38	75	60	61	99	56	101	94	35	44	1479
	191	Erfrierung (Frostschäden)	23	58	38	20	45	37	15	28	18	14	13	31	6	32	46	24	47	26	22	5	548
	192	Andere Wunden u. Verletzungen	98	62	88	52	94	41	44	23	25	34	51	35	38	244	122	42	85	53	11	37	1279
		Summe	5694	4998	3157	2991	3715	3079	3346	3439	2888	2892	2579	3565	3481	4079	5098	3204	3831	3852	2562	2398	70848

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX.(2.K.S.) Armeekorps	Summe
XIII. Andere Krankheiten.	193	Selbstverstümmlung	—	1	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	7
	194	Selbstmordversuch	12	8	3	3	18	3	9	4	7	5	8	2	18	5	8	7	7	8	5	7	147
	195	Vorgetäuschte Krankheiten	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3
	196	Allgemeine Körperschwäche	14	9	7	22	8	4	3	10	13	7	20	16	2	6	6	—	—	11	4	5	167
	197	Altersschwäche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Summe	26	18	10	27	27	8	12	14	20	14	28	18	20	11	16	7	7	19	10	12	324
XIV.	198	Zur Beobachtung	365	301	249	191	169	265	276	303	326	220	309	284	209	173	348	368	289	326	257	147	5375
I. bis XIV	1 bis 198	Gesamtsumme	26960	20923	14555	12723	15802	14046	13967	14216	13273	13603	11777	14458	15360	15456	20532	15079	16639	18323	11269	11375	310336
		Davon kamen in Lazarett- (einschließlich Lazarett- u. Revier-) Behandlung	11478	9477	6468	5479	4853	6115	6546	6379	5988	6717	5958	5298	4866	5369	8352	8033	7718	8837	5322	5144	131397

b. Nach der Zeit des Zugangs.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen.	1	Pocken	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	12
	2	Windpocken	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	4	4	—	—	4	—	83
	3	Scharlach	8	15	30	30	44	68	49	51	35	23	14	18	12	389	336	9	35	380	17	16694
	4	Masern	3	12	10	7	33	14	15	30	17	19	13	13	10	193	184	1	5	190	6	3868
	5	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps)	1	7	33	18	59	99	54	50	53	22	12	16	14	437	428	—	3	431	7	6323
	6	Diphtherie (Krupp)	12	17	33	24	39	46	47	52	30	40	42	20	14	404	371	8	22	401	15	12737
	7	Rose	10	50	44	46	50	48	46	38	43	39	22	20	11	437	401	4	30	435	12	11982
	8	Milzbrand	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	31
	9	Rotz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	10 und 11	Starrkrampf (Tetanus, Trismus), Pyämie (Septicämie)	6	5	8	3	7	6	5	6	1	7	2	1	4	55	4	[1] 32	17	53	8	3343
	12	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit)	4	—	—	1	—	—	1	—	3	1	15	9	4	34	27	—	3	30	8	1440
	13	Unterleibstyphus	61	34	11	13	15	7	5	5	5	11	19	35	62	222	103	28	67	198	85	12309
	14	Fleckfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	15	Rückfallfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	16	Wechselfieber	—	2	2	2	2	5	2	2	3	3	2	4	—	29	21	—	8	29	—	816
	17	Grippe	22	168	362	330	901	881	596	656	344	313	291	300	207	5349	5249	1	81	5331	40	48418
	18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	3	1	1	4	3	—	1	2	2	2	1	1	—	18	—	20	—	20	1	754
	19	Tuberkulose: der oberen Luftwege u. Lunge	92	112	60	37	75	66	69	75	62	66	53	48	39	762	17	60	692	769	85	51417
	20	Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	26	7	10	4	6	9	14	6	6	9	5	6	3	85	5	4	76	85	26	12201
	21	Tuberkulose: anderer Organe	30	12	11	9	12	18	18	19	21	17	10	8	7	162	34	27	114	175	17	13431
	22	Ruhr	5	3	—	—	5	1	4	7	3	5	111	87	19	245	239	1	2	242	8	6487
	23	Asiatische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	24	Einheimische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	25	Epidemische Genickstarre	1	1	2	—	4	4	—	6	2	2	1	—	—	22	6	10	7	23	—	1134

[1] Hiervon 1 Mann durch Verunglückung gestorben.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen.	26	Andere übertragbare Krankheiten	42	10	8	2	2	2	2	8	64	16	1	4	7	126	152	—	10	162	6	4926
	27	Akuter Gelenkrheumatismus	188	175	204	238	362	329	305	394	373	340	226	148	165	3259	2294	8	974	3276	171	143567
	28	Chronischer Gelenkrheumatismus	20	22	23	17	21	15	15	18	8	10	13	5	6	173	33	1	152	186	7	8197
	29	Gicht	1	2	1	3	4	—	1	5	5	1	3	4	1	30	25	—	4	29	2	921
	30	Blutarmut	15	57	44	51	76	46	26	41	34	45	45	33	56	554	390	—	157	547	22	13360
	31 und 32	Purpura, Skorbut	2	6	2	3	5	6	5	8	6	5	7	3	4	60	53	—	7	60	2	1537
	33	Zuckerruhr	1	3	2	5	8	3	1	1	1	2	3	2	1	32	3	4	23	30	3	1896
	34	Vergiftung durch Alkohol (akut u. chronisch)	—	2	2	2	4	4	4	2	4	4	2	3	2	35	31	1	3	35	—	479
	35	Vergiftung durch Gase	—	—	1	2	—	—	1	1	3	—	—	10	2	20	20	—	—	20	—	143
	36	Vergiftung durch Nahrungsmittel	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	3	60	22	89	88	—	—	88	1	460
	37	Vergiftung durch andere Gifte .	—	6	1	2	2	2	2	—	1	1	3	1	—	21	12	—	9	21	—	359
	38	Hitzschlag	5	—	—	—	—	—	—	1	19	27	10	11	18	86	78	5	6	89	2	1137
	39	Bösartige Geschwülste	9	1	1	4	1	2	1	2	2	2	3	—	—	19	3	7	16	26	2	1833
	40	Andere allgemeine Erkrankungen	4	—	2	2	2	2	3	3	12	16	8	34	26	110	98	—	14	112	2	1233
		Summe	571	711	908	859	1743	1686	1294	1492	1162	1049	940	904	716	13464	10712	231	2537	13480	555	383528
II. Krankheiten des Nervensystems.	41a	Geistige Beschränktheit	18	51	55	53	62	36	27	23	24	19	8	13	2	373	9	—	368	377	14	14794
	41b	Geisteskrankheiten	67	47	52	42	47	32	35	39	22	31	32	19	16	414	5	1[1]	439	445	36	27669
	42	Fallsucht (Epilepsie)	20	66	49	34	35	33	23	20	23	17	17	14	9	340	10	2	331	343	17	11744
	43	Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	53	103	122	76	111	128	98	115	94	114	120	97	81	1259	1022	1	232	1255	57	29718
	44	Hirnhautentzündung ausschl. Nr. 21 und 25	1	4	3	4	4	6	5	1	—	6	1	3	2	39	10	18[2]	12	40	—	1179
	45	Krankheiten des Gehirns	7	12	5	2	3	3	4	3	4	7	5	8	10	66	31	9	28	68	5	2872
	46	Gehirn- (Rückenmark-) Erschütterung	20	35	33	22	31	28	34	37	30	47	32	26	21	376	321	1[3]	56	378	18	10288
	47	Tabes dorsalis (Rückenmarksschwindsucht)	—	2	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	5	5	—	366
	48	Andere Rückenmarkskrankheiten	9	5	3	2	4	6	—	3	—	2	3	2	—	30	2	4	30	36	3	2146
	49	Fortschreitender Muskelschwund	2	2	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	7	1	—	8	9	—	142
	50	Neurasthenie . . .	33	81	65	47	63	60	53	55	41	66	63	67	51	712	356	—	357	713	32	20161
	51	Hysterie	27	97	96	59	67	58	61	40	56	52	52	40	20	698	211	—	480	691	34	27262
	52	Andere Krankheiten des Nervensystems	11	24	26	17	14	22	8	12	9	10	17	7	5	171	61	—	115	176	6	6452
		Summe	268	529	511	359	443	412	348	350	303	371	351	296	217	4490	2039	36	2461	4536	222	154793

[1]) Durch Selbstmord gestorben. — [2]) Hiervon 1 Mann durch Verunglückung gestorben. — [3]) Durch Verunglückung gestorben.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	53	Krankheiten der Nase und deren Nebenhöhlen	26	114	113	63	130	125	82	119	74	93	100	96	47	1156	1002	—	152	1154	28	21994
	54	Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh	15	236	485	402	1096	1323	835	1016	409	302	306	275	229	6914	6833	—	56	6889	40	55238
	55	Andere Krankheiten der oberen Luftwege und Stimmwerkzeuge ausschl. Nr. 19	2	8	4	2	1	8	4	4	5	5	4	1	3	49	27	—	21	48	3	2207
	56	Akuter Bronchialkatarrh	181	1278	1536	1015	2679	2766	1670	2191	1278	1233	1281	1145	938	19010	18528	—	447	18975	216	208221
	57	Chronischer Katarrh der Luftwege	89	326	154	94	95	103	79	68	36	63	62	61	35	1176	137	—	1067	1204	61	51114
	58	Lungenentzündung	89	105	168	110	216	228	195	334	205	135	110	89	106	2001	1276	83[1])	631	1990	100	77113
	59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes ausschl. Nr. 19	3	6	5	1	2	4	—	4	4	5	5	5	9	50	22	2	19	43	10	1950
	60	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19	163	108	120	98	157	166	166	180	157	164	157	139	111	1723	936	18	767	1721	165	84330
	61	Lungenerweiterung	3	9	4	2	2	2	3	2	6	4	3	4	2	43	6	—	39	45	1	1196
	62	Asthma	3	16	11	6	2	4	6	1	2	3	6	4	6	67	21	—	44	65	5	1823
	63	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	6	1	1	1	1	2	3	1	2	4	2	1	—	19	2	10[2])	12	24	1	1196
		Summe	580	2207	2601	1794	4381	4731	3043	3920	2178	2011	2036	1820	1486	32208	28790	113	3255	32158	630	506382
IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes.	64	Entzündung des Herzbeutels	3	3	5	2	2	2	4	1	2	2	—	—	1	24	8	1	18	27	—	1247
	65a	akute Erkrankungen des Herzmuskels	20	16	23	14	28	27	19	22	25	30	34	52	49	339	188	4	136	328	31	10250
	65b	chronische Erkrankungen des Herzmuskels	23	160	104	47	59	36	22	41	19	22	36	21	17	584	43	1	547	591	16	16802
	66a	akute Erkrankungen der Herzinnenhaut	4	7	8	2	8	3	3	7	4	2	4	4	6	58	12	[1]) 4	38	54	8	3257
	66b	chronische (Herzklappenfehler) Erkrankungen der Herzinnenhaut	23	116	47	32	27	24	27	15	20	11	7	19	14	359	8	2	362	372	10	12842
	67	Chronische Insuffizienz des Herzens ausschl. Nr. 64 bis 66	7	53	35	13	22	9	6	10	12	13	10	11	6	200	25	—	179	204	3	6292
	68	Andere Herzkrankheiten	3	13	10	8	5	6	4	6	8	5	8	5	16	94	48	3	44	95	2	2023

[1]) Hiervon 1 Mann durch Verunglückung gestorben. — [2]) Hiervon 2 Mann durch Verunglückung gestorben.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes.	69	Pulsadergeschwulst	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	3	1	1	—	2	1	50
	70	Hämorrhoiden . .	9	39	36	38	44	43	33	48	33	50	57	45	40	506	490	—	15	505	10	8449
	71	Krampfadern. . . ausschl. Nr. 110	13	19	29	18	42	32	27	54	18	42	43	45	19	388	322	—	75	397	4	6837
	72	Blutaderentzündung	2	5	3	3	2	2	2	2	1	4	3	5	2	34	23	—	11	34	2	1136
	73 bis 75	Erkrankungen der Blutgefäße, Lymphgefäße u. Lymphdrüsen ausschl. Nr. 21 und 116	94	276	307	257	331	313	340	398	297	437	330	338	290	3914	3818	1	108	3927	81	62188
	76	Kropf	5	11	6	3	9	7	8	9	2	14	9	9	7	94	54	1	41	96	3	2743
	77	Leukämie	—	—	1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	4	—	2	2	4	—	163
	78	Perniziöse Anämie	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	74
	79	Andere Krankheiten der Gruppe IV	—	—	2	—	1	—	—	—	—	2	1	—	2	8	4	—	4	8	—	117
		Summe	206	718	616	438	582	504	497	613	442	635	542	555	469	6611	5044	22	1580	6646	171	134470
V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	80	Krankheiten der Kiefer u. Zähne	46	304	407	302	414	374	260	378	321	345	338	390	223	4056	4039	—	25	4064	38	27277
	81	Zungenentzündung	—	3	1	5	2	2	6	4	3	3	2	6	2	39	38	—	—	38	1	379
	82	Mandelentzündung	107	1100	1942	1641	2538	3006	2020	2253	1510	1183	1056	1041	669	19959	19880	3	78	19961	105	137267
	83	Andere Mund- u. Rachenkrankheiten	4	15	23	7	19	36	32	29	11	16	14	13	9	224	221	2	4	227	1	2563
	84	Krankheiten der Speicheldrüsen ausschl. Nr. 5	4	4	7	4	10	11	4	5	11	4	6	5	4	75	75	—	2	77	2	1542
	85	Krankheiten der Speiseröhre	—	—	1	1	1	1	1	1	2	—	1	2	3	14	14	—	—	14	—	99
	86	Akuter Magenkatarrh	65	465	514	370	492	437	344	483	378	669	635	724	549	6060	5990	—	75	6065	60	46701
	87	Chronischer Magenkatarrh	13	50	36	21	20	18	11	13	6	16	13	11	12	227	83	2	147	232	8	7592
	88	Magenblutung und Magengeschwür	13	10	7	3	5	9	7	5	4	6	6	5	5	72	43	2	36	81	4	3872
	89	Akuter Darmkatarrh	79	456	556	345	523	514	431	549	474	849	960	1022	665	7344	7296	1	56	7353	70	52274
	90	Chronischer Darmkatarrh	4	13	12	4	7	3	4	10	8	5	4	8	2	80	48	—	33	81	3	2990
	91	Brechdurchfall . .	—	1	—	1	—	2	—	1	—	4	9	2	7	27	24	—	3	27	—	280
	92	Unterleibsbrüche ausschl. Nr. 93	31	150	124	65	132	125	77	120	86	152	141	129	85	1386	625	—	756	1381	36	24052
	93	Eingeklemmter Bruch	—	4	4	5	4	2	4	2	1	2	3	3	4	38	23	—	11	34	4	948

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	94	Innerer Darmverschluß	1	3	2	1	1	—	1	—	1	3	2	1	4	19	4	8	6	18	2	732
	95	Entzündung des Blinddarms und seiner Anhänge	155	204	225	149	259	220	222	292	239	232	236	259	186	2723	2071	38	584	2693	185	97507
	96	Bauchfellentzündung u. Ausgänge	6	8	3	3	5	1	6	1	3	5	6	5	7	53	19	21	14	54	5	1744
	97	Katarrhalische Gelbsucht ausschl. Nr. 12	23	44	52	39	48	42	27	28	29	31	41	47	40	468	423	—	39	462	29	11096
	98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	3	10	5	3	9	5	11	8	7	6	10	10	9	93	62	2	24	88	8	2592
	99	Krankheiten des Mastdarms ausschl. Nr. 70	6	11	6	4	3	4	3	7	4	2	4	7	4	59	54	—	10	64	1	2018
	100	Trichinose, Eingeweidewürmer u. dgl.	5	41	54	35	60	79	33	45	38	51	55	89	33	613	614	—	2	616	2	2992
	101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	1	5	14	9	9	8	4	9	2	9	7	3	3	82	61	2	17	80	3	1960
		Summe	566	2901	3995	3017	4561	4899	3508	4243	3138	3593	3549	3782	2525	43711	41707	81	1922	43710	567	428477
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschließlich der venerischen.	102 und 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren u. Harnleiter	67	74	53	49	46	45	50	57	47	44	44	45	32	586	264	19	318	601	52	34000
	104 und 105	Blasenkatarrh u. andere Blasenkrankheiten	17	82	127	106	86	77	67	58	48	47	53	51	37	839	648	—	193	841	15	19413
	106 bis 108	Krankheiten der Vorsteherdrüse, Eichel, Vorhaut und Harnröhre	11	165	164	103	150	165	114	158	100	137	127	139	70	1592	1568	—	13	1581	22	21025
	109	Wasserbruch . . .	7	30	21	4	14	17	10	25	12	19	12	20	14	198	163	—	33	196	9	4705
	110	Krampfaderbruch	—	2	10	3	12	8	2	7	8	8	6	9	1	76	64	—	11	75	1	1582
	111	Andere Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	8	35	15	20	24	22	9	14	17	25	27	20	15	243	217	—	27	244	7	5670
		Summe	110	388	390	285	332	334	252	319	232	280	269	284	169	3534	2924	19	595	3538	106	86395
VII. Venerische Krankheiten.	112	Tripper	312	1621	522	334	634	479	327	566	464	551	548	671	415	7132	6354	—	705	7059	385	300239
	113	Hoden- und Nebenhodenentzündung	15	15	27	21	29	20	35	44	32	29	43	33	34	362	345	—	12	357	20	8950
	114	Tripper-Blennorrhöe	1	1	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	5	5	—	1	6	—	331
	115	Weicher Schanker	53	145	97	54	90	70	41	85	74	96	96	107	70	1025	1008	—	16	1024	54	30008
	116	Bubo	9	14	9	12	6	7	2	9	5	6	9	7	8	94	94	—	4	98	5	3517
	117	Syphilis.	130	387	234	146	279	260	188	215	215	222	280	243	159	2828	2600	2	186	2788	170	111650
		Summe	520	2183	889	568	1038	836	593	919	791	905	977	1061	686	11446	10406	2	924	11332	634	454695

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit		Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
VIII. Augenkrankheiten.	118	übertragbare ausschl. Nr. 114	Trachom (granulöse Bindehautentzündung)	4	70	36	6	4	3	9	4	6	5	8	1	1	153	105	—	48	153	4	4888
	119		andere übertragbare Augenkrankheiten ausschl. Nr. 114	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	120	nicht übertragbare	Krankheiten der Lider	11	77	98	77	104	74	60	69	50	75	71	70	47	872	869	—	9	878	5	6259
	121		Krankheiten der Bindehaut	52	372	354	268	331	331	291	370	330	368	321	294	206	3836	3807	—	36	3843	45	38184
	122		Krankheiten der Lederhaut	—	—	—	—	1	1	3	1	2	—	1	1	—	10	10	—	—	10	—	171
	123		Krankheiten der Tränenwege	5	17	15	2	9	6	4	11	4	6	6	4	4	88	69	—	23	92	1	1925
	124		Krankheiten der Augenmuskeln	—	2	7	5	3	7	5	7	4	13	7	3	2	65	55	—	9	64	1	1658
	125		Krankheiten der Hornhaut	42	79	84	59	90	62	57	79	63	84	67	65	63	852	818	—	42	860	34	16895
	126		Krankheiten der Regenbogenhaut	10	8	11	8	13	7	13	4	10	9	6	9	13	111	91	—	14	105	16	4992
	127		Krankheiten der Linse	2	3	1	3	—	1	3	3	—	1	—	1	1	17	10	—	8	18	1	451
	128		Krankheiten des Glaskörpers	3	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	1	2	8	5	—	4	9	2	517
	129		Krankheiten der Aderhaut	2	2	3	5	3	1	3	2	5	3	2	6	—	35	9	—	27	36	1	1679
	130		Krankheiten des Sehnerven und der Netzhaut	4	4	9	6	10	6	2	5	6	3	6	2	1	60	34	—	27	61	3	2657
	131		Krankheiten u. Fehler des Brechungs- u. Einstellungsvermögens	1	23	46	25	12	11	2	2	—	6	4	7	3	141	74	—	68	142	—	1706
	132		Nachtblindheit	—	2	1	—	—	—	—	1	—	2	1	1	—	8	4	—	4	8	—	132
	133		Augenverletzungen (ausschl. durch Schuß)	11	27	26	14	31	15	24	30	33	26	24	29	20	299	268	—	33	301	9	5392
	134		Andere Augenkrankheiten	1	—	4	2	3	1	—	—	4	—	—	2	1	17	11	—	6	17	1	417
			Summe	148	686	695	480	615	526	477	589	517	602	525	496	364	6572	6239	—	358	6597	123	87923

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
IX. Ohrenkrankheiten.	135 a	Krankheiten des äußeren Ohres der Ohrmuschel	—	4	6	3	10	10	5	9	3	6	9	4	3	72	70	—	1	71	1	1246
	135 b	Krankheiten des äußeren Ohres des äußeren Gehörganges	13	76	92	63	104	99	83	90	56	114	82	97	55	1011	1007	—	6	1013	11	11603
	136	Krankheiten des Mittelohres (einschl. des Trommelfells) akute	107	272	205	152	324	398	274	299	196	358	306	283	147	3214	3079	5	124	3208	113	79217
	137	Krankheiten des Mittelohres (einschl. des Trommelfells) chronische	62	446	168	78	115	81	86	87	55	97	56	73	50	1392	608	6	791	1405	49	46482
	138	Krankheiten des inneren Ohres	9	34	18	14	18	19	12	15	8	16	22	17	8	201	113	—	89	202	8	4901
	139	Andere Ohrenkrankheiten	1	1	2	2	—	3	1	2	2	3	5	1	3	25	22	—	3	25	1	447
		Summe	192	833	491	312	571	610	461	502	320	594	480	475	266	5915	4899	11	1014	5924	183	143896
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen.	140	Krätze	17	274	374	305	443	310	226	242	221	147	186	182	190	3100	3082	—	1	3083	34	18004
	141	Akute Hautkrankheiten ausschl. Gruppe I	122	629	568	383	682	614	473	615	532	538	475	487	362	6358	6286	1	64	6351	129	110930
	142	Chronische Hautkrankheiten	12	61	29	23	43	41	34	37	34	23	22	36	17	400	332	—	66	398	14	14536
	143	Chronisches Unterschenkelgeschwür	4	18	22	10	25	23	13	20	12	24	17	14	3	201	178	—	24	202	3	6464
	144	Panaritium	71	207	478	412	350	358	334	333	197	205	152	146	140	3312	3232	—	90	3322	61	68611
	145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	709	2265	3343	2756	2873	2695	2591	2949	2308	2859	2342	2651	2735	32367	32071	9	231	32311	765	408398
	146	Furunkel	289	1803	2439	1934	2355	2198	1980	2394	2027	2237	2021	2189	1819	25396	25282	—	55	25337	348	237568
	147	Gutartige Geschwülste ausschl. Nr. 150	10	66	93	51	71	77	60	82	52	73	68	91	31	815	800	—	16	816	9	12369
	148	Andere Krankheiten der äußeren Bedeckungen	2	15	3	3	9	9	13	9	7	7	3	4	9	91	78	—	11	89	4	1716
		Summe	1236	5338	7349	5877	6851	6325	5724	6681	5390	6113	5286	5800	5306	72040	71341	10	558	71909	1367	878596
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	149	Knochenhautentzündung	79	208	436	530	842	628	643	805	432	461	392	391	454	6222	5967	—	198	6165	136	97634
	150	Knochenentzündung u. Ausgänge ausschl. Nr. 20	20	6	9	9	9	6	10	7	7	5	5	6	6	85	36	1	49	86	19	8090
	151	Mißbildungen der Knochen und Gelenke	3	10	21	19	9	17	9	18	12	8	7	7	5	142	81	—	62	143	2	3257
	152	Akute Gelenkentzündung ausschl. Nr. 27	45	119	167	103	148	143	127	148	93	130	96	100	83	1457	1307	1[1]	150	1458	44	34298

[1] Durch Verunglückung gestorben.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	153	Chronische Gelenkentzündung ausschl. Nr. 20 und 28	28	52	32	20	34	33	26	19	24	20	15	11	17	303	97	—	221	318	13	11580
	154	Andere Krankheiten d. Knochen und Gelenke	1	10	8	6	12	11	3	9	3	8	—	3	5	78	38	—	38	76	3	3026
	155	Fußgeschwulst	872	476	721	354	405	419	833	1611	1046	1682	1182	1281	2283	12293	12290	—	135	12425	740	176001
	156	Plattfüßigkeit und Folgezustände	10	84	111	101	127	106	78	114	54	54	51	43	73	996	773	—	226	999	7	13218
	157	Andere Verbildungen d. Fußes u. Folgezustände	—	5	5	10	7	10	9	2	1	4	2	3	—	58	29	—	29	58	—	1082
	158	Muskelrheumatismus	57	350	528	360	558	519	382	419	318	423	417	422	363	5059	5029	—	41	5070	46	39612
	159	Gutartige Verknöcherungen (Exerzier- und Reitknochen)	15	9	11	3	19	8	9	11	18	38	35	19	7	187	163	—	35	198	4	5658
	160	Andere Krankheiten der Muskeln	4	10	13	7	4	2	3	3	9	7	9	6	11	84	66	—	17	83	5	3107
	161 und 162	Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen	128	397	550	367	610	631	631	778	448	618	581	606	617	6834	6714	—	132	6846	116	92013
		Summe	1262	1736	2612	1889	2784	2533	2763	3944	2465	3458	2792	2898	3924	33798	32590	2	1333	33925	1135	488576
XII. Mechanische Verletzungen.	163	Wundlaufen . . .	23	159	230	180	215	277	372	475	402	827	515	594	1068	5314	5286	—	10	5296	41	31848
	164	Wundreiten . . .	—	24	55	51	42	36	44	35	11	10	13	6	4	331	331	—	—	331	—	2892
	165	Quetschung der Weichteile ohne äußere Wunde	309	1411	1849	1362	1773	1767	1531	1966	1621	2043	2029	1893	1061	20306	19896	—	354	20250	365	243262
	166	Quetschung der Eingeweide	5	2	1	1	4	2	6	3	2	5	2	8	—	36	27	2	12	41	—	1277
	167	Zerreißungen von Weichteilen ohne äußere Wunde	7	31	31	5	9	9	7	16	10	12	9	15	3	157	148	—	15	163	1	3629
	167 a	Zerreißungen der Eingeweide	7	2	3	4	1	2	1	3	1	—	4	2	2	25	10	6	13	29	3	1534
	168	Knochenbruch des Oberarms	11	9	8	8	11	4	7	9	8	6	3	6	5	84	49	1	35	85	10	4561
	169	Knochenbruch des Unterarms	54	63	43	28	50	44	40	39	36	36	36	44	34	493	420	1	87	508	39	19775
	170	Knochenbruch der Hand . . .	27	49	58	38	57	63	62	56	43	62	64	70	39	661	604	—	56	660	28	19636
	171	Knochenbruch des Oberschenkels	32	5	10	9	10	8	11	9	9	4	2	5	5	87	10	1	91	102	17	8918
	171 a	Knochenbruch der Kniescheibe	8	2	3	1	2	1	3	5	1	4	1	1	2	26	8	—	24	32	2	1883

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch XII. Mechanische Verletzungen.	172	noch Knochenbruch des Unterschenkels	159	72	113	78	114	89	93	87	89	76	70	78	78	1037	602	1	464	1067	129	62831
	173	noch Knochenbruch des Fußes	113	47	57	54	47	51	62	94	64	85	102	81	116	860	795	—	90	885	88	26187
	174	noch Knochenbruch des Kopfes	18	15	23	16	21	21	17	23	25	20	28	21	22	252	167	15	53	235	35	10602
	175	noch Knochenbruch des Schlüsselbeins	20	25	19	12	11	14	23	21	27	32	29	25	11	249	246	—	12	258	11	7956
	176	noch Knochenbruch des Schulterblatts	3	2	—	—	1	—	—	—	2	5	—	1	1	12	11	—	2	13	2	509
	177	noch Knochenbruch der Rippen	7	5	7	4	6	11	2	9	13	16	9	6	6	94	90	—	7	97	4	2059
	178	noch Knochenbruch der Wirbelsäule	2	1	2	2	—	2	—	—	4	3	4	3	—	21	3	5	9	17	6	1525
	179	noch Knochenbruch des Beckens	3	2	1	2	—	5	3	2	3	3	2	3	2	28	15	1	12	28	3	1431
	180	Verstauchung der Gelenke der oberen Gliedmaßen	48	328	471	349	526	538	466	541	403	534	637	510	193	5496	5413	1[1]	70	5484	60	58943
	181	Verstauchung der Gelenke der unteren Gliedmaßen	275	1321	1892	1109	1534	1506	1332	1621	1234	1609	1609	1651	1273	17691	17088	—	574	17662	304	244173
	182	Verrenkung der Gelenke der oberen Gliedmaßen	33	61	47	31	59	38	52	46	61	57	55	52	51	610	514	—	93	607	36	16335
	183	Verrenkung der Gelenke der unteren Gliedmaßen	11	7	10	6	16	6	11	9	10	2	8	6	5	96	65	—	35	100	7	4143
	184	Verrenkung anderer Gelenke	—	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	3	—	7	5	—	2	7	—	210
	185	Wunden: Schuß- ausschl. Nr. 194	40	19	5	18	16	19	15	24	29	21	23	24	37	250	184	5	66	255	35	10818
	186	Wunden: Hieb- und Schnitt-	56	261	244	196	255	213	197	206	234	289	241	259	165	2760	2720	—	49	2769	47	35499
	187	Wunden: Stich-	18	83	96	72	92	85	87	81	83	91	85	85	44	984	968	3	12	983	19	11412
	188	Wunden: Riß- und Quetsch-	155	697	765	638	815	799	733	894	758	912	916	821	486	9234	9155	—	66	9221	168	111149
	189	Wunden: Biß-	5	40	44	35	48	28	23	22	28	17	18	22	16	341	335	—	2	337	9	4223
	190	Verbrennung	38	139	136	119	154	149	113	115	122	119	114	119	80	1479	1474	2	12	1488	29	20094
	191	Erfrierung (Frostschäden)	3	4	107	120	60	104	93	50	8	—	—	2	—	548	543	—	8	551	—	6155
	192	Andere Wunden u. Verletzungen	10	166	223	82	104	115	72	119	82	92	92	86	46	1279	1246	—	32	1278	11	13049
		Summe	1500	5053	6553	4631	6054	6006	5478	6580	5424	6992	6720	6502	4855	70848	68428	44	2367	70839	1509	988518

[1]) Durch Selbstmord gestorben.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
XIII. Andere Krankheiten.	193	Selbstverstümmlung	—	1	—	—	2	2	—	1	1	—	—	—	—	7	2	—	5	7	—	328
	194	Selbstmordversuch	19	5	12	11	18	22	11	13	12	15	13	6	9	147	71	27	56	154	12	6853
	195	Vorgetäuschte Krankheiten	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	3	—	47
	196	Allgemeine Körperschwäche	4	53	25	9	17	6	6	13	8	7	8	4	11	167	58	—	113	171	—	3239
	197	Altersschwäche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Summe	23	59	37	23	37	30	17	27	21	22	21	10	20	324	134	27	174	335	12	10467
XIV.	198	Zur Beobachtung	108	979	576	366	439	355	284	353	297	336	430	384	576	5375	5211	—	[1] 27	5238	245	75836
I. bis XIV.	1 bis 198	Gesamtsumme	7290	24321	28223	20898	30431	29787	24739	30532	22680	26961	24918	25267	21579	310336	290464	598	19105	310167	7459	4822552
		Davon kamen in Lazarett- (einschließlich Lazarett- u. Revier-) Behandlung	—	12950	11946	8941	12982	12099	10215	12669	9617	10919	10247	10858	10954	134397	—	—	—	—	—	—

[1]) Davon: 11 Mann als dienstunbrauchbar entlassen, 3 Mann in die Heimat beurlaubt, 3 Mann als übungsunfähig entlassen, 1 Mann aus dem Lazarett entwichen, 7 Mann einem Genesungsheim, 1 Mann einer Zivilbehörde und 1 Mann einer Arrestanstalt überwiesen.

c. Nach Truppengattungen.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang nach Truppengattungen																					Summe
			Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Oberfeuerwerkerschule	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Kriegsschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Kadettenanstalten	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige	
I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen.	1	Pocken	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	2	Windpocken	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
	3	Scharlach	222	—	40	68	8	16	7	11	3	5	1	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	389
	4	Masern	119	—	33	20	6	1	1	3	1	3	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	1	193
	5	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps)	283	1	59	51	11	11	1	4	2	4	—	—	—	4	—	6	—	—	—	—	—	437
	6	Diphtherie (Krupp)	214	—	50	80	26	5	4	14	3	3	1	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	404
	7	Rose	239	3	71	72	13	11	4	10	4	2	—	—	—	2	—	5	1	—	—	—	—	437
	8	Milzbrand	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	9	Rotz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	10 und 11	Starrkrampf (Tetanus, Trismus), Pyämie (Septicämie)	35	—	5	6	5	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	55
	12	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit)	28	—	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	34
	13	Unterleibstyphus	115	—	24	25	8	31	1	8	2	2	2	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	222
	14	Fleckfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	15	Rückfallfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	16	Wechselfieber	20	—	5	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29
	17	Grippe	3205	14	581	699	289	185	80	86	31	49	10	—	15	65	—	18	6	—	5	5	6	5349
	18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	13	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
	19	Tuberkulose: der oberen Luftwege u. Lunge	501	—	92	64	28	21	6	13	4	18	6	—	—	4	—	5	—	—	—	—	—	762
	20	Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	58	1	8	6	6	—	1	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	85
	21	Tuberkulose: anderer Organe	95	1	17	23	11	5	1	3	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	162
	22	Ruhr	116	—	33	27	10	57	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	245
	23	Asiatische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	24	Einheimische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	25	Epidemische Genickstarre	16	—	2	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang nach Truppengattungen																				Summe
			Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Oberfeuerwerkerschule	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Kriegsschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Kadettenanstalten	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige	
noch I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen.	26	Andere übertragbare Krankheiten	37	—	48	3	29	4	—	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	126
	27	Akuter Gelenkrheumatismus	1899	10	418	450	152	98	38	75	19	30	12	—	1	30	—	7	6	—	5	8	1	3259
	28	Chronischer Gelenkrheumatismus	113	—	21	21	4	4	—	1	—	3	—	—	1	1	—	3	—	—	1	—	—	173
	29	Gicht	12	—	8	3	—	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	30
	30	Blutarmut	371	2	46	42	22	8	6	10	—	22	7	—	—	3	—	9	1	—	—	1	4	554
	31 und 32	Purpura, Skorbut	42	—	5	4	4	1	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	60
	33	Zuckerruhr	25	—	5	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32
	34	Vergiftung durch Alkohol (akut u. chronisch)	20	—	8	—	3	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35
	35	Vergiftung durch Gase	4	—	—	2	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	20
	36	Vergiftung durch Nahrungsmittel	30	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55	—	—	—	—	—	—	—	89
	37	Vergiftung durch andere Gifte	11	—	5	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	21
	38	Hitzschlag	83	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86
	39	Bösartige Geschwülste	13	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	19
	40	Andere allgemeine Erkrankungen	101	—	2	3	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	110
		Summe	8046	32	1592	1684	643	479	157	247	73	151	44	—	17	186	—	54	14	—	12	16	17	13464
II. Krankheiten des Nervensystems.	41a	Geistige Beschränktheit	277	—	28	24	16	10	3	4	—	—	3	—	—	1	—	4	3	—	—	—	—	373
	41b	Geisteskrankheiten	237	—	39	48	16	7	4	9	5	1	—	—	—	—	—	37	11	—	—	—	—	414
	42	Fallsucht (Epilepsie)	238	1	36	26	14	7	1	5	2	4	—	—	1	1	—	2	2	—	—	—	—	340
	43	Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	799	8	118	126	63	48	26	21	4	15	4	1	1	17	—	5	2	—	—	1	—	1259
	44	Hirnhautentzündung ausschl. Nr. 21 und 25	17	—	9	8	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	39
	45	Krankheiten des Gehirns	41	1	5	9	2	—	1	3	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	66
	46	Gehirn- (Rückenmark-)Erschütterung	136	7	90	91	11	15	7	12	—	1	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	376
	47	Tabes dorsalis (Rückenmarksschwindsucht)	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
	48	Andere Rückenmarkskrankheiten	19	1	4	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	30
	49	Fortschreitender Muskelschwund	5	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
	50	Neurasthenie	422	4	47	67	45	14	21	19	—	52	8	—	—	5	—	4	—	—	1	2	1	712
	51	Hysterie	438	2	67	63	48	36	11	15	1	2	—	—	—	5	—	6	4	—	—	—	—	698
	52	Andere Krankheiten des Nervensystems	109	—	13	24	3	4	4	2	—	2	—	—	—	2	—	5	3	—	—	—	—	171
		Summe	2741	24	459	490	218	142	81	91	12	80	17	1	2	35	—	63	27	—	1	3	3	4490

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang nach Truppengattungen																					Summe
			Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Oberfeuerwerkerschule	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Kriegsschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Kadettenanstalten	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige	
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	53	Krankheiten der Nase und deren Nebenhöhlen	736	1	102	114	69	43	24	14	1	19	7	—	1	16	—	5	2	—	1	—	1	1156
	54	Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh	4329	16	734	782	339	253	96	201	24	41	11	—	7	27	—	20	13	—	6	11	4	6914
	55	Andere Krankheiten der oberen Luftwege und Stimmwerkzeuge ausschl. Nr. 19	25	—	7	4	2	6	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49
	56	Akuter Bronchialkatarrh	12683	33	1732	1794	993	621	218	302	53	114	86	—	2	168	—	108	44	1	8	46	4	19010
	57	Chronischer Katarrh der Luftwege	819	1	109	87	49	30	10	17	2	17	13	—	—	7	—	4	3	—	—	7	1	1176
	58	Lungenentzündung	1222	4	312	239	80	67	5	37	3	9	3	—	—	14	—	4	—	—	—	1	1	2001
	59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes ausschl. Nr. 19	31	—	4	9	2	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	50
	60	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19	1150	7	208	160	63	68	11	15	3	14	2	—	2	14	—	3	1	—	—	1	1	1723
	61	Lungenerweiterung	31	—	5	3	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43
	62	Asthma	44	2	5	5	9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	67
	63	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	14	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19
		Summe	21084	64	3220	3199	1607	1090	364	590	88	218	122	—	12	248	—	144	63	1	15	67	12	32208
IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes.	64	Entzündung des Herzbeutels	15	—	4	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
	65a	akute } Erkrankungen des Herzmuskels	252	—	20	26	9	5	3	4	—	8	1	—	1	7	—	—	2	—	—	1	—	339
	65b	chronische } Erkrankungen des Herzmuskels	435	—	29	46	25	20	9	7	2	6	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	—	584
	66a	akute } Erkrankungen der Herzinnenhaut	38	—	5	6	1	2	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	58
	66b	chronische (Herzklappenfehler) } Erkrankungen der Herzinnenhaut	237	—	38	33	16	9	5	12	1	3	2	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	359
	67	Chronische Insuffizienz des Herzens ausschl. Nr. 64 bis 66	133	1	7	19	11	5	6	4	1	4	—	—	—	4	—	5	—	—	—	—	—	200
	68	Andere Herzkrankheiten	51	—	10	10	7	5	2	3	—	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	94

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang nach Truppengattungen: Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Oberfeuerwerkerschule	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Kriegsschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Kadettenanstalten	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige	Summe
noch IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes.	69	Pulsadergeschwulst	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
	70	Hämorrhoiden . .	318	2	58	47	29	18	11	6	—	6	—	—	—	7	—	2	1	—	—	—	1	506
	71	Krampfadern . . . ausschl. Nr. 110	262	—	35	32	16	16	6	7	2	3	—	—	—	6	—	1	1	—	—	1	—	388
	72	Blutaderentzündung	23	—	3	3	—	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34
	73 bis 75	Erkrankungen der Blutgefäße, Lymphgefäße u. Lymphdrüsen ausschl. Nr. 21 u. 116	2594	7	432	366	155	142	42	70	12	12	5	—	1	46	—	20	4	—	—	5	1	3914
	76	Kropf	71	—	3	10	4	3	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	94
	77	Leukämie	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
	78	Perniziöse Anämie	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	79	Andere Krankheiten der Gruppe IV	7	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
		Summe	4442	10	644	602	277	226	86	117	19	45	8	—	2	85	—	29	9	—	—	8	2	6611
V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	80	Krankheiten der Kiefer u. Zähne	2631	8	503	412	151	89	60	56	10	45	12	—	7	33	—	17	6	—	4	8	4	4056
	81	Zungenentzündung	23	—	5	7	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39
	82	Mandelentzündung	11995	43	2333	2640	908	686	269	374	124	134	40	1	17	204	—	147	13	—	10	13	8	19959
	83	Andere Mund- und Rachenkrankheiten	135	—	12	40	19	6	—	2	—	6	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	224
	84	Krankheiten der Speicheldrüsen ausschl. Nr. 5	53	—	4	8	4	—	2	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	75
	85	Krankheiten der Speiseröhre	11	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
	86	Akuter Magenkatarrh	3844	11	738	632	218	130	106	109	20	81	27	—	3	51	—	60	13	1	5	8	3	6060
	87	Chronischer Magenkatarrh	143	1	15	26	5	2	4	1	—	7	4	—	—	2	—	15	—	—	—	1	1	227
	88	Magenblutung und Magengeschwür	52	—	8	4	1	2	—	2	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	72
	89	Akuter Darmkatarrh	4628	10	799	841	325	281	91	131	24	49	22	—	2	70	—	42	16	—	8	8	2	7344
	90	Chronischer Darmkatarrh	54	—	8	9	2	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—	1	—	80
	91	Brechdurchfall . .	18	—	1	2	—	4	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27
	92	Unterleibsbrüche ausschl. Nr. 93	840	2	142	164	59	34	20	22	42	13	28	—	—	13	—	3	—	—	3	—	1	1386
	93	Eingeklemmter Bruch	23	—	5	3	1	1	—	—	2	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	38

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang nach Truppengattungen: Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Oberfeuerwerkerschule	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Kriegsschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Kadettenanstalten	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige	Summe
noch V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	94	Innerer Darmverschluß	12	—	4	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19
	95	Entzündung des Blinddarms und seiner Anhänge	1675	3	311	313	118	89	60	40	10	37	11	—	1	28	—	14	5	—	—	6	2	2723
	96	Bauchfellentzündung u. Ausgänge	30	—	9	6	—	2	1	—	—	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	53
	97	Katarrhalische Gelbsucht ausschl. Nr. 12	279	1	49	62	28	22	5	7	1	7	3	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	468
	98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	51	1	15	11	7	1	1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	93
	99	Krankheiten des Mastdarms ausschl. Nr. 70	37	—	6	5	5	—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	59
	100	Trichinose, Eingeweidewürmer u. dgl.	395	—	69	39	29	21	24	1	4	5	3	—	1	7	—	11	3	—	—	1	—	613
	101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	50	—	12	10	3	3	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	82
		Summe	26979	80	5048	5238	1887	1375	644	752	239	392	155	1	33	423	—	313	56	1	25	48	22	43711
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschließlich der venerischen.	102 und 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren u. Harnleiter	343	1	76	67	27	26	9	11	6	12	3	—	—	3	—	—	—	—	1	—	1	586
	104 und 105	Blasenkatarrh u. andere Blasenkrankheiten	572	2	73	61	49	20	19	3	4	5	4	—	—	10	—	14	2	—	—	1	—	839
	106 bis 108	Krankheiten der Vorsteherdrüse, Eichel, Vorhaut und Harnröhre	985	—	170	162	112	56	40	23	3	5	9	—	1	6	—	13	3	—	1	3	—	1592
	109	Wasserbruch . . .	121	1	32	17	6	6	5	1	5	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	198
	110	Krampfaderbruch	48	—	11	7	5	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	76
	111	Andere Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	149	3	26	23	9	12	19	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	243
		Summe	2218	7	388	337	208	122	92	39	18	24	20	—	1	20	—	28	5	—	2	4	1	3534
VII. Venerische Krankheiten	112	Tripper	4404	17	860	806	402	249	131	114	16	51	21	—	2	22	—	20	1	1	3	10	2	7132
	113	Hoden- und Nebenhodenentzündung	234	3	29	45	18	18	3	4	1	5	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	362
	114	Tripper-Blennorrhoe	3	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
	115	Weicher Schanker	578	2	131	120	95	43	22	16	3	2	4	—	—	5	—	3	—	—	—	—	1	1025
	116	Bubo	53	—	10	10	12	5	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	94
	117	Syphilis.	1698	3	373	303	199	91	52	23	7	22	9	—	4	4	—	30	8	—	—	2	—	2828
		Summe	6970	25	1403	1285	726	406	210	158	27	81	34	—	6	32	—	55	9	1	3	12	3	11446

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit		Krankheit	Zugang nach Truppengattungen: Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Oberfeuerwerkerschule	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Kriegsschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Kadettenanstalten	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige	Summe
VIII. Augenkrankheiten.	118	übertragbare ausschl. Nr. 114	Trachom (granulöse Bindehautentzündung)	89	—	19	14	13	3	3	3	1	—	2	—	—	2	—	3	1	—	—	—	—	153
	119		andere übertragbare Augenkrankheiten ausschl. Nr. 114	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	120	nicht übertragbare	Krankheiten der Lider	544	1	103	104	53	18	3	18	1	4	3	—	—	4	—	12	3	—	—	1	—	872
	121		Krankheiten der Bindehaut	2290	3	531	503	182	95	9	59	7	42	15	—	—	39	—	46	9	—	2	3	1	3836
	122		Krankheiten der Lederhaut	8	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
	123		Krankheiten der Tränenwege	58	1	12	10	2	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	88
	124		Krankheiten der Augenmuskeln	42	—	4	11	2	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	65
	125		Krankheiten der Hornhaut	453	4	128	139	39	25	12	23	4	7	5	—	2	3	—	5	1	—	—	1	1	852
	126		Krankheiten der Regenbogenhaut	72	—	11	14	6	1	1	1	—	2	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	111
	127		Krankheiten der Linse	9	—	5	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17
	128		Krankheiten des Glaskörpers	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
	129		Krankheiten der Aderhaut	23	—	4	4	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35
	130		Krankheiten des Sehnerven und der Netzhaut	43	—	4	4	1	1	—	3	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	60
	131		Krankheiten u. Fehler des Brechungs- u. Einstellungsvermögens	98	1	8	11	4	10	1	3	—	1	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	141
	132		Nachtblindheit	5	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
	133		Augenverletzungen (ausschl. durch Schuß)	158	2	57	46	14	7	3	4	1	2	2	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	299
	134		Andere Augenkrankheiten	10	—	2	2	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17
			Summe	3909	12	890	864	321	164	36	119	16	62	29	—	3	53	—	70	14	—	3	5	2	6572

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang nach Truppengattungen																					Summe
			Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Oberfeuerwerkerschule	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Kriegsschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Kadettenanstalten	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige	
IX. Ohrenkrankheiten.	135 a	Krankheiten des äußeren Ohres: der Ohrmuschel	46	—	14	7	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72
	135 b	Krankheiten des äußeren Ohres: des äußeren Gehörganges	634	1	131	116	57	25	10	11	1	10	1	—	—	6	—	6	1	—	—	1	—	1011
	136	Krankheiten des Mittelohres (einschl. des Trommelfells): akute	2010	10	431	315	151	129	40	33	10	20	10	—	3	21	1	22	3	—	1	2	2	3214
	137	Krankheiten des Mittelohres (einschl. des Trommelfells): chronische	961	1	100	113	89	67	14	10	1	5	4	—	—	8	—	13	2	—	1	3	—	1392
	138	Krankheiten des inneren Ohres	143	1	16	16	8	4	4	3	1	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	201
	139	Andere Ohrenkrankheiten	15	—	3	3	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	25
		Summe	3809	13	695	570	306	229	69	58	13	36	19	—	3	37	1	41	6	—	2	6	2	5915
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen.	140	Krätze	1847	5	453	477	161	43	31	13	—	8	3	—	7	37	—	7	1	—	1	5	1	3100
	141	Akute Hautkrankheiten ausschl. Gruppe I	4015	13	657	820	289	221	80	88	9	39	18	—	3	56	—	24	13	1	1	8	3	6358
	142	Chronische Hautkrankheiten	274	—	29	27	28	21	3	3	—	4	3	—	—	2	—	4	1	—	—	1	—	400
	143	Chronisches Unterschenkelgeschwür	135	—	10	29	16	5	1	2	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	201
	144	Panaritium	1901	11	523	446	135	140	21	45	12	11	8	—	1	26	—	19	3	—	—	8	2	3312
	145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	21453	64	3319	3432	1344	1121	375	557	58	59	41	—	12	280	—	174	33	1	1	30	13	32367
	146	Furunkel	15046	67	3550	3555	945	769	314	564	23	59	35	—	12	243	—	128	47	—	2	31	6	25396
	147	Gutartige Geschwülste ausschl. Nr. 159	523	1	70	101	46	30	11	11	1	2	3	—	—	8	—	6	1	—	—	1	—	815
	148	Andere Krankheiten der äußeren Bedeckungen	57	—	3	11	—	7	4	2	—	2	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	91
		Summe	45251	161	8614	8898	2964	2357	840	1285	103	184	112	—	35	658	—	362	100	2	5	84	25	72040
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	149	Knochenhautentzündung	4785	17	205	471	315	288	35	39	2	5	1	—	2	25	—	20	4	—	1	4	3	6222
	150	Knochenentzündung u. Ausgänge ausschl. Nr. 20	57	—	15	3	—	1	1	—	1	2	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	85
	151	Mißbildungen der Knochen und Gelenke	103	—	10	16	8	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	142
	152	Akute Gelenkentzündung ausschl. Nr. 27	994	3	89	171	60	83	15	6	6	8	2	—	1	13	—	3	—	—	—	2	1	1457

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Oberfeuerwerkerschule	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Kriegsschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Kadettenanstalten	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige	Summe
			Zugang nach Truppengattungen																					
noch XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	153	Chronische Gelenkentzündung ausschl. Nr. 20 u. 28	219	—	20	29	16	8	—	2	1	1	4	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	303
	154	Andere Krankheiten d. Knochen und Gelenke	47	—	5	8	14	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	78
	155	Fußgeschwulst . .	11220	4	93	214	264	365	34	29	1	10	6	—	—	45	—	2	6	—	—	—	—	12293
	156	Plattfüßigkeit und Folgezustände	716	—	39	103	63	30	10	15	6	1	2	—	1	8	—	1	1	—	—	—	—	996
	157	Andere Verbildungen d. Fußes u. Folgezustände	46	—	—	6	3	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58
	158	Muskelrheumatismus	2996	8	589	704	227	169	84	97	22	39	22	—	3	47	—	32	9	—	4	7	—	5059
	159	Gutartige Verknöcherungen (Exerzier- und Reitknochen)	149	3	8	11	7	2	—	2	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	1	—	187
	160	Andere Krankheiten der Muskeln	59	—	11	6	2	2	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	84
	161 und 162	Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen	5294	17	339	419	230	277	69	65	15	13	7	—	6	40	—	19	13	—	1	7	3	6834
		Summe	26685	52	1423	2161	1209	1228	252	258	55	81	46	—	13	185	—	82	33	—	7	21	7	33798
XII. Mechanische Verletzungen.	163	Wundlaufen . . .	4556	1	137	209	162	147	13	56	1	3	—	—	—	19	—	9	—	—	—	1	—	5314
	164	Wundreiten . . .	1	2	165	134	3	3	2	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	331
	165	Quetschung der Weichteile ohne äußere Wunde	8733	59	4428	4343	1060	597	234	549	16	32	19	—	17	142	—	37	14	—	5	8	13	20306
	166	Quetschung der Eingeweide	21	—	10	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36
	167	Zerreißungen von Weichteilen ohne äußere Wunde	96	—	24	14	6	10	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	157
	167 a	Zerreißungen der Eingeweide	4	1	11	7	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25
	168	Knochenbruch des Oberarms	33	—	21	18	2	7	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	84
	169	Knochenbruch des Unterarms	220	—	109	106	16	17	8	5	—	2	—	—	—	7	—	1	—	—	—	1	1	493
	170	Knochenbruch der Hand . . .	360	5	111	110	21	23	8	11	2	2	2	—	—	4	—	2	—	—	—	—	—	661
	171	Knochenbruch des Oberschenkels	48	—	18	16	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	87
	171 a	Knochenbruch der Kniescheibe	14	—	8	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang nach Truppengattungen: Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Oberfeuerwerkerschule	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Kriegsschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Kadettenanstalten	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige	Summe
noch XII. Mechanische Verletzungen.	172	noch Knochenbruch des Unterschenkels	539	5	172	177	56	35	13	22	1	6	1	—	2	5	—	—	1	—	1	—	1	1037
	173	des Fußes. . .	525	1	79	85	69	46	32	11	—	1	1	—	—	6	—	1	—	—	—	1	2	860
	174	des Kopfes . .	61	2	96	69	10	1	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	252
	175	des Schlüsselbeins	135	—	57	43	7	4	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	249
	176	des Schulterblatts	2	—	4	4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
	177	der Rippen . .	51	—	24	15	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	94
	178	der Wirbelsäule	11	—	2	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	21
	179	des Beckens	5	1	15	5	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28
	180	Verstauchung der Gelenke der oberen Gliedmaßen	3257	17	783	793	170	173	60	121	3	27	10	—	2	45	—	22	5	—	2	3	3	5496
	181	der unteren Gliedmaßen	12500	39	1103	1728	675	830	238	191	16	45	17	—	17	234	—	31	14	—	6	7	—	17691
	182	Verrenkung der Gelenke der oberen Gliedmaßen	294	2	155	87	11	27	4	11	—	6	2	—	—	6	—	3	—	—	2	—	—	610
	183	der Gelenke der unteren Gliedmaßen	53	—	17	14	3	3	—	1	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	96
	184	anderer Gelenke	5	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
	185	Wunden Schuß- . . . . . ausschl. Nr. 194	183	3	22	15	13	6	2	3	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	250
	186	Hieb- und Schnitt-	1638	11	362	323	121	95	54	43	16	23	16	—	3	19	—	23	2	1	3	6	1	2760
	187	Stich-	470	4	230	138	45	50	8	13	1	2	6	—	1	3	—	9	2	—	—	2	—	984
	188	Riß- und Quetsch-	3981	42	1972	1884	453	346	139	247	8	28	21	—	7	52	—	20	7	—	2	21	4	9234
	189	Biß-	35	3	105	138	14	5	1	38	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	341
	190	Verbrennung . . .	816	4	266	174	69	37	26	27	8	7	3	—	—	20	—	11	2	—	—	9	—	1479
	191	Erfrierung (Frostschäden)	384	1	13	58	43	30	9	2	—	—	—	—	—	4	—	2	1	—	—	1	—	548
	192	Andere Wunden u. Verletzungen	798	2	158	152	54	60	11	21	—	1	1	—	3	14	—	2	—	1	—	1	—	1279
		Summe	39829	205	10678	10869	3090	2557	867	1413	75	193	99	—	52	585	—	174	49	2	22	64	25	70848

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang nach Truppengattungen																					Summe
			Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Oberfeuerwerkerschule	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Kriegsschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Kadettenanstalten	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige	
XIII. Andere Krankheiten.	193	Selbstverstümmelung	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
	194	Selbstmordversuch	84	—	19	18	10	3	2	2	1	—	—	—	—	3	—	3	2	—	—	—	—	147
	195	Vorgetäuschte Krankheiten	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
	196	Allgemeine Körperschwäche	116	1	23	9	4	3	3	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	167
	197	Altersschwäche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Summe	206	1	46	27	14	6	5	2	2	3	3	—	—	3	—	3	2	—	—	—	1	324
XIV.	198	Zur Beobachtung	3563	10	494	543	209	214	57	102	19	34	13	—	2	36	—	53	21	—	—	5	—	5375
I. bis XIV.	1 bis 198	Gesamtsumme	195732	696	35594	36767	13679	10595	3760	5231	759	1584	721	2	181	2586	1	1471	408	7	97	343	122	310336
		Davon kamen in Lazarett- (einschließlich Lazarett- und Revier-) Behandlung	84689	304	15644	15213	6364	4898	1597	2020	500	750	372	—	51	942	—	581	214	4	31	176	47	134397

4. Die durchschnittliche Iststärke der Armeekorps in den einzelnen Monaten.

Armeekorps	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	im Durchschnitt während des Winterhalbjahres	April	Mai	Juni	Juli	August	September	im Durchschnitt während des Sommerhalbjahres	durchschnittlich während des Berichtsjahres
G. . .	38131	42507	41946	41781	41708	41706	41297	42446	42740	43612	43074	43181	41785	42806	42051
I. . . .	30934	34511	34323	34086	33948	33788	33598	34213	34776	35582	35368	38239	29796	34662	34130
II.	26047	26580	26284	26308	26322	26198	26290	26035	27096	28831	26656	27055	26151	26971	26630
III.	21505	23867	23727	23880	23768	23702	23408	23792	24324	24733	24682	24634	21916	24014	23711
IV. . . .	22625	25578	24139	24110	24194	24254	24150	24233	24632	26240	24225	24573	23272	24529	24340
V. . . .	23916	26229	25994	26021	25931	25887	25663	26008	26002	29051	26190	26065	25278	26432	26048
VI. . .	24807	26995	26825	26817	26831	26681	26493	26531	26549	30830	28762	27003	26074	27625	27059
VII. . .	26111	30181	28780	27731	27821	27789	28069	29634	29699	28386	31397	29887	26512	29253	28661
VIII. . . .	28300	27036	26893	27029	26885	27832	27329	28545	27087	29529	29797	29627	27155	28623	27976
IX. . .	22702	25353	25276	25285	25246	25213	24846	26364	27620	26139	26558	25625	26180	26414	25630
X. . . .	22171	22802	22597	22702	22630	22589	22582	23690	23339	23830	24235	23005	22751	23475	23028
XI. . . .	20769	21964	21577	21647	21425	21455	21473	22602	23080	21666	22303	22242	20700	22099	21786
XII. (1. K. S.) .	19627	21554	21177	21292	21378	21232	21043	21347	22209	24500	22578	22952	22294	22647	21845
XIII. (K. W.) . .	20894	22268	22122	22101	22160	22169	21952	23503	22610	22308	22832	23591	24431	23213	22582
XIV. . . .	32808	35068	34791	34808	34828	34731	34506	34757	37622	38068	34558	35311	31496	35302	34904
XV. . . .	29692	32792	32526	32334	32146	32159	31942	32228	32642	33964	33054	32563	29153	32267	32104
XVI. . . .	26026	28119	27842	27708	27584	27492	27462	27587	29240	29830	27899	28240	25635	28072	27767
XVII.	32184	31727	31393	31267	31378	32207	31693	31254	31830	31975	32054	35812	29010	31989	31841
XVIII.	25902	26455	26246	26267	26135	26224	26205	26316	26794	27891	27191	26178	25199	26595	26400
XIX. (2. K. S.) .	19484	21744	21553	21475	21511	21345	21185	21771	22718	23634	22377	23845	21000	22558	21871
Armee	514635	553330	546011	544649	543829	544653	541186	552856	562609	580599	565790	569628	525788	559546	550364

5. Die Häufigkeit der Krankheitsgruppen und wichtigeren Krankheitsformen in den einzelnen Monaten, im Winterhalbjahre 1909/10 und Sommerhalbjahre 1910 nach Armeekorps.

In absoluten Zahlen und in $^0/_{00}$ zur bezüglichen monatigen und halbjährigen Iststärke.

Vorbemerkung. Die unter den Bezeichnungen der Krankheitsgruppen usw. im Kopfe der Tabelle befindlichen Zahlen geben die laufenden Nummern der Krankheiten in den vorangegangenen Rapporten an.

Armee-korps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen	1. Übertragbare Krankheiten: überhaupt	davon: Pocken (ausschl. Windpocken)	Scharlach	Masern	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps)	Diphtherie (Krupp)	Rose	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit)	Unterleibstyphus	Wechselfieber	Grippe	Tuberkulose	Ruhr	Epidem. Genickstarre	2. Akuter Gelenkrheumatismus	3. Chronischer Gelenkrheumatismus	4. Hitzschlag	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane	davon: 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege	2. Lungenentzündung	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19)	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs-Organe und des Blutes	davon: Herzkrankheiten
			1–40	1–26	1	3	4	5	6	7	12	13	16	17	18–21	22	25	27	28	38	41 a–52	53–63	53–57	58	60	64–79	64–68
G.	Oktober	38131	110	75	—	1	2	1	2	2	—	6	—	53	8	—	—	20	3	—	43	171	158	2	8	54	32
		‰	2,9	2,0	—	0,03	0,05	0,03	0,05	0,'5	—	0,16	—	1,4	0,21	—	—	0,52	0,08	—	1,1	4,5	4,1	0,05	0,21	1,4	0,84
I.	Oktober	30934	46	29	—	—	1	1	—	9	—	2	—	9	7	—	—	11	1	—	35	166	145	14	2	48	25
		‰	1,5	0,94	—	—	0,03	0,03	—	0,29	—	0,06	—	0,29	0,23	—	—	0,36	0,03	—	1,1	5,4	4,7	0,45	0,06	1,6	0,81
II.	Oktober	26047	27	15	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	7	—	1	4	1	—	29	94	80	6	7	45	22
		‰	1,0	0,58	—	—	0,04	—	—	—	—	—	—	0,23	0,27	—	0,04	0,15	0,04	—	1,1	3,6	3,1	0,23	0,27	1,7	0,84
III.	Oktober	21505	23	13	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	4	—	—	7	—	—	16	79	71	3	3	32	25
		‰	1,1	0,60	—	—	0,05	—	—	0,05	—	—	—	0,28	0,19	—	—	0,33	—	—	0,74	3,7	3,3	0,14	0,14	1,5	1,2
IV.	Oktober	22625	36	23	—	1	1	—	1	1	—	6	—	5	7	—	—	10	1	—	23	99	95	2	2	35	7
		‰	1,6	1,0	—	0,04	0,04	—	0,04	0,04	—	0,27	—	0,22	0,31	—	—	0,44	0,04	—	1,0	4,4	4,2	0,09	0,09	1,5	0,31
V.	Oktober	23916	27	12	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	8	—	—	27	97	91	4	2	24	14
		‰	1,1	0,50	—	0,04	0,04	0,44	—	—	—	—	—	—	0,33	—	—	0,33	—	—	1,1	4,1	3,8	0,17	0,08	1,0	0,59
VI.	Oktober	24807	20	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	4	—	—	8	1	—	33	109	99	4	5	50	35
		‰	0,81	0,32	—	—	—	—	—	0,04	—	—	—	0,12	0,16	—	—	0,32	0,04	—	1,3	4,4	4,0	0,16	0,20	2,0	1,4
VII.	Oktober	26111	26	19	—	1	—	1	—	—	—	3	—	10	4	—	—	5	1	—	15	91	83	5	2	38	16
		‰	1,0	0,73	—	0,04	—	0,04	—	—	—	0,11	—	0,38	0,15	—	—	0,19	0,04	—	0,57	3,5	3,2	0,19	0,08	1,5	0,61
VIII.	Oktober	28300	32	18	—	—	1	1	—	—	—	—	1	2	8	—	—	9	2	—	38	134	118	5	6	39	22
		‰	1,1	0,64	—	—	0,04	0,04	—	—	—	—	0,04	0,07	0,28	—	—	0,32	0,07	—	1,3	4,7	4,2	0,18	0,21	1,4	0,78
IX.	Oktober	22702	21	16	—	1	1	1	3	—	—	2	—	8	—	—	—	3	—	—	25	73	65	2	5	18	11
		‰	0,93	0,70	—	0,04	0,04	0,04	0,13	—	—	0,09	—	0,35	—	—	—	0,13	—	—	1,1	3,2	2,9	0,09	0,22	0,79	0,46
X.	Oktober	22171	25	14	—	2	—	—	4	1	—	2	—	2	3	—	—	7	1	—	17	72	63	1	6	23	12
		‰	1,1	0,63	—	0,09	—	—	0,18	0,05	—	0,09	—	0,09	0,14	—	—	0,32	0,05	—	0,77	3,2	2,8	0,05	0,27	1,0	0,54
XI.	Oktober	20769	41	25	—	—	1	—	1	—	—	1	1	8	13	—	—	6	3	—	9	88	79	3	5	24	14
		‰	2,0	1,2	—	—	0,05	—	0,05	—	—	0,05	0,05	0,39	0,63	—	—	0,29	0,14	—	0,43	4,2	3,6	0,14	0,24	1,2	0,67
XII. (1. K. S.)	Oktober	19627	38	23	—	—	—	—	1	2	—	1	—	11	7	—	—	12	2	—	29	71	58	5	7	39	18
		‰	1,9	1,2	—	—	—	—	0,05	0,10	—	0,05	—	0,56	0,36	—	—	0,61	0,10	—	1,5	3,6	3,0	0,25	0,36	2,0	0,92
XIII. (K. W.)	Oktober	20894	41	28	—	—	—	—	1	1	—	1	—	15	10	—	—	12	—	—	27	140	127	3	8	40	25
		‰	2,0	1,3	—	—	—	—	0,05	0,05	—	0,05	—	0,72	0,48	—	—	0,57	—	—	1,3	6,7	6,1	0,14	0,38	1,9	1,2
XIV.	Oktober	32808	42	26	—	4	1	1	3	—	—	2	—	5	9	—	—	12	2	—	28	157	139	8	8	42	20
		‰	1,3	0,79	—	0,12	0,03	0,03	0,09	—	—	0,06	—	0,15	0,27	—	—	0,37	0,06	—	0,85	4,8	4,2	0,24	0,24	1,3	0,61
XV.	Oktober	29692	39	17	—	1	—	—	—	4	—	2	—	4	5	1	—	14	2	—	33	110	97	7	5	42	20
		‰	1,3	0,57	—	0,03	—	—	—	0,13	—	0,07	—	0,13	0,17	0,03	—	0,47	0,07	—	1,1	3,7	3,3	0,24	0,17	1,4	0,67
XVI.	Oktober	26026	26	20	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	12	—	—	4	—	—	31	138	120	10	7	30	12
		‰	1,0	0,77	—	—	—	—	—	—	—	0,04	—	0,23	0,46	—	—	0,15	—	—	1,2	5,3	4,6	0,38	0,27	1,2	0,16
XVII.	Oktober	32184	37	25	—	—	1	—	—	8	—	4	—	5	5	2	—	9	1	—	26	150	133	9	5	31	10
		‰	1,1	0,78	—	—	0,03	—	—	0,25	—	0,12	—	0,16	0,16	0,06	—	0,28	0,03	—	0,81	4,7	4,1	0,28	0,16	0,96	0,31
XVIII.	Oktober	25902	31	21	—	1	—	—	—	—	—	1	—	7	9	—	—	8	1	—	18	91	80	3	8	38	13
		‰	1,2	0,81	—	0,04	—	—	—	—	—	0,04	—	0,27	0,35	—	—	0,31	0,04	—	0,69	3,5	3,1	0,12	0,31	1,5	0,50
XIX. (2. K. S.)	Oktober	19484	23	9	—	2	—	—	1	—	—	—	—	3	2	—	—	6	—	—	27	77	61	9	7	26	15
		‰	1,2	0,46	—	0,10	—	—	0,05	—	—	—	—	0,15	0,10	—	—	0,31	—	—	1,4	4,0	3,1	0,46	0,36	1,3	0,77
Armee	Oktober	514635	711	436	—	15	12	7	17	30	—	34	2	168	132	3	1	175	22	—	529	2207	1962	105	108	718	368
		‰	1,4	0,85	—	0,03	0,02	0,01	0,03	0,06	—	0,07	—	0,33	0,26	0,01	—	0,34	0,04	—	1,0	4,3	3,8	0,20	0,21	1,4	0,72

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 81–101	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung 82	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh 86	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh 89	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12) 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102–111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112–117	Gruppe VII. davon Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118–134	Gruppe VIII. davon übertragbare (ausschl. Nr. 114) 118 u. 119	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135a–139	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen 140–148	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung 144–146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149–162	Gruppe XI. davon Fußgeschwulst 155	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163–192	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreißungen 165–167a	Gruppe XII. davon 2. Knochenbrüche 168–179	Gruppe XII. davon 3. Verstauchungen 180 u. 181	Gruppe XII. davon 4. Verrenkungen 182–184	Gruppe XII. davon 5. Schußwunden 185	Gruppe XII. davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden 186–189	Gruppe XII. davon 7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193–197	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zugangs 1–198
292	108	46	46	5	45	149	27	52	5	31	506	433	167	40	419	126	19	128	10	3	96	11	5	1	44	2088
7,7	2,8	1,2	1,2	0,13	1,2	3,9	0,71	1,4	0,13	0,81	13,3	11,4	4,4	1,0	11,0	3,3	0,50	3,4	0,26	0,08	2,5	0,29	0,13	0,03	1,2	54,8
184	101	22	23	—	21	143	28	63	24	78	381	295	121	34	300	81	15	96	9	1	68	3	4	—	66	1656
5,9	3,3	0,71	0,74	—	0,68	4,6	0,91	2,0	0,78	2,5	12,3	9,5	3,9	1,1	9,7	2,6	0,48	3,1	0,29	0,03	2,2	0,10	0,13	—	2,1	53,5
140	50	26	15	7	14	72	8	47	5	47	269	210	75	18	206	66	14	57	1	—	48	11	4	—	37	1106
5,1	1,9	1,0	0,58	0,27	0,54	2,8	0,31	1,8	0,19	1,8	10,3	8,1	2,9	0,69	7,9	2,5	0,54	2,2	0,04	—	1,8	0,42	0,15	—	1,4	42,5
139	54	25	15	—	13	117	23	26	6	41	231	186	74	16	244	79	17	73	6	—	45	8	5	—	44	1084
6,5	2,5	1,2	0,70	—	0,60	5,4	1,1	1,2	0,28	1,9	10,7	8,6	3,4	0,74	11,3	3,7	0,79	3,4	0,28	—	2,1	0,37	0,23	—	2,0	50,4
164	67	30	32	—	23	80	19	33	—	38	307	239	89	25	255	73	8	80	5	1	55	12	2	—	37	1221
7,2	3,0	1,3	1,4	—	1,0	3,5	0,84	1,5	—	1,7	13,6	10,6	3,9	1,1	11,3	3,2	0,35	3,5	0,22	0,04	2,4	0,53	0,09	—	1,6	54,0
138	51	25	14	4	29	161	31	47	6	48	278	186	88	27	214	54	14	71	1	1	50	4	1	—	64	1243
5,8	2,1	1,0	0,59	0,17	1,2	6,7	1,3	2,0	0,25	2,0	11,6	7,7	3,7	1,1	8,9	2,3	0,59	3,0	0,04	0,04	2,1	0,17	0,04	—	2,7	52,0
145	62	21	19	6	18	111	21	42	3	32	272	223	81	23	249	78	14	80	2	1	56	5	1	—	64	1227
5,8	2,5	0,85	0,77	0,24	0,73	4,5	0,85	1,7	0,12	1,3	11,0	9,0	3,3	0,93	10,1	3,1	0,56	3,2	0,08	0,04	2,3	0,20	0,04	—	2,6	49,5
137	53	28	13	2	16	63	16	26	1	24	260	223	70	23	278	82	21	85	1	—	63	2	2	1	50	1096
5,2	2,0	1,0	0,50	0,08	0,61	2,4	0,61	1,0	0,04	0,92	10,0	8,5	2,7	0,88	10,6	3,1	0,80	3,3	0,04	—	2,4	0,08	0,08	0,04	1,9	42,0
123	36	16	20	1	18	84	14	26	—	38	193	137	72	12	192	58	19	63	—	2	31	9	5	—	45	1039
4,3	1,3	0,57	0,71	0,04	0,64	3,0	0,19	0,92	—	1,3	6,8	4,8	2,5	0,42	6,8	2,0	0,67	2,2	—	0,07	1,1	0,32	0,18	—	1,6	36,7
96	37	10	12	1	13	106	12	26	—	26	194	147	68	18	148	32	6	57	2	1	28	7	2	—	38	854
4,2	1,6	0,44	0,53	0,04	0,57	4,7	0,53	1,1	—	1,1	8,5	6,5	3,0	0,79	6,5	1,4	0,26	2,5	0,09	0,04	1,2	0,30	0,09	—	1,7	37,6
161	59	29	34	2	10	48	9	16	—	21	221	188	77	13	179	49	8	60	4	2	33	9	3	1	46	919
7,3	2,7	1,3	1,5	0,09	0,45	2,2	0,41	0,72	—	0,95	10,0	8,5	3,5	0,59	8,1	2,2	0,36	2,7	0,18	0,09	1,5	0,41	0,14	0,05	2,1	41,5
116	36	32	23	—	9	62	10	28	1	32	242	202	62	16	254	79	17	86	4	1	45	8	9	—	41	1017
5,6	1,7	1,5	1,1	—	0,43	3,0	0,48	1,3	0,05	1,5	11,7	9,7	3,0	0,77	12,2	3,8	0,82	4,1	0,19	0,05	2,2	0,39	0,43	—	2,0	49,0
113	37	12	31	3	27	144	17	22	—	19	275	242	99	39	272	81	11	110	1	—	45	2	2	—	40	1190
5,8	1,9	0,61	1,6	0,15	1,4	7,3	0,87	1,1	—	0,97	14,0	12,3	5,0	2,0	13,9	4,1	0,56	5,6	0,05	—	2,3	0,10	0,10	—	2,0	60,6
169	52	23	45	2	14	34	8	25	—	38	225	193	83	18	326	75	15	115	2	1	68	42	2	—	58	1222
8,1	2,5	1,1	2,2	0,10	0,67	1,6	0,38	1,2	—	1,8	10,8	9,2	4,0	0,86	15,6	3,6	0,72	5,5	0,10	0,05	3,3	2,0	0,10	—	2,8	58,5
173	70	25	23	3	14	100	21	34	3	61	307	265	135	38	378	100	20	115	7	1	88	16	2	—	43	1516
5,3	2,1	0,76	0,70	0,09	0,43	3,0	0,64	1,0	0,09	1,9	9,4	8,1	4,1	1,2	11,5	3,0	0,61	3,5	0,21	0,03	2,7	0,49	0,06	—	1,3	46,2
122	28	9	29	3	21	156	28	31	1	57	196	138	70	18	236	75	18	69	3	—	56	4	—	—	69	1182
4,1	0,94	0,30	0,98	0,10	0,71	5,3	0,94	1,0	0,03	1,9	6,6	4,6	2,4	0,61	7,9	2,5	0,61	2,3	0,10	—	1,9	0,13	—	—	2,3	39,8
122	37	30	16	—	21	104	30	39	2	42	247	199	83	20	273	73	23	89	1	1	61	11	1	1	32	1189
4,9	1,4	1,2	0,61	—	0,81	4,0	1,2	1,5	0,08	1,6	9,5	7,6	3,2	0,77	10,5	2,8	0,88	3,4	0,04	0,04	2,3	0,42	0,04	0,04	1,2	45,7
155	78	24	17	2	24	186	25	67	13	77	320	221	88	34	260	79	11	73	7	2	73	1	5	1	73	1499
4,8	2,4	0,75	0,53	0,06	0,75	5,8	0,78	2,1	0,40	2,4	9,9	6,9	2,7	1,1	8,1	2,5	0,34	2,3	0,22	0,06	2,3	0,03	0,16	0,03	2,3	46,6
116	47	20	14	3	16	74	5	16	—	18	216	182	65	22	189	53	12	76	1	1	37	—	1	—	28	917
4,5	1,8	0,77	0,54	0,12	0,62	2,9	0,19	0,62	—	0,69	8,3	7,0	2,5	0,85	7,3	2,0	0,46	2,9	0,04	0,04	1,4	—	0,04	—	1,1	35,4
96	37	12	15	—	22	189	35	20	—	65	198	166	69	22	181	53	15	66	2	—	35	1	3	—	60	1056
4,9	1,9	0,62	0,77	—	1,1	9,7	1,8	1,0	—	3,3	10,2	8,5	3,5	1,1	9,3	2,7	0,77	3,4	0,10	—	1,8	0,05	0,15	—	3,1	54,2
2901	1100	465	456	44	388	2183	387	686	70	833	5338	4275	1736	476	5053	1446	297	1649	69	19	1081	166	59	5	979	24321
5,6	2,1	0,90	0,89	0,09	0,75	4,2	0,75	1,3	0,14	1,6	10,4	8,3	3,4	0,92	9,8	2,8	0,58	3,2	0,13	0,04	2,1	0,32	0,11	0,01	1,9	47,3

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen 1—40	1. Übertragbare Krankheiten überhaupt 1—26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern 4	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps) 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit) 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Grippe 17	Tuberkulose 18—21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41a—52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53—63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53—57	2. Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19) 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes 64—79	davon Herzkrankheiten 64—68
G.	November	42507	112	92	—	5	—	4	1	3	—	—	—	71	7	—	1	15	—	—	38	188	171	8	8	42	13
		‰	2,6	2,2	—	0,12	—	0,09	0,02	0,07	—	—	—	1,7	0,16	—	0,02	0,35	—	—	0,89	4,4	4,0	0,19	0,19	0,99	0,31
I.	November	34511	44	32	—	—	2	3	1	3	—	2	—	18	3	—	—	11	—	—	23	174	148	16	10	35	10
		‰	1,3	0,93	—	—	0,06	0,09	0,03	0,09	—	0,06	—	0,52	0,09	—	—	0,32	—	—	0,67	5,0	4,3	0,46	0,29	1,0	0,29
II.	November	26580	39	24	—	—	—	2	—	3	—	—	—	13	5	—	—	11	1	—	30	127	103	14	9	38	19
		‰	1,5	0,90	—	—	—	0,08	—	0,11	—	—	—	0,49	0,19	—	—	0,41	0,04	—	1,1	4,8	3,9	0,53	0,34	1,4	0,71
III.	November	23867	37	24	—	—	2	—	3	5	—	—	1	8	5	—	—	8	3	—	19	81	70	4	5	18	5
		‰	1,6	1,0	—	—	0,08	—	0,13	0,21	—	—	0,04	0,34	0,21	—	—	0,34	0,13	—	0,80	3,4	2,9	0,17	0,21	0,75	0,21
IV.	November	25578	36	19	—	2	2	2	1	3	—	2	—	6	—	—	—	12	1	—	16	147	134	10	2	23	7
		‰	1,4	0,74	—	0,08	0,08	0,08	0,04	0,12	—	0,08	—	0,23	—	—	—	0,47	0,04	—	0,63	5,7	5,2	0,39	0,08	0,90	0,27
V.	November	26229	29	16	—	3	—	3	1	—	—	—	—	4	5	—	—	9	1	—	25	115	99	7	8	24	10
		‰	1,1	0,61	—	0,11	—	0,11	0,04	—	—	—	—	0,15	0,19	—	—	0,34	0,04	—	0,95	4,4	3,8	0,27	0,31	0,92	0,38
VI.	November	26995	44	14	—	1	—	2	—	2	—	—	—	9	—	—	—	22	1	—	30	136	122	9	4	29	18
		‰	1,6	0,52	—	0,04	—	0,07	—	0,07	—	—	—	0,33	—	—	—	0,81	0,04	—	1,1	5,0	4,5	0,33	0,15	1,1	0,67
VII.	November	30181	31	20	—	1	—	1	—	3	—	1	1	9	4	—	—	9	1	—	11	146	130	8	8	39	19
		‰	1,0	0,66	—	0,03	—	0,03	—	0,10	—	0,03	0,03	0,30	0,13	—	—	0,30	0,03	—	0,36	4,8	4,3	0,27	0,27	1,3	0,63
VIII.	November	27036	24	10	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	3	—	—	3	6	—	33	121	104	9	7	31	11
		‰	0,89	0,37	—	—	—	—	—	0,04	—	—	—	0,15	0,11	—	—	0,11	0,22	—	1,2	4,5	3,8	0,33	0,26	1,1	0,41
IX.	November	25353	37	34	—	2	—	1	6	2	—	—	—	21	—	—	—	2	—	—	18	104	89	9	4	27	6
		‰	1,5	1,3	—	0,08	—	0,04	0,24	0,08	—	—	—	0,83	—	—	—	0,08	—	—	0,71	4,1	3,5	0,35	0,16	1,1	0,24
X.	November	22802	42	29	—	2	—	5	11	4	—	—	—	6	1	—	—	11	1	—	23	71	58	8	4	22	10
		‰	1,8	1,3	—	0,09	—	0,22	0,48	0,18	—	—	—	0,26	0,04	—	—	0,48	0,04	—	1,0	3,1	2,5	0,35	0,18	0,96	0,44
XI.	November	21964	38	29	—	2	—	1	2	2	—	—	—	13	5	—	—	6	1	—	25	114	101	3	9	26	8
		‰	1,7	1,3	—	0,09	—	0,05	0,09	0,09	—	—	—	0,59	0,23	—	—	0,27	0,05	—	1,1	5,2	4,6	0,14	0,41	1,2	0,36
XII. (1. K. S.)	November	21554	50	27	—	—	—	—	1	2	—	—	—	18	6	—	—	19	2	—	28	115	103	7	5	20	9
		‰	2,3	1,3	—	—	—	—	0,05	0,09	—	—	—	0,84	0,28	—	—	0,88	0,09	—	1,3	5,3	4,8	0,32	0,23	0,93	0,42
XIII. (K. W.)	November	22268	125	109	—	—	—	1	1	3	—	—	—	98	5	—	1	12	—	—	22	163	152	5	6	35	13
		‰	5,6	4,9	—	—	—	0,04	0,04	0,13	—	—	—	4,4	0,22	—	0,04	0,54	—	—	0,99	7,3	6,8	0,22	0,27	1,6	0,58
XIV.	November	35068	38	26	—	—	1	2	1	—	—	3	—	11	8	—	—	12	—	—	29	169	151	9	5	51	20
		‰	1,1	0,74	—	—	0,03	0,06	0,03	—	—	0,09	—	0,31	0,23	—	—	0,34	—	—	0,83	4,8	4,3	0,26	0,14	1,5	0,57
XV.	November	32792	33	20	—	—	1	1	1	—	—	1	—	8	6	—	—	9	1	—	31	98	88	5	4	26	8
		‰	1,0	0,61	—	—	0,03	0,03	0,03	—	—	0,03	—	0,24	0,18	—	—	0,27	0,03	—	0,95	3,0	2,7	0,15	0,12	0,79	0,24
XVI.	November	28119	41	31	—	2	—	—	—	1	—	1	—	20	5	—	—	4	2	—	41	168	154	6	7	29	4
		‰	1,5	1,1	—	0,07	—	—	—	0,04	—	0,04	—	0,71	0,18	—	—	0,14	0,07	—	1,5	6,0	5,5	0,21	0,25	1,0	0,14
XVII.	November	31727	38	25	—	1	1	3	1	3	—	1	—	10	5	—	—	9	1	—	22	157	142	13	1	44	24
		‰	1,2	0,79	—	0,03	0,03	0,09	0,03	0,09	—	0,03	—	0,32	0,16	—	—	0,28	0,03	—	0,69	4,9	4,5	0,41	0,03	1,4	0,76
XVIII.	November	26455	41	29	—	5	—	2	2	1	—	—	—	11	6	—	—	9	1	—	21	77	65	3	8	26	10
		‰	1,5	1,1	—	0,19	—	0,08	0,08	0,04	—	—	—	0,42	0,23	—	—	0,34	0,04	—	0,79	2,9	2,5	0,11	0,30	0,98	0,38
XIX. (2. K. S.)	November	21744	29	15	—	4	1	—	—	3	—	—	—	4	3	—	—	11	—	—	26	130	108	15	6	31	8
		‰	1,3	0,69	—	0,18	0,05	—	—	0,14	—	—	—	0,18	0,14	—	—	0,51	—	—	1,2	6,0	5,0	0,69	0,28	1,4	0,37
Armee	November	553330	908	625	—	30	10	33	33	44	—	11	2	362	82	—	2	204	23	—	511	2601	2292	168	120	616	232
		‰	1,6	1,1	—	0,05	0,02	0,06	0,06	0,08	—	0,02	—	0,65	0,15	—	—	0,37	0,04	—	0,92	4,7	4,1	0,30	0,22	1,1	0,42

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80—101	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung 82	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh 86	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh 89	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12) 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102—111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112—117	Gruppe VII. davon Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118—134	Gruppe VIII. davon übertragbare (ausschl. Nr. 114) 118 u. 119	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135a—139	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen 140—148	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung 144—146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149—162	Gruppe XI. davon Fußgeschwulst 155	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163—192	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreißungen 165—167a	Gruppe XII. davon 2. Knochenbrüche 168—179	Gruppe XII. davon 3. Verstauchungen 180 u. 181	Gruppe XII. davon 4. Verrenkungen 182—184	Gruppe XII. davon 5. Schußwunden 185	Gruppe XII. davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden 186—189	Gruppe XII. davon 7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193—197	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zugangs 1—198
414 9,7	231 5,4	53 1,2	37 0,87	1 0,02	30 0,71	72 1,7	23 0,54	50 1,2	— —	44 1,0	709 16,7	609 14,3	230 5,4	66 1,6	529 12,4	163 3,8	31 0,73	195 4,6	3 0,07	— —	86 2,0	16 0,38	1 0,02	— —	54 1,3	2513 59,1
248 7,2	131 3,8	27 0,78	44 1,3	3 0,09	20 0,58	47 1,4	14 0,41	72 2,1	20 0,58	31 0,90	508 14,7	428 12,4	143 4,1	34 0,99	391 11,3	103 3,0	9 0,26	125 3,6	5 0,14	1 0,03	92 2,7	12 0,35	4 0,12	2 0,06	36 1,0	1776 51,5
168 6,3	76 2,9	27 1,0	17 0,64	3 0,11	19 0,71	46 1,7	16 0,60	45 1,7	1 0,04	29 1,1	329 12,4	273 10,3	103 3,9	33 1,2	278 10,5	93 3,5	12 0,45	86 3,2	1 0,04	— —	50 1,9	17 0,64	2 0,08	— —	32 1,2	1285 48,3
140 5,9	58 2,4	16 0,67	29 1,2	2 0,08	18 0,75	45 1,9	13 0,54	26 1,1	— —	25 1,0	261 10,9	222 9,3	127 5,3	22 0,92	270 11,3	91 3,8	9 0,38	84 3,5	2 0,08	1 0,04	60 2,5	7 0,29	6 0,25	— —	25 1,0	1098 46,0
255 10,0	119 4,7	35 1,4	46 1,8	1 0,04	23 0,90	24 0,94	10 0,39	35 1,4	— —	18 0,70	375 14,7	335 13,1	136 5,3	28 1,1	352 13,8	81 3,2	22 0,86	138 5,4	3 0,12	— —	60 2,3	12 0,47	— —	— —	17 0,66	1457 57,0
193 7,4	104 4,0	31 1,2	17 0,65	5 0,19	20 0,76	66 2,5	18 0,69	34 1,3	1 0,04	19 0,72	392 14,9	282 10,8	128 4,9	23 0,88	298 11,4	92 3,5	16 0,61	90 3,4	2 0,08	— —	60 2,3	6 0,23	3 0,11	— —	28 1,0	1374 52,4
181 6,7	89 3,3	25 0,93	20 0,74	1 0,04	17 0,63	48 1,8	12 0,44	42 1,6	— —	15 0,56	341 12,6	306 11,3	105 3,9	34 1,3	330 12,2	114 4,2	15 0,56	103 3,8	3 0,11	1 0,04	61 2,3	9 0,33	1 0,04	1 0,04	29 1,1	1348 49,9
209 6,9	100 3,3	38 1,3	23 0,76	3 0,10	19 0,63	25 0,83	5 0,17	34 1,1	— —	28 0,93	356 11,8	311 10,3	136 4,5	48 1,6	363 12,0	87 2,9	16 0,53	168 5,6	8 0,27	— —	49 1,6	3 0,10	1 0,03	— —	20 0,66	1418 47,0
159 5,9	83 3,1	18 0,67	15 0,55	— —	26 0,96	42 1,6	11 0,41	24 0,89	— —	13 0,48	330 12,2	229 8,5	104 3,8	33 1,2	223 8,2	75 2,8	20 0,74	74 2,7	2 0,07	— —	37 1,4	2 0,07	1 0,04	— —	30 1,1	1161 42,9
153 6,0	81 3,2	21 0,83	14 0,55	4 0,16	22 0,87	31 1,2	6 0,24	31 1,2	1 0,04	13 0,51	346 13,6	280 11,0	134 5,3	32 1,3	285 11,2	80 3,2	15 0,59	105 4,1	5 0,20	— —	50 2,0	3 0,12	1 0,04	— —	37 1,5	1239 48,9
156 6,8	89 3,9	17 0,75	11 0,48	6 0,26	13 0,57	35 1,5	8 0,35	29 1,3	— —	22 0,96	300 13,2	265 11,6	104 4,6	21 0,92	246 10,8	75 3,3	18 0,79	77 3,4	— —	— —	48 2,1	6 0,26	2 0,09	— —	20 0,88	1085 47,6
169 7,7	91 4,1	24 1,1	24 1,1	— —	17 0,77	27 1,2	10 0,46	20 0,91	— —	23 1,0	353 16,1	315 14,3	117 5,3	42 1,9	329 15,0	96 4,4	11 0,50	123 5,6	4 0,18	— —	55 2,5	7 0,32	3 0,14	— —	32 1,5	1293 58,9
191 8,9	92 4,3	19 0,88	32 1,5	3 0,14	23 1,1	57 2,6	11 0,51	16 0,74	— —	22 1,0	328 15,2	295 13,7	163 7,6	68 3,2	347 16,1	101 4,7	9 0,42	143 6,6	2 0,09	— —	61 2,8	3 0,14	1 0,05	1 0,05	20 0,93	1381 64,1
269 12,1	80 3,6	22 0,99	92 4,1	3 0,13	8 0,36	15 0,67	4 0,18	33 1,5	— —	23 1,0	322 14,5	290 13,0	158 7,1	34 1,5	428 19,2	100 4,5	33 1,5	165 7,4	5 0,22	— —	55 2,5	44 2,0	2 0,09	— —	14 0,63	1617 72,6
235 6,7	88 2,5	34 0,97	53 1,5	3 0,09	27 0,77	43 1,2	10 0,29	42 1,2	— —	30 0,86	451 12,9	395 11,3	179 5,1	45 1,3	475 13,5	136 3,9	23 0,66	164 4,7	4 0,11	1 0,03	86 2,5	22 0,63	1 0,03	1 0,03	34 0,97	1804 51,4
125 3,8	52 1,6	14 0,43	12 0,37	4 0,12	16 0,49	67 2,0	14 0,43	19 0,58	1 0,03	26 0,79	256 7,8	215 6,6	100 3,0	22 0,67	255 7,8	65 2,0	20 0,61	99 3,0	— —	— —	52 1,6	12 0,37	— —	— —	50 1,5	1102 33,6
195 6,9	87 3,1	34 1,2	21 0,75	2 0,07	22 0,78	33 1,2	9 0,32	45 1,6	2 0,07	37 1,3	359 12,8	310 11,0	139 4,9	37 1,3	385 13,7	101 3,6	18 0,64	131 4,7	2 0,07	— —	78 2,8	17 0,60	3 0,11	3 0,11	20 0,71	1517 53,9
241 7,6	134 4,2	26 0,82	21 0,66	5 0,16	21 0,66	60 1,9	12 0,38	63 2,0	9 0,28	40 1,3	394 12,4	327 10,3	139 4,4	42 1,3	321 10,1	80 2,5	18 0,57	132 4,2	4 0,13	— —	47 1,5	13 0,41	1 0,03	1 0,03	40 1,3	1581 49,8
143 5,4	74 2,8	24 0,91	13 0,49	1 0,04	18 0,68	48 1,8	10 0,38	19 0,72	1 0,04	23 0,87	300 11,3	262 9,9	76 2,9	20 0,76	216 8,2	71 2,7	15 0,57	85 3,2	1 0,04	— —	30 1,1	4 0,15	1 0,04	— —	23 0,87	1032 39,0
151 6,9	83 3,8	9 0,41	15 0,69	2 0,09	11 0,51	58 2,7	18 0,83	16 0,74	— —	10 0,46	339 15,6	311 14,3	91 4,2	37 1,7	232 10,7	80 3,7	14 0,64	76 3,5	1 0,05	1 0,05	32 1,5	8 0,37	3 0,14	3 0,14	15 0,69	1142 52,5
3995 7,2	1942 3,5	514 0,93	556 1,0	52 0,09	390 0,70	889 1,6	234 0,42	695 1,3	36 0,07	491 0,89	7349 13,3	6260 11,3	2612 4,7	721 1,3	6553 11,8	1884 3,4	344 0,62	2363 4,3	57 0,10	5 0,01	1149 2,1	223 0,40	37 0,07	12 0,02	576 1,0	28223 51,0

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	Gruppe I. 1. Übertragbare Krankheiten: überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern 4	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps) 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit) 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Grippe 17	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41a–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19) 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
G.	Dezember	41946	96	70	—	13	—	2	2	2	—	2	—	43	5	—	—	23	—	—	28	194	177	9	8	38	8
		‰	2,3	1,7	—	0,31	—	0,05	0,05	0,05	—	0,05	—	1,0	0,12	—	—	0,55	—	—	0,67	4,6	4,2	0,21	0,19	0,91	0,19
I.	Dezember	34323	50	33	—	—	1	2	—	7	—	2	—	15	6	—	—	14	2	—	15	100	88	8	4	22	3
		‰	1,5	0,96	—	—	0,03	0,06	—	0,20	—	0,06	—	0,44	0,17	—	—	0,41	0,06	—	0,44	2,9	2,6	0,23	0,12	0,64	0,09
II.	Dezember	26284	37	26	—	—	1	—	—	3	—	1	—	19	2	—	—	8	—	—	17	75	64	6	4	15	4
		‰	1,4	0,99	—	—	0,04	—	—	0,11	—	0,04	—	0,72	0,08	—	—	0,30	—	—	0,65	2,9	2,4	0,23	0,15	0,57	0,15
III.	Dezember	23727	20	12	—	—	1	—	1	1	—	—	—	7	2	—	—	5	1	—	13	50	44	4	2	9	—
		‰	0,84	0,51	—	—	0,04	—	0,04	0,04	—	—	—	0,30	0,08	—	—	0,21	0,04	—	0,55	2,1	1,9	0,17	0,08	0,38	—
IV.	Dezember	24139	29	9	—	—	—	—	2	2	—	—	—	4	1	—	—	13	—	—	9	81	73	2	6	23	4
		‰	1,2	0,37	—	—	—	—	0,08	0,08	—	—	—	0,17	0,04	—	—	0,54	—	—	0,37	3,4	3,0	0,08	0,25	0,95	0,17
V.	Dezember	25994	27	10	—	1	1	—	—	4	—	—	—	2	2	—	—	12	2	—	14	85	73	6	6	9	3
		‰	1,0	0,38	—	0,04	0,04	—	—	0,15	—	—	—	0,08	0,08	—	—	0,46	0,08	—	0,54	3,3	2,8	0,23	0,23	0,35	0,12
VI.	Dezember	26825	28	14	—	—	1	2	—	2	—	2	1	4	1	—	—	7	1	—	16	69	62	4	3	25	10
		‰	1,0	0,52	—	—	0,04	0,07	—	0,07	—	0,07	0,04	0,15	0,04	—	—	0,26	0,04	—	0,60	2,6	2,3	0,15	0,11	0,93	0,37
VII.	Dezember	28780	33	20	—	—	—	1	1	4	1	—	—	9	4	—	—	10	2	—	9	104	85	9	10	32	14
		‰	1,1	0,69	—	—	—	0,03	0,03	0,14	0,03	—	—	0,31	0,14	—	—	0,35	0,07	—	0,31	3,6	3,0	0,31	0,35	1,1	0,49
VIII.	Dezember	26893	29	11	—	—	—	—	2	1	—	—	—	6	1	—	—	9	2	—	25	70	61	5	4	31	13
		‰	1,1	0,41	—	—	—	—	0,07	0,04	—	—	—	0,22	0,04	—	—	0,33	0,07	—	0,93	2,6	2,3	0,19	0,15	1,2	0,48
IX.	Dezember	25276	36	21	—	—	—	2	—	3	—	1	—	11	4	—	—	9	—	—	16	57	47	4	3	12	3
		‰	1,4	0,83	—	—	—	0,08	—	0,12	—	0,04	—	0,44	0,16	—	—	0,36	—	—	0,63	2,3	1,9	0,16	0,12	0,47	0,12
X.	Dezember	22597	35	18	—	—	1	—	5	4	—	1	—	5	2	—	—	13	2	—	7	61	51	4	5	23	4
		‰	1,5	0,80	—	—	0,04	—	0,22	0,18	—	0,04	—	0,22	0,09	—	—	0,58	0,09	—	0,31	2,7	2,3	0,18	0,22	1,0	0,18
XI.	Dezember	21577	43	33	—	—	—	—	3	—	—	—	—	28	2	—	—	6	1	—	16	83	73	4	5	21	7
		‰	2,0	1,5	—	—	—	—	0,14	—	—	—	—	1,3	0,09	—	—	0,28	0,05	—	0,74	3,8	3,4	0,19	0,23	0,97	0,32
XII. (1. K. S.)	Dezember	21177	48	29	—	4	—	—	1	2	—	—	—	19	3	—	—	17	—	—	20	53	44	5	4	15	6
		‰	2,3	1,4	—	0,19	—	—	0,05	0,09	—	—	—	0,90	0,14	—	—	0,80	—	—	0,94	2,5	2,1	0,24	0,19	0,71	0,28
XIII. (K. W.)	Dezember	22122	103	83	—	1	—	3	1	2	—	—	—	72	4	—	—	13	1	—	15	109	101	5	3	18	8
		‰	4,7	3,8	—	0,05	—	0,14	0,05	0,09	—	—	—	3,3	0,18	—	—	0,59	0,05	—	0,68	4,9	4,6	0,23	0,14	0,81	0,36
XIV.	Dezember	34791	37	17	—	—	—	2	1	4	—	—	1	9	—	—	—	15	1	—	21	134	116	11	6	33	6
		‰	1,1	0,49	—	—	—	0,06	0,03	0,11	—	—	0,03	0,26	—	—	—	0,43	0,03	—	0,60	3,9	3,3	0,32	0,17	0,95	0,17
XV.	Dezember	32526	26	13	—	1	—	—	—	1	—	—	—	8	3	—	—	9	—	—	28	71	62	3	4	20	4
		‰	0,80	0,40	—	0,03	—	—	—	0,03	—	—	—	0,25	0,09	—	—	0,28	—	—	0,86	2,2	1,9	0,09	0,12	0,61	0,12
XVI.	Dezember	27842	72	56	—	1	—	2	1	—	—	3	—	43	6	—	—	12	—	—	36	143	133	6	3	20	1
		‰	2,6	2,0	—	0,04	—	0,07	0,04	—	—	0,11	—	1,5	0,22	—	—	0,43	—	—	1,3	5,1	4,8	0,22	0,11	0,72	0,04
XVII.	Dezember	31393	35	13	—	—	1	—	1	2	—	—	—	7	2	—	—	18	1	—	18	98	83	8	7	21	8
		‰	1,1	0,41	—	—	0,03	—	0,03	0,06	—	—	—	0,22	0,06	—	—	0,57	0,03	—	0,57	3,1	2,6	0,25	0,22	0,67	0,25
XVIII.	Dezember	26246	48	27	—	5	—	2	2	2	—	—	—	12	3	—	—	16	1	—	18	74	64	4	6	27	8
		‰	1,8	1,0	—	0,19	—	0,08	0,08	0,08	—	—	—	0,46	0,11	—	—	0,61	0,04	—	0,69	2,8	2,4	0,15	0,23	1,0	0,30
XIX. (2. K. S.)	Dezember	21553	27	15	—	4	—	—	1	—	—	1	—	7	1	—	—	9	—	—	18	83	75	3	5	24	4
		‰	1,3	0,70	—	0,19	—	—	0,05	—	—	0,05	—	0,32	0,05	—	—	0,42	—	—	0,84	3,9	3,5	0,14	0,23	1,1	0,19
Armee	Dezember	546011	859	530	—	30	7	18	24	46	1	13	2	330	54	—	—	238	17	—	359	1794	1576	110	98	438	118
		‰	1,6	0,97	—	0,05	0,01	0,03	0,04	0,08	—	0,02	—	0,60	0,10	—	—	0,44	0,03	—	0,66	3,3	2,9	0,20	0,18	0,80	0,22

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80–101	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung 82	2. Akuter Magenkatarrh 86	3. Akuter Darmkatarrh 89	4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12) 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102–111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112–117	davon Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118–134	davon übertragbare (ausschl. Nr. 114) 118 u. 119	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135a–139	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen 140–148	davon Zellgewebsentzündung 144–146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149–162	davon Fußgeschwulst 155	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163–192	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen 165–167a	2. Knochenbrüche 168–179	3. Verstauchungen 180 u. 181	4. Verrenkungen 182–184	5. Schußwunden 185	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden 186–189	7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193–197	davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zugangs 1–198
328 7,8	207 4,9	29 0,69	30 0,72	1 0,02	29 0,69	57 1,4	18 0,43	43 1,0	— —	26 0,62	581 13,9	513 12,2	213 5,1	37 0,88	390 9,3	119 2,8	22 0,52	131 3,1	3 0,07	2 0,05	76 1,8	10 0,24	2 0,05	1 0,02	23 0,55	2048 48,8
173 5,0	104 3,0	17 0,50	19 0,55	— —	26 0,76	30 0,87	8 0,23	35 1,0	1 0,03	14 0,41	338 9,8	291 8,5	69 2,0	11 0,32	280 8,2	83 2,4	9 0,26	90 2,6	5 0,15	3 0,09	63 1,8	4 0,12	— —	— —	14 0,41	1166 34,0
135 5,1	72 2,7	21 0,80	9 0,34	2 0,08	9 0,34	24 0,91	4 0,15	24 0,91	1 0,04	18 0,68	271 10,3	239 9,1	80 3,0	23 0,88	245 9,3	70 2,7	13 0,49	56 2,1	2 0,08	2 0,08	60 2,3	8 0,30	1 0,04	1 0,04	17 0,65	968 36,8
113 4,8	55 2,3	19 0,80	8 0,34	3 0,13	14 0,59	30 1,3	8 0,34	11 0,46	— —	11 0,46	218 9,2	186 7,8	70 3,0	12 0,51	191 8,0	53 2,2	15 0,63	65 2,7	1 0,04	— —	38 1,6	1 0,04	1 0,04	1 0,04	20 0,84	771 32,5
162 6,7	93 3,9	20 0,83	24 0,99	— —	17 0,70	22 0,91	10 0,41	23 0,95	— —	17 0,70	332 13,8	294 12,2	122 5,1	17 0,70	241 10,0	76 3,1	13 0,54	66 2,7	3 0,12	— —	49 2,0	7 0,29	3 0,12	1 0,04	11 0,46	1092 45,2
118 4,5	66 2,5	9 0,35	11 0,42	2 0,08	9 0,35	30 1,2	7 0,27	23 0,88	2 0,08	12 0,46	278 10,7	203 7,8	75 2,9	13 0,50	217 8,3	70 2,7	12 0,46	57 2,2	3 0,12	1 0,04	39 1,5	1 0,04	— —	— —	23 0,88	920 35,4
121 4,5	57 2,1	27 1,0	12 0,45	5 0,19	14 0,52	27 1,0	7 0,26	23 0,86	— —	6 0,22	251 9,4	230 8,6	75 2,8	14 0,52	182 6,8	61 2,3	8 0,30	54 2,0	1 0,04	1 0,04	35 1,3	3 0,11	— —	— —	13 0,48	850 31,7
138 4,8	77 2,7	15 0,52	11 0,38	3 0,10	10 0,35	26 0,90	5 0,17	22 0,76	1 0,03	22 0,76	289 10,0	252 8,8	91 3,2	22 0,76	236 8,2	66 2,3	11 0,38	70 2,4	— —	2 0,07	51 1,8	1 0,03	2 0,07	— —	28 0,97	1042 36,2
132 4,9	78 2,9	14 0,52	11 0,41	2 0,07	16 0,59	29 1,1	1 0,04	14 0,52	— —	24 0,89	276 10,3	210 7,8	66 2,5	11 0,41	189 7,0	58 2,2	9 0,33	70 2,6	— —	1 0,04	30 1,1	3 0,11	1 0,04	— —	28 1,0	930 34,6
129 5,1	69 2,7	15 0,59	13 0,51	3 0,12	9 0,36	32 1,3	6 0,24	19 0,75	— —	13 0,51	266 10,5	228 9,0	96 3,8	20 0,79	191 7,6	45 1,8	11 0,41	51 2,0	— —	3 0,12	54 2,1	2 0,08	1 0,04	— —	1 0,04	878 34,7
104 4,6	63 2,8	14 0,62	7 0,31	3 0,13	9 0,40	14 0,62	7 0,31	18 0,80	— —	6 0,27	257 11,4	225 10,0	84 3,7	11 0,49	176 7,8	56 2,5	15 0,66	62 2,7	2 0,09	— —	21 0,93	2 0,09	2 0,09	— —	22 0,97	818 36,2
149 6,9	74 3,4	28 1,3	23 1,1	— —	12 0,56	15 0,70	5 0,23	20 0,93	— —	12 0,56	276 12,8	241 11,2	84 3,9	8 0,37	217 10,1	67 3,1	6 0,28	61 2,8	— —	— —	51 2,4	1 0,05	— —	— —	19 0,88	967 44,8
167 7,9	87 4,1	16 0,76	23 1,1	2 0,09	10 0,47	46 2,2	15 0,71	23 1,1	— —	14 0,66	247 11,7	225 10,6	94 4,4	24 1,1	225 10,6	76 3,6	8 0,38	67 3,2	3 0,14	— —	44 2,1	1 0,05	— —	— —	6 0,28	968 45,7
187 8,5	85 3,8	11 0,50	45 2,0	3 0,14	9 0,41	10 0,45	2 0,09	13 0,59	— —	15 0,68	224 10,1	212 9,6	89 4,0	10 0,45	239 10,8	60 2,7	14 0,63	85 3,8	— —	— —	42 1,9	16 0,72	1 0,05	1 0,05	15 0,68	1047 47,3
176 5,1	83 2,4	19 0,55	18 0,52	2 0,06	16 0,46	23 0,66	6 0,17	34 0,98	— —	19 0,55	404 11,6	352 10,1	150 4,3	34 0,98	353 10,1	93 2,7	24 0,69	132 3,8	2 0,06	2 0,06	66 1,9	6 0,17	3 0,09	2 0,06	32 0,92	1435 41,2
112 3,4	47 1,4	17 0,52	14 0,43	3 0,09	16 0,49	45 1,4	13 0,40	24 0,74	— —	19 0,58	265 8,1	214 6,6	69 2,1	13 0,40	189 5,8	60 1,8	18 0,55	53 1,6	2 0,06	— —	42 1,3	3 0,09	1 0,03	1 0,03	25 0,77	910 28,0
212 7,6	106 3,8	37 1,3	28 1,0	1 0,04	22 0,79	20 0,72	6 0,22	40 1,4	1 0,04	20 0,72	406 14,6	363 13,0	136 4,9	26 0,93	300 10,8	83 3,0	9 0,32	101 3,6	2 0,07	1 0,04	65 2,3	7 0,25	1 0,04	1 0,04	20 0,72	1448 52,0
143 4,6	95 3,0	17 0,54	9 0,29	3 0,10	17 0,54	26 0,83	3 0,10	35 1,1	— —	25 0,80	297 9,5	260 8,3	93 3,0	15 0,48	205 6,5	55 1,8	13 0,41	71 2,3	3 0,10	— —	45 1,4	4 0,13	2 0,06	1 0,03	19 0,61	1034 32,9
116 4,4	66 2,5	14 0,53	17 0,65	1 0,04	12 0,46	25 0,95	3 0,11	17 0,65	— —	6 0,23	186 7,1	163 6,2	79 3,0	18 0,69	190 7,2	65 2,5	11 0,42	69 2,6	1 0,04	— —	27 1,0	— —	1 0,04	— —	21 0,80	820 31,2
102 4,7	57 2,6	11 0,51	13 0,60	— —	9 0,42	37 1,7	12 0,56	19 0,88	— —	13 0,60	215 10,0	201 9,3	54 2,5	15 0,70	175 8,1	56 2,6	11 0,51	47 2,2	5 0,23	— —	43 2,0	2 0,09	1 0,05	1 0,05	9 0,42	786 36,5
3017 5,5	1641 3,0	370 0,68	345 0,63	39 0,07	285 0,52	568 1,0	146 0,27	480 0,88	6 0,01	312 0,57	5877 10,8	5102 9,3	1889 3,5	354 0,65	4631 8,5	1372 2,5	252 0,46	1458 2,7	38 0,07	18 0,03	941 1,7	82 0,15	23 0,04	11 0,02	366 0,67	20898 38,3

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen	Gruppe I. 1. Übertragbare Krankheiten: überhaupt	davon: Pocken (ausschl. Windpocken)	Scharlach	Masern	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps)	Diphtherie (Krupp)	Rose	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit)	Unterleibstyphus	Wechselfieber	Grippe	Tuberkulose	Ruhr	Epidem. Genickstarre	2. Akuter Gelenkrheumatismus	3. Chronischer Gelenkrheumatismus	4. Hitzschlag	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege	2. Lungenentzündung	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19)	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes	davon Herzkrankheiten
			1–40	1–26	1	3	4	5	6	7	12	13	16	17	18–21	22	25	27	28	38	41a–52	53–63	53–57	58	60	64–79	64–68
G.	Januar	41781	183	136	—	9	1	2	3	7	—	—	1	105	8	—	—	36	—	—	32	316	291	15	9	47	9
		‰	4,4	3,3	—	0,22	0,02	0,05	0,07	0,17	—	—	0,02	2,5	0,19	—	—	0,86	—	—	0,77	7,6	7,0	0,36	0,22	1,1	0,22
I.	Januar	34086	75	59	—	—	2	5	—	7	—	1	—	34	9	—	—	13	2	—	16	316	291	16	9	30	3
		‰	2,2	1,7	—	—	0,06	0,15	—	0,21	—	0,03	—	1,0	0,26	—	—	0,38	0,06	—	0,47	9,3	8,5	0,47	0,26	0,88	0,09
II.	Januar	26308	74	60	—	—	2	—	—	2	—	1	—	51	2	2	—	11	—	—	26	199	181	14	4	32	10
		‰	2,8	2,3	—	—	0,08	—	—	0,08	—	0,04	—	1,9	0,08	0,08	—	0,42	—	—	0,99	7,6	6,9	0,53	0,15	1,2	0,38
III.	Januar	23880	59	33	—	1	1	1	3	1	—	—	1	18	7	—	—	15	1	—	26	114	105	6	3	11	2
		‰	2,5	1,4	—	0,04	0,04	0,04	0,13	0,04	—	—	0,04	0,75	0,29	—	—	0,63	0,04	—	1,1	4,8	4,4	0,25	0,13	0,46	0,08
IV.	Januar	24110	43	24	—	1	—	2	1	—	—	—	—	15	5	—	—	14	1	—	17	178	166	7	3	31	9
		‰	1,8	1,0	—	0,04	—	0,08	0,04	—	—	—	—	0,62	0,21	—	—	0,58	0,04	—	0,71	7,4	6,9	0,29	0,12	1,3	0,37
V.	Januar	26021	49	21	—	6	—	1	1	2	—	—	—	4	7	—	—	20	2	—	18	240	213	15	12	8	3
		‰	1,9	0,81	—	0,23	—	0,04	0,04	0,08	—	—	—	0,15	0,27	—	—	0,77	0,08	—	0,69	9,2	8,2	0,58	0,46	0,31	0,12
VI.	Januar	26817	58	33	—	—	3	—	—	1	—	12	—	14	3	—	—	19	—	—	26	235	214	11	10	28	6
		‰	2,2	1,2	—	—	0,11	—	—	0,04	—	0,45	—	0,52	0,11	—	—	0,71	—	—	0,97	8,8	8,0	0,41	0,37	1,0	0,22
VII.	Januar	27731	54	36	—	—	—	—	—	1	—	—	—	30	3	—	2	11	1	—	16	219	200	9	10	32	9
		‰	1,9	1,3	—	—	—	—	—	0,04	—	—	—	1,1	0,10	—	0,07	0,40	0,04	—	0,58	7,9	7,2	0,32	0,36	1,2	0,32
VIII.	Januar	27029	52	26	—	1	—	1	3	1	—	—	—	13	6	—	—	18	1	—	24	154	141	5	7	44	15
		‰	1,9	0,96	—	0,04	—	0,04	0,11	0,04	—	—	—	0,48	0,22	—	—	0,67	0,04	—	0,89	5,7	5,2	0,18	0,26	1,6	0,55
IX.	Januar	25285	96	73	—	1	—	14	1	2	—	—	—	53	1	—	—	22	—	—	20	157	140	12	4	25	8
		‰	3,8	2,9	—	0,04	—	0,55	0,04	0,08	—	—	—	2,1	0,04	—	—	0,87	—	—	0,79	6,2	5,5	0,47	0,16	0,99	0,32
X.	Januar	22702	50	34	—	1	3	1	16	1	—	—	—	10	1	—	—	6	4	—	11	129	112	10	6	31	11
		‰	2,2	1,5	—	0,04	0,13	0,04	0,70	0,04	—	—	—	0,44	0,04	—	—	0,26	0,18	—	0,48	5,7	4,9	0,44	0,26	1,4	0,48
XI.	Januar	21647	90	70	—	5	1	1	2	1	—	—	—	55	5	—	—	13	1	—	17	234	221	7	6	30	11
		‰	4,2	3,2	—	0,23	0,05	0,05	0,09	0,05	—	—	—	2,5	0,23	—	—	0,60	0,05	—	0,79	10,8	10,2	0,32	0,28	1,4	0,51
XII. (1. K. S.)	Januar	21292	88	55	—	2	3	3	1	3	—	—	—	39	4	—	—	32	—	—	16	226	215	5	6	29	8
		‰	4,1	2,6	—	0,09	0,14	0,14	0,05	0,14	—	—	—	1,8	0,19	—	—	1,5	—	—	0,75	10,6	10,1	0,23	0,28	1,4	0,38
XIII. (K. W.)	Januar	22101	231	207	—	—	1	—	1	4	—	—	—	191	8	—	—	20	2	—	17	310	287	16	7	18	3
		‰	10,5	9,4	—	—	0,05	—	0,05	0,18	—	—	—	8,6	0,36	—	—	0,91	0,09	—	0,77	14,0	13,0	0,72	0,32	0,81	0,14
XIV.	Januar	34808	89	67	—	2	7	5	1	2	—	—	—	39	9	—	—	20	—	—	40	379	353	12	14	46	17
		‰	2,6	1,9	—	0,06	0,20	0,14	0,03	0,06	—	—	—	1,1	0,26	—	—	0,57	—	—	1,1	10,9	10,1	0,34	0,40	1,3	0,49
XV.	Januar	32334	59	38	—	2	5	—	2	1	—	—	—	21	4	3	—	19	—	—	31	114	101	9	4	35	3
		‰	1,8	1,2	—	0,06	0,15	—	0,06	0,03	—	—	—	0,65	0,12	0,09	—	0,59	—	—	0,96	3,5	3,1	0,28	0,12	1,1	0,09
XVI.	Januar	27708	127	108	—	—	1	—	1	5	—	1	—	96	4	—	—	8	1	—	27	270	242	8	20	27	5
		‰	4,6	3,9	—	—	0,04	—	0,04	0,18	—	0,04	—	3,5	0,14	—	—	0,29	0,04	—	0,97	9,7	8,7	0,29	0,72	0,97	0,18
XVII.	Januar	31267	77	48	—	3	2	10	—	6	—	—	—	23	2	—	1	20	1	—	22	237	209	18	9	33	10
		‰	2,5	1,5	—	0,10	0,06	0,32	—	0,19	—	—	—	0,74	0,06	—	0,03	0,64	0,03	—	0,70	7,6	6,7	0,58	0,29	1,1	0,32
XVIII.	Januar	26267	104	76	—	4	1	13	2	1	—	—	—	51	4	—	—	22	1	—	26	123	111	7	5	21	3
		‰	4,0	2,9	—	0,15	0,04	0,49	0,08	0,04	—	—	—	1,9	0,15	—	—	0,84	0,04	—	0,99	4,7	4,2	0,27	0,19	0,80	0,11
XIX. (2. K. S.)	Januar	21475	85	53	—	6	—	—	1	2	—	—	—	39	4	—	1	23	3	—	15	231	208	14	9	24	6
		‰	4,0	2,5	—	0,28	—	—	0,05	0,09	—	—	—	1,8	0,19	—	0,05	1,1	0,14	—	0,70	10,8	9,7	0,65	0,42	1,1	0,28
Armee	Januar	544649	1743	1257	—	44	33	59	39	50	—	15	2	901	96	5	4	362	21	—	443	4381	4001	216	157	582	151
		‰	3,2	2,3	—	0,08	0,06	0,11	0,07	0,09	—	0,03	—	1,7	0,18	0,01	0,01	0,66	0,04	—	0,81	8,0	7,3	0,40	0,29	1,1	0,28

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	davon 1. Mandelentzündung	davon 2. Akuter Magenkatarrh	davon 3. Akuter Darmkatarrh	davon 4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12)	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	davon Syphilis	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	davon übertragbare (ausschl. Nr. 114)	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	davon Zellgewebsentzündung	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	davon Fußgeschwulst	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen	davon 2. Knochenbrüche	davon 3. Verstauchungen	davon 4. Verrenkungen	davon 5. Schußwunden	davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	davon 7. Andere Wunden und Verletzungen	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	davon Selbstmordversuche	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zugangs
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118 u. 119	135a—139	140—148	144—146	149—162	155	163—192	165—167a	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
441	238	55	35	3	39	103	31	42	—	51	617	506	231	22	496	167	30	176	2	--	92	8	3	3	34	2635
10,6	5,7	1,3	0,84	0,07	0,93	2,5	0,74	1,0	—	1,2	14,8	12,1	5,5	0,53	11,9	4,0	0,72	4,2	0,05	—	2,2	0,19	0,07	0,07	0,81	63,1
271	170	23	34	2	17	64	13	52	3	49	445	352	145	23	456	123	16	165	4	—	103	3	—	—	22	1958
8,0	5,0	0,67	1,0	0,06	0,50	1,9	0,38	1,5	0,09	1,4	13,1	10,3	4,3	0,67	13,4	3,6	0,47	4,8	0,12	—	3,0	0,09	—	—	0,65	57,4
210	124	24	11	4	7	41	14	28	—	28	388	315	128	18	334	106	15	107	2	1	70	7	—	—	22	1517
8,0	4,7	0,91	0,42	0,15	0,27	1,6	0,53	1,1	—	1,1	14,7	12,0	4,9	0,68	12,7	4,0	0,57	4,1	0,08	0,04	2,7	0,27	—	—	0,84	57,7
163	78	23	14	7	18	52	13	21	—	29	282	226	113	13	226	62	10	80	1	—	47	7	2	—	9	1125
6,8	3,3	0,96	0,59	0,29	0,75	2,2	0,54	0,88	—	1,2	11,8	9,5	4,7	0,54	9,5	2,6	0,42	3,4	0,04	—	2,0	0,29	0,08	—	0,38	47,1
241	117	27	34	2	12	49	14	44	—	23	358	308	143	14	302	100	15	87	4	—	59	9	2	2	15	1458
10,0	4,9	1,1	1,4	0,08	0,50	2,0	0,58	1,8	—	0,95	14,8	12,8	5,9	0,58	12,5	4,1	0,62	3,6	0,17	—	2,4	0,37	0,08	0,08	0,62	60,5
202	121	19	21	4	21	64	13	24	—	22	320	202	131	14	276	92	18	84	5	2	48	4	2	1	13	1390
7,8	4,7	0,73	0,81	0,15	0,81	2,5	0,50	0,92	—	0,85	12,3	7,8	5,0	0,54	10,6	3,5	0,69	3,2	0,19	0,08	1,8	0,15	0,08	0,04	0,50	53,4
172	90	29	23	—	12	47	8	35	—	15	312	264	130	14	279	89	23	93	3	1	46	3	3	2	24	1376
6,4	3,4	1,1	0,86	—	0,45	1,8	0,30	1,3	—	0,56	11,6	9,8	4,8	0,52	10,4	3,3	0,86	3,5	0,11	0,04	1,7	0,11	0,11	0,07	0,89	51,3
199	104	22	21	1	17	45	10	26	—	27	309	258	114	20	303	90	11	118	6	2	58	—	2	—	50	1413
7,2	3,8	0,79	0,76	0,04	0,61	1,6	0,36	0,94	—	0,97	11,1	9,3	4,1	0,72	10,9	3,2	0,40	4,3	0,22	0,07	2,1	—	0,07	—	1,8	51,0
188	108	19	12	3	21	61	16	27	—	33	329	242	98	14	221	73	15	74	3	1	41	1	3	2	20	1275
7,0	4,0	0,70	0,44	0,11	0,78	2,3	0,59	1,0	—	1,2	12,2	9,0	3,6	0,52	8,2	2,7	0,55	2,7	0,11	0,04	1,5	0,04	0,11	0,07	0,74	47,2
170	101	23	14	2	16	42	14	19	—	35	311	257	132	20	237	51	16	72	5	—	60	5	4	1	19	1283
6,7	4,0	0,91	0,55	0,08	0,63	1,7	0,55	0,75	—	1,4	12,3	10,2	5,2	0,79	9,4	2,0	0,63	2,8	0,20	—	2,4	0,20	0,16	0,04	0,75	50,7
150	87	18	19	2	10	22	3	25	—	11	268	226	124	22	203	60	12	61	3	2	41	8	6	—	42	1082
6,6	3,8	0,79	0,84	0,09	0,44	0,97	0,13	1,1	—	0,48	11,8	10,0	5,5	0,97	8,9	2,6	0,53	2,7	0,13	0,09	1,8	0,35	0,26	—	1,9	47,7
225	126	28	35	—	9	34	7	19	—	21	320	263	148	10	345	100	15	114	5	1	59	5	—	—	26	1518
10,4	5,8	1,3	1,6	—	0,42	1,6	0,32	0,88	—	0,97	14,8	12,1	6,8	0,46	15,9	4,6	0,69	5,3	0,23	0,05	2,7	0,23	—	—	1,2	70,1
289	169	21	41	1	16	69	18	22	—	21	304	265	160	44	271	79	11	95	4	—	53	3	5	5	22	1538
13,6	7,9	0,99	1,9	0,05	0,75	3,2	0,85	1,0	—	0,99	14,3	12,4	7,5	2,1	12,7	3,7	0,52	4,5	0,19	—	2,5	0,14	0,23	0,23	1,0	72,2
328	145	36	78	1	8	17	5	22	—	34	275	242	138	7	385	94	19	170	3	2	68	13	—	—	7	1790
14,8	6,6	1,6	3,5	0,05	0,36	0,77	0,23	1,0	—	1,5	12,4	10,9	6,2	0,32	17,4	4,3	0,86	7,7	0,14	0,09	3,1	0,59	—	—	0,32	81,0
338	195	20	46	2	14	50	11	44	—	33	447	377	214	33	475	149	24	158	8	—	97	11	—	—	24	2193
9,7	5,6	0,57	1,3	0,06	0,40	1,4	0,32	1,3	—	0,95	12,8	10,8	6,1	0,95	13,6	4,3	0,69	4,5	0,23	—	2,8	0,32	—	—	0,69	63,0
148	75	15	13	2	18	70	26	28	—	27	304	234	104	17	221	68	15	58	2	1	55	2	1	1	24	1184
4,6	2,3	0,46	0,40	0,06	0,56	2,2	0,80	0,87	—	0,84	9,4	7,2	3,2	0,53	6,8	2,1	0,46	1,8	0,06	0,03	1,7	0,06	0,03	0,03	0,74	36,6
213	112	33	22	1	21	36	12	45	—	21	387	326	130	14	343	110	12	108	4	2	70	6	—	—	13	1660
7,7	4,0	1,2	0,79	0,04	0,76	1,3	0,43	1,6	—	0,76	14,0	11,8	4,7	0,51	12,4	4,0	0,43	3,9	0,14	0,07	2,5	0,22	—	—	0,47	59,9
259	171	20	20	4	26	52	11	47	1	36	354	279	150	37	263	75	16	89	7	—	51	4	2	—	19	1577
8,3	5,5	0,64	0,64	0,13	0,83	1,7	0,35	1,5	0,03	1,2	11,3	8,9	4,8	1,2	8,4	2,4	0,51	2,8	0,22	—	1,6	0,13	0,06	—	0,61	50,4
190	110	21	14	6	14	52	12	17	—	21	237	191	110	26	209	56	21	75	2	1	42	1	2	1	26	1152
7,2	4,2	0,80	0,53	0,23	0,53	2,0	0,46	0,65	—	0,80	9,0	7,3	4,2	0,99	8,0	2,1	0,80	2,9	0,08	0,04	1,6	0,04	0,08	0,01	0,99	43,9
164	97	16	16	1	16	68	28	28	—	34	284	245	141	23	209	43	16	76	3	—	50	4	—	—	8	1307
7,6	4,5	0,75	0,75	0,05	0,75	3,2	1,3	1,3	—	1,6	13,2	11,4	6,6	1,1	9,7	2,0	0,75	3,5	0,14	—	2,3	0,19	—	—	0,37	60,9
4561	2538	492	523	48	332	1038	279	615	4	571	6851	5578	2784	405	6054	1787	330	2060	76	16	1210	104	37	18	439	30431
8,4	4,7	0,90	0,96	0,09	0,61	1,9	0,51	1,1	0,01	1,0	12,6	10,2	5,1	0,74	11,1	3,3	0,61	3,8	0,14	0,03	2,2	0,19	0,07	0,03	0,81	55,9

Armee-korps	Monat	Monats-Iststärke	Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	Gruppe I. 1. Übertragbare Krankheiten: überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern 4	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps) 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit) 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Grippe 17	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41a–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19) 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs-Organe und des Blutes 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
G.	Februar	41708 ‰	187 4,5	146 3,5	1 0,02	7 0,17	— —	4 0,10	8 0,19	5 0,12	— —	— —	— —	111 2,7	9 0,22	— —	— —	38 0,91	— —	— —	20 0,48	312 7,5	290 7,0	10 0,24	9 0,22	40 0,96	5 0,12
I.	Februar	33948 ‰	92 2,7	69 2,0	— —	1 0,03	6 0,18	4 0,12	4 0,12	6 0,18	— —	2 0,06	— —	41 1,2	5 0,15	— —	— —	20 0,59	— —	— —	19 0,56	362 10,7	328 9,7	17 0,50	17 0,50	31 0,91	4 0,12
II.	Februar	26322 ‰	91 3,5	67 2,5	— —	1 0,04	1 0,04	— —	3 0,11	4 0,15	— —	1 0,04	— —	49 1,9	7 0,27	1 0,04	— —	20 0,76	1 0,04	— —	27 1,0	210 8,0	181 6,9	20 0,76	8 0,30	14 0,53	1 0,04
III.	Februar	23768 ‰	45 1,9	34 1,4	— —	1 0,04	— —	3 0,13	3 0,13	3 0,13	— —	— —	— —	22 0,93	2 0,08	— —	— —	7 0,29	1 0,04	— —	21 0,88	128 5,4	117 4,9	6 0,25	3 0,13	18 0,76	3 0,13
IV.	Februar	24194 ‰	72 3,0	58 2,4	— —	3 0,12	— —	11 0,15	5 0,21	4 0,17	— —	— —	— —	33 1,4	1 0,04	— —	— —	11 0,45	— —	— —	20 0,83	198 8,2	186 7,7	6 0,25	5 0,21	27 1,1	3 0,12
V.	Februar	25931 ‰	41 1,6	22 0,85	— —	4 0,15	— —	— —	2 0,08	1 0,04	— —	— —	— —	6 0,23	9 0,35	— —	— —	16 0,62	2 0,08	— —	18 0,69	251 9,7	222 8,6	17 0,66	11 0,42	21 0,81	5 0,19
VI.	Februar	26831 ‰	44 1,6	24 0,89	— —	2 0,07	— —	1 0,04	— —	2 0,07	— —	2 0,07	2 0,07	11 0,41	3 0,11	— —	— —	15 0,56	— —	— —	22 0,82	253 9,4	229 8,5	10 0,37	14 0,52	27 1,0	7 0,26
VII.	Februar	27821 ‰	43 1,5	31 1,1	— —	1 0,04	1 0,04	1 0,04	1 0,04	1 0,04	— —	— —	— —	22 0,79	4 0,14	— —	— —	9 0,32	— —	— —	7 0,25	206 7,4	193 6,9	8 0,29	5 0,18	21 0,75	10 0,36
VIII.	Februar	26885 ‰	44 1,6	27 1,0	— —	4 0,15	— —	— —	1 0,04	1 0,04	— —	— —	— —	13 0,48	7 0,26	— —	— —	14 0,52	— —	— —	22 0,82	199 7,4	178 6,6	16 0,60	4 0,15	32 1,2	11 0,41
IX.	Februar	25246 ‰	90 3,6	74 2,9	— —	— —	— —	17 0,67	3 0,12	1 0,04	— —	— —	— —	52 2,1	1 0,04	— —	— —	13 0,51	— —	— —	10 0,40	192 7,6	185 7,3	5 0,20	2 0,08	24 0,95	4 0,16
X.	Februar	22630 ‰	58 2,6	39 1,7	— —	2 0,09	— —	3 0,13	10 0,44	1 0,04	— —	— —	— —	19 0,84	2 0,09	— —	— —	13 0,57	1 0,04	— —	15 0,66	181 8,0	159 7,0	12 0,53	10 0,44	21 0,93	5 0,22
XI.	Februar	21425 ‰	82 3,8	62 2,9	— —	1 0,05	— —	3 0,14	2 0,09	3 0,14	— —	— —	— —	48 2,2	5 0,23	— —	— —	17 0,79	1 0,05	— —	18 0,84	192 9,0	177 8,3	6 0,28	9 0,42	22 1,0	8 0,37
XII. (1. K. S.)	Februar	21378 ‰	104 4,9	84 3,9	— —	3 0,14	— —	1 0,05	— —	2 0,09	— —	— —	1 0,05	73 3,4	3 0,14	— —	— —	18 0,84	— —	— —	18 0,84	265 12,4	253 11,8	8 0,37	4 0,19	24 1,1	6 0,28
XIII. (K. W.)	Februar	22160 ‰	117 5,3	92 4,2	— —	2 0,09	1 0,05	4 0,18	1 0,05	4 0,18	— —	— —	— —	75 3,4	5 0,23	— —	— —	19 0,86	4 0,18	— —	19 0,86	161 7,3	147 6,6	6 0,27	8 0,36	24 1,1	2 0,09
XIV.	Februar	34828 ‰	119 3,4	98 2,8	— —	22 0,63	1 0,03	15 0,43	1 0,03	— —	— —	— —	1 0,03	50 1,4	7 0,20	— —	— —	16 0,46	— —	— —	36 1,0	360 10,3	336 9,6	14 0,40	9 0,26	33 0,95	4 0,11
XV.	Februar	32146 ‰	77 2,4	56 1,7	— —	3 0,09	1 0,03	2 0,06	— —	2 0,06	— —	— —	— —	41 1,3	6 0,19	— —	1 0,03	18 0,56	1 0,03	— —	36 1,1	174 5,4	154 4,8	10 0,31	9 0,28	25 0,78	3 0,09
XVI.	Februar	27584 ‰	136 4,9	113 4,1	— —	— —	— —	1 0,04	— —	2 0,07	— —	— —	— —	105 3,8	4 0,15	— —	— —	16 0,58	— —	— —	31 1,1	327 11,8	297 10,8	14 0,51	15 0,54	24 0,87	1 0,04
XVII.	Februar	31378 ‰	99 3,2	72 2,3	— —	5 0,16	2 0,07	13 0,41	2 0,07	3 0,10	— —	2 0,07	1 0,03	36 1,1	7 0,22	— —	— —	23 0,73	— —	— —	23 0,73	327 10,4	297 9,5	19 0,61	11 0,35	32 1,0	12 0,38
XVIII.	Februar	26135 ‰	92 3,5	66 2,5	— —	2 0,08	— —	11 0,42	— —	3 0,11	— —	— —	— —	45 1,7	4 0,15	— —	1 0,04	19 0,73	2 0,08	— —	16 0,61	201 7,7	188 7,2	6 0,23	7 0,27	21 0,80	7 0,27
XIX. (2. K. S.)	Februar	21511 ‰	53 2,5	43 2,0	— —	4 0,19	1 0,05	5 0,23	— —	— —	— —	— —	— —	29 1,3	2 0,09	— —	2 0,09	7 0,33	2 0,09	— —	14 0,65	232 10,8	208 9,7	18 0,84	6 0,28	23 1,1	6 0,28
Armee	Februar	543829 ‰	1686 3,1	1277 2,3	1 —	68 0,13	14 0,03	99 0,18	46 0,08	48 0,09	— —	7 0,01	5 0,01	881 1,6	93 0,17	1 —	4 0,01	329 0,60	15 0,03	— —	412 0,76	4731 8,7	4325 8,0	228 0,42	166 0,31	504 0,93	107 0,20

Gruppe V.					Gruppe VI.	Gruppe VII.		Gruppe VIII.		Gruppe IX.	Gruppe X.		Gruppe XI.		Gruppe XII.								Gruppe XIII.		Gruppe XIV.	
Krankheiten der Ernährungsorgane	davon 1. Mandelentzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12)	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Venerische Krankheiten	davon Syphilis	Augenkrankheiten	davon übertragbare (ausschl. Nr. 114)	Ohrenkrankheiten	Krankheiten der äußeren Bedeckungen	davon Zellgewebsentzündung	Krankheiten der Bewegungsorgane	davon Fußgeschwulst	Mechanische Verletzungen	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schußwunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	7. Andere Wunden und Verletzungen	Andere Krankheiten	davon Selbstmordversuche	Zur Beobachtung	Summe des Zugangs
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118 u. 119	135a-139	140—148	144—146	149—162	155	163—192	165—167a	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
479 11,5	282 6,8	50 1,2	54 1,3	5 0,12	48 1,2	88 2,1	28 0,67	43 1,0	— —	50 1,2	551 13,2	472 11,3	248 5,9	42 1,0	500 12,0	160 3,8	47 1,1	147 3,5	3 0,07	— —	115 2,8	4 0,10	3 0,07	1 0,02	33 0,79	2602 62,4
304 9,0	203 6,0	20 0,59	30 0,88	5 0,15	23 0,68	49 1,4	16 0,47	36 1,1	1 0,03	42 1,2	400 11,8	327 9,6	146 4,3	31 0,91	455 13,4	129 3,8	16 0,47	171 5,0	4 0,12	1 0,03	77 2,3	7 0,21	2 0,06	2 0,06	15 0,44	1976 58,2
231 8,8	143 5,4	26 0,99	19 0,72	2 0,08	8 0,30	31 1,2	11 0,42	44 1,7	— —	39 1,5	397 15,1	322 12,2	139 5,3	15 0,57	267 10,1	73 2,8	14 0,53	87 3,3	1 0,04	3 0,11	64 2,4	8 0,30	— —	— —	18 0,68	1516 57,6
200 8,4	115 4,8	30 1,3	10 0,42	2 0,08	10 0,42	38 1,6	13 0,55	15 0,63	— —	32 1,3	239 10,1	201 8,5	123 5,2	13 0,55	235 9,9	76 3,2	11 0,46	82 3,5	2 0,08	— —	42 1,8	3 0,13	2 0,08	1 0,04	11 0,46	1117 47,0
239 9,9	133 5,5	25 1,0	35 1,4	— —	12 0,50	35 1,4	11 0,45	34 1,4	— —	30 1,2	361 14,9	322 13,3	131 5,4	15 0,62	356 14,7	95 3,9	21 0,87	122 5,0	1 0,04	— —	60 2,5	8 0,33	3 0,12	3 0,12	10 0,41	1528 63,2
252 9,7	158 6,1	22 0,85	20 0,77	2 0,08	14 0,54	53 2,0	11 0,42	40 1,5	1 0,04	25 0,96	347 13,4	227 8,8	133 5,1	16 0,62	271 10,5	67 2,6	17 0,66	81 3,1	4 0,15	— —	50 1,9	5 0,19	1 0,04	1 0,04	20 0,77	1487 57,3
164 6,1	88 3,3	16 0,60	32 1,2	1 0,04	17 0,63	34 1,3	4 0,15	17 0,63	1 0,04	25 0,93	278 10,4	235 8,8	104 3,9	11 0,41	281 10,5	97 3,6	9 0,34	101 3,8	1 0,04	1 0,04	53 2,0	1 0,04	1 0,04	1 0,04	15 0,56	1282 47,8
190 6,8	128 4,6	19 0,68	13 0,47	— —	6 0,22	46 1,7	14 0,50	16 0,58	— —	30 1,1	291 10,5	258 9,3	100 3,6	22 0,79	258 9,3	81 2,9	10 0,36	88 3,2	3 0,11	2 0,07	42 1,5	4 0,14	1 0,04	1 0,04	20 0,70	1235 44,4
187 7,0	123 4,6	15 0,56	12 0,45	3 0,11	24 0,89	35 1,3	11 0,41	15 0,56	— —	29 1,1	280 10,4	228 8,5	85 3,2	19 0,71	212 7,9	67 2,5	11 0,41	82 3,1	1 0,04	— —	34 1,3	2 0,07	1 0,04	— —	16 0,60	1181 43,9
204 8,1	130 5,1	19 0,75	21 0,83	4 0,16	10 0,40	45 1,8	14 0,55	26 1,0	— —	23 0,91	299 11,8	237 9,4	101 4,0	18 0,71	259 10,3	62 2,5	19 0,75	92 3,6	2 0,08	1 0,04	55 2,2	3 0,12	2 0,08	1 0,04	20 0,79	1305 51,7
148 6,5	98 4,3	15 0,66	12 0,53	1 0,04	15 0,66	20 0,88	9 0,40	17 0,75	— —	21 0,93	233 10,3	196 8,6	84 3,7	16 0,71	224 9,9	71 3,1	10 0,44	68 3,0	1 0,04	— —	45 2,0	8 0,35	4 0,18	3 0,13	13 0,57	1054 46,6
234 10,9	151 7,0	18 0,84	26 1,2	1 0,05	24 1,1	31 1,4	8 0,37	31 1,4	— —	36 1,7	258 12,0	215 10,0	132 6,2	18 0,84	328 15,3	104 4,9	18 0,84	112 5,2	1 0,05	1 0,05	61 2,8	2 0,09	1 0,05	— —	21 0,98	1410 65,8
332 15,5	205 9,6	29 1,4	40 1,9	2 0,09	14 0,65	57 2,7	19 0,89	24 1,1	— —	18 0,84	283 13,2	249 11,6	128 6,0	25 1,2	250 11,7	73 3,4	9 0,42	86 4,0	— —	— —	60 2,8	1 0,05	1 0,05	1 0,05	12 0,56	1530 71,6
259 11,7	105 4,7	28 1,3	58 2,6	1 0,05	7 0,32	11 0,50	4 0,18	18 0,81	— —	24 1,1	260 11,7	236 10,6	114 5,1	15 0,68	381 17,2	101 4,6	9 0,41	130 5,9	2 0,09	1 0,05	66 3,0	28 1,3	— —	— —	12 0,54	1407 63,5
370 10,6	227 6,5	31 0,89	37 1,1	1 0,03	14 0,40	31 0,89	3 0,09	31 0,89	— —	29 0,83	392 11,3	330 9,5	179 5,1	40 1,1	438 12,6	151 4,3	22 0,63	149 4,3	4 0,11	5 0,14	69 2,0	9 0,26	2 0,06	2 0,06	23 0,66	2057 59,1
172 5,4	88 2,7	11 0,34	14 0,44	— —	18 0,56	59 1,8	19 0,59	24 0,75	— —	32 1,0	326 10,1	270 8,4	97 3,0	21 0,65	230 7,2	70 2,2	15 0,47	74 2,3	2 0,06	1 0,03	42 1,3	1 0,03	1 0,03	1 0,03	27 0,84	1298 40,4
260 9,4	159 5,8	22 0,80	20 0,73	4 0,15	11 0,40	42 1,5	25 0,91	33 1,2	— —	26 0,94	407 14,8	338 12,3	158 5,7	25 0,91	370 13,4	102 3,7	12 0,44	140 5,1	3 0,11	— —	66 2,4	9 0,33	1 0,04	1 0,04	18 0,65	1844 66,9
309 9,8	236 7,5	15 0,48	26 0,83	5 0,16	28 0,89	63 2,0	16 0,51	31 0,99	— —	49 1,6	288 9,2	221 7,0	112 3,6	25 0,80	260 8,3	80 2,5	13 0,41	93 3,0	1 0,03	2 0,07	46 1,5	5 0,16	1 0,03	1 0,03	17 0,54	1639 52,2
175 6,7	101 3,9	18 0,69	12 0,46	2 0,08	18 0,69	27 1,0	6 0,23	16 0,61	— —	30 1,1	200 7,7	154 5,9	95 3,6	20 0,77	249 9,5	70 2,7	19 0,73	88 3,4	6 0,23	1 0,04	40 1,5	2 0,08	2 0,08	1 0,04	23 0,88	1165 44,6
190 8,8	133 6,2	8 0,37	23 1,1	1 0,05	13 0,60	41 1,9	18 0,84	15 0,70	— —	20 0,93	235 10,9	213 9,9	124 5,8	12 0,56	182 8,5	51 2,4	11 0,51	51 2,4	2 0,09	— —	38 1,8	5 0,23	1 0,05	1 0,05	11 0,51	1154 53,6
4899 9,0	3006 5,5	437 0,80	514 0,95	42 0,08	334 0,61	836 1,5	260 0,48	526 0,97	3 0,01	610 1,1	6325 11,6	5251 9,7	2533 4,7	419 0,77	6006 11,0	1780 3,3	313 0,58	2044 3,8	44 0,08	19 0,03	1125 2,1	115 0,21	30 0,06	22 0,04	355 0,65	29787 54,8

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen (1–40)	Gruppe I. 1. Übertragbare Krankheiten: überhaupt (1–26)	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) (1)	Scharlach (3)	Masern (4)	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps) (5)	Diphtherie (Krupp) (6)	Rose (7)	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit) (12)	Unterleibstyphus (13)	Wechselfieber (16)	Grippe (17)	Tuberkulose (18–21)	Ruhr (22)	Epidem. Genickstarre (25)	2. Akuter Gelenkrheumatismus (27)	3. Chronischer Gelenkrheumatismus (28)	4. Hitzschlag (38)	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems (41a–52)	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane (53–63)	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57)	2. Lungenentzündung (58)	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19) (60)	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs-Organe und des Blutes (64–79)	davon Herzkrankheiten (64–68)
G.	März	41706	141	109	—	3	4	2	2	4	—	—	—	84	9	—	—	25	1	—	35	238	216	9	12	40	3
		‰	3,4	2,6	—	0,07	0,10	0,05	0,05	0,10	—	—	—	2,0	0,22	—	—	0,60	0,02	—	0,84	5,7	5,2	0,22	0,29	0,96	0,07
I.	März	33788	66	44	—	3	2	2	—	4	—	2	—	29	2	—	—	18	1	—	21	226	196	18	12	34	6
		‰	2,0	1,3	—	0,09	0,06	0,06	—	0,12	—	0,06	—	0,86	0,06	—	—	0,53	0,03	—	0,62	6,7	5,8	0,53	0,36	1,0	0,18
II.	März	26198	56	41	—	—	2	—	2	2	—	1	1	26	7	—	—	14	—	—	17	120	106	8	6	28	4
		‰	2,1	1,6	—	—	0,08	—	0,08	0,08	—	0,04	0,04	0,99	0,27	—	—	0,53	—	—	0,65	4,6	4,0	0,31	0,23	1,1	0,15
III.	März	23702	24	19	—	3	—	—	1	2	—	—	—	9	3	—	—	4	1	—	10	130	123	5	2	6	2
		‰	1,0	0,80	—	0,13	—	—	0,04	0,08	—	—	—	0,38	0,13	—	—	0,17	0,04	—	0,42	5,5	5,2	0,21	0,08	0,25	0,08
IV.	März	24254	54	28	—	1	1	4	3	1	—	—	—	15	3	—	—	25	—	—	15	165	149	10	5	28	5
		‰	2,2	1,2	—	0,04	0,04	0,16	0,12	0,04	—	—	—	0,62	0,12	—	—	1,0	—	—	0,62	6,8	6,1	0,41	0,21	1,2	0,21
V.	März	25887	28	20	—	3	—	—	2	1	—	—	—	7	6	—	—	7	1	—	19	164	145	9	10	21	2
		‰	1,1	0,77	—	0,12	—	—	0,08	0,04	—	—	—	0,27	0,23	—	—	0,27	0,04	—	0,73	6,3	5,6	0,35	0,39	0,81	0,08
VI.	März	26681	44	29	—	2	—	4	1	1	—	1	—	16	4	—	—	11	1	—	23	152	140	7	5	25	6
		‰	1,6	1,1	—	0,07	—	0,15	0,04	0,04	—	0,04	—	0,60	0,15	—	—	0,41	0,04	—	0,86	5,7	5,2	0,26	0,19	0,94	0,22
VII.	März	27789	43	27	—	—	—	—	3	3	—	—	—	16	4	—	—	12	1	—	15	108	87	13	7	26	10
		‰	1,5	0,97	—	—	—	—	0,11	0,11	—	—	—	0,58	0,14	—	—	0,43	0,04	—	0,54	3,9	3,1	0,47	0,25	0,94	0,36
VIII.	März	27832	41	26	—	5	—	1	—	1	—	1	—	12	6	—	—	11	1	—	16	113	93	8	10	27	4
		‰	1,5	0,93	—	0,18	—	0,04	—	0,04	—	0,04	—	0,43	0,22	—	—	0,40	0,04	—	0,57	4,1	3,3	0,29	0,36	0,97	0,14
IX.	März	25213	74	64	—	—	—	16	5	4	—	—	—	30	9	—	—	10	—	—	11	92	79	6	7	19	2
		‰	2,9	2,5	—	—	—	0,63	0,20	0,12	—	—	—	1,2	0,36	—	—	0,40	—	—	0,44	3,6	3,1	0,24	0,28	0,75	0,08
X.	März	22589	54	42	—	1	—	3	16	—	1	—	—	19	2	—	—	8	2	—	15	166	142	14	10	26	
		‰	2,4	1,9	—	0,04	—	0,13	0,71	—	0,04	—	—	0,84	0,09	—	—	0,35	0,09	—	0,66	7,3	6,3	0,62	0,44	1,2	0,22
XI.	März	21455	53	33	—	5	1	—	2	—	—	—	—	19	6	—	—	16	—	—	13	107	98	6	3	15	3
		‰	2,5	1,5	—	0,23	0,05	—	0,09	—	—	—	—	0,89	0,28	—	—	0,75	—	—	0,61	5,0	4,6	0,28	0,14	0,70	0,14
XII. (1. K. S.)	März	21232	96	74	—	3	1	—	2	1	—	—	—	65	1	—	—	21	—	—	12	170	157	9	3	22	3
		‰	4,5	3,5	—	0,14	0,05	—	0,09	0,05	—	—	—	3,1	0,05	—	—	0,99	—	—	0,57	8,0	7,4	0,42	0,14	1,0	0,14
XIII. (K. W.)	März	22169	72	58	—	3	1	1	—	5	—	—	—	42	6	—	—	11	—	—	15	97	74	6	17	19	1
		‰	3,2	2,6	—	0,14	0,05	0,05	—	0,23	—	—	—	1,9	0,27	—	—	0,50	—	—	0,68	4,4	3,3	0,27	0,77	0,86	0,05
XIV.	März	34731	80	54	—	7	1	7	—	5	—	—	1	27	6	—	—	24	1	—	20	199	186	5	8	35	6
		‰	2,3	1,6	—	0,20	0,03	0,20	—	0,14	—	—	0,03	0,78	0,17	—	—	0,69	0,03	—	0,58	5,7	5,4	0,14	0,23	1,0	0,17
XV.	März	32159	59	42	—	1	1	2	4	—	—	—	—	24	5	4	—	14	1	—	13	122	100	9	11	32	5
		‰	1,8	1,3	—	0,03	0,03	0,06	0,12	—	—	—	—	0,75	0,15	0,12	—	0,44	0,03	—	0,40	3,8	3,1	0,28	0,34	1,0	0,15
XVI.	März	27492	114	93	—	—	—	1	1	2	—	—	—	81	8	—	—	16	—	—	25	210	177	16	15	21	1
		‰	4,1	3,4	—	—	—	0,04	0,04	0,07	—	—	—	2,9	0,29	—	—	0,58	—	—	0,91	7,6	6,4	0,58	0,55	0,76	0,04
XVII.	März	32207	87	61	—	2	1	5	1	4	—	—	—	40	7	—	—	21	1	—	21	253	223	17	13	37	8
		‰	2,7	1,9	—	0,06	0,03	0,16	0,03	0,12	—	—	—	1,2	0,22	—	—	0,65	0,03	—	0,65	7,9	6,9	0,53	0,40	1,1	0,25
XVIII.	März	26224	62	40	—	3	—	6	2	1	—	—	—	21	7	—	—	19	1	—	18	101	85	9	6	22	6
		‰	2,4	1,5	—	0,11	—	0,23	0,08	0,04	—	—	—	0,80	0,27	—	—	0,72	0,04	—	0,69	3,9	3,2	0,34	0,23	0,84	0,23
XIX. (2. K. S.)	März	21345	46	25	—	4	—	—	—	5	—	—	—	14	1	—	—	18	2	—	14	110	94	11	4	14	3
		‰	2,2	1,2	—	0,19	—	—	—	0,23	—	—	—	0,66	0,05	—	—	0,84	0,09	—	0,66	5,2	4,4	0,52	0,19	0,66	0,14
Armee	März	544653	1294	929	—	49	15	54	47	46	1	5	2	596	102	4	—	305	15	—	348	3043	2670	195	166	497	85
		‰	2,4	1,7	—	0,09	0,03	0,10	0,09	0,08	—	0,01	—	1,1	0,19	0,01	—	0,56	0,03	—	0,64	5,6	4,9	0,36	0,30	0,91	0,16

Krankheiten der Ernährungsorgane	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12)	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	davon Syphilis	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	davon übertragbare (ausschl. Nr. 114)	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	davon Zellgewebsentzündung	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	davon Fußgeschwulst	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schußwunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	7. Andere Wunden und Verletzungen	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	davon Selbstmordversuche	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zugangs
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118 u. 119	135a-139	140—148	144—146	149—162	155	163—192	165—167a	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
331 7,9	199 4,8	34 0,82	38 0,91	3 0,07	35 0,84	47 1,1	18 0,43	39 0,94	— —	27 0,65	441 10,6	379 9,1	271 6,5	56 1,3	432 10,4	127 3,0	28 0,67	122 2,9	8 0,19	3 0,07	100 2,4	6 0,14	1 0,02	1 0,02	21 0,50	2099 50,3
214 6,3	120 3,6	18 0,53	35 1,0	1 0,03	10 0,30	33 0,98	14 0,41	44 1,3	3 0,09	42 1,2	397 11,7	337 10,0	195 5,8	76 2,2	488 14,4	122 3,6	23 0,68	164 4,9	3 0,09	— —	88 2,6	7 0,21	1 0,03	1 0,03	11 0,33	1782 52,7
124 4,7	79 3,0	14 0,53	7 0,27	2 0,08	11 0,42	23 0,87	8 0,31	18 0,69	1 0,04	29 1,1	362 13,8	314 12,0	156 6,0	57 2,2	280 10,7	86 3,3	10 0,38	82 3,1	1 0,04	— —	58 2,2	4 0,15	2 0,08	1 0,04	15 0,57	1241 47,4
142 6,0	81 3,4	27 1,1	9 0,38	— —	9 0,38	25 1,1	7 0,30	18 0,76	1 0,04	16 0,68	198 8,4	154 6,5	108 4,6	27 1,1	221 9,3	66 2,8	14 0,59	72 3,0	1 0,04	— —	43 1,8	4 0,17	2 0,08	— —	11 0,46	920 38,8
172 7,1	93 3,8	21 0,87	27 1,1	— —	15 0,62	24 0,99	5 0,21	18 0,74	— —	26 1,1	323 13,3	293 12,1	144 5,9	33 1,4	249 10,3	72 3,0	7 0,29	83 3,4	1 0,04	2 0,08	43 1,8	7 0,29	1 0,04	1 0,04	3 0,12	1237 51,0
157 6,1	91 3,5	13 0,50	20 0,77	1 0,04	11 0,42	28 1,1	4 0,15	24 0,93	— —	16 0,62	254 9,8	193 7,5	124 4,8	39 1,5	258 10,0	77 3,0	18 0,70	81 3,1	— —	1 0,04	43 1,7	— —	— —	— —	15 0,58	1119 43,2
128 4,8	62 2,3	18 0,67	19 0,71	2 0,07	7 0,26	23 0,86	3 0,11	24 0,90	— —	12 0,45	265 9,9	237 8,9	115 4,3	42 1,6	209 7,8	62 2,3	9 0,34	87 3,3	3 0,11	2 0,07	30 1,1	3 0,11	1 0,04	1 0,04	18 0,67	1046 39,2
164 5,9	89 3,2	28 1,0	9 0,32	— —	15 0,54	23 0,83	9 0,32	18 0,65	— —	31 1,1	246 8,9	218 7,8	152 5,5	47 1,7	259 9,3	75 2,7	12 0,43	82 3,0	4 0,14	1 0,04	54 1,9	2 0,07	— —	— —	12 0,43	1112 40,0
157 5,6	102 3,7	14 0,50	12 0,43	1 0,04	10 0,36	32 1,1	6 0,22	21 0,75	— —	15 0,54	234 8,4	182 6,5	95 3,4	21 0,75	205 7,4	69 2,5	20 0,72	68 2,4	8 0,29	— —	32 1,1	— —	2 0,07	1 0,04	19 0,68	987 35,5
154 6,1	102 4,0	13 0,52	8 0,32	1 0,04	13 0,52	32 1,3	6 0,24	20 0,79	— —	22 0,87	257 10,2	225 8,9	104 4,1	26 1,0	241 9,6	61 2,4	10 0,40	69 2,7	2 0,08	1 0,04	55 2,2	3 0,12	1 0,04	— —	17 0,67	1057 41,9
136 6,0	88 3,9	14 0,62	20 0,89	— —	12 0,53	26 1,2	9 0,40	16 0,71	— —	14 0,62	227 10,0	191 8,5	116 5,1	39 1,7	225 10,0	55 2,4	17 0,75	82 3,6	3 0,13	— —	44 1,9	1 0,04	3 0,13	2 0,09	13 0,58	1049 46,4
142 6,6	67 3,1	18 0,84	25 1,2	— —	8 0,37	15 0,70	4 0,19	20 0,93	— —	20 0,93	271 12,6	241 11,2	108 5,0	22 1,0	260 12,1	79 3,7	7 0,33	87 4,1	3 0,14	1 0,05	57 2,7	2 0,09	— —	— —	15 0,70	1047 48,8
279 13,1	192 9,0	17 0,80	31 1,5	1 0,05	9 0,42	37 1,7	14 0,66	18 0,85	— —	13 0,61	245 11,5	223 10,5	110 5,2	36 1,7	174 8,2	41 1,9	5 0,24	55 2,6	1 0,05	1 0,05	35 1,6	1 0,05	2 0,09	2 0,09	8 0,38	1195 56,3
164 7,4	80 3,6	9 0,41	36 1,6	5 0,23	9 0,41	21 0,95	5 0,23	22 0,99	— —	18 0,81	242 4,9	219 9,9	154 6,9	59 2,7	297 13,4	73 3,3	17 0,77	122 5,5	2 0,09	1 0,05	45 2,0	7 0,32	— —	— —	6 0,27	1136 51,2
243 7,0	131 3,8	17 0,49	46 1,3	1 0,03	17 0,49	25 0,72	8 0,23	24 0,69	— —	31 0,89	354 10,2	320 9,2	204 5,9	78 2,2	401 11,5	119 3,4	30 0,86	137 3,9	11 0,32	1 0,03	58 1,7	5 0,14	— —	— —	18 0,52	1651 47,5
135 4,2	62 1,9	13 0,40	15 0,47	2 0,06	12 0,37	54 1,7	18 0,56	32 1,0	1 0,03	26 0,81	286 8,9	230 7,2	107 3,3	21 0,65	239 7,4	66 2,1	16 0,50	76 2,4	2 0,06	1 0,03	54 1,7	4 0,12	— —	— —	36 1,1	1153 35,9
185 6,7	93 3,4	23 0,84	18 0,65	1 0,04	11 0,40	21 0,76	15 0,55	32 1,2	1 0,04	27 0,98	381 13,9	334 12,1	139 5,1	49 1,8	352 12,8	104 3,8	37 1,3	103 3,7	— —	— —	74 2,7	10 0,36	— —	— —	15 0,55	1533 55,8
250 7,8	152 4,7	16 0,50	27 0,84	3 0,09	19 0,59	47 1,5	15 0,47	36 1,1	2 0,06	33 1,0	361 11,2	305 9,5	186 5,8	61 1,9	329 10,2	102 3,2	18 0,56	90 2,8	2 0,06	— —	60 1,9	4 0,12	— —	— —	15 0,47	1674 52,0
109 4,2	57 2,2	16 0,61	9 0,31	1 0,04	13 0,50	20 0,76	8 0,31	13 0,50	— —	21 0,80	162 6,2	116 4,4	81 3,1	22 0,84	194 7,4	49 1,9	16 0,61	87 3,3	3 0,11	— —	30 1,1	— —	— —	— —	14 0,53	830 31,7
122 5,7	80 3,7	1 0,05	20 0,94	2 0,09	6 0,28	37 1,7	12 0,56	20 0,91	— —	22 1,0	218 10,2	194 9,1	94 4,4	22 1,0	165 7,7	40 1,9	9 0,42	49 2,3	5 0,23	— —	37 1,7	2 0,09	1 0,05	1 0,05	2 0,09	871 40,8
3508 6,4	2020 3,7	344 0,63	431 0,79	27 0,05	252 0,46	593 1,1	188 0,35	477 0,88	9 0,02	461 0,85	5724 10,5	4905 9,0	2763 5,1	833 1,5	5478 10,1	1545 2,8	323 0,59	1798 3,3	63 0,12	15 0,03	1040 1,9	72 0,13	17 0,03	11 0,02	284 0,52	24739 45,4

Armeekorps		Iststärke des Winterhalbjahres	Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	Gruppe I. 1. Übertragbare Krankheiten: überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern 4	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps) 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit) 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Grippe 17	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41a–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19) 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
G.	Summe des Winterhalbjahres	41297	829	628	1	38	7	15	18	23	—	8	1	467	46	—	1	157	4	—	196	1419	1303	53	54	261	70
	‰		20,1	15,2	0,02	0,92	0,17	0,36	0,44	0,56	—	0,19	0,02	11,3	1,1	—	0,02	3,8	0,10	—	4,7	34,4	31,6	1,3	1,3	6,3	1,7
I.	Summe des Winterhalbjahres	33598	373	266	—	4	14	17	5	36	—	11	—	146	32	—	—	87	6	—	129	1344	1196	89	54	200	51
	‰		11,1	7,9	—	0,12	0,42	0,51	0,15	1,1	—	0,33	—	4,3	0,95	—	—	2,6	0,18	—	3,8	40,0	35,6	2,6	1,6	6,0	1,5
II.	Summe des Winterhalbjahres	26290	324	233	—	1	7	2	5	14	—	4	1	164	30	3	1	68	3	—	146	825	715	68	38	172	60
	‰		12,3	8,9	—	0,04	0,27	0,08	0,19	0,53	—	0,15	0,04	6,2	1,1	0,11	0,04	2,6	0,11	—	5,6	31,4	27,2	2,6	1,4	6,5	2,3
III.	Summe des Winterhalbjahres	23408	208	135	—	5	5	4	11	13	—	—	2	70	23	—	—	46	7	—	105	582	530	28	18	94	37
	‰		8,9	5,8	—	0,21	0,21	0,17	0,47	0,56	—	—	0,09	3,0	0,98	—	—	2,0	0,30	—	4,5	24,9	22,6	1,2	0,77	4,0	1,6
IV.	Summe des Winterhalbjahres	24150	270	161	—	8	4	19	13	11	—	8	—	78	17	—	—	85	3	—	100	868	803	37	23	167	35
	‰		11,2	6,7	—	0,33	0,17	0,79	0,54	0,46	—	0,33	—	3,2	0,70	—	—	3,5	0,12	—	4,1	35,9	33,3	1,5	0,95	6,9	1,4
V.	Summe des Winterhalbjahres	25663	201	101	—	18	2	5	6	8	—	—	—	23	37	—	—	72	8	—	121	952	843	58	49	107	37
	‰		7,8	3,9	—	0,70	0,08	0,19	0,23	0,31	—	—	—	0,90	1,4	—	—	2,8	0,31	—	4,7	37,1	32,8	2,3	1,9	4,2	1,4
VI.	Summe des Winterhalbjahres	26493	238	122	—	5	4	9	1	9	—	17	3	57	15	—	—	82	4	—	150	954	866	45	41	184	82
	‰		9,0	4,6	—	0,19	0,15	0,34	0,04	0,34	—	0,64	0,11	2,2	0,57	—	—	3,1	0,15	—	5,7	36,0	32,7	1,7	1,5	6,9	3,1
VII.	Summe des Winterhalbjahres	28069	230	153	—	3	1	4	5	12	1	4	1	96	23	—	2	56	6	—	73	874	778	52	42	188	78
	‰		8,2	5,5	—	0,11	0,04	0,14	0,18	0,43	0,04	0,14	0,04	3,4	0,82	—	0,07	2,0	0,21	—	2,6	31,1	27,7	1,9	1,5	6,7	2,8
VIII.	Summe des Winterhalbjahres	27329	222	118	—	10	1	3	6	5	—	1	1	50	31	—	—	64	12	—	158	791	695	48	38	204	76
	‰		8,1	4,3	—	0,37	0,04	0,11	0,22	0,18	—	0,04	0,04	1,8	1,1	—	—	2,3	0,44	—	5,8	28,9	25,4	1,8	1,4	7,5	2,8
IX.	Summe des Winterhalbjahres	24846	354	282	—	4	1	51	18	12	—	3	—	175	15	—	—	59	—	—	100	675	605	38	25	125	34
	‰		14,2	11,3	—	0,16	0,04	2,1	0,72	0,48	—	0,12	—	7,0	0,60	—	—	2,4	—	—	4,0	27,2	24,3	1,5	1,0	5,0	1,4
X.	Summe des Winterhalbjahres	22582	264	176	—	8	4	12	62	11	1	3	—	61	11	—	—	58	11	—	88	680	585	49	41	146	47
	‰		11,7	7,8	—	0,35	0,18	0,53	2,7	0,49	0,04	0,13	—	2,7	0,49	—	—	2,6	0,49	—	3,9	30,1	25,9	2,2	1,8	6,5	2,1
XI.	Summe des Winterhalbjahres	21473	347	252	—	13	3	5	12	6	—	1	1	171	36	—	—	64	7	—	98	818	749	29	37	138	51
	‰		16,2	11,7	—	0,61	0,14	0,23	0,56	0,28	—	0,05	0,05	8,0	1,7	—	—	3,0	0,33	—	4,6	38,1	34,9	1,4	1,7	6,4	2,4
XII. (1. K. S.)	Summe des Winterhalbjahres	21043	424	292	—	12	4	4	6	12	—	1	1	225	24	—	—	119	4	—	123	900	830	39	29	149	50
	‰		20,1	13,9	—	0,57	0,19	0,19	0,29	0,57	—	0,05	0,05	10,7	1,1	—	—	5,7	0,19	—	5,8	42,8	39,4	1,9	1,4	7,1	2,4
XIII. (K. W.)	Summe des Winterhalbjahres	21952	689	577	—	6	3	9	5	19	—	1	—	493	38	—	1	87	7	—	115	980	888	41	49	154	52
	‰		31,4	26,3	—	0,27	0,14	0,41	0,23	0,87	—	0,05	—	22,5	1,7	—	0,05	4,0	0,32	—	5,2	44,6	40,5	1,9	2,2	7,0	2,4
XIV.	Summe des Winterhalbjahres	34506	405	288	—	35	11	32	7	11	—	5	3	141	39	—	—	99	4	—	174	1398	1281	59	50	240	73
	‰		11,7	8,3	—	1,0	0,32	0,93	0,20	0,32	—	0,14	0,09	4,1	1,1	—	—	2,9	0,12	—	5,0	40,5	37,1	1,7	1,4	7,0	2,1
XV.	Summe des Winterhalbjahres	31942	293	186	—	8	8	5	7	8	—	3	—	106	29	8	1	83	5	—	172	689	602	43	37	180	43
	‰		9,2	5,8	—	0,25	0,25	0,16	0,22	0,25	—	0,09	—	3,3	0,91	0,25	0,03	2,6	0,16	—	5,4	21,6	18,8	1,3	1,2	5,6	1,3
XVI.	Summe des Winterhalbjahres	27462	516	421	—	3	1	4	3	10	—	6	—	351	39	—	—	60	3	—	191	1256	1123	60	67	151	24
	‰		18,8	15,3	—	0,11	0,04	0,15	0,11	0,36	—	0,22	—	12,8	1,4	—	—	2,2	0,11	—	7,0	45,7	40,9	2,2	2,4	5,5	0,87
XVII.	Summe des Winterhalbjahres	31693	373	244	—	11	8	31	5	26	—	7	1	121	28	2	1	100	5	—	132	1222	1087	84	46	198	72
	‰		11,8	7,7	—	0,35	0,25	0,98	0,16	0,82	—	0,22	0,03	3,8	0,88	0,06	0,03	2,2	0,16	—	4,2	38,6	34,3	2,7	1,5	6,2	2,3
XVIII.	Summe des Winterhalbjahres	26205	378	259	—	20	1	34	8	8	—	1	—	147	33	—	1	93	7	—	117	667	593	32	40	155	47
	‰		14,4	9,9	—	0,76	0,04	1,3	0,31	0,31	—	0,04	—	5,6	1,3	—	0,04	3,5	0,27	—	4,5	25,5	22,6	1,2	1,5	5,9	1,8
XIX. (2. K. S.)	Summe des Winterhalbjahres	21185	263	160	—	24	2	5	3	10	—	1	—	96	13	—	3	74	7	—	114	863	754	70	37	142	42
	‰		12,4	7,6	—	1,1	0,09	2,4	0,14	0,47	—	0,05	—	4,5	0,61	—	0,14	3,5	0,33	—	5,4	40,7	35,6	3,3	1,7	6,7	2,0
Armee	Summe des Winterhalbjahres	541186	7201	5054	1	236	91	270	206	264	2	85	15	3238	559	13	11	1613	113	—	2602	18757	16626	1022	815	3355	1061
	‰		13,3	9,3	—	0,44	0,17	0,50	0,38	0,49	—	0,16	0,03	6,0	1,0	0,02	0,02	3,0	0,21	—	4,8	34,7	31,1	1,9	1,5	6,2	2,0

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80—101	davon 1. Mandelentzündung 82	2. Akuter Magenkatarrh 86	3. Akuter Darmkatarrh 89	4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12) 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102—111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112—117	davon Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118—134	davon übertragbare (ausschl. Nr. 114) 118 u. 119	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135a—139	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen 140—148	davon Zellgewebsentzündung 144—146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149—162	davon Fußgeschwulst 155	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163—192	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen 165—167a	2. Knochenbrüche 168—179	3. Verstauchungen 180 u. 181	4. Verrenkungen 182—184	5. Schußwunden 185	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden 186—189	7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193—197	davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zugangs 1—198
2285	1265	267	240	18	226	516	145	269	5	229	3405	2912	1360	263	2766	862	177	899	29	8	565	55	15	7	209	13985
55,3	30,6	6,5	5,8	0,44	5,5	12,5	3,5	6,5	0,12	5,5	82,5	70,5	32,9	6,4	67,0	20,9	4,3	21,8	0,70	0,19	13,7	1,3	0,36	0,17	5,1	338,6
1394	829	127	185	11	117	366	93	302	52	256	2469	2030	819	209	2370	641	88	811	30	6	491	36	11	5	164	10314
41,5	24,7	3,8	5,5	0,33	3,5	10,9	2,8	9,0	1,5	7,6	73,5	60,4	24,4	6,2	70,5	19,1	2,6	24,1	0,89	0,18	14,6	1,1	0,33	0,15	4,9	307,0
1008	544	138	78	20	68	237	61	206	8	190	2016	1673	681	164	1610	494	78	475	8	6	350	55	9	2	141	7633
38,3	20,7	5,2	3,0	0,76	2,6	9,0	2,3	7,8	0,30	7,2	76,7	63,6	25,9	6,2	61,2	18,8	3,0	18,1	0,30	0,23	13,3	2,1	0,34	0,08	5,4	290,3
897	441	140	85	14	82	307	77	117	7	154	1429	1175	615	103	1387	427	76	456	13	1	275	30	18	2	120	6115
38,3	18,8	6,0	3,6	0,60	3,5	13,1	3,3	5,0	0,30	6,6	61,0	50,2	26,3	4,4	59,3	18,2	3,2	19,5	0,56	0,04	11,7	1,3	0,77	0,09	5,1	261,2
1233	622	158	198	3	102	234	69	187	—	152	2056	1791	765	132	1755	497	86	576	17	3	326	55	11	7	93	7993
51,1	25,8	6,5	8,2	0,12	4,2	9,7	2,9	7,7	—	6,3	85,1	74,2	31,7	5,5	72,7	20,6	3,6	23,9	0,70	0,12	13,5	2,3	0,46	0,29	3,9	331,0
1060	591	119	103	18	104	402	84	192	10	142	1869	1293	679	132	1534	452	95	464	15	5	290	20	7	2	163	7533
41,3	23,0	4,6	4,0	0,70	4,1	15,7	3,3	7,5	0,39	5,5	72,8	50,4	26,5	5,1	59,8	17,6	3,7	18,1	0,58	0,19	11,3	0,78	0,27	0,08	6,4	293,5
911	448	136	125	15	85	290	55	183	4	105	1719	1495	610	138	1530	501	78	518	13	7	281	24	7	5	163	7129
34,4	16,9	5,1	4,7	0,57	3,2	10,9	2,1	6,9	0,15	4,0	64,9	56,4	23,0	5,2	57,8	18,9	2,9	19,6	0,49	0,26	10,6	0,91	0,26	0,19	6,2	269,1
1037	551	150	90	9	83	228	59	142	2	162	1751	1520	663	182	1697	481	81	611	22	7	317	12	8	2	180	7316
36,9	19,6	5,3	3,2	0,32	3,0	8,1	2,1	5,1	0,07	5,8	62,4	54,2	23,6	6,5	60,5	17,1	2,9	21,8	0,78	0,25	11,3	0,43	0,29	0,07	6,4	260,6
946	530	96	82	10	115	283	59	127	—	152	1642	1228	520	110	1242	400	94	431	14	4	205	17	13	3	158	6573
34,6	19,4	3,5	3,0	0,37	4,2	10,4	2,2	4,6	—	5,6	60,1	44,9	19,0	4,0	45,4	14,6	3,4	15,8	0,51	0,15	7,5	0,62	0,48	0,11	5,8	240,5
906	520	101	82	15	83	288	58	141	1	132	1673	1374	635	134	1361	331	77	446	16	6	302	23	11	2	132	6616
36,5	20,9	4,1	3,3	0,60	3,3	11,6	2,3	5,7	0,04	5,3	67,3	55,3	25,6	5,4	54,8	13,3	3,1	18,0	0,64	0,24	12,2	0,93	0,44	0,08	5,3	266,3
855	484	107	103	14	69	165	45	121	—	95	1506	1291	589	122	1253	366	80	410	13	4	232	34	20	6	156	6007
37,9	21,4	4,7	4,6	0,62	3,1	7,3	2,0	5,4	—	4,2	66,7	57,2	26,1	5,4	55,5	16,2	3,5	18,2	0,58	0,18	10,3	1,5	0,89	0,27	6,9	266,0
1035	545	148	156	1	79	184	44	138	1	144	1720	1477	651	116	1733	525	74	583	17	4	328	25	13	—	154	7252
48,2	25,4	6,9	7,3	0,05	3,7	8,6	2,0	6,4	0,05	6,7	80,1	68,8	30,3	5,4	80,7	24,4	3,4	27,2	0,79	0,19	15,3	1,2	0,61	—	7,2	337,7
1371	782	114	198	12	99	410	94	125	—	107	1682	1499	754	236	1539	451	53	556	11	1	298	11	11	9	108	7802
65,2	37,2	5,4	9,4	0,57	4,7	19,5	4,5	5,9	—	5,1	79,9	71,2	35,8	11,2	73,1	21,4	2,5	26,4	0,52	0,05	14,2	0,52	0,52	0,43	5,1	370,8
1376	547	129	354	15	55	108	28	133	—	152	1548	1392	736	143	2056	503	107	787	14	5	344	150	5	1	112	8219
62,7	24,9	5,9	16,1	0,68	2,5	4,9	1,3	6,1	—	6,9	70,5	63,4	33,5	6,5	93,7	22,9	4,9	35,9	0,64	0,23	15,7	6,8	0,23	0,05	5,1	374,4
1535	794	146	223	12	102	272	59	209	3	203	2355	2039	1061	268	2520	748	143	855	36	10	464	69	8	5	174	10656
44,5	23,0	4,2	6,5	0,35	3,0	7,9	1,7	6,1	0,09	5,9	68,2	59,1	30,7	7,8	73,0	21,7	4,1	24,8	1,0	0,29	13,4	2,0	0,23	0,14	5,0	308,8
814	352	79	97	14	101	451	118	158	3	187	1633	1301	547	112	1370	404	102	429	11	3	301	26	3	3	231	6829
25,5	11,0	2,5	3,0	0,44	3,2	14,1	3,7	4,9	0,09	5,9	51,1	40,7	17,1	3,5	42,9	12,6	3,2	13,4	0,34	0,09	9,4	0,81	0,09	0,09	7,2	213,8
1187	594	179	125	9	108	256	97	234	6	173	2187	1870	785	171	2023	573	111	672	12	4	414	60	6	6	118	9191
43,2	21,6	6,5	4,6	0,33	3,9	9,3	3,5	8,5	0,22	6,3	79,6	68,1	28,6	6,2	73,7	20,9	4,0	24,5	0,44	0,15	15,1	2,2	0,22	0,22	4,3	334,7
1357	866	118	120	22	135	434	82	279	25	260	2014	1613	768	214	1638	471	89	548	24	4	322	31	11	4	183	9004
42,8	27,3	3,7	3,8	0,69	4,3	13,7	2,6	8,8	0,79	8,2	63,5	50,9	24,2	6,8	51,7	14,9	2,8	17,3	0,76	0,13	10,2	0,98	0,35	0,13	5,8	284,1
849	455	113	79	14	91	246	44	98	1	119	1301	1068	506	128	1247	364	94	480	14	3	206	7	7	2	135	5916
32,4	17,4	4,3	3,0	0,53	3,5	9,4	1,7	3,7	0,04	4,5	49,6	40,8	19,3	4,9	47,6	13,9	3,6	18,3	0,53	0,11	7,9	0,27	0,27	0,08	5,2	225,8
825	487	57	102	6	77	430	123	118	—	164	1489	1330	573	131	1144	323	76	365	18	1	235	22	9	6	105	6316
38,9	23,0	2,7	4,8	0,28	3,6	20,3	5,8	5,6	—	7,7	70,3	62,8	27,0	6,2	54,0	15,2	3,6	17,2	0,85	0,05	11,1	1,0	0,42	0,28	5,0	298,1
22881	12247	2622	2825	252	1981	6107	1494	3479	128	3278	37464	31371	14317	3208	33775	9814	1859	11372	347	92	6546	762	203	79	2999	158399
42,3	22,6	4,8	5,2	0,47	3,7	11,3	2,8	6,4	0,24	6,1	69,2	58,0	26,5	5,9	62,4	18,1	3,4	21,0	0,64	0,17	12,1	1,4	0,38	0,15	5,5	292,7

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Übertragbare Krankheiten überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern 4	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps) 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit) 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Grippe 17	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41a–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19) 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs-Organe und des Blutes 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
G.	April	42446	135	96	—	6	5	4	5	3	—	—	1	64	7	—	—	30	—	—	32	297	261	27	7	41	7
		‰	3,2	2,3	—	0,14	0,12	0,09	0,12	0,07	—	—	0,02	1,5	0,16	—	—	0,71	—	—	0,75	7,0	6,1	0,64	0,16	0,97	0,16
I.	April	34213	93	57	—	4	—	3	1	3	—	1	—	30	14	—	—	27	4	—	24	305	254	31	20	35	4
		‰	2,7	1,7	—	0,12	—	0,09	0,03	0,09	—	0,03	—	0,88	0,41	—	—	0,79	0,12	—	0,70	8,9	7,4	0,91	0,58	1,0	0,12
II.	April	26035	64	45	—	1	3	1	2	—	—	—	—	31	5	—	1	16	—	—	10	138	110	17	11	35	3
		‰	2,5	1,7	—	0,04	0,12	0,04	0,08	—	—	—	—	1,2	0,19	—	0,04	0,61	—	—	0,38	5,3	4,2	0,65	0,42	1,3	0,12
III.	April	23792	47	35	—	1	—	2	—	3	—	1	—	26	2	—	—	6	—	—	18	212	183	24	5	22	2
		‰	2,0	1,5	—	0,04	—	0,08	—	0,13	—	0,04	—	1,1	0,08	—	—	0,25	—	—	0,76	8,9	7,7	1,0	0,21	0,92	0,08
IV.	April	24233	51	26	—	—	—	2	1	2	—	1	—	17	3	—	—	21	2	—	13	197	174	16	7	33	10
		‰	2,1	1,1	—	—	—	0,08	0,04	0,08	—	0,04	—	0,70	0,12	—	—	0,87	0,08	—	0,54	8,1	7,2	0,66	0,29	1,4	0,41
V.	April	26008	45	30	—	2	—	2	2	—	—	—	—	14	9	—	1	13	1	1	14	205	171	20	14	21	4
		‰	1,7	1,2	—	0,08	—	0,08	0,08	—	—	—	—	0,54	0,35	—	0,04	0,50	0,04	0,04	0,54	7,9	6,6	0,77	0,54	0,81	0,15
VI.	April	26531	29	19	—	—	1	2	—	1	—	1	—	11	3	—	—	6	—	—	25	179	155	18	6	34	6
		‰	1,1	0,72	—	—	0,04	0,08	—	0,04	—	0,04	—	0,41	0,11	—	—	0,23	—	—	0,94	6,7	5,8	0,68	0,23	1,3	0,23
VII.	April	29634	58	31	—	1	1	1	—	2	—	—	—	16	4	—	1	20	1	—	15	158	137	16	5	32	10
		‰	2,0	1,0	—	0,03	0,03	0,03	—	0,07	—	—	—	0,54	0,13	—	0,03	0,67	0,03	—	0,51	5,3	4,6	0,54	0,17	1,1	0,34
VIII.	April	28545	49	33	—	6	2	2	5	1	—	—	—	9	6	—	1	14	—	—	17	152	123	21	8	31	6
		‰	1,7	1,2	—	0,21	0,07	0,07	0,18	0,04	—	—	—	0,32	0,21	—	0,04	0,49	—	—	0,60	5,3	4,3	0,74	0,28	1,1	0,21
IX.	April	26364	112	86	—	2	2	10	6	2	—	—	—	61	2	—	—	25	—	—	6	222	198	12	10	17	5
		‰	4,2	3,3	—	0,08	0,08	0,38	0,23	0,08	—	—	—	2,3	0,08	—	—	0,99	—	—	0,23	8,4	7,5	0,46	0,38	0,64	0,19
X.	April	23690	78	54	—	3	4	1	20	1	—	—	—	24	1	—	—	21	—	—	19	215	192	14	9	23	2
		‰	3,3	2,3	—	0,13	0,17	0,04	0,84	0,04	—	—	—	1,0	0,04	—	—	0,89	—	—	0,80	9,1	8,1	0,59	0,38	0,97	0,08
XI.	April	22602	64	45	—	4	—	1	1	2	—	—	—	29	4	—	—	15	1	—	17	156	133	15	7	30	8
		‰	2,8	2,0	—	0,18	—	0,04	0,04	0,09	—	—	—	1,3	0,18	—	—	0,66	0,04	—	0,75	6,9	5,9	0,66	0,31	1,3	0,35
XII. (1. K. S.)	April	21347	129	86	—	3	1	2	4	2	—	—	—	71	3	—	—	42	—	—	20	244	217	20	7	28	4
		‰	6,0	4,0	—	0,14	0,05	0,09	0,19	0,09	—	—	—	3,3	0,14	—	—	2,0	—	—	0,94	11,4	10,2	0,94	0,33	1,3	0,19
XIII. (K. W.)	April	23503	112	90	—	1	1	1	—	2	—	—	—	77	8	—	—	20	1	—	15	190	175	4	10	39	8
		‰	4,8	3,8	—	0,04	0,04	0,04	—	0,09	—	—	—	3,3	0,34	—	—	0,85	0,04	—	0,64	8,1	7,4	0,17	0,43	1,7	0,34
XIV.	April	34757	88	54	—	2	5	1	—	3	—	—	—	30	7	5	1	29	—	—	20	237	208	12	17	36	4
		‰	2,5	1,6	—	0,06	0,14	0,03	—	0,09	—	—	—	0,86	0,20	0,14	0,03	0,83	—	—	0,58	6,8	6,0	0,35	0,49	1,0	0,12
XV.	April	32228	59	41	—	2	2	3	3	1	—	—	—	21	6	2	—	16	—	—	21	171	157	6	7	44	3
		‰	1,8	1,3	—	0,06	0,06	0,09	0,09	0,03	—	—	—	0,65	0,19	0,06	—	0,50	—	—	0,65	5,3	4,9	0,19	0,22	1,4	0,09
XVI.	April	27587	100	73	—	—	1	2	—	4	—	—	—	56	9	—	—	20	3	—	17	142	120	13	8	26	3
		‰	3,6	2,6	—	—	0,04	0,07	—	0,14	—	—	—	2,0	0,33	—	—	0,72	0,11	—	0,62	5,1	4,3	0,47	0,29	0,94	0,11
XVII.	April	31254	84	55	—	3	2	3	—	3	—	—	—	37	5	—	1	23	2	—	18	255	222	21	12	35	7
		‰	2,7	1,8	—	0,10	0,06	0,10	—	0,10	—	—	—	1,2	0,16	—	0,03	0,74	0,06	—	0,58	8,2	7,1	0,67	0,38	1,1	0,22
XVIII.	April	26316	56	36	—	5	—	5	1	1	—	1	—	22	1	—	—	16	3	—	17	118	102	12	4	24	4
		‰	2,1	1,4	—	0,19	—	0,19	0,04	0,04	—	0,04	—	0,84	0,04	—	—	0,61	0,11	—	0,65	4,5	3,9	0,46	0,15	0,91	0,15
XIX. (2. K. S.)	April	21771	39	24	—	5	—	2	1	2	—	—	1	10	3	—	—	14	—	—	12	127	106	15	6	27	2
		‰	1,8	1,1	—	0,23	—	0,09	0,05	0,09	—	—	0,05	0,46	0,14	—	—	0,64	—	—	0,55	5,8	4,9	0,69	0,28	1,2	0,09
Armee	April	552856	1492	1016	—	51	30	50	52	38	—	5	2	656	102	7	6	394	18	1	350	3920	3398	334	180	613	102
		‰	2,7	1,8	—	0,09	0,05	0,09	0,09	0,07	—	0,01	—	1,2	0,18	0,01	0,01	0,71	0,03	—	0,63	7,1	6,1	0,60	0,33	1,1	0,18

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12)	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	davon Syphilis	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	davon übertragbare (ausschl. Nr. 114)	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	davon Zellgewebsentzündung	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	davon Fußgeschwulst	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schußwunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	7. Andere Wunden und Verletzungen	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	davon Selbstmordversuche	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zugangs
80–101	82	86	89	97	102–111	112–117	117	118–134	118 u. 119	135a–139	140–148	144–146	149–162	155	163–192	165–167a	168–179	180 u. 181	182–184	185	186–189	192	193–197	194	198	1–198
401	200	40	58	4	35	84	27	37	—	37	603	496	335	129	528	176	36	152	8	3	99	7	2	—	32	2599
9,4	4,7	0,94	1,4	0,09	0,82	2,0	0,64	0,87	—	0,87	14,2	11,7	7,9	3,0	12,4	4,1	0,85	3,6	0,19	0,07	2,3	0,16	0,05	—	0,75	61,2
280	160	33	46	2	28	43	15	61	2	29	463	403	323	171	539	149	25	152	7	4	99	5	2	1	16	2241
8,2	4,7	0,96	1,3	0,06	0,82	1,3	0,44	1,8	0,06	0,85	13,5	11,8	9,4	5,0	15,8	4,4	0,73	4,4	0,20	0,12	2,9	0,15	0,06	0,03	0,47	65,5
147	84	15	9	2	13	34	8	37	—	39	430	351	197	90	309	113	21	82	1	—	48	9	1	1	18	1472
5,6	3,2	0,58	0,35	0,08	0,50	1,3	0,31	1,4	—	1,5	16,5	13,5	7,6	3,5	11,9	4,3	0,81	3,1	0,04	—	1,8	0,35	0,04	0,04	0,69	56,5
176	94	30	13	1	9	52	13	20	—	23	228	192	142	56	276	95	14	92	2	2	51	7	2	1	9	1236
7,4	4,0	1,3	0,55	0,04	0,38	2,2	0,55	0,84	—	0,97	9,6	8,1	6,0	2,4	11,6	4,0	0,59	3,9	0,08	0,08	2,1	0,29	0,08	0,04	0,38	52,0
207	105	20	26	—	10	46	10	15	—	19	435	391	187	62	337	97	13	137	2	3	57	8	2	1	10	1562
8,5	4,3	0,83	1,1	—	0,41	1,9	0,41	0,62	—	0,78	18,0	16,1	7,7	2,6	13,9	4,0	0,54	5,7	0,08	0,12	2,4	0,33	0,08	0,04	0,41	64,5
187	96	32	18	—	7	54	9	20	—	14	272	216	193	84	304	92	17	82	3	—	45	3	—	—	26	1362
7,2	3,7	1,2	0,69	—	0,27	2,1	0,35	0,77	—	0,54	10,5	8,3	7,4	3,2	11,7	3,5	0,65	3,2	0,12	—	1,7	0,12	—	—	1,0	52,4
138	61	19	17	1	22	42	7	26	—	22	310	274	152	68	284	109	10	91	4	2	53	3	2	1	8	1273
5,2	2,3	0,72	0,64	0,04	0,83	1,6	0,26	0,98	—	0,83	11,7	10,3	5,7	2,6	10,7	4,1	0,38	3,4	0,15	0,08	2,0	0,11	0,08	0,04	0,30	48,0
168	82	29	15	1	18	40	8	31	—	22	297	260	159	67	282	75	24	90	2	—	60	3	—	—	25	1305
5,7	2,8	0,98	0,51	0,03	0,61	1,3	0,27	1,0	—	0,74	10,0	8,8	5,4	2,3	9,5	2,5	0,81	3,0	0,07	—	2,0	0,10	—	—	0,84	44,0
189	116	24	13	2	28	45	7	35	—	26	310	243	150	48	292	93	23	94	1	—	54	1	1	—	19	1344
6,6	4,1	0,84	0,46	0,07	0,98	1,6	0,25	1,2	—	0,91	10,9	8,5	5,3	1,7	10,2	3,3	0,81	3,3	0,04	—	1,9	0,04	0,04	—	0,67	47,1
232	134	23	33	1	11	51	15	28	—	22	273	228	202	92	256	65	10	92	—	—	55	1	—	—	18	1450
8,8	5,1	0,87	1,3	0,04	0,42	1,9	0,57	1,1	—	0,83	10,4	8,6	7,7	3,5	9,7	2,5	0,38	3,5	—	—	2,1	0,04	—	—	0,68	55,0
167	95	18	22	1	11	29	6	28	—	27	251	220	177	78	276	86	10	92	3	—	62	5	6	2	28	1335
7,0	4,0	0,76	0,93	0,04	0,46	1,2	0,25	1,2	—	1,1	10,6	9,3	7,5	3,3	11,7	3,6	0,42	3,9	0,13	—	2,6	0,21	0,25	0,08	1,2	56,4
223	118	29	32	—	20	39	5	31	—	20	292	252	204	85	344	96	13	135	3	1	70	2	1	—	18	1459
9,9	5,2	1,3	1,4	—	0,88	1,7	0,22	1,4	—	0,88	12,9	11,1	9,0	3,8	15,2	4,2	0,58	6,0	0,13	0,04	3,1	0,09	0,04	—	0,80	64,6
274	143	34	49	—	11	67	15	33	—	26	277	239	174	70	284	83	6	96	2	—	47	3	2	2	4	1573
12,8	6,7	1,6	2,3	—	0,52	3,1	0,70	1,5	—	1,2	13,0	11,2	8,2	3,3	13,3	3,9	0,28	4,5	0,09	—	2,2	0,14	0,09	0,09	0,19	73,7
308	132	18	79	2	14	16	3	21	—	15	287	248	256	92	407	88	9	169	3	—	66	30	1	1	8	1689
13,1	5,6	0,77	3,4	0,09	0,60	0,68	0,13	0,89	—	0,64	12,2	10,6	10,9	3,9	17,3	3,7	0,38	7,2	0,13	—	2,8	1,3	0,04	0,04	0,34	71,9
289	159	32	36	2	19	43	14	26	1	26	423	378	289	117	439	143	27	146	5	—	71	11	—	—	42	1977
8,3	4,6	0,92	1,0	0,06	0,55	1,2	0,40	0,75	0,03	0,75	12,2	10,9	8,3	3,4	12,6	4,1	0,78	4,2	0,14	—	2,0	0,32	—	—	1,2	56,9
189	101	13	18	2	25	71	14	30	—	34	435	357	176	59	293	79	29	105	1	2	52	1	2	2	23	1573
5,9	3,1	0,40	0,56	0,06	0,78	2,2	0,43	0,93	—	1,1	13,5	11,1	5,5	1,8	9,1	2,5	0,90	3,3	0,03	0,06	1,6	0,03	0,06	0,06	0,71	48,8
160	85	17	11	3	13	34	6	31	—	21	299	253	147	60	324	113	10	101	2	4	55	11	—	—	13	1327
5,8	3,1	0,62	0,40	0,11	0,47	1,2	0,22	1,1	—	0,76	10,8	9,2	5,3	2,2	11,7	4,1	0,36	3,7	0,07	0,14	2,0	0,40	—	—	0,47	48,1
223	128	32	20	2	10	54	8	47	1	35	392	348	241	101	345	92	14	96	1	1	90	4	1	—	14	1754
7,1	4,1	1,0	0,64	0,06	0,32	1,7	0,26	1,5	0,03	1,1	12,5	11,1	7,7	3,2	11,0	2,9	0,45	3,1	0,03	0,03	2,9	0,13	0,03	—	0,45	56,1
137	73	19	12	1	7	22	5	17	—	21	221	168	110	49	245	80	32	88	1	—	30	2	1	1	17	1013
5,2	2,8	0,72	0,46	0,04	0,27	0,84	0,19	0,65	—	0,80	8,4	6,4	4,2	1,9	9,3	3,0	1,2	3,3	0,04	—	1,1	0,08	0,04	0,04	0,65	38,5
148	87	6	22	1	8	53	20	15	—	24	183	159	130	33	216	64	11	70	4	2	39	3	1	—	5	988
6,8	4,0	0,28	1,0	0,05	0,37	2,4	0,92	0,69	—	1,1	8,4	7,3	6,0	1,5	9,9	2,9	0,51	3,2	0,18	0,09	1,8	0,14	0,25	—	0,23	45,4
4243	2253	483	549	28	319	919	215	589	4	502	6681	5676	3944	1611	6580	1988	354	2162	55	24	1203	119	27	13	353	30532
7,7	4,1	0,87	0,99	0,05	0,58	1,7	0,39	1,1	0,01	0,91	12,1	10,3	7,1	2,9	11,9	3,6	0,64	3,9	0,10	0,04	2,2	0,22	0,05	0,02	0,64	55,2

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Übertragbare Krankheiten überhaupt 1–26	davon Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern 4	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps) 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit) 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Grippe 17	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41a–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19) 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
G.	Mai	42740	138	91	—	3	3	3	3	2	—	—	—	65	11	—	—	40	—	2	21	175	148	13	11	39	8
		‰	3,2	2,1	—	0,07	0,07	0,07	0,07	0,05	—	—	—	1,5	0,26	—	—	0,94	—	0,05	0,49	4,1	3,5	0,30	0,26	0,91	0,19
I.	Mai	34776	66	35	—	1	—	2	2	6	—	—	—	16	8	—	—	24	1	—	19	159	121	19	19	27	8
		‰	1,9	1,0	—	0,03	—	0,06	0,06	0,17	—	—	—	0,46	0,23	—	—	0,69	0,03	—	0,55	4,6	3,5	0,55	0,55	0,78	0,23
II.	Mai	27096	44	30	—	—	2	1	3	—	—	—	—	15	9	—	—	12	—	—	8	75	58	7	9	19	3
		‰	1,6	1,1	—	—	0,07	0,04	0,11	—	—	—	—	0,55	0,33	—	—	0,44	—	—	0,30	2,8	2,1	0,26	0,33	0,70	0,11
III.	Mai	24324	35	25	—	—	—	3	—	5	—	—	—	15	2	—	—	8	1	—	17	89	83	4	2	16	3
		‰	1,4	1,0	—	—	—	0,12	—	0,21	—	—	—	0,62	0,08	—	—	0,33	0,04	—	0,70	3,7	3,4	0,16	0,08	0,66	0,12
IV.	Mai	24632	44	21	—	—	—	1	—	3	—	1	—	12	4	—	—	20	1	—	14	89	76	8	5	11	3
		‰	1,8	0,85	—	—	—	0,04	—	0,12	—	0,04	—	0,49	0,16	—	—	0,81	0,04	—	0,57	3,6	3,1	0,32	0,20	0,45	0,12
V.	Mai	26002	24	8	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	4	—	—	15	—	—	15	128	105	21	2	14	3
		‰	0,92	0,31	—	—	—	0,08	—	0,04	—	—	—	0,01	0,15	—	—	0,58	—	—	0,58	4,9	4,0	0,81	0,08	0,54	0,12
VI.	Mai	26549	35	17	—	—	2	—	1	1	2	—	—	4	6	—	—	11	—	—	7	85	74	8	3	18	3
		‰	1,3	0,64	—	—	0,08	—	0,04	0,04	0,08	—	—	0,15	0,23	—	—	0,41	—	—	0,26	3,2	2,8	0,30	0,11	0,68	0,11
VII.	Mai	29699	45	31	—	—	1	2	—	4	—	1	—	16	5	—	—	10	—	—	15	76	60	7	8	16	3
		‰	1,5	1,0	—	—	0,03	0,07	—	0,13	—	0,03	—	0,54	0,17	—	—	0,34	—	—	0,51	2,6	2,0	0,24	0,27	0,54	0,10
VIII.	Mai	27087	47	18	—	3	—	1	2	2	—	1	—	6	3	—	—	24	—	—	16	92	72	10	7	21	10
		‰	1,7	0,66	—	0,11	—	0,04	0,07	0,07	—	0,04	—	0,22	0,11	—	—	0,89	—	—	0,59	3,4	2,7	0,37	0,26	0,78	0,37
IX.	Mai	27620	62	37	—	—	—	10	3	2	—	1	—	16	5	—	—	15	—	4	10	115	99	12	4	12	3
		‰	2,2	1,3	—	—	—	0,36	0,11	0,07	—	0,04	—	0,58	0,18	—	—	0,54	—	0,14	0,36	4,2	3,6	0,43	0,14	0,43	0,11
X.	Mai	23339	44	26	—	4	1	2	8	3	—	—	1	6	1	—	—	12	2	—	15	94	70	16	7	14	3
		‰	1,9	1,1	—	0,17	0,04	0,09	0,34	0,13	—	—	0,04	0,26	0,04	—	—	0,51	0,09	—	0,64	4,0	3,0	0,69	0,30	0,60	0,13
XI.	Mai	23080	99	80	—	5	2	8	—	1	—	—	—	25	6	—	—	18	—	—	7	92	82	1	8	28	6
		‰	4,3	3,5	—	0,22	0,09	0,35	—	0,04	—	—	—	1,1	0,26	—	—	0,78	—	—	0,30	4,0	3,6	0,04	0,35	1,2	0,26
XII. (1. K. S.)	Mai	22209	74	36	—	2	1	1	—	4	—	—	—	26	2	—	—	37	—	—	13	113	91	12	9	16	1
		‰	3,3	1,6	—	0,09	0,05	0,05	—	0,18	—	—	—	1,2	0,09	—	—	1,7	—	—	0,59	5,1	4,1	0,54	0,41	0,72	0,05
XIII. (K. W.)	Mai	22610	88	56	—	—	—	3	1	—	—	—	—	46	6	—	—	24	—	3	12	143	127	9	7	25	5
		‰	3,9	2,5	—	—	—	0,13	0,04	—	—	—	—	2,0	0,27	—	—	1,1	—	0,13	0,53	6,3	5,6	0,40	0,31	1,1	0,22
XIV.	Mai	37622	76	42	—	5	1	5	3	2	—	—	1	19	6	—	—	24	1	5	23	167	145	10	10	42	9
		‰	2,0	1,1	—	0,13	0,03	0,13	0,08	0,05	—	—	0,03	0,51	0,16	—	—	0,64	0,03	0,13	0,61	4,4	3,9	0,27	0,27	1,1	0,24
XV.	Mai	32642	43	22	—	2	2	1	1	—	—	—	—	9	3	3	1	17	1	—	13	131	115	7	9	26	1
		‰	1,3	0,67	—	0,06	0,06	0,03	0,03	—	—	—	—	0,28	0,09	0,09	0,03	0,52	0,03	—	0,40	4,0	3,5	0,21	0,28	0,80	0,03
XVI.	Mai	29240	55	35	—	2	1	1	—	2	—	1	—	21	6	—	—	18	—	—	33	90	65	10	15	35	4
		‰	1,9	1,2	—	0,07	0,03	0,03	—	0,07	—	0,03	—	0,72	0,21	—	—	0,62	—	—	1,1	3,1	2,2	0,34	0,51	1,2	0,14
XVII.	Mai	31830	91	60	—	4	—	2	3	2	1	—	1	16	3	—	1	23	1	2	14	140	119	13	8	42	11
		‰	2,9	1,9	—	0,13	—	0,06	0,09	0,06	0,03	—	0,03	0,50	0,09	—	0,03	0,72	0,03	0,06	0,44	4,4	3,7	0,41	0,25	1,3	0,35
XVIII.	Mai	26794	30	13	—	2	1	4	—	—	—	—	—	5	1	—	—	10	—	3	24	65	52	6	7	13	2
		‰	1,1	0,49	—	0,07	0,04	0,15	—	—	—	—	—	0,19	0,04	—	—	0,37	—	0,11	0,90	2,4	1,9	0,22	0,26	0,49	0,07
XIX. (2. K. S.)	Mai	22718	22	11	—	2	—	1	—	3	—	—	—	5	—	—	—	11	—	—	7	60	40	12	7	8	1
		‰	0,97	0,48	—	0,09	—	0,04	—	0,13	—	—	—	0,22	—	—	—	0,48	—	—	0,31	2,6	1,8	0,53	0,31	0,35	0,04
Armee	Mai	562609	1162	694	—	35	17	53	30	43	3	5	3	344	91	3	2	373	8	19	303	2178	1802	205	157	442	90
		‰	2,1	1,2	—	0,06	0,03	0,09	0,05	0,08	0,01	0,01	0,01	0,61	0,16	0,01	—	0,66	0,01	0,03	0,54	3,9	3,2	0,36	0,28	0,79	0,16

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80—101	davon 1. Mandelentzündung 82	2. Akuter Magenkatarrh 86	3. Akuter Darmkatarrh 89	4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12) 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102—111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112—117	davon Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118—134	davon übertragbare (ausschl. Nr. 114) 118 u. 119	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135a-139	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen 140—148	davon Zellgewebsentzündung 144—146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149—162	davon Fußgeschwulst 155	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163—192	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen 165—167a	2. Knochenbrüche 168—179	3. Verstauchungen 180 u. 181	4. Verrenkungen 182—184	5. Schußwunden 185	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden 186—189	7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193—197	davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zugangs 1—198
332 7,8	156 3,6	38 0,89	63 1,5	4 0,09	28 0,66	73 1,7	20 0,47	43 1,0	— —	28 0,66	517 12,1	440 10,3	236 5,5	97 2,3	432 10,1	149 3,5	34 0,80	116 2,7	7 0,16	1 0,02	87 2,0	3 0,07	3 0,07	1 0,02	21 0,49	2086 48,8
196 5,6	103 3,0	34 0,98	27 0,78	1 0,03	10 0,29	41 1,2	11 0,32	40 1,2	1 0,03	17 0,49	324 9,3	276 7,9	177 5,1	82 2,4	356 10,2	107 3,1	21 0,60	88 2,5	3 0,09	1 0,03	84 2,4	4 0,12	3 0,09	2 0,06	14 0,40	1449 41,7
122 4,5	62 2,3	19 0,70	10 0,37	2 0,07	3 0,11	36 1,3	16 0,59	30 1,1	— —	22 0,81	286 10,6	237 8,7	141 5,2	71 2,6	259 9,6	89 3,3	11 0,41	65 2,4	7 0,26	1 0,04	57 2,1	4 0,15	— —	— —	17 0,63	1062 39,2
123 5,1	48 2,0	13 0,53	15 0,62	— —	9 0,37	42 1,7	10 0,41	13 0,53	— —	7 0,29	182 7,5	147 6,0	76 3,1	34 1,4	222 9,1	63 2,6	11 0,45	77 3,2	6 0,25	— —	42 1,7	1 0,04	1 0,04	— —	8 0,33	840 34,5
156 6,3	72 2,9	12 0,49	33 1,3	— —	6 0,24	34 1,4	9 0,37	32 1,3	— —	24 0,97	322 13,1	291 11,8	113 4,6	38 1,5	239 9,7	86 3,5	10 0,41	54 2,2	1 0,04	2 0,08	57 2,3	6 0,24	1 0,04	1 0,04	9 0,37	1094 44,4
124 4,8	53 2,0	13 0,50	21 0,81	4 0,15	7 0,27	44 1,7	11 0,42	22 0,85	— —	10 0,38	232 8,9	176 6,8	111 4,3	51 2,0	222 8,5	60 2,3	11 0,42	62 2,4	2 0,08	— —	57 2,2	3 0,12	1 0,04	1 0,04	12 0,46	966 37,2
106 4,0	39 1,5	22 0,83	22 0,83	1 0,04	11 0,41	29 1,1	11 0,41	37 1,4	1 0,04	18 0,68	206 7,8	185 7,0	101 3,8	40 1,5	208 7,5	76 2,9	12 0,45	47 1,8	5 0,19	1 0,04	53 2,0	2 0,08	— —	— —	15 0,56	876 33,0
123 4,1	68 2,3	14 0,47	14 0,47	1 0,03	14 0,47	34 1,1	9 0,30	15 0,51	— —	14 0,47	286 9,6	250 8,4	117 3,9	44 1,5	255 8,6	55 1,9	20 0,67	72 2,4	2 0,07	3 0,10	57 1,9	1 0,03	— —	— —	20 0,67	1030 34,7
106 3,9	62 2,3	8 0,30	11 0,41	1 0,04	11 0,41	42 1,6	6 0,22	30 1,1	— —	9 0,33	261 9,6	196 7,2	90 3,3	40 1,5	216 8,0	62 2,3	12 0,44	86 3,2	4 0,15	1 0,04	32 1,2	1 0,04	2 0,07	1 0,04	21 0,78	964 35,6
134 4,9	70 2,5	18 0,65	9 0,33	2 0,07	5 0,18	40 1,4	11 0,40	14 0,51	— —	14 0,51	211 7,6	163 5,9	121 4,4	62 2,2	206 7,5	51 1,8	12 0,43	78 2,8	— —	4 0,14	32 1,2	1 0,04	— —	— —	12 0,43	956 34,6
133 5,7	81 3,5	16 0,69	12 0,51	3 0,13	11 0,47	25 1,1	8 0,34	9 0,39	— —	17 0,73	189 8,1	156 6,7	109 4,7	41 1,8	178 7,6	49 2,1	9 0,39	64 2,7	2 0,09	1 0,04	34 1,5	3 0,13	— —	— —	8 0,34	846 36,2
158 6,8	93 4,0	21 0,91	13 0,56	— —	10 0,43	23 1,0	6 0,26	33 1,4	— —	14 0,61	292 12,7	248 10,7	133 5,8	69 3,0	283 12,3	87 3,8	18 0,78	96 4,2	3 0,13	3 0,13	46 2,0	1 0,04	— —	— —	15 0,65	1187 51,4
148 6,7	78 3,5	9 0,41	30 1,4	3 0,14	11 0,50	66 3,0	16 0,72	17 0,77	— —	12 0,54	186 8,4	166 7,5	96 4,3	37 1,7	256 11,5	86 3,9	8 0,36	59 2,7	3 0,14	— —	35 1,6	18 0,81	3 0,14	3 0,14	13 0,59	1024 46,1
228 10,1	89 3,9	13 0,57	61 2,7	— —	15 0,66	12 0,53	3 0,13	27 1,2	— —	13 0,57	210 9,3	188 8,3	144 6,4	71 3,1	327 14,5	86 3,8	14 0,62	130 5,7	3 0,13	— —	59 2,6	15 0,66	1 0,04	1 0,04	11 0,49	1256 55,6
279 7,4	137 3,6	36 0,96	41 1,1	1 0,03	11 0,29	37 0,98	13 0,35	38 1,0	— —	29 0,77	358 9,5	317 8,4	177 4,7	67 1,8	437 11,6	131 3,5	32 0,85	150 4,0	8 0,21	1 0,03	65 1,7	8 0,21	3 0,08	1 0,03	27 0,72	1704 45,3
151 4,6	56 1,7	22 0,67	24 0,74	3 0,09	20 0,61	47 1,4	8 0,25	25 0,77	1 0,03	24 0,74	361 11,1	305 9,3	122 3,7	42 1,3	308 9,4	88 2,7	18 0,55	98 3,0	8 0,25	6 0,18	68 2,1	3 0,09	— —	— —	28 0,86	1299 39,8
172 5,9	74 2,5	27 0,92	24 0,82	3 0,10	12 0,41	48 1,6	17 0,58	19 0,65	1 0,03	16 0,55	281 9,6	231 7,9	121 4,1	60 2,1	311 10,6	108 3,7	19 0,65	75 2,6	— —	2 0,07	82 2,8	4 0,14	1 0,03	1 0,03	14 0,48	1208 41,3
168 5,3	85 2,7	23 0,72	17 0,53	— —	13 0,41	54 1,7	13 0,41	42 1,3	2 0,06	11 0,35	386 12,1	316 9,9	136 4,3	57 1,8	359 11,3	101 3,2	20 0,63	97 3,0	4 0,13	2 0,06	89 2,8	2 0,06	2 0,06	— —	10 0,31	1468 46,1
93 3,5	42 1,6	14 0,52	13 0,49	— —	14 0,52	29 1,1	4 0,15	15 0,56	— —	8 0,30	144 5,4	110 4,1	67 2,5	24 0,90	187 7,0	51 1,9	17 0,63	70 2,6	3 0,11	— —	33 1,2	— —	— —	— —	15 0,56	704 26,3
86 3,8	42 1,8	6 0,26	14 0,62	— —	11 0,48	35 1,5	13 0,57	16 0,70	— —	13 0,57	156 6,9	134 5,9	77 3,4	19 0,84	163 7,2	49 2,2	15 0,66	53 2,3	1 0,04	— —	34 1,5	2 0,09	— —	— —	7 0,31	661 29,1
3138 5,6	1510 2,7	378 0,67	474 0,84	29 0,05	232 0,41	791 1,4	215 0,38	517 0,92	6 0,01	320 0,57	5390 9,6	4532 8,1	2465 4,4	1064 1,9	5424 9,6	1634 2,9	324 0,58	1637 2,9	72 0,13	29 0,05	1103 2,0	82 0,15	21 0,04	12 0,02	297 0,53	22680 40,3

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I.																	Gruppe II.	Gruppe III.				Gruppe IV.	
			Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen	1. Übertragbare Krankheiten														2.	3.	4.	Krankheiten des Nervensystems	Krankheiten der Atmungsorgane	davon			Krankheiten der Kreislaufs-Organe und des Blutes	davon
				überhaupt	davon																		1.	2.	3.		
					Pocken (ausschl. Windpocken)	Scharlach	Masern	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps)	Diphtherie (Krupp)	Rose	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit)	Unterleibstyphus	Wechselfieber	Grippe	Tuberkulose	Ruhr	Epidem. Genickstarre	Akuter Gelenkrheumatismus	Chronischer Gelenkrheumatismus	Hitzschlag			Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege	Lungenentzündung	Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19)		Herzkrankheiten
			1–40	1–26	1	3	4	5	6	7	12	13	16	17	18–21	22	25	27	28	38	41a–52	53–63	53–57	58	60	64–79	64–68
G.	Juni	43612	128	97	—	5	2	—	3	7	—	—	—	64	15	—	—	27	—	—	35	143	123	8	11	50	6
		‰	2,9	2,2	—	0,11	0,05	—	0,07	0,16	—	—	—	1,5	0,34	—	—	0,62	—	—	0,80	3,3	2,8	0,18	0,25	1,1	0,14
I.	Juni	35582	93	52	—	—	2	1	—	6	—	—	—	29	10	4	—	29	2	5	14	139	115	10	14	32	4
		‰	2,6	1,5	—	—	0,06	0,03	—	0,17	—	—	—	0,82	0,28	0,11	—	0,82	0,06	0,11	0,39	3,9	3,2	0,28	0,39	0,90	0,11
II.	Juni	28831	44	20	—	2	1	1	2	1	—	—	—	9	3	—	1	19	3	—	12	67	51	8	8	32	3
		‰	1,5	0,69	—	0,07	0,03	0,03	0,07	0,03	—	—	—	0,31	0,10	—	0,03	0,66	0,10	—	0,42	2,3	1,8	0,28	0,28	1,1	0,10
III.	Juni	24733	37	21	—	1	—	3	1	—	—	—	—	9	7	—	—	10	1	3	17	77	68	2	7	34	6
		‰	1,5	0,85	—	0,04	—	0,12	0,04	—	—	—	—	0,36	0,28	—	—	0,40	0,04	0,12	0,69	3,1	2,7	0,08	0,28	1,4	0,24
IV.	Juni	26240	23	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	15	—	—	15	80	66	9	3	30	3
		‰	0,88	0,11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,11	—	—	0,57	—	—	0,57	3,0	2,5	0,34	0,11	1,1	0,11
V.	Juni	29051	25	13	—	—	1	1	—	—	—	—	1	3	5	—	—	9	—	1	14	94	74	8	10	25	2
		‰	0,86	0,45	—	—	0,03	0,03	—	—	—	—	0,03	0,10	0,17	—	—	0,31	—	0,03	0,48	3,2	2,5	0,28	0,34	0,86	0,07
VI.	Juni	30830	30	10	—	—	—	—	—	2	—	3	—	4	1	—	—	12	—	1	18	134	114	12	8	29	4
		‰	0,97	0,32	—	—	—	—	—	0,06	—	0,10	—	0,13	0,03	—	—	0,39	—	0,03	0,58	4,3	3,7	0,39	0,26	0,94	0,13
VII.	Juni	28386	37	25	—	1	1	1	1	1	—	—	—	14	5	—	—	8	—	—	14	91	76	4	11	22	3
		‰	1,3	0,88	—	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	—	—	—	0,49	0,18	—	—	0,28	—	—	0,49	3,2	2,7	0,14	0,39	0,78	0,11
VIII.	Juni	29529	36	22	—	—	—	—	—	4	—	1	—	7	5	—	—	11	—	—	16	80	70	3	7	36	4
		‰	1,2	0,75	—	—	—	—	—	0,14	—	0,03	—	0,24	0,17	—	—	0,37	—	—	0,54	2,7	2,4	0,10	0,24	1,2	0,14
IX.	Juni	26139	48	33	—	1	1	7	4	1	—	2	—	14	3	—	—	12	—	—	10	85	65	9	9	27	3
		‰	1,8	1,3	—	0,04	0,04	0,27	0,15	0,04	—	0,08	—	0,54	0,11	—	—	0,46	—	—	0,38	3,3	2,5	0,34	0,34	1,0	0,11
X.	Juni	23830	70	49	—	3	2	—	24	4	1	1	—	12	2	—	—	17	—	—	15	85	65	12	8	35	5
		‰	2,9	2,1	—	0,13	0,08	—	1,0	0,17	0,04	0,04	—	0,50	0,08	—	—	0,71	—	—	0,63	3,6	2,7	0,50	0,34	1,5	0,21
XI.	Juni	21666	62	44	—	4	1	1	—	3	—	3	—	19	3	—	1	11	1	1	14	97	87	5	4	19	4
		‰	2,9	2,0	—	0,18	0,05	0,05	—	0,14	—	0,14	—	0,88	0,14	—	0,05	0,51	0,05	0,05	0,65	4,5	4,0	0,23	0,18	0,88	0,18
XII. (1. K. S.)	Juni	24500	63	32	—	1	1	—	—	2	—	1	—	26	1	—	—	19	—	10	20	102	88	3	10	28	4
		‰	2,6	1,3	—	0,04	0,04	—	—	0,08	—	0,04	—	1,1	0,04	—	—	0,78	—	0,41	0,82	4,2	3,6	0,12	0,41	1,1	0,16
XIII. (K. W.)	Juni	22308	67	45	—	—	1	1	1	2	—	—	1	33	6	—	—	17	1	1	17	75	65	7	2	21	3
		‰	3,0	2,0	—	—	0,04	0,04	0,04	0,09	—	—	0,04	1,5	0,27	—	—	0,76	0,04	0,04	0,76	3,4	2,9	0,31	0,09	0,94	0,13
XIV.	Juni	38068	71	27	—	2	2	1	—	—	—	—	1	13	8	—	—	32	1	3	28	151	132	6	12	49	9
		‰	1,9	0,71	—	0,05	0,05	0,03	—	—	—	—	0,03	0,34	0,21	—	—	0,84	0,03	0,08	0,74	4,0	3,5	0,16	0,32	1,3	0,24
XV.	Juni	33964	45	31	—	—	2	2	—	4	—	—	—	15	6	1	—	10	—	—	20	129	106	8	14	43	4
		‰	1,3	0,91	—	—	0,06	0,06	—	0,12	—	—	—	0,44	0,18	0,03	—	0,29	—	—	0,59	3,8	3,1	0,24	0,41	1,3	0,12
XVI.	Juni	29830	61	31	—	—	2	1	2	—	—	—	—	22	4	—	—	24	1	1	23	90	79	6	4	27	1
		‰	2,0	1,0	—	—	0,07	0,03	0,07	—	—	—	—	0,74	0,13	—	—	0,80	0,03	0,03	0,77	3,0	2,6	0,20	0,13	0,91	0,03
XVII.	Juni	31975	50	23	—	1	—	—	2	2	—	—	—	11	4	—	—	23	—	—	27	141	128	3	9	39	6
		‰	1,6	0,72	—	0,03	—	—	0,06	0,06	—	—	—	0,34	0,13	—	—	0,72	—	—	0,84	4,4	4,0	0,09	0,28	1,2	0,19
XVIII.	Juni	27891	42	15	—	2	—	2	—	—	—	—	—	8	3	—	—	23	—	—	25	92	71	8	11	28	7
		‰	1,5	0,54	—	0,07	—	0,07	—	—	—	—	—	0,29	0,11	—	—	0,82	—	—	0,90	3,3	2,5	0,29	0,39	1,0	0,25
XIX. (2. K. S.)	Juni	23634	17	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	12	—	1	17	59	53	4	2	29	4
		‰	0,72	0,08	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,04	—	—	—	0,51	—	0,04	0,72	2,5	2,2	0,17	0,08	1,2	0,17
Armee	Juni	580599	1049	595	—	23	19	22	40	39	1	11	3	313	94	5	2	340	10	27	371	2011	1696	135	164	635	85
		‰	1,8	1,0	—	0,04	0,03	0,04	0,07	0,07	—	0,02	0,01	0,54	0,16	0,01	—	0,59	0,02	0,05	0,64	3,5	2,9	0,23	0,28	1,1	0,15

Krankheiten der Ernährungsorgane 80—101	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung 82	2. Akuter Magenkatarrh 86	3. Akuter Darmkatarrh 89	4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12) 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102—111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112—117	davon Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118—134	davon übertragbare (ausschl. Nr. 114) 118 u. 119	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 125a-139	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen 140—148	davon Zellgewebsentzündung 144—146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149—162	davon Fußgeschwulst 155	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163—192	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen 165—167a	2. Knochenbrüche 168—179	3. Verstauchungen 180 u. 181	4. Verrenkungen 182—184	5. Schußwunden 185	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden 186—189	7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193—197	davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zugangs 1—198
339 7,8	132 3,0	52 1,2	70 1,6	4 0,09	35 0,80	67 1,5	17 0,39	40 0,92	— —	48 1,1	550 12,6	472 10,8	295 6,8	130 3,0	580 13,3	174 4,0	33 0,76	182 4,2	5 0,11	1 0,02	106 2,4	7 0,16	3 0,07	1 0,02	35 0,80	2348 53,8
208 5,8	94 2,6	49 1,4	27 0,76	— —	16 0,45	63 1,8	15 0,42	46 1,3	2 0,06	46 1,3	426 12,0	370 10,4	277 7,8	176 4,9	528 14,8	145 4,1	20 0,56	152 4,3	3 0,08	— —	102 2,9	2 0,06	1 0,03	— —	23 0,65	1912 53,7
138 4,8	62 2,2	29 1,0	14 0,49	— —	13 0,45	36 1,2	11 0,38	31 1,1	— —	40 1,4	339 11,8	286 9,9	230 8,0	126 4,4	309 10,7	105 3,6	16 0,55	81 2,8	1 0,03	3 0,10	65 2,3	14 0,49	— —	— —	16 0,55	1307 45,3
151 6,1	46 1,9	35 1,4	27 1,1	1 0,04	12 0,49	61 2,5	16 0,65	31 1,3	— —	19 0,77	306 12,4	271 11,0	194 7,8	102 4,1	300 12,1	86 3,5	13 0,53	86 3,5	3 0,12	— —	46 1,9	3 0,12	— —	— —	6 0,24	1245 50,3
195 7,4	54 2,1	43 1,6	58 2,2	1 0,04	9 0,34	41 1,6	4 0,15	40 1,5	— —	23 0,88	338 12,9	306 11,7	182 6,9	75 2,9	386 14,7	138 5,3	16 0,61	109 4,2	2 0,08	— —	77 2,9	7 0,27	3 0,11	2 0,08	10 0,38	1375 52,1
142 4,9	33 1,1	45 1,5	30 1,0	— —	8 0,28	40 1,4	6 0,20	28 0,96	— —	30 1,0	289 9,9	240 8,3	153 5,3	83 2,9	274 9,4	71 2,4	24 0,83	72 2,5	— —	— —	49 1,7	3 0,10	— —	— —	10 0,34	1132 39,0
163 5,3	50 1,6	39 1,3	35 1,1	3 0,10	9 0,29	48 1,6	10 0,32	39 1,3	1 0,03	32 1,0	309 10,0	273 8,9	157 5,1	79 2,6	343 11,1	116 3,8	12 0,39	101 3,3	4 0,13	3 0,10	62 2,0	2 0,06	2 0,06	2 0,06	15 0,49	1328 43,1
207 7,3	47 1,7	40 1,4	76 2,7	2 0,07	10 0,35	29 1,0	4 0,14	25 0,88	1 0,04	32 1,1	246 8,7	214 7,5	133 4,7	62 2,2	351 12,4	92 3,2	17 0,60	121 4,3	4 0,14	2 0,07	67 2,4	2 0,07	2 0,07	1 0,04	13 0,46	1212 42,7
124 4,2	41 1,4	19 0,64	26 0,88	2 0,07	9 0,30	42 1,4	10 0,34	33 1,1	— —	22 0,75	252 8,5	211 7,1	124 4,2	53 1,8	243 8,2	66 2,2	16 0,54	87 2,9	2 0,07	1 0,03	53 1,8	3 0,10	2 0,07	2 0,07	16 0,54	1035 35,1
141 5,4	58 2,2	17 0,65	32 1,2	2 0,08	17 0,65	39 1,5	15 0,57	27 1,0	— —	30 1,1	255 9,8	219 8,4	191 7,3	112 4,3	286 10,9	71 2,7	16 0,61	102 3,9	3 0,11	1 0,04	59 2,3	4 0,15	3 0,11	3 0,11	18 0,69	1177 45,0
117 4,9	50 2,1	17 0,71	23 0,97	4 0,17	15 0,63	31 1,3	8 0,34	15 0,63	— —	22 0,92	216 9,1	192 8,1	149 6,3	81 3,4	241 10,1	73 3,1	15 0,63	76 3,2	3 0,13	1 0,04	40 1,7	2 0,08	— —	— —	36 1,5	1047 43,9
199 9,2	61 2,8	27 1,2	73 3,4	— —	11 0,51	28 1,3	10 0,46	31 1,4	— —	26 1,2	356 16,4	314 14,5	193 8,9	91 4,2	295 13,6	83 3,8	10 0,46	96 4,4	4 0,18	— —	51 2,4	2 0,09	1 0,05	— —	41 1,9	1373 63,4
185 7,6	66 2,7	29 1,2	49 2,0	3 0,12	14 0,57	62 2,5	14 0,57	24 0,98	— —	26 1,1	257 10,5	227 9,3	181 7,4	100 4,1	410 16,7	94 3,8	13 0,53	98 4,0	1 0,04	3 0,12	83 3,4	1 0,04	1 0,04	1 0,04	9 0,37	1382 56,4
179 8,0	52 2,3	20 0,90	53 2,4	3 0,13	4 0,18	16 0,72	5 0,22	13 0,58	— —	12 0,54	192 8,6	171 7,7	136 6,1	55 2,5	304 13,6	91 4,1	8 0,36	128 5,7	3 0,13	— —	50 2,2	11 0,49	— —	— —	10 0,45	1046 46,9
272 7,1	97 2,5	40 1,1	57 1,5	2 0,05	21 0,55	45 1,2	8 0,21	35 0,92	— —	31 0,81	385 10,1	339 8,9	188 4,9	66 1,7	500 13,1	159 4,2	32 0,81	165 4,3	4 0,11	3 0,08	89 2,3	9 0,24	— —	— —	11 0,29	1787 46,9
189 5,6	40 1,2	40 1,2	41 1,2	1 0,03	26 0,77	65 1,9	12 0,35	33 0,97	— —	36 1,1	371 10,9	312 9,2	124 3,7	46 1,4	356 10,5	116 3,4	20 0,59	119 3,5	6 0,18	2 0,06	69 2,0	4 0,12	1 0,03	1 0,03	16 0,47	1454 42,8
150 5,0	40 1,3	30 1,0	49 1,6	1 0,03	18 0,60	38 1,3	13 0,44	24 0,80	— —	37 1,2	255 8,5	208 7,0	135 4,5	47 1,6	314 10,5	114 3,8	17 0,57	90 3,0	2 0,07	— —	47 1,6	3 0,10	— —	— —	11 0,37	1183 39,7
220 6,9	89 2,8	51 1,6	42 1,3	1 0,03	18 0,56	67 2,1	17 0,53	28 0,88	1 0,03	42 1,3	393 12,3	347 10,9	204 6,4	118 3,7	462 14,4	105 3,3	25 0,78	118 3,7	2 0,06	— —	104 3,3	4 0,13	2 0,06	2 0,06	12 0,38	1705 53,3
129 4,6	31 1,1	27 0,97	29 1,0	1 0,04	7 0,25	40 1,4	14 0,50	39 1,4	— —	20 0,72	177 6,3	153 5,5	92 3,3	31 1,1	245 8,8	89 3,2	12 0,43	82 2,9	3 0,11	— —	49 1,8	1 0,04	— —	— —	20 0,72	956 34,3
145 6,1	40 1,7	20 0,85	38 1,6	— —	8 0,34	47 2,0	13 0,55	20 0,85	— —	20 0,85	201 8,5	176 7,4	120 5,1	49 2,1	265 11,2	72 3,0	17 0,72	78 3,3	4 0,17	1 0,04	41 1,7	8 0,34	1 0,04	— —	8 0,34	957 40,5
3593 6,2	1183 2,0	669 1,2	849 1,5	31 0,05	280 0,48	905 1,6	222 0,38	602 1,0	5 0,01	594 1,0	6113 10,5	5301 9,1	3458 6,0	1682 2,9	6992 12,0	2060 3,5	352 0,61	2143 3,7	59 0,10	21 0,04	1309 2,3	92 0,16	22 0,04	15 0,03	336 0,58	26961 46,4

Armee-korps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Übertragbare Krankheiten: überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern 4	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps) 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit) 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Grippe 17	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41a–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon: 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19) 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs-Organe und des Blutes 64–79	davon: Herzkrankheiten 64–68
G.	Juli	43074	93	67	—	1	1	1	7	6	—	1	—	47	3	—	—	20	1	—	31	164	136	14	12	38	5
		‰	2,2	1,6	—	0,02	0,02	0,02	0,16	0,14	—	0,02	—	1,1	0,07	—	—	0,46	0,02	—	0,72	3,8	3,2	0,33	0,28	0,88	0,12
I.	Juli	35368	65	43	—	—	—	—	1	3	—	2	—	33	4	—	—	16	1	1	15	159	147	5	6	30	2
		‰	1,8	1,2	—	—	—	—	0,03	0,08	—	0,06	—	0,93	0,11	—	—	0,45	0,03	0,03	0,42	4,5	4,2	0,14	0,17	0,85	0,06
II.	Juli	26656	39	22	—	—	—	—	4	—	—	4	—	8	6	—	—	10	1	—	8	74	58	7	9	20	4
		‰	1,5	0,83	—	—	—	—	0,15	—	—	0,15	—	0,30	0,23	—	—	0,38	0,04	—	0,30	2,8	2,2	0,26	0,34	0,75	0,15
III.	Juli	24682	20	14	—	—	—	—	—	2	—	—	—	9	3	—	—	4	1	—	13	75	64	2	8	20	4
		‰	0,81	0,57	—	—	—	—	—	0,08	—	—	—	0,36	0,12	—	—	0,16	0,04	—	0,53	3,0	2,6	0,08	0,32	0,81	0,16
IV.	Juli	24225	35	21	—	—	2	—	2	—	—	1	—	11	4	—	—	13	—	—	16	91	78	4	7	32	5
		‰	1,4	0,87	—	—	0,08	—	0,08	—	—	0,04	—	0,45	0,17	—	—	0,54	—	—	0,66	3,8	3,2	0,17	0,29	1,3	0,21
V.	Juli	26190	29	10	—	2	—	—	1	—	—	1	—	2	4	—	—	12	2	—	22	84	70	6	7	14	1
		‰	1,1	0,38	—	0,08	—	—	0,04	—	—	0,04	—	0,08	0,15	—	—	0,46	0,08		0,84	3,2	2,7	0,23	0,27	0,53	0,04
VI.	Juli	28762	21	9	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	4	—	—	6	1	—	13	113	100	5	8	20	6
		‰	0,73	0,31	—	—	—	—	—	0,07	—	—	—	0,10	0,14	—	—	0,21	0,03	—	0,45	3,9	3,5	0,17	0,28	0,70	0,21
VII.	Juli	31397	40	22	—	—	—	—	—	—	—	1	—	16	5	—	—	13	—	—	11	115	105	4	5	26	5
		‰	1,3	0,70	—	—	—	—	—	—	—	0,03	—	0,51	0,16	—	—	0,41	—	—	0,35	3,7	3,3	0,13	0,16	0,83	0,16
VIII.	Juli	29797	29	17	—	1	1	—	—	—	—	2	—	4	2	6	—	8	—	—	19	94	73	11	9	25	6
		‰	0,97	0,57	—	0,03	0,03	—	—	—	—	0,07	—	0,13	0,07	0,20	—	0,27	—	—	0,64	3,2	2,4	0,37	0,30	0,84	0,20
IX.	Juli	26558	40	30	—	3	1	1	7	—	—	—	—	14	4	—	—	7	—	—	14	90	78	5	6	38	10
		‰	1,5	1,1	—	0,11	0,04	0,04	0,26	—	—	—	—	0,53	0,15	—	—	0,26	—	—	0,53	3,4	2,9	0,19	0,23	1,4	0,38
X.	Juli	24235	65	46	—	2	2	1	13	2	13	—	1	11	1	—	—	14	—	—	15	78	63	5	10	13	1
		‰	2,7	1,9	—	0,08	0,08	0,04	0,54	0,08	0,54	—	0,04	0,45	0,04	—	—	0,58	—	—	0,62	3,2	2,6	0,21	0,41	0,54	0,04
XI.	Juli	22303	39	26	—	2	—	2	—	—	—	1	—	18	3	—	—	4	2	1	11	71	63	3	5	18	7
		‰	1,7	1,2	—	0,09	—	0,09	—	—	—	0,04	—	0,81	0,13	—	—	0,18	0,09	0,04	0,49	3,2	2,8	0,13	0,22	0,81	0,31
XII. (1. K. S.)	Juli	22578	38	20	—	1	—	—	—	—	—	—	—	14	3	—	1	16	—	1	29	83	71	6	5	25	2
		‰	1,7	0,89	—	0,04	—	—	—	—	—	—	—	0,62	0,13	—	0,04	0,71	—	0,04	1,3	3,7	3,1	0,27	0,22	1,1	0,09
XIII. (K. W.)	Juli	22832	58	37	—	—	2	—	1	1	—	—	—	29	4	—	—	15	—	2	18	92	79	2	11	28	6
		‰	2,5	1,6	—	—	0,09	—	0,04	0,04	—	—	—	1,3	0,18	—	—	0,66	—	0,09	0,79	4,0	3,5	0,09	0,48	1,2	0,26
XIV.	Juli	34558	53	33	—	1	—	1	2	3	1	—	—	15	7	3	—	13	1	2	22	141	125	8	8	39	8
		‰	1,5	0,95	—	0,03	—	0,03	0,06	0,09	0,03	—	—	0,43	0,20	0,09	—	0,38	0,03	0,06	0,64	4,1	3,6	0,23	0,23	1,1	0,23
XV.	Juli	33054	37	26	—	—	1	—	—	—	—	3	—	14	2	6	—	11	—	—	20	141	126	3	11	39	4
		‰	1,1	0,79	—	—	0,03	—	—	—	—	0,09	—	0,42	0,06	0,18	—	0,33	—	—	0,60	4,3	3,8	0,09	0,33	1,2	0,12
XVI.	Juli	27899	142	119	—	—	—	1	1	—	1	1	—	17	2	96	—	14	—	1	21	78	65	5	8	28	2
		‰	5,1	4,3	—	—	—	0,04	0,04	—	0,04	0,04	—	0,61	0,07	3,4	—	0,50	—	0,04	0,75	2,8	2,3	0,18	0,29	1,0	0,07
XVII.	Juli	32054	30	21	—	—	1	1	3	1	—	2	1	8	4	—	—	4	1	—	19	142	125	9	8	34	7
		‰	0,94	0,66	—	—	0,03	0,03	0,09	0,03	—	0,06	0,03	0,25	0,12	—	—	0,12	0,03	—	0,59	4,4	3,9	0,28	0,25	1,1	0,22
XVIII.	Juli	27191	28	16	—	—	—	2	—	—	—	—	—	12	2	—	—	9	2	—	20	92	77	3	9	30	12
		‰	1,0	0,59	—	—	—	0,07	—	—	—	—	—	0,44	0,07	—	—	0,33	0,07	—	0,74	3,4	2,8	0,11	0,33	1,1	0,44
XIX. (2. K. S.)	Juli	22377	39	15	—	1	2	2	—	2	—	—	—	6	2	—	—	17	—	2	14	59	50	3	5	25	2
		‰	1,7	0,67	—	0,04	0,09	0,09	—	0,09	—	—	—	0,27	0,09	—	—	0,76	—	0,09	0,63	2,6	2,2	0,13	0,22	1,1	0,09
Armee	Juli	565790	940	614	—	14	13	12	42	22	15	19	2	291	69	111	1	226	13	10	351	2036	1753	110	157	542	99
		‰	1,7	1,1	—	0,02	0,02	0,02	0,07	0,04	0,03	0,03	—	0,51	0,12	0,20	—	0,40	0,02	0,02	0,62	3,6	3,1	0,19	0,28	0,96	0,17

Gruppe V.					Gruppe VI.	Gruppe VII.		Gruppe VIII.		Gruppe IX.	Gruppe X.		Gruppe XI.		Gruppe XII.								Gruppe XIII.		Gruppe XIV.	
	davon						davon		davon			davon		davon		davon								davon		
	1.	2.	3.	4.												1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.				
Krankheiten der Ernährungsorgane	Mandelentzündung	Akuter Magenkatarrh	Akuter Darmkatarrh	Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12)	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Venerische Krankheiten	Syphilis	Augenkrankheiten	übertragbare (ausschl. Nr. 114)	Ohrenkrankheiten	Krankheiten der äußeren Bedeckungen	Zellgewebsentzündung	Krankheiten der Bewegungsorgane	Fußgeschwulst	Mechanische Verletzungen	Quetschungen, Zerreißungen	Knochenbrüche	Verstauchungen	Verrenkungen	Schußwunden	Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	Andere Wunden und Verletzungen	Andere Krankheiten	Selbstmordversuche	Zur Beobachtung	Summe des Zugangs
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118 u. 119	135a—139	140—148	144—146	149—162	155	163—192	165—167a	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
338	118	55	102	1	34	83	22	31	—	40	460	386	262	124	509	172	26	159	3	3	110	6	2	2	23	2108
7,8	2,7	1,3	2,4	0,02	0,79	1,9	0,51	0,72	—	0,93	10,7	9,0	6,1	2,9	11,8	4,0	0,60	3,7	0,07	0,07	2,6	0,14	0,05	0,05	0,53	48,9
252	79	63	63	3	11	55	22	57	5	41	375	329	230	125	494	114	14	151	8	3	98	7	1	—	24	1809
7,1	2,2	1,8	1,8	0,08	0,31	1,6	0,62	1,6	0,14	1,2	10,6	9,3	6,5	3,5	14,0	3,2	0,40	4,3	0,23	0,08	2,8	0,20	0,03	—	0,68	51,1
158	64	28	39	2	13	38	11	19	—	30	291	237	128	56	269	82	16	88	4	—	59	3	—	—	12	1099
5,9	2,4	1,1	1,5	0,08	0,49	1,4	0,41	0,71	—	1,1	10,9	8,9	4,8	2,1	10,1	3,1	0,60	3,3	0,15	—	2,2	0,11	—	—	0,45	41,2
143	49	46	20	2	11	56	15	20	—	21	240	203	148	70	278	107	11	78	2	—	53	8	1	—	8	1054
5,8	2,0	1,9	0,81	0,08	0,45	2,3	0,61	0,81	—	0,85	9,7	8,2	6,0	2,8	11,3	4,3	0,45	3,2	0,08	—	2,1	0,32	0,04	—	0,32	42,7
198	61	43	43	—	6	42	13	28	1	17	307	272	166	63	401	127	24	141	6	4	67	8	5	4	13	1357
8,2	2,5	1,8	1,8	—	0,25	1,7	0,54	1,2	0,04	0,70	12,7	11,2	6,9	2,6	16,6	5,2	0,99	5,8	0,25	0,17	2,8	0,33	0,21	0,17	0,54	56,0
114	29	28	18	1	9	64	13	18	1	14	226	179	73	34	267	80	30	75	4	1	44	1	—	—	16	950
4,4	1,1	1,1	0,69	0,04	0,34	2,4	0,50	0,69	0,04	0,53	8,6	6,8	2,8	1,3	10,2	3,1	1,1	2,9	0,15	0,04	1,7	0,04	—	—	0,61	36,3
124	38	28	32	1	19	40	8	33	—	21	233	208	116	54	366	125	13	122	4	2	71	6	1	1	18	1138
4,3	1,3	0,97	1,1	0,03	0,66	1,4	0,28	1,1	—	0,73	8,1	7,2	4,0	1,9	12,7	4,3	0,45	4,2	0,14	0,07	2,5	0,21	0,03	0,03	0,63	39,6
190	51	43	41	3	13	34	12	26	—	18	272	244	136	51	309	86	16	112	—	—	63	1	2	—	30	1222
6,1	1,6	1,4	1,3	0,10	0,41	1,1	0,38	0,83	—	0,57	8,7	7,8	4,3	1,6	9,8	2,7	0,51	3,6	—	—	2,0	0,03	0,06	—	0,96	38,9
114	41	17	18	6	14	62	14	22	—	21	231	193	82	26	299	87	18	103	2	—	71	—	—	—	53	1065
3,8	1,4	0,57	0,60	0,20	0,47	2,1	0,47	0,74	—	0,70	7,8	6,5	2,8	0,87	10,0	2,9	0,60	3,5	0,07	—	2,4	—	—	—	1,8	35,7
126	45	22	28	1	20	45	18	22	—	26	212	180	182	95	283	80	16	101	6	—	48	3	—	—	16	1114
4,7	1,7	0,83	1,1	0,04	0,75	1,7	0,68	0,83	—	0,98	8,0	6,8	6,9	3,6	10,7	3,0	0,60	3,8	0,23	—	1,8	0,11	—	—	0,60	41,9
113	44	19	19	5	6	26	8	15	—	13	164	139	120	38	224	72	22	74	1	—	35	3	—	—	38	890
4,7	1,8	0,78	0,78	0,21	0,25	1,1	0,33	0,62	—	0,54	6,8	5,7	5,0	1,6	9,2	3,0	0,91	3,1	0,04	—	1,4	0,12	—	—	1,6	36,7
140	39	17	52	—	14	27	8	16	—	18	245	208	149	63	310	108	13	113	1	1	42	3	3	2	22	1083
6,3	1,7	0,76	2,3	—	0,63	1,2	0,36	0,72	—	0,81	11,0	9,3	6,7	2,8	13,9	4,8	0,58	5,1	0,04	0,04	1,9	0,13	0,13	0,09	0,99	48,6
175	43	27	65	1	11	59	15	20	—	20	212	190	118	49	289	78	12	83	1	—	58	4	1	1	18	1098
7,8	1,9	1,2	2,9	0,04	0,49	2,6	0,66	0,89	—	0,89	9,4	8,4	5,2	2,2	12,8	3,5	0,53	3,7	0,04	—	2,6	0,18	0,04	0,04	0,80	48,6
214	69	10	68	1	7	28	9	30	—	18	204	183	126	40	388	108	17	158	1	3	71	14	1	—	3	1215
9,4	3,0	0,44	3,0	0,04	0,31	1,2	0,39	1,3	—	0,79	8,9	8,0	5,5	1,8	17,0	4,7	0,74	6,9	0,04	0,13	3,1	0,61	0,04	—	0,13	53,2
228	62	33	59	6	18	56	11	37	—	29	314	275	187	78	489	138	20	179	7	1	70	13	2	1	25	1640
6,6	1,8	0,95	1,7	0,17	0,52	1,6	0,32	1,1	—	0,84	9,1	8,0	5,4	2,3	14,2	4,0	0,58	5,2	0,20	0,03	2,0	0,38	0,06	0,03	0,72	47,5
205	46	38	56	2	22	70	24	17	—	26	335	275	108	35	321	90	18	111	3	4	66	5	—	—	24	1365
6,2	1,4	1,1	1,7	0,06	0,67	2,1	0,73	0,51	—	0,79	10,1	8,3	3,3	1,1	9,7	2,7	0,54	3,4	0,09	0,12	2,0	0,15	—	—	0,73	41,3
273	42	30	143	1	7	34	15	32	1	19	247	211	106	34	332	111	18	104	6	—	71	—	—	—	42	1361
9,8	1,5	1,1	5,1	0,04	0,25	1,2	0,54	1,1	0,04	0,68	8,9	7,6	3,8	1,2	11,9	4,0	0,65	3,7	0,22	—	2,5	—	—	—	1,5	48,8
219	83	47	42	4	15	68	17	30	—	49	375	308	165	75	451	131	16	140	1	1	90	5	1	1	18	1616
6,8	2,6	1,5	1,3	0,12	0,47	2,1	0,53	0,94	—	1,5	11,7	9,6	5,1	2,3	14,1	4,1	0,50	4,4	0,03	0,03	2,8	0,16	0,03	0,03	0,56	50,4
119	26	28	26	—	12	31	6	33	—	23	160	132	83	25	229	72	15	93	2	—	40	1	1	1	22	883
4,4	0,96	1,0	0,96	—	0,44	1,1	0,22	1,2	—	0,85	5,9	4,9	3,1	0,92	8,4	2,6	0,55	3,4	0,07	—	1,5	0,04	0,04	0,04	0,81	32,5
106	27	13	26	1	7	59	19	19	—	16	183	163	107	47	212	76	15	61	1	—	33	1	—	—	5	851
4,7	1,2	0,58	1,2	0,04	0,31	2,6	0,85	0,85	—	0,72	8,2	7,3	4,8	2,1	9,5	3,4	0,67	2,7	0,04	—	1,5	0,04	—	—	0,22	38,0
3549	1056	635	960	41	269	977	280	525	8	480	5286	4515	2792	1182	6720	2044	350	2246	63	23	1260	92	21	13	430	24918
6,3	1,9	1,1	1,7	0,07	0,48	1,7	0,49	0,93	0,01	0,85	9,3	8,0	4,9	2,1	11,9	3,6	0,62	4,0	0,11	0,04	2,2	0,16	0,04	0,02	0,76	44,0

Armeekorps	Monat	Monats-Ist-stärke	Gruppe I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen 1—40	1. Übertragbare Krankheiten: überhaupt 1—26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern 4	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps) 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit) 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Grippe 17	Tuberkulose 18—21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41a—52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53—63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53—57	2. Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19) 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes 64—79	davon Herzkrankheiten 64—68
G.	August	43181 ‰	94 2,2	74 1,7	— —	1 0,02	— —	2 0,05	4 0,09	4 0,09	— —	8 0,19	— —	46 1,1	9 0,21	— —	— —	15 0,35	1 0,02	— —	31 0,72	147 3,4	123 2,8	9 0,21	13 0,30	37 0,86	12 0,28
I.	August	38239 ‰	76 2,0	35 0,92	— —	2 0,05	— —	— —	— —	1 0,03	— —	5 0,13	1 0,03	20 0,52	2 0,05	3 0,08	— —	15 0,39	— —	— —	18 0,47	153 4,0	137 3,6	8 0,21	8 0,21	36 0,94	12 0,31
II.	August	27055 ‰	19 0,70	11 0,41	— —	— —	— —	— —	1 0,04	1 0,04	— —	1 0,04	— —	7 0,26	1 0,04	— —	— —	6 0,22	— —	— —	13 0,48	74 2,7	58 2,1	5 0,18	11 0,41	26 0,96	6 0,22
III.	August	24634 ‰	35 1,4	29 1,2	— —	1 0,04	2 0,08	1 0,04	1 0,04	— —	1 0,04	2 0,08	— —	17 0,69	3 0,12	1 0,04	— —	2 0,08	— —	— —	17 0,69	80 3,2	69 2,8	2 0,08	8 0,32	37 1,5	7 0,28
IV.	August	24573 ‰	30 1,2	18 0,73	— —	— —	— —	1 0,04	2 0,08	1 0,04	— —	1 0,04	— —	11 0,45	2 0,08	— —	— —	6 0,24	— —	1 0,04	7 0,28	61 2,5	53 2,2	4 0,16	4 0,16	27 1,1	6 0,24
V.	August	26065 ‰	22 0,84	14 0,54	— —	— —	— —	— —	1 0,04	2 0,08	— —	3 0,12	1 0,04	2 0,08	4 0,15	1 0,04	— —	2 0,08	— —	2 0,08	16 0,61	93 3,6	77 3,0	6 0,23	10 0,38	27 1,0	5 0,19
VI.	August	27003 ‰	16 0,59	7 0,26	— —	— —	— —	1 0,04	— —	— —	— —	— —	— —	4 0,15	2 0,07	— —	— —	4 0,15	1 0,04	— —	8 0,30	103 3,8	91 3,4	6 0,22	4 0,15	27 1,0	8 0,30
VII.	August	29887 ‰	34 1,1	25 0,84	— —	1 0,03	— —	1 0,03	1 0,03	— —	— —	1 0,03	— —	16 0,54	5 0,17	— —	— —	7 0,23	— —	— —	11 0,37	80 2,7	70 2,3	4 0,13	6 0,20	19 0,64	1 0,03
VIII.	August	29627 ‰	79 2,7	14 0,47	— —	1 0,03	2 0,07	— —	— —	— —	— —	1 0,03	— —	3 0,10	3 0,10	3 0,10	— —	6 0,20	— —	— —	11 0,37	71 2,4	62 2,1	2 0,07	5 0,17	27 0,91	10 0,34
IX.	August	25625 ‰	58 2,3	39 1,5	— —	2 0,08	4 0,16	2 0,08	1 0,04	2 0,08	— —	1 0,04	— —	26 1,0	1 0,04	— —	— —	11 0,43	— —	6 0,23	14 0,55	82 3,2	70 2,7	3 0,12	9 0,35	24 0,94	5 0,20
X.	August	23005 ‰	36 1,6	29 1,3	— —	1 0,04	— —	— —	3 0,13	— —	7 0,30	— —	— —	16 0,70	1 0,04	— —	— —	6 0,26	— —	— —	5 0,22	66 2,9	59 2,6	5 0,22	2 0,09	19 0,83	3 0,13
XI.	August	22242 ‰	39 1,8	31 1,4	— —	3 0,13	— —	— —	— —	1 0,04	— —	1 0,04	— —	22 0,99	3 0,13	— —	— —	5 0,22	— —	— —	8 0,36	76 3,4	71 3,2	1 0,04	4 0,18	26 1,2	5 0,22
XII. (1. K. S.)	August	22952 ‰	21 0,91	10 0,44	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	7 0,30	3 0,13	— —	— —	8 0,35	2 0,09	— —	22 0,96	83 3,6	75 3,3	4 0,17	4 0,17	21 0,91	3 0,13
XIII. (K. W.)	August	23591 ‰	36 1,5	26 1,1	— —	— —	3 0,13	2 0,08	— —	— —	— —	— —	— —	20 0,85	1 0,04	— —	— —	8 0,34	— —	1 0,04	14 0,59	75 3,2	64 2,7	4 0,17	6 0,25	27 1,1	3 0,13
XIV.	August	35311 ‰	44 1,2	27 0,76	— —	1 0,03	— —	1 0,03	— —	5 0,14	— —	2 0,06	— —	10 0,28	4 0,11	3 0,08	— —	9 0,25	— —	— —	17 0,48	115 3,3	103 2,9	4 0,11	7 0,20	31 0,88	4 0,11
XV.	August	32563 ‰	37 1,1	24 0,74	— —	1 0,03	— —	— —	1 0,03	— —	1 0,03	2 0,06	— —	11 0,34	5 0,15	3 0,09	— —	8 0,25	1 0,03	— —	24 0,74	135 4,1	117 3,6	7 0,21	9 0,28	55 1,7	2 0,06
XVI.	August	28240 ‰	130 4,6	117 4,1	— —	2 0,07	1 0,04	1 0,04	— —	1 0,04	— —	1 0,04	— —	37 1,3	3 0,11	71 2,5	— —	9 0,32	— —	— —	27 0,96	75 2,7	60 2,1	6 0,21	8 0,28	26 0,92	7 0,25
XVII.	August	35812 ‰	42 1,2	32 0,89	— —	1 0,03	— —	2 0,06	3 0,08	— —	— —	6 0,17	2 0,06	15 0,42	3 0,08	— —	— —	6 0,17	— —	— —	15 0,42	123 3,4	110 3,1	4 0,11	9 0,25	28 0,78	4 0,11
XVIII.	August	26178 ‰	35 1,3	18 0,69	— —	1 0,04	— —	1 0,04	1 0,04	2 0,08	— —	— —	— —	6 0,23	7 0,27	— —	— —	6 0,23	— —	— —	13 0,50	75 2,9	64 2,4	2 0,08	8 0,32	25 0,96	8 0,32
XIX. (2. K. S.)	August	23845 ‰	21 0,88	10 0,42	— —	— —	1 0,04	1 0,04	1 0,04	— —	— —	— —	— —	4 0,17	1 0,04	2 0,08	— —	9 0,38	— —	1 0,04	5 0,21	53 2,2	45 1,9	3 0,13	4 0,17	10 0,42	1 0,04
Armee	August	569628 ‰	904 1,6	590 1,0	— —	18 0,03	13 0,02	16 0,03	20 0,04	20 0,04	9 0,02	35 0,06	4 0,01	300 0,53	63 0,11	87 0,15	— —	148 0,26	5 0,01	11 0,02	296 0,52	1820 3,2	1578 2,8	89 0,16	139 0,24	555 0,97	112 0,20

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	davon 1. Mandelentzündung	davon 2. Akuter Magenkatarrh	davon 3. Akuter Darmkatarrh	davon 4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12)	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	davon Syphilis	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	davon übertragbare (ausschl. Nr. 114)	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	davon Zellgewebsentzündung	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	davon Fußgeschwulst	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen	davon 2. Knochenbrüche	davon 3. Verstauchungen	davon 4. Verrenkungen	davon 5. Schußwunden	davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	davon 7. Andere Wunden und Verletzungen	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	davon Selbstmordversuche	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zugangs
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118 u. 119	135a-139	140—148	144—146	149—162	155	163—192	165—167a	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
367	115	65	90	5	29	98	32	48	—	35	485	420	215	74	539	185	35	140	9	1	120	10	1	1	24	2150
8,5	2,7	1,5	2,1	0,12	0,67	2,3	0,74	1,1	—	0,81	11,2	9,7	5,0	1,7	12,5	4,3	0,81	3,2	0,21	0,02	2,8	0,23	0,02	0,02	0,56	49,8
268	82	69	64	2	17	74	16	48	1	25	468	410	216	114	450	98	17	119	2	—	85	8	—	—	21	1870
7,0	2,1	1,8	1,7	0,05	0,44	1,9	0,42	1,3	0,03	0,65	12,2	10,7	5,6	3,0	11,8	2,6	0,44	3,1	0,05	—	2,2	0,21	—	—	0,55	48,9
150	54	24	32	2	5	31	6	23	—	29	287	243	129	66	214	73	12	67	7	1	35	2	—	—	12	1012
5,5	2,0	0,89	1,2	0,07	0,18	1,1	0,22	0,85	—	1,1	10,6	9,0	4,8	2,4	7,9	2,7	0,44	2,5	0,26	0,04	1,3	0,07	—	—	0,44	37,4
182	63	42	32	—	15	63	12	25	—	26	264	227	171	94	294	108	17	78	2	—	37	3	1	—	19	1229
7,4	2,6	1,7	1,3	—	0,61	2,6	0,49	1,0	—	1,1	10,7	9,2	6,9	3,8	11,9	4,4	0,69	3,2	0,08	—	1,5	0,12	0,04	—	0,77	49,9
203	52	45	58	4	10	28	6	24	—	19	378	338	161	60	343	98	16	113	1	1	68	7	2	1	10	1303
8,3	2,1	1,8	2,4	0,16	0,41	1,1	0,24	0,98	—	0,77	15,4	13,8	6,6	2,4	14,0	4,0	0,65	4,6	0,04	0,04	2,8	0,28	0,08	0,04	0,41	53,0
166	41	35	43	4	12	60	10	20	—	25	286	212	144	65	290	103	22	78	—	1	62	6	—	—	14	1175
6,4	1,6	1,3	1,6	0,15	0,46	2,3	0,38	0,77	—	0,96	11,0	8,1	5,5	2,5	11,1	4,0	0,84	3,0	—	0,04	2,4	0,23	—	—	0,54	45,1
158	53	34	30	1	10	52	7	26	—	18	270	244	143	78	372	127	19	142	1	3	53	4	—	—	21	1224
5,9	2,0	1,3	1,1	0,04	0,37	1,9	0,26	0,96	—	0,67	10,0	9,0	5,3	2,9	13,8	4,7	0,70	5,3	0,04	0,11	2,0	0,15	—	—	0,78	45,3
169	51	40	34	2	15	49	9	21	—	19	252	215	128	55	316	83	17	117	3	1	68	1	1	—	25	1139
5,7	1,7	1,3	1,1	0,07	0,50	1,6	0,30	0,70	—	0,64	8,4	7,2	4,3	1,8	10,6	2,8	0,57	3,9	0,10	0,03	2,3	0,03	0,03	—	0,84	38,1
204	61	27	62	2	13	57	15	22	—	26	266	212	98	38	306	76	25	123	2	2	63	3	—	—	16	1196
6,9	2,1	0,91	2,1	0,07	0,44	1,9	0,51	0,74	—	0,88	9,0	7,2	3,3	1,3	10,3	2,6	0,84	4,2	0,07	0,07	2,1	0,10	—	—	0,54	40,4
173	67	18	40	4	16	66	12	23	—	35	217	179	206	104	282	66	16	107	3	4	49	1	—	—	12	1208
6,8	2,6	0,70	1,6	0,16	0,62	2,6	0,47	0,90	—	1,4	8,5	7,0	8,0	4,1	11,0	2,6	0,62	4,2	0,12	0,16	1,9	0,04	—	—	0,47	47,1
108	42	14	28	1	7	38	8	15	—	13	172	146	126	60	213	77	14	73	2	2	31	3	—	—	17	835
4,7	1,8	0,61	1,2	0,04	0,30	1,7	0,35	0,65	—	0,57	7,5	6,3	5,5	2,6	9,3	3,3	0,61	3,2	0,09	0,09	1,3	0,13	—	—	0,74	36,3
164	39	27	57	—	6	20	2	29	—	9	244	207	158	71	363	112	19	135	3	2	60	1	—	—	15	1157
7,4	1,8	1,2	2,6	—	0,27	0,90	0,09	1,3	—	0,40	11,0	9,3	7,1	3,2	16,3	5,0	0,85	6,1	0,13	0,09	2,7	0,04	—	—	0,67	52,0
163	36	23	64	3	18	69	15	17	—	24	258	229	185	93	369	108	7	102	3	1	51	—	1	1	9	1260
7,1	1,6	1,0	2,8	0,13	0,78	3,0	0,65	0,74	—	1,0	11,2	10,0	8,1	4,1	16,1	4,7	0,30	4,4	0,13	0,04	2,2	—	0,04	0,04	0,39	54,9
214	48	24	78	—	5	16	4	27	—	23	214	197	134	53	350	85	11	135	3	1	66	18	3	2	7	1145
9,1	2,0	1,0	3,3	—	0,21	0,68	0,17	1,1	—	0,97	9,1	8,4	5,7	2,2	14,8	3,6	0,47	5,7	0,13	0,04	2,8	0,76	0,13	0,08	0,30	48,5
256	50	58	66	5	16	43	9	19	—	22	366	331	155	56	447	124	18	161	8	3	66	8	1	1	24	1556
7,2	1,4	1,6	1,9	0,14	0,45	1,2	0,25	0,51	—	0,62	10,4	9,4	4,4	1,6	12,7	3,5	0,51	4,6	0,23	0,08	1,9	0,23	0,03	0,03	0,68	44,1
190	30	40	52	5	29	85	21	21	—	39	392	343	109	54	353	110	20	131	2	1	73	1	—	—	28	1497
5,8	0,92	1,2	1,6	0,15	0,89	2,6	0,64	0,64	—	1,2	12,0	10,5	3,3	1,7	10,8	3,4	0,61	4,0	0,06	0,03	2,2	0,03	—	—	0,86	46,0
230	46	51	95	1	19	54	18	23	—	25	271	212	102	45	310	93	15	116	4	—	61	4	—	—	71	1363
8,1	1,6	1,8	3,4	0,04	0,67	1,9	0,64	0,81	—	0,89	9,6	7,5	3,6	1,6	11,0	3,3	0,53	4,1	0,14	—	2,2	0,14	—	—	2,5	48,3
168	50	39	45	4	12	73	15	38	—	28	347	307	126	45	318	78	13	99	2	—	71	6	—	—	18	1336
4,7	1,4	1,1	1,3	0,11	0,34	2,0	0,42	1,1	—	0,78	9,7	8,6	3,5	1,3	8,9	2,2	0,36	2,8	0,06	—	2,0	0,17	—	—	0,50	37,3
149	38	40	27	1	13	30	5	16	—	17	168	143	93	30	171	50	13	60	2	—	29	—	—	—	18	823
5,7	1,5	1,5	1,0	0,04	0,50	1,1	0,19	0,61	—	0,65	6,4	5,5	3,6	1,1	6,5	1,9	0,50	2,3	0,08	—	1,1	—	—	—	0,69	31,4
100	23	9	25	1	17	55	21	11	—	18	195	171	99	26	202	64	18	65	2	—	39	—	—	—	3	789
4,2	0,96	0,38	1,0	0,04	0,71	2,3	0,88	0,46	—	0,75	8,2	7,2	4,2	1,1	8,5	2,7	0,75	2,7	0,08	—	1,6	—	—	—	0,13	33,1
3782	1041	724	1022	47	284	1061	243	496	1	475	5800	4986	2898	1281	6502	1918	344	2161	61	24	1187	86	10	6	384	25267
6,6	1,8	1,3	1,8	0,08	0,50	1,9	0,43	0,87	—	0,83	10,2	8,8	5,1	2,2	11,4	3,4	0,60	3,8	0,11	0,04	2,1	0,15	0,02	0,01	0,67	44,4

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen (1–40)	1. Übertragbare Krankheiten überhaupt (1–26)	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) (1)	Scharlach (3)	Masern (4)	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps) (5)	Diphtherie (Krupp) (6)	Rose (7)	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit) (12)	Unterleibstyphus (13)	Wechselfieber (16)	Grippe (17)	Tuberkulose (18–21)	Ruhr (22)	Epidem. Genickstarre (25)	2. Akuter Gelenkrheumatismus (27)	3. Chronischer Gelenkrheumatismus (28)	4. Hitzschlag (38)	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems (41a–52)	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane (53–63)	davon: 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57)	2. Lungenentzündung (58)	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19) (60)	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs-Organe und des Blutes (64–79)	davon: Herzkrankheiten (64–68)
G.	September	41785	71	51	—	—	—	2	2	—	—	4	—	35	7	—	—	14	—	—	20	115	95	6	12	35	7
		‰	1,7	1,2	—	—	—	0,05	0,05	—	—	0,10	—	0,84	0,17	—	—	0,34	—	—	0,48	2,8	2,3	0,11	0,29	0,81	0,17
I.	September	29796	44	30	—	—	3	2	1	1	—	7	—	8	1	2	—	10	—	—	9	96	75	14	6	21	6
		‰	1,5	1,0	—	—	0,10	0,07	0,03	0,03	—	0,23	—	0,27	0,03	0,07	—	0,34	—	—	0,30	3,2	2,5	0,47	0,20	0,70	0,20
II.	September	26151	36	21	—	3	2	—	1	2	—	5	—	5	2	1	—	7	—	1	5	51	43	4	4	15	2
		‰	1,4	0,80	—	0,11	0,08	—	0,04	0,08	—	0,19	—	0,19	0,08	0,04	—	0,27	—	0,04	0,19	2,0	1,6	0,15	0,15	0,57	0,08
III.	September	21916	24	16	—	1	—	2	1	—	1	—	—	9	—	2	—	3	2	1	3	56	43	4	6	22	8
		‰	1,1	0,73	—	0,05	—	0,09	0,05	—	0,05	—	—	0,41	—	0,09	—	0,14	0,09	0,05	0,14	2,6	2,0	0,18	0,27	1,0	0,37
IV.	September	23272	20	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	10	1	1	12	68	62	3	3	19	2
		‰	0,86	0,17	—	—	—	0,04	—	—	—	—	—	0,09	0,04	—	—	0,43	0,04	0,04	0,52	2,9	2,7	0,13	0,13	0,82	0,09
V.	September	25278	24	10	—	1	—	1	2	1	—	4	—	1	—	—	—	3	—	4	11	49	37	8	3	16	2
		‰	0,95	0,40	—	0,04	—	0,04	0,08	0,04	—	0,16	—	0,04	—	—	—	0,12	—	0,16	0,44	1,9	1,5	0,32	0,12	0,63	0,08
VI.	September	26074	33	13	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	3	—	—	12	—	—	11	72	64	5	2	19	6
		‰	1,3	0,50	—	—	—	—	—	0,08	—	—	—	0,31	0,12	—	—	0,46	—	—	0,42	2,8	2,5	0,19	0,08	0,73	0,23
VII.	September	26512	35	24	—	—	—	1	1	3	—	1	—	13	4	—	—	7	—	—	13	74	63	5	5	32	12
		‰	1,3	0,91	—	—	—	0,04	0,04	0,11	—	0,04	—	0,49	0,15	—	—	0,26	—	—	0,49	2,8	2,4	0,19	0,19	1,2	0,45
VIII.	September	27155	24	12	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1	2	—	—	10	—	—	6	81	74	4	3	28	8
		‰	0,88	0,44	—	—	—	—	—	—	—	0,26	—	0,04	0,07	—	—	0,37	—	—	0,22	3,0	2,7	0,15	0,11	1,0	0,29
IX.	September	26180	37	24	—	1	1	1	1	—	—	—	—	14	6	—	—	6	1	1	10	64	52	5	6	17	4
		‰	1,4	0,92	—	0,04	0,04	0,04	0,04	—	—	—	—	0,53	0,23	—	—	0,23	0,04	0,04	0,38	2,4	2,0	0,19	0,23	0,65	0,15
X.	September	22751	30	23	—	1	3	1	4	—	1	2	—	10	1	—	—	4	—	—	4	60	47	8	4	23	4
		‰	1,3	1,0	—	0,04	0,13	0,04	0,18	—	0,04	0,09	—	0,44	0,04	—	—	0,18	—	—	0,18	2,6	2,1	0,35	0,18	1,0	0,18
XI.	September	20700	41	27	—	1	—	—	—	—	1	—	—	25	—	—	—	7	2	—	7	51	40	5	6	17	5
		‰	2,0	1,3	—	0,05	—	—	—	—	0,05	—	—	1,2	—	—	—	0,34	0,10	—	0,34	2,5	1,9	0,24	0,29	0,82	0,24
XII. (1. K. S.)	September	22294	25	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	12	—	2	14	63	57	2	3	36	4
		‰	1,1	0,49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,49	—	—	—	0,54	—	0,09	0,63	2,8	2,6	0,09	0,13	1,6	0,18
XIII. (K. W.)	September	24431	28	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	10	—	4	7	60	51	3	6	13	1
		‰	1,1	0,41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,41	—	—	—	0,41	—	0,16	0,29	2,5	2,1	0,12	0,25	0,53	0,04
XIV.	September	31496	35	22	—	2	1	1	—	—	—	2	—	7	9	—	—	9	—	—	13	108	97	4	7	39	8
		‰	1,1	0,70	—	0,06	0,03	0,03	—	—	—	0,06	—	0,22	0,29	—	—	0,29	—	—	0,41	3,4	3,1	0,13	0,22	1,2	0,25
XV.	September	29153	26	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	3	1	—	7	—	—	15	82	72	3	6	41	6
		‰	0,89	0,58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,38	0,10	0,03	—	0,24	—	—	0,51	2,8	2,5	0,10	0,21	1,4	0,21
XVI.	September	25635	37	25	—	—	—	—	—	—	—	2	—	11	1	11	—	6	—	—	15	84	67	5	12	11	—
		‰	1,4	0,98	—	—	—	—	—	—	—	0,08	—	0,43	0,04	0,43	—	0,23	—	—	0,59	3,3	2,6	0,20	0,47	0,43	—
XVII.	September	29010	82	43	—	2	—	1	—	2	1	27	—	7	3	—	—	9	—	—	19	116	97	12	5	21	3
		‰	2,8	1,5	—	0,07	—	0,03	—	0,07	0,03	0,93	—	0,24	0,10	—	—	0,31	—	—	0,65	4,0	3,3	0,41	0,17	0,72	0,10
XVIII.	September	25199	34	21	—	—	—	1	1	—	—	—	—	16	3	—	—	9	—	—	14	81	65	4	10	21	9
		‰	1,3	0,83	—	—	—	0,04	0,04	—	—	—	—	0,63	0,12	—	—	0,36	—	—	0,56	3,2	2,6	0,16	0,40	0,83	0,36
XIX. (2. K. S.)	September	21000	30	9	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	3	2	—	10	—	4	9	55	51	2	2	23	12
		‰	1,4	0,43	—	—	—	—	—	—	—	0,05	—	0,14	0,14	0,10	—	0,48	—	0,19	0,43	2,6	2,4	0,10	0,10	1,1	0,57
Armee	September	525788	716	413	—	12	10	14	14	11	4	62	—	207	49	19	—	165	6	18	217	1486	1252	106	111	469	109
		‰	1,4	0,79	—	0,02	0,02	0,03	0,03	0,02	0,01	0,12	—	0,39	0,09	0,04	—	0,31	0,01	0,03	0,41	2,8	2,4	0,20	0,21	0,89	0,21

Gruppe V.					Gruppe VI.	Gruppe VII.		Gruppe VIII.		Gruppe IX.	Gruppe X.		Gruppe XI.		Gruppe XII.								Gruppe XIII.		Gruppe XIV.	
Krankheiten der Ernährungsorgane	davon 1. Mandelentzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12)	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Venerische Krankheiten	davon Syphilis	Augenkrankheiten	davon übertragbare (ausschl. Nr. 114)	Ohrenkrankheiten	Krankheiten der äußeren Bedeckungen	davon Zellgewebsentzündung	Krankheiten der Bewegungsorgane	davon Fußgeschwulst	Mechanische Verletzungen	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schußwunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	7. Andere Wunden und Verletzungen	Andere Krankheiten	davon Selbstmordversuche	Zur Beobachtung	Summe des Zugangs
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118 u. 119	135a-139	140—148	144—146	149—162	155	163—192	165—167a	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
251	87	49	52	5	12	91	21	31	—	20	450	380	227	119	340	97	36	87	6	1	58	10	—	—	21	1684
6,0	2,1	1,2	1,2	0,12	0,29	2,2	0,50	0,74	—	0,48	10,8	9,1	5,4	2,8	8,1	2,3	0,86	2,1	0,14	0,02	1,4	0,24	—	—	0,50	40,3
127	32	36	32	2	13	23	5	36	—	14	345	304	300	205	261	45	12	100	4	1	40	—	—	—	39	1328
4,3	1,1	1,2	1,1	0,07	0,44	0,77	0,17	1,2	—	0,47	11,6	10,2	10,1	6,9	8,8	1,5	0,40	3,4	0,13	0,03	1,3	—	—	—	1,3	44,6
104	39	15	20	2	6	45	7	20	—	9	249	203	210	137	187	51	11	51	3	1	40	1	—	—	33	970
4,0	1,5	0,57	0,76	0,08	0,23	1,7	0,27	0,76	—	0,34	9,5	7,8	8,0	5,2	7,2	2,0	0,42	2,0	0,11	0,04	1,5	0,04	—	—	1,3	37,1
111	27	25	27	—	12	37	10	13	—	11	248	226	208	113	234	48	9	59	2	—	39	—	4	—	21	1004
5,1	1,2	1,1	1,2	—	0,55	1,7	0,46	0,59	—	0,50	11,3	10,3	9,5	5,2	10,7	2,2	0,41	2,7	0,09	—	1,8	—	0,18	—	0,96	45,8
101	35	27	21	2	10	25	2	15	—	12	319	291	236	161	254	52	24	71	1	—	40	3	3	2	24	1118
4,3	1,5	1,2	0,90	0,09	0,43	1,1	0,09	0,64	—	0,52	13,7	12,5	10,1	6,9	10,9	2,2	1,0	3,1	0,04	—	1,7	0,13	0,13	0,09	1,0	48,0
117	36	25	20	4	8	27	8	20	—	10	267	226	167	96	188	45	19	46	2	3	22	5	—	—	24	928
4,6	1,4	0,99	0,79	0,16	0,32	1,1	0,32	0,79	—	0,40	10,6	8,9	6,6	3,8	7,4	1,8	0,75	1,8	0,08	0,12	0,87	0,20	—	—	0,95	36,7
85	28	20	16	1	10	25	8	20	1	16	243	225	186	140	243	56	9	77	—	2	46	3	—	—	36	999
3,3	1,1	0,77	0,61	0,04	0,38	0,96	0,31	0,77	0,04	0,61	9,3	8,6	7,1	5,4	9,3	2,1	0,35	3,0	—	0,08	1,8	0,12	—	—	1,4	38,3
118	26	31	26	1	11	29	4	18	—	12	244	216	166	110	229	56	17	61	3	1	36	3	1	1	10	992
4,5	0,98	1,2	0,98	0,04	0,41	1,1	0,15	0,68	—	0,45	9,2	8,1	6,3	4,1	8,6	2,1	0,64	2,3	0,11	0,04	1,4	0,11	0,04	0,04	0,38	37,4
110	27	24	32	1	15	37	9	25	—	15	270	235	150	80	290	76	20	94	2	3	34	—	2	1	43	1096
4,1	0,99	0,88	1,2	0,01	0,55	1,4	0,33	0,92	—	0,55	9,9	8,7	5,5	2,9	10,7	2,8	0,74	3,5	0,07	0,11	1,3	—	0,07	0,04	1,6	40,4
107	37	18	23	1	9	37	12	17	—	19	248	227	287	182	218	48	14	66	5	3	32	1	—	—	12	1082
4,1	1,4	0,69	0,88	0,04	0,34	1,4	0,46	0,65	—	0,73	9,5	8,7	11,0	7,0	8,3	1,8	0,53	2,5	0,19	0,11	1,2	0,04	—	—	0,46	41,3
67	24	19	16	1	6	21	9	12	—	10	196	176	166	107	194	26	14	42	1	—	28	1	2	—	26	817
2,9	1,1	0,84	0,70	0,04	0,26	0,92	0,40	0,53	—	0,44	8,6	7,7	7,3	4,7	8,5	1,1	0,62	1,8	0,04	—	1,2	0,04	0,09	—	1,1	35,9
104	26	20	34	1	6	27	8	11	—	15	249	212	163	84	237	45	8	83	4	1	30	1	—	—	19	947
5,0	1,3	0,97	1,6	0,05	0,29	1,3	0,39	0,53	—	0,72	12,0	10,2	7,9	4,1	11,4	2,2	0,39	4,0	0,19	0,05	1,4	0,05	—	—	0,92	45,7
147	44	23	43	1	11	45	10	19	—	9	236	211	233	131	334	52	9	67	2	—	37	1	1	1	48	1221
6,6	2,0	1,0	1,9	0,04	0,49	2,0	0,45	0,85	—	0,40	10,6	9,5	10,5	5,9	15,0	2,3	0,40	3,0	0,09	—	1,7	0,04	0,04	0,04	2,2	54,8
134	27	21	32	2	1	16	3	10	—	10	193	178	145	64	247	49	10	99	2	2	41	6	—	—	22	886
5,5	1,1	0,86	1,3	0,08	0,04	0,65	0,12	0,41	—	0,41	7,9	7,3	5,9	2,6	10,1	2,0	0,41	4,1	0,08	0,08	1,7	0,25	—	—	0,90	36,3
150	27	37	44	4	3	29	8	18	—	15	282	261	207	106	266	57	11	82	7	5	50	4	2	—	45	1212
4,8	0,86	1,2	1,4	0,13	0,10	0,92	0,25	0,57	—	0,48	9,0	8,3	6,6	3,4	8,4	1,8	0,35	2,6	0,22	0,16	1,6	0,13	0,06	—	1,4	38,5
129	27	25	32	2	7	43	16	16	—	17	337	295	127	54	203	55	14	71	2	2	32	2	1	1	18	1062
4,4	0,93	0,86	1,1	0,07	0,24	1,5	0,55	0,55	—	0,58	11,6	10,1	4,4	1,9	7,0	1,9	0,48	2,4	0,07	0,07	1,1	0,07	0,03	0,03	0,62	36,4
145	22	38	62	1	9	15	2	14	—	10	247	220	182	94	217	56	14	76	2	4	31	3	—	—	20	1006
5,7	0,86	1,5	2,4	0,04	0,35	0,59	0,08	0,55	—	0,39	9,6	8,6	7,1	3,7	8,5	2,2	0,55	3,0	0,08	0,16	1,2	0,12	—	—	0,78	39,2
203	45	46	78	3	9	49	2	21	—	21	298	258	249	149	279	69	21	76	3	4	40	1	2	1	71	1440
7,0	1,6	1,6	2,7	0,10	0,31	1,7	0,07	0,72	—	0,72	10,3	8,9	8,6	5,1	9,6	2,4	0,72	2,6	0,10	0,14	1,4	0,03	0,07	0,03	2,4	49,6
125	26	32	32	4	5	25	7	21	—	12	209	188	158	73	238	49	33	104	2	1	19	—	1	1	30	974
5,0	1,0	1,3	1,3	0,16	0,20	0,99	0,28	0,83	—	0,48	8,3	7,5	6,3	2,9	9,4	1,9	1,3	4,1	0,08	0,04	0,75	—	0,04	0,04	1,2	38,7
90	27	18	23	2	6	40	8	7	—	9	176	162	157	78	196	34	16	54	3	3	16	1	1	1	14	813
4,3	1,3	0,86	1,1	0,10	0,29	1,9	0,33	0,33	—	0,43	8,4	7,7	7,5	3,7	9,3	1,6	0,76	2,6	0,14	0,14	0,76	0,05	0,05	0,05	0,67	38,7
2525	669	549	665	40	169	686	159	364	1	266	5306	4694	3924	2283	4855	1066	321	1466	56	37	711	46	20	9	576	21579
4,8	1,3	1,0	1,3	0,08	0,32	1,3	0,30	0,69	—	0,51	10,1	8,9	7,5	4,3	9,2	2,0	0,61	2,8	0,11	0,07	1,4	0,09	0,04	0,02	1,1	41,0

Armeekorps		Iststärke des Sommerhalbjahres	Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	Gruppe I. 1. Übertragbare Krankheiten: überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern 4	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps) 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit) 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Grippe 17	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41a–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19) 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
G.	Summe des Sommerhalbjahres	42806	659	476	—	16	11	12	24	22	—	13	1	321	52	—	—	146	2	2	170	1041	886	77	66	240	45
	‰		15,4	11,1	—	0,37	0,26	0,28	0,56	0,51	—	0,30	0,02	7,5	1,2	—	—	3,4	0,05	0,05	4,0	24,3	20,7	1,8	1,5	5,6	1,1
I.	Summe des Sommerhalbjahres	34662	437	252	—	7	5	8	5	20	—	15	1	136	39	9	—	121	8	6	99	1011	849	87	73	181	36
	‰		12,6	7,3	—	0,20	0,14	0,23	0,14	0,58	—	0,43	0,03	3,9	1,1	0,26	—	3,5	0,23	0,17	2,9	29,2	24,5	2,5	2,1	5,2	1,0
II.	Summe des Sommerhalbjahres	26971	246	149	—	6	8	3	13	4	—	10	—	75	26	1	2	70	4	1	56	479	378	48	52	147	21
	‰		9,1	5,5	—	0,22	0,30	0,11	0,48	0,15	—	0,37	—	2,8	0,96	0,04	0,07	2,6	0,15	0,04	2,1	17,8	14,0	1,8	1,9	5,5	0,78
III.	Summe des Sommerhalbjahres	24014	198	140	—	4	2	11	3	10	2	3	—	85	17	3	—	33	5	4	85	589	510	38	36	151	30
	‰		8,2	5,8	—	0,17	0,08	0,46	0,12	0,42	0,08	0,12	—	3,5	0,71	0,12	—	1,4	0,21	0,17	3,5	24,5	21,2	1,6	1,5	6,3	1,2
IV.	Summe des Sommerhalbjahres	24529	203	93	—	—	2	5	5	6	—	4	—	53	17	—	—	85	4	2	77	586	509	44	29	152	29
	‰		8,3	3,8	—	—	0,08	0,20	0,20	0,24	—	0,16	—	2,2	0,69	—	—	3,5	0,16	0,08	3,1	23,9	20,8	1,8	1,2	6,2	1,2
V.	Summe des Sommerhalbjahres	26432	169	85	—	5	1	6	6	4	—	8	2	23	26	1	1	54	3	8	92	653	534	69	46	117	17
	‰		6,4	3,2	—	0,19	0,04	0,23	0,23	0,15	—	0,30	0,08	0,87	0,98	0,04	0,04	2,0	0,11	0,30	3,5	24,7	20,2	2,6	1,7	4,4	0,64
VI.	Summe des Sommerhalbjahres	27625	164	75	—	—	3	3	1	8	2	4	—	34	19	—	—	51	2	1	82	686	598	54	31	147	33
	‰		5,9	2,7	—	—	0,11	0,11	0,04	0,29	0,07	0,14	—	1,2	0,69	—	—	1,8	0,07	0,04	3,0	24,8	21,6	2,0	1,1	5,3	1,2
VII.	Summe des Sommerhalbjahres	29253	249	158	—	3	3	6	3	10	—	4	—	91	28	—	1	65	1	—	79	594	511	40	40	147	34
	‰		8,5	5,4	—	0,10	0,10	0,21	0,10	0,34	—	0,14	—	3,1	0,96	—	0,03	2,2	0,03	—	2,7	20,3	17,5	1,4	1,4	5,0	1,2
VIII.	Summe des Sommerhalbjahres	28623	264	116	—	11	5	3	7	7	—	12	—	30	21	9	1	73	—	—	85	570	474	51	39	168	44
	‰		9,2	4,1	—	0,38	0,17	0,10	0,24	0,24	—	0,42	—	1,0	0,73	0,31	0,03	2,6	—	—	3,0	19,9	16,6	1,8	1,4	5,9	1,5
IX.	Summe des Sommerhalbjahres	26414	357	249	—	9	9	31	22	7	—	4	—	145	21	—	—	76	1	11	64	658	562	46	44	135	30
	‰		13,5	9,4	—	0,34	0,34	1,2	0,83	0,27	—	0,15	—	5,5	0,80	—	—	2,9	0,04	0,42	2,4	24,9	21,3	1,7	1,7	5,1	1,1
X.	Summe des Sommerhalbjahres	23475	323	227	—	14	12	5	72	10	22	3	2	79	7	—	—	74	2	—	73	598	496	60	40	127	18
	‰		13,8	9,7	—	0,60	0,51	0,21	3,1	0,43	0,94	0,13	0,09	3,4	0,30	—	—	3,2	0,09	—	3,1	25,5	21,1	2,6	1,7	5,4	0,77
XI.	Summe des Sommerhalbjahres	22099	344	253	—	19	3	12	1	7	1	5	—	138	19	—	1	60	6	2	64	543	476	30	34	138	35
	‰		15,6	11,4	—	0,86	0,14	0,54	0,05	0,32	0,05	0,23	—	6,2	0,86	—	0,05	2,7	0,27	0,09	2,9	24,6	21,5	1,4	1,5	6,2	1,6
XII. (1. K. S.)	Summe des Sommerhalbjahres	22647	350	195	—	7	3	3	4	8	—	1	—	155	12	—	1	134	2	13	118	688	599	47	38	154	18
	‰		15,5	8,6	—	0,31	0,13	0,13	0,18	0,35	—	0,04	—	6,8	0,53	—	0,04	5,9	0,09	0,57	5,2	30,4	26,4	2,1	1,7	6,8	0,79
XIII. (K. W.)	Summe des Sommerhalbjahres	23213	389	264	—	1	7	7	3	5	—	—	1	215	25	—	—	94	2	11	83	635	561	29	42	153	26
	‰		16,8	11,4	—	0,04	0,30	0,30	0,13	0,22	—	—	0,04	9,3	1,1	—	—	4,0	0,09	0,47	3,6	27,4	24,2	1,2	1,8	6,6	1,1
XIV.	Summe des Sommerhalbjahres	35302	367	205	—	13	9	10	5	13	1	4	2	94	41	11	1	116	3	10	123	919	810	44	61	236	42
	‰		10,4	5,8	—	0,37	0,25	0,28	0,14	0,37	0,03	0,11	0,06	2,7	1,2	0,31	0,03	3,3	0,08	0,28	3,5	26,0	22,9	1,2	1,7	6,7	1,2
XV.	Summe des Sommerhalbjahres	32267	247	161	—	5	7	6	5	5	1	5	—	81	25	16	1	69	2	—	113	789	693	34	56	248	20
	‰		7,7	5,0	—	0,15	0,22	0,19	0,15	0,15	0,03	0,15	—	2,5	0,77	0,50	0,03	2,1	0,06	—	3,5	24,5	21,5	1,1	1,7	7,7	0,62
XVI.	Summe des Sommerhalbjahres	28072	525	400	—	4	5	6	3	7	1	5	—	164	25	178	—	91	4	2	136	559	456	45	55	153	17
	‰		18,7	14,2	—	0,14	0,18	0,21	0,11	0,25	0,04	0,18	—	5,8	0,89	6,3	—	3,2	0,14	0,07	4,8	19,9	16,2	1,6	2,0	5,5	0,61
XVII.	Summe des Sommerhalbjahres	31989	379	234	—	11	3	9	11	10	2	35	4	94	22	—	2	88	4	2	112	917	801	62	51	199	38
	‰		11,8	7,3	—	0,34	0,09	0,28	0,34	0,31	0,06	1,1	0,13	2,9	0,69	—	0,06	2,8	0,13	0,06	3,5	28,7	25,0	1,9	1,6	6,2	1,2
XVIII.	Summe des Sommerhalbjahres	26595	225	119	—	10	1	15	3	3	—	1	—	69	17	—	—	73	5	3	113	523	431	35	49	141	42
	‰		8,5	4,5	—	0,38	0,04	0,56	0,11	0,11	—	0,04	—	2,6	0,64	—	—	2,7	0,19	0,11	4,2	19,7	16,2	1,3	1,8	5,3	1,6
XIX. (2. K. S.)	Summe des Sommerhalbjahres	22558	168	71	—	8	3	6	2	7	—	1	1	29	9	4	—	73	—	8	64	413	345	39	26	122	22
	‰		7,4	3,1	—	0,35	0,13	0,27	0,09	0,31	—	0,04	0,04	1,3	0,40	0,18	—	3,2	—	0,35	2,8	18,3	15,3	1,7	1,2	5,4	0,98
Armee	Summe des Sommerhalbjahres	559546	6263	3922	—	153	102	167	198	173	32	137	14	2111	468	232	11	1646	60	86	1888	13451	11479	979	908	3256	597
	‰		11,2	7,0	—	0,27	0,18	0,30	0,35	0,31	0,06	0,24	0,03	3,8	0,84	0,41	0,02	2,9	0,11	0,15	3,4	24,0	20,5	1,7	1,6	5,8	1,1

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80—101	davon 1. Mandelentzündung 82	2. Akuter Magenkatarrh 86	3. Akuter Darmkatarrh 89	4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12) 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102—111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112-117	davon Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118—134	davon übertragbare (ausschl. Nr. 114) 118 u. 119	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135a-139	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen 140—148	davon Zellgewebsentzündung 144—146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149—162	davon Fußgeschwulst 155	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163—192	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen 165—167a	2. Knochenbrüche 168—179	3. Verstauchungen 180 u. 181	4. Verrenkungen 182—184	5. Schußwunden 185	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden 186—189	7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193—197	davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zugangs 1—198
2028	808	299	435	23	173	496	139	230	—	208	3065	2594	1570	673	2928	953	200	836	38	10	580	43	11	5	156	12975
47,4	18,9	7,0	10,2	0,54	4,0	11,6	3,2	5,4	—	4,9	71,6	60,6	36,7	15,7	68,4	22,3	4,7	19,5	0,89	0,23	13,5	1,0	0,26	0,12	3,6	303,1
1331	550	284	259	10	95	299	84	288	11	172	2401	2092	1523	873	2628	658	109	762	27	9	508	26	7	3	137	10609
38,4	15,9	8,2	7,5	0,29	2,7	8,6	2,4	8,3	0,32	5,0	69,3	60,4	43,9	25,2	75,8	19,0	3,1	22,0	0,78	0,26	14,7	0,75	0,20	0,09	4,0	306,1
819	365	130	124	10	53	220	59	160	—	169	1882	1557	1035	546	1547	513	87	434	23	6	304	33	1	1	108	6922
30,4	13,5	4,8	4,6	0,37	2,0	8,2	2,2	5,9	—	6,3	69,8	57,7	38,4	20,2	57,4	19,0	3,2	16,1	0,85	0,22	11,3	1,2	0,04	0,04	4,0	256,6
886	327	191	134	4	68	311	76	122	—	107	1468	1266	339	469	1604	507	75	470	17	2	268	22	9	1	71	6608
36,9	13,6	8,0	5,6	0,17	2,8	13,0	3,2	5,1	—	4,5	61,1	52,7	39,1	19,5	66,8	21,1	3,1	19,6	0,71	0,08	11,2	0,92	0,37	0,04	3,0	275,2
1060	379	190	239	7	51	216	44	154	1	114	2099	1889	1045	459	1960	598	103	625	13	10	366	39	16	11	76	7809
43,2	15,5	7,7	9,7	0,29	2,1	8,8	1,8	6,3	0,04	4,6	85,6	77,0	42,6	18,7	79,9	24,4	4,2	25,5	0,53	0,41	14,9	1,6	0,65	0,45	3,1	318,4
850	288	178	150	13	51	289	57	128	1	103	1572	1249	841	413	1545	451	123	415	11	5	279	21	1	1	102	6513
32,2	10,9	6,7	5,7	0,49	1,9	10,9	2,2	4,8	0,04	3,9	59,5	47,3	31,8	15,6	58,5	17,0	4,7	15,7	0,42	0,19	10,6	0,79	0,04	0,04	3,9	246,4
774	269	162	152	8	81	236	51	181	3	127	1571	1409	855	459	1816	609	75	580	18	13	338	20	5	4	113	6838
28,0	9,7	5,9	5,5	0,29	2,9	8,5	1,8	6,6	0,11	4,6	56,9	51,0	31,0	16,6	65,7	22,0	2,7	21,0	0,65	0,47	12,2	0,72	0,18	0,14	4,1	247,5
975	325	197	206	10	81	215	46	136	1	117	1597	1399	839	389	1742	447	111	573	14	7	351	11	6	2	123	6900
33,3	11,1	6,7	7,0	0,34	2,8	7,3	1,6	4,6	0,03	4,0	54,6	47,8	28,7	13,3	59,5	15,3	3,8	19,6	0,48	0,24	12,0	0,38	0,21	0,07	4,2	235,9
847	348	119	162	14	90	285	61	167	—	119	1590	1290	694	285	1646	460	114	587	13	7	307	8	7	4	168	6700
29,6	12,2	4,2	5,7	0,49	3,1	10,0	2,1	5,8	—	4,2	55,5	45,1	24,2	10,0	57,5	16,1	4,0	20,5	0,45	0,24	10,7	0,28	0,24	0,14	5,9	234,1
913	411	116	165	11	78	278	83	131	—	146	1416	1196	1189	647	1531	381	84	546	17	12	275	11	3	3	88	6987
34,6	15,6	4,4	6,2	0,42	3,0	10,5	3,1	5,0	—	5,5	53,6	45,3	45,0	24,5	58,0	14,4	3,2	20,7	0,64	0,45	10,4	0,42	0,11	0,11	3,3	264,5
705	336	103	120	15	56	170	47	94	—	102	1188	1029	847	405	1326	383	84	421	12	4	230	17	8	2	153	5770
30,0	14,3	4,4	5,1	0,64	2,4	7,2	2,0	4,0	—	4,3	50,6	43,8	36,1	17,3	56,5	16,3	3,6	17,9	0,51	0,17	9,8	0,72	0,34	0,09	6,5	245,8
988	376	141	261	1	67	164	39	151	—	102	1678	1441	1000	463	1832	531	81	658	18	8	299	10	5	2	130	7206
44,7	17,0	6,4	11,8	0,05	3,0	7,4	1,8	6,8	—	4,6	75,9	65,2	45,3	21,0	82,9	24,0	3,7	29,8	0,81	0,36	13,5	0,45	0,23	0,09	5,9	326,1
1092	410	145	300	11	76	368	85	130	—	117	1426	1262	987	480	1942	501	55	505	12	4	311	27	9	9	101	7558
48,2	18,1	6,4	13,2	0,49	3,4	16,2	3,8	5,7	—	5,2	63,0	55,7	43,6	21,2	85,8	22,1	2,4	22,3	0,53	0,18	13,7	1,2	0,40	0,40	4,5	333,7
1277	417	106	371	8	46	104	27	128	—	91	1300	1165	941	375	2023	507	69	819	15	6	353	94	6	4	61	7237
55,0	18,0	4,6	16,0	0,34	2,0	4,5	1,2	5,5	—	3,9	56,0	50,2	40,5	16,2	87,1	21,8	3,0	35,3	0,65	0,26	15,2	4,0	0,26	0,17	2,6	311,8
1474	532	236	303	20	88	253	63	173	1	152	2128	1901	1203	490	2578	752	140	883	39	13	411	53	8	3	174	9876
41,8	15,1	6,7	8,6	0,57	2,5	7,2	1,8	4,9	0,03	4,3	60,3	53,8	34,1	13,9	73,0	21,3	4,0	25,0	1,1	0,37	11,6	1,5	0,23	0,08	4,9	279,8
1053	300	178	223	15	129	381	95	142	1	176	2231	1887	766	290	1834	538	119	635	22	17	360	16	4	4	137	8250
32,6	9,3	5,5	6,9	0,46	4,0	11,8	2,9	4,4	0,03	5,5	69,1	58,5	23,7	9,0	56,8	16,7	3,7	19,7	0,68	0,53	11,2	0,50	0,12	0,12	4,2	255,7
1130	309	193	384	10	78	223	71	143	2	128	1600	1335	793	340	1808	595	93	562	16	10	347	25	1	1	171	7448
40,3	11,0	6,9	13,7	0,36	2,8	7,9	2,5	5,1	0,07	4,6	57,0	47,6	28,2	12,1	64,4	21,2	3,3	20,0	0,57	0,36	12,4	0,89	0,04	0,04	6,1	265,3
1201	480	238	244	14	77	365	72	206	4	186	2191	1884	1121	545	2214	576	109	626	13	8	484	22	8	4	143	9319
37,5	15,0	7,4	7,6	0,44	2,4	11,4	2,3	6,4	0,13	5,8	68,5	58,9	35,0	17,0	69,2	18,0	3,4	19,6	0,41	0,25	15,1	0,69	0,25	0,13	4,5	291,3
752	236	160	139	7	58	177	41	141	—	101	1079	894	603	232	1315	391	122	497	13	1	200	4	3	3	122	5353
28,3	8,9	6,0	5,2	0,26	2,2	6,7	1,5	5,3	—	3,8	40,6	33,6	22,7	8,7	49,4	14,7	4,6	18,7	0,49	0,04	7,5	0,15	0,11	0,11	4,6	201,3
675	246	72	148	5	57	289	94	88	—	100	1094	965	690	252	1254	359	92	381	15	6	202	15	3	1	42	5059
29,9	10,9	3,2	6,6	0,22	2,5	12,8	4,2	3,9	—	4,4	48,5	42,8	30,6	11,2	55,6	15,9	4,1	16,9	0,66	0,27	9,0	0,66	0,13	0,04	1,9	224,3
20830	7712	3438	4519	216	1553	5339	1334	3093	25	2637	34576	29704	19481	9085	37073	10710	2045	11815	366	158	6773	517	121	68	2376	151937
37,2	13,8	6,1	8,1	0,39	2,8	9,5	2,4	5,5	0,04	4,7	61,8	53,1	34,8	16,2	66,3	19,1	3,7	21,1	0,65	0,28	12,1	0,92	0,22	0,12	4,2	271,5

6. Die Krankheitsgruppen usw. in ihrem Ver-

Armeekorps		Jahres-Iststärke	Gruppe I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Übertragbare Krankheiten überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern 4	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps) 5	Diphtherie (Krupp) 6	Rose 7	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit) 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Grippe 17	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41a–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge (ausschl. Nr. 19) 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
G.	Jahressumme	42051	1488	1104	1	54	18	27	42	45	—	21	2	788	98	—	1	303	6	2	366	2460	2189	130	120	501	115
	‰		35,4	26,3	0,02	1,3	0,43	0,64	1,0	1,1	—	0,50	0,05	18,7	2,3	—	0,02	7,2	0,14	0,05	8,7	58,5	52,1	3,1	2,9	11,9	2,7
I.	Jahressumme	34130	810	518	—	11	19	25	10	56	—	26	1	282	71	9	—	208	14	6	228	2355	2045	176	127	381	87
	‰		23,7	15,2	—	0,32	0,56	0,73	0,29	1,6	—	0,76	0,03	8,3	2,1	0,26	—	6,1	0,41	0,18	6,7	69,0	59,9	5,2	3,7	11,2	2,5
II.	Jahressumme	26630	570	382	—	7	15	5	18	18	—	14	1	239	56	4	3	138	7	1	202	1304	1093	116	90	319	81
	‰		21,4	14,3	—	0,26	0,56	0,19	0,68	0,68	—	0,53	0,04	9,0	2,1	0,15	0,11	5,2	0,26	0,04	7,6	49,0	41,0	4,4	3,4	12,0	3,0
III.	Jahressumme	23711	406	275	—	9	7	15	14	23	2	3	2	155	40	3	—	79	12	4	190	1171	1040	66	54	245	67
	‰		17,1	11,6	—	0,38	0,30	0,63	0,59	0,97	0,08	0,13	0,08	6,5	1,7	0,13	—	3,3	0,51	0,17	8,0	49,4	43,9	2,8	2,3	10,3	2,8
IV.	Jahressumme	24340	473	254	—	8	6	24	18	17	—	12	—	131	34	—	—	170	7	2	177	1454	1312	81	52	319	64
	‰		19,4	10,4	—	0,33	0,25	0,99	0,74	0,70	—	0,49	—	5,4	1,4	—	—	7,0	0,29	0,08	7,3	59,7	53,9	3,3	2,1	13,1	2,6
V.	Jahressumme	26048	370	186	—	23	3	11	12	12	—	8	2	46	63	1	1	126	11	8	213	1605	1377	127	95	224	54
	‰		14,2	7,1	—	0,88	0,12	0,42	0,46	0,46	—	0,31	0,08	1,8	2,4	0,04	0,04	4,8	0,42	0,31	8,2	61,6	52,9	4,9	3,6	8,6	2,1
VI.	Jahressumme	27059	402	197	—	5	7	12	2	17	2	21	3	91	34	—	—	133	6	1	232	1640	1464	99	72	331	115
	‰		14,9	7,3	—	0,18	0,26	0,44	0,07	0,63	0,07	0,78	0,11	3,4	1,3	—	—	4,9	0,22	0,04	8,6	60,6	54,1	3,7	2,7	12,2	4,2
VII.	Jahressumme	28661	479	311	—	6	4	10	8	22	1	8	1	187	51	—	3	121	7	—	152	1468	1289	92	82	335	112
	‰		16,7	10,9	—	0,21	0,14	0,35	0,28	0,77	0,03	0,28	0,03	6,5	1,8	—	0,10	4,2	0,24	—	5,3	51,2	45,0	3,2	2,9	11,7	3,9
VIII.	Jahressumme	27976	486	234	—	21	6	6	13	12	—	13	1	80	52	9	1	137	12	—	243	1361	1169	99	77	372	120
	‰		17,4	8,4	—	0,75	0,21	0,21	0,46	0,43	—	0,46	0,04	2,9	1,9	0,32	0,04	4,9	0,43	—	8,7	48,6	41,8	3,5	2,8	13,3	4,3
IX.	Jahressumme	25630	711	531	—	13	10	82	40	19	—	7	—	320	36	—	—	135	1	11	164	1333	1167	84	69	260	64
	‰		27,7	20,7	—	0,51	0,39	3,2	1,6	0,76	—	0,27	—	12,5	1,4	—	—	5,3	0,04	0,43	6,4	52,0	45,5	3,3	2,7	10,1	2,5
X.	Jahressumme	23028	587	403	—	22	16	17	134	21	23	6	2	140	18	—	—	132	13	—	161	1278	1081	109	81	273	65
	‰		25,5	17,5	—	0,96	0,69	0,74	5,8	0,91	1,0	0,26	0,09	6,1	0,78	—	—	5,7	0,56	—	7,0	55,5	46,9	4,7	3,5	11,9	2,8
XI.	Jahressumme	21786	691	505	—	32	6	17	13	13	1	6	1	309	55	—	1	124	13	2	162	1361	1225	59	71	276	86
	‰		31,7	23,2	—	1,5	0,28	0,78	0,60	0,60	0,05	0,28	0,05	14,2	2,5	—	0,05	5,7	0,60	0,09	7,4	62,5	56,2	2,7	3,3	12,7	3,9
XII. (1. K. S.)	Jahressumme	21845	774	487	—	19	7	7	10	20	—	2	1	380	36	—	1	253	6	13	241	1588	1429	86	67	303	68
	‰		35,4	22,3	—	0,87	0,32	0,32	0,46	0,92	—	0,09	0,05	17,4	1,6	—	0,05	11,6	0,27	0,60	11,0	72,7	65,4	3,9	3,1	13,9	3,1
XIII. (K. W.)	Jahressumme	22582	1078	841	—	7	10	16	8	24	—	1	1	708	63	—	1	181	9	11	198	1615	1449	70	91	307	78
	‰		47,7	37,2	—	0,31	0,44	0,71	0,35	1,1	—	0,04	0,04	31,4	2,8	—	0,04	8,0	0,40	0,49	8,8	71,5	64,2	3,1	4,0	13,6	3,5
XIV.	Jahressumme	34904	772	493	—	48	20	42	12	24	1	9	5	235	80	11	1	215	7	10	297	2317	2091	103	111	476	115
	‰		22,1	14,1	—	1,4	0,57	1,2	0,34	0,69	0,03	0,26	0,14	6,7	2,3	0,32	0,03	6,2	0,20	0,29	8,5	66,4	59,9	3,0	3,2	13,6	3,3
XV.	Jahressumme	32104	540	347	—	13	15	11	12	13	1	8	—	187	54	24	2	152	7	—	285	1478	1295	77	93	428	63
	‰		16,8	10,8	—	0,40	0,47	0,34	0,37	0,40	0,03	0,25	—	5,8	1,7	0,75	0,06	4,7	0,22	—	8,9	46,0	40,3	2,4	2,9	13,3	2,0
XVI.	Jahressumme	27767	1041	821	—	7	6	10	6	17	1	11	—	515	64	178	—	151	7	2	327	1815	1579	105	122	304	41
	‰		37,5	29,6	—	0,25	0,22	0,36	0,22	0,61	0,04	0,40	—	18,5	2,3	6,4	—	5,4	0,25	0,07	11,8	65,4	56,9	3,8	4,4	10,9	1,5
XVII.	Jahressumme	31841	752	478	—	22	11	40	16	36	2	42	5	215	50	2	3	188	9	2	244	2139	1888	146	97	397	110
	‰		23,6	15,0	—	0,69	0,35	1,3	0,50	1,1	0,06	1,3	0,16	6,8	1,6	0,06	0,09	5,9	0,28	0,06	7,7	67,2	59,3	4,6	3,0	12,5	3,5
XVIII.	Jahressumme	26400	603	378	—	30	2	49	11	11	—	2	—	216	50	—	1	166	12	3	230	1190	1024	67	89	296	89
	‰		22,8	14,3	—	1,1	0,08	1,9	0,42	0,42	—	0,08	—	8,2	1,9	—	0,04	6,3	0,45	0,11	8,7	45,1	38,8	2,5	3,4	11,2	3,4
XIX. (2. K. S.)	Jahressumme	21871	431	231	—	32	5	11	5	17	—	2	1	125	22	4	3	147	7	8	178	1276	1099	109	63	264	64
	‰		19,7	10,6	—	1,5	0,23	0,50	0,23	0,78	—	0,09	0,05	5,7	1,0	0,18	0,14	6,7	0,32	0,37	8,1	58,3	50,2	5,0	2,9	12,1	2,9
Armee	Jahressumme	550364	13464	8976	1	389	193	437	404	437	34	222	29	5349	1027	245	22	3259	173	86	4490	32208	28305	2001	1723	6611	1658
	‰		24,5	16,3	—	0,71	0,35	0,79	0,73	0,79	0,06	0,40	0,05	9,7	1,9	0,45	0,04	5,9	0,31	0,16	8,2	58,5	51,4	3,6	3,1	12,0	3,0

hältnis zur Iststärke der einzelnen Armeekorps.

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	davon 1. Mandelentzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht (ausschl. Nr. 12)	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	davon Syphilis	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	davon übertragbare (ausschl. Nr. 114)	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	davon Zellgewebsentzündung	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	davon Fußgeschwulst	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schußwunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	7. Andere Wunden und Verletzungen	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	davon Selbstmordversuche	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zugangs
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118 u. 119	135a—139	140—148	144—146	149—162	155	163—192	165—167a	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
4313	2073	566	675	41	399	1012	284	499	5	437	6470	5506	2930	936	5694	1815	377	1735	67	18	1145	98	26	12	365	26960
102,6	49,3	13,5	16,1	0,98	9,5	24,1	6,8	11,9	0,12	10,4	153,9	130,9	69,7	22,3	135,4	43,2	8,7	41,3	1,6	0,43	27,2	2,3	0,62	0,29	8,7	641,1
2725	1379	411	444	21	212	665	177	590	63	428	4870	4122	2342	1082	4998	1299	197	1573	57	15	999	62	18	8	301	20923
79,8	40,4	12,0	13,0	0,62	6,2	19,5	5,2	17,3	1,8	12,5	142,7	120,8	68,6	31,7	146,4	38,1	5,8	46,1	1,7	0,44	29,3	1,8	0,53	0,23	8,8	613,0
1827	909	268	202	30	121	457	120	366	8	359	3898	3230	1716	710	3157	1007	165	909	31	12	654	88	10	3	249	14555
68,6	34,1	10,1	7,6	1,1	4,5	17,2	4,5	13,7	0,30	13,5	146,4	121,3	64,4	26,7	118,6	37,8	6,2	34,1	1,2	0,45	24,6	3,3	0,38	0,11	9,4	546,6
1783	768	331	219	18	150	618	153	239	7	261	2897	2441	1554	572	2991	934	151	926	30	3	543	52	27	3	191	12723
75,2	32,4	14,0	9,2	0,76	6,3	26,1	6,5	10,1	0,30	11,0	122,2	102,9	65,5	24,1	126,1	39,4	6,4	39,1	1,3	0,13	22,9	2,2	1,1	0,13	8,1	536,6
2293	1001	348	437	10	153	450	113	341	1	266	4155	3680	1810	591	3715	1095	189	1201	30	13	692	94	27	18	169	15802
94,2	41,1	14,3	18,0	0,41	6,3	18,5	4,6	14,0	0,04	10,9	170,7	151,2	74,4	24,3	152,6	45,0	7,8	49,3	1,2	0,53	28,4	3,9	1,1	0,74	6,9	649,2
1910	879	297	253	31	155	691	141	320	11	245	3441	2542	1520	545	3079	903	218	879	26	10	569	41	8	3	265	14046
73,3	33,7	11,4	9,7	1,2	6,0	26,5	5,4	12,3	0,42	9,4	132,1	97,6	58,4	20,9	118,2	34,7	8,4	33,7	1,0	0,38	21,8	1,6	0,31	0,12	10,2	539,2
1685	717	298	277	23	166	526	106	364	7	232	3290	2904	1465	597	3346	1110	153	1098	31	20	619	44	12	9	276	13967
62,3	26,5	11,0	10,2	0,85	6,1	19,4	3,9	13,5	0,26	8,6	121,6	107,3	54,1	22,1	123,7	41,0	5,7	40,6	1,1	0,74	22,9	1,6	0,44	0,33	10,2	516,2
2012	876	347	296	19	164	443	105	278	3	279	3348	2919	1502	571	3439	928	192	1184	36	14	668	23	14	4	303	14216
70,2	30,6	12,1	10,3	0,66	5,7	15,5	3,7	9,7	0,10	9,7	116,8	101,8	52,4	19,9	120,0	32,4	6,7	41,3	1,3	0,49	23,3	0,80	0,49	0,14	10,6	496,0
1793	878	215	244	24	205	568	120	294	—	271	3232	2518	1214	395	2888	860	208	1018	27	11	512	25	20	7	326	13273
64,1	31,4	7,7	8,7	0,86	7,3	20,3	4,3	10,5	—	9,7	115,5	90,0	43,4	14,1	103,2	30,7	7,4	36,4	0,97	0,39	18,3	0,89	0,71	0,25	11,7	474,4
1819	931	217	247	26	161	566	141	272	1	278	3089	2570	1824	781	2892	712	161	992	33	18	577	34	14	5	220	13603
71,0	36,3	8,5	9,6	1,0	6,3	22,1	5,5	10,6	0,04	10,8	120,5	100,3	71,2	30,5	112,8	27,8	6,3	38,7	1,3	0,70	22,5	1,3	0,55	0,20	8,6	530,7
1560	820	210	223	29	125	335	92	215	—	197	2694	2320	1436	527	2579	749	164	831	25	8	462	51	28	8	309	11777
67,7	35,6	9,1	9,7	1,3	5,4	14,5	4,0	9,3	—	8,6	117,0	100,7	62,4	22,9	112,0	32,5	7,1	36,1	1,1	0,35	20,1	2,2	1,2	0,35	13,4	511,4
2023	921	289	417	2	146	348	83	289	1	246	3398	2918	1651	579	3565	1056	155	1241	35	12	627	35	18	2	284	14458
92,9	42,3	13,3	19,1	0,09	6,7	16,0	3,8	13,3	0,05	11,3	156,0	133,9	75,8	26,6	163,6	48,5	7,1	57,0	1,6	0,55	28,8	1,6	0,83	0,09	13,0	663,6
2463	1192	259	498	23	175	778	179	255	—	224	3108	2761	1741	716	3481	952	108	1061	23	5	609	38	20	18	209	15360
112,7	54,6	11,9	22,8	1,1	8,0	35,6	8,2	11,7	—	10,3	142,3	126,4	79,7	32,6	159,4	43,6	4,9	48,6	1,1	0,23	27,9	1,7	0,92	0,82	9,6	703,1
2653	964	235	725	23	101	212	55	261	—	243	2848	2557	1677	518	4079	1010	176	1606	29	11	697	244	11	5	173	15456
117,5	42,7	10,4	32,1	1,0	4,5	9,4	2,4	11,6	—	10,8	126,1	113,2	74,3	22,9	180,6	44,7	7,8	71,1	1,3	0,49	30,9	10,8	0,49	0,22	7,7	684,4
3009	1326	382	526	32	190	525	122	382	4	355	4483	3940	2264	758	5098	1500	283	1738	75	23	875	122	16	8	348	20532
86,2	38,0	10,9	15,1	0,92	5,4	15,0	3,5	10,9	0,11	10,2	128,4	112,9	64,9	21,7	146,1	43,0	8,1	49,8	2,1	0,66	25,1	3,5	0,46	0,23	10,0	588,2
1867	652	257	320	29	230	832	213	300	4	363	3864	3188	1313	402	3204	942	221	1064	33	20	661	42	7	7	368	15079
58,2	20,3	8,0	10,0	0,90	7,2	25,9	6,6	9,3	0,12	11,3	120,4	99,3	40,9	12,5	99,8	29,3	6,9	33,1	1,0	0,62	20,6	1,3	0,22	0,22	11,5	469,7
2317	903	372	509	19	186	479	168	377	8	301	3787	3205	1578	511	3831	1168	204	1234	28	14	761	85	7	7	289	16639
83,4	32,5	13,4	18,3	0,68	6,7	17,3	6,1	13,6	0,29	10,8	136,4	115,4	56,8	18,4	138,0	42,1	7,3	44,4	1,0	0,50	27,4	3,1	0,25	0,25	10,4	599,2
2558	1346	356	364	36	212	799	154	485	29	446	4205	3497	1889	759	3852	1047	198	1174	37	12	806	53	19	8	326	18323
80,3	42,3	11,2	11,4	1,1	6,7	25,1	4,8	15,2	0,91	14,0	132,1	109,8	59,3	23,8	121,0	32,9	6,2	36,9	1,2	0,38	25,3	1,7	0,60	0,25	10,2	575,5
1601	691	273	218	21	149	423	85	239	1	220	2380	1962	1109	360	2562	755	216	977	27	4	406	11	10	5	257	11269
60,6	26,2	10,3	8,3	0,80	5,6	16,0	3,2	9,1	0,04	8,3	90,2	74,3	42,0	13,6	97,0	28,6	8,2	37,0	1,0	0,15	15,4	0,42	0,38	0,19	9,7	426,9
1500	733	129	250	11	134	719	217	206	—	264	2583	2295	1263	383	2398	682	168	746	33	7	437	37	12	7	147	11375
68,6	33,5	5,9	11,4	0,50	6,1	32,9	9,9	9,4	—	12,1	118,1	104,9	57,7	17,5	109,6	31,2	7,7	34,1	1,5	0,32	20,0	1,7	0,55	0,32	6,7	520,1
43711	19959	6060	7344	468	3534	11446	2828	6572	153	5915	72040	61075	33798	12293	70848	20524	3904	23187	713	250	13319	1279	324	147	5375	310336
79,4	36,3	11,0	13,3	0,85	6,4	20,8	5,1	11,9	0,28	10,7	130,9	111,0	61,4	22,3	128,7	37,3	7,1	42,1	1,3	0,45	24,2	2,3	0,59	0,27	9,8	563,9

7. Die im Lazarett und Revier vorgekommenen Erkrankungen in ihrem Verhältnis zur Jahresiststärke und den Diensttagen.

a. Ohne Unterscheidung in Lazarett- und Revierkranke.

Armeekorps	Iststärke	Diensttage	Zugang		Im ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Behandlungstage		Täglich waren krank Mann	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank	Auf einen Krankheitstag kommen Diensttage
			in absoluten Zahlen	auf Tausend der Iststärke		im ganzen	durchschnittlich für jeden Kranken				
G.	42051	15348615	26960	641,1	27488	401286	14,6	1099,4	9,5	26,1	38,2
I.	34130	12457450	20923	613,0	21339	298248	14,0	817,1	8,7	23,9	41,8
II.	26630	9719950	14555	546,6	14864	220558	14,8	604,3	8,3	22,7	44,1
III	23711	8654515	12723	536,6	13090	200064	15,3	548,1	8,4	23,1	43,3
IV.	24340	8884100	15802	649,2	16147	219638	13,6	601,7	9,0	24,7	40,4
V.	26048	9507520	14046	539,2	14436	219237	15,2	600,6	8,4	23,1	43,4
VI.	27059	9876535	13967	516,2	14377	212666	14,8	582,6	7,9	21,5	46,4
VII.	28661	10461265	14216	496,0	14602	215306	14,7	589,9	7,5	20,6	48,6
VIII.	27976	10211240	13273	474,4	13685	230358	16,8	631,1	8,2	22,6	44,3
IX.	25630	9354950	13603	530,7	13916	214661	15,4	588,1	8,4	22,9	43,6
X.	23028	8405220	11777	511,4	12045	193349	16,1	529,7	8,4	23,0	43,5
XI.	21786	7951890	14458	663,6	14712	188823	12,8	517,3	8,7	23,7	42,1
XII. (1. K. S.)	21845	7973425	15360	703,1	15698	236210	15,0	647,2	10,8	29,6	33,9
XIII. (K. W.)	22582	8242430	15456	684,4	15762	212817	13,5	583,1	9,4	25,8	38,7
XIV.	34904	12739960	20532	588,2	21005	329611	15,7	903,0	9,4	25,9	38,7
XV.	32104	11717960	15079	469,7	15464	279941	18,1	767,0	8,7	23,9	41,9
XVI.	27767	10134955	16639	599,2	16992	272942	16,1	747,8	9,8	26,9	37,1
XVII.	31841	11621965	18323	575,5	18755	292157	15,6	800,4	9,2	25,1	39,8
XVIII.	26400	9636000	11269	426,9	11591	197633	17,1	541,5	7,5	20,5	48,8
XIX. (2 K. S.)	21871	7982915	11375	520,1	11658	187047	16,0	512,5	8,6	23,4	42,7
Armee	550364	200882860	310336	563,9	317626	4822552	15,2	13212,5	8,8	24,0	41,7

b. Mit Unterscheidung in Lazarettkranke, Revierkranke und Lazarett- und Revierkranke.

Armeekorps	Ort der Behandlung	Zugang in absoluten Zahlen	Zugang auf Tausend der Iststärke	Im ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Ort der Behandlung	Behandlungstage im ganzen	Behandlungstage für jeden Kranken 1)	Täglich waren krank Mann 1)	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage 1)	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank 1)	Auf einen Krankheitstag kommen Diensttage 1)
G.	Lazarett	7607	180,9	7958	Lazarett	269030	22,7	737,1	6,4	17,5	57,1
	Revier	15482	368,2	15620	Revier	132256	8,5	362,3	3,1	8,6	116,1
	Lazarett und Revier	3871	92,1	3910							
I.	Lazarett	8076	236,6	8398	Lazarett	210953	21,5	578,0	6,2	16,9	59,1
	Revier	11446	335,4	11530	Revier	87295	7,6	239,2	2,6	7,0	142,7
	Lazarett und Revier	1401	41,0	1411							
II.	Lazarett	5119	192,2	5378	Lazarett	160583	23,8	440,0	6,0	16,5	60,5
	Revier	8087	303,7	8125	Revier	59975	7,4	164,3	2,3	6,2	162,1
	Lazarett und Revier	1349	50,7	1361							
III.	Lazarett	4437	187,1	4720	Lazarett	142752	24,7	391,1	6,0	16,5	60,6
	Revier	7244	305,5	7307	Revier	57312	7,8	157,0	2,4	6,6	151,0
	Lazarett und Revier	1042	43,9	1063							
IV.	Lazarett	3549	145,8	3803	Lazarett	139970	27,3	383,5	5,8	15,8	63,5
	Revier	10949	449,8	11028	Revier	79668	7,2	218,3	3,3	9,0	111,5
	Lazarett und Revier	1304	53,6	1316							
V.	Lazarett	5034	193,3	5326	Lazarett	159624	24,8	437,3	6,1	16,8	59,6
	Revier	7931	304,5	8009	Revier	59613	7,4	163,3	2,3	6,3	159,5
	Lazarett und Revier	1081	41,5	1101							
VI.	Lazarett	5159	190,7	5491	Lazarett	154830	22,5	424,2	5,7	15,7	63,8
	Revier	7421	274,3	7486	Revier	57836	7,7	158,5	2,1	5,9	170,8
	Lazarett und Revier	1387	51,3	1400							
VII.	Lazarett	5183	180,8	5502	Lazarett	158648	23,7	434,7	5,5	15,2	65,9
	Revier	7837	273,4	7899	Revier	56658	7,2	155,2	2,0	5,4	184,6
	Lazarett und Revier	1196	41,7	1201							
VIII.	Lazarett	4998	178,7	5315	Lazarett	170054	26,8	465,9	6,1	16,7	60,0
	Revier	7285	260,4	7346	Revier	60304	8,2	165,2	2,2	5,9	169,3
	Lazarett und Revier	990	35,4	1024							
IX.	Lazarett	5492	214,3	5730	Lazarett	151782	21,8	415,8	5,9	16,2	61,6
	Revier	6886	268,7	6951	Revier	62879	9,0	172,3	2,5	6,7	148,8
	Lazarett und Revier	1225	47,8	1235							

1) Die im Lazarett und Revier Behandelten sind hier als Lazarettkranke verrechnet.

Armeekorps	Ort der Behandlung	Zugang in absoluten Zahlen	Zugang auf Tausend der Iststärke	Im ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Ort der Behandlung	Behandlungstage im ganzen	Behandlungstage für jeden Kranken [1]	Täglich waren krank Mann [1]	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage [1]	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank [1]	Auf einen Krankheitstag kommen Diensttage [1]
X.	Lazarett	4956	215,2	5100	Lazarett	146104	23,8	400,3	6,3	17,4	57,5
	Revier	5819	252,7	5915	Revier	47245	8,0	129,4	2,1	5,6	177,9
	Lazarett und Revier	1002	43,5	1030							
XI.	Lazarett	4095	188,0	4268	Lazarett	117574	21,4	322,1	5,4	14,8	67,6
	Revier	9160	420,4	9212	Revier	71249	7,7	195,2	3,3	9,0	111,6
	Lazarett und Revier	1203	55,2	1232							
XII. (1. K. S.)	Lazarett	3625	165,9	3877	Lazarett	157023	30,6	430,2	7,2	19,7	50,8
	Revier	10494	480,4	10573	Revier	79187	7,5	217,0	3,6	9,9	100,7
	Lazarett und Revier	1241	56,8	1248							
XIII. (K. W.)	Lazarett	4084	180,9	4321	Lazarett	148137	26,4	405,9	6,6	17,9	55,6
	Revier	10087	446,7	10155	Revier	64680	6,4	177,2	2,9	7,8	127,4
	Lazarett und Revier	1285	56,9	1286							
XIV.	Lazarett	6734	192,9	7106	Lazarett	229621	26,3	629,1	6,6	18,0	55,5
	Revier	12180	349,0	12264	Revier	99990	8,2	273,9	2,9	7,8	127,4
	Lazarett und Revier	1618	46,4	1635							
XV.	Lazarett	6952	216,5	7251	Lazarett	219718	26,2	602,0	6,8	18,8	53,3
	Revier	7046	219,5	7093	Revier	60223	8,5	165,0	1,8	5,1	194,6
	Lazarett und Revier	1081	33,7	1120							
XVI.	Lazarett	5857	210,9	6061	Lazarett	194565	24,3	533,1	7,0	19,2	52,1
	Revier	8921	321,3	8989	Revier	78377	8,7	214,7	2,8	7,7	129,3
	Lazarett und Revier	1861	67,0	1942							
XVII.	Lazarett	7116	223,5	7420	Lazarett	217482	23,7	595,8	6,8	18,7	53,4
	Revier	9486	297,9	9569	Revier	74675	7,8	204,6	2,3	6,4	155,6
	Lazarett und Revier	1721	54,0	1766							
XVIII.	Lazarett	4261	161,4	4479	Lazarett	140790	25,2	385,7	5,3	14,6	68,4
	Revier	5947	225,3	6005	Revier	56843	9,5	155,7	2,2	5,9	169,5
	Lazarett und Revier	1061	40,2	1107							
XIX. (2. K. S.)	Lazarett	4101	187,5	4311	Lazarett	136277	25,3	373,4	6,2	17,1	58,6
	Revier	6231	284,9	6282	Revier	50770	8,1	139,1	2,3	6,4	157,2
	Lazarett und Revier	1043	47,7	1065							
Armee	Lazarett	106435	193,4	111815	Lazarett	3425517	24,4	9385,0	6,2	17,1	58,6
	Revier	175939	319,7	177358	Revier	1397035	7,9	3827,5	2,5	7,0	143,8
	Lazarett und Revier	27962	50,8	28453							

[1]) Die im Lazarett und Revier Behandelten sind hier als Lazarettkranke verrechnet.

8. Die Lazarett- und Revierkranken, geschieden nach Truppengattungen in ihrem Verhältnis zur Häufigkeit der Erkrankungen, zur Behandlungsdauer und zur Art des Abganges.

Laufende Nummer	Truppengattungen [1])	Iststärke	Von den Erkrankten gingen zu								Es sind behandelt (Bestand und Zugang)							
			dem Lazarett		dem Revier		dem Lazarett und Revier		Summe		im Lazarett		im Revier		im Lazarett und Revier		Summe	
			in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung
1	Infanterie	352362	67224	190,8	111043	315,1	17465	49,6	195732	555,5	70841	201,0	111907	317,6	17738	50,3	200486	569,0
2	Maschinengewehr-Abteilungen	1430	247	172,7	392	274,1	57	39,9	696	486,7	258	180,4	395	276,2	59	41,3	712	497,9
3	Kavallerie	62080	12295	198,1	19950	321,4	3349	53,9	35594	573,4	12817	206,5	20168	324,9	3456	55,7	36441	587,0
4	Feldartillerie	62006	12014	193,8	21554	347,6	3199	51,6	36767	593,0	12584	202,9	21701	350,0	3254	52,5	37539	605,4
5	Fußartillerie	23570	5111	216,8	7315	310,4	1253	53,2	13679	580,4	5298	224,8	7362	312,3	1263	53,6	13923	590,7
6	Pioniere	16101	3884	241,2	5697	353,8	1014	63,0	10595	658,0	4041	251,0	5747	356,9	1033	64,2	10821	672,1
7	Verkehrstruppen . . .	7174	1067	148,7	2163	301,5	530	73,9	3760	524,1	1114	155,3	2183	304,3	543	75,7	3840	535,3
8	Train	7725	1660	214,9	3211	415,7	360	46,6	5231	677,2	1741	225,4	3227	417,7	365	47,2	5333	690,1
9	Militärkrankenwärter .	1554	449	288,9	259	166,7	51	32,8	759	488,4	461	296,7	259	166,7	51	32,8	771	496,1
10	Bezirkskommandos . .	7043	629	89,3	834	118,4	121	17,2	1584	224,9	668	94,8	851	120,8	124	17,6	1643	233,3
11	Bekleidungsämter . .	1523	302	198,3	349	229,2	70	46,0	721	473,4	341	223,9	354	232,4	71	46,6	766	503,0
12	Oberfeuerwerkerschule .	7	—	—	2	285,7	—	—	2	285,7	—	—	2	285,7	—	—	2	285,7
13	Artillerie-Prüfungskommission	258	30	116,3	130	503,9	21	81,4	181	701,6	31	120,2	130	503,9	21	81,4	182	705,4
14	Unteroffizierschulen . .	4319	690	159,8	1644	380,6	252	58,3	2586	598,7	712	164,9	1661	384,6	255	59,0	2628	608,5
15	Kriegsschulen	6	—	—	1	166,7	—	—	1	166,7	—	—	1	166,7	—	—	1	166,7
16	Festungsgefängnisse . .	1283	450	350,7	890	693,7	131	102,1	1471	1146,5	493	384,3	900	701,5	130	101,3	1523	1187,1
17	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	294	179	608,8	194	659,9	35	119,0	408	1387,8	200	680,3	196	666,7	35	119,0	431	1466,0
18	Kadettenanstalten . .	45	2	44,4	3	66,7	2	44,4	7	155,6	2	44,4	3	66,7	2	44,4	7	155,6
19	Unteroffiziervorschulen	241	21	87,1	66	273,9	10	41,5	97	402,5	23	95,4	66	273,9	10	41,5	99	410,8
20	Militär-Bäcker-Abteilungen	886	145	163,7	167	188,5	31	35,0	343	387,1	154	173,8	168	189,6	31	35,0	353	398,4
21	Sonstige	457	36	78,8	75	164,1	11	24,1	122	267,0	36	78,8	77	168,5	12	26,3	125	273,5
	Armee	550364	106435	193,4	175939	319,7	27962	50,8	310336	563,9	111815	203,2	177358	322,3	28453	51,7	317626	577,1

[1]) **Erläuterung der**

Infanterie (einschl. Maschinengewehr-Kompagnien, Jäger, Schützen, Lehr-Infanterie-Bataillon*), Infanterie-Schießschule*), Gewehr-Prüfungskommission*)).
Maschinengewehr-Abteilungen.
Kavallerie.
Feldartillerie (einschl. Feldartillerie-Schießschule).
Fußartillerie (einschl. Fußartillerie-Schießschule).
Pioniere.
Verkehrstruppen (Eisenbahn-, Telegraphentruppen, Versuchsabteilung und Versuchskompagnie der Verkehrstruppen und Luftschiffer-Bataillon).
Train.
Militärkrankenwärter.
Bezirkskommandos (einschl. Halbinvaliden-Abteilungen).
Bekleidungsämter.
Oberfeuerwerkerschule*).

Es blieb einschließlich des Bestandes: jeder Lazarettkranke im Lazarett[2]) (Tage)	jeder Revierkranke im Revier (Tage)	durchschnittlich jeder Kranke in Behandlung (Tage)	Von den militärärztlich Behandelten (Bestand und Zugang) sind dienstfähig entlassen: in absoluten Zahlen	dienstfähig entlassen: in ‰ zur Zahl der Behandelten	dienstfähig entlassen: in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	gestorben: in absoluten Zahlen	gestorben: in ‰ zur Zahl der Behandelten	gestorben: in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	Gesamt-Abgang durch Tod einschl. der außerhalb militärärztlicher Behandlung durch Krankheit, Verunglückung und Selbstmord Verstorbenen: insgesamt in absoluten Zahlen	insgesamt in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	davon durch Krankheit: in absoluten Zahlen	durch Krankheit: in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	durch Verunglückung: in absoluten Zahlen	durch Verunglückung: in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	durch Selbstmord: in absoluten Zahlen	durch Selbstmord: in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	durch Dienstunbrauchbarkeit: in absoluten Zahlen	durch Dienstunbrauchbarkeit: in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	durch Felddienstunfähigkeit mit Versorgung: in absoluten Zahlen	durch Felddienstunfähigkeit mit Versorgung: in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	durch Garnisondienstunfähigkeit mit Versorgung: in absoluten Zahlen	durch Garnisondienstunfähigkeit mit Versorgung: in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	Laufende Nummer
24,5	7,7	15,1	182822	911,9	518,8	334	1,7	0,95	542	1,5	309	0,88	86	0,24	147	0,42	812	2,3	2113	6,0	2749	7,8	1
25,8	9,4	16,7	651	914,3	455,2	3	4,2	2,1	5	3,5	1	0,70	4	2,8	—	—	3	2,1	12	8,4	9	6,3	2
24,5	8,3	15,5	33517	919,8	539,9	82	2,3	1,3	136	2,2	69	1,1	22	0,35	45	0,72	156	2,5	439	7,1	543	8,7	3
24,4	7,8	14,8	34742	925,5	560,3	86	2,3	1,4	127	2,0	70	1,1	28	0,45	29	0,47	132	2,1	380	6,1	540	8,7	4
24,2	7,9	15,6	12712	913,0	539,3	27	1,9	1,1	40	1,7	23	0,98	9	0,38	8	0,34	60	2,5	125	5,3	170	7,2	5
24,3	8,8	16,1	9942	918,8	617,5	28	2,6	1,7	39	2,4	27	1,7	7	0,43	5	0,31	30	1,9	89	5,5	135	8,4	6
22,4	9,2	14,9	3544	922,9	494,0	3	0,78	0,42	5	0,70	2	0,28	2	0,28	1	0,14	8	1,1	41	5,7	35	4,9	7
23,6	8,5	14,4	4893	917,5	633,4	13	2,4	1,7	18	2,3	13	1,7	1	0,13	4	0,52	15	1,9	56	7,2	85	11,0	8
19,6	7,0	15,1	718	931,3	462,0	—	—	—	1	0,64	—	—	—	—	1	0,64	2	1,3	4	2,6	14	9,0	9
24,3	12,8	18,3	1413	860,0	200,6	12	7,3	1,7	16	2,3	11	1,6	3	0,43	2	0,28	6	0,85	37	5,3	60	8,5	10
24,7	7,4	16,7	657	857,7	431,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3,3	2	1,3	24	15,8	11
—	9,5	9,5	2	1000,0	285,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
24,9	7,6	12,6	171	939,6	682,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3,9	1	3,9	2	7,8	13
22,1	7,7	13,0	2445	930,4	566,1	5	1,9	1,2	6	1,4	4	0,93	2	0,46	—	—	4	0,93	21	4,9	16	3,7	14
—	15,0	15,0	1	1000,0	166,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
33,1	6,5	17,4	1329	872,6	1035,9	1	0,66	0,78	1	0,78	1	0,78	—	—	—	—	103	80,3	4	3,1	15	11,7	16
26,6	4,6	16,6	367	851,5	1248,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	20,4	1	3,4	3	10,2	17
25,3	23,7	24,6	7	1000,0	155,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	22,2	—	—	18
19,5	11,7	14,3	92	929,3	381,7	1	10,1	4,1	2	8,3	2	8,3	—	—	—	—	—	—	5	20,7	2	8,3	19
21,8	8,3	15,3	323	915,0	364,6	2	5,7	2,3	2	2,3	1	1,1	1	1,1	—	—	—	—	3	3,4	8	9,0	20
24,0	13,5	17,6	116	928,0	253,8	1	8,0	2,2	1	2,2	1	2,2	—	—	—	—	1	2,2	1	2,2	—	—	21
24,1	7,9	15,2	290464	914,5	527,8	598	1,9	1,1	941	1,7	534	0,97	165	0,30	242	0,44	1344	2,1	3335	6,1	4410	8,0	Ar.

Spalte „Truppengattungen".

Artillerie-Prüfungskommission.
Unteroffizierschulen.
Kriegsschulen*).
Festungsgefängnisse.
Arbeiter-Abteilungen und Disziplinar-Abteilung.
Kadettenanstalten*).
Unteroffiziervorschulen*).
Militär-Bäcker-Abteilungen.
Sonstige (Militär-Reitinstitute*), Militär-Lehrschmieden, Militär-Veterinär-Akademie, Militär-Apotheker, Kommandanturen, Sanitätsfeldwebel bei den Garnisonlazaretten).

*) Hier sind nur die zum Etat dieser Anstalten gehörigen Unteroffiziere und Mannschaften verrechnet, während über die Kommandierten der Stammtruppenteil rapportiert.

2) Die im Lazarett und Revier Behandelten sind hier als Lazarettkranke verrechnet.

Zweite Abteilung: Dienstunbrauchbarkeit ohne

1. Die Dienstunbrauchbaren ohne

geordnet nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter, Dienstalter,

Armeekorps	Zahl der Dienstunbrauchbaren ohne Versorgung	Truppengattungen																Dienstgrad				Lebensalter				
		Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Sonstige	Aktive: Unteroffiziere	Aktive: Gemeine	Einjährig-Freiwillige[2]	Mannschaften des Beurlaubtenstandes[3]	bis zum vollendeten 20. Lebensjahre	im 21. und 22. Lebensjahre	im 23. und 24. Lebensjahre	im 25. bis 30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre
G. . .	61	28	1	11	8	5	—	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	56	1	2	4	28	23	6	—
I. . .	132	91	1	11	13	6	2	—	1	—	1	2	—	—	—	4	—	10	118	3	1	5	38	65	23	1
II. . .	59	39	—	8	7	—	2	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	3	52	4	—	2	22	29	6	—
III. . .	79	26	—	4	9	—	2	1	—	—	—	1	—	—	36	—	—	—	76	3	—	1	23	33	19	3
IV. . .	70	50	—	5	7	4	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	2	66	2	—	4	28	33	5	—
V. . .	90	58	—	12	8	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	84	3	—	1	31	49	9	—
VI. . .	82	49	—	9	9	6	3	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	1	79	2	—	5	29	39	9	—
VII. . .	76	49	—	8	7	4	1	—	—	—	1	—	—	—	6	—	—	4	69	2	1	2	32	29	12	1
VIII. . .	130	45	—	11	15	2	2	—	1	—	—	—	—	—	52	1	1	3	123	3	1	2	26	58	36	8
IX. . .	74	62	—	5	5	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	69	1	2	—	29	35	8	2
X. . .	37	22	—	7	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	35	1	—	4	12	17	4	—
XI. . .	31	21	—	2	5	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	4	—	2	17	9	2	1
XII. . . (1. K. S.)	36	24	1	6	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	32	4	—	5	13	15	3	—
XIII. . . (K. W.)	26	14	—	5	5	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	25	1	—	2	11	11	2	—
XIV. . .	86	58	—	13	8	3	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	1	81	4	—	1	26	42	16	1
XV. . .	81[1]	49	—	11	7	5	4	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	2	78	—	1	3	23	42	12	1
XVI. . .	69	45	—	11	3	6	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	5	63	1	—	—	23	29	15	2
XVII. . .	55	33	—	6	4	4	5	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	54	—	—	3	16	32	4	—
XVIII. . .	45	31	—	7	1	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	39	5	—	2	8	26	7	2
XIX. . . (2. K. S.)	25	18	—	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	5	—	2	9	13	1	—
Armee	1344	812	3	156	132	60	30	8	15	2	6	5	1	4	103	6	1	41	1246	49	8	50	444	629	199	22

[1] Darunter 3 Mann von Königlich Sächsischen Truppenteilen.
[2] Einschließlich der einjährig-freiwilligen Unteroffiziere.
[3] Einschließlich der Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes.
[4] Darunter 16 Mann im 2., 16 Mann im 3., 20 Mann im 4., 46 Mann im 5. und 43 Mann im 6. Monat dienend.

Versorgung der Mannschaften und ihre Ursachen.

Versorgung der ganzen Armee,

Art des Diensteintritts und der Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit.

Dienstalter: im 1. Dienstjahre: im 1. Monat	im 1. Dienstjahre: im 2. bis 6. Monat	im 1. Dienstjahre: im 7. bis 12. Monat	im 1. Dienstjahre: insgesamt	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	im 5. bis 8. Dienstjahre	im 9. bis 12. Dienstjahre	länger als 12 Jahre dienend	Art des Diensteintritts: ausgehoben	eingetreten als 2-, 3- und 4jähr. Freiwillige	eingetreten als Einjährig-Freiwillige	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit: ohne	zeitig: bis 33 1/3 % einschließlich	zeitig: bis 66 2/3 % einschließlich	zeitig: darüber	dauernd: bis 33 1/3 % einschließlich	dauernd: bis 66 2/3 % einschließlich	dauernd: darüber	Bis zur Entlassung waren in militärärztlicher Behandlung	Armeekorps
—	5	15	20	29	10	2	—	—	—	35	25	1	15	35	3	2	5	—	1	28	G.
—	9	33	42	73	8	1	8	—	—	115	14	3	39	64	12	7	9	1	—	73	I.
4	8	9	21	29	6	2	1	—	—	43	12	4	14	29	4	9	2	—	1	28	II.
2	7	22	31	43	5	—	—	—	—	67	9	3	18	45	3	7	4	2	—	38	III.
—	5	18	23	40	5	1	—	1	—	54	14	2	10	40	7	9	3	1	—	31	IV.
—	15	27	42	39	7	—	2	—	—	78	9	3	9	44	11	7	17	1	1	51	V.
1	12	19	32	43	5	1	1	—	—	58	22	2	8	35	6	2	22	4	5	27	VI.
2	10	20	32	34	6	—	4	—	—	43	31	2	15	42	2	4	12	1	—	32	VII.
4	13	28	45	65	16	—	4	—	—	109	17	4	10	69	16	18	16	1	—	72	VIII.
—	3	22	25	42	2	3	1	—	1	55	18	1	4	24	4	4	34	3	1	5	IX.
—	7	8	15	19	3	—	—	—	—	20	16	1	8	17	1	2	9	—	—	15	X.
—	5	10	15	14	2	—	—	—	—	14	13	4	7	16	—	2	6	—	—	12	XI.
—	7	8	15	19	2	—	—	—	—	25	7	4	13	17	—	—	6	—	—	25	XII. (1. K. S.)
—	6	3	9	13	4	—	—	—	—	19	6	1	4	11	4	1	4	1	1	15	XIII. (K. W.)
1	10	18	29	51	6	—	—	—	—	71	11	4	14	49	7	4	11	1	—	55	XIV.
1	9	17	27	46	5	2	1	—	—	72	9	—	9	55	5	5	7	—	—	38	XV.
—	3	10	13	45	6	1	3	1	—	58	10	1	4	24	1	5	27	7	1	40	XVI.
—	3	15	18	31	5	—	1	—	—	48	7	—	8	33	4	1	7	1	1	28	XVII.
1	—	14	15	24	5	—	1	—	—	33	7	5	6	17	3	9	9	1	—	25	XVIII.
—	4	8	12	11	2	—	—	—	—	16	4	5	7	13	1	1	3	—	—	9	XIX. (2. K. S.)
16	141[4])	324	481	710	110	13	27	2	1	1033	261	50	222	679	94	99	213	25	12	647	Armee

2. Die Dienstunbrauchbaren ohne Versorgung der ganzen Armee,

geordnet nach den Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit ohne Versorgung, nach Armeekorps, nach der Zeit der Entwicklung des Leidens und nach dem Dienstalter.

a. Die Dienstunbrauchbaren ohne Versorgung, welche bei ihrer Entlassung militärisch noch nicht ausgebildet waren.

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit ohne Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	länger dienend
	Nach Anlage 1 B zu § 7 der H. O.																											
31	Geringe Schwerhörigkeit auf beiden Ohren oder hochgradige Schwerhörigkeit auf einem Ohre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	1	—
51	Einseitige Unterleibsbrüche, welche durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	6	10	5	2	10	12	9	4	6	5	4	3	3	4	2	11	3	7	1	4	111	3	108	1	53	57	—
56	Kleine Wasserbrüche	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—
64	Ein etwas kurzer oder im Ellenbogengelenk etwas gekrümmter Arm	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
66	Verlust eines Fingers oder zweier Glieder eines Fingers (ausschl. Daumen und rechter Zeigefinger), Verlust eines Gliedes an zwei Fingern einer Hand	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—	4	—	—	4	—
70	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, die den Gebrauch der Hand nicht erheblich behindert	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
72	Mäßige Verkürzung eines Beines, zu deren Ausgleich ein erhöhter Absatz nicht erforderlich ist und welche die Marschfähigkeit nicht behindert	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—
75	Abnormes Hervorragen eines oder beider Fußballen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—
	Summe 1 B	6	10	6	2	10	12	10	5	6	6	7	5	3	4	3	12	3	7	1	4	122	5	117	1	55	66	—
	Nach Anlage 1 C zu § 8 der H. O.																											
1	Allgemeine Schwächlichkeit, Entkräftung oder Schwäche des Körpers oder einzelner Körperteile, nach unlängst überstandenen Krankheiten oder Verletzungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	4	—	4	—	2	2	—
3	Krankheiten der Haut und ihrer Gebilde	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	2	—	—	2	—
6	Krankheiten bz. Fehler der Bewegungsorgane	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—
9	Krankheiten des Lymphsystems, des Blutes und der blutbereitenden Organe	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—
20	Krankheiten der Schutzorgane des Auges (der Lider, Bindehäute, Tränenwege)	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit ohne Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K.S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	Dienstalter: länger dienend
31	Krankheiten des Ohres	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
47	Krankheiten der Lungen und des Brustfells	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	2	—
49	Krankheiten des Herzens (Herzbeutel, Herzmuskel, Herzinnenhaut) oder der großen Gefäße	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
52	Krankheiten der Unterleibsorgane .	—	—	1	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	3	3	—
54	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	—	—	—	1	—	3	3	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	15	1	14	—	7	8	—
63	Krankheiten, Verletzungen und deren Folgezustände an den oberen Gliedmaßen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
72	Krankheiten, Verletzungen und deren Folgezustände an den unteren Gliedmaßen	4	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9	—	9	—	3	6	—
	Summe 1 C	6	3	3	3	4	6	3	2	1	3	3	—	1	1	1	—	—	3	1	3	47	4	43	3	18	26	—
	Nach Anlage 1 D zu § 9 der H. O.																											
3	Chronische Erkrankungen der Haut, welche die Ausübung des Dienstes erschweren	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	5	—	—	5	—
7	Narben, welche die Gebrauchsfähigkeit eines Körperteils beeinträchtigen oder das Tragen der militärischen Dienstbekleidung erschweren oder entstellend wirken	—	—	2	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	9	—	9	—	3	6	—
18	Chronische Nervenleiden, ohne Bewußtseinsstörungen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	5	—	5	—	2	3	—
19	Formfehler, Eindrücke oder Gewebsverluste am Schädel	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—
20	In geringem Grade vorhandene Umkehrung eines oder beider Augenlider, ausgedehnte Verwachsung der Bindehaut. Fehler an den Wimpern; chronische Bindehaut- und Lidranderkrankung	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	1	1	1	—
25	Herabsetzung der Sehschärfe auf beiden Augen von 1/2 bis mehr als 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—
27	Blindheit eines Auges bei mehr als halber Sehleistung auf dem anderen Auge	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
32	Erhebliche chronische Erkrankungen eines Ohres	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	6	2	4	—	2	4	—
34	Chronische Erkrankungen, Geschwülste usw. der Nase und ihrer Nebenhöhlen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
39	Mangel sämtlicher Schneide-, Augen- und ersten Backzähne in einem Kiefer beim Fehlen mehrerer Zähne in dem anderen Kiefer oder bei beeinträchtigtem Ernährungszustande	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—
41	Ausgebildeter Kropf	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit ohne Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII.(1.K.S.)Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX.(2.K.S.)Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	Dienstalter: länger dienend
46	Schwache Brust; auffallende Formveränderungen des Brustkorbes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—
47	Chronische Krankheiten der Atmungsorgane, bei welchen der allgemeine Körperzustand nicht wesentlich leidet	—	—	—	—	—	1	—	2	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	9	2	7	—	—	9	—
49	Krankheiten des Herzens (Herzbeutel, Herzmuskel, Herzinnenhaut) oder der großen Gefäße, welche die körperliche Leistungsfähigkeit nicht wesentlich beeinträchtigen	—	1	—	—	1	—	1	—	1	1	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	9	—	9	—	2	7	—
51	Doppelseitige Unterleibsbrüche, die durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—
52	Chronische Unterleibsleiden ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	—	5	—	—	5	—
54	Erhebliche Bildungsfehler oder Verengerungen der Harnröhre; chronische Blasenkrankheiten ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	2	—
59	Andauernde Schwäche eines größeren Gliedes mit Gebrauchsbeschränkung oder Formveränderungen	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	9	—	9	—	4	5	—
62	Andauernde Schwäche eines größeren Gelenks mit Gebrauchsbeschränkung oder Formveränderungen; chronische Gelenkerkrankungen	—	2	—	—	—	1	—	2	3	1	1	2	—	—	1	2	1	1	—	1	18	2	16	—	4	13	1
66	Verlust eines Fingers oder zweier Glieder eines Fingers; Verlust eines Gliedes an zwei Fingern einer Hand, wodurch der Gebrauch der Hand oder die Handhabung der Waffen erschwert wird	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	4	—	2	2	—
68	Verlust des rechten Zeigefingers oder zweier Glieder desselben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	1	—
69	Verlust einzelner Glieder an mehr als zwei Fingern einer Hand	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
70	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, wodurch der Gebrauch der Hand behindert oder die Handhabung der Waffen erschwert wird	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	3	—	1	3	—
73	Stärkere Erweiterung der Blutadern (Krampfadergeflechte)	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—
74	Ausgebreitete, zum Aufbruch neigende Narben von Unterschenkelgeschwüren	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
75	Ausgebildeter Plattfuß	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	2	—
	Summe 1 D	2	9	7	4	5	6	3	10	11	5	3	5	4	—	9	9	3	4	1	3	103	12	91	1	26	75	1

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit ohne Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	Dienstalter: länger dienend
	Nach Anlage 1 E zu § 9 der H. O.																											
1	Verkrüppelung oder Mißgestaltung des ganzen Körpers. Erhebliche Schwächung des Körpers oder einzelner Körperteile	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	1	—
3	Chronische, ekelerregende oder ansteckende Erkrankungen der Haut	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	1	—
4	Erhebliche chronische Drüsenanschwellungen und Verschwärung der Drüsen, Skrofulose	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	6	—	6	—	—	6	—
6	Chronische, erhebliche Leiden der Knochen und deren Ausgänge	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	3	1	—
7	Sehr umfangreiche oder mit dem Knochen verwachsene Narben, welche die Gebrauchsfähigkeit des betreffenden Körperteils verhindern oder das Tragen der militärischen Dienstbekleidung und Ausrüstung unmöglich machen	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	3	—	—	3	—
9	Chronische Krankheitszustände des Lymphsystems, des Blutes und der blutbereitenden Organe (Leukämie, perniziöse Anämie usw.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1
14	Chronischer oder wiederholt rückfälliger, akuter Gelenkrheumatismus	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	3	—	1	2	—
15	Überstandene oder noch bestehende Geisteskrankheiten, hochgradige geistige Beschränktheit	—	2	4	7	2	5	2	4	12	—	—	1	1	—	1	2	1	—	1	1	46	8	38	8	12	26	—
16	Nachgewiesene Epilepsie	1	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	1	2	—	1	—	—	—	2	—	12	—	12	—	4	8	—
17	Chronische Gehirn- und Rückenmarkskrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
18	Andere chronische Nervenleiden ernster Art	—	1	1	2	—	2	2	1	2	1	—	—	—	2	1	1	1	—	4	—	21	6	15	—	7	14	—
19	Mißgestaltungen oder andere schwere Schäden an den Schädelknochen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
20	Chronische Erkrankungen der Augenlider mit bleibenden Veränderungen schwerer Art	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—
29	Chronische Krankheiten der tieferen Gebilde eines Auges	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	2	—	1	1	—
34	Schwere (auch ekelerregende) Krankheiten der Nase oder ihrer Nebenhöhlen	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	1	2	1	—	2	—
39	Wesentliche Störung des Kauens durch Mangel oder Fehler der Kauwerkzeuge bedingt	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
47	Chronische Krankheiten der Lungen oder des Brustfells mit wesentlichen Störungen des Atmens oder des allgemeinen Körperzustandes	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	6	1	5	—	2	4	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit ohne Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	Dienstalter: länger dienend
49	Fehler und chronische Krankheiten des Herzens und der großen Gefäße, welche einen schädlichen Einfluß auf den allgemeinen Körperzustand ausüben	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—
51	Unterleibsbrüche, welche durch ein Bruchband nicht zurückgehalten werden können	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—
52	Fehler oder chronische Leiden der Unterleibsorgane mit wesentlicher Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	—	1	—	5	1	1	—	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	14	1	13	—	6	7	1
54	Schwere Leiden der Harnorgane, welche eine dauernde Beeinträchtigung des Gesundheitszustandes bedingen	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	6	1	5	—	—	6	—
58	Erhebliche Leiden der Geschlechtsorgane, welche andauernd Beschwerden verursachen; Zwitterbildung	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	1	2	—	—	3	—
60	Krankhafte Vergrößerung, Schwund, Lähmung von Gliedmaßen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
61	Verlust eines größeren Gliedes . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	3	—	—	3	—
62	Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler der größeren Gelenke, mit erheblichen Störungen der Gebrauchsfähigkeit	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	3	—	1	2	—
70	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, wodurch der Gebrauch der Hand oder die Handhabung der Waffen verhindert wird	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	2	—
77	Verlust, Verstümmelung oder andere unheilbare Verunstaltungen einer großen Zehe oder mehrerer anderer Zehen, wenn dadurch das Gehen behindert wird	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
	Summe 1 E	2	11	5	18	3	14	10	10	25	6	1	2	4	4	11	6	5	4	8	2	151	21	130	11	41	97	2
	Gesamtsumme aller nicht militärisch ausgebildeten Dienstunbrauchbaren (1 A bis 1 E der H. O.)	16	33	21	27	22	38	26	27	43	20	14	12	12	9	24	27	11	18	11	12	423	42	381	16	140	264	3

b. Die Dienstunbrauchbaren ohne Versorgung, welche bei ihrer Entlassung militärisch ausgebildet waren.

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit ohne Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Von den Dienstunbrauchbaren standen im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12.
	Nach Anlage 1 B der Dienstanweisung v. 9. Februar 1909.																																				
31	Geringe, dauernde Schwerhörigkeit auf beiden Ohren, oder hochgradige Schwerhörigkeit auf einem Ohre, bei guter Gebrauchsfähigkeit des anderen	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
39	Mangel sämtlicher Schneide-, Augen- und ersten Backzähne in einem Kiefer bei sonst gutem Gebisse und gutem Ernährungszustande	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	5	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
42	Chronische Heiserkeit ohne tiefere Erkrankung des Kehlkopfes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51	Einseitige Unterleibsbrüche, welche durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	10	21	7	8	16	17	13	11	10	18	2	4	6	1	9	17	8	9	8	2	197	17	180	7	171	17	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
56	Kleine Wasserbrüche	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
64	Ein etwas kurzer oder im Ellenbogengelenk etwas gekrümmter Arm unter der Voraussetzung, daß die Bewegung nach allen Richtungen hin, wenn auch mit verkleinertem Ausschlagswinkel, möglich ist	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
66	Verlust eines Fingers oder zweier Glieder eines Fingers (mit Ausnahme der Daumen und des rechten Zeigefingers), Verlust eines Gliedes an zwei Fingern einer Hand, wenn dadurch der Gebrauch der Hand oder die Handhabung der Waffen nicht erheblich behindert wird	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
70	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, wenn dadurch der Gebrauch der Hand nicht erheblich behindert wird	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
75	Abnormes Hervorragen eines oder beider Fußballen, bedingt durch sehr schiefe Richtung der großen Zehe vom Mittelfußgelenk nach außen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe 1 B	10	24	8	8	18	18	14	12	10	19	3	5	6	2	12	18	9	9	8	2	215	25	190	8	184	19	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—
	Nach Anlage 1 C der Dienstanweisung v. 9. Februar 1909.																																				
3	Krankheiten der Haut und ihrer Gebilde	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Gutartige Geschwülste oder Knochenauswüchse, welche das Tragen der militärischen Dienstbekleidung oder Ausrüstung behindern	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit ohne Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	während der aktiven Dienstzeit	Von den Dienstunbrauchbaren standen im: 1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12. Dienstjahre
9	Krankheiten des Lymphsystems, des Blutes und der blutbereitenden Organe	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Krankheiten des Nervensystems	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33	Krankheiten der Nase und ihrer Nebenhöhlen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	-	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35	Krankheiten und Fehler des Mundes oder des Rachens	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47	Krankheiten der Lungen und des Brustfells	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
49	Krankheiten des Herzens (Herzbeutel, Herzmuskel, Herzinnenhaut) oder der großen Gefäße	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
52	Krankheiten der Unterleibsorgane	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
54	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	—	10	—	—	3	1	—	3	4	—	2	—	—	—	2	—	—	5	—	2	32	4	28	2	25	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
63	Krankheiten, Verletzungen und deren Folgezustände an den oberen Gliedmaßen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe 1 C	1	10	—	—	5	1	2	4	5	1	2	1	—	—	4	—	—	6	1	2	45	6	39	3	32	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Nach Anlage 1 D der Dienstanweisung v. 9. Februar 1909.																																				
1	Schwacher Knochen- und Muskelbau oder allgemeine Körperschwäche	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	4	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Chronische Erkrankungen der Haut, welche die Ausübung des Dienstes erschweren	—	2	3	2	—	1	—	2	4	—	—	—	—	—	1	1	3	2	—	1	22	7	15	—	21	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Narben, welche die notwendige Gebrauchsfähigkeit eines Körperteils wesentlich beeinträchtigen oder das Tragen der militärischen Dienstbekleidung oder Ausrüstung erschweren oder entstellend wirken	1	—	1	2	—	1	1	—	1	1	2	—	1	1	3	2	—	—	—	—	17	3	14	2	11	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Chronische Nervenleiden ohne Bewußtseinsstörungen	2	4	—	—	2	—	2	4	—	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	18	7	11	3	12	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
19	Formfehler, Eindrücke oder Gewebsverluste am Schädel, welche das Tragen der militärischen Kopfbedeckung erschweren	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	In geringem Grade vorhandene Umkehrung eines oder beider Augenlider, ausgedehnte Verwachsung der Bindehaut, Fehler an den Wimpern; chronische Bindehaut- und Lidranderkrankung	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	5	1	4	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Tränenfisteln, unheilbarer Verschluß oder Verengerung der Tränenwege, chronische Erkrankung der Tränendrüse	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Augenzittern	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit ohne Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	während der aktiven Dienstzeit	Von den Dienstunbrauchbaren standen im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12.
25	Herabsetzung der Sehschärfe auf beiden Augen von 1/2 bis mehr als 1/4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	Kurzsichtigkeit, ausgleichbar durch Hohlgläser von stärkerer Brechkraft als 6,5 Meterlinsen, solange die Sehschärfe auf dem besseren Auge, mehr als 1/4 der normalen beträgt	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Blindheit eines Auges, bei mehr als halber Sehleistung auf dem andern	1	1	—	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	6	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31	Hochgradige Schwerhörigkeit oder Taubheit auf einem Ohre bei verminderter Gebrauchsfähigkeit des anderen	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32	Erhebliche chronische Erkrankungen eines Ohres	1	2	2	—	—	1	—	2	—	1	—	1	2	—	1	3	—	1	—	1	18	11	7	—	14	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33	Hochgradige Verengerung der Nasenhöhle, durch welche die Atmung erheblich erschwert wird	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	Chronische Erkrankungen, Geschwülste usw. der Nase und ihrer Nebenhöhlen	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	4	1	3	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
39	Mangel sämtlicher Schneide-, Augen- und ersten Backzähne in einem Kiefer beim Fehlen mehrerer Zähne in dem anderen Kiefer oder bei beeinträchtigtem Ernährungszustande	1	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	7	3	4	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
40	Stärkeres Stottern	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41	Ausgebildeter Kropf, wenn bei Ausübung eines leichten Druckes auf die Geschwulst die Atmung erschwert wird	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
42	Chronische Heiserkeit, welche den Gebrauch der Stimme erheblich behindert	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47	Chronische Krankheiten der Atmungsorgane, bei welchen der allgemeine Körperzustand nicht wesentlich leidet	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	7	2	5	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
48	Asthmatische Beschwerden geringeren Grades, welche einen schädlichen Einfluß auf den allgemeinen Gesundheitszustand nicht ausüben	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
49	Krankheiten des Herzens (Herzbeutel, Herzmuskel, Herzinnenhaut) oder der großen Gefäße, welche die körperliche Leistungsfähigkeit nicht wesentlich beeinträchtigen	—	—	4	—	—	—	1	—	5	1	—	1	—	—	1	1	2	1	2	—	19	6	13	4	11	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
51	Doppelseitige Unterleibsbrüche, die durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit ohne Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	während der aktiven Dienstzeit	Von den Dienstunbrauchbaren standen im … Dienstjahre: 1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12.
52	Chronische Unterleibsleiden, ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	1	5	—	—	—	—	—	3	—	1	—	1	2	—	1	2	2	2	—	—	20	4	16	3	12	1	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—
53	Große Blutaderknoten am After	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
54	Erhebliche Bildungsfehler oder Verengerungen der Harnröhre; chronische Blasenkrankheiten ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	1	—	1	1	—	—	1	2	2	2	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	14	4	10	3	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
55	Stärkere, geschwulstartige Krampfaderbrüche	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
56	Wasserbrüche oder gutartige Geschwülste am Hoden oder Nebenhoden, welche die Ausübung des Dienstes erschweren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
57	Lage eines oder beider Hoden im Leistenkanal oder im Unterleib, welche Beschwerden verursachen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
59	Andauernde Schwäche eines größeren Gliedes mit Gebrauchsbeschränkung oder Formveränderungen	1	—	2	2	—	1	—	2	—	3	1	—	—	—	4	1	1	—	1	—	19	2	17	2	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
62	Andauernde Schwäche eines größeren Gelenks mit Gebrauchsbeschränkung oder Formveränderungen; chronische Gelenkerkrankungen	2	1	1	1	1	1	1	1	—	—	2	2	1	1	2	1	1	1	2	—	22	—	22	2	17	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
70	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, wodurch der Gebrauch der Hand behindert oder die Handhabung der Waffen erschwert wird	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	7	—	7	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
72	Verkürzung eines Beines, welche durch einen erhöhten Absatz ausgeglichen werden kann	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
73	Stärkere Erweiterung der Blutadern (Krampfadergeflechte)	2	3	—	1	—	2	1	1	—	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	16	9	7	1	7	3	1	1	—	—	2	—	—	—	—	1
74	Ausgebreitete, zum Aufbruch neigende Narben von Unterschenkelgeschwüren	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
75	Ausgebildeter Plattfuß . . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	6	5	1	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
	Summe 1 D	15	26	14	12	8	11	16	20	19	17	8	6	10	5	18	21	15	10	10	3	264	81	183	30	194	24	5	4	1	—	4	—	1	—	—	1
	Nach Anlage 1 E der Dienstanweisung v. 9. Februar 1909.																																				
1	Verkrüppelung oder Mißgestaltung des ganzen Körpers — objektiv nachweisbare erhebliche u. bleibende Schwächung des Körpers oder einzelner Körperteile	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit ohne Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Von den Dienstunbrauchbaren standen im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12.
3	Chronische, ekelerregende oder ansteckende Erkrankungen der Haut	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Erhebliche chronische Drüsenanschwellung und Verschwärung der Drüsen, Skrofulose	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	5	4	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Bösartige, nicht heilbare Neubildungen; große Geschwülste und Auswüchse, welche die Tätigkeit wichtiger Körperteile verhindern	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	3	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Chronische, erhebliche Leiden der Knochen und deren Ausgänge (z. B. Knochenfraß)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Sehr umfangreiche oder mit dem Knochen verwachsene Narben, welche die Gebrauchsfähigkeit des betreffenden Körperteils verhindern oder das Tragen der militärischen Dienstbekleidung und Ausrüstung unmöglich machen	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Erhebliche, die Gebrauchsfähigkeit störende Entartungen usw. der Muskeln und Sehnen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Chronische Krankheitszustände des Lymphsystems, des Blutes und der blutbereitenden Organe (Leukämie, perniziöse Anämie usw.)	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	5	1	4	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Bluter-Krankheit	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Einfache Harnruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Zuckerharnruhr	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
14	Chronischer oder wiederholt rückfälliger, akuter Gelenkrheumatismus	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	8	2	6	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Überstandene oder noch bestehende Geisteskrankheiten, hochgradige geistige Beschränktheit	8	13	6	18	4	12	10	3	24	4	5	3	4	3	11	2	11	6	11	2	160	78	82	8	115	25	3	5	2	2	—	—	—	—	—	—
16	Nachgewiesene Epilepsie . .	5	5	1	4	1	3	2	5	4	3	2	1	1	1	4	1	10	1	—	1	55	24	31	1	45	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Chronische Gehirn- und Rückenmarkskrankheiten	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Andere chronische Nervenleiden ernster Art	3	5	—	3	2	2	4	1	3	1	1	—	2	2	3	3	7	3	—	3	48	14	34	4	32	9	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—
23	Unheilbare, den Gebrauch störende Augenmuskellähmungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Herabsetzung der Sehschärfe auf dem besseren Auge auf 1/4 der normalen und darunter	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	Chronische Krankheiten der tieferen Gebilde eines Auges	—	3	—	—	—	1	1	—	2	3	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	13	2	11	2	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit ohne Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII.(1.K.S.) Armeekorps	XIII.(K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX.(2.K.S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	während der aktiven Dienstzeit	Von den Dienstunbrauchbaren standen im ... Dienstjahre: 1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12.
31	Hochgradige dauernde Schwerhörigkeit oder Taubheit auf beiden Ohren	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	2	3	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	Schwere (auch ekelerregende) Krankheiten der Nase oder ihrer Nebenhöhlen	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	3	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39	Wesentliche Störung des Kauens, durch Mangel oder Fehler der Kauwerkzeuge bedingt	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44	Auffallende Schiefheit des Halses mit Störung der Bewegungsfähigkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
45	Bedeutende Verkrümmungen oder anderweitige, die Beweglichkeit störende Fehler der Wirbelsäule	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47	Chronische Krankheiten der Lungen oder des Brustfells mit wesentlichen Störungen des Atmens oder des allgemeinen Körperzustandes	1	1	2	3	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	14	3	11	1	10	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
48	Asthmatische Beschwerden höheren Grades, auch ohne nachweisbare Veränderungen an den Lungen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
49	Fehler und chronische Krankheiten des Herzens und der großen Gefäße, welche einen schädlichen Einfluß auf den allgemeinen Körperzustand ausüben	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51	Unterleibsbrüche, welche durch ein Bruchband nicht zurückgehalten werden können	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—	4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
52	Fehler oder chronische Leiden der Unterleibsorgane mit wesentlicher Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	—	3	2	2	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	1	10	—	9	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
54	Schwere Leiden der Harnorgane, welche eine dauernde Beeinträchtigung des Gesundheitszustandes bedingen	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	1	1	—	1	—	9	2	7	—	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
58	Erhebliche Leiden der Geschlechtsorgane, welche andauernd Beschwerden verursachen; Zwitterbildung	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
59	Erhebliche stark hindernde Verlängerung, Verkürzung, Verkrümmung oder Steifheit von Gliedmaßen, falsche Gelenke	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
61	Verlust eines größeren Gliedes	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	—	4	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
62	Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler der größeren Gelenke, mit erheblichen Störungen der Gebrauchsfähigkeit	1	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	9	1	8	1	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit ohne Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Von den Dienstunbrauchbaren standen im ... Dienstjahre: 1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12.
66	Verlust oder den Gebrauch der Hand verhindernde Verstümmelung eines Daumens	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
73	Blutadererweiterungen an den Beinen, welche den Gebrauch der Gliedmaßen erheblich stören	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
75	Klumpfuß, Spitzfuß, hochgradiger Plattfuß oder anderweitige Verbildung eines Fußes	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
77	Verlust, Verstümmelung oder andere unheilbare Verunstaltungen einer großen Zehe oder mehrerer anderer Zehen, wenn dadurch schon das Gehen wesentlich behindert wird	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe 1 E	19	39	16	32	17	22	24	13	53	17	10	7	8	10	28	15	34	12	15	6	397	142	255	20	297	58	7	8	2	4	1	—	—	—	—	—
	Gesamtsumme aller militärisch ausgebildeten Dienstunbrauchbaren (1 B bis 1 E der D. A.)	45	99	38	52	48	52	56	49	87	54	23	19	24	17	62	54	58	37	34	13	921	254	667	61	707	110	13	13	4	5	5	1	1	—	—	1
	Gesamtsumme aller Dienstunbrauchbaren	61	132	59	79	70	90	82	76	130	74	37	31	36	26	86	81	69	55	45	25	1344	296	1048	481	710	110	13	13	4	5	5	1	1	—	—	1

An-

1. Dienstunbrauchbare ohne Versorgung, deren die Dienstunbrauchbarkeit bedingendes Leiden nachweislich bereits alter, der Art des Diensteintritts und nach

Armeekorps	Zahl der Dienstunbrauchbaren ohne Versorgung	Truppengattungen: Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Militär-Bäcker-Abteilungen	Dienstgrad: Aktive: Unteroffiziere	Aktive: Gemeine	Einjährig-Freiwillige[2]	Mannschaften des Beurlaubtenstandes[3]	Lebensalter: bis zum vollendeten 20. Lebensjahre	im 21. und 22. Lebensjahre	im 23. und 24. Lebensjahre	im 25. bis 30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre
G. . .	866	596	2	47	38	35	14	123	5	1	—	—	5	—	—	—	—	805	61	—	126	530	181	29	—
I. . .	852	618	3	53	62	56	40	—	12	3	1	4	—	—	—	—	—	805	47	—	44	431	346	31	—
II. . .	642	456	—	45	57	36	18	—	14	—	3	6	7	—	—	—	—	606	36	—	61	319	244	18	—
III. . .	502	370	—	23	70	—	13	9	13	1	2	1	—	—	—	—	—	477	25	—	55	269	165	12	1
IV. . .	357	245	—	26	13	36	11	—	5	—	1	3	6	4	7	—	—	332	25	—	43	179	128	7	—
V. . .	533	396	—	31	47	41	14	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	523	10	—	36	267	216	14	—
VI. . .	656	525	1	29	45	27	15	—	10	2	2	—	—	—	—	—	—	621	35	—	57	297	284	18	—
VII. . .	591	475	—	32	23	17	23	—	4	—	1	12	—	4	—	—	1	546	44	—	43	267	253	28	—
VIII. . .	806	528	—	82	65	60	25	7	11	1	—	12	8	—	7	—	—	771	35	—	47	422	290	44	3
IX. . .	560	486	—	16	31	—	9	—	16	—	2	—	—	—	—	—	—	523	37	—	53	272	222	11	2
X. . .	539	433	—	43	41	—	17	—	5	—	—	—	—	—	—	—	1	483	55	—	66	273	179	20	1
XI. . .	436	354	—	22	26	—	19	—	10	—	—	5	—	—	—	—	—	403	33	—	39	215	160	19	3
XII. (1. K. S.)	536	381	1	37	64	—	18	—	27	—	1	—	—	1	5	1	—	514	22	—	41	331	152	11	1
XIII. (K. W.)	465	347	—	41	45	—	15	—	12	1	3	—	—	—	1	—	—	439	26	—	34	314	107	10	—
XIV. . .	919	698	5	69	47	38	10	4	9	1	1	6	29	2	—	—	—	858	61	—	83	428	357	47	4
XV. . .	820[1]	567	—	50	73	78	31	—	15	2	—	—	—	4	—	—	—	801	19	—	30	416	359	15	—
XVI. . .	766	536	1	51	70	76	26	—	2	1	—	3	—	—	—	—	—	762	4	—	29	433	297	7	—
XVII. . .	858	575	—	38	64	97	42	—	25	1	—	—	14	2	—	—	—	839	19	—	51	491	296	19	1
XVIII. . .	616	459	—	56	21	15	24	—	6	—	1	—	28	—	6	—	—	587	29	—	68	327	200	21	—
XIX. (2. K. S.)	520	365	2	36	60	29	15	—	11	—	2	—	—	—	—	—	—	500	20	—	25	352	131	12	—
Armee . .	12840	9410	15	827	962	641	399	143	214	15	21	52	97	17	26	1	2	12195	643	—	1031	6833	4567	393	16

[1]) Darunter 55 Mann von Königlich Württembergischen und 33 Mann von Königlich Sächsischen Truppenteilen.
[2]) Einschließlich der einjährig-freiwilligen Unteroffiziere.

h a n g.

vor der Einstellung bestanden hat, geordnet nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter, Dienst- der Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit.

Dienstalter: im 1. Dienstjahre: im 1. Monat	im 2.–6. Monat	im 7.–12. Monat	insgesamt	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	im 5.–8. Dienstjahre	im 9.–12. Dienstjahre	länger als 12 Jahre dienend	Art des Diensteintritts: ausgehoben	eingetreten als 2-, 3- und 4-jährig-Freiwillige	eingetreten als Einjährig-Freiwillige	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit: ohne	zeitig: bis $33^1/_3$ % einschließlich	zeitig: bis $66^2/_3$ % einschließlich	zeitig: darüber	dauernd: bis $33^1/_3$ % einschließlich	dauernd: bis $66^2/_3$ % einschließlich	dauernd: darüber	Bis zur Entlassung waren in militärärztlicher Behandlung	Armeekorps
491	313	56	860	6	—	—	—	—	—	634	171	61	285	471	35	18	53	3	1	279	G.
416	350	82	848	3	1	—	—	—	—	761	44	47	331	374	9	2	131	5	—	289	I.
278	296	58	632	9	1	—	—	—	—	546	60	36	201	278	13	6	141	3	—	171	II.
258	201	40	499	3	—	—	—	—	—	401	76	25	173	223	29	5	62	10	—	218	III.
118	174	54	346	11	—	—	—	—	—	264	68	25	118	175	15	11	32	4	2	149	IV.
204	264	58	526	6	1	—	—	—	—	488	35	10	115	235	24	20	123	13	3	232	V.
301	307	43	651	5	—	—	—	—	—	519	102	35	157	354	21	8	101	13	2	205	VI.
205	314	62	581	10	—	—	—	—	—	441	106	44	199	256	7	4	124	1	—	180	VII.
305	428	49	782	22	1	—	1	—	—	708	62	36	153	432	49	11	152	7	2	247	VIII.
247	244	60	551	8	1	—	—	—	—	449	74	37	90	211	10	6	241	2	—	190	IX.
238	246	50	534	3	2	—	—	—	—	392	92	55	133	186	21	6	177	16	—	161	X.
146	237	42	425	10	1	—	—	—	—	340	63	33	108	199	18	16	84	3	8	149	XI.
227	252	47	526	10	—	—	—	—	—	475	39	22	206	173	15	7	114	19	2	218	XII. (1. K. S.)
190	225	43	458	7	—	—	—	—	—	420	19	26	58	292	30	3	80	2	—	209	XIII. (K. W.)
402	417	89	908	10	—	1	—	—	—	759	99	61	253	365	53	17	214	16	1	366	XIV.
318	401	85	804	14	1	1	—	—	—	773	28	19	212	479	15	5	84	24	1	301	XV.
263	454	49	766	—	—	—	—	—	—	747	15	4	93	244	25	9	337	56	2	207	XVI.
287	489	69	845	11	2	—	—	—	—	787	52	19	114	525	25	12	178	4	—	299	XVII.
271	280	56	607	7	2	—	—	—	—	495	92	29	173	299	45	15	73	10	1	190	XVIII.
230	245	38	513	6	—	1	—	—	—	472	28	20	149	194	8	7	148	14	—	140	XIX. (2. K. S.)
5395	[4] 6137	1130	12662	161	13	3	1	—	—	10871	1325	644	3321	5965	467	188	2649	225	25	4400	Armee

[3]) Einschließlich der Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes.
[4]) Darunter 2959 Mann im 2., 1286 Mann im 3., 874 Mann im 4., 593 Mann im 5. und 425 Mann im 6. Monat dienend.

2. Dienstunbrauchbare ohne Versorgung, deren die Dienstunbrauchbarkeit bedingendes Leiden nachweislich bereits vor der Einstellung bestanden hat, geordnet nach den Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit, nach Armeekorps und nach ihrem Dienstalter.

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit ohne Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	länger dienend
	Nach Anlage 1 A zu § 4 der H. O.																									
5	Kleine, gutartige, für den Militärdienst nicht hinderliche Geschwülste oder Knochenauswüchse	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	2	—	1	1	1	—	9	2	7	—	—
6	Gut geheilte Knochenbrüche . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	5	1	3	1	—
7	Oberflächliche, nicht hinderliche Narben von erlittenen Verletzungen und Operationen	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	1	1	—	9	2	7	—	—
23	Schielen geringen Grades	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	4	—	4	—	—
25	Herabsetzung der Sehschärfe, solange sie auf dem besseren Auge mehr als 1/2 beträgt (nach Ausgleich etwaiger Brechungsfehler)	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	6	1	4	1	2	—	19	6	13	—	—
26	Kurzsichtigkeit, ausgleichbar durch Hohlgläser bis zu 6,5 Meterlinsen, bei mehr als 1/2 Sehschärfe auf dem besseren Auge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—
31	Geringe Schwerhörigkeit auf einem Ohre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—
33	Verengerung der Nasenhöhle ohne wesentliche Störung der Atmung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—
39	Schlechte Zähne	—	2	6	1	1	3	2	1	11	6	2	1	1	—	5	—	2	3	13	—	60	34	20	5	1
40	Geringes Stammeln; nicht auffallende, anderweitig fehlerhafte Sprache	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
41	Leichte Grade von Kropf — voller Hals, Gebirgshals —, die bei leichtem Drucke keine Atembeschwerden verursachen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	2	1	—	7	5	2	—	—
44	Nicht auffallende Schiefheit des Halses, Erhöhung einer Schulter oder Hüfte ohne Beeinträchtigung der Beweglichkeit des betreffenden Körperteils	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	8	4	4	—	—
45	Geringe Abweichung der Wirbelsäule ohne Beeinträchtigung ihrer Beweglichkeit	1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	8	3	5	—	—
46	Unregelmäßigkeiten in der Form des sonst kräftig gebauten Brustkorbes (z. B. Hühnerbrust, Schusterbrust geringen Grades)	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—
51	Erweiterung des äußeren Leistenringes (Bruchanlage)	4	1	3	1	2	—	—	3	1	1	2	1	2	—	1	—	2	2	4	2	32	18	12	1	1
55	Geringe Ausdehnungen der Blutadern am Samenstrange	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	4	—	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit ohne Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	länger dienend
64	Verunstaltungen des Schlüsselbeins ohne Bewegungsstörung des Armes	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	1	—	—
66	Verlust eines Gliedes an einem Finger bei voller Gebrauchsfähigkeit der Hand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
69	Verkrüppelung der Nagelglieder der Finger mit erhaltener Beweglichkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—
70	Krümmung der kleinen Finger im 2. oder 3. Gelenk bei vorhandener Beweglichkeit des Fingers im 1. Gelenk	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
72	Geringere Form- und Richtungsfehler an den Beinen (X-, O-Beine)	1	—	2	—	—	1	—	1	2	1	1	—	1	1	2	5	2	1	—	2	23	7	12	4	—
73	Geringe Erweiterung der Blutadern an den Beinen	3	—	7	—	—	1	1	—	4	3	2	—	2	2	1	1	—	—	3	1	31	15	11	5	—
75	Formveränderungen der Füße (z. B. unausgebildeter Plattfuß, sogen. Breit- oder Hohlfuß)	6	6	7	6	5	2	3	11	5	13	14	4	6	4	10	4	5	4	17	5	137	15	92	29	1
76	Stärker gekrümmte oder sich zum Teil deckende Zehen	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	1	1	—	—	1	3	8	1	2	—	21	3	15	3	—
	Summe 1 A	17	12	33	9	14	8	9	18	24	26	25	10	15	10	37	16	25	23	47	14	392	126	215	48	3
	Nach Anlage 1 B zu § 7 der H. O.																									
23	Stärkeres Schielen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	4	3	1	—	—
31	Geringe Schwerhörigkeit auf beiden Ohren oder hochgradige Schwerhörigkeit auf einem Ohre	4	3	3	1	3	17	5	5	3	6	7	—	3	4	7	7	4	4	4	11	101	51	42	8	—
39	Mangel sämtlicher Schneide-, Augen- und ersten Backzähne in einem Kiefer bei gutem Ernährungzustande	1	4	3	4	—	6	7	—	5	6	1	—	—	1	4	4	3	15	5	1	70	44	19	7	—
42	Chronische Heiserkeit ohne tiefere Erkrankung des Kehlkopfes	—	2	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	3	1	—
45	Hohler Rücken	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3	1	2	—	13	9	4	—	—
51	Einseitige Unterleibsbrüche, welche durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	67	78	42	58	39	76	51	46	64	39	37	25	55	35	68	101	57	54	61	45	1098	802	231	60	5
56	Kleine Wasserbrüche	12	5	7	—	2	—	2	2	4	4	2	2	2	1	5	2	3	5	1	—	61	48	10	3	—
64	Ein etwas kurzer oder im Ellenbogengelenk etwas gekrümmter Arm	4	7	1	4	1	—	1	1	2	3	1	1	1	—	2	—	7	1	3	1	41	29	10	2	—
66	Verlust eines Fingers oder zweier Glieder eines Fingers (ausschl. Daumen und rechter Zeigefinger), Verlust eines Gliedes an zwei Fingern einer Hand	—	2	1	2	1	1	1	1	2	—	—	3	—	2	1	1	2	1	—	2	23	12	11	—	—
70	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, die den Gebrauch der Hand nicht erheblich behindert	4	4	2	4	—	—	1	2	4	2	1	2	1	1	6	4	5	3	3	1	50	32	17	1	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit ohne Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII.(1.K.S.)Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX.(2.K.S.)Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	länger dienend
72	Mäßige Verkürzung eines Beines, zu deren Ausgleich ein erhöhter Absatz nicht erforderlich ist und welche die Marschfähigkeit nicht behindert	—	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	9	3	6	—	—
75	Abnormes Hervorragen eines oder beider Fußballen	1	—	3	2	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	2	—	2	—	—	14	7	6	1	—
	Summe 1 B	95	106	66	76	47	100	71	57	86	61	49	35	63	46	96	124	84	87	80	61	1490	1042	360	83	5
	Nach Anlage 1 C zu § 8 der H. O.																									
1	Allgemeine Schwächlichkeit, Entkräftung oder Schwäche des Körpers oder einzelner Körperteile, nach unlängst überstandenen Krankheiten oder Verletzungen	45	14	16	19	11	10	22	7	12	3	15	4	9	11	20	9	2	11	30	12	282	149	108	25	—
3	Krankheiten der Haut und ihrer Gebilde	7	7	3	1	1	5	5	2	4	1	4	—	1	1	1	6	4	8	8	2	71	23	36	11	1
5	Gutartige Geschwülste oder Knochenauswüchse, welche das Tragen der militärischen Dienstbekleidung oder Ausrüstung behindern	5	2	2	—	1	3	3	3	2	1	—	4	1	2	—	3	—	1	2	1	36	15	19	2	—
6	Krankheiten bz. Fehler der Bewegungsorgane	3	4	4	4	1	—	4	3	4	3	2	1	4	1	2	2	2	2	3	5	54	22	30	2	—
9	Krankheiten des Lymphsystems, des Blutes und der blutbereitenden Organe	2	4	4	3	1	4	6	2	4	—	5	1	2	2	2	—	2	4	5	1	54	19	29	6	—
15	Krankheiten des Nervensystems . .	10	3	3	3	3	2	3	3	—	2	3	5	1	1	2	3	1	2	6	4	60	13	43	4	—
20	Krankheiten der Schutzorgane des Auges (der Lider, Bindehäute, Tränenwege)	6	2	4	2	—	—	1	3	—	—	1	—	—	—	2	—	1	10	—	1	33	22	10	1	—
23	Krankheiten des Auges	2	2	2	—	—	2	—	3	—	3	2	1	1	2	1	—	1	1	2	—	25	14	10	1	—
31	Krankheiten des Ohres	23	4	23	7	26	8	4	10	3	5	3	3	6	6	7	1	1	21	18	2	181	123	57	1	—
33	Krankheiten der Nase und ihrer Nebenhöhlen	6	5	4	1	—	3	2	3	1	1	2	1	1	—	2	2	3	4	1	3	45	17	26	2	—
35	Krankheiten und Fehler des Mundes und des Rachens	1	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	1	10	5	4	1	—
42	Krankheiten des Kehlkopfes oder der Luftröhre	—	—	2	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	8	4	3	1	—
44	Krankheiten oder Verletzungen des Rumpfes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	1	—	—
47	Krankheiten der Lungen und des Brustfells	40	11	13	3	7	10	7	13	3	9	6	2	5	7	13	5	4	7	23	3	191	107	83	1	—
49	Krankheiten des Herzens (Herzbeutel, Herzmuskel, Herzinnenhaut) oder der großen Gefäße	44	18	29	7	12	11	17	18	29	9	9	6	9	16	25	2	3	17	25	13	319	171	143	5	—
52	Krankheiten der Unterleibsorgane .	7	3	4	2	1	3	7	5	3	2	4	2	5	2	3	—	—	4	5	2	64	28	35	1	—
54	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	89	49	14	37	18	41	34	15	25	30	28	10	21	4	32	28	41	108	29	25	678	214	440	24	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit ohne Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	länger dienend
63	Krankheiten, Verletzungen und deren Folgezustände an den oberen Gliedmaßen	5	6	14	5	5	3	6	5	5	7	3	3	2	3	11	3	2	7	7	3	105	70	35	—	—
72	Krankheiten, Verletzungen und deren Folgezustände an den unteren Gliedmaßen	24	11	12	5	11	9	8	11	16	8	27	4	15	7	10	8	9	8	14	5	222	100	112	10	—
	Summe 1 C	319	146	153	99	100	117	130	106	112	84	114	47	85	66	133	72	77	217	178	85	2440	1117	1224	98	1
	Nach Anlage 1 D zu § 9 der H. O.																									
1	Schwacher Knochen- und Muskelbau, allgemeine Körperschwäche, verminderte Leistungsfähigkeit	7	14	12	10	5	6	11	13	17	20	16	12	5	1	20	12	12	6	10	7	216	84	100	32	—
2	Übermäßige Fettleibigkeit	1	1	—	—	—	—	1	—	1	1	1	1	—	—	—	—	1	1	—	2	11	3	8	—	—
3	Chronische Erkrankungen der Haut, welche die Ausübung des Dienstes erschweren	3	6	2	3	2	1	3	7	4	—	1	1	1	—	5	7	1	6	2	3	58	11	27	17	3
7	Narben, welche die Gebrauchsfähigkeit eines Körperteils beeinträchtigen oder das Tragen der militärischen Dienstbekleidung erschweren oder entstellend wirken	9	10	1	6	1	4	12	5	7	2	2	6	2	6	12	5	12	13	11	2	128	61	56	11	—
18	Chronische Nervenleiden, ohne Bewußtseinsstörungen	15	7	11	5	6	9	18	14	7	13	8	19	18	11	7	31	11	12	10	14	246	27	170	44	5
19	Formfehler, Eindrücke oder Gewebsverluste am Schädel	—	—	1	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	2	1	10	3	7	—	—
20	In geringem Grade vorhandene Umkehrung eines oder beider Augenlider, ausgedehnte Verwachsung der Bindehaut. Fehler an den Wimpern; chronische Bindehaut- und Lidranderkrankungen	1	1	—	—	—	4	3	1	2	1	1	2	1	—	—	3	4	2	2	—	28	5	21	2	—
22	Erkrankungen der Tränenwege und Tränendrüsen	1	3	—	—	1	—	—	2	2	3	2	—	—	1	2	—	4	2	1	1	25	10	13	2	—
23	Augenzittern	—	5	2	2	—	3	4	—	—	—	1	—	1	1	6	3	1	4	1	1	35	17	16	2	—
25	Herabsetzung der Sehschärfe auf beiden Augen von 1/2 bis mehr als 1/4	16	33	15	12	6	4	13	33	23	9	10	6	37	7	18	27	31	23	8	30	361	154	201	5	1
26	Kurzsichtigkeit von mehr als 6,5 Meterlinsen bei mehr als 1/4 Sehschärfe auf dem besseren Auge	1	5	2	2	1	1	3	1	1	1	3	2	1	2	4	2	4	3	1	11	51	32	16	3	—
27	Blindheit eines Auges bei mehr als halber Sehleistung auf dem anderen Auge	6	2	3	2	7	1	3	3	3	4	1	1	1	1	1	1	2	3	3	1	49	31	16	2	—
31	Hochgradige Schwerhörigkeit oder Taubheit auf einem Ohre bei verminderter Gebrauchsfähigkeit des anderen	1	4	1	—	2	3	1	1	3	8	3	3	—	2	7	2	6	6	6	3	62	21	37	4	—
32	Erhebliche chronische Erkrankungen eines Ohres	102	64	37	38	13	25	51	43	67	64	42	37	36	46	66	76	67	82	20	42	1018	638	314	56	10
33	Hochgradige Verengerung der Nasenhöhle	6	1	1	8	—	2	3	—	11	1	4	7	10	4	7	3	1	—	1	2	72	28	35	8	1

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit ohne Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	länger dienend
34	Chronische Erkrankungen, Geschwülste usw. der Nase und ihrer Nebenhöhlen	6	10	2	2	3	5	7	3	5	1	2	2	3	4	5	9	7	7	5	1	89	39	37	12	1
37	Fehler am Gaumen, an der Zunge oder am Rachen, welche das Schlingen oder Sprechen beeinträchtigen	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	4	—	1	—
39	Mangel sämtlicher Schneide-, Augen- und ersten Backzähne in einem Kiefer beim Fehlen mehrerer Zähne in dem anderen Kiefer oder bei beeinträchtigtem Ernährungszustande	2	7	1	8	—	7	5	4	2	3	2	4	6	—	7	4	6	7	5	2	82	52	22	6	2
40	Stärkeres Stottern	6	9	10	3	1	3	5	9	5	2	2	7	5	2	3	3	6	6	4	2	93	20	67	5	1
41	Ausgebildeter Kropf	1	2	—	2	—	—	1	1	3	1	1	1	4	9	14	—	1	1	2	2	46	19	21	6	—
42	Chronische Heiserkeit, welche den Gebrauch der Stimme erheblich behindert	1	1	—	2	1	—	—	2	2	—	—	—	—	2	1	—	2	1	—	1	16	4	7	5	—
45	Krankhafte Veränderungen an der Wirbelsäule ohne Störung der Bewegungsfähigkeit	—	1	2	1	2	1	—	3	—	1	—	—	1	—	1	4	3	1	1	—	22	7	13	2	—
46	Schwache Brust; auffallende Formveränderungen des Brustkorbes	—	1	1	3	—	3	5	2	3	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	1	24	10	11	2	1
47	Chronische Krankheiten der Atmungsorgane, bei welchen der allgemeine Körperzustand nicht wesentlich leidet	24	17	19	8	6	15	12	28	49	17	17	18	10	9	34	55	27	34	14	20	433	164	236	28	5
48	Asthmatische Beschwerden geringeren Grades, ohne schädlichen Einfluß auf den allgemeinen Gesundheitszustand	1	3	3	6	1	1	4	—	8	2	9	2	3	—	5	1	4	3	2	2	60	22	31	4	3
49	Krankheiten des Herzens (Herzbeutel, Herzmuskel, Herzinnenhaut) oder der großen Gefäße, welche die körperliche Leistungsfähigkeit nicht wesentlich beeinträchtigen	50	76	51	23	25	24	57	59	65	56	42	50	72	51	71	86	43	54	36	52	1043	506	493	42	2
51	Doppelseitige Unterleibsbrüche, die durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	1	—	1	3	1	4	4	—	5	2	2	1	—	2	1	4	2	2	1	—	36	23	12	1	—
52	Chronische Unterleibsleiden ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	1	11	6	5	6	8	7	6	16	4	5	4	3	4	14	9	3	2	1	4	119	17	82	18	2
53	Große Blutaderknoten am After	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	5	1	3	1	—
54	Erhebliche Bildungsfehler oder Verengerungen der Harnröhre; chronische Blasenkrankheiten ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	8	21	3	5	2	3	7	6	26	12	3	7	3	11	16	4	7	17	8	6	175	6	117	45	7
55	Stärkere, geschwulstartige Krampfaderbrüche	—	4	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	1	1	13	6	5	2	—
56	Wasserbrüche oder gutartige Geschwülste am Hoden oder Nebenhoden, welche die Ausübung des Dienstes erschweren	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	1	2	2	11	8	2	1	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit ohne Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	länger dienend
57	Lage eines oder beider Hoden im Leistenkanal oder im Unterleibe, welche Beschwerden verursachen	4	1	5	1	2	2	4	1	—	5	2	3	2	1	1	3	2	2	1	2	44	29	11	4	—
58	Verlust oder Schwund beider Hoden	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—
59	Andauernde Schwäche eines größeren Gliedes mit Gebrauchsbeschränkung oder Formveränderungen	8	12	6	20	2	11	11	9	20	14	20	6	9	3	23	22	16	15	15	12	254	102	130	21	1
62	Andauernde Schwäche eines größeren Gelenks mit Gebrauchsbeschränkung oder Formveränderungen; chronische Gelenkerkrankungen	21	41	25	12	11	14	14	22	25	14	16	17	14	24	36	31	37	22	18	20	434	156	235	43	—
66	Verlust eines Fingers oder zweier Glieder eines Fingers; Verlust eines Gliedes an zwei Fingern einer Hand, wodurch der Gebrauch der Hand oder die Handhabung der Waffen erschwert wird	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	3	—	—
67	Verlust zweier Finger an einer Hand (außer Daumen und Zeigefinger)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
70	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, wodurch der Gebrauch der Hand behindert oder die Handhabung der Waffen erschwert wird	—	9	2	6	—	3	8	2	2	2	1	3	3	1	6	5	10	4	3	2	72	46	26	—	—
72	Verkürzung eines Beines, welche durch einen erhöhten Absatz ausgeglichen werden kann	—	1	5	—	1	1	1	—	2	—	—	1	1	—	3	3	—	—	—	1	20	11	7	2	—
73	Stärkere Erweiterung der Blutadern (Krampfadergeflechte)	14	8	10	19	5	5	11	4	11	5	6	7	5	3	4	7	7	9	6	1	147	76	55	12	4
74	Ausgebreitete, zum Aufbruch neigende Narben von Unterschenkelgeschwüren	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	1	—	—	9	2	5	2	—
75	Ausgebildeter Plattfuß	10	31	10	8	6	9	8	17	28	19	12	17	10	31	26	23	20	16	12	12	325	95	178	51	1
76	Erhebliche, das Marschieren hindernde Verstümmelung einer großen Zehe	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	1	3	—	—
77	Verlust oder Verstümmelung mehrerer Zehen oder mehrerer Zehenglieder, wodurch das Marschieren behindert wird; sowie erhebliche Verwachsung der Zehen untereinander	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	1	1	—
78	Überzahl von Zehen, wodurch das Marschieren behindert wird	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—
	Summe 1 D	331	429	256	227	120	184	300	303	426	290	239	249	268	243	428	453	364	370	216	267	5963	2557	2851	505	50
	Nach Anlage 1 E zu § 9 der H. O.																									
1	Verkrüppelung oder Mißgestaltung des ganzen Körpers. Erhebliche Schwächung des Körpers oder einzelner Körperteile	1	1	—	2	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	8	3	5	—	—
2	Übermäßige Fettleibigkeit, mit schweren Störungen der Leistungsfähigkeit innerer Organe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit ohne Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K.S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	länger dienend
3	Chronische, ekelerregende oder ansteckende Erkrankungen der Haut	1	—	—	1	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	9	3	4	—	2
4	Erhebliche chronische Drüsenanschwellungen und Verschwärung der Drüsen, Skrofulose	—	3	1	—	—	2	3	2	1	6	1	1	—	1	3	2	—	1	—	—	27	9	7	11	—
5	Bösartige, nicht heilbare Neubildungen; große Geschwülste und Auswüchse, welche die Tätigkeit wichtiger Körperteile verhindern	—	1	1	—	—	2	—	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	9	—	7	2	—
6	Chronische, erhebliche Leiden der Knochen und deren Ausgänge	—	—	1	1	—	2	—	2	2	1	1	1	—	2	4	2	2	1	2	3	27	9	14	3	1
7	Sehr umfangreiche oder mit dem Knochen verwachsene Narben, welche die Gebrauchsfähigkeit des betreffenden Körperteils verhindern oder das Tragen der militärischen Dienstbekleidung und Ausrüstung unmöglich machen	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	2	—	—
8	Erhebliche, die Gebrauchsfähigkeit störende Entartungen usw. der Muskeln und Sehnen	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	1	3	—	—
9	Chronische Krankheitszustände des Lymphsystems, des Blutes und der blutbereitenden Organe (Leukämie, perniziöse Anämie usw.)	1	3	—	—	—	1	1	—	3	—	1	2	—	1	4	—	—	4	—	—	21	2	13	5	1
10	Bluter-Krankheit	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
11	Einfache Harnruhr	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	5	1	3	1	—
12	Zuckerharnruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	1	—
13	Chronische, nachweisbare Gicht . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
14	Chronischer oder wiederholt rückfälliger, akuter Gelenkrheumatismus	8	7	2	—	2	6	3	1	5	1	8	5	3	—	8	4	3	4	2	1	73	9	51	13	—
15	Überstandene oder noch bestehende Geisteskrankheiten, hochgradige geistige Beschränktheit	36	43	44	23	38	48	52	25	54	32	46	22	31	26	58	46	51	53	45	39	812	30	548	171	63
16	Nachgewiesene Epilepsie	11	23	20	11	7	20	19	6	15	14	14	11	15	12	23	11	21	12	8	19	292	37	176	53	26
17	Chronische Gehirn- und Rückenmarkskrankheiten	—	—	—	—	—	1	1	4	2	—	—	1	1	2	1	—	2	2	1	1	19	4	12	1	2
18	Andere chronische Nervenleiden ernster Art	12	13	14	11	16	6	14	9	20	10	12	15	18	18	26	31	28	23	13	6	315	35	181	83	16
19	Mißgestaltungen oder andere schwere Schäden an den Schädelknochen	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	9	6	2	1	—
20	Chronische Erkrankungen der Augenlider mit bleibenden Veränderungen schwerer Art	—	1	—	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	1	—	—
21	Chronische Erkrankungen der Augenbindehäute mit bleibenden Veränderungen	1	—	—	3	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	11	5	5	—	1
23	Unheilbare, den Gebrauch störende Augenmuskellähmungen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	2	1	2	1	—	—	10	3	6	1	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit ohne Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	2. bis 6. Dienstmonat	7. bis 12. Dienstmonat	länger dienend
25	Herabsetzung der Sehschärfe auf dem besseren Auge auf 1/4 der normalen und darunter	1	5	4	3	—	5	2	5	9	5	3	1	3	1	3	13	8	11	1	3	86	27	55	4	—
27	Blindheit beider Augen oder eines Auges, bei weniger als halber Sehleistung des anderen Auges	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	1	1	1	9	8	1	—	—
29	Chronische Krankheiten der tieferen Gebilde eines Auges	1	1	2	1	—	3	1	4	2	6	1	2	4	1	4	2	3	12	5	2	57	21	31	5	—
31	Hochgradige dauernde Schwerhörigkeit oder Taubheit auf beiden Ohren	—	9	4	1	1	1	3	—	1	10	3	2	3	4	9	1	15	4	4	3	78	30	47	1	—
32	Unheilbare, schwere Erkrankungen eines Ohres	1	1	1	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—	1	1	—	13	—	1	—	23	10	9	2	2
34	Schwere (auch ekelerregende) Krankheiten der Nase und ihrer Nebenhöhlen	2	2	1	—	—	2	6	1	—	1	1	1	1	—	3	3	2	1	1	—	28	14	10	4	—
35	Bleibende Speichelfisteln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2	2	—	—	—
37	Komplizierte Hasenscharten, Spaltung des Gaumens, gänzlicher oder teilweiser Mangel, Durchlöcherung oder Lähmung desselben mit starker Beeinträchtigung des Schlingens oder Sprechens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—
39	Wesentliche Störung des Kauens durch Mangel oder Fehler der Kauwerkzeuge bedingt	3	1	—	—	2	—	1	—	2	—	4	1	5	—	3	1	—	1	—	—	24	13	6	3	2
42	Bildungsfehler und erhebliche chronische Leiden des Kehlkopfes oder der Luftröhre	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	6	4	2	—	—
45	Bedeutende Verkrümmungen oder anderweitige, die Beweglichkeit störende Fehler der Wirbelsäule	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	2	1	1	—
47	Chronische Krankheiten der Lungen oder des Brustfells mit wesentlichen Störungen des Atmens oder des allgemeinen Körperzustandes	10	13	9	18	5	7	18	16	15	1	3	13	8	9	26	13	20	12	5	3	224	89	125	8	2
48	Asthmatische Beschwerden höheren Grades	1	1	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	8	3	4	1	—
49	Fehler und chronische Krankheiten des Herzens und der großen Gefäße, welche einen schädlichen Einfluß auf den allgemeinen Körperzustand ausüben	4	2	8	2	1	—	9	17	7	4	2	3	4	3	17	4	25	3	—	6	121	71	47	3	—
51	Unterleibsbrüche, welche durch ein Bruchband nicht zurückgehalten werden können	—	2	7	1	—	3	1	2	1	—	1	1	—	1	—	3	—	—	1	—	24	13	9	2	—
52	Fehler oder chronische Leiden der Unterleibsorgane mit wesentlicher Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	1	3	2	1	—	—	—	2	1	—	—	2	—	3	3	1	1	1	—	—	21	3	15	3	—
53	Chronischer Mastdarmvorfall; unheilbare Mastdarmfistel	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	2	3	—	—
54	Schwere Leiden der Harnorgane, welche eine dauernde Beeinträchtigung des Gesundheitszustandes bedingen	3	7	3	2	—	1	1	2	1	1	3	2	1	2	7	4	7	3	1	—	51	19	27	5	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit ohne Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	2. bis 6. Dienstmonat	7. bis 12. Dienstmonat	länger dienend
58	Erhebliche Leiden der Geschlechtsorgane, welche andauernd Beschwerden verursachen; Zwitterbildung	—	2	—	—	—	—	—	1	4	—	1	—	—	—	—	—	1	2	1	—	12	3	7	1	1
59	Erhebliche stark hindernde Verlängerung, Verkürzung, Verkrümmung oder Steifheit von Gliedmaßen; falsche Gelenke	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	1	—	—	—	—	1	7	5	2	—	—
60	Krankhafte Vergrößerung, Schwund, Lähmung von Gliedmaßen	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	—	—
62	Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler der größeren Gelenke, mit erheblichen Störungen der Gebrauchsfähigkeit	—	4	4	2	—	7	3	2	1	1	1	2	1	5	2	2	5	4	—	1	47	17	28	2	—
65	Verwachsung der Finger untereinander mit erheblicher Gebrauchsstörung der Hand	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—
66	Verlust oder den Gebrauch der Hand verhindernde Verstümmelung eines Daumens	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—
70	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, wodurch der Gebrauch der Hand oder die Handhabung der Waffen verhindert wird	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	3	—	—	—
73	Blutadererweiterungen an den Beinen, welche den Gebrauch der Gliedmaßen erheblich stören	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	2	1	—	—
74	Veraltete Geschwüre an den Unterschenkeln oder bedeutende, nach solchen Geschwüren zurückgebliebene Narben	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
75	Klumpfuß, Spitzfuß, hochgradiger Plattfuß oder anderweitige Verbildung eines Fußes	—	1	—	1	—	—	—	—	2	1	1	—	1	2	1	1	1	—	1	1	14	2	8	4	—
76	Bedeutende Krümmung einer oder mehrerer Zehen, wodurch das Gehen erheblich behindert oder das Tragen der militärischen Fußbekleidung unmöglich gemacht wird	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	4	2	2	—	—
77	Verlust, Verstümmelung oder andere unheilbare Verunstaltungen einer großen Zehe oder mehrerer anderer Zehen, wodurch das Gehen wesentlich behindert wird	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—
	Summe 1 E	104	159	134	90	74	123	145	107	158	99	112	95	104	100	220	150	216	161	94	93	2538	537	1486	396	119
	Gesamtsumme 1 A bis 1 E . .	866	852	642	501	355	532	655	591	806	560	539	436	535	465	914	815	766	858	615	520	12823	5379	6136	1130	178
	Außerdem Mindermaß	—	—	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	5	5	—	—	1	—	17	16	1	—	—
	Gesamtsumme	866	852	642	502	357	533	656	591	806	560	539	436	536	465	919	820	766	858	616	520	12840	5395	6137	1130	178

Dritte Abteilung: Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung der Mannschaften und ihre Ursachen.

---

1. Die Dienstunbrauchbaren mit Versorgung der ganzen Armee,

geordnet nach Armeekorps, Feld- und Garnisondienstunfähigen, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter, Dienstalter, dem Grunde der Entlassung, der Dauer der Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung und der Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit.

Armeekorps	a) Zahl der Felddienstunfähigen mit Versorgung b) Zahl der Garnisondienstunfähigen mit Versorgung		Truppengattungen: Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Oberfeuerwerkerschule	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Kriegsschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen und Disziplinar-Abteilung	Kadettenanstalten	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige	Dienstgrad: Aktive: Unteroffiziere	Aktive: Gemeine	Einjährig-Freiwillige[3]	Mannschaften des Beurlaubtenstandes[4]	Lebensalter: bis zum vollendeten 22. Lebensjahre	im 23. und 24. Lebensjahre	im 25.–30. Lebensjahre	im 31.–40. Lebensjahre	nach dem 40. Lebensjahre
G.	a	244	144	4	26	20	9	3	32	2	—	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	97	142	3	2	68	76	29	70	1
	b	358	199	—	65	34	15	5	28	4	—	5	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	71	279	4	4	154	130	27	47	—
I.	a	173	110	2	19	18	9	9	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	42	128	3	—	66	63	25	18	1
	b	303	158	1	62	41	16	12	—	4	1	2	3	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	34	258	8	3	108	143	39	13	—
II.	a	160	99	—	26	17	3	6	—	1	—	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	43	110	2	5	50	61	17	32	—
	b	183	108	—	23	24	12	3	—	—	2	2	4	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	38	136	6	3	66	68	27	22	—
III.	a	176	102	—	25	36	—	4	4	1	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	47	128	—	1	58	62	28	28	—
	b	170	108	—	15	28	—	5	1	3	—	3	2	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	23	147	—	—	71	76	19	4	—
IV.	a	93	54	—	8	14	2	1	—	3	—	2	—	—	—	5	—	1	—	—	1	2	—	33	58	2	—	30	28	11	24	—
	b	126	68	—	13	23	10	9	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	20	105	—	1	52	49	16	8	1
V.	a	120	79	—	12	14	12	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	68	6	—	29	36	21	34	—
	b	208	131	—	28	23	9	9	—	1	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	167	2	2	81	80	29	18	—
VI.	a	204	122	1	32	17	14	4	—	7	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	80	120	3	1	47	66	41	49	1
	b	223	151	2	22	15	7	10	—	12	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	186	3	2	77	99	30	17	—
VII.	a	137	88	—	24	8	6	5	—	1	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	91	7	—	48	43	22	24	—
	b	226	144	—	22	23	6	10	—	5	2	6	6	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	31	185	9	1	95	80	39	11	1
VIII.	a	182	118	—	30	15	8	1	2	1	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	55	122	4	1	43	72	40	27	—
	b	301	173	—	26	40	16	8	5	12	2	8	3	—	—	—	—	6	—	—	—	2	—	43	248	4	6	103	136	47	13	2
IX.	a	98	69	—	13	7	—	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	56	5	—	24	33	21	20	—
	b	155	116	—	13	18	—	1	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	140	2	2	64	65	18	7	1
X.	a	157	109	—	29	17	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	104	6	1	58	47	21	31	—
	b	192	142	—	20	24	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	18	161	11	2	94	67	17	12	2
XI.	a	149	100	—	21	15	—	3	—	6	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	105	6	2	53	51	18	26	1
	b	211	146	—	18	39	—	4	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	163	14	3	89	76	31	15	—
XII. (1. K. S.)	a	141	90	1	21	24	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	119	5	3	61	58	14	8	—
	b	187	116	1	18	33	—	6	—	6	1	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	20	159	6	2	85	71	21	8	2
XIII. (K. W.)	a	198	144	—	18	22	—	11	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	142	9	3	83	63	17	33	2
	b	211	142	—	35	22	—	6	—	2	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	160	9	3	92	68	25	23	3
XIV.	a	296	184	1	37	41	9	5	3	10	1	2	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	56	227	9	4	104	112	39	41	—
	b	334	222	2	40	37	10	5	1	5	—	3	3	—	—	4	—	2	—	—	—	—	—	52	270	8	4	119	145	47	22	1
XV.	a	170[1]	117	1	19	14	11	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	119	2	2	42	72	37	19	—
	b	174[2]	119	2	19	9	14	9	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	133	—	5	56	72	28	18	—
XVI.	a	164	98	2	24	18	13	4	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	79	81	2	2	29	53	38	41	3
	b	224	125	—	30	29	26	9	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	178	1	1	71	102	36	13	2
XVII.	a	208	126	—	24	23	20	8	—	2	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	37	169	2	—	62	96	28	22	—
	b	303	183	1	44	38	13	9	—	7	2	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	40	260	2	1	122	135	32	14	—
XVIII.	a	157	98	—	17	21	3	10	—	2	—	2	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	28	122	6	1	52	63	20	22	—
	b	236	151	—	23	27	5	13	—	3	2	6	—	—	—	4	—	—	—	—	1	1	—	38	190	7	1	77	102	40	16	1
XIX. (2. K. S.)	a	108	62	—	14	19	6	—	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	79	8	4	39	45	12	12	—
	b	85	47	—	7	13	11	1	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	73	2	2	38	35	7	5	—
Armee	b	3335	2113	12	439	380	125	89	41	56	4	37	2	—	1	21	—	4	1	1	5	3	1	923	2290	90	32	1046	1200	499	581	9
	a	4410	2749	9	543	540	170	135	35	85	14	60	24	—	2	16	—	15	3	—	2	8	—	666	3598	98	48	1714	1799	575	306	16
Se. a u. b		7745	4862	21	982	920	295	224	76	141	18	97	26	—	3	37	—	19	4	1	7	11	1	1589	5888	188	80	2760	2999	1074	887	25

1) Darunter 15 Mann von Königlich Württembergischen und 4 Mann von Königlich Sächsischen Truppenteilen.
2) Darunter 20 Mann von Königlich Württembergischen und 7 Mann von Königlich Sächsischen Truppenteilen.
3) Einschließlich der einjährig-freiwilligen Unteroffiziere.
4) Einschließlich der Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes.
5) Darunter 20 Mann im 2., 35 Mann im 3., 57 Mann im 4., 110 Mann im 5. und 131 Mann im 6. Monat dienend.
6) Darunter 3 Mann im 2., 37 Mann im 3., 70 Mann im 4., 141 Mann im 5. und 176 Mann im 6. Monat dienend.
7) Darunter 23 Mann im 2., 72 Mann im 3., 127 Mann im 4., 251 Mann im 5. und 307 Mann im 6. Monat dienend.

Dienstalter: im 1. Dienstjahre: im 1. Monat	Dienstalter: im 1. Dienstjahre: im 2.—6. Monat	Dienstalter: im 1. Dienstjahre: im 7.—12. Monat	Dienstalter: im 1. Dienstjahre: insgesamt	Dienstalter: im 2. Dienstjahre	Dienstalter: im 3. Dienstjahre	Dienstalter: im 4. Dienstjahre	Dienstalter: im 5.—8. Dienstjahre	Dienstalter: im 9.—12. Dienstjahre	Dienstalter: länger als 12 Jahre dienend	Grund der Entlassung: durch Dienstbeschädigung	Grund der Entlassung: ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8jähriger bis 18jähriger Dienstzeit	Grund der Entlassung: ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 18jähriger Dienstzeit	Dauer der Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung: zeitig	Dauer der Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung: dauernd	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit: zeitig: bis 33 1/3 % einschließlich	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit: zeitig: bis 66 2/3 % einschließlich	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit: zeitig: darüber	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit: dauernd: bis 33 1/3 % einschließlich	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit: dauernd: bis 66 2/3 % einschließlich	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit: dauernd: darüber	Bis zur Entlassung waren in militärärztlicher Behandlung	Armeekorps
—	15	51	66	50	28	8	12	14	66	200	43	1	198	46	205	9	—	29	1	—	43	G.
—	29	84	113	124	47	10	13	8	43	334	24	—	270	88	145	105	85	15	3	5	159	
—	29	56	85	41	5	—	17	9	16	159	14	—	150	23	156	9	—	8	—	—	78	I.
—	39	112	151	87	27	8	14	4	12	298	4	1	252	51	125	97	76	2	1	2	240	
1	17	36	54	44	16	5	9	10	22	149	11	—	129	31	129	12	1	18	—	—	28	II.
—	17	44	61	62	22	2	11	5	20	173	9	1	136	47	84	52	40	3	3	1	77	
—	16	45	61	46	19	4	11	12	23	156	20	—	140	36	147	14	—	15	—	—	96	III.
—	17	38	55	71	23	2	9	5	5	168	2	—	129	41	66	58	44	1	—	1	103	
—	6	17	23	26	9	3	5	6	21	86	7	—	68	25	81	3	—	9	—	—	13	IV.
—	7	23	30	59	15	4	7	2	9	120	5	1	91	35	47	43	33	1	1	1	71	
—	12	27	39	26	8	2	4	9	32	99	21	—	75	45	91	8	1	20	—	—	32	V.
—	16	58	74	79	14	8	8	7	18	196	11	1	140	68	72	62	60	12	1	1	129	
—	19	49	68	35	17	4	12	27	41	168	35	1	139	65	161	4	—	39	—	—	21	VI.
—	33	56	89	77	22	7	10	4	14	213	10	—	177	46	93	77	35	15	1	2	87	
—	11	30	41	40	13	5	8	8	22	120	17	—	112	25	120	4	2	11	—	—	30	VII.
—	29	72	101	74	18	3	16	3	11	221	4	1	184	42	127	53	38	6	—	2	100	
1	21	32	54	50	17	7	14	19	21	162	20	—	133	49	150	7	1	24	—	—	53	VIII.
—	30	75	105	108	38	11	16	10	13	298	2	1	213	88	139	101	51	1	7	2	139	
—	11	19	30	24	7	—	8	9	20	86	11	1	58	40	73	5	—	20	—	—	14	IX.
—	6	58	64	64	12	3	2	3	7	152	2	1	88	67	54	55	38	4	3	1	32	
1	16	32	49	50	7	6	4	13	28	132	25	—	105	52	126	4	—	27	—	—	50	X.
—	23	66	89	65	20	1	2	1	14	190	—	2	140	52	105	56	23	3	3	2	99	
—	28	28	56	39	15	5	6	2	26	139	9	1	121	28	125	7	—	17	—	—	35	XI.
—	36	60	96	62	22	4	9	5	13	206	5	—	148	63	121	44	35	4	2	5	123	
—	14	43	57	48	17	6	—	6	7	141	—	—	127	14	126	8	—	7	—	—	86	XII. (1. K. S.)
—	15	62	77	63	25	4	4	6	8	187	—	—	128	59	78	57	37	8	2	5	155	
3	28	56	87	50	15	3	5	3	35	188	10	—	173	25	165	24	1	7	1	—	79	XIII. (K. W.)
—	22	67	89	53	26	3	10	3	27	207	3	1	150	61	52	84	58	10	3	4	139	
—	31	90	121	83	31	3	13	12	33	277	19	—	253	43	247	29	1	19	—	—	89	XIV.
1	33	83	117	125	38	9	17	11	17	319	15	—	256	78	106	126	85	10	2	5	207	
—	12	43	55	54	13	3	18	11	16	160	10	—	143	27	133	20	—	17	—	—	38	XV.
—	9	50	59	60	19	6	5	8	17	164	10	—	121	53	69	51	47	3	3	1	86	
—	14	34	48	23	11	4	15	25	38	134	28	2	83	81	97	11	—	56	—	—	23	XVI.
—	17	51	68	88	22	6	15	10	15	219	5	—	108	116	65	75	69	8	4	3	136	
—	15	58	73	74	19	4	9	9	20	193	13	2	181	27	163	19	—	26	—	—	52	XVII.
—	27	118	145	88	31	8	13	7	11	298	5	—	291	12	136	91	64	12	—	—	168	
—	24	40	64	47	16	3	2	3	22	146	11	—	131	26	126	18	3	10	—	—	37	XVIII.
—	15	69	84	74	41	4	9	6	18	229	5	2	191	45	94	96	42	3	—	1	93	
—	14	27	41	30	19	—	5	1	12	105	3	—	94	14	95	4	—	9	—	—	18	XIX. (2. K. S.)
1	7	22	30	35	10	3	—	2	5	84	1	—	65	20	41	29	10	3	—	2	45	
6	353[5])	813	1172	880	302	75	177	208	521	3000	327	8	2613	722	2716	219	10	388	2	—	915	Armee
2	427[6])	1268	1697	1518	492	106	190	110	297	4276	122	12	3278	1132	1819	1412	970	124	39	46	2388	
8	780[7])	2081	2869	2398	794	181	367	318	818	7276	449	20	5891	1854	4535	1631	980	512	41	46	3303	Se. a u. b

2. Die Dienstunbrauchbaren mit

geordnet nach den Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung, nach Feld- und Garnisondienstunfähigen, und nach der Beeinträchtigung

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung	Zahl der Felddienstunfähigen mit Versorgung	Zahl der Garnisondienstunfähigen mit Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee
	Nach Anlage 1 A der Dienstanweisung vom 9. Februar 1909.																							
5	Kleine gutartige Geschwülste oder Knochenauswüchse	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3
31	Geringe Schwerhörigkeit auf einem Ohre	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
33	Verengerung der Nasenhöhle ohne wesentliche Störung der Atmung	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
64	Verunstaltungen des Schlüsselbeins	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
66	Verlust eines Gliedes an einem Finger bei voller Gebrauchsfähigkeit der Hand	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
73	Geringe Erweiterung der Blutadern an den Beinen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
75	Formveränderungen der Füße (z. B. unausgebildeter Plattfuß, sogenannter Breitfuß oder Hohlfuß)	10	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	1	2	—	—	—	1	—	—	2	1	—	10
76	Stärker gekrümmte oder sich zum Teil deckende Zehen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
	Summe 1 A	19	—	3	—	—	1	1	—	—	2	1	1	2	1	—	—	1	1	—	4	1	—	19
	Nach Anlage 1 B der Dienstanweisung vom 9. Februar 1909.																							
31	Geringe Schwerhörigkeit auf beiden Ohren oder hochgradige Schwerhörigkeit auf einem Ohre	40	—	1	2	3	3	3	2	3	1	—	2	7	2	1	2	—	—	4	2	—	2	40
39	Mangel sämtlicher Schneide-, Augen- und ersten Backzähne in einem Kiefer bei gutem Ernährungszustande	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2
42	Chronische Heiserkeit ohne tiefere Erkrankung des Kehlkopfes	23	—	4	1	—	—	1	1	3	1	1	—	1	1	—	—	1	3	—	2	3	—	23
45	Hohler Rücken	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
51	Einseitige Unterleibsbrüche, welche durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	589	—	27	18	26	42	20	6	20	18	43	16	17	44	45	43	48	33	25	31	36	31	589
56	Kleine Wasserbrüche	5	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5
64	Ein etwas kurzer oder im Ellenbogengelenk etwas gekrümmter Arm	6	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6
66	Verlust eines Fingers oder zweier Glieder eines Fingers (ausschl. Daumen und rechter Zeigefinger), Verlust eines Gliedes an zwei Fingern einer Hand	24	—	3	1	2	2	5	1	1	2	1	1	—	—	—	—	1	2	—	1	1	—	24
70	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, die den Gebrauch der Hand nicht erheblich behindert	39	—	1	2	3	1	1	1	1	3	2	1	2	1	3	3	5	4	1	2	2	—	39
	Summe 1 B	729	—	37	24	36	48	31	12	29	25	47	22	28	48	49	49	56	42	30	40	42	34	729

Versorgung der ganzen Armee,

nach Armeekorps, dem Dienstalter, dem Grunde der Entlassung, der Dauer der Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung der Erwerbsfähigkeit.

Dienstalter im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	Grund der Entlassung: durch Dienstbeschädigung	ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8-jähriger bis 18-jähriger Dienstzeit	18-jähriger Dienstzeit	Dauer der Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung: zeitig	dauernd	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit zeitig: bis 33⅓ % einschließlich	bis 66⅔ % einschließlich	darüber	dauernd: bis 33⅓ % einschließlich	bis 66⅔ % einschließlich	darüber	Nummer
1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	2	1	2	—	—	1	—	—	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	31
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	33
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	64
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	66
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	73
3	2	—	—	—	2	—	—	1	2	—	—	—	9	1	—	7	3	8	—	—	2	—	—	75
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	76
5	4	1	—	—	2	—	1	2	2	—	—	2	15	3	1	11	8	13	—	—	6	—	—	Se. 1A
7	13	3	—	1	—	—	4	4	3	1	—	4	39	1	—	20	20	24	3	—	13	—	—	31
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—	2	—	—	—	2	—	—	39
3	1	—	—	2	—	2	1	1	1	—	—	12	17	6	—	15	8	19	—	—	4	—	—	42
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	45
241	233	48	11	4	2	6	4	6	5	3	2	24	574	15	—	505	84	521	—	—	68	—	—	51
3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	5	—	5	—	—	—	—	—	56
2	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	6	—	—	4	2	5	—	—	1	—	—	64
10	12	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	7	17	18	1	—	5	—	—	66
13	12	9	1	—	—	—	—	1	—	—	—	3	39	—	—	32	7	35	—	—	4	—	—	70
279	274	63	13	8	2	8	9	13	10	4	2	44	705	24	—	589	140	628	4	—	97	—	—	Se. 1B

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung	Zahl der Felddienstunfähigen mit Versorgung	Zahl der Garnisondienstunfähigen mit Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K.S.) Armeekorps	Armee
	Nach Anlage 1 D der Dienstanweisung vom 9. Februar 1909.																							
1	Schwacher Knochen- und Muskelbau oder allgemeine Körperschwäche	53	—	6	2	1	—	—	2	5	1	6	2	4	2	1	1	4	2	5	4	3	2	53
2	Übermäßige Fettleibigkeit	58	—	6	2	1	6	1	1	8	6	3	2	7	—	—	4	2	2	4	1	2	—	58
3	Chronische Erkrankungen der Haut, welche die Ausübung des Dienstes erschweren	27	—	1	1	—	2	—	—	9	3	1	—	—	1	—	—	2	—	1	5	1	—	27
7	Narben, welche die Gebrauchsfähigkeit eines Körperteils beeinträchtigen oder das Tragen der militärischen Dienstbekleidung erschweren oder entstellend wirken	141	—	9	3	2	12	1	2	12	5	8	4	6	5	2	7	24	6	6	7	18	2	141
18	Chronische Nervenleiden, ohne Bewußtseinsstörungen	232	—	30	8	8	17	5	17	19	12	15	8	6	12	12	10	9	10	10	7	11	6	232
19	Formfehler, Eindrücke oder Gewebsverluste am Schädel	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2
20	Geringe Umkehrung eines oder beider Augenlider, ausgedehnte Verwachsung der Bindehäute; Fehler an den Wimpern; chronische Erkrankung der Bindehaut und Lidranderkrankungen	13	2	2	—	1	—	1	1	1	—	1	—	1	1	1	1	—	1	—	2	—	1	15
22	Erkrankungen der Tränenwege und Tränendrüsen	4	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	2	—	6
25	Herabsetzung der Sehschärfe auf beiden Augen von ½ bis mehr als ¼	8	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	2	1	—	—	—	2	—	—	8
26	Kurzsichtigkeit über 6,5 Meterlinsen bei einer Sehschärfe auf dem besseren Auge von mehr als ¼ der normalen	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
27	Blindheit eines Auges, bei einer Sehleistung auf dem anderen Auge von mehr als der Hälfte der Normalen	2	33	4	2	2	—	3	4	5	—	1	1	2	1	1	1	1	1	2	2	1	1	35
31	Hochgradige Schwerhörigkeit oder Taubheit auf einem Ohre bei verminderter Gebrauchsfähigkeit des anderen	4	26	3	2	3	1	1	1	2	1	2	1	2	—	2	—	2	—	3	—	1	3	30
32	Erhebliche chronische Erkrankungen eines Ohres	30	157	10	8	9	9	5	6	7	15	13	5	8	9	9	9	8	4	14	23	13	3	187
33	Hochgradige Verengerung der Nasenhöhle, durch welche die Atmung erheblich erschwert wird	—	3	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
34	Chronische Erkrankungen, Geschwülste usw. der Nase und ihrer Nebenhöhlen	20	—	1	3	—	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	3	3	2	4	—	—	20
37	Fehler am Gaumen, an der Zunge oder am Rachen, welche das Schlingen oder Sprechen beeinträchtigen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
39	Mangel sämtlicher Schneide-, Augen- und ersten Backzähne in einem Kiefer beim Fehlen mehrerer Zähne in dem anderen Kiefer oder bei beeinträchtigtem Ernährungszustande	1	6	1	2	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
40	Stärkeres Stottern	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
41	Ausgebildeter Kropf, wenn bei Ausübung eines leichten Druckes auf die Geschwulst die Atmung erschwert wird	—	15	1	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	1	1	2	5	—	1	—	—	—	15

Dienstalter im 1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	Grund der Entlassung: durch Dienstbeschädigung	ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8-jähriger bis 18-jähriger Dienstzeit	18-jähriger Dienstzeit	Dauer der Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung: zeitig	dauernd	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit zeitig: bis 33⅓ % einschließlich	bis 66⅔ % einschließlich	darüber	dauernd: bis 33⅓ % einschließlich	bis 66⅔ % einschließlich	darüber	Nummer
Dienstjahre																								
10	5	2	—	—	—	2	1	1	4	3	1	24	33	20	—	35	18	39	1	—	13	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	55	2	53	3	18	40	39	—	—	19	—	—	2
12	7	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	4	22	5	—	24	3	23	2	—	2	—	—	3
48	55	18	7	2	—	—	1	5	—	—	1	4	141	—	—	129	12	124	9	4	4	—	—	7
34	26	16	3	9	6	9	13	12	10	9	1	84	184	48	—	172	60	201	12	2	17	—	—	18
—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	19
1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	15	—	—	10	5	12	1	—	2	—	—	20
2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	5	1	—	3	3	4	—	—	2	—	—	22
1	2	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	7	1	—	6	2	7	—	—	1	—	—	25
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	26
7	15	5	1	1	—	—	1	—	2	—	—	3	34	1	—	7	28	5	9	1	19	1	—	27
14	7	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	7	27	3	—	19	11	18	7	1	4	—	—	31
63	84	19	5	—	2	1	1	3	1	—	—	8	184	3	—	147	40	152	18	1	14	2	—	32
—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	2	1	—	—	—	—	33
6	6	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	18	2	—	18	2	18	1	—	1	—	—	34
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	37
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	5	—	2	5	3	—	—	4	—	—	39
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	40
6	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	12	3	—	7	8	10	1	—	4	—	—	41

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung	Zahl der Felddienstunfähigen mit Versorgung	Zahl der Garnisondienstunfähigen mit Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee
42	Chronische Heiserkeit, welche den Gebrauch der Stimme erheblich behindert	3	26	1	1	1	1	—	1	3	3	4	1	—	1	1	7	2	—	—	1	1	—	29
45	Krankhafte Veränderungen an der Wirbelsäule ohne Störung der Bewegungsfähigkeit	2	4	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	6
47	Chronische Krankheiten der Atmungsorgane, bei welchen der allgemeine Körperzustand nicht wesentlich leidet	359	—	28	29	14	15	5	19	18	14	20	15	11	12	14	16	37	19	12	28	20	13	359
48	Asthmatische Beschwerden geringeren Grades, ohne schädlichen Einfluß auf den allgemeinen Gesundheitszustand	41	—	8	1	—	2	1	1	4	1	3	—	2	1	1	5	3	3	4	1	—	—	41
49	Krankheiten des Herzens oder der großen Gefäße, ohne wesentliche Beeinträchtigung der körperlichen Leistungsfähigkeit	61	732	70	31	45	20	24	22	38	32	64	26	55	51	48	40	55	39	17	58	39	19	793
51	Doppelseitige Unterleibsbrüche, die durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	23	—	3	—	1	1	1	1	1	—	1	—	4	1	1	1	1	—	2	1	1	2	23
52	Chronische Unterleibsleiden, ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	164	—	12	6	9	13	6	7	6	6	6	9	13	5	2	13	11	7	14	10	7	2	164
53	Große Blutaderknoten am After	5	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5
54	Erhebliche Bildungsfehler oder Verengerungen der Harnröhre und chronische Krankheiten der Blase, ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	4	18	2	—	2	2	1	1	—	2	1	2	1	—	—	—	2	1	—	5	—	—	22
55	Krampfaderbrüche, welche trotz Benutzung eines Suspensoriums die Ausübung des Dienstes erschweren oder von solchem Umfange sind, daß dadurch der Eindruck einer Geschwulstmasse hervorgerufen wird	7	2	—	—	1	1	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—	9
56	Wasserbrüche oder gutartige Geschwülste am Hoden oder Nebenhoden, welche die Ausübung des Dienstes erschweren	11	—	—	—	3	—	—	—	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	2	1	1	11
58	Verlust oder Schwund beider Hoden . . .	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2
59	Andauernde Schwäche eines größeren Gliedes mit Gebrauchsbeschränkung oder Formveränderungen	388	—	26	32	29	16	10	17	26	13	17	10	8	14	8	20	51	14	21	24	20	12	388
62	Andauernde Schwäche eines größeren Gelenks mit Gebrauchsbeschränkung oder Formveränderung; chronische Gelenkerkrankungen	645	—	49	42	30	27	17	22	42	28	28	15	42	23	25	50	72	39	33	24	19	18	645
66	Verlust eines Fingers oder zweier Glieder eines Fingers, Verlust eines Gliedes an zwei Fingern einer Hand, wodurch der Gebrauch der Hand oder die Handhabung der Waffen erschwert wird	26	—	1	—	2	1	4	—	—	1	2	3	5	—	—	1	—	1	2	2	1	—	26
67	Verlust zweier Finger an einer Hand (außer Daumen und Zeigefinger)	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
68	Verlust des rechten Zeigefingers oder zweier Glieder dieses Fingers	3	15	—	1	—	—	1	1	2	1	3	1	3	2	—	—	1	1	1	—	—	—	18
69	Verlust einzelner Glieder an mehr als zwei Fingern einer Hand	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
70	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, wodurch der Gebrauch der Hand erheblich behindert oder die Handhabung der Waffen erschwert wird	93	42	10	9	4	4	5	6	6	5	8	6	5	10	6	11	9	6	7	7	2	9	135

Dienstalter im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	Grund der Entlassung: durch Dienstbeschädigung	ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8-jähriger bis 18-jähriger Dienstzeit	ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 18-jähriger Dienstzeit	Dauer der Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung: zeitig	dauernd	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit zeitig: bis 33 1/3 % einschließlich	bis 66 2/3 % einschließlich	darüber	dauernd: bis 33 1/3 % einschließlich	bis 66 2/3 % einschließlich	darüber	Nummer
11	12	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	3	28	1	—	27	2	23	5	—	1	—	—	42
3	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	4	2	3	3	—	—	—	—	45
153	112	35	7	3	6	1	4	4	6	2	1	25	349	9	1	306	53	276	68	1	13	1	—	47
1	3	—	—	—	—	2	1	3	1	—	—	30	19	22	—	16	25	21	2	—	18	—	—	48
311	245	87	15	12	9	6	6	3	5	4	1	89	739	53	1	670	123	479	274	17	18	5	—	49
8	2	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	8	17	6	—	9	14	11	—	—	12	—	—	51
22	20	3	3	—	2	3	4	6	8	6	1	86	100	62	2	100	64	124	9	—	31	—	—	52
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	2	3	2	—	—	3	—	—	53
8	6	3	1	1	—	1	—	—	1	—	—	1	21	1	—	22	—	16	4	2	—	—	—	54
4	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	7	2	—	5	4	6	—	—	3	—	—	55
2	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	9	2	—	11	—	11	—	—	—	—	—	56
—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	58
176	105	48	13	4	3	7	—	2	2	1	1	26	384	3	1	351	37	338	35	—	14	1	—	59
258	177	81	14	7	9	11	5	10	7	7	3	56	637	8	—	565	80	550	60	1	34	—	—	62
11	10	3	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	25	1	—	12	14	19	1	—	6	—	—	66
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	67
13	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	4	14	12	2	—	4	—	—	68
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	69
70	46	17	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	135	—	—	105	30	123	6	—	6	—	—	70

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung	Zahl der Felddienstunfähigen mit Versorgung	Zahl der Garnisondienstunfähigen mit Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee
72	Verkürzung eines Beines, welche durch einen erhöhten Absatz ausgeglichen werden kann	10	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	4	—	—	—	—	1	—	1	10
73	Stärkere Erweiterung der Blutadern (Krampfadergeflechte)	134	—	7	8	9	9	3	6	11	7	9	1	6	8	3	5	3	7	10	13	6	3	134
74	Ausgebreitete, zum Aufbruch neigende Narben von Unterschenkelgeschwüren	2	3	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5
75	Ausgebildeter Plattfuß	8	26	1	—	1	2	1	1	2	5	2	2	1	4	1	—	—	3	4	1	3	—	34
76	Erhebliche, das Marschieren hindernde Verstümmelung einer großen Zehe	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3
77	Verlust oder Verstümmelung mehrerer Zehen oder mehrerer Zehenglieder, wodurch das Marschieren behindert wird, sowie erhebliche Verwachsung der Zehen untereinander	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Summe 1 D	2587	1120	292	195	180	165	98	146	237	167	224	116	196	167	149	206	311	172	176	239	172	99	3707
	Nach Anlage 1 E der Dienstanweisung vom 9. Februar 1909.																							
1	Verkrüppelung oder Mißgestaltung des ganzen Körpers. Erhebliche Schwächung des Körpers oder einzelner Körperteile	—	18	2	2	—	—	2	3	—	2	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	3	—	18
2	Übermäßige Fettleibigkeit, mit schweren Störungen der Leistungsfähigkeit innerer Organe	—	10	5	2	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
3	Chronische, ekelerregende oder ansteckende Erkrankungen der Haut	—	9	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	9
4	Erhebliche chronische Drüsenanschwellungen und Verschwärung der Drüsen, Skrofulose	—	39	2	5	2	—	1	2	1	1	3	3	2	1	—	—	3	—	4	4	3	2	39
5	Bösartige, nicht heilbare Neubildungen; große Geschwülste und Auswüchse, welche die Tätigkeit wichtiger Körperteile verhindern	—	14	2	1	2	—	—	—	1	—	4	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	14
6	Chronische erhebliche Leiden der Knochen und deren Ausgänge	—	71	3	3	3	—	1	6	7	5	3	5	2	2	2	2	4	4	9	5	4	1	71
7	Sehr umfangreiche oder mit dem Knochen verwachsene Narben, welche die Gebrauchsfähigkeit des betreffenden Körperteils verhindern oder das Tragen der militärischen Dienstbekleidung und Ausrüstung unmöglich machen	—	66	2	1	1	4	1	3	6	3	7	—	1	4	—	2	6	5	1	7	12	—	66
8	Erhebliche, die Gebrauchsfähigkeit störende Entartung usw. der Muskeln und Sehnen	—	27	3	2	3	1	—	3	1	—	2	—	1	1	4	1	—	3	—	2	—	—	27
9	Chronische Krankheitszustände des Lymphsystems, des Blutes und der blutbereitenden Organe (Leukämie, perniziöse Anämie usw.)	—	18	2	1	2	1	1	—	1	1	3	—	1	1	—	—	1	—	—	1	1	1	18
10	Bluter-Krankheit	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
11	Einfache Harnruhr	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
12	Zuckerharnruhr	—	19	—	—	—	2	1	—	1	2	—	—	—	1	1	—	1	3	1	3	3	—	19
13	Chronische, nachweisbare Gicht	—	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	4
14	Chronischer oder wiederholt rückfälliger, akuter Gelenkrheumatismus	—	204	18	21	9	10	4	11	9	9	10	2	6	7	12	8	12	5	9	19	20	3	204

Dienstalter im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	Grund der Entlassung: durch Dienstbeschädigung	ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8-jähriger bis 18-jähriger Dienstzeit	18-jähriger Dienstzeit	Dauer der Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung: zeitig	dauernd	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit zeitig: bis 33⅓ % einschließlich	bis 66⅔ % einschließlich	darüber	dauernd: bis 33⅓ % einschließlich	bis 66⅔ % einschließlich	darüber	Nummer
3	2	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	10	—	—	7	3	9	—	—	1	—	—	72
10	11	4	9	6	7	5	5	12	16	10	2	37	95	39	—	35	99	57	1	—	76	—	—	73
4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	—	5	—	4	1	—	—	—	—	74
19	4	1	—	4	—	1	1	1	2	—	—	1	32	2	—	26	8	30	—	—	4	—	—	75
—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	1	2	1	—	—	—	—	76
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	77
1293	989	359	86	52	45	52	45	64	75	46	13	588	3334	365	8	2889	818	2777	536	30	354	10	—	Se. I.D.
7	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	14	1	3	13	5	8	5	3	1	1	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1	7	2	5	5	5	—	—	4	1	—	2
2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9	—	—	9	—	6	2	1	—	—	—	3
17	12	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	—	—	24	15	20	7	11	—	1	—	4
2	7	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	14	—	—	9	5	3	1	7	—	—	3	5
26	29	12	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	70	1	—	53	18	28	13	30	—	—	—	6
20	26	14	2	—	—	—	2	1	—	—	—	1	65	1	—	60	6	29	26	11	—	—	—	7
8	9	5	1	—	—	—	—	1	—	—	—	3	26	—	1	21	6	20	3	3	—	1	—	8
7	4	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	3	17	1	—	13	5	5	2	10	—	—	1	9
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	10
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	11
5	5	3	1	—	1	1	—	—	2	—	—	1	17	2	—	13	6	3	6	10	—	—	—	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	1	1	3	—	1	1	2	—	—	13
79	71	25	2	4	1	1	—	2	—	1	—	18	198	6	—	169	35	90	75	32	4	1	2	14

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung	Zahl der Felddienstunfähigen mit Versorgung	Zahl der Garnisondienstunfähigen mit Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K.S.) Armeekorps	Armee
15	Überstandene oder noch bestehende Geisteskrankheiten, hochgradige geistige Beschränktheit	—	70	8	2	1	2	1	6	2	—	3	3	3	5	2	5	3	6	8	4	5	1	70
16	Nachgewiesene Epilepsie	—	30	4	—	1	1	—	3	1	3	5	—	—	2	2	1	3	1	1	1	1	—	30
17	Chronische Gehirn- oder Rückenmarkskrankheiten	—	37	2	2	4	1	1	2	—	2	1	2	—	2	2	—	1	2	6	3	3	1	37
18	Andere chronische Nervenleiden ernster Art .	—	200	21	9	5	14	5	8	12	11	14	4	4	7	15	9	21	6	11	11	11	2	200
19	Mißgestaltungen oder andere schwere Schäden an den Schädelknochen	—	9	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	1	—	—	1	3	—	—	—	—	—	9
20	Chronische Erkrankungen der Augenlider mit bleibenden Veränderungen schwerer Art	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	4
21	Chronische Erkrankungen der Augenbindehäute mit bleibenden Veränderungen	—	4	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4
23	Unheilbare, den Gebrauch störende Augenmuskellähmungen	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2
25	Herabsetzung der Sehschärfe auf dem besseren Auge auf 1/4 der normalen und darunter	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3
27	Blindheit beider Augen oder eines Auges, bei weniger als halber Sehleistung des anderen Auges	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	3
29	Chronische Krankheiten der tieferen Gebilde eines Auges	—	43	5	1	1	—	1	3	—	2	4	—	2	1	6	1	2	—	5	8	1	—	43
31	Hochgradige, dauernde Schwerhörigkeit oder Taubheit auf beiden Ohren	—	23	2	—	2	1	—	2	1	1	2	1	5	—	3	2	1	—	—	—	—	—	23
32	Unheilbare, schwere Erkrankungen eines Ohres	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	1	—	2	—	1	—	9
33	Verlust oder hochgradige Verunstaltung der Nase	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
34	Schwere (auch ekelerregende) Krankheiten der Nase und ihrer Nebenhöhlen	—	7	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	7
37	Komplizierte Hasenscharten, Spaltung des Gaumens, gänzlicher oder teilweiser Mangel, Durchlöcherung oder Lähmung desselben mit starker Beeinträchtigung des Schlingens oder Sprechens	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
39	Wesentliche Störung des Kauens durch Mangel oder Fehler der Kauwerkzeuge bedingt	—	6	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	6
40	Stummheit, Taubstummheit	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
41	Hoher Grad von Kropf mit Atmungsstörungen auch in der Ruhe	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	4
42	Bildungsfehler und erhebliche chronische Leiden des Kehlkopfes und der Luftröhre	—	12	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	1	1	—	1	—	—	—	3	—	12
45	Bedeutende Verkrümmungen oder anderweitige, die Beweglichkeit störende Fehler der Wirbelsäule	—	9	—	—	—	1	—	1	—	1	2	—	—	1	—	—	—	1	1	—	1	—	9
47	Chronische Krankheiten der Lungen oder des Brustfells mit wesentlichen Störungen des Atmens oder des allgemeinen Körperzustandes	—	1176	103	115	57	52	36	59	52	56	70	42	48	43	41	55	84	50	64	84	43	22	1176
48	Asthmatische Beschwerden höheren Grades	—	10	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	2	—	—	1	1	—	1	—	1	—	10

Dienstalter im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	Grund der Entlassung: durch Dienstbeschädigung	ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8-jähriger bis 18-jähriger Dienstzeit	18-jähriger Dienstzeit	Dauer der Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung: zeitig	dauernd	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit zeitig: bis 33 1/3 % einschließlich	bis 66 2/3 % einschließlich	darüber	dauernd: bis 33 1/3 % einschließlich	bis 66 2/3 % einschließlich	darüber	Nummer
29	20	5	2	1	1	1	1	1	4	1	1	3	68	2	—	32	38	15	10	39	1	1	4	15
13	12	1	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	28	2	—	19	11	18	3	5	3	1	—	16
9	13	3	—	—	—	—	2	1	—	2	—	7	34	3	—	22	15	3	14	17	—	1	2	17
62	49	19	9	4	5	9	2	8	6	2	2	23	184	14	2	149	51	94	66	32	4	3	1	18
2	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	5	4	2	5	2	—	—	—	19
4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	20
1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	3	1	3	1	—	—	—	—	21
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	23
2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	1	1	1	—	—	—	25
—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	1	2	—	2	1	—	—	—	27
10	19	9	2	—	—	—	—	1	1	—	—	1	43	—	—	22	21	19	11	3	9	—	1	29
10	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	23	—	—	15	8	6	11	2	2	2	—	31
4	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	3	6	4	4	1	—	—	—	32
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	33
3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	1	—	7	—	6	1	—	—	—	—	34
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	37
—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	—	3	3	2	—	2	2	—	—	39
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	40
2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	4	—	2	2	—	—	—	—	41
4	4	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	12	—	—	8	4	6	2	3	1	—	—	42
5	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9	—	—	6	3	2	2	4	—	1	—	45
509	413	119	31	20	14	17	7	9	10	5	1	21	1175	1	—	816	360	317	374	466	1	3	15	47
2	4	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	9	—	1	8	2	3	2	3	2	—	—	48

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung	Zahl der Felddienstunfähigen mit Versorgung	Zahl der Garnisondienstunfähigen mit Versorgung	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII.(1.K.S.) Armeekorps	XIII.(K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX.(2.K.S.) Armeekorps	Armee
49	Fehler und chronische Krankheiten des Herzens und der großen Gefäße, welche einen schädlichen Einfluß auf den allgemeinen Körperzustand ausüben	—	215	12	14	4	12	2	12	19	11	11	2	8	4	13	13	30	4	12	15	9	8	215
50	Mißgestaltung des Beckens	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
51	Unterleibsbrüche, welche durch ein Bruchband nicht zurückgehalten werden können	—	14	2	—	1	—	2	—	1	1	2	1	—	1	—	1	—	—	1	—	1	—	14
52	Fehler oder chronische Leiden der Unterleibsorgane mit wesentlicher Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	—	125	13	1	7	4	1	5	8	4	7	3	4	7	5	11	14	7	7	7	7	3	125
53	Chronischer Mastdarmvorfall; unheilbare Mastdarmfistel	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2
54	Schwere Leiden der Harnorgane, welche eine dauernde Beeinträchtigung des Gesundheitszustandes bedingen	—	177	16	12	4	3	7	9	7	10	13	8	9	12	6	14	12	10	6	6	12	1	177
58	Erhebliche Leiden der Geschlechtsorgane, welche andauernd Beschwerden verursachen; Zwitterbildung	—	20	2	1	1	—	—	1	—	1	1	1	—	1	1	—	2	3	2	2	1	—	20
59	Erhebliche, stark hindernde Verlängerung, Verkürzung, Verkrümmung oder Steifheit von Gliedmaßen; falsche Gelenke	—	102	6	9	2	4	3	5	—	8	11	5	7	5	1	5	6	5	4	7	7	2	102
60	Krankhafte Vergrößerung, Schwund, Lähmung von Gliedmaßen	—	21	2	5	—	1	1	2	—	—	1	3	—	1	—	3	—	1	1	—	—	—	21
61	Verlust eines größeren Gliedes	—	21	3	—	1	—	1	1	1	1	3	1	—	1	1	2	3	—	1	—	—	1	21
62	Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler der größeren Gelenke, mit erheblichen Störungen der Gebrauchsfähigkeit	—	357	22	34	10	14	15	14	22	24	14	21	8	24	8	12	32	11	21	23	19	9	357
66	Verlust oder den Gebrauch der Hand verhindernde Verstümmelung eines Daumens	—	11	—	1	1	1	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	11
70	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, wodurch der Gebrauch der Hand oder die Handhabung der Waffen verhindert wird	—	31	2	9	—	—	—	1	3	—	1	—	—	4	1	1	4	—	2	2	—	1	31
73	Blutadererweiterungen an den Beinen, welche den Gebrauch der Gliedmaßen erheblich stören	—	14	1	—	—	—	—	1	—	1	1	1	1	1	—	1	2	—	—	1	3	—	14
74	Veraltete Geschwüre an den Unterschenkeln oder bedeutende, nach solchen Geschwüren an den Unterschenkeln zurückgebliebene Narben	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2
75	Klumpfuß, Spitzfuß, hochgradiger Plattfuß oder anderweitige Verbildung eines Fußes	—	10	—	2	—	1	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	10
77	Verlust, Verstümmelung oder andere unheilbare Verunstaltungen einer großen Zehe oder mehrerer anderer Zehen, wodurch das Gehen wesentlich behindert wird	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	Summe 1 E	—	3290	270	257	127	132	89	170	161	169	211	114	123	144	130	154	262	129	182	228	178	60	3290
	Gesamtsumme aller Dienstunbrauchbaren mit Versorgung	3335	4410	602	476	343	346	219	328	427	363	483	253	349	360	328	409	630	344	388	511	393	193	7745

Dienstalter im Dienstjahre: 1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	Grund der Entlassung: durch Dienstbeschädigung	Grund der Entlassung: ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8-jähriger bis 18-jähriger Dienstzeit	Grund der Entlassung: ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 18-jähriger Dienstzeit	Dauer der Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung: zeitig	Dauer der Dienstunbrauchbarkeit mit Versorgung: dauernd	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit zeitig: bis 33 1/3 % einschließlich	zeitig: bis 66 2/3 % einschließlich	zeitig: darüber	Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit dauernd: bis 33 1/3 % einschließlich	dauernd: bis 66 2/3 % einschließlich	dauernd: darüber	Nummer
119	54	21	5	2	1	1	1	—	3	2	—	6	211	3	1	175	40	37	116	57	1	1	3	49
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	50
4	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	14	—	—	11	3	9	4	—	1	—	—	51
34	46	7	3	—	1	3	1	2	3	—	—	25	122	3	—	82	43	36	37	46	—	1	5	52
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	53
65	64	18	3	4	4	—	1	2	4	—	1	11	176	1	—	134	43	39	67	64	5	1	1	54
9	8	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	11	9	10	5	3	1	—	1	58
39	37	16	7	—	—	2	—	1	—	—	—	—	102	—	—	89	13	38	50	11	—	2	1	59
6	9	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	21	—	—	18	3	3	12	6	—	—	—	60
4	7	5	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	20	1	—	2	19	—	—	12	—	5	4	61
135	140	50	5	2	5	5	1	—	—	—	—	14	357	—	—	305	52	171	134	46	2	3	1	62
7	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	5	6	7	3	—	1	—	—	66
14	14	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	30	1	—	25	6	23	5	2	1	—	—	70
3	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	7	12	2	—	6	8	6	—	—	7	—	1	73
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	74
4	4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	8	2	6	2	2	—	—	—	75
—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	77
1292	1131	371	82	41	40	42	20	32	34	16	5	184	3222	57	11	2402	888	1117	1091	950	55	31	46	Se. 1 E
2869	2398	794	181	101	89	102	75	111	121	66	20	818	7276	449	20	5891	1854	4535	1631	980	512	41	46	Ges. Se.

Vierte Abteilung: Die Todesfälle unter

Vorbemerkung: In den nachstehenden

A. in solche, welche durch Krankheiten — und zwar innerhalb der militärärztlichen Behandlung und außerhalb derselben —

B. in solche, welche die Folgen eines unglücklichen Ereignisses waren (im ganzen 165 Verunglückungen), 51 Verunglückte

C. in solche, welche durch Angriffe auf das eigene Leben (Selbstmord) veranlaßt waren (im ganzen 242), bei 29 war der

A. Die durch Krankheiten unter den

1. Die Todesfälle, geordnet nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter,

Armeekorps	Zahl der Behandelten (Bestand und Zugang)	Zahl der Gestorbenen		Truppengattungen[1]														Dienst-	
		absolut*)	% der Behandelten	Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Bezirkskommandos	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige	Unteroffiziere	Gemeine
G.	27488	46 + 3	0,18	26	1	4	7	4	2	2	2	—	1	—	—	—	—	6	42
I.	21339	32	0,15	19	—	4	4	2	—	—	—	1	—	—	1	1	—	5	26
II.	14864	31 + 1	0,22	17	—	4	3	2	2	—	3	1	—	—	—	—	—	2	29
III.	13090	16	0,12	13	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	13
IV.	16147	19	0,12	7	—	4	2	2	—	—	1	1	1	—	—	—	1	7	10
V.	14436	22 + 1	0,16	14	—	3	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	18
VI.	14377	22	0,15	10	—	3	5	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	3	18
VII.	14602	24 + 2	0,18	14	—	2	5	—	2	—	1	1	—	1	—	—	—	4	20
VIII.	13685	23 + 2	0,18	15	—	4	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	7	17
IX.	13916	30	0,22	20	—	4	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	5	24
X.	12045	23	0,19	16	—	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	19
XI.	14712	25 + 1	0,18	15	—	4	4	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	23
XII. (1. K. S.)	15698	24 + 1	0,16	17	—	2	3	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	5	20
XIII. (K. W.)	15762	32 + 2	0,22	18	—	8	6	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	5	29
XIV.	21005	26	0,12	23	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	19
XV.	15464	23 + 1	0,16	16	—	1	2	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	22
XVI.	16992	29	0,17	15	—	3	3	5	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	24
XVII.	18755	42 + 1	0,23	21	—	7	6	3	4	—	—	—	2	—	—	—	—	6	37
XVIII.	11591	15	0,13	8	—	3	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	7
XIX. (2. K. S.)	11658	14 + 1	0,13	5	—	4	2	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	5	10
Armee	317626	518 + 16	0,17	309	1	69	70	23	27	2	13	11	4	1	2	1	1	87	427

*) Die außerhalb militärärztlicher Behandlung Gestorbenen sind von den in militärärztlicher Behandlung Gestorbenen durch ein +Zeichen getrennt.
1) Siehe Anmerkung 1) auf Seite 90/91*.
2) Einschließlich der einjährig-freiwilligen Unteroffiziere.
3) Einschließlich der Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes.
4) Hierunter 15 Mann im 1., 20 Mann im 2., 18 Mann im 3., 34 Mann im 4., 21 Mann im 5., 22 Mann im 6., 112 Mann im 7. bis 12. Monat dienend.

den Mannschaften und ihre Ursachen.

Tabellen sind die Todesfälle geschieden:

verursacht waren (es sind 518 + 16 = 534 Todesfälle durch Krankheiten bedingt gewesen);
wurden vor ihrem Tode militärärztlich behandelt (vgl. den summarischen Truppen-Krankenrapport der Armee);
Tod innerhalb der militärärztlichen Behandlung erfolgt (vgl. den summarischen Truppen-Krankenrapport der Armee).

Mannschaften verursachten Todesfälle.

Dienstalter der Verstorbenen und nach den Monaten, während welcher sie vorgekommen sind.

grad		Lebensalter								Dienstalter					Todesmonat												Armeekorps
Einjährig-Freiwillige	Mannschaften des Beurlaubtenstandes	bis zum vollendeten 19. Lebensjahre	im 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. u. 25. Lebensjahre	im 26. bis 30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre	im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	darüber	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
1	—	2	3	7	11	13	8	4	1	22	20	1	1	5	4	3	5	4	2	3	2	7	7	3	3	6	G.
1	—	1	—	5	11	3	8	4	—	14	12	1	2	3	2	3	4	5	3	2	4	3	2	1	2	1	I.
—	1	1	2	6	5	9	7	1	1	17	10	3	1	1	4	1	3	2	4	—	1	2	2	3	4	6	II.
—	—	—	—	2	5	4	2	2	1	5	8	—	—	3	2	4	1	1	1	3	—	2	—	—	1	1	III.
1	1	2	2	2	3	1	6	3	—	6	6	1	2	4	—	1	3	4	1	1	2	3	1	1	—	2	IV.
1	1	—	1	4	8	3	5	—	2	7	12	1	1	2	1	—	—	4	2	3	3	3	1	4	—	2	V.
—	1	2	3	3	5	4	1	2	2	8	10	1	—	3	—	1	4	2	3	2	2	—	1	3	3	1	VI.
1	1	—	2	2	5	10	3	4	—	14	7	1	1	3	1	—	1	3	3	3	4	3	1	2	3	2	VII.
—	1	—	2	2	5	3	5	5	3	8	8	2	—	7	—	2	1	3	3	1	4	2	3	4	1	1	VIII.
1	—	—	1	2	9	8	8	1	1	12	9	4	1	4	3	2	3	1	3	3	2	3	3	1	3	3	IX.
—	—	1	—	4	4	5	4	3	2	11	6	2	—	4	3	2	—	2	3	1	4	1	1	2	2	2	X.
2	—	1	2	7	5	5	5	—	1	13	10	2	—	1	2	—	2	2	3	4	5	3	1	2	1	1	XI.
—	—	—	4	7	3	3	4	1	3	13	5	2	1	4	3	3	—	2	4	4	1	2	4	—	—	2	XII. (1. K. S.)
—	—	—	1	9	9	7	6	1	1	17	9	3	2	3	1	3	2	3	5	5	3	2	4	2	2	2	XIII. (K. W.)
—	2	—	—	1	8	6	4	4	3	10	10	1	—	5	1	1	3	2	5	2	2	7	—	1	—	2	XIV.
—	—	—	—	4	5	10	4	—	1	12	9	1	1	1	—	1	4	2	3	2	3	1	3	1	3	1	XV.
—	2	—	—	7	7	8	3	4	—	17	7	2	—	3	4	4	2	4	1	2	3	1	4	2	—	2	XVI.
—	—	1	1	9	10	9	8	3	2	27	10	—	1	5	2	4	—	5	7	6	2	4	5	3	2	3	XVII.
1	1	—	—	—	6	2	2	3	2	3	6	—	1	5	1	—	2	1	2	1	—	2	1	—	3	2	XVIII.
—	—	1	—	3	5	3	—	2	1	6	4	1	1	3	1	—	2	2	—	4	2	1	—	1	1	1	XIX. (2. K. S.)
[2]) 9	[3]) 11	12	24	86	129	116	93	47	27	[4]) 242	178	29	16	69	35	35	42	54	58	52	49	52	44	36	34	43	Armee

2. Die Todesfälle, geordnet nach Krankheiten, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter,

Bemerkung: Die in den Querspalten vorgedruckten Nummern stimmen

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Zahl der Behandelten (Bestand und Zugang)	Zahl der Gestorbenen absolut*)	Zahl der Gestorbenen % der Behandelten	Truppengattungen[1]) Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Bezirkskommandos	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige
3	Scharlach	397	9	2,3	7	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Masern	196	1	0,51	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Diphtherie (Krupp)	416	8 + 1	2,2	3	—	1	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—
7	Rose	447	4	0,89	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 u. 11	Starrkrampf (Tetanus, Trismus), Pyämie (Septicämie)	61	31	50,8	19	—	2	4	4	—	1	—	—	1	—	—	—	—
13	Unterleibstyphus	283	28	9,9	13	—	4	3	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Grippe	5371	1	0,02	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	21	20	95,2	14	—	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Tuberkulose: der oberen Luftwege und Lunge	854	60 + 1	7,1	33	—	12	6	1	5	—	4	—	—	—	—	—	—
20	Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	111	4	3,6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Tuberkulose: anderer Organe	192	27	14,1	15	—	2	6	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—
22	Ruhr	250	1	0,40	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Epidemische Genickstarre	23	10	43,5	8	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
27	Akuter Gelenkrheumatismus	3447	8	0,23	5	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Chronischer Gelenkrheumatismus	193	1	0,52	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33	Zuckerruhr	33	4 + 1	15,2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	Vergiftung durch: Alkohol (akut und chronisch)	35	1 + 2	8,6	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36	Vergiftung durch: Nahrungsmittel	89	+ 1	1,1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37	Vergiftung durch: andere Gifte	21	+ 1	4,8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	Hitzschlag	91	5	5,5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39	Bösartige Geschwülste	28	7 + 1	28,6	3	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—
42	Fallsucht (Epilepsie)	360	2	0,56	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
43	Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	1312	1	0,08	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
44	Hirnhautentzündung ausschl. Nr. 21 und 25	40	17	42,5	7	—	4	4	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—

*) Siehe Anmerkung *) auf Seite 132*. — [1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 90/91*.

Dienstalter der Verstorbenen und nach den Monaten, während welcher sie vorgekommen sind.

mit den bezüglichen Nummern der Truppen-Krankenrapporte überein.

Dienstgrad		Lebensalter								Dienstalter					Todesmonat												Nummer der Krankheit
Unteroffiziere	Gemeine	bis zum vollendeten 19. Lebensjahre	im 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. u. 25. Lebensjahre	im 26. bis 30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre	im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	darüber	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
1	8	—	1	1	3.	2	1	1	—	6	2	—	—	1	2	—	1	1	2	—	2	—	—	—	1	—	3
—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4
—	9	2	1	1	4	1	—	—	—	6	3	—	—	—	1	1	2	2	—	2	—	—	1	—	—	—	6
—	4	—	—	1	—	1	2	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—	7
2	29	3	—	6	8	11	3	—	—	20	8	2	1	—	4	3	1	2	5	6	3	2	1	3	—	1	10 u. 11
5	23	1	3	1	6	8	5	3	1	15	6	3	1	3	4	3	—	4	—	1	—	1	1	3	3	8	13
—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	17
1	19	—	—	3	8	2	6	—	1	11	7	1	—	1	1	2	2	4	1	1	1	3	2	1	1	1	18
12	49	—	3	12	15	14	10	5	2	21	25	3	2	10	3	8	3	3	6	10	10	5	3	2	6	2	19
1	3	—	—	—	1	1	1	1	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	20
3	24	—	—	5	7	11	2	2	—	8	13	2	2	2	3	1	2	2	3	—	3	4	5	2	—	2	21
—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	22
—	10	—	—	3	4	1	2	—	—	8	2	—	—	—	—	1	—	1	2	1	2	1	1	1	—	—	25
2	6	—	—	1	2	2	1	1	1	5	1	—	—	2	—	—	1	1	1	—	1	1	—	1	—	2	27
—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	28
1	4	—	—	2	1	1	1	—	—	3	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1	33
1	2	—	—	—	—	1	—	2	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	34
—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	36
—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	37
1	4	—	—	—	1	1	1	1	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	38
4	4	—	—	—	2	1	1	2	2	2	2	—	—	4	2	1	—	2	—	1	—	—	1	—	—	1	39
—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	42
1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	43
2	15	1	1	3	6	3	1	2	—	11	3	1	—	2	—	—	3	1	4	4	—	1	2	—	—	2	44

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Zahl der Behandelten (Bestand und Zugang)	Zahl der Gestorbenen		Truppengattungen[1])													
			absolut*)	% der Behandelten	Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Bezirkskommandos	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige
45	Krankheiten des Gehirns . .	73	9	12,3	5	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
48	Andere Rückenmarkskrankheiten .	39	4	10,3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
58	Lungenentzündung	2090	82 + 1	4,0	49	—	14	8	3	4	—	1	2	—	1	—	1	—
59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes ausschl. Nr. 19	53	2	3,8	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
60	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19	1886	18	0,95	9	—	3	3	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—
63	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	25	8	32,0	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
64	Entzündung des Herzbeutels . . .	27	1	3,7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
65a.	Erkrankungen des Herzmuskels: akute	359	4 + 1	1,4	3	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
65b.	Erkrankungen des Herzmuskels: chronische . . .	607	1	0,16	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
66a.	Erkrankungen der Herzinnenhaut: akute	62	3	4,8	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
66b.	Erkrankungen der Herzinnenhaut: chronische (Herzklappenfehler)	382	2	0,52	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
68	Andere Herzkrankheiten	97	3 + 3	6,2	4	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
69	Pulsadergeschwulst	3	1	33,3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
73 bis 75	Erkrankungen der Blutgefäße, Lymphgefäße und Lymphdrüsen ausschl. Nr. 21 und 116	4008	1	0,02	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
76	Kropf	99	1	1,0	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
77	Leukämie	4	2 + 1	75,0	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
78	Perniziöse Anämie	2	2	100,0	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
82	Mandelentzündung	20066	3	0,01	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
83	Andere Mund- und Rachenkrankheiten	228	2	0,88	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
87	Chronischer Magenkatarrh	240	2	0,83	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
88	Magenblutung und Magengeschwür	85	2	2,4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
89	Akuter Darmkatarrh	7423	1	0,01	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
94	Innerer Darmverschluß	20	8	40,0	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
95	Entzündung des Blinddarms und seiner Anhänge	2878	38	1,3	16	—	11	5	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—
96	Bauchfellentzündung und Ausgänge	59	21	35,6	14	—	3	1	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—

*) Siehe Anmerkung *) auf Seite 132*. — [1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 90/91*.

Dienstgrad		Lebensalter								Dienstalter					Todesmonat												Nummer der Krankheit
Unteroffiziere	Gemeine	bis zum vollendeten 19. Lebensjahre	im 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. u. 25. Lebensjahre	im 26. bis 30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre	im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	darüber	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
3	6	—	—	1	—	1	3	3	1	2	4	—	—	3	3	1	—	1	1	—	—	—	2	—	1	—	45
—	4	1	—	—	—	2	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	48
6	77	—	6	23	22	19	9	2	2	49	26	3	2	3	—	2	7	6	19	7	12	13	5	6	3	3	58
—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	59
2	16	—	2	3	5	2	4	2	—	9	5	2	—	2	1	—	2	3	2	2	—	—	3	1	2	2	60
2	6	—	—	1	2	—	4	1	—	1	4	1	1	1	—	—	—	4	—	—	1	—	2	1	—	—	63
1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	64
1	4	—	—	—	1	—	1	2	1	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	65a
—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	65b
1	2	—	—	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	66a
—	2	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	66b
2	4	—	1	—	1	1	1	1	1	2	2	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	1	1	1	1	—	68
—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	69
—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	73 bis 75
—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	76
—	3	—	—	—	1	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	77
1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	78
—	3	—	—	—	1	1	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	82
—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	83
2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	87
—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	88
—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	89
1	7	—	—	—	2	1	4	—	1	—	6	1	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	1	—	2	2	94
12	26	3	2	8	2	8	7	5	3	13	10	3	3	9	4	4	4	2	4	4	4	2	1	2	4	3	95
7	14	1	1	3	7	2	2	4	1	9	5	1	1	5	3	3	3	2	1	4	—	—	1	1	1	2	96

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Zahl der Behandelten (Bestand und Zugang)	Zahl der Gestorbenen		Truppengattungen ¹)													
			absolut *)	% der Behandelten	Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Bezirkskommandos	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige
98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	96	2	2,1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	83	2	2,4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
102 u. 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter	653	19 + 2	3,2	9	—	—	6	3	—	—	2	—	—	—	1	—	—
117	Syphilis	2958	2	0,07	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
136 bis 138	Krankheiten des mittleren und inneren Ohres	4985	11	0,22	5	—	1	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
141	Akute Hautkrankheiten ausschl. Gruppe I	6480	1	0,02	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	33076	9	0,03	6	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
150 u. 151	Knochenentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 20, Mißbildung der Knochen und Gelenke	250	1	0,40	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Armee	317626	518 + 16	0,17	309	1	69	70	23	27	2	13	11	4	1	2	1	1

*) Siehe Anmerkung *) auf Seite 132*. — ¹) Siehe Anmerkung ¹) auf Seite 90/91*.

Dienstgrad		Lebensalter								Dienstalter					Todesmonat												Nummer der Krankheit
Unteroffiziere	Gemeine	bis zum vollendeten 19. Lebensjahre	im 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. u. 25. Lebensjahre	im 26. bis 30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre	im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	darüber	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	98
—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	101
8	13	—	2	2	2	5	5	1	4	5	8	1	2	5	1	—	3	3	2	—	—	3	4	2	1	2	102 u. 103
2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	117
1	10	—	—	2	4	1	4	—	—	6	3	1	—	1	—	1	—	4	—	2	1	—	2	—	1	—	136 bis 138
—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	141
—	9	—	—	—	2	1	5	1	—	3	5	1	—	—	1	1	—	—	—	2	—	1	—	1	1	2	145
—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150 u. 151
90	444	12	24	86	129	116	93	47	27	242	178	29	16	69	35	35	42	54	58	52	49	52	44	36	34	43	Armee

3. Die Todesfälle geordnet nach

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Gardekorps		I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.	
				Armee-															
		militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
3	Scharlach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	2	—	—	7	1	—	—
4	Masern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Diphtherie (Krupp)	45	2	—	—	—	—	—	—	18	1	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Rose	—	—	—	—	—	—	23	1	—	—	—	—	18	1	—	—	—	—
10 u. 11	Starrkrampf (Tetanus, Trismus), Pyämie (Septicämie)	5	3	2	1	1	1	1	1	—	—	3	2	2	2	—	—	2	1
13	Unterleibstyphus	28	3	30	4	—	—	—	—	16	1	—	—	25	2	9	1	13	1
17	Grippe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	189	1	—	—
18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	5	5	4	3	1	1	2	2	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
19	Tuberkulose: der oberen Luftwege und Lunge	82	7+1	57	2	57	2	40	3	42	2	45	2	31	3	38	2	38	5
20	Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1
21	Tuberkulose: anderer Organe	14	2	11	2	6	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	12	1
22	Ruhr	—	—	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Epidemische Genickstarre	1	1	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—
27	Akuter Gelenkrheumatismus	319	1	—	—	—	—	—	—	181	1	—	—	—	—	—	—	141	1
28	Chron. Gelenkrheumatismus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33	Zuckerruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	+1	—	—
34	Vergiftung durch Alkohol (akut und chronisch)	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	+1
36	Vergiftung durch Nahrungsmittel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37	Vergiftung durch andere Gifte	3	+1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	Hitzschlag	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1	—	—	—	—	—	—
39	Bösartige Geschwülste	3	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—
42	Fallsucht (Epilepsie)	—	—	23	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
43	Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44	Hirnhautentzündung ausschl. Nr. 21 und 25	3	2	—	—	2	1	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
45	Krankheiten des Gehirns	5	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	6	1	4	1	—	—
48	Andere Rückenmarkskrankheiten	3	2	—	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
58	Lungenentzündung	134	5	177	6	121	4	73	1	85	3	132	4+1	104	7	101	5	104	6
59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes ausschl. Nr. 19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—
60	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19	—	—	137	4	97	1	—	—	—	—	97	1	79	1	89	1	89	1

Krankheiten und Armeekorps.

IX. korps		X.		XI.		XII. (1. K. S.)		XIII. (K. W.)		XIV.		XV.		XVI.		XVII.		XVIII.		XIX. (2. K. S.)		Armee		Nummer der Krankheit
militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	
14	1	23	2	—	—	—	—	—	—	48	2	—	—	—	—	—	—	30	1	—	—	397	9	3
—	—	16	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	196	1	4
—	—	138	2	—	—	10	1	—	—	—	—	12	1	—	—	16	1	—	—	5	+ 1	416	8 + 1	6
—	—	—	—	—	—	—	—	24	1	—	—	—	—	—	—	36	1	—	—	—	—	447	4	7
4	2	2	1	4	4	4	1	4	2	—	—	6	1	4	3	3	3	1	1	4	2	61	31	10 u. 11
8	1	15	2	—	—	4	1	—	—	11	1	11	1	17	4	46	5	—	—	4	1	283	28	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5371	1	17
1	1	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	21	20	18
25	1	14	2	48	4	37	2	57	7	70	2	37	2	43	4	37	4	—	—	17	4	854	60 + 1	19
—	—	—	—	3	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	111	4	20
9	3	5	1	9	2	8	1	17	3	10	1	10	3	14	1	15	1	12	3	—	—	192	27	21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	250	1	22
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	3	2	—	—	—	—	23	10	25
142	1	142	1	—	—	268	2	—	—	—	—	159	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3447	8	27
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1	—	—	—	—	193	1	28
1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	33	4 + 1	33
—	—	—	—	—	—	—	—	1	+ 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	1 + 2	34
—	—	—	—	—	—	—	—	1	+ 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89	+ 1	36
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	+ 1	37
11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	10	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	91	5	38
—	—	—	—	3	1	4	1	—	—	—	—	2	+ 1	2	1	—	—	—	—	—	—	28	7 + 1	39
—	—	—	—	—	—	17	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	360	2	42
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	67	1	—	—	—	—	1312	1	43
3	2	—	—	—	—	5	2	1	1	—	—	2	1	1	1	4	3	1	1	3	1	40	17	44
—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	4	2	10	1	—	—	3	1	73	9	45
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	4	48
91	4	112	2	60	4	88	3	76	5	110	5	81	3	107	4	150	9	69	1	115	1	2090	82 + 1	58
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	53	2	59
—	—	—	—	—	—	79	1	99	2	—	—	—	—	125	2	106	1	97	2	68	1	1886	18	60

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Gardekorps		I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.	
																Armee-			
		militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
63	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	2	—	—	—	—	—	—
64	Entzündung des Herzbeutels	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1
65a	Erkrankungen des Herzmuskels: akute	—	—	—	—	14	1+1	—	—	—	—	11	1	—	—	—	—	—	—
65b	Erkrankungen des Herzmuskels: chronische	—	—	—	—	—	—	—	—	24	1	—	—	—	—	—	—	—	—
66a	Erkrankungen der Herzinnenhaut: akute	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—
66b	Erkrankungen der Herzinnenhaut: chronische (Herzklappenfehler)	—	—	22	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	1	—	—
68	Andere Herzkrankheiten	—	—	—	—	11	1	—	—	2	1	—	—	—	—	7	+1	—	—
69	Pulsadergeschwulst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
73 bis 75	Erkrankungen der Blutgefäße, Lymphgefäße und Lymphdrüsen ausschl. Nr. 21 u. 116	—	—	—	—	—	—	—	—	230	1	—	—	—	—	—	—	—	—
76	Kropf	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
77	Leukämie	—	+1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
78	Perniziöse Anämie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
82	Mandelentzündung	2082	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	879	1	—	—
83	Andere Mund- und Rachenkrankheiten	18	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
87	Chronischer Magenkatarrh	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—
88	Magenblutung und Magengeschwür	—	—	—	—	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
89	Akuter Darmkatarrh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	279	1	—	—	—	—
94	Innerer Darmverschluß	—	—	3	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
95	Entzündung des Blinddarms und seiner Anhänge	285	2	134	2	129	2	—	—	155	3	97	2	—	—	160	1	—	—
96	Bauchfellentzündung und Ausgänge	—	—	5	1	3	1	8	3	—	—	6	1	—	—	5	3	—	—
98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—
101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
102 u. 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter	87	4	—	—	—	—	—	—	—	—	26	2	—	—	26	2	38	+1
117	Syphilis	295	1	—	—	—	—	160	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
136 bis 138	Krankheiten des mittleren und inneren Ohres	—	—	—	—	297	3	—	—	—	—	216	1	—	—	—	—	226	1
141	Akute Hautkrankheiten ausschl. Gruppe I	—	—	437	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	—	—	—	—	1682	2	—	—	1905	2	—	—	—	—	—	—	1500	1
150 u. 151	Knochenentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 20, Mißbildung der Knochen und Gelenke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	—	—	—	—
	Gesamtsumme	27488	46+3	21339	32	14864	31+1	13090	16	16147	19	14436	22+1	14377	22	14602	24+2	13685	23+2

IX. korps		X.		XI.		XII. (1.K.S.)		XIII. (K.W.)		XIV.		XV.		XVI.		XVII.		XVIII.		XIX. (2.K.S.)		Armee		Nummer der Krankheit
militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	
3	1	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	25	8	63
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	1	64
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	359	4+1	65a
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	607	1	65b
—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	62	3	66a
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	382	2	66b
—	—	—	—	5	+1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	+1	—	—	—	—	97	3+3	68
—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	69
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4008	1	73 bis 75
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	99	1	76
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2+1	77
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	78
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1334	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20066	3	82
—	—	—	—	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	228	2	83
—	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	240	2	87
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	85	2	88
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7423	1	89
1	1	—	—	—	—	2	1	2	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	20	8	94
190	5	71	3	125	4	176	3	116	1	171	2	154	3	160	3	174	1	133	1	—	—	2878	38	95
1	1	—	—	1	1	—	—	3	2	4	1	3	1	3	2	2	2	2	1	5	1	59	21	96
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1	—	—	96	2	98
5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	83	2	101
28	1	27	1	—	—	23	2+1	39	3	52	2	—	—	—	—	35	2	—	—	—	—	653	19+2	102 u. 103
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2958	2	117
229	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	309	1	—	—	390	3	—	—	240	1	4985	11	136 bis 138
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6480	1	141
1223	1	—	—	—	—	—	—	1424	1	2202	1	1943	1	—	—	—	—	—	—	—	—	33076	9	145
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	250	1	150 u. 151
13916	30	12045	23	14712	25+1	15698	24+1	15762	32+2	21005	26	15464	23+1	16992	29	18755	42+1	11591	15	11658	14+1	317626	518+16	Ges. Se.

B. Die Verunglückungen in der Armee mit tödlichem Ausgange,

geordnet:

1. Nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebens- und Dienstalter.

Armeekorps	Zahl der Verunglückungen	Von 1000 Mann der Iststärke sind verunglückt	Truppengattungen											Dienstgrad					Lebensalter							Dienstalter						Zahl der militärärztl. behandelten Verunglückungen mit tödlichem Ausgange
			Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Bezirkskommandos	Unteroffizierschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine	bis zum vollendeten 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. u. 25. Lebensjahre	im 26.—30. Lebensjahre	über 30 Jahre alt	im 1. Halbjahre dienend	im 2. Halbjahre dienend	im 2. Dienstjahre dienend	im 3. Dienstjahre dienend	im 4. Dienstjahre dienend	länger als 4 Jahre dienend	
G.	11	0,26	2	—	4	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	9	1	—	5	1	2	2	—	1	6	1	2	—	1	5
I.	16	0,47	9	1	1	3	1	—	—	—	1	—	—	—	1	3	—	12	1	3	4	5	2	—	1	1	7	3	2	1	2	3
II.	9	0,31	4	—	2	—	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	8	1	3	—	3	1	1	—	1	4	3	—	—	1	—
III.	3	0,13	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1
IV.	7	0,29	1	—	2	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	5	1	1	—	4	1	—	—	—	3	2	2	—	—	2
V.	6	0,23	3	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	2	2	2	—	—	—	—	4	2	—	—	—	3
VI.	7	0,26	4	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	3	4	—	—	—	1	2	4	—	—	—	4
VII.	6	0,21	2	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	1	1	—	4	—	1	3	—	1	1	—	—	1	3	—	—	2	3
VIII.	8	0,29	3	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	5	—	1	1	4	1	1	—	—	2	2	2	1	1	1
IX.	2	0,08	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—
X.	10	0,43	6	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	1	—	1	2	3	2	1	2	2	3	1	—	2	5
XI.	6	0,28	1	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	2	2	—	1	—	—	4	1	1	—	—	1
XII. (1. K. S.) .	10	0,46	5	1	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	8	—	2	6	—	1	1	—	1	4	5	—	—	—	5
XIII. (K. W.). .	4	0,18	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	1	1	1	1	—	—	—	2	—	1	1	2
XIV.	10	0,29	4	1	2	1	1	—	—	—	—	1	—	1	1	2	1	5	1	—	3	—	2	4	—	—	3	2	2	1	2	6
XV.	2	0,06	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1
XVI.	30	1,1	26	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	2	1	1	2	24	—	6	4	5	12	2	1	13	1	11	1	—	4	4
XVII.	7	0,22	3	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	1	2	2	1	1	—	—	3	2	1	1	—	—	3
XVIII.	7	0,27	3	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1	2	4	—	1	2	2	—	2	—	1	2	3	—	—	1	1
XIX. (2. K. S.) .	4	0,18	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	2	2	—	—	—	1	—	2	—	—	1	1
Armee . . .	165	·0,30	86	4	22	28	9	7	2	1	3	2	1	5	8	[1] 13	[2] 14	[3] 125	8	23	44	40	29	18	3	[4] 27	48	53	14	5	18	51

[1]) Hierunter 1 Unteroffizier des Beurlaubtenstandes.
[2]) Hierunter 1 einjährig-freiwilliger Gefreiter.
[3]) Hierunter 1 Einjährig-Freiwilliger und 3 Mann des Beurlaubtenstandes.
[4]) Hierunter 5 Mann im 1., 5 Mann im 2., 1 Mann im 3., 1 Mann im 4., 2 Mann im 5., 13 Mann im 6. Monat dienend.

2. Nach Truppengattung und Dienstgrad.

Truppengattung	Dienstgrad: Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine	Summe	Auf 1000 Mann der Iststärke der Truppengattung	Militärärztlich behandelt sind
Infanterie . .	4	4	6	5	67	86	0,24	20
Maschinengewehr-Abteilungen	—	—	2	—	2	4	2,8	3
Kavallerie	1	—	—	3	18	22	0,35	10
Feldartillerie	—	2	1	4	21	28	0,45	13
Fußartillerie	—	1	1	1	6	9	0,38	1
Pioniere . .	—	1	—	1	5	7	0,43	—
Verkehrstruppen	—	—	—	—	2	2	0,28	1
Train	—	—	—	—	1	1	0,13	—
Bezirkskommandos	—	—	2	—	1	3	0,43	1
Unteroffizierschulen	—	—	—	—	2	2	0,46	1
Militär-Bäcker-Abteilungen	—	—	1	—	—	1	1,1	1

3. Nach Armeekorps und Art der Veranlassung.

Armeekorps	Art und Ursache der Verunglückung: ertrunken											erstickt	tödlich verletzt																					sonstige Ursachen				
													durch Schuß																									
	beim dienstlichen Baden	beim außerdienstlichen Baden	bei einer Kahnfahrt	beim Pferdeschwemmen	beim Eisschlittenfahren	beim Reinigen des Eßnapfes	in der Trunkenheit ins Wasser gefallen	beim Pontonieren bz. Brückenbau	als Radfahrer im Manöver nachts in einen Graben gefahren	bei einem Rettungsversuch	Ursache unbekannt	durch Kohlenoxydgas	auf dem Schießstande oder Schießplatze	beim Exerzieren	auf der Jagd	auf Posten	beim unvorsichtigen Umgehen mit Schußwaffen	durch Sturz in die Tiefe	durch Sturz beim Reiten	durch Hufschlag	bei Turnübungen	durch Überfahren	bei einer Schlägerei	durch Lanzenstich	beim Fall über eine Wurzel	beim Degenschlucken	beim dienstlichen Baden	durch Quetschung	ohne Veranlassung von einem Zivilisten erstochen	bei einer Automobilfahrt	durch Sturz vom Fahrrad	durch Sturz beim Rodeln	bei einem Eisenbahnunglück	Blitzschlag	Vergiften	Verbrennung	Berührung einer Starkstromleitung	Herzschlag beim Exerzieren
G.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	2	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
I.	—	4	1	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	2	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
IV.	1	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V.	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
VII.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII.	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
X.	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
XI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
XII. (1. K. S.)	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—
XIII. (K. W.)	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
XIV.	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—
XV.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVI.	—	—	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—	1	1
XVII.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVIII.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
XIX. (2. K. S.)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Armee	10	18	2	4	2	1	3	3	1	1	7	1	4	1	1	1	1	8	9	10	7	17	7	2	1	1	2	1	1	1	2	1	22	6	1	3	1	1

4. Nach Truppengattung und Art der Veranlassung.

Truppengattung	Art und Ursache der Verunglückung: ertrunken											erstickt	tödlich verletzt																					sonstige Ursachen				
													durch Schuß																									
	beim dienstlichen Baden	beim außerdienstlichen Baden	bei einer Kahnfahrt	beim Pferdeschwemmen	beim Eisschlittenfahren	beim Reinigen des Eßnapfes	in der Trunkenheit ins Wasser gefallen	beim Pontonieren bz. Brückenbau	als Radfahrer im Manöver nachts in einen Graben gefahren	bei einem Rettungsversuch	Ursache unbekannt	durch Kohlenoxydgas	auf dem Schießstande oder Schießplatze	beim Exerzieren	auf der Jagd	auf Posten	beim unvorsichtigen Umgehen mit Schußwaffen	durch Sturz in die Tiefe	durch Sturz beim Reiten	durch Hufschlag	bei Turnübungen	durch Überfahren	bei einer Schlägerei	durch Lanzenstich	beim Fall über eine Wurzel	beim Degenschlucken	beim dienstlichen Baden	durch Quetschung	ohne Veranlassung von einem Zivilisten erstochen	bei einer Automobilfahrt	durch Sturz vom Fahrrad	durch Sturz beim Rodeln	bei einem Eisenbahnunglück	Blitzschlag	Vergiften	Verbrennung	Berührung einer Starkstromleitung	Herzschlag beim Exerzieren
Infanterie . . .	6	13	2	1	1	1	1	—	1	1	3	—	3	1	—	1	1	3	—	—	6	4	2	—	1	—	2	—	—	1	2	1	21	5	1	—	—	1
Maschinengewehr-Abteilungen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Kavallerie . .	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	4	3	—	3	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Feldartillerie . .	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	4	7	—	5	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—
Fußartillerie . .	—	3	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Pioniere. . . .	1	2	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verkehrstruppen	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Train.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bezirkskommandos	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unteroffizierschulen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militär-Bäcker-Abteilungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

5. Nach Armeekorps und Zeit, während welcher sie vorgekommen sind.

Armeekorps	Zeit (Monat der Verunglückungen) Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
G.	—	2	1	—	—	—	1	—	2	2	2	1
I.	—	1	3	1	1	—	—	3	3	2	2	—
II.	—	2	—	—	—	—	—	—	5	1	1	—
III.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—
IV.	—	—	—	—	—	1	—	1	2	1	1	1
V.	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	1	1
VI.	—	—	—	2	1	—	—	1	1	1	1	—
VII.	1	—	—	1	1	1	—	1	1	—	—	—
VIII.	—	—	—	3	—	—	—	1	2	—	2	—
IX.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
X.	2	—	2	2	—	1	—	—	2	—	—	1
XI.	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—
XII. (1. K. S.)	—	—	1	—	—	—	—	—	5	2	2	—
XIII. (K. W.)	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1
XIV.	—	1	—	2	—	—	1	2	1	1	2	—
XV.	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
XVI.	—	—	—	—	—	22	2	—	—	2	4	—
XVII.	1	1	—	1	2	—	—	1	1	—	—	—
XVIII.	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	3	1
XIX. (2. K. S.)	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Armee	7	9	8	12	8	26	4	12	34	14	25	6

6. Nach Truppengattung und Zeit, während welcher sie vorgekommen sind.

Truppengattung	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Infanterie	5	2	3	3	3	24	2	5	19	5	12	3
Maschinengewehr-Abteilungen	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	—
Kavallerie	—	3	2	5	—	1	—	—	4	2	3	2
Feldartillerie	1	2	2	2	3	1	2	2	3	4	5	1
Fußartillerie	—	1	1	1	1	—	—	1	4	—	—	—
Pioniere	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	3	—
Verkehrstruppen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Train	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Bezirkskommandos	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—
Unteroffizierschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Militär-Bäcker-Abteilungen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

C. Die Selbstmorde in der Armee

(einschließlich der Selbstmordversuche mit tödlichem Ausgange, vgl. letzte Spalte), geordnet:

1. Nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebens- und Dienstalter.

Armeekorps	Absolute Zahl der Selbstmorde	Von 1000 Mann der Iststärke haben sich das Leben genommen	Truppengattungen: Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Dienstgrad: Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine	Lebensalter: bis zum vollendeten 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. u. 25. Lebensjahre	im 26.—30. Lebensjahre	über 30 Jahre alt	Dienstalter: im 1. Monat dienend	im 2.-6. Mon. dienend	im 2. Halbj. dienend	im 2. Dienstj. dienend	im 3. Dienstj. dienend	im 4. Dienstj. dienend	länger als 4 Jahre dienend	Unzweifelhafte Fälle	Zweifelhafte Fälle	Militärärztlich behandelt sind (Selbstmordversuche)
G.	17	0,10	12	1	1	2	—	1	—	—	—	1	—	7	—	9	2	3	2	4	2	4	—	1	3	3	2	1	3	4	17	—	1
I.	10	0,29	7	—	2	1	—	—	—	—	—	2	—	2	3	3	—	1	3	1	2	2	1	—	3	1	2	1	—	3	10	—	1
II.	4	0,15	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	2	1	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	4	—	—
III.	10[1])	0,42	2	4	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	8	2	4	1	1	—	1	1	1	5	—	2	1	—	1	10	—	1[1])
IV.	25	1,0	14	6	4	1	—	—	—	—	—	1	1	—	2	21	3	5	9	6	—	2	—	2	5	5	8	3	—	2	24	1	3
V.	13	0,50	9	2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	3	—	9	1	1	—	2	7	1	1	—	2	2	3	3	—	3	13	—	—
VI.	8	0,30	7	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	5	—	1	—	3	2	1	1	—	2	3	—	—	1	2	8	—	1
VII.	10	0,35	5	1	—	1	2	—	—	—	1	2	—	2	—	6	1	—	1	4	1	2	1	—	2	1	3	—	—	4	10	—	3
VIII.	8	0,29	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	4	—	2	1	—	2	3	—	—	2	—	2	—	1	3	8	—	—
IX.	14	0,55	10	2	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	13	1	—	7	2	3	—	1	2	2	2	7	—	—	1	14	—	2
X.	12	0,52	7	2	3	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	10	1	4	2	—	4	1	—	1	4	1	3	2	—	1	12	—	3
XI.	14	0,64	8	2	3	—	—	—	1	—	—	—	1	1	1	11	2	2	2	5	1	2	—	—	7	2	2	1	—	2	14	—	1
XII. (1. K. S.)	16	0,73	8	2	5	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	14	2	1	7	4	—	2	—	1	2	5	6	—	2	—	16	—	2
XIII. (K. W.)	10	0,44	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	8	—	3	5	1	1	—	—	—	4	1	3	1	1	—	10	—	1
XIV.	11	0,32	5	4	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	9	1	1	3	2	4	—	—	—	4	1	4	—	1	1	11	—	2
XV.	13	0,40	11	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	3	3	7	1	4	2	3	3	—	—	—	3	3	3	2	—	2	13	—	2
XVI.	7[2])	0,25	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	5	1	2	1	2	—	—	1	1	3	1	—	—	—	2	7	—	1[2])
XVII.	13	0,41	9	2	2	—	—	—	—	—	—	—	3	4	1	5	—	2	2	2	3	4	—	—	3	2	—	1	3	4	13	—	3
XVIII.	14	0,53	7	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	11	1	1	1	3	5	3	—	—	3	5	2	2	1	1	14	—	1
XIX. (2. K. S.)	13	0,59	7	3	2	1	—	—	—	—	—	—	3	2	—	8	1	3	—	5	1	2	1	—	2	2	4	—	—	5	13	—	1
Armee	242[3])	0,44	147	45	29	8	5	1	4	1	2	9	13	36[4])	14[5])	170[6])	20	41	51	51	41	30	8	9	62[7])	41	58	18	13	41	241	1	29

1) Hierunter befindet sich 1 Mann, der zur Zeit des Selbstmordes an Geisteskrankheit behandelt wurde.
2) Hierunter befindet sich 1 Mann, der zur Zeit des Selbstmordes an Verstauchung der rechten Hand behandelt wurde.
3) Außerdem kamen noch 120 Selbstmordversuche vor, bei denen die Erhaltung des Lebens gelang.
4) Darunter 2 Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes.
5) Darunter 3 einjährig-freiwillige Gefreite.
6) Darunter 6 Einjährig-Freiwillige und 2 Mann des Beurlaubtenstandes.
7) Darunter 13 Mann im 2., 11 Mann im 3., 7 Mann im 4., 13 Mann im 5. und 18 Mann im 6. Monat dienend.

2 a) Nach Truppengattung und Dienstgrad. — **2 b) Nach Truppengattung und Dienstalter.**

Truppengattung	Absolute Zahl der Selbstmorde	Von 1000 Mann der Iststärke nahmen sich das Leben	Dienstgrad: Feldwebel, Wachtmeister	Dienstgrad: Sergeanten	Dienstgrad: Unteroffiziere	Dienstgrad: Gefreite	Dienstgrad: Gemeine	Dienstalter: im 1. Monat dienend	Dienstalter: im 2.—6. Monat dienend	Dienstalter: im 2. Halbjahre dienend	Dienstalter: im 2. Dienstjahre dienend	Dienstalter: im 3. Dienstjahre dienend	Dienstalter: im 4. Dienstjahre dienend	Dienstalter: über 4 Jahre dienend	Unzweifelhafte Fälle	Zweifelhafte Fälle	Militärärztlich behandelt sind (Selbstmordversuche)
Infanterie	147	0,42	5	7	29	7	99	2	42	23	37	6	7	30	147	—	16
Kavallerie	45	0,72	2	3	—	3	37	4	8	9	8	11	—	5	45	—	4
Feldartillerie	29	0,47	1	1	1	3	23	2	7	7	9	1	1	2	29	—	3
Fußartillerie	8	0,34	—	1	2	—	5	—	3	1	1	—	1	2	7	1	3
Pioniere	5	0,31	—	—	1	—	4	1	1	—	2	—	1	—	5	—	2
Verkehrstruppen	1	0,14	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
Train	4	0,52	—	1	1	1	1	—	1	1	—	—	1	1	4	—	1
Militärkrankenwärter	1	0,64	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—
Bezirkskommandos	2	0,28	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—

3. Nach Todesart und Dienstalter.

Todesart	Zahl der Selbstmorde	Vom Hundert der Gesamtzahl	Dienstalter: im 1. Monat dienend	im 2.—6. Monat dienend	im 2. Halbjahre dienend	im 2. Dienstjahre dienend	im 3. Dienstjahre dienend	im 4. Dienstjahre dienend	über 4 Jahre dienend	Unzweifelhafte Fälle	Zweifelhafte Fälle	Militärärztlich behandelt sind (Selbstmordversuche)
Erschießen . .	132	54,5	—	23	20	32	13	10	34	132	—	21
Erhängen	62	25,6	6	23	11	13	3	1	5	62	—	2
Ertränken	21	8,7	2	5	5	6	1	1	1	20	1	—
Vergiften	8	3,3	—	3	1	2	1	—	1	8	—	2
Überfahrenlassen	13	5,4	1	5	3	4	—	—	—	13	—	1
Sturz in die Tiefe	5	2,1	—	2	1	1	—	1	—	5	—	2
Verschlucken eines Taschenmessers	1	0,41	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1

4. Nach Armeekorps, Art,

Armeekorps	Art: Erschießen	Art: Erhängen	Art: Ertränken	Art: Vergiften	Art: Überfahrenlassen	Art: Sturz in die Tiefe	Art: Verschlucken eines Taschenmessers	Ort: im Standort: im Freien: im Walde	auf dem Schießstand, Schießplatz oder Exerzierplatz	in öffentlichen Gärten oder Anlagen	auf dem Bahnkörper	in fließenden Gewässern	in stehenden Gewässern	auf Posten	auf der Straße	Ort: im Standort: in umschlossenen Räumen: in Kasernen	im Festungsgefängnis, Arrest	im Lazarett	in anderen militärischen Gebäuden	in Bürgerquartieren	in nicht militärischen öffentlichen oder privaten Gebäuden	Ort: außerhalb des Standortes
G.	9	3	4	—	—	1	—	—	—	1	—	2	1	—	—	10	—	—	—	—	—	3
I.	6	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	—	1	—	—	2
II.	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3
III.	2	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	5	1	1	—	1	—	—
IV.	9	8	2	—	5	—	1	—	—	3	5	2	—	—	1	10	1	—	1	—	—	2
V.	11	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—	2	1	—
VI.	4	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	2
VII.	8	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	3	—	—	—	3	—	—
VIII.	6	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	1
IX.	6	5	2	1	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	—	6	—	—	—	2	—	1
X.	7	3	—	1	1	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	4	—	—	—	2	1	1
XI.	8	5	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	8	—	—	1	1	—	1
XII. (1. K. S.)	6	7	1	—	2	—	—	1	2	2	2	—	—	—	—	2	1	1	—	3	—	2
XIII. (K. W.)	5	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	—	—	—	—	2
XIV.	7	3	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	3
XV.	10	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	1	1
XVI.	4	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	1
XVII.	10	3	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	1	—	—	1
XVIII.	6	3	2	1	1	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	9	1	—	—	—	—	1
XIX. (2. K. S.)	5	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	3	—	5
Armee	132	62	21	8	13	5	1	7	7	12	12	13	2	2	2	120	4	2	4	20	3	32

Ort, Ursache und Zeit.

Ursache														Zeit (Monat)												Armeekorps
Lebensüberdruß	Körperliche Leiden	Geistesstörung	Leidenschaften (Liebe usw.)	Laster (Trunk, Spiel usw.)	Unglückliche Familien-, zerrüttete Vermögensverhältnisse	Reue, Scham, Gewissensbisse	Ärger, Streit	Gekränktes Ehrgefühl	Furcht vor Strafe	Unlust zum Dienst	Mißhandlung	Glaubte den Anforderungen des Dienstes als Korporalschaftsführer nichtgewachsen zu sein	Unbekannt	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
1	—	1	1	—	—	1	1	1	8	—	—	—	3	1	3	—	1	—	3	1	4	3	1	—	—	G.
—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	—	—	1	2	—	—	1	1	1	2	—	2	2	—	1	—	I.
—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	II.
—	1	2	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	1	—	2	2	2	1	—	—	—	1	1	—	III.
1	—	—	3	—	4	—	—	2	10	1	—	—	4	2	2	1	2	2	6	1	2	2	4	1	—	IV.
—	2	—	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—	1	1	—	1	—	—	2	3	2	1	2	—	1	V.
—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	3	2	—	1	1	—	—	1	—	1	1	—	1	VI.
—	—	—	2	—	1	—	—	—	6	—	—	—	1	—	1	1	—	—	2	2	—	1	3	—	—	VII.
1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	2	1	3	1	—	—	—	—	1	—	—	VIII.
1	—	—	—	1	—	—	—	—	8	1	—	—	3	2	3	—	—	2	2	1	2	2	—	—	—	IX.
—	1	2	1	—	1	—	—	—	5	1	—	—	1	—	1	1	—	4	1	3	—	1	1	—	—	X.
1	—	1	3	—	2	—	—	1	5	—	—	—	1	—	1	1	1	2	3	3	—	—	1	1	1	XI.
—	1	—	2	—	—	—	—	1	7	—	1	—	4	2	1	1	1	1	2	1	3	1	—	3	—	XII. (1. K. S.)
—	—	—	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—	3	—	2	3	1	1	—	1	—	—	—	2	—	XIII. (K. W.)
—	—	3	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	2	—	—	2	1	—	1	—	4	1	1	1	—	XIV.
4	—	—	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—	3	—	1	2	1	—	—	1	—	2	4	1	1	XV.
—	—	1	—	—	1	—	—	1	2	1	—	—	1	2	1	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	XVI.
—	—	2	1	—	—	—	—	1	7	—	—	—	2	—	2	4	—	—	—	—	—	1	3	2	1	XVII.
1	—	—	—	—	2	—	—	1	7	—	—	—	3	—	1	—	1	2	1	2	1	3	—	1	2	XVIII.
—	—	—	—	1	—	—	—	—	10	—	—	—	2	—	1	1	1	—	—	3	3	1	2	1	—	XIX. (2. K. S.)
10	5	16	19	2	14	1	1	8	116	5	1	1	43	13	22	24	21	18	26	24	23	23	25	16	7	Armee

5. Nach Truppengattung,

Truppengattung	Art: Erschießen	Art: Erhängen	Art: Ertränken	Art: Vergiften	Art: Überfahrenlassen	Art: Sturz in die Tiefe	Art: Verschlucken eines Taschenmessers	Ort, im Standort, im Freien: im Walde	auf dem Schießstand, Schießplatz oder Exerzierplatz	in öffentlichen Gärten oder Anlagen	auf dem Bahnkörper	in fließenden Gewässern	in stehenden Gewässern	auf Posten	auf der Straße	Ort, im Standort, in umschlossenen Räumen: in Kasernen	im Festungsgefängnis, Arrest	im Lazarett	in anderen militärischen Gebäuden	in Bürgerquartieren	in nicht militärischen öffentlichen oder privaten Gebäuden	außerhalb des Standortes
Infanterie	85	34	9	6	8	4	1	3	4	5	7	6	—	2	2	82	2	1	2	10	1	20
Kavallerie	25	13	3	1	3	—	—	2	2	1	3	2	1	—	—	22	1	—	1	5	—	5
Feldartillerie	11	12	4	—	2	—	—	1	—	6	2	2	—	—	—	9	1	—	1	1	1	5
Fußartillerie	4	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	1	—	2
Pioniere	3	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—
Verkehrstruppen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Train	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—
Militärkrankenwärter	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Bezirkskommandos	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—

6. Nach Dienstgrad, Art,

Dienstgrad	Erschießen	Erhängen	Ertränken	Vergiften	Überfahrenlassen	Sturz in die Tiefe	Verschlucken eines Taschenmessers	im Walde	auf dem Schießstand, Schießplatz oder Exerzierplatz	in öffentlichen Gärten oder Anlagen	auf dem Bahnkörper	in fließenden Gewässern	in stehenden Gewässern	auf Posten	auf der Straße	in Kasernen	im Festungsgefängnis, Arrest	im Lazarett	in anderen militärischen Gebäuden	in Bürgerquartieren	in nicht militärischen öffentlichen oder privaten Gebäuden	außerhalb des Standortes
Feldwebel, Wachtmeister	6	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	5	—	—	—	1	1	—
Sergeanten	10	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	4	—	—
Unteroffiziere	32	1	1	1	—	1	—	4	1	—	—	—	1	—	—	27	—	—	—	1	—	2
Gefreite	9	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	7	1	—	—	—	1	3
Gemeine	75	54	17	6	13	4	1	3	5	12	12	11	—	2	2	72	3	2	4	14	1	27

Art, Ort, Ursache und Zeit.

Ursache														Zeit (Monat)											
Lebensüberdruß	Körperliche Leiden	Geistesstörung	Leidenschaften (Liebe usw.)	Laster (Trunk, Spiel usw.)	Unglückliche Familien-, zerrüttete Vermögensverhältnisse	Reue, Scham, Gewissensbisse	Ärger, Streit	Gekränktes Ehrgefühl	Furcht vor Strafe	Unlust zum Dienst	Mißhandlung	Glaubte den Anforderungen des Dienstes als Korporalschaftsführer nicht gewachsen zu sein	Unbekannt	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
9	3	9	11	2	9	1	1	5	64	4	—	1	28	6	10	19	13	12	16	16	15	16	13	9	2
1	—	3	3	—	3	—	—	2	26	1	1	—	5	4	5	1	3	4	3	4	2	5	7	4	3
—	2	1	4	—	2	—	—	—	13	—	—	—	7	1	4	3	2	2	4	3	3	1	4	2	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	2	1	2	—	—	1	1	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—

Ort, Ursache und Zeit.

—	—	—	2	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—	3	2	—	—
—	1	—	1	—	—	—	—	1	7	—	—	—	3	2	2	—	—	1	2	3	—	—	1	1	1
2	—	1	2	—	1	—	1	2	24	—	—	1	2	1	3	4	5	1	2	1	7	4	3	4	1
1	—	1	4	—	—	—	—	—	6	—	—	—	2	—	—	2	—	1	2	1	2	1	2	1	2
7	4	14	10	2	13	1	—	5	72	5	1	—	36	9	17	17	16	15	18	19	14	15	17	10	3

7. Nach Todesart und Zeit.

Todesart	Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Erschießen . . .	7	11	10	10	9	16	13	10	15	20	7	4
Erhängen	4	5	10	5	5	5	6	8	4	2	6	2
Ertränken	1	3	2	2	1	3	—	4	3	1	1	—
Vergiften	—	—	1	2	1	—	2	1	—	—	—	1
Überfahrenlassen	1	1	—	1	1	2	3	—	1	2	1	—
Sturz in die Tiefe	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Verschlucken eines Taschenmessers	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—

D. Gesamtübersicht der Todesfälle in der ganzen Armee.

Armeekorps	Es sind gestorben: an Krankheiten – innerhalb der militärärztlichen Behandlung	an Krankheiten – außerhalb der militärärztlichen Behandlung	an Krankheiten – Summe	infolge von Verunglückung – innerhalb der militärärztlichen Behandlung	infolge von Verunglückung – außerhalb der militärärztlichen Behandlung	infolge von Verunglückung – Summe	infolge von Selbstmord – innerhalb der militärärztlichen Behandlung	infolge von Selbstmord – außerhalb der militärärztlichen Behandlung	infolge von Selbstmord – Summe	Summe aller Todesfälle	‰ der Iststärke
G.	46	3	49	5	6	11	1	16	17	77	1,8
I.	32	—	32	3	13	16	1	9	10	58	1,7
II.	31	1	32	—	9	9	—	4	4	45	1,7
III.	16	—	16	1	2	3	1	9	10	29	1,2
IV.	19	—	19	2	5	7	3	22	25	51	2,1
V.	22	1	23	3	3	6	—	13	13	42	1,6
VI.	22	—	22	4	3	7	1	7	8	37	1,4
VII.	24	2	26	3	3	6	3	7	10	42	1,5
VIII.	23	2	25	1	7	8	—	8	8	41	1,5
IX.	30	—	30	—	2	2	2	12	14	46	1,8
X.	23	—	23	5	5	10	3	9	12	45	2,0
XI.	25	1	26	1	5	6	1	13	14	46	2,1
XII. (1. K. S.)	24	1	25	5	5	10	2	14	16	51	2,3
XIII. (K. W.)	32	2	34	2	2	4	1	9	10	48	2,1
XIV.	26	—	26	6	4	10	2	9	11	47	1,3
XV.	23	1	24	1	1	2	2	11	13	39[1])	1,2
XVI.	29	—	29	4	26	30	1	6	7	66	2,4
XVII.	42	1	43	3	4	7	3	10	13	63	2,0
XVIII.	15	—	15	1	6	7	1	13	14	36	1,4
XIX. (2. K. S.)	14	1	15	1	3	4	1	12	13	32	1,5
Armee	518	16	534	51	114	165	29	213	242	941	1,7

[1]) Darunter 3 Mann von Königlich Württembergischen und 1 Mann von Königlich Sächsischen Truppenteilen.

Fünfte Abteilung: Bewegung

1. Krankenrapport über militärische Anstalten der ganzen Armee

Truppengattungen usw.	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt			
		im Lazarett	im Revier	Summe	im Lazarett	im Revier	im Lazarett und Revier	Summe	im Lazarett	im Revier	im Lazarett und Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	294	21	2	23	179	194	35	408	200	196	35	431
Bekleidungsämter . .	1523	40	5	45	302	349	70	721	341	354	71	766
Festungsgefängnisse . .	1283	42	10	52	450	890	131	1471	493	900	130	1523
Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule	480	1	2	3	52	131	22	205	53	133	22	208
Gewehr-Prüfungskommission	180	—	—	—	20	25	1	46	20	25	1	46
Infanterie-Schießschule	340	—	—	—	29	95	10	134	29	95	10	134
Invaliden	108	1	8	9	3	14	3	20	4	22	3	29
Kadetten	2162	28	—	28	1861	—	—	1861	1889	—	—	1889
Kraftfahr-Abteilung . .	150	—	—	—	33	35	20	88	33	35	20	88
Kriegsschüler	1242	7	11	18	244	409	63	716	251	419	64	734
Lehr-Infanterie-Bataillon	798	—	4	4	54	481	120	655	54	485	120	659
Militär-Bäcker-Abteilungen	886	9	1	10	145	167	31	343	154	168	31	353
Militärkrankenwärter .	1554	12	—	12	449	259	51	759	461	259	51	771
Militär-Lehrschmieden .	354	1	2	3	77	137	28	242	78	138	29	245
Militär-Musiker . . .	13650	92	24	116	1098	1633	298	3029	1183	1645	317	3145
Militär-Reitinstitut u. Militär-Reitanstalt	447	4	—	4	62	72	14	148	66	72	14	152
Oberfeuerwerkerschüler	356	4	—	4	49	115	18	182	53	115	18	186
Pionier-Versuchs-Kompagnie	95	2	1	3	9	37	13	59	10	38	14	62
Sanitätsmannschaften .	5811	34	17	51	765	769	142	1676	799	786	142	1727
Schloßgarde- usw. Kompagnien	140	—	—	—	2	15	1	18	2	15	1	18
Unteroffiziervorschüler .	2143	22	10	32	316	955	94	1365	338	965	94	1397
Sonstige[1]	187	—	1	1	23	28	—	51	23	29	—	52
Summe	34183	320	98	418	6222	6810	1165	14197	6534	6894	1187	14615

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule und Militärapotheker.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 2, Selbstmord 3, Summe 6,
b) entlassen als dienstunbrauchbar 104, felddienstunfähig mit Versorgung 64, garnisondienstunfähig mit Versorgung 67, Summe 235.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 41.

Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar ohne und mit Versorgung Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 460.

im Kranken-Zu- und Abgang.
für das Berichtsjahr vom 1. Oktober 1909 bis 30. September 1910.

Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage			Truppengattungen usw.
dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	im Lazarett	im Revier	Summe	im Lazarett	im Revier	Summe	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
367	—	46	413	16	2	18	6255	894	7149	Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung
657	—	78	735	26	5	31	10196	2631	12827	Bekleidungsämter
1329	1	129	1459	50	14	64	20624	5879	26503	Festungsgefängnisse
197	1	4	202	5	1	6	1775	1012	2787	Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule
42	—	—	42	3	1	4	646	188	834	Gewehr-Prüfungs-kommission
122	1	9	132	2	—	2	862	874	1736	Infanterie-Schießschule
13	5	2	20	1	8	9	710	3714	4424	Invaliden
1830	3	37	1870	19	—	19	15752	—	15752	Kadetten
82	—	5	87	1	—	1	1410	424	1834	Kraftfahr-Abteilung
694	—	25	719	8	7	15	4865	3385	8250	Kriegsschüler
587	—	64	651	2	6	8	2727	4042	6769	Lehr-Infanterie-Bataillon
323	2	14	339	11	3	14	4030	1386	5416	Militär-Bäcker-Abteilungen
718	—	41	759	11	1	12	10048	1817	11865	Militärkrankenwärter
235	—	6	241	4	—	4	2077	1434	3511	Militär-Lehrschmieden
2826	12	199	3037	82	26	108	39606	16969	56575	Militär-Musiker
142	1	5	148	4	—	4	1969	805	2774	Militär-Reitinstitut u. Militär-Reitanstalt
176	—	6	182	4	—	4	1499	652	2151	Oberfeuerwerkerschüler
61	—	1	62	—	—	—	518	273	791	Pionier-Versuchs-Kompagnie
1530	6	116	1652	57	18	75	23277	10369	33646	Sanitätsmannschaften
15	1	1	17	1	—	1	141	395	536	Schloßgarde- usw. Kompagnien
1320	2	42	1364	24	9	33	10158	7422	17580	Unteroffiziervorschüler
50	—	2	52	—	—	—	444	308	752	Sonstige[1])
13316	35	832	14183	331	101	432	159589	64873	224462	Summe

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	58
In Kurorte bz. Genesungsheime entsendet	201
Den Zivilbehörden überwiesen	2
An Irrenanstalten überwiesen	2
Auf Grund vor der Einstellung in den Militärdienst vorhanden gewesener Leiden als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	82
Als dienstunbrauchbar entlassen	96
Als felddienstunfähig mit Versorgung entlassen	8
Als garnisondienstunfähig mit Versorgung entlassen	121
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- oder Versorgungsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	120
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	142
Summe	832

2. Zusammenstellung der Krankheiten bei den militärischen Anstalten.

a. Nach Truppengattungen usw.[1])

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang nach Truppengattungen usw.: Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Bekleidungsämter	Festungsgefängnisse	Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule	Gewehr-Prüfungskommission	Infanterie-Schießschule	Invaliden	Kadetten	Kraftfahr-Abteilung	Kriegsschüler	Lehr-Infanterie-Bataillon	Militär-Bäcker-Abteilungen	Militärkrankenwärter	Militär-Lehrschmieden	Militär-Musiker	Militär-Reitinstitut u. Militär-Reitanstalt	Oberfeuerwerkerschüler	Pionier-Versuchs-Kompagnie	Sanitätsmannschaften	Schloßgarde- usw. Kompagnien	Unteroffiziervorschüler	Sonstige[2])	Summe
I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen.	1	Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	2	Windpocken	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7
	3	Scharlach	—	1	—	—	—	—	—	21	—	2	—	—	3	—	3	—	—	—	9	—	2	—	41
	4	Masern	—	—	—	—	—	—	—	17	—	1	—	—	1	—	7	—	1	—	4	1	1	—	33
	5	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps)	—	—	6	—	—	—	—	94	—	2	1	—	2	—	4	—	—	—	3	—	17	—	129
	6	Diphtherie (Krupp)	—	1	1	—	—	2	—	7	—	2	—	—	3	—	5	—	—	—	7	—	5	1	34
	7	Rose	1	—	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	4	3	6	—	—	—	8	—	13	—	42
	8	Milzbrand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	9	Rotz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	10 und 11	Starrkrampf (Tetanus, Trismus), Pyämie (Septicämie)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
	12	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
	13	Unterleibstyphus	—	2	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	2	—	2	1	—	—	5	—	—	—	15
	14	Fleckfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	15	Rückfallfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	16	Wechselfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3
	17	Grippe	6	10	18	—	1	1	—	6	—	20	8	5	31	8	54	1	—	—	105	—	19	4	297
	18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	19	Tuberkulose: der oberen Luftwege u. Lunge	—	6	5	1	—	—	—	1	1	—	1	—	4	—	29	—	—	—	17	—	3	—	68
	20	Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
	21	Tuberkulose: anderer Organe	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	3	—	—	—	8
	22	Ruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	6
	23	Asiatische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	24	Einheimische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	25	Epidemische Genickstarre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Bestand waren, Krankenabgang, Bestand bleiben und die Behandlungstage sind unter „b. Nach der Zeit des Zuganges" S. 170* ff. zu ersehen.

[2]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule und Militärapotheker.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang nach Truppengattungen usw.: Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Bekleidungsämter	Festungsgefängnisse	Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule	Gewehr-Prüfungskommission	Infanterie-Schießschule	Invaliden	Kadetten	Kraftfahr-Abteilung	Kriegsschüler	Lehr-Infanterie-Bataillon	Militär-Bäcker-Abteilungen	Militärkrankenwärter	Militär-Lehrschmieden	Militär-Musiker	Militär-Reitinstitut u. Militär-Reitanstalt	Oberfeuerwerkerschüler	Pionier-Versuchs-Kompagnie	Sanitätsmannschaften	Schloßgarde- usw. Kompagnien	Unteroffiziervorschüler	Sonstige[1]	Summe
noch I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen.	26	Andere übertragbare Krankheiten	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6
	27	Akuter Gelenkrheumatismus	6	12	7	1	2	1	—	7	—	1	8	8	19	3	36	—	2	—	29	—	22	2	166
	28	Chronischer Gelenkrheumatismus	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	—	—	8
	29	Gicht	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	3	—	—	—	14
	30	Blutarmut	1	7	9	—	—	—	—	4	—	4	—	1	—	—	18	—	—	—	6	—	1	—	51
	31 und 32	Purpura, Skorbut	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3
	33	Zuckerruhr	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3
	34	Vergiftung durch Alkohol (akut u. chronisch)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	5
	35	Vergiftung durch Gase	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	36	Vergiftung durch Nahrungsmittel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
	37	Vergiftung durch andere Gifte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	5
	38	Hitzschlag	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	39	Bösartige Geschwülste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
	40	Andere allgemeine Erkrankungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	3
		Summe	14	44	54	2	3	4	1	169	1	36	18	16	73	15	190	3	3	—	216	2	84	8	956
II. Krankheiten des Nervensystems.	41a	Geistige Beschränktheit	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	12
	41b	Geisteskrankheiten	11	—	37	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	1	—	2	—	3	—	1	—	61
	42	Fallsucht (Epilepsie)	2	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	3	—	—	—	1	—	1	—	13
	43	Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	2	4	5	1	—	—	2	17	1	4	7	1	4	—	18	1	2	—	26	—	4	—	99
	44	Hirnhautentzündung ausschl. Nr. 21 und 25	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	45	Krankheiten des Gehirns	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	7
	46	Gehirn- (Rückenmark-) Erschütterung	—	1	—	1	—	—	—	2	1	7	1	—	—	—	5	3	—	—	4	—	1	—	26
	47	Tabes dorsalis (Rückenmarksschwindsucht)	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	48	Andere Rückenmarkskrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2
	49	Fortschreitender Muskelschwund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	50	Neurasthenie	—	8	4	1	—	—	1	2	1	2	1	2	—	—	35	2	2	—	19	—	1	—	81
	51	Hysterie	4	—	6	—	—	—	—	4	—	1	—	—	1	—	3	—	—	—	5	—	—	—	24
	52	Andere Krankheiten des Nervensystems	3	—	5	—	—	1	—	4	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	18
		Summe	27	17	63	3	—	1	6	31	3	16	10	3	12	—	71	6	6	—	63	—	8	—	346

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule und Militärapotheker.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang nach Truppengattungen usw.																						Summe
			Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Bekleidungsämter	Festungsgefängnisse	Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule	Gewehr-Prüfungskommission	Infanterie-Schießschule	Invaliden	Kadetten	Kraftfahr-Abteilung	Kriegsschüler	Lehr-Infanterie-Bataillon	Militär-Bäcker-Abteilungen	Militärkrankenwärter	Militär-Lehrschmieden	Militär-Musiker	Militär-Reitinstitut u. Militär-Reitanstalt	Oberfeuerwerkerschüler	Pionier-Versuchs-Kompagnie	Sanitätsmannschaften	Schloßgarde- usw. Kompagnien	Unteroffiziervorschüler	Sonstige [1]	
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	53	Krankheiten der Nase und deren Nebenhöhlen	2	7	5	1	—	—	—	218	1	4	3	—	1	—	7	1	—	—	14	—	4	—	268
	54	Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh	13	11	20	7	1	—	—	74	1	27	13	11	24	1	60	2	1	3	20	1	83	1	374
	55	Andere Krankheiten der oberen Luftwege und Stimmwerkzeuge ausschl. Nr 19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	5
	56	Akuter Bronchialkatarrh	44	86	108	10	—	6	1	117	4	34	61	46	53	5	181	7	12	2	95	3	90	1	966
	57	Chronischer Katarrh der Luftwege	3	13	4	—	1	—	2	1	—	1	2	7	2	1	14	—	2	—	19	—	—	—	72
	58	Lungenentzündung	—	3	4	—	1	—	—	8	—	4	1	1	3	—	14	—	—	1	13	—	6	—	59
	59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes ausschl. Nr 19	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	8
	60	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19	1	2	3	2	—	1	—	10	—	4	1	1	3	—	24	1	1	—	13	—	8	1	76
	61	Lungenerweiterung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	7	—	—	—	—	—	—	—	11
	62	Asthma	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6
	63	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
		Summe	63	122	144	21	3	7	3	432	6	76	84	67	88	8	314	11	17	6	174	4	193	3	1846
IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes.	64	Entzündung des Herzbeutels	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2
	65a	akute Erkrankungen des Herzmuskels	2	1	—	—	—	—	—	4	—	—	1	1	—	—	13	1	—	—	4	—	2	—	29
	65b	chronische Erkrankungen des Herzmuskels	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	—	—	2	—	1	—	10
	66a	akute Erkrankungen der Herzinnenhaut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2
	66b	chronische (Herzklappenfehler) Erkrankungen der Herzinnenhaut	—	2	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	3	—	2	—	14
	67	Chronische Insuffizienz des Herzens ausschl. Nr. 64—66	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8
	68	Andere Herzkrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	10

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule und Militärapotheker.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang nach Truppengattungen usw.																						Summe
			Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Bekleidungsämter	Festungsgefängnisse	Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule	Gewehr-Prüfungskommission	Infanterie-Schießschule	Invaliden	Kadetten	Kraftfahr-Abteilung	Kriegsschüler	Lehr-Infanterie-Bataillon	Militär-Bäcker-Abteilungen	Militärkrankenwärter	Militär-Lehrschmieden	Militär-Musiker	Militär-Reitinstitut u. Militär-Reitanstalt	Oberfeuerwerkerschüler	Pionier-Versuchs-Kompagnie	Sanitätsmannschaften	Schloßgarde- usw. Kompagnien	Unteroffiziervorschüler	Sonstige [1]	
noch IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes.	69	Pulsadergeschwulst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	70	Hämorrhoiden . .	1	—	2	1	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	14	—	2	—	7	—	1	—	32
	71	Krampfadern . . ausschl. Nr. 110	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	3	1	2	—	3	—	—	—	4	—	1	—	18
	72	Blutaderentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	73 bis 75	Erkrankungen der Blutgefäße, Lymphgefäße u. Lymphdrüsen ausschl. Nr. 21 u. 116	4	5	20	3	1	1	1	15	3	5	10	5	12	2	33	—	4	2	14	2	25	1	168
	76	Kropf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	5
	77	Leukämie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	78	Perniziöse Anämie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	79	Andere Krankheiten der Gruppe IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Summe	9	8	29	5	1	1	2	28	3	7	18	8	19	2	71	2	7	2	39	2	34	1	298
V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	80	Krankheiten der Kiefer u. Zähne	6	12	17	3	1	1	—	8	3	4	20	8	10	—	67	1	2	1	29	1	13	—	207
	81	Zungenentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	3
	82	Mandelentzündung	13	40	147	11	2	12	—	345	6	75	36	13	124	10	287	7	27	4	210	—	251	9	1629
	83	Andere Mund- u. Rachenkrankheiten	—	—	1	—	—	—	—	13	—	3	—	1	—	—	4	—	2	—	1	—	3	—	28
	84	Krankheiten der Speicheldrüsen ausschl. Nr. 5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	85	Krankheiten der Speiseröhre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	86	Akuter Magenkatarrh	13	27	60	6	1	2	3	64	—	27	10	8	20	3	98	2	6	1	55	1	27	1	435
	87	Chronischer Magenkatarrh	—	4	15	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	7	—	—	—	10	—	—	—	37
	88	Magenblutung und Magengeschwür	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	5
	89	Akuter Darmkatarrh	16	22	42	15	—	3	—	92	1	42	25	8	24	19	64	4	14	1	38	—	31	—	461
	90	Chronischer Darmkatarrh	—	—	3	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	9
	91	Brechdurchfall	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	92	Unterleibsbrüche ausschl. Nr. 93	—	28	3	1	—	3	—	3	2	1	1	—	42	—	22	1	1	—	7	—	11	1	127
	93	Eingeklemmter Bruch	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule und Militärapotheker.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang nach Truppengattungen usw. Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Bekleidungsämter	Festungsgefängnisse	Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule	Gewehr-Prüfungskommission	Infanterie-Schießschule	Invaliden	Kadetten	Kraftfahr-Abteilung	Kriegsschüler	Lehr-Infanterie-Bataillon	Militär-Bäcker-Abteilungen	Militärkrankenwärter	Militär-Lehrschmieden	Militär-Musiker	Militär-Reitinstitut u. Militär-Reitanstalt	Oberfeuerwerkerschüler	Pionier-Versuchs-Kompagnie	Sanitätsmannschaften	Schloßgarde- usw. Kompagnien	Unteroffiziervorschüler	Sonstige[1])	Summe
noch V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	94	Innerer Darmverschluß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	95	Entzündung des Blinddarms und seiner Anhänge	5	11	14	1	—	1	—	67	1	14	3	6	10	5	34	3	5	—	36	—	15	1	232
	96	Bauchfellentzündung u. Ausgänge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
	97	Katarrhalische Gelbsucht ausschl. Nr. 12	—	3	—	2	—	—	—	20	—	3	—	—	1	1	12	—	1	—	7	—	1	—	51
	98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	—	2	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	5	1	—	1	14
	99	Krankheiten des Mastdarms ausschl. Nr. 70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	5
	100	Trichinose, Eingeweidewürmer u. dgl.	3	3	11	1	—	—	—	1	—	3	3	1	4	—	20	—	2	—	5	—	2	1	60
	101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	—	1	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	9
		Summe	56	155	313	40	4	22	5	616	13	177	100	48	239	38	622	19	60	7	414	4	355	14	3321
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschließlich der venerischen.	102 und 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren u. Harnleiter	—	3	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	6	—	13	—	—	—	11	1	8	1	47
	104 und 105	Blasenkatarrh u. andere Blasenkrankheiten	2	4	14	—	—	—	—	2	2	1	6	1	4	—	16	—	1	—	6	—	6	—	65
	106 bis 108	Krankheiten der Vorsteherdrüse, Eichel, Vorhaut und Harnröhre	3	9	13	4	1	3	—	1	2	2	2	3	3	2	9	2	—	1	6	—	1	—	67
	109	Wasserbruch . . .	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	5	—	3	1	—	—	2	—	1	—	17
	110	Krampfaderbruch	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
	111	Andere Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	—	1	—	1	—	—	—	3	2	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	1	—	12
		Summe	5	20	28	6	1	3	—	10	7	3	12	4	18	3	42	3	1	2	26	1	17	1	213
VII. Venerische Krankheiten.	112	Tripper	1	21	20	12	3	5	—	1	5	26	4	10	16	6	154	7	10	1	45	—	—	1	348
	113	Hoden- und Nebenhodenentzündung	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	13	—	2	—	3	—	—	—	23
	114	Tripper-Blennorrhoe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	115	Weicher Schanker	—	4	3	—	—	1	—	—	1	2	1	—	3	1	24	2	4	—	12	—	—	—	58
	116	Bubo	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	5
	117	Syphilis	8	9	30	3	—	2	—	—	2	3	1	2	7	2	106	11	1	—	15	—	—	—	202
		Summe	9	34	55	17	3	8	—	2	8	31	6	12	27	9	299	20	18	1	76	—	—	1	636

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule und Militärapotheker.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit		Krankheit	Zugang nach Truppengattungen usw.: Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Bekleidungsämter	Festungsgefängnisse	Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule	Gewehr-Prüfungskommission	Infanterie-Schießschule	Invaliden	Kadetten	Kraftfahr-Abteilung	Kriegsschüler	Lehr-Infanterie-Bataillon	Militär-Bäcker-Abteilungen	Militärkrankenwärter	Militär-Lehrschmieden	Militär-Musiker	Militär-Reitinstitut u. Militär-Reitanstalt	Oberfeuerwerkerschüler	Pionier-Versuchs-Kompagnie	Sanitätsmannschaften	Schloßgarde- usw. Kompagnien	Unteroffiziervorschüler	Sonstige [1]	Summe
VIII. Augenkrankheiten.	118	übertragbare ausschl. Nr. 114	Trachom (granulöse Bindehautentzündung)	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
	119		andere übertragbare Augenkrankheiten ausschl. Nr. 114	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	120	nicht übertragbare	Krankheiten der Lider	3	3	12	—	—	1	—	4	—	1	3	1	1	—	11	1	4	—	6	—	2	—	53
	121		Krankheiten der Bindehaut	9	15	46	7	2	—	—	24	1	8	13	3	7	1	38	2	2	—	16	—	25	1	220
	122		Krankheiten der Lederhaut	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2
	123		Krankheiten der Tränenwege	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
	124		Krankheiten der Augenmuskeln	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	2	—	—	—	8
	125		Krankheiten der Hornhaut	1	5	5	1	—	—	—	3	1	4	—	1	4	—	6	—	—	—	9	—	7	—	47
	126		Krankheiten der Regenbogenhaut	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	—	—	1	5	—	—	—	13
	127		Krankheiten der Linse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
	128		Krankheiten des Glaskörpers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	129		Krankheiten der Aderhaut	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	130		Krankheiten des Sehnerven und der Netzhaut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	131		Krankheiten u. Fehler des Brechungs- u. Einstellungsvermögens	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
	132		Nachtblindheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	133		Augenverletzungen (ausschl. durch Schuß)	—	2	—	1	—	—	—	8	—	—	—	—	1	3	5	—	—	—	1	—	1	—	22
	134		Andere Augenkrankheiten	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3
			Summe	14	29	70	11	4	1	-	40	3	14	16	5	16	5	67	5	6	1	40	—	35	1	383

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule und Militärapotheker.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang nach Truppengattungen usw.: Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Bekleidungsämter	Festungsgefängnisse	Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule	Gewehr-Prüfungskommission	Infanterie-Schießschule	Invaliden	Kadetten	Kraftfahr-Abteilung	Kriegsschüler	Lehr-Infanterie-Bataillon	Militär-Bäcker-Abteilungen	Militärkrankenwärter	Militär-Lehrschmieden	Militär-Musiker	Militär-Reitinstitut u. Militär-Reitanstalt	Oberfeuerwerkerschüler	Pionier-Versuchs-Kompagnie	Sanitätsmannschaften	Schloßgarde- usw. Kompagnien	Unteroffiziervorschüler	Sonstige[1])	Summe
IX. Ohrenkrankheiten.	135 a	Krankheiten des äußeren Ohres: der Ohrmuschel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2
	135 b	Krankheiten des äußeren Ohres: des äußeren Gehörganges	1	1	6	—	—	—	—	29	—	3	5	1	1	—	9	1	1	1	3	—	4	1	67
	136	Krankheiten des Mittelohres (einschl. des Trommelfells): akute	3	10	22	1	1	3	—	76	1	5	4	2	10	1	38	1	2	5	28	—	26	—	239
	137	Krankheiten des Mittelohres (einschl. des Trommelfells): chronische	2	4	13	—	—	—	—	2	—	2	—	3	1	—	15	1	1	1	11	—	7	—	63
	138	Krankheiten des inneren Ohres	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	2	—	—	—	3	—	1	—	13
	139	Andere Ohrenkrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
		Summe	6	19	41	1	1	3	—	107	1	10	11	6	13	2	67	3	4	7	45	—	38	1	386
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen.	140	Krätze	1	3	7	6	2	1	—	1	—	2	32	5	—	2	19	—	3	1	4	—	18	1	108
	141	Akute Hautkrankheiten ausschl. Gruppe I	13	18	24	2	—	1	—	38	3	3	11	8	9	10	65	3	5	2	16	—	27	3	261
	142	Chronische Hautkrankheiten	1	3	4	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	4	3	—	—	2	—	1	—	22
	143	Chronisches Unterschenkelgeschwür	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3
	144	Panaritium	3	8	19	1	—	—	—	4	—	5	1	8	12	3	13	—	—	—	8	—	4	—	89
	145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	33	41	174	14	3	13	—	34	7	27	50	30	58	29	127	9	12	9	104	—	105	1	880
	146	Furunkel	47	35	128	14	—	15	—	54	4	51	81	31	23	11	138	5	6	4	37	—	81	3	768
	147	Gutartige Geschwülste ausschl. Nr. 159	1	3	6	1	7	1	—	1	—	—	1	1	1	—	16	—	3	—	2	—	2	—	46
	148	Andere Krankheiten d. äußeren Bedeckungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2
		Summe	100	112	362	38	12	31	—	133	14	89	177	84	103	56	383	20	30	16	173	—	238	8	2179
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	149	Knochenhautentzündung	4	1	20	2	—	2	—	3	1	2	11	4	2	—	17	1	1	—	11	—	7	—	89
	150	Knochenentzündung u. Ausgänge ausschl. Nr. 20	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	1	—	8
	151	Mißbildungen der Knochen und Gelenke	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	6
	152	Akute Gelenkentzündung ausschl. Nr. 27	—	2	3	—	—	—	—	11	—	2	12	2	6	—	5	1	—	—	3	—	9	—	56

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule und Militärapotheker.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang nach Truppengattungen usw.																						Summe
			Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Bekleidungsämter	Festungs-gefängnisse	Funkentele-graphen-, Fern-sprech-Abteilung u. Kavallerie-Tele-graphenschule	Gewehr-Prüfungs-kommission	Infanterie-Schießschule	Invaliden	Kadetten	Kraftfahr-Abteilung	Kriegsschüler	Lehr-Infanterie-Bataillon	Militär-Bäcker-Abteilungen	Militärkranken-wärter	Militär-Lehrschmieden	Militär-Musiker	Militär-Reit-institut u. Militär-Reitanstalt	Oberfeuerwerker-schüler	Pionier-Versuchs-Kompagnie	Sanitäts-mannschaften	Schloßgarde- usw. Kompagnien	Unteroffizier-vorschüler	Sonstige[1]	
noch XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	153	Chronische Gelenkentzündung ausschl. Nr. 20 u. 28	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	9
	154	Andere Krankheiten d. Knochen u. Gelenke	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	3	—	10
	155	Fußgeschwulst	6	6	2	1	—	—	—	—	—	4	14	—	1	—	17	—	—	—	3	—	11	—	65
	156	Plattfüßigkeit und Folgezustände	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	3	—	—	—	2	—	1	—	18
	157	Andere Verbildungen d. Fußes u. Folgezustände	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	158	Muskelrheumatismus	9	22	32	6	1	2	—	24	—	14	24	7	22	5	94	1	3	1	22	3	11	—	303
	159	Gutartige Verknöcherungen (Exerzier- und Reitknochen)	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4
	160	Andere Krankheiten der Muskeln	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6
	161 und 162	Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen	13	7	19	3	1	9	—	3	3	4	23	7	15	2	21	3	1	5	23	—	15	—	177
		Summe	33	46	82	13	2	14	—	46	4	29	85	21	55	7	163	6	7	6	71	3	58	—	751
XII. Mechanische Verletzungen.	163	Wundlaufen . . .	—	—	9	—	—	2	—	1	—	2	1	1	1	—	10	—	—	—	3	—	1	—	31
	164	Wundreiten . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3
	165	Quetschung der Weichteile ohne äußere Wunde	14	19	37	17	—	11	—	63	7	63	31	8	16	31	243	23	7	—	86	2	60	4	742
	166	Quetschung der Eingeweide	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2
	167	Zerreißungen von Weichteilen ohne äußere Wunde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	5
	167 a	Zerreißungen der Eingeweide	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	168	Knochenbruch des Oberarms	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	7
	169	Knochenbruch des Unterarms	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	1	—	—	7	—	—	—	1	—	20	—	35
	170	Knochenbruch der Hand . . .	—	2	2	1	—	—	—	10	—	6	2	—	2	—	7	—	—	—	2	—	4	—	38
	171	Knochenbruch des Oberschenkels	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	171 a	Knochenbruch der Kniescheibe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule und Militärapotheker.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang nach Truppengattungen usw.: Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Bekleidungsämter	Festungsgefängnisse	Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule	Gewehr-Prüfungskommission	Infanterie-Schießschule	Invaliden	Kadetten	Kraftfahr-Abteilung	Kriegsschüler	Lehr-Infanterie-Bataillon	Militär-Bäcker-Abteilungen	Militärkrankenwärter	Militär-Lehrschmieden	Militär-Musiker	Militär-Reitinstitut u. Militär-Reitanstalt	Oberfeuerwerkerschüler	Pionier-Versuchs-Kompagnie	Sanitätsmannschaften	Schloßgarde- usw. Kompagnien	Unteroffiziervorschüler	Sonstige[1]	Summe
noch XII. Mechanische Verletzungen.	172	noch Knochenbruch des Unterschenkels	1	1	—	—	1	—	—	3	—	5	1	—	1	—	19	2	1	—	1	—	8	—	44
	173	des Fußes	—	1	1	—	—	—	—	—	1	2	1	1	—	—	7	—	—	—	6	—	3	—	23
	174	des Kopfes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	2	—	—	1	—	—	—	7
	175	des Schlüsselbeins	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	1	—	11
	176	des Schulterblatts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	177	der Rippen	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	1	—	—	—	8
	178	der Wirbelsäule	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2
	179	des Beckens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	180	Verstauchung der Gelenke der oberen Gliedmaßen	5	10	22	4	—	3	1	10	—	21	13	3	3	3	61	4	4	—	44	—	24	1	236
	181	der unteren Gliedmaßen	14	17	31	10	3	8	—	83	—	61	38	7	16	5	134	3	4	5	71	—	111	5	626
	182	Verrenkung der Gelenke der oberen Gliedmaßen	—	2	3	—	—	—	—	7	—	5	—	—	—	—	7	—	—	—	4	—	7	—	35
	183	der Gelenke der unteren Gliedmaßen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5
	184	anderer Gelenke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	185	Wunden: Schuß- ausschl. Nr. 194	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	7
	186	Hieb- und Schnitt-	2	16	23	4	1	3	—	8	1	10	5	6	16	6	46	2	—	—	26	—	7	—	182
	187	Stich-	2	6	9	—	1	1	—	2	—	2	—	2	1	3	3	—	—	—	—	—	2	1	35
	188	Riß- und Quetsch-	7	21	20	8	1	7	1	12	6	19	18	21	8	32	75	9	2	5	26	—	20	2	320
	189	Biß-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	3
	190	Verbrennung	2	3	11	1	—	2	1	1	2	—	4	9	8	14	15	1	1	1	21	—	2	—	99
	191	Erfrierung (Frostschäden)	1	—	2	—	—	1	—	1	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	9
	192	Andere Wunden u. Verletzungen	—	1	2	—	1	1	—	2	—	2	1	1	—	1	17	—	—	—	7	—	7	—	43
		Summe	49	99	174	46	12	39	3	207	21	208	116	64	75	96	675	46	19	11	305	2	281	13	2561

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule und Militärapotheker.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Zugang nach Truppengattungen usw. Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Bekleidungsämter	Festungsgefängnisse	Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule	Gewehr-Prüfungskommission	Infanterie-Schießschule	Invaliden	Kadetten	Kraftfahr-Abteilung	Kriegsschüler	Lehr-Infanterie-Bataillon	Militär-Bäcker-Abteilungen	Militärkrankenwärter	Militär-Lehrschmieden	Militär-Musiker	Militär-Reitinstitut u. Militär-Reitanstalt	Oberfeuerwerkerschüler	Pionier-Versuchs-Kompagnie	Sanitätsmannschaften	Schloßgarde- usw. Kompagnien	Unteroffiziervorschüler	Sonstige[1]	Summe
XIII. Andere Krankheiten.	193	Selbstverstümmelung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	194	Selbstmordversuch	2	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	2	—	—	—	12
	195	Vorgetäuschte Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	196	Allgemeine Körperschwäche	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	7
	197	Altersschwäche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Summe	2	3	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	3	1	1	—	2	—	—	—	19
XIV.	198	Zur Beobachtung	21	13	53	2	—	—	—	39	4	19	2	5	19	1	62	3	3	—	32	—	24	—	302
I. bis XIV.	1 bis 198	Gesamtsumme	408	721	1471	205	46	134	20	1861	88	716	655	343	759	242	3029	148	182	59	1676	18	1365	51	14197
		Davon kamen in Lazarett- (einschließlich Lazarett- u. Revier-) Behandlung	214	372	581	74	21	39	6	1861	53	307	174	176	500	105	1396	76	67	22	907	3	410	23	7387

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule und Militärapotheker.

b. Nach der Zeit des Zugangs.

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen.	1	Pocken	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	22
	2	Windpocken	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	—	7	7	—	—	7	—	71
	3	Scharlach	—	—	5	4	19	4	7	—	—	—	—	—	2	41	38	—	2	40	1	1616
	4	Masern	3	1	1	2	2	—	1	6	12	7	—	1	—	33	35	—	1	36	—	517
	5	Übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung (Mumps)	1	9	5	7	15	32	12	1	31	12	—	5	—	129	130	—	—	130	—	1540
	6	Diphtherie (Krupp)	—	1	9	1	2	5	3	4	2	1	4	—	2	34	31	—	1	32	2	876
	7	Rose	1	4	5	5	4	5	3	3	5	3	1	3	1	42	40	1	1	42	1	715
	8	Milzbrand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	9	Rotz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	10 und 11	Starrkrampf (Tetanus, Trismus), Pyämie (Septicämie)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	—	2	124
	12	Übertragbare Gelbsucht (Weilsche Krankheit)	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	2
	13	Unterleibstyphus	5	2	2	1	1	1	—	1	1	—	—	4	2	15	11	1	4	16	4	827
	14	Fleckfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	15	Rückfallfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	16	Wechselfieber	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	3	3	—	—	3	—	44
	17	Grippe	2	14	22	23	44	49	37	33	17	20	15	13	10	297	296	—	2	298	1	2421
	18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	19	Tuberkulose: der oberen Luftwege u. Lunge	16	11	4	4	9	5	5	7	6	5	7	4	1	68	4	5	70	79	5	5695
	20	Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	1	112
	21	Tuberkulose: anderer Organe	2	2	—	1	2	—	—	—	—	2	1	—	—	8	3	1	6	10	—	784
	22	Ruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	6	5	—	—	5	1	164
	23	Asiatische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	24	Einheimische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	25	Epidemische Genickstarre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
noch I. Übertragbare Krankheiten und allgemeine Erkrankungen.	26	Andere übertragbare Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—	1	—	6	6	—	—	6	—	127
	27	Akuter Gelenkrheumatismus	9	13	16	16	16	16	14	11	18	20	11	8	7	166	127	1	39	167	8	6411
	28	Chronischer Gelenkrheumatismus	1	—	1	—	2	1	1	—	1	—	1	—	1	8	2	—	5	7	2	779
	29	Gicht	—	—	—	1	1	1	1	3	3	—	2	2	—	14	13	—	1	14	—	268
	30	Blutarmut	2	4	—	6	4	5	2	5	4	5	7	6	3	51	38	—	12	50	3	1228
	31 und 32	Purpura, Skorbut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	3	2	—	1	3	—	85
	33	Zuckerruhr	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	2	3	—	118
	34	Vergiftung durch: Alkohol (akut u. chronisch)	—	—	—	1	1	1	—	—	1	1	—	—	—	5	3	1	1	5	—	93
	35	Vergiftung durch: Gase	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	2
	36	Vergiftung durch: Nahrungsmittel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	2	—	—	2	—	11
	37	Vergiftung durch: andere Gifte .	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	—	—	5	3	—	2	5	—	87
	38	Hitzschlag	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	39	Bösartige Geschwülste	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	2	—	364
	40	Andere allgemeine Erkrankungen	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	3	3	—	—	3	—	10
		Summe	44	61	70	75	122	129	88	80	108	82	59	50	32	956	806	10	153	969	31	25113
II. Krankheiten des Nervensystems.	41a	Geistige Beschränktheit	9	3	1	2	2	—	—	2	2	—	—	—	—	12	1	—	20	21	—	911
	41b	Geisteskrankheiten	14	6	4	10	10	9	7	3	2	2	4	3	1	61	—	—	70	70	5	5419
	42	Fallsucht (Epilepsie)	2	3	1	1	—	—	—	2	3	—	1	2	—	13	1	—	11	12	3	556
	43	Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	7	10	7	10	6	14	5	11	8	10	7	6	5	99	91	—	13	104	2	1931
	44	Hirnhautentzündung ausschl. Nr. 21 und 25	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	65
	45	Krankheiten des Gehirns	1	—	1	1	—	—	1	1	1	—	1	—	1	7	3	2	2	7	1	499
	46	Gehirn- (Rückenmark-) Erschütterung	1	1	5	—	1	1	2	1	5	6	1	2	1	26	22	1	4	27	—	712
	47	Tabes dorsalis (Rückenmarksschwindsucht)	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	2	1	873
	48	Andere Rückenmarkskrankheiten	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	1	1	2	1	124
	49	Fortschreitender Muskelschwund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	50	Neurasthenie . . .	9	5	6	5	5	8	8	6	9	5	6	14	4	81	53	—	33	86	4	2262
	51	Hysterie	4	2	3	—	2	2	1	2	—	1	4	4	3	24	11	—	11	22	6	1081
	52	Andere Krankheiten des Nervensystems	3	1	3	—	1	1	—	3	—	2	1	2	4	18	6	—	12	18	3	664
		Summe	52	33	31	29	28	35	24	31	30	26	26	33	20	346	189	4	179	372	26	15097

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	53	Krankheiten der Nase und deren Nebenhöhlen	4	22	57	22	19	26	6	11	38	20	3	21	23	268	263	—	3	266	6	2254
	54	Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh	4	12	27	22	35	82	35	52	36	17	12	20	24	374	371	—	2	373	5	2300
	55	Andere Krankheiten der oberen Luftwege und Stimmwerkzeuge ausschl. Nr. 19	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	2	5	2	—	1	3	2	135
	56	Akuter Bronchialkatarrh	19	74	98	55	116	139	83	98	68	47	63	75	50	966	939	—	26	965	20	10253
	57	Chronischer Katarrh der Luftwege	11	9	8	6	4	5	4	5	5	5	4	12	5	72	21	—	51	72	11	3688
	58	Lungenentzündung	2	4	8	7	6	9	2	6	7	2	4	3	1	59	43	4	13	60	1	2279
	59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes ausschl. Nr. 19	1	1	—	—	1	—	—	2	—	1	3	—	—	8	4	—	4	8	1	321
	60	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19	8	7	8	10	5	7	3	4	10	5	4	8	5	76	52	1	22	75	9	3613
	61	Lungenerweiterung	1	1	2	—	1	—	—	—	1	3	1	2	—	11	1	—	11	12	—	326
	62	Asthma	—	1	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	6	6	—	—	6	—	72
	63	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	17
		Summe	50	131	211	122	188	269	133	178	167	100	94	142	111	1846	1703	5	133	1841	55	25318
IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes.	64	Entzündung des Herzbeutels	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	2	—	224
	65a	akute } Erkrankungen des Herzmuskels	2	3	3	—	2	4	1	3	2	4	—	4	3	29	19	—	11	30	1	647
	65b	chronische } Erkrankungen des Herzmuskels	2	1	1	—	—	—	—	—	1	1	2	1	3	10	3	—	6	9	3	276
	66a	akute } Erkrankungen der Herzinnenhaut	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	2	—	163
	66b	chronische (Herzklappenfehler) } Erkrankungen der Herzinnenhaut	2	1	2	2	1	2	—	1	1	—	—	4	—	14	2	1	11	14	2	574
	67	Chronische Insuffizienz des Herzens ausschl. Nr. 64 bis 66	—	1	—	3	1	—	1	—	1	1	—	—	—	8	2	—	6	8	—	305
	68	Andere Herzkrankheiten	1	—	1	—	2	—	—	—	—	2	2	1	2	10	7	1	3	11	—	458

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch IV. Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes.	69	Pulsadergeschwulst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	70	Hämorrhoiden . .	1	5	—	3	3	1	2	2	4	3	3	—	6	32	31	—	1	32	1	474
	71	Krampfadern . . . ausschl. Nr. 110	1	4	—	—	2	1	2	2	—	3	1	2	1	18	14	—	4	18	1	304
	72	Blutaderentzündung	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	270
	73 bis 75	Erkrankungen der Blutgefäße, Lymphgefäße u. Lymphdrüsen ausschl. Nr. 21 und 116	6	11	19	11	11	15	16	20	9	22	11	10	13	168	166	2	1	169	5	2737
	76	Kropf	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—	5	2	—	3	5	—	104
	77	Leukämie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	78	Perniziöse Anämie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	79	Andere Krankheiten der Gruppe IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Summe	17	29	27	20	23	24	22	28	18	37	20	22	28	298	248	4	50	302	13	6536
V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	80	Krankheiten der Kiefer u. Zähne	3	16	12	18	23	18	20	24	16	19	10	18	13	207	207	—	1	208	2	1605
	81	Zungenentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	3	3	—	—	3	—	34
	82	Mandelentzündung	14	120	203	156	175	210	138	142	148	109	65	76	87	1629	1630	—	4	1634	9	11002
	83	Andere Mund- u. Rachenkrankheiten	—	1	5	1	1	2	2	5	—	5	1	1	4	28	28	—	—	28	—	139
	84	Krankheiten der Speicheldrüsen ausschl. Nr. 5	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	2	—	72
	85	Krankheiten der Speiseröhre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	86	Akuter Magenkatarrh	3	37	32	22	39	33	23	42	46	45	38	40	38	435	428	—	5	433	5	4031
	87	Chronischer Magenkatarrh	3	4	2	4	4	4	4	1	1	5	1	4	3	37	13	—	24	37	3	1626
	88	Magenblutung und Magengeschwür	3	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	5	5	—	2	7	1	240
	89	Akuter Darmkatarrh	6	36	26	27	43	28	20	40	43	56	32	66	44	461	463	—	—	463	4	2589
	90	Chronischer Darmkatarrh	1	2	1	—	—	—	—	2	2	1	1	—	—	9	7	—	3	10	—	244
	91	Brechdurchfall . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	2	—	—	2	—	9
	92	Unterleibsbrüche ausschl. Nr. 93	4	18	7	3	16	12	6	10	5	11	21	13	5	127	111	—	16	127	4	2537
	93	Eingeklemmter Bruch	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	5	5	—	—	5	—	179

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	94	Innerer Darmverschluß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	95	Entzündung des Blinddarms und seiner Anhänge	11	15	16	9	24	21	13	43	22	20	12	22	15	232	209	3	19	231	12	6002
	96	Bauchfellentzündung u. Ausgänge	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	62
	97	Katarrhalische Gelbsucht ausschl. Nr. 12	1	2	9	3	3	10	4	4	1	7	1	2	5	51	47	—	—	47	5	873
	98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	—	3	—	—	2	2	2	1	—	—	—	3	1	14	11	2	—	13	1	188
	99	Krankheiten des Mastdarms ausschl. Nr. 70	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	1	—	5	5	—	—	5	—	77
	100	Trichinose, Eingeweidewürmer u. dgl.	—	6	5	7	4	4	1	5	4	9	5	3	7	60	59	—	—	59	1	270
	101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	—	1	1	—	1	—	—	3	—	2	—	1	—	9	8	—	1	9	—	143
		Summe	50	263	320	251	336	345	236	324	289	289	190	253	225	3321	3244	5	75	3324	47	31922
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschließlich der venerischen.	102 und 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren u. Harnleiter	2	3	1	5	4	5	4	4	5	3	6	5	2	47	35	2	11	48	1	1853
	104 und 105	Blasenkatarrh u. andere Blasenkrankheiten	1	3	5	5	12	2	7	5	4	7	3	6	6	65	53	—	10	63	3	1323
	106 bis 108	Krankheiten der Vorsteherdrüse, Eichel, Vorhaut und Harnröhre	—	3	6	6	7	10	3	6	4	4	5	8	5	67	62	—	1	63	4	1007
	109	Wasserbruch . . .	—	5	—	1	—	1	2	1	2	2	3	—	—	17	17	—	—	17	—	358
	110	Krampfaderbruch	1	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	1	5	5	—	1	6	—	70
	111	Andere Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	1	—	—	—	—	4	—	2	1	2	1	1	1	12	11	—	2	13	—	253
		Summe	5	14	13	17	24	22	16	18	16	20	18	20	15	213	183	2	25	210	8	4864
VII. Venerische Krankheiten.	112	Tripper	15	31	25	17	37	28	26	25	23	38	26	44	28	348	325	—	17	342	21	13733
	113	Hoden- und Nebenhodenentzündung	—	2	1	—	3	2	4	1	1	1	—	4	4	23	21	—	—	21	2	514
	114	Tripper-Blennorrhöe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	115	Weicher Schanker	6	9	2	4	5	3	1	4	7	5	10	6	2	58	59	—	2	61	3	1675
	116	Bubo	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	2	—	5	5	—	—	5	—	355
	117	Syphilis.	8	17	15	13	25	13	13	17	12	15	25	23	14	202	189	—	7	196	14	7510
		Summe	29	59	43	34	70	47	44	49	43	59	61	79	48	636	599	—	26	625	40	23787

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
VIII. Augenkrankheiten.	118	übertragbare ausschl. Nr. 114: Trachom (granulöse Bindehautentzündung)	2	—	2	—	—	—	—	1	1	1	2	—	—	7	8	—	1	9	—	201
	119	andere übertragbare Augenkrankheiten ausschl. Nr. 114	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	120	nicht übertragbare: Krankheiten der Lider	2	3	3	7	4	3	4	2	6	8	4	4	5	53	55	—	—	55	—	310
	121	Krankheiten der Bindehaut	2	13	30	28	17	20	20	21	10	21	15	14	11	220	217	—	1	218	4	2071
	122	Krankheiten der Lederhaut	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	61
	123	Krankheiten der Tränenwege	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	7
	124	Krankheiten der Augenmuskeln	—	1	1	—	—	1	1	—	—	2	1	1	—	8	8	—	—	8	—	225
	125	Krankheiten der Hornhaut	5	3	5	3	6	1	4	7	4	4	4	3	3	47	49	—	2	51	1	773
	126	Krankheiten der Regenbogenhaut	2	2	1	—	1	1	1	1	—	2	1	—	3	13	10	—	3	13	2	572
	127	Krankheiten der Linse	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	34
	128	Krankheiten des Glaskörpers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	129	Krankheiten der Aderhaut	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	2	—	154
	130	Krankheiten des Sehnerven und der Netzhaut	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	9
	131	Krankheiten u. Fehler des Brechungs- u. Einstellungsvermögens	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	1	3	—	23
	132	Nachtblindheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	133	Augenverletzungen (ausschl. durch Schuß)	1	—	5	1	1	2	3	2	3	1	1	1	2	22	22	—	1	23	—	260
	134	Andere Augenkrankheiten	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	3	—	—	3	—	20
		Summe	14	24	47	42	30	29	36	35	24	39	28	24	25	383	380	—	10	390	7	4720

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
IX. Ohrenkrankheiten.	135 a	Krankheiten des äußeren Ohres: der Ohrmuschel	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	15
	135 b	Krankheiten des äußeren Ohres: des äußeren Gehörganges	1	3	2	4	10	7	3	10	7	7	4	6	4	67	68	—	—	68	—	559
	136	Krankheiten des Mittelohres (einschl. des Trommelfells): akute	3	19	22	15	18	35	17	26	12	22	13	17	23	239	222	—	7	229	13	5037
	137	Krankheiten des Mittelohres (einschl. des Trommelfells): chronische	6	8	5	4	5	5	7	6	2	9	4	4	4	63	41	—	25	66	3	3207
	138	Krankheiten des inneren Ohres	—	4	1	—	1	2	—	—	1	—	1	1	2	13	6	—	6	12	1	302
	139	Andere Ohrenkrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	2	—	—	2	—	8
		Summe	10	34	30	23	34	50	27	43	22	38	23	28	34	386	341	—	38	379	17	9128
X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen.	140	Krätze	1	7	29	13	18	12	1	7	3	4	7	2	5	108	108	—	—	108	1	643
	141	Akute Hautkrankheiten ausschl. Gruppe I	3	24	14	20	22	16	14	29	35	25	13	25	24	261	249	—	5	254	10	4045
	142	Chronische Hautkrankheiten	3	3	2	2	4	2	2	1	2	1	1	2	—	22	17	—	5	22	3	861
	143	Chronisches Unterschenkelgeschwür	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	3	2	—	1	3	—	297
	144	Panaritium	—	9	12	8	7	8	2	9	8	8	5	5	8	89	86	—	1	87	2	1664
	145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	14	63	84	60	58	86	58	86	53	94	76	82	80	880	855	1	11	867	27	10734
	146	Furunkel	14	60	56	40	57	58	54	80	78	73	73	74	72	775	776	—	1	777	12	6570
	147	Gutartige Geschwülste ausschl. Nr. 150	—	—	6	5	2	—	3	6	3	4	2	6	2	39	37	—	2	39	—	509
	148	Andere Krankheiten der äußeren Bedeckungen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	2	—	—	2	—	13
		Summe	35	166	203	148	168	182	135	219	183	210	177	196	192	2179	2132	1	26	2159	55	25336
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	149	Knochenhautentzündung	3	7	4	3	3	12	6	11	6	8	4	10	15	89	87	—	1	88	4	1176
	150	Knochenentzündung u. Ausgänge ausschl. Nr. 20	3	—	—	3	1	—	2	—	—	—	1	1	—	8	4	—	4	8	3	1336
	151	Mißbildungen der Knochen und Gelenke	—	—	2	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	6	5	—	1	6	—	126
	152	Akute Gelenkentzündung ausschl. Nr. 27	1	2	3	5	7	6	7	8	7	3	1	2	5	56	52	—	4	56	1	798

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
noch XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	153	Chronische Gelenkentzündung ausschl. Nr. 20 und 28	—	1	2	—	1	—	—	1	1	1	1	—	1	9	2	—	5	7	2	764
	154	Andere Krankheiten d. Knochen und Gelenke	—	1	1	—	1	—	—	1	—	2	—	—	4	10	8	—	1	9	1	105
	155	Fußgeschwulst	—	9	2	2	1	6	4	5	8	3	3	8	14	65	59	—	1	60	5	651
	156	Plattfüßigkeit und Folgezustände	—	2	1	3	1	1	1	2	3	2	1	1	—	18	15	—	3	18	—	176
	157	Andere Verbildungen d. Fußes u. Folgezustände	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	158	Muskelrheumatismus	6	14	28	12	28	40	17	42	22	15	27	30	28	303	302	—	2	304	5	2813
	159	Gutartige Verknöcherungen (Exerzier- und Reitknochen)	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	4	3	—	—	3	1	177
	160	Andere Krankheiten der Muskeln	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	1	1	6	5	—	1	6	—	160
	161 und 162	Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen	4	9	14	12	13	19	16	19	15	18	13	15	14	177	168	—	9	177	4	2511
		Summe	17	45	59	41	56	84	55	90	63	53	54	68	83	751	710	—	32	742	26	10793
XII. Mechanische Verletzungen.	163	Wundlaufen . . .	—	—	4	3	—	—	4	1	2	3	5	5	4	31	30	—	1	31	—	264
	164	Wundreiten . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	3	3	—	—	3	—	12
	165	Quetschung der Weichteile ohne äußere Wunde	20	72	57	35	51	65	54	62	78	65	70	65	68	742	727	—	12	739	23	9018
	166	Quetschung der Eingeweide	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	43
	167	Zerreißungen von Weichteilen ohne äußere Wunde	—	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	4	—	1	5	—	70
	167 a	Zerreißungen der Eingeweide	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	168	Knochenbruch des Oberarms	—	—	1	—	—	—	1	2	—	1	—	2	—	7	5	—	1	6	1	262
	169	Knochenbruch des Unterarms	2	2	4	3	2	5	5	6	2	6	2	4	4	45	40	—	4	44	3	1349
	170	Knochenbruch der Hand . . .	3	3	2	2	4	1	1	1	1	5	2	3	3	28	28	—	2	30	1	838
	171	Knochenbruch des Oberschenkels	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	67
	171 a	Knochenbruch der Kniescheibe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit		Bestand waren	Zugang im Monat Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch XII. Mechanische Verletzungen.	172	noch Knochenbruch	des Unterschenkels	6	6	5	2	3	4	2	5	2	3	1	4	7	44	35	—	8	43	7	2236
	173		des Fußes	5	—	4	3	1	3	2	—	1	3	2	3	1	23	20	—	5	25	3	1057
	174		des Kopfes	1	1	—	—	1	1	—	—	1	1	1	—	1	7	7	1	—	8	—	354
	175		des Schlüsselbeins	1	1	1	—	—	1	—	—	3	2	2	1	—	11	12	—	—	12	—	311
	176		des Schulterblatts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	177		der Rippen	—	—	—	—	1	3	—	—	—	1	1	2	—	8	7	—	—	7	1	195
	178		der Wirbelsäule	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	3	—	55
	179		des Beckens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	180	Verstauchung der Gelenke	der oberen Gliedmaßen	1	11	12	22	14	22	19	33	19	25	24	22	13	236	225	—	5	230	7	2777
	181		der unteren Gliedmaßen	18	51	49	28	55	53	50	60	49	57	39	62	73	626	608	—	16	624	20	7774
	182	Verrenkung	der Gelenke der oberen Gliedmaßen	4	4	6	3	3	4	4	1	4	1	1	3	1	35	34	—	5	39	—	911
	183		der Gelenke der unteren Gliedmaßen	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	5	5	—	—	5	1	139
	184		anderer Gelenke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	—	2	—	23
	185	Wunden	Schuß- ausschl. Nr. 194	—	—	1	1	1	1	—	1	1	—	—	1	—	7	5	—	1	6	1	375
	186		Hieb- und Schnitt-	2	8	18	16	10	11	23	21	23	21	7	12	12	182	179	—	3	182	2	2356
	187		Stich-	1	—	5	2	2	2	5	6	1	2	3	2	5	35	33	—	1	34	2	442
	188		Riß- und Quetsch-	8	19	27	19	25	22	26	40	39	33	31	16	23	320	318	—	3	321	7	3894
	189		Biß-	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	3	—	—	3	—	30
	190	Verbrennung		—	10	7	6	11	12	10	4	10	8	8	8	5	99	97	—	—	97	2	1405
	191	Erfrierung (Frostschäden)		—	—	1	1	—	2	3	1	—	—	—	1	—	9	8	—	1	9	—	176
	192	Andere Wunden u. Verletzungen		—	5	3	3	3	6	5	6	3	3	1	2	3	43	42	—	—	42	1	467
		Summe		74	195	212	149	187	221	216	253	240	240	201	223	224	2561	2480	2	71	2553	82	36900

Krankheitsgruppe	Nr. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
XIII. Andere Krankheiten.	193	Selbstverstümmelung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	194	Selbstmordversuch	1	—	3	—	2	2	1	1	1	1	—	—	1	12	5	2	5	12	1	1077
	195	Vorgetäuschte Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	196	Allgemeine Körperschwäche	1	2	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	7	5	—	3	8	—	151
	197	Altersschwäche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Summe	2	2	5	—	4	3	1	1	1	1	—	—	1	19	10	2	8	20	1	1228
XIV.	198	Zur Beobachtung	19	26	17	16	25	27	20	24	24	16	34	32	41	302	291	—	6	297	24	3720
I. bis XIV.	1 bis 198	Gesamtsumme	418	1082	1288	967	1295	1467	1053	1373	1228	1210	985	1170	1079	14197	13316	35	832	14183	432	224462
		Davon kamen in Lazarett- (einschließlich Lazarett- u. Revier-) Behandlung	—	594	699	481	704	739	510	668	667	651	438	634	602	7387	—	—	—	—	—	—

3. Die bei den militärischen Anstalten im Lazarett und Revier vorgekommenen Erkrankungen in ihrem Verhältnis zur Jahresiststärke und den Diensttagen.

a. Ohne Unterscheidung in Lazarett- und Revierkranke.

Truppengattung usw.	Iststärke	Diensttage	Zugang		Im ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Behandlungstage		Täglich waren krank Mann	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank	Auf einen Krankheitstag kommen Diensttage
			in absoluten Zahlen	auf Tausend der Iststärke		im ganzen	durchschnittlich für jeden Kranken				
Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	294	107310	408	1387,8	431	7149	16,6	19,6	24,3	66,6	15,0
Bekleidungsämter	1523	555895	721	473,4	766	12827	16,7	35,1	8,4	23,1	43,3
Festungsgefängnisse	1283	468295	1471	1146,5	1523	26503	17,4	72,6	20,7	56,6	17,7
Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule	480	175200	205	427,1	208	2787	13,4	7,6	5,8	15,9	62,9
Gewehr-Prüfungskommission	180	65700	46	255,6	46	834	18,1	2,3	4,6	12,7	78,8
Infanterie-Schießschule	340	124100	134	394,1	134	1736	13,0	4,8	5,1	14,0	71,5
Invaliden	108	39420	20	185,2	29	4424	152,6	12,1	41,0	112,2	8,9
Kadetten	2162	789130	1861	860,8	1889	15752	8,3	43,2	7,3	20,0	50,1
Kraftfahr-Abteilung	150	54750	88	586,7	88	1834	20,8	5,0	12,2	33,5	29,9
Kriegsschüler	1242	453330	716	576,5	734	8250	11,2	22,6	6,6	18,2	54,9
Lehr-Infanterie-Bataillon	798	291270	655	820,8	659	6769	10,3	18,5	8,5	23,2	43,0
Militär-Bäcker-Abteilungen	886	323390	343	387,1	353	5416	15,3	14,8	6,1	16,7	59,7
Militärkrankenwärter	1554	567210	759	488,4	771	11865	15,4	32,5	7,6	20,9	47,8
Militär-Lehrschmieden	354	129210	242	683,6	245	3511	14,3	9,6	9,9	27,2	36,8
Militär-Musiker	13650	4982250	3029	221,9	3145	56575	18,0	155,0	4,1	11,4	88,1
Militär-Reitinstitut u. Militär-Reitanstalt	447	163155	148	331,1	152	2774	18,3	7,6	6,2	17,0	58,8
Oberfeuerwerkerschüler	356	129940	182	511,2	186	2151	11,6	5,9	6,0	16,6	60,4
Pionier-Versuchs-Kompagnie	95	34675	59	621,1	62	791	12,8	2,2	8,3	22,8	43,8
Sanitätsmannschaften	5811	2121015	1676	288,4	1727	33646	19,5	92,2	5,8	15,9	63,0
Schloßgarde- usw. Kompagnien	140	51100	18	128,6	18	536	29,8	1,5	3,8	10,5	95,3
Unteroffiziervorschüler	2143	782195	1365	637,0	1397	17580	12,6	48,2	8,2	22,5	44,5
Sonstige[1])	187	68255	51	272,7	52	752	14,5	2,1	4,0	11,0	90,8
Summe	34183	12476795	14197	415,3	14615	224462	15,1	615,0	6,6	18,0	55,6

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule und Militärapotheker.

b. Mit Unterscheidung in Lazarettkranke, Revierkranke und Lazarett- und Revierkranke.

Truppengattung usw.	Ort der Behandlung	Zugang in absoluten Zahlen	Zugang auf Tausend der Iststärke	Im ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Ort der Behandlung	Behandlungstage im ganzen	Behandlungstage für jeden Kranken [1]	Täglich waren krank Mann [1]	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage [1]	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank [1]	Auf einen Krankheitstag kommen Diensttage [1]
Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	Lazarett	179	608,8	200	Lazarett	6255	26,6	17,1	21,3	58,3	17,2
	Revier	194	659,9	196	Revier	894	4,6	2,4	3,0	8,3	120,0
	Lazarett und Revier	35	119,0	35							
Bekleidungsämter	Lazarett	302	198,3	341	Lazarett	10196	24,7	27,9	6,7	18,3	54,5
	Revier	349	229,2	354	Revier	2631	7,4	7,2	1,7	4,7	211,3
	Lazarett und Revier	70	46,0	71							
Festungsgefängnisse	Lazarett	450	350,7	493	Lazarett	20624	33,1	56,5	16,1	44,0	22,7
	Revier	890	693,7	900	Revier	5879	6,5	16,1	4,6	12,6	79,7
	Lazarett und Revier	131	102,1	130							
Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule	Lazarett	52	108,3	53	Lazarett	1775	23,6	4,9	3,7	10,1	98,7
	Revier	131	272,9	133	Revier	1012	7,6	2,8	2,1	5,8	173,1
	Lazarett und Revier	22	45,8	22							
Gewehr-Prüfungskommission	Lazarett	20	111,1	20	Lazarett	646	30,8	1,8	3,6	9,8	101,7
	Revier	25	138,8	25	Revier	188	7,5	0,52	1,0	2,9	349,5
	Lazarett und Revier	1	5,6	1							
Infanterie-Schießschule	Lazarett	29	85,3	29	Lazarett	862	29,6	2,4	2,5	6,9	144,0
	Revier	95	279,4	95	Revier	874	9,2	2,4	2,6	7,0	142,0
	Lazarett und Revier	10	29,4	10							
Invaliden	Lazarett	3	27,8	4	Lazarett	710	101,4	1,9	6,6	18,0	55,5
	Revier	14	129,6	22	Revier	3714	168,8	10,2	34,4	94,2	10,6
	Lazarett und Revier	3	27,8	3							
Kadetten	Lazarett	1861	860,8	1889	Lazarett	15752	8,3	43,2	7,3	20,0	50,1
	Revier	—	—	—	Revier	—	—	—	—	—	—
	Lazarett und Revier	—	—	—							
Kraftfahr-Abteilung	Lazarett	33	219,7	33	Lazarett	1410	26,6	3,9	9,4	25,8	38,8
	Revier	35	233,0	35	Revier	424	12,1	1,2	2,8	7,7	129,1
	Lazarett und Revier	20	133,2	20							
Kriegsschüler	Lazarett	244	196,5	251	Lazarett	4865	15,4	13,3	3,9	10,7	95,2
	Revier	409	329,3	419	Revier	3385	8,1	9,3	2,7	7,5	133,9
	Lazarett und Revier	63	50,7	64							
Lehr-Infanterie-Bataillon	Lazarett	54	67,7	54	Lazarett	2727	15,7	7,5	3,4	9,4	106,8
	Revier	481	602,8	485	Revier	4042	8,3	11,1	5,1	13,9	72,1
	Lazarett und Revier	120	150,4	120							
Militär-Bäcker-Abteilungen	Lazarett	145	163,7	154	Lazarett	4030	21,8	11,0	4,5	12,5	80,2
	Revier	167	188,5	168	Revier	1386	8,3	3,8	1,6	4,3	233,3
	Lazarett und Revier	31	35,0	31							

[1] Die im Lazarett und Revier Behandelten sind hier als Lazarettkranke verrechnet.

Truppengattung usw.	Ort der Behandlung	Zugang in absoluten Zahlen	Zugang auf Tausend der Iststärke	Im ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Ort der Behandlung	Behandlungstage im ganzen	Behandlungstage für jeden Kranken [1]	Täglich waren krank Mann [1]	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage [1]	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank [1]	Auf einen Krankheitstag kommen Diensttage [1]
Militärkrankenwärter	Lazarett	449	288,9	461	Lazarett	10048	19,6	27,5	6,5	17,7	56,5
	Revier	259	166,7	259	Revier	1817	7,0	5,0	1,2	3,2	312,1
	Lazarett und Revier	51	32,8	51							
Militär-Lehrschmieden	Lazarett	77	217,5	78	Lazarett	2077	19,4	5,7	5,9	16,1	62,2
	Revier	137	387,0	138	Revier	1434	10,4	3,9	4,1	11,1	90,1
	Lazarett und Revier	28	79,1	29							
Militär-Musiker	Lazarett	1098	80,4	1183	Lazarett	39606	26,4	108,5	2,9	7,9	125,8
	Revier	1633	119,6	1645	Revier	16969	10,3	46,5	1,2	3,4	293,6
	Lazarett und Revier	298	21,8	317							
Militär-Reitinstitut und Militär-Reitanstalt	Lazarett	62	138,7	66	Lazarett	1969	24,6	5,4	4,4	12,1	82,9
	Revier	72	161,1	72	Revier	805	11,2	2,2	1,8	4,9	202,7
	Lazarett und Revier	14	31,3	14							
Oberfeuerwerkerschüler	Lazarett	49	137,6	53	Lazarett	1499	21,1	4,1	4,2	11,5	86,7
	Revier	115	323,0	115	Revier	652	5,7	1,8	1,8	5,0	199,3
	Lazarett und Revier	18	50,6	18							
Pionier-Versuchs-Kompagnie	Lazarett	9	94,7	10	Lazarett	518	11,8	1,4	5,5	14,9	66,9
	Revier	37	389,5	38	Revier	273	7,2	0,75	2,9	7,9	127,0
	Lazarett und Revier	13	136,8	14							
Sanitätsmannschaften	Lazarett	765	131,6	799	Lazarett	23277	24,7	63,8	4,0	11,0	91,1
	Revier	769	132,3	786	Revier	10369	13,2	28,4	1,8	4,9	204,6
	Lazarett und Revier	142	24,4	142							
Schloßgarde- usw. Kompagnien	Lazarett	2	14,3	2	Lazarett	141	47,0	0,39	1,0	2,8	362,4
	Revier	15	107,1	15	Revier	395	26,3	1,1	2,8	7,7	129,4
	Lazarett und Revier	1	7,1	1							
Unteroffiziervorschüler	Lazarett	316	147,5	338	Lazarett	10158	23,5	27,8	4,7	13,0	77,0
	Revier	955	445,6	965	Revier	7422	7,7	20,3	3,5	9,5	105,4
	Lazarett und Revier	94	43,9	94							
Sonstige [2]	Lazarett	23	123,0	23	Lazarett	444	19,3	1,2	2,4	6,5	156,0
	Revier	28	149,7	29	Revier	308	10,6	0,84	1,6	4,5	221,6
	Lazarett und Revier	—	—	—							
Summe	Lazarett	6222	182,0	6534	Lazarett	159589	20,7	437,2	4,7	12,8	78,2
	Revier	6810	199,2	6894	Revier	64873	9,4	177,7	1,9	5,2	192,3
	Lazarett und Revier	1165	34,1	1187							

[1]) Die im Lazarett und Revier Behandelten sind hier als Lazarettkranke verrechnet.
[2]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule und Militärapotheker.

4. Krankenabgang bei den militärischen Anstalten.

Truppengattung usw.	Von den militärärztlich Behandelten (Bestand und Zugang) sind						Gesamt-Abgang													
	dienstfähig entlassen			gestorben			durch Tod einschl. der außerhalb militärärztlicher Behandlung durch Krankheit, Verunglückung und Selbstmord Verstorbenen								durch Dienstunbrauchbarkeit		durch Felddienstunfähigkeit (mit Versorgung)		durch Garnisondienstunfähigkeit (mit Versorgung)	
							insgesamt		davon durch Krankheit		davon durch Verunglückung		davon durch Selbstmord							
	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Zahl der Behandelten	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Zahl der Behandelten	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung
Arbeiter-Abteilungen u. Disziplinar-Abteilung	367	851,5	1248,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	20,4	1	3,4	3	10,2
Bekleidungsämter	657	857,7	431,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3,3	2	1,3	24	15,8
Festungsgefängnisse	1329	872,6	1035,9	1	0,66	0,78	1	0,78	1	0,78	—	—	—	—	103	80,3	4	3,1	15	11,7
Funkentelegraphen-, Fernsprech-Abteilung u. Kavallerie-Telegraphenschule	197	947,1	410,4	1	4,8	2,1	1	2,1	1	2,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gewehr-Prüfungskommission	42	913,0	233,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Infanterie-Schießschule	122	910,4	358,8	1	7,5	2,9	1	2,9	1	2,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Invaliden	13	448,3	120,4	5	172,4	46,3	5	46,3	5	46,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kadetten	1830	968,8	846,1	3	1,6	1,4	4	1,9	3	1,4	1	0,46	—	—	—	—	—	—	—	—
Kraftfahr-Abteilung	82	931,8	546,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kriegsschüler	694	945,5	558,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lehr-Infanterie-Bataillon	587	890,7	735,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militär-Bäcker-Abteilungen	323	915,0	364,6	2	5,7	2,3	2	2,3	1	1,1	1	1,1	—	—	—	—	3	3,4	8	9,0
Militärkrankenwärter	718	931,3	462,0	—	—	—	1	0,64	—	—	—	—	1	0,64	2	1,3	4	2,6	14	9,0
Militär-Lehrschmieden	235	959,2	663,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2,8	—	—	1	2,8
Militär-Musiker	2826	898,6	207,0	12	3,8	0,88	15	1,1	12	0,88	—	—	3	0,22	10	0,73	33	2,4	74	5,4
Militär-Reitinstitut u. Militär-Reitanstalt	142	934,2	317,7	1	6,6	2,2	1	2,2	1	2,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberfeuerwerkerschüler	176	946,2	494,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pionier-Versuchs-Kompagnie	61	983,9	642,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10,5
Sanitätsmannschaften	1530	885,9	263,3	6	3,5	1,0	7	1,2	4	0,69	2	0,34	1	0,17	4	0,69	23	4,0	45	7,7
Schloßgarde- usw. Kompagnien	15	833,3	107,1	1	55,6	7,1	1	7,1	1	7,1	—	—	—	—	—	—	2	14,3	3	21,4
Unteroffiziervorschüler	1320	944,9	616,0	2	1,4	0,93	2	0,93	2	0,93	—	—	—	—	69	32,2	—	—	—	—
Sonstige[1]	50	961,5	267,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	13316	911,1	389,6	35	2,4	1,0	41	1,2	32	0,94	4	0,12	5	0,15	200	5,9	72	2,1	188	5,5

[1]) Leibgendarmerie, Festungsbauschule und Militärapotheker.

B. Standort-

Vorbemerkung: Die erste Querspalte (a) bei jedem Standort weist die Zahlen des gesamten Krankenzugangs der von dem Gesamtzugange im Lazarett behandelten Kranken und die

I. Standorte von mehr

Von den Er-

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	I. Summe gestorben	Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon Mandelentzünd. (82) erkr.
1	Allenstein	5064	a 2527	8	73	1	2	—	—	—	8	—	—	—	1	—	8	1	—	—	34	—	29	1	377	4	340	—	19	2	1	—	16	2	45	—	399	2	208
			b 1199	8	67	1	2	—	—	—	8	—	—	—	—	—	8	1	—	—	33	—	28	1	154	4	118	—	19	2	1	—	15	2	28	—	169	2	62
2	Altona-Hamburg	4343	a 2422	7	152	4	4	—	10	—	—	—	—	—	—	—	15	2	—	—	23	1	33	—	219	—	192	—	10	—	—	—	16	—	57	—	319	1	130
			b 1780	7	123	4	4	—	9	—	—	—	—	—	—	—	15	2	—	—	23	1	32	—	149	—	124	—	9	—	—	—	15	—	44	—	217	1	73
3	Berlin	29038	a 17017	37	846	20	52	—	25	1	14	2	—	—	1	—	65	14	1	—	211	—	300	3	1573	2	1432	—	67	2	3	—	65	—	304	1	2689	6	1302
			b 7851	37	612	20	51	—	25	1	14	2	—	—	1	—	64	14	1	—	199	—	195	3	664	2	529	—	66	2	3	—	60	—	194	1	1174	6	446
4	Brandenburg a. H.	3541	a 2181	1	24	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	1	—	—	11	—	32	—	183	—	167	—	8	—	—	—	4	—	32	—	305	—	131
			b 906	1	21	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	1	—	—	10	—	30	—	44	—	30	—	7	—	—	—	4	—	17	—	86	—	31
5	Breslau	5861	a 3028	14	180	6	9	—	—	—	17	2	—	—	3	—	12	1	—	—	40	—	78	1	414	4	379	—	22	3	—	—	13	1	92	—	360	—	145
			b 1543	14	149	6	8	—	—	—	17	2	—	—	3	—	12	1	—	—	33	—	72	1	155	4	122	—	21	3	—	—	12	1	68	—	173	—	48
6	Bromberg	4883	a 2524	10	125	3	5	—	—	—	2	—	—	—	1	—	15	1	1	—	27	—	38	2	200	3	155	—	28	2	—	—	16	1	57	—	308	1	120
			b 1319	10	85	3	5	—	—	—	2	—	—	—	1	—	15	1	1	—	27	—	35	2	98	3	54	—	27	2	—	—	16	1	29	—	142	1	27
7	Cassel	5094	a 3174	11	223	9	7	—	4	—	2	—	—	—	1	—	11	6	—	—	18	—	43	—	269	1	244	—	9	1	—	—	14	—	67	—	511	1	219
			b 1251	9	127	7	7	—	3	—	2	—	—	—	1	—	10	5	—	—	13	—	33	—	86	1	63	—	8	1	—	—	13	—	37	—	175	1	61
8	Chemnitz	4026	a 1985	1	78	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1	—	—	23	—	41	—	252	—	215	—	24	—	—	—	12	—	28	—	244	—	131
			b 1019	1	60	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1	—	—	22	—	33	—	116	—	83	—	24	—	—	—	9	—	19	—	107	—	41
9	Coblenz-Ehrenbreitstein	6982	a 2772	8	115	5	18	1	8	—	7	—	—	—	—	—	14	3	—	—	40	1	70	—	331	2	272	—	35	2	—	—	19	—	121	1	399	—	204
			b 1608	7	107	4	18	1	8	—	7	—	—	—	—	—	14	3	—	—	36	—	63	—	213	2	154	—	35	2	—	—	19	—	95	1	207	—	56
10	Cöln-Deutz	10598	a 5374	9	163	4	6	—	1	—	4	1	—	—	—	—	16	2	—	—	43	—	96	—	464	1	414	—	30	1	1	—	19	—	105	—	726	2	306
			b 2495	9	110	4	6	—	1	—	4	1	—	—	—	—	15	2	—	—	38	—	91	—	216	1	166	—	30	1	1	—	19	—	84	—	315	2	89
11	Colmar i. E.	4141	a 2078	6	82	2	4	—	—	—	3	1	—	—	—	—	14	1	1	—	24	—	22	—	255	2	219	—	22	2	—	—	13	—	40	—	298	—	165
			b 883	5	73	2	4	—	—	—	3	1	—	—	—	—	14	1	1	—	23	—	18	—	89	2	56	—	22	2	—	—	10	—	17	—	94	—	35
12	Danzig	7413	a 3463	9	160	2	4	—	2	—	9	1	—	—	3	—	18	1	—	—	24	—	93	—	410	6	349	—	30	4	1	—	27	1	84	—	409	1	220
			b 2084	9	130	2	4	—	2	—	9	1	—	—	3	—	18	1	—	—	23	—	90	—	230	6	170	—	30	4	1	—	26	1	65	—	219	1	88
13	Darmstadt	4773	a 1428	4	89	1	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	41	—	22	—	127	1	107	—	8	—	1	—	10	—	29	—	182	2	83
			b 892	4	70	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	30	—	17	—	82	1	62	—	8	—	1	—	10	—	24	—	112	2	40
14	Diedenhofen	3301	a 2556	5	248	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	3	—	23	—	43	—	216	1	179	—	18	1	—	—	16	—	47	1	267	1	76
			b 982	5	110	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	3	—	18	—	39	—	90	1	56	—	18	1	—	—	14	—	21	1	94	1	8

Krankenrapporte.

und alle in dem bezüglichen Standort vorgekommenen Todesfälle nach; die zweite Querspalte (b) gibt die Zahl Ziffer derjenigen Todesfälle an, welche sich im Lazarett ereignet haben.

als 3000 Mann Iststärke.

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare 118 u. 119 erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	Außerdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Verunglück.	durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als felddienstunfähig mit Versorgung	Entlassen als garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
28	—	70	14	—	64	—	73	—	611	—	481	—	286	—	29	—	440	—	127	—	39	—	123	5	88	—	—	—	—	—	—	32	—	—	1	9	11	18	41	1
26	—	70	14	—	33	—	61	—	210	—	175	—	147	—	20	—	174	—	44	—	38	—	43	3	35	—	—	—	—	—	—	32	—	—	—	8	—	—	—	
51	1	193	63	—	71	1	83	—	493	—	424	—	279	—	10	—	395	—	77	—	53	—	155	6	71	—	6	1	2	1	1	71	—	—	3	10	19	14	35	2
47	1	193	63	—	57	1	76	—	354	—	300	—	159	—	7	—	253	—	49	—	47	—	97	6	45	—	6	1	2	1	1	70	—	—	—	7	—	—	—	
302	1	774	208	1	308	3	299	—	4018	—	3408	—	1719	—	72	—	3553	3	1056	—	250	3	1189	37	776	—	16	—	6	—	—	312	1	6	13	57	33	144	224	3
271	1	768	208	1	158	3	224	—	1486	—	1200	—	575	—	57	—	1176	3	344	—	212	3	338	29	231	—	15	—	6	—	—	294	—	—	—	37	—	—	—	
27	—	137	34	—	54	4	41	—	509	—	422	—	233	—	51	—	553	—	176	—	36	—	164	6	106	—	5	—	—	—	—	46	—	—	3	4	6	21	26	4
22	—	136	34	—	34	4	37	—	181	—	131	—	114	—	36	—	151	—	51	—	30	—	38	2	25	—	5	—	—	—	—	28	—	—	—	1	—	—	—	
52	—	142	21	—	75	2	33	—	619	—	549	—	290	1	13	—	608	2	210	1	43	1	171	5	135	—	8	—	6	—	—	77	1	1	3	19	29	37	64	5
42	—	142	21	—	46	2	28	—	239	—	195	—	117	1	12	—	228	2	77	1	42	1	44	5	51	—	8	—	6	—	—	76	—	—	—	14	—	—	—	
19	—	95	32	—	69	2	69	—	687	1	504	1	250	—	22	—	548	—	175	—	51	—	140	6	112	—	4	—	2	—	—	51	—	—	—	10	9	37	41	6
14	—	95	32	—	44	2	59	—	305	1	233	1	145	—	12	—	212	—	70	—	46	—	40	3	43	—	4	—	2	—	—	48	—	—	—	10	—	—	—	
38	—	42	16	—	86	1	55	—	651	—	570	—	314	—	3	—	798	—	250	—	44	—	259	11	143	—	4	—	1	—	—	73	—	1	2	14	13	37	43	7
29	—	40	16	—	59	1	46	—	222	—	177	—	81	—	1	—	242	—	76	—	33	—	72	8	47	—	4	—	1	—	—	70	—	—	—	9	—	—	—	
24	—	170	58	—	43	—	49	—	428	—	387	—	219	—	8	—	371	—	81	—	20	—	166	3	71	—	6	—	4	—	—	32	—	1	4	6	12	19	15	8
22	—	170	58	—	20	—	44	—	178	—	145	—	84	—	3	—	128	—	22	—	17	—	60	2	20	—	6	—	4	—	—	32	—	—	—	1	—	—	—	
70	—	109	22	—	39	—	92	—	595	—	447	—	238	—	36	—	541	—	143	—	63	—	213	6	76	—	3	—	2	—	—	47	—	1	—	9	17	35	106	9
64	—	108	22	—	26	—	78	—	244	—	179	—	130	—	23	—	221	—	62	—	58	—	66	6	27	—	3	—	2	—	—	47	—	—	—	7	—	—	—	
76	—	420	72	—	156	1	111	—	1233	—	1006	—	529	—	19	—	1156	2	330	—	100	—	376	12	219	2	6	—	1	—	—	133	1	3	4	17	75	56	72	10
74	—	420	72	—	103	1	96	—	619	—	485	—	180	—	16	—	554	2	173	—	96	—	150	9	109	—	6	—	1	—	—	119	—	—	—	9	—	—	—	
29	—	86	32	—	25	—	32	—	439	—	395	—	231	—	11	—	498	2	137	—	46	1	150	17	109	—	2	—	1	—	—	39	—	1	1	8	7	24	30	11
20	—	85	32	—	10	—	22	—	155	—	138	—	75	—	6	—	187	1	46	—	39	—	41	12	45	—	2	—	1	—	—	36	—	—	—	5	—	—	—	
42	—	207	20	—	137	15	116	—	779	—	611	—	320	—	4	—	618	—	212	—	93	—	126	10	128	—	1	—	—	—	—	87	—	1	3	13	7	36	107	12
40	—	206	20	—	115	15	106	—	407	—	292	—	118	—	4	—	271	—	81	—	84	—	27	8	62	—	1	—	—	—	—	86	—	—	—	9	—	—	—	
37	—	54	8	—	28	—	26	—	290	—	250	—	99	—	4	—	404	—	171	—	38	—	118	9	54	—	1	—	1	—	—	40	—	1	3	8	6	21	35	13
36	—	52	7	—	21	—	22	—	173	—	142	—	53	—	4	—	189	—	67	—	37	—	45	8	20	—	1	—	1	—	—	40	—	—	—	4	—	—	—	
30	—	69	30	—	50	—	29	—	543	—	481	—	287	—	4	—	711	—	143	—	18	—	303	—	155	—	—	—	—	—	—	16	—	—	1	6	11	31	33	14
27	—	68	30	—	21	—	27	—	180	—	142	—	108	—	2	—	181	—	31	—	15	—	91	—	36	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	5	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64-79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzünd. (82) erkr.
15	Dresden	12116	a 8637	25	483	9	27	—	8	1	1	—	—	—	—	—	28	4	—	—	168	2	175	3	899	3	828	—	44	1	—	—	23	1	146	—	1577	4	825
			b 3003	25	298	9	27	—	8	1	1	—	—	—	—	—	28	4	—	—	146	2	157	3	260	3	197	—	44	1	—	—	17	1	72	—	477	4	170
16	Düssel-	3048	a 2457	1	43	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	19	—	13	—	255	—	232	—	9	—	—	—	14	—	65	—	314	1	133
	dorf		b 1000	1	30	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	14	—	13	—	103	—	81	—	9	—	—	—	13	—	36	—	93	1	15
17	Frankfurt	5193	a 2361	5	102	1	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	18	—	30	3	253	—	225	—	13	—	—	—	15	—	66	—	347	1	137
	a. O.		b 1529	5	97	1	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	18	—	29	3	126	—	99	—	12	—	—	—	15	—	48	—	200	1	53
18	Glogau	3532	a 1513	7	57	1	3	—	6	—	2	—	—	—	—	—	17	1	—	—	9	—	33	—	151	3	122	—	14	1	1	—	13	—	21	—	221	2	92
			b 925	7	56	1	3	—	6	—	2	—	—	—	—	—	16	1	—	—	9	—	30	—	101	3	72	—	14	1	1	—	13	—	16	—	144	2	43
19	Graudenz	7186	a 4493	14	220	8	6	—	2	1	11	—	—	—	1	—	14	2	—	—	58	—	55	1	517	2	439	—	44	2	1	—	33	—	90	—	711	1	387
			b 2006	14	157	8	6	—	2	1	10	—	—	—	1	—	14	2	—	—	57	—	51	1	230	2	154	—	44	2	1	—	31	—	58	—	303	1	135
20	Hagenau	3938	a 2094	4	124	2	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	2	32	—	27	—	36	2	189	—	149	—	13	—	1	—	22	—	27	—	276	—	86
			b 1112	4	112	2	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	2	32	—	24	—	31	2	108	—	69	—	13	—	1	—	21	—	18	—	179	—	32
21	Hannover	6970	a 3187	17	239	6	8	1	101	1	1	—	—	—	—	—	7	2	—	—	45	1	77	—	290	2	234	—	32	1	1	—	20	—	76	—	410	2	211
			b 1865	17	197	6	8	1	100	1	1	—	—	—	—	—	7	2	—	—	37	1	56	—	147	2	95	—	32	1	—	—	17	—	54	—	234	2	99
22	Karlsruhe	5638	a 3294	1	104	—	5	—	4	—	1	—	—	—	2	—	10	—	—	—	45	—	48	—	426	—	385	—	15	—	1	—	24	—	47	—	599	1	232
			b 1697	1	98	—	5	—	4	—	1	—	—	—	2	—	10	—	—	—	43	—	36	—	219	—	180	—	15	—	1	—	22	—	34	—	322	1	82
23	Königs-	9682	a 6141	8	286	5	7	—	8	—	7	2	—	—	—	—	30	2	6	—	73	—	92	—	711	3	612	—	57	2	—	—	41	1	148	—	849	—	422
	berg i. Pr.		b 3585	8	249	5	6	—	8	—	7	2	—	—	—	—	30	2	6	—	67	—	86	—	374	3	277	—	56	2	—	—	40	1	102	—	447	—	176
24	Leipzig	6334	a 2469	6	106	4	6	—	1	—	—	—	—	—	1	—	5	3	—	—	49	—	48	—	300	—	251	—	33	—	—	—	14	—	65	—	336	—	164
			b 1318	6	87	4	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	44	—	41	—	139	—	96	—	32	—	—	—	11	—	44	—	174	—	57
25	Ludwigs-	5081	a 3830	8	265	5	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	16	5	—	—	54	—	32	—	342	2	311	—	10	1	—	—	19	1	52	—	606	—	213
	burg		b 1311	8	145	5	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	15	5	—	—	39	—	24	—	97	2	71	—	10	1	—	—	14	1	29	—	136	—	44
26	Magde-	7064	a 4887	8	149	2	8	—	11	—	4	—	—	—	—	—	15	1	—	—	61	1	66	—	554	2	528	—	16	1	—	—	9	—	110	1	727	1	319
	burg		b 1357	8	115	2	8	—	11	—	4	—	—	—	—	—	15	1	—	—	54	1	46	—	109	2	84	—	16	1	—	—	9	—	42	1	195	1	51
27	Mainz	9775	a 4859	5	275	3	4	—	6	—	1	—	—	—	—	—	20	2	—	—	64	—	104	—	495	—	439	—	26	—	3	—	24	—	141	—	643	—	260
			b 2279	5	167	3	4	—	6	—	1	—	—	—	—	—	18	2	—	—	57	—	97	—	199	—	148	—	26	—	3	—	19	—	94	—	257	—	75
28	Metz	23792	a 13229	27	815	13	15	—	5	—	9	4	—	—	—	—	52	5	202	—	105	—	320	2	1565	4	1362	—	79	2	—	—	119	2	250	—	1965	6	739
			b 6684	27	612	13	14	—	5	—	9	4	—	—	—	—	52	5	202	—	97	—	286	2	661	4	465	—	77	2	—	—	114	2	145	—	1019	6	273
29	Minden	3254	a 1233	2	75	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	9	—	15	—	143	1	116	—	20	1	1	—	6	—	19	1	128	—	65
			b 928	2	68	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	8	—	15	—	104	1	77	—	20	1	1	—	6	—	17	1	105	—	54
30	Mörchin-	4402	a 2049	3	93	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	12	2	—	—	30	—	17	1	211	—	187	—	16	—	—	—	8	—	32	—	231	—	98
	gen		b 1010	3	69	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	12	2	—	—	28	—	16	1	98	—	76	—	16	—	—	—	6	—	24	—	119	—	32
31	Mülhausen	4881	a 2392	3	83	—	6	—	2	—	1	—	—	—	—	—	10	—	—	—	22	—	38	—	315	1	287	—	10	1	—	—	17	—	57	1	326	1	183
	i. E.		b 971	3	71	—	6	—	2	—	1	—	—	—	—	—	10	—	—	—	21	—	31	—	97	1	71	—	10	1	—	—	15	—	30	1	89	1	16
32	Münster	4445	a 2485	4	95	—	1	—	3	—	4	—	—	—	—	—	18	—	—	—	19	—	26	—	284	1	250	—	18	1	—	—	16	—	46	1	417	1	217
			b 848	4	66	—	1	—	3	—	4	—	—	—	—	—	17	—	—	—	16	—	22	—	79	1	47	—	18	1	—	—	14	—	26	1	102	1	36

k r a n k t e n l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare (118 u.119) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u.153) erkr.	XI. davon … gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	Außerdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Verunglück.	Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als felddienstunfähig mit Versorgung	Entlassen als garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
101	1	503	113	—	114	—	109	—	1590	—	1391	—	1016	—	31	—	1762	4	464	1	58	1	605	15	265	2	16	1	14	1	—	146	—	4	4	33	23	75	106	15
93	1	499	113	—	13	—	59	—	429	—	325	—	206	—	10	—	296	4	78	1	34	1	129	6	36	2	16	1	14	1	—	130	—	—	—	25	—	—	—	
24	—	85	28	—	30	—	49	—	593	—	519	—	240	—	1	—	676	—	212	—	31	—	156	6	130	—	4	—	3	—	—	66	—	—	1	2	20	23	25	16
18	—	85	28	—	19	—	43	—	228	—	179	—	64	—	—	—	219	—	83	—	28	—	40	4	55	—	4	—	3	—	—	45	—	—	—	1	—	—	—	
43	—	138	31	—	36	1	72	—	431	—	337	—	328	—	32	—	470	—	138	—	53	—	179	11	63	—	5	—	—	—	—	40	—	1	3	9	8	49	44	17
42	—	135	30	—	24	1	58	—	214	—	160	—	232	—	31	—	280	—	83	—	53	—	93	10	31	—	5	—	—	—	—	39	—	—	—	5	—	—	—	
26	—	72	10	—	26	2	27	—	337	—	248	—	178	—	4	—	318	1	111	—	44	—	82	7	67	1	2	—	2	—	—	44	—	1	1	9	15	15	27	18
24	—	72	10	—	23	2	25	—	138	—	100	—	108	—	3	—	144	1	42	—	40	—	34	5	21	1	2	—	2	—	—	42	—	—	—	7	—	—	—	
50	—	156	23	—	91	7	102	1	1006	—	861	—	400	—	12	—	1016	1	229	—	44	1	352	8	201	—	3	—	1	—	—	76	—	1	1	16	20	42	54	19
38	—	155	23	—	47	7	76	1	396	—	301	—	128	—	10	—	293	1	82	—	40	1	98	7	56	—	3	—	1	—	—	71	—	—	—	14	—	—	—	
24	—	107	18	—	36	—	31	—	472	—	407	—	164	—	5	—	543	—	170	—	52	—	153	3	132	—	3	—	3	—	—	62	—	—	3	7	21	33	23	20
23	—	106	18	—	25	—	29	—	149	—	99	—	57	—	3	—	223	—	57	—	51	—	50	3	53	—	3	—	3	—	—	49	—	—	—	4	—	—	—	
52	1	161	59	—	68	—	77	—	637	—	557	—	374	—	40	—	549	4	163	1	78	1	158	10	111	1	20	2	3	2	—	157	—	2	3	22	9	32	87	21
48	1	159	59	—	53	—	71	—	325	—	266	—	136	—	19	—	311	4	53	1	62	1	47	4	39	1	20	2	3	2	—	154	—	—	—	17	—	—	—	
29	—	81	17	—	77	1	49	—	699	—	615	—	245	—	25	—	830	—	271	—	82	—	228	22	190	—	2	—	1	—	—	58	—	1	2	4	8	49	45	22
23	—	81	17	—	52	1	39	—	305	—	247	—	102	—	18	—	326	—	103	—	76	—	70	14	57	—	2	—	1	—	—	58	—	—	—	1	—	—	—	
80	—	204	64	—	194	34	132	—	1334	—	1084	—	760	—	22	—	1254	—	341	—	50	—	392	14	266	—	7	—	2	—	—	90	—	2	4	14	56	58	103	23
69	—	203	64	—	139	34	109	—	781	—	592	—	411	—	16	—	519	—	151	—	47	—	141	13	120	—	7	—	2	—	—	89	—	—	—	8	—	—	—	
32	—	228	67	—	39	—	70	1	444	—	392	—	261	—	14	—	485	1	147	—	67	—	115	11	87	1	6	—	2	—	—	49	—	—	1	7	6	35	30	24
32	—	228	67	—	28	—	60	1	169	—	127	—	89	—	—	—	175	1	59	—	50	—	24	7	20	1	5	—	2	—	—	47	—	—	—	6	—	—	—	
30	1	48	15	—	62	—	64	—	825	—	750	—	289	—	12	—	1167	—	366	—	60	—	344	12	320	—	4	—	1	—	—	44	1	—	1	10	8	36	48	25
28	1	48	15	—	25	—	44	—	263	—	226	—	88	—	9	—	340	—	101	—	57	—	89	7	84	—	4	—	1	—	—	40	—	—	—	8	—	—	—	
60	—	151	35	—	127	1	114	—	1130	—	1008	—	591	—	35	—	1028	1	281	—	87	1	369	10	204	—	5	1	4	1	—	75	—	2	3	13	17	24	54	26
30	—	151	35	—	26	1	74	—	186	—	133	—	111	—	15	—	206	1	33	—	82	1	43	9	36	—	5	1	4	1	—	61	—	—	—	8	—	—	—	
66	—	218	46	—	120	—	63	—	1115	—	920	—	412	—	9	—	1112	1	316	—	118	1	402	—	200	—	4	1	3	1	—	91	—	2	4	11	24	50	94	27
64	—	214	46	—	85	—	52	—	424	—	271	—	146	—	5	—	389	1	78	—	96	1	141	—	63	—	4	—	3	1	—	87	—	—	—	5	—	—	—	
168	—	417	133	—	281	8	278	—	2910	—	2431	—	1319	1	108	—	2654	—	850	—	170	—	776	—	631	—	7	1	5	1	—	280	1	17	5	50	56	132	194	28
147	—	416	133	—	158	7	232	—	1293	—	937	—	503	1	79	—	929	—	259	—	159	—	221	—	239	—	6	1	5	1	—	277	—	—	—	27	—	—	—	
24	—	22	8	—	17	—	35	—	247	—	207	—	169	—	2	—	289	—	77	—	15	—	94	7	65	—	—	—	—	—	—	48	—	—	—	2	9	9	16	29
21	—	22	8	—	12	—	29	—	165	—	128	—	142	—	2	—	184	—	51	—	15	—	66	7	39	—	—	—	—	—	—	42	—	—	—	2	—	—	—	
15	—	76	36	—	66	—	45	—	504	—	437	—	192	—	5	—	534	—	175	—	36	—	180	2	102	—	1	—	1	—	—	32	—	2	1	6	8	22	29	30
7	—	76	36	—	46	—	44	—	233	—	183	—	73	—	3	—	173	—	59	—	30	—	45	2	25	—	1	—	1	—	—	31	—	—	—	3	—	—	—	
34	—	103	17	—	42	—	33	—	534	—	472	—	216	—	5	—	579	—	178	—	38	—	174	8	134	—	1	—	1	—	—	31	—	1	2	6	19	40	42	31
28	—	103	17	—	14	—	29	—	175	—	144	—	71	—	4	—	201	—	55	—	36	—	53	8	39	—	1	—	1	—	—	31	—	—	—	3	—	—	—	
21	1	31	7	—	51	—	41	—	643	—	585	—	182	—	22	—	621	—	195	—	30	—	199	8	133	—	4	—	1	—	—	23	—	—	—	4	5	17	35	32
13	1	31	7	—	26	—	26	—	210	—	181	—	53	—	10	—	171	—	52	—	25	—	35	7	43	—	4	—	1	—	—	19	—	—	—	4	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	Summe gestorben	davon Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64-79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzünd. (82) erkr.
33	Neiße	3856	a 2072	—	29	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	12	—	25	—	219	—	207	—	4	—	—	—	8	—	67	—	241	—	116
			b 1065	—	28	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	12	—	23	—	80	—	69	—	4	—	—	—	7	—	50	—	80	—	27
34	Posen	7524	a 3716	2	100	—	7	—	6	—	5	—	—	—	—	—	18	—	1	—	40	—	155	—	345	1	273	—	35	—	1	—	36	1	74	—	500	—	233
			b 2116	2	95	—	7	—	6	—	5	—	—	—	—	—	18	—	1	—	40	—	150	—	168	1	98	—	35	—	1	—	34	1	60	—	232	—	50
35	Potsdam	8804	a 6191	7	407	3	13	—	5	1	9	—	—	—	1	—	22	2	—	—	75	—	73	1	573	1	501	—	30	—	10	—	29	1	134	—	1121	1	534
			b 2464	7	261	3	12	—	5	1	9	—	—	—	1	—	22	2	—	—	74	—	50	1	226	1	156	—	30	—	10	—	27	1	55	—	421	1	175
36	Rastatt	4504	a 2414	5	91	3	6	1	2	—	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—	21	—	27	—	248	—	230	—	6	—	—	—	9	—	64	1	277	—	102
			b 1079	5	62	3	6	1	2	—	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—	20	—	24	—	101	—	83	—	6	—	—	—	9	—	36	1	126	—	20
37	Saar-	3496	a 1346	4	47	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	2	5	—	19	—	26	—	139	1	117	—	16	1	—	—	5	—	35	1	158	—	68
	brücken		b 697	4	45	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	8	2	5	—	18	—	26	—	80	1	59	—	15	1	—	—	5	—	26	1	70	—	12
38	Saarburg	4149	a 1813	2	58	1	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	13	1	—	—	19	—	16	—	158	1	139	—	9	1	1	—	8	—	49	—	219	—	65
			b 1035	2	52	1	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	12	1	—	—	19	—	14	—	76	1	58	—	9	1	1	—	7	—	35	—	115	—	30
39	Spandau	5964	a 3165	7	128	4	4	—	9	—	—	1[1])	—	—	—	—	13	—	—	—	36	1	44	—	344	1	294	—	17	1	—	—	31	—	56	—	441	—	196
			b 1604	7	118	4	4	—	9	—	—	1[1])	—	—	—	—	13	—	—	—	35	1	36	—	172	1	123	—	17	1	—	—	30	—	34	—	232	—	86
40	Stettin	5471	a 3012	8	120	3	4	—	—	—	5	—	—	—	—	—	10	1	—	—	39	—	42	—	272	—	234	—	18	—	1	—	19	—	69	1	395	2	242
			b 1448	8	91	3	4	—	—	—	5	—	—	—	—	—	10	1	—	—	39	—	35	—	119	—	81	—	18	—	1	—	19	—	36	1	157	2	58
41	Straßburg	16495	a 7212	11	269	3	15	—	9	—	6	—	—	—	—	—	34	1	1	—	105	—	283	—	733	3	649	—	39	2	—	—	42	1	241	—	928	3	314
	i. E.		b 5137	11	216	3	15	—	8	—	6	—	—	—	—	—	34	1	1	—	105	—	271	—	478	3	399	—	36	2	—	—	40	1	185	—	635	3	139
42	Stuttgart	5077	a 3239	7	249	2	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	20	1	—	—	49	—	41	—	300	—	265	—	20	—	—	—	15	—	65	—	605	2	216
			b 1368	7	121	2	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	20	1	—	—	43	—	35	—	132	—	99	—	18	—	—	—	15	—	46	—	194	2	47
43	Thorn	8817	a 5290	12	200	4	7	—	9	—	7	2	—	—	1	—	5	1	—	—	59	—	57	1	678	3	627	—	37	3	—	—	13	—	86	—	796	—	457
			b 2533	12	167	4	6	—	9	—	7	2	—	—	1	—	5	1	—	—	55	—	50	1	294	3	244	—	37	3	—	—	12	—	54	—	298	—	139
44	Trier	5887	a 2846	4	61	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	10	2	2	—	15	—	32	—	259	1	226	—	16	1	—	—	14	—	77	—	403	—	234
			b 935	4	45	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	10	2	2	—	12	—	26	—	81	1	51	—	15	1	—	—	12	—	31	—	100	—	35
45	Ulm	7667	a 4593	9	395	2	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	19	1	—	—	48	—	84	1	501	3	435	—	26	2	1	—	38	1	120	—	656	—	243
			b 1823	9	156	2	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	19	1	—	—	42	—	76	1	220	3	159	—	25	2	1	—	34	1	73	—	200	—	36
46	Wesel	4384	a 1669	3	61	1	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	16	—	30	—	158	1	131	—	8	1	—	—	19	—	59	—	207	—	66
			b 1017	3	54	1	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	15	—	25	—	94	1	67	—	8	1	—	—	19	—	44	—	126	—	37

II. Standorte von mehr als

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. Summe erkrankt	Summe gestorben	Scharlach, Masern erkr.	gest.	Diphtherie erkr.	gest.	Unterleibstyphus erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber erkr.	gest.	Wechselfieber erkr.	gest.	Tuberkulose erkr.	gest.	Ruhr erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus erkr.	gest.	II. erkr.	gest.	III. Summe erkr.	gest.	Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege erkr.	gest.	Lungenentzündung erkr.	gest.	Lungenblutung erkr.	gest.	Brustfellentzündung erkr.	gest.	IV. erkr.	gest.	V. Summe erkr.	gest.	Mandelentzünd. erkr.
47	Aachen	1907	a 880	1	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	11	—	16	—	105	1	93	—	4	1	—	—	8	—	19	—	119	—	78
			b 298	1	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	9	—	15	—	37	1	25	—	4	1	—	—	8	—	7	—	27	—	9
48	Altenburg	1241	a 540	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	10	—	52	—	50	—	—	—	—	—	2	—	15	—	57	—	23
			b 159	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	8	—	10	—	8	—	—	—	—	—	2	—	1	—	13	—	3
49	Truppen-	2263	a 1139	2	31	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	8	—	98	1	88	—	7	1	—	—	3	—	14	—	210	—	68
	Übungs- platz Alten- Grabow		b 99	2	14	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	16	1	7	—	7	1	—	—	2	—	1	—	29	—	10

[1]) Der Verstorbene war beim Beginn des Berichtsjahres im Bestande.

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare (118 u. 119) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon Gelenkentzündung gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	XII. Quetschungen gest.	XII. davon Knochenbrüche (168-179) erkr.	XII. Knochenbrüche gest.	XII. davon Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	XII. davon Verrenkungen (182-184) erkr.	XII. davon Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	XII. Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. Selbstmordversuche gest.	XIII. davon Vorgetäuschte Krankh. (195)	Außerdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Verunglück.	Gestorben durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als felddienstunfähig mit Versorgung	Entlassen als garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
34	—	75	12	—	68	2	31	—	530	—	476	—	228	—	24	—	464	—	100	—	29	—	166	2	128	—	1	—	—	—	—	60	—	—	—	—	12	40	30	33
26	—	75	12	—	37	2	27	—	238	—	204	—	151	—	23	—	190	—	37	—	29	—	60	1	56	—	1	—	—	—	—	59	—	—	—	—	—	—	—	
49	—	254	52	—	122	6	90	1	866	—	683	—	329	—	11	—	724	—	206	—	127	—	201	9	121	—	1	—	—	—	—	107	1	2	4	9	22	28	67	34
43	—	252	52	—	99	6	85	1	347	—	261	—	144	—	9	—	333	—	77	—	120	—	66	7	45	—	1	—	—	—	—	107	—	—	—	2	—	—	—	
80	—	162	38	—	144	—	124	—	1394	—	1207	—	630	—	29	—	1300	1	480	—	62	1	358	13	287	—	6	—	1	—	—	43	—	1	2	10	16	47	66	35
60	—	160	38	—	55	—	97	—	375	—	315	—	214	—	10	—	348	1	128	—	54	1	76	9	68	—	3	—	1	—	—	39	—	—	—	7	—	—	—	
29	1	64	10	—	57	1	48	—	564	—	485	—	269	—	5	—	589	—	180	—	20	—	217	5	110	—	—	—	—	—	—	87	—	—	1	6	3	33	46	36
25	1	64	10	—	23	1	40	—	204	—	174	—	90	—	5	—	202	—	73	—	20	—	71	3	30	—	—	—	—	—	—	82	—	—	—	5	—	—	—	
24	—	47	18	—	36	—	35	—	347	—	248	—	89	—	3	—	329	—	120	—	34	—	104	5	55	—	—	—	—	—	—	34	—	4	1	9	19	28	35	37
19	—	47	18	—	25	—	33	—	109	—	82	—	34	—	2	—	152	—	59	—	32	—	33	5	22	—	—	—	—	—	—	31	—	—	—	4	—	—	—	
24	—	87	19	—	42	1	47	—	511	—	423	—	116	—	1	—	444	—	156	—	36	—	120	3	111	—	—	—	—	—	—	42	—	—	2	4	3	24	19	38
23	—	87	19	—	30	1	46	—	231	—	171	—	61	—	1	—	224	—	67	—	35	—	54	2	56	—	—	—	—	—	—	41	—	—	—	2	—	—	—	
43	1	140	38	—	60	2	74	—	791	1	655	1	316	—	10	—	671	—	243	—	52	—	146	9	159	—	6	—	3	—	—	51	—	—	1	8	44	28	53	39
34	1	140	38	—	30	2	62	—	279	1	222	1	142	—	9	—	271	—	88	—	52	—	54	7	60	—	6	—	3	—	—	48	—	—	—	7	—	—	—	
31	—	90	18	—	70	2	94	2	701	—	598	—	475	—	28	—	581	—	155	—	33	—	190	5	146	—	—	—	—	—	—	72	—	1	2	11	11	32	42	40
30	—	89	18	—	48	2	82	2	274	—	203	—	197	—	19	—	226	—	72	—	32	—	62	4	43	—	—	—	—	—	—	64	—	—	—	8	—	—	—	
145	—	485	153	—	140	2	232	1	1581	1	1205	1	653	—	87	—	1269	—	388	—	122	—	409	25	266	—	1	—	1	—	—	252	1	2	4	18	37	71	95	41
139	—	483	153	—	108	2	203	1	1025	1	686	1	426	—	81	—	730	—	204	—	119	—	220	22	145	—	1	—	1	—	—	237	—	—	—	11	—	—	—	
31	1	64	6	—	41	—	43	—	509	—	471	—	444	—	11	—	784	1	179	1	33	—	379	8	147	—	4	1	2	1	—	59	—	—	3	10	5	48	57	42
31	1	64	6	—	20	—	39	—	168	—	145	—	167	—	4	—	290	1	60	1	32	—	135	8	53	—	4	1	2	1	—	57	—	—	—	7	—	—	—	
52	1	256	67	—	107	9	144	—	1192	1	995	—	607	—	5	—	1027	—	240	—	29	—	318	6	306	—	9	2	4	2	—	79	—	1	2	15	16	42	50	43
42	1	254	67	—	63	9	124	—	491	1	370	—	254	—	5	—	355	—	94	—	28	—	101	5	106	—	9	2	4	2	—	78	—	—	—	12	—	—	—	
34	—	71	10	—	67	—	46	1	806	—	577	—	282	—	25	—	628	—	200	—	25	—	210	5	123	—	2	—	2	—	—	78	1	2	1	8	16	28	54	44
29	—	71	10	—	24	—	37	1	182	—	112	—	71	—	20	—	160	—	60	—	24	—	35	5	30	—	2	—	2	—	—	76	—	—	—	4	—	—	—	
26	2	71	21	—	98	1	86	—	856	1	732	1	504	—	28	—	1134	—	266	—	64	—	431	5	277	—	3	—	2	—	—	59	—	1	3	13	9	68	67	45
22	2	70	21	—	53	1	77	—	267	1	190	1	188	—	10	—	363	—	77	—	59	—	119	5	85	—	3	—	2	—	—	55	—	—	—	9	—	—	—	
13	—	44	19	—	38	1	44	—	365	—	312	—	222	—	10	—	391	1	96	—	14	1	168	4	87	—	1	—	1	—	—	36	1	1	2	7	21	27	36	46
12	—	44	19	—	26	1	40	—	202	—	165	—	153	—	9	—	160	1	34	—	11	1	78	3	27	—	1	—	1	—	—	36	—	—	—	3	—	—	—	

1000 bis 3000 Mann Iststärke.

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare (118 u. 119) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon Gelenkentzündung gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	XII. Quetschungen gest.	XII. davon Knochenbrüche (168-179) erkr.	XII. Knochenbrüche gest.	XII. davon Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	XII. davon Verrenkungen (182-184) erkr.	XII. davon Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	XII. Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. Selbstmordversuche gest.	XIII. davon Vorgetäuschte Krankh. (195)	Außerdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Verunglück.	Gestorben durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als felddienstunfähig mit Versorgung	Entlassen als garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
14	—	24	4	—	15	—	12	—	217	—	196	—	105	—	1	—	188	—	40	—	4	—	90	5	30	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	1	3	4	14	47
14	—	24	4	—	5	—	11	—	44	—	33	—	26	—	1	—	51	—	11	—	4	—	24	5	4	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	1	—	—	—	
6	—	13	1	—	11	—	7	—	114	—	87	—	90	—	7	—	148	—	27	—	8	—	56	—	26	—	1	—	—	—	—	7	—	—	—	—	4	1	4	48
2	—	13	1	—	3	—	6	—	26	—	15	—	22	—	5	—	38	—	8	—	6	—	12	—	10	—	1	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	3	2	—	24	—	7	—	382	—	339	—	120	—	5	—	237	1	57	1	6	—	73	1	56	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	3	—	—	—	49
1	—	1	—	—	—	—	—	—	14	—	13	—	6	—	—	—	14	1	3	1	2	—	3	1	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett		Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	Von den Er- I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr 10 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzündg. (82) erkr.
50	Truppen-Übungsplatz Arys	1809	a	851	1	46	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	6	—	96	1	81	—	9	1	—	—	6	—	11	—	184	—	86
			b	170	1	25	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	2	—	30	1	15	—	9	1	—	—	6	—	4	—	48	—	16
51	St. Avold	2580	a	1462	6	62	1	2	—	1	—	2	—	—	—	—	—	6	1	—	—	20	—	16	—	134	3	120	—	10	3	1	—	3	—	24	—	211	—	126
			b	517	6	43	1	2	—	1	—	2	—	—	—	—	—	6	1	—	—	17	—	15	—	45	3	31	—	10	3	1	—	3	—	15	—	50	—	28
52	Bautzen	1927	a	1014	2	63	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	25	—	17	—	128	2	118	—	6	2	—	—	4	—	30	—	173	—	87
			b	419	2	40	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	23	—	15	—	32	2	23	—	6	2	—	—	3	—	19	—	60	—	20
53	Bitsch	1360	a	876	6	60	3	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—	11	—	10	—	64	1	55	—	5	1	—	—	4	—	30	—	128	1	43
			b	380	6	48	3	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—	11	—	8	—	33	1	24	—	5	1	—	—	4	—	18	—	61	1	11
54	Truppen-Übungsplatz Bitsch[1]	1823	a	610	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	65	—	63	—	1	—	—	—	1	—	27	—	72	—	33
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
55	Bonn	1475	a	375	1	16	1	1	—	3	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	6	—	53	—	38	—	5	—	—	—	7	—	10	—	46	—	13
			b	233	1	15	1	—	—	3	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	4	—	30	—	16	—	5	—	—	—	6	—	5	—	30	—	8
56	Braunschweig	2676	a	1286	1	35	1	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	25	—	9	—	212	—	200	—	11	—	—	—	1	—	32	—	184	—	87
			b	746	1	33	1	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	23	—	7	—	132	—	120	—	11	—	—	—	1	—	23	—	107	—	49
57	Bremen	1402	a	922	1	48	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	5	—	72	—	67	—	1	—	—	—	3	—	17	—	140	—	63
			b	322	1	24	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	4	—	25	—	20	—	1	—	—	—	3	—	11	—	50	—	11
58	Brieg	2401	a	857	2	22	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	12	—	15	—	94	1	71	—	13	1	—	—	10	—	22	—	86	—	38
			b	437	2	21	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	12	—	15	—	47	1	25	—	13	1	—	—	9	—	14	—	30	—	12
59	Celle	2201	a	1313	1	43	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	10	—	22	—	167	—	142	—	5	—	—	—	18	—	37	—	127	—	71
			b	525	1	30	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	7	—	20	—	72	—	49	—	5	—	—	—	17	—	15	—	59	—	22
60	Charlottenburg	2186	a	1393	3	140	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	14	—	11	—	128	—	106	—	11	—	—	—	8	—	39	—	161	—	70
			b	622	3	62	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	11	—	10	—	39	—	15	—	11	—	—	—	8	—	27	—	99	—	57
61	Cosel	1252	a	510	1	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	49	—	41	—	4	—	—	—	4	—	2	—	43	—	9
			b	284	1	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	5	—	21	—	13	—	4	—	—	—	4	—	1	—	18	—	1
62	Cottbus	1304	a	497	—	11	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	14	—	48	—	43	—	1	—	—	—	2	—	9	—	51	—	21
			b	233	—	10	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	11	—	19	—	14	—	1	—	—	—	2	—	6	—	14	—	3
63	Cüstrin	2339	a	684	2	21	1	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	16	1	44	—	29	—	6	—	—	—	6	—	10	—	90	—	46
			b	462	2	19	1	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	16	1	33	—	18	—	6	—	—	—	6	—	9	—	33	—	12
64	Truppen-Übungsplatz[2] Darmstadt	1411	a	279	—	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	14	—	12		—	—	1	—	1	—	4	—	45	—	22
			b	10	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
65	Dessau	1243	a	729	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	12	—	10	—	41	—	26	—	6	—	—	—	8	—	17	—	102	—	45
			b	227	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	11	—	6	—	21	—	7	—	6	—	—	—	7	—	4	—	22	—	9
66	Deutsch-Eylau	2321	a	796	2	32	1	8	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	13	—	22	—	83	—	69	—	8	—	—	—	5	—	22	—	88	—	35
			b	477	2	32	1	8	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	13	—	17	—	53	—	40	—	8	—	—	—	4	—	16	—	36	—	6

[1]) Außerdem sind 80 Mann in den für den Truppenübungsplatz Bitsch zuständigen Garnisonlazaretten Bitsch und Hagenau behandelt.
[2]) Außerdem sind 80 Mann in dem für den Truppenübungsplatz Darmstadt zuständigen Garnisonlazarett Darmstadt behandelt.

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare 118 u.119 erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u.153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Knochenbrüche g-st.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	Außerdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Verunglück.	durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als felddienstunfähig mit Versorgung	Entlassen als garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
3	—	4	1	—	19	1	8	—	175	—	164	—	79	—	3	—	212	—	50	—	2	—	50	1	39	—	1	—	1	—	—	7	—	1	—	2	—	—	—	50
—	—	1	—	—	2	1	2	—	22	—	21	—	5	—	2	—	24	—	6	—	2	—	6	1	6	—	1	—	1	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
11	—	36	7	—	23	—	20	—	408	—	345	—	110	—	5	—	394	2	137	—	22	1	129	3	69	—	1	—	1	—	—	12	—	—	1	7	2	19	18	51
11	—	34	7	—	8	—	16	—	111	—	82	—	27	—	4	—	129	2	47	—	21	1	38	1	18	—	1	—	1	—	—	12	—	—	—	6	—	—	—	
13	—	71	31	—	16	—	28	—	163	—	148	—	113	—	—	—	190	—	56	—	7	—	63	—	38	—	1	—	1	—	—	8	—	—	2	4	8	7	19	52
10	—	71	31	—	8	—	26	—	45	—	36	—	31	—	—	—	53	—	19	—	5	—	15	—	11	—	1	—	1	—	—	8	—	—	—	2	—	—	—	
7	—	17	3	—	21	—	18	—	289	—	269	—	81	—	2	—	141	—	24	—	8	—	51	3	31	—	2	1	2	1	—	8	1	1	1	9	3	4	10	53
7	—	17	3	—	9	—	12	—	84	—	73	—	25	—	2	—	49	—	10	—	8	—	18	1	11	—	2	—	2	1	—	7	—	—	—	6	—	—	—	
4	—	—	—	—	12	—	5	—	199	—	185	—	63	—	1	—	151	—	24	—	1	—	74	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	45	10	—	5	—	9	—	39	—	27	—	37	—	1	—	81	—	32	—	21	—	14	—	10	—	3	—	1	—	—	22	—	1	1	3	2	16	13	55
3	—	45	10	—	2	—	9	—	14	—	10	—	5	—	1	—	46	—	19	—	15	—	5	—	6	—	3	—	1	—	—	22	—	—	—	1	—	—	—	
14	—	56	11	—	25	—	23	—	314	—	271	—	95	—	2	—	271	—	79	—	16	—	57	—	74	—	1	—	1	—	—	15	—	—	1	2	4	25	15	56
12	—	56	11	—	12	—	19	—	162	—	133	—	47	—	2	—	120	—	42	—	13	—	22	—	25	—	1	—	1	—	—	15	—	—	—	1	—	—	—	
8	—	13	5	—	18	—	6	—	198	—	126	—	191	—	5	—	200	—	34	—	2	—	43	1	63	—	—	—	—	—	—	6	—	—	1	2	10	5	11	57
8	—	13	5	—	6	—	5	—	68	—	50	—	70	—	4	—	42	—	12	—	2	—	12	—	14	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	-	
6	—	29	9	—	15	1	22	—	198	—	188	—	111	—	6	—	224	—	83	—	8	—	92	2	31	—	—	—	—	—	—	13	1	—	—	3	3	18	14	58
6	—	29	9	—	12	1	19	—	79	—	73	—	53	—	6	—	99	—	34	—	7	—	44	2	8	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	2	—	—	—	
6	—	22	6	—	19	—	17	—	276	—	234	—	219	—	—	—	326	—	118	—	11	—	135	1	42	—	1	—	—	—	—	31	—	1	—	2	5	30	24	59
4	—	22	6	—	7	—	13	—	64	—	56	—	87	—	—	—	100	—	27	—	10	—	47	1	12	—	1	—	—	—	—	31	—	—	—	1	—	—	—	
21	—	56	11	—	31	—	20	—	342	—	292	—	222	—	21	—	206	—	21	—	26	—	85	7	49	—	1	—	1	—	—	15	—	—	—	3	—	19	20	60
20	—	56	11	—	18	—	7	—	94	—	77	—	93	—	17	—	82	—	10	—	21	—	15	4	17	—	1	—	1	—	—	14	—	—	—	3	—	—	—	
2	—	33	8	—	10	1	5	—	96	—	82	—	94	—	3	—	152	1	42	—	5	1	79	1	18	—	—	—	—	—	—	12	—	—	2	3	2	7	9	61
2	—	33	8	—	5	1	5	—	39	—	30	—	53	—	3	—	84	1	22	—	5	1	45	1	9	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	
7	—	21	5	—	5	—	12	—	141	—	128	—	64	—	3	—	109	—	21	—	4	—	47	3	22	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	1	4	10	8	62
6	—	20	5	—	1	—	10	—	53	—	48	—	40	—	3	—	38	—	6	—	4	—	17	3	8	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	44	21	—	8	—	24	—	153	—	128	—	103	—	3	—	145	—	51	—	7	—	42	1	30	—	5	—	1	—	—	16	—	—	—	2	2	14	8	63
3	—	43	21	—	6	—	23	—	99	—	78	—	71	—	3	—	86	—	38	—	7	—	19	1	18	—	5	—	1	—	—	16	—	—	—	2	—	—	—	
—	—	1	—	—	3	—	3	—	75	—	68	—	29	—	—	—	91	—	24	—	1	—	26	—	28	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	2	64
—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7	—	31	12	—	9	—	3	—	210	—	184	—	128	—	6	—	143	—	23	—	7	—	45	2	26	—	1	—	1	—	—	4	—	—	1	1	7	10	3	65
4	—	28	11	—	5	—	1	—	55	—	43	—	33	—	4	—	24	—	6	—	5	—	6	1	5	—	1	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
13	—	73	20	—	26	2	23	—	173	—	141	—	65	—	—	—	156	1	49	—	14	1	56	3	29	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	2	—	14	16	66
13	—	73	20	—	18	2	17	—	67	—	50	—	31	—	—	—	84	1	29	—	13	1	17	2	19	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	2	—	—	—	

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	Summe (1–40) gestorben	davon Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64-79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzünd. (82) erkr.
67	Dieuze	2724	a	1286	2	32	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	7	—	15	—	227	—	212	—	1	—	—	—	13	—	8	—	245	—	114
			b	403	2	28	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	—	9	—	64	—	50	—	1	—	—	—	12	—	3	—	55	—	17
68	Döbeln	1802	a	680	1	28	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	19	—	11	—	83	—	73	—	10	—	—	—	—	—	30	—	73	1	21
			b	436	1	24	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	18	—	9	—	49	—	39	—	10	—	—	—	—	—	25	—	58	1	9
69	Truppenübungsplatz Döberitz	1621	a	782	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	3	—	65	—	56	—	7	—	—	—	2	—	20	—	151	—	59
			b	46	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	10	—	2	—	7	—	—	—	1	—	1	—	5	—	—
70	Truppenübungsplatz Elsenborn	2259	a	889	—	32	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	13	—	9	—	77	—	69	—	6	—	—	—	2	—	15	—	127	—	35
			b	188	—	24	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	11	—	3	—	21	—	13	—	6	—	—	—	2	—	3	—	31	—	9
71	Erfurt	2166	a	1315	4	64	—	2	—	5	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	24	—	20	—	130	—	117	—	6	—	1	—	5	—	16	—	180	3	79
			b	762	4	50	—	1	—	4	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	23	—	19	—	57	—	45	—	6	—	1	—	4	—	13	—	93	3	25
72	Flensburg	1338	a	703	—	35	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	20	—	13	—	61	—	51	—	5	—	1	—	3	—	18	—	84	—	28
			b	331	—	35	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	20	—	12	—	29	—	19	—	5	—	1	—	3	—	10	—	56	—	6
73	Frankfurt a. M.	2624	a	1113	3	54	—	5	—	4	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	21	—	20	1	151	2	127	—	8	1	—	—	16	1	21	—	162	—	47
			b	656	3	51	—	5	—	4	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	21	—	15	1	94	2	72	—	8	1	—	—	14	1	11	—	98	—	22
74	Freiberg	1228	a	964	1	63	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	12	—	8	—	100	—	89	—	5	—	—	—	5	—	26	—	170	—	85
			b	319	1	39	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	10	—	7	—	33	—	23	—	4	—	—	—	5	—	12	—	50	—	22
75	Freiburg i. Baden	2702	a	2380	3	99	1	33	1	2	—	—	—	—	—	1	—	11	—	—	—	25	—	32	—	248	—	226	—	7	—	—	—	13	—	70	—	480	—	230
			b	754	2	92	1	33	1	2	—	—	—	—	—	1	—	10	—	—	—	23	—	24	—	66	—	44	—	7	—	—	—	13	—	39	—	93	—	42
76	Truppenübungsplatz Friedrichsfeld bei Wesel [1]	1040	a	231	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	14	—	13	—	—	—	—	—	1	—	6	—	34	—	18
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
77	Gera	1265	a	890	—	29	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	11	—	84	—	77	—	3	—	—	—	4	—	12	—	153	—	65
			b	256	—	15	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	7	—	24	—	17	—	3	—	—	—	4	—	4	—	29	—	13
78	Gießen	2012	a	998	—	41	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	—	28	—	130	—	118	—	6	—	—	—	5	—	47	—	142	—	46
			b	574	—	35	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	21	—	62	—	51	—	5	—	—	—	5	—	29	—	89	—	21
79	Glatz	1871	a	1063	1	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	16	—	13	—	114	—	88	—	8	—	—	—	18	—	16	—	102	1	47
			b	417	1	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	—	12	—	54	—	30	—	8	—	—	—	16	—	10	—	26	1	14
80	Gleiwitz	1812	a	1051	1	19	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	12	—	22	—	92	1	84	—	6	1	—	—	2	—	22	—	149	—	80
			b	334	1	19	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	12	—	21	—	29	1	21	—	6	1	—	—	2	—	8	—	22	—	8
81	Gnesen	2522	a	1665	1	23	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	10	—	26	1	234	—	217	—	13	—	—	—	3	—	30	—	192	—	91
			b	628	1	23	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	10	—	22	1	74	—	57	—	13	—	—	—	3	—	16	—	38	—	9
82	Goldap	1935	a	1511	2	26	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	6	—	201	—	186	—	5	—	1	—	9	—	15	—	170	—	85
			b	380	2	22	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	4	—	56	—	41	—	5	—	1	—	9	—	7	—	26	—	8
83	Görlitz	1304	a	968	1	15	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	1	—	—	4	—	9	—	120	—	101	—	8	—	—	—	11	—	14	—	149	—	97
			b	365	1	15	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	1	—	—	4	—	9	—	46	—	28	—	8	—	—	—	10	—	9	—	37	—	18
84	Göttingen	1882	a	1330	3	45	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	12	2	—	—	7	—	16	—	134	—	124	—	3	—	1	—	6	—	30	—	156	1	56
			b	447	3	34	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	12	2	—	—	7	—	14	—	29	—	19	—	3	—	1	—	6	—	19	—	43	—	18

Von den Er-

[1]) Außerdem sind 28 Mann in dem für den Truppenübungsplatz Friedrichsfeld zuständigen Garnisonlazarett Wesel behandelt.

kranken litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare (118 u.119) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u.153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Verunglück.	durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als felddienstunfähig mit Versorgung	Entlassen als garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
22	—	60	11	—	21	—	42	—	298	—	258	—	81	—	3	—	229	—	88	—	14	—	68	—	42	—	1	—	1	—	—	5	—	—	—	2	7	16	6	67
18	—	60	11	—	11	—	22	—	57	—	40	—	16	—	—	—	54	—	13	—	13	—	15	—	13	—	1	—	1	—	—	5	—	—	—	2	—	—	—	
7	—	63	18	—	10	—	24	—	138	—	116	—	100	—	4	—	95	—	17	—	19	—	37	1	13	—	—	—	—	—	—	18	—	1	1	3	—	7	5	68
7	—	63	18	—	5	—	24	—	62	—	46	—	42	—	1	—	50	—	8	—	17	—	19	—	5	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	2	—	—	12	—	1	—	220	—	199	—	107	—	1	—	167	—	37	—	1	—	55	1	29	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	69
1	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	6	—	3	—	—	—	7	—	5	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	14	3	—	28	—	5	—	232	—	203	—	102	—	6	—	218	—	57	—	3	—	87	1	49	—	—	—	—	—	—	25	1	—	—	1	—	—	—	70
2	—	14	3	—	5	—	4	—	30	—	25	—	11	—	4	—	33	—	9	—	3	—	15	—	5	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	
17	—	65	16	—	20	—	39	—	284	—	256	—	169	—	4	—	259	—	82	—	23	—	98	5	37	—	1	1	1	1	—	51	—	1	2	7	3	11	15	71
16	—	64	16	—	12	—	37	—	140	—	120	—	89	—	3	—	120	—	28	—	22	—	39	5	23	—	1	1	1	1	—	51	—	—	—	4	—	—	—	
6	—	22	5	—	4	—	21	—	107	—	63	—	138	—	6	—	176	—	41	—	6	—	103	3	19	—	2	—	—	—	—	15	—	1	1	2	5	7	9	72
6	—	22	5	—	4	—	21	—	30	—	24	—	34	—	6	—	54	—	20	—	2	—	25	1	4	—	2	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	
14	—	57	13	—	20	-	67	—	193	—	157	—	103	—	2	—	230	—	50	—	22	—	91	6	37	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	3	1	24	24	73
13	—	57	13	—	14	—	63	—	96	—	65	—	28	—	2	—	100	—	27	—	18	—	33	6	14	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	3	—	—	—	
13	1	39	10	—	24	—	18	—	162	—	137	—	87	—	3	—	244	—	44	—	9	—	103	—	29	—	—	—	—	—	—	10	—	—	2	3	2	10	14	74
12	1	39	10	—	9	—	16	—	37	—	30	—	19	—	2	—	40	—	4	—	5	—	28	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	
15	1	22	3	—	38	—	42	—	431	—	378	—	340	—	4	—	531	—	166	—	19	—	133	6	117	—	2	1	2	1	—	30	—	—	—	3	13	29	60	75
10	—	22	3	—	8	—	25	—	117	—	95	—	93	—	2	—	137	—	48	—	18	—	37	4	28	—	2	1	2	1	—	26	—	—	—	2	—	—	—	
1	—	—	—	—	4	—	1	—	84	—	76	—	30	—	3	—	49	—	11	—	—	—	16	—	14	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	76
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
9	—	45	10	—	11	—	16	—	205	—	170	—	127	—	13	—	182	—	54	—	5	—	64	—	25	—	1	—	—	—	—	5	—	—	1	1	6	7	13	77
5	—	45	10	—	5	—	8	—	60	—	50	—	12	—	3	—	36	—	7	—	4	—	18	—	5	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
11	—	22	7	—	16	—	28	—	187	—	131	—	150	—	5	—	166	—	27	—	17	—	83	5	25	—	—	—	—	—	—	30	—	1	1	2	7	11	18	78
11	—	20	6	—	8	—	12	—	105	—	68	—	66	—	3	—	89	—	11	—	15	—	46	4	11	—	—	—	—	—	—	27	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	36	10	—	23	—	28	—	282	—	263	—	164	—	—	—	238	—	59	—	6	—	112	6	27	—	—	—	—	—	—	10	—	—	1	2	5	12	24	79
4	—	36	10	—	10	—	23	—	78	—	70	—	72	—	—	—	67	—	13	—	5	—	37	2	4	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	1	—	—	—	
13	—	47	9	—	45	—	25	—	271	—	240	—	83	—	1	—	248	—	87	—	16	—	70	4	49	—	—	—	—	—	—	15	—	—	1	2	2	20	8	80
4	—	46	9	—	18	—	11	—	52	—	45	—	27	—	1	—	63	—	23	—	12	—	14	3	10	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	1	—	—	—	
14	—	64	10	—	49	—	34	—	470	—	413	—	171	—	5	—	327	—	104	—	19	—	94	7	72	—	1	—	—	—	—	30	—	—	—	1	13	14	13	81
9	—	64	10	—	22	—	23	—	128	—	97	—	68	—	5	—	112	—	28	—	19	—	28	6	27	—	1	—	—	—	—	28	—	—	—	1	—	—	—	
14	—	46	10	—	44	5	17	—	370	—	337	—	185	—	1	—	409	1	63	—	14	1	180	2	91	—	2	1	1	1	—	6	—	—	1	3	11	15	8	82
4	—	46	10	—	17	5	9	—	57	—	46	—	66	—	1	—	58	1	7	—	10	1	24	2	14	—	2	1	1	1	—	6	—	—	—	2	—	—	—	
7	—	33	4	—	10	—	16	—	250	—	188	—	160	—	8	—	161	—	60	—	2	—	63	—	24	—	3	—	2	—	—	21	—	—	2	3	2	15	14	83
6	—	32	4	—	5	—	8	—	72	—	66	—	55	—	5	—	47	—	16	—	2	—	19	—	7	—	3	—	2	—	—	21	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	18	7	—	30	—	25	—	329	—	293	—	240	—	2	—	290	—	85	—	12	—	110	1	46	—	—	—	—	—	—	14	—	—	1	4	2	10	32	84
2	—	18	7	—	12	—	16	—	106	—	86	—	59	—	1	—	81	—	24	—	12	—	32	1	11	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	2	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen		davon																II. an Krankheiten des Nervensystems		III. an Krankheiten d. Atmungsorgane		davon								IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes		V. an Krankheiten der Ernährungsorgane		davon
						Summe (1–40)		Scharlach, Masern (3 u. 4)		Diphtherie (Krupp) (6)		Unterleibstyphus (13)		Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15)		Wechselfieber (16)		Tuberkulose (18–21)		Ruhr (22)		Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28)		(41a–52)		Summe (53–63)		Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57)		Lungenentzündung (58)		Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr 19 (59)		Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60)		(64–79)		Summe (80–101)		Mandelentzündg. (82)
						erkrankt	gestorben	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.
85	Groß-Lichterfelde[1]	1684	a	1018	3	26	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	15	2	199	—	190	—	4	—	1	—	—	—	19	1	293	—	145
			b	722	3	13	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	14	2	173	—	164	—	4	—	1	—	—	—	16	1	216	—	90
86	Gumbinnen	2932	a	1908	4	102	3	1	—	—	—	3	1	—	—	—	—	5	1	2	1	19	—	15	1	195	—	171	—	15	—	—	—	9	—	27	—	207	—	105
			b	668	4	66	3	1	—	—	—	3	1	—	—	—	—	5	1	2	1	19	—	12	1	70	—	46	—	15	—	—	—	9	—	16	—	42	—	7
87	Truppen-Übungsplatz Hagenau[2]	1161	a	365	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	39	—	37	—	1	—	—	—	1	—	2	—	44	—	23
			b	54	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	—	5	—	1	—	—	—	1	—	—	—	6	—	—
88	Halberstadt	2496	a	1487	1	36	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	9	—	18	—	123	—	115	—	3	—	—	—	5	—	31	—	201	—	81
			b	509	1	24	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	9	—	14	—	41	—	33	—	3	—	—	—	5	—	12	—	42	—	12
89	Halle a.S.	2131	a	1260	—	22	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	11	—	22	—	126	—	110	—	7	—	—	—	7	—	25	—	173	—	98
			b	532	—	21	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	11	—	20	—	51	—	40	—	7	—	—	—	4	—	14	—	60	—	27
90	Hameln	1236	a	504	—	11	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	5	—	42	—	32	—	1	—	—	—	7	—	11	—	44	—	16
			b	211	—	6	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	—	15	—	7	—	1	—	—	—	6	—	5	—	23	—	7
91	Heilbronn	1286	a	608	3	17	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	5	—	3	—	68	1	61	1	3	—	—	—	4	—	3	—	84	1	39
			b	225	3	16	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	5	—	3	—	28	1	22	1	2	—	—	—	4	—	2	—	13	1	5
92	Hildesheim	2075	a	1154	4	49	2	2	—	3	—	1	1	—	—	—	—	3	1	—	—	7	—	16	—	117	1	107	—	9	—	—	—	1	—	29	—	146	1	47
			b	521	4	43	2	2	—	3	—	1	1	—	—	—	—	3	1	—	—	6	—	12	—	55	1	45	—	9	—	—	—	1	—	18	—	55	1	19
93	Hohensalza	2140	a	949	1	25	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	5	—	17	—	111	—	96	—	11	—	—	—	4	—	22	—	113	—	57
			b	394	1	15	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	5	—	10	—	40	—	26	—	10	—	—	—	4	—	12	—	32	—	5
94	Jauer	1239	a	783	1	17	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	7	—	3	—	105	—	87	—	10	—	—	—	8	—	6	—	93	—	38
			b	323	1	16	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	6	—	3	—	65	—	48	—	10	—	—	—	7	—	4	—	25	—	1
95	Insterburg	2922	a	1712	2	62	—	5	—	—	—	2	—	—	—	1	—	9	—	—	—	15	—	20	—	175	1	144	—	14	—	—	—	16	1	28	—	186	—	108
			b	708	2	46	—	5	—	—	—	2	—	—	—	1	—	9	—	—	—	12	—	18	—	71	1	42	—	14	—	—	—	14	1	17	—	43	—	14
96	Jüterbog	2768	a	1599	3	72	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	14	—	5	—	109	—	98	—	10	—	1	—	—	—	14	—	204	—	97
			b	463	3	42	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	14	—	3	—	16	—	5	—	10	—	1	—	—	—	5	—	51	—	19
97	Truppenübungsplatz Jüterbog	1007	a	378	—	9	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	—	28	—	24	—	2	—	1	—	1	—	5	—	58	—	18
			b	88	—	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	—	7	—	3	—	2	—	1	—	1	—	1	—	17	—	5
98	Kamenz	1306	a	754	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	8	1	90	—	85	—	1	—	—	—	3	—	23	—	88	—	49
			b	87	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	4	1	7	—	3	—	1	—	—	—	3	—	8	—	5	—	—
99	Kolberg	1613	a	744	—	23	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	7	—	10	—	51	—	45	—	7	—	—	—	2	—	22	—	95	—	40
			b	362	—	20	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	7	—	8	—	27	—	21	—	7	—	—	—	2	—	16	—	39	—	18
100	Königsbrück	2086	a	863	1	38	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	19	—	10	—	54	—	49	—	3	—	—	—	2	—	25	—	121	—	41
			b	108	1	24	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	11	—	5	—	8	—	5	—	2	—	—	—	1	—	3	—	26	—	5
101	Konstanz	1748	a	1187	3	27	1	4	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	1	—	—	7	—	14	—	111	1	101	—	6	1	—	—	4	—	23	—	191	—	84
			b	508	2	27	1	4	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	1	—	—	7	—	13	—	51	1	41	—	6	1	—	—	4	—	15	—	66	—	22
102	Krotoschin	1775	a	785	—	24	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	7	—	13	—	81	—	75	—	3	—	—	—	3	—	12	—	105	—	51
			b	387	—	23	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	7	—	13	—	40	—	34	—	3	—	—	—	3	—	8	—	40	—	17

[1]) Außerdem sind 79 Mann in dem für Groß-Lichterfelde zuständigen Garnisonlazarett II Berlin behandelt.
[2]) Außerdem sind 82 Mann in dem für den Truppenübungsplatz Hagenau zuständigen Garnisonlazarett Hagenau behandelt.

k r a n k t e n l i t t e n:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare (118 u.119) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u.153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	Außerdem zur Beobachtung XIV. (199)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Verunglück.	durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als felddienstunfähig mit Versorgung	Entlassen als garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
3	—	1	—	—	30	—	30	—	128	—	93	—	96	—	13	—	149	—	54	—	3	—	56	2	24	—	1	—	1	—	—	28	1	1	—	5	1	3	4	85
3	—	1	—	—	30	—	28	—	79	—	51	—	25	—	9	—	97	—	33	—	3	—	47	2	10	—	1	—	1	—	—	26	—	—	—	3	—	—	—	
11	—	41	17	—	53	4	47	—	413	—	365	—	150	—	1	—	608	—	155	—	12	—	169	6	147	—	1	—	—	—	—	38	—	2	1	7	8	8	30	86
9	—	41	17	—	27	4	37	—	146	—	118	—	32	—	1	—	138	—	31	—	12	—	52	6	28	—	—	—	—	—	—	33	—	—	—	4	—	—	—	
—	—	1	1	—	7	—	—	—	96	—	91	—	30	—	2	—	136	—	53	—	1	—	39	—	37	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	87
—	—	—	—	—	3	—	—	—	12	—	11	—	5	—	2	—	19	—	5	—	1	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10	—	48	6	—	43	—	45	—	394	1	326	1	147	—	7	—	367	—	120	—	17	—	113	2	77	—	6	—	1	—	1	18	—	—	1	2	13	9	15	88
5	—	48	6	—	15	—	34	—	99	1	84	1	55	—	6	—	96	—	28	—	17	—	32	2	17	—	6	—	1	—	1	18	—	—	—	1	—	—	—	
19	—	42	13	—	20	—	33	—	318	—	299	—	137	—	12	—	309	—	92	—	20	—	83	7	75	—	3	—	1	—	—	11	—	—	2	2	8	13	9	89
12	—	42	13	—	9	—	27	—	96	—	86	—	53	—	7	—	113	—	32	—	20	—	26	6	28	—	3	—	1	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	
9	—	30	11	—	9	—	6	—	119	—	104	—	76	—	1	—	140	—	30	—	23	—	71	—	15	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	9	6	90
6	—	30	11	—	4	—	5	—	42	—	35	—	22	—	—	—	48	—	4	—	19	—	19	—	5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
7	—	11	3	—	2	—	9	—	127	—	116	—	97	—	1	—	176	—	41	—	2	—	68	2	38	—	1	—	—	—	—	3	—	1	—	4	3	17	6	91
7	—	11	3	—	—	—	7	—	34	—	28	—	46	—	1	—	54	—	11	—	2	—	28	2	11	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	
7	—	17	4	—	22	—	12	—	253	—	211	—	136	—	2	—	308	—	59	—	9	—	110	1	51	—	—	—	—	—	—	42	—	—	—	4	5	15	21	92
7	—	16	4	—	13	—	8	—	100	—	89	—	53	—	2	—	104	—	26	—	9	—	44	1	15	—	—	—	—	—	—	37	—	—	—	4	—	—	—	
7	—	35	18	—	26	—	20	—	215	—	180	—	139	—	1	—	191	—	61	—	8	—	79	2	32	—	1	—	—	—	—	27	—	—	—	1	4	12	11	93
6	—	35	18	—	11	—	15	—	71	—	49	—	43	—	1	—	76	—	31	—	7	—	28	2	9	—	1	—	—	—	—	27	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	17	2	—	8	—	9	—	167	—	115	—	124	—	4	—	218	—	58	—	4	—	60	—	56	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	1	4	12	7	94
2	—	17	2	—	3	—	7	—	40	—	28	—	63	—	3	—	67	—	27	—	4	—	22	—	13	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	1	—	—	—	
15	—	46	13	—	46	6	36	—	393	—	348	—	147	—	2	—	523	1	148	—	20	1	148	8	113	—	—	—	—	—	—	35	—	—	1	3	11	15	29	95
13	—	46	13	—	25	6	34	—	150	—	123	—	65	—	2	—	149	—	48	—	18	1	40	6	30	—	—	—	—	—	—	31	—	—	—	2	—	—	—	
10	2	64	28	—	51	—	16	—	463	—	346	—	111	—	4	—	462	—	195	—	14	—	78	8	139	—	2	1	2	1	—	16	—	—	—	3	3	—	14	96
5	2	63	28	—	21	—	8	—	108	—	81	—	16	—	3	—	107	—	38	—	14	—	11	5	35	—	2	1	2	1	—	16	—	—	—	3	—	—	—	
2	—	4	1	—	10	—	1	—	102	—	96	—	55	—	4	—	97	—	28	—	2	—	34	2	18	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	97
—	—	4	1	—	2	—	—	—	12	—	11	—	16	—	3	—	17	—	5	—	2	—	4	—	6	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
11	—	20	1	—	13	—	18	—	198	—	179	—	159	—	11	—	113	—	18	—	1	—	30	—	20	—	2	—	2	—	—	6	—	—	—	1	—	7	5	98
4	—	19	1	—	1	—	3	—	9	—	9	—	8	—	3	—	8	—	—	—	1	—	4	—	2	—	2	—	2	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
9	—	20	4	—	22	—	24	-	229	—	185	—	76	—	6	—	144	—	45	—	2	—	49	2	35	—	1	—	—	—	—	15	—	1	—	1	4	13	9	99
7	—	20	4	—	10	—	16	—	91	—	70	—	33	—	6	—	56	—	17	—	2	—	20	2	14	—	1	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	9	—	—	14	—	5	—	167	—	156	—	120	—	1	—	291	—	60	—	3	—	60	4	66	—	2	1	2	1	—	3	—	3	2	6	—	5	1	100
2	—	8	—	—	3	—	—	—	8	—	8	—	2	—	—	—	15	—	2	—	2	—	4	1	3	—	2	1	2	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
5	—	14	1	—	36	—	21	—	285	—	252	—	148	—	19	—	310	—	58	—	12	—	159	2	46	—	1	1	1	1	—	1	—	—	—	3	4	24	5	101
5	—	14	1	—	14	—	16	—	113	—	95	—	60	—	18	—	113	—	18	—	12	—	60	1	18	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	
6	—	64	12	—	16	—	29	—	188	—	121	—	97	—	1	—	135	—	32	—	2	—	46	1	26	—	—	—	—	—	—	15	—	—	2	2	7	5	10	102
6	—	64	12	—	7	—	22	—	70	—	44	—	42	—	1	—	38	—	9	—	1	—	19	1	6	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64-79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzünd. (82) erkr.
103	Lahr	1570	a	700	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	9	—	18	—	113	—	110	—	3	—	—	—	—	—	15	—	61	1	16
			b	353	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	9	—	16	—	38	—	35	—	3	—	—	—	—	—	11	—	32	1	3
104	Liegnitz	1851	a	885	2	32	2	11	2	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	7	—	11	—	125	—	106	—	12	—	—	—	6	—	12	—	110	—	64
			b	336	2	28	2	11	2	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	7	—	7	—	59	—	42	—	12	—	—	—	4	—	8	—	24	—	14
105	Lissa	1295	a	875	2	20	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	12	—	7	—	107	—	99	—	2	—	—	—	6	—	15	—	153	—	59
			b	298	2	18	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	12	—	7	—	37	—	31	—	2	—	—	—	4	—	10	—	39	—	9
106	Truppenübungsplatz Lockstedt	1531	a	545	—	36	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	3	—	47	—	43	—	1	—	1	—	2	—	6	—	89	—	44
			b	171	—	23	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	19	—	15	—	1	—	1	—	2	—	2	—	34	—	14
107	Lübeck	1406	a	597	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	2	—	7	—	35	—	23	—	6	—	—	—	4	—	13	—	80	—	57
			b	217	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	2	—	7	-	15	—	4	—	6	—	—	—	4	—	3	—	20	—	5
108	Lyck	1881	a	727	—	60	—	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	8	—	—	—	11	—	9	—	66	—	46	—	9	—	—	—	11	—	18	—	69	—	42
			b	388	—	37	—	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	7	—	—	—	11	—	8	—	42	—	22	—	9	—	—	—	11	—	11	—	37	—	16
109	Mannheim	1299	a	596	1	16	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—	7	—	2	—	77	—	69	—	6	—	—	—	2	—	27	—	71	—	29
			b	217	1	15	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—	7	—	1	—	25	—	17	—	6	—	—	—	2	—	12	—	23	—	6
110	Marienwerder	1028	a	548	3	21	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	12	—	6	1	62	—	56	—	3	—	—	—	3	—	9	—	75	—	46
			b	201	3	16	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	11	—	6	1	26	—	20	—	3	—	—	—	3	—	5	—	22	—	7
111	Meiningen	1848	a	1125	2	38	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	8	—	17	—	125	—	111	—	7	—	—	—	7	—	24	—	131	1	67
			b	461	2	35	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	6	—	17	—	50	—	36	—	7	—	—	—	7	—	8	—	46	1	14
112	Truppenübungsplatz Munster	1630	a	561	—	34	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	16	—	3	—	60	—	53	—	4	—	—	—	3	—	11	—	93	—	46
			b	145	—	27	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	15	—	—	—	21	—	16	—	4	—	—	—	1	—	—	—	33	—	21
113	Mülheim a. d. Ruhr	1426	a	703	1	27	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	19	—	2	—	74	1	67	—	1	1	—	—	5	—	13	—	93	—	35
			b	282	1	27	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	19	—	1	—	19	1	12	—	1	1	—	—	5	—	6	—	23	—	8
114	Müllheim i. Baden	1245	a	790	2	25	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	14	—	9	—	96	—	83	—	7	—	—	—	6	—	14	—	107	—	45
			b	293	2	24	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	14	—	7	—	50	—	38	—	7	—	—	—	5	—	6	—	28	—	5
115	Truppenübungsplatz Münsingen	1761	a	987	1	49	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	4	—	119	—	114	—	3	—	1	—	1	—	13	—	232	—	72
			b	175	1	24	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	1	—	25	—	20	—	3	—	1	—	1	—	1	—	46	—	8
116	Naumburg a. S.	1559	a	900	1	82	—	27	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	—	—	—	6	—	17	—	59	—	48	—	7	—	—	—	4	—	15	—	143	—	62
			b	411	1	56	—	27	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	—	—	—	6	—	10	—	33	—	24	—	7	—	—	—	2	—	8	—	73	—	26
117	Neubreisach	1989	a	1222	4	62	2	2	—	1	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	16	1	8	—	120	—	111	—	1	—	—	—	8	—	26	—	164	1	75
			b	524	4	57	2	2	—	1	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	15	1	5	—	47	—	38	—	1	—	—	—	8	—	18	—	64	1	21
118	Truppenübungsplatz Neuhammer	1121	a	471	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	—	50	1	35	—	12	1	—	—	3	—	8	—	54	—	21
			b	99	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	19	1	4	—	12	1	—	—	3	—	1	—	9	—	4
119	Neumünster	1303	a	809	1	33	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	7	—	81	—	70	—	7	—	—	—	4	—	15	—	99	1	47
			b	274	1	15	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	5	—	38	—	27	—	7	—	—	—	4	—	9	—	26	1	4

k r a n k t e n l i t t e n:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111)		VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117)	davon Syphilis (117)		VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134)	davon übertragbare 118 u.119	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139)		X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140-148)		davon Zellgewebsentzündung (144-146)		XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162)		davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 23 (152 u.153)		XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192)		davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a)		Knochenbrüche (168-179)		Verstauchungen (180 u.181)	Verrenkungen (182-184)	Verwundungen (185-189 u. 192)		XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197)		davon Selbstmordversuche (194)		Vorgetäuschte Krankh. (195)	Außerdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Verunglück.	Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	felddienstunfähig mit Versorgung	garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
erkr.	gest.	erkr.	erkr.	gest.	erkr.	erkr.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	erkr.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.										
9	—	13	2	—	11	—	14	—	144	—	106	—	91	—	9	—	191	—	52	—	13	-	73	2	34	—	—	—	-	—	—	8	—	—	—	1	1	29	18	103
8	—	13	2	—	6	—	13	—	73	—	51	—	44	—	4	—	79	—	18	—	12	-	33	2	10	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	1	—	—	—	
13	—	41	4	—	13	—	12	—	253	—	159	—	114	—	2	—	123	—	29	—	7	-	35	—	31	—	—	—	—	—	—	26	—	—	—	2	2	7	12	104
8	—	41	4	—	1	—	6	—	67	—	49	—	27	—	2	—	34	—	12	—	6	-	10	—	6	—	—	—	—	—	—	26	—	—	—	2	—	—	—	
8	1	34	9	—	29	—	4	—	200	—	152	—	97	—	7	—	191	1	62	—	6	1	44	2	34	—	1	—	—	—	—	9	—	—	1	3	1	5	6	105
7	1	33	8	—	8	—	4	—	44	—	33	—	25	—	5	—	56	1	23	—	6	1	13	1	10	—	1	—	—	—	—	9	—	—	—	2	—	—	—	
—	—	2	—	—	11	—	5	—	117	—	106	—	73	—	1	—	138	—	32	—	4	-	44	1	37	—	—	—	—	—	—	18	—	1	—	1	—	—	—	106
—	—	2	—	—	4	—	1	—	32	—	31	—	9	—	1	—	27	—	8	—	3	-	6	—	10	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	44	14	—	12	—	12	—	138	—	129	—	79	—	3	—	140	—	46	—	6	-	41	1	23	—	1	—	1	—	—	8	—	—	—	—	5	3	5	107
3	—	44	14	—	7	—	9	—	39	—	36	—	17	—	2	—	31	—	10	—	6	-	6	1	7	—	1	—	1	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	
16	—	30	6	—	12	1	23	—	148	—	121	—	102	—	8	—	144	—	33	—	23	—	40	6	33	—	3	—	2	—	—	27	—	2	—	2	4	9	26	108
15	—	29	6	—	10	1	18	—	48	—	43	—	37	—	6	—	68	—	22	—	16	—	10	6	14	—	3	—	2	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	18	7	—	13	—	9	—	117	—	109	—	113	—	25	—	123	—	32	—	3	-	62	1	18	—	1	1	1	1	—	5	—	—	—	1	6	9	7	109
3	—	18	7	—	8	—	6	—	33	—	29	—	30	—	6	—	37	—	11	—	2	-	18	1	5	—	1	1	1	1	—	5	—	—	—	1	—	—	—	
8	1	12	1	—	23	—	14	—	98	—	82	—	60	—	3	—	154	—	45	—	4	-	69	2	26	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—	4	2	10	5	110
4	1	11	1	—	6	—	9	—	20	—	15	—	23	—	3	—	47	—	14	—	2	-	22	2	5	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	3	—	—	—	
20	—	25	4	—	22	—	23	—	327	—	272	—	142	—	4	—	214	—	46	—	19	—	80	2	45	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—	2	1	8	7	111
20	—	24	4	—	9	—	18	—	76	—	58	—	62	—	3	—	81	—	13	—	18	—	27	2	18	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	2	—	—	—	
1	—	1	—	—	8	—	9	—	143	—	135	—	62	—	2	—	124	—	28	—	2	—	40	—	27	—	1	—	1	—	—	11	—	—	1	1	—	—	—	112
1	—	—	—	—	—	—	6	—	19	—	18	—	13	—	1	—	15	—	6	—	2	—	—	—	6	—	1	—	1	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	
10	—	16	3	—	16	—	22	—	177	—	163	—	106	—	9	—	138	—	27	—	9	—	51	—	35	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	1	5	11	15	113
8	—	16	3	—	9	—	16	—	45	—	39	—	65	—	9	—	39	—	5	—	9	—	15	—	6	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	1	—	—	—	
6	—	19	8	—	14	—	8	—	198	—	182	—	96	—	6	—	177	—	50	—	5	—	68	—	37	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	2	2	4	10	114
5	—	18	8	—	6	—	5	—	55	—	47	—	31	—	2	—	40	—	11	—	5	—	14	—	8	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	2	—	—	—	
2	—	—	—	—	23	—	7	—	172	—	163	—	107	—	3	—	257	—	59	—	5	—	97	1	70	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	115
2	—	—	—	—	1	—	2	—	22	—	22	—	9	—	1	—	41	—	7	—	4	—	15	1	13	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	46	3	—	15	—	18	—	230	—	206	—	81	—	6	—	177	—	65	—	3	—	52	6	43	—	—	—	—	—	—	14	—	—	2	3	2	6	5	116
3	—	46	3	—	10	—	15	—	63	—	51	—	30	—	6	—	50	—	13	—	3	—	13	2	18	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	1	—	—	—	
11	—	35	17	—	23	1	29	—	312	—	264	—	103	—	—	—	312	1	83	—	21	—	132	3	66	1	—	—	—	—	—	17	—	—	—	4	12	8	5	117
10	—	35	17	—	10	1	25	—	102	—	73	—	48	—	—	—	87	1	25	—	20	—	32	3	6	1	—	—	—	—	—	17	—	—	—	4	—	—	—	
1	—	9	3	—	17	—	4	—	138	—	131	—	54	—	2	—	128	—	45	—	2	—	31	1	43	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	1	118
—	—	9	3	—	1	—	2	—	17	—	13	—	14	—	1	—	21	—	10	—	2	—	3	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
14	—	25	7	—	13	—	13	—	205	—	187	—	154	—	1	—	144	—	20	—	4	—	45	4	37	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	6	3	7	119
6	—	25	7	—	3	—	10	—	57	—	50	—	48	—	1	—	26	—	6	—	4	—	10	—	6	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64-79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündg. (82) erkr.
120	Neu-Ruppin	1818	a	878	2	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	8	—	14	—	73	1	65	—	6	1	—	—	1	—	20	—	125	—	52
			b	400	2	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	8	—	11	—	36	1	28	—	6	1	—	—	1	—	10	—	32	—	11
121	Offenburg	1278	a	689	1	19	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	—	22	—	96	—	86	—	3	—	—	—	7	—	20	—	71	—	30
			b	400	1	19	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	—	21	—	79	—	69	—	3	—	—	—	7	—	11	—	55	—	19
122	Oldenburg	2973	a	1320	4	56	2	13	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	11	—	23	—	181	1	143	—	25	1	1	—	12	—	26	—	229	—	157
			b	758	4	49	2	13	—	2	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	11	—	21	—	99	1	62	—	25	1	1	—	11	—	19	—	86	—	48
123	Öls	1079	a	565	2	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	10	—	11	—	60	—	56	—	2	—	—	—	2	—	11	—	68	—	28
			b	367	2	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	10	—	9	—	33	—	29	—	2	—	—	—	2	—	11	—	35	—	9
124	Oppeln	1783	a	877	2	16	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	6	—	9	—	89	—	77	—	7	—	—	—	5	—	14	—	105	1	57
			b	487	2	13	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	6	—	9	—	44	—	32	—	7	—	—	—	5	—	6	—	47	1	14
125	Osnabrück	1607	a	619	1	29	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—	6	—	4	—	91	—	70	—	8	—	—	—	13	—	19	—	67	—	36
			b	271	1	19	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—	6	—	2	—	41	—	20	—	8	—	—	—	13	—	12	—	16	—	3
126	Osterode	2341	a	1482	2	39	2	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	6	—	—	—	14	1	13	—	139	—	131	—	5	—	—	—	2	—	55	—	172	—	63
			b	720	2	37	2	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	6	—	—	—	14	1	12	—	70	—	62	—	5	—	—	—	2	—	39	—	52	—	10
127	Ostrowo	1399	a	985	—	19	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	1	—	120	—	109	—	9	—	—	—	2	—	4	—	128	—	40
			b	311	—	17	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	1	—	26	—	15	—	9	—	—	—	2	—	3	—	37	—	9
128	Paderborn	1907	a	911	4	33	4	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	6	—	15	—	91	—	69	—	9	—	1	—	10	—	20	—	159	—	63
			b	518	4	31	4	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	6	—	13	—	56	—	34	—	9	—	1	—	10	—	15	—	70	—	16
129	Pillau	1117	a	688	—	17	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	—	7	—	7	—	88	—	80	—	2	—	—	—	6	—	4	—	57	—	31
			b	317	—	17	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	—	7	—	6	—	45	—	37	—	2	—	—	—	6	—	3	—	28	—	10
130	Pirna	1370	a	909	—	73	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	13	—	11	—	93	—	75	—	7	—	—	—	11	—	15	—	106	—	59
			b	214	—	15	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	11	—	9	—	18	—	6	—	7	—	—	—	5	—	8	—	14	—	5
131	Plauen	1880	a	1006	1	62	1	3	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	19	—	11	—	119	—	97	—	10	—	—	—	12	—	30	—	148	—	69
			b	538	1	45	1	3	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	15	—	10	—	79	—	58	—	10	—	—	—	11	—	16	—	94	—	33
132	Truppen-übungsplatz Posen	1449	a	676	2	14	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	7	—	69	1	51	—	7	—	1	1	10	—	17	—	84	—	29
			b	205	2	12	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	6	—	28	1	11	—	7	—	1	1	9	—	6	—	22	—	2
133	Prenzlau	1248	a	730	1	20	1	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	5	1	—	—	1	—	6	—	64	—	56	—	6	—	—	—	2	—	9	—	113	—	32
			b	294	1	13	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	1	—	6	—	31	—	23	—	6	—	—	—	2	—	3	—	42	—	17
134	Quedlinburg	1385	a	811	1	41	—	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	8	—	89	—	81	—	3	—	—	—	4	—	20	1	108	—	24
			b	259	1	24	—	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	6	—	24	—	17	—	2	—	—	—	4	—	3	1	24	—	6
135	Rastenburg	1801	a	938	3	17	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—	7	—	8	—	96	—	76	—	14	—	—	—	6	—	13	—	128	1	54
			b	415	3	15	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—	7	—	8	—	36	—	16	—	14	—	—	—	6	—	9	—	45	1	13
136	Rawitsch	1290	a	540	2	16	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	3	—	12	—	57	—	48	—	7	—	—	—	2	—	10	—	74	—	31
			b	218	2	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	2	—	10	—	20	—	11	—	7	—	—	—	2	—	4	—	22	—	1
137	Rendsburg	2010	a	1254	3	45	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	12	—	27	—	135	2	124	—	8	1	—	—	3	—	20	—	212	1	121
			b	792	3	36	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10	—	24	—	75	2	65	—	8	1	—	—	2	—	15	—	112	1	52
138	Riesa	2055	a	1125	1	28	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	13	1	106	—	95	—	8	—	—	—	2	—	23	—	157	—	101
			b	352	1	27	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	12	1	32	—	21	—	8	—	—	—	2	—	10	—	44	—	21

k r a n k t e n l i t t e n:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare 118 u. 119 erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Verunglück.	Gestorben durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als mit Versorgung felddienstunfähig	Entlassen als mit Versorgung garnisondienstunfähig	Laufende Nummer
9	—	59	16	1	6	2	23	—	207	—	180	—	147	—	3	—	161	—	53	—	10	—	48	2	25	—	1	—	1	—	—	7	—	—	—	2	9	9	11	120
6	—	57	16	1	3	2	21	—	71	—	59	—	69	—	3	—	53	—	18	—	10	—	13	2	8	—	1	—	1	—	—	7	—	—	—	2	—	—	—	
5	—	18	1	—	6	—	24	—	143	1	131	1	98	—	6	—	152	—	38	—	8	—	65	1	13	—	3	—	1	—	—	12	—	—	2	3	7	5	10	121
5	—	18	1	—	5	—	22	—	72	1	64	1	28	—	5	—	50	—	13	—	5	—	24	1	5	—	3	—	1	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	
15	—	25	5	—	22	—	15	—	273	—	251	—	190	1	27	1	244	—	80	—	14	—	71	—	59	—	3	—	2	—	—	18	—	2	1	7	3	16	11	122
14	—	25	5	—	19	—	13	—	141	—	125	—	148	1	26	1	103	—	38	—	11	—	22	—	24	—	3	—	2	—	—	18	—	—	—	4	—	—	—	
9	—	24	6	—	13	—	15	—	108	—	90	—	55	1	6	—	167	1	53	—	3	1	62	1	32	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	2	—	8	13	123
9	—	24	6	—	8	—	15	—	62	—	54	—	42	1	5	—	97	1	32	—	2	1	44	1	14	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	2	—	—	—	
6	—	43	6	—	8	—	14	—	243	—	214	—	127	—	7	—	161	—	29	—	11	—	66	1	25	—	—	—	—	—	—	42	—	—	1	3	5	14	5	124
6	—	43	6	—	2	—	14	—	124	—	103	—	58	—	5	—	79	—	13	—	11	—	32	1	17	—	—	—	—	—	—	42	—	—	—	2	—	—	—	
2	—	7	2	—	11	—	9	—	145	—	112	—	100	—	2	—	129	—	41	—	7	—	42	—	24	—	2	1	1	1	—	4	—	—	1	2	2	12	12	125
2	—	7	2	—	4	—	7	—	61	—	45	—	45	—	2	—	50	—	12	—	7	—	22	—	8	—	2	1	1	1	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
31	—	49	15	—	36	2	31	—	364	—	309	—	183	—	6	—	360	—	76	—	9	—	94	3	64	—	1	—	—	—	—	9	—	1	3	6	7	26	29	126
20	—	49	15	—	27	2	26	—	183	—	146	—	99	—	4	—	96	—	23	—	3	—	42	3	17	—	1	—	—	—	—	9	—	—	—	2	—	—	—	
10	—	25	8	—	27	—	8	—	294	—	210	—	68	—	8	—	274	—	59	—	7	—	53	2	61	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	7	6	4	127
8	—	25	8	—	12	—	8	—	84	—	65	—	25	—	8	—	58	—	15	—	6	—	13	2	13	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	
57	—	27	5	—	21	1	22	—	175	—	155	—	80	—	—	—	201	—	44	—	33	—	57	2	46	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	4	5	6	17	128
15	—	26	5	—	17	1	21	—	82	—	68	—	30	—	—	—	93	—	17	—	31	—	18	2	22	—	—	—	—	—	—	49	—	—	—	4	—	—	—	
2	—	31	10	—	7	—	10	—	219	—	195	—	81	—	5	—	154	—	30	—	5	—	52	—	48	—	2	—	1	—	—	9	—	—	—	—	3	3	7	129
2	—	31	10	—	2	—	10	—	95	—	79	—	34	—	4	—	33	—	4	—	5	—	14	—	10	—	2	—	1	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	
7	—	41	15	—	19	—	6	—	165	—	141	—	63	—	7	—	301	—	131	—	14	—	73	3	63	—	—	—	—	—	—	9	—	1	2	3	1	7	19	130
7	—	41	15	—	8	—	4	—	37	—	31	—	4	—	1	—	43	—	12	—	7	—	7	1	13	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
16	—	77	26	—	19	—	24	-	195	—	161	—	112	—	9	—	172	—	28	—	5	—	53	6	39	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	1	—	4	4	131
13	—	77	26	—	10	—	23	-	71	—	47	—	44	—	8	—	35	—	7	—	4	—	11	3	8	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	7	—	—	12	—	10	—	190	—	164	—	85	—	2	—	157	—	39	—	15	—	20	—	35	—	1	—	1	—	—	21	—	—	—	2	—	—	—	132
2	—	7	—	—	5	—	6	—	36	—	32	—	21	—	1	—	32	—	8	—	15	—	4	—	5	—	1	—	1	—	—	21	—	—	—	2	—	—	—	
9	—	28	6	—	15	—	18	—	191	—	143	—	128	—	1	—	119	—	32	—	3	—	44	2	29	—	3	—	—	—	—	7	—	—	—	1	1	8	11	133
6	—	28	6	—	5	—	12	—	40	—	30	—	59	—	1	—	39	—	10	—	2	—	15	2	7	—	3	—	—	—	—	7	—	—	—	1	—	—	—	
8	—	14	2	—	11	—	7	—	226	—	205	—	88	—	3	—	180	—	41	—	3	—	102	2	22	—	3	—	2	—	—	8	—	—	2	3	4	6	3	134
7	—	14	2	—	3	—	6	—	63	—	59	—	25	—	1	—	49	—	13	—	3	—	22	2	9	—	3	—	2	—	—	8	—	—	—	1	—	—	—	
6	—	23	4	—	32	6	15	—	223	—	202	—	135	—	2	—	233	—	47	—	4	—	97	3	21	—	1	—	1	—	—	8	—	—	1	4	3	3	11	135
4	—	22	4	—	19	6	15	—	93	—	85	—	64	—	2	—	76	—	11	—	4	—	45	3	6	—	1	—	1	—	—	8	—	—	—	3	—	—	—	
4	—	37	11	—	9	—	7	—	118	—	84	—	89	—	1	—	93	1	17	—	7	1	32	—	12	—	1	—	1	—	—	13	—	—	—	2	8	7	11	136
3	—	36	11	—	5	—	6	—	39	—	31	—	26	—	1	—	20	1	1	—	5	1	8	—	5	—	1	—	1	—	—	13	—	—	—	2	—	—	—	
14	—	47	9	—	20	—	31	—	340	—	291	—	153	—	11	—	166	—	45	—	13	—	44	2	55	—	—	—	—	—	—	44	—	—	2	5	3	14	13	137
14	—	47	9	—	15	—	27	—	189	—	153	—	119	—	10	—	75	—	21	—	11	—	16	2	24	—	—	—	—	—	—	44	—	—	—	3	—	—	—	
11	—	40	9	—	15	—	27	—	333	—	304	—	78	—	4	—	285	—	92	—	20	—	98	3	61	—	1	—	1	—	—	8	1	—	1	3	1	11	5	138
10	—	40	9	—	7	—	19	—	52	—	41	—	23	—	3	—	68	—	15	—	20	—	14	3	16	—	1	—	1	—	—	7	—	—	—	1	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	Summe gestorben	davon Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon Mandelentzünd. (82) erkr.
139	Rostock	1329	a 526	1	39	1	2	—	10	—	—	[1] 1	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	9	—	61	—	43	—	9	—	1	—	7	—	9	—	42	—	10
			b 271	1	31	1	2	—	10	—	—	[1] 1	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	7	—	31	—	15	—	9	—	1	—	6	—	7	—	20	—	3
140	Saargemünd	1128	a 679	1	34	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	4	—	4	—	102	—	95	—	5	—	—	—	2	—	18	—	114	—	39
			b 200	1	21	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	4	—	3	—	28	—	21	—	5	—	—	—	2	—	8	—	18	—	2
141	Saarlouis	2566	a 1203	2	28	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	15	—	23	—	108	1	85	—	11	1	—	—	12	—	26	—	108	—	56
			b 530	2	28	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	15	—	22	—	48	1	25	—	11	1	—	—	12	—	14	—	33	—	11
142	Schleswig	1938	a 1091	3	82	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	13	—	20	1	88	—	79	—	6	—	—	—	1	—	22	—	95	—	52
			b 724	2	66	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	13	—	19	1	41	—	32	—	6	—	—	—	1	—	16	—	60	—	26
143	Schneidemühl	1308	a 886	1	39	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	13	—	12	—	74	—	57	—	8	—	—	—	7	—	27	—	97	1	55
			b 353	1	27	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	13	—	11	—	43	—	27	—	8	—	—	—	6	—	16	—	23	1	13
144	Schweidnitz	2483	a 1145	2	17	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	6	—	20	—	178	—	161	—	10	—	1	—	5	—	31	—	137	—	40
			b 672	2	17	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	6	—	19	—	104	—	87	—	10	—	1	—	5	—	26	—	73	—	19
145	Schwerin	2208	a 1085	1	47	—	3	—	2	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	11	—	20	—	108	—	94	—	7	—	—	—	7	—	13	—	124	1	66
			b 471	1	33	—	3	—	2	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	16	—	37	—	25	—	6	—	—	—	6	—	6	—	40	1	11
146	Truppenübungsplatz Senne [2]	1737	a 663	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	77	—	76	—	—	—	—	—	1	—	7	—	114	—	34
			b —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
147	Sensburg	1270	a 666	1	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	6	—	7	—	34	—	31	—	1	—	—	—	2	—	8	—	43	—	16
			b 397	1	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	6	—	5	—	24	—	21	—	1	—	—	—	2	—	7	—	22	—	7
148	Stargard i. Pomm.	1835	a 801	3	47	1	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—	14	—	12	—	46	—	26	—	4	—	—	—	16	—	16	—	80	1	40
			b 434	3	45	1	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—	14	—	12	—	35	—	16	—	4	—	—	—	15	—	8	—	42	1	10
149	Stralsund	1260	a 477	—	10	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	5	—	36	—	24	—	7	—	—	—	5	—	6	—	35	—	20
			b 218	—	10	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	5	—	22	—	11	—	7	—	—	—	4	—	3	—	12	—	3
150	Schießplatz Thorn	1030	a 425	—	20	—	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	3	—	46	—	42	—	2	—	—	—	2	—	4	—	83	—	35
			b 161	—	17	—	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	2	—	14	—	11	—	2	—	—	—	1	—	—	—	37	—	12
151	Tilsit	1906	a 1523	3	63	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	1	—	—	21	—	17	—	134	—	117	—	12	—	—	—	5	—	31	1	224	1	104
			b 775	3	53	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	1	—	—	20	—	15	—	69	—	53	—	12	—	—	—	4	—	21	1	60	1	11
152	Torgau	2475	a 1595	3	54	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	28	—	17	—	148	1	134	—	11	1	—	—	3	—	23	—	233	2	114
			b 631	3	47	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	22	—	12	—	40	1	26	—	11	1	—	—	3	—	14	—	69	2	22
153	Schießplatz Wahn	1299	a 435	1	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	3	—	62	—	51	—	7	—	—	—	1	—	11	—	89	—	30
			b 97	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	16	—	8	—	7	—	—	—	—	—	2	—	24	—	9
154	Weingarten	1808	a 975	2	43	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	13	—	17	—	141	1	132	—	6	1	—	—	3	—	21	—	184	—	86
			b 242	2	22	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	13	—	13	—	29	1	20	—	6	1	—	—	3	—	13	—	25	—	9
155	Weißenburg	1956	a 898	1	16	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	3	—	11	—	72	—	62	—	4	—	—	—	6	—	33	—	87	—	29
			b 323	1	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	3	—	10	—	31	—	21	—	4	—	—	—	6	—	15	—	29	—	8
156	Wiesbaden	1788	a 520	3	16	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—	5	—	12	—	48	1	32	—	2	—	—	—	14	1	10	—	76	1	33
			b 275	2	13	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	1	—	—	5	—	11	—	25	1	11	—	2	—	—	—	12	1	7	—	41	—	7
157	Wittenberg	2109	a 1630	2	56	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	2	—	—	20	—	23	—	148	—	131	—	10	—	—	—	7	—	51	—	206	—	98
			b 597	2	35	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	2	—	—	19	—	19	—	57	—	41	—	10	—	—	—	6	—	28	—	54	—	15

1) Der Verstorbene war beim Beginn des Berichtsjahres im Bestande.
2) Außerdem sind 58 Mann in dem für den Truppenübungsplatz Senne zuständigen Garnisonlazarett Paderborn behandelt.

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare 118 u.119 erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 23 (152 u.153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	Außerdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Verunglück.	durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als felddienstunfähig mit Versorgung	Entlassen als garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
5	—	26	4	—	4	—	13	—	97	—	92	—	100	—	1	—	118	—	22	—	16	—	45	2	10	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	2	6	12	139
5	—	25	4	—	2	—	10	—	46	—	41	—	39	—	1	—	45	—	9	—	12	—	15	2	3	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	15	6	—	9	—	4	—	135	—	102	—	47	—	2	—	184	—	72	—	8	—	44	1	41	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	1	1	15	13	140
2	—	15	6	—	1	—	4	—	50	—	34	—	6	—	1	—	38	—	17	—	6	—	6	—	8	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	
14	—	36	12	—	28	—	21	—	355	—	315	—	77	—	—	—	333	—	94	—	15	—	112	2	89	—	5	—	1	—	—	41	—	—	—	2	14	20	21	141
7	—	36	12	—	13	—	16	—	118	—	99	—	41	—	—	—	117	—	28	—	13	—	40	1	32	—	5	—	1	—	—	41	—	—	—	2	—	—	—	
13	—	42	3	—	31	—	27	—	283	—	241	—	115	—	4	—	241	—	66	—	15	—	64	5	60	—	1	—	—	—	1	31	—	—	—	3	7	9	9	142
12	—	42	3	—	22	—	27	—	193	—	155	—	72	—	2	—	127	—	32	—	14	—	32	5	33	—	1	—	—	—	1	26	—	—	—	2	—	—	—	
8	—	14	6	—	21	1	29	—	269	—	206	—	102	—	7	—	187	—	38	—	11	—	64	—	49	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	1	2	13	11	143
3	—	14	6	—	6	1	20	—	73	—	65	—	44	—	4	—	66	—	7	—	11	—	21	—	20	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	1	—	—	—	
18	—	18	7	—	32	1	14	—	244	—	186	—	126	—	16	—	278	—	87	—	9	—	89	—	82	—	1	—	1	—	—	31	—	—	—	2	6	14	29	144
16	—	17	7	—	18	1	14	—	115	—	88	—	81	—	10	—	140	—	39	—	9	—	52	—	37	—	1	—	1	—	—	31	—	—	—	2	—	—	—	
11	—	21	8	—	12	—	36	—	278	—	231	—	128	—	—	—	282	—	62	—	17	—	93	5	59	—	1	—	1	—	—	4	—	—	—	1	5	12	7	145
10	—	21	8	—	4	—	27	—	121	—	91	—	65	—	—	—	85	—	20	—	16	—	24	3	12	—	1	—	1	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	1	—	—	14	—	12	—	178	—	165	—	84	—	3	—	144	—	41	—	1	—	42	2	40	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	146
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8	—	51	17	—	19	—	10	—	192	—	165	—	94	—	22	—	175	—	34	—	14	—	71	4	39	—	2	—	1	—	—	10	—	1	—	2	3	7	6	147
7	—	51	17	—	16	—	10	—	108	—	91	—	46	—	4	—	78	—	12	—	13	—	31	4	12	—	2	—	1	—	—	8	—	—	—	1	—	—	—	
10	—	29	7	—	16	—	4	1	208	—	189	—	140	—	3	—	189	—	82	—	8	—	39	3	39	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	3	3	11	11	148
8	—	29	7	—	7	—	4	1	102	—	94	—	53	—	1	—	85	—	37	—	8	—	17	2	21	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	
5	—	16	4	—	2	—	8	—	161	—	146	—	83	—	—	—	108	—	12	—	4	—	52	—	26	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	1	6	7	149
3	—	16	4	—	1	—	6	—	35	—	24	—	60	—	—	—	43	—	7	—	4	—	23	—	8	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	13	2	—	12	—	9	—	113	—	90	—	17	—	—	—	94	—	29	—	3	—	24	1	33	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	150
3	—	12	2	—	4	—	8	—	31	—	27	—	5	—	—	—	23	—	3	—	2	—	8	1	8	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
11	—	37	6	—	54	—	23	-	365	—	332	—	121	—	8	—	418	—	149	—	5	—	105	5	114	—	—	—	—	—	—	25	—	1	—	4	11	15	19	151
11	—	36	6	—	26	—	18	—	153	—	136	—	91	—	8	—	197	—	69	—	5	—	57	3	49	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	3	—	—	—	
15	—	37	13	—	24	—	18	—	442	—	399	—	184	—	15	—	379	—	135	—	18	—	104	2	86	—	3	—	3	—	—	18	—	1	4	8	5	7	7	152
10	—	37	13	—	10	—	15	—	172	—	157	—	79	—	10	—	105	—	37	—	17	—	28	2	17	—	3	—	3	—	—	18	—	—	—	3	—	—	—	
5	—	2	—	—	4	—	2	—	108	—	102	—	34	—	1	—	97	—	36	—	4	—	21	—	25	—	1	1	1	1	—	2	—	1	—	2	—	—	—	153
2	—	2	—	—	1	—	—	—	15	—	14	—	5	—	—	—	19	—	5	—	2	—	3	—	8	—	1	1	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	24	9	—	17	—	21	—	162	—	134	—	104	—	15	—	233	1	25	—	7	1	146	—	42	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	2	3	11	15	154
2	—	24	9	—	6	—	9	—	32	—	20	—	20	—	5	—	44	1	1	—	7	1	27	—	8	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	
4	—	40	5	—	27	—	22	—	254	—	214	—	78	—	2	—	244	—	29	—	11	—	131	1	49	—	—	—	1	—	—	9	—	—	—	1	7	13	11	155
2	—	40	5	—	8	—	14	—	56	—	51	—	30	—	2	—	66	—	5	—	10	—	31	1	11	—	—	—	1	—	—	9	—	—	—	1	—	—	—	
9	—	24	1	—	15	—	11	—	108	—	83	—	57	—	5	—	107	—	20	—	8	—	54	3	18	—	1	—	—	—	—	26	—	—	—	3	2	16	16	156
7	—	24	1	—	6	—	10	—	39	—	26	—	17	—	1	—	48	—	6	—	6	—	21	3	10	—	1	—	—	—	—	26	—	—	—	2	—	—	—	
21	—	59	18	—	51	—	21	—	357	—	300	—	207	—	—	—	412	—	112	—	17	—	142	—	67	—	—	—	—	—	—	18	—	—	2	4	6	6	15	157
17	—	58	18	—	14	—	12	—	97	—	60	—	108	—	—	—	80	—	18	—	15	—	31	—	14	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	2	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	I. Summe gestorben	davon Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündg. (82) erkr.
158	Worms	1970	a	370	—	37	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	16	—	6	—	32	—	20	—	9	—	—	—	3	—	14	—	42	—	14
			b	217	—	27	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	15	—	5	—	21	—	9	—	9	—	—	—	3	—	11	—	24	—	3
159	Wurzen	1397	a	782	—	26	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	4	—	36	—	31	—	1	—	—	—	3	—	23	—	112	—	62
			b	321	—	23	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	3	—	13	—	11	—	1	—	—	—	1	—	16	—	43	—	17
160	Zabern	1328	a	468	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	38	1	35	—	1	—	1	1	1	—	10	—	36	—	13
			b	169	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	14	1	11	—	1	—	1	1	1	—	3	—	10	—	2
161	Truppen-Übungsplatz Zeithain	1440	a	639	—	20	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	3	—	58	—	43	—	10	—	—	—	5	—	11	—	110	—	42
			b	188	—	18	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	—	—	26	—	14	—	10	—	—	—	2	—	4	—	43	—	17
162	Zittau	1818	a	1225	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	21	—	24	—	142	—	125	—	8	—	—	—	8	—	30	—	138	—	29
			b	428	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	20	—	20	—	36	—	19	—	8	—	—	—	8	—	17	—	34	—	9
163	Zwickau	1891	a	1297	1	28	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	10	—	159	—	139	—	8	—	—	—	12	—	34	—	162	—	67
			b	510	1	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	7	—	56	—	38	—	7	—	—	—	11	—	23	—	68	—	16

III. Standorte von mehr als

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. Summe (1–40) erkrankt	I. Summe gestorben	Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. (41a–52) erkr.	gest.	III. Summe (53–63) erkr.	gest.	Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung (60) erkr.	gest.	IV. (64–79) erkr.	gest.	V. Summe (80–101) erkr.	gest.	Mandelentzündg. (82) erkr.
164	Alt-Damm	433	a	276	2	10	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	17	—	15	—	1	—	—	—	1	—	4	—	43	—	26
			b	88	2	4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	9	—	8	—	—	—	—	—	1	—	1	—	5	—	2
165	Angermünde	551	a	289	—	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	18	—	12	—	—	—	—	—	6	—	9	—	42	—	20
			b	90	—	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	7	—	3	—	—	—	—	—	4	—	1	—	16	—	3
166	Arolsen	597	a	302	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	50	—	50	—	—	—	—	—	—	—	4	—	24	—	6
			b	141	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	26	—	26	—	—	—	—	—	—	—	2	—	13	—	—
167	Aurich	621	a	281	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	4	—	25	—	20	—	4	—	—	—	1	—	11	—	13	—	5
			b	167	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	17	—	13	—	3	—	—	—	1	—	7	—	11	—	3
168	Bernburg	610	a	357	—	11	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	29	—	25	—	1	—	—	—	3	—	8	—	44	—	10
			b	105	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	16	—	14	—	—	—	—	—	2	—	5	—	13	—	1
169	Beuthen i. Ob.Schles.	617	a	325	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	3	—	46	—	43	—	2	—	—	—	1	—	10	—	45	—	15
			b	159	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	3	—	19	—	16	—	2	—	—	—	1	—	10	—	21	—	14
170	Biebrich	607	a	327	—	25	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	6	—	54	—	46	—	2	—	—	—	7	—	9	—	52	—	32
			b	188	—	22	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	5	—	33	—	27	—	2	—	—	—	5	—	6	—	26	—	10
171	Bielefeld	685	a	225	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	2	—	17	—	14	—	1	—	—	—	1	—	6	—	23	—	7
			b	114	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	8	—	5	—	1	—	—	—	1	—	3	—	13	—	2
172	Bischofsburg	575	a	218	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	21	—	18	—	3	—	—	—	—	—	5	—	23	—	10
			b	76	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	8	—	2
173	Blankenburg	578	a	378	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	4	—	15	—	10	—	3	—	1	—	1	—	10	—	44	—	19
			b	83	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	3	—	6	—	1	—	3	—	1	—	1	—	1	—	11	—	5
174	Borna	737	a	444	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	42	—	40	—	2	—	—	—	—	—	3	—	53	—	26
			b	79	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	9	—	7	—	2	—	—	—	—	—	3	—	6	—	1

k r a n k t e n   l i t t e n:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare 118 u.119 erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u.153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	Außerdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Verunglück.	Gestorben durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als mit Versorgung felddienstunfähig	Entlassen als mit Versorgung garnisondienstunfähig	Laufende Nummer
6	—	34	4	—	3	1	9	—	64	—	47	—	50	-	17	—	55	—	7	—	3	—	26	1	12	—	2	—	1	—	—	16	—	2	3	5	3	8	12	158
6	—	34	4	—	2	1	9	—	28	—	15	—	22	—	14	—	13	—	1	—	3	—	5	—	2	—	2	—	1	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	51	7	—	20	—	13	—	206	—	179	—	57	—	13	—	227	—	59	—	11	—	78	2	49	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	9	10	4	159
6	—	49	7	—	5	—	8	—	60	—	51	—	22	—	12	—	72	—	17	—	9	—	30	1	13	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
9	—	40	6	—	5	—	5	—	139	—	117	—	62	—	12	—	113	—	35	—	1	—	24	—	40	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	1	5	6	160
8	—	40	6	—	4	—	4	—	38	—	27	—	14	—	7	—	25	—	6	—	1	—	2	—	11	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	
6	—	2	—	—	7	—	5	—	162	—	154	—	60	—	2	—	188	—	49	—	8	—	54	2	49	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	161
6	—	2	—	—	4	—	3	—	35	—	31	—	10	—	—	—	32	—	9	—	5	—	3	1	11	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
11	—	57	4	—	35	—	27	—	309	—	277	—	160	—	10	—	235	—	43	—	9	—	60	—	47	—	1	—	1	—	—	11	—	—	—	—	3	16	7	162
7	—	57	4	—	15	—	24	—	79	—	62	—	58	—	8	—	34	—	13	—	5	—	8	—	7	—	1	—	1	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	
21	—	45	7	—	21	—	33	—	309	—	282	—	251	—	3	—	224	—	50	—	7	—	80	5	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	1	5	6	163
18	—	45	7	—	7	—	19	—	94	—	80	—	98	—	2	—	62	—	20	—	7	—	28	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	

400 bis 1000 Mann Iststärke.

VI. erkr.	VI. gest.	VII. Summe erkr.	VII. Syphilis erkr.	VII. Syphilis gest.	VIII. Summe erkr.	VIII. übertragbare erkr.	IX. erkr.	IX. gest.	X. Summe erkr.	X. Summe gest.	X. Zellgewebsentz. erkr.	X. Zellgewebsentz. gest.	XI. Summe erkr.	XI. Summe gest.	XI. Gelenkentz. erkr.	XI. Gelenkentz. gest.	XII. Summe erkr.	XII. Summe gest.	Quetschungen erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen erkr.	Verrenkungen erkr.	Verwundungen erkr.	Verwundungen gest.	XIII. Summe erkr.	XIII. Summe gest.	Selbstmordversuche erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	Außerdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben durch Krankheit	Gestorben durch Verunglück.	Gestorben durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	dienstunbrauchbar	felddienstunfähig	garnisondienstunfähig	Laufende Nummer
1	—	6	—	—	10	—	3	1	81	—	78	—	4	—	1	—	90	—	34	—	—	—	26	—	27	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	4	—	1	—	164
—	—	6	—	—	4	—	2	1	26	—	24	—	2	—	1	—	22	—	13	—	—	—	3	—	6	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	
2	—	18	6	—	1	—	8	—	63	—	57	—	44	—	7	—	77	—	18	—	1	-	28	1	15	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5	2	165
2	-	18	6	—	—	—	5	—	5	—	5	—	14	—	4	—	15	—	8	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
7	—	1	—	—	14	—	2	—	74	—	65	—	39	—	4	—	71	—	13	—	1	—	40	—	10	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	2	1	3	166
7	—	1	—	—	8	—	2	—	30	—	22	—	15	—	3	—	24	—	4	—	1	—	12	—	6	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	7	—	—	2	—	5	—	92	—	76	—	52	—	1	—	60	—	10	—	3	-	14	—	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	3	3	167
1	—	7	—	—	2	—	5	—	50	—	37	—	38	—	1	—	18	—	7	—	2	—	5	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	14	6	—	5	—	3	—	80	—	76	—	50	—	1	—	104	—	39	—	3	—	30	1	26	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	4	2	4	168
3	—	14	6	—	2	—	1	—	21	—	19	—	6	—	—	—	14	—	1	—	3	—	4	—	5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	15	6	—	3	—	7	—	69	—	65	—	29	—	2	—	79	—	27	—	7	—	20	2	9	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	4	5	169
2	—	14	6	—	2	—	6	—	25	—	22	—	14	—	2	—	30	—	8	—	5	—	12	2	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	5	—	—	7	—	6	—	50	—	44	—	32	—	2	—	70	—	26	—	2	—	31	2	7	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	1	3	4	170
4	—	5	—	—	5	—	6	—	29	—	23	—	12	—	1	—	28	—	11	—	—	—	9	2	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	5	1	—	10	—	2	—	66	—	55	—	31	—	3	—	51	—	11	—	1	-	25	—	10	—	1	—	—	—	—	4	1	—	—	1	3	3	3	171
2	—	5	1	—	8	—	2	—	24	—	20	—	15	—	3	—	23	—	6	—	1	-	12	—	3	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	11	5	—	15	1	3	—	64	—	56	—	18	—	—	—	38	—	13	—	3	—	15	—	7	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	172
1	—	11	5	—	5	1	1	—	24	—	22	—	7	—	—	—	6	—	1	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	5	2	—	10	—	2	—	145	—	128	—	52	—	1	—	74	—	6	—	3	-	37	—	22	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	1	—	1	1	173
—	—	5	2	—	1	—	1	—	24	—	16	—	8	—	—	—	13	—	—	—	3	—	7	—	3	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	9	2	—	17	—	—	—	154	—	148	—	24	—	—	—	131	—	57	—	—	—	24	3	39	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	9	2	174
2	—	9	2	—	1	—	—	—	20	—	17	—	2	—	—	—	22	—	12	—	—	—	2	2	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündg. (82) erkr.
175	Braunsberg	618	a 363	—	12	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	3	—	31	—	26	—	3	—	—	—	2	—	6	—	26	—	10
			b 118	—	11	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	3	—	18	—	13	—	3	—	—	—	2	—	2	—	10	—	2
176	Breisach[1])	575	a 152	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	10	—	—	—	—	—	—	—	2	—	30	—	19
			b 12	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
177	Bruchsal	615	a 383	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	9	—	30	—	28	—	1	—	—	—	1	—	6	—	60	—	21
			b 141	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	7	—	15	—	13	—	1	—	—	—	1	—	3	—	19	—	5
178	Bückeburg	680	a 286	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	4	—	49	—	45	—	—	—	—	—	4	—	2	—	29	—	6
			b 120	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	4	—	20	—	16	—	—	—	—	—	4	—	1	—	19	—	2
179	Burg	731	a 352	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	2	—	21	—	19	—	2	—	—	—	—	—	4	—	54	—	32
			b 117	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	2	—	7	—	5	—	2	—	—	—	—	—	2	—	12	—	7
180	Butzbach[2])	609	a 303	—	11	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	30	—	27	—	—	—	—	—	3	—	6	—	62	—	30
			b —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
181	Cleve	568	a 185	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	20	—	19	—	—	—	—	—	1	—	6	—	27	1	9
			b 69	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	4	—	—	—	—	—	1	—	1	—	9	1	1
182	Coburg	561	a 421	1	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	32	—	30	—	2	—	—	—	—	—	6	—	56	1	27
			b 185	1	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	18	—	17	—	1	—	—	—	—	—	4	—	21	1	6
183	Crefeld	721	a 351	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	10	—	27	—	20	—	5	—	—	—	2	—	10	—	40	—	17
			b 146	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	9	—	10	—	3	—	5	—	—	—	2	—	5	—	7	—	5
184	Crossen[3])	587	a 199	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	14	—	13	—	—	—	—	—	1	—	2	—	29	—	19
			b 9	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
185	Darkehmen	571	a 396	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	24	—	18	—	4	—	—	—	2	—	3	—	59	—	33
			b 95	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	8	—	3	—	3	—	—	—	2	—	1	—	9	—	3
186	Demmin	687	a 323	—	12	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	46	—	42	—	1	—	—	—	3	—	11	—	51	—	29
			b 117	—	11	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	19	—	15	—	1	—	—	—	3	—	6	—	14	—	8
187	Detmold	696	a 318	—	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—	4	—	3	—	34	—	25	—	4	—	1	—	4	—	9	—	52	—	17
			b 131	—	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—	4	—	2	—	15	—	6	—	4	—	1	—	4	—	5	—	18	—	4
188	Diez[4])	599	a 219	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	—	1	—	19	—	17	—	—	—	—	—	2	—	6	—	26	—	13
			b 58	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	—	—	—	8	—	7	—	—	—	—	—	1	—	2	—	5	—	1
189	Durlach[5])	472	a 198	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	8	—	2	—	24	—	22	—	2	—	—	—	—	—	3	—	25	—	15
			b 18	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
190	Eisenach	606	a 237	1	11	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	2	—	19	1	16	—	3	1	—	—	—	—	3	—	27	—	9
			b 139	1	10	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	2	—	13	1	10	—	3	1	—	—	—	—	1	—	20	—	5

1) Außerdem sind 59 Mann in dem für Breisach zuständigen Garnisonlazarett Neubreisach behandelt.
2) Außerdem sind 49 Mann in dem für Butzbach zuständigen Garnisonlazarett Gießen behandelt.
3) Außerdem sind 35 Mann in dem für Crossen zuständigen Garnisonlazarett Cottbus behandelt.
4) Außerdem sind 27 Mann in dem für Diez zuständigen Garnisonlazarett Coblenz behandelt.
5) Außerdem sind 56 Mann in dem für Durlach zuständigen Garnisonlazarett Karlsruhe behandelt.

k r a n k t e n   l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112—117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118—134) erkr.	VIII. davon übertragbare 118 u. 119 erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Verunglück.	durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als felddienstunfähig mit Versorgung	Entlassen als garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
3	—	25	10	—	6	—	7	—	88	—	74	—	57	—	1	—	97	—	18	—	—	—	45	1	21	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	1	2	1	175
2	—	24	10	—	1	—	1	—	23	—	13	—	7	—	—	—	14	—	3	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	30	—	27	—	30	—	5	—	43	—	15	—	—	—	15	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	176
—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	5	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	11	1	—	8	—	6	—	80	—	74	—	24	—	3	—	133	—	62	—	6	—	27	3	29	—	1	—	—	—	—	6	—	—	1	1	5	6	5	177
2	—	11	1	—	2	—	5	—	23	—	20	—	5	—	1	—	40	—	11	—	5	—	11	3	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
8	1	9	1	—	7	—	7	—	48	—	36	—	46	—	2	—	68	1	8	—	1	—	52	—	5	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1	2	8	178
6	1	9	1	—	1	—	4	—	6	—	4	—	21	—	1	—	20	1	3	—	1	—	15	—	1	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	
2	—	9	—	—	4	—	2	—	80	—	70	—	31	—	—	—	121	—	52	—	5	—	31	1	23	—	1	—	1	—	—	3	—	—	—	—	2	4	6	179
2	—	8	—	—	1	—	2	—	24	—	22	—	10	—	—	—	33	—	15	—	5	—	7	—	5	—	1	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	9	—	7	—	51	—	43	—	57	—	4	—	63	—	8	—	3	—	37	—	10	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	3	5	3	180
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	11	1	—	4	—	2	—	24	—	17	—	12	—	—	—	61	—	11	—	3	—	34	—	12	—	2	—	—	—	—	8	—	—	—	1	—	1	1	181
1	—	11	1	—	—	—	—	—	11	—	6	—	1	—	—	—	18	—	4	—	3	—	8	—	3	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	1	—	—	—	
8	—	7	1	—	14	—	3	—	122	—	82	—	30	—	—	—	117	—	24	—	2	—	48	—	18	—	—	—	—	—	—	7	1	—	1	3	—	3	4	182
7	—	7	1	—	5	—	3	—	47	—	29	—	11	—	—	—	38	—	10	—	2	—	20	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	1	—	—	—	
8	—	9	6	—	8	—	9	—	82	—	68	—	21	—	5	—	113	—	38	—	10	—	33	1	27	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	1	6	183
7	—	8	5	—	5	—	8	—	32	—	24	—	5	—	1	—	41	—	15	—	10	—	8	1	7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	—	—	—	4	—	2	—	48	—	42	—	45	—	—	—	44	—	13	—	—	—	16	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	184
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	15	3	—	8	1	7	—	97	—	62	—	69	—	—	—	102	—	19	—	3	—	34	—	11	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	3	2	5	185
—	—	15	3	—	2	1	6	—	8	—	8	—	17	—	—	—	19	—	6	—	2	—	8	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	11	1	—	13	—	6	—	56	—	40	—	19	—	2	—	96	—	32	—	8	—	17	2	28	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	2	2	7	2	186
1	—	11	1	—	3	—	2	—	14	—	9	—	5	—	1	—	30	—	13	—	7	—	3	2	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	5	3	—	3	—	2	—	51	—	44	—	33	—	8	—	92	—	19	—	6	—	51	—	14	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	6	9	187
1	—	5	3	—	—	—	2	—	8	—	6	—	14	—	6	—	30	—	6	—	5	—	14	—	5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	3	—	1	—	57	—	47	—	41	—	8	—	45	—	14	—	5	—	17	1	7	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	188
—	—	—	—	—	—	—	1	—	9	—	6	—	10	—	5	—	9	—	1	—	5	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	3	—	—	—	53	—	50	—	7	—	—	—	67	—	21	—	4	—	24	—	13	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	10	5	189
1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	5	—	1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	10	3	—	4	—	5	—	37	—	29	—	29	—	—	—	82	—	26	—	3	—	44	1	6	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	1	6	4	190
4	—	10	3	—	4	—	4	—	24	—	17	—	7	—	—	—	37	—	9	—	3	—	16	1	6	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	Von den Erkrankten: I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzündg. (82) erkr.
191	Ettlingen[1]	654	a 446	1	42	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	7	—	34	—	29	—	2	—	2	—	1	—	14	1	50	—	21
			b 150	1	29	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	2	—	27	—	22	—	2	—	2	—	1	—	7	1	31	—	10
192	Forbach	423	a 144	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	4	—	7	—	6	—	1	—	—	—	1	—	4	—	20	—	12
			b 56	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	3	—	6	—	5	—	1	—	—	—	1	—	3	—	9	—	4
193	Fraustadt	561	a 109	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	12	—	11	—	1	—	—	—	—	—	2	—	10	—	1
			b 30	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	4	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	4	—	1
194	Fürstenwalde	714	a 243	—	12	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	5	—	18	—	15	—	3	—	—	—	—	—	4	—	23	—	9
			b 99	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	4	—	7	—	4	—	3	—	—	—	—	—	3	—	8	—	1
195	Fulda	701	a 324	—	17	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	7	—	13	—	12	—	—	—	—	—	—	—	6	—	40	—	20
			b 229	—	11	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	7	—	6	—	—	—	—	—	—	—	5	—	31	—	18
196	Gmünd	609	a 422	3	32	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3	—	3	—	56	1	50	—	1	—	—	—	5	1	7	—	70	1	24
			b 123	3	25	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3	—	2	—	16	1	10	—	1	—	—	—	5	1	4	—	10	1	3
197	Goslar	695	a 294	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	12	—	8	—	3	—	—	—	1	—	4	—	51	—	34
			b 180	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	10	—	6	—	3	—	—	—	1	—	2	—	31	—	16
198	Gotha	671	a 479	—	10	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	6	—	47	—	40	—	1	—	—	—	6	—	12	—	53	—	25
			b 147	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	5	—	20	—	13	—	1	—	—	—	6	—	6	—	25	—	7
199	Greifswald	617	a 265	2	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[2])	—	—	1	—	5	—	14	1	10	—	2	1	—	—	2	—	6	—	35	—	15
			b 122	2	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[2])	—	—	1	—	5	—	14	1	4	—	2	1	—	—	2	—	1	—	16	—	3
200	Grimma	726	a 332	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	16	—	10	—	4	—	—	—	2	—	2	—	27	—	3
			b 200	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	15	—	9	—	4	—	—	—	2	—	2	—	17	—	2
201	Großenhain	739	a 371	—	15	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	4	—	17	—	12	—	3	—	—	—	2	—	6	—	45	—	21
			b 147	—	13	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	12	—	7	—	3	—	—	—	2	—	1	—	19	—	7
202	Truppenübungsplatz Gruppe	643	a 386	—	10	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	—	2	—	48	—	43	—	4	—	—	—	1	—	10	—	60	—	28
			b 125	—	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	—	2	—	16	—	11	—	4	—	—	—	1	—	5	—	10	—	4
203	Güstrow	586	a 255	—	24	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	2	—	18	—	17	—	—	—	—	—	1	—	4	—	40	—	25
			b 131	—	17	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	5	—	4	—	—	—	—	—	1	—	3	—	16	—	3
204	Hadersleben	587	a 263	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	28	1	25	—	1	1	—	—	2	—	8	—	23	—	14
			b 110	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	1	4	—	1	1	—	—	2	—	2	—	10	—	5
205	Truppenübungsplatz Hammerstein	598	a 134	1	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	11	—	10	—	1	—	—	—	—	—	—	—	59	—	22
			b 26	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	10	—	3
206	Hanau	993	a 365	—	37	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	12	—	3	—	38	—	35	—	1	—	—	—	2	—	5	—	40	—	15
			b 93	—	13	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	10	—	1	—	8	—	5	—	1	—	—	—	2	—	3	—	8	—	1

[1]) Außerdem sind 22 Mann in dem für Ettlingen zuständigen Garnisonlazarett Karlsruhe behandelt.
[2]) Der Verstorbene war beim Beginn des Berichtsjahres im Bestande.

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare 118 u.119 erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a-139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 23 (152 u.153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	Außerdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Verunglück.	Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	felddienstunfähig mit Versorgung	garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
1	—	1	1	—	7	1	4	—	145	—	121	—	31	—	—	—	106	—	25	—	4	—	45	3	14	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	2	4	191
1	—	1	1	—	4	1	2	—	23	—	19	—	8	—	—	—	12	—	2	—	2	—	5	2	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	2	—	—	1	—	—	—	27	—	23	—	4	—	—	—	60	—	29	—	2	—	13	—	14	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	3	3	192
—	—	2	—	—	—	—	—	—	7	—	5	—	—	—	—	—	13	—	8	—	2	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	3	—	—	1	—	2	—	41	—	37	—	16	—	2	—	16	—	5	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	2	1	1	193
—	—	3	—	—	1	—	2	—	1	—	1	—	5	—	2	—	4	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	14	1	—	4	—	4	—	58	—	50	—	14	—	—	—	86	—	23	—	4	—	14	4	29	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	6	4	194
—	—	14	1	—	—	—	3	—	32	—	28	—	3	—	—	—	20	—	4	—	2	—	5	1	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
11	—	9	3	—	3	—	4	—	103	—	63	—	6	—	1	—	97	—	41	—	12	—	23	—	19	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	1	4	11	195
8	—	9	3	—	2	—	4	—	87	—	52	—	1	—	—	—	52	—	17	—	11	—	9	—	14	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	5	—	—	13	—	5	—	80	—	75	—	31	—	1	—	116	—	32	—	1	—	39	1	21	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	4	—	6	1	196
1	—	5	—	—	2	—	2	—	20	—	17	—	12	—	1	—	21	—	5	—	1	—	12	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	
3	—	9	1	—	1	—	2	—	69	—	63	—	40	—	—	—	93	—	14	—	1	—	57	2	18	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	197
2	—	9	1	—	—	—	1	—	35	—	31	—	24	—	—	—	58	—	7	—	1	—	43	1	5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	21	4	—	11	—	3	—	95	—	71	—	52	—	—	—	142	—	31	—	2	—	44	1	45	—	1	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	9	1	198
4	—	21	4	—	4	—	2	—	18	—	12	—	5	—	—	—	21	—	6	—	2	—	7	1	2	—	1	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	6	1	—	3	—	6	—	84	—	69	—	48	—	2	—	38	—	5	—	2	—	6	3	12	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	2	—	4	199
3	—	6	1	—	3	—	6	—	41	—	35	—	9	—	2	—	11	—	3	—	2	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	
5	—	21	4	—	10	—	10	—	122	—	102	—	12	—	2	—	97	—	28	—	4	—	23	—	37	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	3	5	1	200
5	—	21	4	—	8	—	6	—	56	—	48	—	8	—	2	—	53	—	15	—	4	—	14	—	18	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	14	3	—	5	—	3	—	110	—	107	—	20	—	—	—	121	—	51	—	2	—	25	—	31	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	2	5	4	201
5	—	14	3	—	2	—	3	—	25	—	23	—	11	—	—	—	32	—	16	—	—	—	8	—	8	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	19	4	—	10	—	5	—	104	—	91	—	41	—	2	—	68	—	14	—	1	—	26	1	15	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	202
3	—	19	4	—	3	—	5	—	22	—	17	—	13	—	1	—	15	—	3	—	1	—	6	1	4	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	12	3	—	5	—	5	—	45	—	36	—	22	—	12	—	74	—	24	—	5	—	32	—	10	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	9	203
—	—	12	3	—	1	—	5	—	21	—	18	—	11	—	6	—	36	—	8	—	5	—	17	—	5	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	27	6	—	9	—	5	—	69	1	61	1	27	—	1	—	61	—	25	—	1	—	25	—	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	2	2	1	204
2	—	26	6	—	5	—	4	—	21	1	16	1	8	—	1	—	22	—	8	—	1	—	8	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	
1	—	1	1	—	3	—	3	—	27	—	21	—	2	—	1	—	21	—	8	—	—	—	3	—	10	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	205
—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	8	1	—	6	—	5	—	73	—	67	—	37	—	1	—	93	—	52	—	2	—	21	1	14	—	2	—	1	—	—	16	—	—	1	1	2	4	4	206
2	—	8	1	—	2	—	4	—	8	—	6	—	4	—	1	—	21	—	9	—	1	—	5	1	5	—	2	—	1	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	Von den Er- I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane Summe (53–63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 10 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane Summe (80–101) erkr.	gest.	davon Mandelentzünd. (82) erkr.
207	Hanno-versch-Münden	675	a 454	3	68	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	41	1	—	—	10	—	2	—	44	1	38	—	2	1	—	—	4	—	16	—	42	—	31
			b 210	3	57	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	41	1	—	—	8	—	2	—	22	1	16	—	2	1	—	—	4	—	7	—	18	—	8
208	Harburg	637	a 344	2	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	4	—	3	—	37	—	33	—	1	—	—	—	3	—	2	—	46	1	18
			b 120	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	2	—	10	—	6	—	1	—	—	—	3	—	1	—	17	1	3
209	Heidel-berg	667	a 398	—	49	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	4	—	4	—	35	—	33	—	—	—	—	—	2	—	12	—	51	—	20
			b 79	—	14	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	4	—	3	—	12	—	12	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	2
210	Hildburg-hausen	594	a 410	—	24	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	1	—	23	—	23	—	—	—	—	—	—	—	9	—	54	—	25
			b 196	—	24	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	1	—	15	—	15	—	—	—	—	—	—	—	9	—	37	—	14
211	Hirsch-berg	709	a 658	1	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	19	—	5	—	152	1	121	—	14	1	—	—	17	—	8	—	99	—	50
			b 243	1	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	17	—	1	—	73	1	42	—	14	1	—	—	17	—	3	—	21	—	4
212	Höxter	597	a 197	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	4	—	26	—	20	—	3	—	—	—	3	—	9	—	35	—	26
			b 58	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	15	—	9	—	3	—	—	—	3	—	2	—	14	—	11
213	Hof-geismar	697	a 652	1	19	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	5	—	5	—	55	—	47	—	2	—	—	—	6	—	4	—	113	—	72
			b 164	1	10	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	5	—	3	—	16	—	9	—	2	—	—	—	5	—	2	—	14	—	11
214	Homburg v. d. Höhe	589	a 291	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	2	—	31	—	29	—	1	—	—	—	1	—	5	—	59	—	42
			b 111	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	2	—	11	—	9	—	1	—	—	—	1	—	4	—	26	—	20
215	Jena	671	a 420	1	15	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	3	—	71	—	65	—	2	—	—	—	4	—	7	1	87	—	46
			b 145	1	13	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	3	—	24	—	18	—	2	—	—	—	4	—	3	1	22	—	11
216	Itzehoe	719	a 512	1	14	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	9	—	4	1	59	—	52	—	2	—	—	—	4	—	8	—	82	—	64
			b 174	1	13	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	9	—	4	1	24	—	17	—	2	—	—	—	4	—	3	—	29	—	20
217	Jülich	779	a 455	—	61	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	52	—	50	—	1	—	—	—	1	—	9	—	70	—	49
			b 97	—	21	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	7	—	5	—	1	—	—	—	1	—	1	—	5	—	2
218	Kehl[1])	641	a 418	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	57	—	57	—	—	—	—	—	—	—	5	—	52	—	33
			b 18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1
219	Kiel	586	a 349	1	17	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	67	—	61	—	2	—	—	—	4	—	5	—	54	—	23
			b 114	1	17	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	18	—	12	—	2	—	—	—	4	—	2	—	10	—	1
220	Köslin	742	a 431	1	9	—	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	3	—	71	—	62	—	1	—	—	—	8	—	12	—	64	1	32
			b 300	1	9	—	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	3	—	58	—	52	—	1	—	—	—	5	—	8	—	45	1	24
221	Kulm	772	a 381	2	11	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	1	2	—	3	—	3	—	40	—	35	—	—	—	—	—	5	—	6	—	55	—	19
			b 165	2	11	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	1	2	—	3	—	3	—	24	—	19	—	—	—	—	—	5	—	5	—	26	—	4
222	Truppen-übungsplatz Lamsdorf	877	a 343	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	4	—	38	—	35	—	2	—	—	—	1	—	12	—	45	—	20
			b 131	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	18	—	15	—	2	—	—	—	1	—	5	—	16	—	8
223	Langen-salza[2])	681	a 555	—	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	6	—	34	—	30	—	1	—	—	—	3	—	10	—	58	—	12
			b 55	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	6	—	3	—	1	—	—	—	2	—	4	—	9	—	—

[1]) Außerdem sind 152 Mann in dem für Kehl zuständigen Garnisonlazarett Straßburg i. E. behandelt.
[2]) Außerdem sind 73 Mann in dem für Langensalza zuständigen Garnisonlazarett Gotha behandelt.

k r a n k t e n l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare 118 u.119 erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u.153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	Außerdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Verunglück.	durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als felddienstunfähig mit Versorgung	Entlassen als garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
1	—	22	7	—	1	—	7	—	42	—	39	—	66	—	14	—	122	—	23	—	7	—	71	1	11	—	2	—	1	—	—	19	—	1	—	4	2	3	4	207
1	—	22	7	—	1	—	5	—	15	—	12	—	11	—	2	—	28	—	4	—	1	—	19	1	3	—	2	—	1	—	—	19	—	—	—	3	—	—	—	
1	—	22	4	—	5	—	6	—	49	—	39	—	42	—	4	—	114	—	37	—	1	—	61	—	15	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	3	—	3	1	208
1	—	22	4	—	—	—	6	—	15	—	11	—	16	—	2	—	20	—	3	—	1	—	13	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	
4	—	5	2	—	3	—	7	—	85	—	69	—	59	—	—	—	73	—	25	—	4	—	27	—	14	—	2	—	1	—	—	9	—	—	—	—	1	4	13	209
3	—	5	2	—	—	—	1	—	13	—	5	—	9	—	—	—	9	—	1	—	3	—	3	—	2	—	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	6	4	—	6	—	4	—	88	—	84	—	59	-	7	—	114	—	34	—	4	—	56	1	12	—	3	—	—	—	—	15	—	—	—	—	1	5	9	210
4	—	6	4	—	2	—	3	—	24	—	22	—	19	—	5	—	34	—	9	—	4	—	16	1	3	—	3	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	32	9	—	6	—	6	—	46	—	35	—	90	—	1	—	184	—	26	—	5	—	92	3	37	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	6	7	211
4	—	32	9	—	1	—	5	—	16	—	11	—	18	—	1	—	46	—	6	—	5	—	29	1	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	5	1	—	5	—	—	—	55	—	46	—	12	—	—	—	34	—	15	—	2	—	8	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	1	1	2	1	1	212
—	—	5	1	—	—	—	—	—	9	—	9	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	3	1	—	28	—	12	—	118	—	113	—	22	—	1	—	257	—	83	—	7	—	44	2	87	—	6	—	—	—	—	8	—	—	1	2	—	12	4	213
—	—	3	1	—	1	—	2	—	35	—	33	—	5	—	—	—	64	—	28	—	5	—	12	1	17	—	5	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	6	3	—	8	—	1	—	74	—	69	—	41	—	3	—	46	—	14	—	4	—	17	—	7	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	2	—	214
—	—	5	3	—	1	—	—	—	21	—	20	—	11	—	3	—	15	—	9	—	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	15	7	—	6	—	17	—	92	—	72	—	35	—	—	—	66	—	11	—	3	—	43	—	5	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	2	11	215
2	—	15	7	—	1	—	11	—	18	—	10	—	7	—	—	—	22	—	4	—	3	—	11	—	3	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	7	—	—	15	—	1	—	147	—	137	—	25	—	1	—	145	—	58	—	5	—	29	—	48	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	1	5	216
2	—	7	—	—	3	—	—	—	38	—	32	—	10	—	1	—	39	—	20	—	5	—	4	—	7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	2	—	—	5	—	9	—	77	—	55	—	40	—	3	—	116	—	32	—	6	—	65	—	9	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	3	—	217
1	—	2	—	—	1	—	5	—	11	—	7	—	11	—	3	—	21	—	3	—	6	—	11	—	1	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	12	—	3	—	81	—	80	—	80	—	2	—	125	—	24	—	1	—	58	1	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	218
—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	11	1	-	7	—	5	1	75	—	52	—	46	—	1	—	52	—	13	—	—	—	23	—	11	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	2	—	3	10	219
6	—	11	1	—	5	—	5	1	18	—	13	—	9	—	1	—	9	—	2	—	—	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	8	—	—	24	23	17	—	110	—	87	—	41	—	9	—	57	—	10	—	6	—	22	1	5	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	1	2	3	3	220
1	—	8	—	—	6	6	13	—	70	—	51	—	36	—	8	—	30	—	4	—	6	—	15	1	1	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	14	1	—	13	2	8	—	90	—	87	—	48	—	—	—	75	—	18	—	3	—	39	—	13	—	1	1	1	1	—	15	—	—	—	2	—	1	7	221
1	—	14	1	—	10	2	7	—	15	—	15	—	20	—	—	—	14	—	3	—	2	—	8	—	—	—	1	1	1	1	—	14	—	—	—	2	—	—	—	
4	—	4	—	—	10	—	6	—	90	—	79	—	28	—	—	—	88	—	32	—	1	—	24	1	13	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	222
3	—	4	—	—	3	—	3	—	30	—	29	—	7	—	—	—	28	—	13	—	1	—	10	1	3	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	—	—	—	8	—	5	—	192	—	182	—	41	—	5	—	157	—	68	—	10	—	38	4	30	—	2	—	—	—	—	12	—	1	1	2	2	6	7	223
1	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	6	—	1	—	—	—	14	—	4	—	3	—	4	1	2	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–68) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64-79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzünd. (82) erkr.
224	Lauban	581	a 341	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	52	—	49	—	1	—	—	—	2	—	4	—	45	—	20
			b 144	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	21	—	18	—	1	—	—	—	2	—	2	—	15	—	—
225	Leisnig	573	a 164	—	11	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	18	—	12	—	6	—	—	—	—	—	3	—	13	—	8
			b 91	—	10	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	15	—	9	—	6	—	—	—	—	—	2	—	8	—	3
226	Leobschütz	569	a 405	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	4	—	29	1	23	—	5	1	—	—	1	—	3	—	63	—	24
			b 102	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	14	1	8	—	5	1	—	—	1	—	—	—	4	—	2
227	Lötzen	995	a 302	1	12	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	3	—	46	1	37	—	4	1	—	—	4	—	5	—	36	—	18
			b 165	1	11	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	3	—	19	1	11	—	4	1	—	—	3	—	3	—	17	—	4
228	Ludwigslust	702	a 270	2	19	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	3	—	31	—	24	—	5	—	—	—	2	—	1	—	62	1	34
			b 128	2	15	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	11	—	4	—	5	—	—	—	2	—	—	—	37	1	12
229	Lübben	752	a 386	2	45	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	9	—	11	—	8	—	1	—	—	—	1	—	4	—	45	1	16
			b 148	2	25	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	5	—	5	—	2	—	1	—	—	—	1	—	1	—	13	1	1
230	Lüben	724	a 325	2	17	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	8	—	3	—	40	2	29	—	10	2	—	—	1	—	10	—	43	—	24
			b 193	2	17	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	8	—	3	—	33	2	22	—	10	2	—	—	1	—	6	—	21	—	5
231	Lüneburg	742	a 553	2	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	3	—	39	—	37	—	2	—	—	—	—	—	5	—	85	2	40
			b 217	2	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	3	—	14	—	12	—	2	—	—	—	—	—	2	—	27	2	10
232	Marburg	683	a 401	—	17	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	4	—	1	—	90	—	87	—	—	—	—	—	3	—	6	—	51	—	22
			b 110	—	13	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	4	—	1	—	14	—	12	—	—	—	—	—	2	—	3	—	21	—	7
233	Marienberg	621	a 253	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	3	—	40	—	37	—	2	—	—	—	1	—	14	—	48	—	23
			b 52	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	6	—	3	—	2	—	—	—	1	—	2	—	6	—	—
234	Marienburg	964	a 568	3	18	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	5	2	59	1	49	—	8	1	—	—	2	—	27	—	79	—	28
			b 313	3	14	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	4	2	37	1	27	—	8	1	—	—	2	—	20	—	39	—	4
235	Memel	572	a 233	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	19	—	19	—	—	—	—	—	—	—	5	—	19	1	11
			b 124	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	2	—	11	1	4
236	Mergentheim	586	a 293	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	55	—	48	—	1	—	—	—	6	—	7	—	40	—	15
			b 82	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	14	—	7	—	1	—	—	—	6	—	3	—	11	—	4
237	Merseburg	595	a 299	1	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	14	—	8	—	4	—	—	—	2	—	7	1	26	—	14
			b 72	—	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	7	—	1	—	4	—	—	—	2	—	5	—	6	—	1
238	Militsch	569	a 286	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	25	—	19	—	5	—	—	—	1	—	13	1	20	—	4
			b 142	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	22	—	16	—	5	—	—	—	1	—	11	1	12	—	1
239	Mutzig[1]	680	a 161	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	16	—	11	—	2	—	—	—	3	—	2	—	24	—	11
			b 44	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	8	—	3	—	2	—	—	—	3	—	1	—	11	—	5
240	Neuhaus[2]	410	a 119	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	10	—	9	—	1	—	—	—	—	—	4	—	12	—	8
			b 12	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
241	Neustadt i. Ob.Schles.	696	a 375	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	9	—	31	—	29	—	—	—	—	—	2	—	6	—	2	—	25
			b 63	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	4	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	4

[1] Außerdem sind 94 Mann in dem für Mutzig zuständigen Garnisonlazarett Straßburg i. E. behandelt.
[2] Außerdem sind 49 Mann in dem für Neuhaus zuständigen Garnisonlazarett Paderborn behandelt.

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare (118 u.119) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u.153) erkr.	XI. davon akute … gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	Außerdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Verunglück.	durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als felddienstunfähig mit Versorgung	Entlassen als garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
1	—	6	—	—	9	—	13	—	66	—	54	—	37	—	7	—	83	—	19	—	2	—	42	—	12	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	2	5	224
1	—	6	—	—	4	—	11	—	22	—	19	—	19	—	2	—	23	—	7	—	2	—	12	—	2	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	5	—	—	—	—	1	—	39	—	38	—	38	—	7	—	31	—	6	—	7	—	7	—	10	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	225
—	—	5	—	—	—	—	1	—	11	—	11	—	22	—	5	—	12	—	2	—	4	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	6	2	—	17	—	7	—	98	—	89	—	22	—	1	—	138	—	89	—	4	—	18	3	16	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	2	226
4	—	6	2	—	4	—	4	—	27	—	22	—	5	—	1	—	29	—	15	—	4	—	3	1	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	29	3	—	6	2	5	—	46	—	42	—	37	—	—	—	64	—	22	—	7	—	19	2	12	—	—	—	—	—	—	10	—	1	—	2	2	4	5	227
3	—	29	3	—	5	2	4	—	15	—	12	—	21	—	—	—	25	—	10	—	6	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	3	1	—	5	—	3	—	58	—	53	—	12	—	1	—	67	—	18	—	7	—	19	3	16	—	1	1	1	1	—	2	—	—	—	2	1	3	4	228
2	—	3	1	—	3	—	2	—	18	—	15	—	2	—	—	—	32	—	9	—	7	—	7	2	7	—	1	1	1	1	—	2	—	—	—	2	—	—	—	
4	—	27	6	—	1	—	1	—	127	—	118	—	55	—	6	—	50	1	13	—	2	1	20	—	11	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	2	—	2	4	229
3	—	26	6	—	—	—	1	—	43	—	38	—	11	—	2	—	8	1	2	—	1	1	2	—	3	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	2	—	—	—	
3	—	8	2	—	12	—	4	—	104	—	89	—	9	—	2	—	72	—	23	—	10	—	12	2	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	5	—	9	230
1	—	8	2	—	6	—	4	—	49	—	45	—	9	—	2	—	36	—	12	—	9	—	5	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
8	—	8	—	—	12	—	10	—	153	—	132	—	28	—	3	—	177	—	84	—	4	—	30	1	53	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	1	8	3	231
7	—	8	—	—	3	—	8	—	50	—	44	—	8	—	1	—	65	—	28	—	3	—	14	1	19	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	
2	—	7	—	—	3	—	2	—	77	—	57	—	54	—	4	—	85	—	16	—	1	—	45	2	13	—	—	—	—	—	—	6	—	—	1	1	2	5	12	232
2	—	7	—	—	1	—	—	—	29	—	13	—	3	—	2	—	10	—	3	—	1	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
8	—	4	3	—	2	—	8	—	65	—	41	—	4	—	—	—	49	—	3	—	6	—	23	—	13	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	1	233
5	—	4	3	—	—	—	1	—	16	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
8	—	34	3	—	17	—	12	—	114	—	93	—	66	—	—	—	108	—	41	—	5	—	29	1	19	—	—	—	—	—	—	21	1	—	—	4	6	5	9	234
7	—	34	3	—	10	—	9	—	53	—	41	—	23	—	—	—	44	—	18	—	5	—	9	1	10	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	3	—	—	—	
6	—	8	1	—	5	—	9	—	56	—	45	—	42	—	7	—	48	—	11	—	3	—	15	—	15	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	4	2	4	235
5	—	8	1	—	1	—	5	—	17	—	14	—	33	—	5	—	18	—	4	—	2	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	—	—	—	8	—	14	—	36	—	34	—	46	—	3	—	75	—	18	—	3	—	32	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	7	3	236
3	—	—	—	—	5	—	8	—	7	—	6	—	6	—	—	—	18	—	2	—	3	—	8	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	9	5	—	1	—	4	—	105	—	105	—	39	—	4	—	86	—	21	—	3	—	23	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	237
—	—	9	5	—	—	—	3	—	17	—	17	—	7	—	—	—	11	—	—	—	3	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	13	11	—	4	2	9	—	110	—	54	—	9	—	—	—	74	—	33	—	2	—	7	1	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	6	7	238
3	—	12	11	—	3	2	6	—	33	—	26	—	4	—	—	—	30	—	13	—	2	—	2	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	43	—	41	—	21	—	—	—	49	—	5	—	1	—	34	—	6	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	4	239
1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	1	—	—	—	14	—	1	—	1	—	11	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	1	—	55	—	33	—	7	—	—	—	40	—	14	—	3	—	9	1	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	240
—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	13	3	—	7	—	7	—	100	—	91	—	21	—	1	—	113	—	49	—	1	—	23	2	26	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	3	241
1	—	13	3	—	—	—	—	—	11	—	9	—	5	—	1	—	12	—	6	—	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	I. Summe gestorben	davon Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64-79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündg. (82) erkr.
242	Neu-strelitz	759	a 327	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	58	—	56	—	2	—	—	—	—	—	8	—	34	—	23
			b 154	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	—	30	—	2	—	—	—	—	—	6	—	14	—	7
243	Offen-bach [1])	704	a 298	—	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	33	—	29	—	—	—	—	—	4	—	3	—	42	—	30
			b 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	3	—	—
244	Ohlau	700	a 350	1	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	5	—	60	1	48	—	11	1	—	—	—	—	8	—	39	—	9
			b 198	1	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	—	46	1	34	—	11	1	—	—	—	—	6	—	26	—	5
245	Truppen-Übungs-platz Ohrdruf	656	a 322	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	16	—	15	—	—	—	—	—	1	—	4	—	47	—	11
			b —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
246	Ortelsburg	739	a 346	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	5	—	36	—	32	—	4	—	—	—	—	—	9	—	44	—	26
			b 106	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	4	—	8	—	4	—	4	—	—	—	—	—	4	—	11	—	3
247	Oschatz	709	a 355	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	6	—	41	—	32	—	3	—	—	—	6	—	4	—	34	—	19
			b 137	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	4	—	10	—	5	—	3	—	—	—	2	—	1	—	12	—	3
248	Parchim	699	a 208	2	11	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	27	—	19	—	4	—	—	—	4	—	7	—	36	2	17
			b 98	2	10	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	16	—	8	—	4	—	—	—	4	—	4	—	18	2	3
249	Pasewalk	701	a 536	1	41	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	23	—	21	—	—	—	—	—	2	—	6	—	72	—	30
			b 146	1	13	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	7	—	5	—	—	—	—	—	2	—	5	—	15	—	6
250	Perleberg	708	a 554	1	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	12	—	8	—	61	—	54	—	6	—	—	—	1	—	2	—	76	—	50
			b 213	1	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	8	—	6	—	14	—	7	—	6	—	—	—	1	—	—	—	21	—	8
251	Pfalzburg	650	a 258	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	46	—	41	—	1	—	—	—	4	—	6	—	25	—	20
			b 71	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	12	—	7	—	1	—	—	—	4	—	1	—	2	—	—
252	Rathenow	698	a 262	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	32	—	31	—	—	—	—	—	1	—	—	—	47	—	19
			b 67	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	6	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	3
253	Ratibor	731	a 261	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	50	—	48	—	—	—	—	—	2	—	4	—	28	—	12
			b 130	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	25	—	24	—	—	—	—	—	1	—	3	—	18	—	5
254	Ratzeburg	700	a 212	2	14	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	5	—	4	—	10	—	9	—	—	—	—	—	—	—	4	—	20	—	7
			b 126	2	12	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	5	—	4	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	13	—	2
255	Riesen-burg	417	a 334	1	7	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	22	—	20	—	2	—	—	—	—	—	11	—	48	1	17
			b 191	1	7	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	12	—	10	—	2	—	—	—	—	—	9	—	40	1	10
256	Rudolstadt	605	a 386	—	10	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	4	—	27	—	23	—	4	—	—	—	—	—	8	—	50	—	27
			b 116	—	10	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	3	—	15	—	11	—	4	—	—	—	—	—	3	—	23	—	11
257	Salzwedel	441	a 296	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	15	—	12	—	2	—	—	—	1	—	3	—	44	1	12
			b 121	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	2	—	2	—	—	—	1	—	2	—	17	1	1
258	Schlett-stadt	813	a 298	—	23	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	10	—	21	—	17	—	4	—	—	—	—	—	8	—	32	—	20
			b 77	—	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	9	—	7	—	3	—	4	—	—	—	—	—	3	—	4	—	2

[1]) Außerdem sind 31 Mann in dem für Offenbach zuständigen Garnisonlazarett Frankfurt a. M. behandelt.

k r a n k t e n   l i t t e n:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare (118 u. 119) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	Außerdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Verunglück.	Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	felddienstunfähig mit Versorgung	garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
3	—	3	—	—	15	—	11	—	72	—	63	—	50	—	6	—	61	—	14	—	3	—	16	2	16	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	1	1	4	242
2	—	3	—	—	9	—	9	—	28	—	23	—	15	—	3	—	26	—	5	—	3	—	6	2	7	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	2	1	—	3	—	8	—	60	—	54	—	38	—	—	—	93	—	12	—	3	—	58	—	11	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	1	1	9	243
—	—	2	1	—	—	—	3	—	1	—	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	8	3	—	6	—	6	—	98	—	74	—	21	—	1	—	92	—	46	—	2	—	27	1	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	7	3	244
1	—	8	3	—	3	—	5	—	47	—	33	—	14	—	1	—	32	—	19	—	2	—	7	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	—	—	—	5	—	1	—	90	—	84	—	63	—	1	—	88	—	10	—	1	—	35	—	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	245
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	9	1	—	10	—	12	—	91	—	68	—	45	—	—	—	74	—	14	—	6	—	23	—	20	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	2	4	5	246
1	—	8	1	—	5	—	5	—	28	—	18	—	10	—	—	—	13	—	2	—	4	—	4	—	3	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	21	1	—	7	—	8	—	75	—	74	—	15	—	1	—	123	—	59	—	8	—	12	2	42	—	—	—	—	—	—	6	—	—	1	1	—	4	3	247
3	—	21	1	—	—	—	6	—	18	—	17	—	5	—	1	—	41	—	14	—	6	—	7	1	13	—	—	—	-	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	6	1	—	3	—	7	—	32	—	27	—	11	—	—	—	54	—	26	—	3	—	7	1	15	—	—	—	—	—	—	8	—	1	1	4	—	7	—	248
4	—	6	1	—	1	—	3	—	10	—	8	—	1	—	—	—	15	—	5	—	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	2	—	—	—	
2	—	5	2	—	8	—	23	—	144	1	136	1	25	—	3	—	178	—	92	—	3	—	21	3	50	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	2	1	8	7	249
—	—	5	2	—	1	—	14	—	32	1	32	1	8	—	3	—	39	—	23	—	2	—	1	3	9	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	21	1	—	14	—	6	—	102	—	87	—	31	—	2	—	197	—	74	—	5	—	48	—	45	—	—	—	—	—	—	12	—	—	1	2	—	10	8	250
4	—	21	1	—	1	—	4	—	42	—	38	—	13	—	1	—	67	—	32	—	5	—	12	—	13	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	10	1	—	2	—	13	—	78	—	71	—	23	—	—	—	47	—	15	—	1	—	17	—	13	—	—	—	—	—	—	5	—	—	1	1	—	2	2	251
—	—	10	1	—	1	—	11	—	12	—	7	—	4	—	—	—	10	—	3	—	1	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	12	—	—	4	—	5	—	89	—	76	—	6	—	—	—	53	—	24	—	7	—	11	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	6	1	252
2	—	12	—	—	—	—	3	—	14	—	13	—	1	—	—	—	16	—	4	—	7	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	17	2	—	6	—	2	—	43	—	35	—	19	—	2	—	75	—	22	—	7	—	35	—	7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	4	253
3	—	17	2	—	2	—	1	—	20	—	12	—	5	—	1	—	22	—	6	—	6	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	12	—	—	5	—	1	—	46	—	33	—	38	—	2	—	53	—	12	—	—	—	20	2	5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	2	254
1	—	12	—	—	3	—	—	—	27	—	16	—	29	—	2	—	18	—	4	—	—	—	10	2	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	
3	—	6	1	—	15	—	1	—	81	—	42	—	19	—	1	—	104	—	44	—	4	—	26	1	24	—	1	—	—	—	—	13	—	—	—	1	—	2	3	255
2	—	6	1	—	9	—	1	—	28	—	19	—	16	—	1	—	44	—	17	—	3	—	9	—	11	—	1	—	—	—	—	13	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	10	2	—	5	—	5	—	112	—	103	—	46	—	11	—	103	—	24	—	1	—	33	—	31	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	-	2	5	3	256
2	—	10	2	—	1	—	3	—	22	—	16	—	4	—	3	—	17	—	6	—	1	—	3	—	6	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	16	6	—	10	—	2	—	52	—	30	—	24	—	6	—	118	—	35	—	8	—	27	1	38	—	1	—	1	1	—	4	—	—	—	2	1	—	4	257
4	—	15	6	—	2	—	2	—	22	—	12	—	8	—	3	—	38	—	9	—	8	—	8	1	10	—	1	—	1	1	—	4	—	—	—	2	—	—	—	
3	—	4	—	—	11	—	2	—	54	—	52	—	19	—	—	—	110	—	24	—	2	—	52	2	22	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	7	258
3	—	4	—	—	4	—	2	—	9	—	8	—	—	—	—	—	24	—	7	—	2	—	11	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	Von den Er-: I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	I. Summe gestorben	davon Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	Scharlach, Masern gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	Diphtherie gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	Unterleibstyphus gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	Fleckfieber gest.	Wechselfieber (16) erkr.	Wechselfieber gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	Tuberkulose gest.	Ruhr (22) erkr.	Ruhr gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	Gelenkrheumatismus gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a—52) erkr.	II. gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53—68) erkr.	III. Summe gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	Katarrhe gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	Lungenentzündung gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr 19 (59) erkr.	Lungenblutung gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	Brustfellentzündung gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64-79) erkr.	IV. gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	V. Summe gest.	davon Mandelentzündg. (82) erkr.
259	Schrimm	599	a 255	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	—	53	—	49	—	2	—	—	—	2	—	2	—	27	—	8
			b 81	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	19	—	15	—	2	—	—	—	2	—	1	—	6	—	—
260	Schwedt a. O.	708	a 329	—	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	7	—	25	—	21	—	2	—	—	—	2	—	7	—	37	—	15
			b 131	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	6	—	10	—	6	—	2	—	—	—	2	—	3	—	20	—	8
261	Soldau	556	a 383	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	51	—	46	—	4	—	—	—	1	—	3	—	49	—	25
			b 157	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	18	—	13	—	4	—	—	—	1	—	1	—	16	—	5
262	Sonderburg-Düppel	592	a 245	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	28	—	21	—	6	—	—	—	1	—	7	—	33	—	18
			b 112	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	—	11	—	4	—	6	—	—	—	1	—	7	—	4	—	—
263	Sondershausen	608	a 309	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	6	—	5	—	28	—	20	—	2	—	—	—	6	—	8	—	36	—	18
			b 153	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	5	—	4	—	19	—	11	—	2	—	—	—	6	—	3	—	26	—	14
264	Sprottau	739	a 387	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	9	—	45	—	42	—	3	—	—	—	—	—	5	—	33	—	19
			b 177	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	7	—	9	—	6	—	3	—	—	—	—	—	4	—	10	—	—
265	Stade	600	a 335	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	4	—	27	—	26	—	—	—	—	—	1	—	8	—	14	1	3
			b 152	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	3	—	9	—	8	—	—	—	—	—	1	—	6	—	9	1	2
266	Stendal	703	a 431	1	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	1	—	24	—	21	—	2	—	—	—	1	—	8	—	71	—	34
			b 116	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	1	—	10	—	8	—	2	—	—	—	—	—	3	—	16	—	9
267	Stolp	709	a 287	3	20	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	3	—	22	—	18	—	—	—	1	—	3	—	7	2	42	—	23
			b 110	2	12	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	1	—	9	—	5	—	—	—	1	—	3	—	3	1	13	—	5
268	Strasburg i. W. Pr.	571	a 308	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	40	—	33	—	3	—	—	—	4	—	4	—	22	—	11
			b 104	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	16	—	9	—	3	—	—	—	4	—	3	—	2	—	2
269	Swinemünde	686	a 331	3	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	3	—	38	1	33	—	3	1	—	—	2	—	4	—	34	1	16
			b 125	3	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	3	—	12	1	7	—	3	1	—	—	2	—	2	—	19	1	7
270	Treptow a. R.	610	a 282	—	14	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	11	—	8	—	2	—	—	—	1	—	15	—	41	—	14
			b 135	—	12	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	5	—	4	—	1	—	—	—	—	—	11	—	18	—	6
271	Tübingen	713	a 523	—	19	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	5	—	60	—	59	—	1	—	—	—	—	—	14	—	100	—	30
			b 106	—	8	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	1	—	5	—	4	—	1	—	—	—	—	—	5	—	14	—	3
272	Verden	700	a 413	—	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	36	—	34	—	—	—	—	—	2	—	6	—	70	—	30
			b 140	—	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	9	—	8	—	—	—	—	—	1	—	2	—	20	—	6
273	Wandsbek [1]	707	a 281	—	13	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	30	—	29	—	1	—	—	—	—	—	6	—	42	—	33
			b 64	—	7	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	7	—	6	—	1	—	—	—	—	—	1	—	5	—	2
274	Weimar	734	a 403	2	35	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	13	—	2	—	25	1	18	—	3	1	—	—	4	—	13	—	52	—	32
			b 203	2	25	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	13	—	1	—	17	1	10	—	3	1	—	—	4	—	9	—	19	—	7
275	Weißenfels	645	a 392	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	40	—	34	—	5	—	—	—	1	—	10	—	76	—	44
			b 125	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	13	—	7	—	5	—	—	—	1	—	4	—	12	—	4
276	Wismar	627	a 315	1	39	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	27	1	25	—	1	1	—	—	1	—	5	—	32	—	18
			b 129	1	23	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	8	1	6	—	1	1	—	—	1	—	4	—	10	—	4
277	Wolfenbüttel	406	a 249	1	17	1	2	—	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	6	—	6	—	5	—	1	—	—	—	—	—	5	—	51	—	38
			b 130	1	16	1	2	—	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	5	—	22	—	17

[1]) Außerdem sind 102 Mann in dem für Wandsbek zuständigen Garnisonlazarett Altona behandelt.

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112—117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118—134) erkr.	VIII. davon übertragbare 118 u.119 erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 23 (152 u.153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	Außerdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Verunglück.	durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als mit Versorgung felddienstunfähig	Entlassen als mit Versorgung garnisondienstunfähig	Laufende Nummer
3	—	16	5	—	1	—	4	—	54	—	35	—	38	—	4	—	46	—	5	—	4	—	28	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	6	259
2	—	15	5	—	—	—	—	—	6	—	3	—	12	—	4	—	12	—	1	—	4	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	16	2	—	6	—	6	—	32	—	22	—	9	—	1	—	167	—	54	—	7	—	30	1	70	—	1	—	—	—	—	4	—	—	1	1	—	8	5	260
4	—	16	2	—	—	—	4	—	8	—	8	—	5	—	—	—	48	—	17	—	7	—	10	1	12	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	14	—	—	9	—	2	—	90	—	87	—	69	—	2	—	75	—	28	—	6	—	30	—	8	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	4	1	261
—	—	14	—	—	6	—	2	—	46	—	44	—	15	—	2	—	22	—	9	—	4	—	7	—	2	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	21	3	—	10	—	7	—	54	—	45	—	31	—	5	—	34	—	4	—	3	—	13	2	8	—	1	—	—	—	—	2	—	—	1	1	2	2	1	262
1	—	21	3	—	5	—	7	—	17	—	14	—	16	—	5	—	11	—	2	—	3	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	7	3	—	3	—	10	—	59	—	49	—	43	—	7	—	66	—	30	—	—	—	23	1	10	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	2	2	8	263
4	—	7	3	—	—	—	8	—	25	—	19	—	15	—	6	—	17	—	10	—	—	—	3	1	3	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	34	2	—	10	2	4	—	74	—	65	—	15	—	3	—	144	—	63	—	4	—	32	3	38	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	3	4	264
5	—	34	2	—	8	2	4	—	34	—	30	—	3	—	1	—	52	—	19	—	4	—	7	3	15	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	10	5	—	2	—	5	—	96	—	76	—	85	—	3	—	74	—	8	—	7	—	19	—	14	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	3	2	3	265
—	—	10	5	—	1	—	5	—	38	—	30	—	42	—	2	—	21	—	2	—	7	—	9	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	12	3	—	5	—	8	—	92	—	76	—	33	—	1	—	160	1	70	1	5	—	32	—	33	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	2	2	3	2	266
—	—	12	3	—	2	—	1	—	24	—	21	—	4	—	—	—	30	1	12	1	5	—	4	—	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
5	—	10	4	—	5	—	3	1	68	—	61	—	11	—	—	—	90	—	43	—	3	—	17	—	25	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	2	2	5	267
—	—	10	4	—	2	—	2	1	25	—	21	—	3	—	—	—	29	—	14	—	3	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	
4	—	8	2	—	19	—	8	—	87	—	74	—	38	—	1	—	65	—	22	—	—	—	17	1	16	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	6	6	—	268
4	—	8	2	—	3	—	3	—	26	—	18	—	19	—	1	—	10	—	5	—	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	12	5	—	4	—	4	—	74	—	57	—	41	—	6	—	95	1	37	—	—	—	20	—	29	—	—	—	—	—	—	5	—	1	1	5	—	—	4	269
—	—	12	5	—	—	—	2	—	26	—	16	—	13	—	5	—	22	1	9	—	—	—	4	—	6	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	3	—	—	—	
—	—	4	—	—	8	—	3	—	103	—	87	—	17	—	5	—	54	—	10	—	2	—	25	—	13	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	1	1	5	270
—	—	4	—	—	4	—	2	—	45	—	31	—	6	—	4	—	18	—	3	—	2	—	11	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	4	—	—	6	—	3	—	90	—	86	—	75	—	4	—	143	—	23	—	3	—	69	1	23	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	11	271
2	—	4	—	—	1	—	1	—	23	—	21	—	13	—	2	—	27	—	6	—	2	—	14	—	5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	5	3	—	11	—	6	—	110	—	89	—	38	—	4	—	117	—	43	—	5	—	29	—	21	—	1	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	4	4	272
4	—	5	3	—	2	—	1	—	52	—	38	—	8	—	1	—	27	—	7	—	5	—	5	—	7	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	1	—	—	6	—	2	—	73	—	54	—	12	—	2	—	91	—	34	—	3	—	27	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	5	273
1	—	1	—	—	3	—	1	—	20	—	20	—	1	—	1	—	17	—	8	—	1	—	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	27	2	—	4	—	4	—	109	—	99	—	48	—	2	—	75	—	25	—	2	—	21	—	15	—	—	—	—	—	—	6	—	—	1	3	—	6	6	274
3	—	26	2	—	2	—	4	—	46	—	42	—	15	—	2	—	30	—	11	—	1	—	9	—	5	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	2	—	—	—	
2	—	6	1	—	7	—	4	—	132	—	123	—	21	—	5	—	82	—	16	—	7	—	35	—	19	—	3	—	3	—	—	2	—	1	—	1	1	5	1	275
1	—	6	1	—	2	—	2	—	38	—	36	—	12	—	5	—	26	—	3	—	6	—	8	—	8	—	3	—	3	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	4	—	—	6	—	11	—	62	—	45	—	53	—	—	—	73	—	8	—	2	—	44	—	11	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	2	276
—	—	4	—	—	3	—	6	—	24	—	13	—	14	—	—	—	31	—	1	—	2	—	22	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	4	—	—	4	—	5	—	66	—	61	—	9	—	—	—	72	—	20	—	2	—	22	1	20	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	3	1	2	277
1	—	4	—	—	3	—	5	—	30	—	25	—	2	—	—	—	33	—	12	—	2	—	9	1	7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	I. Summe (1—40) gestorben	davon Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	Scharlach, Masern gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	Diphtherie gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	Unterleibstyphus gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	Fleckfieber gest.	Wechselfieber (16) erkr.	Wechselfieber gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	Tuberkulose gest.	Ruhr (22) erkr.	Ruhr gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	Gelenkrheumatismus gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a—52) erkr.	II. gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	III. Summe gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	Katarrhe gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	Lungenentzündung gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr 19 (59) erkr.	Lungenblutung gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	Brustfellentzündung gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64-79) erkr.	IV. gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	V. Summe gest.	davon Mandelentzündg. (82) erkr.
278	Wreschen	556	a 248	1	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	7	—	33	—	26	—	3	—	1	—	3	—	9	—	28	—	15
			b 94	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	7	—	18	—	11	—	3	—	1	—	3	—	5	—	8	—	—
279	Zerbst	581	a 262	1	9	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	3	—	16	1	11	—	3	—	—	—	—	—	2	—	29	—	13
			b 87	1	8	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	2	—	7	1	3	—	3	—	—	—	—	—	1	—	7	—	2
280	Züllichau	674	a 418	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	—	25	—	23	—	2	—	—	—	—	—	2	—	67	—	16
			b 142	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	6	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	23	—	5

IV. Standorte von mehr als

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	I. Summe (1—40) gestorben	davon Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	Scharlach, Masern gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	Diphtherie gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	Unterleibstyphus gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	Fleckfieber gest.	Wechselfieber (16) erkr.	Wechselfieber gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	Tuberkulose gest.	Ruhr (22) erkr.	Ruhr gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	Gelenkrheumatismus gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a—52) erkr.	II. gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	III. Summe gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	Katarrhe gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	Lungenentzündung gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr 19 (59) erkr.	Lungenblutung gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	Brustfellentzündung gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64-79) erkr.	IV. gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	V. Summe gest.	davon Mandelentzündg. (82) erkr.
281	Anklam	163	a 149	—	10	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	14	—	13	—	—	—	—	—	1	—	2	—	34	—	20
			b 64	—	10	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	4	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	20	—	14
282	Annaburg	315	a 225	1	19	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	43	—	42	—	—	—	—	—	1	—	4	—	60	—	42
			b 29	1	8	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	1	—	2	—	4	—	2
283	Babenhausen	342	a 161	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	2	—	11	—	11	—	—	—	—	—	—	—	3	—	35	—	24
			b 100	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	2	—	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	1	—	9	—	4
284	Bartenstein	327	a 130	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	4	—	31	1	18
			b 65	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	15	1	6
285	Beeskow	334	a 234	1	24	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	2	—	28	—	25	—	—	—	1	—	1	—	5	—	32	—	7
			b 65	1	6	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	—	8	—	6	—	—	—	1	—	1	—	2	—	15	—	—
286	Belgard	317	a 133	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	7	—	5	—	2	—	—	—	—	—	1	—	15	—	5
			b 53	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	4	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	10	—	2
287	Bensberg	152	a 75	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	11	—	—	—	—	—	1	—	2	—	25	—	23
			b 75	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	11	—	—	—	—	—	1	—	2	—	25	—	23
288	Bernstadt[1])	123	a 71	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	10	—	9	—	1	—	—	—	—	—	1	—	14	—	10
			b 9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
289	Bischweiler[2])	316	a 140	—	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	8	—	—	—	—	—	—	—	2	—	7	—	17	—	3
			b 18	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—
290	Bochum	53	a 4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—
			b 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
291	Coesfeld	72	a 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—
			b 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—
292	Dortmund	65	a 17	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	5	—	2
			b 5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
293	Engers[3])	135	a 27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1
			b 5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Außerdem sind 41 Mann in dem für Bernstadt zuständigen Garnisonlazarett Öls behandelt.
2) Außerdem sind 36 Mann in dem für Bischweiler zuständigen Garnisonlazarett Hagenau behandelt.
3) Außerdem sind 31 Mann in dem für Engers zuständigen Garnisonlazarett Ehrenbreitstein behandelt.

kranken litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare 118 u.119 erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u.153) erkr.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	Quetschungen, Zerreißungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Verunglück.	Gestorben durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als felddienstunfähig mit Versorgung	Entlassen als garnisondienstunfähig mit Versorgung	Laufende Nummer
5	1	4	—	—	1	—	2	—	54	—	48	—	31	—	6	—	49	—	10	—	4	—	20	—	8	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	1	6	1	3	278
4	1	4	—	—	—	—	2	—	10	—	9	—	5	—	5	—	12	—	1	—	4	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	1	—	—	—	
5	—	4	2	—	14	—	6	—	80	—	75	—	43	—	—	—	48	—	13	—	3	—	14	1	14	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	3	1	—	4	279
2	—	4	2	—	14	—	5	—	13	—	12	—	9	—	—	—	12	—	—	—	2	—	4	1	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
6	—	4	—	—	20	—	5	—	139	—	103	—	7	—	—	—	130	—	67	—	5	—	23	1	28	—	1	—	—	—	—	3	—	—	1	1	4	3	4	280
4	—	4	—	—	5	—	5	—	31	—	25	—	6	—	—	—	48	—	30	—	5	—	7	1	5	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
30 bis 400 Mann Iststärke.																																								
—	—	5	1	—	4	—	1	—	20	—	19	—	7	—	—	—	47	—	13	—	1	—	12	1	18	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	281
—	—	5	1	—	1	—	1	—	4	—	4	—	5	—	—	—	10	—	4	—	—	—	2	—	4	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	—	—	—	3	—	7	—	47	1	43	1	9	—	4	—	29	—	13	—	—	—	8	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	282
3	—	—	—	—	—	—	1	—	4	1	2	1	2	—	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	3	—	—	3	—	1	—	33	—	24	—	4	—	—	—	58	—	34	—	—	—	16	—	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	4	283
2	—	2	—	—	3	—	1	—	24	—	22	—	2	—	—	—	43	—	26	—	—	—	11	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	1	1	—	8	—	2	—	28	—	19	—	4	—	2	—	29	—	6	—	4	—	14	1	3	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	2	—	3	1	284
3	—	1	1	—	4	—	2	—	9	—	8	—	2	—	2	—	11	—	3	—	4	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	2	—	—	5	—	2	—	37	—	36	—	33	—	2	—	62	—	21	—	4	—	22	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	4	4	285
2	—	2	—	—	1	—	2	—	6	—	6	—	9	—	2	—	11	—	5	—	4	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	1	—	—	1	—	—	—	51	—	41	—	6	—	3	—	44	—	19	—	—	—	10	—	12	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	3	286
1	—	1	—	—	—	—	—	—	10	—	10	—	3	—	3	—	17	—	6	—	—	—	5	—	6	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	3	—	13	—	3	—	2	—	—	—	—	—	15	—	1	—	3	—	7	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	287
—	—	—	—	—	3	—	13	—	3	—	2	—	—	—	—	—	15	—	1	—	3	—	7	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	14	—	13	—	3	—	1	—	26	—	15	—	—	—	1	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	288
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	3	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	51	—	33	—	7	—	—	—	43	—	23	—	4	—	6	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	289
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	1	—	—	—	5	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	290
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	291
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	292
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	1	—	1	—	12	—	4	—	2	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	293
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64-79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzündg. (82) erkr.
294	Essen	72	a	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2
			b	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
295	Fritzlar	255	a	169	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	11	—	9	—	2	—	—	—	—	—	6	—	36	—	20
			b	49	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	3	—	2	—	—	—	—	—	5	—	19	—	11
296	Gardelegen	278	a	193	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	13	—	7	—	3	—	—	—	3	—	4	—	25	—	4
			b	113	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	12	—	6	—	3	—	—	—	3	—	2	—	19	—	4
297	Greifenberg i. Pomm.	305	a	145	—	14	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—	19	—	16	—	1	—	—	—	2	—	3	—	55	—	44
			b	41	—	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	—	—	5	—	2	—	1	—	—	—	2	—	1	—	10	—	4
298	Greiz	38	a	13	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
299	Grottkau	320	a	126	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	12	—	10	—	1	—	—	—	1	—	2	—	20	—	7
			b	63	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	7	—	5	—	1	—	—	—	1	—	2	—	9	—	2
300	Hersfeld	155	a	100	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	—	21
			b	10	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1
301	Burg Hohenzollern[1])	123	a	84	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	—	—	—	—	—	—	—	1	—	20	—	11
			b	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
302	Königstein	68	a	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
			b	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
303	Kreuzburg	167	a	68	—	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	2	—	10	—	9
			b	29	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1
304	Landsberg a. W.[2])	349	a	128	—	5	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	8	—	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	16	—	5
			b	23	—	4	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—
305	Namslau	124	a	42	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—	11	—	8	—	1	—	—	—	2	—	2	—	3	—	1
			b	32	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—	8	—	5	—	1	—	—	—	2	—	2	—	2	—	1
306	Neuhaldensleben	99	a	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
307	Oranienstein	158	a	84	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	26	—	25	—	1	—	—	—	—	—	—	—	25	—	14
			b	84	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	26	—	25	—	1	—	—	—	—	—	—	—	25	—	14
308	Pleß	120	a	83	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	1
			b	47	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—
309	Plön	144	a	146	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—	3	—	52	—	45
			b	146	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—	3	—	52	—	45

[1]) Außerdem sind 6 Mann in dem für die Burg Hohenzollern zuständigen Garnisonlazarett Konstanz behandelt.
[2]) Außerdem sind 60 Mann in dem für Landsberg a. W. zuständigen Garnisonlazarett Cüstrin behandelt.

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare 118 u.119 erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u.153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	Außerdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Verunglück.	Gestorben durch Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als mit Versorgung felddienstunfähig	Entlassen als mit Versorgung garnisondienstunfähig	Laufende Nummer
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	294
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	—	—	—	2	—	36	—	34	—	6	—	—	—	63	—	27	—	4	—	11	—	15	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	2	5	295
—	—	1	—	—	—	—	2	—	4	—	3	—	—	—	—	—	8	—	1	—	4	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	5	1	—	9	—	4	—	79	—	70	—	5	—	—	—	44	—	13	—	3	—	8	1	16	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	3	—	—	2	296
2	—	5	1	—	5	—	2	—	39	—	37	—	2	—	—	—	22	—	7	—	2	—	5	1	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	1	—	—	4	—	7	—	11	—	8	—	8	—	—	—	21	—	12	—	2	—	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	297
1	—	1	—	—	—	—	6	—	1	—	1	—	1	—	—	—	3	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	5	—	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	298
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	4	—	—	4	—	2	—	27	—	26	—	5	—	—	—	44	—	17	—	1	—	15	—	11	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	299
1	—	4	—	—	2	—	1	—	10	—	9	—	1	—	—	—	22	—	5	—	1	—	9	—	7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	—	1	—	1	—	22	—	21	—	5	—	—	—	27	—	6	—	—	—	13	2	6	-	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	300
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	1	—	1	—	1	—	12	—	8	—	11	—	—	—	27	1	6	—	1	1	11	—	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	301
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	302
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	5	—	6	—	6	—	5	—	3	—	—	—	21	—	8	—	3	—	3	1	5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	303
—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	13	—	4	—	3	—	1	1	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	48	—	44	—	8	—	1	—	40	—	19	—	1	—	11	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	8	2	304
—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	3	—	2	—	1	—	3	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	2	—	—	—	—	1	—	3	—	3	—	2	—	—	—	12	—	8	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	305
—	—	2	—	—	—	—	1	—	2	—	2	—	1	—	—	—	8	—	4	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	306
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	9	—	1	—	2	-	2	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	307
1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	9	—	1	—	2	-	2	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	2	—	—	—	—	1	—	21	—	20	—	2	—	—	—	42	—	16	—	3	-	10	3	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	308
—	—	2	—	—	—	—	1	—	9	—	8	—	1	—	—	—	23	—	9	—	3	-	5	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	3	—	1	—	—	—	10	—	1	—	—	—	8	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	309
—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	3	—	1	—	—	—	10	—	1	—	—	—	8	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Standorte	Durchschnitts-Iststärke des Standortes	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an übertragbaren Krankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	I. Summe gestorben	davon Scharlach, Masern (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Krupp) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Fleckfieber und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41a–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (58–57) erkr.	gest.	Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufsorgane und des Blutes (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzünd. (82) erkr.
310	Preuß.-Stargard	365	a 184	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	5	—	17	-	13	—	1	—	2	—	1	—	2	—	9	—	7
			b 81	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	5	—	10	—	6	—	1	—	2	—	1	—	1	—	3	—	1
311	Rosenberg i. W. Pr.[3])	123	a 57	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	6
			b 8	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
312	Sagan	263	a 208	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	22	1	21	—	1	1	—	—	—	-	3	—	18	—	4
			b 67	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	9	1	8	—	1	1	—	—	—	—	1	—	7	—	2
313	Schwetzingen[2])	125	a 97	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	1	—	19	—	5
			b 11	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—
314	Stallupönen	277	a 135	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	18	—	15	—	1	—	—	—	2	—	3	—	11	—	6
			b 35	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	-	5	—	2	—	1	—	—	—	2	—	2	—	2	—	2
315	Wahlstatt	176	a 178	—	23	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	27	—	19	—	2	—	—	—	6	—	3	—	82	—	44
			b 178	—	23	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	27	—	19	—	2	—	—	—	6	—	3	—	82	—	44
316	Weilburg	306	a 233	—	8	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	32	—	31	—	1	—	—	—	—	—	4	—	67	—	48
			b 61	—	7	—	2	—	1	-	—	-	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	5	—	4	—	1	—	-	—	—	—	—	—	30	—	28
317	Wiblingen	265	a 171	1	8	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	14	—	12	—	1	—	—	—	1	—	3	—	51	—	22
			b 31	1	6	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	7	—	5	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—
318	Wohlau	326	a 110	—	10	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	9	—	9	—	—	—	—	—	—	—	3	—	28	—	13
			b 63	—	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	14	—	1

1) Außerdem sind 18 Mann in dem für Rosenberg i. W. Pr. zuständigen Garnisonlazarett Riesenburg behandelt.
2) Außerdem sind 12 Mann in dem für Schwetzingen zuständigen Garnisonlazarett Bruchsal behandelt.

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112-117) erkr.	VII. davon Syphilis (117) erkr.	VII. davon Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118-134) erkr.	VIII. davon übertragbare 118 u.119 erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135a—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 23 (152 u.153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167a) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Knochenbrüche gest.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Verunglück.	Selbstmord	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als mit Versorgung felddienstunfähig	Entlassen als mit Versorgung garnisondienstunfähig	Laufende Nummer
2	—	6	—	—	4	—	2	—	63	—	51	—	10	—	5	—	47	1	18	—	4	1	12	3	8	—	—	—	—	—	—	10	—	—	1	2	5	—	11	310
1	—	6	—	—	1	—	1	—	17	—	10	—	5	—	3	—	15	1	5	—	4	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	20	—	18	—	2	—	—	—	15	—	9	—	—	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	311
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	12	3	—	5	—	3	1	68	—	47	—	13	—	—	—	57	—	27	—	—	—	9	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	312
2	—	12	3	—	4	—	3	1	11	—	11	—	4	—	—	—	11	—	6	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
2	—	—	—	—	2	—	—	—	19	—	15	—	—	—	—	—	43	—	19	—	—	—	7	1	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	313
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	4	—	1	—	42	—	33	—	2	—	—	—	49	—	35	—	2	—	3	—	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	6	314
—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	—	7	—	1	—	—	—	10	—	7	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	1	—	12	—	7	—	6	—	8	—	—	—	11	—	1	—	2	—	5	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	315
1	—	—	—	—	1	—	12	—	7	—	6	—	8	—	—	—	11	—	1	—	2	—	5	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	6	—	4	—	41	—	39	—	11	—	3	—	47	—	4	—	7	—	27	1	7	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	13	—	1	316
—	—	—	—	—	3	—	1	—	2	—	2	—	1	—	—	—	8	—	1	—	1	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	2	—	3	—	38	—	36	—	10	—	—	—	42	—	17	—	—	—	14	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	317
—	—	—	—	—	1	—	3	—	3	—	2	—	1	—	—	—	8	—	5	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
6	—	2	—	—	7	—	—	—	10	—	10	—	5	—	—	—	26	—	4	—	5	—	16	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	5	1	—	318
6	—	2	—	—	7	—	—	—	4	—	4	—	1	—	—	—	13	—	2	—	3	—	7	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	

Gedruckt in der Königlichen Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn,
Berlin SW68, Kochstraße 68—71.

Anhang

zum

Sanitäts-Bericht 1909/1910

über die

Königlich Preußische Armee, das XII. und XIX. (1. und 2. Königlich Sächsische) und das XIII. (Königlich Württembergische) Armeekorps.

Als Beitrag zu der „Internationalen Militär-Sanitäts-Statistik“ enthaltend die Zahlenangaben für das Kalenderjahr 1910.

Bearbeitet

von der

Medizinal-Abteilung

des

Königlich Preußischen Kriegsministeriums.

Mit einer Karte (Gesamtkrankenzugang nach Armeekorps in ‰ K.).

Inhaltsverzeichnis.

Berlin 1912.

Ernst Siegfried Mittler und Sohn

Königliche Hofbuchhandlung

Kochstraße 68—71.

Anhang

zum

Sanitäts-Bericht 1909/1910

über die

Königlich Preußische Armee, das XII. und XIX. (1. und 2. Königlich Sächsische) und das XIII. (Königlich Württembergische) Armeekorps.

Als Beitrag zu der „Internationalen Militär-Sanitäts-Statistik“ enthaltend die Zahlenangaben für das Kalenderjahr 1910.

Bearbeitet

von der

Medizinal-Abteilung

des

Königlich Preußischen Kriegsministeriums.

Mit einer Karte (Gesamtkrankenzugang nach Armeekorps in $^0/_{00}$ K.).

Inhaltsverzeichnis.

Berlin 1912.

Ernst Siegfried Mittler und Sohn

Königliche Hofbuchhandlung

Kochstraße 68—71.

Vorbemerkung.

1. Die Anordnung des vorliegenden XII. Jahrganges der Beiträge zur „Internationalen Militär-Sanitäts-Statistik“ ist gegen das Vorjahr unverändert.

2. Während der Sanitätsbericht für 1909/10 über die Preußische Armee, das XII. und XIX. (1. und 2. Königlich Sächsische) und das XIII. (Königlich Württembergische) Armeekorps, als dessen „Anhang“ das vorliegende Heft erscheint, das Rapportjahr vom 1. Oktober 1909 bis 30. September 1910 umfaßt, beziehen sich diese Tabellen auf das Kalenderjahr 1910.

3. In Tabelle VI bis IX ist zum Teil ohne weiteres ersichtlich, welchen Nummern des Rapportmusters im Sanitätsbericht die einzelnen Krankheiten bz. Krankheitsgruppen entsprechen. Diejenigen Krankheitsbezeichnungen, welche einer Erläuterung bedürfen, sind in der folgenden Übersicht zusammengestellt.

Es entspricht

Nummer der Tabellen VI—IX	Nummer des Rapportmusters
1	34: Vergiftung durch Alkohol (akut und chronisch);
2	95: Entzündung des Blinddarms und seiner Anhänge;
3	56: Akuter Bronchialkatarrh;
7	22: Ruhr;
11	168: Knochenbruch des Oberarms; 169: „ „ Unterarms; 170: „ der Hand; 171: „ des Oberschenkels; 171a: „ der Kniescheibe; 172: „ des Unterschenkels; 173: „ „ Fußes; 174: „ „ Kopfes; 175: „ „ Schlüsselbeins; 176: „ „ Schulterblatts; 177: „ der Rippen; 178: „ „ Wirbelsäule; 179: „ des Beckens;
12	112: Tripper 113: Hoden- und Nebenhodenentzündung } einschließlich der Folgezustände;
13	92: Unterleibsbrüche; 93: Eingeklemmter Bruch;
16	182: Verrenkung der Gelenke der oberen Gliedmaßen; 183: „ „ „ „ unteren „ 184: „ anderer Gelenke;
21	58: Lungenentzündung;
22	27: Akuter Gelenkrheumatismus; 28: Chronischer „
26	118: Trachom (granulöse Bindehautentzündung);
27	19: Tuberkulose der oberen Luftwege und Lunge;
28	18: Akute Miliartuberkulose; 20: Tuberkulose der Knochen und Gelenke; 21: Tuberkulose anderer Organe;
33	135a: Krankheiten der Ohrmuschel; 135b: „ des äußeren Gehörganges; 136: Akute Krankheiten des Mittelohres (einschließlich des Trommelfells); 137: Chronische Krankheiten des Mittelohres (einschließlich des Trommelfells); 138: Krankheiten des inneren Ohres; 139: Andere Ohrenkrankheiten;
34	64: Entzündung des Herzbeutels; 65a: Akute Erkrankungen des Herzmuskels; 65b: Chronische Erkrankungen des Herzmuskels; 66a: Akute Erkrankungen der Herzinnenhaut; 66b: Chronische Erkrankungen der Herzinnenhaut (Herzklappenfehler); 67: Chronische Insuffizienz des Herzens, ausschl. Nr. 64-66; 68: Andere Herzkrankheiten;
35	140: Krätze; 141: Akute Hautkrankheiten; 142: Chronische Hautkrankheiten; 143: Chronisches Unterschenkelgeschwür;
36	41a: Geistige Beschränktheit; 41b: Geisteskrankheiten;

Nummer der Tabellen VI—IX	Nummer des Rapportmusters
37	114: Tripper-Blennorrhoe; 119: Andere übertragbare Augenkrankheiten; 120: Krankheiten der Lider; 121: „ „ Bindehaut; 122: „ „ Lederhaut; 123: „ „ Tränenwege; 124: „ „ Augenmuskeln; 125: „ „ Hornhaut; 126: „ „ Regenbogenhaut; 127: „ „ Linse; 128: „ des Glaskörpers; 129: „ der Aderhaut; 130: „ des Sehnerven und der Netzhaut; 131: „ und Fehler des Brechungs- und Einstellungsvermögens; 132: Nachtblindheit; 133: Augenverletzungen (ausschließlich durch Schuß); 134: Andere Augenkrankheiten;
38	102: Akute und chronische Nierenentzündung; 103: Andere Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter; 104: Blasenkatarrh; 105: Andere Blasenkrankheiten; 106: Krankheiten der Vorsteherdrüse; 107: „ „ Eichel und Vorhaut; 108: Verengerung der Harnröhre; 109: Wasserbruch; 110: Krampfaderbruch; 111: Andere Krankheiten der Harn- usw. Organe.

4. Sämtliche Zahlenangaben beziehen sich auf Unteroffiziere und Gemeine. Ferner sind in den Gesamtzahlen aller Tabellen nicht nur die im Lazarett, sondern auch die im Revier behandelten Kranken enthalten; erstere sind in den Tabellen I bis V besonders ersichtlich gemacht.

5. Die Angehörigen der Schloßgarde-Kompagnie, der Invalidenhäuser, sowie die Kadetten und Unteroffiziervorschüler werden nicht mehr in die Berechnungen einbezogen, da sie nicht zu den aktiven Militärpersonen gehören. (Vergleiche Vorbemerkung zum Sanitätsbericht 1902/03.)

6. Die Berechnung der Behandlungstage bezieht sich auch auf die aus dem Vorjahr im Bestand gebliebenen Kranken.

7. In der Zahl der Toten sind in Tabelle I bis VI Selbstmorde und Unglücksfälle mit tödlichem Ausgang sowie die außerhalb militärärztlicher Behandlung durch Krankheiten eingetretenen Todesfälle nicht enthalten. Über diese Kategorien finden sich Angaben nur in Tabelle X.

8. Die als „anderweitig“ — Tabelle I, II und VI — in Abgang gestellten Mannschaften sind solche, die entweder zur weiteren Erholung in die Heimat beurlaubt bz. in Kurorte und Genesungsheime entsendet oder als dienstunbrauchbar ohne bz. mit Versorgung entlassen worden sind.

9. Die Entlassung der Reservisten erfolgte zwischen dem 10. und 30. September 1910; die Rekruten wurden in der Zeit vom 1. bis 15. Oktober 1910 eingestellt.

10. Im übrigen darf auf die Fußnoten der einzelnen Tabellen verwiesen werden.

Tabelle I.

Krankenbewegung nach Armeekorps.

Absolute Zahlen.

Armeekorps	Durchschnittliche Kopfstärke	Krankenzugang: Revier	Krankenzugang: Lazarett[1]	Krankenzugang: Summe	Krankenabgang[2]: dienstfähig	Krankenabgang[2]: gestorben[3]	Krankenabgang[2]: anderweitig[4]	Krankenabgang[2]: Summe	Summe der Behandlungstage[2]
Gardekorps (Berlin)	41942	15308	11497	26805	25121	45	1684	26850	395174
I. Armeekorps (Königsberg i. Pr.)	34113	11925	9789	21714	20600	36	973	21609	307664
II. „ (Stettin)	26627	8591	6702	15293	14126	31	1028	15185	230118
III. „ (Berlin)	23771	7470	5679	13149	12216	17	850	13083	201837
IV. „ (Magdeburg)	24315	11197	5027	16224	15392	18	717	16127	224121
V. „ (Posen)	26082	7913	6079	13992	13254	23	726	14003	216178
VI. „ (Breslau)	27091	7730	6664	14394	13403	19	979	14401	215362
VII. „ (Münster)	28732	7817	6742	14559	13532	28	932	14492	219241
VIII. „ (Coblenz)	27971	7571	6179	13750	12502	25	1174	13701	236351
IX. „ (Altona)	25698	7286	7111	14397	13333	27	941	14301	225965
X. „ (Hannover)	23061	5540	6036	11576	10949	21	580	11550	192423
XI. „ (Cassel)	21987	9686	5442	15128	14370	23	609	15002	195227
XII. (1. K. S.) Armeekorps (Dresden)	21855	10586	4845	15431	14661	25	734	15420	235428
XIII. (K. W.) „ (Stuttgart)	22715	10280	5406	15686	14753	30	804	15587	215825
XIV. Armeekorps (Karlsruhe)	34907	12198	8537	20735	19279	32	1385	20696	331809
XV. „ (Straßburg i. E.)	32057	7974	8069	16043	14758	25	1206	15989	286010
XVI. „ (Metz)	27841	8663	7570	16233	14966	24	1214	16204	273379
XVII. „ (Danzig)	31840	10217	9381	19598	18046	51	1348	19445	297644
XVIII. „ (Frankfurt a. M.)	26637	6240	5443	11683	10623	17	1017	11657	211956
XIX. (2. K. S.) Armeekorps (Leipzig)	21995	6271	5117	11388	10695	14	658	11367	186472
Armee	551237	180463	137315	317778	296579	531	19559	316669	4898184

[1]) Einschließlich des Zuganges im Lazarett und Revier.
[2]) Einschließlich der aus dem Vorjahr im Bestand gebliebenen 9106 Kranken.
[3]) Siehe Vorbemerkung 7.
[4]) Siehe Vorbemerkung 8.

Tabelle II.

Krankenbewegung nach Armeekorps.

Verhältniszahlen zu Tabelle I.

Armeekorps	In ‰ der durchschnittlichen Kopfstärke betrug der			In ‰ des Krankenabganges betrug der Abgang als			Auf jeden Mann	
	Gesamtkrankenzugang	Zugang an Lazarettkranken[1]	Abgang durch Tod[2]	dienstfähig	gestorben[2]	anderweitig[3]	der durchschnittlichen Kopfstärke	des Gesamtkrankenstandes[4]
							entfielen durchschnittlich Krankentage	
Gardekorps (Berlin)	639,1	274,1	1,1	935,6	1,7	62,7	9,4	14,3
I. Armeekorps (Königsberg i. Pr.)	636,5	287,0	1,1	953,3	1,7	45,0	9,0	13,8
II. „ (Stettin)	574,3	251,7	1,2	930,3	2,0	67,7	8,6	14,6
III. „ (Berlin)	553,2	238,9	0,72	933,7	1,3	65,0	8,5	15,0
IV. „ (Magdeburg) . .	667,2	206,7	0,74	954,4	1,1	44,5	9,2	13,5
V. „ (Posen)	536,5	233,1	0,68	946,5	1,6	51,8	8,3	15,0
VI. „ (Breslau)	531,3	246,0	0,70	930,7	1,3	68,0	7,9	14,5
VII. „ (Münster) . . .	506,7	234,7	0,97	933,8	1,9	64,3	7,6	14,6
VIII. „ (Coblenz) . .	491,6	220,9	0,89	912,5	1,8	85,7	8,4	16,6
IX. „ (Altona)	560,2	276,7	1,1	932,3	1,9	65,8	8,8	15,3
X. „ (Hannover) . . .	502,0	261,7	0,91	948,0	1,8	50,2	8,3	16,1
XI. „ (Cassel) . . .	688,0	247,5	1,0	957,9	1,5	40,6	8,9	12,7
XII. (1. K. S.) Armeekorps (Dresden)	706,1	221,7	1,1	950,8	1,6	47,6	10,8	14,8
XIII. (K. W.) „ (Stuttgart)	690,6	238,0	1,3	946,5	1,9	51,6	9,5	13,5
XIV. Armeekorps (Karlsruhe) . . .	594,0	244,6	0,92	931,5	1,5	66,9	9,5	15,5
XV. „ (Straßburg i. E.) .	500,5	251,7	0,78	923,0	1,6	75,4	8,9	17,3
XVI. „ (Metz).	583,1	271,9	0,86	923,6	1,5	74,9	9,8	16,2
XVII. „ (Danzig)	615,5	294,6	1,6	928,1	2,6	69,3	9,3	14,8
XVIII. „ (Frankfurt a. M.) .	438,6	204,3	0,64	911,3	1,5	87,2	8,0	17,6
XIX. (2. K. S.) Armeekorps (Leipzig) .	517,8	232,6	0,64	940,9	1,2	57,9	8,5	16,0
Armee . .	576,5	249,1	0,96	936,6	1,7	61,8	8,9	15,0

[1]) Einschließlich des Zuganges im Lazarett und Revier.
[2]) Siehe Vorbemerkung 7.
[3]) Siehe Vorbemerkung 8.
[4]) Das ist: Summe des Bestandes aus dem Vorjahr und des Krankenzuganges.

Tabelle III.

Krankenbewegung nach Truppengattungen.

Truppengattungen[1])	Absolute Zahlen:						Verhältniszahlen:				
	Durchschnittliche Kopfstärke	Krankenzugang		Krankenabgang			in ‰ der durchschnittlichen Kopfstärke betrug der			in ‰ des Krankenabganges betrug der Abgang	
		Gesamtsumme	darunter im Lazarett[2])	Gesamtsumme	darunter dienstfähig	darunter durch Tod[3])	Krankenzugang überhaupt	Zugang an Lazarettkranken[2])	Abgang durch Tod[3])	als dienstfähig	durch Tod[3])
Infanterie	352505	200598	86408	199771	186622	314	569,1	245,1	0,89	934,2	1,6
Maschinengewehr-Abteilungen	1426	717	296	721	678	1	502,8	207,6	0,70	940,4	1,4
Kavallerie	62415	36631	16163	36508	34496	65	586,9	259,0	1,0	944,9	1,8
Feldartillerie	62069	37495	15569	37445	35462	69	604,1	250,8	1,1	947,0	1,8
Fußartillerie	23656	13920	6428	13958	12924	19	588,4	271,7	0,80	925,9	1,4
Pioniere	16194	10823	4935	10757	10125	25	668,3	304,7	1,5	941,2	2,3
Verkehrstruppen	7197	3824	1648	3837	3549	2	531,3	229,0	0,28	924,9	0,52
Train	7778	5348	2132	5312	4948	12	687,6	274,1	1,5	931,5	2,3
Militärkrankenwärter	1559	797	508	788	751	—	511,2	325,8	—	953,0	—
Bezirkskommandos	7178	1663	807	1630	1464	11	231,7	112,4	1,5	898,2	6,7
Bekleidungsämter	1497	667	315	671	615	—	445,6	210,4	—	916,5	—
Oberfeuerwerkerschule	11	4	—	4	4	—	363,6	—	—	1000,0	—
Artillerie-Prüfungskommission	258	176	60	176	170	—	682,2	232,6	—	965,9	—
Unteroffizierschulen	4329	2591	980	2572	2435	6	598,5	226,4	1,4	946,7	2,3
Kriegsschulen	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Festungsgefängnisse	1259	1488	576	1497	1377	2	1181,9	457,5	1,6	919,8	1,3
Disziplinar-Abteilung und Arbeiter-Abteilungen	292	411	226	404	371	—	1407,5	774,0	—	918,3	—
Kadettenanstalten	45	10	4	9	9	—	222,2	88,9	—	1000,0	—
Unteroffiziervorschulen	243	112	27	113	108	1	460,9	111,1	4,1	955,8	8,8
Militär-Bäcker-Abteilungen	890	374	192	367	346	3	420,2	215,7	3,4	942,8	8,2
Sonstige	430	129	41	129	125	1	300,0	95,3	2,3	969,0	7,8
Summe	551237	317778	137315	316669	296579	531	576,5	249,1	0,96	936,6	1,7

[1]) Erläuterung der Spalte „Truppengattungen".

Infanterie (einschl. Maschinengewehr-Kompagnien, Jäger, Schützen, Lehr-Infanterie-Bataillon,*) Infanterie-Schießschule,*) Gewehr-Prüfungskommission.*)
Maschinengewehr-Abteilungen.
Kavallerie.
Feldartillerie (einschl. Feldartillerie-Schießschule).
Fußartillerie (einschl. Fußartillerie-Schießschule).
Pioniere.
Verkehrstruppen (Eisenbahn-, Telegraphentruppen, Versuchsabteilung und Versuchskompagnie der Verkehrstruppen und Luftschiffer-Bataillon).
Train.
Militärkrankenwärter.
Bezirkskommandos (einschl. Halbinvaliden-Abteilungen).
Bekleidungsämter.
Oberfeuerwerkerschule.*)
Artillerie-Prüfungskommission.
Unteroffizierschulen.
Kriegsschulen.*)
Festungsgefängnisse.
Disziplinar-Abteilung und Arbeiter-Abteilungen.
Kadettenanstalten.*)
Unteroffiziervorschulen.*)
Militär-Bäcker-Abteilungen.
Sonstige (Militär-Reitinstitute,*) Militär-Lehrschmieden, Militär-Veterinär-Akademie, Militär-Apotheker, Kommandanturen, Sanitätsfeldwebel bei den Garnisonlazaretten).

*) Hier sind nur die zum Etat dieser Anstalten gehörigen Unteroffiziere und Mannschaften verrechnet, während über die Kommandierten der Stammtruppenteil rapportiert. Siehe auch Vorbemerkung 5.

[2]) Einschließlich des Zuganges im Lazarett und Revier.

[3]) Siehe Vorbemerkung 7.

Tabelle IV.

Krankenbewegung nach Monaten.

Monat	Absolute Zahlen:						Verhältniszahlen:				
	Durchschnittliche Kopfstärke	Krankenzugang		Krankenabgang			in $^0/_{00}$ der durchschnittlichen Kopfstärke betrug der			in $^0/_{00}$ des Krankenabganges betrug der Abgang	
		Gesamtsumme	darunter im Lazarett[1]	Gesamtsumme	darunter		Krankenzugang überhaupt	Zugang an Lazarettkranken[1]	Abgang durch Tod[2]	als dienstfähig	durch Tod[2]
					dienstfähig	durch Tod[2]					
Januar	544649	30431	12982	25637	24047	53	55,9	23,8	0,10	938,0	2,1
Februar	543829	29787	12099	28785	27268	58	54,8	22,2	0,11	947,3	2,0
März	544653	24739	10215	27783	26390	50	45,4	18,8	0,09	949,9	1,8
April	552856	30532	12669	27937	26320	48	55,2	22,9	0,09	942,1	1,7
Mai	562609	22680	9617	24131	22583	49	40,3	17,1	0,09	935,9	2,0
Juni	580599	26961	10919	26713	25223	44	46,4	18,8	0,08	944,2	1,6
Juli	565790	24918	10247	25456	23936	34	44,0	18,1	0,06	940,3	1,3
August	569628	25267	10858	25853	24434	33	44,4	19,1	0,06	945,1	1,3
September	525788	21579	10954	25716	24538	39	41,0	20,8	0,07	954,2	1,5
Oktober	523733	26571	14072	20964	18889	41	50,7	26,9	0,08	901,0	2,0
November	554112	30100	12712	29948	27190	42	54,3	22,9	0,08	907,9	1,4
Dezember	546596	24213	9971	27746	25761	40	44,3	18,2	0,07	928,5	1,4
Summe	551237	317778	137315	316669	296579	531	576,5	249,1	0,96	936,6	1,7

[1]) Einschließlich des Zuganges im Lazarett und Revier.
[2]) Siehe Vorbemerkung 7.

Tabelle V.

Krankenbewegung in den größeren Standorten.

(Korps-Stabs-, Divisions-Stabsquartiere und Standorte mit einer Kopfstärke von mehr als 3000 Mann.)

Standort[1])	Durchschnittliche Kopfstärke	Gesamter Krankenzugang		Zugang an Lazarettkranken		Abgang durch Tod[2])	
		absolut	‰ K.	absol.	‰ K.	absol.	‰ K.
Allenstein	5008	2618	522,8	1265	252,6	9	1,8
Altona-Hamburg	4226	2226	526,7	1542	364,9	5	1,2
Berlin	26514	15044	567,4	6612	249,4	30	1,1
Brandenburg a. H.	3441	2272	660,3	890	258,6	3	0,87
Breslau	5652	3029	535,9	1355	239,7	10	1,8
Bromberg	4815	2663	553,1	1398	290,3	9	1,9
Cassel	4775	3210	672,3	1149	240,6	8	1,7
Chemnitz	3905	1915	490,4	909	232,8	1	0,26
Coblenz-Ehrenbreitstein	6674	2789	417,9	1530	229,2	11	1,6
Cöln-Deutz	10366	5418	522,7	3040	293,3	10	0,96
Colmar i. E.	4062	2129	524,1	736	181,2	4	0,98
Danzig	6923	3443	497,3	1880	271,6	10	1,4
Darmstadt	4529	1458	321,9	864	190,8	6	1,3
Diedenhofen	3280	2377	724,7	940	286,6	5	1,5
Dresden	11544	8562	741,7	2810	243,4	16	1,4
Düsseldorf	2961	2499	844,0	1072	362,0	2	0,68
Erfurt	2230	1460	654,7	708	317,5	2	0,90
Flensburg	1306	724	554,4	329	251,9	—	—
Frankfurt a. M.	2384	990	415,3	511	214,3	3	1,3
Frankfurt a. O.	4982	2314	464,5	1484	297,9	6	1,2
Freiburg i. Baden	2647	2435	919,9	775	292,8	2	0,76
Glogau	3474	1503	432,6	858	247,0	5	1,4
Graudenz	6910	4916	711,4	2135	309,0	13	1,9
Hagenau	3746	2066	551,5	975	260,3	1	0,27
Halle a. S.	2049	1357	662,3	483	235,7	—	—
Hannover	6346	2951	465,0	1747	275,3	10	1,6
Insterburg	2855	1865	653,2	747	261,6	4	1,4
Karlsruhe	4733	2743	579,5	1204	254,4	2	0,42
Königsberg i. Pr.	9513	6082	639,3	3448	362,5	9	0,95
Leipzig	6032	2460	407,8	1155	191,5	6	0,99
Ludwigsburg	5091	3994	784,5	1317	258,7	4	0,79
Magdeburg	6940	5126	738,6	1278	184,1	8	1,2
Mainz	9795	4735	483,4	2151	219,6	6	0,61
Metz	24206	12719	525,4	6350	262,3	17	0,70
Minden	3203	1287	401,8	962	300,3	2	0,62
Mörchingen	4427	2133	481,8	1030	232,7	5	1,1
Mülhausen i. E.	4879	2525	517,5	1043	213,8	5	1,0
Münster	4294	2396	558,0	851	198,2	4	0,93
Neiße	3612	2124	588,0	1002	277,4	—	—
Posen	7327	3236	441,7	1731	236,2	3	0,41
Potsdam	8719	6119	701,8	2342	268,6	9	1,0
Rastatt	4422	2493	563,8	1158	261,9	3	0,68
Saarbrücken	3519	1569	445,9	865	245,8	4	1,1
Saarburg	4097	2100	512,6	1024	249,9	2	0,49
Schwerin	2141	1118	522,2	453	211,6	1	0,47
Spandau	5682	3174	558,6	1518	267,2	3	0,53
Stettin	5246	2964	565,0	1321	251,8	5	0,95
Straßburg i. E.	16039	7481	466,4	4943	308,2	14	0,87
Stuttgart	4960	3275	660,3	1272	256,5	9	1,8
Thorn	8461	5673	670,5	2725	322,1	10	1,2
Trier	5727	3234	564,7	1072	187,2	4	0,70
Ulm	7576	4931	650,9	1875	247,5	13	1,7
Wesel	4263	1704	399,7	972	228,0	2	0,47

1) In den mit fetten Lettern gedruckten Standorten befinden sich Korps-Stabsquartiere.

2) Siehe Vorbemerkung 7.

Tabelle VI.

Krankenbewegung nach den wichtigsten Krankheiten.

Krankheiten bz. Krankheitsgruppen (nach der internationalen Tabelle)	Absolute Zahlen: Bestand[1] vom Vorjahr	Zugang[1] im Jahre	Summe[1] des Bestandes und des Zuganges	Abgang im Jahre: dienstfähig	Abgang im Jahre: durch Tod	Abgang im Jahre: anderweitig[3])	Abgang im Jahre: Summe des Abganges	Bestand bleiben	Summe der Behandlungstage	Verhältniszahlen: in ‰ der durchschnittlichen Kopfstärke betrug der Zugang[1]	in ‰ der durchschnittlichen Kopfstärke betrug der Abgang durch Tod	in ‰ der Summe des Abganges betrug der Abgang als dienstfähig	in ‰ der Summe des Abganges betrug der Abgang durch Tod	in ‰ der Summe des Abganges betrug der Abgang anderweitig[3])	Durchschnittliche Behandlungsdauer für jeden Kranken
1. Alcoholismus acutus incl. Delirium tremens[4])	—	40	40	36	1	3	40	—	437	0,07	—	900,0	25,0	75,0	10,9
2. Appendicitis (Typhlitis, Perityphlitis)[4])	178	2728	2906	2075	36	614	2725	181	196457	4,9	0,07	761,5	13,2	225,3	67,6
3. Bronchitis acuta[4])	314	20769	21083	20089	—	460	20549	534	232552	37,7	—	977,6	—	22,4	11,0
4. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Cholera nostras	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Diphtheria et Croup	17	443	460	411	8	22	441	19	13403	0,80	0,01	932,0	18,1	49,9	29,1
7. Dysenteria[4])	—	244	244	241	1	1	243	1	6888	0,44	—	991,8	4,1	4,1	28,2
8. Erysipelas	32	453	485	421	3	30	454	31	12018	0,82	0,01	927,3	6,6	66,1	24,8
9. Febris intermittens (Malaria)	3	26	29	21	—	7	28	1	700	0,05	—	750,0	—	250,0	24,1
10 Febris recurrens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Fracturae ossium[4])	313	4025	4338	3059	9 [2])	909	3977	361	166881	7,3	0,02	769,2	2,3	228,6	38,5
12. Gonorrhoea[4])	575	7417	7992	6744	—	738	7482	510	303637	13,5	—	901,4	—	98,6	38,0
13. Hernia[4])	40	1466	1506	692	—	782	1474	32	25828	2,7	—	469,5	—	530,5	17,2
14. Influenza	52	6700	6752	6450	2	87	6539	213	57012	12,2	—	986,4	0,31	13,3	8,4
15. Insolatio (Hitzschlag, Coup de chaleur)	—	86	86	77	5	4	86	—	1147	0,16	0,01	895,3	58,1	46,5	13,3
16. Luxationes articulorum[4])	34	728	762	605	—	113	718	44	21196	1,3	—	842,6	—	157,4	27,8
17. Meningitis cerebrospinalis epidemica	2	22	24	6	11	6	23	1	1040	0,04	0,02	260,9	478,3	260,9	43,3
18. Morbilli	7	199	206	193	1	7	201	5	3979	0,36	—	960,2	5,0	34,8	19,3
19. Parotitis epidemica	6	447	453	440	—	4	444	9	6569	0,81	—	991,0	—	9,0	14,5
20. Pleuritis	132	1794	1926	945	21	795	1761	165	81143	3,3	0,04	536,6	11,9	451,4	42,1
21. Pneumonia crouposa sive lobaris[4])	136	2122	2258	1309	84	626	2019	239	80023	3,8	0,15	648,3	41,6	310,1	35,4
22. Rheumatismus articulorum[4])	308	3497	3805	2371	11	1073	3455	350	156393	6,3	0,02	686,3	3,2	310,6	41,1
23. Scarlatina	38	408	446	358	10	35	403	43	16982	0,74	0,02	888,3	24,8	86,8	38,1
24. Scorbutus	—	5	5	4	1	—	5	—	64	0,01	—	800,0	200,0	—	12,8
25. Syphilis	190	2926	3116	2774	2	176	2952	164	112450	5,3	—	939,7	0,68	59,6	36,1
26. Trachoma[4])	8	130	138	82	—	48	130	8	4011	0,24	—	630,8	—	369,2	29,1
27. Tuberculosis pulmonum[4])	87	798	885	31	50	713	794	91	48124	1,4	0,09	39,0	63,0	898,0	54,4
28. Tuberculosis ceterorum organorum[4])	40	256	296	38	43	161	242	54	22261	0,46	0,08	157,0	177,7	665,3	75,2
29. Typhus abdominalis	34	270	304	133	35	85	253	51	18209	0,19	0,06	525,7	138,3	336,0	59,9
30. Typhus exanthematicus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Ulcus molle	76	990	1066	999	—	15	1014	52	29023	1,8	—	985,2	—	14,8	27,2
32. Variola	—	1	1	1	—	—	1	—	22	—	—	1000,0	—	—	22,0
33. Morbi auris[4])	245	6136	6381	5042	11	1025	6078	303	140151	11,1	0,02	829,5	1,8	168,6	22,0
34. Morbi cordis[4])	114	1700	1814	368	12	1359	1739	75	45546	3,1	0,02	211,6	6,9	781,5	25,1
35. Morbi cutis[4])	239	10459	10698	10244	3	179	10426	272	151946	19,0	0,01	982,5	2,9	171,7	14,2
36. Morbi mentis[4])	131	827	958	65	—	810	875	83	33712	1,5	—	74,3	—	925,7	35,2
37. Morbi oculi[4])	154	6417	6571	6051	1	353	6405	166	85580	11,6	—	944,7	0,16	55,1	13,0
38. Morbi systemat. urin. et sexual. (excl. Venerie et Syphilis)[4])	174	3529	3703	2931	26	601	3558	145	84432	6,4	0,05	823,8	7,3	168,9	22,8

[1]) Sämtliche Zahlen dieser und der folgenden Tabellen beziehen sich sowohl auf Lazarett- wie auf Revierkranke.
[2]) Durch Verunglückung gestorben.
[3]) Siehe Vorbemerkung 8.
[4]) Siehe Vorbemerkung 3.

Tabelle VII.

Zugang der wichtigsten Krankheiten nach Truppengattungen.

Absolute Zahlen.

Krankheiten bz. Krankheitsgruppen (nach der internationalen Tabelle)	Zugang nach Truppengattungen¹)																					
	Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Oberfeuerwerkerschule	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Kriegsschulen	Festungsgefängnisse	Disziplinar-Abteilung und Arbeiter-Abteilungen	Kadettenanstalten	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige	Armee
1. Alcoholismus acutus incl. Delirium tremens²)	22	—	10	3	1	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40
2. Appendicitis (Typhlitis, Perityphlitis)²)	1669	3	317	292	105	110	76	32	13	37	14	—	1	35	—	14	5	—	—	2	3	2728
3. Bronchitis acuta²)	13887	42	1878	1987	1040	668	268	318	61	133	90	—	7	179	—	110	41	1	11	42	6	20769
4. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Cholera nostras	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Diphtheria et Croup	226	—	44	87	38	8	6	22	3	4	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	443
7. Dysenteria²)	113	—	34	27	10	57	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	244
8. Erysipelas	275	2	59	63	14	12	6	10	3	1	—	—	—	3	—	3	1	—	—	1	—	453
9. Febris intermittens (Malaria)	17	—	6	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26
10. Febris recurrens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Fracturae ossium²)	2133	12	689	623	208	146	66	78	3	19	4	—	3	25	—	3	3	—	1	4	5	4025
12. Gonorrhoea²)	4593	18	913	827	403	262	132	121	19	55	16	—	1	20	—	23	1	1	2	7	3	7417
13. Hernia²)	870	2	152	182	60	39	19	29	39	15	26	—	—	26	—	4	1	—	—	—	2	1466
14. Influenza	3990	24	719	909	359	241	117	91	34	57	14	—	15	73	—	19	9	1	4	10	14	6700
15. Insolatio (Hitzschlag, Coup de chaleur)	84	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86
16. Luxationes articulorum²)	370	3	166	91	21	31	3	17	2	8	4	—	—	8	—	1	—	—	1	1	1	728
17. Meningitis cerebrospinalis epidemica	17	—	2	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
18. Morbilli	127	—	28	23	4	2	4	3	1	3	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	199
19. Parotitis epidemica	285	1	64	56	9	11	3	4	1	3	—	—	—	5	—	5	—	—	—	—	—	447
20. Pleuritis	1208	5	205	164	69	71	15	15	3	13	3	—	2	14	—	4	1	—	—	—	2	1794
21. Pneumonia crouposa sive lobaris²)	1244	8	334	273	99	77	8	38	5	10	4	—	—	15	—	3	—	—	—	4	—	2122
22. Rheumatismus articulorum²)	2030	11	454	501	146	105	38	86	26	29	6	—	1	31	—	11	6	—	4	10	2	3497
23. Scarlatina	239	—	48	61	9	17	6	13	4	5	—	—	—	4	—	—	—	—	—	2	—	408
24. Scorbutus	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
25. Syphilis	1742	6	415	319	176	94	57	29	4	28	8	1	4	4	—	30	6	1	—	2	—	2926
26. Trachoma²)	80	—	17	10	8	7	1	1	1	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	—	—	130
27. Tuberculosis pulmonum²)	541	—	82	67	29	22	9	17	1	16	4	—	—	5	—	5	—	—	—	—	—	798
28. Tuberculosis ceterorum organorum²)	161	2	27	35	13	5	1	2	2	5	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	256
29. Typhus abdominalis	157	1	21	22	16	35	1	7	1	3	2	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	270
30. Typhus exanthematicus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Ulcus molle	553	1	129	128	89	38	16	15	2	5	5	—	—	5	—	3	—	—	—	—	1	990
32. Variola	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
33. Morbi auris²)	3969	17	732	581	282	242	68	66	22	44	14	1	3	40	—	36	10	—	1	6	2	6136
34. Morbi cordis²)	1237	—	124	125	79	32	19	28	6	19	4	—	—	21	—	4	—	—	—	2	—	1700
35. Morbi cutis²)	6399	20	1257	1485	525	280	114	118	12	50	25	—	7	95	—	30	17	1	3	15	6	10459
36. Morbi mentis²)	565	—	71	81	33	13	7	13	3	1	—	—	—	1	—	25	13	—	—	—	1	827
37. Morbi oculi²)	3864	10	830	828	283	150	91	132	12	56	19	1	—	54	—	56	16	—	3	8	4	6417
38. Morbi system. urin. et sexual. (excl. Venerie et Syphilis)²)	2041	4	414	522	193	116	88	44	10	25	20	—	1	18	—	23	3	1	2	4	—	3529

¹) Siehe Anmerkung ¹) zu Tabelle III.
²) Siehe Vorbemerkung 3.

Noch: **Tabelle VII.**

Zugang der wichtigsten Krankheiten nach Truppengattungen.[1]

Verhältniszahlen.

Krankheiten bz. Krankheitsgruppen (nach der internationalen Tabelle)	Zugang in ‰ der durchschnittlichen Kopfstärke																					Armee
	Infanterie	Maschinengewehr-Abteilungen	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Verkehrstruppen	Train	Militärkrankenwärter	Bezirkskommandos	Bekleidungsämter	Oberfeuerwerkerschule	Artillerie-Prüfungskommission	Unteroffizierschulen	Kriegsschulen	Festungsgefängnisse	Disziplinar-Abteilung und Arbeiter-Abteilungen	Kadettenanstalten	Unteroffiziervorschulen	Militär-Bäcker-Abteilungen	Sonstige	
1. Alcoholismus acutus incl. Delirium tremens[2]	0,06	—	0,16	0,05	0,04	0,06	0,14	—	0,64	0,14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,07
2. Appendicitis (Typhlitis, Perityphlitis)[2]	4,7	2,1	5,1	4,7	4,1	6,8	10,6	4,1	8,3	5,2	9,4	—	3,9	8,1	—	11,1	17,1	—	—	2,2	7,0	4,9
3. Bronchitis acuta[2]	39,4	29,5	30,1	32,0	44,0	41,2	37,2	40,9	39,1	18,5	60,1	—	27,1	41,3	—	87,4	140,4	22,2	45,3	47,2	14,0	37,7
4. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Cholera nostras	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Diphtheria et Croup	0,64	—	0,70	1,4	1,6	0,49	0,83	2,8	1,9	0,56	1,3	—	—	0,23	—	0,79	—	—	—	—	2,3	0,80
7. Dysenteria[2]	0,32	—	0,54	0,43	0,42	3,5	—	—	1,3	0,14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,44
8. Erysipelas	0,78	1,4	0,95	1,0	0,59	0,74	0,83	1,3	1,9	0,14	—	—	—	0,69	—	2,4	3,4	—	—	1,1	—	0,82
9. Febris intermittens (Malaria)	0,05	—	0,10	0,02	—	—	—	0,26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,05
10. Febris recurrens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Fracturae ossium[2]	6,1	8,4	11,0	10,0	8,8	9,0	9,2	10,0	1,9	2,6	2,7	—	11,6	5,8	—	2,4	10,3	—	4,1	4,5	11,6	7,3
12. Gonorrhoea[2]	13,0	12,6	14,6	13,3	17,0	16,2	18,3	15,6	12,2	7,7	10,7	—	3,9	4,6	—	18,3	3,4	22,2	8,2	7,9	7,0	13,5
13. Hernia[2]	2,5	1,4	2,4	2,9	2,5	2,4	2,6	3,7	25,0	2,1	17,4	—	—	6,0	—	3,2	3,4	—	—	—	4,7	2,7
14. Influenza	11,3	16,8	11,5	14,6	15,2	14,9	16,3	11,7	21,8	7,9	9,4	—	58,1	16,9	—	15,1	30,8	22,2	16,5	11,2	32,6	12,2
15. Insolatio (Hitzschlag, Coup de chaleur)	0,24	—	—	0,02	—	0,06	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,16
16. Luxationes articulorum[2]	1,0	2,1	2,7	1,5	0,89	1,9	0,42	2,2	1,3	1,1	2,7	—	—	1,8	—	0,79	—	—	4,1	1,1	2,3	1,3
17. Meningitis cerebrospinalis epidemica	0,05	—	0,03	0,02	—	0,06	—	0,13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,04
18. Morbilli	0,36	—	0,45	0,37	0,17	0,12	0,56	0,39	0,64	0,42	—	—	—	0,92	—	—	—	—	—	—	—	0,36
19. Parotitis epidemica	0,81	0,70	1,0	0,90	0,38	0,68	0,42	0,51	0,64	0,42	—	—	—	1,2	—	4,0	—	—	—	—	—	0,81
20. Pleuritis	3,4	3,5	3,3	2,6	2,9	4,4	2,1	1,9	1,9	1,8	2,0	—	7,8	3,2	—	3,2	3,4	—	—	—	4,7	3,3
21. Pneumonia crouposa sive lobaris[2]	3,5	5,6	5,4	4,4	4,2	4,8	1,1	4,9	3,2	1,4	2,7	—	—	3,5	—	2,4	—	—	—	4,5	—	3,8
22. Rheumatismus articulorum[2]	5,8	7,7	7,3	8,1	6,2	6,5	5,3	11,1	16,7	4,0	4,0	—	3,9	7,2	—	8,7	20,5	—	16,5	11,2	4,7	6,3
23. Scarlatina	0,68	—	0,77	0,98	0,38	1,0	0,83	1,7	2,6	0,70	—	—	—	0,92	—	—	—	—	—	2,2	—	0,74
24. Scorbutus	0,01	—	—	0,02	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,01
25. Syphilis	4,9	4,2	6,6	5,1	7,4	5,8	7,9	3,7	2,6	3,9	5,3	90,9	15,5	0,92	—	23,8	20,5	22,2	—	2,2	—	5,3
26. Trachoma[2]	0,23	—	0,27	0,16	0,34	0,43	0,14	0,13	0,61	—	—	—	—	0,23	—	2,4	3,4	—	—	—	—	0,24
27. Tuberculosis pulmonum[2]	1,5	—	1,3	1,1	1,2	1,4	1,3	2,2	0,64	2,2	2,7	—	—	1,2	—	4,0	—	—	—	—	—	1,4
28. Tuberculosis ceterorum organorum[2]	0,46	1,4	0,43	0,56	0,55	0,31	0,14	0,26	1,3	0,70	0,67	—	—	0,23	—	—	—	—	—	—	2,3	0,46
29. Typhus abdominalis	0,45	0,70	0,34	0,35	0,68	2,2	0,14	0,90	0,64	0,42	1,3	—	—	0,69	—	—	—	—	—	1,1	—	0,49
30. Typhus exanthematicus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Ulcus molle	1,6	0,70	2,1	2,1	3,8	2,3	2,2	1,9	1,3	0,70	3,3	—	—	1,2	—	2,4	—	—	—	—	2,3	1,8
32. Variola	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33. Morbi auris[2]	11,3	11,9	11,7	9,4	11,9	14,9	9,1	8,5	14,1	6,1	9,4	90,9	11,6	9,2	—	28,6	34,2	—	4,1	6,7	4,7	11,1
34. Morbi cordis[2]	3,5	—	2,0	2,0	3,3	2,0	2,6	3,6	3,8	2,6	2,7	—	—	4,9	—	3,2	—	—	—	2,2	—	3,1
35. Morbi cutis[2]	18,2	14,0	20,1	23,9	22,2	17,3	15,8	15,2	7,7	7,0	16,7	—	27,1	21,9	—	23,8	58,2	22,2	12,3	16,9	14,0	19,0
36. Morbi mentis[2]	1,6	—	1,1	1,3	1,4	0,80	0,97	1,7	1,9	0,14	—	—	—	0,23	—	19,9	44,5	—	—	—	2,3	1,5
37. Morbi oculi[2]	11,0	7,0	13,3	13,3	12,0	9,3	12,6	17,0	7,7	7,8	12,7	90,9	—	12,5	—	44,5	54,8	—	12,3	9,0	9,3	11,6
38. Morbi system. urin. et sexual. (excl. Venerie et Syphilis)[2]	5,8	2,8	6,6	8,4	8,2	7,2	12,2	5,7	6,4	3,5	13,4	—	3,9	4,2	—	18,3	10,3	22,2	8,2	4,5	—	6,4

[1]) Siehe Anmerkung [1]) zu Tabelle III.
[2]) Siehe Vorbemerkung 3.

Tabelle VIII.

Zugang der wichtigsten Krankheiten nach Monaten.

Absolute Zahlen.

Krankheiten bz. Krankheitsgruppen (nach der internationalen Tabelle)	Zugang im Monat												Jahres-summe
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
1. Alcoholismus acutus incl. Delirium tremens[1]	4	4	4	2	4	4	2	3	2	1	6	4	40
2. Appendicitis (Typhlitis, Perityphlitis)[1]	259	220	222	292	239	232	236	259	186	192	226	165	2728
3. Bronchitis acuta[1]	2679	2766	1670	2191	1278	1233	1281	1145	938	1462	2003	2123	20769
4. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Cholera nostras	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Diphtheria et Croup	39	46	47	52	30	40	42	20	14	39	44	30	443
7. Dysenteria[1]	5	1	4	7	3	5	111	87	19	1	—	1	244
8. Erysipelas	50	48	46	38	43	39	22	20	11	33	53	50	453
9. Febris intermittens (Malaria)	2	5	2	2	3	3	2	4	—	1	1	1	26
10. Febris recurrens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Fracturae ossium[1]	330	313	323	354	324	352	350	344	321	346	380	288	4025
12. Gonorrhoea[1]	663	499	362	610	496	580	591	704	449	1578	536	349	7417
13. Hernia[1]	136	127	81	122	87	154	144	132	89	187	131	76	1466
14. Influenza	901	881	596	656	344	313	291	300	207	236	681	1294	6700
15. Insolatio (Hitzschlag, Coup de chaleur)	—	—	—	1	19	27	10	11	18	—	—	—	86
16. Luxationes articulorum[1]	76	44	63	55	72	59	63	61	56	55	73	51	728
17. Meningitis cerebrospinalis epidemica	4	4	—	6	2	2	1	—	—	—	1	2	22
18. Morbilli	33	14	15	30	17	19	13	13	10	11	13	11	199
19. Parotitis epidemica	59	99	54	50	53	22	12	16	14	19	27	22	447
20. Pleuritis	157	166	166	180	157	164	157	139	111	132	126	139	1794
21. Pneumonia crouposa sive lobaris[1]	216	228	195	334	205	135	110	89	106	109	196	199	2122
22. Rheumatismus articulorum[1]	383	344	320	412	381	350	239	153	171	211	272	261	3497
23. Scarlatina	44	68	49	51	35	23	14	18	12	17	35	42	408
24. Scorbutus	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	5
25. Syphilis	279	260	188	215	215	222	280	243	159	421	304	140	2926
26. Trachoma[1]	4	3	9	4	6	5	8	1	1	71	14	4	130
27. Tuberculosis pulmonum[1]	75	66	69	75	62	66	53	48	39	124	70	51	798
28. Tuberculosis ceterorum organorum[1]	21	27	33	27	29	28	16	15	10	18	15	17	256
29. Typhus abdominalis	15	7	5	5	5	11	19	35	62	88	12	6	270
30. Typhus exanthematicus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Ulcus molle	90	70	41	85	74	96	96	107	70	138	72	51	990
32. Variola	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
33. Morbi auris[1]	571	610	461	502	320	594	480	475	266	930	520	407	6136
34. Morbi cordis[1]	151	107	85	102	90	85	99	112	109	404	244	112	1700
35. Morbi cutis[1]	1193	988	746	914	799	732	700	719	572	1148	1199	749	10459
36. Morbi mentis[1]	109	68	62	62	46	50	40	32	18	105	146	89	827
37. Morbi oculi[1]	611	523	468	585	512	598	518	495	363	658	658	428	6417
38. Morbi system. urin. et sexual. (excl. Venerie et Syphilis)[1]	332	334	252	319	232	280	269	284	169	433	383	242	3529

[1]) Siehe Vorbemerkung 3.

Tabelle IX.

Zugang der wichtigsten Krankheiten

Krankheiten bz. Krankheitsgruppen (nach der internationalen Tabelle)	Absolute Zahlen:																				
	Zugang nach Armeekorps																				
	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII.(1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee
1. Alcoholismus acutus incl. Delirium tremens[1])	3	3	6	1	1	—	3	2	3	2	1	3	2	4	—	2	1	2	—	1	40
2. Appendicitis (Typhlitis, Perityphlitis)[1])	293	131	130	105	161	91	61	150	108	178	68	113	155	110	177	150	142	154	133	118	2728
3. Bronchitis acuta[1])	1343	1677	850	863	972	1096	1139	927	887	833	761	886	979	1097	1433	1036	988	1489	763	750	20769
4. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Cholera nostras	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Diphtheria et Croup	54	16	23	11	34	12	2	11	14	40	127	12	10	8	14	11	7	23	10	4	443
7. Dysenteria[1])	—	9	4	3	—	1	—	—	10	—	—	—	—	—	11	23	179	—	—	4	244
8. Erysipelas	52	45	18	25	14	13	17	20	14	20	22	17	23	26	27	17	22	35	9	17	453
9. Febris intermittens (Malaria)	2	1	1	1	—	2	2	—	—	1	2	—	1	1	6	—	—	5	—	1	26
10. Febris recurrens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Fracturae ossium[1])	401	222	186	143	196	236	167	197	223	170	163	155	109	180	273	212	198	207	220	167	4025
12. Gonorrhoea[1])	626	438	324	388	324	416	369	293	347	431	243	242	479	139	372	545	261	521	276	383	7417
13. Hernia[1])	145	59	56	118	117	94	19	84	91	54	44	45	48	29	97	129	44	64	55	74	1466
14. Influenza	977	357	285	232	167	90	140	236	112	405	198	495	493	781	250	228	524	308	269	153	6700
15. Insolatio (Hitzschlag, Coup de chaleur)	2	6	1	4	2	9	1	—	—	11	—	2	13	10	10	—	2	2	3	8	86
16. Luxationes articulorum[1])	66	46	34	26	25	23	31	44	35	28	23	32	26	27	78	43	32	34	37	38	728
17. Meningitis cerebrospinalis epidemica	—	—	3	—	—	1	—	3	1	—	—	1	2	—	2	2	—	3	1	3	22
18. Morbilli	21	19	13	10	3	4	12	4	8	9	16	7	7	11	18	14	7	9	2	5	199
19. Parotitis epidemica	23	23	7	18	23	8	9	14	6	97	15	17	11	13	43	10	10	39	48	13	447
20. Pleuritis	126	136	100	57	64	100	80	86	78	79	75	77	67	88	111	98	137	100	80	55	1794
21. Pneumonia crouposa sive lobaris[1])	142	169	122	68	88	136	107	97	112	99	122	66	94	76	91	77	111	166	65	114	2122
22. Rheumatismus articulorum[1])	280	250	150	92	176	138	131	133	160	140	140	150	250	188	226	154	166	211	184	178	3497
23. Scarlatina	39	15	12	10	7	28	5	17	29	14	32	33	17	6	48	11	12	25	20	28	408
24. Scorbutus	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	5
25. Syphilis	298	183	125	165	117	129	115	113	121	162	93	77	192	62	115	212	170	174	103	200	2926
26. Trachoma[1])	3	49	3	8	3	8	5	6	1	6	—	1	—	—	2	2	8	25	—	—	130
27. Tuberculosis pulmonum[1])	93	58	56	30	32	39	30	44	39	26	13	42	24	46	63	25	41	52	32	13	798
28. Tuberculosis ceterorum organorum[1])	19	17	8	3	3	19	5	18	11	13	9	11	6	15	25	19	17	17	11	10	256
29. Typhus abdominalis	17	32	14	3	6	10	20	7	15	7	4	7	1	—	4	14	12	94	2	1	270
30. Typhus exanthematicus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Ulcus molle	86	53	36	52	28	57	73	60	92	40	23	18	85	9	21	56	40	92	28	41	990
32. Variola	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
33. Morbi auris[1])	472	451	376	263	272	263	257	295	272	298	202	258	236	243	362	358	313	446	235	264	6136
34. Morbi cordis[1])	112	75	69	90	74	57	95	106	145	63	56	83	55	60	120	76	71	126	93	74	1700
35. Morbi cutis[1])	953	688	667	474	464	870	384	401	714	502	340	452	307	244	485	642	554	642	393	283	10459
36. Morbi mentis[1])	56	34	40	44	41	54	46	20	54	25	21	36	34	21	52	44	59	52	70	24	827
37. Morbi oculi[1])	464	555	348	259	343	320	351	263	317	284	201	312	239	260	350	302	329	444	279	197	6417
38. Morbi system. urin. et sexual. (excl. Venerie et Syphilis)[1])	399	208	116	162	131	133	152	170	214	161	131	150	178	90	202	225	168	233	161	145	3529

[1]) Siehe Vorbemerkung 3.

nach Armeekorps (Divisionen usw.).

Verhältniszahlen:																				
Zugang in ‰ der durchschnittlichen Kopfstärke																				
Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII.(1.K.S.)Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX.(2.K.S.)Armeekorps	Armee
0,07	0,09	0,23	0,04	0,04	—	0,11	0,07	0,11	0,08	0,04	0,14	0,09	0,18	—	0,06	0,04	0,06	—	0,05	0,07
7,0	3,8	4,9	4,4	6,6	3,5	2,3	5,2	3,9	6,9	2,9	5,1	7,1	4,8	5,1	4,7	5,1	4,8	5,0	5,4	4,9
32,0	49,2	31,9	36,3	40,0	42,0	42,0	32,3	31,7	32,4	33,0	40,3	44,8	48,3	41,1	32,3	35,5	46,8	28,6	34,1	37,7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1,3	0,47	0,86	0,46	1,4	0,46	0,07	0,38	0,50	1,6	5,5	0,55	0,46	0,35	0,40	0,34	0,25	0,72	0,38	0,18	0,80
—	0,26	0,15	0,13	—	0,04	—	—	0,36	—	—	—	—	—	0,32	0,72	6,4	—	—	0,18	0,44
1,2	1,3	0,68	1,1	0,58	0,50	0,63	0,70	0,50	0,78	0,95	0,77	1,1	1,1	0,77	0,53	0,79	1,1	0,34	0,77	0,82
0.05	0,03	0,04	0,04	—	0,08	0,07	—	—	0,04	0,09	—	0,05	0,04	0,17	—	—	0,16	—	0,05	0,05
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9,6	6,5	7,0	6,0	8,1	9,0	6,2	6,9	8,0	6,6	7,1	7,0	5,0	7,9	7,8	6,6	7,1	6,5	8,3	7,6	7,3
14,9	12,8	12,2	16,3	13,3	15,9	13,6	10,2	12,4	16,8	10,5	11,0	21,9	6,1	10,7	17,0	9,4	16,4	10,4	17,4	13,5
3,5	1,7	2,1	5,0	4,8	3,6	0,70	2,9	3,3	2,1	1,9	2,0	2,2	1,3	2,8	4,0	1,6	2,0	2,1	3,4	2,7
23,3	10,5	10,7	9,8	6,9	3,5	5,2	8,2	4,0	15,8	8,6	22,5	22,6	34,4	7,2	7,1	18,8	9,7	10,1	7,0	12,2
0,05	0,18	0,04	0,17	0,09	0,35	0,01	—	—	0,43	—	0,03	0,59	0,44	0,29	—	0,07	0,06	0,11	0,36	0,16
1,6	1,3	1,3	1,1	1,0	0,58	1,1	1,5	1,3	1,1	1,0	1,5	1,2	1,2	2,2	1,3	1,1	1,1	1,4	1,7	1,3
—	—	0,11	—	—	0,04	—	0,10	0,04	—	—	0,05	0,09	—	0,06	0,06	—	0,09	0,04	0,14	0,04
0,50	0,56	0,49	0,42	0,12	0,15	0,44	0,14	0,29	0,35	0,69	0,32	0,32	0,48	0,52	0,44	0,25	0,28	0,08	0,23	0,36
0,55	0,67	0,26	0,76	0,95	0,31	0,93	0,49	0,21	3,8	0,65	0,77	0,50	0,57	1,2	0,31	0,36	1,2	1,8	0,59	0,81
3,0	4,0	3,8	2,4	2,6	3,8	3,0	3,0	2,8	3,1	3,3	3,5	3,1	3,9	3,2	3,1	4,9	3,1	3,0	2,5	3,3
3,4	5,0	4,6	2,9	3,6	5,2	3,9	3,4	4,0	3,9	5,3	3,0	4,3	3,3	2,6	2,4	4,0	5,2	2,4	5,2	3,8
6,7	7,3	5,6	3,9	7,2	5,3	4,8	4,6	5,7	5,4	6,1	6,8	11,4	8,3	6,5	4,8	6,0	6,6	6,9	8,1	6,3
0,93	0,14	0,45	0,42	0,29	1,1	0,18	0,59	1,0	0,51	1,4	1,5	0,78	0,26	1,4	0,34	0,43	0,79	0,75	1,3	0,74
—	—	—	—	0,04	—	—	—	—	—	—	0,09	—	—	0,06	—	—	—	—	—	0,01
7,1	5,4	4,7	6,9	4,8	4,9	4,2	3,9	4,3	6,3	4,0	3,5	8,8	2,7	3,3	6,6	6,1	5,5	3,9	9,1	5,3
0,07	1,4	0,11	0,34	0,12	0,31	0,18	0,21	0,04	0,23	—	0,05	—	—	0,06	0,06	0,29	0,79	—	—	0,24
2,2	1,7	2,1	1,3	1,3	1,5	1,1	1,5	1,4	1,0	0,56	1,9	1,1	2,0	1,8	0,78	1,5	1,6	1,2	0,59	1,4
0,45	0,50	0,30	0,13	0,12	0,73	0,18	0,63	0,39	0,51	0,39	0,50	0,27	0,66	0,72	0,59	0,61	0,53	0,41	0,45	0,46
0,41	0,94	0,53	0,13	0,25	0,38	0,74	0,24	0,54	0,27	0,17	0,32	0,05	—	0,11	0,44	0,43	3,0	0,08	0,05	0,49
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2,1	1,6	1,4	2,2	1,2	2,2	2,7	2,1	3,3	1,6	1,0	0,82	3,9	0,40	0,60	1,7	1,4	2,9	1,1	1,9	1,8
0,02	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11,3	13,2	14,1	11,1	11,2	10,1	9,5	10,3	9,7	11,6	8,8	11,7	10,8	10,7	10,4	11,2	11,2	14,0	8,6	12,0	11,1
2,7	2,2	2,6	3,8	3,0	2,2	3,5	3,7	5,2	2,5	2,4	3,8	2,5	2,6	3,4	2,4	2,6	4,0	3,5	3,4	3,1
22,7	20,2	25,0	19,9	19,1	33,4	14,2	14,0	25,5	19,5	14,7	20,6	14,0	10,7	13,9	20,0	19,9	20,2	14,8	12,9	19,0
1,3	1,0	1,5	1,9	1,7	2,1	1,7	0,70	1,9	0,97	0,91	1,6	1,6	0,92	1,5	1,4	2,1	1,6	2,6	1,1	1,5
11,1	16,3	13,1	10,9	14,1	12,3	13,0	9,2	11,3	11,1	8,7	14,2	10,9	11,4	10,0	9,4	11,8	13,9	10,5	9,0	11,6
9,5	6,1	4,4	6,8	5,4	5,1	5,6	5,9	7,7	6,3	5,7	6,8	8,1	4,0	5,8	7,0	6,0	7,3	6,0	6,6	6,4

Tabelle X.

Todesfälle nach Dienst- und Lebensalter.

(Die Zahlen beziehen sich nur auf Unteroffiziere und Gemeine.)

Todesursache		Gesamtzahl absolut	Gesamtzahl ‰ K.	Von den Verstorbenen standen nach dem Dienstalter im ersten Dienstjahr	Dienstalter im zweiten Dienstjahr und darüber	Lebensalter im Alter unter 20 Jahren	Lebensalter im 21. bis 25. Lebensjahre	Lebensalter im 26. bis 30. Lebensjahre	Lebensalter im 31. Lebensjahre und darüber
Krankheit	a) innerhalb militärärztlicher Behandlung	531	0,96	252	279	41	423	44	23
	b) außerhalb militärärztlicher Behandlung	18	0,03	7	11	2	11	4	1
Unglücksfall	a) innerhalb militärärztlicher Behandlung	55	0,10	22	33	2	49	4	—
	b) außerhalb militärärztlicher Behandlung	112	0,20	49	63	6	93	10	3
Selbstmord	a) innerhalb militärärztlicher Behandlung	33	0,06	21	12	6	26	1	—
	b) außerhalb militärärztlicher Behandlung	205	0,37	92	113	19	155	26	5
Summe	a) innerhalb militärärztlicher Behandlung	619	1,1	295	324	49	498	49	23
	b) außerhalb militärärztlicher Behandlung	335	0,61	148	187	27	259	40	9

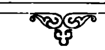
Tabelle XI.

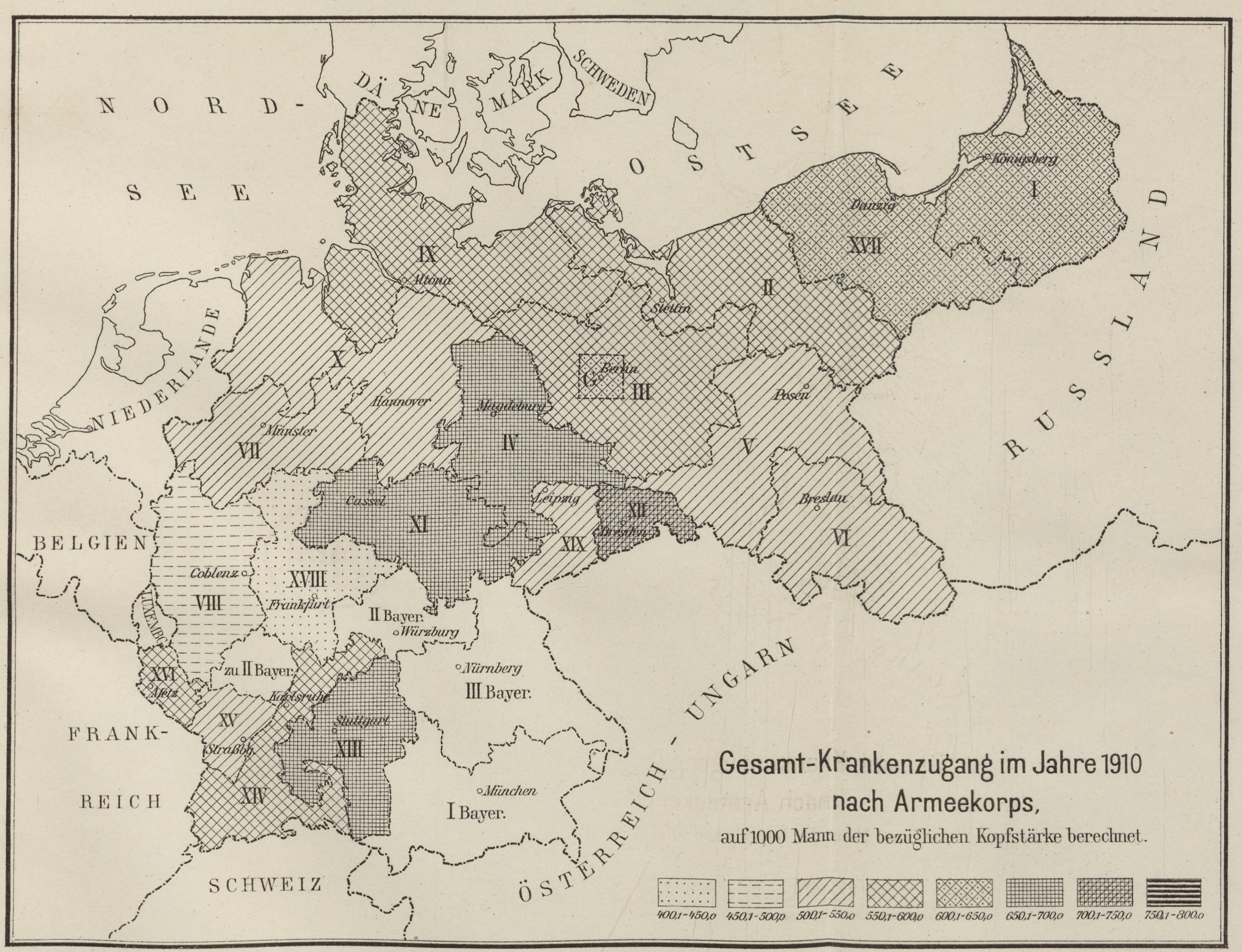
Entlassungen als dienstunbrauchbar, feld- und garnisondienstunfähig mit Versorgung.

(Nur Unteroffiziere und Gemeine.)

Art der Entlassung		Gesamtzahl absolut	Gesamtzahl ‰ K.	Von den Entlassenen waren: Unteroffiziere	Gemeine im 1. Dienstjahr	Gemeine im 2. Dienstjahr	Gemeine in höheren Dienstjahren
1. Dienstunbrauchbare durch	a) vor der Einstellung entstandene Leiden	13044	23,7	2	12885	146	11
	b) nach der Einstellung entstandene Leiden	1416	2,6	50	492	728	146
2. Felddienstunfähige mit Versorgung	a) zeitig	2640	4,8	473	1071	787	309
	b) dauernd	691	1,3	468	118	82	23
3. Garnisondienstunfähige mit Versorgung	a) zeitig	3146	5,7	383	1330	1077	356
	b) dauernd	1150	2,1	312	374	354	110
	Summe	22087	40,1	1688	16270	3174	955

Gedruckt in der Königlichen Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn
Berlin SW68, Kochstraße 68—71.





Gesamt-Krankenzugang im Jahre 1910 nach Armeekorps,
auf 1000 Mann der bezüglichen Kopfstärke berechnet.

Geogr. lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.
Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-71.



Gedruckt in der Königlichen Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn,
Berlin SW68, Kochstraße 68–71.

koll. 11. VII. 25.


Biblioteka Uniwersytecka
w Toruniu